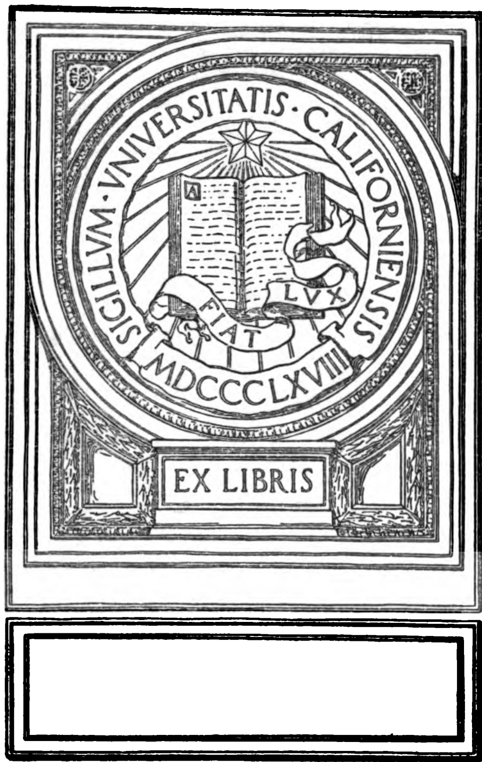



SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



L. Eisinger.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,
Subrector am Lyceum in Hannover.

Erstes Heft.

Erster bis vierter Gesang.

Hannover.
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1837.

Gift of Mr. H. Brandenstein

Vorwort.

Dafs die Gedichte Homer's, und vorzüglich die Odyssee, sowol durch den mannigfaltigen Inhalt, als durch die einfache, ungekünstelte Sprache der Denkweise des jugendlichen Geistes am meisten angemessen und verständlich sind, bedarf keines weitern Beweises. Es ist daher um so auffallender, dafs bis jetzt noch keine vollständige Ausgabe derselben vorhanden ist, welche gerade den Standpunct der Geistesbildung derjenigen berücksichtigt, mit denen diese Gedichte auf Schulen gelesen werden. Denn alle Ausgaben der homerischen Gedichte enthalten entweder blofs den Text, oder die dabei befindlichen Anmerkungen sind theils wegen der lateinischen Sprache, theils wegen des Inhalts nicht für Schüler dieser Bildungsstufe geeignet. Auch unter den einzeln erschienenen Schriften zur Erklärung Homer's sind nur wenige dem Schulzwecke angemessen, oder, wenn dies auch der Fall ist, so betreffen sie nur ein oder das andere Buch. Es war mir daher der Antrag des hochgeschätzten Herrn Verlegers, der sich schon so sehr um die Beförderung der Herausgabe nützlicher Schulbücher verdient gemacht hat, desto willkommener, je mehr ich nach einer vieljährigen Beschäftigung mit diesem Dichter nicht ohne

Nutzen zu arbeiten und vielleicht einem gefühlten Bedürfnisse durch meine Arbeit entgegenzukommen glaubte.

Ich habe zuerst die Bearbeitung der Odyssee gewählt, welche in gut eingerichteten Gymnasien in den mittlern Classen gelesen wird. Da man bei Schülern dieser Bildungsstufe eine ziemlich gründliche Kenntniſs der Formlehre und einige Fertigkeit im Übersetzen annehmen kann, so ist hierauf in meinen Anmerkungen Rücksicht genommen. Bei der Ausarbeitung derselben hatte ich einen doppelten Zweck, einmal dem Anfänger Anleitung zu geben, den Dichter auch schon bei der Vorbereitung zu verstehen, und zweitens auch demjenigen, der schon einen Theil der Gedichte unter Leitung des Lehrers gelesen hat, die Privatlectüre derselben durch meine Erläuterung zu erleichtern.

Die Sprache und die Sachen sind die Punkte, auf welche sich die erklärenden Anmerkungen beziehen. Was die Sprache betrifft, so habe ich nicht nur schwierige grammatische Formen erklärt und die Bedeutung der Wörter erläutert, sondern auch auf die grammatische Verbindung aufmerksam gemacht und bei schweren Stellen zuweilen die Übersetzung hinzugefügt, wobei ich, so weit es der Zweck erlaubte, die verschiedenen Erklärungsarten berücksichtigt habe. Man wird es vielleicht tadeln, daſs das Letzte geschehen ist; indeſs war dieses der kürzeste Weg, dem Schüler die Stelle deutlich zu machen. Ich bin hierin meiner Erfahrung gefolgt, und jeder billig denkende Beurtheiler wird zugeben, daſs der Wege viele sind, die zum Ziele führen. Alles, was dem Schüler unverständlich und unnütz ist, ist unerwähnt geblieben;

nur bei der Bedeutung einzelner Wörter ist zuweilen ein Ausdruck aus den Scholien angeführt. Als Belege für meine Erklärung habe ich daher in der Regel auch nur solche Bücher gewählt, welche sich in den Händen der Schüler finden; als die mittlere Grammatik von Buttmann, die von Rost, 5te Aufl. 1836. und die Schulgrammatik meines Herrn Collegen Dr. Kühner, welche im vorigen Jahre erschienen und bereits in mehrern Gymnasien eingeführt ist. Über die nicht erklärten Wörter findet der Schüler in jedem Wörterbuche Auskunft. *) Ein weites Feld eröffnet sich dem Erklärer Homer's in der Erläuterung der Sachen. Obgleich diese nicht übergangen sind, so konnte doch nur das Wichtigste aus der Mythologie, Geographie und dem Eigenthümlichen des heroischen Zeitalters erwähnt werden, wobei ich zur weitern Belehrung auf Cammann's Vorschule zu der Iliade und der Odyssee, Leipz. 1829. verwiesen habe. — Als Text ist hier der Wolfische gegeben; in den Anmerkungen sind jedoch die wichtigsten Lesarten berücksichtigt, wiewol eigentlich die Kritik von meinem Plane ausgeschlossen ist.

---

*) Ich erlaube mir hier, die von mir herausgegebenen Wörterbücher zu erwähnen: Vollständiges Griechisch-Deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden, mit steter Rücksicht auf die Erläuterung des häuslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters, und mit Erklärung der schwierigsten Stellen und aller mythologischen und geographischen Eigennamen. Zunächst für den Schulgebrauch ausgearbeitet. Hannover 1836. Im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung. und: Griechisch-deutsches Wörterbuch der mythologischen, historischen und geographischen Eigennamen, nebst beigefügter kurzer Erklärung und Angabe der Sylbenlänge, für den Schulgebrauch; ein Anhang zu jedem griechischen Wörterbuche. gr. 8. Daselbst. 1832.

Dafs ich die meisten dieser Erklärungen den gelehrten Männern verdanke, die sich theils durch Übersetzung, theils durch Erläuterung um die Gedichte Homer's verdient gemacht haben, erkenne ich hier dankbar an. Die Namen derselben sind meistens angegeben; nur wenn mehrere übereinstimmten, oder diese Erklärung schon bei den ältern Auslegern sich fand, habe ich dieses unterlassen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, wird diese Ausgabe des Homer in einzelnen Heften von vier Gesängen erscheinen; und da der Herr Verleger die Einrichtung getroffen hat, dafs auch jedes Heft einzeln zu bekommen ist, so wird sich der Schüler stets für einen sehr mäfsigen Preis das ihm gerade nöthige Heft anschaffen können.

Sollte meine Arbeit die Billigung praktischer Schulmänner erhalten und als ein zweckmäfsiges Hülfsmittel zur Lesung Homer's erkannt werden, so ist meine Mühe hinreichend belohnt. Urtheile sachkundiger und billigdenkender Männer und die Hinweisung auf die Mängel meiner Arbeit werde ich dankbar annehmen und benutzen.

Hannover,
den 30. Januar 1837.

G. Ch. Crusius.

Einleitung.

Die Odyssee (Ὀδύσσεια, verst. ποίησις, d. i. das Gedicht vom Odysseus), der zweite der beiden großsen epischen Gesänge, welche das Alterthum allgemein dem unsterblichen Homer zuschreibt, erzählt nicht etwa das ganze Leben des Helden, den sie feiert, sondern sie enthält nur eine wichtige Begebenheit aus dem Leben desselben, an welche sich mehrere Nebenhandlungen anschliefsen. In gedrängter Kürze wollen wir hier für jüngere Leser das Wichtigste über den Inhalt und den Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen verzeichnen, und daran einige Bemerkungen über den Charakter und die Zeit der Abfassung und jetzigen Gestalt der Odyssee knüpfen. *)

1) Inhalt der Odyssee.

Das Proömium der Odyssee, nach welchem dieselbe die Schicksale und Abenteuer des Odysseus auf seinen Irrfahrten enthält, ist vielmehr nur eine Andeutung des Gegenstandes, und keinesweges eine Darlegung des Gesammtinhalts; denn die Odyssee besingt nicht allein die Abenteuer des nach Ilios Zerstörung in sein Reich zurückkehrenden Helden, sondern auch die Ermordung der Freier in Ithaka und endliche Besiegung aller seiner Feinde. Richtig bestimmt daher Nitzsch im 2ten Theil der erklärenden Anmerkungen zur Odyssee, p. XXXII. den Gesammtinhalt der Odyssee auf folgende Weise: Wie Odysseus, König der Kephallenen, im 10ten Jahre nach Troja's Zerstörung durch die Gunst der Athene endlich nach Ithaka heimgekehrt sei; und wie der Heimgekehrte mit Hülfe derselben Göttinn die Schaar

*) Zur genauern Belehrung dienen: 1) J. H. J. Köppen's Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer, oder über Homer's Leben und Gesänge; nach des Verfassers Tode durchgesehen von D. Fr. E. Ruhkopf. Hannover 1821. 2) Cammann's Vorschule zu der Iliade und Odyssee des Homer. Leipz. 1829. p. 25. — und besonders über die Odyssee, p. 53—68. 3) W. Müller's Homerische Vorschule. Eine Einleitung in das Studium der Ilias und Odyssee, 2te Auflage, mit Einleitung und Anmerkungen von D. E. W. Baumgarten-Crusius. Leipz. 1836. — 4) D. Ch. Koch's homerische Vorschule, oder historisch-kritische Einleitung in das homerische Studium, mit besonderer Rücksicht auf die Odyssee für angehende Lehrer und Liebhaber, in ὉΜΗΡΟΥ ὈΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ. Leipz. 1831. p. 1—96.

achäischer Fürsten übermannt habe, welche als Freier seiner Gattinn sein Haus und Königthum unter Mordanschlägen gegen seinen Erben an sich zu reifsen trachteten.

Die Begebenheit, welche den Stoff des Epos ausmacht, gehört dem Troischen Sagenkreise an, und ist kürzlich folgende.

Odysseus, der König der Kephallenen, war mit den übrigen Hellenischen Fürsten nach Ilios gezogen; zwanzig Jahre waren schon seit diesem Auszuge verflossen, und zehn Jahre, seitdem Ilios zerstört war. Unterdessen waren alle Fürsten zurückgekehrt, zuletzt im 8ten Jahre Menelaos; nur Odysseus, gleich anfangs von Sturm verschlagen, war noch entfernt von der Heimath, und man hatte nicht einmal Kunde, ob er lebe oder todt sei. Schon im 7ten Jahre, als die Hoffnung seiner Rückkehr immer mehr schwand, hatten sich viele achäische Fürsten, die Edlen seines Reiches, eingefunden und warben um die Hand seiner Gattinn Penelope. Ohne Scheu schwelgten sie im Hause des Odysseus, und wollten nicht eher dasselbe verlassen, bis sie einen der Fürsten zum Gatten gewählt hätte. Aller Hülfe beraubt, sucht Penelope die Freier drei Jahre lang durch eine List hinzuhalten; aber diese wird entdeckt, und jetzt weifs sie kaum mehr der neuen Ehe auszuweichen. Hier am Ende des 20sten Jahres der Abwesenheit des Odysseus beginnt das Gedicht mit dem Beschlusse der Götter, dafs Odysseus, welcher schon 7 Jahre lang auf der Insel der Kalypso lebt, in seine Heimath zurückkehren solle. Die Handlung der Odyssee umfafst nur 40 Tage *); die früheren Schicksale des Helden webt der Dichter als Episoden ein.

2) Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen.

1) Schon 7 Jahre wird Odysseus auf der Insel der Kalypso zurückgehalten. Jetzt soll er nach dem Rathschlufs der Götter in seine Heimath zurückkehren. In Gestalt Mentor's begiebt sich Athene nach Ithaka, und fordert den Telemachos auf, sich in Pylos und Sparta nach seinem Vater zu erkundigen (1ster Tag).

---

*) Am ersten Tage erinnert Athene in der Götterversammlung an Odysseus. Den 2ten bis 6ten nimmt die Reise des Telemachos nach Pylos und Sparta ein. Am 7ten Tage wird Hermes zu der Kalypso gesandt. Vier Tage (vom 8ten bis 11ten) baut sich Odysseus ein Flofs. 20 Tage (vom 12ten bis 32sten Tage) bringt er auf dem Meere zwischen Ogygia und Scheria zu. 3 Tage (vom 33sten bis 35sten Tage) hält er sich bei den Phäaken auf. Am 36sten früh landet er in Ithaka. Am 37sten Tage finden sich Vater und Sohn bei Eumäos wieder; die übrige Handlung füllt noch 3 Tage aus.

2) Auf Athene's Befehl gebietet Telemachos den Freiern, sein Haus zu verlassen. Trotzig antworten sie ihm, und verweigern ihm sogar ein Schiff zu seiner Fahrt nach Pylos und Sparta. Doch durch Athene's Hülfe erhält er ein Schiff von Noemon, und tritt nun, von Athene in Mentor's Gestalt begleitet, die Reise an. (2ter Tag.).

3) Glücklich gelangt er nach Pylos und wird von Nestor gastfreundlich aufgenommen. Viel erzählt ihm dieser von Troja; von Odysseus weiſs er jedoch nichts Gewisses, und giebt ihm daher den Rath, sich in Sparta bei Menelaos zu erkundigen. Von Peisistratos, Nestor's Sohne, begleitet, tritt er am folgenden Tage die Reise nach Sparta an. (3ter und 4ter Tag.)

4) Menelaos und Helena, welche eben die Hochzeitsfeier ihrer Kinder begehen, nehmen freundlich die Fremdlinge auf, und erkennen den Sohn des Odysseus, ehe er sich noch nennt. Am andern Morgen fragt Telemachos nach seinem Vater. Hierauf erzählt ihm Menelaos seine eigenen Irrfahrten und zugleich das Wenige, was er über Odysseus weiſs. Unterdessen erfahren die Freier die Reise des Telemachos, und beschlieſsen, ihn bei der Rückkehr zu tödten. Penelope geräth über diese Nachricht in Unruhe und wird durch Athene getröstet. (5ter u. 6ter Tag.)

5) Jetzt erhält Kalypso durch Hermes den Befehl der Götter, den Odysseus zu entlassen. Ungern gehorcht sie. Nach ihrer Anleitung erbauet Odysseus ein Floſs, schifft ab, aber am 18ten Tage, in der Nähe von Scheria, wird sein Fahrzeug durch einen Sturm zertrümmert. Durch Hülfe der Göttinn Leukothea erreicht er nach zwei Tagen die Insel der Phäaken, und schläft die Nacht in einem Walde unter abgefallenen Blättern. (7ter bis 32ster Tag.)

6) Hier findet ihn, ganz entblöſst, Nausikaa, die Tochter des Königs der Phäaken; er erhält auf seine Bitte von ihr Kleider und Speise und folgt ihr bis zum Haine der Athene, von wo sie allein in die Stadt sich begiebt. (33ster Tag.)

7) In Nebel gehüllt geht Odysseus in die Stadt, fleht im Pallaste des Alkinoos dessen Gemahlinn Arete um Zurücksendung in sein Vaterland an, und erhält von Alkinoos Gewährung seiner Bitte. Hierauf erzählt er seine Abreise von der Insel Ogygia.

8) Alkinoos verlangt von den versammelten Phäaken ein Schiff für den Fremdling, und ladet die Fürsten zu einem Gastmahle ein. Da singt der Sänger Demodokos von Troja's Fall; Odysseus wird zu Thränen gerührt, und Alkinoos bittet ihn um die Erzählung seiner Thaten und Schicksale. Er wird von den Phäaken beschenkt.

9) Odysseus beginnt die Erzählung seiner Abenteuer nach seiner Abfahrt von Troja; er erzählt seine Unfälle bei

den Kikonen, ferner wie er durch den Sturm beim Vorgebirge Maleia zu den Lotophagen verschlagen und dann zu den Kyklopen gekommen sei, wo ihm Polyphemos 6 seiner Gefährten verschlang, aber von ihm dafür geblendet wurde.

10) Weiter erzählt er, wie er die Insel des Äolos besucht, und wie ihn dieser, nachdem er ihm die übrigen Winde in einem Zauberschlauche mitgegeben, mit günstigem Westwinde weiter sendet; wie er darauf in der Nähe von Ithaka, als die Gefährten den Schlauch öffneten, durch einen furchtbaren Sturm nach Westen zu den Lästrygonen verschlagen, und nach einem Verluste von 11 Schiffen zur Zauberinn Kirke in Ääa entkommen sei, die ihm seine Gefährten in Schweine verwandelt, aber sie endlich wieder entzaubern muſs; wie diese dann ihm bei seiner Abreise befohlen, vorher zum Eingange des Hades zu schiffen und den Schatten des Sehers Teiresias über die Zukunft zu befragen.

11) Ferner erzählt er, wie er zuerst in das Land der Kimmerier gelangt, und wie ihm, nachdem er am Eingange des Hades Todtenopfer gebracht habe, unter vielen berühmten Männern und Frauen auch Teiresias erschienen sei, welcher ihm seine Rückkehr und Todesart geweissagt habe.

12) Er beschlieſst seine Reisebeschreibung mit der Erzählung, daſs er zurück nach Ääa zur Kirke gekehrt sei, und von dieser gewarnt glücklich die Sirenen vermieden, und die Enge zwischen der Charybdis und Skylla durchschifft habe, wobei er jedoch sechs Gefährten durch die Skylla verloren; daſs er endlich an der Küste von Thrinakia gelandet sei, wo seine Gefährten, von Hunger genöthigt, heilige Rinder des Helios schlachten, und nach einem Schiffbruch mit Verlust aller seiner Gefährten sich auf die Insel der Kalypso gerettet habe. (34ster u. 35ster Tag.)

13) Nach Beendigung seiner Erzählung wird er von neuem beschenkt und fährt am Abend von der Insel der Phäaken ab. Schlafend wird er in Ithaka an's Land gesetzt. Athene erscheint ihm, verwahrt ihm die mitgebrachten Schätze, berathschlagt sich mit ihm über die Ermordung der Freier und verwandelt ihn in die Gestalt eines bettelnden Greises. Darauf eilt sie nach Sparta, um den Telemachos zurückzurufen.

14) Odysseus begiebt sich in die Hütte des Sauhirten Eumäos und wird von ihm gastlich bewirthet. Eumäos erzählt ihm von dem Übermuth der Freier, und will an die Rückkehr seines Herrn nicht glauben. (36ster Tag.)

15) Unterdessen kehrt Telemachos auf Befehl der Athene von seiner Reise zurück, vermeidet durch einen Umweg die auflauernden Freier, landet glücklich in Ithaka und begiebt sich zum Eumäos, wo er mit dem Vater zusammentrifft.

16) Während Eumäos in die Stadt geht, um der Pene-

lope Botschaft von der Ankunft des Sohnes zu bringen, entdeckt sich Odysseus dem Sohne, und verabredet mit ihm die Ermordung der Freier, welche nach ihrer Rückkehr von neuem einen Anschlag auf das Leben des Telemachos entwerfen. Eumäos kehrt am Abend zurück. (37ster Tag.)

17) Am Morgen geht Telemachos in die Stadt, Odysseus, als Bettler verkleidet, folgt ihm und wird unterwegs von dem Ziegenhirten Melanthios verhöhnt. Er geht in die Versammlung der Freier, von denen ihn Antinoos mit einem Schemel wirft. Penelope verlangt, den mifshandelten Fremdling am Abend zu sprechen.

18) Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros, wird von neuem vielfach verhöhnt und rüstet sich nun mit dem Sohne zur Bestrafung der Freier. Penelope, von den Freiern bedrängt, hält sie mit Hoffnungen hin und nimmt auch von ihnen Geschenke an. Die Freier begeben sich zur Ruhe.

19) Odysseus entfernt mit Telemachos die Waffen aus dem Saale, unterredet sich mit Penelope, ohne sich zu erkennen zu geben, und wird darauf beim Fufswaschen von der Schaffnerinn Eurykleia an einer Narbe erkannt. Penelope beschliefst durch einen Bogenkampf die Bewerbung der Freier zu endigen. (38ster Tag.)

20) Odysseus, im Vorsaale ruhend, hört das Jammern seiner Gattinn und erwartet voll Unruhe den Morgen, wo der Saal zu der Feier des Neumondfestes bereitet wird. Die Freier versammeln sich zum Frühmahle, während dessen Odysseus von neuem gemifshandelt und der weissagende Theoklymenos verspottet wird.

21) Penelope veranstaltet nun den entscheidenden Bogenkampf, aber keiner der Freier vermag den Bogen des Odysseus zu spannen. Nachdem dieser sich dem treuen Eumäos und dem Rinderhirten Philötios entdeckt hat, läfst er die Thüren verriegeln, erhält endlich nach langer Weigerung den Bogen, spannt ihn und schiefst den Pfeil durch die aufgestellten Eisen.

22) Nun richtet Odysseus die Geschosse gegen die Freier; zuerst erlegt er den Antinoos und giebt sich dann den Freiern zu erkennen. Telemachos bringt Waffen herbei. Alle Freier werden getödtet; nur der Sänger Phemios und der Herold Medon bleiben am Leben. Die treulosen Mägde werden gehängt; der Saal wird von den Leichnamen gereinigt und das Haus geräuchert.

23) Penelope erscheint im Saal; und während ein Reigentanz zur Täuschung der Ithakesier veranstaltet wird, erscheint Odysseus wieder in seiner wahren Gestalt und giebt sich seiner Gattinn zu erkennen. Beide erzählen sich gegenseitig ihre Leiden. Am folgenden Morgen geht Odysseus mit dem Sohne zu Laertes. (39ster Tag.)

24) Die Seelen der Freier werden von Hermes in die

Unterwelt geführt, und treffen hier den Agamemnon in einer Unterredung mit Achilleus begriffen. Agamemnon erfährt vom Amphimedon die Vorfälle auf Ithaka, und preist das Glück des siegreich heimkehrenden Odysseus. Dieser entdeckt sich unterdessen bei einem Mahle seinem Vater Laertes. Eupeithes, der Vater des Antinoos, erregt einen Aufruhr, welchen jedoch Athene bald stillt.

3) Character der Odyssee und Verhältniss zur Ilias.

Die Odyssee unterscheidet sich wesentlich durch Inhalt, Ton und Composition von der Ilias. Während letztere in kräftiger, feuriger und begeisterter Sprache Kriegsthaten und Schlachten schildert; so besingt die Odyssee in ruhiger, anschaulicher und oft wortreicher Sprache Scenen des friedlichen, häuslichen Lebens der Hellenen; sie fesselt das Gemüth durch das lebendige Gemälde der wunderbaren Schicksale des Helden und durch die unterhaltende Schilderung fremder Völker und entfernter Gegenden. Aristoteles nannte daher die Ilias einfach und pathetisch, die Odyssee verschlungen und ethisch. Longinos schloſs eben aus der Verschiedenheit des Tons, welcher in beiden Gedichten herrscht, daſs Homeros die Ilias in der Jugend, in der vollen Kraft seiner Seele geschrieben, die Odyssee dagegen im Alter verfaſst habe; denn in ihr erscheine der Dichter, wie eine untergehende Sonne. Einige unter den Alexandrinischen Gelehrten schrieben sogar deshalb diese Gedichte verschiedenen Verfassern zu *). Was endlich die Composition der Odyssee betrifft, so ist die gröſsere Kunst in der Verbindung der Haupthandlung mit den einzelnen Episoden des Gedichtes, in Vergleich mit der Ilias, unverkennbar. Am gründlichsten hat Nitzsch in seiner Einleitung zu den Anmerk. Th. II. p. XXXII. in den einzelnen Theilen der Odyssee vom abwesenden, heimkehrenden, Rache sinnenden und Rache übenden Odysseus die Einheit des Ganzen nachgewiesen, denen nur in einzelnen Stellen etwas Fremdartiges beigemischt sei.

4) Zeit der Abfassung und jetzigen Gestalt der Odyssee.

Nur wenige Nachrichten hat uns das Alterthum über die Abfassung dieser Gedichte überliefert, wir kennen nicht einmal genau die Zeit, in welcher Homeros gelebt hat. Was wir aus den alten Schriftstellern wissen, ist Folgendes. Lange Zeit wurden die homerischen Gesänge von den Rhap-

*) Man nannte sie deshalb χωρίζοντες, die Trennenden.

soden *) und den Homeriden **) auf den nahen Inseln und den Küstenstädten in Asien gesungen. Die erste Kunde von diesen Gedichten kam durch Lykurgus (884 v. Chr.) nach Griechenland. Um Solons Zeit waren sie in Athen schon bekannt; der Tyrann Peisistratos (um 600 v. Ch.) liefs nach den sichersten Nachrichten der alten Schriftsteller die im Gedächtnisse der Rhapsoden aufbewahrten Gedichte schriftlich aufzeichnen und in zwei zusammenhängende Gedichte vereinen. Cic. de orat. III, 34. Ael. V. H. XIII, 14. Sein Sohn Hipparchos verordnete, dafs sie jährlich an den Panathenäen abgesungen werden sollten. Später wurden sie von den sogenannten Diaskeuasten (Umarbeitern) noch mehr bearbeitet und strenger geordnet. Zu den Zeiten des Sokrates gab es schon mehrere verschiedene Ausgaben des Homer; Aristoteles (333 v. Ch.) berichtigte sie für Alexander den Grofsen, und suchte auch zuerst die Einheit der beiden Gedichte zu erweisen. In dem Zeitalter der Alexandrinischen Grammatiker ward der Text noch mehr gesichtet; unter diesen Bearbeitern war am berühmtesten Zenodotos, Aristophanes und Aristarchos, welcher auch die Gedichte in 24 Bücher eingetheilt haben soll. Aus der Bearbeitung des letztern bildete sich im 3ten oder 4ten Jahrhunderte nach Ch. der jetzige Text.

Dafs man schon früh Zweifel gehegt habe, ob die Ilias und Odyssee einen und denselben Verfasser habe, ist schon oben bemerkt. Auch finden sich Spuren, dafs einzelne Theile beider Gedichte verschiedenen Verfassern zugeschrieben wurden. Dennoch blieb im Allgemeinen der Glaube herrschend, dafs ein ionischer Sänger Homeros die Ilias und Odyssee verfafst habe, bis endlich in neuerer Zeit Fr. A. Wolf in s. Prolegomenis in Homerum auf manche Wiederholungen und Widersprüche, auf den Mangel an Einheit in den Verbindungen der einzelnen Theile und auf die Verschiedenheit der Sprache aufmerksam machte, und besonders aus dem Umstande, dafs die Schreibkunst nicht so früh bei den Griechen allgemein im Gebrauche war, zu beweisen suchte, dafs die homerischen Gesänge eine Sammlung verschiedener Gesänge von mehrern Verfassern wären, und zuerst nur mündlich sich fortgepflanzt hätten, welche man später schriftlich aufgezeichnet und in diese Ordnung gebracht hätte. In Homeros, dessen Persönlichkeit er nicht leugnete, sah er den Urheber einer neuen, berühmten Sängerschule, welcher nur zum Theil diese Gedichte angelegt habe. Andere

*) Ῥαψῳδός (von ῥάπτειν ᾠδήν, ein Lied zusammenfügen) die Zusammenfügung. Rhapsoden nannte man diejenigen, welche die mündlich empfangenen Gesänge zu einem Ganzen vereinten und öffentlich, von der Zither begleitet, recitativisch vortrugen.

**) Homeriden, eine Sängerfamilie in Chios, die ihren Ursprung vom Homer ableitete.

Gelehrte, wie Wilh. Müller in s. homer. Vorschule, führten die Wolf'sche Ansicht weiter aus; andere, wie Koës, Spohn *), bemühten sich vorzüglich, diese in der Odyssee nachzuweisen; noch andere, wie Ilgen, leugneten die Persönlichkeit Homer's und erklären das Wort Homeros für einen Gattungsnamen; denn Ὅμηρος (von ὁμοῦ und ἄρω) bedeute blofs einen harmonischen Zusammenfüger. Wenn auch viele Gelehrte der Ansicht Wolf's mehr oder weniger beitraten, so fehlte es doch nicht an Gegnern, welche dieselbe bekämpften. In neuester Zeit hat sich besonders Nitzsch um die Untersuchung dieses schwierigen Gegenstandes verdient gemacht, und scharfsinnig die Wolf'sche Hypothese bekämpft. Nach seiner Behauptung bekamen die Griechen schon weit früher die Schrift von den Phöniziern; beide Gedichte erscheinen schon um die Zeit der ersten Olympiaden als zusammenhängende Gedichte und um die Zeit der Entstehung der Odyssee war vermuthlich der Schriftgebrauch schon vorhanden. Was die Abfassung der Odyssee betrifft, so sucht er die Einheit und Anlage der Odyssee als ursprünglich zu erweisen, wiewol er zugiebt, dafs dieselbe innerhalb des ursprünglichen Planes durch die Homeriden mehrfache Erweiterung erfahren habe. Dafs beide Gedichte einen und denselben Verfasser haben, läfst sich nicht gewifs nachweisen. — Endlich hat Baumgarten-Crusius in seiner Einleitung zu W. Müller's homer. Vorschule, worin er die verschiedenen Ansichten über die Entstehung der homerischen Gesänge würdigt, p. LV. aus der Vergleichung und Vereinigung derselben über die Zeit der Abfassung der Odyssee Folgendes ermittelt: „die Odyssee ist wenigstens ein halbes Jahrhundert jünger als die Ilias, und wenn auch nach dem Vorbild des ältern Sängers, doch nicht von demselben, sondern wahrscheinlich in dem Vaterlande des Odysseus oder von einem Auswanderer des ionischen Stammes gedichtet.«

*) Koes commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus. Hafniae. 1806. Spohn comm. de extrema Odysseae parte etc. Lips. 1816.

Erklärung der Abkürzungen:

B. Buttmann's griechische Grammatik, 14te Aufl. Berl. 1833.
K. Kühner's Schulgrammatik d. griech. Sprache. Hann. 1836.
N. Nitzsch's erkl. Anm. zu Hom. Od. 2 Bde. Hann. 1826. 1831.
R. Rost's griech. Grammatik. 5te Aufl. Götting. 1836.
Sch. Schaumann (Übersetzung der Odyssee). Prenzlau 1835.
Th. Thiersch's griech. Grammatik, vorzüglich des homer. Dialektes. 3te Aufl. Leipz. 1826.
V. Vofs. (Übersetzung der Odyssee.)
W. Wiedasch. (Übersetzung der Odyssee, Stuttg. 1830.)

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Α.

Θεῶν ἀγορά. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς Τηλέμαχον.

v. 1—10. Anruf der Muse und Ankündigung des Inhalts.

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν·
πολλῶν δ᾽ ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα, καὶ νόον ἔγνω·

Anmerk. v. 1—10. Der epische Dichter ruft gewöhnlich am Anfange des Gedichtes die Musen an. cf. Jl. 1, 1. Virg. Aen. 1, 1. Nach dem Glauben des Alterthums verleihen die Musen oder auch Apollo dem Dichter nicht nur die Gabe des Gesanges oder der Dichtkunst, sondern sie theilen ihm auch den Inhalt und die Worte mit, wenn er Begebenheiten einer frühern Zeit besingen will. cf. 8, 44. 167. Auch im Gedichte wird dieser Anruf, besonders bei historischen Gegenständen wiederholt. Jl. 2, 484. — *Ἄνδρα*, vergl. Virgil. Aen. 1, 1. *Arma virumque cano.* — *ἔννεπε*, ep. st. *ἔνεπε*. *ἐνέπειν*, ansagen, melden, nennen, ein dichter. Wort = *ἀείδειν* Jl. 1, 1. Nach B. Lexil. 1, p. 279 nur eine verstärkte Form des Stammes. (*ἕπω*, *ἔρπω*, *ἐνέπω*). — *Μοῦσα*, = *θεά* v. 10. Homer ruft bald eine Muse, bald die Musen überhaupt an, Jl. 2, 484.; er erwähnt jedoch weder ihre Namen, noch ihre Zahl, aufser 24, 60. Beides findet man zuerst in Hesiod. theog. 76. Spätere Dichter nennen als Muse des epischen Gedichtes Kalliope. — *πολύτροπον*, den vielgewandten, V. weit umirrenden, Sch. d. i. der viel umher geirrt ist, wie es auch die folgende Epexegese *ὃς* — *πλάγχθη* erklärt; denn *τρέπεσθαι* bedeutet auch umherreisen, *versari* cf. 15, 86. Die meisten Erklärer nehmen es mit Unrecht metaphor. vielgewandt, d. i. verschlagen, klug, *versutus*. — *πλάγχθη* v. *πλάζειν*, jem. in der Irre umherführen, im Pass. umherirren, vergl. Virg. Aen. 1, 4. *Multum ille et terris jactatus et alto.* Über die Weglassung des Augments vergl. B. §. 83. 6. R. Dial. 51. K. §. 77. — *ἐπεί* h. l. Zeitpartikel, als, nachdem. — *Τροίης πτολίεθρον*, die Stadt Troja, nicht Troja's Stadt; denn *πτολ.* u. *πόλις* haben nie den Landesnamen im Genit. bei sich. cf. Jl. 2, 135. Od. 3, 485. Troja ist nicht nur Name des Landes, sondern oft auch der Hauptstadt, welche eigentl. Ilios heifst. Diese Residenz des Priamos lag zwischen den Flüssen Simoeis und Skamandros, da, wo jetzt das Dorf Bunar-Baschi liegt. — *ἱερόν*, heilig, entweder weil sie unter einem Schutzgotte stand, oder weil darin mehrere Götter verehrt wurden. Eustath.: „weil Apollo und Poseidon die Mauern Troja's gebaut hatten." — *ἔπερσε*, der Aorist mit der Bedeutung des Plusquampf. Die Zerstörung Troja's wird hier dem Odysseus zugeschrieben, weil es vorzüglich durch seine List und Klugheit geschah. Horat. in Ep. ad Pison. v. 141. übersetzt die ersten Verse: *Dic mihi, Musa, virum, captae post tempora Trojae qui mores hominum multorum vidit et urbes.* — *πολλῶν* — *ἔγνω*;

πολλὰ δ' ὅγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀρνύμενος ἥν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων.
ἀλλ' οὐδ' ὣς ἑτάρους ἐῤῥύσατο, ἱέμενός περ·
αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο·
νήπιοι, οἳ κατὰ βοῦς Ὑπερίονος Ἠελίοιο
ἤσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ.
τῶν ἁμόθεν γε, θεά, θύγατερ Διός, εἰπὲ καὶ ἡμῖν.

v. 11—21. Odysseus, von der Nymphe Kalyp[illegible]zurückgehalten und vom Zorn des Poseidon verfolgt, [illegible] allein von allen Griechen noch nicht heimgekehrt.

Ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες, ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον,

„Der Sänger hatte des Odysseus Besuche bei den Kikonen, Lotophagen, dem Polyphem, und allen den Folgenden bis zur Kirke im Sinne.“ N. cf. Horat. Ep. 1, 2. 19. sqq. Man beachte die Wiederholung von *πολλά, πολλῶν*. — *ἄστεα*, eig. Städte; h. l. Wohnsitze, Wohnstätten. — *νόον*, Sinnesart, Gesinnung; *γιγνώσκειν*, durch Erfahrung kennen lernen, erfahren, erproben. — *ὅγε*; dieses verstärkte Pronomen steht oft ep. im zweiten Satze, um das Subject wieder in Erinnerung zu bringen, wo man es durch ein betontes er übersetzt. — *πάσχειν ἄλγεα*, Leiden, Drangsale erdulden, wird zwar zunächst vom Körper, aber auch, wie hier, von Sorgen der Seele gebraucht, (*ὃν κατὰ θυμόν*) — *ἀρνύμενος*, erstrebend. Unrichtig erklärt es der Scholiast: hingebend (*ἀντιδούς*) sein Leben und seine Rückkehr für die Gefährten; denn das ep. Wort *ἄρνυσθαι* (v. *αἴρω*) bedeutet auch, etwas zu erwerben oder zu behalten suchen (*conservare*) cf. Jl. 6, 446. — *ἀλλ' οὐδ' ὥς*, doch auch nicht so d. i. dennoch nicht. — *ἐῤῥύσατο*. Mit Unrecht will hier Buttm. (*ἐρύω* p. 288) *ἐῤῥύσσατο* lesen; denn das Verb. *ῥύεσθαι*, eine von *ἐρύω* verkürzte Form mit der Bedeut. retten, schirmen hat $\bar{v}$ vor *σ* in den abgeleiteten Temp. cf. R. unter *ἐρύω*; K. §. 108. b. 1. — *ἱέμενός περ*, ein gewöhnl. ep. Versschluſs, cf. Jl. 17, 292. *ἵεσθαι*, streben, begehren, eig. sich wohin in Bewegung setzen. Die Partikel *περ* bei Participien kann durch wie sehr, so sehr übersetzt werden. — *αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθ.* durch ihren eignen Frevel. *αὐτός* steht, wie das lat. *ipse* mit Nachdruck bei den Pronom. possess. — *ἀτασθαλίη*, Übermuth, Frevel, Missethat. Die Gefährten des Odysseus schlachteten, ungeachtet der Warnung desselben, die dem Helios geweihten Rinder in Thrinakia. cf. 12, 127. — *νήπιοι*, die Thoren, eig. (v. *νή* und *ἔπος*) die Kindischen, *infantes*. — *κατά* verbinde mit *ἤσθον*, eine Tmesis. — *Ὑπερίονος*, des Hyperion Sohn, V., ein patronymischer Beisatz, verkürzt nach den Schol. aus *Ὑπεριονίων* = *Ὑπερονίδης* (cf. 12, 176). Hyperion, einer der Titanen, ist nach Hes. th. 134. Vater des Helios. — Einige Erklärer nehmen es appellative: der über uns wandelnde: von *ὑπέρ* u. *ἰέναι*. — *Ἠελίοιο* ep. st. *Ἡλίου*. Helios, der Lenker des Sonnenwagens, ist im Hom. von Apollo oder Phöbos verschieden. — *ἀφείλετο*. Die Construct. *ἀφαιρεῖσθαί τί τινι*, einem etwas nehmen, ist mehr poetisch. cf. Th. §. 273. 20. R. §. 104. 4. A. 9. K. §. 487. 9. — *νόστιμον ἦμαρ*, Tag der Heimkehr, poet. Umschreibung st. *νόστον*, wie *δούλιον ἦμαρ*. — *τῶν ἁμόθεν γε*; davon irgend an d. i. von einer dieser Begebenheiten anfangend. (Hiervon sage auch uns ein Weniges. V.) *ἁμόθεν*, ein ep. Adverb. v. *ἁμός* dor. = *τίς* (vergl. *οὐδαμός*); die enklit. Part. *γέ*

οἶκοι ἔσαν, πόλεμόν τε πεφευγότες ἠδὲ θάλασσαν·
τὸν δ' οἶον, νόστου κεχρημένον ἠδὲ γυναικός,
Νύμφη πότνι' ἔρυκε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε, περιπλομένων ἐνιαυτῶν,
τῷ οἱ ἐπεκλώσαντο θεοὶ οἶκόνδε νέεσθαι
εἰς Ἰθάκην· οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων,
καὶ μετὰ οἷσι φίλοισι. θεοὶ δ' ἐλέαιρον ἅπαντες,

---

hebt das Wort nachdrücklich hervor. — *καὶ ἡμῖν* auch uns d. i. so wie du es schon andern mitgetheilt hast.

v. 11—21. Der Dichter beginnt seine Erzählung mit dem Zeitpunkte, als Odysseus die Insel Ogygia, auf welcher ihn die Nymphe Kalypso zurückhielt, nach dem Willen der Götter verlassen soll. Er versetzt uns also, wie in der Iliade, fast an das Ende der zehnjährigen Irrfahrt des Helden (*in medias res rapit lectores.* Horat. A. P. 148); denn das ganze Epos umfaſst nur einen Zeitraum von 40 Tagen. Seine frühern Schicksale erzählt Odysseus den versammelten Phäaken. v. 9, 39 ff. 10. 11. — *Ἔνθα* h. l. Adv. der Zeit: damals, nunmehr, nachdem Od. sieben Jahr auf der Insel der Kalypso gewesen war. — *ἄλλοι* = *οἱ ἄλλοι*, alle andere Helden, die vor Troja gekämpft hatten. Zuletzt war im 8ten Jahre nach Troja's Zerstörung Menelaos heimgekehrt. cf. 4, 62. — *αἰπὺν ὄλεθρον*, das schreckliche Verderben; *αἰπύς* eig. hoch; dann wie *arduus*, stark, schrecklich. N.: „der jähe Tod, in den man leicht stürzt; denn dieses Beiw. steht nur dann, wo von naher Gefahr die Rede ist.“ cf. 5, 305. — *νόστου κεχρημένον*. Das Perf. von *χράομαι* mit Gen. construirt bedeutet bei den Epik. bedürfen; daher auch: verlangen, sich sehnen. — *πότνια* u. *πότνα*, geehrt, hehr, ein nur im Nom., Accus. u. Voc. gebräuchliches Adjectiv. — *Καλυψώ*, Tochter des Atlas (v. 50.) oder nach Hes. th. 1016. des Okeanos, wohnte auf der Insel Ogygia cf. v. 85. — *δῖα θεάων*, die göttliche der Göttinnen, d. i. die erhabene, herrliche Göttinn, wie *sancte Deorum*, Virg. Aen. IV, 576. — *ἐν σπέσσι γλαφ.* cf. Virg. Aen. III, 641. *in antro cavo. γλαφυρός*, hohl, ausgehöhlt (v. *γλάφω*), ein beständiges Beiwort von *σπέος*; die ep. Poesie wählt immer das Beiwort, welches dem Gegenstande am meisten natürlich ist. — *λιλαιομένη πόσιν εἶναι*, st. *λιλ. τοῦ εἶναι αὐτόν οἱ πόσιν*, (ihn zum Gemahle begehrend. V.) Die ep. Sprache enthält sich in solchen Sätzen des Gebrauches des Artikels cf. Th. §. 296. 2. 6. — *δή*, nun, zeigt hier den Eintritt des Zeitpunkts an, den man erwähnen will. — *περιπλομένων* (synkop. st. *περιπελομένων*) *ἐνιαυτ.* im Kreislaufe der Zeiten, *volventibus annis* Virg. Aen. I, 254. *ἐνιαυτός*, was in sich zurückkehrt, der Jahreskreis, oft auch = *ἔτος*, das Jahr. — *τῷ* hier relat. als Zeitpart. wo — *ἐπεκλώσαντο*. Das Verb. *ἐπικλώθειν*, zuspinnen, welches in der Jl. nur 24, 525, in der Od. häufig vorkommt, wird zunächst von den Parzen gebraucht, welche jedem sein Lebensloos zuspinnen; dann überhaupt von den Göttern: zumessen, bestimmen. — *Ἰθάκην*, Ithaka, eine kleine Insel des Ionischen Meeres, das Vaterland des Odysseus, j. Theaki. — *οὐδ' ἔνθα πεφυγμ.* Mit diesen Worten beginnen die meisten Erklärer den Nachsatz zu v. 16. *ἀλλ' ὅτε.* N. dagegen in den Anm. setzt die Worte: *οὐδ' ἔνθα — φίλοισι* nach den Venet. Schol. zu Jl. 16, 46 in Parenthese und fängt den Nachsatz mit v. 19 *θεοὶ δ' ἐλέαιρον* an. *δέ* wird nämlich oft im Nachsatze der

νόσφι Ποσειδάωνος· ὁ δ' ἀσπερχὲς μενέαινεν
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ, πάρος ἣν γαῖαν ἱκέσθαι.

v. 22—95. In der Abwesenheit Poseidon's beschliefsen die Götter auf Athene's Erinnerung die Heimkehr des Odysseus.

Ἀλλ' ὁ μὲν Αἰθίοπας μετεκίαθε τηλόθ' ἐόντας —
Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίαται, ἔσχατοι ἀνδρῶν,
οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος —
ἀντιόων ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης.
ἔνθ' ὅγε τέρπετο δαιτὶ παρήμενος· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι

Zeitsätze und vorzüglich nach Parenthesen gebraucht, s. Herm. Viger. 241. — ἔνθα, entweder als Adv. des Ortes dort, d. i. in Ithaka, oder besser als Adv. der Zeit: da, d. i. nachdem er nach Ith. zurückgekehrt war. — πεφυγμένος, dieses poet. Partic. P. P. gewöhnl. mit Accus. wie 9, 455. Jl. 6, 488. hier mit Genit., weil sich frei erlös't, mit dem Begriffe entgangen verbindet, cf. Th. §. 255. 4. R. §. 104. b. A. 3. p. 482. — ἀέθλων = πόνων. — καὶ μετὰ — φίλοισι auch unter seinen Freunden, d. i. selbst in Ithaka war er noch nicht eher frei von Leiden, als bis er die Freier getödtet hatte. — Ποσειδάωνος, ep. st. Ποσειδῶνος. Poseidon, S. des Kronos u. der Rhea, Beherrscher des Meeres, zürnte auf Odysseus, weil dieser seinen Sohn, den Kyklopen Polyphemos getödtet hatte, cf. v. 69. — ἀσπερχές Schol. unaufhörlich; richtiger von α intens. u. σπέρχω: sehr dringend, heftig, unendlich. μενεαίνειν, zürnen, grollen. ἀντιθέῳ, göttergleich, gottähnlich, heifst jeder Held, der sich durch seine Körper- oder Geisteskräfte den Göttern nähert. — πάρος — ἱκέσθαι, ehe er — gelangt war. Über die Construct. des Accus. u. Inf. nach πάρος s. R. §. 121. 5. A. 3. K. §. 674. 3. A.

v. 22—29. Der Dichter läfst hier den erzürnten Poseidon, wie Jl. 1, 423. den Zeus mit allen Göttern, zu den unsträflichen Äthiopen, den entferntesten Bewohnern der Erde gehen, damit in seiner Abwesenheit die Götter die Heimkehr des Odysseus berathen. — Ἀλλά bezeichnet hier blofs den Übergang zu einem verschiedenen Gedanken. ὁ μέν Gegens. zu οἱ δέ v. 26. — μετεκίαθε, ep. verläng. st. μετέκιε, mit Acc. wohin gehen. — τηλόθ' st. τηλόθι, fern. — Αἰθίοπας. Die Äthiopen, d. i. die mit verbrannten Gesichtern, wohnten am Okeanos Jl. 1, 423, sind die äufsersten Menschen der Erde (ἔσχατοι) und theilen sich in die östlichen und westlichen, diese in Libyen, jene vielleicht in den entfernten Theilen Asiens bis Phönizien hin. Vofs setzte sie unrichtig an den Rand der Erdscheibe von Kolchis in Asien bis an die Säulen des Atlas. — διχθά, zweifach, in zwei Theile — δεδαίαται ep. st. δέδαινται — οἱ μέν — ἀνιόντος, die einen, da wo Hyperion niedersinkt, die andern, wo er aufsteigt. Über diese örtlichen Genit. s. Th. §. 254. d. R. p. 518. K. §. 451. Das Futur. δυσόμ. wird bei den Epikern auch für das gebraucht, was gewöhnlich geschieht. — ἀντιόων, ep. zerdehnt st. ἀντιῶν; ἀντιάω τινός, eig. einer Sache mit Absicht begegnen; daher von den Göttern: annehmen, geniefsen; denn die Götter sind nach der Vorstellung der Alten wirklich bei den Opfern zugegen. — ταύρων, schwarze Stiere wurden dem Poseidon geopfert, s. 3, 6. nach dem Schol. wegen der Ähnlichkeit des Brüllens derselben mit dem Sturme. — ἑκατόμβη (v. ἕκατον, βοῦς) eig. ein Opfer von 100 Stieren; überhpt. ein festliches, feierliches Opfer. — ὅγε s. v. 4. —

Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίου ἀθρόοι ἦσαν.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο,
τόν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκταν' Ὀρέστης·
τοῦ ὅγ' ἐπιμνησθεὶς, ἔπε' ἀθανάτοισι μετηύδα·
Ὢ πόποι, οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται!
ἐξ ἡμέων γάρ φασι κάκ' ἔμμεναι· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπέρμορον ἄλγε' ἔχουσιν

δαιτί verbind. mit *παρήμενος*. — *οἱ δὲ* — *ἄλλοι* sc. *θεοί*. — *Ζηνος Ὀλυμπίου*, des Olympischen, ein gewöhnl. Beiwort des Zeus. Olympos, jetzt Elimbo, ein hohes Gebirge an der Grenze von Thessalien und Macedonien, war nach dem Volksglauben der Wohnsitz der Götter. Auf der höchsten Spitze war des Zeus Wohnung, (*μέγαρα*) und in den Schluchten und auf den niedern Bergspitzen die Wohnungen der übrigen Götter. Gleich den Homer. Helden versammeln sich die Götter des Morgens im Pallaste des Zeus, um gemeinschaftlich über das Beste der Sterblichen sich zu berathen. — *τοῖσι*, st. *τῶν*, von ihnen; (Fem. *τῇσι*, Jl. 24, 723.) nach den Schol. st. *ἐν τοῖσι* s. R. p. 501. FAWolf erklärt es für eine Fortschreitungspartikel: darauf, hier (dort, V.) — *μύθων ἄρχειν*, die Rede beginnen, zuerst reden. — *πατὴρ* — *θέων τε*, *Divom pater atque hominum rex*: Virg. Aen. XI, 125. — *μνήσατο*. Nicht überflüssig steht *κατὰ θυμόν*, denn *μιμνήσκεσθαι*, gedenken, sich erinnern, wird auch vom mündlichen Erwähnen gebraucht. s. 4, 331. Die Verba des Erinnerns werden mit dem Genit. construirt. — *ἀμύμ. Αἰγίσθ.* Ägisthos, S. des Thyestes, herrschte über einen Theil von Mykenä. In der Abwesenheit Agamemnons verführte er dessen Gemahlinn Klytämnestra und ermordete ihn bei seiner Rückkehr von Troja. s. 4, 517. — *ἀμύμων* (v. *α*. u. *μῶμος*) unbescholten, untadelig, ohne allen Bezug auf sittliche Eigenschaften; es ist nur ein ehrendes Beiwort, welches dem Ägisthos wegen seiner Geburt und Tapferkeit zukommt, wie etwa unser edelgeboren. — *τόν ῥ'*, der eben, grade. — *τηλεκλυτός* weitberühmt. Durch die Ermordung des Ägisthos hatte Orestes so großen Ruhm erlangt. Orestes, S. des Agamemnon, lebte der Sage nach eine Zeitlang in Phokis, kehrte im achten Jahre der Regierung des Ägisthos nach Mykenä zurück (3, 305.) und rächte den Tod seines Vaters.

v. 31—48. Zeus beginnt seine Rede mit der Klage über das Vorurtheil der Menschen, dafs alles Unglück die Gottheit sende, obgleich sie sich, wie Ägisthos, dasselbe selbst zuziehen. *ὦ πόποι*, Seltsam, Sonderbar, ein Ausruf des Unwillens oder des Staunens. Nach Plutarch soll *πόποι* in der Dryopischen Sprache Götter bedeuten. — *οἷον δὴ* — *αἰτιόωνται*, wie doch — beschuldigen! Das Neutrum des Correlativ *οἷος* wird auch in unabhängigen Sätzen gebraucht, und hebt etwas Auffallendes mit dem Ausdruck des Staunens hervor. — *ἡμέων* ist hier mit Synizese (*ἡμῶν*) zu lesen. — *οἱ δὲ καὶ αὐτοί*, aber sie selber auch, (N. sie aber haben schon selber, d. i. durch sich selbst, Trübsal). — *ὑπέρμορον*, poet. Adv. eig. über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal ihnen zutheilt, gegen das Schicksal. Nach der Vorstellung der Alten ist jedem die Länge des Lebens bestimmt; wenn nun jemand ermordet wird oder durch seine Thorheit sich Leiden zuzieht, so geschieht es gegen das Schicksal. Sinn: Die Menschen ziehen sich auch (*καί*) selbst durch ihre Thorheit

ὡς καὶ νῦν Αἴγισθος ὑπὲρ μόρον Ἀτρεΐδαο
γῆμ' ἄλοχον μνηστήν, τὸν δ' ἔκτανε νοστήσαντα,
εἰδὼς αἰπὺν ὄλεθρον· ἐπεὶ πρό οἱ εἴπομεν ἡμεῖς,
Ἑρμείαν πέμψαντες, ἐΰσκοπον Ἀργειφόντην,
μήτ' αὐτὸν κτείνειν, μήτε μνάασθαι ἄκοιτιν.
ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο,
ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμείρεται αἴης.
ὣς ἔφαθ' Ἑρμείας· ἀλλ' οὐ φρένας Αἰγίσθοιο
πεῖθ' ἀγαθὰ φρονέων· νῦν δ' ἁθρόα πάντ' ἀπέτισεν.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ·

Leiden zu, ohne daſs es die Götter über sie verhängen. — *ὡς καὶ νῦν,* wie auch jetzt d. i. jüngst. *Ἀτρεΐδαο,* d. i. Agamemnons, des Atreus Sohn. — *γῆμ'* s. *γαμέω* — *μνηστή,* eig. die mit Geschenken gefreite, beworbene, wird *ἄλοχος* genannt, um sie von den Nebenweibern zu unterscheiden, Ehegemahl, Eheweib. — *εἰδώς,* wiewol er wuſste. — *πρό* h. l. Adverb. vorher. — *οἱ* ep. st. *αὐτῷ*; denn die ep. Sprache gebraucht oft das Pronom. reflex. st. *αὐτός.* cf. K. §. 357. — *Ἑρμείαν.* Hermes, S. des Zeus und der Maja, Götterbote in der Odyssee, heiſst der Argoswürger, weil er den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet hatte. cf. Ovid. Met. 1, 624. — *ἐΰσκοπον,* (von *σκοπός*) scharf wohinsehend; scharf spähend. — *Ἀργειφόντην,* st. *Ἀργοφόντην,* des Versmaaſses wegen. — *μνάασθαι,* ep. st. *μνᾶσθαι ἄκοιτιν,* sich um eine Frau bewerben, freien. — *ἐκ* — *Ἀτρεΐδαο,* denn von Orestes wird einst die Rache für den Atriden kommen. So verbindet richtig schon Eustath. *τίσις* mit *Ἀτρεΐδαο,* wie *ποινὴ Πατρόκλοιο* Jl. 21, 28. vergl. über diesen Gen. *objecti* R. §. 109. 3. K. §. 462. 1. Andere ziehen *Ἀτρεΐδαο* zu *Ὀρέστ.*; allein Hom. gebraucht nie die Patronymika vom Groſsvater; nur Achilles macht eine Ausnahme. Man bemerke den Überg. der *orat. indirecta* in die *directa.* — *ὁππότ' ἄν* ep. st. *ὁπόταν,* wenn, sobald mit Aor. Conj. bezeichnet eine in der Zukunft gedachte Thätigkeit. *Fut. exact.* der Latein. — *ἱμείρεται,* ep. st. *ἱμείρηται,* Conj. mit verkürztem Modusvocal. *ἱμείρειν,* häufiger Med. *ἱμείρεσθαί τινος,* wonach sich sehnen, verlangen. — *ἀγαθὰ φρονέων,* gut gesinnt, heilsam rathend. N. — *ἧς* — *αἴης* i. e. *πατρίδος* — *ἀποτίνειν ἀθρόα πάντα,* alles auf einmal, d. i. den Ehebruch und den Mord, büſsen.

v. 44 — 54. Der Frevler Ägisthos, erwiedert Athene, büſse mit Recht, und sie erinnert dagegen an des frommen Odysseus hartes Schicksal. — *γλαυκῶπις,* glauäugig, V. blauäugig, ein ausschlieſsliches Beiwort der Athene von *γλαυκός,* verwandt mit *λάω,* eig. leuchtend, glänzend, zunächst von den funkelnden Augen der Löwen, Katzen u. s. w. gebräuchlich. Durch jenes Beiwort bezeichnet der Dichter den kriegerischen Geist und die hohe Klugheit der Athene. Unter ihrer Leitung stehen alle Thaten und Unternehmungen, wozu Überlegung, Besonnenheit und Muth erfordert wird; und deshalb genieſst auch der kluge und muthige Odysseus vorzüglich ihres Schutzes. — *λίην,* ein ep. u. ion. Wort eig. zu sehr, gar sehr; *καὶ λίην* steht oft am Anfange des Satzes st. *καὶ μάλα,* Ja fürwahr, ganz gewiſs, allerdings. — *κεῖνός γε,* jener freilich; um

ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι.
ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι δαίεται ἦτορ,
δυσμόρῳ, ὃς δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχει,
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης
νῆσος δενδρήεσσα, θεὰ δ' ἐν δώματα ναίει,
Ἄτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅςτε θαλάσσης
πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς
μακράς, αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν.
τοῦ θυγάτηρ δύστηνον ὀδυρόμενον κατερύκει,

---

nachher den Odysseus entgegenzustellen. — *κεῖται* i. q. *ὄλωλεν*; denn *κεῖσθαι*, liegen, wird von Todten in der Bedeutung: gefallen seyn, gebraucht. — *ἐοικότι ὀλέθρῳ*; *ἐοικώς*, h. l. gebührend, verdient. Über den Dativ s. K. §. 510. A. R. §. 106. 1. c. So Virg. Aen. IV, 686. *merita morte peribat.* — *ὡς*, dafs doch in Sätzen des Wunsches mit Optat. R. §. 119. 3. b. K. §. 405. 6. — *ἄλλος ὅτις* (ep. st. *ὅστις*) jeder andere, der. — *δαίεταί μοι ἦτορ*, mein Herz wird getheilt, d. i. gequält, näml. von Sorgen und Unentschlossenheit. — *ἀμφί* mit Dat. ist blofs homer. st. *περί* mit Gen. — *δαΐφρων* übersetzt Buttm. in s. Lexil. I. p. 201. nach dem Vorgange der Alten in der Ilias: „kampflustig (v. *δαΐς* u. *φρήν*) in der Odyssee: klug, verständig, (*δαῆναι*). N. z. d. St. nimmt als gemeinschaftl. Stamm. für beide Bedeutungen *δαῆναι*, etwas erprobt haben; daher vom Krieger: versucht, erprobt; vom Friedensmanne: verständig, klug. — *φίλων ἄπο* st. *ἀπὸ φίλων* fern von. — *νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ*, d. i. *Ὠγυγίῃ*. *ἀμφιρύτῃ*, umflossen, ep. nur im Femin. gebräuchlich. Die Insel Ogygia mufs man sich in dem südwestlichen Meere, nach Vofs in der Mitte des Meeres in der ungeheuren Bucht zwischen Libyen und dem Atlas, nach Grotefend in der Nähe des Atlas denken. Die Alten fanden sie in der Insel Gaulos, j. Gozzo bei Malta, oder auch in einer Insel des Skylleischen Meerbusens. — *ὀμφαλός*, eig. der Nabel, hier: die Mitte. — *νῆσος δενδρ.* ist auf *ὀμφαλός* zu beziehen. — *ἐν* h. l. Adv. darauf, d. i. auf der Insel. — *ναίειν δώματα*, dichter. st. *ναίειν*. — *Ἄτλαντος θυγάτηρ*, d. i. Kalypso. Atlas, nach Hes. th. 507. Sohn des Titanen Japetos und der Okeanine Klymene, auf welchem im Westen das Himmelsgewölbe ruht. Wahrscheinlich meint der Dichter den Berg Atlas, welchen die Phönizier die Himmelssäulen nannten (Herodot. 4, 184.) und dessen Fufs gleichsam im Meere zu ruhen scheint. Spätere Dichter lassen den Titanen Atlas das Himmelsgewölbe auf den Schultern tragen. cf. Virg. Aen. IV, 246. = *ὀλοόφρονος*, des schädlich gesinnten, V. des allkundigen, FAWolf. *ὀλοόφρων* (v. *ὀλοός* u. *φρήν*) auf Verderben sinnend, unheilsinnend, in der Jl. Beiw. der Schlange, des Löwen und Ebers, u. in der Od. des Äetes, Minos. Unheilsinnend ist Atlas, insofern überwiegende Macht und Klugheit gefährlich werden kann, und vielleicht, weil die Schifffahrt in der Nähe desselben gefährlich war. Andere lesen *ὁλοόφρων* (v. *ὅλος*) und übersetzen: allkundig. — *ὅςτε — οἶδεν*, ein dichter. Ausdruck st. er besitzt grofse Klugheit, im Gegensatz der Körperkraft, welche durch *ἔχει — μακράς* bezeichnet wird. — *βένθος* dicht. st. *βάθος*, Tiefe. — *ἔχει*, er hält aufrecht, stützt, oder nach den Schol. *φυλάττει* bewacht, s. 4, 737. — *αὐτός* i. q. *μόνος* — *κίονας μακράς*, die hohen Säulen, d. i. die hohen Gipfel und Bergspitzen, welche den Himmel scheinbar tragen. — *ἀμφὶς ἔχειν*, nach beiden Seiten hin, d. i. auseinander halten.

αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἱμυλίοισι λόγοισιν
θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς,
ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι
ἧς γαίης, θανέειν ἱμείρεται. οὐδέ νυ σοί περ
ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε! οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς
Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων,
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ;
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην,
ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, πέρι δ' ἱρὰ θεοῖσιν

---

v. 55—62. δύστηνον, schwerseufzend, d. i. unglücklich, ist als Adv. mit ὀδυρόμενον zu verbinden. — αἱμυλ. λόγοισι, kommt nur einmal vor. αἱμύλιος (wahrscheinl. von αἷμος) eig. spitz, eindringend; daher: einschmeichelnd, trügerisch. λόγος nur hier u. Jl. 15, 393. — θέλγει, sc. αὐτόν. θέλγειν eig. streicheln; dann bezaubern, bethören. — ὅπως — ἐπιλήσεται. Über ὅπως mit dem Fut. Ind. B. §. 139. 4. R. §. 122. 10. p. 621. K. §. 648. ἐπιλανθάνεσθαι τινος, etwas vergessen. — ἱεμένος — νοῆσαι, er wünscht auch nur (καί) den Rauch seiner Heimath d. i. in der Ferne zu sehen. Ähnlich Ovid. Ep. ex Ponto I, 3. 33. *optat Fumum de patriis posse videre focis.* — ἱέμενος, sich sehnend. N. erklärt mit Hinsicht der Stelle Od. 5, 156: hingewendet von der Richtung des Körpers und des Sinnes — νοῆσαι h. l. sehen, bemerken. — οὐδέ νυ σοί — ἦτορ. Und doch wird dein Herz nicht gewandt, d. i. du bestehst darauf, dafs Odysseus nicht heimkehre. — οὔ νύ τ' —, τ' elidirt st. τοί, wie 4, 367. Jl. 6, 170. nach Th. §. 164. 2 A. 2. — νύ in der Frage: denn, *nempe*. Bothe lies't οὕνεκα st. οὔ νύ τ' aus einem Wiener Cod. und verbindet diesen Satz mit dem vorigen. N. billigt diese Lesart, weil das νύ hier anstöfsig, und τ' st. τοί unsicher ist. Er übersetzt: Und dir wendet sich also nicht das Herz darauf, dafs Odysseus u. s. w. οὕνεκα, weshalb oder auch st. ὅτι s. 7, 300. χαρίζεσθαι eig. willfahren; dann sich günstig machen, erfreuen mit Part. — ἱερὰ ῥέζειν, Opfer darbringen. — τί νυ — Warum denn — ὀδύσασθαί τινι, ein poet. defect Aor. auf jem. zürnen, ihn hassen.

v. 63—80. Zeus erklärt, er habe des Odysseus nicht vergessen; nur Poseidon sei wegen der Ermordung seines Sohnes an den Leiden des Odysseus Schuld. Er willigt in die Rückkehr. — νεφεληγερέτα, äol. u. ep. st. νεφεληγερέτης, der Wolkenversammler von νεφέλη und ἀγείρω, gewöhnl. Beiw. des Zeus, insofern er Herr der Naturerscheinungen ist. Nach andern Erklär. der Wolkenerreger (von νεφέλη u. ἐγείρω) — ποῖόν σε — ὀδόντων, eine poet. oft sich wiederholende Redensart st. Wie unbesonnen hast du gesprochen! ἕρκος ὀδόντων, Zaun der Zähne, verstanden die meisten Alten von den Lippen, die gleichsam einen Damm um die Zähne bilden. So auch Vofs: Welch' ein Wort ist dir aus den Lippen entflohen? Besser nimmt man es für eine Umschreibung der Zähne, von ihrer Ähnlichkeit mit einer Pfahlreihe. Über die beiden Accus. σέ, ἕρκος nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος s. R. §. 104. 6. p. 490. K. §. 489. — πῶς ἂν — λαθοίμην, wie könnte ich vergessen? Der Optat. mit ἄν in Fragsätzen drückt eine unentschiedene Möglichkeit aus. ἔπειτα eig. darnach; in der ep. Sprache auch: demnach, d. i. nach dem, was

ἀθανάτοισιν ἔδωκε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν;
ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος ἀσκελὲς αἰεὶ
Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν,
ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἔσκε μέγιστον
πᾶσιν Κυκλώπεσσι· Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη,
Φόρκυνος θυγάτηρ, ἁλὸς ἀτρυγέτοιο μέδοντος,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι Ποσειδάωνι μιγεῖσα.
ἐκ τοῦ δὴ Ὀδυσῆα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
οὔτι κατακτείνει, πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης.

---

du sagst, denn. — ὃς περὶ — ἔδωκε. μὲν — δέ, bei Wiederholung desselben Begriffs; δέ, aber auch. — περὶ — βροτῶν st. περίεστι νόον βροτῶν, Tmesis, eig. der voraus ist an Verstand vor den Sterblichen, d. i. sie übertrifft. πέρ, Adv. vorzüglich, gar sehr, — ἱρὰ st. ἱερά. — ἔχουσιν haben, d. i. bewohnen, besitzen. — οὐρανόν. Der Himmel ist Wohnsitz der Götter, insofern der Olympos in denselben emporragt. cf. v. 27. — γαιήοχος (von γαῖα u. ἔχω) der Erdhalter, Beiname des Poseidon, im Gegens. von ἐννοσίγαιος. So wie man ihm die Macht zuschrieb, die Erde zu erschüttern, so konnte er sie auch wieder festhalten. Voſs nach den alten Grammatikern: der Erdumgürter, Erdumfasser, ὁ τὴν γῆν συνέχων. Köppen u. Bothe vergleichen πολιοῦχος und erklären es: Herr oder Beschützer des Landes. — ἀσκελές (v. α u. σκέλλω) sehr trocken, hart; daher beständig, beharrlich. αἰεί steht oft des Nachdrucks wegen bei einem andern Adverb, wie ἔμμενὲς αἰεί Jl. 13, 517. — Κύκλωπος. Die Kyklopen der Odyssee, eigentl. die Rundäugigen, sind verschieden von den Kyklopen des Hes. th. 140, welche als Diener des Hephästos dem Zeus die Blitze schmiedeten. Jene sind ein rohes, riesenhaftes Nomadenvolk, welches man in die Gegend des Ätna in Sicilien, oder nach Völcker §. 38. auf die südwestliche Küste bei dem Vorgebirge Lilybäum versetzt. cf. 9, 106. — κεχόλωται Perf. mit Präsensbedtg. χολοῦσθαι τινος, um jemand willen zürnen, grollen, sonst auch εἵνεκά τινος u. ἀμφί τινι, aber χολοῦσθαί τινι, auf jem. zürnen. — ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, „dem er das Auge geblendet" V. ein scheinbarer Pleonasmus; ἀλάω ist hier wie die Verba des Beraubens mit Gen. construirt. — ἀντίθεον, cf. v. 21. hier wegen seines göttlichen Ursprungs oder seines riesenhaften Körpers. — Πολύφημον sollte eig. in Bezug auf Κύκλωπος im Genit. stehen; um jedoch den Hiatus zu vermeiden, ist es auf den Zwischensatz bezogen. cf. v. 51. u. R. §. 99. 8. p. 460. K. §. 659. 2. Polyphemos, S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, verzehrte sechs von Odysseus Gefährten, welcher sich dadurch rächte, daſs er ihn trunken machte und mit einem glühenden Pfahl ihm das Auge ausbrannte. s. 9, 182 ff. — ὅου seltne Form st. οὗ — πᾶσιν Κυκλώπ. st. ἐν πᾶσ. K. unter den Kyklopen. — Φόρκυνος, Phorkys, S. des Pontos u. der Gäa nach Hes. th. 25., ein Meergott, welchem ein Hafen in Ithaka geweiht war. — ἀτρύγετος (von α u. τρύγω) wo nichts zu ernden ist, unfruchtbar, verödet, gewöhnl. Beiwort des Meeres, des Himmels und der Luft. Nach Ovid. Metam. I, 63., welcher es *nec quidquam terrenae faecis habentem* ausdrückt, wäre es von τρύξ, τρυγός, Hefe, Schlacke, abzuleiten. — μέδων, der Beherrscher, Regierer, eig. ein Particip. — ἐκ τοῦ δή, entweder, darum, deshalb eben, oder seitdem. — ἐνοσίχθων (v. χθών u. ἐνόθω) der Erderschütterer, = ἐννοσίγαιος v. 68. — οὔτι, durchaus nicht, zwar nicht, — πλάζω cf. v. 2. — ἡμεῖς

ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς οἵδε περιφραζώμεθα πάντες
νόστον, ὅπως ἔλθῃσι· Ποσειδάων δὲ μεθήσει
ὃν χόλον· οὐ μὲν γάρ τι δυνήσεται ἀντία πάντων
ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν ἐριδαινέμεν οἶος.
  Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα ὅνδε δόμονδε·
Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα, διάκτορον Ἀργειφόντην,
νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν, ὄφρα τάχιστα
Νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἴπῃ νημερτέα βουλήν,
νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται.

οἵδε, wir hier, näml. die wir hier versammelt sind. ὅδε bei persönl. Pronom. deutet nachdrücklich auf den nahen oder fernen Ort hin. — περιφράζεσθαί τι, etwas von allen Seiten erwägen, sorgfältig berathen. — ὅπως ἔλθῃσι st. ἔλθῃ, wie er nach Hause gelange. Über den Conjunct. nach ὅπως s. B. §. 139. 4. R. p. 630. K. §. 690. s. v. 87. — μεθιέναι χόλον, den Zorn fahren lassen, aufgeben. — οὔτι, durchaus nicht, wird oft durch Partikeln getrennt, wie hier durch μὲν γάρ. — ἀντία — οἶος. Man verbinde ἐριδαινέμεν mit ἀντία, dagegen streiten, und πάντ. ἀθαν. θεῶν mit ἀέκητι, wider den Willen aller Götter.

v. 80—95. Athene entgegnet, Hermes solle den Beschluſs der Götter über die Rückkehr des Odysseus der Kalypso bekannt machen, sie selbst wolle zugleich nach Ithaka gehen, um dem Telemachos guten Rath zu ertheilen. — εἰ μὲν δὴ νῦν, wenn denn nun, weil nunmehr — dies μέν bezieht sich auf ἔπειτα v. 84. — φίλον θεοῖσι, den Göttern lieb, genehm, oft bei Hom. Jl. 1, 564. — μακάρεσσι, selig, glückselig, Beiw. der Götter u. Menschen; auch allein steht μάκαρες st. θεοί. — ὅνδε δόμονδε, in seine Heimath. Über die Wiederholung des δέ s. B. §. 116. 2. A. 3. R. §. 123. 2. K. §. 331. 3. — μὲν ἔπειτα; μέν bezieht sich auf das αὐτάρ v. 88. ἔπειτα, dagegen bildet oft den Nachsatz zu einem frühern μέν, darnach, sofort. Od. 2, 273. — διάκτορον, den bestellenden, V. Beiw. des Hermes, als Boten der Götter. Die alten Ausleger erklären διάκτορος, ὃς διάγει τὰς διαγγελίας, der die Befehle der Götter überbringt, waltend, besorgend. Buttm. Lexil. p. 120. will es dagegen von einem alten Stamme διάκω, διώκω herleiten, daſs es soviel als διάκονος, Läufer, Diener bedeutet. N. zieht die Ableitung von διάγειν vor, nimmt es jedoch in der Bedeutung hindurchführen = πέμπειν und übersetzt den Geleiter in Beziehung auf mehrere Stellen, cf. Jl. 5, 390. Od. 11, 626. — ὀτρύνομεν ep. st. ὀτρύνωμεν, mit verkürztem Modusvocal wegen des Versmaſses. ὀτρύνειν, antreiben; h. l. senden. Die Absendung des Hermes erfolgt erst im 5ten Buche. — ὄφρα, ep. Conj. damit, daſs in Absichtsätzen, hier mit Conjunct. wegen ὀτρύνομεν. — ἐϋπλοκάμῳ, schöngelockt, eig. mit schönen Haarflechten. — νημερτέα βουλήν, den unabwendbaren Rathschluſs — νόστον, eig. st. νόστου. Die griech. Sprache beobachtet auch da das Verhältniſs der Apposition, wo etwas allgemein Angedeutetes genauer bestimmt wird, cf. R. §. 101. A. 1. K. §. 473. 5. — ταλασίφρονος, kühnausharrend, (des harrenden Dulders V.) eig. mit kühn ausharrender Seele, muthvoll, unerschrocken, ein gewöhnl. Beiw. des Odysseus, wie τλήμων, πολύτλας. — ὥς κε νέηται, alte einfache

αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὄφρα οἱ υἱὸν
μᾶλλον ἐποτρύνω, καί οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω,
εἰς ἀγορὴν καλέσαντα καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς
πᾶσι μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν, οἵτε οἱ αἰεὶ
μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
πέμψω δ' ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενον πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσῃ,
ἠδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν.

v. 96—112. Athene eilt nach Ithaka, und erscheint in der Gestalt des Fürsten der Taphier Mentor im Hause des Odysseus.

Ὣς εἰποῦσ', ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,

Sprache, wie *ὅπως ἔλθῃσι* v. 77. Über das ep. *κέ* s. R. §. 122. 12. p. 122. K. §. 647. — *αὐτάρ*, doch, Gegensatz zu *μέν* v. 84. — *ἐσελεύσομαι*, ein bei den Attikern ungebräuchl. Futurum; *ἔρχεσθαι*, gewöhnl. mit Accus. wohin gehen. *Ἰθάκην δ'* — Bothe: *Ἰθάκηνδ'* aus Mss. — *μᾶλλον ἐποτρύνω*, mehr antreibe, da er bis jetzt ganz unthätig war. — *καί* — *θείω* st. *θῶ*, s. *τίθημι* in d. Grammat. *τιθέναι μένος ἐν φρεσί τινι*, einem Muth in die Seele legen. Die Götter erscheinen den Menschen nach der Vorstellung der Alten, wenn diese einen unerwarteten, weisen Rathschlufs fassen. — *καλέσαντα*; der Accus. mit Inf. steht hier der Deutlichkeit wegen st. *καλέσαντι* vergl. B. §. 142. A. 2. R. §. 127. A. 2. K. §. 558. — *καρηκομόωντας*, hauptumlockt V. eig. hauptbehaart. Die Sitte, lange Haare zu tragen, war dem Achäischen Stamme eigen; im Gegensatz der Asiaten und Sklaven, welche das Haar kurz trugen. — *Ἀχαιούς*. Die Achäer, zu der Zeit des Trojan. Krieges der mächtigste Volksstamm der Griechen, hatten ihren Hauptsitz in Thessalien; aber auch im Peloponnes und auf den Inseln. Einzelne Stämme waren die Danaer in Argos, die Myrmidonen in Thessalien. Homer bezeichnet damit oft alle Griechen. — *ἀπειπέμεν* st. *ἀπειπεῖν*, eig. absagen, aufkündigen, das Haus verbieten, s. v. 373. (Verbot ankündigen V.) Die Erklärung Eustath's, heraussagen, d. i. seine Meinung unverholen sagen, wie Jl. 9, 432. streitet gegen den Zusammenhang. — *ἀδινά*, dicht sich drängend, ein Bein. der Thiere, wie Schaafe, Bienen, die dicht in Schaaren sich zusammendrängen. — *μῆλα*, *pecora*, Schaafe u. Ziegen — *εἰλίποδας*, schwerwandelnd V. von *εἰλέω* u. *πούς*, die Füfse im Gehen schleppend. Buttm. Lexil. 1, p. 155 übersetzt: stampffüfsig, weil sie besonders geschickt zum Dreschen des Getreides waren. — *ἕλικας* (v. *ἕλιξ*) gewunden, hier: krummgehörnt. *camurus* cf. Virg. Georg. III, 55. — *πέμψω δ' ἐς Σπάρτην*, Bothe nach einer Vermuthung Schäfers *πέμψω δὲ Σπάρτην*, wie öfter die Präposit. erst bei dem zweiten Substantiv steht. Sparta, Hauptstadt in Lakonien am Eurotas, Residenz des Menelaos, jetzt Paläochorion. — *Πύλον*. Pylos, die Residenz des Nestor, lag wahrscheinl. nach der Sage in Messenien, jetzt Altnavarino, cf. Od. 3, 4. Strabo VIII, p. 342. nimmt das Triphylische Pylos für den Sitz Nestor's. — *ἠμαθόεντα*, das sandige, weil es an der Küste lag. — *πευσόμενον*. Über das Part. Fut. zur Bezeichnung einer Absicht, also st. *ἵνα* wie v. 95. s. B. §. 144. 3. R. §. 130. 3. *πεύθεσθαι*, pros. *πυνθάνεσθαί τι*, sich nach etwas erkunden, etwas erforschen. — *ἤν που ἀκούσῃ*, ob er etwas höre. — *ἵνα μιν* — *ἔχῃσιν* st. *ἵνα αὐτὸς ἔχ*. damit er herrlichen Ruf erlange, näml. Telemachos durch die Erkundigung nach seinem Vater.

ἀμβρόσια, χρύσεια, τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ' ὑγρὴν,
ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο.
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξέϊ χαλκῷ,
βριθὺ, μέγα, στιβαρὸν, τῷ δάμνησι στίχας ἀνδρῶν
ἡρώων, τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη.
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα·
στῆ δ' Ἰθάκης ἐνὶ δήμῳ ἐπὶ προθύροις Ὀδυσῆος,
οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου· παλάμῃ δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,
εἰδομένη ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι, Μέντῃ.
εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας· οἱ μὲν ἔπειτα

---

v. 96. *πέδιλα*, Sohlen, Sandalen wurden unter die Füſse gebunden, wenn man ausgehen, oder in völliger Kleidung erscheinen wollte. Od. 15, 549. Bei Menschen sind sie von Rindshaut; aber bei Göttern unsterblich (*ἀμβρόσια*), golden (*χρύσεια*), und haben eine magische Schwungkraft, s. v. 97. 98. — *ἐφ' ὑγρήν*, eig. verstand. *κέλευθον*, poet. st. Meer, sonst *ὑγρὰ κέλευθα* — *ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο*, zugleich mit dem Hauche des Windes, d. i. eben so schnell wie der Wind. — Athene erscheint als Mentor bewaffnet, wie es allgemeine Sitte der Helden war. — *ἄλκιμον* (v. *ἀλκή*) stark, mächtig. — *ἀκαχμένον*, ein altes Part. Perf. P. vom St. *ἈΚΩ* st. *ἠκαχμένον*, geschärft, gespitzt. Virg. Aen. X, 479: *ferro praefixum robur acuto*. — *χαλκῷ*, mit Erz, eig. ein mit Zink und Zinn versetztes Kupfer. Gewöhnlich nimmt man an, es stehe poet. st. Eisen. Da jedoch Homer sonst Erz von Eisen genau unterscheidet, so mag jenes wohl wegen seiner besondern Mischung auch zu den Waffen tauglich gewesen sein, vergl. Cammann p. 353. — *βριθύ*, poet. st. *βαρύ*. — *στιβαρόν* (v. *στείβω*) eig. fest getreten; daher hier: fest, stark. — *δάμνησι*, v. *δάμνημι*, ep. = *δαμάω*. — *τοῖσίν τε*, *τέ* zeigt die gegenseitige innere Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an. — *κοτέσσεται* st. *κοτέσηται*, vom poet. Verb. *κοτεῖν*, grollen, zürnen mit Dat. Der Conjunct. nach *ὅς* wird auch gebraucht zur Bezeichnung eines wiederkehrenden Falles, und kann durch *ἐάν* mit *τίς* aufgelös't werden (wenn sie ihnen zürnt.) cf. Th. §. 346, 2. R. §. 116. A. 8. p. 568. K. §. 661. — *ὀβριμοπάτρη*, Tochter eines gewaltigen Vaters, d. i. des Zeus. — *βῆ* — *ἀΐξασα*, ein Vers, der oft in Hom. wiederkehrt, cf. Il. 2, 167. 6, 19. Virg. Aen. V, 609. *Illa viam accelerans — cita decurrit tramite virgo*. — *κατ' Οὐλ.* — *καρήνων*, herab von des Ol. Gipfeln. Der Olympos hatte mehrere Höhen und Thäler, cf. v. 27. — *ἀΐξασα*, stürmend, heftig eilend. — *στῆ*. Treffend drückt der Dichter die Schnelligkeit der Athene durch die Wörter *ἀΐξασα* u. *στῆ* aus. — *Ἰθάκης ἐνὶ δήμῳ*. Ithaka ist Name der Insel und Stadt, welche unter dem Berge Neion lag. 2, 154. *δῆμος*, eig. Volk, Gemeine; hier: Land. *ἐπὶ προθύροις* — *πρόθυρον*, häufiger Plur. eig. der Platz vor der Thüre sowol des Hauses, als des Hofes, h. l. Platz am Thore; *ἐπί* mit Dat. an, vor; aber mit Gen. auf. — *οὐδὸς αὐλ.* die Schwelle der Hofthür. — *εἰδομένη*, gleichend, ähnlich. — *Ταφίων*. Die Taphier wohnten theils auf der Westküste Akarnaniens, theils auf den Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadien, von denen die gröſste Taphos (jetzt Meganisi) hieſs cf. v. 417. Die Taphier werden als gute Schiffer und Küstenräuber geschildert. cf. Od. 14, 452. 15, 427. Mentor, ihr König, war als Gastfreund in Odysseus Hause bekannt. — *ἄρα*, ep. Part. grade, eben, bezeichnet das unmittelbare Fortschreiten der Erzählung. — *ἀγήνορας* (v. *ἄγαν* u. *ἀνήρ*) gewöhnl. Beiw.

πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον,
ἥμενοι ἐν ῥινοῖσι βοῶν, οὓς ἔκτανον αὐτοί.
κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες
οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ,
οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας
νίζον καὶ προτίθεντο, ἰδὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο.

v. 113—143. Telemachos erblickt zuerst den Gastfreund und eilt, ihn zu empfangen.

Τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής·
ἧστο γὰρ ἐν μνηστῆρσι, φίλον τετιημένος ἦτορ,
ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν, εἴποθεν ἐλθὼν

---

der Freien, trotzig, übermüthig; sonst überhaupt mannhaft, muthvoll. — *ἔπειτα*, hier blos den Fortgang der Erzählung bezeichnend: denn, da. cf. Herm. ad Vig. p. 782. — *πεσσοῖσι*. *πεσσός*, der Stein, womit man spielt; im Plur. = *πεσσεία*, das Steinespiel; (sie schoben Steine. V.) Eustath giebt nach Athen. I, c. 14 folgende Erklärung von diesem Spiele: Die Freier, 108 an der Zahl, hatten ihre Steine gegen einander über gestellt, so daſs auf jeder Seite 54 standen. In der Mitte stand auf einem Zwischenraume ein Stein, welcher Penelope hieſs. Wer die Penelope traf, und aus ihrem Platz verdrängte, setzte seinen Stein an den Platz des getroffenen und den Stein der Penelope an die Stelle seines Steines, nach welchem er nun mit dem der Penelope warf. Traf er diesen, so hatte er Hoffnung, die Hand der Penelope zu erhalten. — *προπάροιθε θυράων*, vor der Thür, näml. des Hauses, im Vorhofe. — *τέρπειν θυμόν τινι*, das Herz womit erfreuen, sich woran ergötzen. — *κήρυκες*, die Herolde waren die angesehensten der königlichen Diener, oft selbst von königlichem Stamme. Sie hatten zunächst das Geschäft, die Volksversammlung zu berufen; doch wurden sie auch zu edlern Verrichtungen im Hause, z. B. Mischung des Weins gebraucht. — *ὀτρηροὶ θεράποντες*, geschäftige, emsige Diener. Auch diese waren, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte und hatten zunächst für Wagen und Rosse zu sorgen. — *οἱ μὲν — ἔμισγον*, jene mischten nun den Wein. *οἱ μὲν* geht hier gegen die Regel auf das entferntere, und *οἱ δέ* auf das nähere, wie auch bisweilen im Lat. *hic* u. *ille*. cf. Ovid. Trist. I, 2, 23. — *κρητῆρσι*, in Mischgefäſsen. Diese waren gewöhnlich von Silber oder vergoldet, und standen auf einem Dreifuſse. Man mischte darin den Wein mit Wasser (daher *κρητήρ* von *κεράννυμι*) und schöpfte dann denselben daraus mit kleinen Bechern zur Vertheilung an die Gäste. — *οἱ δ' αὖτε*, diese dagegen — *πολυτρήτοισι*, viel durchlöchert, v. *πολύ* u. *τρέω*. Mit den Schwämmen säuberten die Diener nochmals die Tische, welche schon die Mägde abgewaschen hatten. — *προτίθεντο*. In der Regel erhielt jeder Gast einen Tisch; doch wurden auch wohl bei zahlreichen Gastmählern viele kleine Tische hingestellt. vergl. v. 138. 4, 54. — *κρέα*, ep. st. *κρέατα*. Über diesen Plur. von *κρέας* s. B. §. 54. A. 1, 3. R. Dial. 38. K. §. 151. — *δατεῦντο*, ep. contrah. st. *δατοῦντο*. sie theilten das Fleisch, näml. in kleine Stücke, da man ohne Messer nnd Gabel mit den Händen aſs.

v. 113. *πολὺ πρῶτος*, ganz zuerst. — *θεοειδής*, göttergleich, vergl. v. 21. *ἀντίθεος*. — *τετιημένος ἦτορ*, betrübt im Herzen, ein ep. Wort vom Stamm *ΤΙΕΩ*, welches nur im Perf. P. u. im Part. Perf. Act. *τετιηώς* vorkommt. — *ὀσσόμενος*, — *ἐνὶ φρεσίν*,

μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη,
τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, καὶ κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσοι.
τὰ φρονέων, μνηστῆρσι μεθήμενος, εἴσιδ' Ἀθήνην.
βῆ δ' ἰθὺς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ,
ξεῖνον δηθὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν· ἐγγύθι δὲ στάς,
χεῖρ' ἕλε δεξιτερήν, καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
   Χαῖρε, ξεῖνε, παρ' ἄμμι φιλήσεαι· αὐτὰρ ἔπειτα
δείπνου πασσάμενος μυθήσεαι, ὅττεό σε χρή.
   Ὣς εἰπὼν ἡγεῖθ', ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη.
οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἔντοσθεν ἔσαν δόμου ὑψηλοῖο,
ἔγχος μέν ῥ' ἔστησε φέρων πρὸς κίονα μακρήν,

---

schauend im Geiste; ὄσσεσθαι (von ὄσσε) eig. mit den Augen schauen; oft aber mit dem Geiste, d. i. an etwas denken, cf. v. 118. — εἴποθεν, ob irgendwoher. — μνηστήρων τῶν μέν, steht dem τιμὴν δ' αὐτός entgegen; τῶν δέ ist hier durch jene oder da zu übersetzen. — σκέδασιν — τιθέναι v. c. σκεδαννύναι, zerstreuen, verjagen. Über den Optat. nach εἴποθεν, s. Th. §. 331. 6. K. §. 608. 6. — τιμήν, die königliche Würde, Herrschaft. cf. Jl. 2, 197. — αὐτός selbst, d. i. allein. — τὰ φρονέων, dieses denkend, erwägend. — ἰθύς h. l. Adv. gerade zu, gerade darauflos, meist mit Gen. seltener mit Präpos. wie Jl. 12, 137. — νεμεσσήθη — θυμῷ, er war unwillig in der Seele (unanständig erschien es. V.) das poet. νεμεσᾶν bedeutet gerechten Unwillen über etwas empfinden; im Med. auf sich selbst unwillig werden, etwas unanständig finden. — θύρῃσιν ἐφεστ. Der Dativ hängt von der Präpos. ἐπί ab. Telemachos war unwillig, daſs niemand den Fremden nach der Sitte begrüſste, und ihm den Speer abnahm. — ἕλε — δεξιτερήν, Sitte der Bewillkommnung, s. Cammann's Vorschule, p. 322. — καὶ — προσηύδα, ein Vers, der oft im Hom. wiederkehrt. Man verbinde μίν mit προσηύδα: denn προσαυδᾶν τινα ἔπεα, jem. mit Worten anreden. — πτερόεντα, befiedert eig. vom Pfeile; trop. geflügelt von Worten, die leicht den Lippen enteilen.

v. 123—125. χαῖρε, Sei mir gegrüſst, gewöhnliche Empfangsformel. (Freude dir! V.) — παρ' ἄμμι, bei uns, d. i. in unserm Hause. — φιλήσεαι, du sollst uns willkommen sein; denn φιλεῖν bedeutet jem. als Freund (φίλος) behandeln, wird besonders von der liebevollen Aufnahme der Gastfreunde gebraucht. — δεῖπνον, das Frühmahl, richtiger die Hauptmahlzeit, welche wohl auch erst gegen Mittag eingenommen wurde, hier überhaupt Mahlzeit. πασσάμενος. πατέομαι, kosten, genieſsen, nimmt sowol den Genit. als Accus. zu sich. — ὅττεο, ep. st. οὗτινος. — χρή μέ τινος, ich bedarf einer Sache, h. l. was du begehrest.

v. 125—140. ἡγεῖθ' st. ἡγεῖτο. ἡγεῖσθαι, hier: vorangehen. — ἡ δέ; In der ep. Sprache wird oft der Artikel vom Substantiv durch das Verbum getrennt, und bereitet gleichsam auf das folgende Substantiv vor. — ἔντοσθεν δόμου ὑψ. in der hohen Wohnung. δόμος, Gebäude, Wohnung, hier st. μέγαρον, der Männersaal, welcher in der Mitte des Hauses lag und der allgemeine Versammlungsort war. Er wurde von Säulen getragen und erhielt sein Licht nur durch eine Vorder- und Seitenthür. — ἔστησε φέρων, stellte er tragend. das Part. φέρων steht oft poet. bei andern Verben, um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu machen, s. v. 130. ἄγων, cf. R. §. 130.

δουροδόκης ἔντοσθεν ἐϋξόου, ἔνθα περ ἄλλα
ἔγχε' Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἵστατο πολλά·
αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας
καλὸν, δαιδάλεον· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν.
πὰρ δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον, ἔκτοθεν ἄλλων
μνηστήρων· μὴ ξεῖνος ἀνιηθεὶς ὀρυμαγδῷ,
δείπνῳ ἀδδήσειεν, ὑπερφιάλοισι μετελθών,
ἠδ' ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,

---

4. K. §. 578. A. 2. — πρὸς κίον. — ἐϋξόου. Der Speerbehälter (δουροδόκη v. δόρυ u. δέχομαι) war wohl ein langer Kasten an der Hauptsäule, worin man die Speere steckte. ἐΰξοος, von εὖ u. ξέω, wohlgeglättet, ein Beiwort, welches hölzernen u. eisernen Geräthschaften beigelegt wird. — ἔνθα περ, gerade da, wo — αὐτήν — ἄγων. Man verbinde ἄγων mit ἐς θρόνον; da εἷσεν gewöhnlich mit ἐπί und Genit. construirt wird. Über den defectiv. Aor. εἷσεν, er hieſs setzen s. B. p. 229. R. p. 307. K. §. 203. A. 1. — θρόνος, ein höherer Lehnsessel, vor den deshalb eine Fuſsbank (θρῆνυς) gesetzt wurde. Diese Sessel waren gewöhnl. kostbar an Stoff u. Arbeit — ὑπὸ λῖτα πετάσσας. Nach Eustath. u. Apollon. ist λῖτα Acc. Sing. von einem alten ep. Worte λίς, ὁ st. λίνς = λίνον, Leinwand, Linnendecke, von welchem nur noch der Dat. Sing. vorkommt. Voſs: „breitend ein Polster“ vergl. Th. Gr. §. 197. 60. B. p. 91. Richtiger scheint jedoch die Erklärung Wolf's in den Analect. 4. p. 501., welcher λῖτα für den Accus. Plur. nimmt, was so viel als λεῖα, glattes, schlichtes Gewebe sei, cf. Thuc. 2, 97. — δαιδάλεος, künstlich, kunstvoll, gewöhnl. von Waffen und Geräthschaften, die mit Metall oder Holz ausgelegt sind, doch auch von andern Kunsterzeugnissen. Voſs bezieht es auf λῖτα u. übersetzt: künstlich gewebt. Besser nach Wolf mit θρόνος zu verbinden, cf. 4, 313. — ὑπὸ — ἦεν· ὑπό ist Adverb. darunter, und ποσίν Dat. commod. für die Füſse. — πάρ ep. st. παρά hier als Adv. daneben, dabei — κλισμός (v. κλίνω) auch ein Lehnsessel, Lehnstuhl, der aber wohl etwas niedriger, als der θρόνος war. — ποικίλον, eig. bunt, schönverziert, weil er mit schimmernden Stiften beschlagen war. Voſs: schöngebildet. — ἔκτοθεν ἄλ. μνηστ. auſserhalb, d. i. entfernt von den andern, welche die Freier waren. — ἀνιηθεὶς ὀρυμ., vom Getümmel belästigt; ἀνιᾶν, Nbf. ἀνιάζειν, jem. belästigen, langweilen: — δείπνῳ ἀδδήσειεν, am Mahle Unlust empfinde; ἀδησ. vom Stamme ἈΔΕΩ, nur im Aor. u. Part. P. A. gebräuchlich (v. ἄδος) Überdruſs empfinden. Die Verdoppelung des δ ist unnöthig, da α in ἀδήν schon lang ist, vergl. B. p. 264. Th. p. 382. 17. u. Wörterb. — ὑπερφιάλ., gewöhnl. Beiwort der Freier. Die Scholien leiten es von ὑπέρ u. φιάλη Schaale ab, was über die Schaale läuft; daher übermäſsig, übermüthig. Nach Buttm. Lexil. II, 209. (von φυή) bedeutet es eigentl. übernatürlich: nach N. = ὑπερφυής, überwüchsig. — ἵνα — ἔροιτο, damit er nach dem entfernten Vater frage. ἀποίχομαι, eigtl. im Präs. ich bin weg, entfernt; in den übrigen Zeiten auch fortgehen.

v. 136—140. Diese Verse, welche die Bewirthung des Gastfreundes beschreiben, gebraucht der Dichter beinahe jedesmal von diesem Gegenstande ohne alle Veränderung. cf. 4, 52. 56. 7, 127 ff. u. Cammann, p. 322. — χέρνιβα — λέβητος. Man verbinde: φέρουσα mit προχόῳ u. ἐπέχ. mit ὑπὲρ λέβητ. Waschwasser goſs

νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων·
[δαιτρὸς δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν ἀείρας
παντοίων, παρὰ δέ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα·]
κῆρυξ δ' αὐτοῖσιν θάμ' ἐπῴχετο οἰνοχοεύων.

v. 144—177. *Während die Freier im Saale schmausen, fragt Telemachos den Fremdling um Namen, Wohnort und Zweck seiner Ankunft, und gedenkt dabei des abwesenden Vaters.*

Ἐς δ' ἦλθον μνηστῆρες ἀγήνορες· οἱ μὲν ἔπειτα
ἑξείης ἕζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν·
σῖτον δὲ δμωαὶ παρενήνεον ἐν κανέοισιν·
κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο.

---

die Dienerinn, bringend in der Kanne, über das silberne Becken. *χέρνιψ* v. *χείρ* u. *νίπτω*, Wasser zum Händewaschen. Vor dem Essen pflegte man sich die Hände zu waschen, weil man mit den Fingern afs. — *ἀμφίπολος*, die Dienerinn, Sklavinn — *πρόχοος* (v. *χέω*) Giefskanne, Krug, welche hier golden ist. — *ἐπέχευε* verbinde mit *ὑπὲρ λέβ.* Denn wer sich waschen wollte, hielt die Hände über das Becken. *λέβης, ὁ* (v. *λείβω*) eig. Gefäfs zum Giefsen, Kessel, hier flaches Becken. — *νίψασθαι* d. i. *ὥστε νίψ.* — *ἐτάνυσσε*, ep. st. *ἐτάνυσε*; *τανύειν*, eig. spannen, dann etwas hinstrecken, hinstellen. — *σῖτον*, bei Hom. im Sing. Masc. Weizen; Brod. — *αἰδοίη ταμίη*, die ehrbare Schaffnerinn. *ταμίη* (v. *τέμνω*) die Vertheilerinn, die jedem sein Theil giebt; die Ausgeberinn; sie war die angesehenste Sklavinn und hatte die Schlüssel zu den Vorräthen. Od. 2, 345. u. 1, 429. — *παρέθηκε*, sie setzte vor: der eigentl. Ausdruck vom Aufsetzen der Speisen. — *εἴδατα*, Gerichte, Sg. *εἶδαρ*, (v. *ἔδω*) Essen, Speise. Nach dem Zusammenhange sind es vorräthige Speisen: *χαριζομένη παρεόντ.* gern von dem Vorrathe mittheilend. *χαρίζεσθαι*, eig. etwas Angenehmes erzeigen; *τινός*, von einer Sache gern mittheilen. Nitzsch hält diesen Vers für unächt, da *εἴδατα* nichts als Fleisch sein könne, und dieses in den folgenden Versen noch einmal erwähnt wird. Allein die alten Heroen genossen auch andere Nahrungsmittel cf. Cammann p. 318. FAW. dagegen hat nach Athen. V, p. 193. die folgenden Verse v. 141. 142. aus dem näml. Grunde als unächt eingeklammert. — *δαιτρός* (v. *δαίω*) der Zerleger, nicht der Koch, der das Fleisch in kleine Stücke zerschneidet. — *κρειῶν* (ep. st. *κρεῶν, κρεάτων* s. *κρέας*), *πίνακας* Teller mit Fleisch, kleine Bretter, auf welche man das Fleisch legte. — *παντοίων*, allerlei Art; denn die Freier schlachteten nicht blofs Rinder, Schafe, Schweine, sondern man jagte auch Wild (10, 158) und hatte auch Federvieh (19, 536) N. — *κύπελλα* Demin. v. *κύφος* kleine Becher, womit aus dem Mischgefäfse der Wein geschöpft und zum Trinken dargereicht wurde. — *αὐτοῖσιν* verbinde mit *οἰνοχοεύων*, ihnen Wein einschenkend; denn *ἐποίχεσθαι*, hingehen zu jem. regiert den Accus. s. 1, 324.

v. 144—157. *ἑξείης*, nach der Reihe, — *δμωή* (v. *δαμάω*) die Sklavinn, eig. die Unterjochte, — *παρανηνέω* poet. verläng., *παρανέω*, daneben aufhäufen. — *κάνεον* v. *κάνη*, eig. ein aus Rohr geflochtener Korb; überhaupt ein Korb, auch aus Metall. —

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
μνηστῆρες, τοῖσιν μὲν ἐνὶ φρεσὶν ἄλλα μεμήλει,
μολπή τ' ὀρχηστύς τε· τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός·
κῆρυξ δ' ἐν χερσὶν κίθαριν περικαλλέα θῆκεν
Φημίῳ, ὅς ῥ' ἤειδε παρὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκῃ.
ἦτοι ὁ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν ἀείδειν.
αὐτὰρ Τηλέμαχος προσέφη γλαυκῶπιν Ἀθήνην,
ἄγχι σχὼν κεφαλήν, ἵνα μὴ πευθοίαθ' οἱ ἄλλοι·
Ξεῖνε φίλ', ἦ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ,ττι κεν εἴπω,

κοῦροι δέ d. i. *θεράποντες*, keine Sklaven. — *κρητ. ἐπεστ. ποτοῖο*, füllten die Mischkrüge bis oben an den Rand. Diesen Vers, welcher auch Jl. 1, 470. 9, 175 steht, erklären einstimmig so die alten Ausleger und die meisten neuern. *ἐπιστέφεσθαι* (verwandt mit *στέφανος*) bedeutet nach Buttm. Lexil. 1, p. 97. nie bekränzen, sondern so vollmachen, daſs sich gleichsam die Flüssigkeit, wie ein Kranz, über den Rand erhebt. Der Genit. steht nach Analogie der Verba des Anfüllens, vergl. B. §. 132. 5. 2. R. §. 108. 4. K. 453. 1. b. u. *ἐπιστεφέας οἴνοιο* Od. 2, 431. Das Vollschenken war religiöser Gebrauch. Spätere Sitte ist die Bekränzung der Becher, wie es Köppen nach dem Vorgange Virg. Aen. 1, 724. erklärt. *Crateras magnos statuunt et vina coronant* cf. Georg. III, 525. — *οἱ δέ* jene, d. i. die Freier. — *ὀνείατα* Speisen, Sg. *ὄνειαρ* (v. *ὀνίνημι*) Labsal; labendes Mahl. — *ἑτοῖμα*, bereitet, fertig; *προκείμενα*, vorgesetzt. *χεῖρας ἰάλλειν ἐπί τι*, die Hände nach etwas ausstrecken. — *αὐτὰρ — ἕντο*, ein oft wiederkehrender Vers, s. Jl. 1, 469. Virg. Aen. 1, 216. *Postquam exemta fames et amor compressus edendi*. — *ἔρος*, ältere Form st. *ἔρως*, Liebe; Verlangen, Begierde. *ἐξ — ἕντο*, ep. Aor. Med. der nur in dieser Verbindung vorkommt v. *ἐξιέναι*, aussenden. Med. — *ἔρον*, die Begierde stillen. — *τοῖσιν μέν*, diesen, näml. den Freiern. — *μέλει* u. Perf. mit Präsensbdtg. *μέμηλέ μοί τι* (pros. *τινός*) es liegt mir etwas am Herzen; ich denke an etwas s. v. 159. — *μόλπη*, Spiel, Gesang mit Tanz; hier bloſs Saitenspiel, weil *ὀρχηστύς* genannt ist. Gesang und Tanz waren gewöhnlich mit den Gastmählern verbunden, cf. Jl. 1, 603. — *ἀνάθημα*, eig. das Aufgestellte, besond. zur Ehre der Götter, Weihgeschenk; und weil dies immer von Werth ist, Schmuck; *ἀναθήμ. δαιτός*, Zierden des Mahles. — *κίθαριν*, sonst *φόρμιγγα*, Zither, Laute. Die *κίθαρις* war von der Lyra in Form u. Ton verschieden. Sie hatte einen gewölbten Resonanzboden (*γλαφυρή*, 22, 340) auf welchem die zwei oben auswärts und unten einwärts gekrümmten Hörner standen. Unten und oben waren zwei Querstangen zur Befestigung der Saiten, welche durch Wirbel gespannt wurden. 21, 40. vergl. 400. — *Φημίῳ*, Phemios, S. des Terpis (*Τερπιάδης*, 21, 330) ein berühmter Sänger in Ithaka, welcher die Freier mit seinen Liedern unterhalten muſste. (v. 154. *ἀνάγκῃ*) cf. 1, 337. 17, 265. — *ἦτοι*, eig. traun, fürwahr; in der ep. Sprache leitet es oft den Satz ein, der nun. — *φορμίζων*, die Saiten anschlagend, (V.: dieser rauscht in die Saiten) — *ἀνεβάλλετο*, Ovid. Met. 5, 339. *praetentabat pollice chordas*, *ἀναβάλλεσθαι*, nach den Schol. *προοιμιάζεσθαι*, präludiren; hier bloſs anheben, anfangen wie 8, 266. — *ἄγχι σχὼν κεφ.* nahe hinhaltend. *πευθοίαθ'* st. *πεύθοιντο*.

v. 158—168. *ἦ — νεμεσήσ.* wirst du mir es auch wohl verargen,

τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή,
ῥεῖ', ἐπεὶ ἀλλότριον βίοτον νήποινον ἔδουσιν,
ἀνέρος, οὗ δή που λεύκ' ὀστέα πύθεται ὄμβρῳ,
κείμεν' ἐπ' ἠπείρου, ἢ εἰν ἁλὶ κῦμα κυλίνδει.
εἰ κεῖνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα,
πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι,
ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε.
νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, οὐδέ τις ἡμιν
θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
φησὶν ἐλεύσεσθαι· τοῦ δ' ὤλετο νόστιμον ἦμαρ.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;

---

zürnen s. v. 118. — *ὅ, ττι* (ep. st. *ὅτι*) *κεν εἴπω*, was ich da eben sagen will. Über *κέν* bei dem Conjunct. im relat. Satze s. B. §. 139. 7. 8. R. §. 123. 2. Anm. 3. K. 661. — *ῥεῖ'* st. *ῥεῖα*, sc. *μέλει*, leicht; denn es kostet ihnen nichts. — *βίοτ. ἀλλότρ.* fremdes Gut. *νήποινον*, nicht „ungestraft“ sondern „ohne allen Ersatz.“ — *ἔδουσιν*, Plaut. Captiv. I, 1. 9. *edimus alienum cibum.* — *δή που* schon irgendwo. — *πύθεται*, vom Regen vermodern, d. i. der vielleicht schon lange todt ist. Über den Sing. Verb. bei dem Plur. Neutr. cf. B. §. 129. 1. R. p. 469. K. §. 369. — *κεῖσθαι*, wie *jacere*, gewöhnl. von Todten s. v. 46. — *εἰν*, ep. st. *ἐν* — *κυλίνδει*, m. ergänze aus dem Vorigen *οὗ λεύκ' ὀστέα* oder *ἃ* als Accus. welche im Meere die Woge dahinwälzt. Das Subject des Satzes wird hier zum Object. — *εἰ* — *νοστήσαντα*, wenn sie ihn — heimkehren sähen. Wenn die Bedingung als bloſser Gedanke ohne Rücksicht auf Verwirklichung dargestellt wird, steht *εἰ* mit Optat. u. im Nachsatz auch gewöhnl. Optat. mit *ἄν* oder *κέ*. B. 139. 9. 3. R. p. 605. K. §. 681. — *πάντες* — *ἐσθῆτός τε*, dann würden alle wünschen, behender an Füſsen zu sein, als reicher an Gold und Gewändern. Über die beiden Comparative cf. Herm. z. Vig. p. 779. K. §. 626. 2. Unnöthig ist die Ergänzung *μᾶλλον* zu *ἀρησαίατο*. — *ἐλαφρότεροι*, leichter an Füſsen, d. i. schneller; *ἐλαφρός* eig. hirschartig (von *ἔλαφος*) — *χρυσοῖο*, h. l. goldener Schmuck u. prachtvolle Kleidung, um durch ihren Reichthum die Augen der Penelope auf sich zu ziehen. Unnöthig ist es, mit N. an goldschwere Kleidung zu denken, die am Fliehen hindert. — *νῦν δ' ὁ* — *μόρον*, Nun aber ist er so durch böses Geschick umgekommen. — *ὥς* so d. i. auf dem Lande oder im Meere, cf. v. 162. *ἀπόλωλε*, das Perf. Med. so wie Aor. 2. wird stets intransitiv gebraucht. — *θαλπωρή* (v. *θάλπω*) Erwärmung; Freude, Hoffnung. Voſs „und hinfort labt uns nicht Trost.“ Sinn: wir können nicht mehr hoffen. — *εἴπερ*, wenn auch — *ἐπιχθόνιοι*, erdbewohnend. — *φησὶν ἐλεύσεσθαι*, verstdn.: *αὐτόν*. — *τοῦ δὲ* — *ἦμαρ*, denn der Tag seiner Rückkehr ist dahin, d. i. er wird nie wieder heimkehren. — *δέ*, ep. st. *γάρ*, cf. Jl. 1, 6. 9, 496.

v. 169—177. *ἀλλ' ἄγε* — *κατάλεξον*, dieser Vers kehrt häufig wieder, cf. 1, 206. 4, 486. Virg. Aen. II, 148. *Noster eris; mihique haec edissere vera roganti.* — *ἀτρεκέως* (von *α* u. *τρέχω*) nicht abirrend, d. i. wahrhaft, genau. *τίς* — *τοκῆες*. Voſs: wer, und woher der Männer? etc. Virg. Aen. VIII, 114. *qui genus? unde domo.* Mit diesen Worten empfing man die Gastfreunde. Man vergleiche: Wer bist du? woher des

ὁπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο; πῶς δέ σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
οὐ μὲν γάρ τί σε πεζὸν ὀΐομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
ἠὲ νέον μεθέπεις, ἦ καὶ πατρώϊός ἐσσι
ξεῖνος; ἐπεὶ πολλοὶ ἴσαν ἀνέρες ἡμέτερον δῶ
ἄλλοι, ἐπεὶ καὶ κεῖνος ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων.

178 — 212. *Athene giebt sich für den König der Taphier Mentes aus, und versichert, dafs Odysseus noch lebe.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
Μέντης Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχομαι εἶναι
υἱός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω.
νῦν δ' ὧδε ξὺν νηῒ κατήλυθον ἠδ' ἑτάροισιν,
πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους,

Landes? *unde gentium.* cf. Od. 8, 550—556. Nach Herm. zu Soph. Antig. 2. u. N. ist τίς πόθεν nicht durch Komma zu trennen; denn ἀνδρῶν gehöre eigentl. zu τίς. — πόθι ep. st. ποῦ — τοκῆες, Erzeuger, Eltern. — ὁπποίης, ep. in der directen Frage st. ποίης — τίνες — ἔμμεναι εὐχετόωνται, wer rühmen sie sich zu sein? εὐχετάομαι, verläng. aus εὔχομαι, hier bloſs aussagen, laut bekennen, *profiteri*. Der Begriff des Prahlens liegt nicht darin; denn in jener Zeit sagte jeder mit einem gewissen Selbstgefühle, was er war. — οὐ μὲν γάρ τι — ἱκέσθαι; denn ich glaube doch nicht, daſs du — gekommen bist. Nach dem Schol.: es ist unmöglich, daſs du etc. — πεζόν zu Fuſs, Adject. st. Adverb. — ἐτήτυμον, ep., geprüft; wahrhaft, aufrichtig. — ὄφρα, damit regiert in Absichtssätzen den Conjunct. nach einem Imperat. — ἠὲ (st. ἤ) νέον μεθέπεις, kommst du jetzt zum erstenmale hieher? νέον neuerdings; jetzt zuerst. — πατρώϊος, vom Vater her. *Sallust. Iug. ab stirpe socius et amicus.* — ἴσαν, ep. Imperf. (st. ᾔεσαν) gingen in unser Haus (Voſs: besuchten); die Verba des Gehens, Kommens haben bei Hom. oft den Accus. des Orts ohne Präpos. cf. Th. §. 268. 1. R. §. 104. 3. a. Anm. 4. p. 483. K. §. 472. 1. Nitzsch bemerkt jedoch, daſs εἶμι mit bloſsem Accus. nicht sicher nachzuweisen sei, denn 18, 194. sei zweifelhaft. Er erklärt nach dem Schol. ἴσαν als Plusqpf. v. οἶδα, kannten, d. i. hatten es besucht und wuſsten es zu finden. — δῶ, ep. st. δῶμα. — ἐπίστροφος ἀνθρώπων, verkehrend mit Menschen, d. i. er ging viel mit M. um. s. R. §. 108. 1. A. 2.

v. 178—200. Μέντης; ein anderer dieses Namens, König der Kikonen, Il. 17, 73. Anchialos, ein Phäake dieses Namens, Od. 8, 112. — Ταφίοισι cf. v. 105. — φιληρέτμοισιν, ruderliebend, weil die Taphier der Schifffahrt ergeben waren. — ὧδε; hieher, Voſs. cf. Od. 2, 28. Man erklärt es auch hier so d. i. zu Schiffe, oder wie ich da bin, weil ὧδε bei Hom. nie Adverb. des Ortes sein soll. — κατέρχεσθαι, Gegens. von ἀνέρχεσθαι, von der hohen See ans Land fahren, ankommen. — πλέων, Synizese. Bothe verwirft die Synizese und lieſ't daher mit Barnes πλείων οἴνοπα πόντον. — ἐπὶ οἴν. πόντον, über das dunkle Meer hin. οἴνοψ, weinfarbig, d. i. dunkel, (denn Hom. nennt den Wein stets μέλας oder ἐρυθρός), ist ein Beiw. des unruhigen Meeres, wie πορφύρεος, weil es bei heftigem Wellenschlage einen dunkelrothen Schein annimmt. — ἀλλοθρόους anders redend,

ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἴθωνα σίδηρον.
νηῦς δέ μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος,
ἐν λιμένι Ῥείθρῳ, ὑπὸ Νηΐῳ ὑλήεντι.
ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι
ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἴρηαι ἐπελθὼν
Λαέρτην ἥρωα· τὸν οὐκέτι φασὶ πόλινδε
ἔρχεσθ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πήματα πάσχειν,
γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἥ οἱ βρῶσιν τε πόσιν τε
παρτιθεῖ, εὖτ' ἄν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν,
ἑρπύζοντ' ἀνὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο.
νῦν δ' ἦλθον· δὴ γάρ μιν ἔφαντ' ἐπιδήμιον εἶναι,
σὸν πατέρ'· ἀλλά νυ τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου.

d. i. eine andere Sprache habend: nach N. richtiger: anderstönend, d. i. eine fremdklingende Aussprache habend, wie βαρβαρόφωνοι Jl. 2, 867. — Τεμέσην. Nach Strab. VI, p. 255. u. den Schol. ist hier eine St. in Italien, das spätere Brundusium gemeint. cf. Ovid. Fast. V, 441. Richtiger sucht man diese Stadt auf der Insel Kypros, dem Vaterlande des Kupfers. Sie hiefs später Tamasos. — μετὰ χαλκ. um Erz zu holen. — αἴθων, eigl. brandfarbig (v. αἴθω) dann glänzend, blinkend. — νηῦς — ἥδ' ἕστ. mein Schiff dort steht. — cf. v. 76. ἐπ' ἀγροῦ, am Gefilde, Vofs; im Gegensatz der Stadt. „Draufsen; der eilige Mentes ist nicht bis an die Stadt herangefahren. N. Auf dem Lande ist hier unpassend; denn die Schiffe wurden nur bei längerm Aufenthalt an's Land gezogen. cf. Cammann Vorsch. p. 311. — πόληος, seltner Gen. sonst πόλιος. — Ῥείθρῳ, der Hafen Rheithron, welcher nur hier genannt wird, lag nördlich von der St. Ithaka, jetzt Porto Molo. Verschieden davon war der Hafen bei der Stadt. s. 16, 322. 350. — ὑπὸ Νηΐῳ, Neïon war wahrscheinl. ein Zweig des Hauptgebirges Neritons, an dessen Abhang die Stadt Ithaka lag. — ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von Alters her. — εἴπερ τε — εἴρηαι, wenn du anders (wenn meinetwegen auch. N.) fragen willst. cf. Jl. 4, 261. Über den Conjunct. nach εἴπερ s. R. §. 121. C. Anm. 10. K. §. 680. — Λαέρτην, Laertes, S. des Akrisios, Vater des Odysseus, lebte aus Trauer über die lange Entfernung seines Sohnes entfernt auf einem Landgute, bis er die Freude hatte, seinen Sohn wiederzusehen, cf. 11, 186. 195. 24, 204. — ἔρχεσθ' st. ἔρχεσθαι. — πήματα πάσχειν, Leiden, Jammer dulden, auch von der Seele, cf. v. 4. — παρτιθεῖ, ep. st. παρατίθησι, (wie von τιθέω). — εὖτ' ἄν — λάβῃσιν, Tmesis, so oft Ermattung seine Glieder ergriffen hat. εὖτε, poet., sobald als, mit Conjunct., weil die Wiederholung eines Ereignisses bezeichnet wird. — καταλαμβάνειν, ergreifen, mit doppelt. Accus. σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος. — ἑρπύζοντ', eig. schleichend; schwerfällig gehend, von dem Greise Laertes, cf. Jl. 23, 225. — γουνός (ion. st. γονός) eig. Fruchtfeld, fruchtbares Gefilde, stets mit ἀλωή, sonst Tenne, hier bepflanztes Land, mit Obst, Wein; Weinland, Od. 6, 195. — δή — πατέρ', denn schon sei er, sagt man, zurückgekehrt. δή st. ἤδη, ep. am Anfange des Satzes. μίν, vorläufige Angabe der Person, wie ἥ δέ v. 125. — ἐπιδήμιος, eig. unter dem Volk befindlich, hier: in der Heimath. — ἀλλά νυ τόνγε, aber den hindern wohl, νύ, ep. enklit. Partikel, um etwas zu bekräftigen, doch wohl, ja, wie ich wohl weifs. — βλάπτειν, eig. im Laufe zurückhalten, hemmen, τινὰ κελεύθου, jem. an der Rückkehr hindern,

οὐ γάρ πω τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἀλλ' ἔτι που ζωὸς κατερύκεται εὐρέϊ πόντῳ,
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ· χαλεποὶ δέ μιν ἄνδρες ἔχουσιν,
ἄγριοι, οἵ που κεῖνον ἐρυκανόωσ' ἀέκοντα.
αὐτὰρ νῦν τοι ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ
ἀθάνατοι βάλλουσι, καὶ ὡς τελέεσθαι ὀΐω,
οὔτε τι μάντις ἐών, οὔτ' οἰωνῶν σάφα εἰδώς·
οὔτοι ἔτι δηρόν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης
ἔσσεται, οὐδ' εἴπερ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν·
φράσσεται ὥς κε νέηται, ἐπεὶ πολυμήχανός ἐστιν.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἰ δὴ ἐξ αὐτοῖο τόσος παῖς εἰς Ὀδυσῆος.
αἰνῶς γὰρ κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας
κείνῳ· ἐπεὶ θαμὰ τοῖον ἐμισγόμεθ' ἀλλήλοισιν,
πρίν γε τὸν ἐς Τροίην ἀναβήμεναι, ἔνθα περ ἄλλοι

---

wie *πεδᾶν* s. 4, 469. — *οὔπω*, noch nicht, wird oft ep. durch Partik. getrennt. — *κατερύκειν*, aufhalten. Pass. verweilen, cf. 4, 498. *ἀμφιρύτη* s. v. 50. Athene deutet nur unbestimmt den Aufenthalt an, um sich nicht zu verrathen. — *χαλεποί*, von Personen heftig, hart, grausam, feindlich. — *ἄγριοι*, wild, roh. — *ἔχουσι* i. q. *κατέχουσι*. — *κεῖνον*, ep. st. *ἐκεῖνον*. s. v. 243. — *ἐρυκανόωσι*, sie hemmen, halten auf. v. *ἐρυκανάω*, ep. verläng. aus *ἐρύκω*, kommt nur einmal vor.

v. 200—212. *μαντεύεσθαι*, eig. als *μάντις* sprechen, einen Orakelspruch verkündigen. — *βάλλειν τινί τι ἐν θυμῷ*, jem. etwas in die Seele legen, von den Göttern, cf. 1, 89. Jl. 3, 139. — *ὡς τελέεσθαι ὀΐω*, wie ich meine, dafs es vollendet wird; *ὀΐω*, ep. st. *οἴομαι*. — *μάντις*, ein Seher, der in der prophetischen Begeisterung (*μαίνομαι*) die Zukunft enthüllt, cf. Jl. 1, 62. — *οἰωνός*, ein einsam (*οἶος*) lebender Raubvogel, wie Geyer, Adler; diese sah man wegen ihres hohen Fluges als Götterboten an, und man glaubte aus ihrem Fluge oder ihrer Stimme die Zukunft deuten zu können; daher auch Vorbedeutung, Vogelflug, *augurium*. Jl. 12, 543. Diejenigen, die sich damit beschäftigten, hiefsen *οἰωνοπόλοι*. — Über den Genit. bei *εἰδώς*, kundig s. B. §. 132. 5. 1. Rost p. 526. K. §. 458. g. — *οὔτοι ἔτι δηρόν*, aber gewifs nicht lange mehr — *εἴπερ σιδ. δέσμ. ἔχῃσι*, wenn ihn auch festhalten sollten. s. v. 188. — *δέσματα*, Bande, nur im Plur., sonst *δέσμα* u. *δεσμοί*, im Sing. *δεσμός*, cf. Th. §. 185. — *φράζω*, Med. etwas bedenken, erwägen, ersinnen. — *ὥς κε νέηται*, *quomodo redeat*. s. v. 87. — *πολυμήχανος*, erfindungsreich, v. *μηχάνη*, der sich in jeder Lage zu helfen weifs. — *εἰ δή*, ob du denn wirklich, von Odysseus selber der Sohn bist. — *τόσος*, d. i. *τηλίκος*, so grofs, so alt. — *αἰνῶς*, eigl. schrecklich; hier überaus. — *κεφαλήν τε καὶ ὄμματα*, an Haupt und Augen, d. i. an der ganzen Gestalt, wie wir sagen: von Kopf bis zu den Füfsen. Über den Accus. der nähern Bestimmung bei *ἐοικέναι*, gleichen s. B. §. 131. 6. R. p. 491. K. §. 483. *θαμὰ τοῖον*, oft so oder so gar oft, nach N. das Neutr. v. *τοῖος* bedeutet oft bei einem andern Worte: so, so gar, so sehr Jl. 22, 241 — *μίσγεσθαί τινι*, mit jem. zusammenkommen, verkehren. — *πρίν γε* mit Acc. u. Inf. s. R. p. 600. K. §. 674. 3. *ἀναβαίνειν*, hinauffahren, oft von der Fahrt der Griechen nach Troja. cf. Od. 2, 172. Jl. 6, 292. — *ἔνθα περ*, wohin auch, eig. wo, seltener von der Bewegung. —

Ἀργείων οἱ ἄριστοι ἔβαν κοίλης ἐπὶ νηυσίν·
ἐκ τοῦδ' οὔτ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἴδον, οὔτ' ἐμὲ κεῖνος.

v. 213—251. ***Im traulichen Gespräche mit Athene klagt Telemachos über den Übermuth der um die Mutter werbenden Freier.***

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
μήτηρ μέν τ' ἐμέ φησι τοῦ ἔμμεναι· αὐτὰρ ἔγωγε
οὐκ οἶδ'· οὐ γάρ πώ τις ἑὸν γόνον αὐτὸς ἀνέγνω.
ὡς δὴ ἔγωγ' ὄφελον μάκαρός νύ τευ ἔμμεναι υἱὸς
ἀνέρος, ὃν κτεάτεσσιν ἑοῖς ἔπι γῆρας ἔτετμεν·
νῦν δ', ὃς ἀποτμότατος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων,
τοῦ μ' ἔκ φασι γενέσθαι· ἐπεὶ σύ με τοῦτ' ἐρεείνεις.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
οὐ μέν τοι γενεήν γε θεοὶ νώνυμνον ὀπίσσω
θῆκαν, ἐπεὶ σέγε τοῖον ἐγείνατο Πηνελόπεια.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς δαίς, τίς δὲ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ;

ἄριστοι, die edelsten, angesehensten; *ductores Danaum* Virg. Aen. 2, 14. — *ἔβαν*, ep. st. *ἔβησαν*. — *κοίλης*, hohl, ausgehöhlt, heifsen die Schiffe, weil sie inwendig viel Raum haben. — *ἐκ τοῦδε*, verstdn.: *χρόνου*, seitdem.

v. 212—220. *πεπνυμένος*, verständig, klug. Das Perf. P. *πέπνυμαι* (v. *πνέω*) bedeutet poet. beseelt, verständig sein. — *ἀντίον ηὔδα*, Virg. Aen. 1, 80. *Aeolus haec contra.* — *τοιγάρ ἐγώ τοι* (st. *σοι*). — *μέν τε* freilich. — *τοῦ ἔμμεναι*, jemandes Sohn sein, vollständig v. 217. — *γόνος* poet. = *ἡ γονή*, Abkunft; Vofs: wer ihn erzeuget. — *ἀναγιγνώσκειν*, genau erkennen, wahrnehmen. — *ὡς δὴ — υἱός*, o dafs ich doch wäre (sein müfste) ein Sohn. — *ὡς δὴ ὄφελον* wird bei einem Wunsche gebraucht, der nicht mehr erfüllt werden kann, cf. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. — *μάκαρ, ὁ, ἡ*, glücklich, besond. durch Reichthum beglückt, begütert. *τευ* ep. st. *τινός*. — *ἔπι* mit Anastrophe, weil es dem Substant. nachsteht. — *ἔτετμε* — ein defect. Aor. antreffen, erreichen, cf. Th. §. 232. 14. — *νῦν — γενέσθαι*, Relat. vor dem Demonstr. wie im Latein. *nunc vero, qui infelicissimus est hominum, ejus me filium dicunt esse.* Man construire: *νῦν δ' ἐκ τοῦ, ὅς* etc. — *ἄποτμος*, unglücklich, elend. — *ἐρεείνειν τινά τι*, jem. etwas fragen.

v. 222—229. *οὐ μέν* (st. *μήν*) Traun, nicht ruhmlos machten die Götter für die Zukunft dein Geschlecht. *νώνυμνον* (sonst *νώνυμον* von *νη* u. *ὄνυμα*) namenlos, unberühmt. *ὀπίσσω*, Gegens. von *ἔμπροσθεν*, in Zukunft; denn was wir noch nicht erlebt haben, ist noch hinter uns. — *Πηνελόπεια*, ep. st. *Πηνελόπη*, Mutter des Telemachos, Tochter des Ikarios. — *τοῖον* mit Nachdruck: als solchen d. i. so schön und kräftig. cf. Virg. Aen. 1, 609. *qui te talem genuere parentes.* — *δαίς*, Mahl, Schmaus. — *τίς δὲ ὅμιλος ὅδ'*, welches Getümmel ist hier? *ὅδε* s. v. 76. *ὅμιλος*, Haufe, dichte Schaar; in der Jl. besonders vom Schlachtgetümmel. — *ἔπλετο*, synkop. st. *ἐπέλετο*, Imperf. oder nach R. p. 323. Aorist. 2. vom poet. Verb. *πέλω*, im Med. eig. *versari*; oft = *εἶναι*. Dieses Imperf. hat gewöhnl. Bedeutung des Präsens. B. p. 137. A. 9. — *τίπτε* (ep. st. *τίποτε*) *σε χρεώ*; wozu ist das hier? was hast du hier vor? Es ist eine elliptische Redensart, wozu

εἰλαπίνη ἠὲ γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν·
ὥςτε μοι ὑβρίζοντες ὑπερφιάλως δοκέουσιν
δαίνυσθαι κατὰ δῶμα· νεμεσσήσαιτό κεν ἀνήρ,
αἴσχεα πόλλ' ὁρόων, ὅςτις πινυτός γε μετέλθοι.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ξεῖν'· ἐπεὶ ἂρ δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς
μέλλεν μέν ποτε οἶκος ὅδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων
ἔμμεναι, ὄφρ' ἔτι κεῖνος ἀνὴρ ἐπιδήμιος ἦεν·
νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο θεοὶ κακὰ μητιόωντες,
οἳ κεῖνον μὲν ἄϊστον ἐποίησαν περὶ πάντων
ἀνθρώπων. ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην,

---

man nach Herm. z. Viger. p. 872. *ἔχει* oder *ἱκάνεται* zu ergänzen hat. Das Subst. *χρεώ*, Bedürfniſs, wird dann ganz wie das Verb. *χρή* gebraucht. Nach N. ist mit Rücksicht auf 6, 634. nur *ἐστί* hinzuzudenken. In alten Zeiten muſste jeder Schmaus eine bestimmte Veranlassung haben. — *εἰλαπίνη ἠέ*, Synizese. — *εἰλαπ.* (nach den Schol. von *κατὰ εἴλας πίνειν*); ein prächtiger Schmaus, Gelag; besond. ein Opferschmaus. — *γάμος*, ein Hochzeitschmaus. — *ἔρανος*, nach den Schol. ein Mahl, wozu jeder Gast seinen Beitrag giebt; Freundesmahl. N. eine Mahlzeit, wozu sich die Edlen bei dem Oberkönige mit ihren Beiträgen einfanden. *τάδε γε*, das wenigstens, s. R. p. 458. *Dugas Montbel*: *Est-ce une fête, une noce? Car ce n'est point un de ces repas où chacun apporte son tribut que nous appellons en françois, faire un pique-nique.* — *ὥστε* st. *ὅτι*, denn „so voll ungezähmter Vermessenheit." V. — *ὑπερφιάλως* verbinde mit *ὑβρίζοντες*, übermäſsig schwelgend. — *νεμεσσήσαιτό κεν ἀνήρ*; man construire: *νεμεσσ. κε ἀνὴρ πινυτός γε, αἴσχεα — ὁρόων ὅστις — μετέλθοι*, es würde jeder verständige Mann zürnen, — *αἴσχεα*, Gräuel, Schandthaten — *ὅςτις* — *μετέλθοι*, so oft einer — Über den Optat. s. B. §. 139. A. 6. R. §. 123. 2. K. §. 662.

v. 230—250. *ἐπεὶ — μεταλλᾷς*, weil du denn dieses mich fragst etc. — gewöhnl. Ellipse: so will ich dir es sagen. *μεταλλᾶν* nach Buttm. Lexil. I. p. 221. von *μετ' ἄλλα*, nachforschen, ausforschen. Nach Schol. eig. = *μεταλλεύειν*, Metalle suchen. — *μέλλεν — ἔμμεναι.* Es mochte wohl einst dieses Haus reich und unbescholten sein. N. das Imperf. *ἔμελλε*, *in eo erat, ut*, bedeutet hier m u ſs t e, nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. m o c h t e, Schol. *ἐῴκει.* — *ὄφρα*, s o l a n g e a l s, mit Indic. — *νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο.* Doch nun fügten es anders. Nach Eustath. ist ein bildlicher, vom Würfelspiel entlehnter Ausdruck. Die meisten Handschriften und älteren Ausgaben haben *ἐβούλοντο* u. *βούλοντο*, einzelne *ἐβόλοντο*, was Buttm. Lexil. 1, p. 28—31. u. Th. §. 168. 12. allein billigen. Bothe hat es aufgenommen. Der Zusammenhang verlangt hier aber den Aorist.. „Doch nun haben es anders gewollt", V. — *κακὰ μητιόωντες*, Böses ersinnend. Die Götter theilen Glück und Unglück zu, wiewol nicht alle Übel unmittelbare Schickung derselben sind, cf. 1, 33. 34. — *ἄϊστον*, (v *α.* u. *ἰδεῖν*) unsichtbar, verschwunden, wird, wie unser v e r s c h o l l e n von Menschen gesagt, von denen man nicht weiſs, wie sie umgekommen sind. — *περὶ πάντ. ἀνθρώπ.* vor allen Menschen, eig. mehr als alle M. — *οὔ κε θανόντι περ ἀκαχοίμην*, nicht würde ich so über den Gestorbenen trauern. *θανόντι περ*, eig. *quamvis mortuo.* Der Optat. mit *ἄν*, im Nachsatze cf. s. B. §. 139. 9. 3. R. §. 121.

εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ,
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν·
τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω.
νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο·
ᾤχετ' ἄϊστος, ἄπυστος, ἐμοὶ δ' ὀδύνας τε γόους τε
κάλλιπεν· οὐδ' ἔτι κεῖνον ὀδυρόμενος στεναχίζω
οἶον, ἐπεί νύ μοι ἄλλα θεοὶ κακὰ κήδε' ἔτευξαν.
ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
ἠδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.
ἡ δ' οὔτ' ἀρνεῖται στυγερὸν γάμον, οὔτε τελευτὴν

---

p. 611. K. — *δάμη*; *δαμάω*, im Pass. eig. bezwungen werden; hier umkommen, e r l i e g e n, nicht nur im Kriege, sondern auch durch Krankheit. — *φίλων ἐν χερσί*, im Arm der Fr., näml. in Ithaka. — *τολύπευσεν*, (*v. τολύπη*,) eig. die Wolle auf einen Knäuel wickeln; übertr. mit Mühe vollenden, *τί*. — *τῷ*, dann, oft den Nachsatz einleitend; oder: deshalb. Voſs: denn. — *τύμβος*, Grabhügel. — *κεν* — *ἐποίησαν*, hätten errichtet. s. R. §. 120 c. *ββ*. K. §. 394. b. *α*. *Παναχαιοί*, die Gesammtachäer, hier st. alle Griechen, Od. 14, 369. — *ἠδέ* — *ὀπίσσω*, und er hätte auch seinem Sohne groſsen Ruhm für die Zukunft bereitet. *αἴρω*, ep. *ἀείρω*, im Med. eig. für sich aufheben, d. i. davon tragen; auch *κλέος τινί*, für einen Andern Ruhm erwerben. — *ἀκλειῶς*, ruhmlos. — *Ἅρπυιαι*, eig. die Raubenden. Die Harpyien scheinen im Hom. nichts als personificirte Stürme zu sein. cf. v. 77. Jl. 16, 150. Die spätere Mythe findet man Virg. Aen. III, 210. — *ἄϊστος*, *ἄπυστος*, Asyndoton. „Aber er schwand, weder gesehn, noch gehört; V. *ἄπυστος*, kundlos, passiv. ohne daſs man die geringste Kunde von ihm hat. — *γόος*, Klage; besond. Jammer um einen Todten. — *κάλλιπεν*, ep. st. *κατέλιπεν*. — *κεῖνον*, st. *ἐκεῖνον*, *κεῖνος* steht, wenn das vorhergehende Wort wichtiger ist; *ἐκεῖνος* im Gegentheil. cf. Voſs zu Arat. 75. cf. v. 212.

v. 245—251. *ὅσσοι ἄριστοι*, die Edeln, d. i. die Glieder des heroischen Kriegesstammes, aus welchem man den König *βασιλεύς* wählte. Sie werden selbst auch *βασιλεῖς* genannt. s. 8, 41. — *ἐπικρατεῖν τινι*, über etwas herrschen, gebieten. — *Δουλιχίῳ* — *Ζακύνθῳ*. D u l i c h i o n, eine der echinadischen Inseln, gehörte nicht zu Odysseus Herrschaft. Jl. 2, 625. Sie ist jetzt vielleicht ein Theil des Festlandes Akarnaniens. Zu Strabo's Zeit hieſs sie *Δολίχα*. — S a m e (*Σάμη* oder *Σάμος*) das spätere *Κεφαλληνία*, j e t z t C e p h a l o n i a, ist nur durch eine schmale Landenge von Ithaka getrennt. — Z a k y n t h o s, j e t z t Z a n t e, bildete mit Same u. Ithaka das Reich des Odysseus. Jl. 2, 631. Spätere Dichter rechnen auch Dulichion zu Odysseus Herrschaft. cf. Ovid. Trist. 1, 5. 67. — *Z* macht in *Ζάκυνθος* keine Position. *κραναὴν Ἰθάκην*, das felsige Ithaka. cf. 4, 607. *Scopulos Ithacae*, Virg. Aen. 2, 272. — *κάτα* mit zurückgezogenem Accent, weil es dem Substantiv nachsteht. Bothe: *καταχοιρανέουσιν*, als Activum aus Cdd. *κοιρανέω*, herrschen, gebieten, ist jedoch ein Verb. Neutr. und hat immer Präpos. bei sich: Jl. 2, 201. 5, 302. cf. Th. §. 279. 8. N. — *τρύχουσι*, Schol. *καταδαπανῶσιν*, eig. aufreiben, *οἶκον*, durch Aufwand das Haus zerrütten. — *οὔτε ἀρνεῖται*. Ungeachtet der groſsen Schaar

ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες
οἶκον ἐμόν· τάχα δή με διαῤῥαίσουσι καὶ αὐτόν.

v. 252—304. Athene, entrüstet über den Unfug der Freier, giebt dem Telemachos den Rath, diese aus dem Hause zu weisen und selbst auf Erkundigung des Vaters auszuschiffen.

Τὸν δ' ἐπαλαστήσασα προςηύδα Παλλὰς Ἀθήνη·
ὢ πόποι, ἦ δὴ πολλὸν ἀποιχομένου Ὀδυσῆος
δεύῃ, ὅ κε μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφείη.
εἰ γὰρ νῦν ἐλθὼν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσιν
σταίη, ἔχων πήληκα καὶ ἀσπίδα καὶ δύο δοῦρε,
τοῖος ἐών, οἷόν μιν ἐγὼ τὰ πρῶτ' ἐνόησα,
οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ πίνοντά τε τερπόμενόν τε,
ἐξ Ἐφύρης ἀνιόντα παρ' Ἴλου Μερμερίδαο·
ᾤχετο γὰρ καὶ κεῖσε θοῆς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς,
φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὄφρα οἱ εἴη
ἰοὺς χρίεσθαι χαλκήρεας· ἀλλ' ὁ μὲν οὔ οἱ

---

zügelloser Freier, welche das Gut des Odysseus verpraſsten, schlug sie ihnen doch nicht geradezu ihre Hand ab, sondern sie suchte diese durch eine List aufzuhalten, indem sie vorgab, daſs sie dann einen Gemahl wählen wolle, wenn sie ein Leichentuch des Laertes vollendet hätte. Aber es ward nie fertig; denn in der Nacht trennte sie wieder auf, was sie am Tage gewebt hatte. s. 2, 96. — *στυγερός*, verhaſst. — *τελευτὴν ποιῆσαι* i. q. *τελευτῆσαι*, ein Ende machen. — *τάχα*, (*ταχέα*) bald, im Hom. nie: vielleicht. — *διαῤῥαίειν* (*ῥαίω*) eig. zerschlagen, vernichten, vertilgen. — *καί* auch.

v. 252—267. *ἐπαλαστήσασα*, unwillig. Voſs: mit zürnendem Schmerz. *ἐπαλαστεῖν* (von *ἄλαστος*) eig. etwas nicht vergessen, verschmerzen können. — *ὢ πόποι*, s. v. 32. — *ἦ δή*, wahrlich, du bedarfst sehr des abwesenden Od. *δεύομαι*, ep. st. *δεόμαι* mit Digamma; *τινός*, etwas bedürfen, nöthig haben. — *ὅ κε* — *ἐφείη*; über den Optat. nach einem Präsens, s. Th. §. 347. 1. a. R. A. 123. 2. K. §. 662. — *χεῖρας ἐφιέναι τινί*, die Hand an jem. legen. — *εἰ* — *σταίη*, wenn er jetzt — stände. Der Nachsatz mit *ἄν* folgt v. 266. — *ἐν πρώτῃσι θύρῃσι*, vorn an der Pforte, näml. welche aus dem Hofe (*αὐλή*) in das Vorhaus führte. — *πήληξ* (v. *πάλλω*) Helm. — *δύο δοῦρε*, zwei Speere zu tragen, war Heldensitte. cf. Virg. Aen. 1, 313. — *τοῖος ἐών, οἷόν* — *ἐνόησα*, so wie er damals war, als ich — kennen lernte. Parenthese bis v. 264. *ἐξ Ἐφύρης ἀνιόντα*. Es gab mehrere Städte dieses Namens; Korinth hieſs früher Ephyra; ein Ephyra lag in Elis am Selleïs, wo viele Giftkräuter wuchsen, Jl. 11, 741, und ein drittes in Thesprotien, später Kichyros. Hier ist das Thesprotische gemeint, weil Odysseus auf seiner Rückkehr zu den Taphiern kam. Strabo verstand das Elische. — *Ἴλου*, Bothe: *Ἴλλου*, — *Μερμερίδαο*, Mermeros nach dem Schol. S. des Pheres und Enkel des Jason u. der Medea. — *καὶ κεῖσε*, auch dorthin. — *φάρμακον*, (v. *φαρμάσσω*) jedes künstliche Mittel, um physische Veränderungen hervorzubringen; im guten und bösen Sinne; hier Gift. *ἀνδροφόνον*, männertödtend. — *ὄφρα οἱ εἴη*, verstd. *φάρμακον*, damit er es hätte, oder st. *ἔξείη*, daſs er könnte. — *χρίεσθαι*, eig. salben; vergiften. Vergiftete Pfeile finden wir schon bei den ältesten Völkern. In der Ilias werden keine erwähnt; wohl aber bei andern Dichtern. Virg.

δῶκεν, ἐπεί ῥα θεοὺς νεμεσίζετο αἰὲν ἐόντας·
ἀλλὰ πατήρ οἱ δῶκεν ἐμός· φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς·
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς,
πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
ἤ κεν νοστήσας ἀποτίσεται, ἠὲ καὶ οὐκί,
οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα,
ὅππως κε μνηστῆρας ἀπώσεαι ἐκ μεγάροιο.
εἰ δ', ἄγε νῦν ξυνίει, καὶ ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων·
αὔριον εἰς ἀγορὴν καλέσας ἥρωας Ἀχαιούς,
μῦθον πέφραδε πᾶσι, θεοὶ δ' ἐπιμάρτυροι ἔστων.
μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι·
μητέρα δ', εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι,

Aen. IX, 773. X, 140. Plin. h. n. 11, 53. erzählt es von den Scythen. — χαλκήρεας, erzbeschlagene, d. i. mit eherner Spitze versehene Pfeile. — νεμεσίζεσθαι θεούς, die Göttern scheuen. — φιλέεσκε. Die Iterativform bezeichnet hier Nachdruck und Dauer. — τοῖος ἐὼν — Ὀδυσσεύς. Mit diesen Worten nimmt der Dichter nach der längern Parenthese den unterbrochenen Vordersatz auf: „Wenn er, wie er damals war, unter die Freier träte.“ — ὁμιλεῖν τινι, mit jem. zusammensein, besond. im feindl. Sinne. εἰ im Vordersatz mit Optat. drückt die Bedingung als bloſsen Gedanken aus, wobei jede Rücksicht auf die Wirklichkeit aus dem Auge gelassen wird. Im Nachsatze steht gewöhnlich auch ἄν mit Optat. wie hier. πάντες κ' (st. κεν) ὠκύμοροί τε γενοίατο, dann würde allen das Leben gekürzt werden: ὠκύμορος, ein schnelles Schicksal od. Tod habend. — πικρόγαμοι, (πίκρος) dem die Hochzeit verbittert wird. Derselbe Vers 4, 346. 17, 137.

v. 267—278. ἀλλ' ἤτοι, doch traun. — ταῦτα — κεῖται. Voſs: das ruhet im Schooſse der Götter; eine sprichwörtl. Redensart, entweder weil man bei dem Flehen die Knie zu umfassen pflegte. Jl. 1, 353. oder weil man die Knie als den Hauptsitz der Körperkraft ansah, Jl. 19, 354. — ἤ — ἠέ, ob, oder — ἀποτίεσθαι, Vergeltung nehmen, sich rächen. — κέ steht beim Indic. Fut., wenn das Ausgesagte als etwas von einer Bedingung Abhängiges angesehen wird, (verstdn. wenn er kommen wird) — οὐκί, ep. st. οὐχί, nicht. — ἄνωγα, ich heiſse, rathe, Perf. mit Präsens-Bdtg. u. Acc. mit Inf. ὅππως (ep. st. ὅπως) κε ἀπώσεαι, wie du wohl vertreiben wirst. B. §. 139. 4. R. p. 621. K. §. 648. — εἰ δ', ἄγε. Nach Eustath. eine elliptische Redensart; vollständig: εἰ δὲ βούλει, ἄγε. Voſs. Jetzo wohlan. cf. Jl. 1, 302. ξυνίει, ep. Imper. (wie von ξυνιέω = συνίημι) *animo componere*, vernehmen, hören. — ἐμπάζεσθαί τινος, etwas beachten, erwägen. — αὔριον, morgen früh, von αὔρα, die Morgenluft. — πέφραδε, ep. Aor. mit Reduplic. von φράζειν τι, etwas anzeigen, vortragen. — θεοὶ — ἔστων, st. ἔστωσαν, die Götter mögen dabei (ἐπί) Zeugen sein; cf. 2, 66. Jl. 1, 338. — ἐπὶ σφέτερα, *ad sua*, jeder in seine Heimath. — σκίδνασθαι (Act. σκίδνημι) sich zerstreuen, sich entfernen. — ἄνωχθι, s. B. p. 267. R. p. 280. K. §. 213. 214. — μητέρα st. μήτηρ, ein Anakoluthon, als Nachahmung der mündlichen Rede. s. Thiersch, §. 267. 3. R. p. 721. Der Sprecher vermeidet das harte Wort ἀπόπεμψον, oder aus v. 274. ἄνωχθι ἰέναι, und nimmt eine mildere Wendung. *Quod attinet ad matrem*, als Accus. absol.

ἂψ ἴτω ἐς μέγαρον πατρὸς μέγα δυναμένοιο·
οἱ δὲ γάμον τεύξουσι, καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεδνα
πολλὰ μάλ᾽, ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι.
σοὶ δ᾽ αὐτῷ πυκινῶς ὑποθήσομαι, αἴ κε πίθηαι·
νῆ᾽ ἄρσας ἐρέτῃσιν ἐείκοσιν, ἥτις ἀρίστη,
ἔρχεο πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο·
ἤν τίς τοι εἴπῃσι βροτῶν, ἢ ὄσσαν ἀκούσῃς
ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.
πρῶτα μὲν ἐς Πύλον ἐλθέ, καὶ εἴρεο Νέστορα δῖον·
κεῖθεν δὲ Σπάρτηνδε παρὰ ξανθὸν Μενέλαον·
ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.
εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς,

Bothe. — *μέγα δυναμένοιο* (ῡ durch die Arsis) des vielvermögenden, Schol. *πλουσίου*. Der Vater der Penelope, Ikarios, soll in Akarnanien geherrscht haben. — *οἱ δέ*, die dort neml. im Hause des Vaters, *οἱ ἀμφὶ τὸν πατέρα*. Es sollte eigentl. in Bezug auf den Vater *ὁ δέ* folgen. Die Hochzeit richtete der Vater aus. — *ἔεδνα*, ep. st. *ἕδνα*, nur im Plur. gebräuchlich, eig. die Geschenke, welche der Freier der Braut, oder auch dem Vater der Braut giebt; seltner wie hier die Mitgabe, Ausstattung, welche die Braut vom Vater erhält; nach N. vielleicht ein Theil der Brautgeschenke, cf. 2, 53. V. Brautgeschenke. — *ὅσσα — ἕπεσθαι*, so viel gebührt, daſs einer Tochter mitfolgt: *ἕπεσθαι*, auch von Sachen, folgen d. i. mitgegeben werden. *ἐπί* mit Genit. wird auch von der Richtung auf einen Gegenstand hin gebraucht; hier in Beziehung auf die Wohnung.

v. 279—287. *πυκινῶς*, sorgfältig, verständig. — *ὑποθήσομαι*, Schol. *ἀποδείξομαι*, eigl. anheim geben, (unter den Fuſs geben) *αἴ κε*, äol. st. *ἐάν* wenn, steht wie in bedingten Sätzen, mit Conjunct., wenn in denselben ein Wunsch oder Besorgniſs enthalten ist. — *νῆ᾽* st. *νῆα*. Zwanzigrudrige Schiffe werden oft erwähnt. Jl. 1, 304. Od. 4, 609. *ἄρσας*; *ἀραρίσκειν* (v. St. *ἈΡΩ*) *νῆα ἐρέτῃσιν*, ein Schiff mit Ruderern ausrüsten, bemannen. — *πευσόμενος*, s. v. 94. — *δὴν οἰχομένοιο*, *dudum profecti*. — *ἤν* st. *ἐάν*, ob, nach den Verben des Fragens, Erkundigens u. s. w. mit Conjunct., weil es ein noch zu prüfender Fall ist. — *ὄσσαν*, das Gerücht, Gerede, des Gerüchtes Stimme, besond. wovon der Urheber nicht bekannt ist. Daher sahen die Alten es als etwas Göttliches an, und leiteten es vom Zeus (Schol. *πανομφαῖος*) ab. Es wird daher auch personifizirt als Botinn des Zeus. Jl. 2, 93. So hier Voſs: Ossa. — *κλέος φέρειν ἀνθρώπ.* den Menschen Ruf, Kunde von einer Sache bringen. (Ossa, die her von Zeus das Gerücht ausbreitet den Menschen. V.) — *Πύλον*, cf. v. 90. *Σπάρτηνδε*, s. v. 90. — *ξανθός*, eig. gelb in mancherlei Abstufungen; als Beiw des Menelaos gelbgelockt, blond. Jl. 10, 240. Solches Haar giebt der Dichter den berühmtesten Helden, z. B. dem Achilleus. Jl. 1, 197. — *ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθε*, der zuletzt unter den Ach. kam. (fr. *le dernier*) *δεύτατος*, i. q. *ἔσχατος*, — *χαλκοχιτώνων*, erzgepanzert: *χαλκοχίτωνες* (v. *χίτων*, Leibrock; auch Panzer, Jl. 2, 416.) = *χαλκεοθώρηκες*.

v. 286—291. *εἰ μέν κεν* = *ἐὰν μέν*, mit folgend. *εἰ δέ* dient zu Entgegensetzungen zweier Bedingungen. Der Conjunct. des Aor. in einer mit *κέ* (*ἄν*) zusammengesetzten Partikel drückt das lat. *Futurum exactum* aus: *si audiveris*, s. B. §. 139. 12. K. §. 447. A. 1. —

ἦ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν·
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς, μηδ' ἔτ' ἐόντος,
νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
σῆμά τέ οἱ χεῦαι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεΐξαι
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ ταῦτα τελευτήσῃς τε καὶ ἔρξῃς,
φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ὅππως κε μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
κτείνῃς, ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν· οὐδέ τί σε χρὴ
νηπιάας ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσί.
ἢ οὐκ ἀΐεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ἐπεὶ ἔκτανε πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα;
καὶ σύ, φίλος — μάλα γάρ σ' ὁρόω καλόν τε μέγαν τε —
ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.

ἀκούειν mit Acc. meist von Sachen: *βίοτον*, vom Leben des Vaters hören. — *ἦ τ' ἂν τλαίης*, dann halte nur noch aus. Der Optat. mit *ἄν* ist milderer Ausdruck für den Imperat. *ἦ τε*, dient zur Bekräftigung: gewifs, sicherlich. — *τεθνηῶτος* (s. *θνήσκω*) — *ἐόντος*, alte Sprache, welche den Gedanken des Nachdrucks wegen wiederholt. Über das Partizip nach *ἀκούειν* s. K. §. 567. R. §. 129. 4. c. — *δὴ ἔπειτα* (Synizese) dann erst; auch bei Partizipien. — *σῆμα*, Grabzeichen, Grabhügel. Grofse Erdhügel wurden auf der Stelle des Scheiterhaufens aufgeworfen, und darunter die Urne mit der Asche beigesetzt. Aber auch den in der Fremde Gestorbenen errichtete man solche Grabhügel (*κενοτάφιον*). — *χεῦαι*, Infin. st. Imperat., wobei dann das Subject im Nomin. steht. — *κτέρεα*, nur im Plur. gebräuchl. (*κτέρος* = *κτέαρ*, Besitz, Habe) alles, was man gleichsam dem Todten als Eigenthum mitgiebt oder auf dem Scheiterhaufen mit verbrennt; überhpt. Todtenfeier, Leichenbestattung. *κτέρεα κτερεΐζειν*, wie *λόγον λέγειν*, jem. feierlich bestatten, ihm eine Todtenfeier widmen. *καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι* (st. *δός*) gieb einem Manne die Mutter.

v. 293—298. *ἐπὴν δή*, ep. st. *ἐπειδάν*, welches im Hom. nur Jl. 13, 285. steht: *quum hoc feceris*; *τελευτήσ.* — *ἔρξῃς*, alte Sprache st. *ἔρξας τελευτήσῃς* Eustath. — *φράζεσθαι*, st. Imper. erwäge. — *κατὰ φρένα — θυμόν*, mit ganzer Seele; nachdrücklich wie *in mente animoque*. — *τεοῖσι*, ep. st. *σοῖσι* — *ἀμφαδόν*, eig. *ἀναφαδόν*, offenbar, d. i. mit Gewalt, dem *δόλῳ* entgegengesetzt. — *οὐδέ τί σε χρή*, denn nicht darfst du. — *νηπ. ὀχέειν*, Kinderspiel treiben; *νηπιάας*, ep. zerdehnt aus *νηπιᾶς*, von *νηπιέη*, Kindheit, im Plur. Kinderei, Getändel. Bothe: *νηπιέας*, weil man sonst nur *νηπιέη*, *νηπιέῃσιν* findet. *οὐκέτι τηλίκος*, eig. nicht mehr in dem Alter, hier: nicht mehr so jung; Telemachos war schon 21 Jahr alt.

v. 298—301. *ἢ οὐκ*, Synizese. — *ἀΐω*, ep. st. *αἰσθάνομαι*, hören, vernehmen. — *κλέος λαμβάνειν*, = *ἀείρεσθαι*, Ruf, Ruhm erringen. — *πάντας ἐπ' ἀνθρώπους*, bei, d. i. unter allen Menschen; *ἐπί* drückt gleichsam die Bewegung des Rufes unter den Menschen aus. — *πατροφονῆα*, Ägisthos heifst hier Vatermörder, in so fern er den Vater des Orestes getödtet hatte, wie auch die folgende Epexegese erklärt. — *ἔκτα*, ep. Aor. v. *κτείνω*. — *φίλος*, ep. st. *φίλε*. — *ἄλκιμος*, wacker, muthig. — *ἔσσ'* st. *ἔσσο*. Cicer. ad Famil. XIII, 5. erwähnt diesen Vers. — *τίς*, eine einzelne Person aus einer grö-

αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη
ἠδ' ἑτάρους, οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες·
σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, καὶ ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων.

v. 306—323. *Der Göttinn dankt Telemachos für den heilsamen Rath; jene enteilt.*

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ξεῖν', ἤτοι μὲν ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύεις,
ὥςτε πατὴρ ᾧ παιδί, καὶ οὔποτε λήσομαι αὐτῶν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο,
ὄφρα λοεσσάμενός τε, τεταρπόμενός τε φίλον κῆρ,
δῶρον ἔχων ἐπὶ νῆα κίῃς, χαίρων ἐνὶ θυμῷ,
τιμῆεν, μάλα καλόν, ὅ τοι κειμήλιον ἔσται
ἐξ ἐμεῦ· οἷα φίλοι ξεῖνοι ξείνοισι διδοῦσιν.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
μή μ' ἔτι νῦν κατέρυκε, λιλαιόμενόν περ ὁδοῖο.
δῶρον δ', ὅ,ττι κέ μοι δοῦναι φίλον ἦτορ ἀνώγει,
αὖτις ἀνερχομένῳ δόμεναι οἶκόνδε φέρεσθαι,
καὶ μάλα καλὸν ἑλών· σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς.

ſsern Menge bezeichnend: mancher, oder: jeder. — *ὀψίγονοι*, Spätergeborne, Nachkommen. — *εὖ εἰπεῖν τινα*, einen wohl aussprechen, d. i. mit Lobe, gut von jem. sprechen. — *ἀσχαλόωσι*, ep. zerdehnt von *ἀσχαλάω*, unwillig, ärgerlich sein, wird mit Partic. construirt; Jl. 2, 293. — *σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω*, verstdn. *τοῦτο*, es liege dir selbst am Herzen, od. sorge du nur selbst weiter. Die Worte bei Voſs: „Du nun sorge für dich" sind zweideutig. — *ἐμπάζεο*, v. 271.

306—313. *ἤτοι μέν* st. *μήν*, traun, fürwahr. — *φίλα φρον.* wohlmeinend. — *ἐπίμεινον*, verweile, warte — bis auf eine Zeit, cf. 310. — *ἐπειγόμ.* Med. sich antreiben, *ὁδοῖο*, nach der Abreise sich sehnen. Über *πέρ* s. v. 6. — *ὄφρα* verbinde mit *κίῃς*, damit du gehest, s. v. 174. — *λοεσσάμενος* v. *λοέω*, ep. = *λούω*, waschen, im Med. sich baden. Das Baden geschah gewöhnlich bald nach Tische; es diente zur Reinlichkeit und zur Erquickung, cf. Camm. Vorschul. p. 323. — *τεταρπόμενος*, ep. Aor. Med. mit Reduplic. zu *τέρπω*, nachdem du dein Herz erfreuet, d. i. dich erquickt hast. — *δῶρον ἔχων*, mit einer Gabe. Das Partic. *ἔχων* kann oft durch mit übersetzt werden. Die Gastgeschenke (*ξείνια*) wurden dem abreisenden Gastfreunde als Zeichen der Erinnerung gegeben. Sie waren oft sehr kostbar, cf. 4, 128. — *τιμῆεν*, kostbar, werthvoll. — *κειμήλιον* (von *κεῖμαι*) etwas, was man des Werthes wegen aufbewahrt, Kleinod, Kostbarkeit, ein Andenken von mir (*ἐμεῦ*). — *οἷα*, eigtl. dergleichen, daher: wie.

314—318. *κατερύκειν*, aufhalten. — *λιλαιόμ.* mit Genit. wornach verlangen: *πέρ* sehr; hier in anderer Bedeutg. als v. 309. — *ὅ,ττι κέ μοι* — *ἀνώγει* das eben (wie du sagst v. 309.) dein Herz treibt mir zu geben; nach R. §. 123. 2. A. 3. ist der seltene Gebrauch des *κέ* beim Präs. nur dann zulässig, wenn der Redende nach der Angabe eines Andern eine Behauptung ausspricht, s. dagegen Th. §. 345. 3. a. N. verwirft *κέ* und will lesen: *ὅ,ττι σέ μοι*. — *αὖτις ἀνερχ.* wenn ich zurückkehre, näml. von Temesa. — *δόμεναι* st. *δός*; oft mit Infin. — *καὶ μάλα καλὸν ἑλών* · cf. v. 312. auch, d. i. immerhin ein recht schönes wählend. — *ἄξιον ἀμοιβῆς*, würdig der Wiedervergeltung,

Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὄρνις δ' ὣς ἀνοπαῖα διέπτατο· τῷ δ' ἐνὶ θυμῷ
θῆκε μένος καὶ θάρσος, ὑπέμνησέν τέ ἑ πατρὸς
μᾶλλον ἔτ' ἢ τὸ πάροιθεν. ὁ δὲ, φρεσὶν ᾗσι νοήσας,
θάμβησεν κατὰ θυμόν· ὀΐσατο γὰρ θεὸν εἶναι.

v. 324—344. Telemachos kehrt zu den Freiern zurück, denen Phemios die Rückkehr der Griechen von Troja singt. Penelope erscheint und bittet den Sänger, ein anderes Lied zu wählen.

αὐτίκα δὲ μνηστῆρας ἐπῴχετο ἰσόθεος φώς.
Τοῖσι δ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός, οἱ δὲ σιωπῇ
εἵατ' ἀκούοντες· ὁ δ' Ἀχαιῶν νόστον ἄειδεν
λυγρόν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη.
Τοῦ δ' ὑπερωϊόθεν φρεσὶ σύνθετο θέσπιν ἀοιδὴν

---

d. i. es wird dann auch eines ähnlichen Geschenkes von mir werth sein. So richtig N., B., Sch.; Vofs dagegen übersetzt: καὶ — ἀμοιβῆς, erst ein schönes empfahend, das werth dir sei der Vergeltung. Diese Übersetzung ist nicht zu billigen, weil ἑλεῖν greifen, selbst nehmen heifst, Jl. 9, 111. Od. 17, 400. u. man ἑλών mit δόμεναι verbinden mufs.

v. 319—323. ὄρνις δ' ὥς wie ein Vogel, entweder in Gestalt, oder besser: so schnell, als ein Vogel. Jl. 4, 471. — ἀνοπαῖα, ein veraltetes Wort, dessen Bedeutung ungewifs ist. Am wahrscheinlichsten ist es als Adv. nach Empedokles bei Eustath. zu nehmen mit der Bedeutung: aufwärts, = ἀνωφερές. Sch. „aufwärts entschwebte sie." So auch Bothe. Andere Erklärungen: 1) ἀνόπαια nach Aristarch. eine Adlerart, φήνη· mit Rücksicht auf 3, 372. 2) Andere lesen: ἀν' ὀπαῖα von ὀπαῖον = ὀπή, die Öffnung, der Rauchfang im Dache; daher V.: Schnell durch den Kamin entflog sie. 3) ἀνοπαῖα, nach Herodian = ἀοράτως, ungesehen (v. ὄπωπα) — διαπέτεσθαι, durchfliegen; absol. entfliegen, wie 14, 2. — τῷ i. e. Τηλεμάχῳ — θάρσος, Getrostheit, Vertrauen. — ὑπομιμνήσκειν τινά τινος, einen woran erinnern. — μᾶλλον — πάροιθεν, stärker als vorher. Sowohl durch ihre Worte als durch das wunderbare Verschwinden erweckte Athene stärker das Andenken des Vaters in der Seele des Telemachos. — ὀΐσατο — εἶναι, verst. αὐτόν, er ahnete, dafs es ein Gott sei. cf. Jl. 1, 78. s. v. 167.

v. 324—327. αὐτίκα, alsbald, sogleich. Telemachos geht schnell zu den Freiern, damit er nicht durch sein Gespräch mit dem Gastfreunde Verdacht erwecke. — μνηστῆρας ἐποίχεσθαι, zu den Freiern gehen, vergl. v. 143. περικλυτός, sehr berühmt. — σιωπῇ, Dat. als Adv. still, schweigend. εἵατ', d. i. εἵατο, ep. st. ἧντο, sedebant. — Ἀχαιῶν νόστον, die Heimkehr der Achäer, näml. ein Lied von der Abfahrt aller Achäer. Zehn Jahre nach der Zerstörung singt Phemios schon von der traurigen Rückkehr der Achäer. Auch was Demodokos bei den Phäaken singt, ist aus der Troischen Sage. Später besangen vorzüglich die sogenannten kyklischen Dichter diese Rückkehr; ihre Lieder hiefsen νόστοι. — ὅν — ἐπετείλατο, die Athene über die Danaer vor Troja verhängte. — Aias, Oileus Sohn, hatte bei der Eroberung Troja's in Athene's Tempel die Kassandra geschwächt; daher rührte ihr Zorn gegen Aias und die Griechen überhaupt.

κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια·
κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο,
οὐκ οἴη, ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντα.
ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.
δακρύσασα δ' ἔπειτα προσηύδα θεῖον ἀοιδόν·
Φήμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας,
ἔργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τάτε κλείουσιν ἀοιδοί·
τῶν ἕν γέ σφιν ἄειδε παρήμενος, οἱ δὲ σιωπῇ
οἶνον πινόντων· ταύτης δ' ἀποπαύε' ἀοιδῆς
λυγρῆς, ἥτε μοι αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
τείρει· ἐπεί με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον.
τοίην γὰρ κεφαλὴν ποθέω, μεμνημένη αἰεὶ
ἀνδρός, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.

---

v. 328—336. *ὑπερωϊόθεν*, vom oberen Stocke aus, oben im Söller, V. *ὑπερώϊον*, das Obergemach war der geheimere Aufenthalt der Frauen. Man gelangte durch eine Treppe aus der Wohnung der Weiber in dasselbe, 3, 402. 4, 304. — *φρεσὶ συντίθεσθαί τι*, etwas merken, vernehmen, Schol. *ἤκουσε*. Ikarios oder Ikarion, Sohn des Öbalos, Bruder des Tyndareos. cf. Apollod. 3, 9. 4—6. — *κλίμακα κατεβήσ.* sie stieg die Treppe hinab. cf. R. p. 483. K. §. 480. *οἷο δόμοιο*, ihrer Wohnung (*γυναικώνιδος*) v. 356. — *οὐκ οἴη, ἅμα τῇγε*. Die Frauen werden immer von Dienerinnen begleitet, wenn sie vor Männern erscheinen, cf. 18, 184. Jl. 3, 143. Dafs sie auch bei den Gastmählern der Männer zuweilen zugegen sind, lehrt uns 4, 121, 7, 141. — *δύ'* st. *δύο* — *παρὰ σταθμόν*, neben dem Pfeiler, Pfosten, d. i. aufserhalb des Saales. *τέγος*, eig. Dach; dann Gemach, hier der Männersaal. *πύκα*, fest, dicht. — *σχομένη*; *ἔχεσθαι ἄντα παρ.* vor ihre Wangen halten. — *κρήδεμνα*, Schleier: *κρήδεμνον* (von *κάρη* u. *δέω*) eig. was man um den Kopf bindet; hier Schleiertuch, dessen lange Enden an beiden Wangen herabhingen. Die Frauen erschienen öffentlich nur verschleiert. s. 3, 392. *λιπαρά*, glänzend, schimmernd. — *κεδνή*, sorgsam, „sittsam." V.

v. 337—344. *πολλὰ γὰρ — οἶδας*, der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, wie oft; Jl. 7, 63. wo man *γάρ* ja übersetzt. — *θελκτήριον*, eig. Labsal, Ergötzung, bezauberndes Lied. — *οἶδας*, st. *οἶσθα*, nur Homer. — *ἔργα — θεῶν*, epische Gesänge, in denen Götter und Menschen handelnd erscheinen, Jl. 9, 189. — *κλείουσιν*, rühmen, preisen. — *πινόντων*, st. *πινέτωσαν*. — *ἀποπαύε'* st. *ἀποπαύεο*; *ἀποπαύειν*, aufhören lassen, im Med. *τινός*, mit etwas aufhören, etwas ruhen lassen. *τείρειν*, eig. reiben, aufreiben; von Kummer der Seele: quälen, ängstigen. — *καθικνέομαί τινα*, zu jem. hinkommen; von unangenehmen Empfindungen: erreichen, treffen. — *πένθος ἄλαστον*, unvergefslicher Kummer. — *κεφαλή*, Haupt, wie *caput* st. Person, der edelste Theil für das Ganze. Jl. 8, 280. — *τοῦ κλέος — Ἄργος* verstdn. *ἐστί*. Hellas und Argos st. ganz Griechenland, in so fern es die äufsersten Grenzen waren. Hellas, St. in Thessalien, zum Gebiet des Achilleus gehörig; Argos, die Residenz des Agamemnon im Peloponnes.

v. 345 — 364. **Telemachos, den Wunsch der Mutter tadelnd, räth ihr, sich zu entfernen.**

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
μῆτερ ἐμή, τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν
τέρπειν, ὅππῃ οἱ νόος ὄρνυται; οὔ νύ τ' ἀοιδοὶ
αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, ὅςτε δίδωσιν
ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ.
τούτῳ δ' οὐ νέμεσις, Δαναῶν κακὸν οἶτον ἀείδειν·
τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι,
ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται.
σοὶ δ' ἐπιτολμάτω κραδίη καὶ θυμὸς ἀκούειν·
οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς οἶος ἀπώλεσε νόστιμον ἦμαρ
ἐν Τροίῃ, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι φῶτες ὄλοντο.
ἀλλ' εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε,
ἱστόν τ' ἠλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε

---

v. 346—359. *τί τ' ἄρα*, warum denn? — *φθονεῖν*, eig. beneiden; mit Infin. mifsgönnen. *ἐρίηρος*, gefällig, der allen gefällt, eig. fügsam, *εὖ ἀραρώς*, Buttm. Lexil. I. p. 151. — *ὅππῃ* (*ὅπῃ*) — *ὄρνυται*, wie sein Sinn erweckt wird, d. i. wie er will. — *οὔ νύ τ' ἀοιδοὶ αἴτιοι*, Sinn: nicht die Sänger oder Dichter sind Schuld an dem Unglück, das sie besingen, sondern Zeus, der den Menschen Glück und Unglück giebt nach Gefallen. So N., B. nach Eustath. V. dagegen, welcher das Wort *ἀλφηστῇσιν* nur auf die Sänger bezieht, übersetzt: Nicht ja die Sänger dürfen wir, sondern allein Zeus schuldigen, welcher es eingiebt allen erfindsamen Menschen. Letztere Erklärung ist zu verwerfen, weil *ἄνδρες ἀλφησταί*, erfindsame, betriebsame Menschen, immer gewinnsüchtige, begehrliche Menschen sind. N. cf. 6, 8. 13, 261. — *ὅπως ἐθέλῃσιν*, wie er nur will. Bei Hom. steht der Conjunct. nach *ὅπως* auch ohne *ἄν*, wenn das Ausgesagte als etwas Mögliches dargestellt werden soll. *ἑκάστῳ*, als Apposit. zu *ἀνδράσιν*, st. *ἑκάστῳ ἀνδρῶν*. — *τούτῳ δ' οὐ νέμεσις* sc. *ἐστί*, diesen trifft kein Tadel; Schol. *οὐ νεμεσητόν*, V.: nicht sei's diesem verargt. — *Δαναῶν*, die Danaer, ursprüngl. die Unterthanen des Königs Danaos in Argos, dann die Einwohner des Reiches Argos, und dann überhaupt für Hellenen. — *οἶτος*, (v. *οἴω* = *φέρω*) Loos, Geschick (*fors* v. *fero*.) — *ἐπικλείουσι*, rühmen, preisen; N. will *ἐπὶ κλείουσι* getrennt wissen und erklärt: mehr noch (*μᾶλλον*), oben ein, als schon von selbst der Gesang gepriesen wird. Die beiden Verse 351. 352. werden oft angeführt: Plat. de republ. IV, p. 424. B. erklärt das *ἐπικλείουσι* durch *ἐπιφρονέουσιν*, sie beachten. *ἥτις* — *ἀμφιπέληται*, d. i. *ἐάν* — *ἀμφιπ.* R. p. 632. K. §. 661. *ἀμφιπέλεσθαί τινι*, jem. umgeben, hier: umtönen. — *ἐπιτολμᾶν*, dazu Muth haben, sich ermannen. — *ἀλλ' εἰς οἶκον* etc. Mit diesen Worten verweif't Hektor Jl. 6, 490. seine Gattinn an ihre Arbeit. Auch stehen sie Od. 21, 330. Aristarchos fand sie hier unpassend und zu hart, und strich sie deshalb. Richtig bemerkt aber Köppen schon zu Jl. 6, 490. „jene Naturmenschen denken fast überall nicht daran, einen Gedanken, er enthalte Lob oder Tadel, durch den Ausdruck zu mildern.“ Athene hatte ihn ja auch auf andere Gedanken gebracht. — *τὰ σ'* (*σὰ*) *αὐτῆς ἔργα*, deine eigene Geschäfte, so 7. Weben und Spinnen waren eine Beschäftigung der edelsten Frauen. — *ἱστός*, h. l. der Webebaum, Webestuhl, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen

ἔργον ἐποίχεσθαι· μῦθος δ' ἄνδρεσσι μελήσει
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ.
Ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει·
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἔνθετο θυμῷ.
ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν,
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 365 — 382. Telemachos weist entschlossen die Freier aus dem Hause.

Μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα·
πάντες δ' ἠρήσαντο παραὶ λεχέεσσι κλιθῆναι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων·
Μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες,
νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὺς
ἔστω· ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.
ἠῶθεν δ' ἀγορήνδε καθεζώμεσθα κιόντες
πάντες, ἵν' ὑμῖν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποείπω,
ἐξιέναι μεγάρων· ἄλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας,
ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.
εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδε λωΐτερον καὶ ἄμεινον

---

wurde, so daſs die Fäden herabhingen. Die Frauen gingen daher beim Weben um den Webestuhl herum. cf. Camm. p. 375. ἠλακάτη, Spindel; man spann näml., wie noch in mehrern Gegenden bei uns, bloſs an der Spindel. — *ἐποιχέσθαι ἔργον*, an das Werk gehen. *μῦθος*, das Wort, d. i. die öffentliche Rede. *τοῦ γάρ* — auf sich zeigend: denn diesem da gehört die Herrschaft.

v. 360 — 364. Diese 5 Verse wiederholen sich oft, cf. 17, 104. 19, 602. 20, 92. etc. *θαμβήσασα*, sie war erstaunt über die freie Rede des Telemachos. — *βεβήκει*, sie ging; das Plusquamp. bezeichnet, was schnell vollendet war. cf. Th. §. 284. 15. — *ἔνθετο* st. *ἐνέθετο*; *ἐντίθεσθαι θυμῷ*, etwas in sein Herz legen, zu Herzen nehmen, erwägen. — *ὑπερῷ'* st. *ὑπερῷα*, s. v. 328. — *ὄφρα*, bis, mit Indic. vergl. R. §. 121. 5. K. §. 669. *βάλλειν ὕπνον ἐπὶ βλεφάρ.* Schlaf auf die Augenlieder senken.

v. 365 — 367. *ὁμάδησαν*, sie tobten, lärmten. cf. 4, 768. von *ὅμαδος*, Lärm einer versammelten Menge. — *σκιόεντα*, schattig, dunkel heiſst der Saal (*μέγαρα*), weil er nur das Licht durch die Thüre erhielt. — *ἠρήσαντο*, cf. v. 164. *παραί*, ep. st. *παρά* als Adv. daneben. — *λεχέεσσι*, *Dativ. loci*. *λέχος*, das Lager: Plur. Bett.

v. 368 — 382. *ὑπέρβιος ὕβρις*, übermüthiger Stolz, Trotz. — *νῦν* — *τερπώμεθα*, jetzt wollen wir uns erquicken am Mahle, cf. Jl. 4, 10. — *τόγε καλόν*, V.: „denn das ist Wonne.“ — *ἐναλίγκιος*, gleich, ähnlich, *αὐδήν* an Stimme. Accus. der nähern Bestimmung. — *ἀγορήνδε* verbinde mit *κιόντες*. — *ἀπηλεγέως*, (von *ἀπώ* u. *ἀλέγω*) ohne Rücksicht, frei, unverholen. — *ἀποειπεῖν*, heraussagen, cf. v. 91. — *ἐξιέναι δόμ.* hängt von *ἀποείπω* ab. — *ἀλεγύνετε*, bestellet, besorget. Übergang aus der indirecten in die directe Rede, wie ihn die lebhafte Darstellungsweise der Griechen oft erzeugt. — *ὑμά*, poet. st. *ὑμέτερα*. — *ἀμειβόμενοι κατ' οἴκους*, abwechselnd von Haus zu Haus. Eustath. *καὶ ἦν τοῦτο ἔρανος*. — *λωΐτερον* (*λάω*) erwünschter,

ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἑνὸς βίοτον νήποινον ὀλέσθαι,
κείρετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας,
αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι·
νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὄλοισθε.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες,
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.

v. 383—419. Dem spottenden Antinoos antwortet Telemachos mit Würde. Milderen Sinnes zeigt sich Eurymachos; dieser erhält auf die Frage nach dem verschwundenen Gaste die erwünschte Auskunft.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Τηλέμαχ', ἦ μάλα δή σε διδάσκουσιν θεοὶ αὐτοὶ
ὑψαγόρην τ' ἔμεναι, καὶ θαρσαλέως ἀγορεύειν·
μὴ σέγ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων
ποιήσειεν· ὅ τοι γενεῇ πατρώϊόν ἐστιν.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀντίνο' ἦ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ,ττι κεν εἴπω;
καί κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι, Διός γε διδόντος, ἀρέσθαι.
ἦ φῂς τοῦτο κάκιστον ἐν ἀνθρώποισι τετύχθαι;

---

angenehmer. *νήποινον*, ohne Entgeltung; ungestraft. v. 160. — *κείρειν*, eig. abschneiden; hier in der metaphor. Bedeut. aufzehren. — *ἐπιβώσομαι*, s. B. *βοάω*. p. 270. R. p. 285., ion. st. *ἐπιβοήσομαι*, von *ἐπιβοᾶν θεούς*, die Götter zu Hülfe rufen, cf. Jl. 10, 463. — *αἴ κέ — δῷσι* (st. *δῷ*) ob doch Zeus einmal verleihe, s. 279. Der Nachsatz v. 380. — *παλίντιτα ἔργα* i. q. *ἄντιτα*, s. 17, 51. eig. wiedervergoltene Werke, poet. Umschreibung st. Wiedervergeltung, *τίσις*. Sinn: daſs doch Zeus einmal den Frevel rächen möge — v. 381—382. *ὀδὰξ — φύντες*, mit den Zähnen in die Lippen gewachsen, d. i. auf die Lippen sich beiſsend; Zeichen des inneren Grimmes. — *ὃ* st. *ὅτι*, cf. Jl. 1, 120. *θαρσαλέως*, kühn, dreist.

v. 383—387. Antinoos und Eurymachos werden als die vornehmsten Freier genannt. cf. Od. 4, 629. Antinoos aus Ithaka, der übermüthigste unter den Freiern, strebte nach dem Besitz der Penelope, um die Herrschaft von Ithaka zu erhalten. Deshalb trachtete er auch dem Telemachos nach dem Leben. Odysseus tödtet ihn zuerst, s. 22, 15. 52. — *ἦ μάλα δή*, ja, ganz gewiſs, Ausdruck der Heftigkeit u. des Spottes. — *διδάσκουσιν*. Alles Ungewöhnliche wird den Göttern zugeschrieben; denn Telemachos hatte noch nie so gesprochen. — *ὑψαγόρης*, hochredend, stolzredend, V.: „hoch das Wort führend." — *μή σέγ'*, nach. Th. §. 205. 16. *μὴ σέ γ'* wegen der Partikel *γε*. Möge nur dich nicht zum König machen etc. Optativ ohne *ἄν* als Ausdruck des Wunsches. — *Κρονίων*, d. i. Zeus, als Stifter und Beschützer des Königthums. s. 2, 69. — *γενεῇ πατρώϊον*, ironisch. Denn das Königthum war nicht erblich, obschon allerdings meistens die Söhne die Herrschaft erbten.

v. 389—399. *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι*, wirst du mir's auch verargen? V. *εἴπερ — μοι καὶ ἀγάσσεαι* (st. *ἀγάσῃαι*) Bothe. Diese Lesart der ältern Ausgaben billigt auch N. wenn du meinetwegen auch cf. Th. §. 232. 2. *καί κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι*, Nachsatz zu dem Vordersatz in *Διός γε διδόντος*, wenn es Zeus verlieh. Die Genit. absolut. werden auch zur Angabe einer Bedingung gebraucht. R. §. 131.

οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ δῶ
ἀφνειὸν πέλεται, καὶ τιμηέστερος αὐτός.
ἀλλ' ἤτοι βασιλῆες Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι
πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέοι ἠδὲ παλαιοί·
τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς·
αὐτὰρ ἐγὼν οἴκοιο ἄναξ ἔσομ' ἡμετέροιο
καὶ δμώων, οὕς μοι ληΐσσατο δῖος Ὀδυσσεύς.
Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου πάϊς, ἀντίον ηὔδα·
Τηλέμαχ', ἤτοι ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
ὅστις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν·
κτήματα δ' αὐτὸς ἔχοις, καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις.
μὴ γὰρ ὅγ' ἔλθοι ἀνήρ, ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφιν
κτήματ' ἀποῤῥαίσει, Ἰθάκης ἔτι ναιεταώσης.
ἀλλ' ἐθέλω σε, φέριστε, περὶ ξείνοιο ἔρεσθαι·
ὁππόθεν οὗτος ἀνήρ, ποίης δ' ἐξ εὔχεται εἶναι
γαίης· ποῦ δέ νύ οἱ γενεή καὶ πατρὶς ἄρουρα·
ἠέ τιν' ἀγγελίην πατρὸς φέρει ἐρχομένοιο,
ἦ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἱκάνει;

---

2. p. 679. K. §. 577. b. — ἢ φῇς. V. ἦ φῇς. Bothe: oder meinst du? was allein richtig ist. — τοῖτο, d. i. τὸ βασιλεύειν. — τετύχθαι i. e. εἶναι, s. τεύχω. — μὲν γάρ, wenigstens ja, ja doch. v. 411. — αἶψά τε, schnell, bald. — οἱ, i. e. βασιλεύοντι. — δῶ st. δῶμα, vergl. 476. — παλαιοί, alt, d. i. bejahrt. — τῶν κέν τις — ἔχῃσιν, von diesen wird es schon einer erhalten; der Conjunct. mit und ohne κε steht ep. st. des Indic. des Futurs. οἴκοιο ἄναξ, Herr unsers Hauses. ἡμέτερος, ist das Unser der Familiensprache. N. — ἔσομ' st. ἔσομαι. — δμώων, unregelmäſsiger Genit. von δμώς, eigl. der Bezwungene, daher der im Kriege erbeutete Sklave, und Sklav im Allgemeinen. — ληΐζεσθαι, etwas als Kriegsbeute erwerben, erbeuten. — Seeräuberei und Menschenraub waren in den ältesten Zeiten nichts Entehrendes. cf. Od. 3, 72.

v. 399—411. Eurymachos, S. des Polybos, war nach Antinoos der angesehenste unter den Freiern, und der reichste unter allen. Er wurde von Odysseus getödtet, s. 22, 48. — ἤτοι — κεῖται, cf. v. 267. — δώμασιν οἷσιν, V. im eignen Hause. Bei Hom. steht allein hier das Pron. possessiv der dritten Person st. des Pron. possess. der zweiten Person. vergl. B. §. 127. A. 5. R. §. 99. 3. A. 4. K. §. 354. 2. b. — μὴ γὰρ ὅγ' ἔλθοι, denn nicht möge er kommen, s. v. 386. — βίηφιν, mit Gewalt. φι u. φιν, eine ep. Anhängsylbe zur Bildung des Genit. und Dativs. — ἀποῤῥαίσει, entreiſsen soll, s. K. 660. 2. R. §. 123. 2. Weil die Folge der Tempora den Optativ verlange, will Th. §. 347. 1. a. lesen ἀποῤῥαίσαι. ἀποῤῥαίειν, eig. abbrechen; τινά τι, einem etwas entreiſsen, wie ἀφαιρεῖσθαί τινά τι. — Ἰθάκης ἔτι ναιεταώσης, so lange Ithaka bewohnt wird. ναιετάω, als intransit. bewohnt werden, cf. Jl. 4, 45. — φέριστε, mein Bester, einschmeichelnd. — ἔρεσθαι περί τινος, nach jem. fragen. Der Inf. Aor. ἔρεσθαι ist hier als Präsens betont; richtiger ist ἐρέσθαι. als Infin. Aor., wie Dindorf in der Ausg. b. Teubner aufgenommen hat. — εὔχεται εἶναι, cf. v. 172. — ποῦ δέ νυ, wo ist denn wohl? — ἄρουρα, eig. Ackerland; dann überhaupt Land. πατρὶς ἄρ. Vaterland. — ἀγγελίην πατρός, Kunde vom Vater; h. l. Genit. der Ursache: sonst

οἷον ἀναΐξας ἄφαρ οἴχεται, οὐδ' ὑπέμεινεν
γνώμεναι· οὐ μὲν γάρ τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Εὐρύμαχ', ἤτοι νόστος ἀπώλετο πατρὸς ἐμοῖο·
οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πείθομαι, εἴποθεν ἔλθοι,
οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἥντινα μήτηρ,
ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται.
ξεῖνος δ' οὗτος ἐμὸς πατρώϊος ἐκ Τάφου ἐστίν·
Μέντης δ' Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχεται εἶναι
υἱός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέτμοισιν ἀνάσσει.

v. 420—444. Es wird Abend; die Freier entfernen sich in ihre Wohnung; auch Telemachos, von der Schaffnerinn Eurykleia begleitet, begiebt sich in sein Schlafgemach, Athene's Befehl erwägend.

Ὣς φάτο Τηλέμαχος· φρεσὶ δ' ἀθανάτην θεὸν ἔγνω.
οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν
τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν·
δὴ τότε κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος.

---

auch: Bothschaft von jemanden. — *ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος*, sein eignes Geschäft, s. v. 7. *χρέος*, ep. *χρεῖος*, Bedürfniſs, Nothdurft; überhpt. Geschäft; zuweilen auch Schuld, Jl. 11, 688. — *τόδε*, hieher, *hanc terram*, in wie fern die Verba des Kommens den Accus. regieren. Jl. 14, 298. — *οἷον*, wie: *ἀναΐσσω*, aufspringen, aufbrechen; „wie so rasch aufbrechend enteilete er!" — *οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι*, (der Infin. als Substant. f. *τὸ γνώμ.* er wartete nicht, bis man ihn kannte. — *κακῷ*, gering, unedel, dem Stande nach. — *εἰς ὦπα*, dem Ansehn nach, wenn man ihm ins Angesicht sah.

v. 412—419. *ἀγγελίης*, ep. Dat. st. *ἀγγελίαις*. Eustath. schlug *ἀγγελίης* wegen des folgenden Singul. *ἔλθοι* vor; indeſs nur bei Herodot kommt *πείθομαι* mit Genit. vor. — *εἴποθεν ἔλθοι*, verstdn. *ἀγγελίη*, wenn auch eine irgendwoher kommt, d. i. von wem sie auch kommen. — *θεοπροπίη*, Deutung der Götterzeichen, Wahrsagung = *μαντεία*. — *ἐμπάζομαι*, s. v. 272. — *θεοπρόπος*, der allgemeine Name dessen, der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, Seher, V. Schicksaldeuter, Sch. Zukunftdeuter. Die Alten leiteten es ab von *θεός* u. *προειπεῖν*; Buttm. Lexil. 1. p. 19. v. *πρέπω*, hervorbrechen, hervortönen. — *ἐξερέηται*; der Relativsatz mit Conjunct. dient hier zur Angabe eines oft wiederkehrenden Falls. „so oft auch — erforscht." — *ἀνάσσειν τινί*, über jem. herrschen, s. v. 180.

v. 420—427. *φάτο*, entgegengesetzt dem *φρεσὶ ἔγνω*, er erkannte im Herzen. — *ἀθανάτην*, das Fem. bloſs dichter. — *μένον — ἐλθεῖν*, constr. *ἔμενον τὸ ἐπελθεῖν ἕσπερον*, sie warteten, bis der Abend herankam, s. v. 410. — *δὴ τότε*, da nun, im Nachsatze; nur ep. steht *δή* voran. — *κακκείοντες* st. *κατακείοντες* —, *κατακείω*, ein Fut. mit ausgestoſsenem *σ*, sich niederlegen wollen (von *κέω*) — *οἶκόνδε*, nach Hause; nicht in ihre Heimath, sondern zum Theil in die Wohnung ihrer Gastfreunde in Ithaka; denn viele Freier waren nicht

Τηλέμαχος δ', ὅθι οἱ θάλαμος περικαλλέος αὐλῆς
ὑψηλὸς δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
ἔνθ' ἔβη εἰς εὐνήν, πολλὰ φρεσὶ μερμηρίζων.
τῷ δ' ἄρ' ἅμ' αἰθομένας δαΐδας φέρε κέδν' εἰδυῖα
Εὐρύκλει', Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο·
τήν ποτε Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν,
πρωθήβην ἔτ' ἐοῦσαν, ἐεικοσάβοια δ' ἔδωκεν·
ἶσα δέ μιν κεδνῇ ἀλόχῳ τίεν ἐν μεγάροισιν,
εὐνῇ δ' οὔποτ' ἔμικτο· χόλον δ' ἀλέεινε γυναικός·
ἥ οἱ ἅμ' αἰθομένας δαΐδας φέρε, καί ἑ μάλιστα
δμωάων φιλέεσκε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα.
ὤϊξεν δὲ θύρας θαλάμου πύκα ποιητοῖο·
ἕζετο δ' ἐν λέκτρῳ, μαλακὸν δ' ἔκδυνε χιτῶνα·
καὶ τὸν μὲν γραίης πυκιμηδέος ἔμβαλε χερσίν.
ἡ μὲν τὸν πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα,
πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα παρὰ τρητοῖς λεχέεσσιν,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο· θύρην δ' ἐπέρυσσε κορώνῃ

---

aus Ithaka. — *ὅθι αὐλῆς*, wo im Hofe; *ὅθι* steht hier, sonst nirgends, mit Genit. N. — Das Schlafgemach des Telemachos lag nicht im Hofe selbst, sondern in der Halle nach dem Hofe zu, cf. Camm. p. 425. *δέδμητο* v. *δέμω*. — *περισκέπτῳ* — *χώρῳ*, in weitschaubarer Stelle. *περί* bezeichnet nicht gerade ringsum, sondern auch bloſs einen Theil der Kreislinie, den unser Blick umfaſst. Das Haus des Odysseus lag hoch; man hatte davon die Aussicht auf den Hafen u. das Meer. — *μερμηρίζων*, hin und her überlegend, bedenkend, mit Accus.

v. 428—434. *τῷ ἅμα*, d. i. *ἅμα σὺν τῷ*. — *δαΐς*, Fackel, eig. Brand. — *Εὐρύκλεια*, Eurykleia, T. des Ops, war nebst der Eurynome Schaffnerinn und hatte die Aufsicht über die Sklavinnen und das Hauswesen, s. 2, 345. 22, 396. Sie hatte den Odysseus erzogen, s. 19, 482. und wird als treue Dienerinn oft erwähnt. — *κέδν' εἰδυῖα*, treu gesinnt. — *πρωθήβην*, in der ersten Jugend (v. *πρῶτος* u. *ἥβη*), „jungfräulich." V.: *ἐεικοσάβοια*, um zwanzig Rinder. Man pflegte den Werth der Dinge nach Rindern zu bestimmen. „Der Preis von 20 Rindern war hoch; denn auch eine geschickte Sklavinn kostete nur 4. Jl. 23, 705. N. — *ἶσα*, gleich, als Adv. mit Dat. — *ἔμικτο*, synkop. Aorist. s. *μίγνυμι*.

v. 435—444. *τυτθὸν ἐόντα*, da er klein war. — *τρέφειν* hier: aufziehen. — *ὤϊξεν*, ep. Aor. att. *ἔῳξα*. näml. Telemachos. Über die Form s. *οἴγω*. — *πύκα ποιητ.* s. v. 333. — *ἐκδύνω*, eig. herausgehen, h. l. ausziehen. *χίτων*, Leibrock, das Unterkleid der Alten, ein wollenes, (daher *μαλακός*, weich) ermelloses Kleid, welches zunächst am Leibe getragen wurde. — *πυκιμηδής*, verständig, klug gesinnt. — *πτύσσειν*, falten. — *ἀσκέειν*, zurechtlegen, eig. geschickt bearbeiten. — *ἀγκρεμάσασα*, ep. st. *ἀνακρεμ.* *ἀνακρεμαννύναι τι πασσάλῳ*, etwas an einen Pflock hängen. — *τρητοῖς* v. *τρέω*, eig. durchbohrt, um es zusammenzufügen; nach den Schol. *τορνευτοῖς*, schöngebildet. V. — *βῆ δ' ἴμεν* (st. *ἰέναι*) er machte sich auf zu gehen, d. i. er ging schnell. — *θύρην δ' ἐπέρυσσε*, zog die Thür mit dem Ringe an; *κορώνη*, eig. alles Gekrümmte; der Ring an der Hausthür, womit man diese an-

ἀργυρέῃ· ἐπὶ δὲ κληῗδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι.
ἔνθ' ὅγε παννύχιος, κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ,
βούλευε φρεσὶν ᾗσιν ὁδόν, τὴν πέφραδ' Ἀθήνη.

ζog. — ἐπὶ — ἱμάντι, sie schob den Riegel mit den Riemen vor. κληΐς, eig. das Verschlieſsende, hier: der Riegel, der inwendig die Thür verschloſs und mit einem Riemen vorgezogen wurde (ἐπιτανύειν) s. Camm. p. 327. — παννύχιος, Adject. st. Adv. die ganze Nacht durch. — οἰὸς ἀώτῳ, von der Flocke des Schaafes; V.: vom stattlichen Schaafpelz umhüllt. Sch. ἄωτον v. ἄημι, wie *floccus* von *flo*, gleichsam das Geflock, cf. Buttm. Lexil. II. p. 15. — πέφραδε, s. 273. Aorist. als Plusquampf. s. φράζω.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Β.

Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.

v. **1—14.** ***Am frühen Morgen beruft Telemachos die Ithakesier durch Herolde zur Versammlung.***

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
εἵματα ἑσσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ·
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα·
βῆ δ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο, θεῷ ἐναλίγκιος ἄντην.
αἶψα δὲ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν,
κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς.
οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα.

Anmerk. v. 1—5. *ἦμος* (eig. = *ἦμαρ*), ep. Zeitpart. zur Zeit als, da, während. — *ἠριγένεια*, die frühgeborne, d. i. die am Morgen aufgehende (von *ἦρι* u. *γίγνομαι*). Die dämmernde, V., d. i. aus dem Morgennebel erzeugte. Die Erklärung: den Morgen erzeugend, billigt nicht die Sprachanalogie; cf. Virg. Aen. XI, 182. *Aurora — mortalibus almam extulerat lucem.* — *ῥοδοδάκτυλος*, rosenfingrig, in so fern man sie sich jugendlich dachte. — *Ἠώς*, Eos, bei den Lat. *Aurora*, die Göttinn der Morgenröthe oder des aufgehenden Tages, erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, des Tithonos. Jl. 11, 1, oder aus dem Ozean, Jl. 19, 1., um den Göttern und den Sterblichen das Licht zu bringen. Nach Od. 23, 246. fährt sie mit einem Zweigespann. — *ὤρνυτ' ἄρ'* st. *ἄρα*, leitet den Nachsatz ein: nun. *ὄρνυσθαι*, sich erheben, aufspringen. — *ἐξ εὐνῆφιν*, aus dem Lager. — *εἵματα*, die vollständige Kleidung bestand aus Leibrock (*χιτών*) und Mantel (*χλαῖνα*). — *ἑσσάμενος* st. *ἑσάμ.*; *ἕννυσθαι εἵματα*, sich die Kleider anlegen; cf. Aen. Virg. VIII, 454. *Consurgit senior, tunicaque inducitur artus, Et tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.* — *περὶ — ὤμῳ· περὶ* ist hier Adverb. ringsherum, und dient zur genauern Bezeichnung des Dat. *ὤμῳ*. s. B. §. 147. A. 10. p. 421. R. Dial. 20. p. 387. K. §. 539. — *θέτ'* st. *ἔθετο*. Das Schwert, welches der freie achäische Mann gewöhnlich trug (s. 22, 74.), wurde an einem Riemen (*τελαμών*) über der Schulter getragen. — *λιπαροί*, glänzend, schön, *nitidus*. — *πέδιλα*, s. 1, 96. — *βῆ δ' ἴμεν*, s. 1, 441. — *ἐναλίγκιος*, ähnlich, gleich — *ἄντην*, Schol. *φανέρως*, eig. gegenüber, hier: offenbar.

v. 6—14. *κηρύκεσσι*, s. 1, 146. — *λιγύφθογγος*, helltönend, hellrufend, denn an Herolden rühmt der Dichter vorzüglich laute Stimme und verständige Einsicht, s. v. 38. — *κελεύειν*, nur dicht. mit Dat. u. Infin., in Prosa stets Accus. u. Infin. — *κηρύσσειν*, eig. Herold sein; rufen als Herold, zur Versammlung (*ἀγορήνδε*) berufen. — *ἀγορή* (v. *ἀγείρω*) die Versammlung, vorzüglich die Gemeindeversammlung (*βουλή*, die Versammlung der Geronten); auch der Versammlungsort. — *οἱ μέν*, jene, bezieht sich auf das entferntere

αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ἀγορήν, παλάμῃ δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,
οὐκ οἶος, ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἕποντο·
θεσπεσίην δ' ἄρα τῷγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη.
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θηεῦντο·
ἕζετο δ' ἐν πατρὸς θώκῳ, εἶξαν δὲ γέροντες.

v. 15—34. Zuerst nimmt der Greis Ägyptios das Wort und fragt, wer die Versammlung berufen.

τοῖσι δ' ἔπειθ' ἥρως Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν,
ὃς δὴ γήραϊ κυφὸς ἔην, καὶ μυρία ᾔδη.
καὶ γὰρ τοῦ φίλος υἱὸς ἅμ' ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ
Ἴλιον εἰς εὔπωλον ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν,
Ἄντιφος αἰχμητής· τὸν δ' ἄγριος ἔκτανε Κύκλωψ

κήρυκες, τοὶ δέ, diese. — *μάλ' ὦκα*, sehr schnell. — *ῥ'* st. *ῥά* = *ἄρα*. — *ἤγερθεν*, ep. st. *ἠγέρθησαν*. *ἀγείρειν*, versammeln; im Med. sich versammeln. — *ὁμηγερέες* (v. *ὁμοῦ* u. *ἀγείρω*) versammelt, vereint. Dieser Vers kehrt oft wieder. — *ἔγχος*. Eine Lanze trägt in Ithaka nur Telemachos, wenn er in die Versammlung geht, cf. 20, 124—127. nach Eustath. aus Furcht vor den Freiern. — *οὐκ οἶος*, s. 1, 331. 20, 124. Das Mitnehmen der Hunde war alte Sitte. Jl. 22, 69. cf. Virg. Aen. VIII, 461 sq. *Nec non et gemini custodes limine ex alto Praecedunt gressumque canes comitantur herilem.* — Zunächst hielt man zwar die Hunde nur zur Jagd und zur Bewachung der Heerden; doch auch aus Liebhaberei und zum Staate. s. 17, 309. N. — *πόδας ἀργοί*, schnellfüfsig, springend. Die Alten erklären es hier zum Theil unrichtig weifs; *ἀργός* (verwdt. mit *ἀργεννός*) bedeutet zunächst flimmernd, glänzend vom Lichte (*micans Herm.*); dann vom Laufe schnell, indem gleichsam die Geschwindigkeit der Füfse wie ein Flimmern dem Auge erscheint. vergl. *Ποδάργη*, Jl. 16, 150. *θεσπέσιος*, göttlich; eig. von einem Gott gesprochen. — *χάρις*, Anmuth, Reiz. — *καταχέειν τινί τι*, eig. etwas über jem. ausgiefsen; metaphor. wie 8, 19. 11, 433. — *λαοί*, d. i. die Menge, das Volk. — *θηεῦντο* v. *θήεομαι*, ion. st. *θεάομαι*, mit Bewunderung betrachten, anstaunen. — *ἐν πατρὸς θώκῳ*. Telemachos nahm den Königssitz als Sohn des Königs ein, s. Od. 17, 61. Auf dem Versammlungsplatze safsen die Geronten auf steinernen Sitzen, s. Jl. 18, 504. Od. 8, 6. *εἶξαν*, weichen, zurücken. — *γέροντες*, die Ältesten des Volks waren die Häupter der edelsten Familien, standen an Würde zunächst dem Könige und wurden auch von ihm zuerst befragt. s. 7, 189. Jl. 2, 21.

v. 15—24. *ἥρως*, der Held, der Edle, gewöhnl. Benennung der Edlen und Könige. — *Αἰγύπτιος*. Er hatte als Greis das Recht zuerst zu reden. — *δή* st. *ἤδη*, schon. — *γήραϊ κυφός*, vom Alter gebeugt, *ἅπ. εἰρημ.* — *μυρία ᾔδη*, er wufste Unzähliges, d. i. er war ein weiser, viel erfahrner Mann. *μυρία*, wie *sexcenta*, von einer grofsen Zahl. — *ᾔδη*, gew. *ᾔδει*, s. *οἶδα*. *καὶ γάρ* etc. Dieser Satz wird am besten als Erklärung von *γήραϊ κυφός* genommen, denn er mufste allerdings bejahrt sein, wenn er 20 Jahr früher schon einen waffenfähigen Sohn hatte. N. — *εὔπωλος*, eig. gut mit Fohlen (*πῶλος*) versehen, rossereich. Die Gegend am Ida hatte gute Rofsweiden, s. Jl. 5, 551. — *Ἄντιφος*, Hom. erwähnt noch 4 dieses Namens. —

ἐν σπῆϊ γλαφυρῷ, πύματον δ' ὡπλίσσατο δόρπον.
τρεῖς δέ οἱ ἄλλοι ἔσαν· καὶ ὁ μὲν μνηστῆρσιν ὁμίλει,
Εὐρύνομος, δύο δ' αἰὲν ἔχον πατρώϊα ἔργα·
ἀλλ' οὐδ' ὣς τοῦ λήθετ', ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων.
τοῖς ὅγε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ,ττι κεν εἴπω·
οὔτε ποθ' ἡμετέρη ἀγορὴ γένετ', οὔτε θόωκος,
ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς δῖος ἔβη κοίλης ἐνὶ νηυσίν.
νῦν δέ τίς ὧδ' ἤγειρε; τίνα χρειὼ τόσον ἵκει,
ἠὲ νέων ἀνδρῶν, ἢ οἳ προγενέστεροί εἰσιν;
ἠέ τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυεν ἐρχομένοιο,
ἥν χ' ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο;
ἦέ τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκεται ἠδ' ἀγορεύει;
ἐσθλός μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος! εἴθε οἱ αὐτῷ
Ζεὺς ἀγαθὸν τελέσειεν, ὅ,τι φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ.

αἰχμητής, Lanzenschwinger. — *ἐν σπῆϊ γλαφ.* s. 1, 15. — *πύματον — δόρπον.* Nach Eustath. nicht bloſs der letzte der Gefährten, sondern der Letzte überhaupt, weil ihn Odysseus bald hernach blendete, s. 9, 344. N. Dacier dagegen: *que cet Antiphus fut le dernier des compagnons d'Ulysse, que le Cyclope devora.* Eben so Bothe. — *ὁ μέν*, der eine, in Beziehung auf *δύο δέ.* — *Εὐρύνομος.* Dieser wird nur noch im Kampfe mit Odysseus 22, 242 genannt. — *ἔργα*, oft in Verbindung mit *ἀνδρῶν*, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau, und vorzugsweise *ἔργα* allein, die bestellten Felder, die Ländereien. — *ἔχειν*, etwas zu besorgen haben, bestellen. — *ἀλλ' οὐδ' ὥς*, s. 1, 5. obgleich er noch Söhne hatte, vergaſs er doch diesen nicht. — *λήθετ'* st. *ἐλήθετο* s. *λανθάνω.* — *ἀχεύων*, trauernd, betrübt. — *τοῖς* verbinde man mit *ἀγορήσατο.*

v. 25—34. *κέκλυτε*, Aor. 2. mit Redupl. von *κλύω*, gewöhnl. mit Gen. der Person: hören, anhören, aber mit Accus. der Sache, s. v. 30. — *δή*, denn, zur Verstärkung des Imperat. — *ὅ,ττι — εἴπω* s. 1, 158. *θόωκος*, ep. gedehnt st. *θῶκος*; ist das Speciellere, vorzügl. Sitzung der Ältesten; *ἀγορή*, dagegen das Allgemeinere. — *ὧδε*, hieher: doch vergl. 1, 182. — Volksversammlungen berief zunächst der König (*ὁ βασιλεύς*); doch konnte auch einer der Ältesten und bei dringender Gefahr jeder aus dem Volke, der zuerst davon Kunde erhielt, sie berufen. — *τίνα χρειὼ τόσ. ἵκει;* wen drängt so sehr das Bedürfniſs? wen treibt so gewaltig die Noth dazu? *τόσον* ist Adv. so sehr, so gewaltig. — *ἵκω*, poet. = *ἱκνέομαι*, erreichen, treffen. — *νέων ἀνδ.* abhängig von *τίνα*, etwa einer der jüng. Männer. — *ἢ οἵ*, d. i. *ἢ ἐκείνων, οἵ.* — *προγενέστ.* früher geborne, ältere. — *στρατὸς ἐρχόμενος*, ein anrückendes, d. i. ein feindliches Kriegsheer. Solche Räuberzüge waren damals nichts Seltenes. Unrichtig verstehen einige Erklärer (Dacier) es von dem nach Ilios gezogenen und nun zurückkehrenden Heere. — *ἥν χ' (κε) — εἴποι*, „welche er uns sagen mag, will," N. Der Optat. mit *κέ* drückt eine bedingte Vermuthung u. Voraussetzung aus. s. B. §. 139. 13. R. p. 630. K. §. 662. 3. — *δήμιον*, etwas, was auf das Gemeinwesen sich bezieht, Volksangelegenheit, s. 3, 82. — *πιφαύσκειν* (v. *ΦΑΩ*), eig. offenbaren, andeuten: Med. auch durch Worte ansagen, melden. — *ὀνήμενος.* Dieses Partic. (von *ὀνίνημι*) steht hier als Adject.: „Brav scheint er mir zu sein,

v. 35—84. *Telemachos tritt jetzt in die Mitte der Versammlung, schildert in nachdrücklicher Rede die Noth, welche ihm die Freier bereiten, und fordert zuletzt die Versammlung zur Hülfe auf.*

Ὣς φάτο· χαῖρε δὲ φήμῃ Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔτι δὴν ἧστο, μενοίνησεν δ᾽ ἀγορεύειν·
στῆ δὲ μέσῃ ἀγορῇ· σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χειρὶ
κῆρυξ Πεισήνωρ, πεπνυμένα μήδεα εἰδώς.
πρῶτον ἔπειτα γέροντα καθαπτόμενος προςέειπεν
Ὦ γέρον, οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ — τάχα δ᾽ εἴσεαι αὐτός —
ὃς λαὸν ἤγειρα· μάλιστα δέ μ᾽ ἄλγος ἱκάνει.
οὔτε τιν᾽ ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο,
ἥν χ᾽ ὑμῖν σάφα εἴπω, ὅτε πρότερός γε πυθοίμην,
οὔτε τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκομαι, οὐδ᾽ ἀγορεύω·
ἀλλ᾽ ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, ὅ μοι κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ
δοιά· τὸ μὲν, πατέρ᾽ ἐσθλὸν ἀπώλεσα, ὅς ποτ᾽ ἐν ὑμῖν
τοῖςδεσσιν βασίλευε, πατὴρ δ᾽ ὣς ἤπιος ἦεν·

---

der Glückliche (ein Gesegneter, V.), näml. der den herrlichen Gedanken gehabt hatte, die Versammlung zu berufen. Die ältern Erklärer (Eustath.) ergänzen εἴη = ὄναιτο ταύτης, er möge davon Vortheil haben, möge es ihm glücken. cf. Virg. Aen. IX, 641. *macte nova virtute puer.* — εἴθε, wenn doch, dafs doch, stets mit Optat. — οἱ αὐτῷ, ep. verstärkt st. αὐτῷ. — μενοινάω, denken, sinnen; hier: wünschen, begehren.

v. 35—39. φήμη, h. l. ein Wort, worin zufällig eine gute Vorbedeutung liegen sollte, günstige Rede (V. glückliches Wort), was κλεηδών, Od. 18, 157. ist. Dieses günstige Wort lag in dem v. 33. ausgesprochenen Wunsche. Telemachos, der noch nie in der Versammlung aufgetreten war, bekam nun Muth. — στῆ, trat in die Mitte der Versammlung, s. ἵστημι. — σκῆπτρον, das Zepter, eine Lanze ohne metallene Spitze, zunächst Abzeichen der Herrscherwürde, welches Könige, Priester, Herolde u. s. w. trugen. Ferner war es auch ein Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung öffentlich auftrat, erhielt das Zepter vom Herolde. — μῆδος, τό, Beschlufs, Rathschlag. πεπνυμ. μήδ. εἰδώς, kluger Rathschläge kundig, d. i. der viele Erfahrung hatte, s. v. 6. — καθάπτομαί τινα, jem. antasten, sich an jem. wenden mit Worten, hier im guten Sinne; sonst auch im Gegentheil, s. 240.

v. 40—59. οὐχ ἑκάς, nicht fern, weit. — οὗτος, zeigend, s. 1, 359. — εἴσεαι (s. οἶδα), gleich sollst du ihn kennen. — ὅς — ἤγειρα, N.: „der hier, ich," ich hier rief die Versammlung. — δέ = γάρ. Bothe: μάλιστα δ᾽ ἔμ᾽ aus den Schol. Harl., weil auf mich der Nachdruck liege. — οὔτε — πυθοίμην, s. v. 30. 31. Telemach. braucht hier den Conjunct. „welche ich euch sagen kann." — ἐμὸν — χρεῖος, meine eigne Noth, verstdn. πιφαύσκομαι. — ὅ μοι — οἴκῳ, d. i. κακόν, ὅ μοι ἔμπ. οἴκ. „das Unheil, das doppelt mir in das Haus drang." Andere erklären ὅ durch ὅτι, weil. — δοιά, Schol. διχῶς, zwiefach. — τὸ μέν, das eine, einmal. — ἐν ὑμῖν τοῖςδεσσιν, unter euch hier, st. τοῖςδε, indem nach einer Eigenthümlichkeit der ep. Sprache auch das unbiegsame δέ declinirt ist. — βασιλεύειν, herrschen, wird nicht nur mit Dat., sondern auch mit der Präpos. ἐν, μετά etc. construirt. — πατὴρ δ᾽ ὣς st. ὡς πατ. — ἤπιος, sanft, mild.

νῦν δ' αὖ καὶ πολὺ μεῖζον, ὃ δὴ τάχα οἶκον ἅπαντα
πάγχυ διαῤῥαίσει, βίοτον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει.
μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθελούσῃ,
τῶν ἀνδρῶν φίλοι υἷες, οἳ ἐνθάδε γ' εἰσὶν ἄριστοι·
οἳ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι,
Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο θύγατρα,
δοίη δ', ᾧ κ' ἐθέλοι, καί οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι.
οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἤματα πάντα,
βοῦς ἱερεύοντες καὶ ὄϊς καὶ πίονας αἶγας,
εἰλαπινάζουσιν, πίνουσί τε αἴθοπα οἶνον,
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ,

— νῦν — μεῖζον, verstdn. κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ; jetzt aber ein weit gröſseres. Statt τὸ δέ folgt hier das Adject. μεῖζον. — δή bei Pronom. drückt Hervorhebung aus: eben, grade. — πάγχυ, ep. st. πάνυ, ganz und gar. — διαῤῥαίσει, s. 1, 251. — βίοτος, Lebensgut, Vermögen. — πάμπαν (st. πάν, πάν) durchaus, völlig. — ἀπὸ — ὀλέσσει, Tmesis st. ἀπολέσει — μητέρι μοι — ἐθελ. Asyndeton; ein ohne alle Partikel angereihter Satz, weil er nur zur Erklärung des vorigen dient. — μοι st. ἐμῇ, indem die ep. Dichter den Dativ der person. Pronom. st. der Possessiva gebrauchen, s. R. p. 455. „μοι ist Dativ der vertraulichen Sprache." N. — ἐπιχράω, wird stets in feindlich. Sinne gebraucht und mit Dativ verbunden: jem. anfallen, angreifen, „auf meine Mutter stürmten die Freier los," oder nach Voſs erklärender Übersetzung: meine Mutter umdrängen sie mit unwillkommner Bewerbung. — τῶν ἀνδ. liebe Söhne jener Männer, — ἐνθάδε γε, hier, nicht bloſs in Ithaka, sondern auch auf den umliegenden Inseln, s. 1, 245 — 248. — οἵ, d. i. die Freier; Constr.: ἀπεῤῥίγ. νέεσθ. ἐς οἶκον πατρός. — ἀπεῤῥίγασι, Perf. mit Präsensbdtg. v. ἀποῤῥιγέω, eig. vor Kälte schaudern; dann sich fürchten, sich scheuen (*Ern. non sustinent*). Telemachos deutet durch diese Worte an, daſs die Freier zu keiner ordentlichen Bewerbung geneigt wären, und sich nur auf fremde Kosten gütlich thun wollten. Eine Witwe konnte näml. nach dem Tode des Mannes sich auch nach eigener Wahl verheirathen; aber sie pflegte meist in das väterliche Haus zurückzukehren, um eine neue Heirath mit der Berathung der Eltern zu vollziehen. — Ἰκαρίου, s. 1, 329. Ikarios wanderte, von Hippokoon vertrieben, nach der Sage mit seinem Bruder Tyndareos, nach Akarnanien, und blieb daselbst, als Tyndareos zurückkehrte. Strab. X, p. 347. Tchnz. Nach einer andern Sage bei Aristoteles war er Herrscher der Kephallenier. In Lacedämon konnte er nicht sein, sonst hätte ihn wohl Telem. getroffen. — ὥς κε, N. „daſs er selbst dann (wenn sie bei ihm würben) die Tochter ausgäbe." Über den Optativ nach einem Haupttempus, s. R. p. 627. A. 7. K. §. 645. II. 3. — ἐεδνώσαιτο von ἐεδνόω, ep. st. ἑδνόω, eig. gegen Geschenke verloben; im Med. die Tochter ausstatten, ein ἅπ. εἰρ. — ᾧ κ', d. i. τούτῳ, ᾧ κ' ἐθέλοι, vstdn. διδόναι. — καί οἱ st. καὶ ὅς οἱ. Der ep. Dichter läſst das Relat. im zweiten Satze weg, wenn dieser auch einen verschiedenen Casus verlangen sollte. — κεχαρισμένος, angenehm, lieb. — εἰς ἡμέτερον, oft absolut. st. in unser Haus, s. 1, 176. — πωλεύμενοι, ion. st. πωλούμενοι v. πωλέομαι, Frequent. v. πέλομαι, häufig wohin gehen, kommen. — ἱερεύω, eig. opfern; überhpt. schlachten, so hier. — ὄϊς, s. R. Dial. 33. p. 397. K. §. 268. 3. — εἰλαπινάζειν, schmausen, schwelgen, s. 1, 225. — αἴθοψ, eig. brand-

οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.
ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν — ἦ καὶ ἔπειτα
λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα, καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν —
ἦ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη.
οὐ γὰρ ἔτ' ἀνσχετὰ ἔργα τετεύχαται, οὐδ' ἔτι καλῶς
οἶκος ἐμὸς διόλωλε· νεμεσσήθητε καὶ αὐτοί,
ἄλλους τ' αἰδέσθητε περικτίονας ἀνθρώπους,
οἳ περιναιετάουσι· θεῶν δ' ὑποδείσατε μῆνιν,
μήτι μεταστρέψωσιν, ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα.
λίσσομαι ἡμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος,

---

farbig; als Beiw. des Weins: funkelnd, blinkend. — *μαψιδίως*, = *μάψ*. eig. vergebens; ohne Grund, ohne Recht dazu. — *τὰ πολλά*, das Viele, d. i. der Vorrath im Hause. — *κατάνεται*, dicht. st. *κατανύεται;* verzehrt, vergeudet werden. — *ἔπ'* (*ἔπι*) mit Anastrophe, st. *ἔπεστι*, denn es ist kein Mann da. — *οἷος* — *ἔσκεν*, verstdn. *τοιοῦτος*. Der Infin. *ἀμύναι* hängt von *οἷος* ab: *οἷος* bedeutet h. l. von der Art, d. i. fähig, im Stande — daſs. So wie Odysseus war, um das Unheil vom Hause abzuwehren, s. B. p. 443. §. 150. R. p. 620. 1. K. §. 549. III. — *ἀρή*, *ἡ*, meist im bösen Sinne: Fluch, Verwünschung; daher auch Verderben, Unheil, Jl. 12, 334. — *ἀμύνω*, gewöhnl. *τί τινι*, von jem. etwas abwehren; seltner *ἀπό τινος*.

v. 60—67. *οὔ νύ τι* st. *οὔτι νυ*, wir sind freilich gar nicht, *τοῖοι*, im Stande, mit Infin. wie *οἷος*, v. 59. — Telemachos spricht hier besonders von sich; jedoch als nähere Erläuterung führt man Ovid. Heroid. 1, 97. an: *Tres sumus imbelles numero: sine viribus uxor, Laërtesque senex, Telemachusque puer.* — *ἦ καὶ ἔπειτα*, und gewiſs auch künftighin. Bothe: *ἢ καί*. — *λευγαλέος*, verlängerte Form von *λυγρός*, elend, jämmerlich, d. i. schwach, s. Buttm. Lexil. 1, p. 18. — *οὐ δεδαηκότες ἀλκήν*, N. vergleicht Xenoph. Hell. 6, 1. 4. *μᾶλλον δουλείαν ἢ ἀλκὴν μελετηκότας*. N. *οὐ δεδαηκέναι* (v. *ΔΑΩ*) *ἀλκήν*, eig. keine Tapferkeit gelernt haben, d. i. im Kampfe nicht erfahren sein, vergl. Od. 8, 134. — *ἦ τ'* (*τε*), gewiſs wohl. — *ἀμύνεσθαι*, im Med. sich wehren, vertheidigen. Sinn: „Hätte ich die Kraft, und wäre schon im Kampfe geübt, so würde ich gewiſs nicht bloſs zusehen, sondern mich rächen. — *ἀνσχετά*, poet. st. *ἀνασχετά* (von *ἀνέχω*) zu ertragen; erträglich. — *τετεύχαται* (v. *τεύχω*) = *εἰσίν*. — *οὐδ' ἔτι καλῶς* — *διόλωλε*, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. i. Früher thatet ihr es doch mit Maaſs, jetzt aber übertreibt ihr es. *διόλλυμι*, ganz zu Grunde richten, im Perf. intransit. zu Grunde gehen. — *νεμεσάομαι*, hier: Anstand nehmen, Bedenken tragen. — *καὶ αὐτοί*, auch selbst. Sinn: Denket doch nur selbst, ihr Ithakesier, nach, wie unrecht es ist. — *περικτίονες*, anwohnend, benachbart. — Über die Epexegese s. 1, 300. u. über *περιναιετάουσι*, B. §. 105. A. 1. p. 208. R. p. 417. c. K. §. 122. A. — *ὑποδείδειν*, etwas fürchten. Der Imperat. des Aorist. drückt eine vorübergehende, momentane Handlung aus. „Drei Gründe: eignes Gefühl der Ungebür, Scham vor andern, Scheu vor den Göttern, werden in Steigerung aufgeführt.“ N. — *μήτι*, mit Conjunct. nach Imperat. — *μεταστρέφειν*, umkehren; hier: vergelten, s. 1, 379. — *ἀγασσάμενοι*, etwas hoch aufnehmen, zürnen über etwas.

68—79. *λίσσομαι* — *Θέμιστος*. Ich flehe beim Zeus und der Themis. Der Genit. zur Bezeichnung des Gegenstandes, unter dessen

ἥτ' ἀνδρῶν ἀγορὰς ἠμὲν λύει ἠδὲ καθίζει·
σχέσθε, φίλοι, καί μ' οἶον ἐάσατε πένθεϊ λυγρῷ
τείρεσθ'· εἰ μή πού τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,
δυςμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς·
τῶν μ' ἀποτινύμενοι κακὰ ῥέζετε δυςμενέοντες,
τούτους ὀτρύνοντες. ἐμοὶ δέ κε κέρδιον εἴη,
ὑμέας ἐσθέμεναι κειμήλιά τε πρόβασίν τε·
εἴ χ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἄν ποτε καὶ τίσις εἴη.
τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ,
χρήματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη·

Anrufung man bittet, statt des gewöhnl. *ὑπέρ*, Jl. 15, 660. oder *πρός* mit Gen. Od. 13, 324. ist sehr selten; Eustath. ergänzt *πρός*, andere *ἁπτόμενος* — *ἠμέν, ἠδέ*, poet. st. *καί, καί*, — Telem. ruft Zeus als Leiter und Regierer der Volksversammlungen an. *Θέμις*, ep. *ιστος*, eig. Satzung, Ordnung, wird von Hom. als Botinn des Zeus genannt; sie ruft die Götter zur Versammlung, Jl. 20, 4. und empfängt die Kommenden beim Göttermahl. Jl. 15, 87. Hier erscheint sie als Ordnerinn der Volksversammlungen. Später ist sie die Göttinn des bestehenden Rechtes und der Gerechtigkeit. — *λύειν ἀγορ.* die Versammlung auflösen, trennen; dagegen *καθίζειν*, eig. sitzen machen, berufen. — *σχέσθε*, (v. *ἔχω*) haltet doch an, d. i. laſst doch ab, cf. Jl. 22, 416., *φίλοι*, ihr Ithakesier, und vorzüglich ihr Väter der Freien. Unrichtig erklärte Aristophanes v. Byz. *σχέσθε* durch *βοηθήσατε*. — *καί μ' οἶον* — *τείρεσθ'* (st. *τείρεσθαι*) und laſst mich allein von unseliger Trauer gequält werden. Sinn: Ich habe schon Kummer genug, daſs ich den Vater entbehre, höret doch auf, mich noch mehr zu quälen. Richtig bemerkt N., daſs die Bewerbung um die Penelope (22, 49—53) mehr nur ein Vorwand war, um sich das Königthum und das unvertheidigte Eigenthum des abwesenden Odysseus zuzueignen. — *εἰ μή που*, wenn nicht etwa, *nisi forte*. *δυςμενέων*, bösgesinnt, nur im Partic. gebräuchlich. — *ῥέζειν τινά κακά*, jem. Unrecht zufügen, *ἐϋκνήμιδες*, wohl umschient. Diese *κνημῖδες*, Beinharnische, bestanden aus zwei metallenen Platten, welche durch Schnallen oder Spangen festgehalten wurden, s. Jl. 3, 330. — *τῶν*, relativ. mit *ἀποτινύμ.* zu verbinden. *ἀποτίνυσθαι*, poet. st. *ἀποτίνεσθαι τινά τινος*, eig. jem. sich wofür zahlen lassen, d. i. jem. für etwas büſsen lassen. *τούτους*, d. i. die Freier. Sinn: es müſste denn etwa mein Vater den Achäern feindseligen Sinnes Unrecht gethan haben, daſs ihr dafür zur Rache gegen mich so feindselig handelt, indem ihr diese (die Freier) anreizet. — *κέρδιον*, Compar. v. *κέρδος*, vortheilhafter, zuträglicher. — *κειμήλιον, τό* (*κεῖμαι*) Alles, was man als werthvoll aufbewahrt; hier im Gegens. von *πρόβασις*, liegende Güter; *πρόβασις* (v. *προβαίνω* vergl. *πρόβατον*), eig. das Vorwärtsschreiten; die beweglichen Güter, vorzügl. die Heerden. V. mein liegendes Gut und was weidet. Unrichtig erklärt Clarke *πρόβασις*, *proventus*. — *εἴ χ'* (st. *κε*) — *τάχα*, bald. — *τίσις*, Ersatz, Wiedererstattung. Sinn: Wenn ihr Väter es selbst thätet, so könnte ich noch auf Schadenersatz hoffen; denn dann könnte ich mich an euch halten; allein die Freier besitzen noch kein Vermögen. — *τόφρα*, so lange; statt *ὄφρα* folgt hier *ἕως*. s. Jl. 10, 507. — *τόφ. ἄν* — *ποτιπτυσσοίμεθα*. V. „denn so lange würden wir die Stadt durchwandern mit Anflehen.“ *ποτιπτύσσεσθαι* st. *προςπτ.*, eig. sich jem. anschmiegen; übertrag. jem. angehen mit Worten, cf. 3, 22. — *ἀπό*

νῦν δέ μοι ἀπρήκτους ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ.
Ὣς φάτο χωόμενος, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ,
δάκρυ' ἀναπρήσας· οἶκτος δ' ἕλε λαὸν ἅπαντα.
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν, οὔτε τις ἔτλη
Τηλέμαχον μύθοισιν ἀμείψασθαι χαλεποῖσιν·
Ἀντίνοος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προςέειπεν·

v. 85—128. *Mit Hohn antwortet ihm Antinoos, und schreibt alle Schuld der Penelope zu, welche durch ihre List die Freier getäuscht habe.*

Τηλέμαχ' ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες,
ἡμέας αἰσχύνων! ἐθέλοις δέ κε μῶμον ἀνάψαι.
σοὶ δ' οὔτι μνηστῆρες Ἀχαιῶν αἴτιοί εἰσιν,
ἀλλὰ φίλη μήτηρ, ἥ τοι πέρι κέρδεα οἶδεν.
ἤδη γὰρ τρίτον ἐστὶν ἔτος, τάχα δ' εἶσι τέταρτον,
ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν Ἀχαιῶν.
πάντας μέν ῥ' ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἑκάστῳ,
ἀγγελίας προϊεῖσα· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.
ἡ δὲ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν·

πάντα δοθείη, Tmesis st. *ἀποδοθείη* — *ἕως* steht hier mit Optat., weil das Verbum des Hauptsatzes im Optat. steht. — *ἀπρήκτους* (von *ἀ* u. *πρήσσω*), wogegen man nichts ausrichtet, unheilbar, unabwendbar.

v. 80—84. *ποτὶ — γαίῃ*, s. Jl. 1, 245. *ποτί*, ep. st. *πρός* ist Adverb. und bestimmt näher den Dat. *γαίῃ*, zur Erde hin, s. v. 3. — *δάκρυ' ἀναπρήσας*, heifse Thränen vergiefsend. *ἀναπρήθειν*, emporbrennen von einer hervorstürzenden Flamme; h. l. hervorströmen lassen, wobei nach N. der heifse, heftige Drang der Mittelbegriff ist, s. Buttm. Lexil. I. p. 104. — *οἶκτος*, Erbarmen, Mitleid. — *ἀκήν* (eig. Accus. v. *ἀκή*) still, ruhig. — *μύθ. χαλεπ.* mit heftigen, harten Worten.

v. 85—93. *ὑψαγόρη*, s. 1, 385. — *ἄσχετε* (von *ἀ* u. *ἔχω*) nicht zu halten, unbezwinglich, *μένος*, unbändig an Muth. *αἰσχύνω*, schimpflich behandeln, schmähen. — *ἐθέλοις δέ κε*, du möchtest wohl gern (wenn du könntest). — *μῶμον ἀνάψαι*, sonst nicht im Homer, aber wohl Phocyl. v. 66. einen Tadel, Schimpf anhängen, *maculam inurere.* — *αἴτιοι*, s. 1, 348. — *πέρι*, Adv. überaus, gar sehr. — *κέρδεα εἰδέναι*, in Ränken geübt, erfahren sein. — *ἤδη — τέταρτον*. Vergleicht man v. 105, und 13, 377, wonach die Bewerbung schon drei Jahre lang dauerte, so mufs man übersetzen: denn schon ist das dritte Jahr dahin, und bald wird auch das vierte verlaufen (denn schon sind drei Jahre dahin, und bald auch das vierte. V.) — *εἶσι*, Eust. *δίεισι, πληρωθήσεται*: So wird *ἰέναι* oft von der Zeit gebraucht. Jl. 22, 317. Od. 23, 362. N. dagegen findet Anstofs in dieser Übersetzung und erklärt für die natürlichste: Schon ist es jetzt das dritte Jahr und bald wird gehn, d. i. kommt das vierte. Dann müfste man aber v. 106. *δίετες* st. *τρίετες*, u. 107. *τρίτον* st. *τέτρατον* lesen. — *ἀτέμβειν*, täuschen, verspotten. v. 91. *ἔλπειν*, Hoffnung machen. (*ῥ'* ist nach Th. §. 159. 2. zu tilgen, weil *ἔλπειν* mit Digamma gesprochen wurde). — *ὑπίσχεται*, ep. st. *ὑπισχνεῖται*, versprechen. — *ἀγγελίας* v. *ἀγγελίη*, die Botschaft (nicht von *ἀγγελίης*). — *δόλον τόνδ' ἄλλον — μερμ.* sie ersann noch folgenden andern Trug. Sinn: Penelope habe nicht allein die Freier mit eitler Hoff-

στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινεν,
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν·
κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰσόκε φᾶρος
ἐκτελέσω, — μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται —
Λαέρτῃ ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
Μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο·
μήτις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιϊάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.
ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο.

---

nung getäuscht, indem sie diesem und jenem durch Boten ihre Gunst versicherte, sondern vorzüglich durch folgende List die Freier betrogen.

v. 94—106. στήσασθαι ἱστόν, eig. den Webebaum, aber hier: ein Gewebe aufstellen; denn ἱστός, bedeutet auch den Aufzug, das Gewebe, s. 1, 357. — λεπτόν, fein, dünn, zart. — περιμετρόν, übermäfsig, wie es für ihre List nöthig war, s. 19, 140. — ἐμοὶ μνηστῆρες, st. μνηστ. μου, meine Freier, die ihr um mich werbt. — μίμνετ' ἐπειγόμενοι, wartet mit der Beschleunigung u. s. w. μίμνω ist hier wie die Verba des Beharrens construirt, s. R. 129. 1. K. §. 570. Sinn: Wartet und drängt mich nicht so mit der Hochzeit. — εἰσόκε (εἰς ὅ κε), so lange bis, gewöhnl. mit Conjunct., wodurch ein erwartetes Ziel ausgedrückt wird, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — φᾶρος, τό, jedes grofse Stück Zeug; Gewand, Tuch. μεταμώνια, i. e. μάταια; nach den Grammat. ἀπὸ τοῦ μετὰ τῶν ἀνέμων ἰέναι, windig, eitel, unnütz. — νήματα, das Gesponnene, das Garn. — ταφήϊον, ion. st. ταφεῖον, zum Begräbnifs gehörig; verstdn. φᾶρος, ein Leichengewand, Leichentuch. — εἰς ὅτε κεν, = εἰσόκε, für die Zeit, wenn s. v. 97. — Μοῖρα, die Schicksalsgöttinn, die Parze der Römer, welche dem Menschen Leben und Tod zutheilt (v. μείρομαι) — καθέλησι v. καθαιρεῖν, hinraffen. — τανηλεγής (τανaός, λέγω), lang hinstreckend, in wiefern der Tod den Körper ausdehnt. — αἴ κεν st. 1, 279. — ἄτερ, poet. = ἄνευ, ohne, mit Genit. — σπεῖρον, τό, eig. Laken, Tuch; hier: Leichentuch. — κῆται, ep. st. κέηται, ed. Wolf. B. Gr. §. 109. p. 237. zieht die alte Lesart κεῖται vor, da nach einigen alten Grammatikern dieses Verbum keine Conjunctivform des Präs. hatte; ihm stimmt bei N. p. 84. K. §. 202. 3. — κτεατίζειν τι, etwas erwerben. — ἐπιπείθεσθαι, sich überreden lassen. — ἔνθα, da, von der Zeit — καὶ ἠματίη ὑφαίνεσκεν. In diesem Satze hat Wolf καί st. der ältern Lesart κέν aufgenommen. καί ist an dieser Stelle nicht passend; R. p. 587. vertheidigt daher mit Recht die Lesart κέν; denn diese Partikel verbindet sich auch mit dem Indic. Imperf. und zeigt an, dafs ein vergangenes Ereignifs als Folge eines andern gedacht werde. Er übersetzt: nun webte sie denn (weil wir ihr glaubten) s. B. §. 139. 14. A. 5. K. §. 394. b. β. u. mein Wörterb. p. 44. Auch Bothe verwirft καί und will κατημιατίη st. καὶ ἠματ. lesen. — ἠματίη, Adject. st. Adverb. bei Tage. — ὑφαίνεσκεν. Die Iterativform auf ισκον bezeichnet Wiederholung der Handlung. — ἀλλύεσκεν v. ἀλλύω, d. i. ἀναλύω, auflösen. Diese Veränderung entsteht aus der sogenannten Assimilation. — ἐπὴν — παραθεῖτο, nachdem sie die Fackeln

ὣς τρίετες μὲν ἔληθε δόλῳ, καὶ ἔπειθεν Ἀχαιούς·
ἀλλ᾽ ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
καὶ τότε δή τις ἔειπε γυναικῶν, ἣ σάφα ᾔδη,
καὶ τήνγ᾽ ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε, καὶ οὐκ ἐθέλουσ᾽, ὑπ᾽ ἀνάγκης.
σοὶ δ᾽ ὧδε μνηστῆρες ὑποκρίνονται, ἵν᾽ εἰδῇς
αὐτὸς σῷ θυμῷ, εἰδῶσι δὲ πάντες Ἀχαιοί.
μητέρα σὴν ἀπόπεμψον, ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι
τῷ, ὅτεῴ τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἁνδάνει αὐτῇ.
εἰ δ᾽ ἔτ᾽ ἀνιήσει γε πολὺν χρόνον υἷας Ἀχαιῶν,
τὰ φρονέουσ᾽ ἀνὰ θυμόν, ἅ οἱ πέρι δῶκεν Ἀθήνη,
ἔργα τ᾽ ἐπίστασθαι περικαλλέα, καὶ φρένας ἐσθλάς,
κέρδεά θ᾽, οἷ᾽ οὔπω τιν᾽ ἀκούομεν οὐδὲ παλαιῶν,
τάων, αἳ πάρος ἦσαν ἐϋπλοκαμῖδες Ἀχαιαί,

---

hinzugestellt hatte. Th. §. 324, 8. verlangt hier, wie 19, 150. 24, 140. *ἐπεί*, st. *ἐπήν*, weil der Satz unter keiner besondern Voraussetzung stehe. Ihm stimmt N. bei. — *λήθω*, Nebenf. v. *λανθάνω*, mit Accus. jem. verborgen bleiben, ihm entgehen.

v. 107—114. *καὶ ἐπήλ. ὧραι*, eine dichter. Bezeichnung des Verlaufs des Jahres, wie 10, 469. *ὥρη*, eig. jede bestimmte Zeit, vorzügl. Jahreszeit. — *καὶ τότε δή*, häufig am Anfange des Nachsatzes in Zeitsätzen: da nun — *ἀλλύουσαν*, ep. st. *ἀναλύουσαν*, s. v. 105. — *ἐφεύρομεν*, v. *ἐφευρίσκω*, dabei antreffen mit Accus. — *τὸ μέν*, näml. *τὸ φᾶρος*. — *ὑπ᾽ ἀνάγκης*, aus Zwang, gezwungen. — *ὑποκρίνονται*, Schol. *ἀποκρίνονται*; *ὑποκρίνεσθαι*, eig. auf eine Anfrage Bescheid geben; antworten, erklären. — *ἄνωχθι*, s. 1, 274. — *ὅτεῴ τε*, ep. st. *ᾧτινι*, s. *ὅστις* — *κέλεται*, verst. *γαμέεσθαι*; denn der Dativ hängt von diesem Verbum ab. — *καὶ ἁνδάνει αὐτῇ* st. *καὶ ὃς ἁνδ.* s. v. 54.

v. 115—126. *εἰ δ᾽ ἔτ᾽ — Ἀχαιῶν.* Zu diesem Vordersatze fehlt der regelmäſsige Nachsatz, welcher durch die langen Einschiebsel unbrauchbar wird. Es ist dieſs, wie auch 3, 123. wahrer Gesprächsdrang, der dem Hörer den Gedanken doch nicht verdunkelt. N. Eustath. vergleicht nicht ganz richtig diese Auslassung des Nachsatzes mit Jl. 1, 135; auch kann man nicht mit ihm und andern alten Erklärern den Nachsatz in v. 125. *μέγα μὲν κλέος* etc. oder in v. 127. *ἡμεῖς δ᾽ οὔτ᾽* etc. finden. — *ἀνιάω*, mit Accus., jem. belästigen, besond. durch langes Zögern; hinhalten. — *τὰ φρονέουσα*, das verstehend, darauf sinnend (V. aussinnend). — *δῶκεν Ἀθ.* Athene verleiht die Kunst der weiblichen Arbeiten, und eben so Klugheit und List, s. 6, 234. 7, 110. — *ἔργα*, h. l. kunstreiche Gewebe. *φρένες ἐσθλαί*, eig. guter Verstand, in Bezug auf *ἔργα*, Erfindungsgeist in weiblichen Arbeiten, kluge Erfindung, s. Jl. 13, 482. — *κέρδεα*, listige Anschläge, List. — *οἷ᾽* (st. *οἷα*) — *ἀκούομεν*, wir haben gehört, Präs. mit Bedtg. des Perf. s. 15, 403. u. R. p. 562. A. 2. K. §. 380. Man kann zu *οἷα — ἀκούομεν*, entweder aus dem vorigen Satze *ἐπίστασθαι* oder bloſs *εἶναι* ergänzen; deutsch: „so wie wir noch nicht von einer gehört haben. — *τάων αἳ — Ἀχαιαί*, Umstellung beim Relativ st. *τάων ἐϋπλοκαμίδων Ἀχαιῶν, αἳ* u. s. w. — *ἐϋπλοκαμῖδες* (richtiger nach Eustath. *ἐϋπλοκάμιδες*), Nbf. v. *ἐϋπλόκαμος*, schöngelockt. — Tyro, T. des Salmoneus, Königs in Elis, war die Mutter berühmter Helden, des Neleus, Pelias und Äson. s. 11, 234. — Alkmene, T. des Elektryon, Mutter des Herakles, s. 11, 266. —

Τυρώ τ' Ἀλκμήνη τε, ἐϋστέφανός τε Μυκήνη·
τάων οὔτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ
ᾔδη· ἀτὰρ μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν —
τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται,
ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅντινά οἱ νῦν
ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί· μέγα μὲν κλέος αὐτῇ
ποιεῖτ', αὐτὰρ σοίγε ποθὴν πολέος βιότοιο·
ἡμεῖς δ' οὔτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἴμεν, οὔτε πῃ ἄλλῃ,
πρίν γ' αὐτὴν γήμασθαι Ἀχαιῶν, ᾧ κ' ἐθέλῃσιν.

v. 129—145. Telemachos weigert sich, die Mutter zu verstoſsen, und ruft zugleich den Zeus um Beistand gegen die übermüthigen Freier an.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀντίνο', οὔπως ἔστι δόμων ἀέκουσαν ἀπῶσαι,
ἥ μ' ἔτεχ', ἥ μ' ἔθρεψε· πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης,
ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δέ με πόλλ' ἀποτίνειν

ἐϋστέφανος, schön bekränzt, s. Jl. 21, 511. Die in ein Netz gefaſsten Hinterhaare wurden mit einer Binde (στεφάνη) befestigt. Mykene ist nach den Ἠοίαις μεγάλαις, einem alten Gedichte, T. des Inachos, und hatte der St. Mykene den Namen gegeben. — τάων οὔτις etc. Hier erwartet man eigentl. den Nachsatz; aber die Erwähnung der Heroinen führt ihn auf einen neuen Nebensatz. — ὁμοῖα νοήμ. Πηνελοπ. Gedanken, gleich der Penelope, eine Kürze des Ausdrucks, indem statt des verglichenen Attributs die Sache oder Person gesetzt wird, also eig. st. νοήμασι Πηνελοπείης, B. §. 133. 2. Anm. 5. R. p. 504. K. §. 626. — ἀτάρ = αὐτάρ, doch — ἐναίσιμον (v. αἶσα) 1) dem Schicksal gemäſs, günstig. 2) = ἐν μοίρῃ, schicklich, billig, recht. V. übersetzt: ἀτάρ — ἐνόησεν, doch soll dieses nimmer ihr zum Heil erdacht sein. Mit Berücksichtigung der Stellen 7, 299. 5, 190 muſs man übersetzen: doch das hat sie nicht recht (gut) ersonnen. — τόφρα — ὄφρα κε, Adv. zur Angabe der Gleichzeitigkeit: so lange — als — αὐτῇ st. οἱ αὐτῇ, sibi ipsi. — ποιεῖτ' st. ποιεῖται; ποιεῖσθαι κλέος, sich Ruhm bereiten. — ποθή, Verlangen, Sehnsucht, und daher Vermissen, Verlust. — πολέος, ep. st. πολλοῦ. — δέ hier = γάρ, den Grund angebend, s. Jl. 1, 6. — ἴμεν, Präs. mit Bedtg. des Futurs., — πάρος mit folgendem πρίν γε, eher, als. Nach letzterm steht der Accus. mit Infin., wenn der Nebensatz ein neues Subject hat. — Ἀχαιῶν, vstdn. τινί.

v. 129—137. οὔπως ἔστι mit Infin.: es geht auf keine Weise an, ich darf nicht. — ἀπωθεῖν δόμων, aus dem Hause vertreiben. — ἔτεχ' st. ἔτεκε, s. τίκτω. Mit Nachdruck wird noch hinzugefügt: ἥ μ' ἔθρεψε. — ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, in der Fremde. — ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε. V. nach der Interpunct. Wolfs: mein Vater nun in der Fremde, leb' er, oder sei todt. Richtiger tilgt man wohl das Komma nach γαίης, und übersetzt mit N.: mein Vater in der Fremde lebt vielleicht oder ist todt, nämlich: wer weiſs das, s. 4, 110. Es enthält dieſs den zweiten Gruud, warum er die Mutter nicht verstoſsen dürfe. — κακόν, verstdn. ἂν εἴη. πολλά, ein Bedeutendes; so vieles. — ἀποτίνειν τί τινι, jem. etwas wiederbezahlen, etwas zur Sühne wiedererstatten. Sinn: Schwer würde es mir auch werden, dem Ikarios vollen Ersatz zu geben. Wahr-

Ἰκαρίῳ, αἴ κ' αὐτὸς ἑκὼν ἀπὸ μητέρα πέμψω.
ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς κακὰ πείσομαι, ἄλλα δὲ δαίμων
δώσει· ἐπεὶ μήτηρ στυγερὰς ἀρήσετ' Ἐρινῦς,
οἴκου ἀπερχομένη· νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων
ἔσσεται· ὡς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω.
ὑμέτερος δ' εἰ μὲν θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν,
ἔξιτέ μοι μεγάρων, ἄλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας,
ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.
εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδε λωΐτερον καὶ ἄμεινον
ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἑνὸς βίοτον νήποινον ὀλέσθαι,
κείρετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας,
αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι·
νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὄλοισθε.

v. 146—176. Zeus erhört Telemach's Gebet durch die Sendung zweier Adler; ihre Erscheinung deutet der kundige Wahrsager Halitherses ungünstig für die Freier auf die baldige Rückkehr des Odysseus.

Ὣς φάτο Τηλέμαχος· τῷ δ' αἰετὼ εὐρύοπα Ζεὺς
ὑψόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος προέηκε πέτεσθαι.

---

scheinlich mufsten die Angehörigen, wenn eine Witwe das Haus des verstorbenen Mannes gezwungen verliefs, das Eingebrachte erstatten. — Einige alte Erklärer setzten nach *ἀποτίνειν* ein Komma, und zogen gegen allen Gebrauch *Ἰκαρίῳ* zu *αἴ κε*. Sie verstanden unrichtig *τοῦ πατρός* von Odysseus und erklärten die Stelle so: „Schlimm ja auch ist's für mich, viel zu büfsen, wenn ich aus eigenem Antriebe die Mutter dem Ikarios zurücksende; denn Übles wird mir von meinem Vater widerfahren etc. — *ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς*, von jenem oder ihm, dem Vater, d. i. dem Ikarios. N. — *πείσομαι*, s. *πάσχω*. — *δαίμων*, das göttliche Wesen, die Gottheit im Allgemeinen, die man in Ereignissen wirksam glaubte; „das dunkle, wunderbare Walten höherer Macht.“ N. s. Jl. 5, 438. — *στυγερός*, verhafst, furchtbar. — *ἐπεὶ* — *ἀρήσετ'* (st. *ἀρήσεται*), sobald sie herbeiwünschen wird. — *ἀράομαί τινα*, jem. herbeiwünschen, herbeirufen. — *Ἐρινῦς* st. *Ἐρινύας*, Sg. *Ἐρινύς*. Die Erinnyen (Furien der Römer) strafen nach Hom. nicht nur jede Art des Meineides und Mordes, sondern vorzüglich auch verletzte Kindespflicht und Frevel an Verwandten, s. 11, 280. Jl. 9, 454. — *νέμεσις*, gerechte Unwille, Tadel über das harte Verfahren gegen die Mutter. *ἐξ* bezeichnet hier den Ursprung. Sinn: Die Menschen werden mich deshalb tadeln. — *ως* (ohne Accent) — *ἐνίψω*, wefshalb ich nie ein solches Wort aussprechen werde. So Wolf. Bothe dagegen: *ὥς*, defshalb, darum, also, was auch N. vorzieht. s. 9, 306. 24, 93. — *ἐνίψω*, Futur. zu *ἐνέπω*, s. Jl. 7, 447 u. Grammat. — *νεμεσίζεσθαι*, Dep. unwillig werden, das Unrecht empfinden.

v. 139—145., s. 1, 374—385.

v. 146—150. *τῷ*, ihm, d. i. dem Telemachos — *αἰετώ*. Der Adler war besonders unter den Raubvögeln wegen seines schnellen und hohen Fluges der Bote des Zeus. — *εὐρύοπα*, ep. u. äol. st. *εὐρυόπης*, wozu noch eine Nebenform *εὐρύωψ* vorkommt. Am richtigsten leitet man dieses Wort von *εὐρύς* u. *ὤψ* Blick ab: weitschauend, weitspähend (Ordner der Welt, V.), s. Th. §. 181. 47. A. 2. Die Bedeutung: weithallend, weitdonnernd, ist gegen den homer.

τὼ δ' ἕως μέν ῥ' ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο,
πλησίω ἀλλήλοισι τιταινομένω πτερύγεσσιν·
ἀλλ' ὅτε δὴ μέσσην ἀγορὴν πολύφημον ἱκέσθην,
ἔνθ' ἐπιδινηθέντε τιναξάσθην πτερὰ πολλά,
ἐς δ' ἰδέτην πάντων κεφαλάς, ὄσσοντο δ' ὄλεθρον·
δρυψαμένω δ' ὀνύχεσσι παρειάς, ἀμφί τε δειράς,
δεξιὼ ἤϊξαν διά τ' οἰκία καὶ πόλιν αὐτῶν.
θάμβησαν δ' ὄρνιθας, ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν·
ὥρμηναν δ' ἀνὰ θυμόν, ἅπερ τελέεσθαι ἔμελλον.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἁλιθέρσης
Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἶος ὁμηλικίην ἐκέκαστο,
ὄρνιθας γνῶναι, καὶ ἐναίσιμα μυθήσασθαι·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ,ττι κεν εἴπω·
μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφαυσκόμενος τάδε εἴρω.
τοῖσιν γὰρ μέγα πῆμα κυλίνδεται· οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς
δὴν ἀπάνευθε φίλων ὢν ἔσσεται, ἀλλά που ἤδη

Sprachgebrauch, da ὄψ nur von der artikulirten Stimme gebraucht wird, cf. h. in Cer. 441. — ὑψόθεν, hoch herab. — προέηκε πέτεσθαι, entsandte, d. i. liefs fliegen. — ἕως, elliptisch ohne Nachsatz: eine Zeitlang, Anfangs, s. Jl. 12, 141. — μετὰ πνοιῇς ἀνέμ. im Hauche des Windes, d. i. schnell wie der Wind, s. 1, 98. — τιταίνειν, ausdehnen, strecken: Med. πτερύγεσσιν, sich mit den Flügeln ausdehnen, die Flügel ausbreiten. — πολύφημος, vielstimmig, stimmvoll, laut. — ἐπιδινέω, eig. kreisen. Pass. sich im Kreise drehen, kreisend herumfliegen. — τινάσσειν, eig. schwenken, τιναξ. πτερά, sie schüttelten ihre Flügel. πολλά, oft. Vorzüglicher scheint die Lesart eines Wiener Cd. πυκνά, s. Jl. 11, 454. — ὄσσεσθαι ὄλεθ. Verderben drohen, ahnen lassen, s. 1, 115. — δρύπτειν, kratzen; im Med. παρειάς, sich die Wangen zerfleischen. — δεξιώ, rechts, d. i. gegen Morgen. Dem griechischen Vogelschauer, der nach Norden blickte, kam das Zeichen des Glücks rechtsher von Osten, das Zeichen des Unglücks links von Westen, s. Jl. 12, 239., u. Camm. Vorsch. p. 275. — ἀΐσσειν, stürmen, vom raschen Fluge. — αὐτῶν, cf. v. 152. πάντων, d. i. der Ithakesier. — θαμβεῖν, hier trans. mit Accus. etwas anstaunen. — ὁρμαίνειν τι, etwas hin u. her bewegen; ἀνὰ θυμόν, *animo volvere*, überlegen, überdenken. — ἅπερ — ἔμελλον, *quae perficienda essent*, i. e. *futura*. Das Verbum im Plur. beim Neutr. Plur. gegen die Regel, cf. B. §. 129. 1. A. 1. R. p. 409. A. 5. K. §. 369. A. 2. — Halitherses, ein treuer Freund des Königshauses, s. 17, 68. 24, 451 f. — ὁμιλικίη, das gleiche Alter, h. l. Abstract. st. Concret. Altersgenossen. — καίνυμαι, s. 3, 282. gewöhnl. Perf. mit Präsensbdtg. κέκασμαι, eig. geschmückt, ausgezeichnet sein. τινά τινι, jem. durch etwas übertreffen. Jl. 2, 530. Statt des Dat. hier Infin. γνῶναι. — ἐναίσιμα, was im Schicksal ist, Worte, die ein Schicksal enthalten. V.: Schicksalsworte reden, d. i. vorbedeutende Zeichen auslegen. — ἐϋφρονέων, wohlmeinend, *benevolus*, *B.*

v. 162—176. πιφαυσκόμενος, Schol. προλέγων, s. v. 32. — εἴρω, ep. sagen s. Grammat. — τοῖσιν γάρ, ihnen ja, ihnen nämlich, s. Jl. 8, 147. — πῆμα κυλίνδεται, das Verderben wälzt sich heran; *imminet* — 8, 81. κυλίνδειν, eig. von Wellen, etwas herbeirollen,

ἐγγὺς ἐών, τοῖςδεσσι φόνον καὶ Κῆρα φυτεύει
πάντεσσιν· πολέσιν δὲ καὶ ἄλλοισιν κακὸν ἔσται,
οἳ νεμόμεσθ᾽ Ἰθάκην εὐδείελον. ἀλλὰ πολὺ πρὶν
φραζώμεσθ᾽, ὥς κεν καταπαύσομεν· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
πανέσθων· καὶ γάρ σφιν ἄφαρ τόδε λώϊόν ἐστιν.
οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι, ἀλλ᾽ εὖ εἰδώς·
καὶ γὰρ ἐκείνῳ φημὶ τελευτηθῆναι ἅπαντα,
ὥς οἱ ἐμυθεόμην, ὅτε Ἴλιον εἰςανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ δέ σφιν ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
φῆν, κακὰ πολλὰ παθόντ᾽, ὀλέσαντ᾽ ἄπο πάντας ἑταίρους,
ἄγνωστον πάντεσσιν ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ
οἴκαδ᾽ ἐλεύσεσθαι· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.

v. 177—207. Eurymachos verhöhnt die Deutung des Halitherses, und verweis't ihn mit heftigen Drohungen zur Ruhe.

Τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα·
ὦ γέρον, εἰ δ᾽, ἄγε νῦν μαντεύεο σοῖσι τέκεσσιν,

Med. sich heranwälzen; vom Unglück: sich nähern. — *ἀπάνευθε*, Präp. mit Gen. fern von. — *τοῖςδεσσι*, diesen da, d. i. den Freiern, s. v. 47. — *Κῆρα*, Wolf. als Nom. propr. die Todesgöttinn (wahrscheinl. von *κέρω, κείρω*), d. i. die personificirte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt gewaltsamen Tod bringt, oft verbunden mit *φόνος*, s. Jl. 2, 358. Besser scheint es, in diesem Falle *κήρ*, mit Bothe, als Appellat. zu fassen. Mord- und Todesgeschick. — *φυτεύειν*, eig. pflanzen von Gewächsen; dann überhpt. bereiten, *τί τινι*, jem. etwas, im guten und bösen Sinne. — *πολέσιν* (ep. st. *πολλοῖς*) *δὲ καὶ ἄλλοισιν*, besondere griech. Ausdrucksweise: vielen andern, d. i. den Angehörigen der Freier. — *κακὸν ἔσται*, N. vergleicht damit: *κακὸν πάντεσσι γενοίμην*, s. 16, 103. — *εὐδείελος*, als Beiw. der Inseln, wahrscheinl. von *εὖ* u. *δῆλος*, ep. aufgelös't in *δέελος, δείελος* (Jl. 10, 466.), sehr deutlich, weithin sichtbar, *εὐπεριόριστος*, Apoll. V. die Höhn von Ithaka. Andere Erklärungen sind: westlich (v. *δείλη*); sonnig, der Nachmittagshitze ausgesetzt (von *εὖ* u. *εἵλη*, mit eingeschob. *δ*.), s. Buttm. Lexil. II, p. 191. — *πολὺ πρίν*, lange vorher, näml. ehe dieses geschehen wird. — *ὥς κεν καταπαύσομεν*, Conj. mit verkürztem Modusvocal. *Consideremus, qui illos sc. procos, compescamus*. — *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθ.*, aber sie mögen auch selber sich zähmen, näml. ohne daſs wir sie erst dazu zwingen. — *ἄφαρ*, eig. sogleich, darauf, sofort; *τόδε*, vstdn. *παύεσθαι*, denn dieses wäre für sie sofort das Beste! — *ἀπείρητος*, unerprobt, unbewährt, der noch keine Beweise seiner Kenntnisse gegeben hat, im Gegens. von *εὖ εἰδώς*. N. dagegen: unbewährt, erfolglos, wozu er Jl. 12, 304. 17, 41. vergleicht. — *καὶ γάρ*, denn ja. — *φημί*, ich meine, denke. — *τελευθῆναι ἅπαντα*, Accus. mit Infin. daſs alles vollendet wird. Im Homer haben zwar die mit m e i n e n, g l a u b e n u. s. w. verbundenen Zeitformen ihren gewöhnlichen Sinn, aber der Infin. des Aorist steht auch st. des Präs. zur Bezeichn. des Momentanen, s. R. p. 570. K. §. 386. Anm. — *ὥς οἱ*, wie ihm. — *Ἴλιον εἰςαναβαίνειν*, nach Ilios ziehen, wie *ἐς Τροίην ἀναβήμεναι* 1, 210. In Jl. 6, 74. u. a. vom Zurückgehen aus der Ebene in die höher liegende Stadt. N. — *φῆν*, poet. st. *ἔφην* — *ὀλέσαντ᾽ ἄπο* st. *ἀπολέσαντα*, nachdem er verloren habe. — *ἄγνωστος*, mit Dat. unbekannt. — *ἐεικοστῷ*, ep. st. *εἰκοστῷ*.

οἴκαδ᾽ ἰών, μή πού τι κακὸν πάσχωσιν ὀπίσσω·
ταῦτα δ᾽ ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι.
ὄρνιθες δέ τε πολλοὶ ὑπ᾽ αὐγὰς Ἠελίοιο
φοιτῶσ᾽, οὐδέ τε πάντες ἐναίσιμοι· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ὤλετο τῆλ᾽· ὡς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ
ὤφελες! οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες,
οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένον ὧδ᾽ ἀνιείης,
σῷ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος, αἴ κε πόρῃσιν.
ἀλλ᾽ ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κε νεώτερον ἄνδρα, παλαιά τε πολλά τε εἰδώς,
παρφάμενος ἐπέεσσιν ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν,
αὐτῷ μέν οἱ πρῶτον ἀνιηρέστερον ἔσται·

— δὴ νῦν, gerade jetzt. — In diesen drei Versen 174—176. ist nach Eustath. der ganze Inhalt der Odyssee begriffen.

v. 178—186. εἰ δ᾽, ἄγε, s. 1, 271. *age nunc vaticinare*, cf. Virg. Aen. XI, 399. *capiti cane talia, demens, Dardanio, rebusque tuis* etc. — τέκος, poet. st. τέκνον, Kind. — ὀπίσσω, in der Folge. Es liegt eine dunkle Drohung in den Worten. — ταῦτα — μαντεύεσθαι, constr. ἐγὼ πολλὸν ἀμείνων σέο μαντεύεσθαι ταῦτα, dieses verstehe ich weit besser, als du, auszulegen. ἀμείνων, besser, d. i. tauglicher, geschickter, wird mit Infin. construirt, s. R. p. 651. K. §. 549. Bothe verwirft diesen Vers wegen der vielen Spondeen am Ausgange. — ὑπ᾽ αὐγὰς Ἠελίοιο, unter den Strahlen des Helios; ὑπό, mit Accus. steht auch zur Angabe eines ruhigen Verweilens, s. Jl, 5, 267. φοιτῶσ᾽ st. φοιτῶσι, v. φοιτάω, hin und her gehen, umher fliegen. — ἐναίσιμοι, Schol. μαντικοί, vorbedeutend, v. 159. Eurymachos verhöhnt mit diesen Worten die Deutung des Halitherses; denn gerade die Adler waren ἐναίσιμοι. — τῆλ᾽ st. τῆλε, in der Ferne. Diese Worte des Eurymachos betreffen die Deutung in v. 176 ff., daſs Odysseus noch lebe. — ὡς καὶ — ὤφελες, daſs du doch auch mit ihm umgekommen wärest! s. 1, 214. — καταφθίω, zu Grunde richten, im Pass. umkommen. — οὐκ ἂν — ἀγόρευες, du würdest nicht schwatzen. Die Bedingung zu diesem bedingten Satze liegt in den Worten ὡς — ὤφελες! Das Imperf. mit ἂν steht, um anzuzeigen, daſs das Ausgesagte unter einer gewissen Bedingung eintreten würde. — οὐδέ κε — ἀνιείης von ἀνίημι, jem. loslassen auf jem., nach den Schol., wie der Jäger die Hunde auf das Wild losläſst; anreizen, s. Jl. 5, 422. — σῷ — πόρῃσιν, st. ποτιδέγμενος, αἴ κε δῶρον πόρῃσιν etc. — ποτιδέγμενος, Part. des synkop. Aorist. von ποτιδέχομαι = προσδέχ. warten, harren. — πόρῃσιν, vom ungebräuchl. Präs. ΠΟΡΩ, verschaffen, geben. „Bei der Abhängigkeit der Priester und Wahrsager von den Königen, s. Jl. 1, 78. war wohl der Verdacht einer, durch Bestechung bewirkten günstigen Deutung nicht ungegründet.“ N.

v. 187—287. ἔκ τοι ἐρέω, Tmes. st. ἐξερέω σοι, Fut. vom ep. εἴρω. — νεώτερον ἄνδ. verbinde man mit ἐποτρύνῃς — παλαιά τε πολλά τε εἰδώς, vieles Alte verstehend, d. i. wenn du auch als Greis viele Erfahrung hast. Voſs scheint es ironisch zu nehmen: mit deiner alten Erfahrung, da παλαιά auch altväterisches bedeutet, s. Aeschyl. Prometh. 326. — παρφάμενος st. παραφάμ. παράφημι, jem. zureden, bereden, mit Dat. Jl. 11, 792. auch im Med. s. Jl. 12, 249. Sch. παραπείσας — χαλεπαίνειν, eig. schwierig sein; zürnen, grollen. — ἀνιηρέστερον, unregelm. Compar. von ἀνιηρός, lästig, betrübt,

[πρῆξαι δ' ἔμπης οὔτι δυνήσεται εἵνεκα τῶνδε·]
σοὶ δέ, γέρον, θωὴν ἐπιθήσομεν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ
τίνων ἀσχάλλῃς· χαλεπὸν δέ τοι ἔσσεται ἄλγος.
Τηλεμάχῳ δ' ἐν πᾶσιν ἐγὼν ὑποθήσομαι αὐτός·
μητέρ' ἑὴν ἐς πατρὸς ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι·
οἱ δὲ γάμον τεύξουσι, καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεδνα
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι.
οὐ γὰρ πρὶν παύσεσθαι ὀΐομαι υἷας Ἀχαιῶν
μνηστύος ἀργαλέης· ἐπεὶ οὔτινα δείδιμεν ἔμπης,
οὔτ' οὖν Τηλέμαχον, μάλα περ πολύμυθον ἐόντα·
οὔτε θεοπροπίης ἐμπαζόμεθ', ἣν σύ, γεραιέ,
μυθέαι ἀκράαντον, ἀπεχθάνεαι δ' ἔτι μᾶλλον.
χρήματα δ' αὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἶσα
ἔσσεται, ὄφρα κεν ἥγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς
ὃν γάμον· ἡμεῖς δ' αὖ ποτιδέγμενοι ἤματα πάντα,

---

gleichsam von *ἀνιηρής*. — *αὐτῷ* — *οἱ* st. *ἑαυτῷ*, ihm selbst, näml. dem Telemachos. — v. 191. Diesen Vers hat Wolf eingeklammert, weil er in 2 Wiener Cdd. fehlt, und von Eustath. und den Scholien nicht gekannt wird, s. Jl. 1, 562. — *θωή* (von *τίθημι*) Schol. *ζημία*, Bestrafung, Bufse, vermuthlich eine Geldstrafe. — *ἣν ἀσχάλλῃς*· welche zu erlegen dir schon wehe thun soll, s. R. p. 637. K. §. 661. u. Od. 1, 158. — *ἐνὶ θυμῷ* gehört zu *ἀσχάλλῃς*. Letztere Form nur hier; sonst *ἀσχαλάω*, s. 1, 304. — *ἐν πᾶσιν*, vor allen, in der öffentl. Versammlung, wie Jl. 9, 261.; nicht: vor allen Dingen. — *ὑποθήσομαι*, s. 1, 279. — *ἐς πατρὸς* verstdn. *οἶκον*, näml. des Ikarios. — 196. 197. s. 1, 277. 278. — *παύσεσθαι*, so richtig Wolf. st. der frühern Lesart *παύσασθαι*, s. v. 171. *παύεσθαί τινος*, von einer Sache abstehen, sie aufgeben. — *μνηστύς*, poet. = *μνηστεία*, Bewerbung — *ἀργαλέος*, lästig, drückend, näml. für uns und vorzüglich für Telemachos. — *δείδιμεν*, s. B. *δεῖσαι*, p. 274. R. *δίω*, p. 292. K. §. 211. — *ἔμπης* (*ἐν πᾶσι*), auf alle Fälle, d. i. durchaus, ganz und gar. — *μάλα περ*, mit Partic. = *εἰ μάλα περ*, mit Optat. — *πολύμυθος*, der viel Worte macht, geschwätzig. — *ἐμπαζόμεθα*, s. 1, 271. — *μυθέαι*, mit elidirtem *ε* st. *μυθέεαι*, s. B. §. 105. Dial. A. 7. p. 209. R. Dial. 71. p. 410. K. §. 123. B. 3. — *ἀκράαντος* (von *κραιαίνω*), unvollendet, erfolglos. Sinn: Deine Wahrsagung wird nicht erfüllt werden. — *ἀπεχθάνομαι*, verhafst werden, Med. mit passiv. Bedtg. — *χρήματα*, pl. Vermögen, Habe, Güter. — *αὖτε*, wieder, wie vorher. — *βεβρώσεται*, Fut. 3., um die Gewifsheit der Erfüllung anzudeuten: sein Gut soll schändlich vergeudet werden. — *οὐδέ* — *ἔσσεται*. Am natürlichsten bezieht man *ἶσα* auf *χρήματα*. *ἶσος*, gleich an Zahl, Werth, Stärke. „Niemals werden sie gleich werden, d. i. niemals wird das Aufgezehrte erstattet werden, oder: niemals wird das Gleiche ihm werden.“ N. (Aber erstattet wird er es niemals empfangen. Sch.) Eustath. erklärt es euphemistisch *οὐδὲ ποτ' ἶσα* etc., nimmermehr werden sie gleich sein, d. i. sie werden immer verringert werden (*ἐλαττωθήσεται*). V. fafst *ἶσα* in der Bedeutung von billig, recht: „es soll niemals Ordnung bestehen.“ Letzteres ist gegen den homer. Sprachgebrauch. — *ὄφρα κε*, Zeitpartikel; so lange als, mit Conjunct. wenn das Ausgesagte als etwas Mögliches dargestellt wird, s. Jl. 11, 346. — *διατρίβειν*, die Zeit hinbringen, aufschieben, hier mit doppelt. Accus. jem. womit aufhalten, sonst *τινά τινος*, s. v. 404. — *εἵνεκα τῆς ἀρετῆς*

εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν, οὐδὲ μετ' ἄλλας
ἐρχόμεθ', ἃς ἐπιεικὲς ὀπυιέμεν ἐστὶν ἑκάστῳ.

v. 208—223. Telemachos bittet nun um ein Schiff zu seiner Reise, um sich bei Nestor und Menelaos nach dem abwesenden Vater zu erkundigen.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Εὐρύμαχ' ἠδὲ καὶ ἄλλοι, ὅσοι μνηστῆρες ἀγαυοί,
ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι, οὐδ' ἀγορεύω·
ἤδη γὰρ τὰ ἴσασι θεοὶ καὶ πάντες Ἀχαιοί.
ἀλλ' ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἴκοσ' ἑταίρους,
οἵ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον.
εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,
ἤν τίς μοι εἴπῃσι βροτῶν, ἢ ὄσσαν ἀκούσω
ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.
εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσω,
ἦ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἔτι τλαίην ἐνιαυτόν·
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσω, μηδ' ἔτ' ἐόντος,
νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
σῆμά τέ οἱ χεύω, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεΐξω
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δώσω.

v. 224—241. Mentor, ein Freund des Odysseus, tadelt das Volk, daſs es den Übermuth der Freier nicht zähme, und fordert es auf, sich des Telemachos anzunehmen.

Ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τοῖσι δ' ἀνέστη
Μέντωρ, ὅς ῥ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἦεν ἑταῖρος,
καί οἱ ἰὼν ἐν νηυσὶν ἐπέτρεπεν οἶκον ἅπαντα,

ἐριδαίνομεν. Richtig erklärt schon Aristarch. *τῆς*, d. i. *ταύτης*, der Penelope, s. 18, 205., wir ringen um ihre Trefflichkeit. Über die *ἀρετή*, Trefflichkeit, Schönheit der Penelope, s. 18, 249—251. — V.: um den Preis mitringen; eben so Th. §. 284. 20. welche *ἀρετή* als Trefflichkeit, Tüchtigkeit in Hinsicht der Freier, fassen. — *μετ' ἄλλας* zu andern, näml. um sie zu erhalten. *ἐπιεικές*, es ziemt sich, es ist erlaubt, mit Inf. — *ὀπυιέμεν*, mit Acc., um eine Frau werben, stets von einer gesetzlichen Verbindung.

v. 209—213. *ἀγαυός*, herrlich, edel, gewöhnl. in Hinsicht der Geburt. — *λίσσεσθαί τί τινα*, jem. um etwas bitten. Die Verba des Bittens haben oft einen doppelten Accusat. s. B. §. 131. 5. p. 365. R. p. 488. 4. K. §. 487. — *ἤδη — ἴσασι θεοί*, jetzt wissen es die Götter; er hatte sie näml. laut vor der Versammlung angerufen, s. v. 68. — *εἴκοσ'* st. *εἴκοσι* — *οἵ κε*, s. 1, 158. — *ἔνθα καὶ ἔνθα*, hin und zurück. — *διαπρήσσειν ὁδόν*, den Weg vollenden, s. v. 429.

214—223. s. 1, 281—292.

v. 224—229. *ἦτοι*, episch. Partik. drückt eig. eine Versicherung aus: traun, gewiſs. Oft leitet es bloſs wie *μέν* einen Satz zu einem Folgenden *δέ* ein: nun. — *κατ' ἄρ' ἕζετο*, Tmes. st. *καθέζετο*. *ὅς ῥ'* d. i. *ῥα*, der eben. — Mentor, S. des Alkimos, war ein Freund des Odysseus, dem dieser bei seiner Abreise von Ithaka sein Haus empfohlen hatte. Athene nimmt in der Folge mehrmals seine Gestalt

πείθεσθαί τε γέροντι, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ,ττι κεν εἴπω·
μήτις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω
σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς,
ἀλλ' αἰεὶ χαλεπός τ' εἴη, καὶ αἴσυλα ῥέζοι.
ὡς οὔτις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.
ἀλλ' ἤτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔτι μεγαίρω
ἔρδειν ἔργα βίαια κακοῤῥαφίῃσι νόοιο·
σφὰς γὰρ παρθέμενοι κεφαλάς, κατέδουσι βιαίως
οἶκον Ὀδυσσῆος, τὸν δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
νῦν δ' ἄλλῳ δήμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες
ἧσθ' ἄνεῳ, ἀτὰρ οὔτι καθαπτόμενοι ἐπέεσσιν
παύρους μνηστῆρας κατερύκετε, πολλοὶ ἐόντες.

---

an, s. 2, 390. 3, 12. 22, 235. — *ἐπιτρέπειν τί τινι*, jem. etwas überlassen, zur Aufsicht anvertrauen. — *πείθεσθαι — φυλάσσειν*, man ergänze zu *πείθ.* aus dem Hauptsatze *οἶκον*, und *αὐτόν* zu *φυλάσ.*, dafs es dem Greise (näml. Mentor) gehorche und er alles unversehrt erhalte. Einen solchen Wechsel des Subjects findet man häufig, s. 434. 9, 473. Eustath. bezog unrichtig *γέροντι* auf Laertes und erklärte, dafs er (Mentor) dem Laertes gehorche. *ἔμπεδος*, eigl. feststehend; unversehrt, unverletzt,

v. 230—241. Diese Verse gebraucht auch Athene in der Götterversammlung, s. 5, 8—12. *ἔτι*, hinfort, künftighin — *πρόφρων*, geneigt, gütig. N.; angelegentlich. Bothe setzt ein Komma nach *πρόφρων*. — *ἀγανός*, sanft, mild. Jl. 2, 164. — *σκηπτοῦχος*, Zepter tragend, Beiw. der Könige. — *εἰδέναι αἴσιμα*, das Recht achten, billig gesinnt sein. — *χαλεπός*, Gegens. v. *ἀγανός*, heftig, hart. — *εἴη — ῥέζοι*. Der Optativ drückt einen gemilderten Imperativ aus. R. p. 576. A. a. K. §. 405. c. — *αἴσυλα ῥέζειν*, Frevel, Unrecht üben, s. Jl. 5, 4. — *ὥς*, So. *ως* ohne Accent: wie, da. N. s. v. 137. — *μεμνῆσθαί τινος*, jemandes gedenken, sich erinnern. Perf. mit Präsensbdtg. wie *memini*. — *πατὴρ — ἦεν*, s. v. 47. — *μεγαίρω*, eig. für zu grofs achten, *τινί*, für jemand; daher: verweigern, verwehren: sonst mit Dat. u. Infin. 3, 55. hier mit unterlassener Attraction mit Acc. u. Inf. — *βίαιος*, gewaltsam. — *κακοῤῥαφίη* (von *κακὰ ῥάπτειν*, Böses zusammenfügen), Hinterlist, Arglist. Der Plural der Abstracta bezeichnet einzelne Äufserungen, s. R. p. 431. K. §. 350. c. — *σφὰς — παρθ. κεφαλ.* *capita sua objectantes*; *παρατιθέναι*, dabei setzen; im Med. für sich dabei setzen, eig. vom Spiele gebraucht: daran setzen, preisgeben, s. 3, 74. Schol. *παραβάλλοντες*. — *οἶκον*, Schol. *τὰ ἐν τῷ οἴκῳ*. — *τὸν — φασί*, *quem putant* etc. — *νέεσθαι*, dieses Präs. hat meist die Bedeutung des Futur., s. Jl. 9, 322. — *οἷον*, wie doch, weil so. — *ἧσθ'* st. *ἧσθε*. — *ἄνεῳ*, wortlos, schweigend, still, *ἄφωνοι*. Nach Eustath. ist es Nom. Plur. von *ἄναος*, att. *ἄνεως*. Man leitet das Wort her von *α* und *αὔω* = *αὐδάω*, also eig. *ἄναυος*, *ἄναος*, *ἄνεως*. Nach Aristarch. ist es ein Adv. wie *οὕτω* u. *ἄνεω* zu schreiben, s. Buttm. Lexil. II. p. 2. u. Th. §. 184. 18. Anm. — *καθάπτεσθαι*, s. v. 39. hier im bösen Sinne: jemand. anlassen, mit Worten zurechtweisen. — *κατερύκειν*, zurückhalten, hindern. Die Lesart des

v. 242 – 259. Mit Hohn wird auch Mentor von Leiokritos zur Ruhe verwiesen, und darauf die Versammlung entlassen.

Τὸν δ' Εὐηνορίδης Λειώκριτος ἀντίον ηὔδα·
Μέντορ ἀταρτηρὲ, φρένας ἠλεὲ, ποῖον ἔειπες,
ἡμέας ὀτρύνων καταπαυέμεν! ἀργαλέον δὲ
ἀνδράσι καὶ πλεόνεσσι μαχήσασθαι περὶ δαιτί.
εἴπερ γάρ κ' Ὀδυσεὺς Ἰθακήσιος αὐτὸς ἐπελθὼν,
δαινυμένους κατὰ δῶμα ἑὸν μνηστῆρας ἀγαυοὺς
ἐξελάσαι μεγάροιο μενοινήσει' ἐνὶ θυμῷ·
οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνὴ, μάλα περ χατέουσα,
ἐλθόντ'· ἀλλά κεν αὐτοῦ ἀεικέα πότμον ἐπίσποι,

Schol. Harl. *καταπαύετε*, s. v. 244., zieht N. vor; da *κατερύκειν* nur ein Zurückhalten von einer erst beabsichtigten That anzeige. 1, 55. 315. — *πολλοὶ ἐόντες*. Da ihr (Ithakesier) so viele seid gegen die wenigen Freier.

v. 242 — 256. Eustath. vergleicht hier den Charakter der drei Redner: Antinoos spricht einfach und schmucklos; Eurymachos wortreicher und kräftiger; Leiokritos kurz und kühner als beide. — *ἀταρτηρέ*, von *ἀτηρός*, mit Wiederholung der beiden ersten Buchstaben: Frevler; Schadenfreund. V. — *φρένας ἠλεέ*, bethört im Geiste, unsinniger. *ἠλεός*, Nebenf. v. *ἠλός*, s. Jl. 15, 128. (v. *ἀλή*) verwirrt, thöricht. — *ἡμέας* — *καταπαυέμεν*, verbinde: *ὀτρύνων* (verstdn. *Ἰθακησίους*) *καταπαυέμ. ἡμέας cohortans populum, ut nos compescat*, Ernest. — *ἀργαλέον* — *δαιτί*. Diese Stelle läſst sich auf zweifache Weise erklären, je nachdem man 1) *ἀνδράσι καὶ πλεόν.* mit *ἀργαλέον* oder *μάχεσθαι* verbindet, und 2) unter *ἀνδράσι* entweder die Bewohner von Ithaka oder die Freier versteht. *ἀργαλέον*, schwer, schwierig, hat oft einen Dat. der Person, wie 13, 312. Jl. 12, 410., aber es wird auch absolut gebraucht. *μάχεσθαί τινι*, bedeutet mit jem. kämpfen; *περί τινι*, um etwas, aber zugleich auch fast örtlich, wie 17, 421. Jl. 16, 568. dagegen *περί τινος*, ursächlich. Die Schol. vulg. u. Eustath. befolgen die erste Erklärung. Der Sinn ist dann: Schwer ist es ja Männern, selbst mehrern (den Ithakesiern), um das Mahl zu kämpfen; (denn das gute Leben läſst man sich nicht so leicht nehmen, oder wie Eustath sagt: wenn die Freier geschmaus't haben, haben sie doppelten Muth.) Diese Erklärung scheint die Folge der Rede zu begünstigen; doch *εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο*, v. 251. giebt Anstoſs. Denn nur dann kann diese Erklärung bestehen, wenn: 1) *εἰ*, wenn auch, und 2) *πλεόνεσσι* = *σὺν πλεόν.* bedeuten kann, oder 3) die Lesart, *εἰ πλεόνεσσι ἕποιτο*, d. i. *etiamsi plures sequeretur s. cum pluribus veniret*, welche Bothe aufgenommen hat, gegründet ist. Alle drei Punkte sind zweifelhaft; daher muſs man die Erklärung der neuern Ausleger, V. N. Sch. vorziehen: Schwer ist es ja, gegen Männer, und zwar mehrere (vergl. *καὶ δύ' ἐόντε*, Jl. 12, 236.) um das Mahl zu kämpfen. — *εἴπερ* — *μενοινήσει'* st. *μενοινήσειε*, wenn er auch wünschte. R. p. 611. zieht das Futur. *μενοινήσει*, die Lesart des Eustath. vor, wo *κέ* als die Erwartung des Mentor andeutend genommen werden kann. — *οὐ κὲν* — *γυνή*, sein Weib würde sich nicht über den Kommenden freuen, d. i. er würde gewiſs umkommen. — Über *κεχάροιτο* s. *χαίρω*, B. p. 308. R. p. 336. K. §. 168. 34. — *μάλα περ* mit Partic. s. v. 200. — *ἐλθόντ'*, d. i. *ἐλθόντι* in Beziehung auf *οἱ*, v. 249. — *αὐτοῦ*, auf der Stelle, sogleich. — *πότμ. ἐπίσποι*, verstdn. *Ὀδυσσεύς*.

εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο· σὺ δ' οὐ κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ἄγε, λαοὶ μὲν σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος·
τούτῳ δ' ὀτρυνέει Μέντωρ ὁδὸν ἠδ' Ἀλιθέρσης,
οἵτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώϊοί εἰσιν ἑταῖροι.
ἀλλ', ὀΐω, καὶ δηθὰ καθήμενος ἀγγελιάων
πεύσεται εἰν Ἰθάκῃ, τελέει δ' ὁδὸν οὔποτε ταύτην.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν.
οἱ μὲν ἄρ' ἐσκίδναντο ἑὰ πρὸς δώμαθ' ἕκαστος·
μνηστῆρες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θείου Ὀδυσῆος.

v. 260 — 295. Telemachos fleht zur Pallas Athene; die Göttinn erscheint ihm in Mentor's Gestalt, ermuthigt ihn und verheifst ihm ein Schiff zu der Reise.

Τηλέμαχος δ' ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλός, εὔχετ' Ἀθήνῃ·
Κλῦθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες ἡμέτερον δῶ,
καί μ' ἐν νηῒ κέλευσας ἐπ' ἠεροειδέα πόντον,
νόστον πευσόμενον πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,

ἐφέπειν, eig. verfolgen; etwas betreiben; *πότμον*, das Geschick erreichen, d. i. sich den Tod zuziehen. — *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, schicklich. — *σκίδνασθαι*, poet. Nebenf. v. *σκεδάννυσθαι*, sich zerstreuen. — *ἐπὶ ἔργα*, s. v. 127. zur Arbeit. Auch die Edlen unter den Griechen schämten sich nicht der Arbeit; Paris baut sich selbst ein Haus, Jl. 6, 314. Odysseus verfertigt sich selbst sein Bett. s. 23, 189. — *ὀτρυνέει* st. *ὀτρυνεῖ*; *ὀτρύνειν ὁδόν*, die Abfahrt betreiben. Leiokritos spricht dies im Hohne. — *ἐξ ἀρχῆς*, von Anfang an, d. i. von jeher. — *ἀλλ' ὀΐω*, — *πεύσεται*, Aber, ich meine, er wird noch lange sitzend, nach Nachrichten forschen; ironisch st. er wird immer hier in Ithaka bleiben. — *καί*, steigerndes Adverb. auch, noch. — *πυνθάνεσθαί τινος*, nach etwas forschen, sich erkundigen. — *τελέει* st. *τελέσει*.

v. 257 — 259. *λῦσεν δ' ἀγορ. αἰψηρήν*, st. *αἰψηρῶς* nach Eustath. er lös'te schnell die Versammlung, s. 8, 38. *θοὴν ἀλεγ. δαῖτα.* — N. bemerkt: in diesem Falle müfste *αἰψηρός* stehen! besser als Adject. „er lös'te die flugs sich rührende (rege, V.) Versammlung, indem die Wirkung vorweggenommen werde.“

v. 260. 261. *ἀπάνευθε κιών*, abseits, weggehend, s. 6, 223. u. Jl. 1, 31., wo es Plato *ἀποχωρήσας* erklärt. — *ἐπὶ θῖνα*, an den Strand, die Richtung bezeichnend. Eustath. lies't *ἐπὶ θινί*, am Strande hinwandelnd. *θίς*, eig. jeder Haufe, s. 12, 41. besond. Sandhaufe am Meere, Düne, Strand. — *χεῖρ. νιψ.* Ohne Waschen der Hände durfte man heilige Gebräuche, wie Opfer, Gebet, nicht verrichten. cf. Jl. 1, 313. — *πολιός*, *canus*, grau, gräulich, Beiw. des Meeres in Rücksicht des weifsen Schaumes. — *ἁλός*, aus dem Meere; sonst *ἐκ ποταμοῦ*, Od. 6, 224.

v. 262 — 266. *μοί*, ist *Dat. commodi*, mir zu Gefallen, wie 4, 767., denn *κλύω* regiert den Accus. oder Genit. Man verbinde: *κλῦθί μοι θεός, ὃ χθιζὸς ἤλυθ.* Höre mich Gott, der du u. s. w. *θεός* sagt Telemach. unbestimmt, weil er nicht wufste, ob ihm wirklich Athene erschienen sei. — *χθιζός*, Adject. st. Adv. gestern, s. 1, 273. — *καί* — *κελεύσας* verbind. mit *ἔρχεσθαι*; *κελεύειν*, s. v. 6. — *ἠεροειδής* (v. *ἀήρ*), luftartig, nebelig, als Beiw. des Meeres dunkel. —

ἔρχεσθαι· τὰ δὲ πάντα διατρίβουσιν Ἀχαιοί,
μνηστῆρες δὲ μάλιστα, κακῶς ὑπερηνορέοντες.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν·
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τηλέμαχ', οὐδ' ὄπιθεν κακὸς ἔσσεαι, οὐδ' ἀνοήμων.
εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠΰ,
οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε,
οὔ τοι ἔπειθ' ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται, οὐδ' ἀτέλεστος·
εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσὶ γόνος καὶ Πηνελοπείης,
οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν, ἃ μενοινᾷς.
παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται·
οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους.
ἀλλ' ἐπεὶ οὐδ' ὄπιθεν κακὸς ἔσσεαι, οὐδ' ἀνοήμων,
οὐδέ σε πάγχυ γε μῆτις Ὀδυσσῆος προλέλοιπεν,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα τελευτῆσαι τάδε ἔργα·
τῷ νῦν μνηστήρων μὲν ἔα βουλήν τε νόον τε,

ὑπερηνορέοντες, ein Adject. in Participform: übergrofsen Muth habend, übermüthig; *κακῶς*, boshaft frevelnd.

v. 267—269. „Athene, in Mentor's Gestalt, leistet dem Telemachos alles, was man von Mentor, dem Freunde des Odysseus, erwartet. Die Frage: was Mentor denn selbst für seinen Freund gethan? wo der wirkliche Mentor gewesen? findet in dem Glauben ihre Lösung, dafs alle ungewöhnliche Wirkungen von den Göttern herrühren, und dafs die Götter, um ihren Lieblingen zu helfen, Menschengestalt annehmen. Dieser Glaube sagte: Das war nicht Mentor, sondern ein Gott." N. — *σχεδόθεν*, aus der Nähe, nahe. — *δέμας*, indecl. (v. *δέμω*) Körperbau, Gestalt, sonst in Verbindung mit *εἶδος*, Gröfse.

v. 270—284. *ὄπιθεν*, poet. st. *ὄπισθεν*, in Zukunft. *κακός*, feig, muthlos. — *ἀνοήμων*, unverständig, thöricht. — *εἰ δή*, wenn denn, wenn wirklich, von einer ausgemachten Sache, mit Indic. 3, 376. — *ἐνέστακται*, v. *ἐνστάζω*, eig. einträufeln, metaph. einpflanzen. — *οἷος — τελέσαι*. Der Infin. hängt von *οἷος* ab: so wie jener im Stande war, s. v. 59. — *τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε*, nach Spitzner zu Jl. 15, 234. sprichwörtl. Redensart: ausführen, was zu thun ist. — *ἔπειτα*, fügt oft den Nachsatz mit Nachdruck an; dann v. 275. — *ἁλίη*, Schol. *ματαία*, fruchtlos, vergeblich, entweder von *ἄλη*, das Herumirren, oder weil die alte Sprache mit dem Meere den Begriff des Unfruchtbaren verband. — *γόνος*, Ursprung, Sprössling. Sinn: Wenn du aber nicht den Geist des Odysseus und der Penelope besitzest. — *ἔολπα*, Perf. mit Präsensbdtg. v. *ἔλπω*, ich hoffe. — *γάρ τοι*, demgemäfs. — *οἱ πλέονες*, die Mehrzahl, nicht die meisten. Sinn: selten sind die Söhne den Vätern gleich, die Mehrzahl ist schlechter. N. Die Scholien nennen als Söhne, die ihre Väter übertrafen, Herakles, Achill u. Hector, vergl. Jl. 4, 404—410. Horat. Od. 3, 6. 46. *aetas parentum pejor avis tulit Nos nequiores* etc. — *κακίους* st. *κακίονες*, eben so *ἀρείους*. — *πατρός*, Gen. nach Comparat. st. *ἢ πατήρ*. — *ἐπεί*, da, den Grund angebend. — *μῆτις*, Klugheit, Verstand. — *προλείπειν*, eig. vorher verlassen: im Perf. *προλέλοιπέ σε*, es hat dich verlassen, es gebricht dir an. — *ἐλπωρὴ ἔπειτα*, verst. *ἐστί*, dann ist noch Hoffnung. — *τῷ*, deswegen, deshalb. — *ἔα*, Imper. v. *ἐάω*,

ἀφραδέων, ἐπεὶ οὔτι νοήμονες, οὐδὲ δίκαιοι·
οὐδέ τι ἴσασιν θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν,
ὃς δή σφι σχεδόν ἐστιν, ἐπ' ἤματι πάντας ὀλέσθαι.
σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἣν σὺ μενοινᾷς.
τοῖος γάρ τοι ἑταῖρος ἐγὼ πατρώϊός εἰμι,
ὅς τοι νῆα θοὴν στελέω, καὶ ἅμ' ἕψομαι αὐτός.
ἀλλὰ σὺ μὲν πρὸς δώματ' ἰὼν μνηστῆρσιν ὁμίλει,
ὅπλισσόν τ' ἤϊα, καὶ ἄγγεσιν ἄρσον ἅπαντα,
οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι, καὶ ἄλφιτα, μυελὸν ἀνδρῶν,
δέρμασιν ἐν πυκινοῖσιν· ἐγὼ δ' ἀνὰ δῆμον ἑταίρους
αἶψ' ἐθελοντῆρας συλλέξομαι· εἰσὶ δὲ νῆες
πολλαὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέαι ἠδὲ παλαιαί·
τάων μέν τοι ἐγὼν ἐπιόψομαι, ἥτις ἀρίστη,
ὦκα δ' ἐφοπλίσσαντες ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ.

v. 296—336. Telemachos eilt nun nach Hause; muthig antwortet er dem Antinoos, der nebst den übrigen Freiern ihn muthwillig verhöhnt.

Ὣς φάτ' Ἀθηναίη, κούρη Διός· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
Τηλέμαχος παρέμιμνεν, ἐπεὶ θεοῦ ἔκλυεν αὐδήν.
βῆ δ' ἴμεναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ·

---

lassen, d. i. sich nicht um etwas kümmern. — *ἀφραδής* (v. *ἀ* u. *φράζομαι*), nicht überlegend, unvernünftig, sinnlos. — *οὐδέ τι* (*οὔτι*) *ἴσασι*, sie wissen, d. i. sie denken gar nicht an, u. s. w. — *Κῆρα*, Bothe: *κῆρα*, s. v. 165. — *ὅς δή*, der schon; *ὅς* geht auf das entferntere *θάνατος*. Setzt man mit Wolf ein Komma nach *ἐστιν*, so ist der Sinn: der ihnen schon nahe ist, so dafs sie alle an einem Tage (*ἐπ' ἤματι*, vergl. Jl. 10, 48.) vertilgt sind. So V. N. verbindet *ἐπ' ἤματι* mit *σχεδόν ἐστι*, und erklärt: der ihnen täglich nahe ist. *ἐπ' ἤματι*, Tag für Tag, täglich, s. 12, 105. So auch Bothe.

v. 285—295. *ὁδός*, Reise, Fahrt. — *τοῖος*, — *ὅς*, ein solcher väterlicher Freund bin ich dir, dafs ich — s. 4, 206. — *στέλλειν*, zurechtmachen, *νῆα*, ein Schiff ausrüsten. — *ὁπλίζειν τι*, etwas zurüsten, bereiten. — *ἤϊα*, Schol. *ἐφόδια*, Reisekost, Wegkost; man leitet es ab von *εἶμι*, das, was man auf den Weg nimmt, s. 4, 363. — *ἄρσον*, verwahre, vom St. *ἌΡΩ*, gebräuchl. poet. Präsens: *ἀραρίσκειν τί τινι*, etwas irgendwo hineinfügen, darin bergen. — *ἀμφιφορεῖς*, eig. gehenkelte Krüge, die auf beiden Seiten (*ἀμφί*) getragen werden (*φέρω*). Sonst wird der Wein auf Reisen in ledernen Schläuchen mitgenommen, s. 5, 265. — *ἄλφιτον, τό*, meist im Plur. rohe und gedörrte Gerste, welche auf Handmühlen oder in Mörsern zu Graupen bereitet wurde, Mehl. Diese Gerstengraupen wurden als Brei oder als Kuchen genossen. — *μυελόν*, das Mark der Männer, d. i. was Kraft giebt, s. 20, 208. — *δέρμα*, Haut; h. l. Schlauch. — *ἐθελοντήρ*, freiwillig, nicht gedungen. — *συλλέξομαι*, Bothe: *ξυλλέξομαι*. — *τάων*, von diesen. — *ἐπιόψομαι*, verst. *ταύτην*. Diese ep. Form des Futur. zu *ἐφοράω*, kommt nur in der Bedtg. ausersehen; wählen, vor. — *ἐφοπλίσσαντες*, verst. *νῆα*. — *ἐνιέναι πόντῳ*, eig. verst. *νῆα*, ein Schiff in das Meer hinablassen; s. 12, 65. auch ohne *νῆα*, in See stechen, s. v. 389.

v. 296—302. *δήν*, lange; vor diesem Worte wird der Vocal stets lang. — *τετιημέν. ἦτορ*, s. 1, 114. — *ἀνιεμένους*, Schol. *ἐκδέ-*

εὗρε δʼ ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας ἐν μεγάροισιν,
αἶγας ἀνιεμένους, σιάλους θʼ εὕοντας ἐν αὐλῇ.
Ἀντίνοος δʼ ἰθὺς γελάσας κίε Τηλεμάχοιο·
ἔν τʼ ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἔπος τʼ ἔφατʼ, ἔκ τʼ ὀνόμαζεν·
Τηλέμαχʼ ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, μήτι τοι ἄλλο
ἐν στήθεσσι κακὸν μελέτω ἔργον τε ἔπος τε,
ἀλλά μοι ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ὡς τὸ πάρος περ.
ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελευτήσουσιν Ἀχαιοί,
νῆα καὶ ἐξαίτους ἐρέτας, ἵνα θᾶσσον ἵκηαι
ἐς Πύλον ἠγαθέην μετʼ ἀγαυοῦ πατρὸς ἀκουήν.
Τὸν δʼ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀντίνοʼ, οὔπως ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθʼ ὑμῖν
δαίνυσθαί τʼ ἀκέοντα, καὶ εὐφραίνεσθαι ἕκηλον.
ἦ οὐχ ἅλις, ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ
κτήματʼ ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δʼ ἔτι νήπιος ἦα;
νῦν δʼ ὅτε δὴ μέγας εἰμὶ, καὶ ἄλλων μῦθον ἀκούων
πυνθάνομαι, καὶ δή μοι ἀέξεται ἔνδοθι θυμός,

ροντας κάτω ἀρξαμένους; ἀνιέναι, eig. hinauflassen, hinaufziehn. Med. — *αἶγας*, für sich Ziegen abziehn, ihnen die Haut abstreifen. — *σίαλος*, ein gemästetes Schwein, Mastschwein, auch Adject. mit *σῦς*. Schol. *παρὰ τὸ σιτεῖσθαι ἅλις*. — *εὕειν*, absengen. Das Absengen der Haare geschah in einer erhitzten Grube. — *αὐλῇ*, die Conjectur des Barnes *αὐγῇ*, mit Hinsicht auf Jl. 9, 206. ist unnöthig. *ἰθὺς — Τηλεμάχ.* man constr.: *γελάσας κίε ἰθὺς Τηλεμ.* er ging auf Telem. zu. — *ἐν — χειρί*, st. *ἐνέφυ οἱ χειρί*, er hielt fest seine Hand; er drückte ihm die Hand. *ἐμφύειν*, im Aor. 2. mit intransit. Bedtg.: anwachsen, metaph. *τινί*, sich an jem. fest halten, *χειρί*, mit der Hand.

v. 303—308. *μήτι — μελέτω*, laſs dich nicht kümmern. *Ne sit tibi curae, cum quidquam aliud, tum malum aliquod opus, vel verbum.* Bothe. — *ἀλλά μοι ἐσθιέμεν*, Inf. st. Imper.; sondern iſs und trinke mir; *μοί*, Dat. der vertraulichen Anrede. *ἀλλά μοι* hat Wolf. st. *ἀλλὰ μάλʼ* aus Eustath. aufgenommen. — *Ἀχαιοί*, d. i. die Ithakesier. — *ἔξαιτος* (von *αἴω* = *αἴνυμαι*), ausgelesen, ausgewählt. — *ἠγάθεος*, nach den Schol. von *ἄγαν* u. *θεός*, göttlich, heilig; nach Buttm. Lex. I. v. 48. ep. verlängert aus *ἀγαθός*.

v. 309—320. *οὔπως ἔστ.*, s. v. 130. — *ὑπερφιάλ.*, s. 1, 134. — *ἀκέοντα*, still, schweigend, — (wahrscheinl. v. *ἀ* u. *χάω* st. *ἄχαον*, ion. *ἀκεων*, wird meist als Adv. gebraucht. Jl. 8, 459. Es geht auch in die Analogie von *ἑκών*, *ἑκοῦσα* über. s. Th. §. 198. 8. Anm. Die Lesart des Rhianos *ἀέκοντα*, hat schon Ernesti verworfen. — *εὐφραίνειν*, erfreuen, Med. sich erfreuen, vergnügen. — *ἕκηλον*, eig. *ἔϜκηλος*, mit Digam. u. daraus *εὔκηλος*, Jl. 1, 551. ruhig, behaglich. Schol. *ἥσυχος*. — *ἦ οὐχ ἅλις*, oder ist es nicht genug, daſs. — *τὸ πάροιθεν*, vorher. Die Adverbia der Zeit haben den Artikel, wenn eine dauernde Periode bezeichnet wird. — *κείρειν*, s. 143. — *ἐγὼ δʼ ἔτι — ἦα*, ep. st. *ἦν*, da ich noch ein Kind war. *δέ* reihet oft einen Satz an, der mit dem vorigen in Rücksicht der Zeit parallel ist. — *ὅτε δὴ* mit Präs. bezeichnet die abgeschlossene Vergangenheit: nachdem ich nun groſs bin. — *ἄλλων — πυνθάνομαι*, anderer Wort hörend erfahre. Diese Worte bezieht Eustath auf 1, 384. und nimmt den Satz als antistrophisch st. *πυνθανόμενος ἀκούω*. — *ἀέξω*, ep. =

πειρήσω, ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ Κῆρας ἰήλω,
ἠὲ Πύλονδ' ἐλθών, ἢ αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ δήμῳ.
εἶμι μὲν — οὐδ' ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται, ἣν ἀγορεύω —
ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετάων
γίγνομαι· ὥς νύ που ὔμμιν ἐείσατο κέρδιον εἶναι.
Ἦ ῥα, καὶ ἐκ χειρὸς χεῖρα σπάσατ' Ἀντινόοιο
ῥεῖα· μνηστῆρες δὲ δόμον κάτα δαῖτα πένοντο.
οἱ δ' ἐπελώβευον καὶ ἐκερτόμεον ἐπέεσσιν·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
Ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει·
ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠμαθόεντος,
ἢ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν· ἐπεί νύ περ ἵεται αἰνῶς·
ἠὲ καὶ εἰς Ἐφύρην ἐθέλει, πίειραν ἄρουραν,
ἐλθεῖν, ὄφρ' ἔνθεν θυμοφθόρα φάρμακ' ἐνείκῃ,
ἐν δὲ βάλῃ κρητῆρι καὶ ἡμέας πάντας ὀλέσσῃ.
Ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
τίς δ' οἶδ', εἴ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίλης ἐπὶ νηὸς

αὐξάνω, vermehren, vergröſsern; *ἀέξεται θυμός*, der Muth wächst mir. Unrichtig verstanden es die ältern Ausleger vom Zorn oder vom Verstand. Eustath. vergleicht Herod. III, 134. *αὐξανομένῳ τῷ σώματι συναυξάνονται καὶ αἱ φρένες*, der Verstand kommt mit den Jahren. — *ὥς κε*, wie, s. 1, 57. — *ἐπὶ — ἰήλω*, Tmes. st. *ἐπιήλω*, Schol. *ἐπιπέμψω*. — *Κῆρας*. Bothe *κῆρας*, s. v. 165. *αὐτοῦ*, hier auf der Stelle. — *ἔμπορος*, einer, der auf dem Meere reis't; besond. der auf einem fremden Schiffe um Lohn mitfährt, Passagier. s. 24, 300. (dingend die Fahrt. V.) später: Kaufmann. *ἐπήβολος* st. *ἐπίβολος*, theilhaftig, von *ἐπιβάλλομαι*, nach etwas werfen, zielen; mit Gen. *νηός*. *οὐ — γίγνομαι*, ich werde nicht theilhaftig, d. i. ich bekomme keines, nicht mit den Schol.: ich habe keines. Odysseus hatte wohl eigne Schiffe, aber sie wurden dem Telem. vorenthalten. — *εἴδεσθαι*, ep. scheinen.

v. 321 — 324. *ἦ*, nur die dritte Pers. von *ἠμί* = *φημί*, findet man im Hom. — *χεῖρα σπάσατ'* (st. *ἐσπάσατο*). Eustath. zweifelt, ob *Ἀντινόοιο* mit *χεῖρα* oder mit *ἐκ χειρός* zu verbinden sei. Letzteres ist hier nur richtig. — *ῥεῖα — πένοντο*. Diesen Vers verwarfen die alten Kritiker. — *ἐπιλωβεύειν*, schmählich jem. behandeln mit Wort oder That; spotten, schmähen. *κερτομεῖν* v. *κῆρ* u. *τέμνω*, eig. das Herz zerschneiden, daher: bitter kränken. — *τίς*, h. l. mancher.

v. 325 — 330. Diese Worte der Freier, v. 325 — 330, sind Spott und Ironie und beziehen sich auf die Äuſserung Telemach's in v. 317. — *ἀμύντωρ* = *ἀμυντήρ*, Abwehrer, Beschützer, Rächer. — *ὅγε*, s. 1, 4. So zuweilen auch *ille* bei den Lateinern. Virg. Aen. V, 457. *Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra* etc. — *ἐπεί νύ περ*, weil ja doch; *νύ* deutet auf Ironie und Spott hin. — *Ἐφύρη*, St. in Thesprotien, s. 1, 259. — *ἐθέλει* verbinde mit *ἐλθεῖν*. — *πίειρα*, ep. Femin. zu *πίων*, fett, fruchtbar. — *ὄφρα*, s. 1, 85. — *θυμοφθόρος*, Leben zerstörend, entseelend. — *φάρμακα*, s. 1, 261. — *ἐνείκῃ*, ion. u. ep. st. *ἐνέγκῃ* s. *φέρω*. — *ἐν δὲ βάλῃ* st. *ἐμβάλῃ*, Tmesis. — *κρητῆρι*, s. 1, 110.

v. 331 — 336. *τίς δ' οἶδ'*, *εἴ κε*, wer weiſs aber, ob nicht. — *εἴ κε* steht nach Zeitwörtern des Zweifelns und nach Fragen, wo man

τῆλε φίλων ἀπόληται, ἀλώμενος, ὥςπερ Ὀδυσσεύς;
οὕτω κεν καὶ μᾶλλον ὀφέλλειεν πόνον ἄμμιν·
κτήματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα, οἰκία δ' αὖτε
τούτου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἠδ' ὅςτις ὀπυίοι.

v. 337—381. Telemachos bestellt bei der Eurykleia die Reisekost und nimmt ihr einen Eid ab, der Mutter vor dem elften oder zwölften Tage nichts von seiner Abreise zu sagen.

Ὣς φάν· ὁ δ' ὑψόροφον θάλαμον κατεβήσατο πατρός,
εὐρύν, ὅθι νητὸς χρυσὸς καὶ χαλκὸς ἔκειτο,
ἐσθής τ' ἐν χηλοῖσιν, ἅλις τ' εὐῶδες ἔλαιον·
ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο
ἕστασαν, ἄκρητον θεῖον ποτὸν ἐντὸς ἔχοντες,
ἑξείης ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες· εἴποτ' Ὀδυσσεὺς
οἴκαδε νοστήσειε, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας.
κληϊσταὶ δ' ἔπεσαν σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι,
δικλίδες· ἐν δὲ γυνὴ ταμίη νύκτας τε καὶ ἦμαρ
ἔσχ', ἣ πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυϊδρείῃσιν,

---

nach unsrer Sprechart *εἰ μή* erwartet. Eine solche Frage drückt dann mehr Muthmaſsung und Hoffnung, als Zweifel aus. s. 3, 216. — *καὶ μᾶλλον*, noch mehr. — *ὀφέλλειν*, bedeutet: 1) mehren, vergröſsern. *τινὰ τιμῇ*, Jl. 1, 510. 2) reichlich geben, häufen, wie h. l. *πόνον*. — *πόνος*, die Mühe, die Güter zu vertheilen, nicht nach Eustath.: *τὸ κατὰ τὴν μνηστείαν ἔργον*. Sinn: wir haben jetzt schon viel zu thun; dann aber, wenn Telemach. umkäme, müſsten wir Alles theilen. — *οἰκία*, stets Plur. Wohnung. — *ἠδ' ὅστις*, d. i. *τούτῳ, ὅςτις*.

v. 337—348. *φάν*, ep. st. *ἔφασαν*. — *ὑψόροφος* (v. *ἐρέφω*), hochgewölbt, mit hoher Decke. — *θάλαμος*; Schol. *ταμιεῖον*, Vorrathskammer; diese scheint ein tiefer liegendes Gewölbe gewesen zu sein, weil man hinabstieg. — *νητός*, gehäuft, geschichtet. *ἅπ. εἰρ.* v. *νηέω*. — *χηλός*, Kasten, Kiste. — *εὐῶδες ἔλαιον*; da das *ἔλαιον* wohlriechend, duftend (*εὐῶδες*) genannt wird, so ist nicht bloſses Baumöl, Olivenöl, sondern Salböl zu verstehen, welches wohlriechend war und beim Baden gebraucht wurde. — *ἐν*, Adv. darin. — *πίθοι*, irdene Gefäſse, Krüge, zur Aufbewahrung des Weins, 9, 204. Gewöhnlich wurde jedoch auch der Wein in ledernen Schläuchen auf Reisen mitgenommen. 5, 265. — *ἡδύποτος*, angenehm, lieblich, nicht süſs, zu trinken; denn auch das Herbe des alten Weins hielten die Alten für angenehm. — *ἄκρητος*, ungemischt. Erst beim Gebrauche wurde er mit Wasser gemischt. — *ἑξείης*, poet. st. *ἑξῆς*, der Reihe nach, in Reihen. — *ποτί*, ep. st. *πρός*. *ἀρηρότες*, an die Wand gelehnt. Das Perf. von *ἀραρίσκω* hat die intrans. Bedtg.: angefügt, angepaſst sein. — *εἴποτε*, wenn einmal. Über den Optat. s. 1, 265. — *καὶ — μογήσας*, wenn er auch — erduldet hat. *καὶ* bildet mit dem Partic. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum, und ist = *καίπερ*, s. 7, 224. (auch spät noch nach unendlicher Trübsal. V.) — *σανίδες*, stets Plur., eig. Bretter; Thürflügel, Thür: *δικλίδες*, zweigeflügelt, „stets Bezeichnung der zwiefach geschlossenen Thür, d. h. wahrscheinlich eine Doppelthür, wo inwendig zwei Riegel in einander griffen.“ N. — *ἀραρυῖαι*, fest zusammengefügt, ep. verkürzt st. *ἀρηρυῖαι*, s. v. 342. — *ἐν — ἔσχ'* st. *ἔσχε*, nicht im strengsten Sinne, sondern: darin war ab und zu Tag und Nacht (und die Schaffnerinn waltete drinnen. V.).

Εὐρύκλει', Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο.
τὴν τότε Τηλέμαχος προσέφη, θαλαμόνδε καλέσσας·
  Μαῖ', ἄγε δή μοι οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον
ἡδύν, ὅτις μετὰ τὸν λαρώτατος, ὃν σὺ φυλάσσεις,
κεῖνον ὀιομένη τὸν κάμμορον· εἴποθεν ἔλθοι
Διογενὴς Ὀδυσεὺς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.
δώδεκα δ' ἔμπλησον, καὶ πώμασιν ἄρσον ἅπαντας.
ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον ἐϋῤῥαφέεσσι δοροῖσιν·
εἴκοσι δ' ἔστω μέτρα μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς.
αὐτὴ δ' οἴη ἴσθι· τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω·

M. Dacier: qui veilloit nuit et jour sur ces tresors. — *φυλάσσειν*, erhalten, bewahren. — *πολυιδρείη*, eig. vieles Wissen; Klugheit. *νόοιο*, vielfach kundiger Sinn. — Spohn fand in Comment. de extrem. Od. parte, p. 6 sqq. über diese Stelle Zweifel, da hier Eurykleia als *ταμίη* genannt sei, und sonst Eurynome das Amt der Schaffnerinn verwalte. 17, 495. 18, 169. N. bemerkt dagegen: Eurykleia ist älteste Dienerinn, hatte die Oberaufsicht über die Sklavinnen und konnte daher manche Geschäfte und so auch die Aufsicht über die Vorräthe mit ihr verwalten. — v. 347. s. 1, 429.

v. 349—360. *μαῖα*, freundliche Anrede an bejahrte Frauen: Mütterchen. — *ἄγε δή*, auf denn, schnell. — *ἀμφιφορ.* s. v. 290. — *ἀφύσσειν ἐν ἀμφιφ.*, ep. st. *εἰς ἀμφιφορεῖς*, in die Krüge schöpfen. — *ὅτις λαρώτατος*, constr. *ὅτις λαρώτ. μετὰ τόν, ὃν* etc. *λαρός* (von *λάω*, *cupio*), eig. *acceptus;* daher angenehm, labend, lieblich. Der Superlat. hat unregelmäfsig *ω* st. *ο* wegen des Versmafses, s. B. §. 65. 4. A. 1. R. Dial. 42. a. p. 402. K. §. 290. 2. 1, a. Anm. 1. N. zieht hier *λαρώτερος*, die Lesart der Schol. und ältern Ausgaben vor, „welcher immer nach jenem der annehmlichere ist.“ Die Griechen setzen nicht nur bei einer einfachen Vergleichung von zwei Dingen den Comparativ, sondern auch da, wo mehrere Dinge dem einen gegenüberstehen, vergl. Th. §. 281. 2. c. — *οἴεσθαι* mit Accus., vermuthen, erwarten, auf jem. hoffen. — *κάμμορος* st. *κακόμορος*, nach Apoll. elend, unglücklich, s. 5, 160. — *εἴποθεν*, ob irgendwoher. — *Διογενής*, von Zeus erzeugt, Zeus entstammt, Beiwort der Könige, in so fern sie ihre Würde vom Zeus haben. — *ἀλύσκειν*, poet. Nebenf. von *ἀλέομαι*, vermeiden, entgehen, mit Acc. — *δώδεκα*, verst. *ἀμφιφορεῖς*. — *πώμασιν ἄρσον ἅπαντας*, verwahre sie alle mit Deckeln; *ἄρσαι τί τινι*, bedeutet nicht nur: etwas in eine Sache hineinfügen, s. v. 289, sondern auch: etwas womit versehen, verwahren, s. 3, 280. — *ἐν — χεῦον* st. *ἐγχεῦον; ἐγχέειν*, eig. hineingiefsen; auch von trocknen Sachen: hineinschütten. — *ἐϋῤῥαφής*, wohlgenäht, dichtgenäht. — *δόρος*, v. *δέρω*, eig. die abgezogene Haut; hier: Schlauch. In ledernen Schläuchen wurde Mehl und sonstige Kost auf die Reise mitgenommen, s. 5, 267. — *μέτρον, τό*, ein bestimmtes Maafs sowol für flüssige als trockene Dinge. 9, 209. Wie viel es betrug, läfst sich nicht bestimmen. — *μυλήφατος*, Eustath: *ὁ ἐν τῷ μύλῳ πεφαμένος*, auf der Mühle zermalmt. Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, oder vielmehr grofse Mörser, in denen das Getreide zermalmt wurde, s. 7, 104. In Odysseus Hause waren 12 Mägde damit beschäftigt. — *ἀλφίτου ἀκτή*, eig. das Gebrochene der Gerste, d. i. die Graupen der auf der Mühle gestofsenen Gerste, (V. feingemahlenes Kornmehl); denn *ἀκτή* leitet man richtig von *ἄγνυμι*, brechen ab; Schol. *κλάσμα*, s. Jl. 11, 630. Die Erklärung der Alten durch

ἑσπέριος γὰρ ἐγὼν αἱρήσομαι, ὁππότε κεν δὴ
μήτηρ εἰς ὑπερῷ᾽ ἀναβῇ, κοίτου τε μέδηται.
εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω.
Ὣς φάτο· κώκυσεν δὲ φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια,
καί ῥ᾽ ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ἔπλετο; πῇ δ᾽ ἐθέλεις ἰέναι πολλὴν ἐπὶ γαῖαν,
μοῦνος ἐὼν ἀγαπητός; ὁ δ᾽ ὤλετο τηλόθι πάτρης
Διογενὴς Ὀδυσεὺς ἀλλογνώτῳ ἐνὶ δήμῳ.
οἱ δέ τοι αὐτίκ᾽ ἰόντι κακὰ φράσσονται ὀπίσσω,
ὥς κε δόλῳ φθίῃς· τάδε δ᾽ αὐτοὶ πάντα δάσονται.
ἀλλὰ μέν᾽ αὖθ᾽ ἐπὶ σοῖσι καθήμενος· οὐδέ τί σε χρὴ
πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον κακὰ πάσχειν, οὐδ᾽ ἀλάλησθαι.
Τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
θάρσει, μαῖ᾽· ἐπεὶ οὔτοι ἄνευ θεοῦ ἥδε γε βουλή.
ἀλλ᾽ ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι,
πρίν γ᾽ ὅτ᾽ ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται,

Gabe, Geschenk, von *ἄγεσθαι* ist ganz unzulässig. — *τετύχθω*, *parata sunto*; denn *τετύχθαι* (v. *τεύχω*) bedeutet oft: fertig, bereit sein. — *ἑσπέριος*, am Abend, Adject. st. Adv. — *ὁππότε κεν δή*, im Falle wenn, sobald als, s. 1, 41. — *ὑπερῷ᾽* st. *ὑπερῷα* — *μέδεσθαί τινος*, einer Sache gedenken, umfaſst auch die Beschäftigung mit derselben, *μέδ. κοίτου*, der Ruhe gedenken, poet. st. sich zur Ruhe begeben. — 359. 360., s. v. 214. 215.

v. 361—370. *κωκύειν*, laut weinen, schluchzen, eig. Ausdruck vom Jammer der Weiber, s. Jl. 18, 37. — *τροφός*, h. l. Erzieherinn, Pflegerinn, sonst Amme. — *ὀλοφύρεσθαι*, wehklagen, jammern, (man leitet es von *ὀλοός* ab) — *τίπτε*, ep. st. *τίποτε*. *νόημα*, Gedanke, Entschluſs. Wie kam dieser Gedanke dir in den Sinn? — *πῇ*, eig. wie; dann vom Raume: wohin, Jl. 6, 377. — *πολλὴν ἐπὶ γαῖαν*, über die weite Welt hin, in die weite Welt. — *ἀλλόγνωτος*, andern bekannt, entlegen, fremd. — *οἱ δέ*, jene, d. i. die Freier. — *αὐτίκ᾽ ἰόντι*, bezieht sich auf *τοί*: sogleich wenn, sobald du fortgehst, s. 17, 321. — *ὥς κε*, damit; die Partikel *κέ* wird mit *ὡς* verbunden, um zu bezeichnen, daſs die Erreichung der Absicht von Umständen abhängig gedacht werde. — *φθίω*, poet. Nebenf. v. *φθίνω*, mit intrans. Bedtg.: vergehen, umkommen. — *μέν᾽ αὖθ᾽* st. *αὖθι*, bleibe hier, zuweilen auch da, s. 3, 156. — *ἐπὶ σοῖσι*, als Neutr. bei dem Deinigen, d. i. bei deinem Eigenthum. — *καθῆσθαι*, da sitzen, oft mit dem Nebenbegriff der Ruhe, s. 16, 264. — *πόντος ἀτρύγετος*, s. 1, 72. — *ἀλάλησθαι*, umherirren, umherschweifen, ein Perf. mit Präsensbdtg. v. *ἀλάομαι*; deshalb mit zurückgezogenem Accent.

v. 371—376. *ἄνευ θεοῦ*, ohne Gottes Willen, s. Jl. 5, 185. Vergl. Virg. Aen. II, 777. *Non haec sine numine divum Eveniunt.* — *ὄμοσον*; nach *ὄμνυμι*, schwören, folgt bei einem verneinenden Schwure *μή* mit Inf., s. 4, 254. Der Aor. steht hier, in wie fern bloſs der Moment der Handlung berücksichtigt wird. — *πρίν γ᾽ ὅτ᾽ ἄν* st. *πρὶν ἢ ὅτ᾽ ἄν*, bevor als, ehe, hat den Conjunct. nach einem Hauptempus, wenn von zukünftigen, von Umständen abhängigen Handlungen die Rede ist. — *ἑνδεκάτη τε δυωδ.*, verst. *ἡμέρα*. Eine allge-

ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι,
ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ.
Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ θεῶν μέγαν ὅρκον ἀπώμνυ.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσέν τε, τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον,
αὐτίκ' ἔπειτά οἱ οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσεν,
ἐν δέ οἱ ἄλφιτα χεῦεν ἐϋῤῥαφέεσσι δοροῖσιν·
Τηλέμαχος δ' ἐς δώματ' ἰὼν, μνηστῆρσιν ὁμίλει.

v. 382—404. Athene besorgt das Schiff und bemannt es; darauf eilt sie in's Haus des Odysseus und ruft Telemachos.

Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλεμάχῳ δ' εἰκυῖα κατὰ πτόλιν ᾤχετο πάντῃ,
καί ῥα ἑκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον·
ἑσπερίους δ' ἐπὶ νῆα θοὴν ἀγέρεσθαι ἀνώγει.
ἡ δ' αὖτε Φρονίοιο Νοήμονα φαίδιμον υἱὸν
ᾔτεε νῆα θοήν· ὁ δέ οἱ πρόφρων ὑπέδεκτο.

---

meine Zeitbestimmung, wie bei uns 14 Tage. — ἢ αὐτὴν ποθέσαι. Schon Eustath. bemerkt, daſs man ἢ αὐτὴ ποθήσῃ erwartet, weil der Conjunct. vorhergehe. Bei Homer findet sich jedoch öfter nach πρίν dieser Wechsel der Construction, vergl. 4, 477. u. Th. §. 296. 7. R. p. 600. Anm. 2. — ἀφορμηθ. ἀκοῦσ. und vom Weggegangenen, (nicht als ich wegging) hörte." N. ἀφορμᾶσθαι, eig. hinwegeilen; weggehn, wegreisen. s. Jl. 2, 794. — ὡς ἂν — ἰάπτῃ, damit sie nicht den schönen Leib verletze, d. i. daſs sie sich nicht abhärme. ἰάπτειν, welches in Verbindung mit κατὰ noch einmal 4, 749. vorkommt, bedeutet eig. stoſsen, werfen (vergl. προϊάπτειν, Jl. 1, 10. hinabstoſsen), κατὰ als Adverb. bei Verben heiſst auch nieder, d. i. herab bis auf den Grund, ganz, oft das deutsche ver, vergl. κατακαίειν; dann wird ἰάπτειν τινὰ wie βάλλειν gebräucht, in der Bedtg.: jem. treffen, verwunden, verletzen. Eustath: βλάπτειν. Die Erklärung Passow's, welcher χεῖρας supplirt, die Hände an etwas legen, scheint unrichtig.

v. 377—381. θεῶν ὅρκον, h. l. ein Eid, der bei den Göttern geschworen wird. — ἀπώμνυ. Nach den Schol. ist ἀπομνύναι, schwören, daſs man etwas nicht thun will, abschwören, s. 10, 345.; ἐπομνύναι, schwören, daſs man etwas leisten will. 15, 436. N. erklärt ἀπομνύναι, den Eid in bester Form leisten, aber ohne weitern Beweis. Die Erklärung der Schol. stimmt mit dem Zusammenhang überein. Eurykleia schwört, daſs sie die Reise der Mutter nicht sagen will. — τελευτᾶν ὅρκον, den Schwur vollenden, d. i. in bester Form, vollständig leisten. 379. 380. s. v. 354.

v. 382—387. ἄλλ' ἐνόησε, sie ersann sich Anderes; vergl. v. 267., wo sie in Mentor's Gestalt erschien. — εἰκυῖα stets im Fem. auſser εἰοικυῖαι, Jl. 18, 418. (v. εἴκω) ähnlich, gleichend. — ἑκάστῳ φωτὶ verbind. mit φάτο μῦθον, als Hauptgedanken. — παρίστασθαι, h. l. in erster Bedtg. sich hinstellen, hinzutreten. — ἀγέρεσθαι. Besser scheint man mit Th. §. 232. 3. p. 380. B. §. 114. p. 263. — ἀγερέσθαι als Inf. Aor. 2. zu lesen. — Φρονίοιο Νοήμονα — υἱόν. Sinnreich u. absichtlich wählt der Dichter diese Namen, *Cato, Prudentii filius;* Ähnliches bei den Namen der Phäaken. 8, 11—19. Man darf jedoch nicht deshalb alle Namen für erdichtet halten; sondern nur bei Nebenpersonen erlaubt sich dieses der Dichter. — ὑπέδεκτο, ep. synkop. Aor. von ὑποδέχομαι, über sich nehmen, versprechen.

Δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
καὶ τότε νῆα θοὴν ἅλαδ' εἴρυσε, πάντα δ' ἐν αὐτῇ
ὅπλ' ἐτίθει, τά τε νῆες ἐΰσσελμοι φορέουσιν.
στῆσε δ' ἐπ' ἐσχατιῇ λιμένος, περὶ δ' ἐσθλοὶ ἑταῖροι
ἀθρόοι ἠγερέθοντο· θεὰ δ' ὤτρυνεν ἕκαστον.
Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
βῆ δ' ἴμεναι πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο·
ἔνθα μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν,
πλάζε δὲ πίνοντας· χειρῶν δ' ἔκβαλλε κύπελλα.
οἱ δ' εὕδειν ὤρνυντο κατὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
εἵατ', ἐπεί σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν.
αὐτὰρ Τηλέμαχον προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ἐκπροκαλεσσαμένη μεγάρων εὐναιεταόντων,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν·
Τηλέμαχ', ἤδη μέν τοι ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι
εἵατ' ἐπήρετμοι, τὴν σὴν ποτιδέγμενοι ὁρμήν·
ἀλλ' ἴομεν, μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο.

---

v. 388—392. σκιόωντο v. poet. σκιᾶσθαι, schattig, dunkel werden. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 3, 487. 497. 11, 12. — ἅλαδε ἐρύειν, ins Meer ziehen. Die Schiffe wurden nämlich bei längerer Rast an's Land gezogen, um sie gegen Fäulnifs zu sichern. 10, 403. 16, 359. Erst bei der bevorstehenden Abfahrt wurden sie wieder in's Meer gelassen, Jl. 1, 141. — ὅπλα, alles, was zur Ausrüstung des Schiffs gehört, Tackelwerk, Taue, Schiffsgeräth, *arma, armamenta*. — τάτε, relat. st. ἅτε, dergleichen. — ἐΰσσελμοι, wohl mit Rudern versehen (schöngebordet V.); σέλματα, Schol. τὰ τῶν νεῶν καθίσματα, die Bänke, auf denen die Ruderer sitzen. — φορεῖν, Nbf. v. φέρω, gewöhnlich tragen, so von Kleidern, Waffen. — ἐσχατιή, eig. der äufserste Theil; λιμένος, das Ende des Hafens. — περί, Adv. rings herum. — ἠγερέθοντο, eine ep. verlängerte Form st. ἀγέροντο (sie versammelten sich), von welcher nur noch die 3 Plur. Praes. vorkommt.

v. 393—401. ἄλλ' ἐνόησε. Athene nimmt wieder Mentors Gestalt an. ἔνθα — ἔχευεν. Virg. Aen. I, 691. *At Venus Ascanio placidam per membra quietem inrigat*. — πλάζειν, metaph. irre machen, verwirrt machen. (irrte der Trinkenden Geist. V.) — ἐκβάλλειν χειρῶν κύπ. die Becher aus den Händen werfen, verstdn. αὐτοῖς. Die Freier fühlten früher, als gewöhnlich, die Wirkung des Weins; sie wurden müde und schlaftrunken. Athene bewirkt diefs; denn sie will die Abreise den Freiern verbergen. — ὄρνυσθαι, sich erheben, aufbrechen (nicht: durcheilen, wie V.) — οὐδ' ἄρ — εἵατ' st. ἧντο, ep. = ἧντο, denn gar nicht lange safsen sie noch. — πίπτειν, fallen, sich senken, auch metaph. vom Schlafe und andern Zuständen. — ἐκπροκαλ. μεγάρων, aus dem Saale herausrufen. ἅπ. εἰρημ. — εὐναιετάων, eig. wohl bewohnt, gut gebaut.

v. 402—404. ἐϋκνήμιδες, s. v. 72. — εἵατ st. εἷνται, s. ἧμαι. — ἐπήρετμοι, am Ruder sitzend; Schol. ἕτοιμοι ἐρέσσειν: sonst Beiw. von νῆες, 4, 554. — ποτιδέγμενοι, v. 205. — ὁρμή (v. ὄρω, ὄρνυμι) eig. Anfang, Beginnen, h. l. der Aufbruch. — διατρίβειν ὁδοῖο, wo mit zögern, vergl. v. 204.

v. 405—434. Athene und Telemachos besteigen das Schiff und segeln ab.

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
εὗρον ἔπειτ' ἐπὶ θινὶ καρηκομόωντας ἑταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο·
Δεῦτε, φίλοι, ἤϊα φερώμεθα· πάντα γὰρ ἤδη
ἀθρό' ἐνὶ μεγάρῳ· μήτηρ δ' ἐμοὶ οὔτι πέπυσται,
οὐδ' ἄλλαι δμωαί, μία δ' οἴη μῦθον ἄκουσεν.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο· τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο.
οἱ δ' ἄρα πάντα φέροντες, ἐϋσσέλμῳ ἐπὶ νηῒ
κάτθεσαν, ὡς ἐκέλευσεν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν', ἦρχε δ' Ἀθήνη,
νηῒ δ' ἐνὶ πρύμνῃ κατ' ἄρ' ἕζετο· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτῆς
ἕζετο Τηλέμαχος· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν·
ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῗσι κάθιζον.
τοῖσιν δ' ἴκμενον οὖρον ἵει γλαυκῶπις Ἀθήνη,

---

v. 405—409. ἡγεῖσθαι, wie ἄρχειν, v. 416. *praeire.* — Παλλάς, Beiname der Athene, von πάλλω, Schwingerinn des Speeres, der Ägide oder = πάλλαξ, Jungfrau. — μετ' ἴχνιά τινος βαίνειν, hinter jem. Fußstapfen hergehen, *vestigia sequi*, d. i. ihm auf dem Fuße nachfolgen. (ihren Schritten folgen. V.) — ἱερὴ ἲς Τηλέμ., die erstaunliche Kraft des Tel., gewöhnliche poet. Umschreibung st. der erstaunlich kräftige Telem., in wie fern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist; s. Jl. 23, 720. eben so Πριάμοιο βίη, Jl. 3, 105.

v. 410—412. δεῦτε, Adv. hieher, heran, stets mit Plur. verbunden. — ἤϊα, s. v. 289. — μήτηρ δ' ἐμοί. Für Dative, welche statt des Genit. stehen, ist die Enklisis erforderlich s. Th. §. 205. 18. a.; daher sollte es richtig heißen μήτηρ δέ μοι oder μήτηρ δ' ἐμή. N. Letzteres hat Löwe aufgenommen. — πέπυσται, s. πυνθάνομαι. — μία δ' οἴη, 9, 207. wie *una sola*, Horat. Ep. 1, 6.

v. 413—434. „Das Komma nach φέροντες fällt besser weg.“ N. κάτθεσαν st. κατέθεσαν. — ἂν δ' ἄρα Τηλ. νηὸς βαῖν' st. ἀνάβαινε νηός. An 3 Stellen kommt ἀνά in dieser Verbindung mit Genit. vor (Od. 9, 177. 15, 284), wo man am füglichsten mit R. p. 495. eine Timesis annimmt. Gewöhnlich steht ἀναβαίνειν, ohne Beisatz v. 419. 9, 562. — νηὸς πρύμνη, das Hintertheil des Schiffs, wo der Steuermann saß; auch schon bei Hom. ἡ πρύμνη allein. Jl. 16, 124. — πρυμνήσια, verst. δέσματα, die Taue, womit das Hintertheil (πρύμνη) am Lande befestigt wurde, Hinterseile, Halttaue, sonst auch τὰ πείσματα. Sobald man bei der nahen Abfahrt die Schiffe in's Meer gelassen hatte, befestigte man sie auf dem Lande an Bäume mit Tauen, welche erst bei der Abfahrt gelöst wurden, s. Jl. 1, 476. — κληῗδες, nur Plur. (im Sg. κληΐς, Schlüssel) d. i. Ruderbänke, oder der Ort, wo die Ruder in ledernen Riemen nach Art eines Schlüssels herumgedreht wurden. — Daß die Genossen jetzt schon am Ruder sitzen und nachher erst den Mastbaum aufrichten, u. s. w. ist keine gute Ordnung der Erzählung. Besser ist Alles 15, 284—94. geordnet. N. — ἴκμενος, stets in Verbind. mit οὖρος, wahrscheinl. = ἰκόμενος,

ἀκραῆ Ζέφυρον, κελάδοντ' ἐπὶ οἴνοπα πόντον.
Τηλέμαχος δ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν
ὅπλων ἅπτεσθαι· τοὶ δ' ὀτρύνοντος ἄκουσαν.
ἱστὸν δ' εἰλάτινον κοίλης ἔντοσθε μεσόδμης
στῆσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοισιν ἔδησαν
ἕλκον δ' ἱστία λευκὰ ἐϋστρέπτοισι βοεῦσιν.
ἔπρησεν δ' ἄνεμος μέσον ἱστίον, ἀμφὶ δὲ κῦμα
στείρῃ πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε, νηὸς ἰούσης·
ἡ δ' ἔθεεν κατὰ κῦμα, διαπρήσσουσα κέλευθον.

(vergl. ἅλλομαι u. ἄλτο, ἅπτεσθαι u. ἀπτοεπής) der Wind, der auf das Schiff kommt, dasselbe forttreibt, günstiger Fahrwind, *ventus secundus*. Andere alte Grammatiker, Hesych. Etym. M. vergleichen damit Od. 5, 478. ἀνέμων ὑγρὸν ἀέντων, und leiteten es ab von ἰκμάς, das Feuchte, Nasse; es bedeute daher nafs, feucht. N. findet in ἰκμάς nur den Begriff schlüpfrig und übersetzt ἴκμενος, einen glatt, gleichmäfsig dahingleitenden Fahrwind. ἀκραῆ, nur in der Od. ἀκραής (vergl. ὑπεραής, Jl. 11, 297.) i. q. ἄκρως ἀείς, Eustath. hoch, d. i. starkwehend. Die Ableitung von α und κεράννυμι, *intemperatus*, ist gegen die Analogie der Sprache. — Ζέφυρον. Der Westwind ist bei Hom. keinesweges stets ein sanfter Wind; sondern er ist auch rauh und heftig, 5, 295. und bringt Schnee und Regen. 14, 458. 19, 266. — κελάδοντ' gehört zu πόντον; denn κελάδω, rauschen, wird vom Wasser gebraucht, Jl. 17, 576. 21, 16. — οἶνοψ, s. 1, 188.

v. 422—434. ἑτάροισιν ist mit ἐκέλευσεν zu verbinden; denn ἐποτρύνειν, antreiben, ermuntern, regiert einen Accus.; nur 10, 531. Jl. 15, 258. steht es mit Dat. — ἅπτεσθαι ὅπλων, das Geräth, d. i. Taue, Segel, u. Mast v. 390. ergreifen, welche zuerst bei der Fahrt eingerichtet werden müssen. ἱστὸς εἰλάτινος (ep. st. ἐλάτινος), der tannene Mastbaum, welcher, wenn das Schiff stille lag, nieder gelassen, und erst bei der Abfahrt wieder aufgerichtet wurde; s. Jl. 1, 457. — μεσόδμη, st. μεσοδόμη (Schol. παρὰ τὸ μέσον τῆς νηὸς δεδομῆσθαι), eig. der Zwischenbau; die Höhlung zwischen den Balken, oder der ausgehölte Balken, worein der Mastbaum gestellt wurde. (στῆσαν) — κατὰ — ἔδησαν, sie banden ganz fest, cf. 3, 318. — πρότονοι, οἱ. Die Halttaue, die beiden grofsen Taue, die von der Spitze des Mastes, der eine nach dem Vordertheil, der andere nach dem Hintertheil des Schiffes gehen (τείνω), um den Mastbaum zu halten. Jl. 1, 433. — ἱστία, τά, meist im Plur. h. l. die Segel, welche gewöhnlich von Leinewand waren. — ἐϋστρέπτ. βοεῦσιν, mit gut geflochtenen Riemen, nur noch 15, 291. Nach den Schol. gebrauchten die alten Griechen lederne Riemen statt der Taue, so wie es noch später bei den Taurern statt fand. — ἔπρησεν, Schol. ἐφύσησεν. πρήθειν, poet. Nbf. v. πίμπρημι, eig. anzünden, anfachen, vom Feuer; dann anschwellen, vom Winde, mit Accus. — ἱστίον, das Segel schwellen, in das Segel sausen. — στείρη, der Kielbalken, der Hauptbalken des Schiffes, der Kiel v. στεῖρος, starr, hart. — κῦμα πορφύρεον, die purpurne Woge, wird vom unruhigen, durch Ruderschlag oder Wind bewegten Meere gebraucht, welches nach Vofs zu Virg. Georg. IV, 357. eine dunkle, ins Rothe oder Bräunliche spielende Farbe annimmt, Schol. μέλας. — ἰάχειν, eig. laut aufschreien; auch von leblosen Dingen gebraucht, wie hier von der Woge: brausen, rauschen. — διαπρήσ-

δησάμενοι δ' ἄρα ὅπλα θοὴν ἀνὰ νῆα μέλαιναν,
στήσαντο κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο·
λεῖβον δ' ἀθανάτοισι θεοῖς αἰειγενέτῃσιν,
ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Διὸς γλαυκώπιδι κούρῃ.
παννυχίη μέν ῥ' ἥγε καὶ ἠῶ πεῖρε κέλευθον.

σειν, s. v. 213. *δησάμενοι — ὅπλα*, N. findet hier in der Erzählung Anstofs u. vermuthet, dafs die Verse 427—29. aus Jl. 1, 481—83. hieher gekommen sind. — *ἀνὰ νῆα*, durch das ganze Schiff hin. — *ἐπιστεφέας οἴνοιο*, mit Wein bis an den Rand gefüllt, s. 1, 148. — *λείβειν*, h. l. einer Gottheit ein Trankopfer bringen. — *ἥγε*, verst. *νηῦς*. — *ἠῶ*, den Morgen hindurch, am Morgen. *πείρειν κέλευθον*, den Weg durchsegeln, den Meerespfad durchschneiden.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Γ.

Τὰ ἐν Πύλῳ.

v. 1—13. Telemachos und Athene landen am Gestade von Pylos, wo eben Nestor dem Poseidon ein feierliches Opfer bringt.

Ἠέλιος δ' ἀνόρουσε, λιπὼν περικαλλέα λίμνην,
οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον, ἵν' ἀθανάτοισι φαείνῃ,
καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν·
οἱ δὲ Πύλον, Νηλῆος ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
ἷξον· τοὶ δ' ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον,
ταύρους παμμέλανας, Ἐνοσίχθονι κυανοχαίτῃ.

Anmerk. v. 1—8. Der dritte Tag der Odyssee bricht an. — *ἀνόρουσε,* Helios erhebt sich des Morgens, wie die Eos, im Osten aus dem Okeanos, 12, 3. 19, 433, und senkt sich am Abend wieder im Westen in denselben. Virg. Aen. IV, 124. *Oceanum interea surgens Aurora reliquit.* — *λίμνην,* dichter. st. Ὠκεανόν. *λίμνη,* von *λείβω,* nach N. eig. das Wasser, welches das Ufer bespühlt; Fluth. Es ist also ein dichterisches Bild für ein sanft bespühltes Ufer; auch sonst gebraucht der Dichter *λίμνη* für die Fluthen des Meeres, s. Jl. 13, 21. 32. 24, 78. Voſs (Mythol. Br. II, 17. p. 139.) fand hier wohl zu kühn die spätere Schilderung in einem Bruchstücke des Äschylos bei Strab. 7. p. 33, nach welcher im Osten ein Teich oder See am Okeanos sei, worin Helios nach der schnellen nächtlichen Umschiffung sich und seine Rosse abkühle. — *πολύχαλκος,* aus vielem Erz bereitet, ehern wird *οὐρανός* genannt, weil man sich denselben als eine metallene hohle Kugel dachte, s. V. myth. Br. I, 27. oder nach den alten Erklärern metaph. st. unvergänglich, dauernd. — *ζείδωρος,* wird von den Alten von *ζάω* u. *δῶρον* abgeleitet: lebenschenkend. Besser leitet man es von *ζειά,* Korn, Spelt, ab: korngebend, nahrunggebend. — *οἱ δὲ,* verst. Telemachos u. Athene. — *Πύλος,* s. 1, 93. Strabo benutzte vorzüglich diese Stelle für seine Behauptung, daſs das Triphylische Pylos der Sitz Nestors gewesen sei, weil in der Nähe desselben, bei Samikon, ein berühmter Tempel des Poseidon stand. — *Νηλῆος,* Neleus, S. des Kretheus oder des Poseidon und der Tyro, Vater des Nestor, s. 11, 234. wurde von seinem Bruder Pelias aus Jolkos in Thessalien vertrieben und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. Pausan. IV, 2, 3. Er hatte zwölf Söhne; in einem Kriege mit Herakles wurden sie alle bis auf Nestor getödtet. Jl. 11, 691 ff. — *ἷξον,* ep. Aor. v. *ἵκω,* s. B. p. 286. R. Dial. 50. p. 408. K. §. 160. 2. — *τοὶ δέ,* d. i. *οἱ Πύλιοι.* — *ταύρ. παμμέλ.* Stiere wurden den obern Göttern geopfert, Jl. 1, 315. Od. 11, 130, aber schwarze nur dem Gotte des dunklen, furchtbaren Meeres. — *Ἐνοσίχθων,* s. 1, 74., oft auch als Adject. Poseidon heiſst *κυανοχαίτης,* dunkel- oder schwarzgelockt von der Farbe des Meeres. (Nur einmal wird *κυανοχαίτ.* als Beiw. des Rosses gebraucht, Jl. 20, 224.)

ἐννέα δ' ἕδραι ἔσαν, πεντηκόσιοι δ' ἐν ἑκάστῃ
εἵατο, καὶ προὔχοντο ἑκάστοθι ἐννέα ταύρους.
εὖθ' οἱ σπλάγχν' ἐπάσαντο, θεῷ δ' ἐπὶ μηρί' ἔκηαν,
οἱ δ' ἰθὺς κατάγοντο, ἰδ' ἱστία νηὸς ἐΐσης
στεῖλαν ἀείραντες, τὴν δ' ὥρμισαν, ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί·
ἐκ δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'· ἦρχε δ' Ἀθήνη.
τὸν προτέρη προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

v. 14—28. ***Athene ermuntert Telemachos, ohne Blödigkeit mit Nestor zu reden.***

Τηλέμαχ', οὐ μέν σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς, οὐδ' ἠβαιόν·
τοὔνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθηαι
πατρός, ὅπου κύθε γαῖα, καὶ ὅντινα πότμον ἐπέσπεν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἰθὺς κίε Νέστορος ἱπποδάμοιο·

Poseidon war als Schöpfer des Rosses Haus- und Landesgott des Reisigen (*ἱππότα*) Nestor und seiner Pylier. — *ἐννέα δ' ἕδρ.*, neun Sitze oder Abtheilungen, weil Nestor über 9 Städte herrschte, Jl. 2, 591.; auf jedem Sitze waren 500, also im Ganzen 5400. Diese Zahl findet N. zu grofs, und führt daher die Lesart des Cod. Harlej. *πεντήκοντα* als beachtungswerth an. — *προὔχοντο*, sie hatten vor sich. Eustath. *πρὸ ἑαυτῶν εἶχον ὥςτε σφάξαι.* Die Lesart *προὔθεντο* ist eine Erklärung. Vor jedem Sitze lagen 9 Stiere, also 81. — *εὖθ'*, d. i. *εὖτε*, ep. Zeitpart. = *ὅτε*, zu der Zeit als, als eben. — *σπλάγχνα, τά*, die Eingeweide, besond. die edlern, Herz, Lunge, Leber. Diese wurden sogleich, nachdem das Opferthier geschlachtet war, ausgeschnitten, gebraten und als Voressen verzehrt. Jl. 1, 465. — *ἐπάσαντο*, s. 1, 124. — *μηρία, τά*, selten *μῆρα*, nur im Plur. gebräuchlich, Schenkelstücke, fleischige Theile, welche aus den Schenkeln (*μηροί*) der Opferthiere geschnitten, mit Fleischstücken anderer Theile belegt, mit der Fetthaut zweifach umwickelt und so zu Ehren der Götter verbrannt wurden, s. v. 456. Jl. 1, 460. Vofs (mythol. Brief. 2, 38.) versteht unter *μηρία* die Schenkelknochen, die mit Fett umwickelt wurden. — *δ' ἰθύς*; *δέ* leitet hier den Nachsatz ein. — *κατάγεσθαι*, von der hohen See in den Hafen gleichsam herabfahren, einlaufen. Vollständig wird die Landung beschrieben, Jl. 1, 432 ff. u. 485. — *ἐΐση*, ep. Femin. st. *ἴση*, gleich, *aequalis*; *νηῦς ἐΐση*, ein Schiff, das auf beiden Seiten gleich stark gebaut, so dafs es leicht im Gleichgewichte bleibt, gleichschwebend, Schol. *ἰσόπλευρος*, vergl. *ἀσπὶς παντόσ' ἐΐση*, Jl. 3, 347. — *στέλλειν ἱστία*, die Segel einziehen. Die Segel wurden an der Segelstange hinaufgezogen (*ἀείραντες*) und dann mit derselben herabgelassen. — *ὁρμίζειν*, eig. in den Hafen einfahren; h. l. anlegen, vor Anker legen. Man legte dadurch das Schiff fest, dafs man Steine statt der Anker in das Meer hinabliefs, aufserdem wurde es noch mit Tauen am Ufer festgebunden.

v. 14—28. *οὐ μέν σε χρή*, s. 1, 129. — *αἰδώς*, h. l. Scheu, welche Jüngere gegen Ältere haben, Bescheidenheit, Schüchternheit. Telemachos tritt zuerst in die Welt, und fühlt die dem wohlgearteten Jünglinge so natürliche Schüchternheit. Athene bemerkt diefs und spricht ihm Muth ein. — *οὐδ' ἠβαιόν*, auch nicht ein wenig. — *ἐπέπλως*, ep. synkop. Aor. v. *ἐπιπλώειν* = *ἐπιπλεῖν*, beschiffen, durchschiffen, mit Accus. — *ὅπου κύθε γαῖα*, verstdn. *αὐτόν*, wo ihn die Erde birgt, d. i. wo er todt liegt. — *ὅντ. πότμ. ἐπέσπεν*, d. i. welche Art des Todes er litt, s. 2, 250. — *ἱππόδαμος*, rossebän-

εἴδομεν, ἥντινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν.
λίσσεσθαι δέ μιν αὐτόν, ὅπως νημερτέα εἴπῃ·
ψεῦδος δ' οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Μέντορ, πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ προςπτύξομαι αὐτόν;
οὐδέ τί πω μύθοισι πεπείρημαι πυκινοῖσιν·
αἰδὼς δ' αὖ, νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλέμαχ', ἄλλα μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ σῇσι νοήσεις,
ἄλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται· οὐ γὰρ ὀΐω
οὔ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφέμεν τε.

---

digend, rossebezähmend, d. i. Wagenkämpfer; denn die Rosse brauchte man nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten. — εἴδομεν st. εἴδωμεν, wir wollen erfahren, hören. Der Infin. st. des Conjunct. wäre streng grammatischer; doch der Dichter gab lebendig wechselnde Rede: „Nun, Telemach, frisch gerade zum Nestor! Wir wollen hören, was er uns anzugeben weiſs. Du muſst ihn nur bitten, daſs er Dir geradezu sagt, wie es ist.“ N. — μῆτιν, Schol. γνώμην. „Der weise Nestor wird der Nachricht gewiſs sogleich einen Rath beifügen.“ N. — λίσσεσθαι — ἐστίν. Diese beiden Verse, welche auch 327. 328. stehen, hat hier Bothe als unächt eingeklammert, womit auch N. zu v. 327. übereinstimmt. — λίσσεσθαι, Infin. st. Imperat. — νημερτέα (von νή, ἁμαρτάνω), Untrügliches, d. i. Wahrheit. — ἐρέει, vom ep. εἴρω, s. B. p. 278. R. p. 298. K. §. 171. 7.

v. 21—24. προςπτύξομαι, Hesych. παραμυθήσομαι, oder Conjunct. Aor. προςπτύσσεσθαί τινα, h. l. jem. freundlich anreden, s. 2, 77. — οὐδέ τί πω, denn noch nicht; δέ giebt hier den Grund an. — μύθ. πεπείρημαι, ich habe mich noch nicht in Worten versucht, ich bin nicht in Reden erfahren. Schol. ἔμπειρός εἰμι. Der Dativ bezeichnet hier das Werkzeug; sonst regiert πειρᾶσθαι den Genit. des Gegenstandes, der versucht werden soll, s. Jl. 2, 73. R. p. 527. A. 17. K. §. 458. 4. — αἰδὼς δ' αὖ, oft absolut. Jl. 12, 176. dann die Scheu, d. i. Scheu, Schüchternheit fühl' ich. — νέον — ἐξερέεσθαι, daſs ein junger Mann den ältern befragen soll.

v. 25—28. ἄλλα μέν, ἄλλα δέ, Einiges, Anderes. — δαίμων, die Gottheit, ein Gott, s. 2, 134. An die Dämonen der späteren Zeit ist hier nicht zu denken. — ὑποθήσεται, *suppeditabit*, s. 1, 221. Schnelle Entschlüsse und kluge Rathschläge werden den Einflüssen einer Gottheit zugeschrieben. 4, 172. 9, 339. — οὐ γὰρ ὀΐω οὔ σε — τραφέμεν τε. Becker in Recens. des Hom. N. 248. p. 167. u. Th. §. 301. 1. erkennen in dem 2ten οὐ das sogenannte οὐ *solitarium*, welches gleichsam einen Gedanken für sich enthält, und interpungiren: οὐ γὰρ ὀΐω, οὔ, σὲ etc. Man vergleicht damit Virg. Aen. IX, 207. *Equidem de te nil tale verebar, Nec fas; non.* Richtiger findet N. in dem zweiten οὐ nur eine verstärkte Verneinung; denn der verneinte Satz folgt nach: „denn nicht, gar nicht ohne Huld der Götter glaube ich dich geboren.“ cf. R. p. 721. K. §. 607. 4. — τραφέμεν, s. Jl. 7, 199. erklärt B. p. 305. für Aor. 2. act. statt τραφεῖν, mit intransit. Bedtg., also = mit τραφῆναι. Th. §. 215. 45. nimmt es mit Herodian für eine Verkürzung des Inf. Aor. 2. Pass. τραφῆναι, cf. Jl. 5, 555. 21, 279. Ohne Willen der Götter geboren und erzogen sein, d. i. nicht von den Göttern verlassen sein, von ihnen begünstigt werden.

v. 29—54. Freundlich werden die Fremdlinge von den Pyliern empfangen; Peisistratos, Nestor's jüngster Sohn, ladet sie zum Festmahle Poseidon's ein.

Ὡς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
ἷξον δ' ἐς Πυλίων ἀνδρῶν ἄγυρίν τε καὶ ἕδρας.
ἔνθ' ἄρα Νέστωρ ἧστο σὺν υἱάσιν· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
δαῖτ' ἐντυνόμενοι, κρέα ὤπτων, ἄλλα τ' ἔπειρον.
οἱ δ' ὡς οὖν ξείνους ἴδον, ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες,
χερσίν τ' ἠσπάζοντο, καὶ ἑδριάασθαι ἄνωγον.
πρῶτος Νεστορίδης Πεισίστρατος ἐγγύθεν ἐλθὼν,
ἀμφοτέρων ἕλε χεῖρα, καὶ ἵδρυσεν παρὰ δαιτὶ,
κώεσιν ἐν μαλακοῖσιν, ἐπὶ ψαμάθοις ἁλίῃσιν,
πάρ τε κασιγνήτῳ Θρασυμήδεϊ καὶ πατέρι ᾧ·
δῶκε δ' ἄρα σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν
χρυσείῳ δέπαϊ· δειδισκόμενος δὲ προςηύδα
Παλλάδ' Ἀθηναίην, κούρην Διὸς αἰγιόχοιο·

---

v. 29—42. *μετ' ἴχν.* — *θεοῖο*, s. 2, 406. — *ἄγυρις*, äol. st. *ἀγορά*. Hesych. Versammlung. — *ἀμφί*, Adv. ringsherum. — *ἐντύνειν*, zurüsten, bereiten; Med. *ἐντύνεσθαι δαῖτα*, sich ein Mahl bereiten. — *κρέα* — *ἔπειρον*, N. zieht die Lesart des H. Stephanus: *κρέα ὤπτων, ἄλλα δ' ἔπειρον* vor, cf. Jl. 2, 134., welches vollständig hieſse: *ἄλλα μὲν ὤπτων, ἄλλα δ' ἔπ. πείρειν*, durchstechen, näml. *ὀβελοῖσιν*, mit den Bratspieſsen, cf. Jl. 1, 465. — *ουν* schlieſst sich an andere Partikeln an, und deutet auf etwas Vorhergehendes zurück. *ὡς οὖν*, als nun. — *ἀσπάζεσθαι* (*σπάω*), eig. jem. bewillkommnen, indem man ihm die Hand reicht, und gleichsam an sich heranzieht; *χερσίν*, die Hände zum Gruſs reichen. — Peisistratos war unter den 6 Söhnen, welche Nestor noch hatte, (s. 412—15.) der jüngste und in gleichem Alter mit Telemachos. Ein siebenter, Antilochos, der Freund des Achilleus, war vor Troja durch Memnon's Hand gefallen. 4, 187. Jl. 17, 652. — *ἀμφοτ. ἕλε χεῖρα*. Virg. Aen. VIII, 124. *excepitque manu, dextramque amplexus inhaesit.* Man sollte st. *χεῖρα* den Dual *χεῖρε* erwarten, bemerkt Eustath. — *κώεσιν*, v. *τὸ κῶας*, Fell, Schaaffell. — *ψάμαθος*, Sand; oft im Plur. Jl. 5, 587. — *πάρ* st. *παρά*. — Thrasymedes war ebenfalls mit dem Vater nach Ilios gezogen; er wird als Anführer der Wachen genannt, Jl. 9, 81. — *πατέρι ᾧ*. Zur Rechten des Hausvaters war der Ehrensitz. 7, 168—72. — *σπλάγχνων*, s. v. 9. *μοῖρα*, h. l. Antheil, Portion. — *δέπας, τό*, der Becher, Pokal, zuweilen mit *ἀμφικύπελλον* verbunden; er war gewöhnlich von Gold oder Silber und kunstvoll gearbeitet; den Becher Nestor's beschreibt Hom. Jl. 11, 631. — *δειδισκόμενος* st. *δεδισκόμενος*, Nbf. v. *δείκνυμαι* (*δέκω, δίσκω, δεδίσκω*), eig. mit der Hand bewillkommnen, zutrinken mit Handschlag. Athen. I, 11. *ἐδεξίουντο προπίνοντες ἑαυτοῖς.* — *αἰγίοχος*, der Ägishalter, der Ägiserschütterer, V. oft Beiw. des Zeus. Jl. 1, 202. *αἰγίς*, entweder von *αἴξ*, Ziege, weil man in alten Zeiten die Felle der erlegten Thiere als Schutzmittel gebrauchte, oder wahrscheinlicher von *ἀΐξ*, Sturm, Wirbel (*ἀΐσσω*), weil durch ihr Schütteln Zeus Schrecken erregte. Im Hom. ist die Ägide ein Schild, welchen Hephästos verfertigt hat. Jl. 15, 310 ff. Zeus führt die Ägide vorzugsweise; andere Götter, wie Apollo und Athene entlehnen sie nur bisweilen. Jl. 15, 308. 2, 448.

Εὔχεο νῦν, ὦ ξεῖνε, Ποσειδάωνι ἄνακτι·
τοῦ γὰρ καὶ δαίτης ἠντήσατε, δεῦρο μολόντες.
αὐτὰρ ἐπὴν σπείσῃς τε καὶ εὔξεαι, ᾗ θέμις ἐστίν,
δὸς καὶ τούτῳ ἔπειτα δέπας μελιηδέος οἴνου
σπεῖσαι· ἐπεὶ καὶ τοῦτον ὀΐομαι ἀθανάτοισιν
εὔχεσθαι· πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι.
ἀλλὰ νεώτερός ἐστιν, ὁμηλικίη δ' ἐμοὶ αὐτῷ·
τοὔνεκα σοὶ προτέρῳ δώσω χρύσειον ἄλεισον.
Ὣς εἰπών, ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἡδέος οἴνου·
χαῖρε δ' Ἀθηναίη πεπνυμένῳ ἀνδρὶ δικαίῳ,
οὕνεκά οἱ προτέρῃ δῶκε χρύσειον ἄλεισον.
αὐτίκα δ' εὔχετο πολλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι·

v. 55—66. Athene betet zu Poseidon für Nestor und Telemachos, darauf betet auch dieser.

Κλῦθι, Ποσείδαον γαιήοχε, μηδὲ μεγήρῃς
ἡμῖν εὐχομένοισι τελευτῆσαι τάδε ἔργα.
Νέστορι μὲν πρώτιστα καὶ υἱάσι κῦδος ὄπαζε·
αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοισι δίδου χαρίεσσαν ἀμοιβὴν

---

v. 43—50. *εὔχεσθαί τινι*, zu einem Gotte flehen, beten. — *ἄναξ*, Herr, Herrscher, oft von Göttern gebraucht, die an einem Orte vorzugsweise verehrt werden. — *δαίτη* = *δαίς*. — *ἀντᾶν*, ep. = *ἀντιᾶν δαίτης*, am Festmahle Theil nehmen, zum Festm. eintreffen; hier mit Genit. gegen die Regel, welche Buttm. in s. Lexil. I, p. 8. 300. aufstellt, indem der Genit. nur bei einem absichtlichen Kommen stehen soll. — *μολόντες*, s. *βλώσκω*. — *ἐπήν*, ep. st. *ἐπάν*, sobald, mit Conjunct. wenn das Ausgesagte als bedingt erscheint. Über den Conjunct. Aorist. s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 390. A. 1. — *σπένδειν*, sprengen, besond. von der Libation, einen Theil des Weins zur Ehre der Götter ausgiefsen, *libare*. — *εὔξεαι* st. *εὔξηαι*. — *ἣ θέμις ἐστίν*, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, s. Jl. 2, 73. Buttm. Lexil. I, p. 240. u. Th. §. 343. 7. wollen stets *ᾗ* in dieser Formel lesen, weil *ᾗ* nur örtliche Bedtg. habe. N. billigt die Schreibart *ᾗ* nur dann, wenn ein Genit. darauf folgt, wie Od. 14, 130. — *μελιηδής*, eig. honigsüfs, lieblich. — *ἐπεὶ* — *εὔχεσθαι*, denn ich glaube, erwarte, dafs auch dieser — beten werde. — *πάντες* — *ἄνθρωποι*. Ähnlich sagt Arat. Phaenom. 4. *Πάντη δὲ Διὸς κεχρήμεθα πάντες*. Melanchthon hielt diesen Vers für den schönsten im ganzen Homer. N. — *ὁμιλικίη* st. *ὁμῆλιξ*, das abstracte Subst. st. des concreten, st. Altersgenosse, cf. R. p. 429. K. §. 348. — *ἄλεισον*, Becher, wahrscheinl. von *ἀ* und *λεῖος*, was nicht glatt, sondern erhaben, mit Figuren gearbeitet ist. Kostbar sind diese Becher immer, s. 4, 591. Jl. 11, 773.

v. 51—54. *δίκαιος*, welcher das Rechte, Schickliche (*δίκη*) versteht, gerecht, billig denkend. Athene freute sich über Peisistratos, weil er ihr als Mentor, dem ältern Manne, den Becher zuerst gab.

v. 55—61. *μηδὲ μεγήρῃς*, und achte es nicht zu hoch, d. i. verschmähe es nicht, s. 2, 235. Über den Conjunct. Aor. nach *μηδέ*, s. B. §. 148. 3. p. 429. R. p. 711. K. §. 600. a. — *κῦδος*, Ruhm, Glanz. Wem der Grieche Ruhm und Ehre wünscht, dem wünscht er auch alles, was ihm dieses verschafft, Gedeihen, Glück, Körperkraft u. s. w., s. N. — *ὀπάζειν*, eig. folgen machen; von Sachen:

σύμπασιν Πυλίοισιν ἀγακλειτῆς ἑκατόμβης.
δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι,
οὕνεκα δεῦρ' ἱκόμεσθα θοῇ σὺν νηῒ μελαίνῃ.
Ὣς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο, καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα·
δῶκε δὲ Τηλεμάχῳ καλὸν δέπας ἀμφικύπελλον.
ὣς δ' αὔτως ἠρᾶτο Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
μοίρας δασσάμενοι, δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα.

v. 67—101. Nach dem Mahle fragt nun Nestor die Fremdlinge um die Absicht ihrer Reise; freimüthig antwortet Telemachos, und bittet um gewisse Nachricht über seinen Vater.

αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι
ξείνους, οἵτινές εἰσιν, ἐπεὶ τάρπησαν ἐδωδῆς.
ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα;

τί τινι, einem etwas verleihen, gewähren = *διδόναι*. — *χαρίεις*, anmuthig, angenehm, erwünscht, huldreich. — *ἀμοιβὴν ἑκατόμβης*, Vergeltung für die Hekatombe. — *σύμπασιν*, Th. §. 175. 4. verlangt *ξύμπασιν*, welches Bothe aufgenommen hat. — *ἀγακλειτός*, ruhmvoll, herrlich, trefflich, gewöhnlich von Personen; von Sachen nur mit *ἑκατόμβη* verbunden. Das hier beschriebene Opfer war allerdings eine herrliche Hekatombe, weil nach v. 6. 7. 81 Stiere zugleich geopfert wurden. — *δὸς* — *νέεσθαι*, lafs Telemachos — zurückkehren: *διδόναι* steht oft mit Accus. und Infin. Jl. 6, 307. — *πρήξαντα*, der Sing. wird einzeln auf jeden der Sprechenden bezogen. N.: nach ausgerichteter Sache, s. 2, 191. — *οὕνεκα*, weshalb. — *μέλαινα*, schwarz, wird das Schiff von der Farbe genannt, welche dem Holze Wind und Wetter gaben.

v. 62—66. *καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα*, sie vollendete alles selber, näml. als Göttinn. — *ἀμφικύπελλον*, eig. Adject., was auf beiden Seiten wie unsere Römer, einen Becher bildet, ein Doppelbecher, mit *δέπας*, und auch allein, s. Jl. 1, 584. — *ὣς δ' αὔτως*, richtiger *ὥς δ' αὔτως*, s. Th. §. 198. 5. später *ὡσαύτως*; bei Hom. immer getrennt: gerade eben so. Das Gebet des Telem. übergeht der Sänger aus richtigem Gefühl, da Telem. auch nichts Anderes sich erflehen konnte. Besselt. — *κρέ' ὑπέρτερα*, das obere Fleisch (*τὰ νωταῖα*), im Gegensatz der *σπλάγχνα*, welche sie früher afsen. Nach N. zu v. 470. ist es soviel als *τἄλλα*, das Fleisch am Leibe, was allerdings die Eingeweide deckt, aber im Gegensatz der Schenkel. Diefs machte das eigentliche Opfermahl aus. — *ἐρύσαντο*, sie zogen es ab, näml. von den Bratspiefsen. — *δαίνυσθαι δαῖτα*, ein Festmahl halten, schmausen.

v. 67—74. *αὐτὰρ* — *ἕντο*, s. 1, 150. — *μύθων ἦρχε*, s. 1, 28. — *Γερήνιος*, der Gerenische heifst Nestor von der Stadt Gerenia oder Gerenon in Messenien (*Γερηνία*, Paus. 3, 21. *Γέρηνον*, Eustath.), wo Nestor verborgen und erzogen worden sein soll, als Herakles Pylos einnahm, s. Jl. 2, 336. — *ἱππότα*, äol. st. *ἱππότης*, der Reisige, ein ehrendes Beiw. der Helden, wie *ἱππόδαμος*, v. 17. — *νῦν δὴ κάλλιον*. Jetzt erst ist es schicklicher. Früher, ehe sich die Fremdlinge gelabt hatten, wäre es nicht anständig gewesen. — *ἔρεσθαι*, Dindorf.

ἤ τι κατὰ πρῆξιν, ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε,
οἷά τε ληϊστῆρες, ὑπεὶρ ἅλα, τοίτ' ἀλόωνται
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες;
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα,
θαρσήσας· αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη
θῆχ', ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο·
[ἠδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν·]
Ὦ Νέστορ Νηληϊάδη, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
εἴρεαι, ὁππόθεν εἰμέν· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω.
ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης Ὑπονηΐου εἰλήλουθμεν·
πρῆξις δ' ἤδ' ἰδίη, οὐ δήμιος, ἣν ἀγορεύω.
πατρὸς ἐμοῦ κλέος εὐρὺ μετέρχομαι, ἤν που ἀκούσω,
δίου Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὅν ποτέ φασιν
σὺν σοὶ μαρνάμενον Τρώων πόλιν ἐξαλαπάξαι.
ἄλλους μὲν γὰρ πάντας, ὅσοι Τρωσὶν πολέμιζον,
πευθόμεθ', ἧχι ἕκαστος ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ·

---

in Edit. Teubn. *ἐρίσθαι*, s. 1, 405. — *πλεῖθ'* st. *πλεῖτε*; h. l. transit. durchschiffen, 9, 252. — *ὑγρὰ κέλευθα*, die nassen Pfade, dichter. von den Bahnen der Seefahrer. Sg. *ἡ κέλευθος*, Plur. *τὰ κέλευθα* u. *οἱ κέλευθοι*, Od. 10, 86. cf. Virg. Aen. VII, 196 ff. — *κατὰ πρῆξιν*, nach einem Geschäft (V. um Erwerb), wie *κατὰ ληΐδα*, v. 106., gewöhnlicher *μετά*. — *μαψιδίως*, verläng. v. *μάψ*, ohne Grund, zwecklos, hierhin und dorthin. — *ἀλάλησθε*, s. 2, 370. — *οἷά τε*, so wie, wie etwa; *τέ* verbindet fester das Relativ mit dem vorigen Satze. — *ληϊστήρ*, der Räuber, besond. Seeräuber. — *ὑπεὶρ*, ep. st. *ὑπέρ*. — *ψυχὰς παρθέμενοι* st. *παραθέμενοι*, ihr Leben auf's Spiel setzend. s. 2, 237. — *ἀλλοδαπός* (v. *ἄλλος* u. *ἔδαφος*), aus fremdem Lande, der Fremde. — Dieselbe Frage legt auch Polyphemos s. 9, 252. 55. dem Odysseus vor. Die alten Erklärer, z. B. Aristarchos, fanden hier diese Frage unschicklich und tadelten deshalb den 73. u. 74. Vers. Jedoch mit Unrecht; denn Raubkriege zu Lande und Seeräuberei waren in jenen Zeiten nichts Schimpfliches, s. Thukyd. 1, 5. Eben dies erzählt von den Germanen Caesar, B. G. 6, 23. *latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cujusque civitatis fiunt.* S. 1, 397.

v. 75—78. *αὐτή*, Ernesti wollte *αὐτῷ* lesen; deutlicher wäre diefs allerdings. — *θῆχ'* st. *ἔθηκε*. — *ἵνα* — *ἔροιτο*, s. 1, 135. — V. 78. hat Wolf als unächt eingeklammert, weil er in mehrern Handschriften sich nicht findet und aus 1, 95. wiederholt zu sein scheint.

v. 79—101. *Νηληϊάδη*, des Metrums wegen st. *Νηλείδη*. *κῦδος Ἀχ.* Ruhm, Stolz der Achäer, d. i. ruhmvollster der Ach. — *Ἰθακ. Ὑπονηΐου*, am Neïon gelegen, s. 1, 186. — *εἰλήλουθμεν*, st. *εἰληλούθαμεν* s. *ἔρχομαι*. — *ἴδιος*, eigen, einen einzelnen Mann betreffend; *δήμιος*, öffentlich, das ganze Volk betreffend. „Ein öffentliches Geschäft (*πρῆξις*) konnte nicht wohl etwas anderes sein, als eine Ersatzforderung (21, 17.) oder ein Hülfsgesuch.“ N. — *μετέρχεσθαι πατρὸς κλέος*, dem Rufe des Vaters nachgehen, d. i. gehen, um den Ruf zu erkunden, s. 13, 415. — *ἤν που*, s. 1, 282. — *ἐξαλαπάζειν*, eig. ausleeren; *πόλιν*, eine Stadt ausplündern, zerstören, s. 4, 176. — *πεύθεσθαι*, s. 1, 94. — *ἧχι*, richtiger *ἧχι*, wo. — *ἀπόλλυσθαι λυγ. ὀλέθρῳ*, eines traurigen Todes sterben (V. traurigem Tode hinsinken); statt

κείνου δ' αὖ καὶ ὄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων.
οὐ γάρ τις δύναται σάφα εἰπέμεν, ὁππόθ' ὄλωλεν·
εἴθ' ὅγ' ἐπ' ἠπείρου δάμη ἀνδράσι δυςμενέεσσιν,
εἴτε καὶ ἐν πελάγει μετὰ κύμασιν Ἀμφιτρίτης.
τοὔνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ' ἱκάνομαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ που ὄπωπας
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας
πλαζομένου· πέρι γάρ μιν ὀϊζυρὸν τέκε μήτηρ.
μηδέ τί μ' αἰδόμενος μειλίσσεο, μηδ' ἐλεαίρων,
ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς.
λίσσομαι, εἴποτέ τοί τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,
ἢ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχετε πήματ' Ἀχαιοί·
τῶν νῦν μοι μνῆσαι, καί μοι νημερτὲς ἔνισπε.

v. 102—200. ***Nachdem Nestor zuerst seiner Freundschaft mit Odysseus im Kampfe vor Troja erwähnt hat, erzählt er, wie er bei der Heimfahrt der entzweiten Fürsten von Odysseus getrennt worden, und glücklich nach Pylos gekommen sei, und was er daheim von der Rückkehr der übrigen Fürsten und dem Schicksale Agamemnon's erfahren habe. Zuletzt ermahnt er Telemachos, wacker zu sein, wie Orestes.***

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
ὦ φίλ'· ἐπεί μ' ἔμνησας ὀϊζύος, ἣν ἐν ἐκείνῳ

Dat. auch mit Accus. 1, 166. — *ἀπευθής*, h. l. passiv. von dem nichts gehört wird, unerforschbar; aber v. 184. im activen Sinne. — *εἴθ'* st. *εἴτε*, *εἴτε*, ob, oder. — *ὅγε*, s. 1, 4. — *ἤπειρος*, das feste Land, im Gegens. des Meeres. — *δάμη*, s. 1, 237. — *ἀνδράσι*. Das thätige Object steht häufig beim Passiv im Dativ, s. B. §. 134. 4. R. p. 546. K. §. 506. — *μετά*, mit Dat. nur poet. mit, zwischen. — *Ἀμφιτρίτη*, T. des Nereus, Gattinn des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrschte. — Die Verse 92—101. finden sich auch 4, 322 ff. — *τὰ σὰ γούν. ἱκάνομαι*, ich komme flehend zu deinen Knien, i. q. *ἅπτομαι τῶν σῶν γονάτων*, d. i. ich bitte dich dringend, s. 1, 267. Jl. 1, 512. — *αἴ κ' ἐθέλῃσθα*, st. *ἐθέλῃς*, s. 1, 279. — *ἐνισπεῖν*, s. *ἐνέπω* — *ὄπωπας*, ep. Perf. von St. *ΩΠΩ*, s. *ὁράω*. — *ὀφθαλμ. τεοῖσιν*, beschreibender Zusatz der alten Sprache statt selbst. — *πλαζομένου*, der viel umher geschweift ist, wie Odysseus. — *πέρι*, Adv. in hohem Grade, gar sehr. — *ὀϊζυρός*, poet. jammervoll, unglücklich, zum Jammer. — *τέκε*. Jedem ward sein Schicksal sogleich bei der Geburt bestimmt. Jl. 22, 477 ff. — *αἴδεσθαι*, ep. st. *αἰδεῖσθαι*, jem. scheuen, aus Achtung gegen jem., welcher uns ehrwürdig ist, sich scheuen etwas zu thun, was ihm unangenehm sein könnte; hier in Bezug auf Telemach., weil er ein Schutzflehender und Gastfreund war, s. 11, 271. — *μειλίσσειν* (verwdt. mit *μέλι*), eig. süfs machen; erfreuen. Im Med. milde Worte sagen. Sinn: Versüfse mir nicht aus Achtung oder Mitleid gegen mich die Wahrheit, wenn sie unangenehm sein sollte. — *εὖ*, h. l. dreist, offen. — *ὅπως ἤντησ. ὀπωπῆς*, wie du dem Anblick begegnet bist, d. i. wie du es gesehen hast, s. 3, 44. Die Schol. wollen *ὀπωπή* v. *ὄψ*, die Stimme, ableiten in Beziehung auf die Worte in v. 94. *ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας*. Richtig

δήμῳ ἀνέτλημεν μένος ἄσχετοι υἷες Ἀχαιῶν,
ἠμὲν ὅσα ξὺν νηυσὶν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον
πλαζόμενοι κατὰ ληΐδ', ὅπῃ ἄρξειεν Ἀχιλλεύς,
ἠδ' ὅσα καὶ περὶ ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἄνακτος
μαρνάμεθ'· ἔνθα δ' ἔπειτα κατέκταθεν, ὅσσοι ἄριστοι·
ἔνθα μὲν Αἴας κεῖται Ἀρήϊος, ἔνθα δ' Ἀχιλλεύς,
ἔνθα δὲ Πάτροκλος, θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος·
ἔνθα δ' ἐμὸς φίλος υἱός, ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων,
Ἀντίλοχος, πέρι μὲν θείειν ταχὺς, ἠδὲ μαχητής —
ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τοῖς πάθομεν κακά· τίς κεν ἐκεῖνα

ist nur die Ableitung vom Perf. ὄπωπα, vergl. 9, 512. — ὑποστάς v. ὑφίστημι, darunter stellen; im Aor. 2. intrans. über sich nehmen, versprechen. — τῶν. Nach solchen collectiven Ausdrücken wie εἴποτέ τι, ὃ πολλάκις, oder überhaupt nach vielumfassenden Anführungen steht der Plural τῶν gewöhnlich, s. 1, 10. N.

v. 104—117. ἐπεὶ — ὀϊζύος, weil du mich — erinnerst. Zu diesem Vordersatze fehlt der regelmäfsige Nachsatz. Der redselige Alte vergifst im Flusse der Rede den Anfang seiner Worte und kommt erst nach vielen Umschweifen zum Ziele, wie es oft im mündlichen Gespräche geschieht. Eben so fehlt der Nachsatz 4, 204. Jl. 6, 150. Man könnte etwa nach μαρνάμεθα, v. 108. ergänzen: ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. Die alten Erklärer fanden den Nachsatz in v. 113. in den Worten: τίς κεν ἐκεῖνα — ἀνθρώπων, oder in v. 115. οὐδ' εἰ πεντάετες etc. — μένος ἄσχετος, h. l. ohne Vorwurf: unbändig an Kraft, ausdauernd an Muth, cf. 2, 85. — ἠ μέν, richtiger ἠμέν, in Bezug auf ἠδέ, theils, theils, s. Th. §. 312. 29. — ἠεροειδέα, s. 2, 263. — πλαζόμενοι, umherschweifend. Dieses Particip. schliefst sich an ἀνέτλημεν an, welches man nach ὅσα zu wiederholen hat. Dieses Herumschweifen geht auf die Streifzüge, welche die Griechen während der Belagerung Troja's machten. Jl. 6, 414. — κατὰ ληΐδα, nach Beute, s. v. 72. — ὅπῃ ἄρξ. Ἀχιλλ., wohin nur uns anführte Achilleus. Der Optativ steht, weil ein mehrmals wiederkehrender Fall angegeben. B. §. 139. 14. Anm. 6. R. p. 630. K. §. 671. 2. Achilleus rühmte sich Jl. 9, 328., zwölf Städte habe er zu Schiffe erobert, elf zu Lande. — ἠδ' ὅσα — μαρνάμεθ'. Der Redner schweift von neuem von der genauern grammatischen Verbindung ab; denn es sollte μαρνάμενοι folgen. „theils, wie viel (wir erduldeten), wenn wir umherschweiften, theils wenn wir kämpften." — κατέκταθεν, ep. st. κατεκτάθησαν. — Αἴας, sc. ὁ Τελαμώνιος; Aias, S. des Telamon aus Salamis, der tapferste unter den Griechen nächst Achilleus, stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tödtete sich selbst, als er sie nicht erhielt. Od. 11, 548. Er lag auf dem Vorgebirge Rhöteion begraben. — Ἀρήϊος, eig. dem Ares geweiht, der Liebling des Ares, d. i. tapfer, streitbar. cf. Virg. Aen. I, 99 ff. *Saevus ubi Aeacidae telo jacet Hector, ubi ingens Sarpedon.* — Ἀχιλλεύς. Des Achilleus und Patroklos Asche, in einer Urne gemischt, lag in einem Grabe auf dem Vorgebirge Sigeion; daneben die Gebeine des Antilochos, s. 24, 74. Jl. 23, 91. 243 ff. — Patroklos, S. des Menötios, Freund des Achilleus, ward vom Hektor erlegt. Jl. 16, 34. — θεόφιν, ep. st. θεοῖς. — μήστωρ, i. q. μηδόμενος, der Rather, Berather, cf. Jl. 8, 22. — ἀτάλαντος (v. τάλαντον, Wage), gleich an Gewicht, vergleichbar: „den Göttern an Rath ähnlich," V. — Ἀντίλοχος, s. v. 36. — θείειν, ep. st. θέειν. — ταχύς, schnell,

πάντα γε μυθήσαιτο καταθνητῶν ἀνθρώπων;
οὐδ' εἰ πεντάετές γε καὶ ἑξάετες παραμίμνων
ἐξερέοις, ὅσα κεῖθι πάθον κακὰ δῖοι Ἀχαιοί·
πρίν κεν ἀνιηθεὶς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκοιο.
εἰνάετες γάρ σφιν κακὰ ῥάπτομεν ἀμφιέποντες
παντοίοισι δόλοισι· μόγις δ' ἐτέλεσσε Κρονίων.
ἔνθ' οὔτις ποτὲ μῆτιν ὁμοιωθήμεναι ἄντην
ἤθελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνίκα δῖος Ὀδυσσεὺς
παντοίοισι δόλοισι, πατὴρ τεός· εἰ ἐτεόν γε
κείνου ἔκγονός ἐσσι· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
ἤτοι γὰρ μῦθοί γε ἐοικότες, οὐδέ κε φαίης
ἄνδρα νεώτερον ὧδε ἐοικότα μυθήσασθαι.
ἔνθ' ἤτοι εἵως μὲν ἐγὼ καὶ δῖος Ὀδυσσεὺς
οὔτε ποτ' εἰν ἀγορῇ δίχ' ἐβάζομεν, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ,
ἀλλ' ἕνα θυμὸν ἔχοντε, νόῳ καὶ ἐπίφρονι βουλῇ
φραζόμεθ', Ἀργείοισιν ὅπως ὄχ' ἄριστα γένοιτο.

---

rasch; oft mit Infin. s. Jl. 16, 186. — *ἐπὶ τοῖς*, zu diesem, d. i. überdies, Jl. 9, 139. — *τίς* verbinde mit *καταθν. ἀνθρ.* Wer vermöchte doch auszusprechen? Diese Frage bildet eigentlich den Hauptsatz zu *οὐδ' εἰ* u. s. w. — *ἐξερέω*, ep. Verbum st. *ἐρεείνω*, ausfragen, ausforschen: „auch nicht, wenn du fünf und sechs Jahre lang hier bliebest und fragtest.“ Über *εἰ* mit Optat. s. 1, 162. — *πρίν*, h. l. Adv. eher kehrtest du voll Überdruſs in deine Heimath zurück, d. i. du würdest das Ende der Erzählung nicht abwarten.

v. 118—129. *εἰνάετες*, neun Jahre lang. Eine deutliche Stelle über die Dauer der Belagerung Troja's. Jl. 2, 295. — *κακὰ ῥάπτειν τινί*, jem. Schaden, Unheil bereiten, ersinnen. Eustath. bemerkt dabei, daſs es nicht im tadelnden Sinne gesagt sei, wie 2, 236. — *ἀμφιέπειν*, um etwas beschäftig sein; hier im feindl. Sinne: umringen, bedrängen. Jl. 11, 460. — *παντ. δόλοισι*, *Dat. instrum.* — *μόγις*, mit Mühe, kaum. — *ἔνθ' οὔτις — ἤθελ'*, verstdn. *αὐτῷ*, da wollte niemand sich ihm an Klugheit gleich stellen. *ὁμοιόω*, gleich machen; im Pass. sich gleich stellen, sich messen. — *ἄντην*, gegenüber, offenbar. — *ἤθελ'* st. *ἠδύνατο* nach Eustath. Diese Bedeutung hat *ἐθέλειν* gewissermaſsen nur in Verbindg. mit *οὐ*, wie bei uns auch nicht wollen st. nicht mögen, nicht können, gebraucht wird. — *νικᾶν*, absol. obsiegen, sich auszeichnen. — *εἰ ἐτεόν γε*, wenn anders wirklich. — *σέβας*, Staunen, Bewunderung. Nestor bewundert hier die Ähnlichkeit des Telem. in Charakter und Rede. — *ἐοικότες*, Eustath. nimmt dieses Wort u. v. 125. *ἐοικότα μυθήσ.* in verschiedenem Sinne: das erste als ähnlich, das zweite *ἐοικότα* erklärt er durch *καθήκοντα*: d. i. Schickliches reden. So Sch., V. Voſs sagt beide Male ähnlich. Die Erklärung, welche N. giebt, scheint die richtigste, nach welcher in beiden Fällen angemessen, schicklich, d. i. verständig zu übersetzen ist. So wird gewöhnlich *ἐοικός* absolut gebraucht: s. 4, 239. — *οὐδέ κε φαίης*, und man sollte nicht meinen. — *εἵως*, verlangt eig. ein *τέως*; in der ep. Sprache oft absol. indessen, in dieser Zeit, eig. so lange der Krieg dauerte, s. Th. §. 316. 15. — *δίχα βάζειν*, zwiefach sprechen, verschiedener Meinung sein. Odysseus und Nestor waren die vorzüglichsten Berather vor Troja, s. 11, 512. — *ἕνα θυμὸν ἔχειν*, eines Sinnes sein. Schol. *ὁμονοοῦντες*. — *φραζόμ.*

αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
βῆμεν δ' ἐν νήεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιούς·
καὶ τότε δὴ Ζεὺς λυγρὸν ἐνὶ φρεσὶ μήδετο νόστον
Ἀργείοις· ἐπεὶ οὔτι νοήμονες, οὐδὲ δίκαιοι
πάντες ἔσαν· τῷ σφεων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον,
μήνιος ἐξ ὀλοῆς Γλαυκώπιδος ὀβριμοπάτρης,
ἥτ' ἔριν Ἀτρεΐδῃσι μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν.
τὼ δὲ καλεσσαμένω ἀγορὴν ἐς πάντας Ἀχαιούς,
μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐς ἠέλιον καταδύντα —
οἱ δ' ἦλθον οἴνῳ βεβαρηότες υἷες Ἀχαιῶν —
μῦθον μυθείσθην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν.
ἔνθ' ἤτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς
νόστου μιμνήσκεσθαι ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης·
οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἑήνδανε· βούλετο γάρ ῥα
λαὸν ἐρυκακέειν, ῥέξαι θ' ἱερὰς ἑκατόμβας,
ὡς τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσαιτο·
νήπιος, οὐδὲ τὸ ᾔδη, ὃ οὐ πείσεσθαι ἔμελλεν.

---

st. ἐφραζόμεθα. ὄχ' st. ὄχα, eig. hervorragend, bei Superl. bei weitem: wie es am besten für die Argeier wäre.

v. 130. *διαπέρθειν*, ganz zerstören. — *αἰπός*, Nbfm. v. *αἰπύς*. Jl. 13, 625. — *βῆμεν — Ἀχαιούς*. Diesen Vers bezeichnet Bothe als unächt; nach N. ist er aus 13, 317. entlehnt. Theils stimmt er nicht mit v. 132. zusammen, theils kommt auch das Abfahren zu zeitig, s. v. 152. — *καὶ τότε δή*, da nun, s. 2, 105. — *μήδεσθαι*, nicht blofs aussinnen, sondern auch bereiten, *parare*; *τί τινι*, jem. etwas ersinnen, anordnen. „Zeus wird hier als Herrscher über alle, als Lenker der Schicksale gedacht; unter ihm wirkt im Einzelnen Athene.“ N. — *τῷ*, darum, deshalb. — *σφέων πολέες*, ep. st. *αὐτῶν πολλοί*. — *οἶτος*, s. 1, 350. — *μήνιος ἐξ ὀλοῆς*, durch den verderblichen Zorn, s. Jl. 17, 101. *Γλαυκώπιδος*, d. i. *Ἀθήνης*, s. 1, 44. — *ὀβριμοπ.*, s. 1, 101. Athene zürnte den Griechen, weil sie den Frevel des Lokrers Aias nicht bestraften, s. 1, 327. u. Virg. Aen. 1, 143. — *ἀγορὴν ἐς* st. *ἐς ἀγορήν*, wie *μάχην ἐς*, Jl. 15, 59. — *μάψ, οὐ κατὰ κόσμον*, thöricht, nicht nach Gebühr. Diese Worte beziehen sich auf *καλεσσ.* — *ἐς ἠέλιον καταδ.*, d. i. auf den Abend, die Zeit nach dem *δεῖπνον*, wo leicht ein siegreiches Heer bei der später genossenen Hauptmahlzeit sich berauscht hat, s. 1, 124. Die Volksversammlungen wurden in der Regel des Morgens gehalten, selten und nur im Falle der Noth des Abends oder bei Nacht. Mit Recht nennt der Dichter diese Handlung der Atriden unbesonnen, da das Heer zur Entscheidung so wichtiger Fragen gar nicht geschickt war, s. v. 139. — *οἴνῳ βεβαρηότες*, vom Weine trunken. *βεβαρηώς*, ein ep. Perf. vom St. *ΒΑΡΕΩ* = *βαρύθω*, mit passiv. Bedtg. — *μῦθον μυθεῖσθαι*, das Wort sprechen, h. l. die Ursache vortragen. — *νῶτα* (im Sg. *νῶτος*) der Rücken, d. i. die Fläche. — *ἑήνδανε*, ep. Imperf. st. *ἥνδανε*, v. 150. v. *ἁνδάνω*, gefallen, angenehm sein. — *ἐρυκακέειν*, ep. Inf. Aor. 2. v. *ἐρύκω*, zurückhalten, aufhalten. — *ὡς*, damit, h. l. Absichtpartikel. Über den Optat. s. 2, 53. — *ἐξακεῖσθαι χόλον*, den Zorn besänftigen, aussöhnen, eig. heilen. — *ὅ* (st. *ὅτι*) *οὐ πείσεσθαι ἔμελλεν*, vstdn. *Ἀθήνη*, dafs sie nicht folgen, d. i. nicht nachgeben werde. N. cf. Jl. 1, 289. Über den Wechsel des Subjects s. 2, 224. *πείθω*, überreden.

οὐ γάρ τ' αἶψα θεῶν τρέπεται νόος αἰὲν ἐόντων.
ὣς τὼ μὲν χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν
ἕστασαν· οἱ δ' ἀνόρουσαν ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ
ἠχῇ θεσπεσίῃ· δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή.
νύκτα μὲν ἀέσαμεν, χαλεπὰ φρεσὶν ὁρμαίνοντες
ἀλλήλοις· ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἤρτυε πῆμα κακοῖο.
ἠῶθεν δ' οἱ μὲν νέας ἕλκομεν εἰς ἅλα δῖαν,
κτήματά τ' ἐντιθέμεσθα, βαθυζώνους τε γυναῖκας.
ἡμίσεες δ' ἄρα λαοὶ ἐρητύοντο μένοντες
αὖθι παρ' Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν·
ἡμίσεες δ' ἀναβάντες ἐλαύνομεν· αἱ δὲ μάλ' ὦκα
ἔπλεον· ἐστόρεσεν δὲ θεὸς μεγακήτεα πόντον.
ἐς Τένεδον δ' ἐλθόντες, ἐρέξαμεν ἱρὰ θεοῖσιν,
οἴκαδε ἱέμενοι· Ζεὺς δ' οὔπω μήδετο νόστον,
σχέτλιος, ὅς ῥ' ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι δεύτερον αὖτις.

---

im Med. sich überreden lassen, nachgeben; von Göttern: sich versöhnen lassen. — *οὐ γάρ — νόος,* denn nicht schnell, d. i. leicht wendet sich der Sinn der Götter. Nur ein scheinbarer Widerspruch findet sich hier mit den Worten des Phönix, Jl. 9, 497 ff. *στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί,* wenn man den Charakter beider Reden vergleicht. — *ἕστασαν,* vstdn. *ἐν ἀγορῇ.* — *ἀνόρουσαν,* Eustath. Wider die Ordnung brachen sie selbst lärmend auf, während die Könige noch stehen und hadern. — *θεσπέσιος,* eig. von Gott gesprochen, göttlich; erstaunlich, gewaltig. s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — *νύκτα,* die Nacht hindurch. — *ἀέσαμεν,* defect. Aor. I. von einem alten Stamme. *ἈΕΩ,* verwdt. mit *ἄημι,* eig. im Schlafe aufathmen, schlafen; hier scheint das Wort nur den Begriff des nächtlichen Ruhehaltens, Stillliegens zu enthalten. — *χαλεπά,* Hartes, d. i. Verderben, Unheil. — *πῆμα κακοῖο,* Unheil, Strafe für den Frevel. — *ἐπαρτύειν,* eig. darauf fügen, wie *πῶμα,* Od. 8, 440. h. l. verhängen, bereiten.

v. 153—161. *οἱ μέν,* wir, der eine Theil, einerseits. — *ἕλκομεν,* s. 2, 389. — *κτήματ.* — *γυναῖκας.* Schätze und Frauen, die sie erbeutet hatten, cf. 9, 40—42. — *βαθυζώνους,* tiefgegürtet, d. i. dicht unter der Brust gegürtet, so dafs das Gewand in vollen Falten bis auf die Füfse herabhing, wie angesehene Frauen an festlichen Tagen erschienen. — *ἡμίσεες δέ,* die andere Hälfte, in Bezug auf *οἱ μέν.* — *ποιμὴν λαῶν,* Hirt der Völker, ein häufiges Beiwort der Fürsten. — *ἐλαύνειν,* h. l. intrans. abfahren, davon rudern; eig. *νῆα.* 7, 109. — *αἱ δέ,* vstdn. *νῆες.* — *ἐστόρεσεν,* Schol. *γαλήνην ἐποίησεν,* cf. Virg. Aen. V, 821. *sternitur aequor aquis.* *στορεννύναι,* eig. hinbreiten; ebnen, bahnen, *πόντον.* — *μεγακήτης* (*κῆτος*), wahrscheinl. nach Hemsterhuis od. Buttm. Lexil. p. 79., was eine grofse Höhlung hat, grofsschlundig; überhpt.: ungeheuer, gewaltig. In Jl. 8, 222. ist es Beiw. des Schiffes. Köppen z. d. Stelle erklärt es mit den Alten: ein Schiff, welches das an grofsen Seethieren reiche Meer befährt. — *ἐς Τένεδον.* Tenedos, eine Insel an der Küste von Troas, jetzt Tenedo. Diefs war der erste Punkt, wohin sie kamen, da die Alten nur von Küste zu Küste fuhren. — *σχέτλιος,* von *σχεῖν,* Schol. *ὁ κατέχων ἐπίπολυ τοῦ θυμοῦ,* der etwas aushält, als Beiw. der Helden; stark, gewaltig. Jl. 5, 403. von Zeus h. l. hart, grausam. In Tenedos entstand von neuem ein Streit unter den Fürsten, und ein Theil kehrte zum Agamemnon zurück. — *ἔριν ὦρσε — ἔπι* st. *ἐπῶρσε*

οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας
ἀμφ' Ὀδυσῆα ἄνακτα δαΐφρονα, ποικιλομήτην,
αὖτις ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἦρα φέροντες.
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἵ μοι ἕποντο,
φεῦγον, ἐπεὶ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων.
φεῦγε δὲ Τυδέος υἱὸς Ἀρήϊος, ὦρσε δ' ἑταίρους·
ὀψὲ δὲ δὴ μετὰ νῶϊ κίε ξανθὸς Μενέλαος,
ἐν Λέσβῳ δ' ἔκιχεν δολιχὸν πλόον ὁρμαίνοντας·
ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα παιπαλοέσσης,
νήσου ἔπι Ψυρίης, αὐτὴν ἐπ' ἀριστέρ' ἔχοντες,
ἢ ὑπένερθε Χίοιο, παρ' ἠνεμόεντα Μίμαντα.
ἠτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας· αὐτὰρ ὅγ' ἡμῖν
δεῖξε, καὶ ἠνώγει πέλαγος μέσον εἰς Εὔβοιαν
τέμνειν, ὄφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.
ὦρτο δ' ἐπὶ λιγὺς οὖρος ἀήμεναι· αἱ δὲ μάλ' ὦκα

---

v. *ἐπορνύναι ἔριν*, Streit erregen. — *οἱ μέν* verbinde mit *ἀμφ'*. *Ὀδυσῆα*. Jene um Odysseus, d. i. Odysseus und seine Leute.

v. 162—172. *ἀποστρέφειν*, h. l. intrans. umkehren, s. 11, 597. — *ἀμφιέλισσαι*, poet. auf beiden Seiten gerudert, zwiefach gerudert. — *δαΐφρων*, s. 1, 48. — *ἐπὶ — ἦρα φέρειν*, d. i. *χάριν φέρειν*. sich jem. gefällig beweisen, ihm willfahren. Mit Recht nimmt Buttm. Lexil. I, p. 152. eine Tmesis von *ἐπιφέρειν*, und nicht von *ἐπίηρα* an, wiewol die alten Ausleger es so erklärten. — *ἀολλής*, *ές*, (v. *ἀ* u. *εἴλω*) zusammengebracht, versammelt. — *ὅ* st. *ὅτι*. — *Τυδέος υἱός*, d. i. Diomedes, S. des Tydeus, König in Argos, welcher mit 80 Schiffen nach Troja schiffte, Jl. 2, 550. und nach v. 188 glücklich nach Argos zurückkam. — *Λέσβῳ*, Lesbos, Insel des Ägäischen Meeres, dem Adramyttenischen Meerbusen gegenüber, jetzt Metelino. — *δόλιχος πλόος*, die lange Fahrt. Von Lesbos aus gab es für die zurückkehrenden Achäer einen doppelten Weg; einen kürzern, rechts oben (*καθύπερθε*), um Chios herum nach Psyria, und gerade auf Euböa zu; einen längern unterhalb (*ὑπένερθε*) Chios zwischen dieser Insel und der Küste von Asien am Mimas vorbei, und dann von einer Cyklade zur andern. Welchen Weg sie wählen sollten, überlegten sie hier. Der letztere Weg schien der sicherere, weil sie immer in der Nähe der Küste blieben; sie wählten aber dennoch den kürzern, s. v. 174. — *Χίοιο*. Chios, Insel zwischen Psyria und dem Berg Mimas, durch Wein berühmt, j. Scio. — *παιπαλόεις* (v. *πάλλω*), eig. vielfach gedreht; felsig, gebirgig, s. Herm. zu H. Ap. 39. — *Ψυρίης*. Psyria, eine kleine Insel, 80 Stadien von Chios, j. Ipsara. — *αὐτήν*, d. i. *Χίον*. — *ἠνεμόεις*, windig, luftig, windumweht, von hoch liegenden Orten gebraucht. Jl. 2, 606. — *Μίμαντα*. Mimas, ein Vorgebirge an der südlichen Spitze der Erythräischen Halbinsel.

v. 173—183. *τέρας*, Vorzeichen, Götterzeichen, *prodigium*, besonders Donner, Blitz, Vögel, s. 12, 344. „Der Dichter nennt weder den Gott, noch das Zeichen. Am leichtesten denkt man an ein Wetterzeichen, das Zeus giebt.“ N. — *τέμνειν πέλαγος*, wie *διατρέχειν*, das Meer durchschneiden. — *ὄφρα*, s. 1, 261. *ὑπέκ*, h. l. Adv. von unten weg; unbemerkt. *κακότης*, Unglück, Leiden, Jl. 10, 71. Sie wählten den gefahrvollen Weg, um wegen des Zorns der Göttinn bald in die sichere Heimath zu kommen. N. — *ἐπί*, h. l. Adv. dabei, darauf. — *ὦρτο*, synkop. Aor. 2. st. *ὤρετο*, v. *ὀρνύναι*,

ἰχθυόεντα κέλευθα διέδραμον· ἐς δὲ Γεραιστὸν
ἐννύχιαι κατάγοντο· Ποσειδάωνι δὲ ταύρων
πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν, πέλαγος μέγα μετρήσαντες.
τέτρατον ἦμαρ ἔην, ὅτ' ἐν Ἄργεϊ νῆας ἐΐσας
Τυδείδεω ἕταροι Διομήδεος ἱπποδάμοιο
ἔστασαν· αὐτὰρ ἔγωγε Πύλονδ' ἔχον· οὐδέ ποτ' ἔσβη
οὖρος, ἐπειδὴ πρῶτα θεὸς προέηκεν ἀῆναι.
ὣς ἦλθον, φίλε τέκνον, ἀπευθής· οὐδέ τι οἶδα,
κείνων οἵ τ' ἐσάωθεν Ἀχαιῶν, οἵ τ' ἀπόλοντο.
ὅσσα δ' ἐνὶ μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν
πεύθομαι, ἣ θέμις ἐστὶ, δαήσεαι, οὐδέ σε κεύσω.
εὖ μὲν Μυρμιδόνας φάσ' ἐλθέμεν ἐγχεσιμώρους,
οὓς ἄγ' Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός·
εὖ δὲ Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν·

---

im Med. sich erheben, beginnen. — *ἀήμεναι*, ep. st. *ἀῆναι*, s. v. 183. wehen. — *λιγύς*, ep. helltönend; vom Winde: sausend, pfeifend. Jl. 13, 334. — *αἱ δέ*, vstdn. *νῆες*. — *ἰχθυόεντα κέλ.*, die fischreichen Pfade, poet. st. *πέλαγος*. — *Γεραιστόν*. Gerästos, Vorgebirge und Hafen an der Südspitze Euböas (Negroponte) mit einem Tempel des Poseidon; jetzt Cabo Mantelo oder Lion. — *ἐννύχιαι*, in der Nacht; nicht mit Eustath. *διὰ μιᾶς νυκτός*, während einer Nacht, denn das war nicht möglich. — *ἐπί* verbinde mit *ἔθεμεν*; *ἐπιτιθέναι*, eig. aufsetzen, von Speisen, s. 1, 140. h. l. darbringen, opfern. — *μῆρ'* st. *μῆρα*, = *μηρία*, s. v. 9. — *μετρέω*, messen; — *πέλαγος*, das Meer durchmessen, d. i. durchschiffen. — *τέτρατον*, ep. st. *τέταρτον*. Am vierten Tage kommt Diomedes nach Hause, s. v. 167. — *ἐΐσας*, s. v. 10. — *Τυδείδεω* (*εω* mit Synizese) — *ἔστασαν*, st. *ἔστησαν*, s. B. §. 107. II, 6. p. 224. K. §. 103. 9. *ἱστάναι νῆας*, die Schiffe vor Anker legen. — *ἔχειν*, h. l. intrans. darauf loshalten, richten, steuern, wie *ἔχειν* von allem Fahren mit und ohne *ἵππους*, *νῆας* steht. Jl. 3, 263. — *σβεννύναι*, im Aor. 2. intrans. verlöschen, eig. vom Feuer, Jl. 9, 471.; h. l. sich legen. — *προέηκε*, s. 2, 147.

v. 184—200. *ἀπευθής*, h. l. active, ohne Kunde, s. v. 88. — *ἐσάωθεν* st. *ἐσαώθησαν* v. *σαόω*, ep. st. *σώζω*, retten; im Pass. sich retten, am Leben bleiben. — *πεύθομαι*, ich habe erfahren, wie *ἀκούω*, s. 2, 124. — *ἣ θέμ.*, s. v. 45. — *δαήσεαι*, du sollst erfahren, v. St. *ΔΑΩ*, s. B. p. 273. R. p. 289. K. §. 168, 7. — *Μυρμιδόνας*. Die Myrmidonen, ein Achäischer Volksstamm, waren unter Peleus von Ägina nach Thessalien eingewandert. Ihre Hauptstädte waren Phthia und Hellas in Thessalia Phthiotis, 11, 496. — *φάσ'* st. *φασί*. — *ἐγχεσίμωρ.* speergewohnt, lanzengeübt. Die Sylbe *μωρος* ist von zweifelhaftem Stamme. Die Alten erklären es *οἱ περὶ τὰ δόρατα μεμορημένοι* und leiten es ab von *μοῖρα*; *μωρος* zeigt eine Geschicklichkeit, Fertigkeit an, vergl. *ἰόμωροι*, Jl. 2, 692. — *Ἀχιλλῆος — υἱός*, Achilleus Sohn ist Neoptolemos, welcher, während sein Vater vor Troja kämpfte, auf der Insel Skyros erzogen wurde, von wo ihn Odysseus später abholte. Jl. 19, 326 ff. Seine Thaten bei der Eroberung Troja's erzählt Odysseus 11, 506 ff. — *Φιλοκτήτ.*, Philoktetes, S. des Pöas, aus Meliböa in Thessalien, ein trefflicher Bogenschütze, mufste, vom Bisse einer Schlange verwundet, in Lemnos krank zurückbleiben. Jl. 2, 721 ff. Später ward er durch die List des Odysseus nach Troja gebracht, weil ohne seine Pfeile die

πάντας δ' Ἰδομενεὺς Κρήτην εἰσήγαγ' ἑταίρους,
οἳ φύγον ἐκ πολέμου, πόντος δέ οἱ οὔτιν' ἀπηύρα.
Ἀτρείδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε, νόσφιν ἐόντες,
ὥς τ' ἦλθ', ὥς τ' Αἴγισθος ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον.
ἀλλ' ἤτοι κεῖνος μὲν ἐπισμυγερῶς ἀπέτισεν.
ὡς ἀγαθὸν, καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι
ἀνδρός! ἐπεὶ καὶ κεῖνος ἐτίσατο πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.
καὶ σύ, φίλος — μάλα γάρ σ' ὁρόω καλόν τε μέγαν τε
ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.

v. 201—238. *Muthlos gedenket Telemachos der Freier; vergeblich tröstet ihn Nestor mit der Hoffnung, dafs Odysseus noch heimkehren könne; auch Athene's Worte lassen ihn kalt.*

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ὦ Νέστορ Νηληϊάδη, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
καὶ λίην κεῖνος μὲν ἐτίσατο, καί οἱ Ἀχαιοὶ
οἴσουσι κλέος εὐρὺ, καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.
αἲ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν,
τίσασθαι μνηστῆρας ὑπερβασίης ἀλεγεινῆς,
οἵτε μοι ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται!
ἀλλ' οὔ μοι τοιοῦτον ἐπέκλωσαν θεοὶ ὄλβον,
πατρί τ' ἐμῷ καὶ ἐμοί· νῦν δὲ χρὴ τετλάμεν ἔμπης.

Stadt nicht erobert werden konnte. — *Ἰδομενεύς*, Idomeneus, S. des Deukalion, König in Kreta, Freund des Menelaos. Jl. 3, 230. — *ἀπηύρα*, ep. Imperf. mit Bedeutg. des Aorist. vom ungewöhnl. Präs. *ἀπαυράω*, wegnehmen, rauben, meist *τί τινα*; selten *τί τινι*. — *ἀκούετε*, ihr habt gehört, s. v. 187. „Das *καί* vor *αὐτοί* mufs auch auf das Partic. noch wirken. „auch in eurer Ferne, obschon ihr entfernt wohnt.“ N. — *ἐπισμυγερῶς*, nur hier und 4, 672. (v. *σμύχω*), eig. verbrannt; dann: schändlich zugerichtet, schmählich, jämmerlich. — *ὡς ἀγαθόν*, als Ausruf: Wie gut ist es! — *παῖδα* — *λιπέσθαι*, dafs ein Sohn — nachbleibe. Der Aor. Med. hat oft ganz neutrale Bedtg.: zurückbleiben, nachbleiben. 4, 495. 710. v. 197—200. s. 1, 299—302.

v. 202—209. *καὶ λίην*, ja gewifs, allerdings, s. 1, 46. — *κεῖνος*, d. i. *Ὀρέστης* — *φέρειν κλέος εὐρύ*, jemandes Ruhm weit tragen, verbreiten. — *καὶ ἐσσομ. πυθέσθαι*, zu vernehmen auch den zukünftigen Menschen, d. i. dafs ihn auch die Nachkommen vernehmen werden. So Jl. 2, 119. Od. 21, 255. — *πυθέσθαι* hat Wolf st. *ἀοιδήν* aus Eustath. aufgenommen; denn es schliefst sich besser an den ganzen Satz an. — *αἲ γάρ*. Ja wenn nur, Wunschpartikel, stets mit Optat. 8, 338. An meinem Willen liegt es nicht, wenn ich nur die Kraft hätte etc. — *παρατιθέναι*, eig. daneben setzen; dann: verleihen, geben; — *δύναμίν τινι*, cf. 11, 779. — *τίσασθαί τινα ὑπερβασίης*, jem. für den Übermuth strafen. *ὑπερβασίη*, eig. Überschreitung; stets metaphor. Übermuth, der alles Maafs überschreitet, Frevel. 13, 193. — *ἀτάσθαλος* (s. 1, 7.), übermüthig, frevelhaft; oft Neutr. Pl. *ἀτάσθαλα*, Frevelthaten. — *μηχανάομαι*, von listigen, bösen Anschlägen: ersinnen, ausdenken u. ausüben. — *ἐπέκλωσαν*, s. 1, 7. — *ὄλβος*, 1) Wohlstand, der in äufsern Glücksgütern besteht;

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
ὦ φίλ', ἐπειδὴ ταῦτά μ' ἀνέμνησας καὶ ἔειπες·
φασὶ μνηστῆρας σῆς μητέρος εἵνεκα πολλοὺς
ἐν μεγάροις, ἀέκητι σέθεν, κακὰ μηχανάασθαι.
εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἤ σέγε λαοὶ
ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ.
τίς δ' οἶδ', εἴ κέ ποτέ σφι βίας ἀποτίσεται ἐλθών,
ἢ ὅγε μοῦνος ἐών, ἢ καὶ σύμπαντες Ἀχαιοί;
εἰ γάρ σ' ὣς ἐθέλοι φιλέειν γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὡς τότ' Ὀδυσσῆος περικήδετο κυδαλίμοιο
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί —
οὐ γάρ πω ἴδον ὧδε θεοὺς ἀναφανδὰ φιλεῦντας,
ὡς κείνῳ ἀναφανδὰ παρίστατο Παλλὰς Ἀθήνη —
εἴ σ' οὕτως ἐθέλοι φιλέειν, κήδοιτό τε θυμῷ,
τῷ κέν τις κείνων γε καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·

---

2) Glück, Gedeihen. 4, 208. selten bei Prosaikern. — καὶ ἐμοί, des Nachdrucks wegen wiederholt. — τετλάμεν st. τετλάναι, Inf. Perf. zu dem defect. Aor. τλῆναι, ertragen, erdulden. — ἔμπης, bei alle dem, d. i. dennoch, freilich. Ob ich gleich nicht will, so muſs ich es dennoch ertragen, cf. Terent. Phorm. 1, 2. 88. „*Quod fors feret, feremus aequo animo.*"

v. 211—223. ἐπειδή, giebt nicht selten die Einleitung zu einer Antwort, zugleich mit Beziehung auf die Veranlassung der folgenden Rede, ohne daſs genau ein entsprechender Hauptsatz folgt, wie ἐπεί, 1, 231. Jl. 6, 334. Eben so bei uns in vertraulicher Rede: Da du mich daran erinnerst; — Man sagt ja, u. s. w. Man denkt sich dabei: ich will doch fragen, oder etwas Ähnliches. s. Th. §. 277. 3. α. — v. 212—215. stehen auch 16, 93—96. — ἀέκητι σέθεν (st. σοῦ), gegen deinen Willen. — ὑποδάμνασαι v. ὑποδάμνημι, im Med. sich unterwerfen; demüthigen; nur noch 16, 95. — ἐπισπόμ. θεοῦ ὀμφῇ, folgend einer Gottesstimme; ὀμφή, nach den Schol. ein Orakel; oder überhpt. eine Schicksalsstimme, vielleicht ein vom Seher gedeutetes Zeichen, eine Prophezeihung vom Telemach., wenn er König würde. N. Sinn: Hast du dich freiwillig deines Rechtes begeben, oder ist das Volk dir abwendig und unterstützt die Freier? — τίς δ' οἶδ' εἴ κε, wer weiſs denn, ob nicht — ist. S. 2, 332. — ἀποτίνεσθαι βίας, die Gewaltthaten strafen: — σφι st. αὐτῶν. Sinn: Wer weiſs, ob dein Vater nicht noch einmal kommt und ihren Frevel rächt, sei es nun allein, oder mit allen Achäern. Auch allein vermöchte er es, da ihm Athene so beisteht. Wenn sie nur dir so günstig wäre, wie sie es deinem Vater war." N. — εἰ γάρ, denn wenn, zugleich wünschend, mit Optat. s. 1, 265. — περικήδεσθαί τινος, um jem. sehr besorgt, bekümmert sein, vgl. 13, 300. Jl. 10, 277. — v. 221. 222. ist Parenthese: οὐ γάρ πω, d. i. οὔπω γάρ — ἀναφανδά (v. ἀναφαίνω), offenbar, sichtlich. Schol. ἐναργῶς. — φιλεῦντας, ion. st. φιλοῦντας. — παρίστασθαι, h. l. beistehen, helfen. — εἴ σ' οὕτως, der durch die Parenthese unterbrochene Satz wird wieder angeknüpft: wenn sie so u. s. w. τίς, mancher. — κείνων st. ἐκείνων. — ἐκλελάθοιτο, ep. Aor. mit Reduplic. ἐκλανθάνεσθαί τινος, etwas vergessen, s. in der Grammat. λανθάνω.

ὦ γέρον, οὔπω τοῦτο ἔπος τελέεσθαι ὀΐω·
λίην γὰρ μέγα εἶπες· ἄγη μ' ἔχει· οὐκ ἂν ἔμοιγε
ἐλπομένῳ τὰ γένοιτ', οὐδ' εἰ θεοὶ ὣς ἐθέλοιεν.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλέμαχε, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι.
βουλοίμην δ' ἂν ἔγωγε, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας,
οἴκαδέ τ' ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι,
ἢ ἐλθὼν ἀπολέσθαι ἐφέστιος, ὡς Ἀγαμέμνων
ὤλεθ' ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ καὶ ἧς ἀλόχοιο.
ἀλλ' ἤτοι θάνατον μὲν ὁμοίιον οὐδὲ θεοί περ
καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν, ὁππότε κεν δὴ
Μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο.

v. 239—328. *Auf Telemach's Frage erzählt Nestor umständlich, wie Ägisthos die Klytämnestra verführt, und den Agamemnon bei der Heimkehr getödtet, während Menelaos noch um-*

---

v. 225—228. οὔπω, d. i. οὔπως, nimmermehr. — λίην μέγα εἶπ. Gar zu grofses sprachst du; ein solcher Gedanke erfüllt mich mit Staunen. — οὐκ ἄν — ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, eine eigenthüml. Sprachweise der griech. Sprache, in welcher der Dativ einiger Particip., die ein Wollen u. Wünschen ausdrücken, mit εἶναι u. γίγνεσθαι in Verbindung tritt, wie ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη. Jl. 14, 108. s. B. §. 146. 6. p. 414. R. p. 500. 2. K. §. 505. b. — οὐδέ, auch nicht, nicht einmal, wenn die Götter es so wollten. — Telemachos zweifelt an der Erfüllung der Worte Nestor's; denn nach v. 241 ff. glaubt er gewifs, dafs Odysseus schon todt sei. Hierauf bezieht sich auch die Antwort der Athene, v. 236. Sie giebt zwar zu, dafs die Götter den Tod selbst nicht abwenden können, aber sie deutet zugleich an, dafs Od. noch lebe und rückkehren werde.

v. 230—238. Τηλέμαχε, die letzte Sylbe ist hier lang vermittelst der Cäsur. — ποῖον — ὀδόντ., s. 1, 64. — ῥεῖα — σαώσαι st. σαώσειε. Man verbinde καὶ τηλόθεν mit ἄνδρα, leicht kann ein Gott, wenn er es will, auch aus der Ferne einen Mann retten, d. i. mag er noch so weit verschlagen sein, so kann ihn doch ein Gott aus der Ferne glücklich heimführen. N. Diese Erklärung verlangen auch v. 231—235. Gewöhnlich bezieht man ἐκ τηλόθεν auf θεός, u. erklärt, ohne dafs der Gott nöthig hätte, nahe zu sein. Man vergleicht Aeschyl. Eumen. 297. Κλύει δὲ καὶ πρόσωθεν ὢν θεός. — βούλεσθαι mit folgendem ἤ: lieber wollen. s. 1, 317. — ἐφέστιος, der am Heerde ist, d. i. zu Hause, in der Heimath. Sinn: du mufst deshalb die Hoffnung auf die Rückkehr des Vaters nicht aufgeben, weil du schon so lange gehofft hast. Es ist doch besser, wenn er nach langem Leiden spät zurückkehre, als dafs er, wie Agamemnon, nach gefahrloser Heimkehr getödtet werde. — ὀλέσθαι ὑπὸ δόλῳ, durch die List umkommen, gewöhnl. ὑπὸ χερσίν, Jl. 2, 860. — ὁμοίιος (ep. st. ὁμοῖος) θάνατος, der gemeinsame Tod, der Allen bevorsteht; in dieser Bedtg. steht immer die ep. Form in Masc. u. Fem. Eben so γῆρας, Jl. 4, 315. πόλεμος, Od. 18, 264. Homer unterscheidet den θάνατ. ὁμ. von den besondern Todesarten, z. B. in der Schlacht, im Meere u. s. w. — ἀλαλκέμεν st. ἀλαλκεῖν, ep. Aor. 2. zu ἀλέξειν τί τινι, von jem. etwas abwehren, abwenden. — ὁππότε κεν, s. 1, 41. Μοῖρα, s. 2, 100.

herirrte und wie Orestes den Mörder bestraft habe. Zuletzt räth er ihm, zum Menelaos zu reisen, der als der zuletzt Heimgekehrte am ersten Nachricht von Odysseus haben könnte.

Τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Μέντορ, μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, κηδόμενοί περ·
κείνῳ δ᾽ οὐκέτι νόστος ἐτήτυμος, ἀλλά οἱ ἤδη
φράσσαντ᾽ ἀθάνατοι θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν.
νῦν δ᾽ ἐθέλω ἔπος ἄλλο μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι
Νέστορ᾽· ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἠδὲ φρόνιν ἄλλων.
τρὶς γάρ δή μίν φασιν ἀνάξασθαι γένε᾽ ἀνδρῶν.
ὥςτε μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι.
ὦ Νέστορ Νηληϊάδη, σὺ δ᾽ ἀληθὲς ἔνισπε·
πῶς ἔθαν᾽ Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων;
ποῦ Μενέλαος ἔην; τίνα δ᾽ αὐτῷ μήσατ᾽ ὄλεθρον
Αἴγισθος δολόμητις; ἐπεὶ κτάνε πολλὸν ἀρείω.

---

v. 240—252. *μηκέτι ταῦτ. λεγώμ.*, lafs uns nicht mehr darüber sprechen, cf. Jl. 2, 435. *λέγεσθαι*, im Med. sich einander etwas herzählen, besond. in jener Formel von einer langausgesponnenen Unterhaltung, die als unzeitig damit abgebrochen wird. — *κηδόμ. περ*, s. 1, 6. obgleich betrübt, indem er glaubt sein Vater sei gestorben. — *ἐτήτυμος*, ein alt ep. Adj. verläng. aus *ἔτυμος*, wahr, wahrhaft, wirklich: für jenen giebt es keine Heimkehr mehr. — *φράσσαντ᾽* st. *ἐφράσαντο*, die Götter beschlossen schon längst ihm den Tod, d. i. er ist schon todt. — *Κῆρα*, s. 2, 105. — *μεταλλῆσαι*, s. 1, 231. — *ἔρεσθαι*; Dindorf *ἐρέσθαι*, in ed. Teubn. s. 1, 405. — *περιειδέναι δίκας*, das Recht verstehen, kennen; *ἄλλων*, vor andern. *δίκαι*, Schol. *δίκαια*. — *φρόνιν*, nur hier u. 4, 258. Schol. *φρόνησιν*: „Einsicht, richtige Beurtheilung der Umstände, Verhältnisse, Menschen.“ N. — *γὰρ δή*, denn schon dreimal soll er Menschenalter hindurch geherrscht haben; *ἀνάξασθαι*, Med. nur hier: König sein, herrschen. Der Accus. hängt nicht von *ἀνάξασθ.* ab, sondern bezeichnet die Zeitdauer. *γένε᾽ ἀνδρῶν*, ein Menschenalter bestimmten die Lateiner auf 100 Jahre, cf. Ovid. Met. 12, 186. Die Griechen dagegen nahmen ein Menschenalter etwa zu 30 Jahren an, so dafs drei Menschenalter 100 Jahre ausmachen. cf. Jl. 1, 250. Herodot. 2, 192. „Wer neben Heerführern kämpft, deren Väter er als Kinder (wie die Actorionen, Jl. 11, 750), oder deren Grofsväter er als bejahrte Männer (Augeias) gekannt hat, und wer vollends solchen zehnjährigen Kampf noch um andere zehn Jahre und länger überlebt, der lebt mit dem dritten Geschlechte.“ N. — *ἰνδάλλεσθαι*, von Ansehn erscheinen (v. *εἰδάλιμος*), scheinen; der Dativ bezeichnet den, welchem etwas so scheint: daher hat Wolf mit Recht *ἀθάνατος* st. *ἀθανάτοις* aufgenommen, s. Jl. 23, 460. „Der dreialtrige und immer rüstige Greis erscheint dem Telemach als ein Unsterblicher. An ein solches Alter schliefst sich die Vorstellung von besonderm Göttersegen an.“ N. — Jetzt wendet sich Telem. zu Nestor; denn dieser mufste sonst über jenes Lob erröthen. — *πῶς ἔθαν᾽ Ἀτρ.* Wie d. h. unter welchen Umständen, durch welche List gelang es ihm. Telemachos wundert sich, wie Ägisthos den Atriden tödten konnte, wenn Menelaos schon zu Hause war. — *τίνα δ᾽ αὐτῷ μήσ. ὄλεθρ.*, d. i. auf welche Art tödtete er ihn? cf. 4, 512 ff. — *ἀρείω* st. *ἀρείονα*. — *ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν*, war

ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ, ἀλλά πῃ ἄλλῃ
πλάζετ' ἐπ' ἀνθρώπους, ὁ δὲ θαρσήσας κατέπεφνεν;
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.
ἤτοι μὲν τάδε κ' αὐτὸς ὀΐεαι, ὥςπερ ἐτύχθη.
εἰ ζώοντ' Αἴγισθον ἐνὶ μεγάροισιν ἔτετμεν
Ἀτρείδης, Τροίηθεν ἰών, ξανθὸς Μενέλαος·
τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν,
ἀλλ' ἄρα τόνγε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν,
κείμενον ἐν πεδίῳ ἑκὰς Ἄργεος· οὐδέ κέ τίς μιν
κλαῦσεν Ἀχαιϊάδων· μάλα γὰρ μέγα μήσατο ἔργον.

---

er etwa nicht in Argos? näml. Menelaos. ἦ, *an*, berichtigt oder schränkt eine Frage ein, welche schon vorausgegangen ist. ἦ οὐκ steht hier ohne Synizese, wie Jl. 8, 140. — Ἄργος Ἀχαιϊκόν, das Achäische Argos bezeichnet hier den Peloponnes als Hauptsitz der Achäer, unter deren Führern Agamemnon der mächtigste war. Jl. 9, 141. s. Od. 1, 344. davon wird ein Thessalisches Argos Jl. 2, 681. unterschieden. — Der Genit. steht bei Dichtern auch neben Verben der Ruhe zur Angabe des Ortes. s. R. p. 518. K. §. 451. 2. — ὁ δέ, s. 2, 313. „Daſs der so frech ihn getödtet.“ W. — κατέπεφνεν, defect. Aor. tödten, erlegen. St. ΦΕΝΩ.

v. 254—261. κ' αὐτός st. καὶ αὐτός, s. 6, 282. αι fällt weg, wenn ein langer Vokal oder Diphthong folgt. Traun, dies vermuthest du auch selbst. Nach R. p. 584. a. steht κ' st. κέ, das stellst du dir **schon** selbst vor. — ὥσπερ ἐτύχθη (s. τεύχω), wie es geschehen ist. So hat FAWolf aus dem Schol. Palatin. st. der ältern Lesart ὥς κεν ἐτύχθη, aufgenommen. N. zieht die letztere Lesart, welche Bothe wieder aufgenommen hat, vor, so daſs εἰ — ἔτετμεν den Vordersatz bildet, wie 1, 237. εἰ δάμη. Dann wäre der Sinn: wie es gekommen wäre, wenn M. nur wenigstens den Ägisth. noch am Leben getroffen hätte. Richtiger scheint jedoch die Wolf. Lesart; denn v. 258 ff. bilden den Nachsatz zu εἰ — ἔτετμεν. — τῷ, dann, oft im Nachsatze, s. 1, 129. — χυτὴ γαῖα, aufgeworfene Erde, Grabhügel = τύμβος; χυτὴν γαῖαν ἐπιχέειν, einen Grabhügel aufschütten. Über ἄν oder κέ im Nachsatze beim Indicat. s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. 2. — κατέδαψαν, vstdn. κέ, welches noch auf diesen Satz einwirkt. καταδάπτειν, zerreiſsen, zerfleischen. — Verwandte und Freunde ehrte man noch im Tode durch feierliche Bestattung und durch Aufschüttung eines Grabhügels, auf welchem eine Grabsäule errichtet wurde; denn man glaubte, die Seelen der Verstorbenen könnten nicht eher in den Hades kommen, als bis der Körper begraben wäre, s. 11, 72 f. Feinde dagegen lieſs man unbegraben, den Hunden und Vögeln zum Raube, liegen. Sinn v. 256—260.: Hätte Menelaos den Ägisthos noch am Leben getroffen, so würde er ihn nicht nur sogleich getödtet, sondern auch seine Rache soweit getrieben haben, daſs man ihm kein Grabmal hätte errichten dürfen. — ἑκὰς Ἄργεος. Hier ist die St. Argos zu verstehen. Bothe hat die Lesart des Eustath. ἄστεος aufgenommen, welche auch N. vorzieht. — οὐδέ — Ἀχαιϊάδ. Dies bezieht sich auf die Sitte, daſs um den Todten sich eine Menge Frauen versammelten, um durch laute Klagen ihren Schmerz zu bezeugen. Jl. 24, 719 ff. — μέγα, groſs, im bösen Sinne: schrecklich, kühn.

ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους
ἥμεθ᾽· ὁ δ᾽ εὔκηλος μυχῷ Ἄργεος ἱπποβότοιο
πόλλ᾽ Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον θέλγεσκ᾽ ἐπέεσσιν.
ἡ δ᾽ ἤτοι τὸ πρὶν μὲν ἀναίνετο ἔργον ἀεικές,
δῖα Κλυταιμνήστρη· φρεσὶ γὰρ κέχρητ᾽ ἀγαθῇσιν·
πὰρ δ᾽ ἄρ᾽ ἔην καὶ ἀοιδὸς ἀνήρ, ᾧ πόλλ᾽ ἐπέτελλεν
Ἀτρεΐδης, Τροίηνδε κιών, εἴρυσθαι ἄκοιτιν.
ἀλλ᾽ ὅτε δή μιν Μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι,
δὴ τότε τὸν μὲν ἀοιδὸν ἄγων ἐς νῆσον ἐρήμην,
κάλλιπεν οἰωνοῖσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι·
τὴν δ᾽ ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν ὅνδε δόμονδε,
πολλὰ δὲ μηρί᾽ ἔκηε θεῶν ἱεροῖς ἐπὶ βωμοῖς,

---

v. 262—275. κεῖθι, dort, d. i. in Troja. — πολέας mit Synizese. — ἧσθαι, sitzen, verweilen, sonst von langer Unthätigkeit, hier von der langwierigen Belagerung. — εὔκηλος, eig. ἔϜκηλος = ἕκηλος, ruhig, s. 2, 311. — μυχῷ, im Winkel; dann im Innern. Jl. 6, 152. — Ἄργεος h. l. die Ebene, denn diese war nur wasserreich und ἱπποβότος, rosseernährend. — θέλγεσκ᾽, frequentatives Imperf., s. 1, 58. — τὸ πρίν, h. l. anfangs, zuerst. — ἀναίνεσθαί τι, etwas verweigern, abweisen. — ἔργ. ἀεικές, die schmähliche, schändliche That. — δῖα, edel, d. i. edelgeboren. Jl. 6, 160. — κεχρῆσθαι, Perf. v. χράομαι, immer gebrauchen, haben, mit Dat. φρεσὶ ἀγαθ., gute Gesinnung haben. — ἀοιδὸς ἀνήρ. Der Sänger war durch seine Kunst bei Königen und Fürsten hochgeehrt; ja er war auch wohl ein Vertrauter derselben, wie Agamemnon dem Sänger auftrug, seine Gemahlinn zu bewachen. Nach den Alten soll derselbe Demodokos aus Sparta gewesen sein. — εἴρυσθαι, Inf. Präs. Med. von der Form. ΕΙΡΥΜΙ, = ἐρύω, welche nur in der Bedtg.: retten, schützen, vorkommt. — ὅτε δή μιν — δαμῆναι; πεδάω, eig. Fufsfesseln anlegen; fesseln, hemmen, umstricken, wird besonders von der Einwirkung des Schicksals gebraucht. Jl. 4, 517. Das Pron. μίν läfst nach Eustath. u. den Schol. eine vierfache Beziehung zu, auf den Sänger, auf Ägisthos, auf Agamemnon, auf Klytämnestra; jede derselben hat Vertheidiger gefunden. Eustath. und unter den Neuern Vofs u. Passow, Sch. u. W. beziehen es auf Klytämnestra: „nachdem sie der Götter Geschick zum Verderben verstrickte.“ V. δαμῆναι übersetzt Passow: dafs sie überwunden ward, d. h. dafs sie ihm willfährig war. δαμῆναι enthält immer den Begriff der Gewalt, und widerspricht daher dem ἐθέλουσαν ἀνήγαγε, v. 272. Am häufigsten braucht Hom. δαμῆναι von der Überwältigung zum Tode. Jl. 16, 434. 17, 421. Richtiger wird es daher nach N. auf den Sänger bezogen. Als aber das Göttergeschick ihn umstrickte, dafs er sollte getödtet werden; da führte er ihn, den Sänger (τὸν μὲν ἀοιδόν im Gegensatz von τὴν δέ, sie aber) Ägisthos hatte dem Sänger lange nachgestellt; endlich führt er ihn auf eine einsame Insel, mordet ihn und läfst ihn unbegraben liegen. Auf Ägisthos Tod kann es eben so wenig gehen; denn dieser erfolgt erst 8 Jahre später. — νῆσος ἐρήμη, wahrscheinl. eine kleine Insel im Argolischen Meerbusen. Das Schol. nennt sie Κάρφη. — δὴ τότε, s. 1, 424. — ἕλωρ (v. ἑλεῖν), Fang, Raub, in Verbdg. mit κύρμα, Fund; Beute, gewöhnl. von Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben und den Vögeln und Hunden zum Frafse dienen. cf. Jl. 5, 488. — ὅνδε δόμ. 1, 83. — πολλὰ δέ μηρί᾽; zum Dank für das Gelingen.

πολλὰ δ' ἀγάλματ' ἀνῆψεν, ὑφάσματά τε χρυσόν τε,
ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὔποτε ἔλπετο θυμῷ.
ἡμεῖς μὲν γὰρ ἅμα πλέομεν, Τροίηθεν ἰόντες,
Ἀτρεΐδης καὶ ἐγώ, φίλα εἰδότες ἀλλήλοισιν·
ἀλλ' ὅτε Σούνιον ἱρὸν ἀφικόμεθ', ἄκρον Ἀθηνέων,
ἔνθα κυβερνήτην Μενελάου Φοῖβος Ἀπόλλων
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν,
πηδάλιον μετὰ χερσὶ θεούσης νηὸς ἔχοντα,
Φρόντιν Ὀνητορίδην, ὃς ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων
νῆα κυβερνῆσαι, ὁπότε σπερχοίατ' ἄελλαι.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα κατέσχετ', ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο,
ὄφρ' ἕταρον θάπτοι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερίσειεν.
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κεῖνος, ἰὼν ἐπὶ οἴνοπα πόντον
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι, Μαλειάων ὄρος αἰπὺ
ἷξε θέων· τότε δὴ στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς
ἐφράσατο, λιγέων δ' ἀνέμων ἐπ' ἀϋτμένα χεῦεν,
κύματά τε τροφόεντα, πελώρια, ἶσα ὄρεσσιν.

---

des Mordes bringt Ägisthos Opfer und Weihgeschenke, s. Jl. 7, 82. *ἀγάλματα*, von *ἀγάλλω*, eig. was zum Prunke dient, Prachtstücke, besond. Weihgeschenke der Götter, s. 3, 438. Hier Kleider und prächtige Gewänder, wie auch Hekabe der Athene ein köstliches Gewand in Troja weiht. Jl. 6, 293 ff. — ὃ — *θυμῷ*, verstdn. *ἐκτελεῖν*.

v. 276—285. *Ἀτρείδης*, d. i. Menelaos. — *Σούνιον*, Sunion, die südlichste Landspitze in Attika, j. Capo Colonni, wahrscheinl. deshalb heilig genannt, weil hier später ein Tempel der Athene stand. N. „Eher dürfte man hier an Poseidon denken, dem man hier für glückliche Fahrt Opfer brachte (*Σουνιάρατε*, Aristoph. Eq. 560.). Der Dichter nennt jedoch heilig auch alles, was nicht in der Macht des Menschen steht, sondern von den Göttern ausgeht, wie Erde, Flüsse, Berge u. s. w. — *ἔνθα κυβ.* — *κατέπεφνεν*. Phöbos Apollo, S. des Zeus u. der Lato, so wie seine Schwester Artemis sind auch Todesgötter, und als solche führen sie Pfeile und Bogen. Plötzliche Todesfälle der Männer bei gesundem Körper, schrieb man dem Apollo, so wie die der Frauen der Artemis zu. s. 11, 172. — *ἀγανά*, sanft, heifsen die *βέλεα*, weil der Tod ohne sichtbare Zeichen des Schmerzes war. — *Φρόντιν*, auch Frauenname. Jl. 17, 40. — *καίνυσθαι*, übertreffen, s. 2, 159. — *φῦλ' ἀνθρώπων*, Geschlechter der Menschen, wie *φῦλα θεῶν*, *γυναικῶν*. Jl. 15, 54. — *ὁπότε*, wann, mit Optat. zur Angabe eines wiederkehrenden Falles, s. R. p. 597. K. §. 671. 2. — *σπέρχειν*, eig. antreiben; im Med. andrängen, antoben, s. 13, 115. — *ὥς*, So, also, d. i. deshalb, darum. N. will hier *ἕως ὁ μέν*, so lange, lesen. — *ἐπειγόμ.*, s. 1, 309. — *ἐπὶ κτέρ. κτερίσ.*, s. 1, 291.

v. 286—296. *οἴνοπα πόντ.*, s. 1, 183. — *Μαλειάων ὄρος*, sonst *Μάλεια*, ep. st. *Μαλέα*, s. 9, 80. Malea, das weit in's Meer hinauslaufende Vorgebirge im Südosten von Lakonien, mit gefährlicher Schifffahrt, jetzt Cap Malio di St. Angelo. — *ἷξε*, s. v. 5. — *εὐρύοπα Ζεύς*, s. 2, 146. — *ἀϋτμήν*, poet. = *ἀϋτμή*, Hauch, Wehen, s. 11, 400. — *χεῦεν*, s. 2, 396. — *τροφόεντα*, v. *τρέφω*, eig. wohlgenährte, daher dicke, starke, mächtige Wogen. Die Lesart des Aristarch *τροφέοντο* ist offenbar schlechter, und deshalb entstanden, weil man

ἔνθα διατμήξας, τὰς μὲν Κρήτῃ ἐπέλασσεν,
ἧχι Κύδωνες ἔναιον, Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα.
ἔστι δέ τις λισσὴ αἰπεῖά τε εἰς ἅλα πέτρη,
ἐσχατιῇ Γόρτυνος, ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ·
ἔνθα Νότος μέγα κῦμα ποτὶ σκαιὸν ῥίον ὠθεῖ,
ἐς Φαιστόν, μικρὸς δὲ λίθος μέγα κῦμ' ἀποέργει.
αἱ μὲν ἄρ' ἔνθ' ἦλθον, σπουδῇ δ' ἤλυξαν ὄλεθρον
ἄνδρες, ἀτὰρ νῆάς γε ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν
κύματ'· ἀτὰρ τὰς πέντε νέας κυανοπρωρείους
Αἰγύπτῳ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα πολὺν βίοτον καὶ χρυσὸν ἀγείρων,
ἠλᾶτο ξὺν νηυσὶ κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους.

---

glaubte, ἐπιχεύειν passe nicht zu κύματα. — διατμήξας, vstdn. Ζεύς. Einen Theil der Schiffe trieb Zeus nach Kreta, die übrigen nach Ägypten, s. v. 299. — τὰς μέν, vstdn. νέας, einige, vergl. τὰς πέντε, v. 299. — Κρήτη, Insel im mittelländ. Meere. Hom. nennt sie Jl. 2, 649. ἑκατόμπολις, nach runder Zahl, denn Od. 19, 174. erwähnt er nur 90 Städte, jetzt Candia. — ἧχι, ep. st. ᾗ, wo. — Κύδωνες. Die Kydonen sollen nach Strab. X. nebst den Eteokretern Ureinwohner gewesen sein. Od. 19, 176. Ihre Stadt Kydonia lag im Westen der Insel, wo jetzt Kanea liegt. — ἔναιον. „Das Imperf. muſs sich, um den Vers nicht als Parenthese des Sängers gelten zu lassen, auf den Zeitpunkt des Vorfalls beziehen." N. — Ἰάρδανος; ein andrer Jardanos war in Elis, Jl. 7, 135. — λισσὴ πέτρη, ein glatter Fels. Die Scholien wollen λισσή zu einem Eigennamen machen. — αἰπεῖα εἰς ἅλα, hoch ins Meer, vstdn. ragend. — ἐσχατίη, s. 2, 391. — Γόρτυνος. Γόρτυς (Γόρτυνα Strab.), eine der vorzüglichsten Städte, fast in der Mitte der Insel. Noch sieht man Trümmer bei d. jetzigen Ajosdeka oder Messara. — ἠεροειδής, s. 2, 263. — Νότος, der Südwind, oder bestimmter Südwestwind, bringt vorzüglich Nässe und ist nach dem Zephyr der stürmischste Wind, s. 12, 289. — ῥίον, τό, hervorragende Felsenspitze, Berghöhe; besond. eines Vorgebirges. — σκαιός, links, d. i. westlich, indem die Griechen bei solchen Bestimmungen nach Norden sahen. — Φαιστός, nach Strab. X, p. 479. 60 Stadien südwestlich von Gortyna, und 20 Stadien vom Meere. „Der Sturm trieb also die Schiffe um die westliche Spitze der Insel bis Gortyna gegenüber. Hier erstreckte sich ein Fels in's Meer, mit seiner Spitze linkshin nach Phästos zu gewendet. An dieser Spitze zerschellte der Sturm die Schiffe." N. — λίθος, ὁ, auch ἡ, der Stein, h. l. Klippe. — ἀποέργειν, ep. st. ἀπείργειν, abhalten, hemmen.

v. 297—312. αἱ μέν, d. i. νῆες — σπουδῇ, mit Mühe, kaum. — ἀλύσκειν, poet. Nbenf. v. ἀλεύασθαι, entgehen, entfliehen, mit Acc. — σπιλάδες, Felsenklippen im Meere, παράλιαι πέτραι, Eustath. — τὰς πέντε νέας, die übrigen fünf, s. 14, 26. — κυανοπρώρειος, nur hier, sonst κυανόπρωρος, mit dunkelblauem oder schwarzen Vordertheil, schwarzgeschnäbelt. — Αἴγυπτος ist bei Hom. als Fem. das Land, und als Mascul. der Fluſs Nil; so hier, s. 4, 355. 477. — ὣς ὁ μὲν ἔνθα. Ohne Zweifel ist hier mit N. zu lesen: ἕως ὁ μὲν ἔνθα — ἠλᾶτο, τόφρα δέ, während — indessen, s. 4, 90. — βίοτος, s. 1, 160. Unter der Habe und dem Golde sind die üblichen Gastgeschenke gemeint; Menelaos wurde in Ägypten sehr gastfreundlich aufgenommen und empfing viele Geschenke, s. 4, 90. 125—132. 227—229. — ἠλᾶτο. Über

τόφρα δὲ ταῦτ᾽ Αἴγισθος ἐμήσατο οἴκοθι λυγρά,
κτείνας Ἀτρείδην· δέδμητο δὲ λαὸς ὑπ᾽ αὐτῷ.
ἑπτάετες δ᾽ ἤνασσε πολυχρύσοιο Μυκήνης·
τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ κακὸν ἤλυθε δῖος Ὀρέστης
ἂψ ἀπ᾽ Ἀθηνάων, κατὰ δ᾽ ἔκτανε πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.
ἦτοι ὁ τὸν κτείνας δαίνυ τάφον Ἀργείοισιν
μητρός τε στυγερῆς καὶ ἀνάλκιδος Αἰγίσθοιο·
αὐτῆμαρ δέ οἱ ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
πολλὰ κτήματ᾽ ἄγων, ὅσα οἱ νέες ἄχθος ἄειραν.
καὶ σύ, φίλος, μὴ δηθὰ δόμων ἄπο τῆλ᾽ ἀλάλησο,
κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ᾽ ἐν σοῖσι δόμοισιν,
οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν
κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηΰσίην ὁδὸν ἔλθῃς.
ἀλλ᾽ ἐς μὲν Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα
ἐλθεῖν· κεῖνος γὰρ νέον ἄλλοθεν εἰλήλουθεν
ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ
ἐλθέμεν, ὄντινα πρῶτον ἀποσφήλωσιν ἄελλαι

---

die Irrfahrten des Menelaos am Ägyptos, s. 4, 81 ff. 351 ff. N. — δέδμητο δὲ λαὸς ὑπ᾽ αὐτῷ, und das Volk wurde von ihm unterjocht, war ihm unterthan; δαμᾶν im Perf. P. unterworfen sein, mit Dativ st. ὑπό τινι, Jl. 3, 183. Durch die Verheirathung mit Klytämnestra bekam er auch die Länder Agamemnons. — πολύχρυσος, goldreich. Als die reichsten Städte in Griechenland nennt Hom. Mykene und Orchomenos in Böotien. — Μυκήνη, auch Μυκῆναι, Jl. 2, 569, Stadt in Argolis, Residenz Agamemnon's, besonders durch die Schatzkammer des Atreus berühmt. Ruinen findet man noch bei dem Dorfe Krabata. — κακόν, zum Verderben, wie πῆμα, von Personen. 17, 446. — ἀπ᾽ Ἀθηνάων. Wie Orestes nach Athen kam, ist unbekannt. Nach den Tragikern wurde er von seiner Schwester Elektra zu seinem Oheim Strophios in Phokis gebracht, und dort mit dessen Sohne Pylades erzogen. Zenodotos las daher hier ἀπὸ Φωκήων. — v. 307. 308. s. 1, 299. 300. — δαινύναι τάφον, ein Leichenmahl ausrichten, geben. τάφος, das Begräbnifs und die damit verbundenen Feierlichkeiten; daher auch das Leichenmahl, s. Jl. 23, 29. vergl. γάμον δαινύναι, Od. 4, 3. — Ἀργείοισιν. Nach der Bestattung wurde nicht den eigentlichen Theilnehmern der Feier, sondern dem Volke ein Gastmahl gegeben, s. Jl. 23, 29. 24, 802. — μητρὸς στυγερ., schon die Scholien bemerken, dafs es von zartem Gefühle zeige, dafs Nestor die Ermordung der Mutter fast ganz übergeht. — βοὴν ἀγαθός, Beiw. ausgezeichneter Helden, der tüchtige Rufer, in wie fern eine starke Stimme wichtig war, die Schaaren zu ordnen. Nach den Schol. ist βοή = μάχη, tapfer im Streite. — ἄχθος, als Apposit. zu ὅσα, als Ladung.

v. 313—328. ἀλάλησο, s. 2, 370. — ὑπερφιάλους, 1, 134. — κτήμ. δασσάμεν. s. 1, 335. — τηΰσιος, poet. Wort von ungewiss. Ableitg.: leer, eitel, unnütz. vielleicht von ταΰσιος = αὔσιος v. αὔτως. — νέον, neulich, jüngst, kürzlich. 8, 289. — ἄλλοθεν, anderswoher, von fern her, s. 2, 131. — οὐκ ἔλποιτό γε, jemand nicht hoffen dürfte oder wird. An eine Auslassung der Partikel ἄν ist hier nicht zu denken. N. s. R. p. 576. K. §. 405. a. — ὄντινα mit Conjunct.

ἐς πέλαγος μέγα τοῖον, ὅθεν τέ περ οὐδ' οἰωνοὶ
αὐτόετες οἰχνεῦσιν, ἐπεὶ μέγα τε δεινόν τε.
ἀλλ' ἴθι νῦν σὺν νηΐ τε σῇ καὶ σοῖς ἑτάροισιν·
εἰ δ' ἐθέλεις πεζός, πάρα τοι δίφρος τε καὶ ἵπποι,
πὰρ δέ τοι υἷες ἐμοί, οἵ τοι πομπῆες ἔσονται
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν, ὅθι ξανθὸς Μενέλαος.
λίσσεσθαι δέ μιν αὐτόν, ἵνα νημερτὲς ἐνίσπῃ·
ψεῦδος δ' οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν.

v. 329—371. Am Abend fordert Athene auf, sich zur Ruhe zu begeben. Der Einladung Nestor's, in seinem Hause zu schlafen, folgt nur Telemachos. Athene beschliéfst zu den Schiffen zurückzugehen.

Ὣς ἔφατ'· ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Ὦ γέρον, ἤτοι ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας·
ἀλλ' ἄγε, τάμνετε μὲν γλώσσας, κεράασθε δὲ οἶνον,
ὄφρα Ποσειδάωνι καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν
σπείσαντες, κοίτοιο μεδώμεθα· τοῖο γὰρ ὥρη.
ἤδη γὰρ φάος οἴχεθ' ὑπὸ ζόφον· οὐδὲ ἔοικεν
δηθὰ θεῶν ἐν δαιτὶ θαασσέμεν, ἀλλὰ νέεσθαι.

= *εἴ τινα*, s. 1, 352. — *ἀποσφάλλειν*, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, mit Accus. — *μέγα τοῖον· ὅθεν*, muſs nach Th. §. 343. 8. e. u. N. *τοῖον, ὅθεν τε* interpungirt werden. — *μέγα τοῖον*, ein so ganz groſses Meer, s. 1, 209. — *αὐτόετες*, in demselben Jahre, ein ἅπαξ εἰρημ. — *οἰχνεῦσιν*, ion. st. *οἰχνοῦσιν*; die Scholien nennen diese Art der Messung hyperbolisch. Sonst miſst Hom. gleich den ungebildeten Menschen nach dem Wurf der Lanze oder Wurfscheibe. Jl. 15, 358. 23, 431. oder eines Hirtenstabes, v. 845. N. Übrigens sieht man aus jener Messung, welche ungeheure Vorstellung man von dem Mittelmeere sich machte, und wie weit man sich Ägypten entfernt dachte. — *πεζός*, h. l. zu Lande, s. 1, 170. — *πάρα* st. *πάρεστι*. — *Λακεδαίμων*, eig. Name der Landschaft, welche in der Heroenzeit nur Fleckenweise bewohnt wurde. Jl. 2, 581., oft auch st. *Σπάρτη*. — 327. 328. s. v. 19. 20. „Sind diese Verse bloſs an einer Stelle ächt, so sind sie es hier.“ N.

v. 329. 330. *ἐπὶ κνέφας ἦλθε*, st. *ἐπῆλθε*; *κνέφας*, verwdt. mit *νέφος*, Dunkelheit; besond. Abenddunkel, Abenddämmerung, s. 5, 225.

v. 331—336. *κατὰ μοῖραν*, s. 2, 251. — *τάμνετε γλώσσας*, zerschneidet die Zungen. Am Schlusse des Opfermahls wurden die Zungen des Opferthiers mit einer Libation besonders geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten und den Göttern zu Ehren verbrannt. — *κεράασθε*, von der ep. Form *κεράω* = *κεράννυμι*, mischen, vermischen, *οἶνον*, vorzügl. von der Mischung des Weins mit Wasser; im Med. für sich mischen; aber auch *κρητῆρα οἴνου*, einen Mischkrug mit Wein mischen, s. v. 390. — *ὄφρα*, damit, s. 1, 174. — *Ποσειδάωνι*. Athene nennt Poseidon, weil ihm das Fest geweiht war; wahrscheinlich wurden zunächst stets dem Gotte, dem die Feier galt, Zungen und Weiheguſs geopfert. Unwahrscheinlich scheint daher die Meinung des Eustath., daſs die Zunge dem Hermes geopfert wurde, um die begangenen Fehler der Zunge wieder gut zu machen. — *σπένδειν*, s. v. 47. — *μέδεσθαι κοίτ.*, s. 2, 358. — *τοῖο*, d. i. *κοίτου*. — *ζόφος*,

Ἦ ῥα Διὸς θυγάτηρ· τοὶ δ' ἔκλυον αὐδησάσης.
τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν,
κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο·
νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν·
γλώσσας δ' ἐν πυρὶ βάλλον, ἀνιστάμενοι δ' ἐπέλειβον.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ', ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
δὴ τότ' Ἀθηναίη καὶ Τηλέμαχος θεοειδὴς
ἄμφω ἱέσθην κοίλην ἐπὶ νῆα νέεσθαι.
Νέστωρ δ' αὖ κατέρυκε καθαπτόμενος ἐπέεσσιν·
Ζεὺς τόγ' ἀλεξήσειε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὡς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο θοὴν ἐπὶ νῆα κίοιτε,
ὥςτε τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἠὲ πενιχροῦ,
ᾧ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ,
οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς, οὔτε ξείνοισιν, ἐνεύδειν.
αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά.
οὔ θην δὴ τοῦδ' ἀνδρὸς Ὀδυσσῆος φίλος υἱὸς

---

das Dunkel, vorzügl. die dunkle Schattenseite der Erde, das Abenddunkel, der Westen; im Gegensatz v. ἠώς, 10, 190. 8, 29.

v. 337—345. τοῖσιν — ἔχευαν, s. 1, 146. Jedes Opfer mufste mit reinen Händen geschehen. — κοῦροι — ποτοῖο, s. 1, 148. — νώμησαν πᾶσιν, sie theilen allen aus, vstdn. οἶνον, wird vorzugsweise von der Libation gebraucht. Jl. 1, 471. — ἐπαρξάμενοι δεπάεσσι, die Erstlinge (zum Weihegusse) eingiefsend den Bechern. N. Vofs übersetzt: von neuem mit den Bechern beginnen, (nach Eustath. πάλιν ἀρξάμενοι). Er nimmt unrichtig δεπάεσσι als Dat. instrument. Die Wörter ἄρχεσθαι, ἀπάρχεσθαι, κατάρχεσθαι (Od. 14, 422. 428. 3, 445.) bedeuten im religiösen Sinne: Das Erste von einer Sache der Gottheit weihen; ἐπάρχεσθαι wird stets von der Libation gebraucht, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 103. „Die Präposit. ἐπί bezieht sich auf den Dativ δεπάεσσι, und mufs den Sinn des Hin- oder Zureichens haben. Der Weinschenk (ὁ ἐπαρχόμενος) schöpft aus dem Mischkruge mit einer Kanne (πρόχοος, 18, 397.) und schenkt dann mit dieser umgehend die Becher voll.“ N. Buttm. l. c. findet dagegen nur in ἐπί das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet. — ἐπιλείβειν, eig. darauf giefsen; vorzügl. Wein als Opfer auf die Flamme giefsen, libiren, Jl. 1, 463. — δὴ τότε, s. 1, 424. — καθάπτεσθαι, hier in gutem Sinne: anreden, s. 2, 39.

v. 346—355. Ζεὺς — ἀλεξήσειε. Das mag Zeus verhüten. s. R. p. 577. K. §. 405. — ὥστε τευ ἤ — πενιχροῦ, man construire: ὥστε παρά τευ ἢ πάμπαμ etc. — ἀνείμων, ohne Kleidung, ἅπαξ εἰρημ. — οὔτε müfste οὐδέ heifsen, wenn diese Negation nicht schon auf οὔτ' αὐτῷ zielte. N. — χλαῖναι. Dichte, wollene Mäntel, welche man sonst zum Schutz gegen Kälte und Sturm über den Leibrock (χιτών) trug, wurden auch zu Decken beim Schlafen gebraucht. 14, 529. — ῥήγεα, kostbare und wahrscheinlich wollene Tücher, Decken, welche man in die Betten,. Jl. 9, 657., oder übar die Sessel legte, s. 10, 352. Die Lagerstätte des Reichen besteht in einer Bettstelle (λέχος, λέκτρον), worauf man zuerst Felle (κώεα), dann die ῥήγεα und darüber noch Linnen oder Teppiche breitete, s. 4, 296—99. Die χλαῖνα dient zur Decke. — θήν, ep. enklit. Partik. verwandt mit δή: doch wohl, häufig mit οὐ, Jl. 2, 276. Od. 5, 211. οὐ θὴν δή,

νηὸς ἐπ᾽ ἰκριόφιν καταλέξεται, ὄφρ᾽ ἂν ἔγωγε
ζώω, ἔπειτα δὲ παῖδες ἐνὶ μεγάροισι λίπωνται,
ξείνους ξεινίζειν, ὅςτις κ᾽ ἐμὰ δώμαθ᾽ ἵκηται.
Τὸν δ᾽ αὖτε προςέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
εὖ δὴ ταῦτά γ᾽ ἔφησθα, γέρον φίλε· σοὶ δὲ ἔοικεν
Τηλέμαχον πείθεσθαι, ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτω.
ἀλλ᾽ οὗτος μὲν νῦν σοι ἅμ᾽ ἕψεται, ὄφρα κεν εὕδῃ
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ἐγὼ δ᾽ ἐπὶ νῆα μέλαιναν
εἶμ᾽, ἵνα θαρσύνω θ᾽ ἑτάρους, εἴπω τε ἕκαστα.
οἶος γὰρ μετὰ τοῖσι γεραίτερος εὔχομαι εἶναι·
οἱ δ᾽ ἄλλοι φιλότητι νεώτεροι ἄνδρες ἕπονται,
πάντες ὁμηλικίη μεγαθύμου Τηλεμάχοιο.
ἔνθα κε λεξαίμην κοίλῃ παρὰ νηῒ μελαίνῃ
νῦν· ἀτὰρ ἠῶθεν μετὰ Καύκωνας μεγαθύμους
εἶμ᾽, ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται, οὔτι νέον γε,
οὐδ᾽ ὀλίγον· σὺ δὲ τοῦτον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα,
πέμψον σὺν δίφρῳ τε καὶ υἱεῖ· δὸς δέ οἱ ἵππους,
οἵ τοι ἐλαφρότατοι θείειν καὶ κάρτος ἄριστοι.

v. 371—404. Durch plötzliches Verschwinden giebt sich Athene als Gottheit kund; Nestor gelobt ihr eine Kuh zum Opfer, und geht dann mit seinen Hausgenossen und dem Gaste nach Hause zur Ruhe.

Ὣς ἄρα φωνήσασ᾽ ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
φήνῃ εἰδομένη· θάμβος δ᾽ ἕλε πάντας ἰδόντας.
θαύμαζεν δ᾽ ὁ γεραιός, ὅπως ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν·

---

d o c h w o h l n i c h t g a r. — *τοῦδ᾽ ἀνδρός*, jenes Mannes, von dem wir gesprochen haben. — *ἐπ᾽ ἰκριόφιν* st. *ἰκρίων*, ep. Gen. von *ἴκρια*, stets Plur. das Verdeck, welches nur den vordern und hintern Theil des Schiffes einnahm; die Mitte war für die Sitze der Ruderer offen. *ὄφρ᾽ ἄν*, so lange. Über den Conjunct. s. R. p. 630. K. §. 670. 2. — *ζώω*, ep. st. *ζῶ*. — *ἔπειτα*, in der Folge, d. i. nach meinem Tode. — *ξείνους ξεινίζειν*, Gastfreunde bewirthen, wie *μάχην μάχεσθαι*.

v. 356—370. *σοὶ δὲ — πείθεσθαι*. Man construire: *ἔοικε, Τηλέμαχον πείθεσθαί σοι*. — *εὔχομαι*, s. 1, 172. — *ὁμιλικίη*, s. v. 49. u. 2, 158. — *ἔνθα κε λεξαίμην*, da will ich denn ruhen. „Der Optativ mit *ἄν* steht gewissermaſsen statt des Futurs bei Vorsätzen, die nicht sofort ausführbar sind. 15, 506. Jl. 15, 69.“ N. — *Καύκωνας*. Die K a u k o n e n, welche hier gemeint sind, wohnten in dem südlichsten Theile von Elis, in T r i p h y l i e n, und waren ein nichtgriechischer Volksstamm. Andere Kaukonen wohnten in Kleinasien, neben den Paphlagonen und waren Bundsgenossen der Troer. Jl. 10, 429. — *χρεῖος*, eig. Bedürfniſs, s. 1, 409. hier: was man leisten muſs, S c h u l d. — *ὀφέλλεται*, ep. st. *ὀφείλεται* v. *ὀφείλω*, schulden, schuldig sein. Unrichtig erklärt es Eustath. durch *αὔξεται*, als wenn von wachsenden Zinsen die Rede wäre. Die Kaukonen sind vielmehr dem Mentor Schadenersatz schuldig, s. 21, 17. — *ἐλαφρότατοι*, s. 1, 164. — *κάρτος*, ep. st. *κράτος*, Stärke, Kraft. Accus. der nähern Bestimmung.

v. 371—374. *φήνῃ εἰδομένῃ*, gleich einem Seeadler an Schnelligkeit, s. 1, 320. V.: in Adlergestalt. *φήνη*, Seeadler, Beinbrecher, *falco ossifragus*. Linn. *Orfraie*, Buffon.

Τηλεμάχου δ' ἕλε χεῖρα, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ὦ φίλος, οὔ σε ἔολπα κακὸν καὶ ἄναλκιν ἔσεσθαι,
εἰ δή τοι νέῳ ὧδε θεοὶ πομπῆες ἕπονται.
οὐ μὲν γάρ τις ὅδ' ἄλλος Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων,
ἀλλὰ Διὸς θυγάτηρ, κυδίστη Τριτογένεια,
ἥ τοι καὶ πατέρ' ἐσθλὸν ἐν Ἀργείοισιν ἐτίμα.
ἀλλά, ἄνασσ', ἵληθι, δίδωθι δέ μοι κλέος ἐσθλόν,
αὐτῷ καὶ παίδεσσι καὶ αἰδοίῃ παρακοίτι·
σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῦν ἦνιν, εὐρυμέτωπον,
ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ·
τήν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη.
τοῖσιν δ' ἡγεμόνευε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
υἱάσι καὶ γαμβροῖσιν, ἑὰ πρὸς δώματα καλά.
ἀλλ' ὅτε δώμαθ' ἵκοντο ἀγακλυτὰ τοῖο ἄνακτος,
ἑξείης ἕζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.
τοῖς δ' ὁ γέρων ἐλθοῦσιν ἀνὰ κρητῆρα κέρασσεν
οἴνου ἡδυπότοιο, τὸν ἑνδεκάτῳ ἐνιαυτῷ

---

v. 375—384. *εἰ δή*, wenn sogar, wenn vollends, sintemal, stets mit Indic. — *πομπῆες*. Die Götter bekümmern sich in der Jl. und Od. nur um die erhabensten Helden. Wenn also die Götter jemanden beistehen, so kann er nicht zu den gewöhnlichen Menschen gehören. — *οὐ μὲν γάρ τις* st. *οὔτις*, ep. oft durch Partikeln getrennt. — *ἀλλά* st. *ἤ*, nach *οὔτις ἄλλος*, s. Jl. 21, 275. — *Τριτογένεια*, die am Triton geborene, heifst wahrscheinlich Athene von Triton, einem Waldbache in Böotien bei Alalkomenae, der sich in den See Kopaïs ergofs. Es wird damit der älteste Sitz ihrer Verehrung bezeichnet. Von hier kam erst die Verehrung der Athene und der Triton selbst nach Kyrene in Libyen, Herod. 4, 150. Die alten Grammatiker (s. Eustath.) leiten deu Namen entweder vom See Triton in Libyen her, oder sie erklären ihn die Hauptgeborene, weil *τριτώ* im Kretischen das Haupt bedeute. — *ἄνασσα*, Herrscherinn, Gebieterinn, ein gewöhnlicher Ehrenname der Göttinnen, s. Jl. 14, 326. — *ἵληθι*, sei gnädig, huldvoll, von *ἵλημι* (Nebenf. zu *ἱλάσκομαι*), s. 21, 365. — *δίδωθι*, ep. st. *δίδοθι*, des Versmafses wegen, s. B. §. 107. IV Anm. 2. R. Dial. 77. 1. p. 424. K. §. 182. 4. — *κλέος*, Ruhm, wie *κῦδος*, v. 57. — *παρακοίτι* st. *παρακοίτιϊ*, mit langem *ι*, wie *μήτι*, Jl. 23, 315. — *βοῦς*. Der Athene wurden weibliche einjährige Rinder geopfert, s. Jl. 6, 94. — *ἦνις* (von *ἕνος*), einjährig. Schol. *ἐνιαύσιος*. Die Sylbe *ιν* ist hier lang gebraucht. — *ἀδμήτην*, ungezähmt, d. i. die weder Pflug noch Lastwagen zog, wie es die Epexegese erklärt. — *χρυσὸν κέρασιν περιχεύειν*, Gold um die Hörner legen. An ein eigentliches Giefsen ist nicht zu denken; denn der Metallarbeiter bedarf zu dieser Arbeit weder Feuer noch Blasebalg, s. v. 432. Wenn ein Opferthier glänzend geschmückt wurde, so legte man Goldblech um die Hörner. Diese Sitte blieb auch später bei den Hellenen; nur die Spartaner machten davon eine Ausnahme.

v. 385—394. *Γερήνιος*, s. v. 68. — v. 389. s. 1, 145. *ἀνά*, Adv. wieder, von neuem, Schol. *ἐκ δευτέρου*, s. v. 332. — *ἡδύποτος*, s. 2, 340. — *ᾦξεν*, ep. Aor. st. *ἔῳξα*; *οἴγειν* (in Pros. *ἀνοίγειν*) *οἶνον*, den Wein öffnen, uneigentl. st. das Fafs, worin der Wein ist, öffnen. —

ὤιξεν ταμίη, καὶ ἀπὸ κρήδεμνον ἔλυσεν·
τοῦ ὁ γέρων κρητῆρα κεράσσατο· πολλὰ δ' Ἀθήνῃ
εὔχετ' ἀποσπένδων, κούρῃ Διὸς αἰγιόχοιο.
Αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος·
τὸν δ' αὐτοῦ κοίμησε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
Τηλέμαχον, φίλον υἱὸν Ὀδυσσῆος θείοιο,
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·
πὰρ δ' ἄρ' ἐϋμμελίην Πεισίστρατον, ὄρχαμον ἀνδρῶν
ὅς οἱ ἔτ' ἠΐθεος παίδων ἦν ἐν μεγάροισιν.
αὐτὸς δ' αὖτε καθεῦδε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο·
τῷ δ' ἄλοχος δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.

v. 404—463. *Am andern Morgen ward der Athene das verheifsene Opfer gebracht.*

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφι Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ.
ἐκ δ' ἐλθὼν, κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν,
οἵ οἱ ἔσαν προπάροιθε θυράων ὑψηλάων,
λευκοί, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος· οἷς ἔπι μὲν πρὶν

κρήδεμνον, Schol. *τοῦ πίθου πῶμα*, der Deckel, in wie fern *κάρη* von dem obern Theil einer Sache gebraucht wird. „N. versteht den Ring, der ihn festhielt, wie der Ring oben an der Mauer auch nur ein Umgebendes ist." s. 1, 334. — *τοῦ*, vstdn. *οἴνου*. — *ἀποσπένδων*. Das *ἀπό* bezieht sich auf *κρητῆρα*.

v. 395—403. v. 396. s. 1, 424. — *οἶκόνδε*, entweder überhaupt: in die Zimmer, oder es wird im Gegensatz von *αὐτοῦ* angedeutet, dafs andere, die Schwiegersöhne und Geronten, anderwärts wohnen. N. — *αὐτοῦ*, hier, d. i. in seinem eignen Hause, s. v. 399. — *τρητός*, s. 1, 440. — *αἴθουσα*, *ἡ* (v. *αἴθω*), die Halle, Säulenhalle, welche zu beiden Seiten der Hausthür an dem Hause hinlief, s. 4, 302. Von oben war die Halle durch das hervorragende Dach des Hauses bedeckt, welches von Säulen getragen wurde. Hier liefs man gewöhnlich die Fremden schlafen (4, 297. 7, 336.); doch wahrscheinlich nicht in der offnen Halle, sondern in einem nach der Halle ausgehenden Gemache; denn 15, 62. geht Telemach. aus der Thür, folglich aus einem Gemache, vergl. Camm. Vorsch. p. 325. Sie heifst *ἐρίδουπος* lauttönend, weil in solchen Hallen der Schall stärker ist. — *ὄρχαμος*, der Anführer einer Reihe; *ἀνδρῶν*, Führer der Männer, nicht blofs im Kriege, sondern auch der, welcher überhaupt etwas zu befehlen hat; wie auch der Oberhirte Eumäos so genannt wird, s. 14, 22. — *ἠΐθεος*, der mannbare, noch unverheirathete Jüngling. — *μυχῷ δόμου*, im Hinterhause, wo das Arbeitszimmer und Schlafgemach der Frauen sind, s. 4, 304. — *πορσύνειν*, poet. *λέχος*, das Bett bereiten.

v. 404—417. v. 404. 405. s. 2, 1. 2. — *ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν*. Behauene Steine pflegten zu Sitzen neben den Thüren zu liegen. Auf solchen steinernen Sitzen finden wir oft die homerischen Helden. Dort erzählt Menelaos dem Telem. seine Rückkehr (4, 311.), dort findet Mentes die Freier beim Spiele. (1, 106.) — *ἀποστίλβοντες ἀλείφατος*, Ölglanz werfend oder Glanz werfend des Öles. N. (wie schim-

Νηλεὺς ἵζεσκεν, θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος·
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμεὶς Ἄϊδόσδε βεβήκει·
Νέστωρ αὖ τότ' ἐφῖζε Γερήνιος, οὖρος Ἀχαιῶν,
σκῆπτρον ἔχων. περὶ δ' υἷες ἀολλέες ἠγερέθοντο,
ἐκ θαλάμων ἐλθόντες, Ἐχέφρων τε Στρατίος τε,
Περσεύς τ' Ἄρητός τε καὶ ἀντίθεος Θρασυμήδης·
τοῖσι δ' ἔπειθ' ἕκτος Πεισίστρατος ἤλυθεν ἥρως·
πὰρ δ' ἄρα Τηλέμαχον θεοείκελον εἷσαν ἄγοντες.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Καρπαλίμως μοι, τέκνα φίλα, κρηήνατ' ἐέλδωρ,
ὄφρ' ἤτοι πρώτιστα θεῶν ἱλάσσομ' Ἀθήνην,
ἥ μοι ἐναργὴς ἦλθε θεοῦ ἐς δαῖτα θάλειαν.
ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν πεδίονδ' ἐπὶ βοῦν ἴτω, ὄφρα τάχιστα
ἔλθῃσιν, ἐλάσῃ δὲ βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ·
εἷς δ' ἐπὶ Τηλεμάχου μεγαθύμου νῆα μέλαιναν
πάντας ἰὼν ἑτάρους ἀγέτω, λιπέτω δὲ δύ' οἴους·
εἷς δ' αὖ χρυσοχόον Λαέρκεα δεῦρο κελέσθω
ἐλθεῖν, ὄφρα βοὸς χρυσὸν κέρασιν περιχεύῃ.
οἱ δ' ἄλλοι μένετ' αὐτοῦ ἀολλέες· εἴπατε δ' εἴσω

---

mernd von Öl. V.) Die Schol. ergänzen richtig ὡς. Ähnlich ist Jl. 18, 595. An ein wirkliches Bestreichen mit Öl darf man nicht denken. — οἷς ἔπι st. ἐφ' οἷς, Anastrophe. — Νηλεὺς ἵζεσκεν, auf denen Neleus früher safs. Hieraus geht hervor, dafs Nestor kein anderes Pylos bewohnte, als sein Vater. Über Neleus s. v. 4. — θεόφιν — ἀτάλ., s. v. 110. — δαμείς, s. v. 269. — Ἄϊδόσδε, vstdn. δόμον, in das Haus des Hades. Ἄϊδος, ep. Gen. vermöge eines Metaplasmus v. Ἀΐδης. — οὖρος, Schol. φύλαξ, der Aufseher, Wächter, Hort der Achäer. So wird Nestor vorzüglich genannt. Jl. 8, 80. — σκῆπτρον, s. 2, 37. — ἠγερέθοντο, s. 2, 392. Über die Söhne Nestor's s. v. 36. 39. — εἷσαν ἄγοντες, s. 1, 130.

v. 418—429. κρηήνατε, ep. st. κρήνατε; κραίνειν, endigen, vollenden, mit Accus. — ἐέλδωρ τινί, jem. ein Verlangen erfüllen. — ὄφρα, damit, s. 1, 174. — ἱλάσσομ' st. ἱλάσωμαι; ἱλάσκεσθαι, meist von Göttern: sühnen, versöhnen, auch gnädig, huldvoll machen durch Opfer. — ἐναργής, offenbar, deutlich, sichtbar, s. 7, 201. *Manifesto in lumine vidi.* Virg. Aen. IV, 358. — θεοῦ, s. d. i. Ποσειδῶνος. — θάλεια, nur in der Feminalform gebräuchlich, mit δαίς, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl. Nach Buttm. Gr. Gr. §. 62. Anm. 3. von einem ungebräuchl. Adject. θαλύς = θῆλυς. — ἐπὶ βοῦν, nach einem Stier, s. 5, 149. ἐπί wird auch wie μετά oder κατά v. 71. 81. zur Angabe des Zweckes, der Absicht gebraucht. — ἐλάσῃ, vstdn. βοῦν. — βοῶν ἐπιβουκόλος, ein Rinderhirt, wie αἰπόλος αἰγῶν 17, 247. Nach Eustath. ist ἐπί pleonastisch: nach N. bezeichnet es, wie in ἐπιβώτωρ 13, 222. den Oberhirten. — ἰών verbinde mit ἐπί. — χρυσοχόος, der Goldarbeiter, eig. der Goldumgiefser, sonst im Allgemeinen χαλκεύς genannt, war wohl ein δημιοεργός, d. i. ein freier Mann, der seine Kunst oder Gewerbe jedem im Volke oder dem Gemeinwesen widmete, wie Seher, Sänger u. s. w. Dafs es unter den homer. Menschen schon Handwerker gab, zeigen mehrere Stellen 5, 249. 17, 340. Jl. 4, 105—111. N. — Λαέρκεα, erklärt Eustath. ὁ λαοῖς ἐπαρκῶν. — χρυσόν, s. v. 384. — οἱ ἄλλοι, der Imperat.

δμωῇσιν κατὰ δώματ' ἀγακλυτὰ δαῖτα πένεσθαι,
ἕδρας τε ξύλα τ' ἀμφὶ καὶ ἀγλαὸν οἰσέμεν ὕδωρ.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐποίπνυον· ἦλθε μὲν ἂρ βοῦς
ἐκ πεδίου, ἦλθον δὲ θοῆς παρὰ νηὸς ἐΐσης
Τηλεμάχου ἕταροι μεγαλήτορος· ἦλθε δὲ χαλκεύς,
ὅπλ' ἐν χερσὶν ἔχων χαλκήϊα, πείρατα τέχνης,
ἄκμονά τε σφῦράν τ', εὐποίητόν τε πυράγρην,
οἷσιντε χρυσὸν εἰργάζετο· ἦλθε δ' Ἀθήνη,
ἱρῶν ἀντιόωσα· γέρων δ' ἱππηλάτα Νέστωρ
χρυσὸν ἔδωχ'· ὁ δ' ἔπειτα βοὸς κέρασιν περίχευεν
ἀσκήσας, ἵν' ἄγαλμα θεὰ κεχάροιτο ἰδοῦσα.
βοῦν δ' ἀγέτην κεράων Στρατίος καὶ δῖος Ἐχέφρων.
χέρνιβα δέ σφ' Ἄρητος ἐν ἀνθεμόεντι λέβητι
ἤλυθεν ἐκ θαλάμοιο φέρων, ἑτέρῃ δ' ἔχεν οὐλὰς

---

wird zuweilen mit dem Nomin. verbunden, s. 8, 42., vergl. Th. §. 295. 1. — *εἴσω* sagt hinein, d. i. geht hinein und sagt. — *πένεσθαι*, bereiten, zurichten, wird vorzügl. vom Mahle gebraucht, s. 4, 624. — *ἀγλαός*, eig. glänzend, herrlich. *ἀγλαὸν ὕδωρ*, blinkendes, klares Wasser. *κρηναῖον ἢ τὸ φύσει αἰγλῆεν*. Eustath. — *οἰσέμεν*, ep. Inf. Aor. 2. s. B. u. *φέρω*, p. 306. R. Dial. 50. K. §. 171. 6.

v. 430 — 439. *ποιπνύειν*, wahrscheinl. von *πνέω*, *πέπνυμαι*, mit Reduplic. eig. vor Geschäftigkeit aufser Athem sein; daher emsig sein, sich tummeln. — *νηὸς ἐΐσης*, s. v. 10. — *χαλκεύς*, i. q. *χρυσοχόος*, s. v. 423. — *ὅπλα*, Geräth, Handwerkzeug. Als solches wird hier genannt ein Ambos (*ἄκμων*), ein Hammer (*σφῦρα*) und eine Zange (*πυράγρη*). Eine nähere Beschreibung findet man bei der Arbeit des Hephästos. Jl. 18, 468 ff., s. v. 384. Millin Mineral. Homer. p. 160. bemerkt: *Rien n'indique l'application anterieure d'aucun mordant, la lame enveloppe seulement les cornes de l'animal, et, comme il doit bientôt être immolé, une plus grande solidité n'est point necessaire.* — *πείρατα τέχνης*, Schol. *περατωτικά*, die Vollender der Kunst. V. *πεῖραρ*, eig. das Ende, das Ziel, dann das Wichtigste in einer Sache, Jl. 23, 350. h. l. die Werkzeuge, womit der Künstler seine Kunst ausübt. — *σφύραν* FAWolf; richtig *σφῦραν*, wie Edit. Teubn., s. Buttm. Gr. Gr. §. 33. 4. p. 142. — *ἦλθε δ' Ἀθήνη*. Die Götter waren nach dem Glauben der Alten unsichtbar bei den Opfern zugegen, wenn es ihnen angenehm war. — *ἀντιόωσα*, s. 1, 25. — *ἔδωχ'* st. *ἔδωκε*. — *ἀσκήσας*, mit künstlicher Sorgfalt, *ἀσκεῖν*, von Kunstarbeiten: geschickt, mit Kunst arbeiten, s. Jl. 4, 110. Od. 1, 439. — *ἄγαλμα*, h. l. das geschmückte Rind, s. v. 274.

v. 439 — 446. Das Opfer wird nun nach allen Gebräuchen beschrieben; vergl. 14, 419. Jl. 1, 448. in Camm. Versch. p. 265. — *ἄγειν κεράων*, an den Hörnern herbeiführen. Über diesen Genit. partit. s. Th. §. 264. 1. d. R. p. 517. d. K. §. 448. Anm. 1. — *χέρνιψ*, s. 1, 136. h. l. Reinigungswasser, Weihwasser, womit man sich vor einem religiösen Gebrauche die Hände wusch; s. 2, 261. — *ἀνθεμόεις*, eig. blumig, blumenreich. Jl. 2, 468. h. l. wahrscheinl. mit Figuren verziert, welche Blumen darstellen. *κρητήρ*. Jl. 23, 885. Die Alten erklären es theils *ποικίλος*, *διὰ τὰ ἐντετορευμένα αὐτῷ ἄνθη*, theils *ἀνθηρός*, *ἐν ᾧ τις ἥδεται διὰ τῆς θέας* (zierlich). — *ἑτέρῃ*, verst. *χειρί*. — *οὐλαί*, att. *ὀλαί*, Opfergerste, heilige Gerste, welche

ἐν κανέῳ· πέλεκυν δὲ μενεπτόλεμος Θρασυμήδης
ὀξὺν ἔχων ἐν χερσὶ παρίστατο, βοῦν ἐπικόψων.
Περσεὺς δ' ἀμνίον εἶχε· γέρων δ' ἱππηλάτα Νέστωρ
χέρνιβά τ' οὐλοχύτας τε κατήρχετο· πολλὰ δ' Ἀθήνῃ
εὔχετ' ἀπαρχόμενος, κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων.
   Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο, καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο,
αὐτίκα Νέστορος υἱός, ὑπέρθυμος Θρασυμήδης,
ἤλασεν ἄγχι στάς· πέλεκυς δ' ἀπέκοψε τένοντας
αὐχενίους, λῦσεν δὲ βοὸς μένος· αἱ δ' ὀλόλυξαν
θυγατέρες τε, νυοί τε καὶ αἰδοίη παράκοιτις
Νέστορος, Εὐρυδίκη, πρέσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀνελόντες ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης
ἔσχον· ἀτὰρ σφάξεν Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν.

---

man als Voropfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute. Die alten Grammat. nehmen *οὐλαί* gleichbedeutend mit *ὅλαι*, und verstehen darunter ganze Gerstenkörner. Wahrscheinlicher ist die Erklärung Buttm. in s. Lexil. I, p. 191., worin er *οὐλαί* von *'ΕΛΩ*, dem Stamme von *ἀλέω*, mahlen, herleitet, wie *τομή* von *τέμνω*. *'Ολή*, ion. *οὐλή*, bedeutet eig. das Gemahlene, und *οὐλαί* im Plur. die gestampften Gerstenkörner, Gerstengraupen, welche man als Denkmal der ältesten Speise bei den Opfern beibehielt. Vielleicht wurden sie vorher geröstet und mit Salz gemischt, wie die *mola salsa* der Römer. — *ἀμνίον*, *ἅπ. εἰρημ.* die Schale, um das Blut aufzufangen. Die Alten leiteten es von *αἷμα* ab (*αἱμνίον* u. *ἀμνίον* Eustath). — Nestor verrichtet das eigentliche Priesteramt; er streut das Voropfer über das Opferthier und auf den Altar, wirft zur Weihe das vom Kopfe des Opfers abgeschnittene Haar in's Feuer und spricht das Gebet: eben so Agamemnon, Jl. 2, 411. u. Peleus. Jl. 11, 774. Priester finden wir nur bei Tempeln, wo sie zunächst die Besorgung des Tempeldienstes hatten. Jl. 1, 39. 6, 297. — *οὐλοχύται*, eig. die Ausstreuung der heiligen Gerste. v. 445., h. l. = *οὐλαί*. — *κατάρχεσθαι*, als Erstlinge nehmen, s. v. 341. bezeichnet die heilige Handlung, welche dem eigentlichen Opfer vorhergeht, indem man das Opferthier durch das Besprengen mit Wasser und durch das Aufstreuen der Opfergerste weihte. Mit Accus. kommt es nur im Homer vor. — *ἀπάρχεσθαι*, s. v. 341. das Opfer beginnen, wird von dem heiligen Gebrauche gesagt, daſs man dem Opferthiere einige Haare vom Kopfe (*ἀπό*) schnitt und sie in's Feuer warf. 14, 422. u. *ἀπὸ τρίχας ἀρξάμενος*, Jl. 19, 254. cf. Virg. VI, 245.

v. 447—452. *ἤλασεν*, Schol. *ἔκοψεν*, hauen, schlagen. — *λύειν*, lösen, auflösen, *μένος*, die Lebenskraft lösen, d. i. ihm die Kraft rauben, daſs es niedersank; denn v. 455. folgt: *λίπε δ' ὀστέα θυμός*. *ὀλολύζειν*, laut flehen. Hom. gebraucht dieses Wort stets von Weibern, s. 4, 767. 22, 408. Nach Eustath. eigentl. *ὀλολοῖ* rufen, wenn das Opferthier geschlagen wurde, um dadurch ein Omen zu erflehen. — Eurydike, T. des Klymenos, Königs der Minyer in Orchomenos. Nach Apollod. 1, 9, 9. war die Gemahlinn Nestors Anaxibia. — *πρέσβα*, ep. Fem. zu *πρέσβυς*, die älteste, ehrwürdige. Jl. 5, 721.

v. 453—463. *ἀνελόντες*, Schol. *ἀναβαστάσαντες*, aufheben. — *ἔσχον*, verstdn. *βοῦν*. — *σφάξειν*, eig. schlachten, h. l. vollends mit dem Schlachtmesser (*μάχαιρα*) den Hals abschneiden, oder: damit

τῆς δ' ἐπεὶ ἐκ μέλαν αἷμα ῥύη, λίπε δ' ὀστέα θυμός,
αἶψ' ἄρα μιν διέχευαν· ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμνον
πάντα κατὰ μοῖραν, κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν,
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.
καῖε δ' ἐπὶ σχίζῃς ὁ γέρων, ἐπὶ δ' αἴθοπα οἶνον
λεῖβε· νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,
μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτων δ', ἀκροπόρους ὀβελοὺς ἐν χερσὶν ἔχοντες.

v. 464 — 497. Nach geendigtem Opfermahle fährt Telemachos mit Peisistratos, Nestor's Sohne, nach Sparta ab, wo sie am Abend des nächsten Tages ankommen.

Τόφρα δὲ Τηλέμαχον λοῦσεν καλὴ Πολυκάστη,
Νέστορος ὁπλοτάτη θυγάτηρ Νηληϊάδαο.
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
ἔκ ῥ' ἀσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος·
πὰρ δ' ὅγε Νέστορ' ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, ποιμένι λαῶν.

---

weiter aufschneiden. N. — *τῆς*, d. i. *βοός*. — *ῥύη* st. *ἐῤῥύη*, s. *ῥέω*, R. in d. Grammat. — *θυμός*, h. l. Lebenskraft, Leben. s. 11, 201. — *διαχέειν*, eig. aus einander gieſsen; bei Hom. nur vom Opfer: zerlegen, näml. in gröſsere Theile, vergl. Jl. 7, 316., dagegen *μιστύλλειν*, v. 462. in kleinere Stücken zerschneiden, um sie zu braten. — *μηρία*, s. v. 9. — *κνίσση*, heiſst zuerst Dampf von verbranntem fettem Fleisch, Fettdampf; dann Fett, mit welchem man die Opferstücke umhüllte. Nach Voſs mythol. Br. II, 39. war dieses umhüllende Fett vorzüglich Nierenfett, Flaumen; also nicht *omentum*, oder die fette Netzhaut um Magen und Gedärme, wie Heyne zu Jl. 1, 460. erklärt. — *δίπτυχα ποιήσαντες*, Schol. *διπλώσαντες τὴν κνίσσαν*. Gewöhnlich nimmt man *δίπτυχα* als Neutr. Plur. doppelt legen; richtiger erklärt man *δίπτυχα* für Acc. Sing. (v. *δίπτυξ*) und versteht darunter *τὴν κνίσσαν*, vergl. Nägelsb. zu Jl. 1, 461. Die Lendenstücke lagen auf einer Lage Rindstalg, und mit einer andern wurden sie bedeckt. — *ἐπ' αὐτῶν*, vstdn. *μηρίων*. — *ὠμοθέτησαν*. Man legte kleine, von allen Gliedern abgeschnittene Stücke Fleisch auf die Schenkelstücke, um sie so den Göttern zu weihen. s. 14, 427. — *καῖε*, vstdn. *ταῦτα*. — *πεμπώβολα*. Mit diesen fünfzackigen Gabeln hielt man das Opferfleisch, damit es nicht aus einander sprühte, was als eine böse Vorbedeutung angesehen wurde. — v. 461. s. v. 9. — *ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν*, prägnant. Construct. das Fleisch an die Bratspieſse stecken, so daſs es ringsum daran sitzt, s. K. §. 540. α.

v. 464 — 469. *τόφρα*, absolut. indessen, s. v. 303. — *λοῦσεν*. Die jüngste Tochter richtet dem Gaste ein Bad zu, was bei Menelaos 4, 49. und in Ithaka 17, 88., Sklavinnen verrichten, im Olymp aber Hebe. (Jl. 5, 905.) s. N. u. Köppen zu Jl. l. c. — *Πολυκάστη*. Nach einer Sage bei Hesiod. Fr. VII, Gaisf. ward sie später Telemach's Gemahlinn. — *λίπ' ἐλαίῳ*, stets in Verbindung mit *χρῖσαι*, *ἀλεῖψαι*, Jl. 18, 350., sich mit Olivenöl salben. *λίπα* ist nach Herodian bei Eustath. Od. 6, 220. verkürzter Dativ st. *λίπαϊ*, *λίπᾳ*, von einem alten Subst. *τὸ λίπα*; *ἔλαιον* ist dagegen Adject. von *ἐλάα*, Olive, s. B. §. 58.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα, καὶ ἐρύσαντο,
δαίνυνθ' ἑζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο,
οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Παῖδες ἐμοί, ἄγε, Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους
ζεύξαθ' ὑφ' ἅρματ' ἄγοντες, ἵνα πρήσσῃσιν ὁδοῖο.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο·
καρπαλίμως δ' ἔζευξαν ὑφ' ἅρμασιν ὠκέας ἵππους.
ἐν δὲ γυνὴ ταμίη σῖτον καὶ οἶνον ἔθηκεν,
ὄψα τε, οἷα ἔδουσι Διοτρεφέες βασιλῆες.
ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος περικαλλέα βήσατο δίφρον·
πὰρ δ' ἄρα Νεστορίδης Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ἐς δίφρον τ' ἀνέβαινε, καὶ ἡνία λάζετο χερσίν·
μάστιξεν δ' ἐλάαν· τὼ δ' οὐκ ἀέκοντε πετέσθην
ἐς πεδίον, λιπέτην δὲ Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον·
οἱ δὲ πανημέριοι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.
Δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἐς Φηρὰς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,

---

p. 60. K. §. 270. 10. Andere nehmen λίπα als Adj. abgekürzt aus λιπαρός, s. Heyne z. Jl. 10, 577. Th. §. 198. 2.

v. 470—474. κρέ' ὑπέρτερα, s. v. 65. — ἀνέρες ἐσθλοί, wohl die Herolde. — οἶνον ἐνοινοχοεῦντες, Wein einschenkend, ein Pleonasmus, s. 422. — v. 473. s. 1, 150.

v. 475. 476. ἄγε, wohlan, auf; sehr oft mit Plur. 2, 252. — ζευγνύναι ἵππους, die Rosse anspannen, anschirren, ὑφ' ἅρματ' ἄγοντες, unter den Wagen, d. i. unter das Joch führend, und v. 477. ὑφ' ἅρμασιν. — πρήσσειν ὁδοῖο, den Weg zurücklegen, die Reise vollenden. Dieser Genit. des Raumes bei den Verben der Bewegung kann als Genit. partit. betrachtet werden, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

v. 477—486. κλύειν τινός, auf jem. hören, ihm gehorchen, oft in Verbindung mit πείθεσθαι, s. Jl. 7, 379. — ὄψα (von ἕψω, eig. alles Gekochte), Alles was, aufser Mehlspeisen, zum Brode genossen wird, besond. Fleisch, Fische, Gemüse, s. 1, 142. — Διοτρεφής, von Zeus ernährt = Διογενής, s. 1, 352. — ὄρχαμος, s. v. 400. — λάζεσθαι, ep. = λαμβάνειν — μάστιξεν δ' ἐλάαν; ebenfalls Jl. 5, 366. Od. 6, 82. u. öfter. Treibend schwang er die Geifsel. V. μαστίζειν, die Geifsel schwingen, peitschen; ἐλάαν st. ἐλᾶν, ep. st. ἐλαύνειν, vstdn. ἵππους. — σεῖον ζυγόν, sie schüttelten das Joch. Aristarch wollte θεῖον, sie liefen, und ἀμφιέχοντες lesen. Aber ἀμφὶς ἔχοντες, auf beiden Seiten habend, wird schon durch Jl. 13, 706. τὼ μέν τε ζυγὸν — ἀμφὶς ἐέργει, geschützt. Das Joch bestand aus einem Querholze, woran auf beiden Seiten zwei Ringe oder Joche waren, in welche der Hals der Zugthiere gesteckt wurde. Es wurde vor dem Anspannen vorn an die Deichsel gebunden. Jl. 24, 268—74. cf. Camm. Vorsch. p. 303.

v. 487—490. v. 487. s. 2, 388. — Φηραί, ion. st. Φαραί, Pharä, St. am Flusse Nedon an der nordöstlichen Seite des messenischen Meerbusens, bei dem jetzigen Kalamata. Sie gehörte damals zu dem Lakonischen Gebiete. Messene als Gegend um Pharä kommt indefs schon Od. 21, 15. vor. Davon ist verschieden Φεραί in Thessalien. — Διοκλῆος, Diokles, S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios,

υἱέος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δὲ νύκτ' ἄεσαν· ὁ δὲ τοῖς πὰρ ξείνια θῆκεν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον·
[ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·]
μάστιξεν δ' ἐλάαν, τὼ δ' οὐκ ἀέκοντε πετέσθην.
ἷξον δ' ἐς πεδίον πυρηφόρον· ἔνθα δ' ἔπειτα
ἦνον ὁδόν· τοῖον γὰρ ὑπέκφερον ὠκέες ἵπποι.
δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί.

---

wahrscheinlich ein Vasall der Atriden, liefs seine Söhne Krethon u. Orsilochos mit denselben nach Troja ziehen. Jl. 5, 542—52. Den Vater Orsilochos besuchte Odysseus in seiner Jugend. S. 21, 15. — *Ἀλφειός*, Gott des Flusses in Elis, welcher das Land der Pylier durchströmte. Jl. 5, 545. — *ἄεσαν*, s. v. 151. — *ξείνια*, h. l. gastliche Bewirthung, weil *παρατιθέναι* damit verbunden ist.

v. 491—497. *ἦμος* etc., s. 2, 1. — v. 493. *ἐκ δ' ἔλασαν* — FAWolf hat d. V. als unächt eingeklammert, weil er in den besten Handschriften fehlt. — *πυρηφόρος*, sonst *πυροφόρος*, weizentragend. — *ἦνον*, Schol. *ἤνυον*. *ἄνειν*, ep. st. *ἀνύειν* (verwdt. mit dem Adv. *ἄνω*), vollenden, s. 2, 58. — *τοῖον*, so schnell. — *ὑπεκφέρειν*, davontragen, vstdn. *αὐτούς*. Doch Eustath. erklärt es *ἐκινοῦντο ταχύ*; es bezeichnet nach ihm den schnellen Lauf (*σπουδαῖον δρόμον*), wie auch *φορά* jede rasche Bewegung anzeigt. Auch Herodot. 5, 125. gebraucht es intransitiv.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Δ.

Τὰ ἐν Λακεδαίμονι.

v. 1—70. *Telemachos kommt mit Peisistratos nach Lakedämon zu Menelaos, welcher eben die Vermählung des Sohnes und der Tochter feiert. Gastfreundlich werden die Fremdlinge empfangen.*

Οἱ δ' ἷξον κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν·
πρὸς δ' ἄρα δώματ' ἔλων Μενελάου κυδαλίμοιο.
τὸν δ' εὗρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτῃσιν

Anmerk. v. 1. 2. *οἱ δέ*, d. i. Telemachos und Peisistratos. — *ἷξον*, s. 3, 5. Am Abend des 2ten Tages ihrer Reise kamen sie nach Sparta. — *κοίλην Λακεδαίμ.* Nach v. 2. muſs hier die Stadt Sparta gemeint sein, wiewol die Beiwörter *κοίλη* u. *κητώεσσα* mehr dem Lande nach Jl. 2, 581. zukommen. *κοῖλος*, hohl, wird von Gegenden gebraucht, die tief zwischen Bergen liegen, vergl. *κοίλη Συρία*. Lakedämon bildete nämlich durch zwei aus Arkadien herablaufende Gebirgszüge ein weites Thal. In der Gegend Sparta's stehen Felsen und Hügel ganz nahe zusammen, so daſs es von beiden Seiten fast eingeschlossen ist; diese eingeschlossene Ebene ist ohne Zweifel die hohle Lakedämon, s. 3, 326. cf. Müller Hell. St. II, 68 ff. Buttm: Lexil. II. p. 97. — *κητώεσσαν*, schlundreich, kluftenreich, von *κῆτος*, Schlund, s. 3, 158., weil es in der Tiefe zwischen Bergen und Schlünden liegt. So richtig Buttm. Lexil. II. p. 92. Statt *κητώεσσαν* las Zenodot *καιετάεσσαν*, was nur eine andere Form ist; denn *καῖαρ*, oder *καίετος* ist = *κῆτος*. Andere, wie Heyne, Voſs etc. nehmen es mit den Schol. bloſs für *μεγάλη*, groſs, geräumig, von *κῆτος* (ein groſses Seethier). — *ἔλων* st. *ἔλαον* von *ἐλάω*, alte Form v. *ἐλαύνω*, h. l. intrans. fahren.

v. 3—14. Schon im Alterthume wurde die Stelle v. 3—29. von Diodoros einem Schüler des Aristophanes nach Athen. V, p. 218. für eingeschoben erklärt; für interpolirt hält sie Bernh. Thiersch in der Schrift: Urgestalt der Odyssee u. s. w. p. 59—62. Zweierlei könnte Anstoſs geben. Erstlich: daſs die Erwähnung der Hochzeitfeier dem Eintritte in das Haus vorangeht, und sodann erscheinen nachher die Gäste und das Mahl nirgends, als Telemach. im Hause ist. N. antwortet hierauf nach Athen. l. c.: Die Haupttage des Hochzeitfestes sind vorüber; Hermione ist schon nach Phthia abgezogen (v. 8. f.) und Megapenthes wohnt mit der jungen Frau in seinen Gemächern; — dieser Schmaus ist nur eine Nachfeier, welche denen gegeben wurde, die den König irgendwo näher angehen; wahrscheinlich war das Fest dieses Tages auch schon vorüber, denn es ist schon Dämmerung; — endlich ist die ganze Sache für Telemach. unwichtig u. s. w. — *δαινύναι γάμον*, einen Hochzeitschmaus geben, s. 3, 309. — *ἔτῃσιν*, Schol. *πολίταις*; *ἔται*, Apoll. *ἑταῖροι*, *συνήθεις*,

υἱέος ἠδὲ θυγατρὸς ἀμύμονος ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.
τὴν μὲν Ἀχιλλῆος ῥηξήνορος υἱέϊ πέμπεν·
ἐν Τροίῃ γὰρ πρῶτον ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν
δωσέμεναι· τοῖσιν δὲ θεοὶ γάμον ἐξετέλειον.
τὴν ἄρ᾽ ὅγ᾽ ἔνθ᾽ ἵπποισι καὶ ἅρμασι πέμπε νέεσθαι
Μυρμιδόνων προτὶ ἄστυ περικλυτόν, οἷσιν ἄνασσεν.
υἱέϊ δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην,
ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης
ἐκ δούλης· Ἑλένῃ δὲ θεοὶ γόνον οὐκέτ᾽ ἔφαινον,
ἐπειδὴ τὸ πρῶτον ἐγείνατο παῖδ᾽ ἐρατεινήν,
Ἑρμιόνην, ἣ εἶδος ἔχε χρυσέης Ἀφροδίτης.
[Ὣς οἱ μὲν δαίνυντο καθ᾽ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα
γείτονες ἠδὲ ἔται Μενελάου κυδαλίμοιο,
τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός,

---

sind die Angehörigen, Freunde, die immer von Blutsverwandten und nähern Verwandten unterschieden werden. Jl. 6, 239. 9, 464. Nach N. vielleicht die Stammgenossen oder nähern Anhänger des Hauses. — *τὴν μέν*, d. i. die Tochter. Die einzige Tochter Hermione hatte Menelaos schon in Troja dem Neoptolemos versprochen (s. 3, 188.). Nach einer spätern Sage hatte sie, früher ihr Grofsvater, Tyndareos, dem Orestes zugesagt. Als nun Menelaos nach seiner Rückkehr von Troja dem Pyrrhos Wort hielt, ermordete Orestes diesen in Phthia oder in Delphi, und vermählte sich mit Hermione. s. Pind. Nem. VII, 58—62. — *πέμπε*, sandte eben, oder war im Begriffe fortzusenden. — *κατανεύειν*, eig. zunicken; daher: zusagen, versprechen, oft mit *ὑπισχνεῖσθαι*. Jl. 1, 514. — *νέεσθαι*, d. i. *πορεύεσθαι*. — *Μυρμιδόνων ἄστυ*, d. i. Phthia, s. 3, 189. — *Ἀλέκτορος*, Alektor, sonst unbekannt, ist nach Eustath. S. des Argeios, Enkels des Pelops und der Hegesandra. Die Tochter soll Iphiloche geheifsen haben. — *ἄγεσθαι*, eig. von dem Manne, sich eine Frau zuführen, eine Frau heimführen, Jl. 2, 659. h. l. vom Vater, der dem Sohn eine Frau vermählt. — *τηλύγετος*. Nach den alten Erklärern: von *τῆλε* oder *τηλοῦ* u. *ΓΕΝΩ*, eig. der Spätgeborne, d. i. im spätern Alter der Eltern geboren; daher auch: sehr geliebt. Buttm. Lex. II, p. 200. leitet es ab von *τελευτή*; davon durch Verkürzung *τελεύγετος* und wegen der Quantität *τηλύγετος*: zuletzt geboren. — *Μεγαπένθης*, d. i. der Kummerreiche. Diesen Namen hatte er vom Vater erhalten, weil er nach der Entführung der Helena ihm geboren wurde. Noch wird er erwähnt 15, 100. — *ἐκ δούλης*. Dieses Fem. kommt nur noch einmal Jl. 3, 409 vor; *δοῦλος* aber nirgends. Weil Hom. gewöhnl. *δμωή* gebraucht, so wollten einige alte Erklärer es als Eigennamen ansehen. Nach Apollod. III, 11. hiefs sie *Τηριδάη*. „Die Mutter war ein freigebornes, aber in Knechtschaft gerathenes Weib.“ N. *φαίνειν*, an's Licht bringen, zu Tage fördern, *γόνον τινί*, jem. einen Sprößsling gewähren. — *ἐγείνατο*, s. B. p. 271. R. p. 287. — *χρυσέη*, h. l. die goldgeschmückte, s. Köppen z. Jl. 3, 64., wie *χάλκεος Ἄρης*, der erzgepanzerte. Bei spätern Dichtern ist *χρυσέη*, die herrliche, schöne.

v. 15—19. Athenaeus V, 9. p. 181. C. bemerkt, dafs diese Verse von Aristarchos, zum Theil aus Jl. 18, 604—606., eingeschoben sind. Auch macht er auf das Unpassende derselben aufmerksam, indem man nicht sieht, wo und wie die Gäste schmausen. — *δῶμα*,

φορμίζων· δοιὼ δὲ κυβιστητῆρε κατ' αὐτούς,
μολπῆς ἐξάρχοντος, ἐδίνευον κατὰ μέσσον.]
Τὼ δ' αὖτ' ἐν προθύροισι δόμων αὐτώ τε καὶ ἵππω,
Τηλέμαχός θ' ἥρως καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός,
στῆσαν· ὁ δὲ προμολὼν ἴδετο κρείων Ἐτεωνεύς,
ὀτρηρὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο.
βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων διὰ δώματα ποιμένι λαῶν,
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ξείνω δή τινε τώδε, Διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,
ἄνδρε δύω, γενεῇ δὲ Διὸς μεγάλοιο ἔικτον.
ἀλλ' εἴπ', εἴ σφωϊν καταλύσομεν ὠκέας ἵππους,
ἦ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, ὅς κε φιλήσῃ.
Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
οὐ μὲν νήπιος ἦσθα, Βοηθοΐδη Ἐτεωνεῦ,
τὸ πρίν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε, πάϊς ὥς, νήπια βάζεις.
ἦ μὲν δὴ νῶϊ ξεινήϊα πολλὰ φαγόντε
ἄλλων ἀνθρώπων, δεῦρ' ἱκόμεθ' — αἴ κέ ποθι Ζεὺς

---

h. l. *μέγαρον.* — *μέλπεσθαι,* h. l. singen; eig. singen und tanzen, S. Jl. 16, 184. — *φορμίζων,* s. 1, 155. — *κυβιστητήρ,* d. i. *ὁ κύπτων εἰς κεφαλήν,* der sich auf den Kopf stellt u. ein Rad schlägt, Gaukler, (Haupttummler V.) Haupttänzer W., wie Lucian. de Saltat. c. 13. darunter Anführer des Chors versteht. — *κατ' αὐτούς,* unter ihnen. *μολπῆς ἐξάρχοντος,* vstdn. *ἀοιδοῦ,* als er den Gesang begann, s. 1, 152. — *δινεύειν,* h. l. intrans. sich im Kreise herumdrehen, s. Köppen z. Jl. 18, 606.

v. 20—25. Richtig bemerkt N. dafs v. 20. sich nicht gut an 1. und 2. anschliefsen würde, wenn v. 3—19. mit Diodoros zu verwerfen wären. — *ἐν προθύροις,* h. l. der Thorweg am Hofe, s. 1, 103. — *κρείων,* Herrscher, Gebieter, ein ehrender Beiname, weil Eteoneus aus edlem Geschlechte war. Denn nach dem Pherekydes in den Schol. war er ein Verwandter des Menelaos; sein Vater Boethoos war nämlich ein S. des Argeios und Enkel des Pelops. — *θεράπων,* s. 1, 99.

v. 26—29. *Ξείνω δή τινε τώδε,* da sind ein paar Gäste. *τώδε,* h. l. *δεικτικῶς,* s. 1, 76. 184. — *ἔικτον,* synkop. st. *ἐοίκατον,* s. B. §. 110. 9. R. p. 297. K. §. 217. vom Perf. *ἐοικέναι τινί,* jem. gleich, ähnlich sein. — *εἰ — καταλύσομεν* st. *καταλύσωμεν,* ob wir abspannen sollen. Der Conjunct. steht hier, weil gefragt wird, was nach den obwaltenden Umständen geschehen werde oder solle. — *ἦ ἄλλον πέμπωμ. ἱκαν.* Man construire: *ἦ πέμπωμεν ἱκανέμεν ἄλλον — φιλεῖν,* bewirthen, s. 1, 273. Die Scholien erklären diese der Gastlichkeit der Alten nicht entsprechende Frage dadurch, weil die Schändlichkeit des gastfrei aufgenommenen Paris die Leute des Menelaos gegen Fremde mifstrauisch gemacht habe.

v. 30—35. *μέγ' ὀχθήσας.* Oft in Verbindg. mit *ἔφη* oder *εἶπε,* s. Jl. 1, 517. *ὀχθεῖν,* verwdt. mit *ἄχθεσθαι,* eig. schweres Herzens sein aus Schmerz oder Zorn; daher: unwillig, unmuthsvoll sein. — *οὐ μέν* st. *μήν.* — *ἀτάρ* st. *δέ,* s. Th. §. 312. 15. — *πάϊς.* Über diese Diäresis s. R. Dial. 12. Anm. — *ἦ μέν* (st. *μήν*) *δή,* doch wahrlich schon. — *ξεινήϊα,* eig. Geschenke für Gastfreunde, h. l. gastliche Gaben, Speise und Trank, s. 3, 409. — *αἴ κέ ποθι Ζεύς — οἰζύος,* ob vielleicht auch uns Zeus hinführo durchaus von Jammer

ἐξοπίσω περ παύσῃ ὀϊζύος· ἀλλὰ λύ' ἵππους
ξείνων, ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' ἐκ μεγάροιο διέσσυτο, κέκλετο δ' ἄλλους
ὀτρηροὺς θεράποντας ἅμ' ἑσπέσθαι ἑοῖ αὐτῷ.
οἱ δ' ἵππους μὲν λῦσαν ὑπὸ ζυγοῦ ἱδρώοντας·
καὶ τοὺς μὲν κατέδησαν ἐφ' ἱππείῃσι κάπῃσιν,
πὰρ δ' ἔβαλον ζειάς, ἀνὰ δὲ κρῖ λευκὸν ἔμιξαν·
ἅρματα δ' ἔκλιναν πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα·
αὐτοὺς δ' εἰςῆγον θεῖον δόμον· οἱ δὲ ἰδόντες
θαύμαζον κατὰ δῶμα Διοτρεφέος βασιλῆος.
ὥςτε γὰρ ἠελίου αἴγλη πέλεν ἠὲ σελήνης,
δῶμα καθ' ὑψερεφὲς Μενελάου κυδαλίμοιο.

---

befreien sollte, d. i. wenn wir auch in Zukunft ruhig leben sollten, so sind wir doch für die früher genossene Wohlthaten Dank schuldig. Über αἴ κε s. 1, 279. πέρ hebt hier das ἐξοπίσω hervor. Richtig hat der Scholiast den Sinn so gefaſst: Wenn wir überall bei fremden Menschen gastfreundliche Aufnahme gefunden haben, so müssen wir auch den Fremdlingen Gleiches erweisen u. s. w. Unnöthig ist daher die Verbesserung, wonach Th. §. 330. 5. a. αἴθε st. αἴ κε und παύσαι st. παύσῃ verlangt; denn es ist hier nicht reiner Wunsch. — προτέρω, Adv. vorwärts, d. i. herein. — θοινηθῆναι, zum Schmause. ἅπαξ εἰρημ. von Dep. θοινάομαι.

v. 37—46. διέσσυτο, ep. Aor. v. διασεύειν, hindurchstoſsen, im Med. hindurcheilen, enteilen. — ἅμ' ἑσπέσθαι. Nach Th. §. 232. 56. ist hier mit der Harlej. Handschr. ἅμα σπέσθαι zu lesen; ihm stimmt auch N. bei. B. p. 280. hält aber die Formen der Modi des Aor. 2. mit vorgesetztem ε im Hom. für richtig; vergl. R. p. 301. — λῦσαν ὑπὸ ζυγοῦ, lös'ten und zogen unter dem Joche hervor, so ὑπ' ἀπήνης, s. 7, 5. N. — ἱδρώοντας, v. ἱδρόω, schwitzen, s. B. §. 105. Anm. 11. R. Dial. 71, 6. K. §. 124. C. — ζειάς, Schol. ὀλύρας. ζειά, Spelt, Dinkel, *farra*, nach Voſs zu Virg. Landb. 1, 73. ein weizenartiges Getreide, das mehr für den Norden als den Süden geeignet ist. Es wird hier in v. 604. als Pferdefutter genannt, u. scheint = ὄλυρα, Jl. 5, 196. 8, 569. — Herodot II, 36. erzählt näml., daſs in Ägypten ein Korn, ὄλυρα oder ζειά genannt, genossen werde, das in andern Ländern allein zum Pferdefutter diene. Nach den Beschreibungen bei Theophrast. hist. VIII, 4. 9. u. Dioscorid. περὶ ὕλης ἰατ. II, 82. 83. beweis't Sprengel in s. Geschichte der Botanik I, S. 36. sehr bestimmt, daſs ὄλυρα *Triticum Spelta L.* und ζειά *T. Zea* Host bezeichne. Letztere hat gerstenartige Grannen und weitläuftigere Ähren. s. F. A. W. Miquel's Homer. Flora. p. 10. — κρῖ, ep. Form st. κριθή, Gerste. *Hordeum vulgare. L.* Sie wird noch als Pferdefutter genannt, Jl. 5, 196. — ἐνώπια, eig. Neutr. Pl. v. ἐνώπιος, was vor Augen ist, die Wände des Hauses, vorzügl. die vordern Hauswände, an den beiden Seiten des Einganges, die dem in's Thor Kommenden gerade in die Augen fallen. An sie pflegte man die Wagen zu stellen, s. Jl. 8, 435. Sie heiſsen παμφανόωντα, schimmernd, weil sie an der Sonnenseite lagen, oder weil sie mit Metallarbeit ausgelegt waren. — θαυμάζειν, h. l. intrans. sich wundern, staunen. (V.: Erstaunt sahen sie rings den Palast.) Athen. IV, 27. bemerkt: So müsse man den Gästen erst etwas zu schauen geben, ehe man sie zum Essen lade. — ὥςτε — κυδα-

αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
ἔς ῥ' ἀσαμίνθους βάντες ἐϋξέστας λούσαντο.
τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμῳαὶ λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλον ἠδὲ χιτῶνας,
ἔς ῥα θρόνους ἕζοντο παρ' Ἀτρεΐδην Μενέλαον.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
[δαιτρὸς δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν ἀείρας
παντοίων· παρὰ δέ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα.]
τὼ καὶ δεικνύμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
Σίτου θ' ἅπτεσθον, καὶ χαίρετον! αὐτὰρ ἔπειτα
δείπνου πασσαμένω εἰρησόμεθ', οἵτινές ἐστον
ἀνδρῶν· οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων,
ἀλλ' ἀνδρῶν γένος ἐστὲ Διοτρεφέων βασιλήων
σκηπτούχων· ἐπεὶ οὔ κε κακοὶ τοιούσδε τέκοιεν.
Ὣς φάτο· καί σφιν νῶτα βοὸς παρὰ πίονα θῆκεν
ὄπτ' ἐν χερσὶν ἑλών, τά ῥά οἱ γέρα πάρθεσαν αὐτῷ.

λίμοιο. Besser fällt nach σελήνης das Komma weg: es war wie der Glanz der Sonne und des Mondes u. s. w., s. v. 72. 73.

v. 47—59. τέρπεσθαι, s. 1, 369. — ῥά im Nachsatze: nun, sofort. — χλαῖνα, Oberkleid, Mantel, nach Hase Alterthumskunde p. 66. s. 3, 349. ein viereckig oder rundlich geschnittenes Stück Tuch, das gewöhnlich vom linken Arm aus nach hinten unter dem rechten Arm durch genommen, und mit den Enden über die linke Schulter geworfen wurde (Od. 21, 118.), wo man es mit einer Spange befestigte, Jl. 10, 133. — οὖλος, h. l. v. εἰλεῖν, vergl. οὐλαμός, rauh, wollig, cf. Buttm. Lexil. 1, p. 183. — v. 51. s. 1, 145. — v. 52—58. s. 1, 136—142. FAWolf hat v. 57. 58. eingeklammert, weil sie die Harlej. und eine Wiener Handschr. nicht haben. — v. 59. δεικνύμενος, Schol. δεξιούμενος, eig. seine Hand darbieten, bewillkommnen, begrüßsen.

v. 60—64. δείπνου πασσαμένω, s. 1, 124. Die Lesart παυσαμένω wird mit Recht verworfen. — οὐ γὰρ — τοκήων. Statt σφῶν ist σφῷν mit unterschriebenem Jota für σφῶϊν als Dual. der 2ten Person zu lesen, wie auch N. verlangt. vergl. Th. §. 204. 6.: „denn nicht verschwunden ist Euch das Geschlecht der Eltern, d. i. unvertilgt sind in Euch die Spuren der edlen Abkunft, man erkennt wohl, Ihr seid fürstlicher Abkunft. Ein edles, freies und anständiges Wesen sah man schon als einen Beweis edler Herkunft an. — κακοί, niedrige, unedle, s. Jl. 14, 472. — ἐπεὶ — τέκοιεν, weil eben Niedere nicht solche Söhne zeugen können. ἐπεί κε, mit Optat. zeigt an, daſs das Ausgesagte als bedingt zu nehmen ist.

v. 65—70. νῶτα βοός. Die Rückenstücke legte man als das Beste den Gästen vor, s. Jl. 7, 321. 9, 207. N. hält v. 66. für verdächtig, weil man sich Menelaos nicht gut beim Mahle begriffen denken könne, u. weil auch die Plurale νῶτα u. γέρα der Sache nicht angemessen seien. Daſs Menelaos selbst beim Mahle der Gäste gegenwärtig ist, zeigt v. 60., und der Plural γέρα ist nicht zu streng zu

οἱ δ᾽ ἐπ᾽ ὀνείαθ᾽ ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν,
ἄγχι σχὼν κεφαλήν, ἵνα μὴ πευθοίαθ᾽ οἱ ἄλλοι·

v. 71—112. *Als Telemachos die Pracht des Hauses bewundert, erzählt Menelaos, wie er die Schätze auf seiner mühseligen Heimfahrt gesammelt habe, und wie durch die Trauer um den getödteten Bruder und die Sorge um den abwesenden Odysseus seine Freude getrübt werde.*

Φράζεο, Νεστορίδη, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ,
χαλκοῦ τε στεροπὴν κὰδ δώματα ἠχήεντα,
χρυσοῦ τ᾽ ἠλέκτρου τε καὶ ἀργύρου ἠδ᾽ ἐλέφαντος.
Ζηνός που τοιήδε γ᾽ Ὀλυμπίου ἔνδοθεν αὐλή·
ὅσσα τάδ᾽ ἄσπετα πολλά! σέβας μ᾽ ἔχει εἰσορόωντα
Τοῦ δ᾽ ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος,
καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

---

nehmen. Auch kann man recht gut *νῶτα* als mehrere Rückenstücke verstehen, da zwei Gäste waren. — *γέρα*, ep. Pl. v. *γέρας*, Ehrengeschenk, Ehrengabe. Diese Ehrenstücke beim Mahle bestanden in gröſseren Stücken Fleisch oder Wein, um andern davon mittheilen zu können. s. Jl. 7, 321.

v. 67. 68. s. 1, 149. 150.

v. 69. 70. s. 1, 156. 157.

v. 71—75. *φράζεσθαι*, h. l. betrachten, aufmerksam beschauen. Jl. 10, 334. — *τῷ ἐμῷ κεχαρισμ. θυμῷ*, *animo gratissime nostro.* Virg. Aen. XII, 142. cf. Jl. 5, 243. — *στεροπή*, ep. st. *ἀστεροπή*, eig. Blitz; Glanz, Schimmer. — *κὰδ δώματα*. Bothe: *κατὰ δώματα*. — *ἠλέκτρου*, entweder Bernstein, oder eine Metallmischung von Gold mit einem Fünftheil Silber, s. 15, 460. Da lauter Metalle auf beiden Seiten stehen, so ist es wohl richtiger, letzteres zu verstehen. Eustath. *μίγμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου*. Dieser Erklärung folgen auch N., W., Sch. u. Dilthey de electro et Eridano. Darmst. 1824. — Voſs zu Virg. Eclog. 6, 62. Millin Mineral. Homer. p. 51. u. andere verstehen darunter Bernstein. — *ἐλέφαντος*, Elfenbein. Hom. nennt nie den Elephanten, aber wohl das Elfenbein als Schmuck, welches man durch den Handel hatte. s. Jl. 5, 583. cf. Paus. 1, 12. — *αὐλή*, eig. Hof; im weiten Sinn: Wohnung, cf. Aeschyl. Prometh. 132. *ἡ Διὸς αὐλή*. Athenaeus p. 189. A. zieht die Lesart des Seleukos vor. *Ζηνός που τοιαῦτα δόμοις ἐν κτήματα κεῖται*, weil sich sonst das Folgende (*ὅσσα τάδ᾽ ἄσπετα πολλά*) nicht gut anschlieſse, weil ferner *αὐλή* nur im Hom. vom eigentl. Hofraume vorkomme und Telem. nicht bloſs das Haus, sondern auch die kostbaren Geräthe bewundere. Casaubonus erwiedert mit Recht darauf, daſs sich *ὅσσα* gar nicht so enge an das Vorige anschlieſse, u. daſs man dieses Bedenken durch einen Punct beseitige; u. daſs endlich *αὐλή* später oft statt Wohnung gebraucht werde, (cf. Monk z. Eur. Hippol. 67.) und *συνεκδοχικῶς* auch das kostbare Geräthe begreife. — *ἄσπετος*, eig. unsäglich, unaussprechlich: Wie groſs ist das unendlich Viele hier! (Welch' ein unendlicher Schatz. V.)

v. 76, 77. *ξύνετο*, Schol. *ἤκουσεν*. s. 1, 271.

Τέκνα φίλ᾽, ἤτοι Ζηνὶ βροτῶν οὐκ ἄν τις ἐρίζοι·
ἀθάνατοι γάρ τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ᾽ ἔασιν·
ἀνδρῶν δ᾽ ἤ κέν τίς μοι ἐρίσσεται, ἠὲ καὶ οὐκί,
κτήμασιν. ἦ γὰρ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ᾽ ἐπαληθεὶς
ἠγαγόμην ἐν νηυσί, καὶ ὀγδοάτῳ ἔτει ἦλθον·
Κύπρον, Φοινίκην τε καὶ Αἰγυπτίους ἐπαληθείς,
Αἰθιοπάς θ᾽ ἱκόμην, καὶ Σιδονίους καὶ Ἐρεμβούς,
καὶ Λιβύην, ἵνα τ᾽ ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν.
τρὶς γὰρ τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.

v. 78—89. ἐρίζειν τινί, mit jem. wetteifern, wettstreiten. Jl. 6, 131. eben so Med. v. 80. Der Optat. mit ἄν drückt eine unentschiedene Möglichkeit aus. Es ist eigentl. ein elliptischer Satz: Liebe Söhne (ihr habt Unrecht mit eurer Vergleichung), denn oder fürwahr kein Sterblicher darf oder möchte u. s. w. — ἀνδρῶν — οὐκί. ἐρίσσεται st. ἐρίσηται. Von den Menschen mag einer mit mir wetteifern, oder auch nicht, d. i. mir gleichkommen, vstdn.: Das lasse ich dahin gestellt sein. Über den Conjunct. mit κέ s. R. p. 583. K. §. 394. c. — ἐπαληθείς; ἐπαλάομαι mit Acc. nach einem Orte hinirren, hinstreifen. 15, 176. — ἠγαγόμην, Schol. ἔφερον; ἄγεσθαι ἐν νηυσί, zu Schiffe heimbringen. s. Jl. 7, 390. — Κύπρον etc. Der Dichter häuft hier mehrere Länder- und Völkernamen, welche Menelaos besucht haben will. Am meisten haben den alten Auslegern die Ember und Äthiopen Mühe gemacht, indem sie in dem Dichter auch den Geographen finden wollten. Was der Dichter vielleicht von diesen Gegenden wufste, waren nur einzelne Schiffernachrichten. s. Voſs Alte Weltk. VI., Völcker's Homer. Geographie, §. 65. p. 128. — Kypros, Insel des mittelländischen Meeres, bekannt durch ihre Metallgruben, jetzt Cipro. — Φοινίκη, Phönizien, Küstenland in Asien, s. 14, 291., dessen Bewohner als handeltreibendes und der Schifffahrt kundiges Volk erwähnt werden. Jl. 23, 744. — Αἰγυπτίους, ist dreisylbig zu sprechen, s. Jl. 9, 382., die Bewohner des bekannten Landes in Nordafrika. — Αἰθίοπας, s. 1, 23. Diese Äthiopen müssen wahrscheinlich als ein Küstenvolk neben den Ägyptiern gedacht werden. Nach Völcker p. 89. sind es die östlichen Äthiopen, die hinter den Solymer-Bergen wohnten, s. 5, 282. Eustath verstand darunter die südlich von Ägypten wohnenden, zu denen er nach Strab. I, p. 40.. von Thebe aus gelangen konnte. — Σιδονίους. Die Sidonier sind die Bewohner der Hauptstadt Phöniziens Sidon. Jl. 23, 743. Od. 13, 272. — Ἐρεμβούς. Die Erember wohnten wahrscheinlich in dem Lande östlich von Ägypten, das nachher Arabien hiefs, und sollen nach der Ableitung von ἔρα und ἐμβαίνειν Troglodyten gewesen sein. Andere setzten sie nach Kypros, oder machten sie zu einem Zweige der Äthiopen. — Λιβύην, h. l. das nächste Küstenland von Ägypten, ein Name, den später der ganze Welttheil erhielt. — ἄφαρ κεραοὶ τελέθ., werden sofort gehörnt (sogleich aufwachsen mit Hörnern. V.), cf. Herodot. 4, 29. Aristot. Histor. Anim. VIII, 28. erklärt es: sie werden sogleich mit Hörnern geboren. Besser ist die Erklärung nach Eustath: wo sie bald Hörner bekommen, d. h. sie wachsen früh auf. Libyen wird hier und in den folgenden Versen als ein Land von grofser Fruchtbarkeit geschildert. — τρίς kommt sehr oft vor und bezeichnet mehr unbestimmt poet. das, was zu mehreren Malen geschieht, vergl. Spitzner zu Jl. 16, 702. Zweimaliges Gebären wird mehrfach erwähnt; vergl.

ἔνθα μὲν οὔτε ἄναξ ἐπιδευὴς, οὔτε τι ποιμὴν,
τυροῦ καὶ κρειῶν, οὐδὲ γλυκεροῖο γάλακτος·
ἀλλ' αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι.
ἕως ἐγὼ περὶ κεῖνα πολὺν βίοτον συναγείρων
ἠλώμην, τείως μοι ἀδελφεὸν ἄλλος ἔπεφνεν,
λάθρῃ, ἀνωϊστὶ, δόλῳ οὐλομένης ἀλόχοιο·
ὣς οὔτι χαίρων τοῖσδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω.
καὶ πατέρων τάδε μέλλετ' ἀκουέμεν, οἵτινες ὑμῖν
εἰσίν· ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἔπαθον, καὶ ἀπώλεσα οἶκον,
εὖ μάλα ναιετάοντα, κεχανδότα πολλὰ καὶ ἐσθλά.
ὧν ὄφελον τριτάτην περ ἔχων ἐν δώμασι μοῖραν
ναίειν, οἱ δ' ἄνδρες σόοι ἔμμεναι, οἳ τότ' ὄλοντο
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, ἑκὰς Ἄργεος ἱπποβότοιο!
ἀλλ' ἔμπης πάντας μὲν ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων —

Aristot. de Mirabil. c. 81. und Virg. Georg. II, 150. *bis gravidae pecudes, bis pomis utilis arbos.* — τελεσφόρος, eig. das Ende herbeiführend, vollendend, zur Reife bringend, s. h. 22, 2. Eustath. Nach andern Erklär. reflexiv: bis zum sich-erfüllenden Jahreskreis, wie N. (in des rollenden Jahres Vollendung. V.) ἄναξ, h. l. Besitzer. — ἐπιδευής, poet. st. ἐπιδεής, bedürftig, τινός, einer Sache. Sinn: Alle haben überflüssig Milch und Fleisch. — παρέχουσιν, vstdn. μῆλα — ἐπηετανόν, eig. stets im Jahre (von ἐπί u. ἔτος), s. 7, 128. — θῆσθαι, Inf. Praes. M. h. l. melken, vom St. ΘΑΩ, s. B. p. 285. R. p. 306.

v. 90 — 99. ἕως ist hier als Trochäos εἷος ἐγώ zu lesen; wie Th. § 168. 10. Anm. auch schreiben will. s. Jl. 1, 193. — βίοτον συναγείρ., s. 3, 301. τείως, ep. st. τέως, indessen, unterdessen; dem ἕως entsprechend, oft auch dem ὄφρα. — ἀνωϊστί (von οἴομαι), unvermuthet, unerwartet. ἅπ. εἰρημ. — οὐλομένης ἀλόχ., der verderblichen Gattinn. οὐλόμενος, poet. st. ὀλόμενος, eig. Part. Aor. 2. Med. von ὄλλυμι, als Adject. stets nach Eustath. z. Jl. 1, 2. mit activer Bedeutung: verderblich, unheilbringend, s. Jl. 1, 2. 5, 876. Heyne zu Jl. 14, 84. legt ihm die Zweideutigkeit des latein. *perditus* bei. — ὣς οὔτι, also oder darum gebiete ich nicht u. s. w. (Bothe: ὡς, weshalb, oder wie ich also.) Besser faſst man die Worte als Schluſsfolgerung aus dem Vorhergehenden. — τάδε μέλλετε ἀκουέμεν, das müſst ihr wohl gehört haben, s. 1, 232. Über ἀκουέμεν s. 3, 193. — ἀπώλεσα οἶκον. Die Alten fanden hier eine Zweideutigkeit; denn man könne es von dem Königssitze des Priamos und von dem eignen Hause des Menelaos erklären. Für die erstere Erklärung stimmt M. Dacier u. Pope; die letztere ist aber nur die richtige, wie der Zusammenhang zeigt. Voſs: und verderbte das Haus mir, d. i. durch die Entführung der Helena und durch den Kriegszug ist mein Hauswesen zu Grunde gerichtet. — εὖ ναιετάοντα, s. 2, 400. h. l. wohlhabend. — κέχανδα, Perf. mit Präsensbdtg. v. χανδάνω, fassen, umfassen, enthalten. — ὧν ὄφελον. — ναίειν, man construire: ὄφελον ναίειν, ἔχων τριτάτην περ μοῖραν τούτων. O möchte ich doch, nur den dritten Theil davon besitzend, wohnen u. s. w. ὄφελον = ὡς ὄφελον, s. 1, 217. — οἱ δ' ἄνδρες, vstdn. ὄφελον. Sinn: „Hätte ich aber immer mögen diesen Verlust leiden, und gar nichts wieder gewinnen; mit dem dritten Theile meiner sonstigen Habe wollte ich zufrieden sein, wenn jene noch lebten.“ N. — Ἄργεος, h. l. die Argivische Ebene oder der Peloponnes. s. 3, 260.

πολλάκις ἐν μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν,
ἄλλοτε μέν τε γόῳ φρένα τέρπομαι, ἄλλοτε δ' αὖτε
παύομαι· αἰψηρὸς δὲ κόρος κρυεροῖο γόοιο —
τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ,
ὡς ἑνός, ὅςτε μοι ὕπνον ἀπεχθαίρει καὶ ἐδωδὴν
μνωομένῳ· ἐπεὶ οὔτις Ἀχαιῶν τόσσ' ἐμόγησεν,
ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησε καὶ ἤρατο· τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν
αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι, ἐμοὶ δ' ἄχος αἰὲν ἄλαστον
κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται· οὐδέ τι ἴδμεν,
ζώει ὅγ' ἦ τέθνηκεν. ὀδύρονταί νύ που αὐτὸν
Λαέρτης θ' ὁ γέρων καὶ ἐχέφρων Πηνελόπεια,
Τηλέμαχός θ', ὃν ἔλειπε νέον γεγαῶτ' ἐνὶ οἴκῳ.

v. 113 — 154. Während schon Menelaos an Telemach's Thränen vermuthet, wer der eine Fremde sei, tritt Helena in den Speisesaal und glaubt ebenfalls an Miene und Geberde des Odysseus Sohn zu erkennen.

Ὣς φάτο· τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο.
δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας,
χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖιν ἀνασχὼν
ἀμφοτέρῃσιν χερσί· νόησε δέ μιν Μενέλαος,
μερμήριξε δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἠέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἐάσειε μνησθῆναι,

---

v. 100 — 112. ἀλλ' ἔμπης, Aber dennoch, bezieht sich auf μέν. — πάντας μὲν ὀδυρόμενος, wiewol ich alle bejammere. ὀδύρεσθαί τινα, jem. bejammern, betrauern, s. 1, 243. u. mit Genit. causs. τινός, um jem., v. 104. — πολλάκις — γόοιο. Mit Recht hat diese 3 Verse FAWolf in Parenthese gesetzt. — τέρπεσθαι φρένα γόῳ, sein Gemüth durch Klagen erfreuen, erleichtern; Ovid. Trist. 4, 3. 37. *expletur lacrimis egeriturque dolor.* — κρυερός, eig. eiskalt; erstarrend, als Beiw. von γόος s. 11, 212. So wie die Freude den Menschen erwärmt, so erkältet die Trauer. — τῶν πάντων — ὀδύρομ., klage ich doch um alle u. s. w. Mit diesen Worten wird der mit ἀλλ' ἔμπης angefangene Satz wieder aufgenommen. Auf eine schöne und zarte Weise geht hier der Sänger zum Odysseus über. — ἀπεχθαίρειν τι, h. l. trans. etwas verhasst machen, verleiden. — ἤρατο, *sustinuit* v. αἴρω (sonst ep. ἀείρω), von welcher Form Hom. nur einmal das Präs. gebraucht. — τῷ verbinde mit αὐτῷ. — δ' ἄρα, nämlich, denn, wird oft in Sätzen gebraucht, die das Vorhergehende weiter entwickeln. cf. Il. 12, 152. — μέλλεν, sollen, d. i. nach dem Willen des Schicksals, s. 2, 256. — ἄλαστος, s. 1, 252. — ἄχος κείνου, Trauer um jenen, Gen. caussat. — ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν st. ἢ ζώει, ἢ τέθν., s. 2, 132. — Λαέρτης, s. 1, 189.

v. 113 — 119. πατρός, um den Vater, Genit. causs. zu γόος gehörig, s. v. 109. — ὑφ' ἵμερον ὦρσε, Tmesis, ὑποργύναι, darunter, dabei erregen, mit Accus. ἵμερον γόοιο, Verlangen, Neigung zur Trauer (V. des Grams Sehnsucht), s. v. 183. — ἀκούειν τινός, h. l. de *aliquo audire.* — ὀφθαλμοῖιν, der Dual. nur hier und v. 154. — νοεῖν, h. l. erkennen, bemerken. — μερμηρίζειν, bedenken, erwägen, oft mit ἤ; ἤ. — μνησθῆναι, h. l. mündlich gedenken, erwähnen, mit Genit. aber auch περί τινος, v. 151, ob er den Telemach selbst seines

ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἕκαστά τε πειρήσαιτο.
Ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἐκ δ' Ἑλένη θαλάμοιο θυώδεος ὑψορόφοιο
ἤλυθεν, Ἀρτέμιδι χρυσηλακάτῳ εἰκυῖα.
τῇ δ' ἄρ' ἅμ' Ἀδρήστη κλισίην εὔτυκτον ἔθηκεν·
Ἀλκίππη δὲ τάπητα φέρεν μαλακοῦ ἐρίοιο·
Φυλὼ δ' ἀργύρεον τάλαρον φέρε, τόν οἱ ἔδωκεν
Ἀλκάνδρη, Πολύβοιο δάμαρ, ὃς ἔναι' ἐνὶ Θήβης
Αἰγυπτίης, ὅθι πλεῖστα δόμοις ἐν κτήματα κεῖται·
ὃς Μενελάῳ δῶκε δύ' ἀργυρέας ἀσαμίνθους,
δοιοὺς δὲ τρίποδας, δέκα δὲ χρυσοῖο τάλαντα.
χωρὶς δ' αὖθ' Ἑλένῃ ἄλοχος πόρε κάλλιμα δῶρα·
χρυσέην τ' ἠλακάτην, τάλαρόν θ' ὑπόκυκλον ὄπασσεν,
ἀργύρεον, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο.

Vaters erwähnen liefse, oder ob er u. s. w. — *πειρᾶσθαι*, h. l. ausforschen, auskundschaften. s. 24, 238.

v. 120—137. *Ἕως*, s. v. 90. Denselben Vers findet man oft, s. 5, 365. Jl. 1, 193. und ebenfalls blofs *δέ* im Nachsatze. — Helena kommt mit ihrer Arbeit aus ihrem Gemach in den Männersaal, um die Fremden zu sehen. s. 1, 331. — *θυώδης*, duftend, wohlriechend, d. i. mit wohlriechendem Räucherwerk angefüllt, Jl. 3, 382. An den Männersaal stiefs das Arbeitszimmer der Frauen. — *Ἄρτεμις*, Diana, T. des Zeus und der Leto, Schwester des Apollo, wird jugendlich schön und von hoher schlanker Gestalt dargestellt, s. 6, 102.; daher verglich man Frauen von hoher, schöner Gestalt mit ihr, s. Jl. 16, 183. — *χρυσηλάκατος* (*ἠλακάτη*), mit goldener Spindel. V. Jl. 20, 70., ausschliefsliches Beiw. der Artemis bei Homer. Die meisten Grammatiker (Eustath. Hesych. Apoll. Lex.) erklären es, mit goldenem Pfeile. Aber *ἠλακάτη* heifst bei Hom. nie Pfeil, sondern immer Spindel, s. 1, 357. Jl. 6, 491., u. Spitzner z. Jl. 16, 183. — *τῇ δ' ἄρ'*. Helena erscheint ebenfalls mit Gefolge, wie Penelope, s. 1, 331. — *κλισίη*, Lehnsessel, sonst *κλισμός*, s. 1, 145. — *τάλαρος* (wahrscheinl. von *ταλάω* abwägen), eig. das Wollkörbchen, Spinnkörbchen, so genannt, weil die den Sklavinnen zugewogene Wolle darein gelegt wurde; dann überhaupt Korb zu jedem Zwecke, s. 9, 247. Man flocht sie aus Weidenstäbchen; aber der Pracht wegen machte man auch sie aus metallenen Stäbchen. 6, 132. — *δάμαρ*, poet. die Gattinn. — *ἐνὶ Θήβης Αἰγυπτίης*. Das ägyptische Theben, welches Jl. 9, 381. das hundertthorige genannt wird, später Diospolis, lag am Nil in dem von ihm benannten Oberägypten (Thebaïs) — *ὅθι* — *κεῖται*, d. i. wo die meisten reichen Menschen sind. — *δοιοί*, eig. doppelt; poet. st. *δύο*, s. Jl. 5, 728. — *τρίποδας*, Dreifüfse, entweder dreifüfsige Kessel (s. 8, 434.) oder schön gearbeitete dreifüfsige Gestelle für Kessel, Schaalen; solche Dreifüfse werden oft als Kampfpreise und Ehrengeschenke erwähnt. (s. 13, 13. Jl. 8, 290. — *τάλαντα*, Talente, h. l. ein Gewicht von unbestimmtem Gehalt, nur in Verbindung mit *χρυσός*, s. 8, 393. — *ὑπόκυκλος*, *ἅπ. εἰρημ.*, unten rund, (von länglicher Ründung. V.) von *κύκλος*, Kreis. Andere, wie Eustath. Hesych. erklären es *ὑπότροχος*, mit kleinen Rädern versehen. — *χρυσῷ δ' ἐπὶ* — *κεκράαντο* (s. *κραίνω*), mit Gold waren daran die Ränder vollendet, d. i. sie waren vergoldet, (oder: aus Golde die Ränder gebildet. V.) *ἐπί*, h. l. Adv. daran.

τόν ῥά οἱ ἀμφίπολος Φυλὼ παρέθηκε φέρουσα,
νήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ
ἠλακάτη τετάνυστο, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχουσα.
ἕζετο δ' ἐν κλισμῷ, ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν.
αὐτίκα δ' ἥγ' ἐπέεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα·
Ἴδμεν δή, Μενέλαε Διοτρεφές, οἵτινες οἵδε
ἀνδρῶν εὐχετόωνται ἱκανέμεν ἡμέτερον δῶ;
ψεύσομαι, ἦ ἔτυμον ἐρέω; κέλεται δέ με θυμός.
οὐ γάρ πώ τινά φημι ἐοικότα ὧδε ἰδέσθαι,
οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα — σέβας μ' ἔχει εἰσορόωσαν —
ὡς ὅδ' Ὀδυσσῆος μεγαλήτορος υἷι ἔοικεν,
Τηλεμάχῳ, τὸν ἔλειπε νέον γεγαῶτ' ἐνὶ οἴκῳ
κεῖνος ἀνήρ, ὅτ' ἐμεῖο κυνώπιδος εἵνεκ' Ἀχαιοὶ
ἤλθεθ' ὑπὸ Τροίην, πόλεμον θρασὺν ὁρμαίνοντες.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, γύναι, ὡς σὺ ἐΐσκεις·
κείνου γὰρ τοιοίδε πόδες, τοιαίδε τε χεῖρες,
ὀφθαλμῶν τε βολαί, κεφαλή τ', ἐφύπερθέ τε χαῖται.
καὶ νῦν ἤτοι ἐγὼ μεμνημένος ἀμφ' Ὀδυσῆϊ,
μυθεόμην, ὅσα κεῖνος ὀϊζύσας ἐμόγησεν
ἀμφ' ἐμοί, αὐτὰρ ὁ πικρὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν,
χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών.

v. 155—167. Peisistratos bestätigt die Vermuthung, und giebt sich und seinen Freund zu erkennen.

Τὰν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ηὔδα·

ἄσκητος, eig. sorgfältig bereitet; *ἄσκ. νῆμα*, feingesponnenes Garn. Jl. 3, 388. u. Od. 1, 439. — *βεβυσμένον*, *ἅπ. εἰρημ.*, Schol. *πεπληρωμένον*, v. *βύω*, vollstopfen, anfüllen, anhäufen, mit Gen. — *τετάνυστο*, s. 1, 138. — *ἰοδνεφής* (v. *ἴον*, Viole), violenfarbig, purpurfarbig, nur Beiw. von *εἶρος*, Wolle. (darüber lag die Spindel gestreckt, mit violenfarbiger Wolle. V.) Helena wird schon als fleifsige und geschickte Spinnerinn und Weberinn in der Ilias geschildert, s. Jl. 3, 125. 386.

v. 138—146. *ἴδμεν δή*, wissen wir schon? — *εὐχετόωνται*, s. 1, 172. — *ψεύδεσθαι*, sich täuschen, irren, nicht bloſs wissentlich Unwahrheit reden; werde ich irren, oder Wahres sagen? — *ἐοικότα ὧδε*, so ähnlich. Athenäos p. 190. D. bemerkt, daſs besonders Frauen geschickt sind, die Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern aufzufinden. — *ἐμεῖο κυνώπιδος εἵνεκ'*, um mich Schamlose, s. Jl. 3, 180. *κυνῶπις*, eig. Hundsgesicht, d. i. unverschämt, denn Hund heifst, wer keine Furcht, keine Scham, oder keinen Gehorsam hat. Jl. 1, 159. Helena klagt sich stets nur selbst an wegen des Unheils, das sie über die Achäer gebracht, und empfindet oft bittere Reue über ihren Fehltritt, s. v. 261., s. Cammann Vorsch. p. 237.

v. 147—154. *ἐΐσκειν*, eig. gleich machen, ähnlich achten, s. 247. h. l. muthmaſsen, vermuthen aus der Ähnlichkeit. — *ὀφθαλμῶν βολαί*, Blicke der Augen. Virg. Aen. III, 490. *Sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat.* — *καὶ νῦν ἤτοι*, und eben jetzt erst. — *μεμνημένος ἀμφ' Ὀδυσ.*, s. v. 118. Das Komma nach *Ὀδυσῆϊ* ist zu tilgen; denn es gehört zu *μυθεόμην*, s. 1, 343. — *ὀϊζύειν*, h. l. im Elend, Trübsal sein.

Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
κείνου μέντοι ὅδ' υἱὸς ἐτήτυμον, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλὰ σαόφρων ἐστί, νεμεσσᾶται δ' ἐνὶ θυμῷ,
ὧδ' ἐλθὼν τὸ πρῶτον, ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν
ἄντα σέθεν, τοῦ νῶϊ, θεοῦ ὥς, τερπόμεθ' αὐδῇ.
αὐτὰρ ἐμὲ προέηκε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
τῷ ἅμα πομπὸν ἕπεσθαι· ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι,
ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι, ἠέ τι ἔργον.
πολλὰ γὰρ ἄλγε' ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο
ἐν μεγάροις, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν,
ὡς νῦν Τηλεμάχῳ· ὁ μὲν οἴχεται, οὐδέ οἱ ἄλλοι
εἴσ', οἵ κεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν κακότητα.

v. 168—202. *Menelaos freut sich der Erkennung; doch bei seiner Klage um Odysseus ergiefsen sich Alle in Thränen. Peisistratos fafst sich zuerst, und mahnt, die Trauer zu mäfsigen.*

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
ὢ πόποι! ἦ μάλα δὴ φίλου ἀνέρος υἱὸς ἐμὸν δῶ
ἵκεθ', ὃς εἵνεκ' ἐμεῖο πολέας ἐμόγησεν ἀέθλους·
καί μιν ἔφην ἐλθόντα φιλησέμεν ἔξοχον ἄλλων

v. 157—167. *σαόφρων*, ep. st. *σώφρων*, von gesundem Verstand, d. i. besonnen, verständig (V. bescheiden). — *νεμεσσᾶται*, h. l. er findet es unanständig, s. 1, 263. — *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν*, vorlautes Geschwätz erheben. *ἐπεσβολίαι*, ἅπ. εἰρημ. (vergl. *ἐπεσβόλος*, Jl. 2, 275.), Reden, die jemand unüberlegt entfallen, unüberlegte Worte, Geschwätz. *φλυαρίαι*, Eustath. Einige alte Erklärer nehmen es unrichtig st. *αἱ τῶν ἐπῶν εἰσβολαί*, *interpellationes*. — *τοῦ* verbinde mit *αὐδῇ*. Nach den Schol. Ambros. Harl. fand man die 3 Verse v. 158—60. verdächtig, weil *νεμεσσᾶται* st. *αἰδεῖται*, *veretur*, nicht Homerisch und *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν* lächerlich, und endlich es unschicklich sei, dafs Peisistratos das Wort für Telem. nehme. Richtig bemerkt N., *νεμεσσᾶται* enthalte hier ein allgemeines Urtheil, wie v. 195. und bedeute blofs unschicklich finden; der 2te und 3te Grund ist vielmehr ein Beweis der jugendlichen Bescheidenheit des Telem., s. 3, 21 ff. — *Γερήνιος*, s. 3, 68. — *ἤ τι ἔπος* — *ἠέ τι ἔργον*, d. i. was zu thun und anzufangen, s. 2, 272. — *πατρὸς παῖς οἰχομ.*, ein Sohn des entfernten Vaters. — *ᾧ* — *ἔωσιν* = *ἐὰν αὐτῷ* — *ὦσιν*. s. R. p. 632. K. §. 661. 2. Anm. — *μὴ ἄλλοι*, Synizese. — *ὡς* — *Τηλεμάχῳ*· Bothe hat nach *Τηλεμάχῳ* das Kolon getilgt, und übersetzt: *sicut nunc Telemacho ille quidem abiit*. — *οἵ κε* — *ἀλάλκοιεν*, die — wehren könnten. Der Optat. nach *ὅς* steht auch bei Erwähnung des Gegenwärtigen, wenn der Satz eine Vermuthung und Möglichkeit enthält.

v. 169—182. *ὢ πόποι*. Ausruf des freudigen Staunens, s. 1, 32. — *πολέας*, ep. st. *πολλούς* (*εα* mit Synizese). — *καί μιν* — *φιλησέμεν*, constr.: *καὶ ἔφην φιλησέμεν μιν ἐλθόντα* u. s. w., ich meinte, ich wollte ihn bewirthen, s. 1, 123. — Die folgenden Verse v. 174—180. oder wenigstens 176. 177. hält N. für einen spätern Zusatz; denn erstlich konnte Menelaos schwerlich erwarten, dafs Odysseus Ithaka verlassen und sein Volk wegführen wolle; und zweitens läfst es sich nicht gut denken, dafs Menelaos die Einwohner einer Stadt hätte

Ἀργείων, εἰ νῶϊν ὑπεὶρ ἅλα νόστον ἔδωκεν
νηυσὶ θοῇσι γενέσθαι Ὀλύμπιος εὐρύοπα Ζεύς.
καί κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν, καὶ δώματ' ἔτευξα,
ἐξ Ἰθάκης ἀγαγὼν σὺν κτήμασι καὶ τέκεϊ ᾧ,
καὶ πᾶσιν λαοῖσι, μίαν πόλιν ἐξαλαπάξας,
αἳ περιναιετάουσιν, ἀνάσσονται δ' ἐμοὶ αὐτῷ.
καί κε θάμ' ἐνθάδ' ἐόντες ἐμισγόμεθ'· οὐδέ κεν ἡμέας
ἄλλο διέκρινεν φιλέοντέ τε τερπομένω τε,
πρίν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν.
ἀλλὰ τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσσεσθαι θεὸς αὐτός,
ὃς κεῖνον δύστηνον ἀνόστιμον οἶον ἔθηκεν.
Ὣς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο.
κλαῖε μὲν Ἀργείη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
κλαῖε δὲ Τηλέμαχός τε καὶ Ἀτρείδης Μενέλαος·
οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρύτω ἔχεν ὄσσε.
μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο

---

vertreiben können; denn Herrenrechte über Grund und Boden hat kein König weiter, als über seine Hausbesitzungen und über die τεμένη, die ihm das Volk gegeben. Auch erregen νάσσα u. das passive ἀνάσσονται Bedenken. Indeſs scheint doch eine solche Verschenkung nichts Ungewöhnliches gewesen zu sein, wenn man Jl. 9, 149 ff. damit vergleicht, wo Agamemnon dem Achilleus 7 Städte zu geben verspricht. — κέ οἱ Ἄργ. νάσσα, Schol. κατῴκισα, ich hätte ihm eine Stadt bereitet, der poet. Aor. ἔνασσα v. ναίω, wohnen, wird hier trans. gebraucht: zu bewohnen geben, s. h. Ap. 298. cf. νάσθη. Jl. 14, 119. — Ἄργος, h. l. der ganze Peloponnesos, s. 3, 251. — ἐξαλαπάζειν, h. l. ausräumen, von Bewohnern leer machen. — αἵ, von denen, die; der Plural folgt hier auf den Singul. s. Th. §. 344. 1. b. u. 5, 197. — περιναιετάουσιν, h. l. intransit. die bewohnt werden, s. 1, 402. — ἀνάσσειν kommt nur hier im Pass. vor. — μίσγεσθαί τινι, mit jem. freundschaftlich verkehren, umgehen, s. 1, 207. — οὐδέ κεν ἡμέας, und nichts anderes hätte uns getrennt. Bothe nach Handschriften: οὐδέ κεν ἄμμε. Plutarch hat 2mal, de adul. et amic. discr. c. 16 und de amicor. multitudine p. 293. Hutt. die gute Lesart: οὐδέ κεν ἄλλο ἄμμε. N. — πρίν γ' ὅτε, so lange bis, bis daſs, steht mit Indic. wenn es sich auf eine nicht mehr mögliche Sache bezieht, s. 13, 322. cf. B. p. 436. R. p. 596. K. §. 674. 1. — θανάτοιο μέλαν νέφ. ἀμφικάλ., eine schwarze Todeswolke umhüllte ihn, wo das Object fehlt, wie Jl. 16, 350. was sonst im Accus. dabei steht, s. Jl. 5, 68. — τὰ μέν — θεὸς αὐτός, das möchte wohl ein Gott selbst uns beneiden, s. 1, 232. — ἀγάσσεσθαι, Schol. φθονήσειν; ἄγασθαι, eig. etwas für zu groſs achten; daher auch: miſsgönnen, beneiden, s. 8, 563. u. 2, 67. — ἀνόστιμος, ἅπ. εἰρημ., ohne Rückkehr: τιθέναι ἀνόστιμόν τινα, jem. die Rückkehr versagen, hemmen.

v. 183—189. Διὸς ἐκγεγαυῖα, Helena, die T. des Zeus und der Leda und Schwester des Kastor und Polydeukes, 11, 300. Menelaos wird daher v. 569 der Eidam des Zeus genannt. — ἐκγεγαώς, ep. Part. Perf. v. ἐκγίγνεσθαι, von jem. erzeugt od. geboren werden, mit Gen. — οὐδ' ἄρα, und alsbald nicht, d. i. nicht mehr, s. v. 716. „Der Gedanke an eignen Verlust wird leicht durch fremde Trauer aufgeregt. Jl. 19, 338." N. — Antilochos überlebte die Begebenheiten der Ilias. Später fiel er von Memnons Hand, und zwar nach Pind.

τὸν ῥ' Ἠοῦς ἔκτεινε φαεινῆς ἀγλαὸς υἱός·
τοῦ ὅγ' ἐπιμνησθεὶς ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν·
Ἀτρείδη, περὶ μέν σε βροτῶν πεπνυμένον εἶναι
Νέστωρ φάσχ', ὁ γέρων, ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο.
[οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι, καὶ ἀλλήλους ἐρέοιμεν.]
καὶ νῦν, εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι· οὐ γὰρ ἔγωγε
τέρπομ' ὀδυρόμενος μεταδόρπιος· ἀλλὰ καὶ Ἠὼς
ἔσσεται ἠριγένεια· νεμεσσῶμαί γε μὲν οὐδὲν
κλαίειν, ὅς κε θάνῃσι βροτῶν καὶ πότμον ἐπίσπῃ.
τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον ὀϊζυροῖσι βροτοῖσιν,
κείρασθαί τε κόμην, βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν.
καὶ γὰρ ἐμὸς τέθνηκεν ἀδελφεός, οὔτι κάκιστος
Ἀργείων· μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι· οὐ γὰρ ἔγωγε
ἤντησ', οὐδὲ ἴδον· περὶ δ' ἄλλων φασὶ γενέσθαι
Ἀντίλοχον, πέρι μὲν θείειν ταχὺν ἠδὲ μαχητήν.

VI, 28 ff., indem er seinem Vater beistehen wollte. N. — *Ἠοῦς υἱός*, d. i. Memnon, S. des Tithonos und der Eos, König der Äthiopen. Er kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hülfe, und fiel später durch Achilleus, s. 11, 522. — *τοῦ ὅγ' ἐπιμν.*, s. 1, 31.

v. 190—202. *περὶ — γέρων*. Construct.: *Νέστωρ ὁ γέρ. φάσχ' εἶναί σε πεπνυμένον περὶ βροτῶν*, über die Sterblichen, d. i. mehr als die St. — *φάσχ'* st. *φάσκε*, *dicere solebat*. s. 3, 228. — *ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο*, so oft wir deiner gedachten. Der Optat. zur Bezeichnung einer unbestimmten Wiederholung. — *οἷσιν — ἐρέοιμεν*. Diesen Vers verwarf schon Aristarchos nach dem Schol. Harl. Auch F. A. Wolf und N. verwerfen ihn; denn in seinem Hause st. in unserm H. ist unpassend, und *ἀλλήλους ἐρέοιμεν* giebt keinen Sinn. Die Erklärung des Schol. von *ἐρέοιμεν* durch *διαλεγοίμεθα* läſst sich nicht nachweisen. — *εἴ τί που ἔστι*, wenn es möglich ist. — *μεταδόρπιος*, *ἅπ. εἰρημ.*, während des Mahles, indem es bereits Zeit ist, das Abendbrod zu genieſsen; *μετά* in Zusammensetzungen bedeutet auch in, s. *μεταδήμιος*, Od. 8, 293. — *Ἠὼς ἠριγένεια*, s. 2, 1. *γε μέν*, aber, doch, s. Jl. 2, 703. — *νεμεσσῶμαι*, Schol. *μέμφομαι*, tadeln, s. v. 158. — *ὅς κε θάνῃσι*, d. i. *ἐάν τις θάν.*, wenn einer starb, s. v. 158. — *ἐπίσπῃ*, s. 2, 250. — *τοῦτό νυ καί*, das ist ja doch, s. 1, 195. — *γέρας*, nicht bloſs ein Ehrengeschenk, sondern auch jede Handlung, die jemandem zu Ehren geschieht. s. 24, 184. — *ὀϊζυροῖσι βροτ.*, *Miseris mortalibus*, Virg. Aen. XI, 182. „Mag Homer auch an andern Stellen das Jammerloos der Sterblichen überhaupt aussprechen lassen; diese Worte des Peisistratos enthalten zunächst keine solche Äuſserung, sondern nur mittelbar. Das Jammerloos der Sterblichen liegt vorzugsweise darin, daſs sie sterben müssen." N. — *κείρασθαί τε κόμην*. Das Abscheeren des Haares war Gebrauch der Leidtragenden bei einer Bestattung. Man beweinte den Todten, schnitt sich das Haar ab und weihte es gleichsam als Opfer dem Todten. Jl. 23, 46. 135. Od. 24, 46. — *καὶ γάρ*, denn auch. Sinn: Auch ich hätte Ursache zum Weinen; denn u. s. w. — *μέλλεις*, du muſst dieſs ja wissen, s. v. 94. — *ἤντησ', οὐδὲ ἴδον*. Peisistratos war vielleicht kaum geboren, als Antilochos mit nach Troja zog. — *Ἀντίλοχον — μαχητήν*, s. 3, 112. Antilochos war der beste Läufer im Heere nach Achill, Jl. 23, 756. und kämpfte immer neben den Besten.

v. 203—264. *Menelaos billigt des Peisistratos Rede; Helena mischt ein trauerstillendes Mittel in den Wein und erheitert durch ihre Erzählung, wie Odysseus als Bettler verkleidet nach Troja gekommen sei und viele Trojaner getödtet habe.*

Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη ξανθὸς Μενέλαος·
ὦ φίλ᾽· ἐπεὶ τόσα εἶπες, ὅσ᾽ ἂν πεπνυμένος ἀνὴρ
εἴποι καὶ ῥέξειε, καὶ ὃς προγενέστερος εἴη —
τοίου γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις·
ῥεῖα δ᾽ ἀρίγνωτος γόνος ἀνέρος, ᾧτε Κρονίων
ὄλβον ἐπικλώσει γαμέοντί τε γεινομένῳ τε,
ὡς νῦν Νέστορι δῶκε διαμπερὲς ἤματα πάντα,
αὐτὸν μὲν λιπαρῶς γηρασκέμεν ἐν μεγάροισιν,
υἱέας αὖ πινυτούς τε καὶ ἔγχεσιν εἶναι ἀρίστους —
ἡμεῖς δὲ κλαυθμὸν μὲν ἐάσομεν, ὃς πρὶν ἐτύχθη·
δόρπου δ᾽ ἐξαῦτις μνησώμεθα, χερσὶ δ᾽ ἐφ᾽ ὕδωρ
χευάντων· μῦθοι δὲ καὶ ἠῶθέν περ ἔσονται
Τηλεμάχῳ καὶ ἐμοί, διαειπέμεν ἀλλήλοισιν.
Ὣς ἔφατ᾽· Ἀσφαλίων δ᾽ ἄρ᾽ ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν,
ὀτρηρὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο.
οἱ δ᾽ ἐπ᾽ ὀνείαθ᾽ ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.

---

v. 204—215. *ὦ φίλ᾽· ἐπεί*, weil du so vieles gesprochen hast. Der Nachsatz fängt erst v. 212. mit den Worten *ἡμεῖς δὲ κλαυθμὸν* u. s. w. nach der Parenthese von v. 206—211. an, wie schon Eustath. richtig bemerkte, s. 3, 103. — *καὶ ὅς* und wer, d. i. und derjenige sagen und thun würde, welcher etc. — *τοίου*, d. i. *πεπνυμένου* — *ὃ* Schol. *δι᾽ ὅ*, weswegen, daher. s. Jl. 3, 176. — *ῥεῖα δ᾽ ἀρίγνωτ.* 6, 108. 300. 17, 265. *ἀρίγνωτος*, sehr kenntlich, sehr leicht zu erkennen. — *γόνος*, h. l. Spröfsling, s. Jl. 5, 638. — *ᾧτε Κρονίων ὄλβ. ἐπικλώσ.*, dem Kronion Glück zutheilen will, od. zutheilt. Über *ἐπικλώθειν* s. 1, 18. Das Futur *ἐπικλώσει* verwirft Th. §. 346. 2. als fehlerhaft, und verlangt *ἐπικλώσῃ*, d. i. im Fall ihm Zeus zutheilte. Oft steht jedoch im Griech. das Futur in solchem Zusammenhange, wo im Deutschen das Präsens gebraucht wird, besond. von solchen allgemeinen Zuständen, welche einem Subjecte nur als wahrscheinlich oder möglich zukommen, s. 1, 24. u. R. p. 567. K. §. 380. — *γαμέοντί τε γεινομένῳ*, bei seiner Vermählung und Geburt; ein Hysteronproteron, wie oft im Homer. vgl. *ὁμοῦ τράφεν ἠδ᾽ ἐγένοντο*; 4, 723. 10, 417. und 5, 264. wo das Anziehen dem Waschen vorhergeht. s. auch 3, 467. 16, 41. 341. Hochzeit und Geburt feierte man stets bei den Griechen und sah sie mit Recht als die wichtigsten Punkte des Lebens an. Mit Recht verwarfen daher M. Dacier und Vofs die Erklärung des Eustath v. *γεινομένῳ* durch *γεννῶντι*; denn das ep. *γείνεσθαι* im Präs. hat stets passive Bedeutung: geboren, erzeugt werden. s. Jl. 10, 71. B. p. 271. R. p. 287. — *λιπαρῶς*, Schol. *εὐδαιμόνως*, behaglich, glücklich, s. 11, 136. — *υἱέας αὖ*, d. i. *δέ*, in Bezug auf *μέν*. — *ἡμεῖς δέ*, hier beginnt der Nachsatz zu v. 204. — *δόρπου*, die Abendmahlzeit, die Nachtkost. s. Jl. 24, 2. — *χευάντων*, vstdn. *θεράποντες*. — *διαειπέμεν*, ep. st. *διειπεῖν*, eig. durchsprechen, bis an's Ende zu reden; *ἀλλήλοις*, um es mit einander durchzusprechen.

v. 216—218. *Ἀσφαλίων*. Eustath erklärt den Namen: *ὃν αὐ*

Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα·
αὐτίκ' ἄρ' εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἔνθεν ἔπινον,
νηπενθές τ' ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων.
ὃς τὸ καταβρόξειεν, ἐπὴν κρητῆρι μιγείη,
οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν,
οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίη μήτηρ τε πατήρ τε,
οὐδ' εἴ οἱ προπάροιθεν ἀδελφεὸν ἢ φίλον υἱὸν
χαλκῷ δηϊόῳεν, ὁ δ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῷτο.
τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,
ἐσθλά, τά οἱ Πολύδαμνα πόρεν, Θῶνος παράκοιτις,

χρὴ σφάλλεσθαι τοῦ δέοντος. — *ὕδωρ ἐπὶ χεῖρ.*, s. 1, 146. — *εἰ δ' ἐπ' ὀνείαθ'*, s. 1, 149.

v. 219—234. *ἄλλ' ἐνόησε*, s. 2, 382. — *εἰς οἶνον βάλ. φάρμακ.* Construct.: *βάλε φάρμακον εἰς οἶνον, ἔνθεν ἔπιν.* — *ἔνθεν* st. des relat. *ὅθεν*, wovon, s. 5, 195. — *φάρμακον*, h. l. ein Mittel, im guten Sinne, s. 1, 261. — *νηπενθές* von *νη* u. *πένθος*, eig. ohne Trauer, h. l. activ: Kummer stillend, die Trauer verscheuchend; *ἄχολον*, Zorn tilgend. — *ἐπίληθον κακῶν ἁπάντ.*, alle Leiden vergessen machend. Die Schreibart *ἐπίληθον* als Adject. befolgte Aristarch; indefs dürfte zu einer solchen Adjectivform die Analogie schwer nachzuweisen sein. N. zieht daher die Schreibart des Ptolem. v. Askalon *ἐπιλῆθον* als Particip vor, welche Bothe in den Text aufgenommen hat. Einige Erklärer verstehen unter diesem Wunderkraut allegorisch blofs den Reiz anziehender Rede, wie Plutarch. u. Macrob. Saturn. VII, 1. — *non herba fuit, non ex India succus, sed narrandi opportunitas, quae hospitem moeroris oblitum flexit ad gaudium.* Richtiger erscheint jedoch die Annahme derer, welche eine wirkliche Pflanze verstehen, wie Diodor. Sic. I. am Ende. Theophr. Plant. IX, 23. Dafs es eine Pflanze sei, geht aus den Worten v. 229. *φέρει ζείδωρος ἄρουρα* hervor, und aus dem Umstande, dafs Helena es mit andern *φαρμάκοις* von Polydamna empfangen hatte. Miguel Homer. Flora, p. 48. folgt der Meinung, dafs unter diesem Mittel das Opium zu verstehen sei, einer Meinung, welche schon Ricci (Dissertation. homeric.) und Sprengel (Geschichte der Botanik, p. 28.) aufgestellt haben. Eine besondere Abhandlung hat darüber P. Petit (de Homeri *νηπένθη*, Traj. ad Rhen. 1689.) geschrieben. — *καταβρόξειεν*, ein *ἅπ. εἰρημ.*, Schol. *καταπίοι*, vom St. *ΒΡΟΧΩ*, schlucken, von welchem nur in den Compos. der Aorist. Act. u. Pass. vorkommt. — *ἐπὴν κρητῆρι μιγείη.* Th. §. 324. 8. verlangt hier ebenfalls *ἐπεί* st. *ἐπήν*, s. 2, 105. Allein mit Recht findet N. *ἐπήν* richtig; denn es findet hier eine Hypothesis statt. Sinn: wenn einer dieses Zaubermittel verschluckte, nachdem er es nämlich in den Krug gemischt hätte, so würde er u. s. w., s. R. p. 593. aa. K. §. 673. — *ἐφημέριος*, Adject. st. Adverb. während des ganzen Tages. — *οὐδ' εἴ οἱ κατατεθν.* Über den Optat. s. 1, 265. — *δηϊόῳεν*, s. B. §. 105. Anm. 11. R. Dial. 71. b. p. 416. K. §. 124. — *μητιόεντα*, eig. sinnreich, h. l. klug bereitet, ersonnen. *ἅπ. εἰρημ.* — *Θῶνος παράκοιτ.* Nach einer alten Sage, welche Strab. XVII, p. 801. erwähnt, lag nicht weit von Kanobos, eine Stadt Thonis, welche von dem Könige Thon erbaut worden sei. Bestimmter erwähnt diese St. Thonis Diodor. 1, 19. Heeren (Ideen II, 2. 3. p. 706.) vermuthet jedoch, dafs Diodor diese Stadt aus dem Thonis herausdeutet, welchen Herodot. II, 113. als Aufseher der

Αἰγυπτίη· τῇ πλεῖστα φέρει ζείδωρος ἄρουρα
φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρά·
ἰητρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων
ἀνθρώπων· ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐνέηκε, κέλευσέ τε οἰνοχοῆσαι,
ἐξαῦτις μύθοισιν ἀμειβομένη προςέειπεν·
Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφές, ἠδὲ καὶ οἵδε
ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες — ἀτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλῳ
Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ· δύναται γὰρ ἅπαντα —
ἤτοι νῦν δαίνυσθε, καθήμενοι ἐν μεγάροισιν,
καὶ μύθοις τέρπεσθε· ἐοικότα γὰρ καταλέξω.
πάντα μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσσοι Ὀδυσσῆος ταλασίφρονός εἰσιν ἄεθλοι·
ἀλλ' οἷον τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχετε πήματ' Ἀχαιοί.
αὐτόν μιν πληγῇσιν ἀεικελίῃσι δαμάσσας,
σπεῖρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλών, οἰκῆϊ ἐοικώς,
ἀνδρῶν δυςμενέων κατέδυ πόλιν εὐρυάγυιαν·
ἄλλῳ δ' αὐτὸν φωτὶ κατακρύπτων ἤϊσκεν,

Kanobischen Mündung nennt. — *Αἰγυπτίη*, dreisylbig, s. v. 83. — *τῇ*, dort, näml. in Ägypten. — *πλεῖστα — λυγρά*. Ägypten war wegen seiner vielen Kräuter berühmt. cf. Plin. H. N. 25, 5. — *ἰητρὸς δὲ ἕκαστος*. Dafs jeder Ägyptier ein Arzt sei, hat einigen geschichtlichen Grund; denn Herodot (II, 84.) erzählt, dafs Ägypten voll von Ärzten wäre, und dafs das ganze Volk drei Tage in jedem Monate den Körper durch Mittel reinige (II, 77.) — *Παιήονός εἰσι γενέθλης*, vom Geschlechte Päons, d. i. sie sind Wundärzte; *Παιήων*, ion. st. *Παιών*, eig. der Heilende, bei Hom. der Götterarzt, welcher den verwundeten Hades und Ares heilt. Jl. 5, 401. 899. Er ist noch von Apollo verschieden, welcher überhaupt noch nicht als Arzt erwähnt wird.

v. 235—243. *ἠδὲ καὶ οἵδε*, und auch ihr hier. — *ἀτάρ*, doch, mit seinem Satze vorangehend, giebt hier den Grund an, weshalb die Jünglinge sich an Schmaus und Gespräch ergötzen sollen, s. 6, 86. u. Th. §. 277. 3. c. — *ἄλλοτε ἄλλῳ* enthält einen Doppelsatz. Zeus spendet dem Einen Gutes, dem Andern Böses (V.: Von Gott kommt anders anderm). — *ἐοικότα*, Schickliches, Geziemendes. — *μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω*. Der Aor. Conjunct. mit *ἄν* steht im Hom. statt Futur. s. B. §. 139. 14. A. 8. R. p. 580. K. §. 401. — *ἄεθλοι*, eig. Kämpfe; dann Kämpfe im Kriege, Arbeiten, Thaten, s. Jl. 5, 241. — *ἀλλ' οἷον τόδε*, sondern nur wie er jenes vollbrachte. — v. 243. s. 3, 100.

v. 244—264. *αὐτόν μιν* st. *ἑαυτόν*, wie in unserer alten Sprache ihn selbst st. sich selbst. N. — *ἀεικέλιος*, poet. st. *αἰκέλιος*, eig. unschicklich, schmählich. — *δαμᾶν*, h. l. übel zurichten, zerfleischen, s. Jl. 16, 816. — *σπεῖρον*, eig. Tuch zum Umhüllen, Gewand, Kleid, s. 6, 179., auch Segel, s. 6, 269. — *οἰκῆϊ*, h. l. Sklave, Diener, s. 14, 4. in der Jl. Hausgenosse. Eine gleiche oder noch ärgere Verstümmelung erzählt man von dem Perser Zopyros. Herodot. III, 154. Just. I, 10. — *κατέδυ πόλιν*. Nach den Schol. that Odysseus diesen Spähergang, um die Mauer zu messen, oder die Helena zur

δέκτῃ, ὃς οὐδὲν τοῖος ἔην ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν·
τῷ ἴκελος κατέδυ Τρώων πόλιν. οἱ δ' ἀβάκησαν
πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἴη ἀνέγνων τοῖον ἐόντα,
καί μιν ἀνηρώτων· ὁ δὲ κερδοσύνῃ ἀλέεινεν.
ἀλλ' ὅτε δή μιν ἐγὼ λόεον καὶ χρῖον ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσα, καὶ ὤμοσα καρτερὸν ὅρκον,
μὴ μὲν πρὶν Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσ' ἀναφῆναι,
πρίν γε τὸν ἐς νῆάς τε θοὰς κλισίας τ' ἀφικέσθαι·
καὶ τότε δή μοι πάντα νόον κατέλεξεν Ἀχαιῶν.
πολλοὺς δὲ Τρώων κτείνας ταναήκεϊ χαλκῷ,
ἦλθε μετ' Ἀργείους· κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν.
ἔνθ' ἄλλαι Τρωαὶ λίγ' ἐκώκυον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
χαῖρ', ἐπεὶ ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι
ἂψ οἶκόνδ'· ἄτην δὲ μετέστενον, ἣν Ἀφροδίτη

Mitwirkung der Eroberung zu bewegen. — αὑτόν st. ἑαυτόν muſs man zugleich auf καταχρύπτ. u. ἤϊσκεν beziehen; καταχρύπτων, vstdn. ἑαυτόν, sich verbergend, entweder unter das lumpige Gewand, oder besser überhaupt: sich verstellend. — ἤϊσκεν, h. l. er machte sich ähnlich, s. v. 148.: „sich verstellend gab er sich das Ansehn einer ganz andern Person, nämlich eines Bettlers.“ N. (ganz zum andern Manne verstellte er sich. V.) — δέκτης, ἅπ. εἰρημ. (v. δέχομαι), der Bettler. — ὃς οὐδὲν τοῖος ἔην, der keineswegs ein solcher war. So richtig N. nach Aristarch. (der traun kein solcher erschien. V.) Die andere Erklärung, welche Eustath anführt: „wie kein anderer Bettler bei den Achäern war“ ist gegen den Sprachgebrauch; denn οὐδέν bedeutet nie οὐδείς. — ἀβάκησαν, ἅπ. εἰρημ., sie merkten, ahnten es nicht; ἀβακεῖν v. ἀ u. βάζω, eig. ohne Sprache sein. — ἀναγινώσκειν, wieder erkennen, s. 1, 216. — ἀνηρώτων, ἅπ. εἰρημ., Eustath erwähnt die Lesart ἀνειρώτων. — ἀλεείνειν, h. l. ausweichen, Ausflucht finden. — λοέω, ep. st. λούω, s. B. p. 291. R. p. 315. K. §. 121. 6. Helena bereitet hier selbst das Bad, und bedient ihn dabei, um ihn zu überführen. s. 3, 464. — ὤμοσα, s. 2, 373. — ἀναφῆναι, Schol. δεῖξαι, eig. erscheinen lassen, offenbaren. — πρίν, πρίνγε, eher, als, s. 1, 210. Über diesen Schwur bemerken die Schol. richtig, daſs er keineswegs voraus setze, Helena wolle, nachdem Od. in Sicherheit wäre, ihn entdecken. — κλισίαι, h. l. Lagerhütten, Erdhütten, s. Jl. 1, 306. — νόον, die Absicht, den Plan der Achäer, s. 5, 23. Jl. 2, 192. näml. mit dem hölzernen Pferde. Daſs dieses gemeint sei, erhellt vorzüglich aus v. 274. — φρόνις, Kunde von den Umständen, Erfahrung, s. 3, 244. Richtig erklärt Eustath: κατήγαγεν εἰς τοὺς Ἕλληνας φρόνιν, d. i. φρόνησιν, er brachte viel Kunde mit. Unrichtig ist die andere Erklärung: ἤγαγε καταφρόνησιν τῶν Τρώων πολλήν, er machte die Troer verächtlich, nachdem er ihre Rathschläge kennen lernte. — ἐκώκυον, s. 2, 361. — τρέπειν wird auch trop. gebraucht, wie τρέπ. φρένας τινός, den Sinn jem. ändern. Jl. 6, 61. daher: τρέπεταί μοι κραδίη, mein Herz wendet sich, auch νόος, s. Jl. 17, 545. „Oft erscheint Helena in Reue und Miſsbehagen über den schönen, aber untapfern Paris. Jl. 3, 139 ff. 383—449. 24, 761 ff. — ἄτην, h. l. das Unheil, Unglück, das man sich durch eine unbesonnene That zuzieht, s. Jl. 2, 111. — μεταστένειν, eig. nach begangener That seufzen, beklagen, bereuen. — ἣν Ἀφροδίτ. δῶκ' (st. ἔδωκε); Aphrodite ist die Schutzgöttinn des Paris (Jl. 3, 374.),

δῶχ', ὅτε μ' ἤγαγε κεῖσε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης,
παῖδά τ' ἐμὴν νοσφισσαμένην, θάλαμόν τε πόσιν τε,
οὔ τευ δευόμενον, οὔτ' ἂρ φρένας, οὔτε τι εἶδος.

v. 265—289. *Auch Menelaos rühmt die Klugheit des Odysseus, wodurch er die in dem hölzernen Rosse verborgenen Genossen gerettet habe.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γύναι, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἤδη μὲν πολέων ἐδάην βουλήν τε νόον τε
ἀνδρῶν ἡρώων, πολλὴν δ' ἐπελήλυθα γαῖαν·
ἀλλ' οὔπω τοιοῦτον ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν,
οἷον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἔσκε φίλον κῆρ.
οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ
ἵππῳ ἔνι ξεστῷ, ἵν' ἐνήμεθα πάντες ἄριστοι
Ἀργείων, Τρώεσσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες.
ἦλθες ἔπειτα σὺ κεῖσε· κελευσέμεναι δέ σ' ἔμελλεν
δαίμων, ὃς Τρώεσσιν ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι·
καί τοι Δηΐφοβος θεοείκελος ἕσπετ' ἰούσῃ.

---

und steht im Götterkampfe auf Seiten der Troer. Jl. 20, 40. Sie hat zum Kriege die Veranlassung gegeben. Jl. 5, 349. Über das Urtheil des Paris findet sich eine Andeutung in Jl. 24, 29. — νοσφισσαμένην. So stellte FAWolf (Proleg. p. XXXIII.) st. νοσφισσαμένη her, als auf den Accus. μέ sich beziehend. νοσφίζεσθαι mit Acc. eig. sich etwas fern machen; jemand. verlassen, sich von jem. trennen, auch τινός, s. 23, 98. „Der Nomin. der ältern Lesart dürfte wenigstens nicht auf die Aphrodite bezogen werden, da das Med. nie active Bedeutung hat.“ N. — οὔ τευ, d. i. τινός; δεύεσθαί τινος, h. l. in einer Sache es mangeln lassen, nachstehen, s. 17, 142. — οὔτ' ἄρ — εἶδος; Schubart's Ideen, p. 170. „Menelaos hatte eine breite, ansehnliche, würdevolle Gestalt, ohne den herrschenden Sinn des Bruders. Jl. 3, 210.“

v. 265—273. ἐδάην, ich lernte kennen, erfuhr. s. ΔΑΩ, B. p. 273. R. p. 289. K. §. 168. 7. — οἷον — φίλον κῆρ, wie des kühnausharrenden Od. theure Seele, d. i. der kühnausharrende Od. war. κῆρ wird ebenfalls zu Umschreibung der Personen, wie βίη, μένος, gebraucht; vergl. Πυλαιμενέος λάσιον κῆρ, Jl. 2, 858. s. Th. §. 314. 6. b. — ταλασίφρων, s. 1, 87. — οἷον καί, so wie er auch u. s. w., d. i. so ausdauernd zeigte er sich auch. — ἵππῳ ἔνι ξεστῷ, im gezimmerten Rosse. Von diesem hölzernen, sogenannten Rosse, wodurch Troja endlich eingenommen wurde, und wobei Odysseus vorzüglich thätig war, singt auch Demodokos bei den Phäaken, 8, 492. 502. ferner 11, 523—32. u. Virg. Aen. II, 14 ff. — ἵνα, worin. — ἦλθες, Anrede an Helena. — κελευσέμεναι, Schol. προτρέψαι, seltner mit Accus. der Pers. s. 9, 278. — ἔμελλεν, s. 1, 132.; es mochte dir solches ein Gott heißen. „Helena wußte durch Odysseus um den Plan der Achäer, v. 256.; aber daß sie jetzt zu dem Rosse kam, und die darin Verborgenen verlocken wollte, sich bemerkbar zu machen, dazu mußte sie ein den Troern günstiger Gott verführen.“ N. — κῦδος, d. i. νίκην. Hätte Helena ihre Absicht erreicht, so wären die Griechen verloren gewesen. — Δηΐφοβος, ein leiblicher Bruder des Hektor. Jl. 12, 94. Nach späterer Sage ward er nach Paris Tode

τρὶς δὲ περίστειξας κοῖλον λόχον ἀμφαφόωσα,
ἐκ δ' ὀνομακλήδην Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους,
πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ' ἀλόχοισιν.
αὐτὰρ ἐγὼ καὶ Τυδείδης καὶ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἥμενοι ἐν μέσσοισιν, ἀκούσαμεν ὡς ἐβόησας.
νῶϊ μὲν ἀμφοτέρω μενεήναμεν ὁρμηθέντε
ἢ ἐξελθέμεναι, ἢ ἔνδοθεν αἶψ' ὑπακοῦσαι·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένω περ.
[ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν υἷες Ἀχαιῶν·
Ἄντικλος δὲ σέγ' οἶος ἀμείψασθαι ἐπέεσσιν
ἤθελεν· ἀλλ' Ὀδυσεὺς ἐπὶ μάστακα χερσὶ πίεζεν
νωλεμέως κρατερῇσι, σάωσε δὲ πάντας Ἀχαιούς·
τόφρα δ' ἔχ', ὄφρα σε νόσφιν ἀπήγαγε Παλλὰς Ἀθήνη.]

***v. 290—305.** Telemachos Wunsch, sich zur Ruhe zu begeben, wird erfüllt.*

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἄλγιον· οὐ γάρ οἵ τι τάγ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον,
οὐδ' εἴ οἱ κραδίη γε σιδηρέη ἔνδοθεν ἦεν.
ἀλλ' ἄγετ', εἰς εὐνὴν τράπεθ' ἡμέας, ὄφρα καὶ ἤδη
ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες.

---

der Gemahl der Helena. Jl. 22, 233. — *κοῖλος λόχος*, der hohle Hinterhalt, d. i. das Ross. — *ἀμφαφόωσα*, Schol. *ψηλαφῶσα*; *ἀμφαφάω*, ep. rings herum betasten, s. 15, 461. — *ὀνομακλήδην ὀνομάζ.*, eig. ein Pleonasmus; bei den Namen, namentlich anrufen. — *πάντ. Ἀργείων* verbinde man mit *ἀλόχοισιν*; *ἴσκουσα ἀλόχοισιν* st. *φωνῇ ἀλόχων*, ihre Stimme der Stimme aller Gattinnen gleich machend. (V. völlig den Laut nachbildend den Gattinnen aller Arg.) Über diese Kürze des Ausdrucks s. 2, 121. — *Τυδείδης*, d. i. Diomedes, s. 3, 167. — *μενεαίνειν*, h. l. verlangen, begehren, s. 5, 341. — *ὑπακοῦσαι*, eig. darauf hören, Jl. 8, 1. dann: auf den Ruf hören, antworten, s. 10, 83. — *ἔσχεθεν*, eine verstärkte Form des Aor. 2. *ἔσχε*, er hielt zurück, s. 16, 430.

v. 285—289. Nach den Schol. verwarf Aristarchos diese Verse, weil Antiklos nicht in der Ilias erwähnt werde. Sie haben zwar Ähnlichkeit mit 2, 82. 84.; aber des Zusammenhangs wegen können wir sie nicht gut entbehren. — *μάστακα*, h. l. der Mund, s. 23, 76. In Jl. 9, 324. bedeutet es Nahrung. — *πιέζειν ἐπὶ μάστ.*, auf den Mund drücken mit den Händen, d. i. den Mund zuhalten.

v. 292—295. *ἄλγιον*, d. i. desto schlimmer, um so trauriger, verstdn.: wenn ihn seine Klugheit nicht retten konnte. s. 17, 14. 19, 322. — *τάγε*, dieses, d. i. die Beweise seines Muthes und seiner Klugheit. — *ἀρκεῖν ὄλεθρόν τινι*, von jem. das Verderben entfernen, abwehren, s. Jl. 6, 16. — *οὐδέ*, auch nicht. Man ergänze: „würde es ihm den Untergang abgewehrt haben.“ N. — *κραδίη σιδηρέη*, ein eisernes Herz, d. i. ein starkes, unerschrockenes Herz. Jl. 2, 60. — *τράπεθ'* d. i. *τράπετε*. — *ὕπνῳ ὕπο γλυκερ.* verbinde man mit *κοιμηθέντες*, von süfsem Schlummer hingebettet, in süfsen Schlummer versenkt. vergl. *ἤ με — κοιμήσατε ὕπνῳ*, 12, 372. u. Jl. 24, 636. N. da-

Ὣς ἔφατ᾽· Ἀργείη δ᾽ Ἑλένη δμῳῇσι κέλευσεν
δέμνι᾽ ὑπ᾽ αἰθούσῃ θέμεναι, καὶ ῥήγεα καλὰ
πορφύρε᾽ ἐμβαλέειν, στορέσαι τ᾽ ἐφύπερθε τάπητας,
χλαίνας τ᾽ ἐνθέμεναι οὔλας καθύπερθεν ἕσασθαι.
αἱ δ᾽ ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι,
δέμνια δὲ στόρεσαν· ἐκ δὲ ξείνους ἄγε κῆρυξ.
οἱ μὲν ἄρ᾽ ἐν προδόμῳ δόμου αὐτόθι κοιμήσαντο,
Τηλέμαχός θ᾽ ἥρως καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός·
Ἀτρείδης δὲ καθεῦδε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο,
πὰρ δ᾽ Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο δῖα γυναικῶν.

v. 306—331. *Am andern Morgen fragt Menelaos den Telemachos nach dem Zwecke seiner Reise; dieser erzählt ihm die Noth seines Hauses und bittet um Nachricht wegen des Vaters.*

Ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ὤρνυτ᾽ ἄρ᾽ ἐξ εὐνῆφι βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
εἵματα ἑσσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ᾽ ὤμῳ,
ποσσὶ δ᾽ ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα·
βῆ δ᾽ ἴμεν ἐκ θαλάμοιο, θεῷ ἐναλίγκιος ἄντην,
Τηλεμάχῳ δὲ παρῖζεν, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ᾽ ἤγαγε, Τηλέμαχ᾽ ἥρως,
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν, ἐπ᾽ εὐρέα νῶτα θαλάσσης;
δήμιον, ἦ ἴδιον; τόδε μοι νημερτὲς ἔνισπε.
Τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφὲς, ὄρχαμε λαῶν,
ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις.
ἐσθίεταί μοι οἶκος, ὄλωλε δὲ πίονα ἔργα·

---

gegen: „Es scheint mehr eine Andeutung des Bettes in dieser Präposition zu liegen."

v. 296—305. *δέμνια*, stets plur. die Bettstelle: Lager. — *ὑπ᾽ αἰθούσῃ*, s. 3, 399. — *ῥήγεα*. Nach den Schol. sollten eigentl. die Bestandtheile des Bettes so folgen: auf die *δέμνια* die *τάπητες*, dann die *ῥήγεα* u. zuletzt die *χλαῖναι*, s. 3, 349. — *ἕσασθαι*, um sich zu bedecken, v. *ἕννυμι*, s. Il. 14, 383. — *δάος* = *δαΐς*, Feuerbrand, Fackel, s. 1, 428. — *ἐν προδόμῳ δόμ.*, d. i. *ἐν αἰθούσῃ*. — *τανύπεπλος*, in langem Gewande, wie edle Frauen trugen, während die Sklavinnen es aufschürzten.

v. 306—311. s. 2, 1—5. *παρίζειν τινι*, *ἅπ. εἰρημ.* sich neben jem. setzen.

v. 312—314. *τίπτε*. Eustath glaubt fälschlich, dafs hier *χρειώ* als Neutr. st. *χρέος* mit *τίπτε* und *δήμιον* zu verbinden sei. *τίπτε* ist: warum denn, und *χρειώ* ist stets Femin.: warum denn führte dich die Noth hieher? — *δήμιον*, vstdn. *τί*, s. 2, 32. u. 3, 82. — *νημερτὲς ἔνισπε*, s. 3, 101.

v. 315—317. *κληηδών*, *ἅπ. εἰρημ.*, gewöhnl. *κλεηδών*, ion. u. ep. st. *κληδών*, = *κλέος*, Ruf, Gerücht; insbesond. eine göttliche Stimme, 18, 117. — *ἐσθίεται*, s. 2, 75. 123. *οἶκος* bedeutet nicht blofs die Haushaltung, sondern auch den Hausvorrath selbst. s. 2, 64. 20, 265. — *ἔργα*, oft Fluren, s. 2, 22., dann Landwirthschaft, 15, 504.

δυσμενέων δ' ἀνδρῶν πλεῖος δόμος, οἵτε μοι αἰεὶ
μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς,
μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες.
τοὔνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ' ἱκάνομαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ που ὄπωπας
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας
πλαζομένου· πέρι γάρ μιν ὀϊζυρὸν τέκε μήτηρ.
μηδέ τί μ' αἰδόμενος μειλίσσεο, μηδ' ἐλεαίρων,
ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς.
λίσσομαι, εἴποτέ τοί τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,
ἢ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχετε πήματ' Ἀχαιοί·
τῶν νῦν μοι μνῆσαι, καί μοι νημερτὲς ἔνισπε.

v. 332—350. Menelaos weissagt den Freiern sicheres Verderben, und ist bereit zu erzählen, was er von Odysseus weiſs.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
ὢ πόποι! ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ
ἤθελον εὐνηθῆναι, ἀνάλκιδες αὐτοὶ ἐόντες.
ὡς δ' ὁπότ' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,
κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
βοσκομένη, ὁ δ' ἔπειτα ἑὴν εἰσήλυθεν εὐνήν,
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·
ὣς Ὀδυσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,

---

hier der Ertrag derselben. — πλεῖος, ion. st. πλέος, voll, angefüllt, mit Gen. — v. 320. s. 1, 92. — v. 321. s. 1, 368. — v. 322—331. s. 3, 92—101.

v. 332—340. μέγ' ὀχθήσας, s. v. 30. — Diese Worte des Menelaos von v. 332—340 wiederholt Telemach in der Erzählung der Reise seiner Mutter. 17, 124 ff. — κρατερόφρων, eig. von starkem, tapfern Sinn: muthig, unerschrocken, heldenmüthig. — ἀνάλκιδες, s. 3, 310. — ὡς δ' ὁπότε, wie wenn. Eine Vergleichung, welche mit einer Zeitpartikel (ὅτε, ἠΰτε) eingeleitet wird, ist immer ein Zeitumstand, oder ein Fall aus der Natur und dem Menschenleben, der öfter wiederkehrt. Wird das Verglichene als hin und wieder sich verwirklichend dargestellt, so steht der Conjunctiv, s. 17, 126. Jl. 11, 305. N. zu d. St. u. R. p. 597. K. §. 401. a. — ξύλοχος, Schol. τόπος σύνδενδρος, Dickicht, die Lagerstätte wilder Thiere, s. Jl. 5, 162. — ἐξερέω, ep. st. ἐξερεείνω, s. 12, 259. ausfragen; dann auskundschaften, ausspähen, mit Acc. — κνημός, eig. Schienbein; h. l. Berghöhe, Anhöhen. — ἄγκος, eig. Ellbogen, h. l. Krümmung, Höhlung, Thal. Jl. 20, 490. — ὁ δ' ἔπειτα — εἰσήλυθεν, jener aber kommt darauf. Über diesen Aorist, welcher im Deutschen durch das Präs. übersetzt wird, s. B. §. 137. 6. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2. — εὐνή Lager, = ξύλοχος — ἀμφοτέροισι τοῖσιν, Aristophanes v. Byz. bezog es unrichtig auf die Jungen und die Mutter; richtig Voſs: den Zwillingen beiden. „Die Freier sind gegen den Odysseus Hirschkälber.“ N.

τοῖος ἐών, οἷός ποτ' ἐϋκτιμένῃ ἐνὶ Λέσβῳ
ἐξ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς,
κὰδ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ταῦτα δ', ἅ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω·
ἀλλὰ τὰ μέν μοι ἔειπε γέρων ἅλιος νημερτής,
τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω.

v. 351—434. Menelaos erzählt hierauf, wie er nach Ägyptos verschlagen, und dort auf Pharos zurückgehalten, von Eidothea, des Proteus Tochter, belehrt sei, den Meergreis zu zwingen, ihm die Rückkehr zu verkünden.

Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
ἔσχον, ἐπεὶ οὔ σφιν ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.
[οἱ δ' αἰεὶ βούλοντο θεοὶ μεμνῆσθαι ἐφετμέων.]
νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,
Αἰγύπτου προπάροιθε — Φάρον δέ ἑ κικλήσκουσιν —

---

v. 341—350. *αἲ γάρ*, wenn doch, s. 3, 205. Der Ausruf: Vater Zeus, Athene und Apollon spricht gewöhnl. einen Wunsch aus, dessen Erfüllung nicht erwartet wird, s. 7, 311. Il. 7, 132. Zeus nebst Athene und Apollon sind besonders die Götter, welche Entscheidungen herbeiführen. — *τοῖος ἐών, οἷος*, s. 1, 257. — *Λέσβῳ*, s. 3, 159. — *ἐξ ἔριδος*, aus Wetteifer, im Wettkampf. Philomeleides, König von Lesbos, soll alle Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausgefordert haben, und so auch die dort landenden Achäer. — *κὰδ δ' ἔβαλε*, st. *κατέβαλε*. — *τοῖος ἐών*. Mit diesen Worten nimmt der Dichter den unterbrochenen Vordersatz auf: „wenn doch so an Kraft", s. 1, 265. — v. 346. s. 1, 266. — *παρέξ*, *παρέκ*, eig. darüber hinaus; dann mit *εἰπεῖν*, *ἀγορεύειν*, neben weg, d. i. ablenkend reden. — *οὐκ ἂν — εἴποιμι*, h. l. fast parallel mit dem Futur. *ἀπατήσω*, s. B. §. 139. 13. R. p. 578. K. §. 406. 2. „Was du zu wissen verlangst, darüber würde ich nimmer anderes nebenweg ausbeugend reden." N. — *παρακλιδόν*, eig. ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit. — *γέρων ἅλιος*, der Meergreis, d. i. Proteus, s. v. 385.

v. 351—359. *Αἰγύπτῳ*, s. 3, 300, h. l. wahrscheinlich der Fluss wie v. 355. „beim Ägyptos." N. — *δεῦρο*, hieher, heimwärts, verbinde mit *νέεσθαι*. — *ἐπεὶ οὔ*, Krasis. — *τεληέσσαι ἑκατ.*, vollkommene Hekat., entweder vollzählige oder besser, wovon die Opferthiere ohne Fehl sind. — *οἱ δ' αἰεὶ — ἐφετμέων*. Wolf hat diesen Vers mit Recht als unächt bezeichnet, weil er als allgemeine Sentenz keinen passenden Sinn giebt. Wenn man auch mit Eustath *ἡμᾶς* ergänzen wollte, so bleibt doch das Präter. *ἐβούλοντο* unpassend. — *ἔπειτα*, N. nämlich, oder als Übergang zur weitern Erzählung, da, s. Herm. Vig. 239. — *Φάρος, ἡ*. Die Insel Pharos (jetzt Farillo) liegt nahe an der Landzunge Ägyptens, wo später Alexander der Große Alexandria anlegte. Später ward darauf der berühmte Leuchtthurm erbauet, nachdem sie mit dem Festlande verbunden war. cf. J. Caesar. B. Civ. III, 112. Homer setzt sie eine Tagereise von Ägypten entfernt, v. 356. Die Alten meinten, daß durch die Anschwemmungen

τόσσον ἄνευθ', ὅσσον τε πανημερίη γλαφυρὴ νηῦς
ἤνυσεν, ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν·
ἐν δὲ λιμὴν εὔορμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας ἐΐσας
ἐς πόντον βάλλουσιν, ἀφυσσάμενοι μέλαν ὕδωρ.
ἔνθα μ' ἐείκοσιν ἤματ' ἔχον θεοί, οὐδέ ποτ' οὖροι
πνείοντες φαίνονθ' ἁλιαέες, οἵ ῥά τε νηῶν
πομπῆες γίγνονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
καί νύ κεν ἤϊα πάντα κατέφθιτο καὶ μένε' ἀνδρῶν,
εἰ μήτις με θεῶν ὀλοφύρατο, καί μ' ἐσάωσεν,
Πρωτέος ἰφθίμου θυγάτηρ, ἁλίοιο γέροντος,
Εἰδοθέη· τῇ γάρ ῥα μάλιστά γε θυμὸν ὄρινα,
ἥ μ' οἴῳ ἔῤῥοντι συνήντετο νόσφιν ἑταίρων.
αἰεὶ γὰρ περὶ νῆσον ἀλώμενοι ἰχθυάασκον
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός.
ἡ δ' ἐμεῦ ἄγχι στᾶσα, ἔπος φάτο, φώνησέν τε·
Νήπιός εἰς, ὦ ξεῖνε, λίην τόσον, ἠὲ χαλίφρων;
ἠὲ ἑκὼν μεθιεῖς, καὶ τέρπεαι ἄλγεα πάσχων,
ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκεαι, οὐδέ τι τέκμωρ

des Nils diese Entfernung geringer worden sei. Plin. H. N. 5, 31. Die einfachste Lösung findet man in der Mangelhaftigkeit damaliger Erdkunde. — τόσσον ἄνευθε, ὅσσον τε, so weit entfernt, als etwa. — ἤνυσε, s. v. 338. ἀνύειν, eig. vollenden, dann vom Wege: zurücklegen, segeln. — λιγὺς οὖρος, s. 3, 176. — ἐπιπνείῃσι, ep. st. ἐπιπνέῃσι, s. 1, 101. — ἐΐσας, s. v. 8, 10. — βάλλειν, h. l. wohin treiben, lassen, s. 12, 71.

v. 360 — 370. ἁλιαέες, ἅπ. εἰρημ. von ἅλς u. ἄημι: über das Meer wehend. (V.: wehetön vom Lande mir.) Unrichtig ist die Erklärung vom Meere her wehend; denn der günstige Wind mufste vom Lande kommen. — καί νύ — ἀνδρῶν, wäre alle Reisekost und alle Kraft der Männer entschwunden. Der Nachsatz in einem Bedingungssatze, dessen Vordersatz mit Indic. der historischen Zeitformen steht, hat ebenfalls den Indicat. der histor. Zeitformen mit ἄν, wenn die Wirklichkeit der Folge geleugnet wird. — εἰ μήτις με, man schreibe: εἰ μή τίς με. N. — ὀλοφύρεσθαι, s. 3, 362. wird mit Accus. u. Gen. construirt. — Πρωτεύς, s. v. 385. — Εἰδοθέη, bei Eurip. Helen. 3. u. Konon. 8. Θεονόη. Nach dem Letztern hatte Eidothea eine heftige Zuneigung zu dem Steuermanne des Menelaos Kanobos, gefafst, der an der Kanobischen Mündung des Nils von einem Otternbisse starb und dort begraben ward. — μ' οἴῳ st. μοι οἴῳ, Krasis, s. 1, 60. — ἔῤῥειν, traurig umhergehn, umherschleichen, s. Jl. 9, 364. — ἰχθυάασκον. Wenn auch Fische hier und 12, 329—33. nur aus Noth gegessen werden, so darf man doch den Fischfang deshalb nichts Seltenes nennen, s. 10, 124. Jl. 24, 80.

v. 371 — 374. Νήπιος — ἠὲ χαλίφρων; bist du denn so sehr einfältig oder bedachtlos? Bothe hat ἠδὲ st. ἠὲ nach 19, 530. aufgenommen, was N. verlangt. — χαλίφρων, eig. vom schlaffen Geiste: nachlässig, bedachtlos. — ἑκών, freiwillig, d. i. absichtlich, s. Jl. 6, 523. — μεθίεις als Praes. gleichsam von ΙΩ, s. B. § 108. I. 5. R. Bied. 78. p. 424. Besser würde man μεθιεῖς, wie Jl. 6, 523. schreiben, s. Buttm. ausf. Spr. I. p. 543. μεθιέναι, h. l. absol. nachlassen, unthätig sein, zögern. — ὡς δή, dafs, weil eben, s. Jl. 10, 156. —

εὑρέμεναι δύνασαι, μινύθει δέ τοι ἦτορ ἑταίρων;
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ἐκ μέν τοι ἐρέω, ἥτις σύ πέρ ἐσσι θεάων,
ὡς ἐγὼ οὔτι ἑκὼν κατερύκομαι, ἀλλά νυ μέλλω
ἀθανάτους ἀλιτέσθαι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
ἀλλὰ σύ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —
ὅςτις μ᾽ ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου,
νόστον θ᾽, ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο δῖα θεάων·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ᾽ ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
πωλεῖταί τις δεῦρο γέρων ἅλιος νημερτής,
ἀθάνατος Πρωτεὺς Αἰγύπτιος, ὅςτε θαλάσσης
πάσης βένθεα οἶδε, Ποσειδάωνος ὑποδμώς·
τόνδε τ᾽ ἐμόν φασιν πατέρ᾽ ἔμμεναι, ἠδὲ τεκέσθαι.
τόνγ᾽ εἴ πως σὺ δύναιο λοχησάμενος λελαβέσθαι,
ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,
νόστον θ᾽, ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα·
καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι, Διοτρεφές, αἴ κ᾽ ἐθέλῃςθα,
ὅ,ττι τοι ἐν μεγάροισι κακόν τ᾽ ἀγαθόν τε τέτυκται,

τέκμωρ, ep. st. *τέκμαρ*, eig. Ziel, Grenze; Ausweg, Entscheidung, s. v. 466. — *μινύθειν*, h. l. intrans. geringer werden, hinschwinden, s. Jl. 16, 392. dagegen trans. vermindern. Jl. 15, 492. cf. v. 363.

v. 375—381. *μέλλω ἀθανάτ. ἀλιτέσθαι*, ich muſs gegen die Götter gefrevelt haben, s. 1, 232. — *θεοὶ — ἴσασι*. Bei Homer nur eine relative Äuſserung auf das viele Einzelne, was die Sterblichen nicht wissen; denn er legt keineswegen den Göttern eine absolute Allwissenheit bei, s. 5, 286. 12, 374. N. — *ἔδησε κελεύθου*, wie *βλάπτουσι κελεύθου*, 1, 195. — *νόστον* verbinde mit *εἰπέ*. — *ἰχθυόεντα*, s. 3, 177.

v. 384—393. *πωλεῖται*, s. 2, 55. — *Πρωτεύς*, cf. Virg. Georg. IV, 387. *Est in Carpathio Neptuni gurgite vates, Caeruleus Proteus.* P r o t e u s, ein Meergott, Diener des Poseidon, hatte die Gabe zu weissagen, aber er muſste allemal mit Gewalt dazu gezwungen werden, da er sich durch allerlei Verwandlungen zu entziehen suchte. s. v. 456. Die spätere Sage machte ihn zum König in Ägypten. Herodot. 2, 112—16. — *θαλάσσης βένθεα*, s. 1, 52. — *ὑποδμώς*, *ἅπ. εἰρημ.*, ein Untergebener, Diener. — *εἴ πως*, wenn irgendwo, wenn etwa. Über den Optat. s. 1, 163. — *λελαβέσθαι*, ep. Aor. 2. st. *λαβέσθαι*, s. in d. Grammat. *λαμβάνω*. — *ὅς κεν εἴπῃσιν*. Die Übersetzer nehmen diesen Satz als Nachsatz zu *εἴ πως* *ὅς* demonstrat. st. *ἐκεῖνος*. s. 1, 186. Der wird dir sagen (V.: er weissagte dir wohl). Über diesen Conjunct. des Hauptsatzes nach einem Optat. im Vordersatze vergl. Jl. 11, 386. u. Th. §. 386. Nach N. zu d. St. ist hingegen: *εἴ πως δύναιο*, wenn du irgend wie könntest, Wunsch und Aufforderung zugleich, wie Jl. 10, 111. Auf diese bescheidene Aufforderung, welche ihrem Sinne nach dem Imperat. gleich gilt, folgt *ὅς κεν* mit Conjunct.: daſs er dir dann sagte —, dir a b e r a u c h u. s. w. — *μέτρα κελεύθου*, das Maaſs, d. i. die Länge des Weges. — *καὶ δέ*, aber auch — *ὅ,ττι — τέτυκται*, diesem Verse gab Sokrates eine sinnvolle Bedeutung, indem er damit die ganze Philosophie bezeichnete, die vor Allem auf das eigene Herz und Leben gerichtet sein

οἰχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε.
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
αὐτὴ νῦν φράζευ σὺ λόχον θείοιο γέροντος,
μή πώς με προϊδὼν ἠὲ προδαεὶς ἀλέηται·
ἀργαλέος γάρ τ᾽ ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο δῖα θεάων·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ᾽ ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
ἦμος δ᾽ ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει,
τῆμος ἄρ᾽ ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων ἅλιος νημερτής,
πνοιῇ ὕπο Ζεφύροιο, μελαίνῃ φρικὶ καλυφθείς·
ἐκ δ᾽ ἐλθὼν κοιμᾶται ὑπὸ σπέσσι γλαφυροῖσιν·
ἀμφὶ δέ μιν φῶκαι νέποδες καλῆς Ἁλοσύδνης
ἁθρόαι εὕδουσιν, πολιῆς ἁλὸς ἐξαναδῦσαι,
πικρὸν ἀποπνείουσαι ἁλὸς πολυβενθέος ὀδμήν.
ἔνθα σ᾽ ἐγὼν ἀγαγοῦσα, ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν,
εὐνάσω ἑξείης· σὺ δ᾽ εὖ κρίνασθαι ἑταίρους
τρεῖς, οἵ τοι παρὰ νηυσὶν ἐϋσσέλμοισιν ἄριστοι.
πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώϊα τοῖο γέροντος.

---

müsse. N. vergl. Gell. N. A. 14, 6. — οἴχεσθαι ὁδόν, wie ἐλθεῖν ὁδόν, 3, 316.

v. 394—397. λόχος, der Hinterhalt, d. i. das Belauern, Art u. Weise jem. zu erhaschen, s. 441. — προδαείς, ἅπ. εἰρημ., vorher merken, entgegenges. dem προϊδών. — ἀλέηται, absol. s. ἀλέομαι, B. p. 265. R. p. 277. K. §. 151. — ἀργαλέος — δαμῆναι, schwer zu bändigen, s. Jl. 1, 589. vergl. R. p. 616. 8. K. §. 560.

v. 398—410. ἦμος — ἀμφιβεβήκει. Denselben Vers findet man Jl. 8, 68. mit folgendem Imperf. im Nachsatze. ἦμος δ᾽, d. i. ἦμος δή, wann nun, Eustath. Das Plusquamperf. fällt hier bei dem nachfolgenden Präsens auf. Man wird daher, um das Gewöhnliche auszudrücken, nach einer Wiener Handschr. mit Beckers Rec. No. 246. ἀμφιβεβήκῃ schreiben müssen. N. Das Plusquamperf. als Aorist zu fassen, wie Vofs: einhergeht, scheint keinen genügenden Grund zu haben. — φῶκαι, Robben, Seehunde, *phocae vitulinae vel ursinae. Linn.* — νέποδες, schwimmfüſsig, floſsfüſsig, nach der wahrscheinlichsten Ableitung von νέειν, d. i. νήχεσθαι, schwimmen und πούς, also: νηξίποδες, Apoll. Etym. M. Andere Erklärungen der Grammat. sind ἄποδας, fuſslos, v. νη u. πούς, oder ἀπόγονοι. — Ἁλοσύδνης. Diesen Namen leiten Apoll. u. die Schol. ab von τὸ ἐν ἁλὶ σεύεσθαι, die im Meere sich bewegende, oder wahrscheinlicher poet. st. ἁλοσύνη = ἀλία, die Meertochter, Jl. 20, 207. Hier ein Beiname der Amphitrite, der Gemahlinn Poseidon's. — πολιός, s. 2, 261. — πικρόν, h. l. *gen. commun.* st. πικρήν, wie ὀλοώτατος, v. 442. πικρός, eig. spitz, scharf; ὀδμή, ein durchdringender Geruch. — ἅμα, zugleich mit wird auch als Präpos. von der Zeit gebraucht, s. Jl. 1, 592. φαινομένηφι st. φαινομένῃ. — εὐνάσω, v. der Form εὐνάζω = εὐνάω, hinlagern, hinlegen, s. 5, 119. — κρίνασθαι, st. Imperat. κρίνεσθαί τινα, jem. sich aussondern, auswählen, s. Jl. 9, 521. — ἐϋσσέλμοισιν, s. 2, 390. v. 4, 60. — ὀλοφώϊος, wahrscheinl. von ὀλοός u. ΦΑΩ = φαίνω, Verderben hervorzeigend (vielleicht das, was aus dem Verborgenen, durch geheime Mittel Schaden, oder Schrecken hervorbringt, also Zauberei und Hexerei. N.) verderblich, schädlich.

φώκας μέν τοι πρῶτον ἀριθμήσει καὶ ἔπεισιν·
αὐτὰρ ἐπὴν πάσας πεμπάσσεται ἠδὲ ἴδηται,
λέξεται ἐν μέσσῃσι, νομεὺς ὣς πώεσι μήλων.
τὸν μὲν ἐπὴν δὴ πρῶτα κατευνηθέντα ἴδησθε,
καὶ τότ᾽ ἔπειθ᾽ ὑμῖν μελέτω κάρτος τε βίη τε·
αὖθι δ᾽ ἔχειν μεμαῶτα καὶ ἐσσύμενόν περ ἀλύξαι.
πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται, ὅσσ᾽ ἐπὶ γαῖαν
ἑρπετὰ γίγνονται, καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαὲς πῦρ·
ὑμεῖς δ᾽ ἀστεμφέως ἐχέμεν, μᾶλλόν τε πιέζειν.
ἀλλ᾽ ὅτε κεν δή σ᾽ αὐτός ἀνείρηται ἐπέεσσιν,
τοῖος ἐών, οἷόν κε κατευνηθέντα ἴδησθε,
καὶ τότε δὴ σχέσθαι τε βίης, λῦσαί τε γέροντα,
ἥρως· εἴρεσθαι δέ, θεῶν ὅςτις σε χαλέπτει,
νόστον θ᾽, ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.

ὀλοφώϊα, Schol. ὀλέθρια, verderbliche Dinge (die furchtbaren Künste. V.) vollständig, ὀλοφώϊα δήνεα, in Od. 10, 289. Die Ableitung der Schol. von ὀλεῖν u. φώς, menschenverderbend, paſst nicht; denn die ὀλοφώϊα des Proteus sind gewiſs nichts anders, als die furchtbaren Gestalten, welche er annimmt. — τοῖο, h. l. dieses. — ἐπιέναι, wie ἐποίχεσθαι, v. 451. herumgehen, durchwandeln, um zu untersuchen; das Präs. gewöhnl. in der Bedeutg. des Futur. — ἐπήν st. ἐπεὶ ἄν, sobald, s. 3, 45. — πεμπάσσεται st. πεμπάσηται, mit verkürztem Modusvocal. ἅπ. εἰρημ. — πεμπάζεσθαι v. πέμπε = πέντε, eig. an den fünf Fingern herzählen, dann überhpt. zählen. Schol. κατὰ πεντάδας μετρήσῃ. — λέξεται, Schol. κοιμηθήσεται, s. v. 450. — πώεσι, vstdn. ἐν, wie ἐν μέσσῃσι. — ἐπὴν δὴ πρῶτα, sobald als, s. 1, 293. — ὑμῖν μελέτω κάρτος, dann liege euch ob Kraft. (V. dann übet aus K.) Virg. Georg. IV, 399. *Vim duram et vincula capto Tende.* — ἔχειν, Schol. ἔχετε. — μεμαῶτα, ep. st. μεμαότα, Partic. vom alten Stamme *ΜΑΩ*, wovon nur das Perf. mit Präsensbdtg. vorkommt: trachten, streben. Die Casus obliqui des Partic. haben nach Bedarf des Verses ο und ω. — πέρ, s. 1, 6. — ἀλύξαι. Nach diesem Worte kann nur ein Kolon stehen; denn beim folgenden πειρήσεται ist, wie oft (s. 21, 184.) eben jenes Wort wieder zu ergänzen. — πάντα δέ — πειρήσεται, vstdn. ἀλύξαι, denn (δέ) er wird es, indem er alle mögliche Gestalten annimmt, versuchen. N. zieht diese Erklärung vor, weil man sonst bei Hom. πειρᾶσθαι nicht mit dem Partic. findet, und es einen falschen Sinn giebt. Eben so Sch. W. Voſs jedoch übersetzt: Alles nunmehr zu werden versucht er. Das Verbum πειρᾶσθαι hat das Particip. st. des Infinit. bei sich, s. Herodot. 2, 73. u. R. p. 670. K. §. 571. VIII. cf. Horat. Serm. II, 3, 73. *Fiet aper, modo avis, modo saxum, et cum volet, arbor.* u. Virg. Georg. IV, 406. — ἑρπετά, ep., nicht bloſs, was kriecht, sondern überhpt., was auf Füſsen geht. (V.: was lebt und webt.) — θεσπιδαές (v. δαίω), eig. von Gott angezündet; überhpt. gewaltig, schrecklich, s. Jl. 12, 441. s. Buttm. Lexil. 1, p. 166. Die Gabe, allerlei Gestalten anzunehmen, ist besonders den Göttern des Wassers, Thetis, Acheloos, Nereus, eigen, s. Ovid. Met. XI, 241 ff. — ἀστεμφέως, unbeweglich, fest. Schol. ἀσφαλῶς. — τοῖος ἐών, οἷον, so von Gestalt, wie — σχέσθαι st. σχέσθε. ἔχεσθαί τινος, sich einer Sache enthalten, von einer S. ablassen, s. 2, 70. Jl. 2, 98. — χαλέπτειν τινά, poet. = χαλεπαίνω, jem. bedrängen, verfolgen. ἅπ. εἰρημ.

Ὣς εἰποῦσ' ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.
αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας, ὅθ' ἕστασαν ἐν ψαμάθοισιν,
ἤϊα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
δόρπον θ' ὁπλισάμεσθ', ἐπί τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ·
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότε δὴ παρὰ θῖνα θαλάσσης εὐρυπόροιο
ἤϊα, πολλὰ θεοὺς γουνούμενος· αὐτὰρ ἑταίρους
τρεῖς ἄγον, οἷσι μάλιστα πεποίθεα πᾶσαν ἐπ' ἰθύν.

v. 435—480. *Menelaos erzählt ferner, wie er von Proteus, den er durch die List der Eidothea bezwungen habe, sein eignes, des Aias und Agamemnon's Schicksal und von Odysseus so viel erfahren habe, dafs er auf einer Insel von der Nymphe Kalypso zurückgehalten werde.*

Τόφρα δ' ἄρ' ἥγ' ὑποδῦσα θαλάσσης εὐρέα κόλπον,
τέσσαρα φωκάων ἐκ πόντου δέρματ' ἔνεικεν·
πάντα δ' ἔσαν νεόδαρτα· δόλον δ' ἐπεμήδετο πατρί.
εὐνὰς δ' ἐν ψαμάθοισι διαγλάψασ' ἁλίῃσιν,
ἧστο μένουσ'· ἡμεῖς δὲ μάλα σχεδὸν ἤλθομεν αὐτῆς·
ἑξείης δ' εὔνησε, βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ.
κεῖθι δὴ αἰνότατος λόχος ἔπλετο· τεῖρε γὰρ αἰνῶς
φωκάων ἁλιοτρεφέων ὀλοώτατος ὀδμή.
τίς γάρ κ' εἰναλίῳ παρὰ κήτεϊ κοιμηθείη;
ἀλλ' αὐτὴ ἐσάωσε, καὶ ἐφράσατο μέγ' ὄνειαρ·
ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα ἑκάστῳ θῆκε φέρουσα,

v. 425—434. ὅθ' ἕστασαν ἐν ψαμάθ., s. 1, 185. Virg. Aen. VI. *extrem. stant littore puppes.* — ἤϊα s. εἶμι in d. Grammat. — πορφύρειν, eig. aufpurpurn, vom unruhigen Meere, s. 2, 428; dann metaph. vom Herzen: wogen, unruhig sein, von dem, der zu keinem Entschlusse kommen kann. Virg. Aen. VIII, 19. *magno curarum fluctuat aestu.* — ὁπλίζεσθαί τι, im Med. sich zubereiten, oft mit δόρπον, δεῖπνον, s. 2, 20. — ἀμβροσίη νύξ, die göttliche, heilige Nacht, Jl. 2, 57. — ἦμος δ' ἠριγέν. s. 2, 1. — καὶ τότε δή, s. 2, 108. — παρά, h. l. längs, entlang. — γουνούμενος, ep. = γουναζόμενος, eig. die Knie flehend umfassen; überhpt.: bitten, flehen. — πεποίθεα, ep. Form st. πεποίθειν, s. B. p. 297. πείθω, R. Dial. 50. c. K. §. 102. 8. — πᾶσαν ἐπ' ἰθύν, bei jedem Unternehmen, Jl. 6, 79. ἰθύς, als Subst. der Angriff, das Unternehmen, Vorhaben; auch vom Geiste: das Streben, s. 16, 304.

v. 435—449. τόφρα, unterdessen, s. 3, 404. — ὑποδῦναι, ὑποδύεσθαι, mit Acc. untertauchen, hineintauchen in; mit Gen. hervortauchen, hervorkommen, θάμνων, s. 6, 127. — νεόδαρτος (v. δέρω), frisch abgezogen, noch 22, 363. — ἐπιμήδεσθαι, nicht blofs ersinnen, sondern auch bereiten. — εὐναί, Lagerstätten, s. 338. — διαγλάφειν, ἅπ. εἰρημ., aushöhlen, ausgraben. — μένουσα, vstdn. ἡμᾶς, uns erwartend. — αἰνότατος, Schol. χαλεπώτατος, der schrecklichste. — λόχος, s. v. 395. — τεῖρε γὰρ αἰνῶς. Der Gestank der Robben wird auch in Aristoph. Frieden 758. erwähnt. s. 1, 342. — ὀλοώτατος, s. v. 406. — εἰνάλιος, poet. st. ἐνάλιος, im Meere lebend. — κῆτος, ein grofses Seethier, s. 5, 421. u. 3, 158. — ὄνειαρ, alles, was nützt,

ἡδὺ μάλα πνείουσαν, ὄλεσσε δὲ κήτεος ὀδμήν.
πᾶσαν δ' ἠοίην μένομεν τετληότι θυμῷ·
φῶκαι δ' ἐξ ἁλὸς ἦλθον ἀολλέες· αἱ μὲν ἔπειτα
ἑξῆς εὐνάζοντο παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης. —
ἔνδιος δ' ὁ γέρων ἦλθ' ἐξ ἁλός, εὗρε δὲ φώκας
ζατρεφέας· πάσας δ' ἄρ' ἐπῴχετο, λέκτο δ' ἀριθμόν.
ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ὠΐσθη δόλον εἶναι· ἔπειτα δὲ λέκτο καὶ αὐτός.
ἡμεῖς δὲ ἰάχοντες ἐπεσσύμεθ'· ἀμφὶ δὲ χεῖρας
βάλλομεν· οὐδ' ὁ γέρων δολίης ἐπελήθετο τέχνης·
ἀλλ' ἤτοι πρώτιστα λέων γένετ' ἠϋγένειος,
αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πόρδαλις ἠδὲ μέγας σῦς·
γίγνετο δ' ὑγρὸν ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑψιπέτηλον.
ἡμεῖς δ' ἀστεμφέως ἔχομεν τετληότι θυμῷ.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἀνίαζ' ὁ γέρων, ὀλοφώϊα εἰδώς,
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσιν ἀνειρόμενος προσέειπεν·

Hülfe, Beistand, s. 1, 149. — *ἀμβροσίη*, h. l. nach den alten Erklärern entweder die Götterspeise, s. 5, 146. oder Götteröl, womit sich die Unsterblichen salben, s. Jl. 14, 170. so hier. Nach Buttm. Lex. I, p. 138. u. Etym. Magn. ist *ἀμβροσίη* vermuthlich ein altes Substantiv, welches Unsterblichkeit bedeutet. — *ἠοῖος*, eig. Adject. *matutinus* v. *ἠώς*: *ἡ ἠοίη*, vstdn. *ὥρα*, der Morgen. — *τετληότι θυμῷ*, mit ausdauerndem Muthe, v. 459.

v. 450 — 461. *ἔνδιος*, Schol. *μεσημβρινός*, am Mittage. s. Jl. 11, 726. Am wahrscheinlichsten leitet man es von *ΔΙΣ* (ungebräuchl. Stamm zu *Διός*), die heitere Himmelsluft; daher die heitere Zeit des Tages, die Mittagszeit, wogegen es am Morgen nebelicht ist (*ἠέριος*). — *ζατρεφής*, sehr genährt, d. i. fett, feist, bekannt von den Robben. — *ἐποίχεσθαι*, d. i. *ἐπιέναι*, v. 411. — *λέκτο*, ep. synkop. Aor. er überzählte sich die Zahl; dagegen v. 453. er legte sich nieder. Das Verbum *λέγειν* hat nach Verschiedenheit des Stammes, der ihm zu Grunde liegt, verschiedene Bedeutung, s. Buttm. Lex. II. p. 1. u. Grammat. unter *λέγω*. 1) *λέγειν*, vom Stamme *ΛΕΓ* heifst bei Hom. noch nicht sagen, sondern nach der Grundbedeutung: einzelnes nach einander auflesen, sammeln, aus Einzelnen eine Reihe machen; zählen, herzählen, wie. *ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν*, uns zuerst zählte er unter die Robben mit; daher im Aor. Med. *λέκτο*, er überzählte sich, s. 9, 335; dann auch: etwas der Reihe nach ansagen, hererzählen, wie *λεγώμεθα* 3, 240. Dagegen 2) *λέγειν* vom Stamme *ΛΕΧ*, bedeutet niederlegen, hinlegen, s. 5, 487. 7, 346. daher v. 453. *λέκτο*, er legte sich, s. v. 413. — *ὠΐσθη*, nur hier u. 16, 475. Die Form des Aor. Pass. = *ὀΐσατο*, 1, 323. er meinte, ahnte. s. B. p. 295. R. p. 319. K. §. 168. 26. — *δολίη τέχνη*, die betrügliche Kunst, Schol. *τέχνη μαγική*, s. v. 529. cf. Virg. Georg. IV, 440. *Ille suae contra non immemor artis, omnia transformat sese in miracula rerum etc.* Ovid. Metam. VIII, 732 sqq. — *ἀλλ' ἤτοι*, sondern traun, wahrlich. — *ἠϋγένειος*, ep. st. *εὐγέν.* starkbärtig, nur Beiw. des Löwen, s. Jl. 15, 200. — *πάρδαλις*, der Parder, Pardel. Jl. 21, 573. — *ὑγρὸν ὕδωρ*, fliefsendes Wasser, s. Jl. 5, 902. — *ἀστεμφέως*, s. v. 419. — *ἀνιάζειν*, h. l. intrans. wie v. 598. einer Sache müde, überdrüssig werden. s. Jl. 18, 300., sonst transit. s. 1, 134. — *ὀλοφώϊα εἰδώς*,

Τίς νύ τοι, Ἀτρέος υἱέ, θεῶν συμφράσσατο βουλάς,
ὄφρα μ' ἕλοις ἀέκοντα λοχησάμενος; τέο σε χρή;
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
οἶσθα, γέρον — τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; —
ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκομαι, οὐδέ τι τέκμωρ
εὑρέμεναι δύναμαι, μινύθει δέ μοι ἔνδοθεν ἦτορ.
ἀλλὰ σύ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —
ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
ἀλλὰ μάλ' ὤφελλες Διΐ τ' ἄλλοισίν τε θεοῖσιν
ῥέξας ἱερὰ κάλ' ἀναβαινέμεν, ὄφρα τάχιστα
σὴν ἐς πατρίδ' ἵκοιο, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον.
οὐ γάρ τοι πρὶν μοῖρα φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν,
πρίν γ' ὅτ' ἂν Αἰγύπτοιο, Διϊπετέος ποταμοῖο,
αὖτις ὕδωρ ἔλθῃς, ῥέξῃς θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·
καὶ τότε τοι δώσουσιν ὁδὸν θεοί, ἣν σὺ μενοινᾷς.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
οὕνεκά μ' αὖτις ἄνωγεν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον
Αἴγυπτόνδ' ἰέναι, δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε.
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
Ταῦτα μὲν οὕτω δὴ τελέω, γέρον, ὡς σὺ κελεύεις.

---

verderblicher List kundig, s. v. 410. — v. 462. *συμφράσσατο.* Bothe: *ξυμφράσσατο; συμφράζεσθαι βουλάς τινι,* jem. seine Rathschläge mittheilen, mit ihm gemeinschaftlichen Rath pflegen, s. Jl. 1, 537. — *τέο σε χρή;* s. 1, 124.

v. 465—470. *τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; μέ* gehört zu *παρατρ.* Warum sagst du dieses mich täuschend? Bothe hat die Aristarchische Lesart *ἐρεείνεις* aufgenommen, welche auch N. billigt. *παρατροπέων* ist richtiger intransitiv zu nehmen: ablenkend, sich verstellend, und *ἀγορεύεις* scheint von kurzer Frage weniger zu passen. Der Sinn ist dieser: Proteus fragt: was willst du von mir? Menelaos erwiedert: du weifst es ja (was fragst du mich erst dich verstellend), dafs ich u. s. w. N. — v. 466—470. s. v. 373. u. v. 380. 381.

v. 472—480. *μοῖρα,* vstdn. *ἐστί,* es ist Verhängnifs, es ist bestimmt, mit Inf. Jl. 4, 475. *πρίν, πρίν γ' ὅτ' ἄν,* eher, ehe, d. i. als bis, s. 3, 374. — *Αἰγύπτοιο,* d. i. *Νείλου,* s. 3, 300. — *Διϊπετής* (von *Διός* u. *πίπτω, πέτω*), vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend, ein Beiwort der Flüsse, in wie fern sie vom Regen anschwellen, Jl. 17, 267. Eustath. bemerkt hier, wie gerade dieses Beiwort dem Nil vorzüglich zukomme. — *ἔρχεσθαι,* h. l. poet. mit dem Accus. des Ortes, wohin man geht, s. R. p. 483. Anm. K. §. 472. 1.

v. 481—484. *ἐμοὶ κατεκλάσθη φίλ. ἦτορ,* da brach mir das Herz; *κατακλᾶν,* zerbrechen; metaphor. brechen vor Schmerz, vor Traurigkeit. — *ἠεροειδέα πόντ.,* s. 2, 263. — *ἀλλὰ καὶ ὥς,* aber auch so, d. i. dennoch, s. 1, 6.

v. 485—490. *οὕτω δή,* so gerade. — *τελέω* st. *τελέσω.* — *εἰ — ἦέ,*

ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἰ πάντες σὺν νηυσὶν ἀπήμονες ἦλθον Ἀχαιοί,
οὓς Νέστωρ καὶ ἐγὼ λίπομεν, Τροίηθεν ἰόντες,
ἦέ τις ὤλετ᾽ ὀλέθρῳ ἀδευκέϊ ἧς ἐπὶ νηός,
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Ἀτρείδη, τί με ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τί σε χρὴ
ἴδμεναι, οὐδὲ δαῆναι ἐμὸν νόον· οὐδέ σέ φημι
δὴν ἄκλαυτον ἔσεσθαι, ἐπὴν εὖ πάντα πύθηαι.
πολλοὶ μὲν γὰρ τῶνγε δάμεν, πολλοὶ δὲ λίποντο·
ἀρχοὶ δ᾽ αὖ δύο μοῦνοι Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
ἐν νόστῳ ἀπόλοντο· μάχῃ δέ τε καὶ σὺ παρῆσθα.
εἷς δ᾽ ἔτι που ζωὸς κατερύκεται εὐρέϊ πόντῳ.
Αἴας μὲν μετὰ νηυσὶ δάμη δολιχηρέτμοισιν.
Γυρῇσίν μιν πρῶτα Ποσειδάων ἐπέλασσεν,
πέτρῃσιν μεγάλῃσι, καὶ ἐξεσάωσε θαλάσσης·
καί νύ κεν ἔκφυγε Κῆρα, καὶ ἐχθόμενός περ Ἀθήνῃ,
εἰ μὴ ὑπερφίαλον ἔπος ἔκβαλε, καὶ μέγ᾽ ἀάσθη·
φῆ ῥ᾽ ἀέκητι θεῶν φυγέειν μέγα λαῖτμα θαλάσσης.
τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ᾽ ἔκλυεν αὐδήσαντος·

---

poet. st. *πότερον*, *ἤ*, ob, oder, s. v. 712. — *ἀπήμονες*, unverletzt, eig. unbeschädigt. — *ἀδευκής*, ep. (von *δεῦκος* = *γλεῦκος*) nicht süfs, bitter, herb, *acerbus*. Über den Dativ s. 1, 46. 3, 87. — v. 490. s. 1, 238.

v. 492—499. *διείρεσθαι*, poet. st. *διέρεσθαι*, durchfragen, *τινά τι*, jem. worüber ausfragen. Jl. 15, 90. — *δαῆναι*, erfahren, kennen lernen, s. *ΔΑΩ*, B. p. 273. R. p. 289. K. §. 168. 7. — *νόον*, Gedanken, Meinung. Bothe. *animum, scientia magica instructum*. — *οὐδέ σέ φημι*, denn ich glaube, dafs du nicht lange u. s. w. — *ἄκλαυτον*, h. l. active: thränenlos, ohne zu weinen; dagegen passive. 11, 54. 72. — *ἐπήν*, s. 3, 45. — *δάμεν*, d. i. *ἐδάμησαν*, s. 1, 237. — *δύο μοῦνοι*, ep. st. *μόνοι*, näml. Aias u. Agamemnon. — *μάχῃ*, h. l. Kampf. Bothe hält den Sing. für unpassend, und hat die Conjectur *μάχης*, d. i. *μάχαις* aufgenommen. — v. 498. s. 1, 297. — *Αἴας*, h. l. der Lokrer, S. des Oïleus, welcher Athene verhafst war, litt Schiffbruch, rettete sich aber auf das Felsengeklipp Gyrae. N. s. 1, 327. 3, 135. u. Virg. Aen. 1, 41—45. — *Γυρῇσιν*. Die Felsenklippen Gyrä oder im Sing. *ἡ Γυραίη πέτρη*, setzt Eustath. in die Nähe der Kykladischen Insel Mykonos. Wahrscheinlicher und der Fahrt des Aias angemessener verlegt sie Quintus Smyrn. (XIV, 570 ff.) an das südöstliche Vorgebirge von Euböa, Kaphareus. cf. Virg. Aen. XI, 260. — *καί νύ κεν ἔκφυγεν*, und nun wäre er dem Verderben entronnen, s. 4, 364. — *ἐκβάλλειν ἔπος*, ein Wort fallen lassen, ausstofsen, s. Jl. 18, 324. — *ἀάσθη*, Schol. *ἐβλάβη*. *ἀασθῆναι* (vom Act. *ἀάω*) wird von dem gebraucht, der Handlungen der Thorheit, Gottlosigkeit begeht, und sich nachtheilige Folgen zuzieht: bethört, verblendet sein, freventlich handeln, (V. lästern) s. Jl. 19, 136. Od. 21, 301. u. Buttm. Lexil. 1, p. 225. — *φῆ — φυγέειν*. Über die Attract. s. B. §. 151. 3. R. p. 661. K. §. 555. 2. Senec. Agamemn. v. 534. *Tandem occupata rupe, furibundum intonat, superasse nunc se pelagus atque ignes: juvat Vicisse coelum, Palladem, fulmen, mare.*

αὐτίκ' ἔπειτα τρίαιναν ἑλὼν χερσὶ στιβαρῇσιν,
ἤλασε Γυραίην πέτρην, ἀπὸ δ' ἔσχισεν αὐτήν·
καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μεῖνε, τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ,
τῷ ῥ' Αἴας τὸ πρῶτον ἐφεζόμενος μέγ' ἀάσθη·
τὸν δ' ἐφόρει κατὰ πόντον ἀπείρονα κυμαίνοντα.
[ὣς ὁ μὲν ἔνθ' ἀπόλωλεν, ἐπεὶ πίεν ἁλμυρὸν ὕδωρ.]
σὸς δέ που ἔκφυγε Κῆρας ἀδελφεός, ἠδ' ὑπάλυξεν,
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι· σάωσε δὲ πότνια Ἥρη.
ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε Μαλειάων ὄρος αἰπὺ
ἵξεσθαι, τότε δή μιν ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν, μεγάλα στενάχοντα,
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν· ὅθι δώματα ναῖε Θυέστης
τὸ πρίν, ἀτὰρ τότ' ἔναιε Θυεστιάδης Αἴγισθος.

— *τρίαινα*, der Dreizack, eig. ein Werkzeug zum Harpuniren der Thunfische u. anderer gröfserer Fische, wurde schon in den frühesten Zeiten als Symbol der Besitznahme einer fremden Küste gebraucht. In der Hand Neptuns bezeichnet er zugleich eine doppelte Gewalt, die Erde zu erschüttern (*ἐννοσίγαιος*) u. Quellen durch den Schlag des Dreizacks zu öffnen u. s. w. cf. Böttiger Andeut. zur Kunstmyth. des Neptun, p. 158. — *τὸ μέν*, der eine Theil; Gegens. *τὸ τρύφος*, das Abgebrochene (V. der Felstrumm). — *τῷ* verbinde man mit *ἐφεζόμενος*. — *τὸν δέ*, näml. *Αἴαντα*. Das abgerissene Stück des Felsens rifs ihn in das Meer fort. Der Tod des Aias wird verschieden erzählt. Virg. in der Aen. I, 41—45. schreibt ihn nicht dem Poseidon, sondern der Athene zu (eben so Hygin. Fab. 116.), wiewol auch Homer die Athene als erste Ursache seines Schicksals aufstellt, s. v. 502. — Den 511. Vers hat Wolf eingeklammert, weil er nach Eustath in den ältesten Manuscripten fehlte; man fand den Ausdruck *ἐπεὶ πίεν ἁλμυρὸν ὕδωρ* in diesem Zusammenhange anstöfsig. Proteus dürfe sich nicht so gefühllos, ja witzelnd äufsern. N. bemerkt: Aristarch, der diesen Vers kennen mufste, mochte ihn dulden, weil derselbe, wenn auch nicht unentbehrlich, doch auch nicht ungehörig schien, indem Andere das Ertrinken auch mit demselben Ausdrucke bezeichneten. Bothe u. Boissonade haben diesen Vers wieder von den Klammern befreiet.

v. 512—523. *ἀδελφεός*, d. i. Agamemnon. *σάωσε — Ἥρη*, nämlich aus dem Sturme, welchen Athene den heimkehrenden Griechen erregte, s. 5, 109. — Die Verse 514—520. haben nach N. (s. 1. p. 279.) hinsichtlich der angegebenen örtlichen Punkte viele Schwierigkeiten. Zuerst giebt schon die Erwähnung des Vorgebirges Maleia Anstofs; denn man mufs sich wundern, wie Agamemnon auf seiner Heimfahrt an dieses Vorgebirge kam. Eine zweite, noch gröfsere Schwierigkeit findet er in v. 515 ff. in der Lösung der Frage, wie der Sturm das Schiff wieder in das offene Meer und zugleich an die Grenze der Flur trieb, wo Thyestes u. nach ihm Ägisthos wohnte. Dieser letztere Umstand ist freilich unerklärbar, wenn man den Aufenthalt des Ägisthos mit Eustath. u. den Schol. nach Kythera versetzt, weil Agamemnon ihn hernach in der Gegend von Mykenä trifft. Wegen dieser Bedenken glaubt daher N., dafs die drei Verse 514—16. von einem Rhapsoden eingeschaltet sind, oder dafs die ganze Stelle von 514—520. unächt ist. Bothe glaubt diese Schwierigkeiten dadurch beseitigt zu haben, dafs er die beiden Verse

ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κεῖθεν ἐφαίνετο νόστος ἀπήμων,
ἂψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν, καὶ οἴκαδ' ἵκοντο·
ἤτοι ὁ μὲν χαίρων ἐπεβήσετο πατρίδος αἴης,
καὶ κύνει ἁπτόμενος ἣν πατρίδα· πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ
δάκρυα θερμὰ χέοντ', ἐπεὶ ἀσπασίως ἴδε γαῖαν.
τὸν δ' ἄρ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδε σκοπός, ὅν ῥα καθεῖσεν
Αἴγισθος δολόμητις ἄγων· ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθόν,
χρυσοῦ δοιὰ τάλαντα· φύλασσε δ' ὅγ' εἰς ἐνιαυτόν,
μή ἑ λάθοι παριών, μνήσαιτο δὲ θούριδος ἀλκῆς.
βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων πρὸς δώματα ποιμένι λαῶν.

---

519. 520. *ἀλλ' ὅτε — ἵκοντο* sogleich nach v. 519. setzt. Die angegebenen Schwierigkeiten sind nicht zu läugnen, wenn man von dem Dichter genaue geographische Angaben verlangt. Die einfachste Lösung scheint zunächst in der Mangelhaftigkeit der damaligen Erdkunde zu liegen; dann schrieb der Dichter auch nicht für Leser, welche mit kritischem Auge seinen Worten folgten. Hörer u. Sänger waren befriedigt, wenn nur die Wahrscheinlichkeit nicht verletzt war. Der Zusammenhang scheint folgender: Agamemnon war durch den Sturm (5, 109.) tief hinab nach Süden getrieben worden, und wollte nun, als er dem ihm bekannten Vorgebirge Maleia nahe war, an der Argolischen Küste hinauf in die Heimath fahren. Da trieb ihn der Sturm nordostwärts (v. 515.) in das Meer, und er erreichte die Spitze von Argolis, welche sich weit in die See erstreckt. Nach einer Angabe des Apollod. II, 4. 6. wohnte Thyestes in Mideia am Argol. Meerbusen. Hier sandten ihm die Götter günstigen Wind, v. 520., und so gelangte er an die heimathliche Küste. — *μέλλειν*, h. l. gedenken, eben wollen, s. B. 451. R. p. 569. K. §. 547. — *Μαλειάων ὄρος*, s. 3, 287. — *ἀναρπάζειν*, fortreiſsen, oft vom Sturme gebraucht, s. 5, 419. — *ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν*, hin an die Grenze des Landes, d. i. an die Spitze von Argolis. — *ἀλλ' ὅτε δή*; der Nachsatz beginnt mit v. 521. *ἤτοι ὁ μέν*. — *καὶ κεῖθεν*, von dort, d. i. wo Thyestes wohnte; Agamemnon stieg nicht aus, weil hier nicht sein Wohnsitz war. — *ἂψ δέ — ἵκοντο*. Dieser Vers erklärt die Worte *ἐφαίνετο νόστος ἀπήμων*. Die Götter wandten den Wind, d. h. sie gaben ihm günstigen Wind, um in die Heimath zu gelangen. — *οἴκαδε*, an die Argolische Küste, welche er v. 521. *πατρὶς αἶα* nennt. — *κύνει*. Die Alten hatten nach den Schol. die Sitte, wenn sie von der Reise zurückkehrten, auf die vaterländische Erde niederzufallen und sie zu küssen. vergl. Tibull. I, 3. 19. Liv. 1, 56. — *ἀσπασίως*, h. l. freudig, froh.

v. 524—537. *σκοπιή*, jeder hohe Ort, auf dem man sich umsehen kann, eine Anhöhe, Warte. Diese Anhöhe war vermuthlich an dem Landungsplatze in der Gegend von Mykenä; denn hier scheint die Ermordung vorgefallen zu sein. — *ὑπὸ δ' ἔσχετο* st. *ὑπέσχετο*. Tmesis. — *τάλαντα*, s. v. 129. — *φυλάσσειν*, h. l. intrans. Wache halten, spähen. — *εἰς ἐνιαυτόν*, auf ein Jahr, d. i. ein Jahr lang. — *μή ἑ λάθοι παριών*, daſs er ihm nicht verborgen bliebe, herankommend, d. i. daſs er nicht heimlich käme. Über *λανθάνειν* s. B. §. 144. 4. Anm. 8. R. p. 670. K. §. 574. — *παριέναι*, eig. vorbeigehen, hier besser nach N. herannahen. — *μνήσαιτο θούριδ. ἀλκ.* Der stürmischen Kraft gedenken ist ein poet. Ausdruck, welcher oft vom Angriffe und von der Abwehr vorkommt. Jl. 4, 234. 6, 112. h. l. = Rache nehmen. Ägisthos konnte nichts anderes erwarten, wenn

αὐτίκα δ' Αἴγισθος δολίην ἐφράσσατο τέχνην·
κρινάμενος κατὰ δῆμον ἐείκοσι φῶτας ἀρίστους,
εἷσε λόχον, ἑτέρωθι δ' ἀνώγει δαῖτα πένεσθαι.
αὐτὰρ ὁ βῆ καλέων Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν,
ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, ἀεικέα μερμηρίζων.
τὸν δ' οὐκ εἰδότ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, καὶ κατέπεφνεν
δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.
οὐδέ τις Ἀτρείδεω ἑτάρων λίπεθ', οἵ οἱ ἕποντο,
οὐδέ τις Αἰγίσθου· ἀλλ' ἔκταθεν ἐν μεγάροισιν.
  Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
κλαῖον δ' ἐν ψαμάθοισι καθήμενος· οὐδέ νύ μοι κῆρ
ἤθελ' ἔτι ζώειν, καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην,
δὴ τότε με προσέειπε γέρων ἅλιος νημερτής·
  Μηκέτι, Ἀτρέος υἱέ, πολὺν χρόνον ἀσκελὲς οὕτω
κλαῖ', ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν· ἀλλὰ τάχιστα
πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι.
ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης
κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσαις.
  Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοὶ κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ
αὖτις ἐνὶ στήθεσσι, καὶ ἀχνυμένῳ περ, ἰάνθη·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

Agamemnon den Frevel desselben erfuhr. — *τέχνην*, d. i. *λόχον*. — *κρινάμενος*, ist ohne Partikel angereiht, weil es eine Erklärung des Vorhergehenden ist, s. v. 408. — *ἑτέρωθι*, Schol. *ἀλλαχοῦ*, anderswo. — *βῆ καλέων*; Ägisthos ging dem Agamemnon entgegen, um ihn zu bewillkommnen. — *μερμηρίζ.*, s. 1, 427. — *κατέκτανε*, man zu tödten pflegt, s. v. 338. — *λίπεθ'*, d. i. *λίπετο*, blieb am Leben, s. v. 495. Die Ermordung Agamemnon's wird noch erzählt 11, 422. 24, 97. Nach diesen Stellen ward Agamemnon während des Mahls bei Mykenä ermordet. Nach den Tragikern geschah der Mord im Bade. cf. Aeschyl. Ag. 1438. Eurip. Orest. 26.

v. 538—542. *κατεκλάσθη*, s. 481. — *ἐν ψαμάθ. καθήμ.*, Zeichen der tiefsten Trauer, s. Jl. 24, 165. — *κορεννύναι*, im Med. u. Pass. sich sättigen, wird mit Genit. oder mit dem Partic. construirt. s. B. §. 144. Anm. 3. R. p. 664. K. §. 569. IV.

v. 543—547. *ἀσκελές*, s. 1, 68. — *ἄνυσιν*, Schol. *πρᾶξιν*. — *δήομεν*, s. B. p. 273. R. p. 290. K. §. 150., wir werden kein Ziel finden, d. i. wir werden nichts ausrichten. — *μίν*, d. i. den Ägisthos. — *ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν*. „Dieser Aorist mit *κεν* ist mit keinem andern Satze dieser Form zu vergleichen: *ἤ κεν* gehört eng zusammen, und das Ganze gilt wie: *κιχήσεαι· εἰ δὲ μή, κτεῖνεν*, oder: andern Falls hat ihn Or. getödtet." N. s. Th. §. 353. 1. — R. §. 120. p. 587. erklärt: oder es hat ihn eben (was wohl denkbar ist) Or. getödtet. Bothe findet das *κε* anstöfsig, und hat es in *καί* verwandelt: *aut tu vivum adhuc offendes et ipse interficies, aut interficere illum occupaverit Orestes.* — *σὺ δέ κεν τάφ. ἀντιβολήσαις*. Dieser Satz ist gleichsam der Nachsatz zu dem letztern Gliede des vorigen Satzes, in welchem der Vordersatz enthalten ist: oder wenn ihn Or. schon getödtet hat, so kämest du zur Bestattung.

v. 548—550. *ἐμοὶ κραδίη ἰάνθη*, mir ward das Herz erheitert;

Τούτους μὲν δὴ οἶδα· σὺ δὲ τρίτον ἄνδρ' ὀνόμαζε,
ὅςτις ἔτι ζωὸς κατερύκεται εὐρέϊ πόντῳ.
[ἠὲ θανών· ἐθέλω δὲ, καὶ ἀχνύμενός περ, ἀκοῦσαι.]
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προςέειπεν·
υἱὸς Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκία ναίων·
τὸν δ' ἴδον ἐν νήσῳ θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντα,
Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
σοὶ δ' οὐ θέσφατόν ἐστι, Διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,
Ἄργει ἐν ἱπποβότῳ θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν·
ἀλλά σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης
ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Ῥαδάμανθυς·
τῇπερ ῥηΐστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν·
οὐ νιφετός, οὔτ' ἂρ χειμὼν πολύς, οὔτε ποτ' ὄμβρος,
ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγυπνείοντας ἀήτας
Ὠκεανὸς ἀνίησιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους,

ἰαίνειν, eig. erwärmen; metaph. erquicken, erheitern; oft im Passiv. s. v. 840. u. *θαλπωρή*, 1, 167.

v. 551—553. *Τούτους*, d. i. Aias und Agamemnon. — *τρίτον ἄνδρ'*, s. v. 498. — Der 553. Vers *ἠὲ θανὼν — ἀκοῦσαι* ist von Wolf als unächt bezeichnet worden. Schon die Scholien bemerken, daſs diese Worte lächerlich wären, weil Proteus v. 496. gesagt hatte, daſs zwei todt wären, und Einer noch lebe. Auch N. stimmt ihnen bei, wiewol er bemerkt, daſs man durch solche und ähnliche Gegensätze wie *ζωὸς ἠὲ θανὼν* oft nur das eine von beiden meine. Jedoch könnte der Vers dadurch nicht geschützt werden, da im Hom. Beispiele dieser Redeweisen nicht vorkämen.

v. 555—569. *οἰκία ναίων*, s. 1, 51. — *ἐν νήσῳ*, s. 1, 50. — *Καλυψοῦς*, s. 1, 14. — *πάρα*, d. i. *πάρεισι*. — *ἐπήρετμοι*, h. l. mit Rudern versehen, berudert. s. 2, 403. u. 5, 14—17. — *θέσφατον*, eig. von Gott gesprochen; dann überhpt.: vom Schicksal bestimmt, s. Jl. 8, 477. — *Ἄργει ἐν*, d. i. im Peloponnes, s. 3, 251. — *πότμον ἐπισπεῖν*, s. 2, 250. — *Ἠλύσιον πεδίον*. Das Elysische Gefilde ist noch auf der Erdscheibe selbst (nicht im Hades), im Westen am Ufer des Okeanos, wo, wie im Olymp, s. 6, 42. beständig milde Witterung, oder ein immerwährender Frühling herrscht. Ob es ein Eiland oder sonst ein Gefilde sei, sagt Hom. nirgends; Hesiod. op. et d. 169. und Spätere nennen Inseln der Seligen, s. Völcker Hom. Geog. §. 78. p. 156. Nach der Homer. Vorstellung versetzt Zeus nur auserwählte Verwandte, wie Rhadamanthys, Menelaos, in dieses Gefilde, um sie den Schrecknissen des Hades zu entziehen. Denn hierhin gelangen sie nicht, wie in den Hades, als Schattenbilder, sondern lebendig mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen. — *Ῥαδάμανθυς*, Rhadamanthys, S. des Zeus und der Europe, Bruder des Minos, s. Jl. 14, 322. u. Od. 7, 322. Die spätere Sage macht ihn wegen seiner Gerechtigkeit zum Richter der Unterwelt. Apollod. 3, 1. 2. — *λιγυπνείοντας*, lautwehend, ist richtige Lesart; denn bei Hom. ist nur die Masculinarform *ἀήτης*, Hauch, Wind, gewöhnlich. s. Jl. 15, 626. Mit Unrecht hat daher Bothe die Lesart *λιγυπνείοντος*

οὕνεκ' ἔχεις Ἑλένην, καί σφιν γαμβρὸς Διός ἐσσι.

v. 570—592. Nachdem Menelaos noch seine Heimfahrt erzählt hat, ladet er den Telemachos ein, länger zu verweilen und verspricht ihm Gastgeschenke.

Ὣς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.
αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἅμ' ἀντιθέοις ἑτάροισιν
ἤϊα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,
δόρπον θ' ὁπλισάμεσθ', ἐπί τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ·
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
νῆας μὲν πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα δῖαν,
ἐν δ' ἱστοὺς τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηυσὶν ἐΐσης·
ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἂψ δ' εἰς Αἰγύπτοιο, Διϊπετέος ποταμοῖο,
στῆσα νέας, καὶ ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατέπαυσα θεῶν χόλον αἰὲν ἐόντων,
χεῦ' Ἀγαμέμνονι τύμβον, ἵν' ἄσβεστον κλέος εἴη.
ταῦτα τελευτήσας νεόμην· δίδοσαν δέ μοι οὖρον
ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἔπεμψαν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον ἐνὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν,
ὄφρα κεν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται·
καὶ τότε σ' εὖ πέμψω, δώσω δέ τοι ἀγλαὰ δῶρα,

---

aufgenommen. — *ἀναψύχειν*, durch kühlen Hauch erfrischen, erquicken. „In den heifsen Gegenden Griechenlands sind die kühlenden Seewinde eine sehr wohlthätige Erquickung. Daher es eine der Qualen des Tartaros ist, dafs daselbst keine Winde wehen. Jl. 8, 431. s. Völcker's Hom. Geog. p. 156. — *οὕνεκ'*, weil, bezieht sich auf v. 564. — *καί σφιν*. Das ihnen drückt näml. wie andere Dative der Personalpronomina das Interesse aus, welches der Bezeichnete an der Sache nimmt. N. — *γαμβρός*, Eidam des Zeus ist Menelaos; denn Helena war eine Tochter des Zeus und der Leda, s. v. 184.

v. 570—586. Über v. 570—576. s. 425—431. cf. Virg. Georg. IV, 528. *Haec Proteus: et se jactu dedit aequor in altum.* — v. 577. 578. s. 2, 389. 390. — 579. s. 2, 419. — *ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.* Virg. Aen. III, 207. *Remis insurgimus; haud mora; nautae Adnixi torquent spumas et caerula verrunt,* u. V, 778. — *εἰς Αἰγύπτοιο*, vstdn. *ὕδωρ*, s. 477. — *ἱστάναι νέας*, sonst *ἐν*, *ἐπί*, mit Dat. s. 2, 391. 3, 182. *εἰς* drückt hier zugleich den Begriff der Bewegung aus. — *χεῦ'* (st. *ἔχευα*) *τύμβος*, Grabhügel mit einer Grabsäule, cf. 1, 291. *σῆμα χεῦαι.* — *ἄσβεστον κλέος*, unendlicher Ruhm. „Diesen Ruhm konnten sich die Scholiasten nicht anders erhalten denken, als durch eine Steinschrift. Die Grabsäule diente aber nur, den Todtenhügel von andern Aufwürfen zu unterscheiden." N.

v. 587—592. *ἀλλ' ἄγε νῦν*. Mit diesen Worten wendet sich Menelaos an Telemachos. — *ἑνδεκάτη τε δυωδεκ.*, vstdn. *ἡμέρα*, d. i. längere Zeit, s. 2, 374. „Dieser Zeitangabe scheint eine Frist unserer Woche ähnlich zum Grunde zu liegen. Zehn Tage waren das Drittel eines Monats; daher kommen so oft neun Tage mit dem

τρεῖς ἵππους καὶ δίφρον ἐΰξοον· αὐτὰρ ἔπειτα
δώσω καλὸν ἄλεισον, ἵνα σπένδῃσθα θεοῖσιν
ἀθανάτοις, ἐμέθεν μεμνημένος ἤματα πάντα.

v. 593—624. Telemachos will nicht so lange verweilen; von den angebotenen Gastgeschenken nimmt er nur einen silbernen Mischkrug an. Ein Frühmahl wird hierauf bereitet.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀτρείδη, μὴ δή με πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἔρυκε.
καὶ γάρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοίγ' ἀνεχοίμην
ἥμενος οὐδέ κέ μ' οἴκου ἕλοι πόθος, οὐδὲ τοκήων —
αἰνῶς γὰρ μύθοισιν ἔπεσσί τε σοῖσιν ἀκούων
τέρπομαι — ἀλλ' ἤδη μοι ἀνιάζουσιν ἑταῖροι
ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ· σὺ δέ με χρόνον ἐνθάδ' ἐρύκεις.
δῶρον δ', ὅ,ττι κέ μοι δοίης, κειμήλιον ἔστω·
ἵππους δ' εἰς Ἰθάκην οὐκ ἄξομαι, ἀλλά σοι αὐτῷ

---

schliefsenden zehnten vor. 7, 253. 9, 82. Jl. 1, 53." N. — *εὖ πέμπειν*, gern entlassen. s. 13, 39. — *δῶρα*, d. i. *ξείνια*, s. 1, 311. — *τρεῖς ἵππους*. Die Scholien erklären *ξυνωρίδα δίδωσι καὶ παρήορον*, ein Zweigespann und ein Handpferd, welches neben dem Joche an Leinen geht. s. Jl. 16, 149—52. — *ἄλεισον*, s. 3, 50. cf. Virg. Aen. V, 535 seq. *Cratera impressum signis.*

v. 594—599. Telem. will seiner Antwort nach nicht länger in Sparta verweilen (vergl. 2, 373 ff. 3, 313 ff.); man erwartet nun, dafs er sogleich nach Ithaka zurückkehren werde. Gleichwol bringt er, wenn wir der Zeitrechnung vom 5ten bis 15ten Gesange nachgehen, an 30 Tage in Sparta zu (s. Einleit. p. 8.); denn am Anfange des 15ten Gesanges fordert erst Athene den Telem. zur Heimkehr auf. Neuere Kritiker (Koes de discrepant. in Odyss. occurr. p. 6—10. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 130. W. Müller Hom. Vorschule, 2. Aufl. p. 104.) folgerten aus diesem Widerspruche der Zeit, dafs die Erzählung der Reise Telemachs ursprünglich nicht in der jetzigen Verbindung mit der Heimkehr des Od. gesungen worden sei, sondern dafs sich die Erzählung von Telemach's Heimkehr im 15ten Gesange gleich an v. 619. dieses Gesanges angeschlossen habe. Nitzsch zu d. St. (vergl. Einleit. p. 14.) urtheilt über den bemerkten Widerspruch auf folgende Art: 1.) Hörer und Sänger banden sich nicht an eine durch das ganze Gedicht gehende Chronologie, weil sie es gar nicht auf ein Mal in dieser Folge vor sich hatten. — 2) Telem. wird hier seiner Abreise nahe gebracht, und der Gesang, der wieder von ihm sprechen soll, erzählt passend die Abreise und nimmt den Faden da wieder auf, wo Telem. mit dem heimgekehrten Od. zusammentreffen kann u. s. w. — *εἰς ἐνιαυτόν*, s. v. 526. — *ἀνέχεσθαι*, aushalten, ertragen, wird mit dem Particip construirt, s. B. §. 144. 4. R. p. 664. K. §. 567. Der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatze ist in den Worten *ἀλλ' ἤδη — ἠγαθέῃ* enthalten. — *μύθοισι ἔπεσσί τε*; *μῦθοι*, Reden, in Bezug auf den Vortrag und die Darstellung; *ἔπη*, Worte, welche Sachen ansagen, Geschichten. N. — *ἀνιάζουσι*, h. l. intransit. s. v. 460. — *δέ* h. l. für *γάρ*. — *χρόνον*, eig. eine Zeitlang, lang. s. Th. §. 298. 1. a.

v. 600—604. *κειμήλιον*, s. 1, 312. — *δέ* nach *ἵππους* hat hier volle Kraft: nur die Pferde u. s. w. N. cf. Horat. Epist. 1, 7. 40. —

ἐνθάδε λείψω ἄγαλμα· σὺ γὰρ πεδίοιο ἀνάσσεις
εὐρέος, ᾧ ἔνι μὲν λωτὸς πολύς, ἐν δὲ κύπειρον,
πυροί τε ζειαί τ' ἠδ' εὐρυφυὲς κρῖ λευκόν.
ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἄρ δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών·
αἰγίβοτος, καὶ μᾶλλον ἐπήρατος ἱπποβότοιο.
οὐ γάρ τις νήσων ἱππήλατος, οὐδ' εὐλείμων,
αἵθ' ἁλὶ κεκλίαται· Ἰθάκη δέ τε καὶ περὶ πασέων.
Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
χειρί τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Αἵματος εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις·
τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μεταστήσω· δύναμαι γάρ.
δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,
δώσω, ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστιν.

σοι ist vor αὐτῷ zu orthotoniren, s. Th. §. 205. 15. — ἄγαλμα, als Schmuck, s. 3, 274. — πεδίοιο ἀνάσσεις. Das von Gebirgen eingeschlossene Lakonien hat nicht unbeträchtliche Ebenen. N. — λωτός. Das Futterkraut Lotos, Lotosklee, Steinklee (Jl. 2, 776. 14, 347.) wuchs in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troja's; *trifolium melilotus Linn.* Nach Sprengel Geschichte der Botan. I. p. 39. ist es *Lotus corniculatus L.* s. Miguel's Hom. Flora, p. 21. Davon ist der Lotusbaum zu unterscheiden. — κύπειρον, Cypergras, *cyperus longus,* Linn. eine der gemeinsten Cyperusarten in Griechenland. Voſs übersetzt Galgant, *pseudocyperus.* Plin. Heyne zu Jl. 21, 351. versteht darunter das wohlriechende Cypergras, oder *cyperus rotundus,* Linn. s. Miguel, p. 59. — ζειαί, s. v. 41. — εὐρυφυές, ἅπ. εἰρημ., breitwachsend. Virg. Eclog. 5, 36: *grandia hordea.*

v. 605—608. Ithaka wird 13, 242 flg. u. 9, 27. ebenso beschrieben. — δρόμοι, Ebenen zum Laufen (V. geräumige Plänen). — αἰγίβοτος, vstdn. ἐστί. Das Bergland Ithaka eignete sich vorzüglich zur Ziegenweide. — ἐπήρατος, Schol. ἐπέραστος; καί, steigernd, und zugleich adversativ = καίτοι, und doch. Die Worte καί — ἱπποβότοιο sind entweder allgemein zu nehmen: und doch lieblicher, als eine, wo Rosse weiden, oder speciell in Bezug auf Telem.: mir angenehmer, theurer, als eine u. s. w. Letztere Erklärung befolgen schon die Alten und Voſs. N. findet diese Erklärung anstöſsig; er glaubt, daſs nach den Stellen Jl. 18, 512. Od. 13, 103. h. in Ap. 529. ἐπήρατος, hochaufragend, erhaben bedeute, wiewol er die Ableitung nicht nachweis't. Er übersetzt: „Ziegenbeweidet ist sie und zu höhenreich, um von Pferden beweidet zu werden." — ἱππήλατος, zum Treiben der Rosse geschickt, zum Fahren tauglich, vergl. v. 605. — δρόμοι εὐρέες; *planis porrectus spatiis,* nach Horat. — εὐλείμων, ἅπ. εἰρημ., wiesenreich, mit vielen kräuterreichen Triften. — αἵθ' ἁλὶ κεκλίαται, welche im Meere liegen. cf. 1, 366., od. welche vom Meere begrenzt sind. N. cf. Jl. 5, 356.

v. 609. 610. s. 5, 180. u. 2, 301. καταῤῥέζειν, eig. heruntermachen, herunterstreichen; überhpt. streicheln, um zu liebkosen.

v. 611—619. αἷμα, metaph. Geblüt, Geschlecht, in welchen Metaph. es bei Hom. nur vorkömmt. s. 16, 300. ἀγαθός, edel. — οἷ' ἀγορεύεις st. ὅτι τοῖα ἀγ., weil du so sprichst, s. Jl. 18, 95. — Die Verse v. 613—619. stehen auch 15, 113 ff. wo man sie nicht eben vermissen würde. N. — μεθιστάναι τι, etwas umstellen, umtauschen. Eustath. u. die Schol. erklären es durch μεταστα θμήσω,

δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δὲ
ἔστιν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται·
ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρεν δέ ἑ Φαίδιμος ἥρως,
Σιδονίων βασιλεύς, ὅθ' ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν
κεῖσέ με νοστήσαντα· τεῒν δ' ἐθέλω τόδ' ὀπάσσαι.
  Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
δαιτυμόνες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θείου βασιλῆος.
οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον·
σῖτον δέ σφ' ἄλοχοι καλλικρήδεμνοι ἔπεμπον.
ὣς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

v. 625—674. Die Freier hören indessen zu ihrem Erstaunen, daſs Telemachos wirklich abgereis't sei; Antinoos beschlieſst nachzusegeln und ihm aufzulauern.

  Μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο
δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος ὕβριν ἔχεσκον.

---

eig. dagegen abwägen. — *τετυγμένον*. Unnöthig ergänzt Eustath. *εὖ*; denn *τετυγμέν.*, wie *τυκτός* heiſst schon: mit Kunst bereitet. — *χρυσῷ — κεκράανται*, s. v. 132. — *ἔργον Ἡφαίστοιο*, d. i. ein schönes, kunstreiches Werk. Hephästos, S. des Zeus u. der Here, Gott des Feuers und der mechanischen Künste, vorzüglich der Metallarbeiten. s. 8, 271—81. — *Φαίδιμος*, König der Sidonier, s. v. 84. — *ἀμφικαλύπτειν*, eig. ringsum verbergen; das Haus barg mich, d. i. nahm mich auf. s. 8, 511. — *νοστεῖν*, h. l. gehen, reisen; wenn es zurückkehren bedeuten sollte, so müſste Menelaos zweimal in Sidon gewesen sein. — *τεῒν*, dor. st. *σοί*.

v. 620—624. Diese Verse finden FAWolf (Proleg. p. 131.) und alle diejenigen, welche in den Tischgenossen (*δαιτυμόνες*) die Hochzeitgäste suchen, verdächtig, und halten sie für ein Einschiebsel eines Diaskeuasten. „Diese Hochzeit, sagt Müller (Homer. Vorschule, p. 605.) will der Fugenfüller durch jene Verse in unser Gedächtniſs zurückführen, ehe er uns nach Ithaka überspringen läſst.“ Richtig bemerkt dagegen N.: An jene Hochzeit ist gar nicht mehr zu denken. Die *δαιτυμόνες* sind die täglichen Tischgenossen des Menelaos, welche Schlachtvieh, Wein und Brod selbst vom Hause zu einem Eranos mitbringen. — *καλλικρήδεμνος*, ein *ἅπ. εἰρημ.*, schön verschleiert. Sonderbar erklärt Eustath. *ἄλοχοι* für *Ὀδυσσέως δμωαί*. Es sind die Gattinnen der Tischgenossen, welche zum Eranos den Männern nur Brod schicken.

v. 625—631. Schicklich kehrt jetzt der Dichter wieder nach Ithaka zu den Freiern zurück, nachdem er uns mit dem Erfolge der Reise Telemachs hinlänglich bekannt gemacht hat. — *δίσκοισιν* u. *αἰγανέῃσιν* hängt von *τέρποντο* ab, und *ἱέντες* ist erklärend hinzugefügt. Wir finden hier also die Freier, wie auch sonst, 1, 106. 17, 167 ff., mit einem Spiele beschäftigt. Der Diskos war eine runde, platte, steinerne Scheibe mit einem Loche und Riemen in der Mitte, um sie damit fortzuschleudern. Er wurde nach einem bestimmten Ziele geworfen. Schon zu Homers Zeit war es ein beliebtes Spiel, s. 8, 129. — *τυκτός*, h. l. gepflasterst, s. v. 615. — *ὕβριν*, Frevel, wildes Wesen. — Antinoos und Eurymachos waren die angesehensten unter den Freiern. s. 1, 383. u. 399. „Ob

Ἀντίνοος δὲ καθῆστο καὶ Εὐρύμαχος θεοειδής,
ἀρχοὶ μνηστήρων, ἀρετῇ δ᾽ ἔσαν ἔξοχ᾽ ἄριστοι.
τοῖς δ᾽ υἱὸς Φρονίοιο Νοήμων ἐγγύθεν ἐλθών,
Ἀντίνοον μύθοισιν ἀνειρόμενος προσέειπεν·
Ἀντίνο᾽, ἦ ῥά τι ἴδμεν ἐνὶ φρεσίν, ἠὲ καὶ οὐκί,
ὁππότε Τηλέμαχος νεῖτ᾽ ἐκ Πύλου ἠμαθόεντος;
νῆά μοι οἴχετ᾽ ἄγων· ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς,
Ἤλιδ᾽ ἐς εὐρύχορον διαβήμεναι, ἔνθα μοι ἵπποι
δώδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ᾽ ἡμίονοι ταλαεργοὶ
ἀδμῆτες· τῶν κέν τιν᾽ ἐλασσάμενος δαμασαίμην.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον· οὐ γὰρ ἔφαντο
ἐς Πύλον οἴχεσθαι Νηλήϊον, ἀλλά που αὐτοῦ
ἀγρῶν ἢ μήλοισι παρέμμεναι, ἠὲ συβώτῃ.
Τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
νημερτές μοι ἔνισπε, πότ᾽ ᾤχετο, καὶ τίνες αὐτῷ
κοῦροι ἕποντ᾽; Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἢ ἑοὶ αὐτοῦ
θῆτές τε δμῶές τε, δύναιτό κε καὶ τὸ τελέσσαι!
καί μοι τοῦτ᾽ ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ᾽ εὖ εἰδῶ·
ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα μέλαιναν,

---

sie hier als Kampfrichter sitzen (8, 258.) sagt der Dichter nicht.“ N. — *Νοήμων*, s. 2, 386.

v. 632—637. *ἦ ῥά τι ἴδμεν*, wissen wir es etwa? st. wisset ihr es denn? eine Wendung der gewöhnlichen Sprachweise, indem sich der Redende mit einschliefst. — *ἠὲ καὶ οὐκί*, s. v. 80. — *νεῖτ᾽* (*νεῖται*), Schol. *ἐλεύσεται*, s. 2, 238. — *χρεὼ γίγνεται*, wird wie *χρή*, es ist nöthig, gebraucht, s. 1, 225. — *Ἤλιδ᾽*. In Elis, der westlichen Landschaft des Peloponnes, hatte Noëmon seine Stuten und Füllen, weil es da gute Triften gab, welche dem bergigten Ithaka fehlten, s. v. 605. — *εὐρύχορος*, ep. verkürzt st. *εὐρύχωρος*, s. Th. §. 168. 10. mit breitem Raume, geräumig; Andere, wie N. leiten es von *χορός* ab, also: eig. mit weiten Reigenplätzen; überhpt. mit weiten Ebenen. — *ὑπό*, Adv. darunter, vstdn. saugen. — *ἡμίονοι*. Die Maulesel waren besonders in Gebirgsgegenden (daher *οὐρεύς*) zum Ziehen der Lastwagen u. des Pfluges geschickt (s. 6, 72. 8, 124.), weil sie dauerhafter sind (*ταλαεργοί*). — *δαμᾶσθαι*, h. l. zähmen, in's Joch nehmen. Über den Optat. mit *κέν* s. 3, 365.

v. 638—640. *Πύλον Νηλήϊον*. Über das Neleïsche Pylos, s. 3, 4. — *συβώτῃ*, d. i. bei Eumäos.

v. 642—647. *κοῦροι*, Jünglinge, Burschen heifsen diejenigen, welche unter einem *ἀρχός* (653) ein Schiff rudern oder Krieg führen, s. Jl. 1, 473. Dieses waren immer Freigeborne. Daher gehört *κοῦροι* nur zu *ἐξαίρετοι*, und man möchte lieber *κοῦροι ἕποντ᾽ ἐξαίρετοι*; abtheilen. (Bothe hat diese Interpunction aufgenommen.) N. — *ἑοὶ αὐτοῦ*, vstdn. *ἕποντο*. — *θῆτες*, *ἅπ. εἰρημ.*, freigeborne, aber arme Unterthanen, die für Lohn arbeiten, und auch Sklavenarbeiten verrichteten. — *δύναιτό κε — τελέσσαι!* Auch diefs würde er bewerkstelligen können; näml. er hat ja viel Sklaven und Lohnarbeiter zu seinem Dienste. Über den Optat. s. B. §. 139. 13. R. p. 582. K. §. 406. 1. Vofs übersetzt gegen den Sinn der Worte: Wie konnte er doch solches vollenden! — *ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα*, nahm er dir mit Gewalt wider deinen Willen das Schiff? Es sollte eig.

ἠὲ ἑκών οἱ δῶκας, ἐπεὶ προσπτύξατο μύθῳ;
Τὸν δ' υἱὸς Φρονίοιο Νοήμων ἀντίον ηὔδα·
αὐτὸς ἑκών οἱ δῶκα· τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος,
ὁππότ' ἀνὴρ τοιοῦτος, ἔχων μελεδήματα θυμῷ,
αἰτίζῃ; χαλεπόν κεν ἀνήνασθαι δόσιν εἴη.
κοῦροι δ', οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας,
οἵ οἱ ἕποντ'· ἐν δ' ἀρχὸν ἐγὼ βαίνοντ' ἐνόησα
Μέντορα, ἠὲ θεόν, τῷ δ' αὐτῷ πάντα ἐῴκει.
ἀλλὰ τὸ θαυμάζω· ἴδον ἐνθάδε Μέντορα δῖον
χθιζὸν ὑπηοῖον· τότε δ' ἔμβη νηῒ Πύλονδε.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη πρὸς δώματα πατρός.
τοῖσιν δ' ἀμφοτέροισιν ἀγάσσατο θυμὸς ἀγήνωρ.
μνηστῆρες δ' ἄμυδις κάθισαν, καὶ παῦσαν ἀέθλων.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός,
ἀχνύμενος· μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι
πίμπλαντ', ὄσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐΐκτην·
Ὢ πόποι! ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως ἐτελέσθη
Τηλεμάχῳ, ὁδὸς ἥδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὔτως,
νῆα ἐρυσσάμενος, κρίνας τ' ἀνὰ δῆμον ἀρίστους.
ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι· ἀλλὰ οἱ αὐτῷ

ἀέκοντα stehen, s. 1, 403. Dieselbe Construct. findet man Jl. 1, 430. Der Genit. *ἀέκοντος* ist von *βίῃ* abhängig (durch Gewalt an dem Nichtwollenden), oder es ist Gen. absol. vstdn. *σοῦ*. — *προσπτύξατο*, s. 3, 23.

v. 649—656. *τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος*, was würde auch ein anderer thun? d. i. ein anderer würde eben so handeln. — *χαλεπόν κεν — εἴη*. Die Bedingung zu dem *χαλεπόν κεν εἴη* ist in dem Infin. *ἀνήνασθαι δόσιν* enthalten, vergl. Th. §. 334. 3. g. — *μεθ' ἡμέας*, unter uns, ein seltener Gebrauch dieser Präposit. s. 16, 419. — *ἐν*, Adv. darunter, zugleich. — *ἀρχός*, Führer, s. v. 643. — *Μέντορα, ἠὲ θεόν*, s. 2, 267. — *ὑπηοῖον*, gegen Morgen, Adj. st. Adverb.

v. 657—662. *τοῖσιν δ' ἀμφοτέρ.*, d. i. dem Antinoos und Eurymachos. — *ἀγάσσατο*, Schol. *ἐξεπλάγη*. — *καθίζειν*, h. l. intrans. sich niederlassen; dagegen trans. 2, 69. Die Freier setzten sich nun zur geheimen Berathung zusammen. — *παῦσαν*, h. l. intrans. = *ἐπαύσαντο*, ruhten vom Kampfspiele, cf. K. §. 338. b. Wenn man die Lesart des Cod. Vindob. *μνηστῆρας* st. *μνηστῆρες* aufnimmt, für deren Richtigkeit die deutliche Erklärung des Schol. (cf. Buttm. Schol. in Odyss. p. 162.) spricht, so würde *παύειν* hier ebenfalls transit. stehen. vergl. R. p. 322. — v. 661. 662. sind nach Schol. aus Jl. 1, 103. 104. entlehnt, wiewol sie hier nicht ungehörig erscheinen. — *μένος*, h. l. Zorn. — *ἀμφιμέλαιναι*, ringsum schwarz, werden die *φρένες* genannt, wahrscheinlich in Bezug auf die physische Farbe des Zwerchfells, welches man sich von dunkler Farbe dachte. (V. schwarzes Herz). — *ἐΐκτην*, s. B. p. 278. *εἴκω*, R. p. 297. K. §. 217.

v. 663—672. *ὑπερφιάλως*, s. 1, 134. — *φάμεν*, d. i. *ἔφαμεν*, wir meinten. — *τελέεσθαι*, vstdn. *ταύτην*. — *ἐκ* verbinde mit *οἴχεται* = *ἐξοίχεται*. — *τόσσων ἀέκητι*, wider den Willen so vieler. — *νέος παῖς*, ironisch: er, der junge Knabe. — *ἐρυσσάμενος*, vstdn. *εἰς πόν-*

Ζεὺς ὀλέσειε βίην, πρὶν ἡμῖν πῆμα φυτεῦσαι.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἴκοσ᾽ ἑταίρους,
ὄφρα μιν αὐτὸν ἰόντα λοχήσομαι ἠδὲ φυλάξω
ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης·
ὡς ἂν ἐπισμυγερῶς ναυτίλλεται εἵνεκα πατρός.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπῄνεον, ἠδ᾽ ἐκέλευον·
αὐτίκ᾽ ἔπειτ᾽ ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος.

v. 675—702. Der Herold Medon hinterbringt der Penelope den heimlichen Beschlufs der Freier.

Οὐδ᾽ ἄρα Πηνελόπεια πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος
μύθων, οὓς μνηστῆρες ἐνὶ φρεσὶ βυσσοδόμευον·
κῆρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μέδων, ὃς ἐπεύθετο βουλάς,
αὐλῆς ἐκτὸς ἐών· οἱ δ᾽ ἔνδοθι μῆτιν ὕφαινον.
βῆ δ᾽ ἴμεν ἀγγελέων διὰ δώματα Πηνελοπείῃ·
τὸν δὲ κατ᾽ οὐδοῦ βάντα προσηύδα Πηνελόπεια·
Κῆρυξ, τίπτε δέ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγαυοί;
ἦ εἰπέμεναι δμωῇσιν Ὀδυσσῆος θείοιο,
ἔργων παύσασθαι, σφίσι δ᾽ αὐτοῖς δαῖτα πένεσθαι;
μὴ μνηστεύσαντες, μηδ᾽ ἄλλοθ᾽ ὁμιλήσαντες,

τον — ἄρξει vstdn. *Τηλέμαχος*: er wird beginnen, auch ferner uns zum Unheil zu sein. Die andere Erklärung der Schol., wornach *κακόν* Subject ist, wird von den folgenden Worten widerlegt: *πρὶν — φυτεῦσαι*, s. 2, 165. — *λοχήσομαι* st. *λοχήσωμαι*, nur hier steht das Med. mit Accus. jemandem auflauern; sonst ohne Casus s. 4, 388. 463. — *Σάμοιο* = *Σάμη*, s. 1, 246. — *παιπαλοέσσης*, s. 3, 170. — *ὡς ἂν — ναυτίλλεται* (st. *ναυτίλληται*) *ἐπισμυγερῶς*, s. 3, 195. — *ναυτίλλεσθαι* wird von Vofs z. Aratos 44. von künstlicher Schiffslenkung um Landspitzen und durch offene See erklärt, vergl. 14, 246. N. findet in dem Worte etwas Komisches, was hier zur Bitterkeit werde; er übersetzt: dafs ihm das Laviren um den Vater schmählich bekommen soll. Bothe schreibt *ὧς*: *sic misere navigaverit* etc.

v. 675—680. *ἄπυστος*, h. l. activ: unkundig einer Sache, *τινός*, vergl. 1, 242. — *μῦθοι*, Anschläge, Rathschläge, in sofern sie durch Worte ausgedrückt werden. — *βυσσοδομεύειν*, eig. in der Tiefe bauen; daher etwas heimlich vorhaben, ersinnen, = *μηχανᾶσθαι*, s. 8, 273. — *Μέδων*, ein Herold aus Ithaka im Gefolge der Freier (16, 282), entdeckt hier der Penelope die Gefahr ihres Sohnes, und wird deshalb bei der Ermordnng der Freier von letzterm gerettet (22, 357). Dabei war er bei den Freiern sehr beliebt (17, 172). In diesen Angaben fand Spohn *de extr. Od parte* einen Widerspruch. Richtig lös't diesen Widerspruch B. Thiersch Urgestalt der Odyss. p. 92. „Medon ist ein recht schön gezeichneter Charakter. Er zeigt sich den Freiern gefällig und wartet ihnen auf. Aber wenn er das nicht gethan, wie hätte er können den Kundschafter des Telem. und der Penel. machen. Das ist ja doch offenbar eine verstellte Gefälligkeit.“ — *κατ᾽ οὐδοῦ*, eig. von der Schwelle hinab, d. i. über die Schwelle.

v. 681—685. *ἦ εἰπέμεναι* (Synizese), etwa um — *ἦ* wird gebraucht, wenn der Fragende selbst durch eine gleich darauf folgende andere Frage die erste muthmafslich beantwortet. — *ἔργων*, vstdn. *γυναικείων*, s. 2, 356. — *μὴ μνηστεύσαντες — δειπνήσειαν.* Diese

ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν!
οἳ θάμ' ἀγειρόμενοι, βίοτον κατακείρετε πολλόν,
κτῆσιν Τηλεμάχοιο δαΐφρονος. οὐδέ τι πατρῶν
ὑμετέρων τὸ πρόσθεν ἀκούετε, παῖδες ἐόντες,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μεθ' ὑμετέροισι τοκεῦσιν,
οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον, οὔτε τι εἰπὼν
ἐν δήμῳ; ἥτ' ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων,
ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη.
κεῖνος δ' οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει:
ἀλλ' ὁ μὲν ὑμέτερος θυμὸς καὶ ἀεικέα ἔργα
φαίνεται, οὐδέ τίς ἐστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·
αἲ γὰρ δή, βασίλεια, τόδε πλεῖστον κακὸν εἴη!
ἀλλὰ πολὺ μεῖζόν τε καὶ ἀργαλεώτερον ἄλλο
μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων·
Τηλέμαχον μεμάασι κατακτάμεν ὀξέϊ χαλκῷ,
οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουὴν
ἐς Πύλον ἠγαθέην ἠδ' ἐς Λακεδαίμονα δῖαν.

v. 703—741. *Penelope ist über die Nachricht höchst bestürzt und bricht in laute Klagen aus.*

Ὣς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ

---

schwierige Stelle suchten die Alten nach Eustath. dadurch zu erklären, daſs sie nach *μνηστεύσαντες* das Verbum *εἶεν* ergänzten. Die meisten Erklärer verbinden *μή* mit dem Particip. und betrachten v. 684. als Nebensatz zu *ὕστατα* — *δειπνήσειαν*. Vergl. über *μή* mit Particip. B. §. 148. 2. f. Anm. 1. p. 428. R. p. 717. 5. K. 605. Ernesti übersetzt: *Utinam nec procantes posthac alibi, nec omnino versantes nunc postremum hic epularentur!* Eben so V. W. Sch. Herm. zu Vig. Anm. 262. p. 796. setzt dagegen nach *μή* ein Komma, und hält *μή* — *μηδέ* für eine stärkere, im gemeinen Leben übliche Art zu verneinen. Nitzsch folgt ebenfalls dieser Erklärung; nur nimmt er *ἄλλοθ'* für *ἄλλως*; er übersetzt: möchten sie, die bisher als Freiwerber hieher gekommen sind, nicht, auch nicht irgend ein anderes Mal, sich hier versammelnd, heute u. s. w. — *ὕστατα καὶ πύματα* zum allerletzten Mal, s. 20, 119. — *οἳ* — *κατακείρετε*. Mit Nachdruck geht hier die Rede in die zweite Person über. Nachdem Penelope von den Herren gesagt, was sie nur von ihnen sagen konnte, wendet sie sich nun an den Diener als Theilnehmer ihres Unwesens. N. — *κτῆσιν*, s. 2, 313. — *δαΐφρονος*, s. 1, 180. — *οὐδέ τι ἀκούετε*, habt ihr denn gar nicht gehört, s. 3, 193. — *ἐξαίσιον*, Schol. *ἔξω αἴσης*, ungerecht, unbillig. — *ἥτ' ἐστὶ δίκη*, wie es Sitte, Gebrauch ist, s. 3, 45. — *ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι* — *φιλοίη*, daſs er den Einen verfolgt, dem Andern (falls er den Ersteren nicht thut) allenfalls Liebes erweiset, N. Beide Glieder stehn in dem Verhältniſs des Haupt- und Nebensatzes, s. Th. §. 353. 7. — *ἐώργει* s. *ῥέζειν*. — *οὐδέ τις* — *εὐεργέων*, s. 22, 319. *Catull. epigr. in Ingratum: Omnia sunt ingrata, nihil fecisse benigne est.* — *εὐεργής*, gewöhnl. gut gearbeitet; nur hier und 22, 319. *εὐεργέα*, im Neutr. Plur. Wohlthaten.

697 — 702. *αἲ γὰρ δή*. Eustath. Die Schol. haben als Variante *αἲ γὰρ δή*, s. 3, 205. — *νίσσεσθαι*, poet. verwandt mit *νέομαι*, gehen.

δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε· τὼ δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλῆσθεν, θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή.
ὀψὲ δὲ δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβομένη προσέειπεν·
Κῆρυξ, τίπτε δέ μοι παῖς οἴχεται; οὐδέ τί μιν χρεὼ
νηῶν ὠκυπόρων ἐπιβαινέμεν, αἵθ' ἁλὸς ἵπποι
ἀνδράσι γίγνονται, περόωσι δὲ πουλὺν ἐφ' ὑγρήν.
ἢ ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται;
Τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·
οὐκ οἶδ', εἴ τίς μιν θεὸς ὤρορεν, ἦε καὶ αὐτοῦ
θυμὸς ἐφωρμήθη ἴμεν ἐς Πύλον, ὄφρα πύθηται
πατρὸς ἑοῦ ἢ νόστον, ἢ ὅντινα πότμον ἐπέσπεν.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κατὰ δῶμ' Ὀδυσῆος.
τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη θυμοφθόρον, οὐδ' ἄρ' ἔτ' ἔτλη
δίφρῳ ἐφέζεσθαι, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·
ἀλλ' ἄρ' ἐπ' οὐδοῦ ἷζε πολυκμήτου θαλάμοιο,

οἴκαδε, nach Hause zurückkehren, s. 5, 19. — μετὰ πατρὸς ἀκουήν, s. 2, 308.

v. 703—706. τῆς — λύτο γούνατα, es erbebten Knie und Herz, d. i. sie konnte sich vor Schrecken kaum aufrecht halten, s. v. 704. Über λύτο s. B. §. 110. 7. R. Dial. 75. C. a. β. K. §. 209. e. — ἀμφασίη, ep. st. ἀφασίη (vergl. ἄμβροτος), Sprachlosigkeit, ἐπέων ist pleonastisch hinzugefügt, s. 3, 422. — Jl. 17, 695. stehen dieselben Verse vom Antilochos, als er den Tod des Patroklos erfährt. — δακρυόφι, ep. st. δακρύων. — θαλερή, blühend, d. i. die frische, kräftige Sprache. Schol. ἀκμαία. Angemessener nach N. u. Passow: die hervorquellende Spr. (und die hallende Stimme versagt ihr. W.) Sa voix sonore expire. L'épithète de θαλερή que j'ai rendue par sonore, caractérise tout ce qui vient de soi-même avec une certaine abondance et une certaine force (θαλερὸν δάκρυ). D. Monbel. — ἔσχετο, Virg. Aen. IV, 280, vox faucibus haesit.

v. 707—710. χρεώ, s. v. 634. — αἵθ' ἁλὸς ἵπποι ἀνδρ. γίγνονται, „welche den Männern dienen als Wagen des Meeres." Der Plur. ἵπποι steht oft für Wagen und Pferde zugleich, s. 9, 49. Jl. 5, 227. Penelope vergleicht also die Schiffe nur mit einem Landfuhrwerke, auf welchen Männer kühn über das Meer fahren, als wäre es auf dem Lande. Man beachte den Ausdruck γίγνονται, sie werden ihnen zu Wagen. N. vergl. ναυτίλων ὀχήματα Aesch. Prom. 455. volitantem flumine currum. Catull. Nupt. Pel. et Thet. 9. — πουλὺν ἐφ' ὑγρήν. πολύς ist hier als Commune gebraucht, wie Jl. 10, 27. ὑγρήν, s. 1, 97. — ἤ, nicht ἦ, denn diese Frage schliefst sich ungeachtet des eingeschobenen Satzes an τίπτε an. s. 3, 351.

v. 712—714. ὤρορεν, vergl. 3, 26. 27. ὀρνύναι, anregen, antreiben zu einem Entschlusse, wird oft von Anregungen durch Götter gebraucht, s. 8, 539. — ὄφρα πύθηται. Der Conjunct. nach dem Aor. ἐφωρμήθη ist hier richtig, weil die vergangene Handlung noch in ihren Folgen fortdauert. s. Th. §. 342. R. p. 626. Anm. K. §. 645. 1. a.

v. 715—721. ἀπέβη, näml. Medon. — τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη, um sie wurde Trauer herumgegossen, d. i. ergofs sich über sie, erfüllte sie. [illegible] an dieser Stelle kommt ἀμφεχύθη in dieser Verbindung vor. [illegible] θυμοφθόρον, herzkränkend, muthraubend. s. 2, 329. — δίφρος, [illegible] ein Sessel, Stuhl, und vermuthlich ein niedrigen, 17,

οἶκτρ᾽ ὀλοφυρομένη· περὶ δὲ δμῳαὶ μινύριζον
πᾶσαι, ὅσαι κατὰ δώματ᾽ ἔσαν νέαι ἠδὲ παλαιαί.
τῇς δ᾽ ἁδινὸν γοόωσα μετηύδα Πηνελόπεια·
    Κλῦτε, φίλαι· πέρι γάρ μοι Ὀλύμπιος ἄλγε᾽ ἔδωκεν
ἐκ πασέων, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν ἠδ᾽ ἐγένοντο·
ἣ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν·
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ᾽ Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος·]
νῦν αὖ παῖδ᾽ ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι
ἀκλέα ἐκ μεγάρων, οὐδ᾽ ὁρμηθέντος ἄκουσα.
σχέτλιαι, οὐδ᾽ ὑμεῖς περ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἑκάστη
ἐκ λεχέων μ᾽ ἀνεγεῖραι, ἐπιστάμεναι σάφα θυμῷ,
ὁππότ᾽ ἐκεῖνος ἔβη κοίλην ἐπὶ νῆα μέλαιναν.
εἰ γὰρ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁρμαίνοντα,
τῷ κε μάλ᾽ ἤ κεν ἔμεινε, καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο·
ἤ κέ με τεθνηκυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν.
ἀλλά τις ὀτρηρῶς Δολίον καλέσειε γέροντα,
δμῶ᾽ ἐμόν, ὅν μοι ἔδωκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιούσῃ,
καί μοι κῆπον ἔχει πολυδένδρεον· ὄφρα τάχιστα
Λαέρτῃ τάδε πάντα παρεζόμενος καταλέξῃ·
εἰ δή πού τινα κεῖνος ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ὑφήνας,
ἐξελθὼν λαοῖσιν ὀδύρεται, οἳ μεμάασιν

---

330. — *πολύκμητος*, eig. schwer zu bearbeiten, vom Eisen, 14, 324; vom Gemache nur hier: mühsam, d. i. künstlich erbauet. — *μινυρίζειν*, wimmern, klagen „*muliebrem acuta voce ploratum significat* ap. Hom. Od. δ, 719. *et universe queri* Jl. ε, 889. Wyttenb. ad Plut. Opp. p. 359." N. — *πᾶσαι*. Es sind im Hause des Odysseus, wie bei dem Könige der Phäaken, 50 Sklavinnen, s. 22, 421. — *ἁδινόν*, stark, laut, bei Verben des Klagens. s. 16, 216.

v. 722 — 734. *γάρ*. Dieses *γάρ* führt sogleich den mehrtheiligen Hauptgedanken auf. s. 2, 162. — *τράφεν ἠδ᾽ ἐγένοντο*, eine Hysterologie, s. v. 208. u. 3, 28. — *κεκασμένον*, geschmückt, s. 2, 159. — Den 726. Vers hat Wolf nach den Bemerkungen der Scholien, welche ihn als überflüssig bezeichnen, eingeklammert, s. 1, 343. — *ἀνηρείψαντο θύελλαι*, s. 1, 241., wo Ἅρπυιαι statt θύελλαι steht. — *ἀκλέα* st. *ἀκλέεα*, v. *ἀκλεής*, ruhmlos, s. Th. §. 193. 40. — *ὁρμηθέντος*, Schol. *ἐξελθόντος*. — *οὐδ᾽ ὑμεῖς περ — ἑκάστη*, und auch nicht eine von euch bedachte. — *ὁππότε*, verbinde mit *μ᾽ ἀνεγεῖραι*. — *τῷ κε μάλ᾽ ἤ κεν ἔμεινε*, dann wäre er gewiſs geblieben. Über diesen Satz s. B. §. 139. 14. Anm. 4. K. §. 397. 2., besonders R. p. 595.

v. 735 — 741. *ὀτρηρῶς*, hurtig, schnell, s. 1, 109. — *Δολίον*. Den Dolios, den Vater des schändlichen Ziegenhirten Melanthios (17, 212.) und der schlechtgesinnten Melantho (18, 321 — 25.) hatte Penelope mit von Hause gebracht, wahrscheinlich derselbe, der mit sechs Söhnen den Garten des Laertes bearbeitet; 24, 387 — 390 ff. — *καί μοι* st. *καὶ ὅς μοι*. — *ἔτι*, nur erst, noch erst, s. 351. — *ἔχει*, Schol. *ἐπιμελεῖται*; s. 2, 22. bestellen. — *παρεζόμενος*, daneben sich setzend, wird oft von dem gesagt, welcher mit jem. eine lange, ruhige Unterredung führen will und deshalb sich zu ihm setzt. 20, 334. Jl. 5, 889. — *εἰ δή που*, ob denn wohl, s. 1, 207. — *μῆτιν ὑφήνας*, s. v. 678. — *λαοῖσιν ὀδύρεται*, Schol. *ἐν τοῖς μνηστῆρσι*

ὃν καὶ Ὀδυσσῆος φθῖσαι γόνον ἀντιθέοιο.

v. 742—767. *Eurykleia bekennt der Penelope ihr Mitwissen um die Reise Telemach's, und räth ihr, Athene um Rettung des Sohnes anzuflehen. Penelope gehorcht.*

Τὴν δ᾽ αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
νύμφα φίλη, σὺ μὲν ἄρ με κατάκτανε νηλέϊ χαλκῷ,
ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ· μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω.
ᾔδε᾽ ἐγὼ τάδε πάντα· πόρον δέ οἱ, ὅσσ᾽ ἐκέλευεν,
σῖτον καὶ μέθυ ἡδύ· ἐμεῦ δ᾽ ἕλετο μέγαν ὅρκον,
μὴ πρίν σοι ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι,
ἢ σ᾽ αὐτὴν ποθέσαι, καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι·
ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃς.
ἀλλ᾽ ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ᾽ ἑλοῦσα,
εἰς ὑπερῷ᾽ ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
εὔχε᾽ Ἀθηναίῃ, κούρῃ Διὸς αἰγιόχοιο·
ἡ γάρ κέν μιν ἔπειτα καὶ ἐκ θανάτοιο σαώσαι.
μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον· οὐ γὰρ ὀΐω
πάγχυ θεοῖς μακάρεσσι γονὴν Ἀρκεισιάδαο
ἔχθεσθ᾽· ἀλλ᾽ ἔτι πού τις ἐπέσσεται, ὅς κεν ἔχῃσιν
δώματά θ᾽ ὑψερεφέα καὶ ἀπόπροθι πίονας ἀγρούς.
Ὡς φάτο· τῆς δ᾽ εὔνησε γόον, σχέθε δ᾽ ὄσσε γόοιο.
ἡ δ᾽ ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ᾽ ἑλοῦσα,
εἰς ὑπερῷ᾽ ἀνέβαινε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
ἐν δ᾽ ἔθετ᾽ οὐλοχύτας κανέῳ, ἠρᾶτο δ᾽ Ἀθήνῃ·

κλαύσει. „Die Freier können jene Leute nicht sein. Vielleicht denkt sich Penelope unbestimmt die von jenen zum Morde beauftragten, oder die, welche mit den Freiern darauf ausgehn." N. — ὀδύρεσθαί τινι, vor jem. wehklagen, jem. kläglich anflehen.

v. 742 — 749. Εὐρύκλεια, s. 1, 429. — νύμφα φίλη, theure Frau (trautes Kind. V.) wie auch Helena Jl. 3, 130. angeredet wird. Der Vocativ mit kurzem α nur an diesen beiden Stellen. — ἢ ἔα ἐν μεγάρ., oder lafs mich im Hause. Du magst über mich beschliefsen, was du willst, du magst mich tödten oder leben lassen, ich werde auf jeden Fall dir die Wahrheit sagen. — μὴ πρὶν — γενέσθαι, vergl. 2, 373. 374. — v. 749. ὡς ἂν — ἰάπτῃς, s. 2, 376.

v. 750 — 757. ὑδραίνειν, eig. bewässern; Med. sich waschen; nur hier u. 17, 48. 58. s. 2, 260. — Auch durch äufsere Sauberkeit suchte man sich zum feierlichen Gebete geschickt zu machen, und die innere Stimmung des Gemüths auch äufserlich kund zu geben. — αἰγιόχοιο, s. 3, 42. — εὔχε᾽ st. εὔχεο, wofür Th. §. 164. 11. c, εὔχευ lesen will. — μηδὲ κάκου, ein Verbot mit dem Imperativ des Präsens, obgleich die Handlung erst künftig ist. N. s. 3, 96. κακοῦν, h. l. betrüben. — γονὴ Ἀρκεισιάδαο, der Stamm des Arkeisiaden, d. i. Laertes. Arkeisios, ein S. des Zeus oder des Hermes, war der Vater des Laertes und der Grofsvater des Odysseus, s. 16, 118. — ἐπιέσσεται, Schol. μετὰ ταῦτα ἔσται, übrig sein. — ὑψερεφέα, (έα mit Synizese) hochgewölbt.

v. 758 — 761. εὔνησε, Schol. ἔπαυσε, εὐνᾶν, metaph. nur hier: den Gram stillen; ähnlich ist κοιμᾶν ὀδύνας, Jl. 16, 524. — σχέθε, verstärkt. poet. Aor. st. ἔσχε, h. l. abhalten, zurückhalten, τινά τινος.

Κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη!
εἴποτέ τοι πολύμητις ἐνὶ μεγάροισιν Ὀδυσσεὺς
ἢ βοὸς ἢ ὄϊος κατὰ πίονα μηρί' ἔκηεν,
τῶν νῦν μοι μνῆσαι, καί μοι φίλον υἷα σάωσον·
μνηστῆρας δ' ἀπάλαλκε κακῶς ὑπερηνορέοντας.
Ὣς εἰποῦσ' ὀλόλυξε· θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς.

v. 768—786. Antinoos und die Freier rüsten sich unterdessen zur Abfahrt.

μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
Ἦ μάλα δὴ γάμον ἄμμι πολυμνήστη βασίλεια
ἀρτύει· οὐδέ τι οἶδεν, ὅ οἱ φόνος υἷϊ τέτυκται.
Ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Δαιμόνιοι, μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε
πάντας ὁμῶς, μή πού τις ἐπαγγείλησι καὶ εἴσω.
ἀλλ' ἄγε, σιγῇ τοῖον ἀναστάντες τελέωμεν
μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν.

— οὐλοχύτας, s. 3, 445. Penelope bringt jetzt im obern Hause (s. 1, 328. 360.) ein Rauchopfer von heiliger Gerste. Zum Altar dient ihr der Korb. Dafs sie für Telemach zur Athene betet, zeigt diese als Hausgöttinn. (3, 222.) N.

v. 762—766. Ἀτρυτώνη, Unermüdliche, Unbezwingliche; nach Eustath. verläng. aus ἄτρυτος, d. i. ἀτειρής. — εἴποτε etc. Virg. Aen. IX, 406. *Si qua tuis unquam pro me pater Hyrtacus aris Dona tulit.* κατὰ πίονα μηρί' ἔκηεν, s. 3, 9. — τῶν νῦν, s. 3, 101. — κακῶς ὑπερηνορέοντας, s. 2, 266. Schol. Ambr. κακῶς βουλευομένους περὶ τοῦ Τηλεμάχου.

v. 767. ὀλόλυξε, s. 3, 450. — οἱ ἔκλυεν ἀρῆς, er hörte ihr Flehen. οἱ ist Dativ. commodi. ihr zu Gefallen; wie κλῦθί μοι; denn κλύειν reg. den Gen. der Person. Jl. 1, 23.

v. 768—769. s. 1, 365. u. 2, 331.

v. 770. 771. Als die Freier hörten, dafs Penelope oben im Gemache ein Opfer brächte, so meinten sie, Penelope bete um Glück zur Wahl und Vermählung. Schol. ὃ γὰρ βούλεταί τις, τοῦτο καὶ οἴεται. — ἀρτύειν, nur im Praes. u. Imperf. sonst ἀρτύνειν, eig. anfügen; dann überhpt. bereiten, rüsten, τί. — οὐδέ τι οἶδεν, denn nicht weifs sie: δὲ ist hier Grund angebend, s. 1, 168. — ὅ d. i. ὅτι. — οἱ st. αὐτῆς. Nach Nitzsch Dativ, der den nähern Antheil des Herzens andeutet, s. 2, 50. — τεύχειν, metaph. bereiten, beschliefsen, τί τινι, s. 1, 244.

v. 772. τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο, Vofs: sie wufsten nicht, wie es bestellt war. Besser scheint es, ὡς hier als causal zu nehmen: weshalb es geschehen war, s. 2, 137. Die Freier wufsten nicht, dafs Penelope ihren Plan kenne und um Rettung ihres Sohnes bete.

v. 774—777. δαιμόνιοι, h. l. Rasende, Wahnsinnige. s. Jl. 2, 190. Od. 14, 443. — μῦθοι ὑπερφίαλοι, Reden, die kein Maafs und keine Rücksicht nehmen, übermüthige Reden, πάντας ὁμῶς, d. i. näml. über die Hochzeit und über die Ermordung des Telemachos. N. nimmt dagegen Anstofs an dem Accus. πάντας, weil alle rücksichtslosen Reden zugleich meiden keinen recht gesunden Sinn giebt. Er will daher in Beziehung auf die Angeredeten πάντες (vergl. 8, 542. 23, 752.) lesen, wie schon V. übersetzte. — μῦθον, h. l. Rathschlufs.

Ὣς εἰπὼν, ἐκρίνατ' ἐείκοσι φῶτας ἀρίστους·
βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν·
ἐν δ' ἱστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηῒ μελαίνῃ,
ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν·
[πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν·]
τεύχεα δέ σφ' ἤνεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες.
ὑψοῦ δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὥρμισαν, ἐν δ' ἔβαν αὐτοί·
ἔνθα δὲ δόρπον ἕλοντο, μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.

v. 787—841. Penelope, voll ängstlicher Sorge, entschlummert endlich; Athene sendet ihr im Traume die Gestalt der Schwester Iphthime, sie zu trösten.

Ἡ δ' ὑπερωΐῳ αὖθι περίφρων Πηνελόπεια
κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος, ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
ὁρμαίνουσ', εἴ οἱ θάνατον φύγοι υἱὸς ἀμύμων,
ἦ ὅγ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι δαμείη.
ὅσσα δὲ μερμήριξε λέων ἀνδρῶν ἐν ὁμίλῳ,
δείσας, ὁππότε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγωσιν·
τόσσα μιν ὁρμαίνουσαν ἐπήλυθε νήδυμος ὕπνος·
εὗδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα.
Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
εἴδωλον ποίησε, δέμας δ' ἤϊκτο γυναικί,
Ἰφθίμῃ, κούρῃ μεγαλήτορος Ἰκαρίοιο,

— ὃ δὴ — ἤραρεν ἡμῖν, der ja uns allen im Herzen gefiel. Der Aor. 2. ἤραρεν ist hier intransit. gebraucht, wie Jl. 16, 214.

v. 778—786. ἐκρίνατ', näml. Antinoos als Anführer der Freier. — v. 780—785. auch 8, 51—55. — ἁλὸς βένθοσδε, in die Tiefe des Meeres: sonst ἅλαδε, s. 3, 389. — ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερμ. fügten die Ruder in die ledernen Riemen (V. Wirbel). — v. 783. ist von Wolf eingeklammert, weil er in der Anm. des Eustath. fehlt. — τεύχεα Nach Passow im Lex. sind es Schiffsgeräthe; richtiger nach V. u. N. Rüstungen, Waffengeräthe, weil die Freier auf Mord ausschiffen. — ὑψοῦ δ' ἐν νοτίῳ τήνγε ὥρμισαν. Gewöhnlich versteht man unter νότιον (eig. das Feuchte), das hohe Meer, im Gegens. des Strandes. νότιον ist nur das Uferwasser, und ὑψοῦ soviel als Jl. 1, 486. ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις; man übersetze: hoch (mit dem Vordertheile) auf den überschwemmten Ufersand, auf das Feuchte stellten sie das Schiff. N. — μένον — ἐλθεῖν, s. 1, 422.

v. 787—790. ἄπαστος ἐδ. u. s. w. erklärt das ἄσιτος. (V. ohne Kost, nicht Trank noch Speise genieſsend) — εἰ, ἦ, ob, oder. Der Optativ in der indirect. Frage wegen κεῖτ', d. i. ἔκειτο.

v. 791. ὅσσα δὲ μερμ. Die Vergleichung betrifft bloſs die ängstliche Sorge — νήδυμος = ἥδυμος, süſs, sanft, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 179. — λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα, es lös'ten sich ihr alle Gelenke, d. i. sie wurden schlaff, wie es im Schlafe der Fall ist.

v. 795. s. v. 2, 393. — εἴδωλον, das Scheinbild, Trugbild, das ganz die Gestalt hat, der es gleichen soll. Nach Hom. Vorstellung sind die Träume vom Träumenden verschiedene Erscheinungen; die Traumgestalten sind nicht eigene Einbildungen der Schlafenden, sondern göttliche Wundererscheinungen; aber bedeutend erscheinen nur die recht lebhaften, und am meisten, wenn sie einen Rath ertheilen. — ἤϊκτο, s. B. p. 278. R. p. 207. K. §. 217. — Ἰφθίμῃ,

τὴν Εὔμηλος ὄπυιε, Φερῇς ἔνι οἰκία ναίων.
πέμπε δέ μιν πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο,
εἷος Πηνελόπειαν ὀδυρομένην, γοόωσαν,
παύσειε κλαυθμοῖο, γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐς θάλαμον δ' εἰσῆλθε παρὰ κληῗδος ἱμάντα,
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Εὕδεις, Πηνελόπεια, φίλον τετιημένη ἦτορ;
οὐ μέν σ' οὐδὲ ἐῶσι θεοὶ ῥεῖα ζώοντες
κλαίειν, οὐδ' ἀκάχησθαι· ἐπεί ῥ' ἔτι νόστιμός ἐστι
σὸς παῖς· οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν.
Τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια,
ἡδὺ μάλα κνώσσουσ' ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσιν·
Τίπτε, κασιγνήτη, δεῦρ' ἤλυθες; οὔτι πάρος γε
πωλέ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι δώματα ναίεις·
καί με κέλεαι παύσασθαι ὀϊζύος ἠδ' ὀδυνάων
πολλέων, αἵ μ' ἐρέθουσι κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
ἣ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν,
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.]
νῦν αὖ παῖς ἀγαπητὸς ἔβη κοίλης ἐπὶ νηός,
νήπιος, οὔτε πόνων εὖ εἰδώς, οὔτ' ἀγοράων.
τοῦ δὴ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι, ἤπερ ἐκείνου·
τοῦ δ' ἀμφιτρομέω καὶ δείδια, μήτι πάθῃσιν,
ἢ ὅγε τῶν ἐνὶ δήμῳ, ἵν' οἴχεται, ἢ ἐνὶ πόντῳ.
δυσμενέες γὰρ πολλοὶ ἐπ' αὐτῷ μηχανόωνται,

Iphthime, T. des Ikarios, ist also eine Schwester der Penelope, wiewol sie sonst nicht vorkommt. Apollod. 3, 10. 6. Sie war an Eumelos, S. des Admetos und der Alkestis verheirathet, welcher in dem Thessalischen Pherä (s. 3, 488.) wohnte. — εἷος hat Wolf st. εἵως aufgenommen, was Bothe wieder in den Text genommen hat. εἷος, ep. st. ἕως, hier nach Eustath. = ὅπως, damit, auf dafs; nur in der Odyss. kommt ἕως in dieser Bedtg. vor; s. 6, 80. 9, 376. cf. Th. §. 341. 18. — παρὰ κληῗδος ἱμάντα, vorbei am Riemen des Schlosses, s. 1, 440.

v. 804—807. φίλον τετιημένη, s. 1, 114. — οὐ μέν σ' οὐδέ, s. 3, 28. Die zweite Verneinung zeigt auch hier den wahren Punkt an, der verneint wird. — ῥεῖα ζώοντες, leicht, d. i. ohne Mühseligkeit, glücklich, lebend. — οὐ μὲν γάρ τι, d. i. οὔτι γάρ, denn gar nicht. — ἀλιτήμενος einer, der sich gegen die Götter versündigt hat, st. εἰμι.

— v. 809. ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσιν. In Od. 19, 562—69. findet sich zwar die Mythe von den Thoren der Träume, welche in 24, 12 an dem jenseitigen Gestade des Okeanos im Hades sind; aber hier ist es blofs ein dichterisches Bild, so viel als: umgeben von Träumen.

v. 810—823. πωλέ' st. πωλέαι. — πάρος, eig. vorher; bei dem Präsens: sonst, s. 5, 88. — 814—816. s. v. 724—26. — πόνοι, Kriegsarbeiten, Kämpfe, im Gegens. der ἀγοραί, 12, 117. — ἀμφιτρομέω, eig. ich zittere rings, ganz und gar, τινός, um jem. ἕνεκα. — μήτι πάθῃσι, dafs ihm etwas begegne, d. i. er getödtet werde. Il. 5, 567. μή nach den Verben: fürchten, scheuen u. s. w. bedeutet: dafs, wie das lat. *ne*. — ἢ ὅγε, s. 1, 4. — τῶν ἐνὶ δήμῳ,

ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἴδωλον ἀμαυρόν·
θάρσει, μηδέ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δείδιθι λίην.
τοίη γάρ οἱ πομπὸς ἅμ' ἔσπεται, ἥντε καὶ ἄλλοι
ἀνέρες ἠρήσαντο παρεστάμεναι — δύναται γάρ —
Παλλὰς Ἀθηναίη· σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει·
ἣ νῦν με προέηκε, τεῒν τάδε μυθήσασθαι.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι, θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς,
εἰ δ', ἄγε μοι καὶ κεῖνον ὀϊζυρὸν κατάλεξον,
εἴπου ἔτι ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο,
ἦ ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἴδωλον ἀμαυρόν·
οὐ μέν τοι κεῖνόν γε διηνεκέως ἀγορεύσω,
ζώει ὅγ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμώλια βάζειν.
Ὣς εἰπὸν, σταθμοῖο παρὰ κληῗδα λιάσθη
ἐς πνοιὰς ἀνέμων· ἡ δ' ἐξ ὕπνου ἀνόρουσεν
κούρη Ἰκαρίοιο· φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη,
ὥς οἱ ἐναργὲς ὄνειρον ἐπέσσυτο νυκτὸς ἀμολγῷ.

v. 842—847. Die Freier schiffen zur Insel Asteris und lauern hier auf Telemachos.

Μνηστῆρες δ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὑγρὰ κέλευθα,
Τηλεμάχῳ φόνον αἰπὺν ἐνὶ φρεσὶν ὁρμαίνοντες.
ἔστι δέ τις νῆσος μέσσῃ ἁλὶ πετρήεσσα,
μεσσηγὺς Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
Ἀστερίς, οὐ μεγάλη· λιμένες δ' ἔνι ναύλοχοι αὐτῇ
ἀμφίδυμοι· τῇ τόνγε μένον λοχόωντες Ἀχαιοί.

---

eorum in populo. — *ἵνα*, h. l. Adv. des Ortes: wohin er gegangen ist, wo er, fortgegangen, jetzt ist. N. 6, 55.

v. 824—829. *ἀμαυρόν*, poet. (von *α* u. *μαίρω*), eig. nicht funkelnd: dunkel, undeutlich. Buttm. Lex. 1, 145. — *τοίη*, d. i. eine so mächtige, s. 1, 223. 2. 286. — *ἔσπεται.* Diese Form als Präs., welche F. A. Wolf aus dem Commentar des Eustath. st. der ältern Lesart *ἕψεται* aufgenommen hat, wird allgemein von den Grammat. verworfen, s. B. p. 281. R. p. 301. — *ἥντε καὶ — παρεστάμεναι*, welche sich auch andere Männer zum Beistand wünschen. — *τεΐν*, äol. = *σοί*.

v. 830—834. *εἰ μὲν δή*, wenn wirklich. — *εἰ δ' ἄγε*, s. 1, 271. Nachsatz. O so erzähle. — *Ἀΐδαο δόμοισιν*, vstdn. *ἐστί*.

v. 835—841. *ζώει ὅγ' ἦ τέθνηκε*, vstdn. *εἰ* oder *πότερον*, s. 2, 132. — *ἀνεμώλια* st. *ἀνεμώνια*, windiges, d. i. Nichtiges, Eitles. — *ἰάνθη*, s. v. 549. — *ὥς*, h. l. ursächlich: weil, dafs, s. 4, 378. — *ὄνειρον*, nur hier als Neutr. — *νυκτὸς ἀμολγῷ*, in der Höhe oder Mitte der Nacht, so wahrscheinlich nach Buttm. Lexil. 1, 40, welcher *ἀμολγός* mit Eustath. für ein achäisches Wort, welches *ἀκμή* bedeute, hält. Gewöhnlich leitet man es von *ἀμέλγω* ab und übersetzt: in der Melkzeit der Nacht.

v. 846. *Ἀστερίς.* Die Lage dieser Insel, nach Homer am Eingange des Sundes zwischen Kephallenia und Ithaka, ist bis jetzt nicht sicher nachgewiesen. Nach Dodwell ist es die jetzige Insel Daskallio, nach W. Gell das Vorgebirge Chelii der Insel Kephallenia.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Zweites Heft.

Fünfter bis achter Gesang.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1837.

Vorwort.

Indem ich das zweite Heft der Odyssee mit erklärenden Anmerkungen, welches den fünften bis achten Gesang enthält, dem Publikum übergebe, kann ich eine empfehlende Anzeige des ersten Heftes in dem Hamburger Correspondenten (Juni d. J.) nicht unerwähnt lassen, worin der Herr Director Dr. Kraft dasselbe mit bekannter Humanität und Gründlichkeit beurtheilt und es als der Empfehlung werth erkennt. Dieses günstige Urtheil eines hochgeachteten, erfahrenen Schulmannes nimmt meine ganze Dankbarkeit in Anspruch, und ich habe mich bemüht, in diesem zweiten Hefte diesen Beifall noch mehr zu verdienen. Die von ihm hinzugefügte Bemerkung, dafs vielleicht manchem Lehrer das Gegebene zu reichhaltig erscheinen möge, wird dieses Heft hoffentlich weniger treffen, indem ich jetzt schon Vieles als bekannt voraussetzen oder auf schon Erwähntes verweisen konnte. Wenn in dem ersten Hefte die Anmerkungen zu zahlreich ausgefallen sind, so ward ich dazu durch

die Ansicht veranlaſst, daſs ich den mit der homerischen Sprache noch unbekannten Anfänger in das Studium der homerischen Gedichte **einführen** und die Privatlectüre desselben erleichtern wollte.

Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, den beiden Herren Candidaten des Schulamtes, dem Herrn Jatho und Herrn Harmes meinen aufrichtigsten Dank öffentlich zu bezeugen, welche mit seltener Bereitwilligkeit und Genauigkeit jeden Bogen des ersten Heftes einer nochmaligen Revision unterworfen und dadurch vorzüglich zu der Correctheit desselben beigetragen haben.

Hannover,
im September 1837.

G. Ch. Crusius.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ε.

Ὀδυσσέως σχεδία.

v. 1—20. Athene beklagt sich in der Götterversammlung über Odysseus und Telemachos Schicksal.

Ἠὼς δ᾽ ἐκ λεχέων παρ᾽ ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο
ὤρνυθ᾽, ἵν᾽ ἀθανάτοισι φόως φέροι ἠδὲ βροτοῖσιν·
οἱ δὲ θεοὶ θῶκόνδε καθῖζανον, ἐν δ᾽ ἄρα τοῖσιν
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, οὔτε κράτος ἐστὶ μέγιστον.
τοῖσι δ᾽ Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ᾽ Ὀδυσῆος,
μνησαμένη· μέλε γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Νύμφης·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ᾽ ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
μήτις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω
σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς·
ἀλλ᾽ αἰεὶ χαλεπός τ᾽ εἴη, καὶ αἴσυλα ῥέζοι.
ὡς οὔτις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ᾽ ὡς ἤπιος ἦεν.
ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖται κρατέρ᾽ ἄλγεα πάσχων,

Anmerk. v. 1—6. Der Tag, mit welchem der 5te Gesang beginnt, ist der 7te der Odyssee. An ihm wird der Beschlufs der Götter, dafs Odysseus heimkehre cf. 1, 63 ff., zur Ausführung gebracht. — v. 1. u. 2. findet man auch Jl. 11, 1. 2. — *παρ᾽ ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο*, vom edeln Tithonos. Nach andern Stellen Jl. 19, 1. 2. Od. 22, 197. steigt Eos, wie Helios, aus den Fluthen des Okeanos empor. **Tithonos**, nach Jl. 20, 237. der S. des Laomedon, u. Bruder des Priamos, war der Gemahl der Eos, welchen sie seiner Schönheit wegen entführt hatte. cf. h. in Ven. 4, 218 ff. — *θῶκόνδε καθῖζανον*. „Keine feierliche Versammlung, wie Jl. 8, 2., sondern das gewöhnliche Beisammensitzen (Jl. 8, 438 ff.); denn des Zeus Wohnung ist für die Götter, was für die Menschen der grofse Saal." Jl. 1, 533. N. In der Versammlung Od. 1, 65 ff. bewilligt Zeus im Allgemeinen die Rückkehr des Od., jetzt wird bestimmt, wie er zurückkehren soll. Eustath. — *οὔτε κράτος ἐστὶ μέγ.* *Qui res hominumque Deumque Aeternis regis imperiis.* Virg. Aen. I, 230. — *Ἀθηναίη.* Athene ist ihrem Vorsatze gemäfs 1, 85. in Ithaka gewesen, um dem Telem. Rath zu ertheilen; jetzt erinnert sie wieder an die Leiden des Odysseus. — *λέγε*, zählte vor, sagte ausführlich an. N. s. 4, 451. — *μέλε* st. *ἔμελε*. — *οἱ ἐών* (weil er war).

v. 7—20. Diese Rede enthält eine wörtliche Wiederholung der Hauptpunkte der bisherigen Erzählung: „Odysseus immer noch bei der Kalypso; die Fürsten seines Volks, uneingedenk seiner Verdienste, verschworen gegen ihn, und das Volk gleichgültig; endlich dieselben gar auf Mord seines Erben bedacht." N.

v. 8—12. s. 2, 230—234. aus der Rede des Mentor.

Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει· ὁ δ᾽ οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι, καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ᾽ εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
νῦν αὖ παῖδ᾽ ἀγαπητὸν ἀποκτεῖναι μεμάασιν,
οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ᾽ ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουὴν
ἐς Πύλον ἠγαθέην ἠδ᾽ ἐς Λακεδαίμονα δῖαν.

v. 21—42. Zeus sendet Hermes ab, der Nymphe Kalypso zu befehlen, dafs sie Odysseus nach Hause zurückkehren lasse.

Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή,
ὡς ἤτοι κείνους Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται ἐλθών;
Τηλέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ —
ὥς κε μάλ᾽ ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται,
μνηστῆρες δ᾽ ἐν νηῒ παλιμπετὲς ἀπονέωνται.
Ἦ ῥα, καὶ Ἑρμείαν, υἱὸν φίλον, ἀντίον ηὔδα·
Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὖτε τά τ᾽ ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι·
Νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν,
νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται,
οὔτε θεῶν πομπῇ, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων·

---

v. 13. *κεῖσθαι*, liegen, wird oft von denen gebraucht, welche müssig, unthätig oder unglücklich sind, s. Jl. 2, 688. 7, 230.

v. 14—17. s. 4, 557—560. aus der Erzählung des Menelaos.

v. 18—20. s. 4, 700—702. Durch diese Worte benachrichtigt Medon die Penelope von der Nachstellung der Freier.

v. 21—27. *ποῖόν σε ἔπος — ὀδόντων.* Welch ein Wort ging dir über das Gehege der Zähne? s. 1, 64. — *γάρ*, denn, giebt auch in der Frage den Grund an. Du hast sehr unbesonnen gesprochen; du hast ja schon es bestimmt, dafs Odysseus rückkehren soll. — *νόον*, h. l. Gedanke, Rathschlufs. — *ἤτοι*, steht auch im versichernden Sinne bei Conjunctionen, welche Nebensätze einleiten: *ὡς ἤτοι*, dafs gewifs, dafs nun, s. *ὄφρ᾽ ἤτοι*, 3, 418. — *κείνους*, d. i. *μνηστῆρας*. — *ἐπισταμένως*, wie es der Kundige macht, geschickt, mit Weisheit; 11, 368. — *ὥς κε*, damit, mit Conjunct. nach einem Imperativ. — *ἀσκηθής*, eig. gepflegt (*ἀσκέω*); daher: unversehrt, unverletzt. — *παλιμπετές*, Adv. neutr. cf. Buttm. Lexil. 1, 14. eig. rückfällig; überhpt. zurück. Jl. 16, 395. „Es scheint eine vereitelte Bestrebung anzudeuten." N.

v. 28—29. *Ἑρμείαν*, ep. st. *Ἑρμῆν*. — *ἀντίον ηὔδα*, sprach zu, gegen ihn hin. Jl. 5, 170. — *σὺ γὰρ αὖτε τά τ᾽ ἄλλα περ* u. s. w. du bist ja (*γάρ*) doch sonst immer (*πέρ*). *αὖτε*, ep. Part. hinwiederum, andererseits, aber, doch, bezeichnet Gegenüberstellung, und überhpt. auch Anreihung eines neuen Satzgliedes. Hermes, S. des Zeus und der Maja, s. 1, 42. ist besonders Götterbote bei wichtigern und in der Regel friedlichen Sendungen, wo es Klugheit und Beredsamkeit bedarf. Iris ist dagegen überhaupt Götterbotinn. Jl. 7, 786. 8, 398.

v. 30. 31. s. 1, 86. 87. *εἰπεῖν*, Schol. *εἰπέ*.

v. 32—37. *θεῶν πομπῇ.* Das Geleit der Götter ist nicht gerade als persönliches zu nehmen, wie Athene den Telem. be-

ἀλλ' ὅγ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου πήματα πάσχων
ἤματί κ' εἰκοστῷ Σχερίην ἐρίβωλον ἵκοιτο,
Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν·
οἵ κέν μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσουσιν,
πέμψουσιν δ' ἐν νηῒ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες,
πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.
ὡς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἐὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

v. 43—86. ***Hermes eilt zur Insel der Kalypso; die Nymphe trifft er allein in ihrer reizenden Grotte an.***

Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε διάκτορος Ἀργειφόντης·
αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,

---

gleitet, s. 11, 332.; unter dem Geleit der Menschen wird aber hier das eigentliche, durch Wagen mit Fuhrmann oder Schiff mit Ruderern verstanden. N. — *ὅγε*, bringt das Subject wieder in Erinnerung. — *σχεδίη* (Fem. v. *σχέδιος*), ein Nothfahrzeug, Flofs, welches Od. sich schnell erbaut, im Gegensatz des kunstvolleren Ruderschiffes. Es heifst *πολύδεσμος*, viel, stark verbunden, weil es aus vielen Balken bestand. N. übersetzt: Handschiff, Selbschiff; die Lenkbarkeit für einen Mann ist der Hauptzug. — *Σχερίην*, Scheria, das Land der Phäaken, kann nach den 6, 204. 279. angegebenen örtlichen Bestimmungen als nördlichste Insel von Ithaka gedacht werden; nach der gewöhnlichen Erklärung der Alten ist es das spätere Korkyra, jetzt Corfu. vergl. Völcker's Hom. Geogr. §. 64. — *ἤματί κ'* (*κέ*) *εἰκοστῷ — ἵκοιτο*, er mag kommen, s. B. §. 139. 13. R. p. 577. K. §. 406. 4. — *Φαιήκων ἐς γαῖαν*, die Phäaken, die glücklichen Bewohner von Scheria hätte man sich also im heutigen Corfu zu denken. Der Dichter schildert sie als ein betriebsames und fröhliches Volk, welches sich vorzüglich mit Schifffahrt beschäftigte. vergl. 7, 10 ff. 8, 248. Als historisches Volk sind sie schwerlich nachzuweisen, und sie gehören meist nur der Phantasie des Dichters an. — *ἀγχίθεοι*, nach den Schol. den Göttern nah, ihnen ähnlich, d. i. sie führen ein glückliches Leben, wie die Götter, oder nach N. den Göttern nah verwandt, cf. 7, 201—205. Dagegen Koch: Eigentlich nach althomerischer Vorstellung: „welche den Göttern nahe wohnen,“ denn sie wohnten sehr nördlich am Rande jener durch Berge erhöhten Erdscheibe, worüber man sich des Himmels Wölbung dachte. — *οἵ κέν — τιμήσουσι*. *κέ* steht auch beim Fut., wenn das Ausgesagte als etwas von einer Bedingung Abhängiges angegeben wird (wenn es nur irgendwo Gelegenheit giebt). — *πέρι κῆρι*, ganz im Herzen, gar herzlich. *πέρι* ist hier Adv., sehr, überaus, cf. Jl. 4, 40. 53. 9, 117. — *ὅσ' ἂν οὐδέπ. Τροίης ἐξήρατ' Ὀδ.*, soviel nie von Troja davongetragen hätte. Es ist Nachsatz zu dem Vordersatz *εἴπερ* (wenn auch) *ἀπ. ἦλθε*. vergl. B. §. 139. 10. p. 395. R. p. 603. K. §. 660. 3. *λαγχάνειν*, durch das Loos erhalten, erlosen, mit Acc. 14, 233. Jl. 4, 40. aber mit Genit. 5, 311. — *αἶσαν ἀπὸ ληΐδος*, = *αἶσαν ληΐδος*. — *ὡς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστί*, denn so ist ihm vom Schicksal bestimmt, oft mit Inf., eben so *αἶσα*, s. v. 113. 114. u. Jl. 4, 475.

v. 43—49. *οὐδ' ἀπίθησε*, und nicht war ungehorsam, d. i. eilig

ἀμβρόσια, χρύσεια, τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ᾽ ὑγρὴν,
ἠδ᾽ ἐπ᾽ ἀπείρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο.
εἵλετο δὲ ῥάβδον, τῇτ᾽ ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ᾽ αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·
τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς Ἀργειφόντης.
Πιερίην δ᾽ ἐπιβὰς, ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ·
σεύατ᾽ ἔπειτ᾽ ἐπὶ κῦμα, λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς,
ὅςτε κατὰ δεινοὺς κόλπους ἁλὸς ἀτρυγέτοιο

---

gehorcht er. — v. 44—46. s. 1, 96—98. wo von Athene diese Verse vorkommen. „So oft ein Gott einen etwas weitern Weg vorhat, bindet er entweder goldene Fuſssohlen unter, deren geheime Kraft ihn windschnell über Land und Wasser trägt; oder er fährt in einem schwebenden Wagen, welchen luftwandelnde Rosse mit übernatürlicher Geschwindigkeit ziehn.“ Voſs mythol. Briefe I, p. 120. cf. Virg. Aen. IV, 238. — *εἵλετο δὲ ῥάβδον*. Virg. Aen. IV, 242. *Tum virgam capit: hac animas ille evocat Orco Pallentes, alias sub tristia Tartara mittit: Dat somnos, adimitque; et lumina morte resignat.* u. Horat. Od. 1, X. 17. Diesen Stab führte Hermes wohl ursprünglich als Bote und Herold der Götter; zugleich war er aber auch ein zauberischer Machtstab, mit welchem er den Menschen Schlaf giebt und nimmt; denn Hermes ist auch Führer der Träume (h. 14.) und man brachte ihm daher vor dem Schlafengehen Trankopfer, 7, 138. vergl. Jacobi's Handwörterb. der Mytholog. p. 445. Von den Emblemen des Stabes, von dem Knoten und den Schlangen weiſs Homer noch nichts. — *ἀνδρῶν ὄμματα* — *τοὺς δ᾽ αὖτε*, eine besondere Form des distributiven Satzes; *μέν* wird oft im Vordersatze weggelassen, s. Jl. 9, 515. 11, 536. — *ὑπνώοντας* v. *ὑπνόω*, schlafen, schlummern, s. B. p. 210. R. Dial. 71. b. K. §. 124. — *μετὰ χερσίν*, in den Händen; *μετά* mit Dat. ist nur poet. — *πέτετο*, nicht im eigentlichen Sinne, sondern bloſs von der schnellen Bewegung: eilen, rennen, wie 3, 494. *οὐκ ἄκοντε πετέσθην*. — *κρατύς*, poet. = *κρατερός*, mächtig, gewaltig. — *Ἀργειφόντης*, der Argostödter, s. 1, 38.

v. 50—54. „Vom Olympos tritt Hermes sogleich auf Pieria; dann aus der heiteren Höhe auf das Meer sich senkend, wandelt er mit leicht gehobenem Schritte über die unendlichen Wogen hinweg, einem fischenden Meervogel gleich, der häufig die Fittige in die Fluthen taucht, bis er zuletzt an das Gestade von Ogygia emporsteigt.“ Voſs mythol. Brief 1, p. 141. u. Jl. 14, 225. — *Πιερίην δ᾽ ἐπιβάς*. Pieria, eine Landschaft Macedoniens, die bis an Thessalien in die Nähe des Götterberges Olympos reichte. *ἐπιβαίνειν*, selten mit Accus. nach einem Orte hinschreiten und darauf stehen. — *ἐξ αἰθέρος*, aus der Luft; *αἰθήρ*, eig. die reine, höhere Luft, im Gegensatz der untern Nebelluft, *ἀήρ*; dann überhpt. die reine, helle Luft, wie sie sich unter dem Himmelsgewölbe eben sowohl findet, als über und in demselben. N. — *σεύατ᾽* st. *ἐσσεύατο*; *σεύειν*, activ. treiben; Med. sich heftig bewegen, eilen, stürmen. — *ἐπὶ κῦμα*, über die Woge hin, wie *ἐπὶ πόντον* 1, 183. — *λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς*, der fliegenden (*ὄρνιθι*) Möwe gleich, nämlich an Leichtigkeit und Schnelle. — *λάρος*, die Möwe, ein gefräſsiger Wasservogel, *larus, Linn. gavia, Plin. la mouette* im Französ. — *κατὰ δεινοὺς κόλπους*, um furchtbare Busen, V.; denn *κατά* mit Acc. bezeichnet das Erstrecken an einem Gegenstande hin: längs, daran — hinab. Die alten Erklärer verstehen

ἰχθῦς ἀγρώσσων, πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ·
τῷ ἴκελος πολέεσσιν ὀχήσατο κύμασιν Ἑρμῆς.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο τηλόθ᾽ ἐοῦσαν,
ἔνθ᾽ ἐκ πόντου βὰς ἰοειδέος ἤπειρόνδε,
ἤϊεν, ὄφρα μέγα σπέος ἵκετο, τῷ ἔνι Νύμφη
ναῖεν ἐϋπλόκαμος· τὴν δ᾽ ἔνδοθι τέτμεν ἐοῦσαν.
πῦρ μὲν ἐπ᾽ ἐσχαρόφιν μέγα καίετο, τηλόθι δ᾽ ὀδμὴ
κέδρου τ᾽ εὐκεάτοιο θύου τ᾽ ἀνὰ νῆσον ὀδώδει,
δαιομένων· ἡ δ᾽ ἔνδον ἀοιδιάουσ᾽ ὀπὶ καλῇ,
ἱστὸν ἐποιχομένη, χρυσείῃ κερκίδ᾽ ὕφαινεν.

---

aber unter κόλποι die Tiefe des Meeres; τὰ κοιλώματα τῆς θαλάσσης. Eustath. — ἀγρώσσων, ἅπ. εἰρ., poet. Nebenf. von ἀγρεύω, fangen, jagen. — πυκινά, Adv. nach Schol. πυκινῶς, häufig V. Besser als Adject. nach N.: die federdichten Flügel. s. Jl. 11, 452. — ὀχήσατο, er fuhr über die Wogen (κύμασιν) dahin; ὀχεῖν, tragen; Med. sich tragen lassen, fahren, vorzügl. von Schiffen, Wagen, s. Jl. 24, 731.

v. 55—62. τὴν νῆσον ἀφίκετο. Die Verba des Kommens haben häufig den Accus. des Ortes ohne Präpos. s. v. 57. σπέος ἵκετο. s. R. p. 483. K. §. 472. — τηλόθ᾽ ἐοῦσαν, fernab liegend, fern gelegen. Dafs die Insel **Ogygia** westlich von Ithaka zu suchen sei, sieht man aus Od. 5, 275. Der Dichter verlegt sie weit in das unbefahrene Weltmeer hinaus (5, 178.), und wenn man die Reise des Hermes mit der weiter unten (v. 282—387.) folgenden Fahrt und mit der Erzählung (7, 244—267.) vergleicht, so hat man sie mit Vofs (s. 1, 50.) entweder weit in dem südwestlichen, oder wahrscheinlicher in dem nordwestlichen Meere zu suchen. S. Völcker's Hom. Geogr. p. 120—125. — ἰοειδής, violenfarbig, als Beiw. des Meeres dunkelfarbig = πορφύρεος. — ἤπειρος, h. l. das feste Land, als allgemeiner Gegensatz des Meeres, s. 13, 114. — σπέος, Höhle, Grotte, scheint umfassender, als ἄντρον, was eine einzelne Höhlung bezeichnet. N. — Νύμφη, d. i. **Kalypso**, T. des Atlas nach Homer (1, 50.), hatte nach Hesiod. Theog. 1016 zwei Söhne von Odysseus: Nausithoos und Nausinoos. Spätere Dichter lassen sie aus Gram über die Abreise des Od. sich selbst das Leben nehmen. — τὴν δ᾽ ἔνδοθι. „Und er traf sie zu Hause, denn es duftete in der Ferne der Herd her und er hörte ihre Stimme.“ N. ἐπ᾽ ἐσχαρόφιν, Schol. ἐπὶ τῆς ἐσχάρας, s. 7, 169. Merkwürdig ist hier der Übergang des η in ο, da sonst nur die Form ἐσχάρη bei Hom. vorkommt, s. Th. §. 182. 2. R. Dial. 23. b. Anm. 2. p. 390. Auf dem Herde, blofs einer Feuerstelle an der Erde, brennt wie in Menschenwohnungen ein Feuer, s. 7, 153. — κέδρον. Nach Miguel's Hom. Flora p. 34. ist es der *Juniperus Oxycedrus Linn.*, ein baumartiger Strauch, der noch jetzt in Griechenland κέδρος genannt wird. Das duftende Holz wurde zum Räuchern gebraucht. Billerbeck (*flora classica*) versteht darunter die Cederfichte, *pinus cedri, Linn.* — θύον. Dafs θύον eine Holzart, kein Weihrauch sei, ist deutlich. Aber welcher Baum hier gemeint sei, ist unbekannt. Plinius (H. N. XIII, 16.) versteht darunter den Citronenbaum, *citrus*. Dagegen bemerkt Sprengel (Gesch. der Botanik 1, s. 39.), dafs das Holz desselben beim Verbrennen keinen Duft verbreite. Er versteht darunter die *Thyia articulata*, welche Theophrast (Hist. 1, 15.) beschreibt. Billerbeck (flora class. p. 234.) findet in dem θύον die *Thyia cypressoides Linn.*, den cypressenartigen Lebensbaum. — ἱστὸν ἐποίχεσθαι, den Webstuhl umwandeln, s. 1, 358.; denn stehend und

ὕλη δὲ σπέος ἀμφὶ πεφύκει τηλεθόωσα,
κλήθρη τ' αἴγειρός τε καὶ εὐώδης κυπάρισσος.
ἔνθα δέ τ' ὄρνιθες τανυσίπτεροι εὐνάζοντο,
σκῶπές τ' ἴρηκές τε, τανύγλωσσοί τε κορῶναι
εἰνάλιαι, τῇσίν τε θαλάσσια ἔργα μέμηλεν.
ἡδ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο
ἡμερὶς ἡβώωσα, τεθήλει δὲ σταφυλῇσιν·
κρῆναι δ' ἑξείης πίσυρες ῥέον ὕδατι λευκῷ,
πλησίαι ἀλλήλων τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη.
ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοὶ ἴου ἠδὲ σελίνου
θήλεον· ἔνθα κ' ἔπειτα καὶ ἀθάνατός περ ἐπελθὼν
θηήσαιτο ἰδών, καὶ τερφθείη φρεσὶν ᾗσιν.

---

hin- und hergehend webten die Weberinnen, was die Breite des Stückes nöthig machte. N — χρυσείῃ κερκίδ' st. κερκίδι, mit goldenem Weberstabe (Spule, V.). κερκίς, später σπάθη, ist ein Stab, womit man die Fäden des Gewebes festschlug, was jetzt durch die Weberlade geschieht. Vergl. Schneider's Lexik. u. Cammann's Vorsch. p. 376. Über die Elision κερκίδ' s. Th. §. 164. 6.

v. 63—67. ὕλη τηλεθόωσα, frischgrünendes Gehölze: Erle (κλήθρη, Schwarzpappel (αἴγειρος) und Cypresse. τηλεθόωσα st. τηλεθῶσα v. τηλεθόω, ep. verlängert aus θαλέω, θαλέθω und nur im Particip. gebräuchlich. — κυπάρισσος, die frischgrünende Cypresse, *Cypressus sempervirens Linn.* Sie wurde auch zu Zimmerholz gebraucht, s. 17, 340. — σκῶπες, Baumeulen. V. Diese Eulenart heifst nach Linn. *strix aluco*, die Nachteule, grofse Baumeule. Andere, wie Büffon, Camüs, verstehen unter σκώψ, *strix scops*, Linn., die kleine Horneule; franz. *le petit duc.* — ἴρηκες, ep. st. ἱέρακες, Habichte. — κορῶναι εἰνάλιαι, Krähen der See. Die Scholien erklären αἴθυιαι, Taucher; richtiger wohl nach Bothe: *cornices mare accolentes*, Seeraben, Seekrähen. — θαλάσσια ἔργα, Werke der See, d. i. Fischfang; sonst von Menschen = Schifffahrt. Jl. 2, 614.

v. 68—75. ἡδ' αὐτοῦ, und daselbst. Nach N. u. Th. §. 284. 17. ist ἡ δ' αὐτοῦ zu lesen, wo dann der Artikel als vorläufige Angabe des Subjectes steht, s. 1, 125. Die Beschreibung geht von der weitern Umgebung zur Grotte selbst, von dem Gehölze zu einem einzelnen Baume über, und ἡ δέ steht also distributiv od. gleichsam eklektisch: der aber breitet sich u. s. w. N. — περί, mit Genit. vom Raume ist poet. u. selten, s. v. 130. — ἡμερίς, ἅπ. εἰρ., der Weinstock; eig. zahm, also der veredelte Weinstock. — ἡβώωσα, kräftig, üppig wachsend. Diese Form ist richtig accentuirt und nicht ἡβωῶσα nach Heyne zu schreiben; denn es ist keine Zusammenziehung, sondern eine Länge vorgeschlagen, s. B. §. 105. Dial. A. 10. p. 210. R. Dial. 71. c. p. 417. K. §. 122. A. 3. — τεθήλει δὲ σταφυλῇσιν, und war voll von Trauben. Das Perf. τέθηλα mit Präsensbdtg. hat besonders in der Bedtg.: wovon Überflufs haben, voll sein, den Dativ. s. 12, 103., sonst auch den Genit. s. R. p. 526. K. §. 453. b. — πίσυρες, äol. st. τέσσαρες. — τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη, die eine hierhin, die andere dorthin gewandt, „und schlängelten sich hierhin und dorthin." V. ἄλλη ist Nomin., vergl. διέτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, Jl. 11, 486. — ἀμφί, Adv. rings herum. — ἴου ἠδὲ σελίνου; ἴον, Veilchen, *viola odorata*, Linn., vergl. Miguel p. 51., σέλινον, Eppich, *Apium graveolens*, Linn. — θήλεον, ἅπ. εἰρ. st. ἔθαλλον, blühen, grünen. — ἔνθα

ἔνθα στὰς θηεῖτο διάκτορος Ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ,
αὐτίκ᾽ ἄρ᾽ εἰς εὐρὺ σπέος ἤλυθεν· οὐδέ μιν ἄντην
ἠγνοίησεν ἰδοῦσα Καλυψώ, δῖα θεάων —
οὐ γάρ τ᾽ ἀγνῶτες θεοὶ ἀλλήλοισι πέλονται
ἀθάνατοι, οὐδ᾽ εἴ τις ἀπόπροθι δώματα ναίει —
οὐδ᾽ ἄρ᾽ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ἔνδον ἔτετμεν,
ἀλλ᾽ ὅγ᾽ ἐπ᾽ ἀκτῆς κλαῖε καθήμενος· ἔνθα πάρος περ,
δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,
πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.
Ἑρμείαν δ᾽ ἐρέεινε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἐν θρόνῳ ἱδρύσασα φαεινῷ, σιγαλόεντι·

v. 87—115. ***Hermes wird gastfreundlich von Kalypso empfangen, und meldet ihr des Zeus Befehl.***

Τίπτε μοι, Ἑρμεία χρυσόῤῥαπι, εἰλήλουθας,
αἰδοῖός τε φίλος τε; πάρος γε μὲν οὔτι θαμίζεις.

κ᾽ ἔπειτα — θηήσαιτο ἰδών. ἔπειτα, demnach, s. 1, 65., die Folgerung bezeichnend. Dieser Satz ist eig. ein bedingter Hauptsatz, zu welchem der Vordersatz in ἐπελθών = εἰ ἔνθα ἐπέλθοι liegt, vergl. Th. §. 334. 3. e. B. §. 144. 2. R. p. 672. K. §. 684. 2. — **καὶ ἀθάνατός περ,** jedenfalls auch ein Unst., d. i. nicht bloſs ein Sterblicher. — **θηέομαι,** ion. st. θεάομαι, bei Hom. staunen, s. v. 75. 76. „Ähnliche Satzformen sind Jl. 13, 343. Od. 12, 87. aber in so fern von dem vorliegenden verschieden, als hier eben der Fall ist, daſs ein Unsterblicher die Anmuth der Insel bewundernd betrachtet." N.

v. 75—86. **οὐδέ μιν ἄντην ἠγν.,** d. i. und sie erkannte ihn gar wohl, als sie ihn sah, μίν ist auf beide Verba zu beziehen. **ἄντην,** eig. gegenüber, man verbinde es mit **ἰδοῦσα,** als sie ihm ins Angesicht sah. — v. 79. u. 80. ist Parenthese. — **ἀγνῶτες,** ἅπ. εἰρ. = ἄγνωστοι. — **οὐδ᾽ εἴ τις.** Die Lesart des Aristarchos ἥτις, welche das Schol. Harlej. erwähnt, kann wegen οὐδέ keine Berücksichtigung erhalten. N. — **οὐδ᾽ ἄρα,** doch nicht sofort oder nicht grade. — **ἔνθα πάρος περ,** wo er auch sonst immer (πέρ) saſs. Vor diesen Worten, als zum Vorhergehenden gehörig, sollte nur ein Komma stehen. — **δάκρυσι — ἐρέχθων,** „mit Thränen und Ächzen und allem Weh sein Inneres hin- und herzerreiſsend." N. **ἐρέχθειν,** verwandt mit **ἐρείκειν,** zerreiſsen, wird Jl. 23, 317. vom Sturme gebraucht, welcher das Schiff zerschellt; hier trop. **θυμόν,** das Herz zerquälen. — **δερκέσκετο.** Der 84. Vers ist verdächtig und vermuthlich aus v. 157. eingeschoben. — **σιγαλόεις,** wahrscheinl. verwandt mit **σίαλος,** fett, *nitidus*; als Beiw. des **θρόνος,** glänzend, schimmernd, weil er mit metallnen Stiften beschlagen war.

v. 87—91. Mit diesen Worten wird auch Thetis Jl. 18, 385 ff. 425 ff. bei Hephästos und zum Theil auch Here. Jl. 14, 194 ff. von Aphrodite empfangen. — **χρυσόῤῥαπι,** du mit dem goldenen Stabe, s. v. 47. (Goldstabschwinger V.) — **αἰδοῖός τε φίλος τε,** achtbar, d. i. als Gastfreund und willkommen. Der Nomin. ist keine Anrede, sondern er hängt von **εἰλήλουθας** ab; man könnte **ὤν** ergänzen. — **πάρος γε — θαμίζεις,** sonst wenigstens (γε μέν) kömmst du gar nicht (οὔτι) häufig. s. 4, 810. Daſs du jetzt kömmst, muſs eine besondere Ur-

αὔδα ὅ,τι φρονέεις· τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν,
εἰ δύναμαι τελέσαι γε, καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν.
[ἀλλ' ἕπεο προτέρω, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω.]
Ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ παρέθηκε τράπεζαν,
ἀμβροσίης πλήσασα, κέρασσε δὲ νέκταρ ἐρυθρόν.
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε διάκτορος Ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δείπνησε, καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·
Εἰρωτᾷς μ' ἐλθόντα, θεά, θεόν· αὐτὰρ ἐγώ τοι
νημερτέως τὸν μῦθον ἐνισπήσω· κέλεαι γάρ.
Ζεὺς ἐμέγ' ἠνώγει δεῦρ' ἐλθέμεν οὐκ ἐθέλοντα·
τίς δ' ἂν ἑκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἁλμυρὸν ὕδωρ
ἄσπετον; οὐδέ τις ἄγχι βροτῶν πόλις, οἵτε θεοῖσιν
ἱερά τε ῥέζουσι καὶ ἐξαίτους ἑκατόμβας.
ἀλλὰ μάλ' οὔπως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν, οὔθ' ἁλιῶσαι.

---

sache haben. — αὔδᾱ st. αὔδαε. α wird wegen des folgenden Vocals kurz. — καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν, eig. wenn es jemals vollbracht ist, d. i. wenn es überhaupt vollführt werden kann. s. Jl. 14, 196. — Der 91. V. wird als unächt bezeichnet, weil er in Handschrift. fehlt und vermuthlich aus Jl. 18, 387. eingeschoben ist.

v. 92—96. παρέθηκε τράπ., s. 1, 109. — ἀμβροσίη, d. i. die Götterspeise Ambrosia, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist und Unsterblichkeit verleiht (9, 359.) Doch vergl. 4, 455. — κέρασσε, Schol. ἐνέχεεν; κεράσαι heifst nicht blofs mischen, sondern überhpt. auch eingiefsen; so hier, denn das Mischen pafst nicht zum Nektar der Götter. — νέκταρ. Den Nektar dachte man sich als edelsten Wein von röthlicher Farbe und duftendem Geruche. Jl. 19, 38. — ἦσθε, ep. st. ἦσθιε. — ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ, er versah, d. i. stärkte, erquickte das Herz mit Speise; denn ἀραρεῖν (Präs. ἀραρίσκω), bedeutet nicht blofs einfügen, befestigen, τί τινι (s. v. 250.), sondern auch etwas womit (τινί) ausrüsten, versehen, s. 3, 280.

v. 97—104. εἰρωτᾷς — θεά, θεόν· Diese Worte drücken das Befremden des Hermes aus, dafs sie nach der Ursache seines Besuchs fragt; denn als Göttinn konnte Kalypso wohl vermuthen, was die Götter von ihr dachten. — ἐνισπήσω, s. B. p. 279. R. p. 299. K. §. 171. 7. — τίς δ' ἂν — διαδράμοι. Der Optat. mit ἂν in Fragsätzen drückt aus, dafs die dadurch ausgedrückte Vorstellung eine bedingte sei, und wird durch können, dürfen übersetzt. „Nach den Schol. soll in diesen Worten die Meinung des Kallimachos, Krates u. a. angedeutet sein, dafs Od. über das Mittelmeer hinaus in den Ozean geirrt sei (der sogenannte ἐξωκεανισμὸς des Od.). Sie verstanden daher διαδράμοι durch und drüber hinaus." N. διαδραμεῖν ist aber hier blofs durchlaufen, durcheilen, s. 3, 177. — ἁλμυρὸν ὕδωρ, das salzige Gewässer, poet. st. Meer. — ἄσπετον, unsäglich, d. i. endlos, unendlich. — οὐδέ τις ἄγχι, auch ist nicht in der Nähe u. s. w. Man durchwandert wohl weite Strecken, um ein Opferfest zu begehen, aber in solche menschenleere Gegenden begiebt man sich nicht freiwillig. — ἐξαίτους, auserlesen heifsen die Hekatomben, in wie fern fehllose Thiere dazu genommen wurden. — οὔπως ἔστι, es ist unmöglich, mit Acc. u. Inf. — παρεξελθεῖν, eig. neben weggehen; daher

φησί τοι ἄνδρα παρεῖναι ὀϊζυρώτατον ἄλλων
τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο
εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ πόλιν πέρσαντες ἔβησαν
οἴκαδ᾽· ἀτὰρ ἐν νόστῳ Ἀθηναίην ἀλίτοντο,
ἥ σφιν ἐπῶρσ᾽ ἄνεμόν τε κακὸν καὶ κύματα μακρά.
[ἔνθ᾽ ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
τὸν δ᾽ ἄρα δεῦρ᾽ ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.]
τὸν νῦν σ᾽ ἠνώγει ἀποπεμπέμεν ὅττι τάχιστα·
οὐ γάρ οἱ τῇδ᾽ αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι,
ἀλλ᾽ ἔτι οἱ μοῖρ᾽ ἐστὶ φίλους τ᾽ ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

v. 116—147. **Bestürzt vernimmt die Göttinn den Befehl, und verspricht endlich, den Odysseus zu entlassen. Hermes enteilt.**

Ὣς φάτο· ῥίγησεν δὲ Καλυψώ, δῖα θεάων,
καί μιν φωνήσασ᾽ ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Σχέτλιοί ἐστε, θεοί, ζηλήμονες ἔξοχον ἄλλων!
οἵτε θεαῖς ἀγάασθε παρ᾽ ἀνδράσιν εὐνάζεσθαι
ἀμφαδίην, ἥν τίς τε φίλον ποιήσετ᾽ ἀκοίτην.

---

trop. durch Ausflucht umgehen. — *Διὸς νόον*, die Absicht, den Willen des Zeus. — *ἀλιῶσαι*, „vereiteln, näml. durch entgegengesetzte Einwirkung.“ N.

v. 105—112. *ὀϊζυρώτατον ἄλλων*, *miserrimum ante alios*. Man erwartet eig. hier den Comparat. *ὀϊζυρώτερος ἄλλων*, vgl. *ὠκυμορώτατος ἄλλων* Jl. 1, 505. — *ἄστυ πέρι* d. i. *περὶ ἄστυ*, s. 3, 118. — *δεκάτῳ*, vstdn. *ἔτει*. — *ἀλιτέσθαι τινά*, sich an jem. versündigen, wird vorzüglich in Bezug auf Götter gebraucht. Nach Eustath. versündigten sich die griech. Heerführer gegen Athene, weil sie den Frevel des Aias, welchen er gegen Kassandra verübte, unbestraft liefsen, s. 4, 502. — Die Scholien zu v. 105. verwerfen mit Unrecht die Verse 106—111, weil sie dem Inhalt der anderweitigen Erzählung (cf. 3, 135 f.) entgegen seien; denn Hermes erzählt hier nur im Allgemeinen die Schicksale der griech. Heerführer, ohne in das Einzelne genauer einzugehen. FAWolf hat die beiden Verse 110, 111. als unächt und aus v. 133. 134. genommen, bezeichnet. N. dagegen verwirft nur den 110. Vers, zu dessen *μέν* das *τὸν δ᾽ ἄρα* gar nicht wohl pafst. — *ἀπέφθιθον*. Buttm. Ausführl. Gr. §. 114. verwirft mit Recht diese Imperfectform von *ἀποφθίθω* und zieht die Lesart *ἀπέφθιθεν*, d. i. *ἀπεφθίθησαν* als Aor. Pass. von *ἀποφθίνω* vor. — *φέρων* verbinde mit *πέλασσεν*, diesen trieb hieher in die Nähe u. s. w.

v. 113—115. *οὔ οἱ αἶσα*, vstdn. *ἐστί*, s. v. 41.

v. 116. *ῥιγεῖν*, eig. vor Frost schauern; trop. sich entsetzen, erbeben.

v. 118—128. *σχέτλιοι*, harte, grausame, *improbi*, s. Jl. 24, 33. — *ζηλήμονες*, neidische, eifersüchtige, *ἅπ. εἰρημ.* Die Lesart der Schol. *δηλήμονες* wird durch die folgende Epexegese verworfen. — *θεαῖς*. Diese Form des Dat. Pl. kommt nur von *θεά* u. in *ἀκταῖς* im Hom. vor; s. Th. §. 179. 38. R. Dial. 26. e. p. 392. — *ἀγάασθε*, aus dem Grundbegriff für zu grofs achten im bösen Sinne, entspringt die Bedtg.: m i f s g ö n n e n, b e n e i d e n, v e r w e h r e n, s. v. 129. — *ἀμφαδίην*, offenbar, unverholen. Nach N. zieht man besser dieses

ὣς μὲν, ὅτ' Ὠρίων' ἕλετο ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
τόφρα οἱ ἠγάασθε θεοὶ ῥεῖα ζώοντες,
ἕως μιν ἐν Ὀρτυγίῃ χρυσόθρονος Ἄρτεμις ἁγνὴ
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν.
ὣς δ' ὁπότ' Ἰασίωνι ἐϋπλόκαμος Δημήτηρ,
ᾧ θυμῷ εἴξασα, μίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ,
νειῷ ἔνι τριπόλῳ· οὐδὲ δὴν ἦεν ἄπυστος
Ζεύς, ὅς μιν κατέπεφνε βαλὼν ἀργῆτι κεραυνῷ.
ὣς δ' αὖ νῦν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περὶ τρόπιος βεβαῶτα
οἶον, ἐπεί οἱ νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.

Wort zu dem folgenden Satz ἥν τίς τε u. s. w.; denn vor der Conjunct. εἰ steht oft ein Demonstrat. (4, 388.) oder auch einige Wörter. 10, 414. 12, 49. — ποιήσετ' st. ποιήσηται, *si fecerit*. — ὣς μέν, ὅτ', So da, als. V. Dagegen will N. nicht nur hier, sondern auch v. 125. 129. ὥς, wie, als die Belege anfügend, lesen. — Ὠρίωνα. Orion, S. des Hyrieus, nach Hes. S. des Poseidon und der Euryale, aus Hyria bei Aulis in Böotien, war von ausgezeichneter Schönheit und Gröſse, und ein trefflicher Jäger (11, 510. 572.), welchen Eos wegen seiner Schönheit raubte. Artemis tödtete ihn, weil er sie zum Wettstreite im Diskuswerfen aufforderte, oder weil er ihre Begleiterinn Opis entehrte; cf. Apollod. 1, 4. 3. — Ὀρτυγίῃ. Nach den alten Auslegern ist es der ältere Name von Delos, wo nach Apollod. l. c. Artemis den Orion tödtete. Voſs dagegen (Mythol. Forsch. 129—148.) versteht darunter die kleine Insel Ortygia vor Syrakusä. cf. Völcker's Hom. Geogr. p. 24. — χρυσόθρονος, die goldenthronende, ein Beiw., welches auch Here Jl. 14, 153. und Eos (14, 502.) hat. — ἁγνή, die züchtige, reine, wird Artemis als Jungfrau genannt, s. 18, 202. 20. 71. Nach N. ist es ein Ausdruck des religiösen Gefühls, daher auch Beiw. der Persephone. 11, 385. des Apollofestes. 21, 259. — οἷς ἀγαν. βελέεσ. ἐποιχ., s. 3, 279. Wenn Apollo u. Artemis jemand durch ihre sanften Pfeile tödten, so wird dadurch ein schneller, schmerzloser Tod angedeutet. — Ἰασίωνι. Jasion, Bruder des Dardanos, Stammvater der Dardaner, wird Apollod. 3, 12. 1. ein Sohn des Zeus und der Elektra genannt. Demeter liebte ihn wegen seiner Schönheit; Zeus tödtete ihn aus Eifersucht mit dem Blitze. Nach Hes. Th. 962. gebar Demeter dem Jasion auf Kreta den Plutos (Reichthum). Bei Spätern wird er als Erfinder des Getreidebaues und Verbreiter der Demeterverehrung in verschiedene Gegenden versetzt. — εἴκειν θυμῷ, der Neigung, dem Verlangen folgen, s. Jl. 9, 598. — νειῷ ἐν τριπόλῳ, auf dreimal gepflügeten Brachfelde. — νειός = νέος, vstdn. γῆ, das Neuland, der Neubruch, das Brachfeld. — τρίπολος, s. Jl. 18, 541. Die Griechen pflügten dreimal, zuweilen gar viermal ihr Ackerland, näml. im Herbste, dann im Frühlinge, und wieder im Sommeranfange. cf. Virg. Georg. 1, 47. — ἄπυστος, s. 4, 675.

v. 129—140. ὣς δ' αὖ. Also verargt ihr auch u. s. w. V. — περὶ τρόπιος βεβαῶτα, auf dem Kiele fahrend, gleichsam reitend. (V. der um den Kiel sich herumschlang.) περί mit Gen. in räumlicher Bedeutung, poet., s. v. 68. u. K. §. 530. 1. — ἐπεί οἱ νῆα — ἔλσας ἐκέασσε, als ihm Zeus das Schiff mit dem Blitze einschlagend zerschmetterte. „Zenodot las ἐλάσας, wogegen die Schol. ἔλσας vorziehn,

[ἔνθ᾿ ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
τὸν δ᾿ ἄρα δεῦρ᾿ ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.]
τὸν μὲν ἐγὼ φίλεόν τε καὶ ἔτρεφον, ἠδὲ ἔφασκον
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα.
ἀλλ᾿ ἐπεὶ οὔπως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν, οὔθ᾿ ἁλιῶσαι·
ἐῤῥέτω, εἴ μιν κεῖνος ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει,
πόντον ἐπ᾿ ἀτρύγετον· πέμψω δέ μιν οὔπῃ ἔγωγε.
οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ᾿ εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
αὐτάρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι, οὐδ᾿ ἐπικεύσω,
ὥς κε μάλ᾿ ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται.
Τὴν δ᾿ αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργειφόντης·
οὕτω νῦν ἀπόπεμπε, Διὸς δ᾿ ἐποπίζεο μῆνιν,
μήπως τοι μετόπισθε κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ.

v. 148—170. Kalypso begiebt sich zu Odysseus, der trauernd am Gestade des Meeres sitzt. Sie kündigt ihm die ersehnte Rückkehr an, heifst ihn ein Flofs bauen und verspricht, ihn mit Reisekost zu versehen.

Ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κρατὺς Ἀργειφόντης·
ἡ δ᾿ ἐπ᾿ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα πότνια Νύμφη
ἤϊ᾿, ἐπειδὴ Ζηνὸς ἐπέκλυεν ἀγγελιάων.
τὸν δ᾿ ἄρ᾿ ἐπ᾿ ἀκτῆς εὗρε καθήμενον· οὐδέ ποτ᾿ ὄσσε
δακρυόφιν τέρσοντο· κατείβετο δὲ γλυκὺς αἰὼν
νόστον ὀδυρομένῳ, ἐπεὶ οὐκέτι ἥνδανε Νύμφη.

---

theils als poetischer, theils weil dieses das Einschlagen, ἐλάσας mit der Hand schlagen, bezeichne," s. ἐλάω B. p. 278. R. p. 297. K. §. 168. 10. — v. 133. 134. sind, ungeachtet des Vorhergehenden, eher zu dulden, als 7, 251—258. N. — φιλεῖν, s. 1, 123. — φάσκον (st. ἔφασκον) θήσειν ἀθάν. vstdn. ἐμέ, gewöhnl. Attraction. — ἀγήραος, nicht alternd, alterlos, gewöhnlich in Verbindung mit ἀθάνατος, s. v. 218. Jl. 8, 539. — v. 137. 138. s. v. 103. 104. — ἐῤῥέτω verbinde mit πόντον ἐπ᾿ ἀτρυγ. Der Imperat. von ἔῤῥειν wird oft zum Ausdruck des Unwillens gebraucht, h. l. er mag fortgehen, s. Jl. 8, 164. — οὔπῃ, nirgendwie, nimmermehr. Jl. 6, 267.

v. 141. 142. s. v. 459. 460. — ὑποθήσομαι, s. 1, 279. — ὥς κε, wie er u. s. w. s. v. 26.

v. 145—147. οὕτω, so, d. i. wie du sagst. 15, 272. — ἐποπίζεο, scheue, ἅπ. εἰρημ. Das einfache ὀπίζεσθαι (von ὄπις, Strafe, Rache) ist immer scheuen in Furcht vor Schuld und Strafe, Jl. 18, 218. 22, 332.; in der Od. wird es nur in Bezug auf Götter gebraucht. 14, 283. 13, 148. — κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ, Vofs umschreibend: dafs nicht jener hinfort mit eifernder Rache dich verfolge. Der Dat. τοί gehört zu beiden Verben.

v. 149—159. ἤϊ᾿ st. ἤϊε, s. εἶμι — τέρσεσθαι, ep. trocken werden, mit Gen. δακρυόφιν st. δακρύων, von Thränen, s. Jl. 11, 267. — κατείβετο, Schol. κατετήκετο, es verflofs ihm das süfse Leben, s. v. 160. — νόστον ὀδυρομένῳ, s. 4, 110. 13, 219. V.: „sein süfses Leben verweint' er, jammernd um Wiederkehr." — ἐπεὶ — Νύμφη. Richtig ergänzt Eustath. αὐτῷ, weil ihm die Nymphe nicht mehr gefiel. Die

ἀλλ᾽ ἦτοι νύκτας μὲν ἰαύεσκεν καὶ ἀνάγκῃ
ἐν σπέεσι γλαφυροῖσι παρ᾽ οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ·
ἤματα δ᾽ ἐν πέτρῃσι καὶ ἠϊόνεσσι καθίζων,
[δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,]
πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.
ἀγχοῦ δ᾽ ἱσταμένη προσεφώνεε δῖα θεάων·
Κάμμορε, μή μοι ἔτ᾽ ἐνθάδ᾽ ὀδύρεο, μηδέ τοι αἰὼν
φθινέτω· ἤδη γάρ σε μάλα πρόφρασσ᾽ ἀποπέμψω.
ἀλλ᾽ ἄγε, δούρατα μακρὰ ταμὼν, ἁρμόζεο χαλκῷ
εὐρεῖαν σχεδίην· ἀτὰρ ἴκρια πῆξαι ἐπ᾽ αὐτῆς
ὑψοῦ, ὥς σε φέρῃσιν ἐπ᾽ ἠεροειδέα πόντον.
αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν
ἐνθήσω μενοεικέ᾽, ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι·
εἵματά τ᾽ ἀμφιέσω· πέμψω δέ τοι οὖρον ὄπισθεν,
ὥς κε μάλ᾽ ἀσκηθὴς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι,
αἴ κε θεοί γ᾽ ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οἵ μευ φέρτεροί εἰσι νοῆσαί τε κρῆναί τε.

Lesart *νύμφῃ*, wie nach den Schol. einige schrieben, ist undeutlich; man müfste näml. aus dem Vorigen *νόστος* ergänzen. — *ἀλλ᾽ ἦτοι* leitet den Satz, wie *μέν* zu einem folgenden *δέ* ein: dennoch, „dessungeachtet brachte er die Nächte freilich nothgedrungen bei der Nymphe zu; aber die Tage über u. s. w.“ N. — *ἰαύειν*, die Ruhezeit zubringen, von Menschen und Thieren, 9, 184. 19, 340. — *παρ᾽ οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ*, Hyperbaton st. *παρ᾽ ἐθελούσῃ οὐκ ἐθέλων*. — Der 157. V. stört den Zusammenhang, s. v. 84. Er fehlt auch im Harlej. Cd. und steht im Pfälz. am Rande. Dagegen zeigt das mit *ἰαύεσκεν* zusammenstimmende *δερκέσκετο*, dafs der 158. V. nur hieher gehört. Ähnlich wurde Od. 1, 58. geschildert. N.

v. 160—170. *μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω*, nicht soll hinschwinden dein Leben; ein Ausdruck, der besonders von denen gebraucht wird, die in Kummer und Gram sich verzehren, s. 18, 203 ff. — *πρόφρασσα*, ep. Fem. zu *πρόφρων*, geneigt, willig. Nach Th. §. 201. 14. Anm. ist es analog dem entwickelten *προφράζουσα*. — *δούρατα*, Balken; *ἁρμόζειν τί*, etwas zusammenfügen, s. 247. Med. für sich zusammenfügen, *χαλκῷ*, *Dat. instrument.* — *ἴκρια πῆξαι ἐπ᾽ αὐτῆς*. Nach der gewöhnlichen Bedeutung von *ἴκρια* übersetzt Sch.: ein Verdeck' auch bau' auf dem Fahrzeug. Schon Eustath. fand hier die Bedtg. Verdeck nicht passend, und erklärt *ἴκρια*: die Seitenhölzer, Rippen im Schiffsbauche, worauf das Verdeck war. Am besten versteht man mit N. unter *ἴκρια*, die Bohlen (denn *ἴκριον* im Sg. heifst eine Bohle), welche den obersten Rand der Schiffswände bildeten, s. v. 252. Auch V. scheint dieser Erklärung gefolgt zu sein: „auch Bretter befestige jenem hoch.“ — *μενοεικέα*, eig. das Verlangen befriedigend; erquickend, von Speise und Trank. — *ἅ κεν ἐρύκοι*, die dir den Hunger abwehren können. *ἐρύκειν*, abhalten, eig. *τί τινος*; es wird jedoch auch wie *ἀλαλκεῖν*, mit *τί τινι* construirt, s. 15, 450. Über den Optat. nach Futur s. R. p. 630. 2. — *τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχ.* Diese Bezeichnung kommt in der Od. 14mal, in der Jl. nur 2mal vor. — *οἵ μευ φέρτεροι*, d. i. *φέρτ. ἢ ἐγώ*. Die Infinitive *νοῆσαί τε κρῆναί τε*, stehen hier, wie Accusat. der nähern Bestimmung bei dem Adject. s. K. §. 550. a. Anm. 1. B. §. 140. 3. R. p. 657. — *κρῆναι*

v. 171—191. ***Odysseus traut dem Worte der Nymphe nicht; da schwört sie ihm beim Styx, daſs sie nichts Böses im Sinne habe.***

Ὣς φάτο· ῥίγησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἄλλο τι δὴ σύ, θεά, τόδε μήδεαι, οὐδέ τι πομπήν,
ἥ με κέλεαι σχεδίῃ περάαν μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε· τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες ἐῖσαι
ὠκύποροι περόωσιν, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ.
οὐδ' ἂν ἐγών, ἀέκητι σέθεν, σχεδίης ἐπιβαίην,
εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ Καλυψώ, δῖα θεάων,
χειρί τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
Ἦ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς!
οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι!
ἴστω νῦν τόδε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν,

(Schol. *τελειῶσαι*) nur in der Od.; dagegen in der Jl. *κρηῆναι*. „*et ad providendum et ad perficiendum.*“ Bothe.

v. 171. cf. v. 117.

v. 173—179. *δή*, h. l. versichernd: gewiſs. *τόδε*, dabei, d. i. durch deine Worte. — *κέλεαι*, zweisilbig, wie 4, 812. — *περάαν* = *περᾶν*, intrans. hindurchgehen, durchfahren, mit Accus. des Ortes; aber auch mit Präpos., wie v. 175. *τὸ ἐπί*, s. 4, 709. — *λαῖτμα θαλάσσης*, s. 4, 504. — *τὸ δ' οὐδ' ἐπί*, d. i. *οὐδὲ δὴ ἐπὶ τό*, über dieses fahren ja nicht einmal u. s. w. N. will jedoch lieber lesen: *οὐδέ τι*. — *ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ*, eig. prangend mit dem Fahrwinde des Zeus, d. i. wenn sie auch günstigen Wind haben. Den Schiffen wird hier poet., wie der Lanze Jl. 21, 168. und dem Pfeile Jl. 4, 126. Leben und Empfindung beigelegt. — *οὐδ' ἂν ἔγων* — *ἐπιβαίην*. In keinem Falle würde ich, d. i. werde ich; *εἰ μή* aber mit dem Optat. heiſst: es wäre denn, du u. s. w. N. — *τλῆναι*, h. l. über sich vermögen, gewinnen, *sustinere*. — *μέγαν ὅρκον*, s. v. 186. — *μήτι*, nach *ὀμνύναι*, schwören, folgt bei einem verneinenden Schwur *μή* mit Inf., s. 2, 373. — *πῆμα ἄλλο*, *aliud malum, praeter hoc, quo jam affectus sum.* Bothe.

v. 181. *χειρί τε μιν κατέρεξεν*, s. 4, 610.

v. 182—191. *ἀλιτρός*, eig. Sünder, Frevler; hier in einem mildern Sinne: Schelm, Schalk, s. Jl. 8, 361. — *οὐκ ἀποφώλια εἰδώς*, nichts Untaugliches verstehend, wie wir auch in der vertraulichen Sprache sagen: er ist gar nicht einfältig, st. er ist sehr klug. Das Wort *ἀποφώλιος* erklären die Schol. durch *μάταιος*, oder *ἀπαίδευτος*. Die Ableitung ist ungewiſs. — *οἷον* — *ἀγορεῦσαι*, d. h. wie du doch auf einen solchen Gedanken kommen konntest. — *ἐπιφράζεσθαι*, auf etwas denken, sinnen; bei folgendem Infin. sich einfallen lassen. Bothe hat nach *εἰδώς* bloſs ein Komma gesetzt, so daſs es mit dem vorigen Satze zusammenhängt. Dies billigt auch N.; *οἷον δή* ist dann relativ und causal: d a, w e i l e i n s o l c h e s, s. Th. §. 317. 5. — *ἴστω νῦν*. Kalypso schwört hier, wie Götter und Menschen zu thun pflegen, bei drei Zeugen, wovon jedoch die Styx der vorzüglichste ist, s. Jl. 15, 36. 14, 271. Bei dem Wasser der Styx schwören die Götter den heiligsten Eid, und nach Hes. th. 783. muſste ein Gott,

καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅςτε μέγιστος
ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν,
μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι, ἅσσ' ἂν ἐμοί περ
αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι.
καὶ γὰρ ἐμοὶ νόος ἐστὶν ἐναίσιμος, οὐδέ μοι αὐτῇ
θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, ἀλλ' ἐλεήμων.

v. 192—227. Odysseus folgt der Kalypso in ihre Grotte; vergebens stellt sie ihm die Gefahren der Reise vor und verspricht ihm die Unsterblichkeit; muthvoll beharrt er in der Sehnsucht nach Heimkehr.

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο δῖα θεάων
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
ἷξον δὲ σπεῖος γλαφυρὸν θεὸς ἠδὲ καὶ ἀνήρ·
καί ῥ' ὁ μὲν ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη
Ἑρμείας· Νύμφη δ' ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδήν,
ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.
αὐτὴ δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο·
τῇ δὲ παρ' ἀμβροσίην δμωαὶ καὶ νέκταρ ἔθηκαν.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Καλυψώ, δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι; σὺ δὲ χαῖρε καὶ ἔμπης!

---

wenn er falsch geschworen hatte, ein volles Jahr athem- und sprachlos in Krankheit darniederliegen. — *Γαῖα καὶ Οὐρανός*. Ob dieses Eigennamen sind, ist zweifelhaft, s. Völckers hom. Geogr. §. 14. p. 19. — *Στυγὸς ὕδωρ*. Das Wasser der Styx, einer T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. th. 361.) fliefst als ein Theil des Okeanos von der Oberwelt in die Unterwelt, daher *κατειβόμενον*. Nach Paus. VIII, 18. hat die arkadische Quelle bei Nonakris, deren Wasser eine tödtliche Kraft hatte, zu der Mythe der Styx Gelegenheit gegeben. — *ὅρκος*, der Eid; nach Buttm. Lex. II, p. 52. eig. *ἕρκος*, das Hemmende, welches den, der etwas verspricht, bindet, also der Eideszeuge. — *μήτι σοι — ἄλλο*, Nom. mit Infin. wie nach *ὀμνύναι*, s. v. 178. — *τὰ μὲν νοέω*, das eben, das gerade denke ich; *μέν* bei Pronom. ohne folgendes *δέ* ist versichernd. — *ὅτε*, *quum*, unter den Umständen da, mit solchen Optat. häufig in der Od. — *σιδήρεος*, eisern, d. i. hart.

v. 195—202. *καί ῥ'*, d. i. *ῥα*, und alsbald. — *ἐπὶ θρόνου*, man erwartet eig. den Accus., s. K. §. 540. a. — *ἐτίθει πάρα* st. *παρετίθει* — *πᾶσαν*, d. i. *παντοίην*, allerhand Speise. — *οἷα*, wie, dergleichen. „Man bemerke die bestimmte Scheidung der Götternahrung von der menschlichen.“ N. — *ἀντίον*, Bothe aus Cd. *ἀντίος*. — v. 200. s. 1, 148. — v. 201. s. 3, 70. — *τοῖς ἄρα*, hier, wo nur Kalypso mit Od. spricht, ist es: ihnen beiden, s. 1, 28.

v. 204—210. *οὕτω δὴ — αὐτίκα νῦν*, So willst du denn sogleich nun u. s. w. — *σὺ δὲ χαῖρε*, lebe glücklich. Dieser Imperativ wird sowol bei Bewillkommnung als beim Abschiede gebraucht. —

εἴγε μὲν εἰδείης σῇσι φρεσίν, ὅσσα τοι αἶσα
κήδε᾽ ἀναπλῆσαι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἐνθάδε κ᾽ αὖθι μένων παρ᾽ ἐμοὶ τόδε δῶμα φυλάσσοις,
ἀθάνατός τ᾽ εἴης· ἱμειρόμενός περ ἰδέσθαι
σὴν ἄλοχον, τῆς αἰὲν ἐέλδεαι ἤματα πάντα.
οὐ μέν θην κείνης γε χερείων εὔχομαι εἶναι,
οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν· ἐπεὶ οὔπως οὐδὲ ἔοικεν
θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν.
Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
πότνια θεά, μή μοι τόδε χώεο· οἶδα καὶ αὐτὸς
πάντα μάλ᾽, οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια
εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ᾽ εἴςαντα ἰδέσθαι·
ἡ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ᾽ ἀθάνατος καὶ ἀγήρως.
ἀλλὰ καὶ ὥς ἐθέλω καὶ ἐέλδομαι ἤματα πάντα
οἴκαδέ τ᾽ ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι.
εἰ δ᾽ αὖ τις ῥαίῃσι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
τλήσομαι, ἐν στήθεσσιν ἔχων ταλαπενθέα θυμόν·

καὶ ἔμπης, auch dennoch, bei alle dem, d. i. wenn du mich auch verlassen willst, den ich wahrhaft liebe, s. 2, 199. — εἴγε μὲν, wenn freilich (jedoch). Der Optat. nach εἰ drückt eine bloſse Vorstellung aus, wobei an die Erfüllung gar nicht gedacht wird; im Nachsatz steht dann ἄν mit Optat., wodurch der mögliche Erfolg angedeutet wird. — αἶσα, vstdn. ἐστί. — ἀναπλῆσαι, eig. bis oben anfüllen; trop. ausdulden, ertragen. Jl. 15, 132. — ἐνθάδε αὖθι, hierselbst. Zwei Adverbien zur nähern Bezeichnung s. Th. §. 298. 7. b. — φυλάσσειν δῶμα, das Haus hüten, d. i. stets in dieser Wohnung bleiben. — τῆς, d. i. ἧς.

v. 211—214. θήν gebraucht Hom. st. des attischen δήπου mit Ironie. οὐ μέν θην, doch fürwahr nicht. — κείνης γε, Genit. vor Comparat. — οὔπως οὐδὲ ἔοικεν, nimmermehr geziemt es sich, mit Accus. u. Inf., s. Jl. 2, 290.

v. 215—220. πότνια, gebietende, ehrwürdige. Bothe hat mit Recht die kürzere Form πότνα aus den Handschr. aufgenommen. Auch N. hält hier die Form πότνια für unrichtig, da θεά sonst sich nicht einsilbig im Hom. findet, s. Buttm. Ausf. Gr. I, p. 261. — μή μοι τόδε χώεο, zürne mir nicht deshalb. Zu den Zeitwörtern, welche eine Empfindung ausdrücken, treten leicht solche Accus. der Pronom. cf. 17, 401. — πάντα μάλ᾽, durchaus alles. — οὕνεκα, poet., wasmaſsen, in-wiefern, und dann fast = ὅτι, Od. 7, 300. 15, 42. — ἀκιδνοτέρη, Schol. ἀσθενεστέρα, schwächer, unansehnlicher, nur in der Od. vorkommend, s. 8, 169. — εἴςαντα richtiger getrennt εἰς ἄντα zu schreiben, da εἰς zu ἰδέσθαι gehört; vgl. ἐς ἄντα ἰδών 15, 532. 16, 458. — ἀγήρως = ἀγήραος. — ἀλλὰ καὶ ὥς, aber auch so, d. i. dennoch. — νόστιμον ἦμαρ, poet. st. νόστον. — εἰ δ᾽ αὖ τις ῥαίῃσι; αὖ, wieder, andrerseits, wird oft gebraucht, um den Gegensatz zu dem Vorigen zu bezeichnen, und δ᾽ αὖ ist oft = δέ, s. Jl. 4, 417. — Th. §. 329. 2. c. u. N. verlangen εἰ δ᾽ ἄν, da αὖ sonst nur eine Folge mehrerer Fälle anzeige, was hier nicht der Fall sei, cf. Jl. 3, 258. 18, 273. ῥαίειν, eig. zerschlagen; besond. vom Schiffbruche; zu Grunde richten, s. 6, 215. Eustath. διαφθείρειν. — τλήσομαι — θυμόν. Horat. Serm. II, v. 20. *Fortem hoc animum tolerare*

ἤδη γὰρ μάλα πόλλ' ἔπαθον καὶ πόλλ' ἐμόγησα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.
Ὣς ἔφατ'· ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν·
ἐλθόντες δ' ἄρα τώγε μυχῷ σπείους γλαφυροῖο,
τερπέσθην φιλότητι, παρ' ἀλλήλοισι μένοντες.

v. 228—261. Am andern Tage beginnt Odysseus, von der Kalypso mit Werkzeugen versehen, sich ein Flofs zu bauen, welches er in vier Tagen vollendet.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
αὐτίχ' ὁ μὲν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε ἕννυτ' Ὀδυσσεύς·
αὐτὴ δ' ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο Νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ
καλὴν, χρυσείην· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην·
καὶ τότ' Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μήδετο πομπήν.
δῶκε μέν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν,
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· αὐτὰρ ἐν αὐτῷ
στειλειὸν περικαλλὲς ἐλάϊνον, εὖ ἐναρηρός·
δῶκε δ' ἔπειτα σκέπαρνον ἐΰξοον· ἦρχε δ' ὁδοῖο
νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει,
κλήθρη τ' αἴγειρός τ', ἐλάτη τ' ἦν οὐρανομήκης,
αὖα πάλαι, περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς.
αὐτὰρ ἐπειδὴ δεῖξ', ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει,
ἡ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα Καλυψὼ, δῖα θεάων.
Αὐτὰρ ὁ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἤνυτο ἔργον.

---

jubebo; Et quondam majora tuli. — *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.* Hyperbaton st. *μετὰ τοῖσι.* *Inter illa etiam hoc fiat.* Bothe.

v. 225. 226. s. 3, 229. — *μένοντες.* Besser die Pluralform als der Dual der ältern Lesart *μένοντε,* s. Th. §. 307. 7. 6. — Nach *γλαφυροῖο* ist das Komma zu tilgen. N.

v. 228—229. s. 2, 1. v. 230—234. kehren wieder, 10, 543—545. — *ἀργύφεον φᾶρος,* das silberhelle, d. i. blendend weifse Gewand, s. 2, 97. = *ζώνη,* der Gürtel der Frauen, dagegen *ζωστήρ* der G. der Männer, s. Jl. 14, 18. — *ἰξυῖ,* poet. st. *ἰξύϊ,* s. B. §. 50. — *κεφαλῇ ἐπιτιθέναι τί,* h. l. über den Kopf werfen. — *καλύπτρη,* der Schleier, das Schleiertuch, welches um den Kopf genommen wurde; sonst *κρήδεμνον,* s. 22, 406.

v. 234—242. *πέλεκυς,* die Axt zum Fällen. — *ἄρμενος,* synk. Part. Aor. 2. Med. v. *ἌΡΩ,* passend, gefügt; gerecht, wird mit Dat. (5, 254.) und mit *ἐν* construirt: Jl. 18, 600. — *ἀμφοτέρ. ἀκαχμένον,* Schol. *ἀμφίστομον,* auf beiden Seiten geschärft, s. 1, 99. — *στειλειόν,* att. *στελεός, ἅπ. εἰρ.,* der Stiel, *ἡ λαβή.* — *ἐναρηρός, ἅπ. εἰρ.,* wohl eingefügt (St. *ἌΡΩ*). — *σκέπαρνον,* das Beil zum Behauen und Glätten, 9, 391. Über die kurze Sylbe vor *σκ* s. Spitzner's Prosod. §. 7. 6. p. 9. — *κλήθρη,* s. 64. — *ἐλάτη, pinus abies, Linn.* Rothtanne, Fichte. — *οὐρανομήκης,* himmelhoch, in den Himmel ragend; in Jl. 14, 287. *περιμήκετος.* — *αὖα πάλ.* den *τηλεθόωντα* entgegengesetzt (Jl. 23, 327.) längst dürr, und daher ganz trocken *περίκηλα* (*κῆλον, καίω,* ein trocknes Stück Holz). Den 239. Vers hat Bothe als unächt eingeklammert, so wie auch v. 241. 242. als verdächtige bezeichnet.

v. 243—248. *εἴκοσι πάντα;* in allem zwanzig, im Ganzen zwan-

εἴκοσι δ᾽ ἔκβαλε πάντα, πελέκκησεν δ᾽ ἄρα χαλκῷ,
ξέσσε δ᾽ ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.
τόφρα δ᾽ ἔνεικε τέρετρα Καλυψώ, δῖα θεάων·
τέτρηνεν δ᾽ ἄρα πάντα, καὶ ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν·
γόμφοισιν δ᾽ ἄρα τήνγε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρηρεν.
ὅσσον τίς τ᾽ ἔδαφος νηὸς τορνώσεται ἀνὴρ
φορτίδος εὐρείης, εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων,
τόσσον ἔπ᾽ εὐρεῖαν σχεδίην ποιήσατ᾽ Ὀδυσσεύς.
ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσιν,

---

zig, s. R. p. 443. e. K. §. 425. Jener Beisatz an sich besagt nur die genaue Rechnung: zwanzig wohl gezählte, richtig zwanzig." N. — *πελέκκησεν* st. *πελέκησεν*; *πελεκᾶν*, mit der Axt behauen, zimmern. — *στάθμη*, das Richtscheit oder die Richtschnur (Schmitze) der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, s. 17, 341. *ἐπὶ στάθμ. ἰθύνειν*, nach der Richtschnur abmessen, richten, d. i. gerad behauen. — *τόφρα*, h. l. absol. indessen. — *τέρετρον*, der Bohrer (v. *τερέω, τρέω*). *τετραίνειν*, Nebenf. v. *τιτρᾶν*, bohren — *γόμφοι*, Pflöcke von Holz, Nägel, womit Odysseus das Schiff zusammenschlägt. — *ἄρηρεν*, sonst immer intransit., h. l. aber transit. er fügte zusammen. Diese Lesart haben aufser Eustath. nur die kleinen Schol.; alle übrigen erklären *ἄρασσεν*. Bothe hat diese Lesart, wie schon N. verlangt, in den Text aufgenommen. *ἀράσσειν*, schlagen, klopfen, würde eig. nur zu *γόμφοισιν* passen; es ist als Zeugma auch auf *ἁρμονίῃσιν* zu beziehen u. steht st. *συναράσσειν*. Bothe übersetzt: „und hämmerte dann mit Nägeln das Flofs und mit Fugen zusammen". Vofs nach der gewöhnlichen Lesart: fügte sie wohl an einander, heftete dann mit Nägeln den Flofs und bindenden Klammern. — *ἁρμονίαι*, h. l. die Fugen des in einander gepafsten Holzes. N.

v. 249—251. Diese Vergleichung bezieht sich nur auf das Maafs des Flosses. *ὅσσον τίς τ᾽ ἔδαφ. τορνώσεται*. Odysseus machte sein Flofs so breit, als ein Mann einen Schiffsboden wölben wird u. s. w. cf. v. 369. Das Futur steht ebenfalls in Vergleichungen, indem der verglichene Gegenstand mit solchen Handlungen verglichen wird, die einmal sich ereignen werden, wie anderwärts mit solchen, die sich einmal schon ereignet haben, cf. R. p. 567. Anm. 7. K. §. 690. 3. Anm. — Nach N. ist *τορνώσεται* Conjunct. Präs., nicht Ind. Futur., welches letztere nach seiner Meinung eine überkünstliche Denkform gäbe. — *τεκτοσυνάων*. Der Plur. umfafst die verschiedenen Leistungen des *τέκτων*, s. 16, 253. „in des Zimmermanns Geschäften erfahren." — *τόσσον ἔπ᾽* d. i. *ἐπὶ τόσον*, so grofs, s. Jl. 3, 12.

v. 252—257. Die mannigfaltigen, oft widersprechenden Erklärungen der Schol. beweisen, dafs die Stelle schwierig ist. Eustath. giebt zunächst die v. 163. angegebene Erklärung von *ἴκρια*, welches hier nicht Verdeck, sondern *ἐγκοίλια*, die aus aufgerichteten Hölzern bestehenden Rippen des Schiffs bedeute. *σταμῖνες* sind die Querbalken, durch welche die *ἴκρια* verbunden wurden, und *ἐπηγκενίδες*, lange Bretter, die zur Bekleidung des Gerippes vom Vordertheile bis zum Hintertheile sich erstreckten. Wahrscheinlicher nimmt man mit V. u. N. *ἴκρια*, als die Bohlen, welche den obersten Schiffsrand bildeten, s. v. 163. und *σταμῖνες*, als die Rippen oder Seitenbalken des Schiffs, die vom Kiel aus in die Höhe stehen. Darnach übersetzt V.: Bohlen sodann zum Bord an häufigen Rippen befestigt, stellt er

ποίει· ἀτὰρ μακρῇσιν ἐπηγκενίδεσσι τελεύτα.
ἐν δ' ἱστὸν ποίει καὶ ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ·
πρὸς δ' ἄρα, πηδάλιον ποιήσατο, ὄφρ' ἰθύνοι.
φράξε δέ μιν ῥίπεσσι διαμπερὲς οἰσυΐνῃσιν,
κύματος εἶλαρ ἔμεν· πολλὴν δ' ἐπεχεύατο ὕλην.
τόφρα δὲ φάρε' ἔνεικε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἱστία ποιήσασθαι· ὁ δ' εὖ τεχνήσατο καὶ τά.
ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ·
μοχλοῖσιν δ' ἄρα τήνγε κατείρυσεν εἰς ἅλα δῖαν.

v. 262 — 281. Am fünften Tage fährt Odysseus von Ogygia ab, und nach 17 Tagen erblickt er das Land der Phäaken.

Τέτρατον ἦμαρ ἔην, καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα·
τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπ' ἀπὸ νήσου δῖα Καλυψώ,
εἵματά τ' ἀμφιέσασα θυώδεα, καὶ λούσασα.
ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο
τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν· ἐν δὲ καὶ ᾖα
κωρύκῳ· ἐν δέ οἱ ὄψα τίθει μενοεικέα πολλά·

---

umher; und schloſs des Verdecks weitreichende Bretter. — *ἐπίκριον*, die Segelstange am Mastbaum für die Befestigung des Segels, die Rahe. — *πρὸς δ' ἄρα*, dazu sofort. — *φράσσειν*, eig. umzäumen, umhegen, besond. zum Schutze. — *ῥίπες οἰσύϊναι*, Weidenzweige, Weidengeflecht; *οἰσύα*, wahrscheinl. *salix viminalis Linn.*, die Korbweide, oder *salix vitellina*, die Dotterweide. Mit diesem Weidengeflecht umgiebt er ringsum (*διαμπερές*) den Bord des Schiffs, zur Abwehr der Wellen. Noch jetzt pflegen, wie N. bemerkt, die griechischen Seeleute den Bord ihrer Schiffe durch solches Geflecht zu erhöhen. Unrichtig erklärt Cammann nach Schneiders Lexik. p. 307.: er überzieht die Seitenwände im Innern mit Flechtwerk von Weidenruthen; den Zwischenraum zwischen dem Flechtwerke und den Seitenbrettern füllt er mit Schutt (ὕλη). — *κύματος εἶλαρ*, Abwehr der Woge, Schutz gegen die W. — *ἐπεχεύατο ὕλην*. Nach den Schol. schüttet er die ὕλη, Holz, Steine, Sand, als Ballast auf den Boden, nicht gegen das Geflecht. N. Voſs: Hierauf schirmt er die Seiten entlang mit weidenem Flechtwerk gegen die rollende Flut, und füllte den Raum mit Ballast.

v. 258—262. *τόφρα*, s. v. 246. — *φάρεα*, h. l. *ὑφάσματα*, Tücher, Laken. — *καὶ τά*, d. i. *ταῦτα*. — *ἐν δέ* h. l. Adv. dabei, dazu, überdieſs. Man bemerke das dreifache *ἐν*. — *ὑπέραι*, die Seile, womit die Segelstange am Mastbaume befestigt ist, und die Segel gewendet werden können, (V. wendende Seile); *κάλοι*, die Seile, womit die Segel auf- und niedergezogen werden; *πόδες*, die Seile am Ende des Segels, womit die Segel nach dem Winde gestellt werden, s. 10, 32.

v. 262—269. *τῷ*, vstdn. *ἤματι* — *πέμπτῳ πέμπ'*, vstdn. *αὐτόν*; eine Parechesis. Eustath. „Kalypso giebt Kleidung und Bad und versieht ihn mit Wein und Wasser in Schläuchen und einem Ranzen mit Reisekost.“ — *ἀσκός*. Der Schläuche, gewöhnl. aus Ziegenfellen, bediente man sich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weins und Wassers, s. 2, 289. — *μέλανος οἴνοιο*. Schwarz wird der dunkelrothe Wein genannt, wie das Blut und das Meer, s. 2, 428. — *ᾖα*, sprich: *ἦα*, s. Th. §. 149. 4. — *κώρυκος*, ein lederner Sack od. Beutel. — *ὄψα*, s. 3, 480. — *μενοεικέα*, s. 166. — *ἀπήμων*,

οὖρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λιαρόν τε.
γηθόσυνος δ' οὔρῳ πέτασ' ἱστία δῖος Ὀδυσσεὺς
αὐτὰρ ὁ πηδαλίῳ ἰθύνετο τεχνηέντως,
ἥμενος· οὐδέ οἱ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν,
Πληϊάδας τ' ἐσορῶντι καὶ ὀψὲ δύοντα Βοώτην,
Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν,
ἥτ' αὐτοῦ στρέφεται, καί τ' Ὠρίωνα δοκεύει,
οἴη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.

---

h. l. activ. unschädlich, wie 8, 566. st. günstig, glücklich. — *λιαρός*, warm, lau; und weil der Grieche mit einem warmen Bade den Begriff des Angenehmen verband; angenehm, mild. — *πέτασ'* st. *ἐπέτασε*.

v. 270—275. *τεχνηέντως*, kunstgerecht, kunstverständig, vergl. Virg. Aen. V, 852. *clavumque adfixus et haerens Nusquam amittebat, oculosque sub astra tenebat.* Die Schifffahrt in der Heroenzeit erscheint noch in ihrer ersten Kindheit; nur die Beobachtung der bekannten Sternbilder konnte bei weitern Fahrten die Richtung angeben. — v. 272. Diese Sternbilder finden wir auch Jl. 18, 485 ff. genannt, wozu Hom. dort noch die Hyaden fügt. Auch Hesiod. (vergl. O. et D. 607 ff.) scheint deren nicht mehr gekannt zu haben. Dafs diese Sternbilder in Böotien erdacht sind, zeigt Ottf. Müller Orchom. p. 223. Dort fand der Jäger in jenen Sternen den Jäger Orion mit seinem Hunde, den Bär, eine Flucht wilder Tauben u. s. w., während später der Landmann darin den Wagen, den Führer der Stiere erkannte. — *Πληϊάδας*, ion. st. *Πλειάδας*. Die Pleiaden, sieben Sterne im Sternbilde des Stieres am südlichen Himmel, bestimmten durch ihren Aufgang im Frühling den Anfang, und durch ihren Untergang im Herbste das Ende der Schifffahrt. Die Ableitung des Namens von *πλέω*, schiffen, Schiffssterne verwirft N.; nach ihm sind *Πληϊάδες* = *Πελειάδες* (Pind. Nem. II, 8.) eine Flucht wilder Tauben. Nach der Mythe waren die Pleiaden T. des Atlas und der Pleïone, welche von Zeus unter die Sterne versetzt wurden. cf. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 752. Die Lateiner nennen sie Vergiliae, vergl. Virg. Aen. III, 513. — *Βοώτην*. Der Stiertreiber, sonst auch *Ἀρκτοφύλαξ* (Bärenhüter) u. *Ἀρκτοῦρος* (der kleine Bär) hier noch mit dem Wagen verbunden, später ein einzelner Stern und zwar der hellste des Bärenhüters. Er heifst *ὀψὲ δύων*, spätsinkend, weil er unter den Gestirnen, die mit ihm aufgehen, zuletzt verschwindet. — *Ἄρκτον*. Das Gestirn der Bärinn, auch der grofse Bär genannt, ist ein Sternbild am nördlichen Himmel, dessen hellste Sterne, sieben an der Zahl, auch den Namen Wagen (*ἄμαξα*) führen. Nach der Sage ist es die in eine Bärinn verwandelte T. des Arkadischen Königs Kallisto, welche Zeus liebte. Seiner Mutter als Bärinn begegnete einst Arkas im Walde. Als er schon im Begriffe war sie zu tödten, wurden beide von Zeus unter die Sterne versetzt, Kallisto als der grofse Bär und Arkas als Bärenhüter. Andere Sagen s. in Jacobi's myth. Wört. p. 522. — *ἥτ' αὐτοῦ στρέφεται*, welcher sich dort, d. i. am nördlichen Himmel, wendet. — *Ὠρίωνα*. Der Orion steht dem Bärengestirn gegenüber, und besteht aus Sternen erster Gröfse von hellstem Glanze: daher nennt ihn Virg. Aen. III, 517. *armatum auro.* — *δοκεύει*, beobachtet, hat stets im Auge. So versinnlicht der Dichter die Stellung der Gestirne zu einander; denn der Kopf des Bären ist gerade auf den Orion gerichtet. — *οἴη*

τὴν γάρ δή μιν ἄνωγε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ποντοπορευέμεναι ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα.
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέεν ἤματα ποντοπορεύων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα
γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ·
εἴσατο δ', ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ.

v. 282—332. ***Poseidon, von den Äthiopen zurückkehrend, erblickt den Schiffenden; erzürnt erregt er einen gewaltigen Sturm, welcher dem jammernden Odysseus das Schiff zertrümmert.***

Τὸν δ' ἐξ Αἰθιόπων ἀνιὼν κρείων Ἐνοσίχθων
τηλόθεν ἐκ Σολύμων ὀρέων ἴδεν· εἴσατο γάρ οἱ
πόντον ἐπιπλώων· ὁ δ' ἐχώσατο κηρόθι μᾶλλον,
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν·

δ' ἄμμορος etc., er ist allein des Bades im Okeanos beraubt, d. i. er geht nie unter; denn er bleibt den Bewohnern der nördlichen Halbkugel immer über dem Horizont. Da jedoch dies bei allen Gestirnen der nördlichen Sphäre der Fall ist, so giebt οἴη Anstofs. Am besten erklärt man mit Heyne zur Jl. u. N.: „die Beobachtung war damals noch auf die Bärinn beschränkt."

v. 276—281. ἐπ' ἀριστερὰ χειρός. „Die Bärinn zur Linken, die Pleiaden im Gesicht lassen uns erkennen, dafs Od. aus dem Nordwesten kam; die ganze Stelle aber zeigt uns auch den Okeanos im Norden." N. — ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα. Hieraus kann man sich einen Begriff machen, wie weit entfernt sich der Dichter die Insel Ogygia dachte. — ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, wo es ihm ganz nahe war. Vofs übersetzt: wo ihm zunächst es gestreckt war, d. i. von der Seite, von der das Land erschien. Unter den vielen Erklärungen dieser etwas dunkeln Stelle will ich nur folgende erwähnen: 1) die Scholien wollen ὅθι st. ὅτε nehmen; „als es nahe kam"; 2) N. meint, das Suffixum θι bedeute die Genitivbezeichnung her, „woher sie am nächsten ihm erscheinen konnten," und 3) Bothe will ὅ, τι st. ὅθι lesen, *et quicquid proximum erat illi*. Odysseus habe näml. die Berge und das nächste Ufer gesehen. — ὡς ὅτε, wie wenn, vstdn. εἴδεται. So ist immer bei ὡς ὅτε, wenn es ohne Verbum steht, eins aus dem Zusammenhange zu ergänzen, s. 11, 368. Jl. 2, 394. — ῥινόν, nur hier als Neutr., sonst ῥινός, der Schild. Die Lesart ἐρινόν, wie eine wilde Feige, ist ganz unpassend, aber wohl kann eine Insel mit Bergkuppen einem Schiffenden wie ein gewölbter Schild erscheinen.

v. 282—285. ἐξ Αἰθιόπων, s. 1, 23. ἐκ Σολύμων ὀρέων. Die Solymer sind nach Jl. 6, 189. ein streitbares Volk in Lykien. Auch Herodot. (1, 183.) nennt sie als Ureinwohner Lykiens und Strabo sucht sie auf den Spitzen des Taurus in Pisidien. — „Dafs Poseidon so weit den Od. erblickt, darf uns nicht befremden. Wollen wir der Sehkraft der Götter ein Maafs setzen? Nur das ist zu bemerken, dafs dem Homer die Erde eine Fläche ist." N. — κηρόθι μᾶλλον, noch mehr im Herzen. Poseid. zürnte zwar immer schon auf Od. cf. 1, 20. 69., jetzt aber mehr noch, weil ihm hinter seinem Rücken die glückliche Rückkehr bestimmt war. — κινήσας δὲ κάρη. Das Schütteln des Hauptes drückt Misbilligung und ein stilles Drohen

Ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως
ἀμφ' Ὀδυσῆϊ, ἐμεῖο μετ' Αἰθιόπεσσιν ἐόντος·
καὶ δὴ Φαιήκων γαίης σχεδόν, ἔνθα οἱ αἶσα
ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ ὀϊζύος, ἥ μιν ἱκάνει·
ἀλλ' ἔτι μέν μίν φημι ἅδην ἐλάαν κακότητος.
Ὣς εἰπών, σύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε δὲ πόντον,
χερσὶ τρίαιναν ἑλών· πάσας δ' ὀρόθυνεν ἀέλλας
παντοίων ἀνέμων· σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
σὺν δ' Εὖρός τε Νότος τ' ἔπεσε, Ζέφυρός τε δυσαής,
καὶ Βορέης αἰθρηγενέτης, μέγα κῦμα κυλίνδων.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·

---

aus, s. v. 376. cf. Virg. Aen. VII, 291.: *stetit acri fixa dolore; Tum quassans caput haec effundit pectore dicta etc.*

v. 286—290. *πόποι*, s. 1, 32. — *μετεβούλευσαν ἄλλως*. Das *μετά* drückt hier mehr nachher aus, besond. da *ἄλλως* dabei steht: nachher anders beschliefsen. — *ἀμφί* mit Dat. wegen, um, mehr poet. — *ἐμεῖο μετ' Αἰθιόπ. ἐόντος, me absente inter Aethiopes.* — *καὶ δή* und schon, rein zeitlich. — *αἶσα*, vstdn. *ἐστί*, s. v. 41. — *μέγα πεῖραρ ὀϊζύος*. Vofs übersetzt: die Schlinge des Elends, wie *πεῖραρ* besond. zu Jl. 13, 358. erklärt wird, vergl. Spitzner zu d. St. *πεῖραρ* (Schol. *πέρας, τέλος*) *ὀϊζύος* ist vielmehr eine poet. Umschreibung, wie *τέλος θανάτοιο*, v. 326., wodurch die Verwirklichung des umschriebenen Gegenstandes bezeichnet wird. Gut übersetzt Sch.: wo ihm bestimmt ist, endlich den Jammer zu fliehen, den gewaltigen. Das Beiwort *μέγα* gehört dem Zusammenhange nach zu dem Hauptbegriffe *ὀϊζύς*. — *ἀλλ' ἔτι — ἅδην ἐλάαν κακότητος*, „ich meine, ich will ihn noch sattsam umtreiben in Mühseligkeit.“ N. vgl. Jl. 13, 315. *οἵ μιν ἅδην ἐλόωσι — πολέμοιο.* Unrichtig nahm man *ἅδην* als Substant.; es ist ein Adv. gebildet von *ἌΩ, ἄμεναι*, wie *βάδην*, und heifst eig. satt, in Fülle; der Genit. ist als Gen. des Ortes zu erklären, vgl. Buttm. Lexil. II. p. 132.

v. 291—298. vgl. über diese Stelle Virg. Aen. I, 85—105. — *τρίαινα*, s. 4, 506. — *ὀροθύνειν*, poet. verlängerte Form v. *ὀρνύναι*, aufregen, empören. — *πάσας ἀέλλας παντοίων ἀνέμων*, alle Orkane sämmtlicher Winde. Sturm ist nach Hom. Vorstellung Kampf aller Winde; auch spätere Dichter folgen dieser Vorstellung, vgl. Horat. Od. I, 3. 12. — *ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ*, herein sank vom Himmel die Nacht. s. *ὄρνυμι*, B. p. 296. R. p. 321. K. §. 201, 5. — *σὺν δ' Εὖρός τε Νότος* etc. Hom. kennt nur diese 4 Hauptwinde; die Zwischenwinde sind ihm unbekannt: der Ostwind (*Εὖρος*), der Südwind (*Νότος*), der Westwind (*Ζέφυρος*) und der Nordwind (*Βορέης*) — *δυσαής* widrigwehend, tobend, heifst der Zephyros, s. 12, 289.; denn er ist auch ein heftig stürmender Wind, Jl. 11, 305. und nebst dem Notos auf dem Meere der gefährlichste, s. 12, 289. Jl. 21, 334. — *αἰθρηγενέτης, ἅπ. εἰρ.*, sonst *αἰθρηγενής*, Jl. 15, 171. 19, 358. Es hat passive Bedeutg. in reiner Luft, oder in heiterm Himmel erzeugt; denn für die Ionier mufsten die Nord- u. besonders Nordost-Winde, da sie über Land kamen, meistens bei heiterer Luft entstehen. Die active Bedeutg., welche die Schol. geben, helles Wetter oder Kälte

Ὤ μοι ἐγὼ δειλός! τί νύ μοι μήκιστα γένηται!
δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν,
ἥ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἄλγε' ἀναπλήσειν· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
οἵοισιν νεφέεσσι περιστέφει οὐρανὸν εὐρὺν
Ζεύς, ἐτάραξε δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι
παντοίων ἀνέμων! νῦν μοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος.
τρισμάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες.
ὡς δὴ ἔγωγ' ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν
ἤματι τῷ, ὅτε μοι πλεῖστοι χαλκήρεα δοῦρα
Τρῶες ἐπέῤῥιψαν περὶ Πηλείωνι θανόντι.
τῷ κ' ἔλαχον κτερέων, καί μευ κλέος ἦγον Ἀχαιοί·
νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.
Ὣς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης
δεινὸν ἐπεσσύμενον, περὶ δὲ σχεδίην ἐλέλιξεν.

---

erzeugend (V. hellwehend), ist gegen den Gebrauch der Compos. von γένης, vgl. διογενής. — λύτο — ἦτορ, s. 4, 703.

v. 299—312. Ὤ μοι, Weh mir! Ausruf der Klage, stets mit folgend. Nom.; Jl. 11, 404. — τί νύ μοι μήκιστα γένηται, was soll mir zuletzt noch geschehen, oder nach V.: „was werd' ich noch endlich erleben!“ μήκιστα, eig. aufs längste, zuletzt noch. Über den Conjunct. s. B. §. 140. 14. Anm. 7. R. p. 574. K. §. 403. c. — δείδω μὴ — εἶπεν. μή ist hier nach δείδω mehr als Fragpartikel zu nehmen, und wird mit dem Indicat. verbunden, wenn man die feste Überzeugung ausdrücken will, dafs die Besorgnifs in Erfüllung gehen wird: „ich fürchte, ob doch nicht sie Alles wahr gesprochen, s. Th. §. 300. 8. R. p. 624. K. §. 698. c. α. ἄλγε' ἀναπλήσειν, s. v. 207. — περιστέφειν, ἅπ. εἰρημ., ringsum bekränzen, umgeben. τί τινι. — σῶς, unversehrt, h. l. sicher, gewifs, s. Jl. 13, 773. — τρισμάκαρες Δαναοὶ etc., vgl. Virg. Aen. I, 98. *O terque quaterque beati, Quisa nte ora patrum, Trojae sub moenibus altis, Contigit oppetere.* — χάριν Ἀτ. φέροντες, vgl. 3, 162. — ὡς δή — ὄφελον, s. 1, 217., s. B. p. 439. R. p. 589. K. §. 682. A. 2. — περὶ Πηλείωνι, d. i. um Achilleus, s. 3, 189. Als Achilleus durch Paris gefallen war, entstand ein heftiger Kampf um seinen Leichnam und seine Waffen. Zeus sandte endlich einen Sturm, während der Telamonier Aias den Leichnam in das Lager trug, und Od. die nachdringenden Troer abhielt. — τῷ κ' ἔλαχον κτερέων, dann hätte ich Bestattung erlangt. Es ist gleichsam der Nachsatz zu dem im Wunsche ausgedrückten Vordersatze (εἰ ἔθανον) s. Jl. 22, 427. — κλέος ἄγειν, den Ruhm fortführen, d. i. verbreiten. — εἵμαρτο, s. μείρομαι, B. p. 292. R. p. 316. K. §. 82. 2. ἁλῶναι (s. ἁλίσκομαι) θανάτῳ, vom Tode gefafst, hingerafft werden, s. Jl. 21, 281. Es liegt hier die Vorstellung zum Grunde, dafs die Keren den Menschen fassen und in den Hades führen.

v. 313—318. Ὣς ἄρα, so gerade, so eben — κατ' ἄκρης, von oben herab, vergl. Virg. Aen. 1, 118. *Ingens a vertice pontus in puppim ferit.* „Die dicht am Bord gethürmte Welle, die von oben niederschlägt, Jl. 4, 426., bedeckt Schiff oder Ufer ganz und gar.“ N. — ἐπεσσύμενον, wie 431. mit zurückgezogenem Accent als Präterit. mit Präsensbedtg. herbeistürzend, anstürmend. — ἐλελίζειν, herumwirbeln, herumdrehen. — ἔαξεν, s. ἄγνυμι, wozu das Subject θύελλα ist. —

τῆλε δ' ἀπὸ σχεδίης αὐτὸς πέσε· πηδάλιον δὲ
ἐκ χειρῶν προέηκε· μέσον δέ οἱ ἱστὸν ἔαξεν
δεινὴ μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα.
τηλοῦ δὲ σπεῖρον καὶ ἐπίκριον ἔμπεσε πόντῳ.
τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη
αἶψα μάλ' ἀνσχεθέειν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὁρμῆς.
εἵματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ.
ὀψὲ δὲ δή ῥ' ἀνέδυ, στόματος δ' ἐξέπτυσεν ἅλμην
πικρήν, ἥ οἱ πολλὴ ἀπὸ κρατὸς κελάρυζεν.
ἀλλ' οὐδ' ὧς σχεδίης ἐπελήθετο, τειρόμενός περ,
ἀλλὰ μεθορμηθεὶς ἐνὶ κύμασιν, ἐλλάβετ' αὐτῆς·
ἐν μέσσῃ δὲ κάθιζε, τέλος θανάτου ἀλεείνων.
τὴν δ' ἐφόρει μέγα κῦμα κατὰ ῥόον ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὡς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης φορέῃσιν ἀκάνθας
ἂμ πεδίον, πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν ἔχονται·
ὣς τὴν ἂμ πέλαγος ἄνεμοι φέρον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἄλλοτε μέν τε Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι,

μίσγεσθαι sich mischen, d. i. kämpfen, s. v. 292. — *τὸν δ' ἄρ ὑπόβρυχα θῆκε;* das Subject ist: *κῦμα ἐπεσσύμενον*. Vofs nahm als Subject das Flofs: Ihn nun hielt's lang untergetaucht. Richtig nimmt Buttm. (Lex. II, p. 126.) wie schon Eustath., *ὑπόβρυχα* für einen metaplastischen Accus. Sing. zu dem Adj. *ὑπόβρυχος* oder *ὑποβρίχιος*, welches in h. 33, 12. Herodot. 7, 130. vorkommt. — *ἀνσχεθέειν*, poet. Form st. *ἀνασχεῖν*, h. l. intrans. hervorkommen, emporkommen, s. Jl. 17, 310. = *ἀναδῦναι*, v. 322. — *ὑπὸ κύμ. ὁρμῆς*, vor dem Andrange der Woge (V. im Sturz der gewaltigen Brandung).

v. 322—325. *ὀψὲ δὲ δή ῥ' ἀνέδυ*. Virg. Aeneid. V, 176 sqq. *At gravis ut fundo vix tandem redditus imo est Jam senior madidaque fluens in veste Menoetes; summa petit scopuli, siccaque in rupe resedit.* — *στόματος δ' ἐξέπτυσεν ἅλμ. πικ.* Virg. Aen. V, 181. *Illum et labentem Teucri et risere natantem, Et salsos rident revomentem pectore fluctus.* — *κελαρύζειν*, ein Onomatopoeticum: rieseln, rauschen. — *μεθορμᾶν*, im Pass. nachstreben, nachsetzen. Jl. 20, 192. (V. nacheilend.) — *ἐλλάβετ'* st. *ἐλάβετο; λαμβάνεσθαι*, ergreifen, fassen, mit dem Genit. partit., wie *λάβε πέτρης*, v. 428. — *τέλος θανάτου*, poet. Umschreibung (eig. die Verwirklichung, der Eintritt des Todes) st. *θάνατον*. — *κατὰ ῥόον*, durch die Strömung. — *ἔνθα καὶ ἔνθα*, hin und her, s. 2, 213.

v. 328—332. Auf eine anschauliche Weise schildert der Dichter das hin und her durch die Vergleichung mit den dürren Disteln, welche vom Wind umhergetrieben werden, aber dennoch, wie die Balken des Flosses, dicht an einanderhängen. — *ὡς δ' ὅτ'*, wie wenn, wird bei einer Vergleichung mit Conjunct. gesetzt, wenn der verglichene Gegenstand als möglich angenommen wird. Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter zur gröfseren Anschaulichkeit in den Indicativ, besonders pflegt diefs, wie Th. §. 322, 7. bemerkt, nach *δέ, δέ τε* einzutreten. Jl. 6, 509. — *ὀπωρινός*, herbstlich; *ὀπώρη*, eig. die Zeit der Hundstage von *ἕψω*; daher ist der Boreas hier der Nordwestwind, oder die Etesien in engerer Bedeutung (Eustath.) — *ἂμ πεδίον*, d. i. *ἀνὰ πεδ.* — *ἔχονται*, Schol. *ἀντέχονται, ἔχεσθαι* im Med. sich halten, hangen an einer Sache, mit *πρός, ἀνά* (24, 8.) od. auch

ἄλλοτε δ' αὖτ' Εὖρος Ζεφύρῳ εἴξασκε διώκειν.

v. 333—353. *Die Meergöttinn Leukothea erbarmt sich des Odysseus, und reicht ihm ihren Schleier zum Schwimmgürtel, um sich an das Phäakenland zu retten.*

Τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ, καλλίσφυρος Ἰνώ,
Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα,
νῦν δ' ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς.
ἥ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον, ἄλγε' ἔχοντα·
[αἰθυίῃ δ' εἰκυῖα, ποτῇ ἀνεδύσατο λίμνης,]
ἷζε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου, εἶπέ τε μῦθον·
Κάμμορε, τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων
ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει;
οὐ μὲν δή σε καταφθίσει, μάλα περ μενεαίνων.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξαι, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·

---

mit Gen. allein v. 429. — *προβάλεσκε*, vstdn. *αὐτόν*. Über die Iterativformen des Aor. s. B. §. 103. II, 1. R. Dial. 50. a. K. §. 103. 1. *φέρεσθαι*, d. i. *ὡς φέρεσθαι*. — *εἴκειν τινί*, jem. weichen, nachgeben, „bald wich wieder der Ost dem West im Verfolgen."

v. 333—338. Als Retterinn in der Noth erscheint dem Od. Ino Leukothea, wie sie auch spätere Dichter darstellen. Ino, T. des Kadmos, nach N. die einzige Sterbliche, welche im ächten Hom. vergöttert erscheint, war die Gemahlinn des Athamas und die Mutter des Learchos und Melikertes. Weil sie den Dionysos, den Sohn ihrer Schwester Semele, erzogen hatte, machte sie die eifersüchtige Here nebst ihrem Gemahle rasend. In der Raserei zerschmetterte dieser den ältesten Sohn Learchos an einem Felsen. Ino floh nun, von ihm verfolgt, mit dem jüngsten Sohne Melikertes auf den Molurischen Felsen, und stürzte sich hier mit ihm ins Meer. Zum Lohne für die Erziehung des Dionysos wurden beide unter die Meergötter aufgenommen, Ino unter dem Namen Leukothea (Weifsgöttinn), Melikertes unter dem Namen Palämon. cf. Ovid. Met. IV, 416 ff. — *αὐδήεσσα*, mit menschlicher Stimme begabt (V. melodisch), eig. ein Beiwort von *βροτός*. Erhält eine Göttinn dieses Beiwort (s. 10, 136.), so bezeichnet es, dafs sie sich menschlicher Rede bediente, und nicht durch Zeichen in Träumen und Opfern sprach, wie die Götter den Menschen sich offenbaren. Die Lesart *οὐδήεσσα*, d. i. *ἐπίγειος*, welche die Scholien anführen, ist zu verwerfen. — *ἁλὸς ἐν πελάγεσσι*, in den Wogen der Salzfluth, cf. Theogn. 10. Über den sonst ungewöhnlichen Plural von *πέλαγος* s. R. p. 431. K. §. 350. — *ἐξέμμορε*, h. l. Perf. von *μείρεσθαι*, theilhaftig sein, geniefsen, s. B. 292. Anm. R. p. 316. K. §. 82. †2. Den 337. Vers hat Wolf eingeklammert. Alte Ausgaben hatten ihn nicht, und die alten Kritiker meinten, er sei in Beziehung auf v. 353 hier eingefügt. — *αἰθυίῃ δ' εἰκυῖα*, einem Taucher (V. Wasserhuhn) gleich, näml. an Schnelle, nicht an Gestalt, s. 1, 320. 3, 372. *αἴθυια* nach Bothe: *colymbus cristatus Linn.* der Taucher; nach Vofs: *fulica mergus*, das Wasserhuhn; — *ποτῇ*, am Fluge, *ἅπ. εἰρ.*, wofür auch Eustath. die Lesart *ποτήν* anführt. — *ἀναδύεσθαι* u. *ἀναδῦναι τινος*, aus einem Orte emportauchen, auftauchen, s. v. 322. u. Jl. 1, 359.

v. 339—345. *ἐκπάγλως* st. *ἐκπλάγως* v. *πλήττω*, eig. entsetzlich; überhpt. gewaltig. — *κακὰ φυτεύειν*, *mala struere*, s. 2, 168. — *μάλα περ*, beim Partic.: so sehr auch, wenn auch. — *ἀλλὰ μάλα*, s. 2,

εἵματα ταῦτ' ἀποδὺς, σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι
κάλλιπ'· ἀτὰρ χείρεσσι νέων, ἐπιμαίεο νόστου
γαίης Φαιήκων, ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι.
τῆ δὲ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι
ἄμβροτον· οὐδέ τί τοι παθέειν δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι.
αὐτὰρ ἐπὴν χείρεσσιν ἐφάψεαι ἠπείροιο,
ἂψ ἀποδυσάμενος βαλέειν εἰς οἴνοπα πόντον,
πολλὸν ἀπ' ἠπείρου, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι.
  Ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ κρήδεμνον ἔδωκεν·
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα,
αἰθυίῃ εἰκυῖα· μέλαν δέ ἑ κῦμα κάλυψεν.

v. 354—387. *Während Odysseus noch unentschlossen auf dem Flosse bleibt, wird es von einer Woge zertrümmert; jetzt erklimmt er einen Balken, und befolgt den Rath der Leukothea. Poseidon entfernt sich, und Athene stillt den Sturm.*

αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·
  Ὤ μοι ἐγώ, μήτις μοι ὑφαίνῃσιν δόλον αὖτε
ἀθανάτων, ὅτε με σχεδίης ἀποβῆναι ἀνώγει.

---

305. — ἀπινύσσειν, h. l. unbedachtsam, unverständig sein; sonst bewufstlos sein, wie Jl. 15, 10. — κάλλιπε, d. i. κατέλιπε, s. v. 331. — ἐπιμαίεσθαί τινος, h. l. zu erreichen suchen, wonach streben, eig. betasten, wie 9, 441. νόστος γαίης; der Genit. γαίης ergänzt hier den Begriff νόστος, die Rückkehr zum Lande. Nach N. steht γαίης zu νόστου im ächten Appositionsverhältnisse.

v. 346—350. τῆ, eig. ein alter Imper. vom St. ΤΑΩ, nimm, da, meist vor andern Imperat. — κρήδεμνον, Schol. κεφαλόδεσμον, Kopfbinde, Schleier; nach N. von καλύπτρη, in so fern verschieden, dafs jene mit einem Bande um den Kopf befestigt, diese blofs übergehängt wurde. Der Schleier der Göttinn sollte ihm als Schwimmgürtel dienen; denn die Geräthe der Götter haben ja Wunderkräfte, cf. v. 44. — τανύσσαι, Schol. ἁπλῶσαι, ausbreiten, unter die Brust binden. — οὐδέ τί τοι — δέος, vstdn. ἐστὶ, du darfst nicht befürchten, cf. Jl. 1, 515. — ἐπὴν — ἐφάψεαι (ep. st. ἐφάψηαι, ἐφάψῃ) denn ἐπὴν, wenn, sobald, verlangt den Conjunct. s. 363. Der Schwimmende fafst das Land zuerst mit den Händen, Eustath. — ἀποδύσασθαι, h. l. ablegen, wie λύειν v. 459., sonst eig. von Kleidern: ausziehen, wie ἀποδῦναι, v. 343. — πολλὸν (weit) ἀπ' ἠπείρ., Schol. damit ihn die Fluth nicht wieder ans Ufer treibe. — αὐτὸς δ' ἀπον. τραπέσθαι (st. Imperat.) wende dich selbst weg, cf. 10, 528. „Was in dem Gefühle der Scheu vor dem Geheimnifs der Götternähe und Götterwirkung begründet ist, das wird zugleich für den Dichter ein Mittel, seine Wunder neugierigen Fragen zu entziehen.“ N.

v. 351—355. κυμαίνων, Wellen schlagend, wogend, nur als Particip. gebräuchlich s. Jl. 14, 229. Od. 4, 425. — αἰθυίῃ εἰκυῖα, s. v. 357. ἑ d. i. αὐτήν.

v. 356—359. ὤ μοι, s. v. 299. — μήτις μοι ὑφαίνῃσιν. In solchen Sätzen ist ein Verbum der Besorgnifs, wie δείδω ausgelassen, s. v. 415. u. 419. Jl. 10, 26. vgl. B. §. 148, 4. p. 430. R. p. 711. (Dafs nicht der Unsterblichen einer mir anspinne anderen Trug. V.)

ἀλλὰ μάλ' οὔπω πείσομ'· ἐπεὶ ἑκὰς ὀφθαλμοῖσιν
γαῖαν ἐγὼν ἰδόμην, ὅθι μοι φάτο φύξιμον εἶναι.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξω, δοκέει δέ μοι εἶναι ἄριστον·
ὄφρ' ἂν μέν κεν δούρατ' ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρῃ,
τόφρ' αὐτοῦ μενέω, καὶ τλήσομαι ἄλγεα πάσχων·
αὐτὰρ ἐπὴν δή μοι σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ,
νήξομ'· ἐπεὶ οὐ μέν τι πάρα προνοῆσαι ἄμεινον.
Ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ὦρσε δ' ἐπὶ μέγα κῦμα Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε, κατηρεφές· ἤλασε δ' αὐτόν.
ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει
καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ·

— *ὅτε με — ἀνώγει, cum me rate descendere jubet.* Bothe. „*ὅτε* ist nicht bloſs bei dem Präteritum (Jl. 8, 216.); sondern auch beim Präs., bisweilen *quandoquidem* zu übersetzen. Die Vergleichung der Stellen Jl. 16, 433 mit 435, oder der unsrigen mit v. 340 lehrt den Unterschied zwischen *ὅτι* u. *ὅτε*. Mit *ὅτι* argumentirt man, mit *ὅτε* aber wird bloſs der Umstand aufgestellt, mit welchem der Anlaſs einer Klage, Besorgniſs oder eine sonstige Wirkung gegeben ist.“ N. — *πείσομ'* st. *πείσομαι* (*πείθω*) — *φύξιμον,* wohin man fliehen kann, dah. Rettung.

v. 360—364. *δοκέει δέ,* d. i. *γάρ* — *ὄφρ' ἂν μέν κεν* — *ἀρήρῃ.* Über *ὄφρ' ἄν,* so lange als, mit Conjunct. s. 3, 353. N. findet hier *κέν* nach *ἄν* unzulässig und verwandelt es in *καί,* wie schon Th. §. 347. 18. Bothe hat in den Text *ὄφρα μέν κεν* aufgenommen. Jedoch verbindet zuweilen Hom., um das Verhältniſs des Bedingten mehr hervorzuheben, *ἄν* mit *κέ,* wie Jl. 13, 127. *ἃς οὔτ' ἄν κεν Ἄρης ὀνόσαιτο,* s. K. Gr. Gr. §. 458. Anm. 3. Das Perf. *ἄρηρα* v. St. *ἌΡΩ* hat die intrans. Bedtg.: zusammengefügt sein, festhalten, haften. — *διὰ κῦμα τινάξῃ,* d. i. *κῦμα διατινάξῃ, discusserit,* cf. 368. — *ἐπεὶ οὐ — ἄμεινον,* construire: *ἐπεὶ οὐ πάρα* (*πάρεστι*) *προνοῆσαι ἄμεινόν τι.* Denn es giebt ja doch gar nichts Besseres zu erdenken. Bothe schreibt: *παρὰ προν.* und erklärt: *ἄμεινον παρὰ προνοῆσ., quoniam nihil melius est cautione.*

v. 365—368. *Ἕως ὁ.* Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 4, 90. 7, 280. 9, 233. Der Vers verlangt einen Trochäos; man muſs daher *εἷος ὁ* lesen. — *ὦρσ' ἐπί,* d. i. *ἐπῶρσε.* — *κατηρεφές,* eig. überdeckt, *κῦμα,* eine überhängende Woge, so daſs sie den Od. bedeckte. (V. übergewölbt.)

v. 368—372. Wie der Wind einen Haufen Spreu zerstreut, eben so zerstreute Poseidon die Balken des Schiffes. — *ζαής,* heftig wehend, Schol. *μεγάλως πνέων,* s. Th. 193. 35. — *ἠΐων θημῶνα,* man lese: *ἠῶν θημ.,* wie v. 266. *ἤϊα,* sonst Reisekost (2, 289.); hier nach den Schol. Spreu. Die Grammatiker leiten es ab von *ἤϊον* (*ἰέναι*), d. i. *τὰ φερόμενα,* was man trägt (Speise), und was sich leicht bewegt (Spreu), s. Th. §. 166. 2. — *θημών, ἅπ. εἰρ.,* nach Eustath. der eigenthüml. Ausdruck für einen Haufen von Körnern der Feldfrüchte. — *τινάξει.* N. u. Th. §. 346. 10. verlangen den Conjunct. *τινάξῃ,* wie man vor FAWolf las. Doch man sehe über das Futur in Vergleich. v. 249. — *διεσκέδασ'.* Der Aorist bezeichnet das in Vergangenheit Wahrgenommene als oftmals geschehend, wo man ihn durch pflegen übersetzen kann, s. B. §. 137. b. A. 5. R. p. 564.

ὣς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων·
εἵματα δ' ἐξαπέδυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ.
αὐτίκα δὲ κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τάνυσσεν·
αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας,
νηχέμεναι μεμαώς. ἴδε δὲ κρείων Ἐνοσίχθων,
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν·
Οὕτω νῦν κακὰ πολλὰ παθὼν ἀλόω κατὰ πόντον,
εἰςόκεν ἀνθρώποισι Διοτρεφέεσσι μιγείης·
ἀλλ' οὐδ' ὥς σε ἔολπα ὀνόσσεσθαι κακότητος.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἵμασεν καλλίτριχας ἵππους·
ἵκετο δ' εἰς Αἰγάς, ὅθι οἱ κλυτὰ δώματ' ἔασιν.
Αὐταρ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς, ἄλλ' ἐνόησεν·
ἤτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδησε κελεύθους,
παύσασθαι δ' ἐκέλευσε καὶ εὐνηθῆναι ἅπαντας·
ὦρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν,

K. §. 387. 2. — *ἄλλυδις ἄλλη*, d. i. nach allen Seiten. — *διεσκέδασ'*, vstdn. *Ποσειδων*. — *ἀμφ' ἑνὶ δούρ. βαῖνε*, stieg auf einen Balken, (schwang sich herum) so dafs er rings herum war, vgl. v. 130. — *κέληθ'* (*κέλητα*) *ὡς ἵππον*; *κέλης* v. *κέλλω* ein Renner zum Reiten (ein wettrennendes Rofs.) Hom. erwähnt nur noch Jl. 15, 679. das Reiten, wo er noch dazu von einem Kunstreiter spricht. Die hom. Helden gebrauchen sonst die Pferde nur zum Fahren; in Jl. 10, 513. ist ein besonderer Fall, wo Diomedes und Od. die erbeuteten Pferde besteigen, um sie zum Lager zu bringen.

v. 373—376. *κάππεσε*, d. i. *κατέπεσε*. — *ἴδε δέ*. Dem Poseidon, der noch auf den Solymer Bergen hielt, war nicht entgangen, wie Ino dem Od. Hülfe brachte; unwillig, seine Absicht nicht erreicht zu haben, bricht er in diese Worte aus.

v. 377—379. *ἀλόω*, zerdehnt st. *ἀλῶ*, *ἀλάου*, v. *ἀλάομαι*. — *εἰςόκεν*, so lange bis, bis dafs, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — *διοτρεφής*, sonst Beiw. der Könige, als Bezeichnung des Geburtsadels, s. 2, 352., hier = *δῖος*, trefflich, edel, oder = *ἀγχίθεος*, v. 34. — *ἀλλ' οὐδ' ὥς* — *κακότητος*. V. Dennoch wirst du mir schwerlich gering es achten, das Elend! *ὄνοσθαι*, eig. schelten, schmähen, etwas in seiner Art schlecht, gering finden, sonst mit Accus. Jl. 4, 539. 14, 95. mit Gen. ist es intrans. zu fassen: über etwas spotten, schmähen.

v. 380. 381. Poseidon lenkt nun seinen Wagen nach Ägä, wo er seine Wohnung hat. Die Rosse Poseidons eilen mit gleicher Leichtigkeit über die Meeresfläche hinweg, als sie in wunderbarem Sprunge von Höhe zu Höhe sich fortschwingen oder über die dickere Wolkenluft fortgleiten, vgl. Vofs mythol. Br. I, 28. p. 180. — *Αἰγάς*. Die alten Erklärer verstanden zum Theile hier die kleine Stadt am Krathis in Achaja, wo Poseidon einen berühmten Tempel hätte. Besser nimmt man wohl mit Strab. VIII, 386. die ebenfalls durch Poseidon's Verehrung bekannte Stadt Ägä in Euböa an. N. dagegen versteht mit Vofs (Antisymbol. II, p. 449.) eine kleine Felseninsel zwisch. Tenos und Chios; denn hier war die wahre Wohnung Poseidon's, der sich nach Jl. 15, 161. 219. gewöhnlich im Meere aufhält.

v. 382—387. Mit dem Ausdruck *ἄλλ' ἐνόησεν* führt der Dichter oft die helfende Athene ein. Od. 2, 382. 393. 6, 112. — *καταδῆσαι κελεύθους*, die Bahnen verschliefsen, s. 10, 20. — *κραιπνὸν Βορέην*,

ἕως ὅγε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη
Διογενὴς Ὀδυσεύς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.

v. 388—444. *Voll Freude erblickt Odysseus am dritten Tage das nahe Land, aber er vermag nicht die steile Küste zu ersteigen; endlich erreicht er nach vieler Gefahr an der Mündung eines Stromes niedriges Ufer.*

Ἔνθα δύω νύκτας, δύο τ᾽ ἤματα κύματι πηγῷ
πλάζετο· πολλὰ δέ οἱ κραδίη προτιόσσετ᾽ ὄλεθρον.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ᾽ Ἠώς,
καὶ τότ᾽ ἔπειτ᾽ ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη
ἔπλετο νηνεμίη· ὁ δ᾽ ἄρα σχεδὸν εἴσιδε γαῖαν,
ὀξὺ μάλα προϊδών, μεγάλου ὑπὸ κύματος ἀρθείς.
ὡς δ᾽ ὅτ᾽ ἂν ἀσπάσιος βίοτος παίδεσσι φανήῃ
πατρός, ὃς ἐν νούσῳ κεῖται κρατέρ᾽ ἄλγεα πάσχων,
δηρὸν τηκόμενος, στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων,

---

der Boreas war ihm allein günstig, um ihn an das Phäakenland zu bringen. — πρὸ δὲ κύματ᾽ ἔαξεν, Schol. κατέαξε τὰ τῶν ἄλλων (ἀνέμων) κύματα brach vor ihm her die Woge. — ἕως, darauf hin, dafs, damit, s. 4, 800.

v. 388—393. κῦμα πηγόν, Schol. εὐτραφές, εὐπαγές, wie τροφόεν 3, 290. πηγός (von πήγνυμι), eig. compact, dicht, gedrängt, so von Pferden. 9, 124. wohlgenährt. Von der Woge: gewaltig. Die übrigen Erklärungen, weifs, schwarz, ermangeln jedes Grundes. κῦμα, h. l. Gewoge, Wogenschwall. — πλάζεσθαι, getrieben werden. — προτιόσσεσθαι, d. i. προσόσσ., eig. hinsehen; h. l. trop. im Geiste sehen, ahnen, s. 14, 219. — τέλεσ᾽ Ἠώς; τελεῖν, zu Stande bringen, verwirklichen, also ἦμαρ, den Tag herbeiführen; denn es ist vom Anfange desselben die Rede. — ἠδέ, besser nach N. ist mit Aristarch zu lesen ἡ δέ in Beziehung auf μέν. — νηνεμίη, eig. Adj. windlos, wie hier; aber auch schon als Substant. Windstille, Jl. 5, 523. — γαλήνη, überhpt. Stille, Ruhe, vorzügl. der Meereswellen, dann des Windes, wie hier. — μεγάλ. ὑπὸ κύμ. ἀρθείς, Virg. Aen. VI, 357. *Prospexi Italiam, summa sublimis ab unda.*

v. 394—398. Die innige Freude des Od. über den Anblick des Landes vergleicht der Dichter trefflich mit der herzlichen Freude, welche Kinder über die Genesung ihres Vaters aus schwerer Krankheit empfinden. Über den Conjunct. nach ὡς δ᾽ ὅταν s. B. p. 393. R. p. 597. K. §. 670. — ἀσπάσιος, erwünscht, V. zur Freude. — φανήῃ st. φανῇ; φαίνεσθαι, h. l. sich offenbaren, deutlich zeigen, *apparere*, d. i. wenn die sichere Hoffnung zum Leben da ist (Vofs: wie zur Freude den Kindern erscheint des geretteten Vaters Leben.) — ὃς ἐν νούσῳ κεῖται, „Herm. de leg. subt. II, p. 17. verlangt mit Recht κῆται, wenn diefs die richtige Conjunctivform ist.“ N. Man sehe jedoch B. §. 109. II. 3. p. 237. K. §. 202. 3. Der Indicativ kann jedoch auch nach einem Conjunct. od. Optativ im Relativsatze folgen, wenn etwas unbedingt ausgesprochen wird, s. 16, 305. Jl. 4, 37. Einen andern Anstofs giebt das Präs. κεῖται, u. man erwartet dem Zusammenhange nach κεῖτο st. ἔκειτο, wie auch V. übersetzt: der lange gequält darniederlag. Das Präs. κεῖται ist jedoch richtig, indem es zugleich die Bedtg. des Perf. umfafst (vgl. ἀνάκειμαι): στυγερὸς — ἔχραε δαίμων. Innere Krankheiten sah man zu Homer's Zeit als böse Schickungen eines Gottes an. χραέιν, eig. anfassen, anpacken, besond.

ἀσπάσιον δ' ἄρα τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·
ὣς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη.
νῆχε δ', ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι·
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ δὴ δοῦπον ἄκουσε ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης·
ῥόχθει γὰρ μέγα κῦμα, ποτὶ ξερὸν ἠπείροιο
δεινὸν ἐρευγόμενον· εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ.
οὐ γὰρ ἔσαν λιμένες, νηῶν ὄχοι, οὐδ' ἐπιωγαί,
ἀλλ' ἀκταὶ προβλῆτες ἔσαν, σπιλάδες τε πάγοι τε.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·
"Ω μοι, ἐπειδὴ γαῖαν ἀελπτέα δῶκεν ἰδέσθαι
Ζεύς, καὶ δὴ τόδε λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα,
ἔκβασις οὔπῃ φαίνεθ' ἁλὸς πολιοῖο θύραζε·
ἔκτοσθεν μὲν γὰρ πάγοι ὀξέες, ἀμφὶ δὲ κῦμα
βέβρυχεν ῥόθιον, λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη·
ἀγχιβαθὴς δὲ θάλασσα, καὶ οὔπως ἔστι πόδεσσιν

---

im feindl. Sinne: zusetzen, plagen. — Ὀδυσῆ', d. i. Ὀδυσῆϊ. — ἀσπαστόν. Eustath. bemerkt hier: richtiger würde ἀσπασταί od. ἀσπαστά stehen, doch Hom. faſst γαῖα u. ὕλη als einen Begriff auf.

v. 399 — 404. ἐπειγόμενος, strebend, ringend, s. 1, 309. — ὅσσον τε γέγωνε βοήσας, s. 6, 294., so weit ein Schreiender hörbar ruft. Man ergänze τίς, N. γέγωνα, Jl. 12, 337. bedeutet immer: hörbar rufen, vernehmbar schreien. — σπιλάδεσσι, Felsklippen, s. 3, 298. — ῥοχθεῖν, onomatopöisch: brausen, brüllen, von brandenden Wogen, s. 12, 61. *Denys l'Halicarnasse (de composit. verb. 16.) cite le vers 402. comme un modèle d'harmonie. D. Montbel.* — ποτὶ ξερόν. *Le mot sec est pris ici pour la terre, comme ailleurs le mot humide pour la mer,* s. 4, 709. 5, 45. *L'expression la sèche est fréquente dans l'Ecriture sainte, pour signifier la terre,* Gen. 1, 9. 10. Montbel. Virg. Aen. X, 301. *donec rostra teneat siccum.* — εἴλυτο δὲ πάνθ', *obductaque omnia erant etc.* — νηῶν ὄχοι, Halter od. Beschützer der Schiffe, Schol. φυλακτῆρες τῶν νηῶν. — ἐπιωγαί, ἅπ. εἰρ., Rheden, Buchten, Stellen am Ufer, wo die Schiffe Schutz (ἰωγή, 14, 533.) vor den Stürmen haben. — πάγοι, Riffe, Felshöhn, s. 411. Schol. πετρώδεις ἐξοχαί. — καὶ τότ' Ὀδ. Hier beginnt der eigentl. Nachsatz zu v. 400. und καὶ δή v. 401. fügt nur an, wie v. 409. Die Verse 402 — 405. bilden eine Parenthese.

v. 408 — 416. Od., dem Lande schon nahe, erkennt das Felsenufer, und sieht die Unmöglichkeit ans Land zu kommen; daher seine Klage. N. — ἀελπτέα, unverhofft (ἄελπτος). Bothe hat die ältere Lesart ἀελπέα wieder aufgenommen, die auch Lobeck (Phrynich. p. 570.) vertheidigt. — διατμήξας ἐτέλεσσα, vollends od. ganz durchschnitten habe. Das Verbum τελέω ist hier wie ἐκτελέω gebraucht u. vertritt die Stelle des Adverbiums, s. B. p. 413. R. p. 670. K. § 574. Nimmt man τελεῖν als transit. in Verbindung mit λαῖτμα, die Woge durcharbeiten, so würde ein unnöthiger Pleonasmus entstehen. — ἔκβασις οὔπῃ φαίνεθ' (φαίνεται), Nachsatz. — ἁλὸς θύραζε, d. i. ἔξω, aus dem Meere hinaus. — βέβρυχε (das Perfect bezeichnet die vollendete Gegenwart), brüllt, brauset, cf. Jl. 17, 264., eben so ἀναδέδρομε (v. τρέχω) — ῥόθιον, ἅπ. εἰρ., strömend, stürmend. — ἀναδέ-

στήμεναι ἀμφοτέροισι, καὶ ἐκφυγέειν κακότητα·
μήπως μ' ἐκβαίνοντα βάλῃ λίθακι ποτὶ πέτρῃ
κῦμα μέγ' ἁρπάξαν, μελέη δέ μοι ἔσσεται ὁρμή.
εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω παρανήξομαι, ἤν που ἐφεύρω
ἠϊόνας τε παραπλῆγας, λιμένας τε θαλάσσης·
δείδω, μή μ' ἐξαῦτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρῃ, βαρέα στενάχοντα·
ἤ ἔτι μοι [illegible] κῆτος ἐπισσεύῃ μέγα δαίμων
[illegible] ἁλός, [illegible] τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη·
[illegible]ιδα γάρ, [illegible]ώς μοι ὀδώδυσται κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.
Ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
τόφρα δέ μιν μέγα κῦμα φέρε τρηχεῖαν ἐπ' ἀκτήν.
ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινοὺς δρύφθη, σὺν δ' ὀστέ' ἀράχθη,
εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἐπεσσύμενος λάβε πέτρης,
τῆς ἔχετο στενάχων, εἷως μέγα κῦμα παρῆλθεν.

δρομε, ragt empor, näml. aus der Meerestiefe, s. 10, 4. — *ἀγχιβαθὴς θάλασσα*, Schol. *ἡ ἐγγὺς τῆς γῆς βάθος ἔχουσα.* An felsigem Strande ist gewöhnlich die gröfste Tiefe.

v. 415. 416. *μήπως — βάλῃ*, dafs nur ja nicht mich schleudere, s. v. 356. — *λίθαξ*, *ἅπ. εἰρ.*, steinig, zackig. „Der obere Rand des Felsens hat theils Spitzen, theils Höhlungen, in der Tiefe aber, die das Wasser deckt, ist glatter Stein.“ N. — *δέ = γάρ. ὁρμή*, Beginnen, Streben.

v. 417—423. *εἰ δέ κ' ἔτι — παράνηξομαι.* Nach Th. §. 329. 2. b. ist *παρανήξ.* Aor. Conj. st. *παρανήξωμαι.* Dieser Conjunct. kommt sonst nicht vor; daher nimmt man es wohl richtiger als Indic. Futur., welches ep. ebenfalls nach *εἴ κε* steht, s. 2, 258. 17, 557. — *ἤν* (*ἐάν*, ob) *που ἐφεύρω*, man ergänze vor *ἤν* ein Partic. wie *σκοπῶν, πειρώμενος*, s. R. p. 612. K. §. 698. b. — *ἠϊόνες παραπλῆγες.* Schol. *ἐκ πλαγίου πλησσόμεναι*, also eig. von der Seite geschlagene Ufer, d. i. solche, an welche die Wellen nur seitwärts u. daher nicht so stark schlagen, abhängiges Ufer. — *βαρέα στενάχοντα*, ist auf *μέ* zu beziehen, s. v. 429., obgleich auch *στενάχειν*, seufzen, vom Brausen des Meeres gesagt wurde. — *ἤ ἔτι μοι*, Bothe: *ἠέ τί μοι* aus Cdd. — *κῆτος*, s. 4, 443. — *ἐξ ἁλός.* Aristarch. nahm an der Präpos. *ἐξ* Anstofs, weil Od. sich selbst im Meere befinde, u. schrieb *εἰν ἁλί*, od. nach Buttmanns Vermuthung: *εἰνάλιον.* Unnöthiges Bedenken! Vofs gut: aus der Tiefe. — *δαίμων*, die Gottheit, wie sie in ihren Wirkungen erkannt wird, s. 2, 234. — *Ἀμφιτρίτη*, T. des Nereus, nach Hes. theog. 243. Gemahlinn des Poseidon, s. 12, 60. 96. „Sie verhält sich zu Poseidon, wie Enyo zu Ares, d. h. sie repräsentirt das tobende Meer.“ N. — *κλυτός* als Fem. nur noch *κλυτὸς Ἱπποδάμεια*, Il. 2, 742. — *ὀδώδυσται* (s. *ὀδύσσασθαι*), Schol. *κεχόλωται.*

v. 424—429. *ἕως — τόφρα*, s. v. 365. — *ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινοὺς δρύφθη*, dort wäre ihm die Haut abgeschunden worden etc.; eig. erwartet man den Nomin. wie v. 435. *ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν.* Oft wird jedoch das entferntere Object, der Dativ, zum Nomin. des Passiv. und der Accus. bleibt auch hier als Object, s. B. 134. 7. R. p. 549. K. 490. 3. — *εἰ μὴ — Ἀθήνη.* Kluge Entschlüsse, welche Od. in schwierigen Lagen fafst, sind immer ein Werk der Athene, s. v. 437. —

καὶ τὸ μὲν ὣς ὑπάλυξε· παλιῤῥόθιον δέ μιν αὖτις
πλῆξεν ἐπεσσύμενον, τηλοῦ δέ μιν ἔμβαλε πόντῳ.
ὡς δ' ὅτε πουλύποδος, θαλάμης ἐξελκομένοιο,
πρὸς κοτυληδονόφιν πυκιναὶ λάϊγγες ἔχονται·
ὣς τοῦ πρὸς πέτρῃσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν
ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν· τὸν δὲ μέγα κῦμα κάλυψεν.
ἔνθα κε δὴ δύστηνος ὑπέρμορον ὤλετ' Ὀδυσσεύς,
εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
κύματος ἐξαναδύς, τάτ' ἐρεύγεται ἤπειρόνδε,
νῆχε παρέξ, ἐς γαῖαν ὁρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
ἠϊόνας τε παραπλῆγας, λιμένας τε θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο
ἷξε νέων, τῇ δή οἱ ἐείσατο χῶρος ἄριστος,
λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο·
ἔγνω δὲ προρέοντα, καὶ εὔξατο ὃν κατὰ θυμόν·

τῆς ἔχετο, vstdn. πέτρης, an diesem hing er; ἔχεσθαί τινος, woran hangen, aber auch πρός τινι, v. 329. 437.

v. 430—435. τὸ μέν, d. i. κῦμα. — παλιῤῥόθιον, rückströmend, vom Lande zurückprallend (9, 485.) V.: „doch zurück nun prallend vom Ufer, schlug sie daher mit Gewalt." — ὡς δ' ὅτε πουλύποδος etc. Nach den alten Auslegern bezieht sich das Gleichniſs bloſs auf das Festhalten; nur Eustath. bezieht es richtig auf das Zerreiſsen der Haut an den Händen. Unter dem Meerpolyp (πολύπους) verstanden die Alten den Riesen-Dintenwurm, *Sepia octopodia, Linn.*, welcher zu den Mollusken oder Weichwürmern gehört, und fast in allen Meeren sich findet. Er ist ein sehr gefährliches Thier, wird oft gegen 8 Fuſs lang und hat acht, auf der untern Seite mit zahllosen kleinen Saugwärzchen besetzte Arme, womit er sich an alle Gegenstände festsaugt. Er ist sehr gefräſsig und fällt über alle Thiere her, die er bezwingen kann. — θαλάμη, ἅπ. εἰρ., Aufenthalt, Lager. — πρὸς κοτυληδονόφιν, Schol. κοτυληδόσι, vgl. v. 329. πρὸς ἀλλήλῃσιν ἔχονται. Über die Form κοτυλ. s. Th. §. 186. 1. R. Dial. 23. c. K. §. 236. III. κοτυληδόνες, sind eig. die Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fängern des Polypen; dann auch die Fänger, Fangarme selbst. — ἔχονται. Der Indic. stellt das Gleichniſs als ein wirkliches Factum hin; unnöthig verlangt hier Th. §. 322. 8. den Conjunctiv.

v. 436—440. ὑπέρμορον, s. 1, 33., ähnlich Cic. Philipp. 1, 4. *praeter naturam*. — ἐπιφροσύνη, Klugheit, Achtsamkeit. — κύματος ἐξαναδύς, aus der Woge auftauchend. N. findet angemessener: κύματος ἐξ ὑποδύς. — τάτε ἐρεύγεται, dergleichen, wie. Über den Plural τάτε nach dem Singul. κῦμα s. R. p. 463. K. §. 652. 2. α. — παρέξ, neben heraus; daneben vorbei, οὔτε πάνυ πόῤῥω τῆς γῆς, Eustath. — παραπλῆγας, s. v. 440.

v. 441—444. ποταμοῖο. Die Scholien geben ihm den Namen Σώσων. — καλλιρόοιο st. καλλιῤῥόοιο, des Versmaſses wegen. — ἷξε. Über diesen ep. Aor. v. ἵκω s. B. §. 96. A. 9. R. Dial. 52. α. K. §. 160. 2. — λεῖος, glatt; πετράων, rein von Felsen, felsenlos. Es ist hier mit Genit. construirt, wie die Adject. des Mangels. — σκέπας ἀνέμοιο, Schutz gegen den Wind, s. 6, 280.

v. 445—464. ***Den um Rettung flehenden Odysseus erhört der Flussgott; von ihm begünstigt erreicht er glücklich das Land, aber vor Ermattung sinkt er besinnungslos nieder. Zu sich selbst gekommen, wirft er den Schleier der Leukothea ins Meer, und legt sich seitwärts vom Flusse ins Schilf.***

Κλῦθι, ἄναξ, ὅτις ἐσσί· πολύλλιστον δέ σ' ἱκάνω,
φεύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπάς.
αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
ἀνδρῶν ὅς τις ἵκηται ἀλώμενος, ὡς καὶ ἐγὼ νῦν
σόν τε ῥόον, σά τε γοῦναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας.
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ· ἱκέτης δέ τοι εὔχομαι εἶναι.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα
πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν
ἐς ποταμοῦ προχοάς· ὁ δ' ἄρ' ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν,
χεῖράς τε στιβαράς· ἁλὶ γὰρ δέδμητο φίλον κῆρ.
ᾤδεε δὲ χρόα πάντα· θάλασσα δὲ κήκιε πολλὴ
ἂν στόμα τε ῥῖνάς θ'· ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος
κεῖτ' ὀλιγηπελέων, κάματος δέ μιν αἰνὸς ἵκανεν.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἄμπνυτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,

---

v. 445—450. *ὅτις ἐσσί, quicunque es*, s. 4, 445. u. R. p. 630. 1. K. §. 660. 2. A. 1. — *πολύλλιστον*, ep. st. *πολύλιστ.*, Schol. *πολυλιτάνευτον*, viel erbeten, herzlich erfleht, wie *τρίλλιστος*, Jl. 8, 488. N. findet die Bedeutung: „mit vielen Bitten angegangen, od. verehrt,“ angemessener, wie h. Ap. 397. in Cer. 28. Die Stromgötter sind im Hom. sehr anerkannt. Jl. 5, 77. 21, 130—132. — *ἱκάνω*, in diesem Worte, wie in *ἱκνέομαι*, liegt zugleich der Begriff des *ἱκέτης*, sich flehend nahen, s. v. 449. — *ἐνιπάς, minas* 10, 448. — *αἰδοῖος μέν* (d. i. *μήν*) *τε*, ehrenwerth fürwahr ist etc. „*μέν τ' ἐστί* kann richtig sein, in so fern der Satz ein allgemeiner ist, doch vielleicht besser *μέν γ'*, wie 1, 215.“ N. — *ἱκάνω*, s. 3, 92. — *ἀλλ' ἐλέαιρε*, nicht Gegensatz zu *μέν*, sondern wie das lat. *at* bloſs Übergang zu einem verschiedenen Gedanken.

v. 451—457. Der Fluſsgott erhört das Flehen des Od. und gewährt ihm Rettung. — *πρόσθε*, hier Adv. u. der Dat. *οἱ* hängt vom Verbum ab. — *προχοαί*, eig. im Sing. der Ausguſs, Jl. 17, 263; im Plur. die Stelle, welche das fluthende Wasser bespült, „der bespülte Uferrand.“ N. — V.: „und vor ihm die Wasser besänftigend, rettet' er freundlich ihn in des Stroms Vorgrund.“ — *δ' ἄρ'*, sofort. — *ἄμφω γούνατ' ἔκαμψε χεῖράς τε*, die Knie und Hände beugen, wird von dem gesagt, welcher vor Ermattung sich setzt, um auszuruhen, s. Jl. 7, 118. — *δεδμῆσθαι* (v. *δαμάω*), eig. gebändigt sein; *ἁλί*, im Meere entkräftet, ermattet sein, wie 8, 231. *ἐδαμάσθην κύμασιν ἐν πολλοῖς*. — *ᾤδεε*, Eustath. *ἐξώγκωτο*. *οἰδέω*, ep. = *οἰδαίνω*, *ἅπ. εἰρ.*, schwellen. *χρόα πάντα*, Accus. der nähern Bestimmung. cf. Virg. Aen. 1, 477. *Et sale tabentes artus in littore ponunt*. — *θάλασσα — στόμα*. Virg. Aen. V, 182. *Et salsos — revomentem pectore fluctus*. — *ὀλιγηπελέων*, Schol. *ὀλιγοψυχῶν*, ohnmächtig; daher Subst. v. 468. *ὀλιγηπελία*.

v. 457—467. Athem und Empfindung kehrt wieder. *ἄμπνυτο* st. *ἀνέπνυτο*, s. B. §. 110. 7. R. Dial. 75. C. p. 421. K. §. 209. Die

καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ ἕο λῦσε θεοῖο·
καὶ τὸ μὲν ἐς ποταμὸν ἁλιμυρήεντα μεθῆκεν·
ἂψ δ' ἔφερεν μέγα κῦμα κατὰ ῥόον. αἶψα δ' ἄρ' Ἰνὼ
δέξατο χερσὶ φίλῃσιν· ὁ δ' ἐκ ποταμοῖο λιασθεὶς
σχοίνῳ ὑπεκλίνθη, κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν·
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·

v. 465—493. Von der Kälte der Nacht gedrängt, sucht er ein Lager im nahen Gebüsche und sinkt in erquickenden Schlaf.

Ὤ μοι ἐγώ, τί πάθω! τί νύ μοι μήκιστα γένηται!
εἰ μέν κ' ἐν ποταμῷ δυςκηδέα νύκτα φυλάξω,
μή μ' ἄμυδις στίβη τε κακὴ καὶ θῆλυς ἐέρση
ἐξ ὀλιγηπελίης δαμάσῃ κεκαφηότα θυμόν·
αὔρη δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρὴ πνέει ἠῶθι πρό.
εἰ δέ κεν ἐς κλιτὺν ἀναβὰς καὶ δάσκιον ὕλην,
θάμνοις ἐν πυκινοῖσι καταδραθῶ, εἴ με μεθείη
ῥῖγος καὶ κάματος, γλυκερὸς δέ μοι ὕπνος ἐπέλθῃ,
δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένωμαι.

Lesart des Aristarchos *ἔμπνυτο* wird sowol durch den Sinn als durch die Vergleichung mit *ἀναψύχειν* verworfen." N. — *καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη*, die Lebenskraft sammelt sich in die Brust, d. i. die Besinnung kehrt wieder. V.: „und der Geist dem Herzen zurückkam." — *κρήδεμνον* verbinde mit *θεοῖο*. — *ἁλιμυρήεντα*, V.: „den ins Meer rauschenden," cf. Jl. 22, 190. *μυρεῖν* Hesych. *ῥεῖν*, verwdt. mit *μορμύρειν* u. *πλήμμυρις*. — *Ἰνώ*, d. i. *Λευκοθέα*. — *λιασθείς*, Schol. *ἐκκλίνας*. *λιάζεσθαι*, eig. ausbeugen; dah. sich entfernen, entweichen. — *σχοῖνος*, Binse. *Scirpus palustris, S. Holoschoenus, L.* u. *maritimus L.* sind häufig an den Strandgegenden der griechischen Inseln, s. Miguel's Hom. Flora p. 60. — *κύσε — ἄρουραν*, s. 3, 522. Virg. Aen. 1, 173. *magno telluris amore Egressi optata potiuntur Troës arena.*

v. 465—470. *τί πάθω*, was soll mir widerfahren? *μήκιστα*, s. v. 299. — *εἰ μέν κε* (*ἐὰν μέν*), in Beziehung auf *εἰ δέ κεν*, v. 470. stellt eine Bedingung der andern entgegen. Über den Conjunct. des Aor. s. B. §. 139. 12. R. §. 447. A. 1. K. §. 390. A. 1. — *φυλάσσειν*, h. l. intrans. wachen, durchwachen, wie *φύλασσεσθαι*. Jl. 10, 192. — *μή μ' ἄμυδις — δαμάσῃ*, s. v. 356. dann möchte mich vernichten. — *στίβη κακή*, der schlimme Morgenfrost, Schol. *τὸ ἑωθινὸν ψῦχος, ἡ πάχνη*, V. der Reif. — *θῆλυς ἐέρση*, der frische Thau. N.: „*θῆλυς*, verwdt. mit *θάλλω, θάλερος*, enthält auch den Begriff des Erfrischenden; hier aber nicht mit dem Nebenbegriff des Erquickenden, sondern der Kälte. Die Schol. erklären *θῆλυς* durch *θάλλουσα*, reichlich od. *τρόφιμος*, befruchtend. V.: der thauige Nebel. Sch.: der befruchtende Thau. — *ἐξ ὀλιγ.* — *θυμόν*. Constr. *δαμάσῃ με κεκαφηότ. θυμὸν ἐξ ὀλιγηπ.* — *κεκαφηότα θυμ.*, Eustath. *ἐκπεπνευκότα μικροῦ τὴν ψυχήν*, schwerathmend, s. R. Dial. 49. 1. b. p. 407. K. §. 211. 3. Anm. — *ἠῶθι πρό*, vor dem Aufgang der Eos od. vor dem Morgenlichte, vor Tagesanbruch. — *αὔρη*, die kalte Luft, die des Morgens aus den Flüssen aufsteigt. — *καταδραθῶ*, Th. §. 331. 2. verlangt unnöthig *καταδράθω*; denn es giebt auch einen gleichbedeutenden Aor. Pass. *κατεδάρθην* v. *καταδαρθάνω*, s. B. p. 274. R. p. 289. K. §. 161. 8. — *εἴ με μεθείη*, ob mich verlassen möchte, ergänze: *πειράμενος*. — *γλυκερὸς δέ — ἐπέλθῃ* verbinde man mit *εἰ δέ κεν*. — *ἕλωρ καὶ κύρμα*, s. 3, 271.

Ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·
βῆ δ' ἴμεν εἰς ὕλην· τὴν δὲ σχεδὸν ὕδατος εὗρεν
ἐν περιφαινομένῳ· δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους,
ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτας· ὁ μὲν φυλίης, ὁ δ' ἐλαίης.
τοὺς μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάει μένος ὑγρὸν ἀέντων,
οὐδέ ποτ' Ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν,
οὔτ' ὄμβρος περάασκε διαμπερές· ὣς ἄρα πυκνοὶ
ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς· οὓς ὑπ' Ὀδυσσεὺς
δύσετ'· ἄφαρ δ' εὐνὴν ἐπαμήσατο χερσὶ φίλῃσιν
εὐρεῖαν· φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἤλιθα πολλή,
ὅσσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι
ὥρῃ χειμερίῃ, εἰ καὶ μάλα περ χαλεπαίνοι.
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
ἐν δ' ἄρα μέσσῃ λέκτο, χύσιν δ' ἐπεχεύατο φύλλων.
ὡς δ' ὅτε τις δαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαίνῃ,

---

v. 474—477. *δοάσσατο*, eine Aoristform, von welcher noch ein Conjunct. *δοάσσεται* vorkömmt (Jl. 23, 339.) verwdt. mit *δέαται*, es schien, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. „Nach diesem Verse *ὣς — εἶναι* steht gewöhnlich der Infin., s. 6, 145. 10, 153. Die directe Rede findet man noch 15, 205." N. — *ἐν περιφαινομένῳ*, Schol. *ἐν περιόπτῳ τόπῳ*. V. auf weitschaubarer Höhe, d. i. wo keine Waldung war. — *θάμνοι*, h. l. Büsche, Gesträuch; sonst auch Zweige von einem einzelnen Baume. Jl. 11, 157. — *ἐξ ὁμόθεν* (Schol. *ἐξομόθεν, ἐκ τοῦ αὐτοῦ τόπου, ex eodem loco*). Richtiger zieht Eustath. die Präpos. zu dem Verbum (V.: welche zugleich aufwuchsen). Sie waren beide so dicht an einander emporgewachsen, dafs weder der Regen noch die Sonne durchdringen konnte. N. dagegen erklärt: aus dem Gleichen, d. i. ebenmäfsig gewachsen. — *πεφυῶτας*, ep. st. *πεφυότας*. — *ὁ μέν, ὁ δέ*. Nach den Schol. müfste es heifsen: *τὸν μέν, τὸν δέ* od. *ὧν ὁ μέν* etc., denn diese Distributiven stehen sonst mit dem allgemeinen Gegenstande in gleichem Casus, s. 1, 421. 12, 73. — *φυλίη*, der wilde Ölbaum, welcher nach Eustath. auch zu seiner Zeit noch diesen Namen hatte. Damit stimmt auch Sprengel's Gesch. der Bot. überein, s. Miguel hom. Flora, p. 16.

v. 478—485. *διάει*. Unrichtig erläutert das Schol. *διαπνεῖ*; es ist das Imperf., welches sowol *ἄη* als *ἄει* lautet. (Od. 19, 440.) Th. §. 221. 83. b. verlangt *διάη*. — „Das Imperf. versetzt in die Zeit der Handlung; das iterative *περάασκε* zeigt an, was von Zeit zu Zeit geschieht." N. — *βάλλειν*, h. l. treffen, berühren, *ἀκτῖσιν*, mit den Strahlen durchdringen. — *ἐπαμήσατο*, reflex. Medialform: häufte sich auf, wie *ἐπεχεύατο, ἐκαλύψατο*. — *χύσις*, eig. das Ausgiefsen, Ausgegossene; h. l. Abfall. — *ἤλιθα*, Schol. *ἀθρόως*, in Menge, welche der Dichter durch den folgenden Satz noch anschaulicher beschreibt. — *ὅσσον* steht, wie sonst auch *οἷος* elliptisch mit Infin. st. *τοσοῦτον ὅσον*, so viel, dafs — schützte, s. B. p. 443. R. p. 620. K. §. 687.

v. 486—490. *λέκτο*, lagerte sich, s. 4, 413. — *ὡς δ' ὅτε* etc. Od. liegt unter dem Laube, wie der glimmende Brand unter der Asche. Durch dieses Gleichnifs will der Dichter nur andeuten: Od. war ganz bedeckt. Richtig bemerkt N. zu 4, 395. über die hom. Gleichnisse: Seine Vergleichungen sollen einzelne Zustände oder

ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ᾧ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,
σπέρμα πυρὸς σώζων, ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι·
ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο· τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
ὕπνον ἐπ' ὄμμασι χεῦ', ἵνα μιν παύσειε τάχιστα
δυσπονέος καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας.

Lagen, Handlungen oder Wirkungen, kurz einzelne Punkte, für Sinn oder Gefühl beleben, wobei es ihm gewöhnlich ohne Bedeutung ist, an wem sich die analoge Erscheinung zeigt, und ob die verglichenen Subjecte von Haus aus eine Ähnlichkeit haben u. s. w. — *ἐνέκρυψε*, N. schlägt wegen des vor der Position kurz gebrauchten Vocals *ἔγκρυψε* vor, s. B. Ausführl. Spr. I. p. 38. — *πάρα*, d. i. *πάρεισι*. — *σπέρμα πυρὸς σώζων*, Virg. Aen. VI, 6. *quaerit pars semina flammae*. *σώζων*, sonst ep. *σώων*, welches N. vorzieht. — *αὔειν*, ep. st. *αὔειν*, *ἅπ. εἰρ.*, anzünden.

v. 491—493. Athene, die auch ungesehen den Schützling begleitet, giefst Schlummer über den Ermatteten. *ὕπνον* — *χεῦ'*, d. i. *ἔχευε*, s. 2, 395. — *δυσπονής*, *ἅπ. εἰρ.*, arbeitsvoll, mühselig. — *κάματος*, schwere Ermattung. V.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ζ.

Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.

v. 1—47. Athene erscheint der Tochter des Königs der Phäaken Nausikaa im Traume, und ermahnt sie, am Morgen der nahen Hochzeit wegen ihre Gewänder zu reinigen.

Ὣς ὁ μὲν ἔνθα καθεῦδε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος· αὐτὰρ Ἀθήνη
βῆ ῥ᾽ ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε·
οἳ πρὶν μέν ποτ᾽ ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ,
ἀγχοῦ Κυκλώπων, ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων,
οἵ σφεας σινέσκοντο, βίηφι δὲ φέρτεροι ἦσαν.
ἔνθεν ἀναστήσας ἄγε Ναυσίθοος θεοειδής,
εἷσεν δ᾽ ἐν Σχερίῃ, ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων·

Anmerk. 1—3. Während Odysseus ruhig schlummert (5, 492.) eilt seine Beschützerinn in das Gebiet der Phäaken, um dem entblöfsten Helden Kleidung und gastliche Aufnahme zu verschaffen. *καθεῦδε*, Lesart des Zenodotos; richtiger ist *κάθευδε*, nach Göttlings Lehre vom Accente p. 48. vgl. R. §. 68. A. 2. K. §. 88. 3. — *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος* (von Schlaf und Ermattung bewältigt, V.) Zeugma, indem der Verbalausdruck nur dem *κάματος* vollkommen angemessen ist, wie Caesar B. G. II, 23. *cursu et lassitudine exanimatos*. Das Partic. eines sonst ungebräuchlichen Verbums *ἀρημένος* (9, 403. 11, 135. Jl. 18, 435.) erklärt Schol. Pal. u. Favorinus *κεκρατημένος*, als ob *ἀρ.* st. *ἠρημένος* (v. *αἱρέω*) stehe. Besser ist die Erklärung der Schol. Vulg. u. des Eustath. durch *βεβλαμμένος*, vgl. B. p. 267. R. p. 281. u. Th. §. 232. 24. — *ὕπνος*, Schlaflust, *κάματος*, Ermattung, vergl. 12, 281. Jl. 10, 98.

v. 4—8. *εὐρύχορος*, s. 4, 635. — *Ὑπερείη*. Diesen ältern Wohnsitz der Phäaken in der Nähe der Kyklopen verlegen die alten Ausleger nach dem spätern Kamarina in Sicilien. Die Nähe der Kyklopen deutet allerdings auf Sicilien hin, und wenn man diese nach Völcker's hom. Geogr. p. 112. wahrscheinlich an das westliche Ufer setzt, so wird man den ursprünglichen Wohnsitz der Phäaken an der Ostküste zu suchen haben. Vofs Mythol. Br. III. S. 173. meint, Nausithoos sei wahrscheinlich aus der thessalischen Quellgegend Hypereia (Jl. 2, 734.) nach Thrinakia gekommen, auf dessen Südseite er neben den Kyklopen gewohnt habe. Grotefend (Allgem. Geogr. Ephem. B. 48. St. 3. 1815. p. 261.) setzt ebenfalls den frühern Wohnsitz nach Thesprotien höher gegen Thessalien hinauf. — *Κυκλώπων*, s. 1, 71. 9, 109. — *ἀναστήσας*, Schol. *μετοικίσας* (auswandern lassen). — *Ναυσίθοος*, nach Od. 7, 56. S. des Poseidon u. der Periböa, Vater des Alkinoos. — *εἷσεν*, Schol. *ἵδρυσεν*, cf. B. §. 108. p. 229. R. p. 307. unter *ἵζω*. *εἷσεν δὲ Σχερίῃ* schrieb Aristarch. st. *εἷσεν δ᾽ ἐν*, um das Homöoteleuton zu vermeiden. — *Σχερίη*, s. 5,

ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους,
καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας.
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμεὶς Ἄϊδόσδε βεβήκει·
Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε, θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς.
τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μητιόωσα.
βῆ δ' ἴμεν ἐς θάλαμον πολυδαίδαλον, ᾧ ἔνι κούρη
κοιμᾶτ', ἀθανάτῃσι φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη,
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
πὰρ δὲ δύ' ἀμφίπολοι, Χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι,
σταθμοῖιν ἑκάτερθε· θύραι δ' ἐπέκειντο φαειναί.
ἡ δ' ἀνέμου ὡς πνοιὴ ἐπέσσυτο δέμνια κούρης·
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν,
εἰδομένη κούρῃ ναυσικλειτοῖο Δύμαντος,
ἥ οἱ ὁμηλικίη μὲν ἔην, κεχάριστο δὲ θυμῷ·
τῇ μιν ἐεισαμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Ναυσικάα, τί νύ σ' ὧδε μεθήμονα γείνατο μήτηρ!

---

74. — ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων. Nach N. sind ἄνδρες ἀλφησταί nicht erfindsame, sondern auf Gewinn ausgehende, betriebsame Menschen, vgl. 1, 132., also hier raublustige, wie die Kyklopen sich nach v. 6. gezeigt hatten.

v. 9. 10. Der Dichter beschreibt hier die Gründung einer neuen Stadt durch Ziehen einer Mauer (τεῖχος ἐλαύνειν), Erbauung von Häusern und Tempeln und Vertheilung von Äckern; wahrscheinlich bildet er hier nach, was er in den Städten Äoliens und Ioniens gesehen hatte. N. — νηούς. Tempel werden in Hom. nur selten erwähnt. (Jl. 2, 549. 9, 104); in Scheria finden wir einen Tempel Poseidon's, v. 266. — ἐδάσσατο, vertheilte die Äcker. Bei Anlegung einer Colonie wurden immer die Äcker zum bleibenden Eigenthum vertheilt, s. Jl. 22, 489., anders bei Caesar B. G. VI, 22. IV, 1. N.

v. 11. s. 3, 410.

v. 12—19. θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς: ἀπό bezeichnet hier, wie in v. 18. χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι, entweder den Ursprung, *a Diis consilia doctus*. (V.: „begabt von den Göttern mit Weisheit") oder Antheil, Gemeinschaft: der Götter Weisheit kundig. — ᾧ ἔνι st. ἐν ᾧ. — δύ' ἀμφίπολοι, s. 1, 328. — χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχ., s. v. 12. V.: geschmückt mit der Chariten Schönheit. Die Chariten od. Grazien, die Göttinnen der Anmuth, sind Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite (8, 364.); von welchen aller Reiz und alles Schöne kommt. Homer erwähnt keine bestimmte Zahl, u. nennt nur eine Pasithea, Jl. 14, 269. (Hesiod. th. 997. nennt deren drei: Aglaja, Euphrosyne und Thalia) vgl. Cammann p. 214. — ἐπικεῖσθαι, h. l. daran gefügt sein, hangen.

v. 20—24. ἀνέμου ὡς πνοιῇ, s. 4, 802., wo die Göttinn beim Riemen des Riegels hineinschlüpft. — ἐπεσσύσθαι (ἐπισεύω) δέμνια, zum Lager eilen, hier mit Accus. wie 13, 19., sonst auch τινί, 4, 841. εἴς τινα, Jl. 13, 757. — στῆ δ' ἄρ ὑπὲρ κεφαλῆς, Virg. Aen. IV, 702. *Devolat et supra caput astitit.* So erscheinen gewöhnlich die Traumerscheinungen, s. 4, 803. Jl. 2, 20. — ὁμιλικίη, Abstr. st. Concr. Altersgenossinn, s. 3, 49. — κεχάρ. δὲ θυμῷ, s. 4, 71.

v. 25—30. τί νύ σ' ὧδε — μήτηρ, poet. st. τί νυ ὧδε μεθήμων

εἵματα μέν τοι κεῖται ἀκηδέα σιγαλόεντα·
σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα χρὴ καλὰ μὲν αὐτὴν
ἕννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχεῖν, οἵ κέ σ' ἄγωνται.
ἐκ γάρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει
ἐσθλή· χαίρουσιν δὲ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ.
ἀλλ' ἴομεν πλυνέουσαι ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν·
καί τοι ἐγὼ συνέριθος ἅμ' ἕψομαι, ὄφρα τάχιστα
ἐντύνεαι· ἐπεὶ οὔτοι ἔτι δὴν παρθένος ἔσσεαι.
ἤδη γάρ σε μνῶνται ἀριστῆες κατὰ δῆμον
πάντων Φαιήκων, ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ.
ἀλλ' ἄγ', ἐπότρυνον πατέρα κλυτὸν ἠῶθι πρό,
ἡμιόνους καὶ ἅμαξαν ἐφοπλίσαι, ἥ κεν ἄγῃσιν
ζῶστρά τε καὶ πέπλους καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.
καὶ δέ σοι ὧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ἠὲ πόδεσσιν

εἶ, V. „Welch ein lässiges Mädchen bist du der Mutter?" — ἀκηδέα, h. l. passiv. unbesorgt, vernachlässigt, wie 24, 186. aber active: Jl. 24, 526. — σιγαλόεντα, v. 38. prächtig, prangend, wie φαεινός, v. 74. ohne Rücksicht auf Reinheit. — ἵνα, wobei, s. 4, 821. — τὰ δέ — παρασχεῖν. Es war nämlich Sitte, dafs die Braut den Begleitern des Bräutigams Kleider verehrte. Eustath. — οἵ κέ σ' ἄγωνται. Über den Conjunct. nach dem Relativ, s. Th. §. 346. 2. R. §. 116. A. 8. p. 568. K. §. 661. Die Begleiter sind der Bräutigam und der Brautführer (παρανύμφιος), welche am Abend des Hochzeitfestes die Braut zum Hause des Mannes führten. Voran ging ein Zug von Dienern mit Fackeln, dann folgte die Braut mit dem Bräutigam und dem Brautführer; u. den Zug schlofs der Hochzeitsreigen, s. Jl. 18, 492. N. — ἐκ γάρ τοι — ἀναβαίνει. Construire: ἐκ τούτων γάρ etc., denn daraus kommt guter Ruf unter die Menschen. ἐκ τούτων, d. i. aus Ordnung und Reinlichkeit. Koch. Von daher, d. i. von dem Augenblicke des Zuges an. N. — φάτις u. φῆμις, das Gerede, Gerücht; dagegen φήμη, omen, s. 2, 135. — ἀναβαίνει. Eustath. zieht ἄνα βαίνει vor, also statt ἀνθρώπους ἄνα βαίνει, wie auch N. u. Hermann verlangt. Doch scheint die Änderung unnöthig; denn so wie man ἀναβαίνειν οὐρανόν Jl. 1, 497. ὑπερῶϊα 4, 787. sagt, so kann man wohl auch trop. ἀναβαίνειν ἀνθρώπους gebrauchen.

v. 31—35. ἴομεν, d. i. ἴωμεν. — καί τοι, d. i. σοι. — συνέριθος, Bothe: ξυνέριθος (von ἔρις), Mitarbeiterinn, Helferinn, s. Jl. 18, 550. — ὄφρα — ἐντύνεαι st. ἐντύνηαι (mit langem υ), Th. §. 221. 78. ἐντύνεσθαι, h. l. absol. besorgen, fertig werden. — ἔσσεαι, sprich ἔσσῃ. — κατὰ δῆμον, Bothe aus Cdd. ἀνὰ δῆμον. — ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, wo (d. i. unter den ἀριστῆες), auch dir selbst dein Geschlecht ist, d. i. die Freier sind dir ebenbürtig. N. zieht die Lesart des Harl. Cod. vor: ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτή, was der Schol. erklärt: ἐν οἷς καὶ αὐτὴ ὀνομάζῃ τοῖς ἀρίστοις, τουτέστιν ὅτι εἶ εὐγενής, also: woher du ja auch selber von Geschlecht, deinem Geschlechte nach bist. V. „da du selbst von edler Geburt bist.

v. 36—40. ἐπότρυνον, s. 1, 89. — ἠῶθι πρό, s. 5, 469. ἅμαξα, ein Korbwagen, Lastwagen (dagegen ἅρμα, der Streitwagen), welcher gewöhnlich von Maulthieren gezogen wurde; daher auch ἅμ. ἡμιονείη, v. 72. Dasselbe ist ἀπήνη, Eustath. — ἥ κεν ἄγῃσι, s. v. 28. — ζῶστρα ἅπ. εἰρ., Gurt, Gürtel: Schol. τὰ πρὸς ζώνην ἐπιτήδεια. — ῥήγεα, s. 3, 349. — καὶ δέ, denn auch. — πλυνοί, Waschgruben

ἔρχεσθαι· πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος.
Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη
Οὔλυμπόνδ', ὅθι φασὶ θεῶν ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
ἔμμεναι· οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται, οὔτε ποτ' ὄμβρῳ
δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπίλναται· ἀλλὰ μάλ' αἴθρη
πέπταται ἀνέφελος, λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη·
τῷ ἔνι τέρπονται μάκαρες θεοὶ ἤματα πάντα.
ἔνθ' ἀπέβη Γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέφραδε κούρῃ.

v. 48—70. *Am Morgen erhält Nausikaa auf ihre Bitte vom Vater Wagen und Maulthiere.*

Αὐτίκα δ' Ἠὼς ἦλθεν ἐΰθρονος, ἥ μιν ἔγειρεν
Ναυσικάαν εὔπεπλον· ἄφαρ δ' ἀπεθαύμασ' ὄνειρον.
βῆ δ' ἴμεναι κατὰ δώμαθ', ἵν' ἀγγείλειε τοκεῦσιν,
πατρὶ φίλῳ καὶ μητρί· κιχήσατο δ' ἔνδον ἐόντας.
ἡ μὲν ἐπ' ἐσχάρῃ ἧστο, σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἠλάκατα στρωφῶσ' ἁλιπόρφυρα· τῷ δὲ θύραζε

(*βόθροι, ἐν οἷς ἔπλυνον*, Eustath.), nach Jl. 22, 153. steinerne, in die Erde gegrabene Wasserbehälter.

v. 41—46. *ἕδος ἀσφαλές*, der unwandelbare, ewige Sitz der Götter. Über den Olympos s. 1, 27. In der v. 42—45. gegebenen Schilderung des Olympos scheint sich Hom. zu widersprechen, indem er ihn an einigen Stellen der Jl. *νιφόεις, ἀγάννιφος* nennt. Da sich diese Epitheta des Berges nie in der Od. finden, so scheint die Ansicht gegründet, dafs der Dichter der Od. den Olympos mehr als überirdischen Wohnsitz der Götter darstellt und nach diesem Zwecke die Züge zu dem Bilde wählt, vgl. N. z. d. St. Völcker's hom. Geog. p. 6. Cammann p. 157. Ähnlich schildert den Olymp. Lucret. III, 18. *Apparet Divûm numen, sedesque quietae, quas neque concutiunt venti, neque nubila nimber Aspergunt etc.* — *δεύεσθαι*, benetzt werden, s. 8, 522. — *ἐπιπίλναται*, Schol. *προσπελάζει* (sich nähern) *ἅπ. εἰρ.*, poet. Nebenf. v. *ἐπιπελάζω* — *πέπταται*, „das Helle, Heitere ist immer ein *explicitum*; aber auch *νὺξ τέταται*." N. 11, 19. — *ἀνέφελος*, wolkenlos. So Wolf st. der ältern Lesart *ἀννέφελος*. Schon Eustath. bemerkt, dafs auch *α* vor dem einfachen *ν* lang sei, wie *ἀκάματος* u. *ἀθάνατος*, vgl. Th. §. 145. 5. — *ἐπιδέδρομε*. Das Perfect. von *ἐπιτρέχειν* (sich auf einer Oberfläche hinziehen, darüber hinlaufen) drückt einen aus der vollendeten Thätigkeit dauernden Zustand aus. V.: „hell umfliefst ihn der Schimmer." — *ἔνθα*, dahin. — *Γλαυκῶπις*, d. i. Athene, s. 1, 44. — *διεπέφραδε*, s. B. p. 307. *φράζω*; R. Dial. 51. Anm. K. §. 138. A. 4.

v. 48—56. *ἐΰθρονος*, schönthronend, als Beiw. der Eos bezieht es sich nach dem Schol. auf den Sessel des Wagens, in dem Eos einherfährt. — *μίν*, ankündigend vor dem Hauptworte, wie *μὶν — σὸν πατέρ'*, s. 1, 194. N. — *κιχήσατο*, poet. Aor. s. *κιχάνω*. — *ἔνδον*, dannen; daheim, zu Hause, „auch zum allgemeinen Gegensatze der Abwesenheit, ohne Beschränkung auf das Haus, 16, 355." N. — *ἐπ' ἐσχάρῃ*, am Heerde, s. 5, 59. Dort auch fleht Od. zu Arete um Schutz, s. 7, 153. Der Scholiast findet darin eine Andeutung der kälteren Jahreszeit; aber unnöthig; denn die Alten erhielten das Feuer immer theils zum Gebrauche, theils zum Leuchten. — *ἠλάκατα τά*, Plur. die auf der Spindel (*ἠλακάτη*) gesponnene Fäden, Schol. *τὰ*

ἐρχομένῳ ξύμβλητο μετὰ κλειτοὺς βασιλῆας
ἐς βουλήν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγαυοί.
ἡ δὲ μάλ' ἄγχι στᾶσα φίλον πατέρα προςέειπεν·
Πάππα φίλ', οὐκ ἂν δή μοι ἐφοπλίσσειας ἀπήνην
ὑψηλὴν, εὔκυκλον, ἵνα κλυτὰ εἵματ' ἄγωμαι
ἐς ποταμὸν πλυνέουσα, τά μοι ῥερυπωμένα κεῖται;
καὶ δέ σοι αὐτῷ ἔοικε, μετὰ πρώτοισιν ἐόντα
βουλὰς βουλεύειν καθαρὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα.
πέντε δέ τοι φίλοι υἷες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν,
οἱ δύ' ὀπυίοντες, τρεῖς δ' ἠΐθεοι θαλέθοντες·
οἱ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλυτα εἵματ' ἔχοντες
ἐς χορὸν ἔρχεσθαι· τὰ δ' ἐμῇ φρενὶ πάντα μέμηλεν.
Ὣς ἔφατ'· αἴδετο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομῆναι
πατρὶ φίλῳ· ὁ δὲ πάντα νόει, καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
Οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω, τέκος, οὔτε τευ ἄλλου.
ἔρχευ· ἀτάρ τοι δμῶες ἐφοπλίσσουσιν ἀπήνην
ὑψηλὴν, εὔκυκλον, ὑπερτερίῃ ἀραρυῖαν.

ἔρια (V.: der Wolle Gespinnst). — ἁλιπόρφυρα, meerpurpurn, entweder mit dem Purpur der Meerschnecke gefärbt, oder dem Meere gleich an Farbe, welches oft πορφύρεον heifst, s. ἰοδνεφὲς εἶρος 4, 135. — τῷ δέ, d. i. πατρί. — θύραζε ἐρχομ. verbind. man mit μετὰ κλειτ. βασιλ. ἐς βουλήν. — ξύμβλητο, Schol. ἐνέτυχεν, ep. Aor. v. συμβάλλεσθαί τινι, mit jem. zusammentreffen, ihm begegnen. — ἵνα, wohin, seltenere Bedeutung, s. 4, 821.

v. 57—65. πάππα, schmeichelnde Anrede: Väterchen; davon παππάζειν, s. Jl. 5, 408. — οὐκ ἂν — ἐφοπλίσσειας, könnest du mir jetzt nicht bespannen? Über die Frage mit οὐκ ἂν u. dem Optat. im Tone der Bitte, vgl. 7, 22. u. Th. §. 352. R. p. 578. K. §. 406. 4. — ἀπήνη, s. v. 37. — ῥερυπωμένα, ep. st. ἐῤῥυπωμένα, beschmutzt, schmutzig; das einzige Beispiel von beibehaltener Reduplication vor ρ. — καὶ δέ, denn ja. — μετὰ πρώτοισιν, *inter proceres*. — ἐόντα. Antiptosis. Bothe hat die von Eustath erwähnte Variante ἐόντι aufgenommen. Über die unterlassene Attraction vgl. 2, 235. u. R. p. 662. Anm. K. §. 558. — βουλὰς βουλεύειν, sogenannte attische Verbindg., s. Jl. 4, 324., wie ξείνους ξεινίζειν. — οἱ δύ' ὀπυίοντες, durch den Artikel bei Zahlen wird ein Theil von einer zuvor genannten Zahl herausgehoben, 2, 132. Th. §. 283. 3. — ὀπυίοντες, vermählte, verehlichte; sonst ist ὀπυίειν, ein Weib nehmen, Jl. 13, 429. — ἠΐθεοι, unvermählt. Schol. ἄγαμοι. — ἐς χόρον ἔρχεσθαι, zum Reigen, Reihentanz gehen. Die Phäaken zeigen sich als kunstgeübte Tänzer, s. 8, 262. 370. Auch sonst wird im Hom. der Tanz oft erwähnt. Jl. 3, 393. 16, 183. cf. Cammann, p. 363.

v. 66. 67. θαλερὸς γάμος, die blühende Vermählung, *nuptias juventute florentium*, Bothe. s. 20, 74.

v. 68—70. φθονεῖν τινά τινος, jem. etwas mifsgönnen, ihm etwas verweigern. — ἔρχευ, 17, 508. — ὑπερτερίη, das Obergestell des Wagens, worein man die Lasten legte, dazu gehört der Wagenkorb, πείρινς, 15, 131. Jl. 24, 267. — ἀραρυῖαν, V.: mit geräumigem Korbe gerüstet.

v. 71—84. *Die Königstochter ladet die Kleider auf den Wagen, versieht sich mit Speise und Trank und fährt, begleitet von den Dienerinnen, zum Flusse.*

Ὣς εἰπὼν, δμώεσσιν ἐκέκλετο· τοὶ δ' ἐπίθοντο.
οἱ μὲν ἄρ' ἐκτὸς ἄμαξαν ἐΰτροχον ἡμιονείην
ὥπλεον, ἡμιόνους θ' ὕπαγον, ζεῦξάν θ' ὑπ' ἀπήνῃ.
κούρη δ' ἐκ θαλάμοιο φέρεν ἐσθῆτα φαεινήν,
καὶ τὴν μὲν κατέθηκεν ἐϋξέστῳ ἐπ' ἀπήνῃ.
μήτηρ δ' ἐν κίστῃ ἐτίθει μενοεικέ' ἐδωδὴν
παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίθει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν
ἄσκῳ ἐν αἰγείῳ — κούρη δ' ἐπεβήσετ' ἀπήνης —
δῶκεν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,
εἴως χυτλώσαιτο σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
ἡ δ' ἔλαβεν μάστιγα καὶ ἡνία σιγαλόεντα,
μάστιξεν δ' ἐλάαν· καναχὴ δ' ἦν ἡμιόνοιϊν·
αἱ δ' ἄμοτον τανύοντο, φέρον δ' ἐσθῆτα, καὶ αὐτήν,
οὐκ οἴην· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.

---

v. 72—75. *ἄμαξα ἡμιονείη*, s. v. 37. Der Grieche gebraucht oft adjectivische Bezeichnung, wo wir zusammengesetzte Substantive setzen. — *ἡμιόνους*, s. 4, 630. — *ὁπλεῖν*, poet. = *ὁπλίζειν*, anschirren. — *ὕπαγον — ὑπ' ἀπήνῃ*. Die Maulthiere wurden an den Wagen gespannt, indem der Hals derselben in hölzerne Ringe oder Joche (*ζεύγλη*) gesteckt wurde. Diese Ringe waren vorn an einem Querholz an der Deichsel befestigt; daher der Ausdruck *ὑπάγειν*, darunter führen. — *κούρη*. Aristoph. v. Byz. schrieb *κούρῃ*, *φέρον* u. *κατέθηκαν*, weil er nicht bedachte, daſs die Prinzen u. Prinzessinnen im Hom. sich gemeinen Arbeiten u. Dienstleistungen gar nicht entziehn. N. — *ἐσθῆτα*, Kleidung, als Collectivum.

v. 76—80. *κίστη*, Schol. *ἱδεσματοθήκη*, Kiste, Kasten. — *μενοεικέα*, s. 5, 166. — *ἄσκῳ ἐν αἰγ.*, s. 5, 265. 2, 289. — *κούρη δ' ἐπεβ. ἀπήνης*. Diese Parenthese ist so zu fassen: „und nachdem die Jungfrau den Wagen bestiegen, denn die Flasche bekommt sie in die Hand.“ N. Bothe ändert *κούρη* in *κούρῃ* u. erklärt gegen den ep. Sprachgebrauch: *utrem eum in plaustro collocari jussit.* — *δῶκε*, vstdn. *μήτηρ*. — *λήκυθος, ἡ, ἅπ. εἰρ.*, eine Flasche, zu Öl, Salbe u. s. w. — *εἵως*, damit, daſs, s. 4, 800. — *χυτλώσαιτο*, Schol. *λουσαμένη ἀλείψαιτο*. *χύτλον* ist nach den Grammat. eine Mischung Wasser und Öl, womit man sich nach dem Bade salbte; daher: *χυτλώσασθαι*, sich nach dem Bade salben. *ἅπ. εἰρ.*

v. 81—84. *καναχή*, jedes starke Geräusch, h. l. Stampfen, V.: „laut nun trabten die Mäuler.“ — *τανύοντο*, *intenti currebant*; s. Jl. 16, 375. N. bemerkt jedoch: das sich Strecken (zum Ziehen) ist doch wohl nach dem sonstigen Gebrauche (Jl. 9, 468.) auch hier die obwaltende Vorstellung. — *ἄλλαι*, dieses Wort steht nach unserer Sprechweise, wie das französ. *autre*, scheinbar überflüssig. Es hat gleichsam adverbiale Bedeutung: auf der andern Seite, andererseits, s. K. G. G. §. 685. A. 2. Die Dienerinnen liefen neben her. Das Gemälde, welches Pausanias V, 19. erwähnt, stellte gegen die Worte des Dichters die Nausikaa mit einer auf dem Wagen sitzenden Dienerinn dar.

v. 85—109. Nachdem sie die Wäsche gereinigt und zum Trocknen ans Ufer gebreitet, erquicken sie sich durch ein Mahl und erfreuen sich dann durch Ballspiel.

Αἱ δ' ὅτε δὴ ποταμοῖο ῥόον περικαλλέ' ἵκοντο,
ἔνθ' ἤτοι πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανοί, πολὺ δ' ὕδωρ
καλὸν ὑπεκπρορέει, μάλα περ ῥυπόωντα καθῆραι·
ἔνθ' αἵγ' ἡμιόνους μὲν ὑπεκπροέλυσαν ἀπήνης.
καὶ τὰς μὲν σεῦαν ποταμὸν πάρα δινήεντα,
τρώγειν ἄγρωστιν μελιηδέα· ταὶ δ' ἀπ' ἀπήνης
εἵματα χερσὶν ἕλοντο, καὶ ἐςφόρεον μέλαν ὕδωρ·
στεῖβον δ' ἐν βόθροισι, θοῶς ἔριδα προφέρουσαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ πλῦνάν τε κάθηράν τε ῥύπα πάντα,
ἑξείης πέτασαν παρὰ θῖν' ἁλός, ἧχι μάλιστα
λάϊγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα.
αἱ δὲ λοεσσάμεναι καὶ χρισάμεναι λίπ' ἐλαίῳ,
δεῖπνον ἔπειθ' εἵλοντο παρ' ὄχθησιν ποταμοῖο·
εἵματα δ' ἠελίοιο μένον τερσήμεναι αὐγῇ.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτου τάρφθεν δμωαί τε καὶ αὐτή,
σφαίρῃ ταίτ' ἄρ' ἔπαιζον, ἀπὸ κρήδεμνα βαλοῦσαι·

---

v. 85—88. *ἔνθ' ἤτοι*, wo eben — dagegen v. 88. *ἔνθα* im Nachsatze. — *ἐπηετανοί, juges, perennes*, Schol. *ἀεὶ ῥέοντες*, nicht versiegend, in welche das Wasser aus dem Flusse immer durch Rinnen zufloſs. Eustath. erklärt nicht so passend: immer dauernd, offen bleibend, ein Schol. zahlreiche (*συνεχεῖς*) — *ὑπεκπρορέει*, V.: die klar durchhin sich ergoſs, nach Eustath. *ὑπεκ.* von unten heraus (aus dem Flusse) u. *πρό*, vorwärts, fortflieſsen. — *καθῆραι* v. *καθαίρω* (*καθαρός*), reinigen, säubern. — *ὑπεκπρολύειν ἀπήνης*, vom Wagen abspannen. Nach Eustath. deutet *ὑπέκ.* auf das Ausspannen aus dem Joche, und *πρό* auf das Fortgehen der Mäuler.

v. 89—92. *σεῦαν*, d. i. *ἔσσευαν*, trieben sie, denn das Activ. *σεῦαι* wird immer transit. gebraucht, s. Jl. 15, 681. — *τρώγειν*, nagen, abweiden, nur von Thieren *ἅπ. εἰρ.* — *ἄγρωστις*, Feldgras, nach Billerbeck flor. classic. *panicum dactylon* Linn. Fenchgras. — *ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ*, Schol. Ambr. *εἰς τὸ ὕδωρ ἔφερον τὰ ἱμάτια*. V. trugen sie in die dunkele Fluth. Die Erklärung Eustath: *ἐςφόρεον ὕδωρ ἔσω τῶν πλυνῶν* stimmt nicht zu v. 86. — *θοῶς* gehört zu *στεῖβον*, wie Bothe auch interpungirt hat. — *ἔριδα προφέρειν*, Wetteifer vorbringen, zeigen: „mit einander wetteifernd,“ s. Jl. 3, 7.

v. 93—95. *ῥύπα πάντα, ἅπ. εἰρ.*, heterog. Plural von *ὁ ῥύπος*, Flecken, Schmutz. — *ἧχι — θάλασσα*, prägnant. Constr., „wo am meisten Kiesel ans Land das Meer spült.“ Kiesiger u. trockner Boden sind besonders geeignet zum Trocknen der Wäsche. (Statt *ἀποπλύνεσκε* finden sich in den Schol. die Varianten *ἀποπτύνεσκε* oder *ἀποπτύεσκε*. Die Form mit *ν* ist ungewöhnlich; die ohne *ν* ist häufig.) N. findet diese Erklärung nicht angemessen; denn Nausikaa suchte gewiſs nicht einen mit Kieseln besäeten, sondern davon reinen Uferrand. Er nimmt daher ein Adject. *ποτίχερσος* an, wo das zum Ufer strömende Meer die Kiesel wegspülte.

v. 96—101. *χρισάμ. λίπ' ἐλαίῳ*, s. 3, 466. — *εἵματα — αὐγῇ*, Constr. *ἔμενον* (*τὸ*) *τερσήμεναι εἵματα αὐγῇ ἠελίοιο*, sie harreten, bis u. s. w., s. 1, 422. Th. §. 296. 2. d. — *τάρφθεν*, d. i. *ἐτάρφθησαν*, *satiatae erant*, s. 3, 70. — *ταίτ' ἄρ* berichtigt N. nach dem Schol.

τῇσι δὲ Ναυσικάα λευκώλενος ἤρχετο μολπῆς.
οἵη δ' Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος ἰοχέαιρα,
ἢ κατὰ Τηΰγετον περιμήκετον ἢ Ἐρύμανθον,
τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείῃς ἐλάφοισιν·
τῇ δέ θ' ἅμα Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
ἀγρονόμοι παίζουσι· γέγηθε δέ τε φρένα Λητώ·
πασάων δ' ὑπὲρ ἥγε κάρη ἔχει ἠδὲ μέτωπα,
ῥεῖά τ' ἀριγνώτη πέλεται, καλαὶ δέ τε πᾶσαι·
ὣς ἥγ' ἀμφιπόλοισι μετέπρεπε παρθένος ἀδμής.

Palat. in ταὶ δ' ἄρ, wie auch Bothe aufgenommen hat. — σφαίρῃ — ἔπαιζον, spielten Ball. Voſs u. die andern Übersetzer: tanzeten mit dem Balle. Richtig bemerkt N.: „daſs das Spiel ein mit Ballwerfen verbundener Tanz gewesen (wie Nausikaas Brüder ihn 8, 372. tanzten), wird hier von Athen. I, 14. D. fälschlich angenommen. Übrigens schrieb nach dieser Stelle eine korkyräische Gelehrte Apollis ihrer Landsmänninn die Erfindung des Ballspielens zu. — ἤρχετο μολπῆς, begann das Spiel. Richtig erklärten die Schol. μολπὴν πᾶσαν παιδιὰν λέγων. Voſs dagegen: Aber Nausikaa hob den Gesang an.

v. 102 — 109. Frauen von schlanker, schöner Gestalt vergleicht der Dichter mit Artemis, dem Ideale des schlanken schönen Wuchses, so 4, 122. Helena, vgl. v. 151. Diese Stelle ist häufig nachgebildet, vgl. Apoll. Rhod. 3, 876 — 886. Virg. Aen. 1, 502 — 508. — Artemis, ursprünglich Göttinn des Hirten, der zugleich Jäger sein muſste, wird von Hom. als Jägerinn dargestellt, Jl. 21, 485 ff. 5, 51. und so gesellen sich zu ihr Nymphen, welche das Wild aufziehn. N. (Od. 9, 154.); daher heiſst sie: ἰοχέαιρα (v. ἰός u. χαίρω), sich der Pfeile freuend, V.: froh des Geschosses. Die andere Erklärung χέουσα ἰούς entbehrt aller Analogie. — κατ' οὔρεος, von der Höhe eines Berges herab, vgl. κατ' Οὐλύμποιο καρήνων. Das Schol. Harlej. empfiehlt die Lesart κατ' οὔρεα, aber es ist nicht wahrscheinlich, daſs der Genit. aus dem Accusat. verbessert sei. N. — κατὰ Τηΰγετον, Taygetos od. Taygeton, ein südlich in das Vorgebirge Tänaron auslaufendes Gebirge, jetzt Braccio di Maina. — Ἐρύμανθον. Erymanthos, ein Gebirge im Westen Arkadiens an der Grenze von Elis, berühmt durch die Jagd des erymanthischen Ebers, jetzt Xiria. — τερπομένη κάπρ. — ἐλάφ., sich erfreuend an Ebern, d. i. auf oder bei der Jagd. — Νύμφαι, die Nymphen, Göttinnen niederen Ranges, heiſsen oft Töchter des Zeus, und wohnen in Hainen, Bergen (ὀρεστιάδες, Jl. 6, 420.) Quellen (κρηνιάδες, 10, 104.) und Strömen. Als Berg- und Waldnymphen stehen sie dem Wilde vor, und daher sind sie auch Begleiterinnen der Artemis, 9, 154. — ἀγρονόμοι, ἅπ. εἰρ., feldbewohnende, ländliche, nach Jl. 20, 8. αἳτ' ἄλσεα καλὰ νέμονται. Auffallend ist der Accent auf der vorletzten Sylbe bei dem Composit. eines neutralen Verbums. Eustath. erklärt deshalb αἱ τὰ ἄγρια od. ἐν ἀγρῷ νέμουσαι. Doch ist diese Deutung unsicher; denn andere schreiben auch ἀγρόνομοι. — παίζουσι, sie belustigen sich, od. jagen mit ihr, Voſs: hüpfen im Reihn u. so auch Virg. Aen. 1, 503. exercet Diana choros. Von Tanz ist hier aber nicht die Rede, wiewol auch παίζειν sonst tanzen bedeutet, Od. 23, 147. h. in Ven. 120. — Λητώ, Leto, bei den Lateinern Latona, Tochter des Titanen Koios u. der Phöbe, war die Mutter des Apollo u. der Artemis von Zeus. — πασάων δ' ὑπὲρ — μέτωπα, Virg. Aen. 1, 505. gradiensque Deus supereminet omnes. — καλαὶ δέ τε πᾶσαι, schön sind aber auch alle, d. i. obgleich

v. 110—147. ***Der spielenden Mädchen Geschrei weckt den Odysseus auf; nach reiflicher Überlegung redet er in der Entfernung, während ihre Dienerinnen davonlaufen, Nausikaa flehend an.***

Ἀλλ᾽ ὅτε δὴ ἄρ᾽ ἔμελλε πάλιν οἰκόνδε νέεσθαι,
ζεύξασ᾽ ἡμιόνους, πτύξασά τε εἵματα καλά·
ἔνθ᾽ αὖτ᾽ ἄλλ᾽ ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὡς Ὀδυσεὺς ἔγροιτο, ἴδοι τ᾽ εὐώπιδα κούρην,
ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο.
σφαῖραν ἔπειτ᾽ ἔῤῥιψε μετ᾽ ἀμφίπολον βασίλεια·
ἀμφιπόλου μὲν ἄμαρτε, βαθείῃ δ᾽ ἔμβαλε δίνῃ·
αἱ δ᾽ ἐπὶ μακρὸν ἄϋσαν. — ὁ δ᾽ ἔγρετο δῖος Ὀδυσσεύς,
ἑζόμενος δ᾽ ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
Ὤ μοι ἐγώ, τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω;
ἦ ῥ᾽ οἵγ᾽ ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἠὲ φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
ὥςτε με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀϋτή,

---

auch alle schön sind. — *μεταπρέπειν* mit Dat., sich vor jem. auszeichnen, hervorragen. — *ἀδμής*, Schol. *ἄγαμος*, unvermählt.

v. 110—115. *δὴ ἄρα*, ein seltener Hiatus. Herm. z. Hymn. a. Apoll. 51. Als aber nun. — *πτύσσειν εἵματα*, die Wäsche zusammenlegen. — *ἔνθ᾽ — Ἀθήνη* „Athene, die Alles sowohl darauf eingeleitet hat, daſs ihr Schützling sogleich erquickt und gekleidet werde, — sie läſst jetzt die Nausikaa ungeschickt werfen u. s. w. N. — *ὡς*, Absichtspartik. damit, s. B. §. 149. 1. R. p. 625. K. §. 644. 2. — *εὐώπιδα*, schönäugig, nur in diesem Buche noch v. 142. — *ἡγεῖσθαί τινι*, jemand. vorangehen, d. i. jem. wohin führen, geleiten, s. R. p. 515. Anm. 4. K. §. 538. Anm. 2.

v. 115—118. *σφαῖραν ἔπειτ᾽*, den Ball demnach. N. — *βαθείῃ ἔμβαλε δίνῃ.* So hat FAWolf aus Eustath., den Harlej. u. Pfälz. Schol. st. *ἔμπεσε* aufgenommen. N. zeigt jedoch zu 2, 224., daſs *ἔμπεσε* die ächte Lesart sein könne, u. meint, grammatische Steifheit möge das *ἔμπεσε* in *ἔμβαλε* geändert haben, damit nicht Nausikaa statt des Balls ins Wasser fiele. — *αὔω*, zweisilbig im Präs. u. Imperf., aber in Aor. *ἄϋσα*, mit $\bar{\upsilon}$; laut schreien, rufen.

v. 119—121. Was die Personen im Innern denken, das führt uns der Dichter in sicht- und hörbarer Rede vor. Diese drei Verse lesen wir 13, 200., die zwei letztern auch 9, 175. u. etwas verändert, 8, 573. — *τέων*, spr. *τῶν* st. *τίνων*. Ähnlich Virg. Aen. 1, 311. *Quas vento accesserit oras, Qui teneant (nam inculta videt) hominesne ferae? Quaerere instituit. Clark.* — *φιλόξεινος*, gastfreundlich, den Fremden hold. Das Wort steht nur in der Od. s. 8, 576., ob wir gleich einen *φιλόξεινος* in der Ilias 6, 15. finden. — *θεουδής*, ist der Od. eigenthümlich, s. 19, 109. 364., vgl. Od. 17, 485. Buttm. Lexil. 1, p. 170. hat entscheidend dargethan, daſs *θεουδής* von *θεοειδής* ganz verschieden sei und nach der ächten Ableitung von *δείδω* u. *θεός* (eigentl. *θεοδεής*), gottesfürchtig, die Götter scheuend, fromm bedeute. Hiermit stimmt überein Schol. Palat. *θεοδεής ἢ δεισιδαίμων*, u. Hesych. *θεοσεβής*.

v. 122—126. *ὥστε — ἀϋτή*; *θῆλυς*, h. l. *gen. commun.*, wie Il. 10, 216., sonst *θήλεια*, bezeichnet das Geschlecht, eine weibliche Stimme, Weiberstimme. N. Voſs dagegen und andere Übersetzer

Νυμφάων, αἳ ἔχουσ᾽ ὀρέων αἰπεινὰ κάρηνα,
καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεα ποιήεντα.
ἦ νύ που ἀνθρώπων εἰμὶ σχεδὸν αὐδηέντων; 125
ἀλλ᾽ ἄγ᾽, ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι.
Ὣς εἰπὼν, θάμνων ὑπεδύσετο δῖος Ὀδυσσεύς·
ἐκ πυκινῆς δ᾽ ὕλης πτόρθον κλάσε χειρὶ παχείῃ
φύλλων, ὡς ῥύσαιτο περὶ χροῒ μήδεα φωτός.
βῆ δ᾽ ἴμεν, ὥστε λέων ὀρεσίτροφος, ἀλκὶ πεποιθώς, 130
ὅστ᾽ εἶσ᾽ ὑόμενος καὶ ἀήμενος· ἐν δέ οἱ ὄσσε
δαίεται· αὐτὰρ ὁ βουσὶ μετέρχεται ἢ ὀΐεσσιν,
ἠὲ μετ᾽ ἀγροτέρας ἐλάφους· κέλεται δέ ἑ γαστὴρ,
μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν·

---

nehmen es in der abgeleiteten Bedtg.: zart, hell. V.: „Eben wie Mädchenstimme umscholl ein helles Gekreisch mich." — *Νυμφάων — ποιήεντα.* Mehrere Erklärer finden diese Verse unpassend. N. bemerkt; diese beiden Verse, welche Nymphen einmischen, erregen jedenfalls Bedenken; den 124. V. lesen wir Jl. 20, 9. u. Hymn. in Ven. 99. Wenn Od. die vernommene weibliche Stimme für eine Nymphenstimme hielt, so konnte er noch nicht zu der Vermuthung und Frage gekommen sein, was doch für Menschen und wie gesinnte, hier wohnen möchten. (Bothe schlägt vor: *ἢ Νυμφέων, deorum omnia plena apud priscos illos*) Die Scholien dagegen nehmen keinen Anstofs; denn sie bemerken, dafs Od. durch die Einsamkeit auf die Vermuthung von Nymphen geführt sei. Vofs fügt ein gleich hinzu: gleich der Nymphen u. s. w. — *ἦ νύ που* etc., Schol. *ἦ* ist zweifelnd, nicht versichernd: bin ich wohl u. s. w. N. dagegen: sicher bin ich hier nahe bei redenden Menschenkindern. — *πειρήσομαι,* d. i. *πειρήσωμαι.* Über diesen Conjunct. adhortat. nach *ἀλλ᾽ ἄγε* s. R. p. 574. 1. 2. K. §. 402. b.

v. 127—129. *θάμνων ὑπεδύσετο,* Eustath. *ὑπεξῆλθεν ἐκ τῶν θάμνων*; *ὑποδύεσθαι* mit Genit. eine seltenere Construction st. *ὑπεκδύεσθαι,* aus dem Dickicht hervorkommen, vgl. *κακῶν ὑποδύσηαι,* 20, 53. — *μήδεα φωτός, media viri i. q. pudenda. μήδεα* allein steht 18, 66. *μέζεα,* Hesiod. Op. 510. — *ῥύεσθαι,* h. l. bedecken.

v. 130—134. Der Dichter hat den Sinn der Vergleichung genug ausgesprochen: die Ähnlichkeit liegt in dem Nothdrange des Hungers und des Bedürfnisses, wie auch schon Eustath. zu v. 133. bemerkt: *ὡς Ὀδ᾽. — χρειὼ γὰρ ἵκανε.* Alte und neuere Ausleger sind über dieses Gleichnifs sehr verschiedener Meinung. Einige finden es unpassend, dafs der entkräftete Od. mit einem schrecklichen Löwen verglichen wird; andere, wie Mad. Dacier, suchen den Vergleichungspunkt in dem Muthe des Od.; noch andere, wie Clarke, zum Theil darin, dafs der mit Meerschlamm besudelte Od., gleich dem regentriefenden Löwen, Schrecken eingejagt habe. — *ἀλκί,* ep. Dat. zu dem Nom. *ἀλκή*; stets *ἀλκὶ πεποιθώς,* cf. Jl. 5, 299. — *ὑόμενος* u. *ἀήμενος,* beregnet und durchweht. V.: „der durch Regen und Sturm hingeht." Ein Passiv von *ἀῆναι* steht auch Jl. 21, 26. *ἄητο,* s. B. p. 264. R. p. 275. K. §. 188. 1. — *ἐν δέ οἱ ὄσσε δαίεται (ardent)* selten findet sich so neben dem Dual. des Subjects das Verbum im Singular, s. R. p. 469. — *μετέρχεσθαί τινα,* h. l. im feindl. Sinne: auf etwas losgehen. — *ἀγρότερος,* poet. Nebenf. st. *ἄγριος,* wild, die nicht in Ställen, sondern im Freien sich aufhalten. — *κέλεται δέ ἑ*

ὣς Ὀδυσεὺς κούρῃσιν ἐϋπλοκάμοισιν ἔμελλεν
μίξεσθαι, γυμνός περ ἐών· χρειὼ γὰρ ἵκανεν.
σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη, κεκακωμένος ἅλμῃ·
τρέσσαν δ' ἄλλυδις ἄλλη ἐπ' ἠϊόνας προὐχούσας·
οἴη δ' Ἀλκινόου θυγάτηρ μένε· τῇ γὰρ Ἀθήνη
θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε, καὶ ἐκ δέος εἵλετο γυίων.
στῆ δ' ἄντα σχομένη· ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς,
ἢ γούνων λίσσοιτο λαβὼν εὐώπιδα κούρην,
ἦ αὔτως ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν
λίσσοιτ', εἰ δείξειε πόλιν, καὶ εἵματα δοίη.
ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
λίσσεσθαι ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν,
μή οἱ γοῦνα λαβόντι χολώσαιτο φρένα κούρη.
αὐτίκα μειλίχιον καὶ κερδαλέον φάτο μῦθον·

v. 149 — 185. In der Entfernung spricht Odysseus Nausikaa flehend an, ihm ein Gewand zur Bedeckung zu geben, und ihm den Weg nach der Stadt zu zeigen.

Γουνοῦμαί σε, ἄνασσα· θεός νύ τις ἦ βροτός ἐσσι.
εἰ μέν τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
Ἀρτέμιδί σε ἔγωγε, Διὸς κούρῃ μεγάλοιο,
εἶδός τε μέγεθός τε φυήν τ' ἄγχιστα ἐΐσκω·

γαστήρ, Virg. Aen. IX, 340., *suadet enim vesana fames*. — *πυκινὸς δόμος*, das dichte, verschlossene Haus. Jl. 10, 267.

v. 135 — 138. *ἔμελλε*, mufste, nach der Lage der Dinge, s. 1, 232. — *μίγνυσθαι*, sich mischen, im Med. häufig: mit jem. zusammenkommen, sich ihm nähern, mit Dat., s. Jl. 3, 209. 24, 91. — *ἵκανεν*, vstdn. *αὐτόν*. — *ἅλμη*, Meerschlamm, s. 5, 53. — *τρέσσαν*, bei Hom. nach Aristarch. stets: aus Furcht fliehen, s. Jl. 5, 256. 11, 545., bei Spätern: zittern. — *ἄλλυδις ἄλλη*, s. 5, 71. — *καὶ ἐκ δέος εἵλετο*, d. i. *δέος ἐξείλετο*. — *γυῖα*, Glieder, Apoll. Lex. *κυρίως πόδες καὶ χεῖρες*.

v. 141 — 144. *ἄντα σχομένη*. Richtig erklärt Eustath. u. Schol. Vulg. *σχομένη*, als Medium. *ἐπισχοῦσα ἑαυτὴν τῆς φυγῆς*. V.: „und sie stand ihm entgegen gekehrt.“ Die Ergänzung von *κρήδεμνον* u. *χεῖρας*, als ob Nausikaa den Schleier oder die Hände vor die Augen gehalten habe, ist zwar dem Zusammenhange nicht entgegen, aber gegen die hom. Deutlichkeit. — *μερμηρίζειν*, überlegen, erwägen, oft mit *ἤ*, *ἦ*, s. 4, 117. — *γούνων λαβεῖν*, an die Knie fassend, = *γούνων ἅψασθαι*, v. 168., dagegen *γοῦνα λαβόντι*, v. 145. vgl. R. p. 517. d. K. §. 448. b. — *αὔτως*, richtiger *αὕτως*, wie auch in der Jl. steht; oder nur so von ferne, s. B. Lexil. I. p. 37. Th. §. 198. 3.

145 — 148. *ὣς ἄρα — εἶναι*, s. 5, 474. — *κερδαλέος*, h. l. im guten Sinne: schlau, listig, d. h. auf Vortheil berechnet, wie *κερδαλέον νόημα*, 8, 548.

v. 150 — 157. *εἰ μέν* u. v. 153. *εἰ δέ* dient zu Entgegensetzung zweier Bedingungen. — *Ἀρτέμιδι*, s. v. 102. — *ἐΐσκειν τινά τινι*, h. l. jem. einem gleich achten, vergleichen. — *εἶδος, μέγεθος, φυήν*. Die drei Accusat. der nähern Bestimmung erklärt der Schol. Palat. durch *κάλλος, μέγεθος, εὐεξία σώματος*. V.: „an schöner Gestalt, an

εἰ δέ τίς ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν,
τρὶςμάκαρες μὲν σοίγε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ,
τρὶςμάκαρες δὲ κασίγνητοι· μάλα πού σφισι θυμὸς
αἰὲν ἐϋφροσύνῃσιν ἰαίνεται εἵνεκα σεῖο,
λευσσόντων τοιόνδε θάλος χορὸν εἰςοιχνεῦσαν.
κεῖνος δ' αὖ πέρι κῆρι μακάρτατος ἔξοχον ἄλλων,
ὅς κέ σ' ἐέδνοισι βρίσας οἶκόνδ' ἀγάγηται.
οὐ γάρ πω τοιοῦτον ἴδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν,
οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα· σέβας μ' ἔχει εἰςορόωντα.
Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ
φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα —

Gröſs' und jeglicher Bildung." — *τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν*, entgegenges. dem *τοὶ οὐρ. εὐρὺν ἔχουσιν*, v. 150. — *τρὶςμάκαρες*, dreimal selig. Clarke vergleicht Ovid. Metam. IV, 322. *Qui te genuere beati, Et frater felix, et fortunata profecto Si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix.* — *θυμὸς εὐφροσύν. ἰαίνεται*; aber auch *θυμὸν ἰαίνεται*, 23, 47. — *λευσσόντων*, wenn sie sehen. Schon Eustath. bemerkt, daſs man eigentl. *λεύσσουσι* in Bezug auf *σφισί* v. 155. erwarte. Diese Art der Anakoluthie, wonach der Genit. des Particips auf einen Dativ des Pronomens folgt, ist im Hom. nicht selten, und erklärt sich daher, weil der Dichter oft den Dativ zur Bezeichnung des Besitzes statt des Genitivs gebraucht, so daſs also *θυμός σφισι*, so viel ist als *θυμὸς αὐτῶν*, vgl. Od. 9, 257. *ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων* etc. u. v. 458. R. p. 674. Anm. 3. K. §. 587. c. Anm. 1. — *θάλος*, Zweig, Spröſsling, d. i. eine so herrlich gewachsene Jungfrau. — *θάλος χορὸν εἰςοιχνεῦσαν*, Construct. *κατὰ σύνεσιν*, wie *φίλε τέκνον*, s. R. p. 472. K. §. 365. a. V. verschönernd: „wenn ein solches Gewächs hinschwebet zum Reihentanz."

v. 158—168. *πέρι κῆρι*, h. l. besser mit Th. §. 264. 1. u. N. *περὶ κῆρι*, im Herzen, gar herzlich, s. N. zu 5, 36. — *μακάρτατος*. Durch diesen Superlat., *περί* u. *ἔξοχον* will der Dichter die höchste Seligkeit bezeichnen; doch vgl. Th. §. 282. 5. — *ἐέδνοισι*, s. 1, 277. — *βρίσας*, Eustath.: *νικήσας ἕδνων πλήθει τοὺς ἄλλους μνηστῆρας*; *βρίθειν*, bei Hom. stets intransit. schwer, beladen sein; dann metaphor. (von der durch Schwere sinkenden Wagschale entlehnt) das Übergewicht haben, vgl. Jl. 12, 346. V.: „mit Geschenken obsiegend." Dieser Glückliche war nach Hellanikos u. Aristoteles Telemachos. N. — *σέβας* — *εἰςορόωντα*, s. 3, 123.

v. 162—165. *Δήλῳ* st. *ἐν Δήλῳ*. Delos (jetzt Dili), die wichtigste unter den kykladischen Inseln mit einer Stadt gleichen Namens, war der Geburtsort Apollo's nach späterer Sage, und hatte unter mehrern Heiligthümern einen berühmten Tempel des Apollo und der Leto. Voſs Mythol. Br. III. S. 100. In Agamemnons Zeit hatte Delos für Seefahrt das vornehmste Orakel des Unheilwenders, wie Pytho für Landgeschäfte. Od. auf der Fahrt nach Troja, sah am Altar des Delischen Apollon, unter den Gewächsen des Tempelhains, einen Palmspröſsling, der, durch den vollsegnenden Gott, an Schönheit und hohem Wuchse so bewundernswürdig emporragte, wie die schlanke, der Artemis vergleichbare Nausikaa." Ihn zeigte man noch später cf. Cic. de legib. I, 1. 2. *Quod Homericus Ulyxes Deli se proceram et teneram palmam vidisse dixit, hodie monstrant eandem.*" — *φοίνικος ἔρνος*; *φοῖνιξ*, wahrscheinl. die Dattelpalme,

ἦλθον γὰρ καὶ κεῖσε, πολὺς δέ μοι ἕσπετο λαός
τὴν ὁδόν, ᾗ δὴ ἔμελλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσεσθαι —
ὣς δ' αὔτως καὶ κεῖνο ἰδὼν, ἐτεθήπεα θυμῷ
δήν· ἐπεὶ οὔπω τοῖον ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης·
ὥς σε, γύναι, ἄγαμαί τε τέθηπά τε, δείδιά τ' αἰνῶς
γούνων ἅψασθαι· χαλεπὸν δέ με πένθος ἱκάνει.
χθιζὸς ἐεικοστῷ φύγον ἤματι οἴνοπα πόντον·
τόφρα δέ μ' αἰεὶ κῦμα φόρει, κραιπναί τε θύελλαι,
νήσου ἀπ' Ὠγυγίης· νῦν δ' ἐνθάδε κάββαλε δαίμων,
ὄφρ' ἔτι που καὶ τῇδε πάθω κακόν. οὐ γὰρ ὀΐω
παύσεσθ'· ἀλλ' ἔτι πολλὰ θεοὶ τελέουσι πάροιθεν.
ἀλλά, ἄνασσ', ἐλέαιρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας

Phoenix dactylifera, L., wenigstens ist diese unter dem Namen *φοίνιξ* unter den Griechen bekannt geblieben, vgl. Miguels Homer. Flora, p. 33. — *ἀνέρχεσθαι*, (vgl. *ἀνατρέχειν*. Jl. 18, 56.) in Hom. nur von Gewächsen: emporwachsen, s. v. 167. Nach dem Schol. Pal. ist *νέον* als Adv. mit *ἀνερχόμενος* zu verbinden.

v. 164. 165. *ἦλθον — λαός*. Nach spätern Sagen (Schol. Ambr. Pal.) ging Od. mit Menelaos, dem hellenischen Heere voraus, nach Delos zu dem Priesterkönige Anios, Apollons Sohne, um den Götterwillen zu erfahren, wie Simonides *ἐν ταῖς κατευχαῖς* berichtet. Pherekydes bei Tzetz. Lykoph. 569 erzählt, er habe die Griechen beredet, neun Jahr bei ihm zu verweilen. und erst im zehnten nach Ilios abzufahren. Seine Töchter, die auch *Οἰνότροποι* hieſsen, sollten sie in dieser Zeit ernähren. Vergl. Jacobi mythol. Wörterb, p. 99. Wahrscheinlicher ist die Ansicht, welche Voſs Mythol. Briefe, III., p. 90. giebt: Diesen seltsam scheinenden Umweg nahmen die Achäer auf der Hinfahrt nach Troja, sogar von Aulis, weil die nähere Küstenfahrt längs Thrake durch Verbündete der Troer gefährdet war (vgl. Anm. zu 3, 169—175.). Von Aulis fuhr Od. mit dem gesammten Schiffsheere nach Delos, dann an Ikaria und Samos hin weiter durch den Sund von Chios u. s. w. — *ᾗ δή*, wo eben — *ἔμελλεν*, sollte, s. v. 135. nach dem Willen des Schicksals.

v. 166—169. *ὣς δ' αὔτως* (lies: *αὔτως*) ep. getrennt st. *ὡςαύτως*, s. 3, 64. — *ἐτεθήπεα* = *ἐτεθήπειν*, obstupueram. Über diese ep. Endung des Plusquamperf. s. B. p. 194. R. Dial. 50. c. p. 407. K. §. 102. 8. — *ἐκ δόρυ γαίης* = *δόρυ* (Stamm, Baum) *ἐκ γαίης*. — *ὥς σε*, ist nach Th. §. 205, 14. n. N. in *ὥς σέ* zu berichtigen. Man beachte die Gradation: *ἄγαμαι, τέθηπα, δείδια*. — *δέ* nach *χαλεπόν*, doch, obschon. Die Homer. Sprache überläſst es dem Hörer, die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu entnehmen.

v. 170—174. *χθιζός*, Adject. st. Adv. — *οἴνοπα πόντ.*, s. 1, 183. — *Ὠγυγίης*, s. 5, 55. — *κάββαλε* st. *κατέβαλε*. — *ὄφρα*, damit, daſs. Über die Conjunct. nach Aorist s. B. §. 139. 2. Anm. 1. R. p. 626. Anm. K. §. 645. — *καὶ τῇδε*, und hier, s. 5, 113. — *οὐ γὰρ ὀΐω παύσεσθ'*. Man ergänze mit Damm.: *ἐμέ* (Sch.: „denn nimmer, vermuth' ich, endet mein Weh."), vgl. 4, 105., oder *κακόν* mit Voſs. („denn schwerlich ja wird's nun endigen.") Vgl. *ἄνεμος ἐπαύσατο*. Od. 12, 168. 400. *αἷμα*. Jl. 15, 267. Der Dichter spricht hier ganz der Gemüthsstimmung des Unglücklichen gemäſs, der nach vielen Leiden sogar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft verliert. Schol. Pal. — *τελέουσι* = *τελέσουσι*. — *πάροιθεν*, h. l. vorher, zuvor.

v. 175—179. *ἀλλά — ἐλέαιρε*. Virg. Aen. I., 334.: *sis felix, no-*

ἐς πρώτην ἱκόμην· τῶν δ' ἄλλων οὔτινα οἶδα
ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν.
ἄστυ δέ μοι δεῖξον, δὸς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι,
εἴ τί που εἴλυμα σπείρων ἔχες ἐνθάδ' ἰοῦσα.
σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν, ὅσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς·
ἄνδρα τε καὶ οἶκον καὶ ὁμοφροσύνην ὀπάσειαν
ἐσθλήν· οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον,
ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον
ἀνὴρ ἠδὲ γυνή· πόλλ' ἄλγεα δυσμενέεσσιν,
χάρματα δ' εὐμενέτῃσι· μάλιστα δέ τ' ἔκλυον αὐτοί.

v. 186—210. ***Theilnehmend beantwortet Nausikaa die Rede des Odysseus, ruft ihre Dienerinnen zurück, und heifst sie den Fremdling baden.***

Τὸν δ' αὖ Ναυσικάα λευκώλενος ἀντίον ηὔδα·

---

strumque leves, quaecunque laborem. — ***σὲ — ἱκόμην,*** Constr. ἐς σὲ πρώτην. — ***οἶδα,*** hier noch in der ursprüngl. Bedtg.: ich habe gesehen, kennen gelernt. — ***ῥάκος,*** ein abgerissenes Stück, schlechtes Tuch; er nennt es ***εἴλυμα σπείρων,*** etwas, um die Wäsche hineinzuwickeln. V.: „etwa ein Wickeltuch, worin du die Wäsche mitgebracht hast."

v. 180—185. ***σοὶ — δοῖεν.*** Virg. Aen. I., 607. ***Di tibi — Praemia digna ferant.*** Sinnig nennt Od. als Wünsche der Jungfrau ***ἄνδρα, οἶκον*** u. ***ὁμοφροσύνην.*** Schol. Ambr. — ***μὲν*** (= ***μὴν***) ***γάρ,*** denn fürwahr. — ***τοῦγε.*** Über diesen scheinbar pleonastischen Gen. vor ***ἤ*** s. K. §. 625. Anm. 2. — ***ἢ ὅθ'*** (***ὅτε***) — ***ἔχητον.*** Der Conjunct. nach ***ὅτε*** ohne ***ἄν*** ist blofs ep. häufig, wenn die Rücksicht auf bedingende Umstände mehr zurücktritt, vgl. 10, 486. 14, 60. Th. §. 322. 5. Anm. R. p. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. — ***οἶκον ἔχειν,*** wie das deutsche: Haus halten. — ***πόλλ' ἄλγεα — εὐμενέτῃσι.*** Man könnte ***ἐστι*** suppliren: besser erklärt man ***ἄλγεα, χάρματα,*** als epexegetische Accus., welche in Apposition einem Verbum zugefügt werden, um die Folge oder Absicht zu bezeichnen st. ***ὥστε εἶναι πόλλ' ἄλγεα,*** „den Feinden zu vielem Ärger, den Freunden zur Lust," vgl. Jl. 3, 51. R. p. 490. Anm. 10. K. §. 434. 3. Anm. 2. — ***μάλιστα δ' ἔκλυον αὐτοί.*** Eine vielfach gedeutete Stelle! Das Imperf. ***ἔκλυον*** bezeichnet hier aoristisch das, was zu geschehen pflegt, oder immer geschieht. Das Wort ***ἔκλυον*** erklärt Schol. Vulg. ***τῆς πρὸς ἀλλήλους εὐνοίας αἰσθάνονται καὶ ἀπολαύουσιν.*** Vofs: „und mehr geniefsen sie selber," Sch.: „und sie selbst empfinden's am meisten." Dieser Erklärung, welche dem Contexte am angemessensten ist, folgt auch N.; aufser dafs er ***κλύειν,*** eig. durch das Gehör vernehmen, lieber mit dem begriffsverwandten und synonymen erfahren ausdrücken will: „aber am meisten erfahren sie selber," d. h. am meisten kommt, gelangt an sie selber davon. Einer andern Erklärung, welche Eustath. durch ***ἐξάκουστοι ἐγένοντο*** andeutet, folgt Montbell: ***ils deviennent célèbres,*** u. Koch: Den besten Ruf, die meiste Ehre pflegen sie selber davon zu haben. Sie vergleichen mit dem Ausdrucke ***μάλιστα κλύειν,*** das lat. ***bene audire,*** aber ohne weitern Beweis. Bothe endlich verwirft die Lesart und will lesen: ***μάλιστα δέ τε κλέον αὐτοί, maximeque ipsi id praedicant.*** Zu dem Activ ***κλέον,*** welches ohne Beispiel ist, vergleicht er ***κλέομαι,*** Jl. 13, 229. ***ἔκλεο,*** Jl. 24, 202.

ξεῖν'· ἐπεὶ οὔτε κακῷ, οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας —
Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν,
ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ·
καί πού σοι τάγ' ἔδωκε, σὲ δὲ χρὴ τετλάμεν ἔμπης —
νῦν δ', ἐπεὶ ἡμετέρην τε πόλιν καὶ γαῖαν ἱκάνεις,
οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι, οὔτε τευ ἄλλου,
ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα.
ἄστυ δέ τοι δείξω, ἐρέω δέ τοι οὔνομα λαῶν.
Φαίηκες μὲν τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν·
εἰμὶ δ' ἐγὼ θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
τοῦ δ' ἐκ Φαιήκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε.
Ἦ ῥα, καὶ ἀμφιπόλοισιν ἐϋπλοκάμοισι κέλευσεν·
στῆτέ μοι, ἀμφίπολοι· πόσε φεύγετε, φῶτα ἰδοῦσαι;
ἦ μή πού τινα δυςμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν;
οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται,

---

v. 187—197. ἐπεὶ — ἔοικας. Dieser Vordersatz wird durch die Parenthese v. 188—190 Ζεὺς — ἔμπης unterbrochen, und erst in v. 191 durch einen andern Vordersatz wieder aufgenommen, vgl. 3, 103. u. Th. §. 277. 3. d. Zusammenhang: Da du kein unedler und unverständiger Mann zu sein scheinst, wenn du auch unglücklich bist; (Zeus giebt ja nach seinem Willen sowohl Edlen als Geringen Glück und Unglück) so sollst du jetzt, da du zu uns kommst, an nichts mehr Mangel leiden. — κακῷ u. κακοῖσιν, v. 189., schlecht dem Stande nach, d. i. gering, unedel, vgl. 1, 411. 4, 64. V. „dieweil kein schlechter und thörichter Mann du erscheinest;" deutlicher aber v. 189.: „Doch Zeus selber ertheilt, der Olympier, jeglichem Menschen, edlen so wie geringen, nach eigner Wahl ihr Verhängnifs." — Ζεὺς δ' αὐτὸς etc. vgl. 1, 348. Diese Willkühr des Zeus wird vorzüglich Jl. 24, 527—533. geschildert, wo zwei grofse Gefäfse mit Gutem und Bösem an der Schwelle von Zeus Behausung stehen, aus denen er nach Gefallen unter die Menschen austheilt. — καί πού σοι, richtiger nach Th. §. 205, 14. καί που σοί. — τάγ' d. i. κακά. — τετλάμεν st. τετλαμέναι. — νῦν δ'. Wiederaufnahme des Vordersatzes. — δευήσεαι, Schol. Vul. ἐνδεὴς ἔσῃ, *carebis* — ὧν ἐπέοιχ' (ἐπέοικε) — ἀντιάσαντα. Ergänze aus dem Vorhergehenden: μὴ δεύεσθαι. Es ist überhaupt die Weise des ἔοικε oder ἐπέοικε mit einem Relativ so zu stehen, dafs dabei aus der Nähe ein Infinitiv ergänzt wird. N. (cf. Hesiod. scut. 85.) (V.: „was ein nahender Fremdling im Elend billig erwartet.") Eine andere Erklärung, nach welcher das Partic. ἀντιάσαντα st. ἀντιάσαι steht, nimmt Th. §. 388. 7. an, indem er sagt: „Es ist eine Art von Anakoluthie, ein Vergreifen in der Form, als ob noch ein Infinitiv nachkäme." — ἀντιάσαντα 1, 1. absolut. *obvium factum*, s. 7, 213, 13, 312. — τοῦ δ' ἔχεται, von welchem abhängt, s. 11, 346. — Φαιήκων κάρτος τε βίη τε, vergl. ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο, 7, 167. 178.

v. 198—200. ἦ μή πού — ἀνδρῶν; ihr meint doch nicht etwa, er sei etc., d. i. ihr haltet ihn doch nicht etwa für einen Feind? ἦ μή ep. = ἆρα μή, drückt immer eine Meinung oder Besorgnifs aus, worauf man eine negative Antwort erwartet, s. 9, 105. vgl. R. p. 711. B. §. K. 695. 4.

v. 201—203. Diese Verse enthalten als Antwort auf die vorige Frage den allgemeinen Satz: „Der Mensch soll noch geboren werden,

ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται,
δηϊοτῆτα φέρων· μάλα γὰρ φίλοι ἀθανάτοισιν.
οἰκέομεν δ᾽ ἀπάνευθε, πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,
ἔσχατοι, οὐδέ τις ἄμμι βροτῶν ἐπιμίσγεται ἄλλος.
ἀλλ᾽ ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος ἐνθάδ᾽ ἱκάνει,
τὸν νῦν χρὴ κομέειν· πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες
ξεῖνοί τε πτωχοί τε· δόσις δ᾽ ὀλίγη τε φίλη τε.
ἀλλὰ δότ᾽, ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε·
λούσατέ τ᾽ ἐν ποταμῷ, ὅθ᾽ ἐπὶ σκέπας ἔστ᾽ ἀνέμοιο.

v. 211—250. Die Dienerinnen gehorchen. Odysseus erscheint nach dem Bade weit schöner und stattlicher durch Athene's

---

der noch zu uns in feindlicher Absicht kommen wird.“ *οὗτος ἀνήρ*, der, jener Mann, bezieht sich auf das Relativ *ὅς κεν*. Man construire also: *οὗτος ἀνήρ, ὅς κεν ἵκηται φέρων, οὐκ ἔστι διερὸς βρ. οὐδὲ γένηται* oder *ὅς κεν — οὗτος ἀνὴρ οὐκ ἔστι. διερός*, ein Wort, welches nur noch 9, 43. steht, erklärt Eustath. nach Aristarch. durch *ὁ ζῶν καὶ ἐῤῥωμένος*; denn Feuchtigkeit und Wärme giebt Leben; das Gegentheil bringt Tod. *διερός* v. *διαίνω* ist nach N. ursprüngl. flüssig, fliefsend, *liquidus* (Aeschyl. Eumen. 258.); bei Spätern: nafs, Apoll. Rh. 1, 184. dann metapherisch: rege, beweglich. Die Lesart des Kallistratos *δυερός* v. *δυή* unglücklich ist durchaus hier unzulässig. — *οὐδὲ γένηται*, und soll nicht sein, d. i. noch ist es darnach, dafs einer werden soll. Der Conjunct. Aor. in negativen Sätzen ist bei Hom. mit dem Futur verwandt, jedoch in sofern verschieden, dafs er nur das verneint, was unter gewissen Umständen eintreten wird, s. B. §. 139. A. 8. R. p. 575. *β.* K. §. 401. a. — V.: Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher u. s. w. — Eine ganz neue Erklärung giebt *Lehrs de Aristarch. stud.* p. 59., indem er *διερός* v. *δίεμαι*, (vgl. *στυγερός*) ableitet und es *fugator* übersetzt: *Non est iste vir fugator homo*, d. i. *non is est quem fugere opus est.* — *μάλα — ἀθανάτοισιν* vstdn. *ἐσμέν*. Schol. Pal. besser *εἰσί*.

v. 204—210. *πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ*, s. 4, 354. — *ἔσχατοι*. Nach Eustath. ist hier *τῶν Ἑλλήνων* zu verstehen; denn dieses Wort sei eben so relativ zu nehmen, wie Aeschyl. Prom. 852. Kanobos *ἐσχατὴ χθονός* näml. *τῆς Αἰγυπτίας* nennt. N. dagegen erinnert: Wie 1, 23. an keine Einschränkung zu denken ist, so folgt hier ja die Erklärung: wir liegen aufser dem Menschenverkehr, s. 279. u. vgl. 5, 35. — *ἀλλ᾽ ὅδε τις*, aber da kommt ein etc. *ὅδε*, örtlich, p. 1, 84. — *ἀλώμενος*, der Verirrte; denn *ἀλᾶσθαι* bedeutet nicht nur umherschweifen, sondern auch sich verirren. 8, 28. 7, 234. — *τόν* d. i. *τοῦτον*. — *κομέειν* i. q. *κομίζειν*, s. v. 278. besorgen, pflegen. — *πρὸς γὰρ Διός* etc. dem Zeus gehören an die Fremdlinge, d. i. sie stehen unter seinem Schutze. Zeus, der oberste Regent der Götter und Menschen, waltet über alle Menschenrechte, namentlich die Ansprüche, welche Menschen an Menschen machen dürfen; daher wird er vorzüglich als Beschirmer der Fremdlinge und dürftigen Wanderer verehrt. (*ξείνιος* u. *ἱκετήσιος*.) 7, 164. 165. 9, 270. 271. — *δόσις — φίλη τε*, d. i. dem Dürftigen ist auch das Geringe willkommen. — *λούσατε*, N. lafst ihn sich baden. So schon Ernesti u. auch N.: „In andern Fällen hat der Zurichtende mehr zu thun,“ *ἐ*. 5, 264. Montbel dagegen: *Ernesti oublie que dans l'antiquité homérique c'etoit toujours les servantes et les filles des héros, qui lavaient les étrangers.*

Gunst, und wird nun auf Nausikaa Geheifs mit Speise und Trank erquickt.

Ὣς ἔφαθ᾽· αἱ δ᾽ ἔσταν τε καὶ ἀλλήλῃσι κέλευσαν·
κὰδ δ᾽ ἄρ᾽ Ὀδυσσῆ᾽ εἷσαν ἐπὶ σκέπας, ὡς ἐκέλευσεν
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
πὰρ δ᾽ ἄρα οἱ φᾶρός τε χιτῶνά τε εἵματ᾽ ἔθηκαν·
δῶκαν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,
ἤνωγον δ᾽ ἄρα μιν λοῦσθαι ποταμοῖο ῥοῇσιν.
δή ῥα τότ᾽ ἀμφιπόλοισι μετηύδα δῖος Ὀδυσσεύς·
Ἀμφίπολοι, στῆθ᾽ οὕτω ἀπόπροθεν, ὄφρ᾽ ἐγὼ αὐτὸς
ἅλμην ὤμοιϊν ἀπολούσομαι, ἀμφὶ δ᾽ ἐλαίῳ
χρίσομαι· ἦ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή.
ἄντην δ᾽ οὐκ ἂν ἔγωγε λοέσσομαι· αἰδέομαι γὰρ
γυμνοῦσθαι, κούρῃσιν ἐϋπλοκάμοισι μετελθών.
Ὣς ἔφαθ᾽· αἱ δ᾽ ἀπάνευθεν ἴσαν, εἶπον δ᾽ ἄρα κούρῃ.
αὐτὰρ ὁ ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς
ἅλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους·
ἐκ κεφαλῆς δ᾽ ἔσμηχεν ἁλὸς χνόον ἀτρυγέτοιο.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα λοέσσατο καὶ λίπ᾽ ἄλειψεν,
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσαθ᾽, ἅ οἱ πόρε παρθένος ἀδμής·
τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
μείζονά τ᾽ εἰσιδέειν καὶ πάσσονα· κὰδ δὲ κάρητος
οὔλας ἧκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.

---

v. 211—217. *κὰδ — εἷσαν*, d. i. *καθεῖσαν*, sie hiefsen niedersitzen — *σκέπας*, s. 5, 443. — *χρυσέῃ*, zweisilbig, wie 4, 131. — *δή ῥα*, nur ep., da gleich.

v. 218—222. *οὕτω*; Schol. *δεικτικῶς*. — *ὄφρ᾽ ἐγὼ — ἀπολούσομαι, χρίσομαι* st. *ἀπολούσωμαι, χρίσωμαι*. — *ἀλοιφή*, ursprüngl. was zum Bestreichen dient, h. l. Salbe = *ἔλαιον*. *ἄντην*, gegenüber, d. i. vor euch. — *γυμνοῦσθαι*, sich entblöfsen, cf. v. 128. 129.

v. 224—226. *νίζεσθαι χρόα ἅλμην*, nach Eustath. = *τὴν ἅλμην ἐκ τοῦ χροός*. Über den doppelten Accus. s. Th. §. 273. 2. c. K. §. 488. — *σμήχειν, ἅπ. εἰρ.* abreiben, abwischen; *χνόος*, eig. was sich abschaben läfst (*κνάω*) h. l. der Schaum, *ἁλὸς ἄχνη*, 5, 403.

v. 227—231. *λίπ᾽ ἄλειψεν*, sonst *λίπ᾽ ἐλαίῳ*, s. 3, 466. — *τὸν μὲν — πάσσονα*, vgl. Virg. Aen. I., 592. *restitit Aeneas; claraque in luce refulsit —: namque ipsa decoram Caesariem nato genitrix, lumenque juventae Purpureum, et laetos oculis afflarat honores.* Alles Aufserordentliche, welches der Dichter vom Od. erzählt, wird der Athene beigelegt; so auch hier die überraschende Wirkung des Bades. *μείζ. — πάσσονα*, V.: höher zugleich an Gestalt und völliger. *εἰσιδέειν*, als Accus. der nähern Bestimmung. — *κὰδ — κόμας*, V.: „von der Scheitel gofs sie geringeltes Haar.“ *κὰδ — ἧκε*, d. i. *καθῆκε*. *οὖλος*, Schol. *συνεστραμμένος*, vgl. Buttm. Lexil. I., p. 187. Als Beiwort der *χλαῖνα* (4, 50.) und der *λάχνη* (Jl. 10, 134) giebt es den Begriff des rauhen, wolligen. — Das *καθῆκε* mahlt uns blofs ein schweres, voll herabhängendes Haar, und *οὔλας* bezeichnet es als ein stark gelocktes, buschiges, krauses, vgl. Od. 19, 248. *οὐλοκάρηνος*. — *ὑακινθίνῳ — ὁμοίας*. Eustath.: *ὅ ἐστι μελαίνας κατὰ τὸν ὑάκινθον τὸ ἄνθος*. V.: „wie die purpurne Blume Hyakinthos.“ Es ist schwer zu bestimmen, welche Blume hier gemeint sei. Vofs (Hymn. an die

ὡς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνὴρ
ἴδρις, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει·
ὣς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.
ἕζετ' ἔπειτ', ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
κάλλεϊ καὶ χάρισι στίλβων· θηεῖτο δὲ κούρη·
δή ῥα τότ' ἀμφιπόλοισιν ἐϋπλοκάμοισι μετηύδα·
Κλῦτέ μευ, ἀμφίπολοι λευκώλενοι, ὄφρα τι εἴπω·
οὐ πάντων ἀέκητι θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
Φαιήκεσσ' ὅδ' ἀνὴρ ἐπιμίσγεται ἀντιθέοισιν.
πρόσθεν μὲν γὰρ δή μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι,
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
αἲ γὰρ ἐμοὶ τοιόςδε πόσις κεκλημένος εἴη,
ἐνθάδε ναιετάων, καί οἱ ἅδοι αὐτόθι μίμνειν!
ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε.
Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον, ἠδ' ἐπίθοντο·
πὰρ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ ἔθεσαν βρῶσίν τε πόσιν τε.
ἤτοι ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
ἁρπαλέως· δηρὸν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος.

Demeter, Erläuterung v. 6.) und Billerbeck (Flora class. p. 14.) halten diese Blume für die *Iris germanica*, L. (die blaue Schwertlilie) Sprengel (Gesch. der Botanik) findet dagegen darin den *Gladiolus communis, var. triphyllus Sibth.* Wahrscheinlich bezeichnet der Dichter durch das Bild nicht sowol die dunkle Farbe, als das Lockige des Haars, ähnlich den Glocken der Blume, wie sich auch die antiken Odysseusköpfe durch starke Locken auszeichnen. Eben so schildert der Dichter den Od. Jl. 3, 192.

v. 232—235. *ὡς δ' ὅτε — τελείει*, vgl. Virg. Aen. 1., 595. *Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.* „Das Gleichniſs soll nur den Begriff der verbreiteten Armuth hervorheben.“ N. — Hephästos, S. des Zeus, Gott des Feuers, auch insofern es ein unentbehrliches Mittel für die bildende Kunst ist, lehrt mit seiner kunstreichen Schwester Athene (*ἐργανή*) den Menschen Alles, was das Kunstgebiet des homerischen Zeitalters umfaſst. s. 23, 160. 8, 493. Plat. leg. XI. p. 920. D. u. Cammann p. 192. — *δέδαεν*, Schol. *ἐδίδαξεν*, s. B. p. 273. *ΔΑΩ.* R. p. 289. — *τέχνην παντοίην*, Kunstfertigkeit jeder Art. — *τῷ κατέχ. χάριν*, s. 2, 11.

236—238. *ἕζετ' — θαλάσσης*. Das Komma nach *ἔπειτ'* ist zu tilgen; denn *ἕζετο* muſs man mit *ἐπὶ θῖνα* verbinden, s. Nägelsbach zu Jl. 1, 379. — *στίλβων*, eig. vom Blinken des Öls; dann auch vom Glanze der Haut, s. Jl. 3, 390.

240—243. *οὐ πάντων — θεῶν*, *non invitis omnibus Diis*, vgl. 3, 28. *ἀλλ' ἔστι τις δηλονότι θεῶν, ὃς διέσωσεν ἐνθάδε τὸν Ὀδυσσέα*, Schol. Ambr. — *δέατ'*, d. i. *δέατο*. Schol. *ἐδόκει*, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. Vor FAWolf las man hier *δόατ'*.

244—246. *αἲ γάρ*. Ja wenn, zur Bezeichnung des Wunsches, mit Opt., s. 3, 205. R. p. 609. K. §. 405. b. — *κεκλημένος εἴη* st. *εἴη*, allein, s. Jl. 2, 260. 14, 210. V. verschönernd: „wäre mir doch ein solcher Gemahl erkohren vom Schicksal.“ — *καί* hat eine gewisse explicative Bedeutung: und nämlich. N.

247—250. Die Dienerinnen gehorchen dem Befehle. *πάρ* —

v. 251—315. Jetzt rüstet sich Nausikaa zur Heimfahrt; zuvor weis't sie den Odysseus an, um hämische Nachrede zu vermeiden, ihr nur bis an den Hain der Athene zu folgen, und dort zu warten, bis sie in die Stadt gelangt sei.

Αὐτὰρ Ναυσικάα λευκώλενος ἄλλ' ἐνόησεν·
εἵματ' ἄρα πτύξασα τίθει καλῆς ἐπ' ἀπήνης,
ζεῦξεν δ' ἡμιόνους κρατερώνυχας· ἂν δ' ἔβη αὐτή.
ὤτρυνεν δ' Ὀδυσῆα, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ὄρσεο δὴ νῦν, ξεῖνε, πόλινδ' ἴμεν, ὄφρα σε πέμψω
πατρὸς ἐμοῦ πρὸς δῶμα δαΐφρονος, ἔνθα σέ φημι
πάντων Φαιήκων εἰδησέμεν ὅσσοι ἄριστοι.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρδειν· δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·
ὄφρ' ἂν μέν κ' ἀγροὺς ἴομεν καὶ ἔργ' ἀνθρώπων,
τόφρα σὺν ἀμφιπόλοισι μεθ' ἡμιόνους καὶ ἅμαξαν
καρπαλίμως ἔρχεσθαι· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω.
αὐτὰρ ἐπὴν πόλιος ἐπιβείομεν — ἣν πέρι πύργος
ὑψηλός, καλὸς δὲ λιμὴν ἑκάτερθε πόληος,

ἔπινεν, s. 1, 192. — ἦσθε, vom ep. ἔσθω = ἐσθίω. — ἁρπαλέως, gierig, voller Begier. — ἄπαστος, s. 4, 788.

v. 251—254. πτύξασα, s. v. 111. — κρατερώνυχας, starkhufig, Bein. der Rosse und Maulthiere, aber auch der Löwen, s. 10, 218.

v. 255—258. ὄρσεο, verbind. mit ἴμεν. V.: „Auf nun, und folg' u. s. w. — πέμπειν wird hier von dem Geleite gebraucht, wie πομπή. — δαΐφρονος, 1, 48. — ἔνθα — ἄριστοι. Constr. ἔνθα σέ φημι εἰδησέμεν (τόσους) ὅσσοι ἄρ. πάντ. Φαιήκ. V.: „wo du vermuthlich sehen wirst auch die Edlen des ganzen phäakischen Volkes.“ εἰδησέμεν, Schol. γνωρίσειν, sehen und kennen lernen, noch in der Grundbedeutung von εἴδω, s. v. 176. — ἔρδειν = ἔρδε — ἀπινύσσειν, s. 5, 342.

v. 259—261. ὄφρ' ἂν μέν κ' ἀγροὺς ἴομεν. N. will hier mit Th. §. 346. 18. κ' in καί auflösen, s. 5, 361. ἀγρούς, Hom. setzt oft zu den Verben der Bewegung den Accus. des Orts ohne Präpos., welcher dann in Prosa durch Präpos. näher bestimmt wird, h. l. κατ' ἀγρούς, durch die Äcker hingehen, s. 5, 55. — ἔργ' ἀνθρώπων, werden die bebauten Ländereien genannt, denn Feldbau war die Hauptbeschäftigung der Männer, s. 2, 22. — ἡγεμονεύσω, Eustath. προηγήσομαι τῆς ὁδοῦ.

v. 262—265. αὐτὰρ ἐπήν — ἐπιβείομεν (d. i. ἐπιβῶμεν). Der Conjunct. nach ἐπήν = ἐπεὶ ἄν ist gleichbedeutend mit dem lat. Fut. exact., s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 333. A. 1. — Th. §. 223. f. zieht die andere Lesart ἐπιβήομεν vor. „Nausikaa will dem Fremden die nächste Stadtseite etwas näher beschreiben, und thut dies gleich nach ihrem Vordersatze etwas umständlich; dann knüpft sie den Grund dessen, was sie dem Od. eigentlich zu sagen hat, ebenfalls ausführlich an.“ N. Der Nachsatz könnte nach Voß bei v. 273. eintreten. „Aber sobald zu der Stadt wir hinaufgehen, — dort vermied ich gern unholdes Geschwätz. Bestimmter tritt er aber erst v. 289. nach dem Schol. ein. Koch in der klein. Od. setzt ihn erst v. 295.: „dort setze dich hin, und warte ein Weilchen.“ ἐπιβαίνειν ist hier nicht hineingehen, sondern hinangehen, sich nähern, s. Il. 16, 396. — πύργος, die Mauern mit den Thürmen. — καλός — πόληος. „Die Stadt oder der Werftplatz musste also auf einer Halbinsel

λεπτὴ δ' εἰςίθμη· νῆες δ' ὁδὸν ἀμφιέλισσαι
εἰρύαται· πᾶσιν γὰρ ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ.
ἔνθα δέ τέ σφ' ἀγορή, καλὸν Ποσιδήϊον ἀμφίς,
ῥυτοῖσιν λάεσσι κατωρυχέεσσ' ἀραρυῖα.
ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν,
πείσματα καὶ σπεῖρα, καὶ ἀποξύνουσιν ἐρετμά.
οὐ γὰρ Φαιήκεσσι μέλει βιός, οὐδὲ φαρέτρη,
ἀλλ' ἱστοὶ καὶ ἐρετμὰ νεῶν καὶ νῆες ἐΐσαι,
ᾗσιν ἀγαλλόμενοι πολιὴν περόωσι θάλασσαν —
τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδευκέα, μήτις ὀπίσσω
μωμεύῃ — μάλα δ' εἰσὶν ὑπερφίαλοι κατὰ δῆμον —
καί νύ τις ὧδ' εἴπῃσι κακώτερος ἀντιβολήσας·
τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται καλός τε μέγας τε
ξεῖνος; ποῦ δέ μιν εὗρε; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ.
ἤ τινά που πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηὸς
ἀνδρῶν τηλεδαπῶν· ἐπεὶ οὔτινες ἐγγύθεν εἰσίν·
ἤ τίς οἱ εὐξαμένῃ πολυάρητος θεὸς ἦλθεν,

---

liegen.“ N. — *εἰςίθμη*, der Eingang zur Stadt zwischen beiden Häfen. Aristophanes schrieb *ἴσθμη* von *ἰσθμός*. *νῆες — εἰρύαται*, Schol. *εἱλκυσμέναι εἰσίν*, s. Jl. 4, 248. 14, 75. Die Schiffe waren an beiden Seiten an den Weg gezogen, und deshalb war der Weg schmal. Voſs übersetzt: „sie engen den Weg,“ mehr dem Sinne, als den Worten nach. — *πᾶσιν — ἑκάστῳ*; *ἐπίστιον*, nach Eustath. ein jon. Wort und hier gleichbedeutend mit *νεώριον*, (Schiffsarsenal). „Denn von allen Phäaken hat hier jeder ein Schirmdach, eine bedeckte Stelle.“ N. Voſs bezieht dagegen falsch *ἑκάστῳ* auf die Schiffe: „und ruhn auf stützenden Pfählen ein jedes.“

v. 266—269. *ἔνθα — ἀμφίς*, hier ringsum einen Hain oder Tempel des Poseidon ist die Agora, auch die Werkstätte der Schiffsgeräthe — *λάεσσι — ἀραρυῖα*, „mit Steinen eingehegt, nicht mit Steinen gepflastert, s. 9, 185. *ῥυτοῖ*, d. i. *οἱ ἑλκυστοὶ διὰ τὸ μέγεθος*, Eustath. V.: rings umher mit geschleiftem und eingegrabenem Bruchstein.“ — *ὅπλα*, Schiffsgeräthe im Allgem., wozu die Halttaue (*πείσματα*) u. Segel (*σπεῖρα*), gehören. Die Lesart *σπεῖρας*, *spiras*, welche Eustath. erwähnt, hat Bothe aufgenommen. *ἀποξύνουσιν*, Buttm. Lexil. II. p. 75. verlangt hier *ἀποξύουσιν* (sie glätten die Ruder); denn das Zuspitzen, was *ἀποξύνειν* bedeute, passe nicht für die Ruder.

v. 270—274. *οὐ — φαρέτρη*, die Phäaken treiben nicht Krieg oder Jagd, sondern nur Schifffahrt. — *ἀγάλλεσθαι* mit Dat. auf eine Sache stolz sein, darauf vertrauen, s. 5, 176. — *φῆμις ἀδευκής*, bitteres Gerede, höhnendes Geschwätz, vgl. Jl. 9, 460. u. Cicer. Lael. §. 17. *Nec vero negligenda est fama; nec mediocre solum ad res gerendas existimare oportet benevolentiam civium.* — *ὀπίσσω*, künftighin, später.

v. 275—281. *καί νύ — εἴπῃσι*. Dieser Satz schlieſst sich an den vorigen: *μάλα — δῆμον*, als muthmaſsliche Folgerung an: und wohl soll ein niedriger (*κακώτερος*) sagen. s. über den Conjunct. v. 201. — *ὅδε*, örtlich: da. — *εὗρε*; *τὸ εὗρεν ἀστείως ἔχει ῥηθὲν ὡς ἐπὶ ἑρμαίου τινός* (unverhoffter Fund.) Eustath. Wo hat sie ihn aufgefunden, aufgelesen? — *κομίζεσθαι*, h. l. mit sich bringen, um ihn zu pflegen. s. Jl. 5, 359. — *ἐπεί — εἰσίν*, ironisch (spöttisch), denn es giebt ja in der Nähe keine Männer. — *πολυάρητος*, vielgewünscht, vielerfleht,

οὐρανόθεν καταβάς, ἕξει δέ μιν ἤματα πάντα.
βέλτερον, εἰ κ᾽ αὐτὴ περ ἐποιχομένη πόσιν εὗρεν
ἄλλοθεν· ἦ γὰρ τούςδε γ᾽ ἀτιμάζει κατὰ δῆμον
Φαίηκας, τοί μιν μνῶνται πολέες τε καὶ ἐσθλοί.
ὣς ἐρέουσιν, ἐμοὶ δέ κ᾽ ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο.
καὶ δ᾽ ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι,
ἥτ᾽ ἀέκητι φίλων πατρὸς καὶ μητρὸς ἐόντων
ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ᾽ ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν.
ξεῖνε, σὺ δ᾽ ὧδ᾽ ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα τάχιστα
πομπῆς καὶ νόστοιο τύχῃς παρὰ πατρὸς ἐμοῖο,
δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης, ἄγχι κελεύθου,
αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνη νάει, ἀμφὶ δὲ λειμών·
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῦ τέμενος, τεθαλυῖά τ᾽ ἀλωή,

---

s. 19, 404. — ἕξει δέ μιν, d. i. αὐτήν, näml. zur Frau. V. dagegen: „und sie wird ihn haben auf immer.“

v. 282—285. βέλτερον — ἄλλοθεν. Das εἴ κε der ältern Ausgaben änderte FAWolf in εἰ κ᾽ um, weil εἴ κε = ἐάν mit Indicat. Praet. ungewöhnlich ist. Er nahm also κ᾽ für καί (auch, sogar), welches recht gut in den Zusammenhang paſst: „besser war's, wenn sie gar selbst ausging und sich einen Mann anderswoher auffand.“ Als ironische Äuſserung der Phäaken, wie es auch das Schol. Ambr. erklärt, giebt dies einen recht guten Sinn. Hermann dagegen, welcher καί nirgends im Hom. in der Krasis oder Elision anerkennt (vgl. auch Spitzner Excurs. XIII. zu Jl. p. 38.), erkennt nur εἴ κε als richtig und äuſsert sich folgendermaſsen in der Schrift de Particula ἄν L. l. c. 7. (Opusc. IV, p. 25.): „*Sed est aliud genus loquendi, in quo ea particula non est per se constructa cum verbo, sed pertinet ad vocem conditionis significantem, quales sunt εἰ, ὅς aliaeque*: Od. ζ, 282. *melius est, si forte ipsa sibi maritum quaesivit. Nos hic quoque*, etwa. *Nam sententia conditionalis, ubi incerti quid est in conditione, facile admittit istam particulam.* cf. Th. §. 330. 8. Auch N. billigt dies, und vergleicht damit ἦ κεν 4, 546., ja er hält das Letztere nur für richtig. — ἐμοὶ — γένοιτο, fast parallel mit dem Futur. ἐρέουσιν, s. B. §. 139. 13. R. p. 578. K. §. 406. 2.

v. 286—288. ἥτις τοιαῦτά — μίσγηται. Statt μίσγηται erwartet man μίσγοιτο. Allein das Erste ist nur Vorstellung des Möglichen; das Zweite setzt dann den Fall: „welche irgend das thun könnte, u. (welche dann) mit Männern umgeht,“ s. Th. §. 347. 1. 4. R. p. 630. K. §. 661. 662. — ἐόντων, viventium. — πρίν. Über den Accus. u. Infin. s. R. §. 121. 5. A. 3. K. §. 674. 3. A. — ἀμφάδιον, ep. = ἀναφάδιον, offenbar, nicht heimlich.

v. 289—294. σὺ δ᾽ ὧδ᾽, du jedoch hier, od. hier deinerseits. So steht das δέ oft nach einem Pronomen, nicht bei dem Vocativ, s. Jl. 1, 282. Statt ὧδ᾽ las Aristarch. ὦκ᾽ nach dem Schol. Harlej., weil er die örtliche Bedeutung des ὧδε verwarf, s. 1, 182. — ξυνίει, συνιέναι, vernehmen, hören, wird mit Accus. der Sache, s. 8, 241. construirt; doch auch mit Genit. Jl. 1, 273. — δήεις. Die bessere Lesart nach dem Schol. Harlej. st. δήομεν. Über das ep. Fut. δήω, ich werde finden, s. B. p. 273. R. p. 290. K. §. 158. Anm. — ἄλσος, ein der Athene gewidmeter Hain. — νάει, flieſst, rinnt, hier mit ᾱ, dagegen νάουσιν, Jl. 21, 197. mit ᾰ. — ἔνθα δέ, da auch. — τέμε-

τόσσον ἀπὸ πτόλιος, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας·
ἔνθα καθεζόμενος μεῖναι χρόνον, εἰςόκεν ἡμεῖς
ἄστυδε ἔλθωμεν, καὶ ἱκώμεθα δώματα πατρός.
αὐτὰρ ἐπὴν ἡμέας ἔλπῃ ποτὶ δώματ᾽ ἀφῖχθαι,
καὶ τότε Φαιήκων ἴμεν ἐς πόλιν, ἠδ᾽ ἐρέεσθαι
δώματα πατρὸς ἐμοῦ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
ῥεῖα δ᾽ ἀρίγνωτ᾽ ἐστὶ, καὶ ἂν παῖς ἡγήσαιτο
νήπιος· οὐ μὲν γάρ τι ἐοικότα τοῖσι τέτυκται
δώματα Φαιήκων, οἷος δόμος Ἀλκινόοιο
ἥρωος. ἀλλ᾽ ὁπότ᾽ ἄν σε δόμοι κεκύθωσι καὶ αὐλή,
ὦκα μάλα μεγάροιο διελθέμεν, ὄφρ᾽ ἂν ἵκηαι
μητέρ᾽ ἐμήν· ἡ δ᾽ ἧσται ἐπ᾽ ἐσχάρῃ ἐν πυρὸς αὐγῇ,
ἠλάκατα στρωφῶσ᾽ ἁλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι,
κίονι κεκλιμένη· δμωαὶ δέ οἱ εἵατ᾽ ὄπισθεν.
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῖο θρόνος ποτικέκλιται αὐγῇ·

νος, Virg. Aen. IX, 274. *Insuper id campi quod rex habet ipse Latinus.* Gut Eustath.: *διαίτητος τόπος, περιωρισμένος καὶ οὕτως ἀποτετμημένος τῶν ἐγγύς*, also ein Stück Land, welches dem Könige aus dem Gemeingute zugetheilt war, Königsflur, Bezirk, s. Jl. 6, 194., auch von Göttern, 8, 363. Jl. 2, 696. Die Korkyräer hatten zu Thukydides Zeit noch ein *τέμενος* des Alkinoos, welchen sie wohl für das Homerische halten mochten (3, 70.) — *ἀλωή*, h. l. Wein,- Baumgarten, s. 1, 190. — *ὅσσον* — *βόησας*, s. 5, 400.

v. 295—299. *χρόνον*, eine Zeitlang, eine Weile, s. 4, 599. — *εἰσόκεν*, bis daſs, s. 5, 378. u. v. 262. — *ἐπήν*, s. 5, 348. — *ἱκέσθαι*, mit Accus. des Orts, s. v. 259. — *ἡμέας* — *ἀφῖχθαι*. Constr. *ἔλπῃ ἀφῖχθαι ἡμέας ποτὶ δώμ. πάτρος*. *ἔλπεσθαι*, Eustath.: *στοχάζεσθαι*, vermuthen, meinen, wie Jl. 7, 199. — *καὶ τότε*, Nachsatz. 4, 431. 9, 59. dann auch.

v. 300—307. *ῥεῖα δ᾽ ἀρίγνωτ᾽ ἐστὶ*, s. v. 108. — *καὶ ἂν* — *νήπιος*. Constr. *καὶ παῖς νήπ. ἂν ἡγήσαιτο*, auch ein kleiner Knabe würde dich dahin führen, näml. wenn du ihn fragtest. — *οὐ μὲν* — *Φαιήκων*. *τοῖσι*, vstdn. *δώμασι πατρὸς ἐμοῦ*. Eigentlich findet hier ein Pleonasmus statt, und nach der gewöhnlichen Sprechweise würde *τοῖα* st. *ἐοικότα τοῖσι* stehen. Indessen folgt, wie N. bemerkt, einem solchen Demonstrativ, das schon seine Beziehung im Frühern hat, auch bisweilen noch ein *οἷος, ὅσος* od. *τοῖος, τόσος* nach, wie Jl. 14, 394—400. Voſs erklärend: „denn nicht sind gleich ansehnlich die Häuser anderer Phäaken erbaut, wie des Helden Alkinoos Wohnung.“ — *ἥρωος*. Über diesen Genit. mit verkürzter Mittelsylbe s. B. p. 89. R. Dial. 32. p. 396. Der Ambros. Schol. kennt nur die Lesart *ἥρως*, welche nach ihm Genit. od. Vocat. sein kann. — *ὁπότ᾽ ἂν* — *κεκύθωσι*, Eustath.: *περιφράζων* st. *ὅτε εἰσέλθῃς*: *κεύθειν*, bergen, wird wie *ἀμφικαλύπτειν*, vom Aufenthalte an einem Orte, poet. gebraucht, s. 9, 318., 3, 16. — *μεγάροιο*, näml. durch den Männersaal zu dem gleich dahinter liegenden Arbeitszimmer der Hausfrau, s. 1, 144. Hier sitzt Arete in dem Männersaale gerade zur Seite des offenen Einganges, zwischen diesem und der Feuerstelle. — *ἐπ᾽ ἐσχάρῃ*, am Heerde, welcher also an der einen Seite des Männersaals nicht weit vom Eingange war, s. 7. 153. — *ὄπισθεν*, näml. im Arbeitszimmer.

τῷ ὅγε οἰνοποτάζει ἐφήμενος, ἀθάνατος ὥς.
τὸν παραμειψάμενος, μητρὸς ποτὶ γούνασι χεῖρας
βάλλειν ἡμετέρης, ἵνα νόστιμον ἦμαρ ἴδηαι
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί.
[εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέησ᾽ ἐνὶ θυμῷ,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα, φίλους τ᾽ ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.]

v. 316—331. Odysseus bleibt, dem Geheifs der Jungfrau gemäfs, in dem Hain der Athene zurück, und fleht seine Schutzgöttinn um Hülfe an.

Ὣς ἄρα φωνήσασ᾽ ἵμασεν μάστιγι φαεινῇ
ἡμιόνους· αἱ δ᾽ ὦκα λίπον ποταμοῖο ῥέεθρα·
αἱ δ᾽ εὖ μὲν τρώχων, εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν.
ἡ δὲ μάλ᾽ ἡνιόχευεν, ὅπως ἅμ᾽ ἑποίατο πεζοί,
ἀμφίπολοί τ᾽ Ὀδυσεύς τε· νόῳ δ᾽ ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην.
δύσετό τ᾽ ἠέλιος, καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἵκοντο
ἱρὸν Ἀθηναίης, ἵν᾽ ἄρ᾽ ἕζετο δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτίκ᾽ ἔπειτ᾽ ἠρᾶτο Διὸς κούρῃ μεγάλοιο·

---

v. 308—312. ποτικέκλιται αὐγῇ, der Armstuhl ist daran gelehnt, steht an dem Feuer, s. 4, 608. Nach der Erklärung der Schol. (περιέχεται τῇ αὐγῇ) übersetzt Vofs: steht ein Thron im wärmenden Anglanz. Die Lesart der Wiener Cdd. αὐτῇ st. αὐγῇ zieht N. vor, u. deutet es auf die Säule. — τῷ sc. θρόνῳ — ἀθάνατός ὥς, Anastrophe, s. B. p. 320. R. p. 51. K. §. 57. — παραμείβεσθαί τινα, vor jem. vorbeigehen, ἅπ. εἰρημ. — ἡμετέρης, unsere Mutter, s. 1, 397. Nach den Schol. weis't deshalb Nausikaa an die Mutter, weil die Tochter der Mutter näher steht, Arete, als ganz vorzüglich verständig geschildert werde (7, 73.), u. weil das Weib überhaupt mehr zum Mitleiden geneigt sei.

v. 312—315. Wolf hat diese Verse, als aus 7, 75—77. entnommen, eingeklammert.

v. 316—320. Man beachte in diesen Versen die Abwechselung der Aoriste und Imperfecte, jene, um das Dauerlose und Momentane, diese, um das Dauernde und Unvollendete zu bezeichnen, s. Th. §. 290. 5. — τρώχων. Diese ep. Nbform τρωχάω v. τρέχω kommt nur noch Jl. 22, 163. vor. — εὖ δὲ πλίσσοντο πόδ. Das ἅπ. εἰρημ. πλίσσοντο bezeichnet Eustath. als ein ion. oder vielmehr dorisch. Wort u. erklärt es βηματίζειν καὶ μεταφέρειν σκέλος παρὰ σκέλος, Schritt halten. Denn πλίξ sei im Dor. βῆμα, u. πλίγμα, τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα. „Die Maulthiere laufen, wenn sie sollen, ihren Strich gehörig fort; sie halten auch wieder ihren Schritt, je nachdem es die mit Bedacht Zügel oder Peitsche brauchende Nausikaa es wegen der zu Fufs Folgenden nöthig findet." N. (V.: „trabten behend und regten die leicht gebogenen Schenkel.") — μάλ᾽ ἡνιόχ., gar wohl, gar recht. — ὅπως, Absichtspartik. Th. §. 341. 7. Anm. 1. R. p. 625. K. §. 644. — νόῳ, mit Bedacht, verständig.

v. 321—323. δύσετο τ᾽ ἠέλιος, vgl. 7, 289. — ἵν᾽ ἄρ., h. l. Adv. wo gerade.

Κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη!
νῦν δή πέρ μευ ἄκουσον, ἐπεὶ πάρος οὔποτ' ἄκουσας
ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.
δός μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἐλθεῖν ἠδ' ἐλεεινόν.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη·
αὐτῷ δ' οὔπω φαίνετ' ἐναντίη· αἴδετο γάρ ῥα
πατροκασίγνητον· ὁ δ' ἐπιζαφελῶς μενέαινεν
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ, πάρος ἣν γαῖαν ἱκέσθαι.

---

v. 324—328. κλῦθι etc., s. 4, 762. — ῥαιομένου, s. 5, 221. — Ἐννοσίγαιος, d. i. Ποσειδᾶν. — ἐλεεινόν verbinde mit φίλον in Bezug auf μέ: lieb und mitleidswerth.

v. 325—331. ἐναντίη, Schol. ἐκ τοῦ φανέρου, offenbar. — ἐπιζαφελῶς, heftig, sehr. — Odysseus ist noch so lange in der Gewalt des Meergottes Poseidon, als er das Ziel seiner Meerfahrten noch nicht erreicht hat. Bei den Spätern finden wir den Glauben, daſs kein Gott dem entschiedenen Willen eines andern entgegen handeln dürfe, vgl. Eurip. Hippol. 1324 ff. N.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Η.

Ὀδυσσέως εἴσοδος πρὸς Ἀλκίνουν.

v. 1—45. Nausikaa gelangt im Pallaste des Vaters an; am Abend begiebt sich Odysseus, in Nebel gehüllt, auf den Weg zur Stadt, da begegnet ihm Athene in Gestalt eines jungen Mädchens, und führt ihn zur Wohnung des Königs.

Ὡς ὁ μὲν ἔνθ' ἠρᾶτο πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
κούρην δὲ προτὶ ἄστυ φέρεν μένος ἡμιονοῖιν.
ἡ δ' ὅτε δὴ οὗ πατρὸς ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκανεν,
στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροισι· κασίγνητοι δέ μιν ἀμφὶς
ἵσταντ', ἀθανάτοις ἐναλίγκιοι· οἵ ῥ' ὑπ' ἀπήνης
ἡμιόνους ἔλυον, ἐσθῆτά τε ἔσφερον εἴσω.
αὐτὴ δ' ἐς θάλαμον ἑὸν ἤϊε· δαῖε δέ οἱ πῦρ
γρηῢς Ἀπειραίη, θαλαμηπόλος Εὐρυμέδουσα,
τήν ποτ' Ἀπείρηθεν νέες ἤγαγον ἀμφιέλισσαι·
Ἀλκινόῳ δ' αὐτὴν γέρας ἔξελον, οὕνεκα πᾶσιν
Φαιήκεσσιν ἄνασσε, θεοῦ δ' ὣς δῆμος ἄκουεν·

Anmerk. v. 1—6. Das Buch beginnt mit dem Abend des zweiten Tages, daſs Od. in Scheria verweilt. — *στῆσεν*, „hielt sie still," absol. sonst *ἵππους στῆσαι*, die Rosse anhalten, 14, 258. 17, 427. Jl. 5, 755. — *ἐν προθύροισιν*, s. 1, 103. hier der Thorweg am Hofe. — *ἀθανάτ. ἐναλίγκιοι*, näml. an Gestalt und jugendlicher Schönheit. — *ἔλυον*; Bothe will wegen des folgenden *τέ τ' ἐλύοντ'* lesen. Jedoch ist die Änderung unnöthig; denn auch *τέ* ohne vorhergehendes *τέ* wird, wiewol seltener, gebraucht, s. Jl. 1, 5.

v. 7—13. *δαίειν*, h. l. transit. anzünden. Das Feuer dient nach den Schol. zur Erleuchtung und zur Erwärmung; denn es war im Spätsommer oder Herbste, s. 6, 62. Vielleicht auch, um das Essen zu bereiten, s. v. 13. — *γρηῢς Ἀπειραίη*, die Apeiräische Alte, *Ἀπείρη* ist unbekannt. Die Schol. erklären *ἄποθεν παροῦσα, ἠπειρωτική*. Die alten Ausleger nehmen also *Ἀπείρη* v. 11. (vstdn. *χώρα*) statt *Ἤπειρος*, wie Hom. überhaupt das Festland nennt. (auch V.: aus Epeiros). Wahrscheinlich gebrauchte der Dichter mit Absicht einen solchen Namen, der sich nirgends finden lieſs. — *θαλαμηπόλος*, die Dienerinn im Schlafgemache, Kammerfrau. — *Εὐρυμέδουσα*. Eine noch nicht genannte Person wird meist vom Dichter näher geschildert, s. 2, 347. Die Amme Eurymedusa war also jetzt Kammerfrau. Die Ammen der Herrschaft und der Kinder blieben immer in freundlichen Verhältnissen mit ihren Pfleglingen. Dasselbe soll nach Guys Litter. Reise I. p. 44. noch jetzt in Griechenland stattfinden, welcher dabei die Amme vergleicht, die der Rebekka mitgegeben wurde. 1. Mos. 24, 39. N. — *νέες ἤγαγον*, nach Eustath. entweder als Erbeutete, denn die Phäaken trieben wahrscheinlich auch Seeräuberei, oder als Erkaufte, s. 6, 270. — *γέρας*, s. 4, 66. — *ἀκούειν*, in der

ἣ τρέφε Ναυσικάαν λευκώλενον ἐν μεγάροισιν.
ἥ οἱ πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἴσω δόρπον ἐκόσμει.
Καὶ τότ' Ὀδυσσεὺς ὦρτο πόλινδ' ἴμεν· αὐτὰρ Ἀθήνη
πολλὴν ἠέρα χεῦε, φίλα φρονέουσ' Ὀδυσῆϊ,
μήτις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας
κερτομέοι τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐξερέοιθ', ὅτις εἴη.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλε πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν,
ἔνθα οἱ ἀντεβόλησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
παρθενικῇ εἰκυῖα νεήνιδι, κάλπιν ἐχούσῃ·
στῆ δὲ πρόσθ' αὐτοῦ· ὁ δ' ἀνείρετο δῖος Ὀδυσσεύς·
Ὦ τέκος, οὐκ ἄν μοι δόμον ἀνέρος ἡγήσαιο
Ἀλκινόου, ὃς τοῖσδε μετ' ἀνθρώποισιν ἀνάσσει;
καὶ γὰρ ἐγὼ ξεῖνος ταλαπείριος ἐνθάδ' ἱκάνω,
τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· τῷ οὔτινα οἶδα
ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ ἔργα νέμονται.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμον, ὅν με κελεύεις,
δείξω· ἐπεί μοι πατρὸς ἀμύμονος ἐγγύθι ναίει.
ἀλλ' ἴθι σιγῇ τοῖον· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω·

Bedeutg.: auf jemand hören, ihm gehorchen, wird gewöhnlich mit dem Dativ construirt, selten, wie hier, mit dem Genit., s. R. p. 522. Anm. 12. K. §. 456. Anm. 4. — κοσμεῖν, vom Zubereiten, Besorgen des Mahles; das Gegentheil ἀποκοσμεῖν. Nausikaa hält ihr Mahl in ihrem Gemache, in den Männersaal kommt sie nicht, s. 8, 457.

v. 14—20. cf. Virgil. Aen. I, 411. *At Venus obscuro gradientes aëre sepsit, Et multo nebulae circum Dea fudit amictu: Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset etc.* — πολλὴν ἠέρα, in v. 41. ἀχλὺν θεσπεσίην, Voſs: breitete Nacht rings umher, s. Buttm. Lexil. I, p. 117. Nebel ist nichts als Versinnlichung der Unsichtbarkeit, s. Jl. 5, 186. 345. 506. 8, 50. — ἀντιβολεῖν, h. l. absol. begegnen; wird mit Dat. construirt, wenn von einem zufälligen Begegnen die Rede ist, Jl. 7, 111. — ὅτε δὴ ἄρ', als er so eben etc. — Dazu v. 21. δέ im Nachsatze. — δύσεσθαι, s. 4, 246. — ἐραννή; nur Jl. 9, 531. 577. noch als Beiw. der Stadt Kalydon; sonst ἐρατεινή, anmuthig, lieblich, die einen freundlichen Eindruck macht; nach den Schol. von der fröhlichen Lebensart der Einwohner, oder weil Od. sich hier gerettet glaubte. — παρθεν. εἰκυῖα νεήνιδι, cf. Virg. Aen. I, 315. *virginis os habitumque gerens.* — κάλπις, Wassergefäſs, Krug.

v. 22—26. οὐκ ἄν — ἡγήσαιο, s. 6, 57. — ἀνάσσειν, sonst mit Dativ. v. 11, aber auch mit Präpos., wie hier μετά u. v. 62. ἐν. — ταλαπείριος, s. 5, 193. — τηλόθεν ἐξ ἀπ. γαίης. V.: fern aus entlegenem Lande. Die Adverbia stehen oft als vorläufige Andeutung dem Nomen mit der Präpos. vor, s. 2, 147. 10, 96. Jl. 2, 849. — ἀπίης γαίης. Richtig schon Eustath. Apoll.: ἐκ τῆς μακρὰν ἀπεχούσης γῆς. Es ist ein Adject. von ἀπό gebildet, und bezeichnet im Allgemeinen jedes entfernte Land. Es hat ein kurzes α und unterscheidet sich dadurch von dem spätern Namen des Peloponnesos Ἀπία, welcher ein langes α hat, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 67. — τῷ, deshalb, drum.

v. 28—33. ὅν με κελεύεις, sc. δεῖξαι. — σιγῇ τοῖον, so ganz still. So hat oft τοῖον, τόσον verstärkende Kraft, s. 4, 371. 776. —

μηδέ τιν' ἀνθρώπων προτιόσσεο, μηδ' ἐρέεινε.
οὐ γὰρ ξείνους οἵδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται,
οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι.
νηυσὶ θοῇσιν τοίγε πεποιθότες ὠκείῃσιν,
λαῖτμα μέγ' ἐκπερόωσιν, ἐπεί σφισι δῶκ' Ἐνοσίχθων·
τῶν νέες ὠκεῖαι, ὡσεὶ πτερὸν ἠὲ νόημα.
Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
τὸν δ' ἄρα Φαίηκες ναυσικλυτοὶ οὐκ ἐνόησαν,
ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας. οὐ γὰρ Ἀθήνη
εἴα ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἥ ῥά οἱ ἀχλὺν
θεσπεσίην κατέχευε, φίλα φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
θαύμαζεν δ' Ὀδυσεὺς λιμένας καὶ νῆας ἐΐσας,
αὐτῶν θ' ἡρώων ἀγορὰς καὶ τείχεα μακρά,

προτιόσσεσθαι, dor. st. *προσόσ.*, hier im eigentl. Sinne: ansehen, anblicken, vgl. 5, 380. — *ἀνέχεσθαι ξείνους*, Fremde unter sich dulden od. leiden; Eustath.: *ἀνέχοντες ὑποδέχονται.* — *ὅς κ'* — *ἔλθοι.* „Der Optat. nach *ὅς κε* bedingt, zum Unterschiede von einheimischen Gästen, ob diese gleich in *ξείνους* nicht mitenthalten sind.“ N. Vgl. Th. §. 347. 5. a. R. p. 633. bemerkt: *κέ* gesellt sich zu relativen Sätzen überall, wo der Inhalt derselben entweder nach den eben obwaltenden Umständen, oder nach der allgemeinen Erfahrung bezeichnet werden soll: welche eben kommen könnten. — Diese Bemerkung über die Ungastlichkeit der Phäaken ist auffallend, da theils die Aufnahme des Od., theils auch die Äufserungen der Nausikaa (6, 207.) des Alkinoos (186, v. 8, 28.) das Gegentheil beweisen. Eustath. bemerkt, dies gälte nur vom Volke (vgl. 6, 274.), die Fürsten dagegen wären gastfreundlich gesinnt, od. Athene schildere auch vielleicht so die Phäaken, um den Od. von jeder Anrede der Phäaken zurückzuhalten. Nitzsch glaubt vielmehr, man müsse hier Alles mehr als die eignen Gedanken des Od. fassen. Er hat von Nausikaa gehört, dafs dieses Volk fern vom Menschenverkehr lebe, dafs es ein seefahrendes Volk sei, u. s. w. Alles dieses mufste ihn scheu machen. Nun ist es ganz in Homers Weise, das, was der umsichtige, kluge Mann bei sich überlegt u. beschliefst, als ein Gespräch der Athene darzustellen, s. 15, 10—42. 20, 33—53.

v. 34—36. *νηυσὶ θοῇσιν* — *ὠκείῃσιν.* Sonderbar sind hier bei *νηυσί* zwei beinahe gleichbedeutende Adject. Vofs übersetzt: „Nur den hurtigen Schiffen vertrauen sie, schnell mit dem Segel wogendes Meer zu durchfliegen.“ — *λαῖτμα*, s. 5, 174. — *ἐπεί* — *Ἐνοσίχθων*, vstdh.: *τὸ ἐκπερᾶν λαῖτμα.* — *ὡσεὶ πτερ.* — *νόημα.* Vergleichungen aus den innern Zuständen der Seele entnommen, sind selten, s. Jl. 15, 80 ff. u. Cicer. Tusc. Disput. I. c. 19. *Nihil est animo velocius, nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere.*

v. 37. 38. s. 5, 192. 193.

v. 39—47. *ναυσικλυτοί* sollte eig. nach den Schol. *ναυσίκλυτοι* accentuirt werden, da der Regel nach die mit deklinirbaren Wörtern zusammengesetzten Nomina den Accent zurückziehen; allein es werde oxytonirt, weil *ναυσί* bei Hom. nicht reiner Dativ sei, welcher *νηυσί* laute, cf. Buttm. Lexil. II, p. 252. — *διὰ σφέας*, nur poet. in räumlicher Beziehung; in Prosa: *διὰ αὐτῶν*, vgl. Eurip. Hippol. 762. — *θαύμαζεν δ' Ὀδ.*, cf. Virg. Aen. I, 421. *Miratur molem Aeneas,*

ὑψηλά, σκολόπεσσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆος ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκοντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

v. 48—77. *Nachdem Athene den Odysseus bis zum Königshause geführt hat, ermahnt sie ihn, sich zuerst an die Königinn zu wenden.*

Οὗτος δή τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμος, ὅν με κελεύεις
πεφραδέμεν· δήεις δὲ Διοτρεφέας βασιλῆας,
δαίτην δαινυμένους· σὺ δ' ἔσω κίε, μηδέ τι θυμῷ
τάρβει· θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων
ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι.
δέσποιναν μὲν πρῶτα κιχήσεαι ἐν μεγάροισιν·
Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκήων
τῶν αὐτῶν, οἵπερ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα.
Ναυσίθοον μὲν πρῶτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
γείνατο, καὶ Περίβοια, γυναικῶν εἶδος ἀρίστη,
ὁπλοτάτη θυγάτηρ μεγαλήτορος Εὐρυμέδοντος·
ὅς ποθ' ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν·

---

magalia quondam, Miratur portas, strepitumque, et strata viarum. — **τείχεα,** die Mauern der Stadt, welche mit Pfählen (σκολοπέσσι) zum Schutz und zur Sicherheit versehen waren.

v. 47—52. **οὗτος δή,** dieser eben, gerade; **δή** bei Pronom. drückt Hervorhebung einer schon genannten Sache aus. — **πεφραδέμεν.** Über diese Aoristform s. φράζω, B. p. 307. R. p. 335. K. §. 83. 2. Nach Aristarch. bedeutet es im Activ. stets: anzeigen, andeuten. — **δήεις,** s. 6, 291. — **δαίτην δαινυμένους.** Diese Verbindung eines Nomens und Verbums desselben Stammes nennen die Schol. attisch, s. **βουλὰς βουλεύειν,** 6, 61. — **θαρσαλέος — τελέθει.** Virg. Aen. X, 284. *Audentes fortuna juvat.* **θαρσαλέος,** muthig, dreist, Schol. **οὐχ ὁ θρασύς· ἐκεῖνος γὰρ ἀναιδής.** „Eine solche Ermunterung erwartet man mehr von Athene, als von der Jungfrau.“ N. — **εἰ καὶ — ἔλθοι,** Eustath. **τουτέστιν, εἰ καὶ ἀλλόδαπος εἴη ξένος.** Über den Optat. nach **εἰ** s. 5, 178. Das Schol. Ambr. führt die Lesart **εἰ καὶ μάλα** an, und N. glaubt, daſs vielleicht **εἰ καὶ νέον ἄλλοθεν ἔλθοι** zu lesen sei; denn bange Schüchternheit befängt am meisten bei aller erster Annäherung, s. 3, 318.

v. 53—63. **δέσποινα,** Herrinn, nur in der Od. — **κιχήσεαι,** kann, wie N. bemerkt, nicht das zufällige Treffen bezeichnen, sondern bedeutet hier zu jem. kommen: *eam reperies. Ern.* — **ὄνομα ἐπώνυμον,** eigentl. ein Name, den Eltern aus einem gewissen Grunde beilegen, wie **Ἀλκυόνη,** Jl. 9, 562. od. **Ἀρήτη** (die erwünschte, Schol. **καθὸ ἀρητῶς καὶ εὐκταίως ἐγεννήθη**), also hier der beigelegte Eigenname. — **τοκήων** erklären die Schol. durch **προγόνων,** wie auch v. 63—66. verlangen. — **γείνατο.** Der Aorist hat die activ. Bedeutg.: erzeugen, gebären, s. 1, 223. 6, 25. — **Ναυσίθοος,** s. 6, 7. — **Περίβοια,** T. des Eurymedon, Königs der Giganten. Denselben meint auch (nach N.) Pindar. Pyth. VIII, 15—19. — **Γιγάντεσσιν.** Die Giganten der Od. sind ein riesenhaftes, wildes Menschengeschlecht, dessen Wohnsitz neben den Kyklopen in Hypereia war, s. 6, 4. u. v. 206., also vermuthlich in Sicilien, wo die wilden Riesengeschlechter, Giganten, Kyklopen u. Lästrygonen zusammengehäuft werden, s. Völckers hom.

ἀλλ' ὁ μὲν ὤλεσε λαὸν ἀτάσθαλον, ὤλετο δ' αὐτός.
τῇ δὲ Ποσειδάων ἐμίγη, καὶ ἐγείνατο παῖδα
Ναυσίθοον μεγάθυμον, ὃς ἐν Φαίηξιν ἄνασσεν·
Ναυσίθοος δ' ἔτεκεν Ῥηξήνορά τ' Ἀλκίνοόν τε.
τὸν μὲν, ἄκουρον ἐόντα, βάλ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων
νυμφίον ἐν μεγάρῳ, μίαν οἴην παῖδα λιπόντα
Ἀρήτην· τὴν δ' Ἀλκίνοος ποιήσατ' ἄκοιτιν,
καί μιν ἔτισ', ὡς οὔτις ἐπὶ χθονὶ τίεται ἄλλη,
ὅσσαι νῦν γε γυναῖκες ὑπ' ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.
ὣς κείνη πέρι κῆρι τετίμηταί τε καὶ ἐστὶν
ἔκ τε φίλων παίδων, ἔκ τ' αὐτοῦ Ἀλκινόοιο,
καὶ λαῶν, οἵ μίν ῥα θεὸν ὣς εἰσορόωντες,
δειδέχαται μύθοισιν, ὅτε στείχησ' ἀνὰ ἄστυ.
οὐ μὲν γάρ τι νόου γε καὶ αὐτὴ δεύεται ἐσθλοῦ·
οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι, καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει.

Geograph. p. 112. Zeus vertilgte das Volk mit seinem Könige, aber von einem Kampfe der Giganten gegen die Götter weiſs Hom. nichts. Nach der spätern Sage sind sie Söhne der Erde, ungeheure Riesen mit Schlangenfüſsen, welche die Titanen im Kampfe gegen die Götter unterstützten. — τῇ δὲ, d. i. Περιβοίῃ. — ἄνασσε, s. v. 23.

v. 64—68. ἄκουρον, ἄπ. εἰρ., Apoll. Lex. μὴ γεννήσαντα παῖδα ἄῤῥενα, ohne Sohn. — βάλ' ἀργυρότ. Ἀπόλ. Er starb eines schnellen, schmerzlosen Todes, denn dies bedeuten diese Worte, s. 3, 279. 15, 410. Der Beiname ἀργυρότοξος, der Gott mit dem silbernen Bogen, steht in der Od. nur hier, aber oft in der Jl., vgl. 1, 37. 451. — νυμφίος, h. l. unvermählt, eigentl. der Verlobte. — μίαν οἴην, s. δύ' οἴους, 3, 424. — παῖδα, d. i. θυγατέρα. — ποιήσατ' ἄκοιτιν, nahm sie sich zur Gattinn, s. 5, 120. — τίειν, bei Hom. = τιμᾶν, werth halten, ehren. — ὑπ' ἀνδράσιν, unter der Männer Herrschaft; denn ὑπό mit Dat. bezeichnet die Unterwürfigkeit. Die Lesart ἐπὶ ἀνδράσιν hat das Schol. Palat. — οἶκον ἔχειν, das Haus verwalten, s. 2, 22. 4, 372.

v. 69—74. πέρι κῆρι, s. 5, 36. — τετίμηταί τε καὶ ἐστίν, erklärt richtig Damm: *sicut illa maxime ex animo honorata inque pretio habita est et etiamnum habetur: nam saepe uxores primis mensibus vel annis fuerunt, at nunc non sunt adhuc,* cf. 66. 67. *ut ergo* ἐστὶν τιμωμένη *intelligi debeat.* Dieser Erklärung folgt auch N. Denn er sagt: „der Begriff τιμήεσσα flieſst herüber; er vergleicht Propert. II, 13. 38. Bothe verwirft diese Erklärung und hält die Stelle für verdorben: er schlägt τοκάδεσσιν statt τε καὶ ἐστὶν vor.? — ἐκ bei passiv. Verben statt ὑπό ist fast nur poet. u. ion., s. Jl. 2, 669. — δειδέχαται, ep. Perf. von δείκνυμι, s. B. p. 274. R. 290. K. §. 200. 3. mit der Präsensbdtg.: bewillkommnen, begrüſsen, Schol. δεξιοῦνται. — ὅτε, ep. auch ohne ἄν mit Conjunctiv, wenn ein Ereigniſs mehrmals wiederholt in der Gegenwart oder Zukunft bezeichnet wird, s. R. p. 597. u. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. „so oft sie die Stadt durchwandelt." — μέν, d. i. μήν. — νόος ἐσθλός, kluger Sinn. — οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι (besser nach N. εὐφρονέῃσι), d. i. ἐὰν αὐτοῖς εὖ φρον., s. R. p. 632. K. §. 661. 2. Anm. — καὶ ἀνδράσι, d. i. nicht nur der Frauen od. häusliche, sondern auch der Männer od. öffentliche Zwiste, näml. wenn sie ihre Entscheidung suchen. N. übersetzt: „sowohl selbst ermangelt sie nicht, als auch schlichtet sie, wenn sie Andern

εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα, φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

v. 78—132. *Athene verläſst den Odysseus; dieser betritt die Wohnung des Alkinoos, und bewundert die Pracht des Hauses und den fruchtreichen Garten.*

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· λίπε δὲ Σχερίην ἐρατεινήν·
ἵκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην,
δῦνε δ' Ἐρεχθῆος πυκινὸν δόμον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
Ἀλκινόου πρὸς δώματ' ἴε κλυτά· πολλὰ δέ οἱ κῆρ
ὥρμαιν' ἱσταμένῳ, πρὶν χάλκεον οὐδὸν ἱκέσθαι.

---

verständig räth, sogar u. s. w. — Nach Eustath. wollten einige lieber: *ᾗσί τ' εὖ φρονέῃσι* lesen. Arete sollte die Zwistigkeiten der Frauen mit ihren Männern schlichten. P. Knight verwirft v. 69—74. als den Zusammenhang störend; Dugas Montbel verwirft zu kühn nicht nur diese Verse, sondern noch mehrere, welche die Beschreibung des Gartens und des Hauses enthalten; denn Nausikaa habe ja nur von einem Temenos gesprochen (6, 293.). „*J'ai donc tout lieu de croire qu'il existe ici de graves interpolations, et — je propose de lire ainsi tout ce passage, en remontant au moment de l' arrivée de Min. et d'Ul. au palais d'Alc.:* 46—51, 53—55, 75—81. 135. *Personne ne contestera que de cette manière le récit est plus rapide, mieux lié, et ne présente rien de contradictoire.*"

v. 75—77. *εἴ κεν* = *ἐάν*. Über den Conjunct. nach *εἴ κεν*, s. Th. §. 330. 5. b. R. p. 610. K. §. 680. 1. — *ἐλπωρή τοι*, vstdn. *ἔσται*, so hast du Hoffnung. Auffallend ist das Gewicht, welches der Dichter auf die Gunst und den Einfluſs der Königinn legt, wenn wir sie mit den andern Frauen der Jl. u. Od., wie Penelope, Helena, s. 1, 386. vergleichen. Ein besonderes Ansehn der Arete, wie N. bemerkt, zeigt sich nicht in der folgenden Erzählung; der Dichter wollte eben nur die rechte Würde und Geltung der Frauen an Arete's Beispiel zeigen. Diese wird nicht laut; sie wirkt nicht herrschend für den, der sich im Hause zuerst an sie als *ἱκέτης* wandte; aber wen sie nicht von sich wies, der ist den Übrigen empfohlen u. s. w.

v. 78—82. Athene begiebt sich übers Meer nach Athen. *ἀτρύγετον*, s. 1, 72. — *Μαραθῶνα*. Marathon, ein Flecken, 10 Millien von Athen entfernt, berühmt durch den marathon. Stier und durch den Sieg der Griechen über die Perser. — *Ἀθήνην*, poet. st. *Ἀθήνας*. Athenä, jetzt Athiniah, die berühmte Hauptstadt Attika's, deren Schutzgöttinn Pallas Athene war. Von ihr soll die Stadt den Namen empfangen haben, wiewol mehrere das Gegentheil annehmen. Er nennt sie *εὐρυάγυια*, die breitstraſsige, zum Unterschied der gleichnamigen Göttinn. — *δύνειν* = *δύεσθαι*, v. 18. — *Ἐρεχθῆος πυκ. δόμον*, das feste Haus des Erechtheus, d. i. der Tempel der Athene, cf. Herod. VIII, 55. Erechtheus, nach Jl. 2, 517. ein Sohn der fruchtbaren Erde, ward von Athene auferzogen und in ihren Tempel aufgenommen. Dieser wird von Spätern auch Erichthonios genannt, oder mit demjenigen vermischt, dem man die Einführung der Panathenäen zuschreibt, s. Jacobi mythol. Wörterb. p. 313.

v. 82—90. Odysseus nähert sich der Burg des Alkinoos. — *χάλκεος οὐδός* (= *ὁδός*) die eherne Schwelle. So Virg. Aen. I, 452.,

ὥςτε γὰρ ἠελίου αἴγλη πέλεν ἠὲ σελήνης,
δῶμα καθ᾽ ὑψερεφὲς μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
χάλκεοι μὲν γὰρ τοῖχοι ἐρηρέδατ᾽ ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ· περὶ δὲ θριγκὸς κυάνοιο·
χρύσειαι δὲ θύραι πυκινὸν δόμον ἐντὸς ἔεργον·
ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ,
ἀργύρεον δ᾽ ἐφ᾽ ὑπερθύριον, χρυσέη δὲ κορώνη.
χρύσειοι δ᾽ ἑκάτερθε καὶ ἀργύρεοι κύνες ἦσαν,
οὓς Ἥφαιστος ἔτευξεν ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν,

---

aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque Aere trabes, foribus cardo stridebat ahenis. Viele Arbeiten von Erz gehörten in jenen Zeiten zur Pracht. — v. 84. 85., s. 4, 45. 46. Mit denselben Worten beschreibt der Dichter den Pallast des Menelaos, wiewol dieser vom Pallast des Alkinoos weit an Pracht und Glanz übertroffen wird. — *ἐρηρέδατ᾽*. Diese Lesart der gemeinen Ausgaben, wofür Barnes *ἐληλάδατ᾽* herstellte, hat FAWolf mit Unrecht wieder aufgenommen. Die Lesart *ἐρηρέδατ᾽*, welche nur wenige Handschriften für sich hat, paſst weit weniger und hat sich gewiſs aus v. 95. hieher verirrt. Denn *ἐρηρεῖσθαι* wird nur von einzelnen festliegenden Gegenständen richtig gesagt; dagegen ist *ἐλήλασθαι* der eigentl. Ausdruck für lang sich hinstreckende Wände, vgl. v. 113. Da auſserdem die meisten Cdd. *ἐλήλεδαται* haben, so scheint allein *ἐλήλέατ᾽* die richtige Form, s. Buttm. Ausführl. Gr. §. 98. 15. Anm. Th. §. 212. c. R. Dial. 52. c. K. §. 158. 3. Anm. (V.: Wänd' aus gediegenem Erz erstreckten sich hiehin und dorthin). — *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, bis in das Innere von der Schwelle an, d. i. durch das ganze Haus. — *θριγκός*, Schol. *ἡ τῶν τοίχων κόμη ἢ στεφάνη*, der Kranz, der Sims. Nach N. der äuſsern Hausmauer, denn die Beschreibung des Innern fängt erst mit v. 95. an. Sowohl deshalb, als auch wegen der Worte *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ* findet er diesen Vers unpassend, und streicht ihn als aus v. 96. entnommen. — *κύανος*, Schneider im Lexik. erklärt es mit Eustath. u. den Schol. für eine Farbe, für Kupferoker, oder einer Art Lack (*pigmentum*). Homer scheint jedoch mit dem Worte *κύανος* (Blauerz) nicht bloſs eine Farbe, sondern ein Metall zu bezeichnen (s. Jl. 11, 24.) u. da es kein anderes schwarzblaues Metall als Stahl giebt, so ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, daſs unter dem Worte der letztere zu verstehen sei, welche Meinung Voſs in s. Übersetzung befolgte: „gesims't mit der Bläue des Stahls. Daſs die homer. Menschen die Bereitung des Stahls verstanden haben, geht aus Od. 9, 391. hervor, s. Köpken's Kriegswissenschaft der Gr. p. 85. Anm. — *ἔεργον*, ep. st. *εἶργον*, d. i. *περιέκλειον*, verschlossen inwendig. — *ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ* sind nach Barnes u. N. umzustellen: *σταθμοὶ δ᾽ ἀργύρεοι*. — *κορώνη*, s. 1, 441.

v. 91—94. *χρύσειοι — πάντα.* Mit diesen 4 Versen, welche die goldenen u. silbernen Hunde beschreiben, bezeichnet der Dichter die Kunst (*τὸ ἔντεχνον*) und die täuschende Ähnlichkeit (*τὸ εὐσχημάτιστον*) der Bilder, welche wie lebende erscheinen. Ausgezeichnete Kunstwerke in Metall sind immer bei Homer ein Werk des Hephästos (s. Jl. 2, 102. Od. 4, 617. u. s. w.) oder der Künstler hat seine Kunstfertigkeit vom Gotte empfangen, s. 6, 233. 23, 180. Eustath. erwähnt eine Mythe, wornach ursprünglich diese Hunde der Hera gehört hätten, die sie dem Poseidon geschenkt, von dem sie an das phäakische Königsgeschlecht gekommen. — *ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν*, mit

δῶμα φυλασσέμεναι μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
ἀθανάτους ὄντας καὶ ἀγήρως ἤματα πάντα.
ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές· ἔνθ' ἐνὶ πέπλοι
λεπτοὶ ἐΰννητοι βεβλήατο, ἔργα γυναικῶν.
ἔνθα δὲ Φαιήκων ἡγήτορες ἑδριόωντο,
πίνοντες καὶ ἔδοντες· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχεσκον.
χρύσειοι δ' ἄρα κοῦροι ἐϋδμήτων ἐπὶ βωμῶν
ἕστασαν, αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχοντες,
φαίνοντες νύκτας κατὰ δώματα δαιτυμόνεσσιν.
πεντήκοντα δέ οἱ δμωαὶ κατὰ δῶμα γυναῖκες,
αἱ μὲν ἀλετρεύουσι μύλης ἔπι μήλοπα καρπόν,
αἱ δ' ἱστοὺς ὑφόωσι καὶ ἠλάκατα στρωφῶσιν,
ἥμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο·
καιροσέων δ' ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον.

---

kunstreichem Sinne. *ἰδυίῃσι* st. *εἰδυίῃσι*, nur in dieser Formel, s. Jl. 1, 608. — *δῶμα φυλασσέμεναι*, Schol. *ὥστε δοκεῖν φυλάσσειν*, so täuschend ähnlich waren sie gebildet. — *ἀθανάτ.* — *πάντα.* „Durch die Form *ὄντας* (st. des homer. *ἐόντας*), welche nur noch 19, 230. vorkommt, so wie durch seinen Inhalt verräth sich der Vers als unächt.“ N. Doch weder die Schol. noch andere Ausleger nehmen an diesem Verse Anstofs.

v. 95—99. *ἐρηρέδατο*, Schol. *ἐρηρεισμένοι ἦσαν*, s. v. 86., sie waren rings an die Wand gestellt. Über die Form s. B. p. 190. 4. R. Dial. 52. c. K. §. 85. — *πέπλοι*, sonst Frauengewänder, hier Teppiche. — *ἐΰννητοι*, ep. st. *εὔνητοι*, schön gewebt. Über die Trennung des *εὐ*, s. Th. §. 170. 8. — *ἐπηετανόν*, s. 6, 86. „Denn sie hatten immer so viel, dafs es nicht alle wurde.“ N.

v. 100—103. *χρύσειοι* — *κοῦροι*; Schol. *ἀνδριάντες τινές*. Dafs unter diesen goldenen Jünglingen nichts weiter als Statüen bezeichnet werden, geht aus den Worten *ἐπὶ βωμῶν* (auf Gestellen) hervor. In dem prachtvollen Hause des Alkinoos vertreten die Statüen die Stelle der einfachen Gefäfse, worin im Hause des Od. Holz mit Kien zur Beleuchtung angezündet wurde (19, 63). „Die Fülle des Metalls am Feenpallaste des Alkinoos wird uns freilich als im hohen Maafse gesteigert erscheinen; aber glänzende metallische Zierrathen können wir an den Heroenhäusern als geschichtlich annehmen.“ N. Man vergleiche hiermit auch den Pallast des Salomo u. den Thron mit den 12 goldenen Löwen, 1 König. 10. — *φαίνειν*, h. l. leuchten.

v. 103—107. *πεντήκοντα* — *δμωαί*, Virg. Aen. I, 703. *Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longo Cura penum struere, et flammis adolere penates.* Im Hause des Od. waren auch 50 Sklavinnen, 23, 421., aber nur zwölf waren damit beschäftigt, das nöthige Mehl zu mahlen, s. 20.

v. 105—107. *ἀλετρεύουσι μύλης ἔπι* (Anastrophe). Das Mahlen oder vielmehr das Schroten des Korns geschah auf Handmühlen, s. 2, 289. — *μήλοπα καρπόν*, die goldgelbe Frucht, d. i. Weizen. *μήλωψ*, eig. wie ein Apfel aussehend, dann gelb. — *ὑφόωσι*, ep. = *ὑφαίνουσι* — *ἠλάκατα στρωφ.*, s. 6, 53. 306. — *οἷά τε* — *αἰγείροιο*. Durch dieses Gleichnifs sagt der Dichter, wie schon einige Erklärer u. Eustath. bemerken, nichts weiter, als: sie sitzen so dicht gereiht, wie die Blätter der Schwarzpappel. Andere alte Erklärer finden den

ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν
νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναῖκες
ἱστὸν τεχνῆσαι· πέρι γάρ σφισι δῶκεν Ἀθήνη
ἔργα τ᾽ ἐπίστασθαι περικαλλέα καὶ φρένας ἐσθλάς.
ἔκτοσθεν δ᾽ αὐλῆς μέγας ὄρχατος ἄγχι θυράων
τετράγυος· περὶ δ᾽ ἕρκος ἐλήλαται ἀμφοτέρωθεν.
ἔνθα δὲ δένδρεα μακρὰ πεφύκει τηλεθόωντα,
ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,
συκαῖ τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι.
τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται, οὐδ᾽ ἀπολείπει
χείματος, οὐδὲ θέρευς, ἐπετήσιος· ἀλλὰ μάλ᾽ αἰεὶ
Ζεφυρίη πνείουσα τὰ μὲν φύει, ἄλλα δὲ πέσσει.

Vergleichungspunkt in der Beweglichkeit der Blätter. — καιροσέων — ἔλαιον. Wörtlich: von dem dicht geketteten Linnen fliefst das flüssige Öl ab. Richtig erklärt N. nach Eustath.: so dicht war es gearbeitet, dafs selbst das so leicht eindringende Öl abflofs. Andere Scholiasten verwarfen das wirkliche Herabtriefen des Öls und beziehen es auf den Glanz der Leinwand. So auch Clarke und Vofs: „wie vom triefenden Öl war hell die gewebete Leinwand.“ καιροσέων, nach Aristarch von καιρόεις; davon καιροεσσῶν, καιροσσῶν u. ion. καιροσέων. καῖρος (ὁ μίτος), nach Schneider: die Schnur, welche, durch die Kreuzung der Gelese gezogen, die sich durchkreuzenden Fäden der Kette oder des Aufzugs parallel neben einander befestigt.

v. 108—112. ὅσσον — ὣς δέ, sonst τόσον δέ. — ἴδριες, *periti*, s. 6, 233., hier mit Infin. — γυναῖκες, vstdn. ἴδριές εἰσιν; τεχνῆσαι, künstlich bearbeiten, nur hier im Activ. sonst das Med. 5, 259. 11, 612. — πέρι — ἐσθλάς, s. 2, 116. 117.

v. 112—116. *Dans la déscription des jardins d'Alcinoüs Homère montre l'art et la nature se réunissant pour prodiguer leurs dons.* Eichh. ann. ad Virg. Georg. 4, 116—118. Vorzügl. giebt auch eine genaue Schilderung dieses Gartens Böttiger in der Schrift: Racemationes de re hortensi veterum. — ἔκτοσθεν δ᾽ αὐλῆς, aufser od. vor dem Hofe, nahe bei dem Thorwege liegt der Garten. — ὄρχατος verhält sich zu ὄρχος, wie μέσσατος zu μέσσος, also eigentl. nur eine verlängerte Form; im Hom. ist jedoch ὄρχος mehr eine einzelne Reihe von Bäumen od. das Geländer von Spaliergewächsen, s. v. 127. u. ὄρχατος, das Ganze der in Reihen gepflanzten Bäume, der Garten. — τετράγυος, nach Eustath. wo jede Seite ein γύης mifst; γύης (richtiger als γύη), μέτρον γῆς, Eustath. V.: „eine Huf' ins Gevierte.“ — ἐλήλαται, s. v. 86. — ὄγχναι — ἀγλαόκαρποι, Birn-, Granat- und Äpfelbäume etc. finden wir auch 11, 588 ff. 24, 246 f. ῥοιά, der Granatbaum, *Punica Granatum L.* noch jetzt ῥόα oder ῥοδιά genannt, vgl. Miguel hom. Flora, p. 17. — συκαῖ ist nach Th. §. 180. 40. mit συκέαι zu vertauschen, s. 24, 341.

v. 117—121. οὐδ᾽ ἀπολείπ. — ἐπετήσιος. Man construire: οὐδὲ χείματος ἀπολείπει οὐδὲ θέρευς, woran sich epexegetisch dann ἐπετήσιος anschliefst. N. — ἀπολείπειν, intrans. fehlen, ausgehen; Bothe hat wieder die alte Lesart ἐπιλείπει aufgenommen. — χείματος, θέρευς, *hieme, aestate*, Gen. bei Angabe eines Zeitabschnittes, s. B. §. 132. 4. b. R. p. 523. K. §. 452. 1. — ἐπετήσιος, Adject. st. Adverb. „das Jahr hindurch.“ — Ζεφυρίη, vstdn. πνόη od. αὔρα, s. Th. §. 313. 6. e. —

ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον δ' ἐπὶ μήλῳ,
αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλή, σῦκον δ' ἐπὶ σύκῳ.
ἔνθα δέ οἱ πολύκαρπος ἀλωὴ ἐρρίζωται·
τῆς ἕτερον μὲν θειλόπεδον λευρῷ ἐνὶ χώρῳ
τέρσεται ἠελίῳ, ἑτέρας δ' ἄρα τε τρυγόωσιν,
ἄλλας δὲ τραπέουσι· πάροιθε δέ τ' ὄμφακές εἰσιν,
ἄνθος ἀφιεῖσαι, ἕτεραι δ' ὑποπερκάζουσιν.
ἔνθα δὲ κοσμηταὶ πρασιαὶ παρὰ νείατον ὄρχον
παντοῖαι πεφύασιν, ἐπηετανὸν γανόωσαι·
ἐν δὲ δύω κρῆναι, ἡ μέν τ' ἀνὰ κῆπον ἅπαντα
σκίδναται, ἡ δ' ἑτέρωθεν ὑπ' αὐλῆς οὐδὸν ἵησιν
πρὸς δόμον ὑψηλόν, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται.
τοῖ' ἄρ' ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν ἀγλαὰ δῶρα.

πέσσειν, hier in der eigtl. Bedeutung: reifen, zeitigen; in der Jl. oft metaphorisch. — *γηράσκειν*, h. l. reif werden. — *ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλή*. Auffallend sind diese Worte, da von dem Weingarten erst später die Rede ist; *σταφυλή* müfste also etwa Olive oder Beere bedeuten. Böttiger libr. laud. und Frank Callin. p. 157. verwerfen daher die Worte *μῆλον* — *σταφυλή*, und Bothe hat sie als unächt bezeichnet. — Was hier übrigens der Dichter von diesen Bäumen erzählt, dafs sie allezeit wachsen, blühen und Frucht tragen, mufs man als dichterische Übertreibung betrachten.

v. 122—126. Beschreibung des Weingartens. — *ἀλωή*, h. l. Weingarten, s. 1, 193. — *ἐρρίζωται*, Schol. *πεφύτευται*, ist gepflanzt. — *τῆς* (sc. *ἀλωῆς*) *ἕτερον* — *τέρσεται ἠελίῳ; ἕτερον* (näml. *πέδον*). Der eine Theil ist ein *θειλόπεδον*; eigentl. sollte *ἕτερον δέ* hierauf folgen; allein der Dichter bezeichnet ihn nur durch die detaillirte Beschreibung mit *ἑτέρας δέ, ἄλλας δέ* u. s. w. — *θειλόπεδον*, erklärt Eustath.: *πέδον εἵλης, ὅ ἐστι θερμότητος ἡλίου*, u. Schol. Pal. *τόπος ἐν ᾧτινι αἱ σταφυλαὶ εὖ ἡλιάζονται*, also ein Ort, wo die Trauben von der Sonne getrocknet werden. Die Erklärer verstehen gewöhnl. darunter abgeschnittene Trauben, und es wird allerdings von den Alten erwähnt, dafs man die Trauben, ehe man sie kelterte, einige Tage auf einem der Sonne ausgesetzten Platz ausbreitete. So Vofs: „Einige Trauben, umher auf ebenem Raume gebreitet, dorrten am Sonnenstrahl.“ N. bemerkt dagegen, sowol Hom. selbst, als die Nachrichten der Spätern (Geopon. V., 52.) lehren ein Anderes, näml. dafs man die Trauben am Stocke dörren liefs, um nachmals das Vinum passum zu bereiten. Homer setzt auch den reifen, aber länger an den Stöcken hängenden Trauben die entgegen, welche man abärntet. — *τραπέουσι*, keltern. — *ὄμφακες*, unreife Trauben, Heerlinge. — *ὑποπερκάζειν*, *ἅπ. εἰρ.* sich dunkel färben, sich schwärzen.

v. 127—132. *πρασιαί*, Schol. *τόποι λαχανηφόροι*, also eig. Beete voll Lauch (*πράσον*), dann überhaupt Gartenbeete für Gemüse, dergleichen auch mehrere erwähnt werden, Jl. 13, 589. 11, 630. — *γανόωσαι*, ep. st. *γανῶσαι*, eig. vom Glanze des Metalls, Jl. 13, 265. 19, 559. hier vom üppigen Wuchse der Pflanzen (schönprangend). — *ἀνὰ κῆπον*, durch den Garten hin. — *ἵησιν*, intrans. fliefsen, rinnen, s. 11, 239. Die andere Quelle fliefst unter der Schwelle des Hofes hindurch zum Hause des Alkinoos. — *ὅθεν*, d. i. *ἐξ ἧς κρήνης ὑδρεύοντο*, Über dieses Imperfect., s. R. p. 566. A. 6. K. §. 382. 4. *ἐν Ἀλκινόοιο*, vstdn. *δόμῳ*.

v. 133—152. Odysseus tritt in den Saal, und findet Alkinoos und die Fürsten der Phäaken im Begriff, vom Mahle aufzubrechen. Unbemerkt nähert er sich der Königinn, und fleht sie um Entsendung in die Heimath an.

Ἔνθα στὰς θηεῖτο πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ,
καρπαλίμως ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσατο δώματος εἴσω.
εὗρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἠδὲ μέδοντας
σπένδοντας δεπάεσσιν ἐϋσκόπῳ Ἀργειφόντῃ,
ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου.
αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
πολλὴν ἠέρ᾽ ἔχων, ἥν οἱ περίχευεν Ἀθήνη,
ὄφρ᾽ ἵκετ᾽ Ἀρήτην τε καὶ Ἀλκίνοον βασιλῆα.
ἀμφὶ δ᾽ ἄρ᾽ Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας Ὀδυσσεύς.
καὶ τότε δή ῥ᾽ αὐτοῖο πάλιν χύτο θέσφατος ἀήρ.
οἱ δ᾽ ἄνεῳ ἐγένοντο δόμον κάτα, φῶτα ἰδόντες·
θαύμαζον δ᾽ ὁρόωντες· ὁ δ᾽ ἐλλιτάνευεν Ὀδυσσεύς·
Ἀρήτη, θύγατερ Ῥηξήνορος ἀντιθέοιο,
σόν τε πόσιν, σά τε γούναθ᾽ ἱκάνω, πολλὰ μογήσας,
τούσδε τε δαιτυμόνας· τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν
ζωέμεναι, καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος

---

v. 133—138. v. 133. 134, s. 5, 75. 76. — *ἡγήτορας ἠδὲ μέδοντας*, V.: „die Fürsten und Pfleger" sehr oft in dieser Verbindung, s. 136. 186. Jl. 2, 79. Od. tritt in den Saal, als eben die Fürsten beim Schlusse des Mahles zuletzt dem Hermes den Weiheguſs darbrachten. So erzählt der Dichter immer, wobei der Besuchende den Besuchten gefunden, 1, 103. 3, 1. Eustath. bemerkt noch, daſs er eben so Priamos, als er den Leichnam Hektors sich erbitten will, bei Achilleus einführt; denn der die Freuden des Mahles Genieſsende sei milder und mitleidiger. — *δεπάεσσιν*, aus den Bechern. — *ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον.* Dem Hermes brachte man als Sender der Träume (*ὀνειροπομπός*) und Geber des Schlafes (*ὑπνοδότης*) zuletzt noch vor der Nachtruhe den Weiheguſs dar. Diese Erklärung der Schol. bezweifelt N., und glaubt, daſs sie mehr der spätern Zeit angehört. Nach seiner Meinung war es vielleicht nur die Idee des heilvollen, Schaden abwendenden Gottes, welche das Trankopfer für ihn am Schlusse des Tages bedingte. So wurde nicht der Schlaf, sondern Haus, Habe, Leben und Glück unter seine Obhut gestellt. — *ὅτε*, mit Optat., um das öfter Geschehene, das „So oft" zu bezeichnen, s. 4, 191. Th. §. 322. 12. b. R. p. 597.

v. 139—145. *πολλὴν ἠέρ᾽ ἔχων*, um sich habend, in Nebel gehüllt, s. v. 24. — *ἀμφὶ — Ὀδυσσεύς*, s. 6, 310. — *καὶ τότε δή ῥ᾽* (d. i. *ῥα*), und da sogleich, den unmittelbaren Fortschritt der Handlung bezeichnend, s. Jl. 23, 822. — *αὐτοῖο πάλιν χύτο*, Schol. *ἀφῃρέθη ἀπ᾽ αὐτοῦ*, (V. es zerfloſs um ihn.) — *θέσφατος*, s. 4, 561. Buttm. Lexil. I. p. 166. der von der Athene um den Odysseus gegossene Nebel. cf. Virg. Aen. I., 560. *Vix ea fatus erat, cum circumfusa scindit se nubes etc.* — *Οἱ δ᾽ ἄνεῳ ἐγέν.*, s. 2, 240. — *ἐλλιτάνευεν* st. *ἐλιτ.* h. l. absol. als Schutzflehender bitten.

v. 148—152. *ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι.* Die Schol. nehmen entweder *ὄλβια* als Adv. (*ἵν᾽ ᾖ ὀλβίως ζῆν*), oder als Substantiv. Glücksgüter, Segen im Leben. Das Letztere scheint vorzüglicher, cf. 8, 413. — *ἐπιτρέψειεν.* Nach dem Schol. Harl. Lesart des Aristarchos, während

κτήματ᾽ ἐνὶ μεγάροισι, γέρας θ᾽, ὅ,τι δῆμος ἔδωκεν.
αὐτὰρ ἐμοὶ πομπὴν ὀτρύνετε πατρίδ᾽ ἱκέσθαι
θᾶσσον· ἐπειδὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχω.

v. 153—206. Auf die Erinnerung des bejahrten Echeneos nimmt Alkinoos den Odysseus gastfreundlich auf, und beruft die Fürsten auf den folgenden Morgen, um die Heimsendung des Gastes zu berathen, der wohl selbst ein Gott sein könne.

Ὣς εἰπὼν, κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετ᾽ ἐπ᾽ ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν,
πὰρ πυρί· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
ὀψὲ δὲ δὴ μετέειπε γέρων ἥρως Ἐχένηος,
ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν,
καὶ μύθοισι κέκαστο, παλαιά τε πολλά τε εἰδώς·
ὅ σφιν ἐὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ἀλκίνο᾽, οὐ μέν τοι τόδε κάλλιον, οὐδὲ ἔοικεν,
ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἧσθαι ἐπ᾽ ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν·
οἵδε δὲ σὸν μῦθον ποτιδέγμενοι ἰσχανόωνται.
ἀλλ᾽ ἄγε δὴ ξεῖνον μὲν ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου
εἷσον ἀναστήσας· σὺ δὲ κηρύκεσσι κέλευσον
οἶνον ἐπικρῆσαι, ἵνα καὶ Διῒ τερπικεραύνῳ
σπείσομεν, ὅςθ᾽ ἱκέτῃσιν ἅμ᾽ αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ·
δόρπον δὲ ξείνῳ ταμίη δότω ἔνδον ἐόντων.
Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ᾽ ἄκουσ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
χειρὸς ἑλὼν Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην,
ὦρσεν ἀπ᾽ ἐσχαρόφιν, καὶ ἐπὶ θρόνου εἷσε φαεινοῦ,

Andere ἐπιτρέψειαν hatten. ἐπιτρέπειν, h. l. nachlassen, hinterlassen. — *γέρας*, die Ehrengabe, näml. *τέμενος*, wie aus dem Zusatz hervorgeht, s. Jl. 9, 578 ff. — ὀτρύνειν, von Sachen: betreiben, beschleunigen, wofür sorgen, s. 2, 253. — ἐπειδή, *quoniam* (d. i. *quum jam*) da einmal, sintemal, s. K. §. 590. B. — φίλων ἄπο, d. i. ἀπὸ φίλ.

v. 153—158. κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο. So tritt oft ἄρα nach dem Particip ein und zeigt den unmittelbaren Fortgang der Handlung an: sofort, alsbald, s. 3, 406. 10, 378. — ἐπ᾽ ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. V. am Heerd in die Asche. Dugas Montbel.: *Il faut remarquer cette phrase ἐπ᾽ — κονίῃσιν. Dans la suite on a employé le terme plus génerique de ἑστίη, pour exprimer le foyer où venaient s'asseoir les suppliants*, cf. Ap. Rh. IV., 693. *et Plut. vit. Them.* πρὸς τὴν ἑστίαν κατέπεσε. — οἱ δ᾽ ἄρα — σιωπῇ, s. 2, 82. — ὀψὲ δή, spät erst, endlich, s. 3, 168. — κεκάσθαι μύθοισι, durch Worte ausgezeichnet sein, (V. an Wort hervorragte) s. 4, 725. — παλαιά τε — εἰδώς, s. 2, 188. Das Alter bringt Erfahrung, und also Verstand, Klugheit und Rath.

v. 159—161. οὐ τόδε κάλλιον, „*non nimis decorum*," *N.* οὐ μέν (μήν) τοι, wahrlich nicht. — οἵδε — ἰσχανόωνται, sie halten sich zurück, zögern, näml. den Fremdling anzureden. — ἐπικρῆσαι, ἅπ. εἰρ. ep. st. ἐπικεράσαι, s. B. p. 287. R. p. 309. K. §. 196. 1. ἐπί bezeichnet hier die Wiederholung: noch einmal, von neuem mischen, wie ἀνακεραννύναι, 3, 390. Διΐ näml. ἱκετησίῳ, s. 6, 207. — ὀπηδεῖν, folgen, begleiten, hier mit Adv. ἅμα, wie 9, 271, sonst mit Dativ.

v. 167—171. ἱερὸν μένος Ἀλκιν., vergl. 2, 409, ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο. — ἀπ᾽ ἐσχαρόφιν, s. 5, 59. — μάλιστα δέ μιν, d. i. ὃν μάλιστα. So setzt Hom. im 2ten Satze gewöhnl. statt des Relativs das dritte persönliche Pronomen. Laodamas, als der liebste der Söhne,

υἱὸν ἀναστήσας, ἀγαπήνορα Λαοδάμαντα,
ὅς οἱ πλησίον ἷζε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
καὶ τότε κήρυκα προςέφη μένος Ἀλκινόοιο·
Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος, μέθυ νεῖμον
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ἵνα καὶ Διῒ τερπικεραύνῳ
σπείσομεν, ὅςθ' ἱκέτῃσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.
Ὣς φάτο· Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα·
νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν, ἐπαρξάμενος δεπάεσσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ', ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
νῦν μὲν δαισάμενοι κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες·
ἠῶθεν δὲ γέροντας ἐπὶ πλέονας καλέσαντες,
ξεῖνον ἐνὶ μεγάροις ξεινίσσομεν, ἠδὲ θεοῖσιν
ῥέξομεν ἱερὰ καλά· ἔπειτα δὲ καὶ περὶ πομπῆς
μνησόμεθ', ὥς χ' ὁ ξεῖνος ἄνευθε πόνου καὶ ἀνίης
πομπῇ ὑφ' ἡμετέρῃ ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐστίν·
μηδέ τι μεσσηγύς γε κακὸν καὶ πῆμα πάθῃσιν,
πρίν γε τὸν ἧς γαίης ἐπιβήμεναι· ἔνθα δ' ἔπειτα
πείσεται, ἅσσα οἱ Αἶσα Κατακλῶθές τε βαρεῖαι

---

safs neben dem Vater, und durch diesen Sitz ehrte schon Alkinoos den Odysseus.

v. 172—176, s. 1, 136—140.

v. 177. s. 6, 249.

v. 179—181. cf. Virg. Aen. I, 735. *κερασσάμενος κρητῆρα*, vstdn. *οἴνου*, s. 3, 390, eigentlich sagt man *κερᾶσθαι οἶνον*, den Wein mischen, wie v. 182. *οἶνον ἐκίρνα*.

v. 182—185. *νώμησεν — δεπάεσσιν*, s. 3, 340. Der Mundschenk mischte den Wein im Mischkrug, schöpfte ihn mit einer Kanne aus dem Kruge und schenkte mit derselben umgehend die Becher voll. N. Das *ἐπί* vertritt gewisser Maafsen den Begriff des *ἐπισταδόν*. Buttm. — *αὐτὰρ — θυμός*, s. 3, 342.

v. 186—187. s. 8, 25. 27. 97. u. oft in der Jl.

v. 188—198. *κατακείετε*, Schol. *κατακοιμήθητε*, s. B. *κεῖμαι*, §. 109. II. 2. p. 237. R. p. 209. K. §. 202. — *ἐπί* ist Adv. dazu. — *μνήσασθαι*, gewöhnl. mit Gen., s. v. 217. seltner mit Präpos. wie hier *περί τινος*, auf etwas denken, bedacht sein u. *ἀμφί τινος*, 4, 151. — *ὥς χ'*, d. i. *ὥςκε*. — *χαίρων — ἐστίν*, s. 6, 312. — *μεσσηγύς γε — πρίν γε*. Das *γέ* dient hier zur Verstärkung dieser beiden Begriffe: und damit er inzwischen nicht eher, als u. s. w. *τόν*, d. i. *αὐτόν*. — *πείσεται* s. *πάσχω*. — *ἅσσα*; ep. st. *ἅτινα*. *Αἶσα Κατακλῶθές γε*; *Αἶσα*, so wie *Μοῖρα* kommen im Hom., aufser *Μοῖραι*, Jl. 24, 19.; nur im

γεινομένῳ νήσαντο λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ.
εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν,
ἄλλο τι δὴ τόδ' ἔπειτα θεοὶ περιμηχανόωνται.
αἰεὶ γὰρ τὸ πάρος γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς
ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας·
δαίνυνταί τε παρ' ἄμμι καθήμενοι, ἔνθα περ ἡμεῖς.
εἰ δ' ἄρα τις καὶ μοῦνος ἰὼν ξύμβληται ὁδίτης,
οὔτι κατακρύπτουσιν· ἐπεί σφισιν ἐγγύθεν εἰμέν,
ὥςπερ Κύκλωπές τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.

v. 207—225. *Odysseus nennt sich vielmehr den unglücklichsten der Sterblichen, und wiederholt seine Bitte um baldige Heimsendung.*

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀλκίνο' ἄλλο τί τοι μελέτω φρεσίν· οὐ γὰρ ἔγωγε
ἀθανάτοισιν ἔοικα, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν, ἀλλὰ θνητοῖσι βροτοῖσιν·
οὕςτινας ὑμεῖς ἴστε μάλιστ' ὀχέοντας ὀϊζὺν

Sing. und Κατακλῶθες sonst nirgends vor; daher nehmen schon die alten Erklärer Anstofs und wollten κατακλώθησι βαρεῖα lesen. Indefs Eustath. verwirft die Lesart, und N. stimmt ihm bei. Der bildliche Ausdruck spinnen und weben ist im Hom. schon häufig für das Zutheilen des Schicksals, s. 1, 18. 3, 208. 4, 208 u. s. w. Die Κατακλῶθες, (nach Eustath. metaplast. Plural st. Κατακλωθοί von Κλωθώ) die Spinnerinnen erscheinen offenbar als das Speciellere von dem Generellen Αἶσα, und Eustath. vergleicht hierzu Jl. 1, 62. ἀλλ' ἄγε δή τινα μάντιν ἐρείομεν ἢ ἱερῆα ἢ καὶ ὀνειροπόλον. In Hesiod. th. v. 218. und den spätern Dichtern ist die Zahl dieser Schicksalsgöttinnen drei. Sie sind Töchter der Nacht und heifsen Κλωθώ (die Spinnerinn), Λάχεσις (die Loos Austheilende), und Ἄτροπος (die Unabwendbare). — γεινομένῳ, bei der Geburt, wird durch ὅτε — μήτηρ näher bestimmt, s. Jl. 20, 128. λίνον, der Lebensfaden, den die Parze spinnt, d. i. das Lebensloos.

v. 199—203. εἰ — εἰλήλουθεν. „Auch 17, 488. finden wir den Glauben, dafs ein ungekannter Ankömmling ein Gott sein könnte. Hier ist aber mehr. Die Phäaken rühmen sich, die Götter erscheinen oft ohne alle Verhüllung bei ihren Opferfesten und säfsen mit ihnen beim Mahle.“ N. — ἄλλο τι; δή bei Pronom. indefin. steigert den Begriff der Unbestimmtheit: etwas anders, was es auch sein mag, s. Nägelsb. zu Jl. 1, p. 56. — τὸ δέ, adverbial: dabei, damit. — τὸ πάρος, sonst, beim Präs., s. 5, 88. — ἐναργεῖς, Schol. φανεροί, sichtbar, leibhaftig, in ihrer wahren Gestalt. — εὖτε, nur hier mit Conjunct. ohne ἄν.

v. 204—206. εἰ δ' ἄρα (wenn gerade). — ξύμβληται, s. 6, 54. — ἐπεί — εἰμέν, da wir ihnen näher verwandt sind. „Die Giganten und Kyklopen sind nach Hesiod. Söhne der Gäa; den gleichen Ursprung schreiben auch Akusilaos und Alkäos den Phäaken zu, sonach erscheinen die Phäaken als ein Urvolk, welches aber, während die frevelhaften Giganten vertilgt sind, den Göttern ergeben und von ihnen geliebt ist.“ N. Vofs dagegen übersetzt: „denn wir sind jenen so nahe,“ s. 5, 35.

v. 208—210. ἄλλο τι — φρεσίν, *aliud sit — tibi curae*; daran denke nicht, näml. dafs ich ein Gott sei. — οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν,

ἀνθρώπων, τοῖσίν κεν ἐν ἄλγεσιν ἰσωσαίμην.
καὶ δ᾽ ἔτι κεν καὶ μᾶλλον ἐγὼ κακὰ μυθησαίμην,
ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.
ἀλλ᾽ ἐμὲ μὲν δορπῆσαι ἐάσατε, κηδόμενόν περ.
οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο
ἔπλετο, ἥτ᾽ ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ,
καὶ μάλα τειρόμενον, καὶ ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔχοντα.
ὣς καὶ ἐγὼ πένθος μὲν ἔχω φρεσίν· ἡ δὲ μάλ᾽ αἰεὶ
ἐσθέμεναι κέλεται καὶ πινέμεν· ἐκ δέ με πάντων
ληθάνει, ὅσσ᾽ ἔπαθον, καὶ ἐνιπλήσασθαι ἀνώγει.
ὑμεῖς δ᾽ ὀτρύνεσθαι ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν,
ὥς κ᾽ ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐμῆς ἐπιβήσετε πάτρης,
καίπερ πολλὰ παθόντα· ἰδόντα με καὶ λίποι αἰὼν
κτῆσιν ἐμήν, δμῶάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα.

v. 226—239. ***Die Fürsten entfernen sich; Arete, welche ihre Kleider erkennt, fragt den Odysseus, woher er sei, und wie er die Kleider erhalten habe.***

Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπῄνεον, ἠδ᾽ ἐκέλευον,
πεμπέμεναι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ᾽, ἔπιόν θ᾽, ὅσον ἤθελε θυμός,
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος.

---

s. 5, 112. — *ὀχέοντας*, Schol. *ὑποφέροντας*, hier vom Ertragen der Leiden, wie 11, 619. — *τοῖσίν κεν — ἰσωσαίμην*, darf ich mich vergleichen. Über diesen Optat. mit *κέ* s. R. p. 577. K. §. 406. 2. — *καὶ δ᾽ ἔτι — καὶ μᾶλλον*. Das Schol. Pal. führt die Lesart: *καὶ πλεῖον᾽ ἐγὼ* an, welche N. zu befolgen scheint. Das zweite *καί* als steigerndes Adverb. noch, weit. — *ξύμπαντα*, alles zusammen, 14, 198, s. Th. 175, 4.

v. 216—218. *στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι*, nach, d. i. aufser dem Magen. So wird zuweilen der verglichene Gegenstand mit der Präpos. *ἐπὶ* im Dat. bezeichnet, s. Th. §. 281. 8. R. p. 535. Günther *de usu praepos. apud Hom.* p. 34 erklärt: *tempore ventris esurientis i. e. esurienti cuique nihil molestius* (sc. *eâ ipsâ*). Ähnliche Äufserungen, 11, 286. 473. — *ἐκέλευσεν*, der Aorist des Pflegens, s. 5, 369.

v. 219—225. *ὣς καί*; besser relativ: *ὡς καί*. So N. u. Bothe, s. 5, 121. — *ἡ δέ*, vstdn. *γαστήρ*. — *ἐκ δέ — ληθάνει*, d. i. *ἐκληθάνει*. Dieses *ἅπ. εἰρ.* hat, so wie der Aor. *ἐκλέλαθον*, Jl. 2, 660. die trans. Bedeutung: vergessen machen od. lassen. — *ὥς κ᾽ ἐμὲ — ἐπιβήσετε* (d. i. *ἐπιβήσητε*), s. 5, 26. *ἐπιβαίνειν* im Aor. I. u. Fut. mit transit. Bdtg. hinaufbringen, *τινὰ πάτρης*, jem. in das Vaterland bringen, s. Jl. 8, 128. — *καίπερ*, aufser dieser Stelle immer getrennt: *καὶ ἀχνύμενοί περ*, Jl. 2, 270. s, Th. §. 331. 8. a. — *ἰδόντα με — δῶμα*. Man construire: *καὶ αἰὼν λίποι με ἰδόντα κτῆσιν ἐμὴν* etc. Die Schol. (Schol. P. Q. Buttm. p. 265.) vergleichen damit 1, 58 ff. Einigen misfiel dieser Vers und sie wollten lieber lesen: *πατρίδ᾽ ἐμὴν ἄλοχόν τε*. N. findet den Vers auch unnöthig, und glaubt, er sei aus 19, 526. entnommen.

v. 227—236. *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, schicklich. — *αὐτὰρ — θυμός*. Dies bezieht sich auf die letzte Libation, welche eben die Phäakischen Fürsten dem Hermes beim Eintritt des Od. darbringen wollten, s. 136—150. Die v. 184 erwähnte Libation brachten sie dem Zeus, dem

αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
πὰρ δὲ οἱ Ἀρήτη τε καὶ Ἀλκίνοος θεοειδὴς
ἥσθην· ἀμφίπολοι δ' ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός.
τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων·
ἔγνω γὰρ φᾶρός τε χιτῶνά τε, εἵματ' ἰδοῦσα
καλά, τά ῥ' αὐτὴ τεῦξε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
τίς; πόθεν εἶς ἀνδρῶν; τίς τοι τάδε εἵματ' ἔδωκεν;
οὐ δὴ φῇς ἐπὶ πόντον ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκέσθαι;

v. **240—297.** ***Odysseus erzählt kürzlich, wie er nach Scheria gekommen sei und die Kleider von Nausikaa erhalten habe.***

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἀργαλέον, βασίλεια, διηνεκέως ἀγορεῦσαι
κήδε', ἐπεί μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες·
τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
Ὠγυγίη τις νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἁλὶ κεῖται,
ἔνθα μὲν Ἄτλαντος θυγάτηρ, δολόεσσα Καλυψώ,
ναίει ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεός· οὐδέ τις αὐτῇ
μίσγεται, οὔτε θεῶν, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.
ἀλλ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων
οἷον, ἐπεί μοι νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
αὐτὰρ ἐγώ, τρόπιν ἀγκὰς ἑλὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,

Beschützer des Gastrechts dar. — v. 229. s. 1, 424. — *ἀπεκοσμεῖν*, abräumen, s. v. 13. — *τά ῥ'*, d. i. *ῥα*, die eben, gerade.

v. 237—239. *εἰρήσομαι*. Bei den Verben des Fragens doppelter Accus. s. B. §. 131. 5. R. p. 488. K. §. 487. — v. 237. Diese Frage wiederholt sich immer bei ähnlicher Gelegenheit, s. 1, 170. — *οὐ δὴ φῇς* (d. i. *ἔφης*), sagtest du nicht schon etc. N. zieht *φῄς* als Präs. vor, weil die geschehene Äuſserung fortgilt: „willst du nicht ein weit herkommender Fremdling sein?

v. 241—243. *ἀργαλέον*, schwer, hart. Vgl. Virg. Aen. II., 3. *Infandum, regina, jubes renovare dolorem.* — *διηνεκέως*, ausführlich, eigentl. aus einander tragend (*ἐνέγκω*). — v. 243 s. 1, 231. 15, 390.

v. 244—250. *Ὠγυγίη*, s. 1, 85. 5, 55. — *Ἄτλαντος — Καλυψώ*, s. 1, 56. 5, 57. — *δολόεσσα*, listig, schlau, nach Eustath., weil Od. ihr Versprechen der Unsterblichkeit für Täuschung hielt. — *μίσγεσθαί τινι*, wie *ἐπιμίσγεσθαι*, s. 6, 241. h. l. vom Umgang und Verkehr mit jem. — *ἐφέστιον*, Schol. *ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἑστίας*; V.: „führte mich in ihre Behausung." Besser nach Schol. Vulg. „führte mich zu ihr, daſs ich ihr Hausgenosse wurde: *ἐπὶ τὴν οἰκίαν αὐτῆς ἐπιξενωθησόμενον.*" — v. 249. 250. s. 5, 131. 132.

v. 251—258. Nach Buttmann (Schol. antiq. in Od. p. 266.) wurden diese 7 Verse in den Schol. für unächt erklärt. Den meisten Anstoſs gaben nach N. ohne Zweifel die wiederholten Verse v. 254. 255. Zum wenigsten ist v. 255 eingeschoben, wenn die übrigen auch ächt sein sollten. Bothe nimmt die letztere Meinung an, und hat v. 255. eingeklammert. v. 251. s. 5, 133. — *τρόπιν ἀγκὰς ἑλών*, cf.

ἐννῆμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ
νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί, ἔνθα Καλυψὼ
ναίει ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἥ με λαβοῦσα,
ἐνδυκέως ἐφίλει τε καὶ ἔτρεφεν, ἠδὲ ἔφασκεν
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα·
ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν.
ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον ἔμπεδον, εἵματα δ' αἰεὶ
δάκρυσι δεύεσκον, τά μοι ἄμβροτα δῶκε Καλυψώ.
ἀλλ' ὅτε δὴ ὄγδοόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
καὶ τότε δή με κέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι,
Ζηνὸς ὑπ' ἀγγελίης, ἢ καὶ νόος ἐτράπετ' αὐτῆς.
πέμπε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου· πολλὰ δ' ἔδωκεν,
σῖτον καὶ μέθυ ἡδύ· καὶ ἄμβροτα εἵματα ἕσσεν·
οὖρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λιαρόν τε.
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέον ἤματα ποντοπορεύων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα
γαίης ὑμετέρης· γήθησε δέ μοι φίλον ἦτορ,
δυσμόρῳ· ἦ γὰρ ἔμελλον ἔτι ξυνέσεσθαι ὀϊζυῖ
πολλῇ, τήν μοι ἐπῶρσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
ὅς μοι ἐφορμήσας ἀνέμους, κατέδησε κέλευθα,
ὤρινεν δὲ θάλασσαν ἀθέσφατον· οὐδέ τι κῦμα
εἴα ἐπὶ σχεδίης ἁδινὰ στενάχοντα φέρεσθαι.
τὴν μὲν ἔπειτα θύελλα διεσκέδασ'· αὐτὰρ ἔγωγε
νηχόμενος τόδε λαῖτμα διέτμαγον, ὄφρα με γαίῃ
ὑμετέρῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ.
ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου,

5, 130. *περὶ τρόπιος βεβαῶτα*; *ἀγκάς* mit den Armen. — *ἐννῆμαρ*. Dieses Adv., steht auch 9, 82. 12, 447. 10, 28. Neun Tage scheint im Hom. überhaupt eine längere Zeit zu bedeuten, s. Köppen zu Jl. 1, 53. — *ἥ με λαβοῦσα*, in ungewöhnlicher Bedeutung st. *ὑποδεξαμένη*, s. 16, 70. — v. 255. 256. s. 5, 135. 136.

v. 259—263. *ὅτε δή — καὶ τότε δή*, s. 458, 459. *ὄγδοον*, zweisilbig *ὄγδουν*, s. Th. §. 149, 3. — *ἐπιπλόμενον*, das herbei sich wendende Jahr, s. *πέλομαι*, B. p. 297. R. 323. — *ὑπό*, mit Genit. zur Angabe der Ursache: a u f, n a c h, bezieht sich auf die Sendung des Hermes, 5, 28.

v. 264. s. 5, 33. 333.

v. 266. s. 5, 268.

v. 267. 268. s. 5, 277. 278.

v. 269—271. *ἔμελλον*, nach dem Willen der Götter, s. 6, 165. *ξυνέσεσθαι*, *ἅπ. εἰρ.* *σύνειναί τινι*, so wie *συνοικεῖν*, mit jem. zusammen sein oder leben, wird bei den Griechen oft metaphorisch von dem gebraucht, was jemanden trifft; — *ὀϊζυῖ*, Jammer finden, erleben.

v. 272—274. *κατέδησε κέλευθα*, s. 3, 71, 171. Der Plural *τὰ κέλευθα*, gewöhnl. von den Bahnen der Seefahrer; die Lesart *κελεύθους* hat daher FAWolf getilgt. — *ἀθέσφατον*, unsäglich, unermeſslich, Buttm. Lexil. I., p. 168. — *ἁδινὰ* (stark, laut) *στενάχοντα*, s. 5, 420. *βαρέα στενάχοντα*.

v. 275—282. *θύελλα - διεσκέδασ'*, s. 5. 369. 370. — *διέτμαγον*, Schol. *διέτεμον*, s. 5, 409. — *ὄφρα*, Zeitpartikel, lange bis, bis daſs. — *ἔνθα κέ — χέρσου*, da — hätte mich überwältigt. Es ist gleichsam

πέτρῃς πρὸς μεγάλῃσι βαλὸν καὶ ἀτερπέϊ χώρῳ·
ἀλλ᾽ ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν, ἕως ἐπῆλθον
ἐς ποταμόν, τῇ δή μοι ἐείσατο χῶρος ἄριστος,
λεῖος πετράων· καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο.
ἐκ δ᾽ ἔπεσον θυμηγερέων· ἐπὶ δ᾽ ἀμβροσίη νὺξ
ἤλυθ᾽· ἐγὼ δ᾽ ἀπάνευθε Διϊπετέος ποταμοῖο
ἐκβὰς ἐν θάμνοισι κατέδραθον· ἀμφὶ δὲ φύλλα
ἠφυσάμην· ὕπνον δὲ θεὸς κατ᾽ ἀπείρονα χεῦεν.
ἔνθα μὲν ἐν φύλλοισι, φίλον τετιημένος ἦτορ,
εὗδον παννύχιος καὶ ἐπ᾽ ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ·
δύσετό τ᾽ ἠέλιος, καί με γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.
ἀμφιπόλους δ᾽ ἐπὶ θινὶ τεῆς ἐνόησα θυγατρὸς
παιζούσας, ἐν δ᾽ αὐτὴ ἔην εἰκυῖα θεῇσιν.
τὴν ἱκέτευσ᾽· ἡ δ᾽ οὔτι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ,
ὡς οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἀντιάσαντα
ἐρξέμεν· αἰεὶ γάρ τε νεώτεροι ἀφραδέουσιν.
ἥ μοι σῖτον ἔδωκεν ἅλις ἠδ᾽ αἴθοπα οἶνον,
καὶ λοῦσ᾽ ἐν ποταμῷ, καί μοι τάδε εἵματ᾽ ἔδωκεν.
ταῦτά τοι, ἀχνύμενός περ, ἀληθείην κατέλεξα.

v. 298—328. *Alkinoos tadelt Nausikaa, dafs sie den Gast nicht selbst mitgebracht hat; als Odysseus sie deshalb entschuldigt, erkennt er dessen edle Gesinnung an, und verheifst ihm die baldige Sendung in die Heimath.*

Τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

---

der Hauptsatz zu dem bedingten Vordersatz, der in *ἀλλ᾽ ἀναχασσάμ. νῆχον* enthalten ist. Über *ἄν* od. *κέ* beim Indic. eines historischen Tempus, s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. u. 5, 489. — *βαλόν*, näml. *κῦμα* — *ἕως παρῆλθον*; man lese *εἷος παρῆλ.*, s. Th. §. 168. 10. — v. 281. 282 s. 5, 442. 443.

v. 283—288. *θυμηγερέων*, eig. Leben sammelnd; Eustath. vergleicht *ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη*, 5, 458. h. l. = *ὀλιγηπελέων*, ohnmächtig, 5, 457. — *Διϊπετέος ποταμ.*, s. 4, 477. — *ἐκβὰς — κατέδραθον*, s. 5, 471. — *ἠφυσάμην*, s. 5, 482. *ἐπαμήσατο*. — *ἀπείρων ὕπνος*, unendlich langer Schlaf.

v. 289. *δύσετό τ᾽ ἠέλιος*. Die Schol. erklären den Ausdruck: *εἰς δύσιν ἐκλίνετο*, neigte sich zum Untergange, da nach 6, 117. Od. schon früher erwachte und nach 6, 321. die Sonne erst unterging, als Od. zum Haine der Athene kam. Als späterer Nachmittag wird sonst *δείλη*, Jl. 21, 111. od. *δείελον ἦμαρ*, Od. 17, 606. genannt; daher verdient nach Buttm. Lexil. II., 95. u. N. die Lesart des Aristarchos *δείλετο δ᾽ ἠέλιος* (es neigte sich abendwärts die Sonne) den Vorzug, vergl. *δειελιήσας*, 17, 599.

v. 291—297. *παιζούσας*, s. 6, 107. — *ἐν*, Adv. darunter. — *ἤμβροτεν*, ep. Aor. st. *ἥμαρτε*, s. *ἁμαρτάνω* B. p. 266. R. p. 278. K. §. 161. 4. *ἁμαρτάνειν τινός*, etwas verfehlen, nicht treffen; man vgl. *ἁμαρτάνειν μύθων* 11, 510. (V.: nicht ohn' edle Gesinnung handelte sie.) — *ὡς οὐκ ἂν ἔλποιο*, s. 6, 297. — *ἀντιάσαντα*, absol. wie 6, 193. — *αἰεὶ γάρ — ἀφραδέουσιν*, *desipiunt*, vgl. Jl. 3, 108. *αἰεὶ ὁπλοτέρων ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται*. Cicer. de senectut. §. 6. *Teme-*

ξεῖν', ἤτοι μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν
παῖς ἐμή, οὕνεκά σ' οὔτι μετ' ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
ἦγεν ἐς ἡμέτερον· σὺ δ' ἄρα πρώτην ἱκέτευσας.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἥρως, μή μοι τοὔνεκ' ἀμύμονα νείκεε κούρην·
ἡ μὲν γάρ με κέλευε σὺν ἀμφιπόλοισιν ἕπεσθαι·
ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον, δείσας, αἰσχυνόμενός τε,
μήπως καὶ σοὶ θυμὸς ἐπισκύσσαιτο ἰδόντι·
δύςζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
ξεῖν', οὔ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
μαψιδίως κεχολῶσθαι· ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον!
τοῖος ἐών, οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων, ἅ, τ' ἐγώ περ,
παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι,
αὖθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην,
εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις· ἀέκοντα δέ σ' οὔτις ἐρύξει
Φαιήκων· μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο!

---

vilas est videlicet florentis aetatis; prudentia senectutis. — ἄλις, bei Hom. nie mit Genit., s. 5, 38.

v. 299—301. ἐναίσιμον, s. 2, 122., was sich geziemt. — ἡμέτερον, vstdn. δῶμα od. δόμον, s. 2, 55.

v. 302—307. Wenn man die Worte des Od. mit 6, 235. vergleicht, so stimmen sie freilich nicht mit der Wahrheit überein. Od. erlaubt sich, wie N. bemerkt, eine kleine Lüge und zieht es vor, das zarte Bedenken, der Nausikaa sich anzueignen, so daſs auf ihn selbst ein vortheilhaftes Licht fällt, Nausikaa aber ganz und gar im Sinne ihres Vaters gehandelt zu haben scheint. — μήπως, daſs, nach δείδω, αἰσχύνομαι, s. B. §. 148. 4. p. 430. R. p. 623 f. — ἐπισκύζεσθαι, poet. = ὀργίζεσθαι. Man leitet es von κύων ab, eigtl. wie ein Hund murren, d. h. unwillig sein, zürnen, s. Jl. 9, 370. — δύσζηλοι, ἅπ. εἰρ., hitzig, jähzornig (von ζέω, *aestuo*). Über die Verbindung δύσζηλοι mit φῦλ' (φῦλα) ἀνθρώπων, s. R. p. 472. Anm. 10. K. §. 366. 2.

v. 309—316. τοιοῦτον, in Bezug auf μαψιδίως κεχολῶσθαι, ich hege keine solche Gesinnung, daſs ich ohne Grund zürnen sollte. — αἲ γάρ — Ἄπολλον! Wie 4, 341 werden d i e Götter genannt, von denen man vorzüglich die Erfüllung der Wünsche erwartet. Die Partikel αἲ γάρ, wenn doch, sonst stets mit Optat. s. 3, 205. 4, 341—345.; hier u. Od. 24, 380. mit Infin. s. K. §. 554. e. (also st. ἔχοις — καλοῖο), eine ungewöhnliche Verbindung, welche durch das eingefügte τοῖος veranlaſst ist. Eustath. supplirt dagegen ἐθέλοις. — τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγώ περ, nicht im Allgem. gleich an Gesinnung, sondern in Bezug auf den ausgesprochenen Wunsch. — οἶκον δέ τ' ἐγώ — δοίην, Herm. de particul. ἄν III, c. 5. (Opuscul. IV, p. 161.) zeigt, daſs man οἶκον δέ κ' ἐγώ lesen müsse, s. 5, 206 ff. — Aristarchos bezweifelte nach dem Schol. Palat. die Ächtheit der 6 Verse 311—316; und wenn sie auch von Hom. wären, so würde man sie mit Recht tilgen; denn wie könne Alkinoos einem ganz Unbekannten seine Tochter anbieten; cf. Virg. Aen. VII, 259—273.

πομπὴν δ' ἐς τόδ' ἐγὼ τεκμαίρομαι, ὄφρ' ἐὺ εἰδῇς,
αὔριον· ἐς τῆμος δὲ σὺ μὲν δεδμημένος ὕπνῳ
λέξεαι· οἱ δ' ἐλόωσι γαλήνην, ὄφρ' ἂν ἵκηαι
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν·
εἴπερ καὶ μάλα πολλὸν ἑκαστέρω ἔστ' Εὐβοίης·
τήν περ τηλοτάτω φάσ' ἔμμεναι, οἵ μιν ἴδοντο
λαῶν ἡμετέρων, ὅτε τε ξανθὸν Ῥαδάμανθυν
ἦγον, ἐποψόμενον Τιτυὸν, Γαιήϊον υἱόν·
καὶ μὲν οἱ ἔνθ' ἦλθον, καὶ ἄτερ καμάτοιο τέλεσσαν
ἤματι τῷ αὐτῷ, καὶ ἀπήνυσαν οἴκαδ' ὀπίσσω.
εἰδήσεις δὲ καὶ αὐτὸς ἐνὶ φρεσίν, ὅσσον ἄρισται
νῆες ἐμαί, καὶ κοῦροι ἀναῤῥίπτειν ἅλα πηδῷ.

v. 329—347. Odysseus wünscht, dafs Zeus glückliche Vollendung verleihen möge. Hierauf begeben sich alle zur Ruhe.

Ὣς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
εὐχόμενος δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ζεῦ πάτερ, αἴθ', ὅσα εἶπε, τελευτήσειεν ἅπαντα
Ἀλκίνοος! τοῦ μέν κεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν
ἄσβεστον κλέος εἴη, ἐγὼ δέ κε πατρίδ' ἱκοίμην.

---

v. 317—320. ἐς τόδ', bis dahin, genauer Eurip. Alcest. 9. ἐς τόδ' ἡμέρας; dieses wird durch αὔριον näher bestimmt. N. verbindet daher αὔριον ἐς, wie 11, 351. Jl. 8, 538. und wie Bothe aufgenommen hat. τῆμος δὲ, dann nämlich wirst du etc. — ἐλόωσι, Eustath. st. ἐλάσουσι, durchrudern, vollständig Jl. 7, 5. ἐλάτῃσιν πόντον ἐλαύνοντες. — γαλήνην, richtig Schol. Ambr. τὴν θάλασσαν γαληνιῶσαν, das ruhige Meer.

v. 321—328. Εὐβοίης, Euböa, Insel des Ägäischen Meeres, jetzt Negroponte, liegt näml. auf der entgegengesetzten Seite des Peloponnesos. — Ῥαδάμανθυν, s. 4, 563. Die Phäaken brachten also den Rhadamanthys, als er den Tityos sehen wollte, nach Euböa. Die nähere Ursache ist unbekannt. Eine spätere Sage bei Apollod. 1, 4. 1. erzählt, dafs Rhadamanthys, von seinem Bruder Minos aus Kreta vertrieben, nach Euböa floh. — ἐποψόμενον, Schol. θεασόμενον. Diese Form des Futur. bedeutet: sehen, besuchen; dagegen ἐπιόψομαι, ausersehen, s. 2, 294. — Τιτυὸν, Γαιήϊον υἱόν, Tityos, S. der Gäa, (nach Apollod. S. des Zeus und der Elara,) ein ungeheurer Riese (s. Od. 11, 576.). Weil er der Latona nachstellte, welche durch Panopeus nach Pytho gehen wollte, ward er von Artemis (Pind. Pyth. 4, 160.) oder von Apollo u. Artemis (Pausan. 3, 18. 9.) erlegt, und in der Unterwelt bestraft, s. 11, 576 ff. — καὶ μὲν, d. i. μήν, und wahrlich, τέλεσσαν, vstdn. πλοῦν, s. 10, 490., eben so ἀπήνυσαν, cf. 15, 294. — εἰδήσεις, s. 6, 257. — καὶ κοῦροι, näml. ἄριστοι. Dafs die Phäaken an einem und demselben Tage diese Fahrt hin- und zurück vollendet haben, ist an sich unmöglich, wenn Scheria nördlich von Ithaka liegt. Nur dann ist sie denkbar, wie Eustath. richtig bemerkt, wenn die Schiffe der Phäaken so schnell wie Fittige oder Gedanken sind, s. v. 36.

v. 331—333. αἴθε, wenn doch, mit Optat. zum Ausdruck des Wunsches, s. B. p. 434. R. p. 577. K. §. 405. b. — ἄσβεστον κλέος, s. 4, 57. unendlicher Ruhm; ἄσβεστος, eig. unauslöschlich; meist

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
κέκλετο δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἀμφιπόλοισιν
δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι, καὶ ῥήγεα καλὰ
πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφύπερθε τάπητας,
χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὔλας καθύπερθεν ἕσασθαι.
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσαι,
ὤτρυνον Ὀδυσῆα παριστάμεναι ἐπέεσσιν·
Ὄρσο κέων, ὦ ξεῖνε· πεποίηται δέ τοι εὐνή.
ὣς φάν· τῷ δ' ἀσπαστὸν ἐείσατο κοιμηθῆναι.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα καθεῦδε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ.
Ἀλκίνοος δ' ἄρα λέκτο μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο·
πὰρ δὲ γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.

---

metaphor. — *τοῦ — ἱκοίμην*, ist Nachsatz zu dem durch den Wunsch ausgedrückten Vordersatze.

v. 335—341. Wiederholte Verse aus 4, 296 ff. u. 3, 349. — *ἐγκονέουσαι*, ämsig, geschwind, ein Verbum, welches nur im Particip. vorkommt, s. 23, 291.

v. 342—344. *Ὄρσο*, ep. Aor. ohne Bindevokal, s. *ὄρνυμι* B. 296. R. Dial. 75. C. b. K. §. 4. *κέων*, ep. Nebenf. v. *κείων*, *ἅπ. εἰρ.*, geh zur Ruhe. — *ἐείσατο*, s. *εἴδομαι*. — *ἀσπαστόν*, s. 5, 398.

v. 346. 347. s. 3, 402. 403.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Θ.

Σύστασις τοῦ Ὀδυσσέως πρὸς τοὺς Φαίακας.

v. 1—24. Am Morgen begeben sich Alkinoos und Odysseus nach der Volksversammlung, welche Athene unter der Gestalt des Herolds beruft.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆς ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·
ἂν δ' ἄρα διογενὴς ὦρτο πτολίπορθος Ὀδυσσεύς.
τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
Φαιήκων ἀγορήνδ', ἥ σφιν παρὰ νηυσὶ τέτυκτο.
ἐλθόντες δὲ καθῖζον ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν
πλησίον· ἡ δ' ἀνὰ ἄστυ μετῴχετο Παλλὰς Ἀθήνη,
εἰδομένη κήρυκι δαΐφρονος Ἀλκινόοιο,
νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μητιόωσα·
καί ῥα ἑκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον·
Δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
εἰς ἀγορὴν ἰέναι, ὄφρα ξείνοιο πύθησθε,
ὃς νέον Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἵκετο δῶμα,
πόντον ἐπιπλαγχθείς, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος.

Anmerk. v. 1—5. Das achte Buch beginnt mit dem Morgen des zweiten Tages, seitdem Od. Scheria erreicht hat. Die Begebenheiten dieses Tages erstrecken sich bis zum 13ten Buche, v. 17. — v. 1. 2. s. 2, 1. 3, 404. etc. — ἱερὸν μένος, s. 7, 167. — ἂν — ὦρτο, Tmesis, ἀνῶρτο. — πτολίπορθος, s. 1, 2. — ἡγεμονεύειν, mit Dat. eigentl. nur in der Bedtg.: vorausgehen, wie ἡγεῖσθαι, s. 1, 125.; mit Genit. dagegen gebieten. — Φαιήκων ἀγορήνδε, wie ἁλὸς βένθοςδε, 4, 780. — ἀγορή, h. l. der Versammlungsplatz. — παρὰ νηυσί, s. 6, 266. „Der dort erwähnte Platz ist hier wohl nicht gemeint, aber es ist 7, 44. auch von mehrern die Rede." N.

v. 6—10. ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν. Solche Sitze finden wir theils vor den Wohnungen der Heroen, s. 3, 406., theils auf den Versammlungsplätzen, s. Jl. 18, 504. — ἡ δέ, das Subject ankündigend, s. 1, 125. — μετῴχετο; μετοίχεσθαι, h. l. absol. dazwischen hingehen (V.: durchwandeln), aber v. 47. mit τινά. nach jem. gehen, um ihn zu holen. Athene ist auch hier für ihren Schützling geschäftig; sie nimmt die Gestalt des Herolds an, wie auch Jl. 2, 279. der Fall ist. — μητιόωσα, s. 6, 14.

v. 11—14. δεῦτ' ἄγε, auf nun; ἄγε, diese Singularform des Imperat. steht häufig beim Plural; (die Alten nennen es daher προστακτικὸν ἐπίῤῥημα) s. 2, 212. u. R. p. 471. K. §. 374. 3. a. — ἰέναι = ἴτε. — ὄφρα, Absichtspartikel, damit, nach Imperat. s. B. §. 139. 1. R. p. 625. K. §. 644. 2. — πόντον ἐπιπλαγχθείς, s. 1, 2. 6, 278.

Ὣς εἰποῦσ', ὤτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἑκάστου.
καρπαλίμως δ' ἔμπληντο βροτῶν ἀγοραί τε καὶ ἕδραι
ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρα θηήσαντο ἰδόντες
υἱὸν Λαέρταο δαΐφρονα. τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
θεσπεσίην κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις·
καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι,
ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο,
δεινός τ' αἰδοῖός τε, καὶ ἐκτελέσειεν ἀέθλους
πολλούς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

v. 26—45. Alkinoos bestimmt vor den versammelten Phäaken die Ausrüstung eines Schiffes zur Heimsendung des Fremdlings, und ladet die Fürsten zum festlichen Abschiedsmahle ein.

Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ,
ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων·
πομπὴν δ' ὀτρύνει, καὶ λίσσεται ἔμπεδον εἶναι.
ἡμεῖς δ', ὡς τὸ πάρος περ, ἐποτρυνώμεθα πομπήν.
οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος, ὅτις κ' ἐμὰ δώμαθ' ἵκηται,
ἐνθάδ' ὀδυρόμενος δηρὸν μένει εἵνεκα πομπῆς.

---

v. 15—21. ἔμπληντο (Schol. ἐπληρώθησαν), ep. Aor. mit der Bedtg.: voll sein, s. B. πίμπλημι, p. 299. R. Dial. 75. C. a. α. K. §. 183. 7. — τῷ δ' ἄρ' — ὤμοις, s. 6, 235. — καὶ — ἰδέσθαι, s. 6, 230. — ὥς κεν — γένοιτο, das κέ bei der Finalconjunct. ὡς weis't auf eine Bedingung hin, s. Th. §. 341. 8. Anm. 2. R. p. 628. K. §. 647.

v. 22. 23. sind nach N. ein späterer Zusatz. Schon Zenodotos strich den Vers πολλοὺς τοὺς etc., weil Od. nicht viele Kämpfe bestehe, sondern nur den Kampf mit dem Diskos. Ganz sonderbar verstand Krates unter ἀέθλους die Mühsalen des Od. in Ithaka, um welche ihn die Phäaken fragten. Eustath. sucht den Vers dadurch zu retten, daſs er meint, das ἐκτελέσειεν zeige nicht die wirkliche Ausführung, sondern nur das Vermögen, die Kämpfe auszuführen, an. (τὸ φύσει δύνασθαι). Man müsse dann τούς als καθ' οὓς nehmen. So Damm: *in quibus deinde experturi erant;* πειρᾶσθαι, mit Genit. der Person, jem. versuchen, erproben, ohne dabei stehenden Accusat. ist häufig, s. 13, 336. Jl. 9, 345. 21, 225. Voſs zieht πολλούς zu τούς u. übersetzt: „Foderten auch die Phäaken zu vielem Versuch den Od."

v. 24. s. 2, 9.

v. 26. 27. s. 7, 186. 187.

v. 28—33. ξεῖνος ὅδε, dieser Fremdling da, δεικτικῶς. — ἠὲ πρὸς — ἀνθρώπων; πρός wird mit Genit. vorzügl. von der Lage eines Ortes gebraucht, um die Richtung von demselben her zu bezeichnen, cf. Jl. 6, 334. Menschen des Aufgangs oder des Abends. Hom. theilt den Gesichtskreis nur in Osten und in Westen, s. 10, 190. Jl. 12, 239. — λίσσεται — εἶναι, vstdn. αὐτήν, er bittet, daſs sie fest bestimmt werde. — οὐδὲ γὰρ οὐδέ, v. 159. Jl. 5, 22. 6, 130. Bei dieser Wiederholung des οὐδέ bezieht sich das zweite stets auf ein einzelnes Wort, das verneint werden soll, das erste geht auf den vorhergehenden Satz. „Denn auch nicht irgend ein anderer."

ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα δῖαν
πρωτόπλοον· κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα
κρινάσθων κατὰ δῆμον, ὅσοι πάρος εἰσὶν ἄριστοι.
δησάμενοι δ' εὖ πάντες ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμὰ
ἔκβητ'· αὐτὰρ ἔπειτα θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα,
ἡμέτερόνδ' ἐλθόντες· ἐγὼ δ' εὖ πᾶσι παρέξω.
κούροισιν μὲν ταῦτ' ἐπιτέλλομαι· αὐτὰρ οἱ ἄλλοι
σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλὰ
ἔρχεσθ', ὄφρα ξεῖνον ἐνὶ μεγάροισι φιλέωμεν·
μηδέ τις ἀρνείσθω· καλέσασθε δὲ θεῖον ἀοιδόν,
Δημόδοκον· τῷ γάρ ῥα θεὸς πέρι δῶκεν ἀοιδήν,
τέρπειν, ὅππῃ θυμὸς ἐποτρύνῃσιν ἀείδειν.

v. 46—61. Das Schiff wird zur Abfahrt ausgerüstet und das Gastmahl im Hause des Alkinoos bereitet.

Ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο· τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο
σκηπτοῦχοι· κῆρυξ δὲ μετῴχετο θεῖον ἀοιδόν.
κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα
βήτην, ὡς ἐκέλευσ', ἐπὶ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν οἵγε μέλαιναν ἁλὸς βένθοςδε ἔρυσσαν·
ἐν δ' ἱστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηῒ μελαίνῃ,
ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν,
πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν.

---

v. 34—39. ἄγε, s. v. 11. — νῆα — ἐρύσσομεν (ἐρύσωμεν), s. 2, 389. Die Schiffe wurden immer erst kurz vor der Abfahrt ins Meer gelassen. — πρωτόπλοος, (Schol. καινή) ἅπ. εἰρ., ein Schiff, das zum ersten Mahle schifft, neugezimmert. — κούρω δὲ δύω. Der Dual κούρω ist durch das zunächst stehende δύω veranlafst, u. πεντήκοντα steht gleichsam aufser der Fügung, s. Th. §. 307. 7. b. — κρινάσθων. Das Schol. Palat. erklärt es passiv. ἐπιλεχθήτωσαν κατὰ γειτονίαν; aber es bleibt auch hier die eigentl. Bedeutung des Mediums; sie mögen sich ausscheiden, od. einander wählen; dagegen steht von denselben v. 48., nachdem die Wahl geschehen ist, κρινθέντε, s. R. p. 555. K. §. 344. 3. — ὅσοι πάρος, s. 5, 88. — δησάμενοι — ἐρετμά, s. 2, 419. — αὐτὰρ δαῖτα, s. 2, 257. nach Eustath. st. θοῶς; besser mit N. u. V. ein schleuniges Gastmahl, d. i. welches schnell fertig wird. — ἡμέτερόνδ', wie Od. 2, 55. εἰς ἡμέτερον, vstdn. δῶμα. — εὖ πᾶσι παρέξω, näml. δαῖτα. Auch die Jünglinge, welche das Schiff ausrüsten sollen, werden eingeladen, und die Bewirthung dient gleichsam zur Bezahlung.

v. 40—45. οἱ ἄλλοι, der Nomin. bei der sondernden Anrede, wie 3, 427., s. Th. §. 295. 1. — ὄφρα, s. v. 12. — φιλέωμεν, mit Synizese φιλῶμεν. — Δημόδοκος, s. v. 63. — τῷ ῥα — ἀοιδήν. Wer die Gabe des Gesanges besitzt, dem lehrt seine Gesänge immer ein Gott, entweder die Musen, oder Apollo, oder Zeus, s. v. 170. u. 487. — τέρπειν, vorzügl. vom Gesange, s. 1, 347. 421. — ἐποτρύνῃσιν, vstdn. αὐτόν.

v. 47. 48. μετῴχετο, s. v. 7. — κούρω — βήτην, s. v. 35.

v. 49—55. s. 4, 779—785. ἀνὰ — πέτασσαν. Bei der nahen

ὑψοῦ δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὥρμισαν· αὐτὰρ ἔπειτα
βάν ῥ' ἴμεν Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἐς μέγα δῶμα.
πλῆντο δ' ἄρ' αἴθουσαί τε καὶ ἕρκεα καὶ δόμοι ἀνδρῶν.
[ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρ' ἔσαν νέοι ἠδὲ παλαιοί.]
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος δυοκαίδεκα μῆλ' ἱέρευσεν,
ὀκτὼ δ' ἀργιόδοντας ὕας, δύο δ' εἰλίποδας βοῦς·
τοὺς δέρον, ἀμφί θ' ἕπον, τετύκοντό τε δαῖτ' ἐρατεινήν.

v. 62—82. Während des Mahls besingt der blinde Sänger Demodokos den Streit des Agamemnon und Odysseus.

Κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρίηρον ἀοιδόν,
τὸν πέρι Μοῦσ' ἐφίλησε, δίδου δ' ἀγαθόν τε κακόν τε·
ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν ἀοιδήν.
τῷ δ' ἄρα Ποντόνοος θῆκε θρόνον ἀργυρόηλον

Abfahrt wurden die Segel losgewickelt (*ἀναπεπταννύναι*), s. Jl. 1, 480, um sie nach dem Winde stellen zu können.

v. 56—61. *πλῆντο*, s. v. 16. *αἴθουσαι*, die Hallen, welche an den beiden Seiten der Hausthür hinliefen, s. 4, 297. u. auch im innern Hofe, dem Hause gegenüber, zu beiden Seiten des Thorweges; *ἕρκεα*, eig. das Gehege; h. l. der Hofraum; *δόμοι*, das innere Haus, d. h. der Männersaal und das Vorhaus. N. — v. 58. hat FAW. eingeklammert, weil ihn die Schol. Pal. u. Harlej. nicht anerkennen. — *ἱέρευσε*, s. 2, 56. — *ἀργιόδοντας*, weifszahnig, gewöhnl. Beiwort der Säue, s. 14, 416. 423. 532, *τετύκοντο*, s. *τεύχω*, B. p. 304. R. p. 331. K. §. 83. 2.

v. 62—64. *ἐρίηρον ἀοιδόν*, s. 1, 346. — *τὸν πέρι — κακόν τε.* Diesen Vers erklärt der Dichter im folgenden v. 64., sie beraubte ihn der Augen, und gab ihm süfsen Gesang. Schon die alten Erklärer (Eustath. Schol. vulg.) warfen die Frage auf, wie konnte die Muse den Sänger überaus (*πέρι*) lieben und ihn doch des Augenlichts berauben. Einige suchten die Lösung darin, dafs für den Sänger auch der Verlust des Augenlichts etwas Gutes sei; denn die Blinden wären für die Musenkünste geeigneter (*μουσικώτεροι*), weil sie die Aufsenwelt nicht zerstreue. Doch schon Eustath. sagt, das sei nicht homerisch gedacht. Eine andere Vermuthung bringt N. bei, dafs durch die Blindheit die Abgezogenheit des Sängers von der Aufsenwelt ausgedrückt sei. Auffallend ist, dafs das hier der Muse zugetheilt wird, was sonst dem Zeus der Dichter zuschreibt, s. 6, 188—90. N. bemerkt hierüber: dafs die Muse ihren Sänger blind gemacht, ist eigentlich nicht gemeint; sondern da er in ihrer Hut steht, so kann man nun nicht wohl anders, als auch das Schlimme, was ihm widerfahren ist, ihr gewissermaafsen zurechnen. Auch verträgt es die Satzform, die Wohlthat als eine Vergütung zu fassen, „welche ihm Gutes gab und Schlimmes (zum Schlimmen).“ Beinahe allgemein fand im Alterthum die Meinung statt, dafs Homer unter dem blinden Demodokos sich selbst geschildert habe. Schol. vulg. Maxim. Tyrius Dissert. 22. Pseudoherodot. vit. Hom. — *ἄμερσε*; *ἀμέρδειν*, ein poet. Wort, bedeutet nach Eustath. eig. blenden, *ἀλοοῦν*, s. 1, 69. Jl. 13, 340., richtiger ist aber nach der Ableitg. von *μέρος*, *ἀμείρω*, als erste Bedeutg. anzunehmen: jem. seinen Antheil nehmen; daher überhpt.: berauben, *τινά τινος*.

v. 65—70. In der Mitte der Gäste erhält der Sänger seinen

μέσσῳ δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας·
κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν,
αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι
κήρυξ· πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον, καλήν τε τράπεζαν,
πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο, πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν,
οἴμης, τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἵκανεν·
νεῖκος Ὀδυσσῆος καὶ Πηλείδεω Ἀχιλῆος,
ὥς ποτε δηρίσαντο, θεῶν ἐν δαιτὶ θαλείῃ,

Platz, so wie der Sprecher in der Versammlung. N. — *κάδ*, d. i. *κάτα*, Adv. herab. — *πασσαλόφι*, d. i. *πασσάλου*, herab vom Pflocke, d. i. an den Nagel. — *φόρμιγγα*, s. 1, 153. — *αὐτοῦ*, Adv. gerade dort; so geht oft das Adverb. der Präpos. mit dem Nomen vorher, s. 2, 147. *ὑψόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος*, Th. §. 298. 5. 6. — *ἐπέφραδε*, Schol. *ἐσήμανεν, ἵνα ἀνέληται ταῖς χερσιν*, er zeigte sie ihm, damit er sie mit der Hand finden konnte. — *πὰρ δ' ἐτίθει*, Tmesis. — *ὅτε*, so oft, s. v. 87.

v. 71. 72. s. 1, 148. 150.

v. 73—78. *ἀνῆκεν*. Eustath.: *ἀνέπεισεν; ἀνιέναι*, h. l. antreiben, anreizen, oft in diesem Sinne, 14, 465. 17, 425. — *κλέα ἀνδρῶν*, wie *laudes virorum*, Horat. Od. 1, 6. 10. ruhmvolle Thaten, Jl. 9, 189. Cicer. Tusc. Qu. I, 2. *Est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus.* — *οἴμης*, Schol. *ᾠδῆς ἢ διηγήσεως*. *οἴμη* = *οἶμος*, eig. der Weg, Gang; übertr. der Gang, den eine Erzählung nimmt, Sage, Lied. Die alten Erklärer verbanden zum Theil *οἴμης* mit *ἀνδρῶν*, also: die Männer des Gesanges, d. i. die in dem Gesange besungen werden. Besser ist es mit Eustath. nach *ἀνδρῶν* ein Komma zu setzen, und *οἴμης* als Genit. separat. zu fassen: *ἀπὸ οἴμης ἐκείνης*, aus jenem Gesange, dessen Ruhm etc. — *τότ' ἄρα*, damals gerade. Epischer Gesang war also schon vor Homer bekannt. Die Sänger in der Od. besingen gewöhnlich Heldenthaten aus dem Trojanischen Kriege, s. 1, 338. 352. Nur der Gesang v. 266—366. von Ares und Aphrodite gehört nicht dieser Begebenheit an. — *νεῖκος* ist Apposit. zu *κλέα ἀνδρῶν* — *ὥς ποτε δηρίσαντο*, die Form *δηρίομαι* ist nur im Aor. gebräuchlich; dagegen Praes. u. Impf. *δηρίαομαι* s. *δηριόωντο*, v. 78. Es wird sowol vom Streite mit Waffen, s. Jl. 17, 134. als mit Worten gebraucht. — Über diesen Streit führen Eustath. und die Schol. folgende Sage an: Als Agamemnon einst das Orakel in Delphi um den Ausgang des troischen Krieges befragte, habe er die Antwort erhalten, dann werde Ilion eingenommen werden, wenn die Besten der Achäer zu streiten anfingen. Bei einem Opfermahle entstand nun ein heftiger Wortstreit zwischen Achilleus u. Odysseus, indem jener behauptete, Ilion würde durch Tapferkeit erobert werden, Odysseus dagegen, dies könne allein durch Klugheit und List geschehen. Agamemnon fand in diesem Streite die Erfüllung des Götterspruches, welches vielleicht nur durch das zweideutige *δηρίσασθαι* den Eifer und Wettstreit andeutete. Über die Zeit des Streites läſst sich nichts Gewisses bestimmen. N. meint, wahrscheinlich entstand dieser Streit schon vor den Begebenheiten der Ilias u. zwar auf der Insel Tenedos,

ἐκπάγλοις ἐπέεσσιν· ἄναξ δ' ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
χαῖρε νόῳ, ὅτ' ἄριστοι Ἀχαιῶν δηριόωντο.
ὣς γάρ οἱ χρείων μυθήσατο Φοῖβος Ἀπόλλων
Πυθοῖ ἐν ἠγαθέῃ, ὅθ' ὑπέρβη λάϊνον οὐδὸν
χρησόμενος· τότε γάρ ῥα κυλίνδετο πήματος ἀρχὴ
Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι, Διὸς μεγάλου διὰ βουλάς.

v. 83—132. ***Odysseus wird durch das Lied zu Thränen gerührt; Alkinoos bemerkt es, und fordert die Phäaken zu Kampfspielen auf.***

Ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
πορφύρεον μέγα φᾶρος ἑλὼν χερσὶ στιβαρῇσιν,
κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα·
αἴδετο γὰρ Φαίηκας, ὑπ' ὀφρύσι δάκρυα λείβων.
ἤτοι ὅτε λήξειεν ἀείδων θεῖος ἀοιδός,
δάκρυ' ὀμορξάμενος, κεφαλῆς ἄπο φᾶρος ἕλεσκεν,
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον ἑλὼν, σπείσασκε θεοῖσιν.
αὐτὰρ ὅτ' ἂψ ἄρχοιτο, καὶ ὀτρύνειαν ἀείδειν
Φαιήκων οἱ ἄριστοι· ἐπεὶ τέρποντ' ἐπέεσσιν·
ἂψ Ὀδυσεὺς κατὰ κρᾶτα καλυψάμενος γοάασκεν.
ἔνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,
ἥμενος ἄγχ' αὐτοῦ· βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν.
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα·
Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·

---

als die Griechen im Angesichte des gegenüberliegenden Troja ein Opfermahl feierten. — *θεῶν ἐν δαιτὶ θαλείῃ*, s. 3, 420.

v. 79—82. *χρείων*, *ἅπ. εἰρ.*, ep. st. *χρέων*; *χράω*, ion. *χρέω*, ein Orakel ertheilen, im Med. sich ein Orakel ertheilen lassen, den Gott befragen, s. v. 81. — *Πυθοῖ*; *Πυθώ*, der ältere Name von Delphi in Phokis, wo das berühmte Orakel des Apollo war. — *λάϊνον οὐδόν ὑπερβῆναι*, die steinerne Schwelle überschreiten, d. i. in den Tempel gehen. Ottfr. Müller Archäol. p. 29. deutet den *λάϊνος οὐδός* als einen unterirdischen Behälter für Schätze, mit Verweisung auf h. a. Apoll. 296. — v. 81. 82. fehlten nach den Harlej. Schol. in einigen Ausgaben. — *κυλίνδετο*, h. l. metaphor. wie 2, 163. — *πήματος ἀρχή*, der Anfang des Leidens, d. i. des trojanischen Krieges.

v. 84—86. *πορφύρεον* — *εἴρυσσε*. Diese Verhüllung des Kopfes, die bei den Griechen oft erwähnt wird, Jl. 24, 162. Xenoph. Symp. 1, 14. hatte den Zweck, theils den Ausdruck des Schmerzes auf dem Gesicht zu verbergen, theils um ungestört über etwas nachzudenken. Hier konnte sich Od. ebenfalls verhüllen, ohne dafs es auffiel, weil man es auch that, um ungestört zuzuhören. N.

v. 87—92. *ὅτε*, mit Optat., um das öfter Geschehene, das „so oft" zu bezeichnen, s. v. 90. 220., daher steht auch im Hauptsatze die Iterativform des Aorists, s. B. §. 130. 14. Anm. 5. R. p. 630. K. §. 671. 2. — *λήξειεν ἀείδων*; *λήγειν*, aufhören, wird wie *παύειν*, mit Partic. st. des Infin. construirt. Jl. 9, 191. — *δέπας ἀμφικύπελλον*, s. 3, 63. — *σπείσασκε*, *ἅπ. εἰρ.* (*σπένδω*) — *ἐπέεσσιν*, an den Geschichten, s. 17, 518. — *γοάασκεν*, ep. zerdehnt aus *γοᾶσκεν* = *γοάεσκεν*.

ἤδη μὲν δαιτὸς κεκορήμεθα θυμὸν ἐΐσης,
φόρμιγγός θ', ἣ δαιτὶ συνήορός ἐστι θαλείῃ·
νῦν δ' ἐξέλθωμεν, καὶ ἀέθλων πειρηθῶμεν
πάντων· ὥς χ' ὁ ξεῖνος ἐνίσπῃ οἷσι φίλοισιν,
οἴκαδε νοστήσας, ὅσσον περιγιγνόμεθ' ἄλλων
πύξ τε παλαισμοσύνῃ τε καὶ ἅλμασιν ἠδὲ πόδεσσιν.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο· τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο.
κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν,
Δημοδόκου δ' ἕλε χεῖρα, καὶ ἔξαγεν ἐκ μεγάροιο
κῆρυξ· ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι
Φαιήκων οἱ ἄριστοι, ἀέθλια θαυμανέοντες.
βὰν δ' ἴμεν εἰς ἀγορήν, ἅμα δ' ἕσπετο πουλὺς ὅμιλος,
μυρίοι· ἂν δ' ἵσταντο νέοι πολλοί τε καὶ ἐσθλοί.
ὦρτο μὲν Ἀκρόνεώς τε καὶ Ὠκύαλος καὶ Ἐλατρεύς,
Ναυτεύς τε Πρυμνεύς τε καὶ Ἀγχίαλος καὶ Ἐρετμεύς,
Ποντεύς τε Πρωρεύς τε, Θόων, Ἀναβησίνεώς τε,
Ἀμφίαλός θ', υἱὸς Πολυνήου Τεκτονίδαο·
ἂν δὲ καὶ Εὐρύαλος, βροτολοιγῷ ἶσος Ἄρηϊ,
Ναυβολίδης θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
πάντων Φαιήκων μετ' ἀμύμονα Λαοδάμαντα.
ἂν δ' ἔσταν τρεῖς παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,
Λαοδάμας θ' Ἅλιός τε καὶ ἀντίθεος Κλυτόνηος·
οἱ δή τοι πρῶτον μὲν ἐπειρήσαντο πόδεσσιν.

---

v. 97—103. δαὶς ἐΐση, ein gleichvertheiltes, d. i. gemeinsames Mahl, Schol. ἰσόμοιρος — συνήορος, ἅπ. εἰρ., zugesellt, womit verbunden, nach Eustath. von σύν u. ἀείρω, d. i. συζευγνύω. V.: „die schön zum festlichen Mahle sich gesellet." Eben so nennt der Dichter die φόρμιγξ 17, 271. ἑταίρην. Vergl. auch 1, 152. μολπή τ' ὀρχηστύς τε· τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός. — πειρᾶσθαι, h. l. mit Genit. des Gegenstandes, woran man sich versucht, s. 126. 145., aber auch mit Dativ. v. 120. Eustath. bemerkt, wie hier gegen die Sitte späterer Zeit die Heroen sogleich nach der Mahlzeit körperliche Übungen vornehmen. — περιγίγνεσθαι mit Genit., jem. übertreffen. Aufser den hier genannten vier Arten des Wettkampfes kommt in der Folge noch das Diskoswerfen vor. v. 129.

v. 104—108. ἄρχειν τινὶ ὁδόν, alicui viam praeire. αὐτήν, d. i. τὴν αὐτήν. — ἀέθλια, h. l. Kämpfe, wie 24, 169; sonst Kampfpreise. — θαυμανέοντες, ἅπ. εἰρ., v. θαυμαίνω, ep. Nebenf. v. θαυμάζω.

v. 109—115. ἂν δ' ἵσταντο, Tmesis. surrexerunt. — Über die hier folgenden Namen der Phäaken machten schon die alten Ausleger die Bemerkung, dafs sie fast alle von der Schifffahrt und dem Seewesen entlehnt sind. Nur Alkinoos, Arete und Laodamas machen eine Ausnahme, s. 2, 386. So bedeutet Ἐχένηος, 7, 155. Schiffsbesitzer; Ποντόνοος, der Seekundige, Ὠκύαλος, schnell zur See, Ἐλατρεύς, Fährmann, Ναυτεύς, Schiffer, Ἀγχίαλος, nah am Meer, Ποντεύς, Seemann u. s. w.

v. 116—120. ἂν δέ, d. i. ἀνίστατο. — βροτόλοιγος, der Menschenmörder. Diesen Beisatz: „gleich dem Ares," giebt der Dichter in der Jl. nur den tapfersten Helden, wie dem Hektor, Achilleus, Jl. 11, 295. 12, 130., während Euryalos doch nur durch beifsende Worte

τοῖσι δ' ἀπὸ νύσσης τέτατο δρόμος· οἱ δ' ἅμα πάντες
καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο.
τῶν δὲ θέειν ὄχ' ἄριστος ἔην Κλυτόνηος ἀμύμων·
ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιονοῖιν,
τόσσον ὑπεκπροθέων λαοὺς ἵκεθ', οἱ δ' ἐλίποντο.
οἱ δὲ παλαισμοσύνης ἀλεγεινῆς πειρήσαντο·
τῇ δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπεκαίνυτο πάντας ἀρίστους.
ἅλματι δ' Ἀμφίαλος πάντων προφερέστατος ἦεν·
δίσκῳ δ' αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεύς·
πὺξ δ' αὖ Λαοδάμας, ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθησαν φρέν' ἀέθλοις,
τοῖς ἄρα Λαοδάμας μετέφη παῖς Ἀλκινόοιο.

v. 133—164. Odysseus schlägt den ihm angebotenen Wettkampf aus, und wird deshalb von Euryalos verhöhnt.

Δεῦτε, φίλοι, τὸν ξεῖνον ἐρώμεθα, εἴ τιν' ἄεθλον

---

gegen Od. seine Tapferkeit zeigt. — *οἱ δή τοι*, Bothe: *οἱ δ' ἤτοι*, wie Hermann zu h. in Vener. 226. verlangt.

v. 121—125. *τοῖσι δ' ἀπὸ — δρόμος*, s. Jl. 23, 232. *νύσσα* (von *νύσσω*), h. l. der Standpunkt, von welchem aus der Wettlauf begann, welcher zugleich auch das Ende des Wettlaufs war, die Schranken, sonst auch die *meta*. *δρόμος*, h. l. die Laufbahn, s. 4, 605. V.: „Ihnen erstreckte die Bahn von dem Stande sich," wahrscheinlicher ist aber *δρόμος*, vom Laufe selbst zu erklären; *τέτατο* (*τείνω*) wird hier gebraucht, weil es der geradausgehende Wettlauf (*δολιχὸς δρόμος*) ohne wieder umzubiegen, war, cf. Eustath.: „ihr gestreckter Lauf begann u. s. w. *κονίοντες*, h. l. intrans. hinstäubend durch das Gefilde. Jl. 13, 820. Über den Genit. *πεδίοιο* s. R. p. 518. K. §. 451. 2. — *θέειν*. Den Infinit. verbindet Hom. mit Adject., wie den Accusat. der nähern Bestimmung, s. v. 116, cf. Th. §. 296. 2. d. K. §. 550. Anm. 1. — *ὅσσον — ἡμιονοῖιν*, *οὖρον*, ep. = *ὅρον*, eig. Grenze, dann Strecke, Raum, Schol. *διάστημα*, wörtl.: So weit die Strecke der Maulthiere auf dem Brachfelde geht, so weit lief voraus u. s. w. Das Bild ist wegen seiner Kürze etwas undeutlich. Eustath. vergleicht die Parallelstelle Jl. 10, 351 ff. und erklärt: so weit die Maulthiere beim Pflügen den Stieren vorauskommen, weil jene weit schneller sind, eben so weit etc. Ohne Rücksicht auf jene Stelle kann auch der Sinn sein: so viel Raum ein Joch Maulthiere in derselben Zeit, als Klytoneos lief u. s. w. Über ähnliche Messungen s. 3, 319. — *οἱ δ' ἐλίποντο*; der Aor. 2. von *λείπεσθαι*, hier intrans. zurückbleiben, s. 4, 710.

v. 126—130. *παλαισμοσύνη*, das Ringen, der Ringkampf. Aristarch. schrieb hier u. v. 103. *παλαιμοσύνη*. — *ἀποκαίνυσθαί τινά τινι*, jem. worin besiegen, s. v. 220. 3, 282. — *δίσκος*, s. 4, 627. u. v. 186. — *πύξ*, Adv. im Faustkampfe. Ähnliche Wettspiele werden in den homerischen Gedichten öfter erwähnt, 4, 343. Jl. 5, 389. 9, 124. Am wichtigsten ist die Stelle über die Wettkämpfe bei der Leichenfeier des Patroklos, s. Jl. 23, 287 ff., cf. Cammann, p. 336. Sieben Arten des Wettkampfs werden dort beschrieben: das Wagenrennen, der Faustkampf, der Ringkampf, das Laufen, der Speerkampf, das Diskoswerfen und das Bogenschiefsen. Das Pentathlon der Spätern umfafste: Lauf, Sprung, Ringen, Diskos und Wurfspiefs.

οἶδέ τε καὶ δεδάηκε· φυήν γε μὲν οὐ κακός ἐστιν,
μηρούς τε κνήμας τε καὶ ἄμφω χεῖρας ὕπερθεν,
αὐχένα τε στιβαρὸν, μέγα τε σθένος· οὐδέ τι ἥβης
δεύεται, ἀλλὰ κακοῖσι συνέῤῥηκται πολέεσσιν.
οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι κακώτερον ἄλλο θαλάσσης,
ἄνδρα τε συγχεῦαι, εἰ καὶ μάλα καρτερὸς εἴη.
Τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
Λαοδάμα, μάλα τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπες.
αὐτὸς νῦν προκάλεσσαι ἰών, καὶ πέφραδε μῦθον!
Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ᾽ ἄκουσ᾽ ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο,
στῆ ῥ᾽ ἐς μέσσον ἰών, καὶ Ὀδυσσῆα προσέειπεν·
Δεῦρ᾽ ἄγε καὶ σύ, ξεῖνε πάτερ, πείρησαι ἀέθλων,
εἴ τινά που δεδάηκας· ἔοικε δέ σ᾽ ἴδμεν ἀέθλους.
οὐ μὲν γὰρ μεῖζον κλέος ἀνέρος, ὄφρα κεν ἦσιν,
ἢ ὅ,τι ποσσίν τε ῥέξει καὶ χερσὶν ἑῇσιν.
ἀλλ᾽ ἄγε, πείρησαι, σκέδασον δ᾽ ἀπὸ κήδεα θυμοῦ·
σοὶ δ᾽ ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἀλλά τοι ἤδη

---

v. 133—139. *δεῦτε*, nach Buttm. Lexil. II, p. 231. aus *δεῦρ᾽ ἴτε* zsgezogen: hieher, heran. — *οἶδέ — δεδάηκε*, ein sogenanntes Prothysteron. *δεδαηκέναι*, s. 2, 61. gelernt haben, s. *ΔΑΩ.* — *φυή*, der Wuchs der Glieder, der Gliederbau, dagegen *εἶδος*, das äufsere Ansehn, *δέμας*, der Körperbau, Statur, s. v. 116. — *μέν*, d. i. *μήν* — *μέγα τε σθένος.* Nach Eustath. fügt Laodamas den einzelnen Vorzügen des Od. die gewaltige Stärke hinzu, welche sich in allen Gliedern zeige. V.: Auch sein Nacken voll Kraft und der mächtige Wuchs. N. ändert hier mit Schütz die Interpunction: *αὐχένα τε στιβαρόν· μέγα δὲ σθένος*, (als Gegensatz zu *φυήν γε μὲν*) und findet in *οὐδέ τι ἥβης* die negativ. gefafste Bestätigung und Erklärung. — *ἥβη*, Jugendkraft, rüstige Kraft. — *συνέῤῥηκται*, Schol. *ἠλάττωται*; *συῤῥηγνύναι*, eig. zusammenbrechen, zerbrechen, wird metaph. wie das deutsche brechen auch von demjenigen gebraucht, dessen Kraft durch Leiden geschwächt wird, ähnlich v. 139. *συγχεῦαι*, eig. in Unordnung bringen, metaphor. aus gesundem Zustande bringen (V.: verwüsten). — *εἰ καί*, wenn auch, mit Optat. s. 7, 52. 194.

v. 141. 142. *μάλα*, gewifs, allerdings. — *πέφραδε μῦθον*, V.: „und sage das Wort ihm," cf. 1, 273. So FAWolf st. *μύθῳ*. Diesen Vers verwarfen Aristarch., Aristophanes u. Zenodotos gewifs wegen des ungewöhnl. *πέφραδε μύθῳ*. „Der Ausdruck *πέφραδε μύθῳ*, sage es ihm, wäre ein ganz unhomerischer Gebrauch." N.

v. 146—151. *ἔοικε*, *par est, convenit.* *ἴδμεν*, als verkürzte Infinitivform st. *εἰδέναι*, sehr selten, s. v. 213. — *ὄφρα κεν ἦσιν*, Bothe: *ὄφρα κ᾽ ἔῃσιν*, wie Vofs zu Aratos p. 160. u. N. nach zwei Wiener Handschriften (welche *κεν ἔῃσιν* haben) verlangen, weil Hom. sonst gewöhnlich diese Form hat. *ὄφρα κ᾽ ἔῃσιν* (vgl. 3, 353. *ὄφρ᾽ ἂν ἔγωγε ζώω*). Über den Conjunct. nach *ὄφρα κε*, s. Th. §. 346. 15. R. p. 630. K. §. 670. 2. — *ῥέξει*; Bothe: *ῥέξῃ*, wie auch N. allein den Conjunct. als richtig anerkennt. Hermann. de partic. *ἄν* II, 3. p. 85. (Opusc. IV). „*Non ulla major est hominis gloria, quam ex eo, quod pedibus manibusque effecerit. Caeterum si ῥέξει hoc loco cum aliis praeferas, sensus erit, quam quod robore corporis efficiet.* — *σκέδασον ἀπὸ κήδεα θυμοῦ*; *ἀπό* steht als Adv. u. *θυμοῦ* ist Gen. [illegible]

νηῦς τε κατείρυσται, καὶ ἐπαρτέες εἰσὶν ἑταῖροι.
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Λαοδάμα, τί με ταῦτα κελεύετε κερτομέοντες;
κήδεά μοι καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶν, ἤπερ ἄεθλοι,
ὃς πρὶν μὲν μάλα πόλλ᾽ ἔπαθον, καὶ πόλλ᾽ ἐμόγησα·
νῦν δὲ μεθ᾽ ὑμετέρῃ ἀγορῇ νόστοιο χατίζων
ἧμαι, λισσόμενος βασιλῆά τε, πάντα τε δῆμον.
Τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, νείκεσέ τ᾽ ἄντην·
οὐ γάρ σ᾽ οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἐΐσκω
ἄθλων, οἷά τε πολλὰ μετ᾽ ἀνθρώποισι πέλονται·
ἀλλὰ τῷ, ὅςθ᾽ ἅμα νηῒ πολυκληῗδι θαμίζων,
ἀρχὸς ναυτάων, οἵτε πρηκτῆρες ἔασιν,
φόρτου τε μνήμων, καὶ ἐπίσκοπος ᾖσιν ὁδαίων,
κερδέων θ᾽ ἁρπαλέων· οὐδ᾽ ἀθλητῆρι ἔοικας.

v. 165—233. Erzürnt über des Euryalos Rede ergreift Odysseus den Diskos, und schleudert ihn über alle Zeichen hinaus. Darauf fordert er alle Phäaken mit Ausnahme seines Gastfreundes Laodamas zu jedem Kampfe auf.

---

rat., vertreibe weg vom Herzen, s. K. §. 539. 2. — ἐπαρτέες, gerüstet, bereit, s. 14, 332.

v. 153—157. κερτομέοντες, Schol. χλευάζοντες, neckend, höhnend, 13, 326. 2, 323. — καὶ μᾶλλον hat ungefähr den Sinn eines starken vielmehr. V.: „Trübsal liegt mir am Herzen vielmehr.“ — ὃς — ἐμόγησα, 5, 223.

v. 159—164. οὐ γάρ σ᾽ οὐδέ, s. 32. γάρ, ja freilich, steht oft so, dafs der zu begründende Satz ausgelassen ist wie hier: du lehnst den Wettkampf ab, du magst Ursache haben, denn. — ἄθλων, ἅπ. εἰρ. st. ἀέθλων, verbinde mit δαήμων — οἷά τε, wie, s. 3, 73. 11, 363. — τῷ, d. i. τούτῳ, τοίῳ. — θαμίζειν, h. l. gewöhnl. häufig gehen, kommen, s. 5, 88. V.: der immer im Ruderschiffe herumfährt. — ἄρχος ναυτάων, Führer der Schiffsmannschaft, s. 4, 653. — πρηκτῆρες, Eustath. οἱ παρὰ τοῖς ὕστερον πραγματευταί, Handelsleute, nur in der Od.; dagegen in der Jl. Vollbringer, Verrichter. — φόρτου τε μνήμων, auf die Ladung bedacht. φόρτος (v. φέρω), die Last, die ein Schiff trägt, Ladung, Fracht; μνήμων, eingedenk; etwas in Gedanken habend, Schol. ἐπιμελούμενοι. Über den Genit. mater. bei den Adject. des Kundig- und Unkundigseins, s. B. §. 132. 5. 1. R. p. 526. K. §. 458. g. Die alten Erklärer wollten in diesem Prädikate, so wie in ἐπίσκοπος ὁδαίων die Benennungen besonderer Schiffsämter finden; sie erklärten μνήμων durch ὁ γραμματεὺς ἤτοι ἀποσημάντωρ διὰ γραμμάτων (Schiffsschreiber) und ἐπίσκοπ. ὁδαίων durch ὁ ἐφοδίων ταμίας (Proviantmeister). — ἐπίσκοπος, h. l. der über etwas die Aufsicht führt, s. Jl. 22, 255. ὁδαῖα, τά, eig. was zum Wege, zur Reise gehört; h. l. erklärt es der Schol. durch Kaufmannsgut, Waaren; aber Od. 15, 445. durch Reisebedarf. — N. glaubt, es bedeute die Rückfracht, die Waaren, welche man gegen die mitgebrachten eintauschte. Vofs übersetzt: „Etwa ein Haupt der Schiffer, die Handelsleute zugleich sind, wo du die Ladung besorgst und in Aufsicht jegliche Waar' hast.“ — ἁρπαλέος, ἅπ. εἰρ., reifsend; trop. lockend, und hier nach Eustath. τὰ πάνυ περισπούδαστα; κέρδεα ἁρπ., gierig gesuchter, V. erscharrter Gewinn.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ξεῖν', οὐ καλὸν ἔειπες· ἀτασθάλῳ ἀνδρὶ ἔοικας.
οὕτως οὐ πάντεσσι θεοὶ χαρίεντα διδοῦσιν
ἀνδράσιν, οὔτε φυὴν, οὔτ' ἂρ φρένας, οὔτ' ἀγορητύν.
ἄλλος μὲν γάρ τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἀνήρ,
ἀλλὰ θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει· οἱ δέ τ' ἐς αὐτὸν
τερπόμενοι λεύσσουσιν· ὁ δ' ἀσφαλέως ἀγορεύει
αἰδοῖ μειλιχίῃ, μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν·
ἐρχόμενον δ' ἀνὰ ἄστυ, θεὸν ὥς, εἰςορόωσιν.
ἄλλος δ' αὖτ' εἶδος μὲν ἀλίγκιος ἀθανάτοισιν·
ἀλλ' οὔ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν.
ὣς καὶ σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπές, οὐδέ κεν ἄλλως
οὐδὲ θεὸς τεύξειε· νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι.
ὤρινάς μοι θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,
εἰπὼν οὐ κατὰ κόσμον· ἐγὼ δ' οὐ νῆϊς ἀέθλων,

---

v. 166—168. *ἀτασθάλῳ*, s. 4, 693. — *χαρίεντα*, nach N. ist adjectivisch auf jeden der nachfolgenden verneinten Begriffe zu beziehen: „So giebt die Gottheit nicht allen Menschen schön, weder den Körper, noch den Geist, noch die Rede. Die alten Erklärer nehmen *χαρίεντα* substantivisch: das Anmuthige (V.: der Anmuth Gaben). — *ἀγορητύς*, *ἅπ. εἰρ.*, Redegabe; ähnl. Wortformen, 18, 224. 29, 13. Ähnliche Gedanken finden sich Virg. Eclog. VIII, 63. *Non omnia possumus omnes.* Liv. XXII, 51. *Non omnia nimirum eidem dii dedere; vincere scis, Annibal, victoria uti nescis.*"

v. 169—173. *ἀκιδνότερος*, unansehnlicher, s. 5, 217. — *θεὸς μορφὴν ἔπ. στέφει*, die Schol. nehmen *μορφή* in eigentl. Bedeutg.: Gestalt, Bildung des Körpers (*τῷ δὲ μορφὴν ἔχοντι μὴ καλὴν στέφει λόγοις*, Schol. Ambr. Q.); *στέφειν*, metaph. nur hier: „Aber die Gestalt schmückt ein Gott mit Redegabe." Richtiger nimmt man jedoch, wie auch schon Eustath. als Paraphrase davon v. 175. anführt, *μορφή* metaphor., Anmuth, Schmuck, vergl. *μορφὴ ἐπέων*, 11, 367.; *στέφειν*, rings umgeben, ist hier, wie das lat. *circumdare* construirt, cf. Cic. Quint. 10. fin. *Si extra hos cancellos egredi conabor, quos mihi ipse circumdedi.* Tacit. Agr. 20. *egregiam famam paci circumdedit.* — *ὁ δ' ἀσφαλέως* — *μειλιχίῃ*; *ἀσφαλέως*, fest, sicher, scheint im Widerspruch mit *αἰδοῖ μειλιχ.* der anmuthigen Scheu, zu stehen. Wyttenbach ad Plut. Moral. p. 561. findet hier die feine Mischung einer zwar mit sicherer Gewalt fortschreitenden, aber zugleich durch achtungsvolle Milde gewinnenden Rede. Aus der ganz ähnlichen Stelle Hesiod. Theog. 83—92. schliefst Hermann. praef. ad hymn. Hom. p. XVI., dafs auch hier abzutheilen sei: *οἱ δέ τ' ἐς αὐτὸν τερπόμενοι λεύσσουσιν — ὁ δ' ἀσφαλέως ἀγορεύει — αἰδοῖ μειλιχίῃ.* Auch N. findet diese Abtheilung nur angemessen, und führt mehrere Beispiele solcher parataktisch angefügter Zwischensätze bei Hom. an, s. 6, 78. 7, 30. „Die blicken auf ihn ergötzt — er aber redet in festem Gange fort, mit freundlicher Scheu."

v. 174—177. *ἀμφιπεριστέφεται*, s. v. 170. Die Lesart *ἀμφιπεριστρέφεται* (*oberrat*, Ernesti) ist hier zu verwerfen. — *οὐδέ κεν ἄλλως οὐδὲ θεὸς τεύξειε*, und nicht einmal ein Gott könnte dich anders bilden, s. v. 32. — *ἀποφώλιος*, s. 5, 182. — *ὀρίνειν θυμόν*, jem. Herz, Gemüth erregen, reizen, wird hier vom Zorne gebraucht, u.

ὥς σύγε μυθεῖαι, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὀΐω
ἔμμεναι, ὄφρ' ἥβῃ τε πεποίθεα χερσί τ' ἐμῇσιν.
νῦν δ' ἔχομαι κακότητι καὶ ἄλγεσι· πολλὰ γὰρ ἔτλην,
ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων.
ἀλλὰ καὶ ὥς, κακὰ πολλὰ παθών, πειρήσομ' ἀέθλων·
θυμοδακὴς γὰρ μῦθος· ἐπώτρυνας δέ με εἰπών.
Ἦ ῥα, καὶ αὐτῷ φάρει ἀναΐξας λάβε δίσκον
μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ,
ἢ οἵῳ Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν.
τόν ῥα περιστρέψας ἧκε στιβαρῆς ἀπὸ χειρός·
βόμβησεν δὲ λίθος· κατὰ δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες,
λᾶος ὑπὸ ῥιπῆς. ὁ δ' ὑπέρπτατο σήματα πάντα,
ῥίμφα θέων ἀπὸ χειρός· ἔθηκε δὲ τέρματ' Ἀθήνη,

Jl. 24, 585., sonst auch von Mitleid, 4, 366., Trauer, Jl. 14, 459. — *νῆϊς*, Schol. *ἄπειρος*, s. v. 163. (von *νή* u. *εἰδέναι*, unwissend).

v. 180—185. *μυθεῖαι*, wie *νεῖαι* 11, 213., s. B. p. 209. Anm. 7. R. Dial. 71. a. p. 416. K. §. 123. 3. — *ἔμμεναι*, von der Vergangenheit, wie Jl. 5, 639. N. — *ὄφρ'*. — *πεποίθεα* (ep. st. *ἐπεποίθειν*), so lange ich vertraute. — *ἀνδρῶν τε πτολ.* — *πείρων*. Eben so Jl. 24, 8. Od. 13, 92. 264. *πείρειν*, eigentl. vom Meere, s. 2, 434., die Wogen durchschneiden; hier wird es auch per zeugma auf *πτολέμους* bezogen. N.: „Von *ἔτλην* ist auch *πτολέμους* unmittelbar abhängig, das zweite Glied aber in anderer Weise," vergl. 2, 200. 3, 107. V.: „denn manches ertrug ich, Männerschlachten umher und schreckliche Wogen durchstrebend.

v. 186—188. *αὐτῷ φάρει*, in selbigem Mantel, d. h. mitsammt dem Mantel. So steht oft der Dativ v. *αὐτός* mit Auslassung von *σύν*, s. 20, 219. Jl. 8, 24. 290. B. p. 447. K. §. 492. 2. b. — *δίσκος*, s. 4, 627. Der Diskos war gewöhnlich aus Stein, wie hier; doch auch aus Holz, u. in Jl. 23, 826. wird eine eiserne Wurfscheibe erwähnt und *σόλος* genannt. Der Durchmesser eines Diskos soll 10 Zoll eines römisch. Palmus betragen haben. Es gab zwei Arten, ganze, ohne Handhabe und Riemen, und solche, welche mit einem Loche u. einem Riemen zum Anfassen versehen waren. — *πάχετον* ist entweder nach Etymol. M. *παχύτερον*, (*κατὰ συγκοπὴν τοῦ υ καὶ ρ.*), oder es ist Positionsform: „einen gröfsern und ganz dicken." N. Eine andere Meinung, dafs *πάχετος* zu lesen u. als Accusat. des Substantivs zu nehmen sei, erwähnt N. und billigt Bothe.

v. 189—194. *βομβεῖν*, ein Tonwort, sumsen, sausen, sonst auch von fallenden Körpern, Jl. 13, 530. 16, 118. — *κατὰ δ' ἔπτηξαν*, Tmesis: es duckten sich nieder, Jl. 22, 191., dagegen metaphor. Jl. 8, 136. — *λᾶος ὑπὸ ῥιπῆς*, V.: „unter dem Wurfe des Steins (*λᾶος* v. *λᾶς*). — *ὑπέρπτατο* (st. *ὑπερέπτατο*), s. *πέτομαι*, B. p. 298. R. p. 324. K. §. 168. 31. Der Stein fliegt über alle Zeichen weg, durch welche die Weite des Wurfes bei den frühern Kämpfenden bezeichnet war. — *τέρματα* = *σήματα*. Athene macht unter der Gestalt eines Mannes das Zeichen, wie weit der Wurf des Od. gekommen sei. Sie thut also das, was in Jl. 23, 360. Phönix verrichtet. Zu dieser Stelle vergleiche man Hermann. Opusc. III, p. 32 sq. *Qui jaculo discove de spatii magnitudine certaturi essent, iis aut nullus positus erat terminus, sed qui omnium longissime jecisset, victor habebatur; aut potuit*

ἀνδρὶ δέμας εἰκυῖα· ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα
ἀμφαφόων· ἐπεὶ οὔτι μεμιγμένον ἐστὶν ὁμίλῳ,
ἀλλὰ πολὺ πρῶτον· σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον·
οὔτις Φαιήκων τόνγ' ἵξεται, οὐδ' ὑπερήσει.
Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων οὕνεχ' ἑταῖρον ἐνηέα λεῦσσ' ἐν ἀγῶνι.
καὶ τότε κουφότερον μετεφώνεε Φαιήκεσσιν·
Τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε, νέοι! τάχα δ' ὕστερον ἄλλον
ἥσειν ἢ τοσσοῦτον ὀΐομαι, ἢ ἔτι μᾶσσον.
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει,
δεῦρ' ἄγε, πειρηθήτω, ἐπεί μ' ἐχολώσατε λίην,
ἢ πὺξ ἠὲ πάλῃ ἢ καὶ ποσίν, οὔτι μεγαίρω,
πάντων Φαιήκων, πλήν γ' αὐτοῦ Λαοδάμαντος.
ξεῖνος γάρ μοι ὅδ' ἐστί· τίς ἂν φιλέοντι μάχοιτο;
ἄφρων δὴ κεῖνός γε καὶ οὐτιδανὸς πέλει ἀνήρ,

---

sis pro judicum arbitrio terminus figi, de qua re nihil traditum accepimus; aut designabat aliquis finem projecto jaculo discove, ut, qui jam certaturi essent, eum vel superare vel saltem aequare deberent. Id facit apud Hom. Ulysses Od. θ, 186—203. qui projecto disco Phaeaces his verbis ad certamen provocat: τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε.

v. 195—198. *Καὶ κ' ἀλαός τοι — διακρίνειε*, auch ein Blinder hätte unterschieden. Zu diesem bedingten Hauptsatze enthält das Partic. *ἀμφαφόων* die Bedingung, s. 7, 293. u. Th. §. 384. 3. e. — *θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον*, sei muthig, getrost in diesem Wettkampfe. So steht oft bei *θαρσεῖν*, und ähnlichen intransit. Verb. der Accusat. der nähern Bestimmung, s. R. p. 491. 7. K. §. 483. — *τόνγ'*, d. i. *δίσκον*, s. v. 202. — *ὑπερήσει*, Schol. *ὑπερβαλεῖ. ἱέναι* (vgl. v. 203.), oft von Schleudern der Geschosse und anderer Dinge gebraucht. 9, 499. Jl. 2, 774.

v. 200. 201. *οὕνεχ'* d. i. *οὕνεκα*, weil, dafs. — *λεῦσσ'*, d. i. *ἔλευσσε — κουφότερον*, V.: „mit leichterem Herzen.“ So auch N.. „Odysseus war vorher gekränkt und gereizt; jetzt spricht er leichteren Sinnes.“ Unter den mancherlei Erklärungen der Alten: *θρασύτερον, ἐπηρμένον* ist blofs *εὐθυμότερον* das richtige.

v. 202—207. *τοῦτον*, d. i. *δίσκον*. — *τάχα — ὀΐομαι*, man construire: *ὀΐομαι ἥσειν τάχα δ' ὕστερον ἄλλον* (vstdn. *δίσκον*) *ἢ τοσσοῦτον, ἢ ἔτι μᾶσσον*, bald nachher, mein' ich, werde ich eine andere (Scheibe) nachschleudern, eben so weit etc. Über den Nom. mit Infin. s. B. p. 403. R. p. 661. K. §. 555. — *τάχα*, bei Hom. sogleich, bald, s. 1, 251. *ὕστερον*, von der Zeit, wie 12, 125. 9, 351., nachher, darauf; *τοσσοῦτον*, als Adverb. s. 21, 250. 402. — *τῶν δ' ἄλλων ὅτινα* st. *ὅντινα τῶν ἄλλων*. Eben so steht der Genit. vor *ὅστις*, 5, 448. 15, 395. 16, 76. — v. 206. *ἢ πὺξ — μεγαίρω* hält N. wegen v. 230. und weil der Vers auch die Periode stört, für eingeschoben. — *πάντων Φαιήκων*, ist Apposit. zu *τῶν δ' ἄλλων*. — *Λαοδάμαντος*. Von den Söhnen des Alkinoos nimmt Od. nur Laodamas aus, weil dieser gerade ihn aufgefordert hat. N.

v. 208—211. *φιλέοντι μάχοιτο*. Über den Dativ. *communionis* bei den Verben des Streitens, Wetteiferns, s. B. §. 133. 2. R. p. 502. 3. K. §. 498. c. v. 223. — *οὐτιδανός*, nichtswürdig, werth-

ὅςτις ξεινοδόκῳ ἔριδα προφέρηται ἀέθλων,
δήμῳ ἐν ἀλλοδαπῷ· ἕο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει.
τῶν δ' ἄλλων οὔ πέρ τιν' ἀναίνομαι, οὐδ' ἀθερίζω,
ἀλλ' ἐθέλω ἴδμεν καὶ πειρηθήμεναι ἄντην.
πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, μετ' ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι.
εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι·
πρῶτός κ' ἄνδρα βάλοιμι, ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ
ἀνδρῶν δυςμενέων· εἰ καὶ μάλα πολλοὶ ἑταῖροι
ἄγχι παρασταῖεν, καὶ τοξαζοίατο φωτῶν.
οἶος δή με Φιλοκτήτης ἀπεκαίνυτο τόξῳ,
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅτε τοξαζοίμεθ' Ἀχαιοί·
τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι,
ὅσσοι νῦν βροτοί εἰσιν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.
ἀνδράσι δὲ προτέροισιν ἐριζέμεν οὐκ ἐθελήσω,
οὔθ' Ἡρακλῆϊ, οὔτ' Εὐρύτῳ Οἰχαλιῆϊ,

---

los; daher verächtlich, 9, 460. Jl. 1, 231. — *ἔριδα προφέρ. ἀέθλων*, s. 6, 92. Der Conjunct. nach *ὅστις*, steht poet. in demselben Sinne, wie mit *ἄν*, und kann gemeiniglich als ein Bedingungssatz gefafst werden, s. R. p. 632. K. §. 661. 2 Anm. — *ἀλλοδαπῷ· ἕο* ist kein Hiatus wegen des Digamma, s. Th. §. 156. 3. 6. — *ἕο τ' αὐτοῦ πάντα*, d. i. *τὰ ἑαυτοῦ πάντα*, sein ganzes Glück. V.: „sein eignes Wohl ja zerstört er. *κολούειν*, eig. verstümmeln, verkürzen. Jl. 20, 370. übertr. zerstören, vernichten.

v. 212—215. *τῶν δ' ἄλλων οὔ πέρ τιν'*, durchaus keinen. — *ἴδμεν*, s. 146., sehen, kennen lernen, vstdn. *αὐτόν*, s. 6, 257. — *ἄντην*, von Angesicht zu Angesicht, öffentlich. — *πάντα*, adverbial, und gehört zunächst zu *οὐ*, wie 13, 209. *οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες*. V.: „nicht ganz schlecht bin ich.“ — *ἀμφαφάασθαι*. Schol. *μεταχειρίζεσθαι*, s. v. 195., eig. ringsum betasten; dann: handhaben, behandeln, so vom Bogen, 19, 589.

v. 216—218. *πρῶτός κ' — βάλοιμι*. Der Optativ drückt eine blofse Vorstellung aus, s. 5, 206. *ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλ.* ist mit *ἄνδρα* zu verbinden; daher kein Komma nach *βάλοιμι*. N. — *πολλοὶ ἑταῖροι*, sind die Freunde des Odysseus, wie Eustath. richtig bemerkt. Doppelt bezeichnet er seinen Schufs, als sicher und prompt: „er würde seinen Mann treffen, ihn erlesend im Gewühl der Feinde und er würde den Mann zuerst treffen, wenn auch viele Genossen neben ihm ständen und eben dahin schössen.“ N. Unrichtig versteht Mad. Dacier *ἑταῖροι* von den Feinden: *„Il dit qu'au milieu d'une foule d'ennemis, il frapperoit celui qu'il auroit choisi, quand même tous ces gens-là auroient l'arc bandé, et qu'ils seroient prêts à tirer sur lui.“* *τοξάζεσθαι*, mit Gen. s. R. p. 517. K. §. 450. b.

v. 219—222. *δή*, beschränkend nach *οἷος*; ganz allein. *Φιλοκτήτης*, s. 3, 190. S. des Pöas aus Meliböa in Thessalien, als trefflicher Bogenschütze unter den griech. Helden vor Troja berühmt, ward nach späterer Sage von Herakles in der Kunst des Bogenschiefsens unterrichtet. — *ὅτε*, wann, so oft, s. v. 87. — *τῶν δ' ἄλλων — εἶναι*. Über den Accus. mit Infin. statt des Nomin. s. B. §. 142. 4. Anm. 2. R. p. 662. K. §. 556. 1. — *ὅσσοι νῦν βροτοί εἰσιν*. Mit diesem Ausdrucke setzt der Dichter oft selbst seine eigenen Zeitgenossen dem früheren Heldenalter entgegen. Jl. 5, 304. 12, 382. N.

223—228. *οὐκ ἐθελήσω*, Eustath. *οὐ δυνήσομαι*, s. 3, 120. „wird

οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἐρίζεσκον περὶ τόξων·
τῷ ῥα καὶ αἶψ' ἔθανεν μέγας Εὔρυτος, οὐδ' ἐπὶ γῆρας
ἵκετ' ἐνὶ μεγάροισι· χολωσάμενος γὰρ Ἀπόλλων
ἔκτανεν, οὕνεκά μιν προκαλίζετο τοξάζεσθαι.
δουρὶ δ' ἀκοντίζω, ὅσον οὐκ ἄλλος τις ὀϊστῷ.
οἴοισιν δείδοικα ποσὶν μή τις με παρέλθῃ
Φαιήκων· λίην γὰρ ἀεικελίως ἐδαμάσθην
κύμασιν ἐν πολλοῖς· ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα
ἦεν ἐπηετανός· τῷ μοι φίλα γυῖα λέλυνται.

v. 234—265. *Alkinoos besänftigt den Odysseus, und rühmt seines Volkes Vorzüge. Auf sein Geheiſs führen Jünglinge einen kunstvollen Reihentanz aus.*

Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προσέειπεν·
Ξεῖν', ἐπεὶ οὐκ ἀχάριστα μεθ' ἡμῖν ταῦτ' ἀγορεύεις,
ἀλλ' ἐθέλεις ἀρετὴν σὴν φαινέμεν, ἥ τοι ὀπηδεῖ,

---

mir nicht beikommen." N. — *Ἡρακλῆϊ*, **Herakles**, S. des Zeus u. der Alkmene, Jl. 14, 233. ist nach Homer. Sage ein gewaltiger Bogenschütze, 11, 606 ff. Erst in nachhomerischer Sage führt er Keule und Löwenhaut. cf. Diod. 1, 24. Peisandros (650 v. Ch.) und Stesichoros (560 v. Ch.) scheinen zuerst ihn so dargestellt zu haben, cf. Jakobi's mythol. Wörterb. p. 401. Anm. 3. — *Εὐρύτῳ Οἰχαλιῆϊ.* **Eurytos**, S. des **Melaneus** und der **Stratonike**, war König von Öchalia in Thessalien. Jl. 2, 730. Die Odyssee scheint jedoch ihn nach Öchalia in Messenien zu versetzen, s. 21, 14—33., wohin ihn auch die spätere Sage, Paus. IV, 2, 33., so wie nach Euböa, wo auch eine Stadt gleichen Namens war, versetzte. Strab. X, 448. Er war ein trefflicher Bogenschütze, und nach Theocr. 24, 105. Lehrer des Herakles im Bogenschieſsen. Nach späterer Sage bot er seine Tochter Iole demjenigen als Kampfpreis an, der ihn im Bogenschieſsen überträfe. Herakles gewann den Preis, und da er ihm die Iole nicht geben wollte, eroberte er Öchalia und tödtete den Eurytos. — *οἵ ῥα — τόξων.* Von Herakles ist nach den Schol. nicht bekannt, daſs er die Götter zum Wettstreit herausgefordert, sondern nur, daſs er gegen sie gekämpft habe, cf. Jl. 5, 392. Eustath. bemerkt daher, man müsse den Plural sylleptisch fassen. — *τῷ ῥα*, deshalb eben. — „Mit den Göttern streiten bringt frühzeitigen Tod; Jl. 5, 406. ff. 6, 128." N. — *οὕνεκά — τοξάζεσθαι.* Den Wettstreit des Apollon mit Eurytos erwähnt Apoll. Rhod. 1, 88. Sophocl. Trach. 244 ff.

v. 229—233. *ἀκοντίζειν*, h. l. schieſsen, schleudern, s. Jl. 4, 496. — *οἴοισιν δείδοικα.* Constr. *δείδοικα μή τις παρέλθῃ με οἴοισιν ποσίν.* Über *μή τις* nach *δείδοικα*, s. 5, 415. — *παρελθεῖν τινά*, jemdn. zuvorkommen, s. 5, 104. — *ἐδαμάσθην*, s. 5, 454. — *κομιδή*, Schol. *ἐπιμέλεια*, Pflege und Stärkung, oder die Mittel dazu, s. v. 453. V.: „denn nicht mit reichlicher Pflegung saſs ich im Schiffe versorgt." Eustath. erklärt: „weil das Schiff, welches die Nahrungsmittel hatte, von den Wogen zertrümmert wurde. — *γυῖα λέλυνται*, poet. Plural des Verbums zu dem Subject. des Neutrums im Plural, s. 5, 381. 7, 132.

v. 234. s. 7, 154. 11, 332.

v. 236—240. *ἐπεὶ — ἀγορεύεις.* Der Nachsatz beginnt mit den Worten *ἀλλ' ἄγε*, v. 241. wie richtig das Schol. Ambros. bemerkt.

χωόμενος ὅτι σ' οὗτος ἀνὴρ ἐν ἀγῶνι παραστὰς
νείκεσεν· ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔτις ὄνοιτο,
ὅστις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν·
ἀλλ' ἄγε, νῦν ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα καὶ ἄλλῳ
εἴπῃς ἡρώων, ὅτε κεν σοῖς ἐν μεγάροισιν
δαινύῃ παρὰ σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ σοῖσι τέκεσσιν,
ἡμετέρης ἀρετῆς μεμνημένος, οἷα καὶ ἡμῖν
Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησι διαμπερὲς ἐξέτι πατρῶν.
οὐ γὰρ πυγμάχοι εἰμὲν ἀμύμονες, οὐδὲ παλαισταί,
ἀλλὰ ποσὶ κραιπνῶς θέομεν, καὶ νηυσὶν ἄριστοι·
αἰεὶ δ' ἡμῖν δαίς τε φίλη, κίθαρίς τε χοροί τε,
εἵματά τ' ἐξημοιβὰ, λοετρά τε θερμὰ καὶ εὐναί.
ἀλλ' ἄγε, Φαιήκων βητάρμονες, ὅσσοι ἄριστοι,
παίσατε· ὥς χ' ὁ ξεῖνος ἐνίσπῃ οἷσι φίλοισιν,
οἴκαδε νοστήσας, ὅσσον περιγιγνόμεθ' ἄλλων
ναυτιλίῃ καὶ ποσσὶ καὶ ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ.
Δημοδόκῳ δέ τις αἶψα κιὼν φόρμιγγα λίγειαν
οἰσέτω, ἥ που κεῖται ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν.
Ὣς ἔφατ' Ἀλκίνοος θεοείκελος· ὦρτο δὲ κῆρυξ,
οἴσων φόρμιγγα γλαφυρὴν δόμου ἐκ βασιλῆος.

V.: „da nicht mifsfällig vor uns du jenes verkündigst, —: auf denn, vernimm etc." — ἀρετή, h. l. Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, s. 3, 57. — ὡς — ὄνοιτο, : wie denn kein Sterblicher — tadeln könnte; ὡς steht hier folgernd: wie, wonach, so dafs. N. — Über den Optat. nach ὡς ἄν s. R. p. 631. K. §. 690. 3.

v. 241—245. οἷα — πατρῶν, constr. οἷα ἔργα Ζεὺς ἐπιτίθησι; ἔργα, Werke, Fertigkeiten. — ἐξέτι πατρῶν (synkop. st. πατέρων, wie 4, 687.) schon von den Vätern her.

v. 246. 247. „Alkinoos stimmt seine obigen grofsen Worte (103) etwas herab. Er überläfst dem Od., was dieser in Anspruch genommen hat, vindicirt aber seinen Jünglingen, was jener sich selbst nicht mehr zutraut." N.

v. 248. 249. Auf diese beiden Verse gründet sich vorzüglich die Meinung der Alten von den Phäaken als den Sybariten der mythischen Zeit. vergl. Schol. zu 13, 19. Athen. I, 14. init. XII, 513. B. u. Horat. Epist. I, 2. 28. *Alcinoique In cute curanda plus aequo operata juventus: Cui pulchrum fuit in medios dormire dies, et Ad strepitum citharae cessatum ducere curam.* Mit Recht nennt N. diese Meinung irrig; denn der Dichter wollte uns dadurch nur ein durch Frieden glückliches, durch ausgezeichnete Betriebsamkeit in den Künsten des Friedens reiches und im Genusse dieser Güter fröhliches Volk zeigen, wie es auch Schol. zu v. 248. ganz einfach ausdrückt: τὸν εἰρηνικὸν βίον δηλοῖ διὰ τούτων τῶν Φαιάκων. — ἐξημοιβὰ εἵματα, Kleider zum Wechseln; der Dichter deutet hierdurch auf den gröfsern Reichthum der Phäaken hin.

v. 250—255. βητάρμονες, Schol. ὀρχησταί (v. βαίνω u. ἁρμός) Tänzer. — παίσατε, tanzet, s. 6, 106. — περιγιγνόμεθ' ἄλλων, s. v. 102. — ναυτιλίῃ, ἅπ. λεγ. Schifffahrt. — οἰσέτω, s. B. §. 96. Anm. 9. R. Dial. 50. d. K. §. 171. 6. Anm. Den Chortanz der Phäaken hatte nach Pausanias (III, 18. 7.) Bathykles auf dem berühmten Throne des Amykläischen Apollo abgebildet.

αἰσυμνῆται δὲ κριτοὶ ἐννέα πάντες ἀνέσταν,
δήμιοι, οἳ κατ' ἀγῶνας ἐϋπρήσσεσκον ἕκαστα·
λείηναν δὲ χορόν, καλὸν δ' εὔρυναν ἀγῶνα.
κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων φόρμιγγα λίγειαν
Δημοδόκῳ· ὁ δ' ἔπειτα κί' ἐς μέσον· ἀμφὶ δὲ κοῦροι
πρωθῆβαι ἵσταντο, δαήμονες ὀρχηθμοῖο·
πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποσίν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
μαρμαρυγὰς θηεῖτο ποδῶν, θαύμαζε δὲ θυμῷ.

v. 266—368. Gesang des Demodokos von der Liebe des Ares und der Aphrodite.

Αὐτὰρ ὁ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν ἀείδειν,
ἀμφ' Ἄρεος φιλότητος ἐϋστεφάνου τ' Ἀφροδίτης·

---

v. 257—260. *αἰσυμνῆται*, ἅπ. εἰρ., Ordner (V. Wärter) des Kampfes. Schol. *βραβευταί, ἀγωνοθεταί*. Die alten Grammat. leiten es von *αἴσιον* u. *νέμειν* ab. — *ἐννέα πάντες*, in Allem neun, s. 5, 244. — *δήμιοι* (sonst *δημιοεργοί*, 17, 385.) öffentliche, für das gemeinsame Wohl arbeitend. — *ἐϋπρήσσεσκον*, ist nach Th. §. 170. 7. getrennt *ἐῢ πρήσσεσκον* zu schreiben. — *λείηναν χορόν*, sie ebneten den Tanzplatz; *χορός*, Eustath.: *τῆς χορείας τόπος*, eben so v. 264. u. 12, 4. 318. — *εὔρυναν ἀγῶνα*, sie weiteten den Kampfplatz oder den Kreis der Zuschauer, d. i. sie machten Raum für die Tänzer, indem sie die Zuschauer zurückdrängten.

v. 261—265. *πέπληγον*, Schol. *ἔπληξαν*, s. *πλήσσω*, B. p. 300. R. p. 326. K. §. 83. 2. *πέπληγον — ποσίν*. Bothe. *pulsabant circum*, s. v. 261. N. vergleicht damit Virg. Aen. VI, 644. *pars pedibus plaudunt choreas*; diese Erklärung, nach welcher man unter *χορός* den Tanz versteht, ist hier wegen *θεῖον* angemessener: „sie stampften mit den Füſsen den trefflichen Chortanz.“ — *μαρμαρυγαί*, das Flimmern, Gefunkel, *μαρμαρ. ποδῶν*, die zitternd schnellen Bewegungen der Füſse beim Tanzen. Eustath. *αἱ σύντονοι κινήσεις*. — Eine mit dem Tanze verbundene mimische Darstellung des Gesanges (*ὑπόρχημα*) läſst sich nach N. hier nicht annehmen, wie mehrere Alte und Neuere (Hoeck Kreta 3, p. 345. 348.) in dieser Stelle finden wollten. Athenäos I, 15. D., den man zur Unterstützung dieser Meinung anführt, sagt nur, *Δημοδόκου ᾄδοντος, κοῦροι πρωθῆβαι ὠρχοῦντο*.

v. 266—271. Kurz erzählt diese Mythe vom Ares und der Aphrodite auch Ovid. Metamorph. IV, 171—189. Schon von den Alten (vergl. Platon. Polit. III, p. 390. C.) ist dieser Gesang wegen seines, der Würde der Götter unangemessenen Inhaltes vielfach getadelt worden, obgleich es nicht an Erklärern fehlte, welche den Dichter durch eine allegorische Deutung zu entschuldigen suchten (Athen. I, 14. C.). Andere Erklärer dagegen, sowohl ältere als neuere, sprechen diesen Gesang dem ächten Homer ganz ab. Unter den letztern haben am umständlichsten die Unächtheit dieser Stelle nachgewiesen Bernh. Thiersch (Urgestalt der Odyssee, p. 63 ff.) und Nitzsch (in den Anmerk. II, p. 208 ff.). Beide setzen ihre Abfassung in eine weit spätere Zeit. Bernh. Thiersch p. 68. glaubt, daſs dieses Stück und die Batrachomyomachie denselben Verfasser haben; Nitzsch dagegen urtheilt, daſs wir hier eine Art Hymnus mit komischer Legende aus einer Zeit haben, die von der Geburtszeit der Odyssee weit abliegt. Gründe für die Unächtheit der Stelle giebt zunächst der Inhalt des Liedes, welches schwerlich in einem

ὡς τὰ πρῶτα μίγησαν ἐν Ἡφαίστοιο δόμοισιν
λάθρῃ· πολλὰ δ' ἔδωκε, λέχος δ' ᾔσχυνε καὶ εὐνὴν
Ἡφαίστοιο ἄνακτος· ἄφαρ δέ οἱ ἄγγελος ἦλθεν
Ἥλιος, ὅ σφ' ἐνόησε μιγαζομένους φιλότητι.
Ἥφαιστος δ' ὡς οὖν θυμαλγέα μῦθον ἄκουσεν,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς χαλκεῶνα, κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεύων·
ἐν δ' ἔθετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμοὺς
ἀῤῥήκτους, ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον αὖθι μένοιεν.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τεῦξε δόλον, κεχολωμένος Ἄρει,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς θάλαμον, ὅθι οἱ φίλα δέμνι' ἔκειτο·
ἀμφὶ δ' ἄρ' ἑρμῖσιν χέε δέσματα κύκλῳ ἁπάντῃ·
πολλὰ δὲ καὶ καθύπερθε μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο,
ἠΰτ' ἀράχνια λεπτά, τάγ' οὔ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο,
οὐδὲ θεῶν μακάρων· πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα δόλον περὶ δέμνια χεῦεν,
εἴσατ' ἴμεν ἐς Λῆμνον, ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
ἥ οἱ γαιάων πολὺ φιλτάτη ἐστὶν ἁπασέων.

Gedichte Platz finden konnte, das von der Treue der Penelope singt, und wo die zügellosen Mägde der treuen Herrinn gezüchtigt werden. Aufserdem machen die Stelle verdächtig viele Ausdrücke, welche nur hier sich finden, wie Ἥλιος, μιγάζεσθαι, Λῆμνον πτολίεθρον, δόλος, u. s. w. und andere Einzelnheiten, wie Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos.

v. 266—271. ἀνεβάλλετο, s. 1, 153. — ἀμφ' Ἄρεος — Ἀφροδίτης, ἀμφί, mit Genit. zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf den sich eine Handlung bezieht, findet sich nur im Hom. noch Jl. 16, 825. ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι; aber öfter bei Pindar. — Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos, nur hier; in Jl. 18, 382. hat er eine Charis zur Ehe. — ὡς τὰ πρῶτα — μίγησαν; ὡς hängt von ἀείδειν ab. — πολλὰ δ' ἔδωκε. Eustath. vstdn. δῶρα, näml. der Aphrodite. Dieser plötzliche Übergang der indirecten in die directe Rede verräth, nach N. u. Th. deutlich den Interpolator. — Ἥλιος, dreisilbig nur hier, sonst Ἠέλιος — μιγάζεσθαι, ἅπ. εἰρ., sonst μίγνυσθαι.

v. 272—279. χαλκεών, die Schmiede; Jl. 18, 323. χαλκήϊος δόμος — κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεύων, Böses im Herzen ersinnend, s. 4, 676. — κόπτειν, schmieden. — ἀκμοθέτῳ, s. 3, 431.

v. 276—281. δόλος, die List, der Betrug, hier u. v. 317. ein Mittel, jem. zu überlisten; eben so heifst v. 497. das hölzerne Rofs vor Troja u. in der Batrachomyomachie die Mäusefalle. — δέμνια, die Bettstellen. — ἀμφ' — ἑρμῖσιν, um die Bettpfosten; ἑρμίς, Schol. ὁ ποὺς τῆς κλίνης. Ovid. Art. Amat. II, 577. *Mulciber obscuros lectum circaque superque Disponit laqueos, lumina fallit opus.* — μελαθρόφιν, Schol. ἐκ τοῦ μελάθρου; μέλαθρον, eigtl. der mittlere Querbalken der Stubendecke, dann die Stubendecke selbst. — τάγ' — ἴδοιτο, die auch nicht einer sehen konnte, s. R. p. 577. K. §. 406. 2. — δολόεντα, h. l. listig bereitet, vstdn. δέσματα.

v. 282—291. εἴσατ' ἴμεν (d. i. ἰέναι), er schien zu gehen, er stellte sich, als ob er ginge. — ἐς Λῆμνον — πτολίεθ. Nach dem ep. Sprachgebrauch steht bei πτολίεθρον sonst stets der Genit. der Stadt (1, 2.) oder des Herrschers (Jl. 2, 667.). Lemnos, Insel des Ägäischen Meeres, jetzt Stalimene, war wegen des feuerspeienden

οὐδ' ἀλαοσκοπιὴν εἶχε χρυσήνιος Ἄρης,
ὡς ἴδεν Ἥφαιστον κλυτοτέχνην νόσφι κιόντα·
βῆ δ' ἴμεναι πρὸς δῶμα περικλυτοῦ Ἡφαίστοιο,
ἰσχανόων φιλότητος ἐϋστεφάνου Κυθερείης.
ἡ δὲ νέον παρὰ πατρὸς ἐρισθενέος Κρονίωνος
ἐρχομένη κατ' ἄρ' ἕζεθ'· ὁ δ' εἴσω δώματος ᾔει,
ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε.
οὐ γὰρ ἔθ' Ἥφαιστος μεταδήμιος, ἀλλά που ἤδη
οἴχεται ἐς Λῆμνον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους.
Ὣς φάτο· τῇ δ' ἀσπαστὸν ἐείσατο κοιμηθῆναι.
τὼ δ' ἐς δέμνια βάντε κατέδραθον· ἀμφὶ δὲ δεσμοὶ
τεχνήεντες ἔχυντο πολύφρονος Ἡφαίστοιο·
οὐδέ τι κινῆσαι μελέων ἦν, οὐδ' ἀναεῖραι.
καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὅτ' οὐκέτι φυκτὰ πέλοντο.
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις,
αὖτις ὑποστρέψας, πρὶν Λήμνου γαῖαν ἱκέσθαι·
Ἠέλιος γάρ οἱ σκοπιὴν ἔχεν, εἶπέ τε μῦθον.
[βῆ δ' ἴμεναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ·]
ἔστη δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει·
σμερδαλέον δ' ἐβόησε, γέγωνέ τε πᾶσι θεοῖσιν·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
δεῦθ', ἵνα ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτὰ ἴδησθε·

Berges Mosychlos dem Hephästos heilig. Nach Jl. 1, 593. schleuderte ihn einst Zeus auf diese Insel, wo ihn die Sintier liebreich aufnahmen. — *ἀλαοσκοπιή*, blinde Schau, vergebliche Wache, s. Jl. 10, 515. 13, 10. — *ἰσχανόων*, strebend; *ἰσχανᾶν*, mit Gen. sich an etwas halten, wornach streben, cf. Jl. 23, 300. — *Κυθέρεια*, Bein. der Aphrodite, von der ihr geweihten Insel Kythera, s. Jl. 18, 193.

v. 292—294. *λεκτρόνδε* verbinde man mit *εὐνηθέντε*; *τράπείομεν*, ep. st. *ταρπῶμεν* (v. *τέρπω*), s. B. p. 304. R. p. 331. K. §. 155. — *ἔθ'*, d. i. *ἔτι* — *μεταδήμιος*, der in der Heimath ist, Adject. st. Adverb., s. 13, 46. — *μετὰ Σίντιας*, die Sintier (d. i. die Räuber von *σίνομαι*), die ältesten Bewohner von Lemnos; sie heifsen *ἀγριόφωνοι*, wie Jl. 2, 867. *βαρβαρόφωνοι*, die Karer, d. i. mit wilder, rauher Sprache.

v. 295—299. *ἐείσατο*, d. i. *ἐϝείσατο*, es schien, s. *εἴδω* B. p. 778. R. p. 294. K. §. 80. 4. — *κατέδραθον*, s. 7, 285. — *οὐδὲ — ἦν*, Construct.: *οὐδὲ ἦν* (d. i. *ἐξῆν*) *κινῆσαί τι μελέων*. — *φυκτά*, was zu entfliehen ist, s. Jl. 16, 128. Der Plural des Zeitworts bei *φυκτά* ist durch das Versbedürfnifs veranlafst, s. v. 233.

v. 300—305. *ἀγχίμολον*, nahe kommend, wird oft mit *ἔρχεσθαι* verbunden, s. Jl. 4, 529. — *Ἀμφιγυήεις*, der an beiden Füfsen Gelähmte, der Hinkende, ein gewöhnlicher Beiname des Hephästos, s. v. 308—312 — *σκοπιή*, h. l. das Spähen, *σκοπιὴν ἔχειν*, = *σκοπιάζειν*. — v. 303. ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. fehlt. — *γέγωνε* — *θεοῖσιν*, s. 5, 400.

v. 306. s. 5, 7.

v. 307—312. *ἔργα — ἐπιεικτά*, lächerliche und unerträgliche Dinge. *οὐκ* gehört genau zu *ἐπιεικτά*. Die Lesart *ἔργ' ἀγέλαστα*,

ὣς ἐμὲ χωλὸν ἐόντα Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη
αἰὲν ἀτιμάζει, φιλέει δ᾽ ἀΐδηλον Ἄρηα·
οὕνεχ᾽ ὁ μὲν καλός τε καὶ ἀρτίπος, αὐτὰρ ἔγωγε
ἠπεδανὸς γενόμην· ἀτὰρ οὔτι μοι αἴτιος ἄλλος,
ἀλλὰ τοκῆε δύω· τὼ μὴ γείνασθαι ὄφελλον!
ἀλλ᾽ ὄψεσθ᾽, ἵνα τώγε καθεύδετον ἐν φιλότητι,
εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες· ἐγὼ δ᾽ ὁρόων ἀκάχημαι.
οὐ μέν σφεας ἔτ᾽ ἔολπα, μίνυνθά γε, κειέμεν οὕτω,
καὶ μάλα περ φιλέοντε· τάχ᾽ οὐκ ἐθελήσετον ἄμφω
εὕδειν· ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει,
εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατὴρ ἀποδώσει ἔεδνα,
ὅσσα οἱ ἐγγυάλιξα κυνώπιδος εἵνεκα κούρης·
οὕνεκά οἱ καλὴ θυγάτηρ, ἀτὰρ οὐκ ἐχέθυμος.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ·
ἦλθε Ποσειδάων γαιήοχος· ἦλθ᾽ ἐριούνης
Ἑρμείας· ἦλθεν δὲ ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων.
θηλύτεραι δὲ θεαὶ μένον αἰδοῖ οἴκοι ἑκάστη.
ἔσταν δ᾽ ἐν προθύροισι θεοί, δωτῆρες ἐάων·
ἄσβεστος δ᾽ ἄρ᾽ ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν,

---

welche FAWolf in der ältern Ausgabe hatte, ist schon deshalb zu verwerfen, weil *ἔργ᾽ ἀγέλ.* gar zu leicht den Klang des entgegengesetzten Sinnes haben kann. — *ἀΐδηλον*, h. l. verderblich, s. Jl. 2, 880. — *ἀρτίπος*, ep. st. *ἀρτίπους*, mit unversehrten Füſsen, rüstig auf den Füſsen, s. Th. §. 168, 12. — *ἠπεδανός*, nach Etym. M. v. *α* u. *πέδον*, nicht feststehend, gebrechlich, schwach. — *τοκῆε*, d. i. Zeus u. Here, cf. Jl. 1, 572 ff.

v. 313—320. *ἵνα*, w i e, als Adv. der Art und Weise, sehr selten. — *οὐ μέν — οὕτω*, Eustath.: *οὐκ οἶμαι ἐπιθυμεῖν αὐτοὺς κεῖσθαι οὕτως οὐδ᾽ ἐπ᾽ ὀλίγον χρόνον.* *κειέμεν*, s. 7, 229. — *εἰσόκε — ἀποδώσει.* N. u. Th. §. 343. 3. b. verlangen hier den Conjunctiv *ἀποδῷσιν*, wie auch das Schol. Ven. zu Jl. 1, 129. lies't: „bis er mir — erstattet haben wird." — Hermann z. Viger. p. 903. bemerkt jedoch: *indicativum poeta praetulit rei fortius affirmandae caussa.* — *ἔεδνα*, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut giebt, s. 1, 277. — *ἐγγυαλίζειν*, einhändigen, übergeben, zugleich mit einem Rechte oder einer Verpflichtung, ungefähr dasselbe, was bei den Spätern *παρεγγυᾶν*, s. 16, 66. 23, 278. — *κυνώπιδος*, s. 4, 145. — *θυγατήρ*, A p h r o d i t e ist die Tochter des Zeus u. der Dione, s. Jl. 5, 370 f. — *ἐχέθυμος*, nach den Schol. Verstand habend oder die Begierden zähmend, beständig (*σώφρων*).

v. 321—325. *χαλκοβατὲς δῶ*, d. i. *δῶμα*, das eherne Haus, s. Jl. 1, 426. — *γαιήοχος*, s. 1, 68. — *ἦλθε — ἦλθ᾽, ἦλθεν*, cf. Virg. Eclog. X, 19. *V e n i t et upilio: tardi v e n e r e bubulci: nudus hiberna v e n i t de glande Menalcas.* — *ἐριούνης*, der Heilbringer (Eustath. *ὁ ἄγαν ὀνῶν, ὅ ἐστιν ὠφελῶν*), s. Jl. 20, 72. — *θηλύτεραι*, s. 5, 467. — *δωτῆρες ἐάων* finden wir noch h. 17, 12. 28, 8. Hes. th. 46. 111. u. *δῶτορ ἐάων*, v. 335. Der Genit. *ἐάων* steht auſserdem noch Jl. 24, 570. u. wird von den Schol. durch *ἀγαθῶν* erklärt. Es ist also der Genit. Plural. neutr. gener. von *τὰ ἐά* (*ἐός = ἐΰς*) gute Gaben, worin das *ω* mit dem in Genitivformen häufigen *α* vertauscht ist, cf. Th. §. 183. 10. Anm. B. §. 35. Anm. 4. R. Dial. 27. e. K. §. 270. 3.

τέχνας εἰσορόωσι πολύφρονος Ἡφαίστοιο.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν·
ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἷλεν Ἄρηα,
ὠκύτατόν περ ἐόντα θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
χωλὸς ἐών, τέχνῃσι· τὸ καὶ μοιχάγρι᾽ ὀφέλλει.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
Ἑρμῆν δὲ προσέειπεν ἄναξ, Διὸς υἱός, Ἀπόλλων·
Ἑρμεία, Διὸς υἱέ, διάκτορε, δῶτορ ἐάων,
ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθεὶς
εὕδειν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ;
Τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα διάκτορος Ἀργειφόντης·
αἲ γὰρ τοῦτο γένοιτο, ἄναξ ἑκατηβόλ᾽ Ἄπολλον!
δεσμοὶ μὲν τρὶς τόσσοι ἀπείρονες ἀμφὶς ἔχοιεν,
ὑμεῖς δ᾽ εἰσορόῳτε θεοί, πᾶσαί τε θέαιναι·
αὐτὰρ ἐγὼν εὕδοιμι παρὰ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ!
Ὣς ἔφατ᾽· ἐν δὲ γέλως ὦρτ᾽ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.
οὐδὲ Ποσειδάωνα γέλως ἔχε, λίσσετο δ᾽ αἰεὶ
Ἥφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Λῦσον· ἐγὼ δέ τοι αὐτὸν ὑπίσχομαι, ὡς σὺ κελεύεις,
τίσειν αἴσιμα πάντα μετ᾽ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.
Τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις·
μή με, Ποσείδαον γαιήοχε, ταῦτα κέλευε·
δειλαί τοι δειλῶν γε καὶ ἐγγύαι ἐγγυάασθαι.

Döderlein in Comment. de brachylogia serm. gr. et lat. Erlang. 1831. p. 12. faſst es als Femin., wobei *δόσεων* zu ergänzen sei.

v. 329—337. *ἀρετᾶν*, taugen, gedeihen, s 19, 114. V.: „Nimmer gedeiht doch Böses.“ — *κιχάνει τοι*, s. v. 351. Die Partikel *τοί*, doch, ja, wird oft bei Anführung von Sentenzen gebraucht, s. K. §. 597. 1. — *μοιχάγρια*, die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher bezahlen muſs, vergl. *ζωάγρια*, v. 462.

v. 339—349. *αἲ γάρ — γένοιτο*, s. 6, 244. — *ἀμφὶς ἔχειν*, rings umgeben, umfangen, s. 3, 486. — *οὐ δὲ — ἔχε*. Der ältere Poseidon, der Oheim des Ares, nimmt an dem Gelächter nicht Theil. — *αὐτόν*, d. i. *Ἄρηα*, Constr. *ἐγὼ δέ τοι ὑπίσχομαι αὐτὸν τίσειν*. Nach den Regeln der Grammatiker sollte hier *αὐτὸν* inklinirt werden, cf. Th. §. 206. 25. — *αἴσιμα*, das Gebührende, das, was das Recht fordert.

v. 350—353. *δειλαὶ — ἐγγυάσθαι*. Diese Stelle wird auf verschiedene Weise erklärt, je nachdem man *δειλός* übersetzt, und den Genit. *δειλῶν* faſst. Unter mehrern Erklärungen, welche Eustath. u. die Scholien angeben, wird von den meisten Erklärern (Clarke, Damm im Lexik. u. Baumgarten-Crusius in Jahrb. für Philol. IX, 4. p. 436.) folgende vorgezogen, und sie scheint auch dem Wortsinne und dem Zusammenhange am angemessensten zu sein: *αἱ ὑπὲρ τῶν κακῶν καὶ δειλῶν ἐγγύαι καὶ αὐταὶ κακαί εἰσι, τὴν πίστιν ὑπὲρ τῶν τοιούτων μηδενὸς τηρεῖν δυναμένου*. Man construire also: *ἐγγύαι τῶν δειλῶν καὶ δειλαί εἰσι ἐγγυάασθαι*, d. i. Bürgschaften für Elende geben elende Sicherheit. Daſs *δειλός* (eig. furchtsam, feig, v. *δείδω*) auch schlecht, elend, bedeute, geht aus Jl. 1, 293. hervor, wo es mit *οὐτιδανός*

πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
εἴ κεν Ἄρης οἴχοιτο, χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας;
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
Ἥφαιστ', εἴπερ γάρ κεν Ἄρης χρεῖος ὑπαλύξας
οἴχηται φεύγων, αὐτός τοι ἐγὼ τάδε τίσω.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις·
οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικε, τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι.
Ὣς εἰπὼν, δεσμῶν ἀνίει μένος Ἡφαίστοιο.
τὼ δ' ἐπεὶ ἐκ δεσμοῖο λύθεν, κρατεροῦ περ ἐόντος,
αὐτίκ' ἀναΐξαντε, ὁ μὲν Θρήκηνδε βεβήκει,
ἡ δ' ἄρα Κύπρον ἵκανε φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη,
ἐς Πάφον· ἔνθα δέ οἱ τέμενος, βωμός τε θυήεις·
ἔνθα δέ μιν Χάριτες λοῦσαν, καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ
ἀμβρότῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἐόντας·
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσαν ἐπήρατα, θαῦμα ἰδέσθαι.
Ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
τέρπετ' ἐνὶ φρεσὶν ᾗσιν ἀκούων, ἠδὲ καὶ ἄλλοι
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.

v. 370—381. Laodamas und Halios tanzen jetzt auf Alkinoos Befehl allein.

Ἀλκίνοος δ' Ἅλιον καὶ Λαοδάμαντα κέλευσεν

---

verbunden ist. N., welcher die Bedeutg. schlecht, elend, von δειλός nicht anerkennt, und es schwach, kraftlos erklärt, entscheidet sich für die andere Erklärung der Scholien: αἵ πρὸς τοὺς δειλοὺς καὶ ἀσθενεῖς ἐγγύαι δειλαὶ καὶ αὐταὶ καὶ μηδὲν δυνάμεναι, ὡς μὴ δυναμένων τῶν τοιούτων ἐπεξελθεῖν (rächen) ἀδικήματα δι' ἀσθένειαν. Bürgschaften gegen Schwache (wie Hephästos), sind kraftlos, da diese wegen ihrer Schwäche den Bürgen nicht zur Leistung des Versprochenen zwingen können. Wenn auch der Zusammenhang dies gestattet, so scheint doch die Erklärung des Genitivs hart. — πῶς ἂν — δέοιμι, Apollon. Hesych. δεσμεύοιμι, Sch.: „wie vermöcht' ich dich doch zu fesseln? — εἴ κεν — οἴχοιτο, N. u. Th. §. 330. 5. b. verwerfen εἴ κεν u. verlangen dafür εἰ μέν; weil jenes in dem Sinne geschärfter Bedingung nicht passe; vergl. jedoch K. §. 684. R. p. 610. — χρέος, die Schuld, d. i. μοιχάγρια, v. 355.

v. 355—358. εἴπερ γάρ κεν, wenn er denn auch. — οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικεν, *nec licet, nec decet.*

v. 359—366. δεσμῶν ἀνίει, vstdn. αὐτούς, eine harte Ellipse. Es scheint daher die Lesart des Aristarch δεσμόν vorzüglicher (Schol. Ambr.) *vincula solvit.* — ὁ μέν, vstdn. Ἄρης. Ares geht nach Thrake, seinem Wohnsitze (Jl. 13, 301.); denn hier hausten Völker von roher, wilder Tapferkeit. — ἡ — Κύπρον ἵκανε — Πάφον. Paphos lag auf der Westseite der Insel Kypros und hatte einen berühmten Tempel der Aphrodite. Später hieſs sie Παλαίπαφος, zum Unterschiede von dem nur 60 Stadien entfernten Νεόπαφος (jetzt Baffo) cf. Virg. Aen. 1, 419. *ipsa Paphum sublimis abit, sedes revisit laeta sua etc.* — Χάριτες, s. 5, 49. — ἐπενήνοθεν, Eustath. ἔπεστιν (liegt darauf) ἐπανθεῖ, ein altes ep. Perfect vom St. ἄνθω, s. B. p. 280. R. p. 299. K. §. 85. „wie es ewigen Göttern zukommt."

v. 370—376. Diese Verse schlossen sich nach N. gleich an

μουνὰξ ὀρχήσασθαι, ἐπεί σφισιν οὔτις ἔριζεν.
οἱ δ᾽ ἐπεὶ οὖν σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἕλοντο,
πορφυρέην, τήν σφιν Πόλυβος ποίησε δαΐφρων·
τὴν ἕτερος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα,
ἰδνωθεὶς ὀπίσω· ὁ δ᾽ ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ᾽ ἀερθεὶς,
ῥηϊδίως μεθέλεσκε, πάρος ποσὶν οὖδας ἱκέσθαι.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σφαίρῃ ἀν᾽ ἰθὺν πειρήσαντο,
ὠρχείσθην δὴ ἔπειτα ποτὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ,
ταρφέ᾽ ἀμειβομένω· κοῦροι δ᾽ ἐπελήκεον ἄλλοι,
ἑσταότες κατ᾽ ἀγῶνα, πολὺς δ᾽ ὑπὸ κόμπος ὀρώρει.
δὴ τότ᾽ ἄρ᾽ Ἀλκίνοον προςεφώνεε δῖος Ὀδυσσεύς·

v. 382—422. Odysseus bewundert die Kunst der Tänzer. Von Alkinoos aufgefordert, bringen die Fürsten der Phäaken dem Odysseus Geschenke, und Euryalos versöhnt ihn durch die Gabe eines kostbaren Schwertes.

Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ἠ μὲν ἀπείλησας, βητάρμονας εἶναι ἀρίστους,
ἠ δ᾽ ἄρ᾽ ἑτοῖμα τέτυκτο· σέβας μ᾽ ἔχει εἰςορόωντα.
Ὣς φάτο· γήθησεν δ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα·
Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·
ὁ ξεῖνος μάλα μοι δοκέει πεπνυμένος εἶναι.
ἀλλ᾽ ἄγε οἱ δῶμεν ξεινήϊον, ὡς ἐπιεικές.
δώδεκα γὰρ κατὰ δῆμον ἀριπρεπέες βασιλῆες
ἀρχοὶ κραίνουσι, τριςκαιδέκατος δ᾽ ἐγὼ αὐτός·
τῶν οἱ φᾶρος ἕκαστος ἐϋπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα

---

v. 265. an. Auf den Chortanz, welcher v. 256—265. beschrieben wurde, folgte der Tanz der beiden Solotänzer, welcher den Od. noch mehr in Bewunderung setzte. — *οἱ δ᾽ ἐπεὶ — ἕλοντο*, cf. 6, 100. Hier war der Tanz mit Ballspielen verbunden. Nach Eustath. zu v. 376. war später diese Art des Tanzes noch bei den Lakedämoniern gewöhnlich. — *ῥίπτασκε*, s. B. §. 103. Anm. II. 2. p. 194. R. Dial. 50. a. K. §. — *ἰδνωθεὶς ὀπίσω*, rücklings gekrümmt, gebeugt, s. Jl. 2, 266. — *μεθέλεσκε*, vstdn. *σφαῖραν*, fing ihn. Iterativf. des Aor.

v. 377—381. *ἀν᾽ ἰθύν*, grad' in die Höhe, gerade aufwärts. — *ταρφέ᾽ ἀμειβομένω*, mannigfach wechselnd, d. i. sie wechselten einer um den andern im Tanzen ab. Athen. I, 13. *ὀρχοῦνταί πῃ ἀνὰ μέρος πυκνῶς, τοῦτο γάρ ἐστι τὸ, Ταρφέ᾽ ἀμειβόμενοι.* — *ἐπελήκεον*, ἅπ. εἰρ., Schol. *ἐπεκρότουν*. *ληκεῖν*, ion. st. *λακεῖν* (Jl. 12, 616.); davon *ἐπιληκεῖν*, dazu klatschen. — *κομπός*, Gerassel, Getöse, s. Jl. 12, 149.

v. 383. 284. Die Veränderung des *ἠ μὲν*, — *ἠ δ᾽ ἄρ* in *ἠμὲν*, — *ἠδέ*, nach Th. §. 312. 29., wie Bothe in seine Ausgabe aufgenommen hat, misſbilligt N.; denn *μέν* u. *δέ* sind die gewöhnlichen Correlativen: Wahrlich wie — so wahrlich. — *ἀπείλησας*, Schol. *ἐκαυχήσω*, also *ἀπειλεῖν*, hier: laut reden, prahlen, rühmen, s. Jl. 23, 872. — *ἑτοῖμα*, Schol. *φανερά*, so hat es sich auch bewährt. Jl. 14, 53.

v. 390—397. *δώδεκα — κραίνουσι.* Es fand sich also in Scheria schon ein wohlgeordnetes Gemeinwesen. Mad. Dacier vergleicht die

καὶ χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε τιμήεντος·
αἶψα δὲ πάντα φέρωμεν ἀολλέες, ὄφρ' ἐνὶ χερσὶν
ξεῖνος ἔχων, ἐπὶ δόρπον ἴῃ χαίρων ἐνὶ θυμῷ.
Εὐρύαλος δέ ἑ αὐτὸν ἀρεσσάσθω ἐπέεσσιν
καὶ δώρῳ· ἐπεὶ οὔτι ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπῄνεον, ἠδ' ἐκέλευον·
δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος·
τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν·
τοιγὰρ ἐγὼ τὸν ξεῖνον ἀρέσσομαι, ὡς σὺ κελεύεις·
δώσω οἱ τόδ' ἄορ παγχάλκεον, ᾧ ἔπι κώπη
ἀργυρέη, κολεὸν δὲ νεοπρίστου ἐλέφαντος
ἀμφιδεδίνηται· πολέος δέ οἱ ἄξιον ἔσται.
Ὣς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει ξίφος ἀργυρόηλον,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! ἔπος δ' εἴπερ τι βέβακται
δεινόν, ἄφαρ τὸ φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι.
σοὶ δὲ θεοὶ ἄλοχόν τ' ἰδέειν καὶ πατρίδ' ἱκέσθαι
δοῖεν· ἐπειδὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχεις.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
καὶ σύ, φίλος, μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν!
μηδέ τί τοι ξίφεός γε ποθὴ μετόπισθε γένοιτο
τούτου, ὃ δή μοι δῶκας, ἀρεσσάμενος ἐπέεσσιν.
Ἦ ῥα, καὶ ἀμφ' ὤμοισι θέτο ξίφος ἀργυρόηλον.
δύσετό τ' ἠέλιος, καὶ τῷ κλυτὰ δῶρα παρῆεν·

---

12 Fürsten der Phäaken mit den 12 Pärs, welche ehemals in Frankreich waren. — τάλαντον, s. 4, 129. — ἀρεσσάσθω — δώρῳ. ἀρέσασθαί τινα, jemdn. zufrieden stellen, ihn versöhnen, s. Jl. 9, 112. Od. 22, 55. — ἑ αὐτόν, ihn selbst; ἑ inklinirte hier Aristarch.

v. 404. 405. κολεὸν νεοπρ. ἐλέφαντος, eine Scheide von neugesägtem od. neugeschnittenem Elfenbein. τὸ κολεόν, sonst ep. κουλεόν, Jl. 3, 272. Das Elfenbein wird im Hom. sehr oft erwähnt, und man erhielt es durch den Handelsverkehr mit den Phöniciern, s. 18, 196. 4, 73. 23, 200. Die Elephanten selbst kannten nach Paus. I, 12. 4. die Griechen erst seit Alexander dem Grofsen. — ἀμφιδεδίνηται, ist ringsum gedreht, s. Jl. 23. 562.

v. 407 — 411. βέβακται, Schol. πεφλυάρηται (schwatzen) — ἔπος δεινόν, ein hartes, kränkendes Wort. — ἄφαρ, sogleich, sofort, beginnt hier den Nachsatz, s. 1, 410. 6, 19. — φέροιεν ἀναρπάξ. ἄελλαι, sprichwörtl. st. das mag vergessen sein. — ἐπειδή, s. 7, 152.

v. 413 — 415. μηδέ τι — τούτου, mögest du nie Sehnsucht nach diesem Schwerte fühlen. Mit Berücksichtigung der Worte des Euryalos v. 400. πολέος δέ οἱ ἄξιον ἔσται, kann der Sinn kein anderer sein, als: Möge es dich nie gereuen, mir dieses Schwert gegeben zu haben; ποθή = πόθος, s. 4, 596.

v. 417 — 423. δύσετο τ' ἠέλιος, s. 7, 278. Nitzsch (über Plan u. Gang der Odyssee, Anmerk. II. Band p. XLVII.) u. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 125 ff.) finden in dem unglaublich Vielem, was hier in einem Tag und Abend zusammengedrängt ist, vorzüglich Anzeichen späterer Interpolation, wiewol sich die ursprüng-

καὶ τάγ' ἐς Ἀλκινόοιο φέρον κήρυκες ἀγαυοί·
δεξάμενοι δ' ἄρα παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,
μητρὶ παρ' αἰδοίῃ ἔθεσαν περικαλλέα δῶρα.
τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·
ἐλθόντες δὲ κάθιζον ἐν ὑψηλοῖσι θρόνοισιν.
δή ῥα τότ' Ἀρήτην προςέφη μένος Ἀλκινόοιο·

v. 424—498. *Nachdem die Geschenke von Arete in eine Lade gelegt sind, erquickt sich Odysseus durch ein Bad, und kehrt nach freundlichem Gespräch mit Nausikaa in den Männersaal zurück.*

Δεῦρο, γύναι, φέρε χηλὸν ἀριπρεπέ', ἥτις ἀρίστη·
ἐν δ' αὐτῇ θὲς φᾶρος ἐΰπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα.
ἀμφὶ δέ οἱ πυρὶ χαλκὸν ἰήνατε, θέρμετε δ' ὕδωρ,
ὄφρα λοεσσάμενός τε, ἰδών τ' εὖ κείμενα πάντα
δῶρα, τά οἱ Φαίηκες ἀμύμονες ἐνθάδ' ἔνεικαν,
δαιτί τε τέρπηται, καὶ ἀοιδῆς ὕμνον ἀκούων.
καί οἱ ἐγὼ τόδ' ἄλεισον ἐμὸν περικαλλὲς ὀπάσσω,
χρύσεον, ὄφρ' ἐμέθεν μεμνημένος ἤματα πάντα
σπένδῃ ἐνὶ μεγάρῳ Διΐ τ', ἄλλοισίν τε θεοῖσιν.
Ὣς ἔφατ'· Ἀρήτη δὲ μετὰ δμωῇσιν ἔειπεν,
ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν ὅττι τάχιστα.
αἱ δὲ λοετροχόον τρίποδ' ἵστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ·
ἐν δ' ἄρ' ὕδωρ ἔχεαν, ὑπὸ δὲ ξύλα δαῖον ἑλοῦσαι.
γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ.

---

liche Gestalt der Erzählung schwerlich nachweisen läfst. Der Abend ist gekommen, sagt N., so manches geschieht erst noch, dann erzählt Od. bis zu Ende des 12ten Buches und doch geht man 13, 17. zu Bette, ohne dafs von einer ganz oder zum Theil durchwachten Nacht die Rede ist. — Zur Rettung der Wahrscheinlichkeit finden wir 11, 333 ff. das Zwischengespräch. — Hier ist schwer einzusehen, wie Alkinoos v. 373. sagen könne, es sei noch nicht Zeit zu schlafen. — κήρυκες. Jeder Fürst war gewöhnlich von einem oder mehrern Herolden begleitet. — κάθιζον ἐν ὑψηλ. θρόνοισιν, aber v. 469. ἐς θρόνον, s. K. §. 540. a.

v. 424—432. ἀμφὶ — ἰήνατε. Construct.: αὐτῷ δὲ χαλκὸν πυρὶ ἀμφὶ ἰήνατε, ringsum hitzet den Kessel durch's Feuer; ἰαίνειν χαλκὸν st. τρίποδα χάλκεον, wie κεραννύναι κρητῆρα, s. 7, 179. — ἰήνατε, θέρμετε, s. 3, 45. Der Plural folgt auf den Singular, weil Alkinoos die dabei sitzenden Dienerinnen mit einschliefst. — ἀοιδῆς ὕμνον, V.: „Laut des Liedes." ὕμνος, ein ἅπ. εἰρ. N. vergleicht ἀοιδῆς ὕμνος mit οἶμος, h. in Mercur. 451. u. νόμος ἀοιδῆς, h. in Apoll. Es ist also etwa gleichbedeutend mit dem spätern ὑμνῳδία, Singen des Liedes. — ἄλεισον, s. 4, 591.

v. 434—437. ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι, an das Feuer stellen; denn ἀμφί dient hier zur Bezeichnung des Verweilens im Bereiche eines Gegenstandes, wie v. 435. ἐν πυρί. — δαῖον, h. l. transit. anzünden. — γάστρη, der Bauch eines Gefäfses, wie Jl. 18, 348., sonst γαστήρ. — Man hat das warme Bad mit Unrecht als ein Zeichen der bei den

τόφρα δ' ἄρ' Ἀρήτη ξείνῳ περικαλλέα χηλὸν
ἐξέφερεν θαλάμοιο, τίθει δ' ἐνὶ κάλλιμα δῶρα,
ἐσθῆτα, χρυσόν τε, τά οἱ Φαίηκες ἔδωκαν·
ἐν δ' αὐτῇ φᾶρος θῆκεν, καλόν τε χιτῶνα,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Αὐτὸς νῦν ἴδε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἴηλον,
μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁππότ' ἂν αὖτε
εὕδῃσθα γλυκὺν ὕπνον, ἰὼν ἐν νηῒ μελαίνῃ.
Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
αὐτίκ' ἐπήρτυε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἴηλεν
ποικίλον, ὅν ποτέ μιν δέδαε φρεσὶ πότνια Κίρκη.
αὐτόδιον δ' ἄρα μιν ταμίη λούσασθαι ἄνωγεν,
ἐς ῥ' ἀσάμινθον βάνθ'· ὁ δ' ἄρ' ἀσπασίως ἴδε θυμῷ
θερμὰ λοετρ'· ἐπεὶ οὔτι κομιζόμενός γε θάμιζεν,
ἐπειδὴ λίπε δῶμα Καλυψοῦς ἠϋκόμοιο·
τόφρα δέ οἱ κομιδή γε, θεῷ ὥς, ἔμπεδος ἦεν.
τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν, καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ μιν χλαῖναν καλὴν βάλον ἠδὲ χιτῶνα,
ἔκ ῥ' ἀσαμίνθου βὰς ἄνδρας μέτα οἰνοποτῆρας
ἤϊε· Ναυσικάα δὲ, θεῶν ἄπο κάλλος ἔχουσα,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο·
θαύμαζεν δ' Ὀδυσῆα ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσα,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·

Phäaken herrschenden Weichlichkeit angesehen; denn warme Bäder werden auch sonst als gewöhnlich erwähnt, s. 19, 387. 10, 360.

v. 438. 439. *τόφρα*, absol. indessen. — *τίθει δ' ἐνὶ*, vstdn. *χηλῷ*.

v. 443—445. *αὐτὸς — πῶμα*, besiehe jetzt selbst den Deckel. *ἰδεῖν*, vom genauen Besehen, wie Jl. 3, 384. *εὖ τις ἰδὼν ἀμφὶς ἅρματος*. — *ἐπὶ δεσμὸν ἴηλον*. Die Schol. vergleichen damit *ἐπὶ χεῖρας ἴαλλε*, 9, 288., schlinge das Band darum, od. nach V.: „schürz' ihm behende den Knoten. Das Wort *δεσμός* bedeutet auch einen Knoten, wie Plutarch (Alexandr. vit. §. 18.) den Gordischen Knoten *δεσμόν* nennt. Man verschloſs nämlich in den ältesten Zeiten durch künstliche Knoten die Behältnisse. Der Schlüssel ist nach Eustath. eine Erfindung der Lakedämonier. — *μήτις — δηλήσεται*, d. i. *δηλήσηται*, s. v. 230. — *ὁππότ' ἂν αὖτε*, wenn (sobald) du darnach, s. R. p. 630. K. §.

v. 446—453. *δεσμὸς ποικίλος*, der künstliche Knoten, s. v. 448. — *δέδαε*, s. 6, 233. Die zauberkundige Nymphe Kirke hatte dem Od. aus Vorsicht den Knoten gelehrt, weil seine Gefährten den Windschlauch des Äolos geöffnet und ihn dadurch ins Unglück gestürzt hatten. Eustath. — *αὐτόδιον*, auf der Stelle, sogleich, Schol. *ἐξ αὐτῆς ὁδοῦ*. — *κομιζόμενός ἐθάμιζεν*, s. 5, 88. 8, 161. *θαμίζειν* vertritt hier die Stelle des Adverb., wie *τυγχάνειν*, *διατελεῖν*, „er genoſs gar nicht oft diese Pflege." — *τόφρα*, absol. in jener Zeit. V.: „dort indessen." — *κομιδή*, s. v. 232.

v. 454—460. *οἰνοποτῆρας*, *ἅπ. εἰρ.*, Weintrinker. — *θεῶν ἄπο — ἔχουσα*, s. 6, 18. Nausikaa erwartete den Gast an der Thür; denn nicht erschienen Jungfrauen im Männersaale. — *ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσα*, s. Nägelsbach zu Jl. 1, 588. „Das *ἐν* drückt aus, daſs der Gegenstand gleichsam im Auge erscheint."

Χαῖρε, ξεῖν᾽! ἵνα καί ποτ᾽ ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ
μνήσῃ ἐμεῖ᾽, ὅτι μοι πρώτῃ ζωάγρι᾽ ὀφέλλεις.
Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ναυσικάα, θύγατερ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
οὕτω νῦν Ζεὺς θείη, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης,
οἴκαδέ τ᾽ ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι·
τῷ κέν τοι καὶ κεῖθι, θεῷ ὥς, εὐχετοῴμην
αἰεὶ ἤματα πάντα· σὺ γάρ μ᾽ ἐβιώσαο, κούρη.
Ἦ ῥα, καὶ ἐς θρόνον ἷζε παρ᾽ Ἀλκίνοον βασιλῆα.
οἱ δ᾽ ἤδη μοίρας τ᾽ ἔνεμον, κερόωντό τε οἶνον.
κῆρυξ δ᾽ ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρίηρον ἀοιδόν,
Δημόδοκον, λαοῖσι τετιμένον· εἷσε δ᾽ ἄρ᾽ αὐτὸν
μέσσῳ δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας.
δὴ τότε κήρυκα προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς,
νώτου ἀποπροταμὼν — ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο —
ἀργιόδοντος ὑός, θαλερὴ δ᾽ ἦν ἀμφὶς ἀλοιφή·
Κῆρυξ, τῇ δή, τοῦτο πόρε κρέας, ὄφρα φάγῃσιν,
Δημοδόκῳ, καί μιν προσπτύξομαι, ἀχνύμενός περ.
πᾶσι γὰρ ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν ἀοιδοὶ
τιμῆς ἔμμοροί εἰσι καὶ αἰδοῦς, οὕνεκ᾽ ἄρα σφέας
οἴμας Μοῦσ᾽ ἐδίδαξε· φίλησε δὲ φῦλον ἀοιδῶν.
Ὣς ἄρ᾽ ἔφη· κῆρυξ δὲ φέρων ἐν χερσὶν ἔθηκεν
ἥρῳ Δημοδόκῳ· ὁ δ᾽ ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ.
οἱ δ᾽ ἐπ᾽ ὀνείαθ᾽ ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,

---

v. 461. 462. *μνήσῃ ἐμεῖ᾽* st. *ἐμεῖο*. Th. §. 164. 11. findet *ἐμεῖ᾽* unstatthaft, und verlangt nach Herodian *ἐμεῦ*. — *ζωάγρια*, eigtl. Belohnung für die Erhaltung und Rettung des Lebens, wie Il. 18, 407. hier: Dank für die Rettung des Lebens.

v. 464—468. *οὕτω — θείη; τιθέναι*, von Göttern: bestimmen, verleihen, wie sonst *διδόναι*. — *οἴκαδε — ἰδέσθαι*, bei diesem Infin. fehlt das Pronomen *ἐμέ*, wie v. 567. 5, 187. — *τῷ*, im Nachsatze: dann, s. 1, 129. — *ἐβιώσαο*. Das Med. von *βιόω* nur hier, und zwar in der Bedeutg. beleben, das Leben retten, wie sonst *ἀναβιώσκομαι*, s. B. *βιόω*, p. 270. — Mit v. 468. schloſs wahrscheinlich, wie N. bemerkt, eine Abtheilung der voralexandrinischen Odyssee; denn Aristoteles rechnet den Schluſs dieses ersten Buches zum Apolog des Alkinoos: de poet. 16, 8.

v. 471—473. s. v. 62—66.

v. 474—476. *νώτου ἀποπροταμών*. Das Rückenstück hatte Od. als Ehrentheil erhalten, s. 4, 65. — *θαλερὴ ἀλοιφή*, blühendes, d. i. reichliches Fett.

v. 477—481. *τῇ δή*, s. 5, 346. — *καί — προσπτύξομαι*, Eustath. *φιλοφρονήσομαι*; *προσπτύσσεσθαι*, h. l. jemdn. seine Liebe od. Achtung bezeigen, s. 2, 77. 3, 22. — *ἔμμοροι*, theilhaftig, mit Genit. partit., s. R. p. 516. K. §. 477. A. — *οἴμας — ἐδίδαξε*, s. v. 73. 74. — *φίλησε δὲ φῦλον*, Eustath. macht hier auf die Parechese (Gleichlaut) aufmerksam, wie v. 493. *Ἐπειὸς ἐποίησεν*.

v. 483. *ἥρῳ*, s. 6, 303.

v. 484. 485. s. 4, 67. 68.

v. 521—586. *Odysseus weint; Alkinoos bemerkt es, gebietet dem Sänger zu schweigen, und fragt nun den Gast nach Namen, Geschlecht und Schicksalen.*

Ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
τήκετο· δάκρυ δ' ἔδευεν ὑπὸ βλεφάροισι παρειάς.
ὡς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα,
ὅςτε ἑῆς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν,
ἄστεϊ καὶ τεκέεσσιν ἀμύνων νηλεὲς ἦμαρ·
ἡ μὲν τὸν θνήσκοντα καὶ ἀσπαίροντ' ἐςιδοῦσα,
ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγα κωκύει· οἱ δέ τ' ὄπισθεν
κόπτοντες δούρεσσι μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὤμους,
εἴρερον εἰςανάγουσι, πόνον τ' ἐχέμεν καὶ ὀϊζύν·
τῆς δ' ἐλεεινοτάτῳ ἄχεϊ φθινύθουσι παρειαί·
ὣς Ὀδυσεὺς ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν.
ἔνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,
ἥμενος ἄγχ' αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν·
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα·
Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·
Δημόδοκος δ' ἤδη σχεθέτω φόρμιγγα λίγειαν·
οὐ γάρ πω πάντεσσι χαριζόμενος τάδ' ἀείδει.
ἐξ οὗ δορπέομέν τε, καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός,
ἐκ τοῦδ' οὔπω παύσατ' ὀϊζυροῖο γόοιο
ὁ ξεῖνος· μάλα πού μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν.
ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν σχεθέτω, ἵν' ὁμῶς τερπώμεθα πάντες,
ξεινοδόκοι καὶ ξεῖνος· ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτω.
εἵνεκα γὰρ ξείνοιο τάδ' αἰδοίοιο τέτυκται·
πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τά οἱ δίδομεν φιλέοντες.
ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται

---

lena; deshalb eilten Menelaos und Od. zuerst nach dem Hause desselben.

v. 521—531. cf. 83 ff. *τήκεσθαι*, schmelzen, weich werden, eigtl. vom Schnee, s. 19, 204., h. l. metaphor. vor Gram, Trauer, V.: „schmolz in Gram," wie *τέτηκα κλαίουσα*, Jl. 3, 176. — *ὡς δὲ γυνὴ κλαίῃσι*. *ὡς* im Gleichnisse mit dem Conjunctiv, s. 5, 328. — *πόσιν ἀμφιπεσοῦσα*, *ἅπ. εἰρ.*, über den Gemahl dahergestürzt. — *νηλεὲς ἦμαρ*, der grausame Tag, d. i. der Tod. — *ἀσπαίροντα*, zuckend, zappelnd, von Sterbenden, 12, 254. Jl. 3, 293. — *ἀμφ' αὐτῷ χυμένη*, um ihn gegossen, d. i. ihn umschlingend, cf. Jl. 5, 314. *ἐχεύατο πήχεε*. — *οἱ δέ*, d. i. *πολέμιοι*. — *εἴρερον εἰςανάγουσι*, N. besser getrennt: *εἴρερον εἰς ἀνάγουσι*; *εἴρερος*, *ἅπ. εἰρ.* erklären die Alten *δουλεία*, *αἰχμαλωσία*, Gefangenschaft, Knechtschaft, und leiten es von *εἴρω*, binden, her, mit welchem auch nach N. das latein. *servus* verwandt scheint. — *ἐλεεινὸν*. V.: zum Erbarmen.

v. 532—535. s. v. 93—97.

v. 537—545. *σχεθέτω*, Schol. *παυσάσθω*, hemme, lasse schweigen, s. 4, 758. — *ἐξ οὗ*, seitdem, s. 1, 74. — *ὤρορε*, h. l. intrans. wie Jl. 13, 78., s. *ὄρνυμι*, B. p. 296. R. p. 320. K. §. 201. 5. — *ἄχος φρέν. ἀμφιβέβηκεν*, wie Jl. 6, 355. *σέ — πόνος φρέν. ἀμφιβ.*

v. 546. 547. *ἀντὶ κασιγ.* — *τέτυκται*, statt eines Bruders, d. i. gleich

ἀνέρι, ὅςτ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν.
τῷ νῦν μηδὲ σὺ κεῦθε νοήμασι κερδαλέοισιν,
ὅ,ττι κέ σ' εἴρωμαι· φάσθαι δέ σε κάλλιόν ἐστιν.
εἴπ' ὄνομ', ὅ,ττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε,
ἄλλοι θ', οἳ κατὰ ἄστυ, καὶ οἳ περιναιετάουσιν.
οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων,
οὐ κακὸς, οὐδὲ μὲν ἐσθλός, ἐπὴν τὰ πρῶτα γένηται·
ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεί κε τέκωσι, τοκῆες.
εἰπὲ δέ μοι γαῖάν τε τεὴν, δῆμόν τε πόλιν τε·
ὄφρα σε τῇ πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες.
οὐ γὰρ Φαιήκεσσι κυβερνητῆρες ἔασιν,
οὐδέ τι πηδάλι' ἐστὶ, τάτ' ἄλλαι νῆες ἔχουσιν·
ἀλλ' αὐταὶ ἴσασι νοήματα καὶ φρένας ἀνδρῶν,
καὶ πάντων ἴσασι πόλιας καὶ πίονας ἀγροὺς
ἀνθρώπων· καὶ λαῖτμα τάχισθ' ἁλὸς ἐκπερόωσιν,
ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμέναι· οὐδέ ποτέ σφιν
οὔτε τι πημανθῆναι ἔπι δέος, οὔδ' ἀπολέσθαι.
ἀλλὰ τόδ' ὥς ποτε πατρὸς ἐγὼν εἰπόντος ἄκουσα
Ναυσιθόου, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγάσασθαι
ἡμῖν, οὕνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἁπάντων.
φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν εὐεργέα νῆα
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ
ῥαισέμεναι, μέγα δ' ἥμιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.

---

einem Bruder sind zu achten. ἀντί in causaler Beziehung bezeichnet h. l. Gleichstellung, wie Jl. 9, 116. ἀντὶ πολλῶν ἐστιν ἀνήρ. — ὅςτε — πραπίδεσσιν, d. i. ἐὰν ὀλίγον — ἐπιψαύῃ πραπίδ., s. 6, 286: ἐπιψαύειν, eigentl. berühren, metaphor. empfinden, Gefühl haben, Schol. ἅπτεται ταῖς φρεσίν, ὅ ἐστι, φρόνιμός ἐστιν.

v. 548—554. νοήμασι κερδαλ., *vafro consilio*, s. 6, 148. — κάλεον, Synizese, man lese κάλουν. — οὐ μὲν (μὴν) γάρ τις, denn kein einziger u. s. w. — ἐπὶ πᾶσι τίθενται, vstdn. ὄνομα, aus dem Adject. ἀνώνυμος. Über die Benennung der Kinder s. 18, 5. 19, 403—409. — ἐπεί κε, ep. = ἐπήν.

556—563. τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες. V.: dorthin die Gedanken gelenkt.“ Eustath. καταστοχαζόμεναι, τιτύσκεσθαι, zielen, treffen; φρεσί, im Geiste wohin zielen, die Gedanken dahin richten, s. Jl. 13, 558. Schon Eustath. macht hier auf die Prahlerei des Alkinoos aufmerksam, wie er so ins Wunderbare die Schiffe schildert. Seine Schiffe sind nicht nur belebt, sie haben auch Gedanken, wissen die Absichten der Schiffer und gehen von selbst an den Ort, wohin sie sollen. — ἴσασι, hier mit ῑ, sonst gewöhnlich ῐ, cf. Spitzner Prosod. §. 64. 2. h. Anm. 1. — πόλιας, h. l. zweisilbig. — οὐδέ — δέος, Constr. οὐδέ ποτέ σφιν ἔπι (ἔπεστι) δέος, auch fürchten sie niemals (δέος, *caussa metuendi*), s. Jl. 1, 515.

v. 564—571. s. 13, 172—177. ἀλλὰ — ἄκουσα, Constr. ἀλλὰ ἄκουσά ποτε πατρὸς εἰπόντος τόδ' ὥς. — ἀγάσασθαι, Schol. φθονῆσαι, ὀργισθῆναι, hoch aufnehmen, zürnen, cf. 2, 67. N. zieht hier die Lesart der Schol. ἀγάσσεσθαι vor; dazu stimme ῥαισέμεναι und das Folgende. — φῆ ποτὲ — ῥαισέμεναι, vstdn. αὐτόν, *dixit eum (Neptunum) confracturum esse*, s. 6, 326. — μέγα — ἀμφικαλύψειν; ἀμφικα-

ὣς ἀγόρευ' ὁ γέρων· τὰ δέ κεν θεὸς ἢ τελέσειεν,
ἤ κ' ἀτέλεστ' εἴη, ὥς οἱ φίλον ἔπλετο θυμῷ.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ὅππῃ ἀπεπλάγχθης τε, καὶ ἅστινας ἵκεο χώρας
ἀνθρώπων· αὐτούς τε πόλεις τ' εὖ ναιεταώσας·
ἠμὲν ὅσοι χαλεποί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι·
οἵ τε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής.
εἰπὲ δ', ὅ,τι κλαίεις καὶ ὀδύρεαι ἔνδοθι θυμῷ,
Ἀργείων, Δαναῶν, ἠδ' Ἰλίου οἶτον ἀκούων.
τὸν δὲ θεοὶ μὲν τεῦξαν, ἐπεκλώσαντο δ' ὄλεθρον
ἀνθρώποις, ἵνα ᾖσι καὶ ἐσσομένοισιν ἀοιδή.
ἦ τίς τοι καὶ πηὸς ἀπέφθιτο Ἰλιόθι πρό,
ἐσθλὸς ἐὼν γαμβρὸς ἢ πενθερός, οἵτε μάλιστα
κήδιστοι τελέθουσι, μεθ' αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν,
ἤ τίς που καὶ ἑταῖρος ἀνὴρ κεχαρισμένα εἰδώς,
ἐσθλός; ἐπεὶ οὐ μέν τι κασιγνήτοιο χερείων
γίγνεται, ὅς κεν, ἑταῖρος ἐών, πεπνυμένα εἰδῇ.

λύπτειν τί τινι, wie *circumdare aliquid alicui rei,* cf. Jl. 8, 330. **καί οἱ σάκος ἀμφικάλυψε.** V.: „er werde um die Stadt ein hohes Gebirg' umherziehn.“

v. 575—578. s. 6, 120. 121. — *ἠ μέν,* nach Th. §. 312. 29. in **ἠμεν** zu berichtigen; selten entspricht so dem *ἠμεν* ein *τέ* st. *ἠδέ:* eines Theils, andern Theils. — *Ἀργείων, Δαναῶν.* „Diese Zusammenstellung ist befremdlich. Man möchte glauben, das erstere sei Beiwort.“ N.

v. 579—586. **ἐπεκλώσαντο,** s. 1, 17. — **ἵνα ᾖσι,** seltene Form, s. v. 147., cf. 3, 203. Jl. 6, 357. In der letzten Stelle finden wir auch den Gedanken, dafs Menschen, welche mit dem Schicksale zu kämpfen haben, Gegenstand des Liedes sind. — *πηός,* Verwandter durch Heirath, wie *γαμβρός,* Eidam, *πενθερός,* Schwiegervater. — **μεθ' αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν,** nach eignem Blut u. Geschlechte, d. i. nach den Blutsverwandten. — **πεπνυμένα εἰδῇ,** s. 4, 696.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,
Subrector am Lyceum in Hannover.

Drittes Heft.

Neunter bis zwölfter Gesang.

Hannover.
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.
1838.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ι.

Ἀλκίνου ἀπόλογοι. Κυκλωπεία.

v. 1—38. Odysseus beginnt seine vielfachen Irrfahrten zu erzählen. Zuerst nennt er seinen Namen und seine Heimath.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστὶ, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.
οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι τέλος χαριέστερον εἶναι,
ἢ ὅτ' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχῃ κάτα δῆμον ἅπαντα,
δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δώματ' ἀκουάζωνται ἀοιδοῦ,
ἥμενοι ἑξείης, παρὰ δὲ πλήθωσι τράπεζαι
σίτου καὶ κρειῶν, μέθυ δ' ἐκ κρητῆρος ἀφύσσων
οἰνοχόος φορέῃσι καὶ ἐγχείῃ δεπάεσσιν·

Anmerk. v. 1—4. Am Abend des zweiten Tages nach der Ankunft in Scheria beginnt Od. die Erzählung seiner Irrfahrten, s. 8, 417. In dieser Erzählung od. dem Apolog des Alkinoos, wie sie von den Alten genannt wird (Plat. de republ. X, p. 619.), sind nach Nitzschs Bemerkung (Über Plan u. Gang der Od., Anmerk. II. B. p. L.) wohl die chronologischen Rücksichten beachtet. Wenn Od. sieben Jahre bei der Kalypso verweilte, so ist er von Troja bis dahin zwei bis drei Jahre lang umhergeirrt. Als er gegen das Ende dieser Irrfahrt zu dem Hades kam, fand er daselbst schon den Agamemnon; denn dieser war sogleich nach Hause und in die Mörderhände des Ägisthos gekommen. Dagegen war Ägisthos und Klytämnestra damals noch nicht todt. — ἤτοι — αὐδήν. Nach Strabo XIV. p. 648. standen diese Worte unter dem ehernen Standbilde des berühmten Kitharöden Anaxagoras in Magnesia.

v. 5—11. τέλος, h. l. das erreichte Ziel, der erreichte Wunsch. Sinn: man kann nichts Angenehmeres erreichen (V.: ich kenn' kein angenehmeres Trachten). Casaubonus zu Athen. II, 5. fin. nimmt τέλος für gleichbedeutend mit χρῆμα, res, indem bei Hom. τέλος oft in diesem Sinne zu Umschreibungen diene, wie τέλος θανάτοιο, res mortis st. mors, s. 5, 326. — ἢ ὅτ' ἂν — ἔχῃ, s. Th. §. 322. 10. R. p. 597. K. §. 610. 2. ἔχειν, h. l. intrans. herrschen, wohnen. — ἀκουάζωνται, ep. Nebenform st. ἀκούειν, s. 13, 9. — παρὰ — κρειῶν. Virg. Aen. XI, 738. *Dapes et plenae pocula mensae.* Diese Worte des Od. sind von mehrern Alten, namentl. von Plato (de republ. III. p. 390.) u. Lucian (in Parasito) sehr getadelt worden; denn Od. erhebe ja Schmausen und Vergnügungssucht zum höchsten Zwecke des Lebens. Richtig bemerkt dagegen Eustath., dafs Od. hier nur mit Berücksichtigung der Worte des Alkinoos (s. 8, 248.) den Lebensgenufs preis't, welchen eine reich besetzte Tafel und das Lied des kundigen Sängers im Kreise fröhlicher Gäste gewähren.

τοῦτό τί μοι κάλλιστον ἐνὶ φρεσὶν εἴδεται εἶναι.
σοὶ δ' ἐμὰ κήδεα θυμὸς ἐπετράπετο στονόεντα
εἴρεσθ', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.
τί πρῶτόν τοι ἔπειτα, τί δ' ὑστάτιον καταλέξω;
κήδε' ἐπεί μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες.
νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς
εἴδετ'· ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα, φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ,
ὑμῖν ξεῖνος ἔω, καὶ ἀπόπροθι δώματα ναίων.
εἴμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν
ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει.
ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,
Νήριτον εἰνοσίφυλλον, ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι
πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλῃσιν,
Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος·
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ πανυπερτάτη εἰν ἁλὶ κεῖται

---

v. 12—15. σοὶ — θυμὸς ἐπετράπετο, dir neigte sich das Herz dahin, d. i. du wünschtest. cf. Virg. Aen. II, 3. *Infandum, regina, iubes renovare dolorem.* — στεναχίζω, so schrieb FAWolf nach Eustath. st. στοναχίζω, s. Buttm. Lexil. I, p. 214. — τί πρῶτον — καταλέξω; vorzüglicher scheint dem Zusammenhange nach die Interpunction, welche Bothe befolgt, (nach καταλέξω blofs ein Komma, und das Fragzeichen erst nach Οὐρανίωνες); denn v. 15. schliefst sich genau an den vorigen an. Od. hat so viel zu erzählen, dafs er nicht weifs, wo er anfangen soll.

v. 16—18. ὄφρα — εἴδετε st. εἰδῆτε, wie Jl. 8, 18. — ἐγὼ δ' ἂν — ἔω. Diese Worte hängen noch von ὄφρα ab, s. Jl. 6, 260. u. Th. §. 342. 7. — νηλεὲς ἦμαρ, der Tag, der kein Erbarmen kennt, d. i. der Todestag, s. 8, 525. — καί = καίπερ.

v. 19—24. Virg. Aen. 1, 382. *Sum pius Aeneas, fama super aethera notus.* Eustath.: durch diese Worte mufste der Erzähler seine Zuhörer in das gröfste Staunen versetzen, da sie bereits seinen Namen und die List des hölzernen Rosses aus dem Gesange des Demodokos kannten. — ὃς — μέλω. Eustath.: ἐν ἐπιμελείᾳ εἰμὶ ὡς δόλοις ἐμπρέπων, der ich unter den Menschen bekannt od. geschätzt bin; μέλω, nur hier persönlich; sonst unpersönl. μέλει μοί τι u. τινος, es liegt mir am Herzen, s. B. §. 132. 5. 3. R. p. 532. K. §. 461. Anm. 2. — πᾶσι δόλοισι, s. Od. 3. 121. παντοίοισι δόλοισι, durch allerlei List. — καί μευ — ἵκει, d. i. καὶ οὗ etc. — εὐδείελον, d. i. εὔδηλος, sehr deutlich, weithin sichtbar, s. 2, 121. (V.: sonnig). — Νήριτον, das Hauptgebirge im südlichen Theile der Insel Ithaka, nach Gell jetzt *Anoi.* — εἰνοσίφυλλον, Schol. κινησίφυλλον, laubschüttelnd, belaubt, s. Jl. 2, 632. — ναιετάουσι, intrans. sind bewohnt, liegen, s. 1, 404. — Δουλίχιον — Ζάκυνθος, Virg. Aen. III, 270. *Nemorosa Zacynthos, Dulichiumque, Sameque, et Neritos ardua saxis*, s. 1, 246. Dulichion, eine der Echinaden, jetzt vielleicht ein Theil des Festlandes Akarnanien; Same, später Kephallenia, jetzt Cephalonia; Zakynthos, jetzt Zante.

v. 25—28. χθαμαλή. Dieses Beiwort der Insel Ithaka schien den alten Erklärern in Widerspruch mit πανυπερτάτη zu stehen, und sie suchten auf mannigfache Weise denselben zu heben. χθαμαλή, (von χαμαί mit eingeschobenem θ) flach, niedrig, steht als Beiw. von τεῖχος, Jl. 13, 683. v. εὐνή 11, 194., u. 10, 196. wird die Insel der

πρός ζόφον — αἱ δέ τ' ἄνευθε πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε —
τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἔγωγε
ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.
ἡ μέν μ' αὐτόθ' ἔρυκε Καλυψώ, δῖα θεάων·
[ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·]
ὣς δ' αὔτως Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν
Αἰαίη, δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.
ὣς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων
γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων.
εἰ δ', ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω,

Kirke *χθαμαλή* genannt. Strabo (X, p. 454.) erklärt es, *ὡς τῇ ἀντικρὺ ἠπείρῳ τετραμμένη πρὸς ἄρκτον;* ihm folgt V.: „selber liegt sie im Meere am höchsten hinauf an die Veste.“ Gegen diese Erklärung spricht vorzüglich Od. 10, 196., wo es von der ganz freiliegenden Insel Äa gebraucht wird. Wiedasch in den Anm. zur Übersetz. p. 322. nimmt *χθαμαλή,* flach, niedrig gesenkt im Gegensatz der Höhe des Meeres, mit der eine besonders weit hinausliegende Insel am füglichsten verglichen werden kann. Noch vorzüglicher scheint jedoch die Erklärung Montbel's: *il faut entendre, que l'île d'Ithaque n'avait pas de bords escarpés et que ses plages étaient à fleur d'eau, quoique l'interieur de l'île fût coupé par une foule d'éminences.* — *πανυπερτάτη — πρὸς ζόφον,* am weitesten gegen die Nacht hin, d. i. gegen Abend. Nach der Idee des Dichters lag also Ithaka mehr westlich von Same, und nicht nordöstlich, wie es unsere Karten bestimmen; vergl. Völker's homer. Geogr. §. 31. 32. *ζόφος,* das Dunkel, im Gegensatz von *πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε,* (Frühroth und Sonne) bezeichnet das Abenddunkel, den Westen; dagegen *Ἠώς τ' Ἠέλιος,* den Osten, nicht Osten und Süden, vergl. Völker's hom. Geogr. §. 15—19. — *τρηχεῖ',* rauh, uneben, Montbel: *raboteuse, couverte de rochers,* cf. 4, 601. — *κουροτρόφος,* Männer ernährend, Cicer. pro Cn. Plancio. „*Tota denique nostra illa aspera et montuosa, et fidelis, et simplex, et fautrix suorum regio.* — *ἧς γαίης — γλυκερώτερον,* Thiersch §. 284. 14. ordnet das *ἧς* zum Demonstrativ, womit auch Nitzsch zu 1, 402. übereinstimmt. „Nichts erfreulichers, als dieses Land.“ Doch dieser Gebrauch des *ὅς* in den obliquen Casus ist dem Homer fremd. Man mufs daher *ἧς* st. *ἐμῆς* nehmen (K. §. 628. 2. b. R. p. 455.), od. es allgemein mit Vofs fassen: als eignes Land.

v. 29—33. *Καλυψώ,* s. 5, 58. — v. 30. fehlt in mehrern Cdd. u. im Commentar des Eustath. und wahrscheinl. ist er aus 1, 15, hieher gekommen. FAWolf hat ihn daher als unächt bezeichnet. — *Κίρκη,* nach Hom. Od. 10, 135. u. Hesiod. theog. 956., Tochter des Helios und der Perse, und Schwester des Äetes, Königs von Kolchis. Den Aufenthalt des Od. bei derselben schildert das zehnte Buch. — *Αἰαίη,* die Äaerinn, Bewohnerinn der Äaischen Insel, s. 10, 135. — *ἔπειθον. ὥς.* Bothe dagegen: *ἔπειθον, ὡς.*

v. 35—38. *εἴπερ καί,* wenn denn auch, wenn gleich, mit Indic., wie 7, 321. Jl. 4, 261., wenn die Bedingung als etwas Gewisses ausgesprochen wird. Unnöthig scheint der Conjunct. *ναίῃ,* welchen Bothe aus dem Commentar des Eustath. aufgenommen hat. — *εἰ δ', ἄγε* d. i. *εἰ δὲ βούλει, ἄγε,* Aber wohlan, s. 1, 271. — *ἐνίσπω,* s.

ὅν μοι Ζεὺς ἐφέηκεν ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι.

v. 39—61. ***Odysseus erzählt, wie er auf der Rückkehr von Ilios, vom Sturme an Thrake's Küste getrieben, die Stadt der Kikonen geplündert habe, und von ihnen besiegt, mit Verlust von 72 Gefährten geflohen sei.***

Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν,
Ἰσμάρῳ· ἔνθα δ᾽ ἐγὼ πόλιν ἔπραθον, ὤλεσα δ᾽ αὐτούς·
ἐκ πόλιος δ᾽ ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες
δασσάμεθ᾽, ὡς μήτις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.
ἔνθ᾽ ἤτοι μὲν ἐγὼ διερῷ ποδὶ φευγέμεν ἡμέας
ἠνώγεα· τοὶ δὲ μέγα νήπιοι οὐκ ἐπίθοντο.
ἔνθα δὲ πολλὸν μὲν μέθυ πίνετο, πολλὰ δὲ μῆλα
ἔσφαζον παρὰ θῖνα καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
τόφρα δ᾽ ἄρ᾽ οἰχόμενοι Κίκονες Κικόνεσσι γεγώνευν,
οἵ σφιν γείτονες ἦσαν ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους,
ἤπειρον ναίοντες, ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ᾽ ἵππων
ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα.
ἦλθον ἔπειθ᾽, ὅσα φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρῃ,

ἐνέπω B. p. 270. R. p. 299. K. §. 171. A. — *ἐφέηκε*, Schol. *ἐπέπεμψε*, vergl. *ἐνετείλατο*, 1, 327. So wird *ἐφιέναι* oft von den Göttern gebraucht, welche über jem. etwas verhängen, s. Jl. 4, 396. 29, 346.

v. 39—41. *Κικόνεσσι.* Die Kikonen wohnten längs der südlichen Küste Thrake's am Ägäischen Meere bis an den Fluss Lissos. Sie zogen den Troern unter Euphemos zu Hülfe u. waren also Feinde der Griechen. Jl. 2, 846. — *Ἰσμάρῳ*. Die Stadt Ismaros hiess nach den Scholien später Maroneia. — *ὡς μήτις* — *ἴσης*, Jl. 11, 705. *ἀτέμβεσθαί τινος*, einer Sache beraubt werden, verlustig gehen, *ἴσης* vstdn. *μοίρας*, des gleichen Antheils. Nach den Schol. war es Sitte, die gemachte Beute sogleich zu vertheilen, damit nicht Neid und Zwietracht entstände. V.: „dass keiner mir leer ausginge des Gutes."

v. 42—46. *διερῷ ποδί*, cf. Lucret. VI, 638., *qua via secta semel liquido pede detulit undas.* Die Alten erklären *διερῷ ποδί* theils durch *νηΐ*, theils *κωπῇ*, theils *ὀξεῖ καὶ ταχεῖ*. Das Letztere ist das richtige, cf. 6, 201., mit raschem Fusse (V.: eilenden Fusses), d. i. schnell entfliehen. — *ἠνώγεα*. *εα* mit Synizese, 10, 263. — *παρὰ θῖνα*, am Ufer hin, dem Ufer entlang. — *εἰλίποδας*, s. 1, 92.

v. 47—50. *τόφρα*, absolut, unterdessen. *Κίκονες Κικόνεσσι γεγώνευν.* Unnöthig fragt der Scholiast *πῶς οἱ ἀπολλύμενοι βοὰν εἶχον;* Freilich riefen nicht die Getödteten, sondern während der Plünderung eilten die Küstenbewohner zu den entferntern, tiefer im Lande wohnenden Kikonen, um sie zur Hülfe herbeizurufen. — *ἀρείους*, d. i. *ἀρείονες*, *fortiores.* — *ἐπιστάμενοι μὲν* — *ἐόντα*. Auf *μέν* folgt hier *καί* statt *δέ*, eine Art von Anakoluthie, indem das nachfolgende Satzglied als gleichstehend statt im Verhältniss des Gegensatzes gedacht wird, s. 3, 358. 22, 475. R. 702. cc. K. §. 617. 3. — *ἀφ᾽ ἵππων*, d. i. zu Wagen. — *ὅθι* — *ἐόντα*, vstdn. *μάρνασθαί τινα* = *πεζὸν εἶναι.*

v. 51—55. *ὅσα φύλλα* — *ὥρῃ*, s. Jl. 2, 468., wie die Blätter und Blüthen sprossen im Frühlinge, cf. Virg. Aen. VI, 309. *Quam multa in silvis autumni frigore primo Lapsa cadunt folia.* — *ὥρῃ*, vollständig, Jl. 2, 471. *ὥρῃ εἰαρινῇ*; *ὥρη*, jede bestimmte Zeit, die

ἠέριοι· τότε δή ῥα κακὴ Διὸς αἶσα παρέστη
ἡμῖν αἰνομόροισιν, ἵν' ἄλγεα πολλὰ πάθοιμεν.
στησάμενοι δ' ἐμάχοντο μάχην παρὰ νηυσὶ θοῇσιν·
βάλλον δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν.
ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν, καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ,
τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν πλέονάς περ ἐόντας·
ἦμος δ' Ἠέλιος μετενίσσετο βουλυτόνδε,
καὶ τότε δὴ Κίκονες κλῖναν δαμάσαντες Ἀχαιούς.
ἓξ δ' ἀφ' ἑκάστης νηὸς ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι
ὤλονθ'· οἱ δ' ἄλλοι φύγομεν θάνατόν τε μόρον τε.

v. 61—104. ***Nach heftigen Stürmen erreicht er das Vorgebirge Maleia; der Nordwind verschlägt ihn wieder und treibt ihn an die Küste der Lotophagen.***

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,
πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι,

Jahreszeit, insbesond. der Frühling. — *ἠέριοι*, im Morgennebel, d. i. in der Frühe, cf. Butt. Lexil. 1, p. 119. — *κακὴ Διὸς αἶσα*, s. 3, 236. 11, 61. — *παρέστη*, hier im bösen Sinne: nahen, drängen; sonst von Göttern: beistehen, helfen, s. 4, 487. 13, 301. — *στησάμενοι*, aufgestellt, *instructa acie*.

v. 56—61. *ὄφρα μέν*, so lange als, mit folgendem *τόφρα δέ*, Jl. 4, 221. — *ἀλεξόμενοι*, hier als Präs. uns wehrend, vertheidigend, cf. Th. 5. 232. 9. p. 382. *μένειν τινά*, jem. bestehen, *sustinere*, sich gegen jem. halten. — *ἦμος — βουλυτόνδε*, als Helios zum Stierausspannen hinabging, d. i. beim Untergange der Sonne. *βουλυτός*, Schol. *ὁ καιρός, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων*, cf. Köppen zu Jl. 11, 84 ff. Ehe man noch nach Sonnen- oder Wasseruhren die Zeit genau bestimmen konnte, mufste man sie nach solchen Handlungen bestimmen, die von der Sonnenhöhe abhingen, daher das *νυκτὸς ἀμολγῷ*, *βουλυτός* u. s. w. — *κλῖναν*, Schol. *ἔτρεψαν*; *κλίνειν*, h. l. zurückdrängen, zur Flucht zwingen, s. Jl. 5, 57. 19, 510. — *ἓξ — ὤλονθ'*; Od. verlor also 72 Gefährten, da er nach v. 159. mit 12 Schiffen von Troja abfuhr. Der Kritiker Zoilus (*Ὁμηρομάστιξ*) fand es sehr unwahrscheinlich, dafs gerade nicht mehr als 6 Gefährten von jedem Schiffe vermifst wurden. Dieses Bedenken hebt ein anderer Kritiker Krates auf eine befriedigende Art, indem er sagt, dafs der Dichter hierdurch nur überhaupt die Summe 72 ausdrücken wollte. Od. hätte nämlich bei der Abfahrt, als die übrig gebliebene Mannschaft vertheilt wurde, für jedes Schiff sechs Mann weniger gehabt.

v. 62—66. *Ἔνθεν — πλέομεν*, s. v. 105. 564. — *ἀκαχήμ. — θανάτοιο*. Asyndeton im Gegensatze, s. 12, 426. 4, 605. Eustath. *ἀκαχήμενοι διὰ τοὺς ὀλωλότας*; *ἄσμενοι, ὅτι μὴ αὐτοὶ ἀπολώλαμεν*; *ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο*, prägn. Construct. froh, dem Tode entronnen zu sein; vollständig, Jl. 20, 350. — *πρίν τινα — ἀῦσαι*, s. R. §. 121. 5. A. 3. K. §. 674. 3. A. Virg. Aen. VI, 505. *Tunc egomet tumulum Rhoeteo in litore inanem Constitui, et magna manes ter voce vocavi.* Es war Sitte, bemerkt Eustath., die Seelen der in der Fremde Gestorbenen dreimal bei dem Abgange nach der Heimath zu rufen. Vielleicht wollte man Anfangs dadurch einen, den man vermifste, herbeirufen;

οἳ θάνον ἐν πεδίῳ, Κικόνων ὕπο δῃωθέντες.
νηυσὶ δ' ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
αἱ μὲν ἔπειτ' ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, ἱστία δέ σφιν
τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἲς ἀνέμοιο.
καὶ τὰ μὲν ἐς νῆας κάθεμεν, δείσαντες ὄλεθρον,
αὐτὰς δ' ἐσσυμένως προερύσσαμεν ἤπειρόνδε.
ἔνθα δύω νύκτας, δύο τ' ἤματα συνεχὲς αἰεὶ
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς,
ἱστοὺς στησάμενοι, ἀνά θ' ἱστία λεύκ' ἐρύσαντες,
ἥμεθα· τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερνῆταί τ' ἴθυνον.
καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν,
ἀλλά με κῦμα, ῥόος τε, περιγνάμπτοντα Μάλειαν,
καὶ Βορέης ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.
Ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντ'· αὐτὰρ δεκάτῃ ἐπέβημεν
γαίης Λωτοφάγων, οἵτ' ἄνθινον εἶδαρ ἔδουσιν.

---

später glaubte man dadurch wenigstens die Seelen der Verstorbenen mit in die Heimath zu nehmen. — *δῃωθέντες*, Schol. *ἀναιρεθέντες.*

v. 67—73. *σὺν δὲ — νύξ*, s. 5, 293. — *ἐπικάρσιαι*, Schol. vulg. *πλάγιαι, obliquae.* Richtiger nach Eustath.: *ἐπὶ κεφαλὴν διὰ τὴν ἐκ τοῦ σφοδροῦ πνεύματος τῶν ἱστίων πολλὴν ἔντασιν*, wie Jl. 16, 592. *ἐπὶ κάρ*, vornüber gebogen, V.: mit gesunkenen Masten. — *τριχθά τε καί τετραχθὰ διέσχισεν*, cf. Jl. 3, 363. — *καί τὰ μέν*, vstdn. *ἱστία.* — *κάθεμεν* st. *κατέθεμεν, demisimus.* — *αὐτάς*, d. i. *νῆας.* — *προερύσσαμεν*, Bothe: *προερέσσαμεν*, nach Eustath. die Lesart des Aristarchos. *προερύειν* wird zwar eigentl. vom Herabziehen der Schiffe ins Meer gebraucht, Jl. 1, 308., aber es bedeutet auch durch Rudern die Schiffe ans Land treiben, s. Jl. 1, 435.

v. 74—81. *ὁμοῦ — θυμὸν ἔδοντες, animum rodentes*, cf. Jl. 24, 139. *σὴν ἔδεαι κραδίην.* — *ἀνὰ — ἐρύσαντες*, Schol. *ἀνελκύσαντες* — *ἀσκηθής*, wohlbehalten, sicher, s. 5, 26. — *καί νύ κεν — ἱκόμην*, und jetzt würde ich gekommen sein. Auf diesen bedingten Hauptsatz folgt hier ein Gegensatz mit *ἀλλά*, statt des Nebensatzes mit *εἰ μή*, wie 4, 598. 7, 280., s. Th. §. 358. 36. — *περιγνάμπτοντα Μάλειαν.* Über die gefährliche Schifffahrt um das Vorbirge Lakoniens Maleia, jetzt Cap St. Angelo, s. 3, 187. *περιγνάμπτειν, ἅπ. εἰρημ.*, herumbiegen, herumlenken. — *παραπλάζειν*, wird vorzügl. von Seefahrten gebraucht: verschlagen, vom rechten Wege abbringen, s. 19, 187. — *Κυθήρων*, Kythera, bekannte Insel bei Lakonien, jetzt Cerigo, s. 8, 288.

v. 82—86. Mit der Verschlagung des Od. zum Lande der Lotophagen beginnt die eigentl. Irrfahrt. Der Boreas hat ihn glücklich von den Kikonen bis Maleia gebracht; hier wird er vom Boreas verschlagen, v. 81. und zu dem Lande der Lotophagen getrieben. Über die verschiedenen Meinungen unter den Alten und Neuen, welche den Od. zum Theil in dem Okeanos und Pontus Euxinus umherirren lassen, siehe Ukert Geogr. d. G. u. R. I, 2. 310 ff. Grotefend in den Geograph. Ephemeriden, B. 48. p. 263. Völker's Hom. Geogr.

ἔνθα δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ·
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν πεύθεσθαι ἰόντας,
ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας,
οἵτινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.
οἱ δ' αἶψ' οἰχόμενοι μίγεν ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν·
οὐδ' ἄρα Λωτοφάγοι μήδονθ' ἑτάροισιν ὄλεθρον
ἡμετέροις, ἀλλά σφι δόσαν λωτοῖο πάσασθαι.
τῶν δ' ὅστις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπόν,
οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν, οὐδὲ νέεσθαι·
ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν
λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν, νόστου τε λαθέσθαι.
τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον κλαίοντας ἀνάγκῃ,
νηυσὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας.

---

§. 55 ff. Cammann's Vorschule, p. 388. — *γαίης Λωτοφάγων*. Dieses Land setzen alte und neue Erklärer an oder auf die nördliche Küste Afrika's, cf. v. 81. Herod. IV, 177. findet ihren Wohnsitz auf einer Landspitze unweit der Gindanen; die übrigen Alten suchen denselben auf der Insel Meninx (*Μῆνιγξ*) in der kleinern Syrte, jetzt Gerbo od. Zerbi. s. Polyb. I, 39. Strab. XVIII, p. 834. Am wahrscheinlichsten ist er an der kleinen Syrte oder genauer an dem Vorsprunge Afrika's zu suchen, der sich nach Sicilien hinaufzieht und mit diesem eine Strafse in das westliche Mittelmeer bildet, cf. Völker's hom. Geogr. l. c. Der Lotos, von welchen die Lotophagen den Namen haben, ist nicht mit dem Od. 4, 605. erwähnten Futterkraut zu verwechseln. Herodot IV, 177. gedenkt desselben und Polybios (XII, 2.) kennt ihn aus eigner Anschauung. Dieser Lotos ist ein Strauch mit Dornen und kleinen, mehr eiförmigen Blättern von dunkler Farbe; die Frucht gleicht den Beeren der Myrte und bekommt, wenn sie reif ist, Purpurfarbe und die Gröfse einer Olive; sie ist mit einem Kerne versehen und hat den Geschmack einer Feige. Nach Sprengel's Gesch. der Bot. ist es *rhamnus* od. *zisyphus lotus Linn.* (der efsbare Judendorn). Nach neuern Reisenden ist diese Frucht noch jetzt unter dem Namen Jujuba in Tripolis, Tunis u. Algier sehr geschätzt, cf. Miguels hom. Flor. p. 18. — *ἄνθινον εἶδαρ*, die blumige Speise; wahrscheinl. bezeichnet der Dichter hierdurch nur die aus Blüthen entstehende Frucht; einige Erklärer fanden durch diesen Ausdruck, die Zartheit oder die bunte Farbe der Frucht bezeichnet. Bothe verwirft *ἄνθινον* ganz und will *οἱ ἀκάνθινον εἶδαρ ἔδ.* (Stachelkost) lesen.

v. 88 — 91. *προΐειν, praemisi*, B. §. 108. I, 3. R. p. 247. K. §. 186. Er giebt den zwei Männern einen Herold bei, um der Sendung mehr Würde und Ansehen zu geben. Eustath. — *μίγεν*, d. i. *ἐμίγησαν*, Jl. 3, 56.

v. 92 — 97. *οὐδ' ἄρα*, doch nicht sofort. — *τῶν δ' ὅστις — φάγοι*, d. i. so viele genossen. Über diesen Optat. nach einem historischen Tempus beim Relativ zur Bezeichnung einer unbestimmten Frequenz, s. B. §. 139. A. 6. R. p. 630. K. §. 662. 1. — *ἀπαγγεῖλαι πάλιν, renuntiare, ad Ulyssem de Lotophagis*, B. — *ἐρέπτεσθαι*, eigtl. von Thieren, R. 2, 776. h. l. abpflücken, nämlich die Frucht.

v. 98—104. *ζυγά*, h. l. die Ruderbänke. Eustath. *τό, δῆσα ἐρύ-*

αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκειάων,
μήπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται.
οἱ δ' αἶψ' εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.

v. 105—151. Hierauf gelangt Odysseus zum Lande der Kyklopen, und landet auf der nächsten menschenleeren Insel.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων, ἀθεμίστων,
ἱκόμεθ', οἵ ῥα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν,

σας, ἑρμηνευτικόν ἐστι τοῦ, ἄγον ἀνάγκῃ. — μήπω τις — λάθηται. Über diesen Conjunctiv nach einem historischen Tempus bemerkt Th. §. 342. 2.: „Wir denken uns hier den Od. Enthaltung vom Genusse des Lotos wirklich gebietend, damit keiner der Heimfahrt vergesse," vergl. R. §. 626. Anm. 6. K. §. 645. — v. 103. 104., s. 179. 471. etc. vergl. 4, 579.

v. 106—111. Κυκλώπων ἐς γαῖαν. Den Wohnsitz der Kyklopen setzten die alten Ausleger auf die südöstliche Küste Siciliens in die Nähe des Ätna, wo Leontini lag. Wahrscheinlicher suchen Neuere ihren Wohnsitz auf der südwestlichen Küste dieser Insel bei dem Vorgebirge Lilybäum, von wo sie die Phäaken verdrängten, s. 6, 5. cf. Ukert Bemerk. über Hom. Geogr. p. 35 seqq. Völker's Hom. Geogr. §. 58. — Grotefend in der Gegenbemerk. zu Hom. Geogr. (Geograph. Ephemer. B. 48. 3. St.) setzt sie auf die Keraunien als Nachbarn der Phäaken, die ihm nicht auf einer Insel, sondern in Epirus (ἐν σχερῷ ἠπείροιο, s. 5, 402.) wohnen. Die Kyklopen, d. i. die Rundäugigen, sind bei Homer ein rohes, übermüthiges Nomadenvolk, welches weder Acker- noch Weinbau, sondern nur Viehzucht treibt. Sie wohnen jeder für sich in den Höhlen des Gebirges und kennen keine Gesetze und Volksversammlungen. Ob sie alle eine riesenhafte Gestalt und nur ein Auge gehabt haben, darüber sagt Hom. nichts Bestimmtes; deutlich wird jedoch Beides von Polyphem gesagt, s. v. 190. 397. 416. — Hesiod. theog. 140. kennt ihrer nur drei, Söhne des Uranos u. der Gäa, Brontes, Steropes u. Arges. Sie schmieden dem Zeus die Blitze und Donnerkeile und haben ihre Werkstätte in den Feuerschlünden des Ätna. Er nennt sie v. 143. bestimmt einäugig, u. auch spätere Dichter schreiben ihnen immer ein Auge zu, cf. Eurip. Cyclop. 21, 78. Theocrit. 11, 31 ff. — ὑπερφιάλων, ἀθεμίστων, der übermüthigen, gesetzlosen. Nach den Schol. soll das Wort ὑπερφίαλος, welches sie auf die riesenmäfsige Gestalt beziehen, so wie ἀθέμιστος wegen der folgenden Worte θεοῖσι πεποιθ. ἀθανάτ., keinen Tadel aussprechen. Denn die Kyklopen, mit Ausnahme des Polyphemos, waren gerecht (δίκαιοι, μὴ ἔχοντες χρείαν νόμων). Buttm. Lexil. 11, p. 204 ff. stimmt den Scholien in so fern bei, dafs sie ὑπερφίαλ. ἀθέμ. nur als ungeheuere Naturmenschen heifsen, welche geselliger und gesetzlicher Verhältnisse nicht bedürfen, und sie also auch gegen niemand anerkennen. Einen andern Widerspruch mit den Worten θεοῖσι πεποιθ. ἀθαν. finden die Schol. in v. 275., wo von den Kyklopen gesagt wird, dafs sie Zeus und die Götter verachten. Sie lösen denselben, indem sie von der Verachtung die Götter, welche die Fruchtbarkeit des Bodens befördern, näml. die Demeter u. den Helios, ausnahmen. Richtig erklärt Clarke: *Soli*

οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτὸν, οὔτ' ἀρόωσιν·
ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται,
πυροὶ καὶ κριθαὶ ἠδ' ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει.
τοῖσιν δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουληφόροι, οὔτε θέμιστες·
ἀλλ' οἵγ' ὑψηλῶν ὀρέων ναίουσι κάρηνα·
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι· θεμιστεύει δὲ ἕκαστος
παίδων ἠδ' ἀλόχων, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν.
Νῆσος ἔπειτα λάχεια παρὲκ λιμένος τετάνυσται
γαίης Κυκλώπων, οὔτε σχεδὸν, οὔτ' ἀποτηλοῦ,
ὑλήεσσ'· ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάασιν
ἄγριαι· οὐ μὲν γὰρ πάτος ἀνθρώπων ἀπερύκει·
οὐδέ μιν εἰσοιχνεῦσι κυνηγέται, οἵτε καθ' ὕλην
ἄλγεα πάσχουσιν, κορυφὰς ὀρέων ἐφέποντες.
οὔτ' ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται, οὔτ' ἀρότοισιν,

---

nimirum fertilitate freti, omni cura, omni labore vacabant. Quod fieri potuit, etsi nulla Deorum reverentia tenerentur. — *τάγε, haec quidem,* bezieht sich auf das, was im folgenden Verse genannt wird. — *ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα, non seminata atque inarata; ἄσπαρτᾱ,* durch die Arsis, s. Th. §. 147. 8. a., cf. Ovid. Metam. 1, 111. *fruges tellus inarata ferebat, Nec renovatus ager gravidis canebat aristis.* — *καί σφιν — ἀέξει,* d. i. *ἅς σφιν — ἀέξει; ἀέξειν,* von Göttern: Gedeihen geben, wachsen lassen, nähren, wie 14, 65. *θεὸς ἐπὶ δ' ἔργον ἀέξῃ.*

v. 112—115. *βουληφόρος,* eigtl. Beiwort der Fürsten, rathgebend, Jl. 1, 144.; nur hier von der *ἀγορά.* — *θέμιστες,* h. l. rechtliche Anordnungen, Gesetze. — *θεμιστεύει — ἀλόχων, θεμιστεύειν* verbindet Hom. mit Dat. 11, 569., jemandem Recht sprechen; mit Gen., jem. beherrschen. V.: „und jeglicher richtet nach Willkühr Weiber und Kinder allein."

v. 116—124. *λάχεια.* Dieses Wort, welches noch 10, 509. als Beiwort von *ἀκτή* vorkommt, war schon den Alten zweifelhaft; sie faſsten es theils als *Nom. proprium* der Insel, theils leiteten sie es von *λαχαίνειν* (s. Od. 24, 242.) ab u. erklärten es *εὔγειος ἢ εὔσκαφος,* mit gutem Grabland od. niedrig. Richtig ist nur die Lesart des Zenodotos *ἐλάχεια,* klein, welche sich in den Schol., Hesychios und Etymol. magn. findet. Thiersch Gr. §. 201. c. erkennt sie als die einzig wahre Lesart an; V. befolgt sie in der Übersetzung und Bothe hat sie daher mit Recht aufgenommen. V.: „Eine mäſsige Insel erstreckt sich etc." Der Zweifel, welchen das Etym. Magn. gegen die Lesart *ἐλάχεια* vorbringt, (*πῶς γὰρ παρατέταται μικρὰ οὖσα*) hat kein Gewicht; richtig bemerkt Ernesti: „*Verbum Homeri tantum significat, eam in longitudinem magis quam latitudinem patuisse, et ita objectam fuisse portui.* Was die Insel selbst betrifft, so finden die Neuern dieselbe in einer der Ägadischen od. Ägusischen Insel beim Vorgebirge Lilybäum. Eine derselben, Ägusa, jetzt Favagnana, an der Westseite des Vorgebirges, fand Cluver ganz so, wie sie Homer beschreibt, fruchtbar, mit sicheren Buchten und besonders reich an Ziegen; cf. Völker's hom. Geogr. §. 58. — *ἀπειρέσιαι, innumerae,* 11, 620. — *πάτος,* der Fuſsstritt; sonst der Weg, Jl. 20, 137. — *εἰσοιχνεῦσι = νοῦσι,* s. 128. *ingrediuntur.* — *ἐφέπειν,* eigtl. eifrig betreiben; von Örtern: besuchen, durchforschen, s. Jl. 20, 354. — *καταΐσχεται, ἅπ. εἰρ.,* poet. st. *κατίσχεται,* Schol. *κατέχεται, neque gre-*

ἀλλ' ἥγ' ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος ἤματα πάντα
ἀνδρῶν χηρεύει, βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας.
οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι νέες πάρα μιλτοπάρῃοι,
οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν
νῆας ἐϋσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα,
ἄστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι· οἷά τε πολλὰ
ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν·
οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐϋκτιμένην ἐκάμοντο.
οὐ μὲν γάρ τι κακή γε, φέροι δέ κεν ὥρια πάντα·
ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες ἁλὸς πολιοῖο παρ' ὄχθας
ὑδρηλοί, μαλακοί· μάλα κ' ἄφθιτοι ἄμπελοι εἶεν.
ἐν δ' ἄροσις λείη· μάλα κεν βαθὺ λήϊον αἰεὶ
εἰς ὥρας ἀμῷεν· ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὖδας.
ἐν δὲ λιμὴν εὔορμος, ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν,

---

gibus occupatur, neque arationibus. ἄροτος, ὁ, das Beackern, das Pflügen; überhpt. im Plur. Ackerbau; dagegen ἀροτός, die Zeit des Ackerns. — χηρεύειν, h. l. intrans. öde, leer sein; sonst auch trans. öde machen, entblöfsen.

v. 125—130. πάρα, d. i. πάρεισι, wie v. 126. ἔνι = ἔνεισι. — μιλτοπάρῃος, eigtl. mit roth gefärbten Wangen (παρειά), als Beiw. der Schiffe: rothgefärbt, weil man die Schiffe mit Röthel od. Mennig anstrich, cf. Herodot. III, 68. Eustath. bemerkt, dafs dies Beiwort hier keinen Unterschied der Schiffe andeute; denn die Kyklopen trieben überhaupt keine Schifffahrt. — οἵ κε κάμοιεν νῆας, welche bauen könnten. Der Optat. mit κε ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz entweder angegeben, od. ausgelassen ist, s. B. §. 139. 13. R. p. 634. u. K. §. 662. 3., vergl. v. 127. 133. 135. κάμνειν, eigtl. ein intrans. Verb. wird bei den Dichtern auch transit. gebraucht: mit Mühe bearbeiten, verfertigen, eben so das Med. v. 130. — τελέοιεν Schol. πράττοιεν — ἱκνεύμεναι = ἱκνούμεναι. — οἷά τε πολλά, so wie häufig; Parenthese, s. 3, 73. 9, 254. — οἵ κέ σφιν — ἐκάμοντο, die sich auch die Insel wohlangebaut geschafft hätten (V.: welche bald auch die Insel zum blühenden Lande sich schufen), eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Vordersatz aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; vollständig 5, 39. cf. B. §. 139. 10. R. p. 603. K. §. 660. 3.

v. 131—135. οὐ μὲν γάρ τι = γὰρ οὔτι μέν (μήν), denn wahrlich gar nicht. — ὥρια, ἅπ. εἰρ., eigtl. was die Jahreszeit mit sich bringt, zeitige Früchte. — ἄφθιτος, eigtl. unvergänglich, unverwüstlich, *perennis.* — ἄροσις, Ackerland, Pflugland. — λείη, glatt, eben; nach den Schol. ἁμαλή, locker, nicht steinig (V.: drin ist lockerer Grund). — εἰς ὥρας, *statutis temporibus,* zur Erntezeit, cf. 14, 384. ἐς θέρος. — ἀμῷεν = ἀμάοιεν; Bothe hat nach den Schol. Harlej. die Lesart ἀμοῷεν aufgenommen, welche auch vorzuziehen ist, da sonst auch α kurz ist. — πῖαρ ὑπ' (ὕπεστι) οὖδας; πῖαρ, Fett; für neutr. Adj. wird es hier von den Schol. erklärt (λιπαρόν, εὔγειον). So Vofs: denn fett ist unten der Boden. Buttm. in Lexil. II, p. 47 ff. verwirft diese Erklärung; er nimmt es als Substantiv, und übersetzt: denn tüchtig Fett ist unter dem Boden.

v. 136—139. ἵν' οὐ — ἀνάψαι. Eustath hält hier die Negat. οὔτε für überflüssig und erklärt οὐ χρεία πείσματος, ὡς ἢ εὐνάς βαλεῖν δι' αὐτοῦ ἢ πρυμνήσια ἀνάψαι. Die Infinit. hängen vielmehr von χρεώ

οὔτ' εὐνὰς βαλέειν, οὔτε πρυμνήσι' ἀνάψαι,
ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰςόκε ναυτέων
θυμὸς ἐποτρύνῃ, καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ,
κρήνη ὑπὸ σπείους· περὶ δ' αἴγειροι πεφύασιν.
ἔνθα κατεπλέομεν, καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν
νύκτα δι' ὀρφναίην· οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι·
ἀὴρ γὰρ παρὰ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν, οὐδὲ Σελήνη
οὐρανόθε προὔφαινε· κατείχετο δὲ νεφέεσσιν.
ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐςέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν·
οὔτ' οὖν κύματα μακρὰ κυλινδόμενα προτὶ χέρσον
εἰςίδομεν, πρὶν νῆας ἐϋσσέλμους ἐπικέλσαι.
κελσάσῃσι δὲ νηυσὶ καθείλομεν ἱστία πάντα·
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης·
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.

v. 152—215. Am folgenden Tage segelt er mit einem Schiffe nach dem Lande der Kyklopen, und geht mit zwölf erlesenen Genossen zur Felsengrotte des Polyphemos.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,

---

ab, welches nicht nur mit Genit., sondern auch mit Infin. construirt wird, s. 4, 767. — *πεῖσμα*, Schol. *ἀπόγειον σχοίνιον, ᾧ πείθεται ἡ ναῦς*, Halttau, Tauwerk, 6, 269. — *εὐναί*, Ankersteine, s. 2, 418. — *ἀλλ' — χρόνον*. Man ergänze aus dem vorigen Satz *χρεώ ἐστιν*, wie man zuweilen aus einem verneinenden Verbalausdruck bloſs das Verbum ohne Negation herausnehmen muſs, s. Jl. 11, 389. u. Nägelsbach zu Jl. 1, 533. Der Zusammenhang scheint freilich eher die *oratio directa* zu verlangen, wie es die Übersetzer auch ausdrücken, z. B. Wiedasch: sondern es weilen daselbst die Gelandeten. — *ἐπικέλλειν*, eigtl. wohin treiben, *νῆα*, v. 148. u. 546., dann ohne Accusat. wie *appellere*, landen, an den Strand legen, von Personen, wie hier, aber auch von Schiffen, v. 149. — *χρόνον*, eine Zeitlang, s. 4, 599.

v. 140—145. *ἐπὶ κρατός*, Schol. *τῆς ἀρχῆς*, am Eingange. — *νύκτα δι' ὀρφναίην*, V.: in stockdunkler Nacht. — *προὐφαίνετ' ἰδέσθαι*, vstdn. *νῆσος* — *βαθεῖ'*, Schol. *σκοτεινή*, tiefer Nebel. Virg. Aen. III, 585. *Nam neque erant astrorum ignes, nec lucidus aethra Siderea polus; obscuro sed nubila coelo, Et, Lunam in nimbo nox intempesta tenebat.* — *Σελήνη*, Bothe: *σελήνη*. Daſs der Mond als eine Gottheit verehrt worden sei, davon sagt uns der Dichter nichts. Erst die hom. Hymnen erwähnen die Mythologie der Selene. Nach h. XXXI. ist sie die Tochter des Hyperion und der Euryphaessa, Hesiod. theog. 371. nennt als Mutter die Theia. — *προὔφαινε*, h. l. intransit. leuchten.

v. 146—151. *ἐσέδρακεν, conspexit.* — *κελσάσῃσι δὲ νηυσί*, Dat. absol. nach Eustath. (*ὅ ἐστι κατ' ἀντίπτωσιν, προςκειλασῶν δὲ τῶν νηῶν*); diese Dative nimmt man jedoch richtiger als abhängig von *καθείλομεν*, cf. Jl. 11, 453. u. Guenther de usu praepos. apud Hom. §. 24. — *ἀποβρίξαντες*, Schol. *ἀπονυστάξοντες*; *βρίζειν*, welches die Schol. bald von *βαρὺ ἵζειν*, bald von *μετὰ βορὰν ἵζειν* ableiten, ist verwandt mit *βρίθειν* u. bedeutet eigtl. vor Ermüdung einnicken, einschlafen; dah. *ἀποβρίζειν*, ausschlafen.

νῆσον θαυμάζοντες ἐδινεόμεσθα κατ' αὐτήν.
ὦρσαν δὲ Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
αἶγας ὀρεσκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι.
αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους
εἱλόμεθ' ἐκ νηῶν, διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες
βάλλομεν· αἶψα δ' ἔδωκε θεὸς μενοεικέα θήρην.
νῆες μέν μοι ἕποντο δυώδεκα, ἐς δὲ ἑκάστην
ἐννέα λάγχανον αἶγες· ἐμοὶ δὲ δέκ' ἔξελον οἴῳ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
οὐ γάρ πω νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος ἐρυθρός,
ἀλλ' ἐνέην· πολλὸν γὰρ ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι
ἠφύσαμεν, Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἑλόντες.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντων
καπνόν τ', αὐτῶν τε φθογγὴν, ὀΐων τε καὶ αἰγῶν.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,

151—158. *ἐδινεόμεσθα circumvagabamur; δινεῖν*, im Med. wird von denen gesagt, die ohne bestimmtes Ziel sich an einem Orte umhertreiben, od. umherschweifen, s. 19, 67. — *Νύμφαι*, s. 6, 105. 10, 350. — *ὀρεσκῴους montanas*, von ὄρος u. *κέω*, auf den Bergen lagernd; bergbewohnend, cf. Jl. 1, 268., wo es ein Beiw. der Kentauren ist. Unter den wilden Ziegen könnte man Gemsen od. Steinböcke verstehen; wahrscheinlich meint jedoch der Dichter nur wild gewordene Ziegen. — *αὐτίκα καμπ.*, Asyndeton, s. K. §. 633. 1. a. — *δολιχαύλους*, Schol. *μακροσιδήρους*. *δολίχαυλος* von *δόλιχος* u. *αὐλός*, wird der Jagdspiefs in Bezug auf die lange, eiserne Röhre genannt, in welche die Spitze des Schaftes gesteckt wurde; langschaftig. — *διὰ δὲ τρίχα κοσμηθ.*, d. i. *τρίχα διακοσμηθέντες, in tres partes dispositi*. — *μενοεικέα*, s. 5, 166.

v. 159. 160. *νῆες — δυώδεκα*, v. 60. — *ἐννέα λάγχανον αἶγες*. Barnes wollte *αἶγες* in *αἶγας* verändern; aber die von den besten Cdd. bestätigte Lesart *αἶγες* bedarf keiner Änderung; denn *λαγχάνειν* bedeutet oft: durchs Loos zufallen, in der Theilung zukommen, s. v. 334. u. Jl. 23, 78.

v. 161. 162. s. 10, 183. 184. 476. 477. etc. — *ἄσπετα*, unsäglich viel.

v. 163—167. *νηῶν ἐξέφθιτο, ex navibus absumtum erat*, s. 12, 329. — *οἶνος ἐρυθρός* = *μέλας*, v. 196. u. *αἴθοψ*, 5, 265. Rother Wein wird von Hom. gewöhnlich erwähnt. — *ἐλεύσσομεν* wird durch ein Zeugma auch auf *φθογγήν* bezogen; denn *λεύσσειν*, sehen, erblicken, pafst eigtl. nur zu *καπνόν* u. man mufs ein Verbum, wie *ἠκούομεν* ergänzen. Eben so Jl. 3, 326. *ἧχι ἑκάστῳ ἵπποι ἀερσίποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο*. Vofs: „Aber das Land der Kyklopen erkannten wir, nahe von dannen, wallenden Rauch, und Stimme des Volks etc.

v. 168. 169. s. 558. 559. Virg. Aen. 3, 508. *Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci. Sternimur optatae gremio telluris ad undam, Sortiti remos, passimque in littore sicco Corpora curamus; fessos sopor irrigat artus.*

καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·
"Ἄλλοι μὲν νῦν μίμνετ', ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν
ἐλθὼν, τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οἵτινές εἰσιν·
ἤ ῥ' οἵγ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἠὲ φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής.
Ὣς εἰπὼν, ἀνὰ νηὸς ἔβην· ἐκέλευσα δ' ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν χῶρον ἀφικόμεθ', ἐγγὺς ἐόντα,
ἔνθα δ' ἐπ' ἐσχατιῇ σπέος εἴδομεν, ἄγχι θαλάσσης,
ὑψηλὸν, δάφνῃσι κατηρεφές· ἔνθα δὲ πολλὰ
μῆλ', ὄϊές τε καὶ αἶγες ἰαύεσκον· περὶ δ' αὐλὴ
ὑψηλὴ δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισιν,
μακρῇσίν τε πίτυσσιν ἰδὲ δρυσὶν ὑψικόμοισιν.
ἔνθα δ' ἀνὴρ ἐνίαυε πελώριος, ὅς ῥά τε μῆλα
οἶος ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν· οὐδὲ μετ' ἄλλους
πωλεῖτ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ᾔδη.
καὶ γὰρ θαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον· οὐδὲ ἐῴκει
ἀνδρί γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι

---

v. 170. 171. s. v. 554. 10, 478.

v. 172—176. ἐρίηρες, Metaplasm. st. ἐρίηροι, traute Gefährten, s. 1, 346. — v. 175, 176. s. 6, 120. 121.

v. 176—186. ἀνὰ νηὸς ἔβην, Tmesis, st. ἀνέβην, s. 2, 416. R. p. 496. u. Th. §. 261. 2. „Das Verhältniſs der Begriffe ist schon in νηὸς βαίνειν ausgedrückt; die Präp. (od. vielmehr Adv.) bringt noch den Begriff des Hinan zur bestimmten Bezeichnung hinzu." — ἀμβαίνειν = ἀναβ. — v. 178. 179, s. 2, 418. 419. — ἔνθα, tum, wie ibi oft so im Latein. — ἐπ' ἐσχατιῇ, am Rande, an der Küste, s. 2, 391. 5, 238. — δάφνῃσι κατηρεφές, von Lorbeerbäumen umschattet (Eustath. ἐσκιασμένον οἱονεὶ ὀρόφῳ ταῖς δάφναις); eigtl. überwölbt; dasselbe Wort braucht der Dichter 5, 367. von der Welle, welche das Floſs des Od. bedeckte; δάφνη, laurus nobilis L. — μῆλ', ὄϊές τε καὶ αἶγες, Schol. vulg. προτάξας τὸ γένος, ἐπήνεγκε τὸ εἶδος (Species) — ἰαύεσκον, Schol. διενυκτέρευον; ἰαύειν, eigtl. schlafen; dann von Thieren, sich lagern. — περί, Adv. rings herum. — δέδμητο, s. Gr. δέμω. — κατωρυχέεσσι λιθ., mit eingegrabenen Steinen; κατωρύχέεσσι, gleichsam von κατωρυχής st. κάτωρυξ. Nach Eustath. sind κατωρυχέες λίθοι, groſse Steine, wovon ein Theil in die Erde gegraben ist, s. 6, 267. — πίτυσσιν. Nach Billerbeck Flor. classic. p. 233. wahrscheinl. pinus abies Linn. die Tannenfichte, Rothtanne, s. Jl. 13, 389.

v. 187—192. πελώριος, ungeheuer, riesenhaft, gewöhnl. mit dem Nebenbegriff des Furchtbaren, s. v. 428. — ἀθεμίστια ᾔδη, Schol. ἄδικα ἠπίστατο; εἰδέναι, sich auf etwas verstehen, bedacht sein, oft mit Adject. s. 4, 696. V.: „der für sich auf frevelnde Tücke bedacht war." — θαῦμα πελώριον, Virg. Aen. IV, 181. monstrum horrendum; θαῦμα, alles Wundervolle, was uns in Erstaunen setzt, Wunderding. V.: „denn groſs war zum Entsetzen das Scheusal." — ἀνδρί σιτοφάγῳ, d. i. einem gewöhnlichen Menschen. — ῥίον, Bergspitze, Gipfel.

ὑψηλῶν ὀρέων, ὅ,τε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων.
Δὴ τότε τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ κρίνας ἑτάρων δυοκαίδεκ' ἀρίστους
βῆν· ἀτὰρ αἴγεον ἀσκὸν ἔχον μέλανος οἴνοιο,
ἡδέος, ὅν μοι ἔδωκε Μάρων, Εὐάνθεος υἱός,
ἱρεὺς Ἀπόλλωνος, ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,
οὕνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ' ἠδὲ γυναικὶ
ἁζόμενοι· ᾤκει γὰρ ἐν ἄλσεϊ δενδρήεντι
Φοίβου Ἀπόλλωνος. ὁ δέ μοι πόρεν ἀγλαὰ δῶρα·
χρυσοῦ μέν μοι δῶκ' εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα.
δῶκε δέ μοι κρητῆρα πανάργυρον· αὐτὰρ ἔπειτα
οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι δυώδεκα πᾶσιν ἀφύσσας
ἡδὺν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν· οὐδέ τις αὐτὸν
ἠείδη δμώων, οὐδ' ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ,
ἀλλ' αὐτὸς, ἄλοχός τε φίλη, ταμίη τε μί' οἴη.
τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιηδέα οἶνον ἐρυθρόν,
ἓν δέπας ἐμπλήσας, ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα

Virg. Aen. III, 619. *Ipse arduus, altaque pulsat sidera.* — *ὅ,τε* Neutr. Relat.

v. 193—201. *ἔρυσθαι,* Schol. *φυλάξαι;* synkop. Nebenform von *ἐρύω,* gewöhnlich mit langem *υ*, u. fast ausschliefslich in der Bedtg. retten, bewachen, B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. — *βῆν, ἔβην.* — *αἴγεον ἀσκον.* Ziegenlederne Schläuche brauchte man gewöhnlich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weins u. Wassers, s. 2, 289. 6, 78. — *μέλανος,* d. i. *ἐρυθροῦ.* — *Μάρων.* Der Vater des Maron, Euanthes ist nach Schol. zu Apoll. Argon. 3, 996. S. des Dionysos und der Ariadne, od. nach dem Eustath. S. des Önopion; cf. Jakobi's mythol. Wörterbuch, p. 597. — *ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,* „der Ismaros umwandelt," d. i. der in Ismaros verehrt wurde; denn die Götter verweilen da gern, wo sie verehrt werden. Dagegen Nägelsbach zu Jl. 1, 37. *ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας,* der du vor Chryse getreten bist und folglich es beschützest, wie ein Freund vor dem Leichnam eines Gefallenen steht, den er nicht in Feindeshände kommen lassen will, s. Jl. 14, 471. 17, 359. *ἀμφὶ* drücke das rundum gar nicht nothwendig aus. — *Ἴσμαρον,* s. v. 40. — *σὺν παιδί,* Bothe: *ξὺν παισί* nach den MSS. u. alten Ausgaben. — *περισχόμεθ',* Schol. *περιεσώσαμεν; περισχέσθαι,* Eustath. vergleicht damit *ὑπερσχεῖν τὰς χεῖρας,* Jl. 24, 374., die Hände schützend über jem. halten; jem. beschützen, vertheidigen, mit Genit. Jl. 1, 393. Apollon. in Lex. hom. erklärt es dagegen: *περισσῶς ἔχομεν, περιεφεισάμεθα,* verschonen. — *ἁζόμενοι, reveriti,* s. 1, 21.

v. 201—207. *χρυσοῦ εὐεργέος,* wohlbearbeiteten Goldes; V. übersetzt: schöngebildet; doch scheint es besser, rohes, gut geläutertes Gold zu verstehen, da der Dichter Gefäfse wohl genannt haben würde. — *τάλαντα,* s. 4, 129. — *δυώδεκα πᾶσιν,* im Ganzen ~~zwanzig~~, richtig ~~zwanzig~~, s. 5, 244. — *ἀκηράσιον, ἅπ. εἰρ.* (*ἀ* u. *κεράννυμι*), ungemischt, lauter, = *ἀκήρατον,* Jl. 24, 303. — *ἠείδει, norat.* — *μί' οἴη,* einzig und allein, s. 7, 65.

v. 208—211. *ὅτε πίνοιεν,* vstdn. Maron u. seine Gattinn, nach Bothe. *τινές,* nach Eustath. wann, d. i. so oft sie tranken, s. B.

χεῦ᾽· ὀδμὴ δ᾽ ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὀδώδει,
θεσπεσίη· τότ᾽ ἂν οὔτοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν.
τοῦ φέρον ἐμπλήσας ἀσκὸν μέγαν· ἐν δὲ καὶ ᾖα
κωρύκῳ· αὐτίκα γάρ μοι ὀΐσατο θυμὸς ἀγήνωρ,
ἄνδρ᾽ ἐπελεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν,
ἄγριον, οὔτε δίκας εὖ εἰδότα, οὔτε θέμιστας.

v. 216—251. Sie gelangen in die Höhle des abwesenden Polyphemos; die Gefährten wünschen zum Schiffe zurückzukehren, doch Odysseus bleibt, bis der ungeheure Kyklope mit der Heerde kommt und die Fremdlinge erblickt.

Καρπαλίμως δ᾽ εἰς ἄντρον ἀφικόμεθ᾽, οὐδέ μιν ἔνδον
εὕρομεν, ἀλλ᾽ ἐνόμευε νομὸν κάτα πίονα μῆλα.
ἐλθόντες δ᾽ εἰς ἄντρον ἐθηεύμεσθα ἕκαστα·
ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ
ἀρνῶν ἠδ᾽ ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται
ἔρχατο· χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι,

---

§. 139. 14. A. 6. R. p. 597. K. §. 671. — *ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ*, (ἔχευε), vstdn. *Μάρων; ἀνά*, Adv. darauf. — *ὀδώδει*, duftete, s. *ὄζω*. — *θεσπεσίη*, göttlich, s. Buttm. Lexil. I, 22. „Am allergewöhnlichsten ist es das Beiwort jeder großen Erscheinung, alles Herrlichen u. Vortrefflichen, wie hier der über alle Maßen liebliche Geruch des Weins.“ Der Thrakische Wein war im Alterthum sehr berühmt, cf. Plin. H. N. 14, 4. *Maroneum (vinum) vicies tanto addito aquae miscendum Hom. prodidit. Durat etiam vis eadem in terra generi, vigorque indomitus, quippe cum Mucianus ter Consul, ex iis, qui nuperrime prodidere, sextarios singulos octogenis aquae misceri compererit praesens in eo tractu. Esse autem colore nigrum, odoratum; vetustate pinguescere.* — *ἀποσχέσθαι*, vstdn. *τοῦ οἴνου*.

v. 212—215. *ᾖα*, Reisekost, Speise, mit Synizese *ᾖα*, s. Th. §. 149. 4., wie 5, 266. — *αὐτίκα γάρ — ἀγήνωρ*. Richtig erklärt Clarke: *statim enim mihi suspicatus est animus generosus, virum superventurum.* Weniger ist es der einfachen Sprache Hom. angemessen, *ἄνδρα* als Object zu nehmen, wie die ältern Übersetzungen: *virum adire* u. V.: „einen Mann zu besuchen“, obgleich auch *ἐπέρχεσθαι* den Accus. zu sich nimmt, s. 4, 793. 16, 27. — *μεγάλ. ἐπιειμένον* (*ἕννυμι*) *ἀλκήν*, s. B. §. 134. 7. R. p. 547. 6. K. §. 490. 1.

v. 216—223. *ἐθηεύμεσθα*, Schol. *ἐθαυμάζομεν*. — *ταρσοί*, Schol. *καλαθίσκοι* (Körbe) *ἐν οἷς τυροκομοῦσι*, welche der Dichter v. 247. *πλεκτοὺς ταλάρους* nennt, od. besser (v. *τέρσαι*) Horden, Darren, worauf Käse, Obst etc. getrocknet werden. — *τυρῶν βρῖθον*, waren von Käsen belastet (V.: strotzten); *βρίθειν* verbindet Hom. meist mit Dativ. Jl. 18, 561. mit Gen. noch 15, 334. — *στείνοντο*, waren gedrängt voll, mit Genit.; aber mit Dat.: wovon gedrängt, belastet sein, 9, 445. Jl. 21, 220. — *σηκός*, ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall. — *ἔρχατο*, sie waren eingesperrt, cf. 10, 241. *ἐέρχατο*. Über diese des Augments entbehrende Form des Plusquamperf. s. *εἴργω*, B. p. 279. R. p. 297. K. §. 200, 4. — *πρόγονοι*, die vorhergebornen, V.: die Frühlinge; *μέτασσαι* (Schol. *αἱ γεγεννημέναι μέσαι τῇ ἡλικίᾳ*), die mittlern; *ἕρσαι*, die neugebornen Lämmer, V.: Spätlinge. Casaubon. ad Athen. IX, 8. *„quia ros est ἀσθενὴς καὶ ἀδρανὴς ὄμβρος, ideo rori comparantur, quae sunt tenera et mollia.* — *Aeschylus quoque Aga-*

χωρὶς δ᾽ αὖθ᾽ ἕρσαι· ναῖον δ᾽ ὀρῷ ἄγγεα πάντα,
γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμελγεν.
ἔνθ᾽ ἐμὲ μὲν πρώτισθ᾽ ἕταροι λίσσοντ᾽ ἐπέεσσιν,
τυρῶν αἰνυμένους ἰέναι πάλιν· αὐτὰρ ἔπειτα
καρπαλίμως ἐπὶ νῆα θοὴν ἐρίφους τε καὶ ἄρνας
σηκῶν ἐξελάσαντας, ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ·
ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐ πιθόμην — ἦ τ᾽ ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν —
ὄφρ᾽ αὐτόν τε ἴδοιμι, καὶ εἴ μοι ξείνια δοίη·
οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔμελλ᾽ ἑτάροισι φανεὶς ἐρατεινὸς ἔσεσθαι.
Ἔνθα δὲ πῦρ κείαντες ἐθύσαμεν· ἠδὲ καὶ αὐτοὶ
τυρῶν αἰνύμενοι φάγομεν· μένομέν τέ μιν ἔνδον
ἥμενοι, ἕως ἐπῆλθε νέμων· φέρε δ᾽ ὄβριμον ἄχθος
ὕλης ἀζαλέης, ἵνα οἱ ποτιδόρπιον εἴη.
ἔκτοσθεν δ᾽ ἄντροιο βαλὼν ὀρυμαγδὸν ἔθηκεν·
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ᾽ ἐς μυχὸν ἄντρου.
αὐτὰρ ὅγ᾽ εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα,

---

memnone (134) *δρόσους nominat avium* (*leonum*) *pullos. Clark.* — *ναῖον*, schwammen, troffen, FAWolf nahm diese Lesart des Aristarchos nach dem Schol. Harlej. statt der ältern *νᾶον* auf. Bothe hat *νᾶον* wieder aufgenommen, weil von *νάω νᾶμα* abgeleitet wird, cf. Th. §. 166. 7. *ὀρός*, die Molke. Eustath. *τὸ ὑδατῶδες τοῦ γάλακτος.* — *γαυλοί*, Eimer, Kübel, Gelte, dagegen *γαῦλος*, ein Schiff. — *σκαφίδες*. Athen. XI, 14. erklärt *σκαφὶς ἄγγος ξύλινον στρογγύλον, γάλα καὶ ὀρὸν δεχόμενον*, Milchnapf, Butte. — *τετυγμένα* (V.: geglättet), in Bezug auf das entferntere *ἄγγεα*, s. K. 375. 2. Anm.

v. 224—230. *τυρῶν αἰνυμένους*, Schol. *ἐκ τῶν τυρῶν ἄραντας*, der Genit. bei *αἴνυσθαι*, welches auch den Accusat. regiert, s. v. 429., bezeichnet, dafs sich die Handlung nur auf einen Theil bezieht, wie auch wir sagen: von den Käsen nehmen, s. B. §. 132. 2. c. R. p. 517. d. K. §. 448. — *ἐπιπλεῖν ἁλμ. ὕδωρ*, s. 470. — *καὶ εἴ μοι — δοίη*, ob er mir gäbe. So steht oft *εἰ* nicht nur nach Verben der Überlegung, des Fragens u. s. w., sondern auch nach andern Verben, wo man *πειρᾶσθαι* zu ergänzen hat, s. v. 267., cf. R. p. 612. A. 15. K. §. 698. b. Anm.

v. 231—234. *κείαντες*, s. *καίω* B. p. 287. R. p. 308. K. §. 151. Nach Eustath. Bemerkung ist die Schreibart mit *ει*, der andern mit *η* (*κήαντες*) vorzuziehen, wogegen Th. §. 213. 38. u. Spitzner Excurs. XV. ad Iliad. diese Formen allein für die richtigen erkennen. — *ἐθύσαμεν*. Barnes fand dieses Wort unpassend; denn, fragt er, wie konnten sie in einer fremden Höhle ohne alle Vorbereitung opfern? Er nahm daher die Lesart *ἐμείναμεν* auf. Dieses Wort ist indefs schon wegen des folgenden *μένομεν* verwerflich; *ἐθύσαμεν* dagegen, welches nur Eustath. u. Athen. (IV, 27.) kennen, stimmt recht gut, wie Clarke bemerkt, zu den folgenden Worten *ἠδὲ καὶ αὐτοὶ — φάγομεν.* „*Ex parte nimirum sacra faciebant, partem ipsi comedebant.*“ — *ἕως*, sprich: *εἷος*, s. 4, 90. — *ὄβριμος*, poet., gewaltig, sehr grofs, cf. 241. *θυρεὸν ὄβριμον*; in der Jl. oft Beiw. der Helden. — *ἵνα οἱ ποτιδ. εἴη*, vstdn. *τὸ τῆς ὕλης ἄχθος*; *ποτιδόρπιον*, was zum Spätmahle dient, so *γάλα* v. 244. An dieser Stelle im weitern Sinne: damit er es zum Spätmahle gebrauche, od. nach Schol. vulg. *ἵν᾽ αὐτῷ δειπνοῦντι φῶς παρείη*. V.: dafs bei Licht er äfse zu Abend.

v. 235—239. *ἔκτοσθεν*; Eustath. im Comment. *ἔντοσθεν*, s. v. 251.

πάντα μάλ', ὅσσ' ἤμελγε, τὰ δ' ἄρσενα λεῖπε θύρηφιν,
ἀρνειούς τε τράγους τε, βαθείης ἔκτοθεν αὐλῆς.
αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' ἀείρας,
ὄβριμον· οὐκ ἂν τόνγε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι
ἐσθλαί, τετράκυκλοι, ἀπ' οὔδεος ὀχλίσσειαν·
τόσσην ἠλίβατον πέτρην ἐπέθηκε θύρῃσιν.
ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄϊς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτίκα δ' ἥμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος,
πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμησάμενος κατέθηκεν.
ἥμισυ δ' αὖτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη
πίνειν αἰνυμένῳ, καί οἱ ποτιδόρπιον εἴη.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἴσιδεν, εἴρετο δ' ἡμέας·

v. 252—286. *Von dem Kyklopen um Vaterland und Zweck der Reise befragt, fleht ihn Odysseus um Mitleid an; doch die Götter lästernd, antwortet jener und erkundigt sich nach dem Schiffe des Helden.*

Ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα;
ἤ τι κατὰ πρῆξιν, ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε,
οἷά τε ληϊστῆρες, ὑπεὶρ ἅλα, τοί τ' ἀλόωνται
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες;
Ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,

V.: drinnen im Fels. — *θύρηφιν*, h. l. überhpt.: draufsen; so wie auch der Eingang der Höhle *θύραι*, v. 243. heifst. — *ἀρνειούς, arietes, τράγους, hircos.*

v. 240—245. *θυρεός*, Schol. *μοχλόλιθος*, Thürblock; sonst ein Schild: man lese *θυρεόν* zweisilbig. Th. §. 180. — *οὐκ ἂν τόνγε — ὀχλίσσειαν*, ihn würden nicht — wälzen, näml. wenn sie es versuchten, s. v. Jl. 12, 448. 3. — *τετράκυκλοι*, vierräderig, mit $\bar{\alpha}$; dagegen *τετρᾰκυκλον* Jl. 24, 324., cf. Th. §. 148. 3. — *ὄϊς* (mit $\bar{\iota}$) Accus. Pl. wie 10, 7. *ἀκοίτις*, s. B. §. 50. C. R. Dial. 33. K. §. 268. 3. — *ἔμβρυον*, bei Hom. das Neugeborne, der Säugling; später die Frucht im Mutterleibe.

v. 246—251. *θρέψας*, Schol. *πήξας*; *τρέφειν*, ist hier dicht machen, gerinnen lassen, laben, cf. Jl. 5, 903. *μάλα δ' ὦκα περιτρέφεται.* — *ταλάροισιν*, nach Eustath. = *ταρσοῖς*, v. 219., geflochtene Behälter, V. erklärend: stellt er eingedrängt in geflochtene Körbe zum Ablauf. — *ὄφρα οἱ εἴη πίνειν αἰνυμένῳ.* Statt *αἰνυμένῳ*, welches der Scholiast durch *λαβόντι, ἐπιθυμοῦντι* erklärt, las man sonst *δαινυμένῳ*. Die erstere Lesart ist wegen des folgenden *καί οἱ ποτιδόρπ. εἴη* vorzuziehen. Auch V.: dafs er hätte sich zum Trunke zu nehmen. — *ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος*, das *σπεῦσε* hat hier adverbiale Kraft, wie *τυγχάνω, λανθάνω, διάγω*, s. B. §. 145. Anm. 5. R. p. 670. 5. K. §. 574. „nachdem er eilends verrichtet hatte etc."

v. 252—255. Die nämlichen Worte richtet Nestor an Telemachos, s. 3, 71—74. Wenn Aristarch an jener Stelle diese Verse unschicklich fand, so waren sie dagegen ihm hier im Munde des Kyklopen ganz angemessen.

v. 256—258. *ἡμῖν — δεισάντων*, Eustath. *ἐναλλαγὴ ἀπὸ δοτικῆς εἰς γενικήν*. Diese Art von Anakoluthie erklärt sich dadurch, dafs

δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν, αὐτόν τε πέλωρον.
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
Ἡμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες Ἀχαιοὶ
παντοίοις ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
οἴκαδε ἱέμενοι, ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα
ἤλθομεν· οὕτω που Ζεὺς ἤθελε μητίσασθαι.
λαοὶ δ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος εὐχόμεθ' εἶναι,
τοῦ δὴ νῦν γε μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν·
τόσσην γὰρ διέπερσε πόλιν, καὶ ἀπώλεσε λαοὺς
πολλούς· ἡμεῖς δ' αὖτε κιχανόμενοι τὰ σὰ γοῦνα
ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήϊον, ἠὲ καὶ ἄλλως
δοίης δωτίνην, ἥτε ξείνων θέμις ἐστίν.
ἀλλ' αἰδεῖο, φέριστε, θεούς· ἱκέται δέ τοί εἰμεν.
Ζεὺς δ' ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων τε ξείνων τε,
ξείνιος, ὃς ξείνοισιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,
ὅς με θεοὺς κέλεαι ἢ δειδίμεν ἢ ἀλέασθαι.
οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν,
οὐδὲ θεῶν μακάρων· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰμεν.
οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην

Hom. auch den Dativ statt des Genit. zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; es ist also *ἡμῖν ἦτορ* = *ἦτορ ἡμῶν*, s. v. 448. u. 6. 156., cf. R. p. 674. Anm. 3. K. §. 587. c. Anm. 1. — *ἀλλὰ καὶ ὥς*, aber auch so, d. i. dennoch.

v. 259—264. *Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες*, von Troja her (d. i. auf der Fahrt von Troja) verirrt, s. v. 81. — *ὑπὲρ λαῖτμα θαλάσσης*, über die Fluthen des Meeres, wie *ὑπεὶρ ἅλα*, 3, 73. — *ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα*, Asyndeton. „*Une scholie du manuscrit ambrosien remarque ici ces deux expressions analogues pour exprimer une même idée. Cette figure, très-fréquente dans Virgile, se trouvè très-rarement dans notre poète.*“ *Montbel.*

v. 266—271. *ἡμεῖς κιχανόμενοι — ἱκόμεθ'*. Damm: *Nos venimus supplices accedentes ad tua genua.* So auch das Schol. Ambr. *ἱκέται ἐσμὲν παρὰ τὰ σὰ γούνατα παραγενόμενοι.* Man verbinde also den Accus. mit *κιχανόμενοι*, wie 3, 92. *τὰ σὰ γοῦναθ' ἱκάνομαι* u. 5, 449. *ἱκάνω*, u. nehme dagegen *ἱκόμεθ'* absolut in der Bedtg.: als Schutzflehender kommen, flehen, s. 5, 448. — *εἰ — ἠέ*, ob, oder. — *αἰδεῖο*, *verere*, ep. Contract. s. B. 209. Dial. 7. R. Dial. 71. K. §. 123. 3. — *φέριστε*, als schmeichelnde Anrede: Trefflichster, Bester. — *ἐπιτιμήτωρ*, Eustath. ὁ *ἐπόπτης καὶ βοηθός; εἴη δ' ἂν καιριώτερον εἰπεῖν τιμωρός*, also der Beschützer, Rächer. So heifst Zeus als *ξένιος* od. *ἱκετήσιος*, in wiefern er alle Verletzungen des Gastrechts, d. i. der Menschlichkeit gegen jeden Fremden, der nicht als Feind kommt, ahndet, s. 14, 184. u. Köppen zu Jl. 3, 354.

v. 272—280. *δειδίμεν*, ep. Infin. Perf. st. *δεδιέναι* (s. *δείδω* od. *δίω*), wie 10, 381. Die von Bothe aufgenommene Präsensform *δειδέμεν* ist dem Hom. fremd. — *ἀλέασθαι*, u. mit Digamma *ἀλεύασθαι* (eigtl. *ἀλέFασθαι*), s. 277. sind ep. Aoriste ohne *σ*, s. *ἀλέομαι*, B. p. 265. K. §. 151. *ἀλέασθαι τοὺς θεούς*, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden. — *φέρτεροι*, h. l. mächtiger, gewaltiger. — *οὐδ' ἂν ἐγὼ — ἑτάρων*,

οὔτε σεῦ, οὔθ' ἑτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει.
ἀλλά μοι εἴφ', ὅπῃ ἔσχες ἰὼν εὐεργέα νῆα·
ἤ που ἐπ' ἐσχατιῆς, ἦ καὶ σχεδόν, ὄφρα δαείω.
Ὣς φάτο πειράζων· ἐμὲ δ' οὐ λάθεν εἰδότα πολλά·
ἀλλά μιν ἄψοῤῥον προσέφην δολίοις ἐπέεσσιν·
Νέα μέν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
πρὸς πέτρῃσι βαλὼν, ὑμῆς ἐπὶ πείρασι γαίης,
ἄκρῃ προςπελάσας· ἄνεμος δ' ἐκ πόντου ἔνεικεν·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν τοῖςδε ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.

v. 287—346. Darauf verzehrt der Kyklope nach und nach sechs der Gefährten, während Odysseus voll Verzweiflung auf Rache sinnt.

Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
ἀλλ' ὅγ' ἀναΐξας ἑτάροις ἐπὶ χεῖρας ἴαλλεν·
σὺν δὲ δύω μάρψας, ὥςτε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ
κόπτ'· ἐκ δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν.
τοὺς δὲ διαμελεϊστὶ ταμὼν ὡπλίσσατο δόρπον·

---

und ich werde weder dich, noch die Genossen verschonen. Der Optat. mit ἄν drückt im Nachsatze eine mögliche und muthmafsliche Folge aus, und ist nicht selten durch das Futur zu übersetzen, s. 24, 434. Jl. 6, 128., cf. B. §. 139. 13. R. p. 602. K. 679. b. Die ep. Form des Aor. mit Reduplic. πεφιδοίμην ist ein ἅπαξ εἰρημ., s. φείδομαι in der Gr. — εἴφ' = εἰπέ. — ὅπῃ ἔσχες, *ubi retinuisti*, h. e. *appulisti*. — ὄφρα δαείω st. δαῶ, damit ich es wisse. Der Aor. δαῆναι (St. ΔΑΩ), eigtl. gelehrt werden; dah. erfahren, wissen, nimmt sowol den Accus., als den Genit. zu sich, s. 19, 225.

v. 281. ἐμὲ δ' οὐ λάθεν, nicht blieb er mir verborgen, d. i. nicht täuschte er mich; sonst heifst λαθεῖν τινα, jem. unbemerkt bleiben, 17, 88. 22, 119.

v. 283—286. νέα, mit Synizese, s. Th. §. 149. 2. a. — πρὸς πέτρῃσι βαλών. Häufig folgt so nach Verben, wie βάλλειν, werfen, auf die Frage: Wohin? statt des Accusativ der Dat. im prägnanten Sinne, indem das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe ausdrückt, so hier: an die Felsen werfen, u. v. 289. ποτὶ γαίῃ κόπτειν, auf die Erde schlagen, cf. K. §. 540. α. — ἄκρῃ, Felsenspitze, Vorgebirge, s. 5, 313. — ἄνεμος — ἔνεικεν (ep. st. ἤνεγκεν, s. φέρω), vstdn. αὐτήν.

v. 288—293. ἑτάροις ἐπὶ χεῖρας ἴαλλε, er streckt nach den Gefährten die Hände aus. Gewöhnlich nimmt man hier eine Tmesis (st. ἐπίαλλε) an; richtiger fafst man jedoch die Präposit. als Adverbium, s. B. p. 423. Anm. 10. R. Dial. 20. K. §. 539. a. Eustath. vergleicht hiermit noch die Worte: ἐπ' ὀνείατα προκείμ. χεῖρας ἴαλλεν, s. 1, 149. 4, 67. — σύν, zusammen, zugleich, wie oft so σύν bei Zahlwörtern steht, s. v. 429. 10, 228. — μάρψας, Schol. ἁρπάσας; μάρπτειν drückt also ein hastiges Ergreifen, Fassen aus; auch trop. wird es vom Schlafe gebraucht, Jl. 23, 62. — διαμελεϊστί, gliederweise, τάμνειν, Glied für Glied zerhauen; Strab. II, p. 83. διαμμελεϊστί; doch unnöthig, s. Th. §. 147. 10 Anm. — Bothe hat nach den Schol. die Lesart διὰ μελεϊστί aufgenommen; indem nach Jl. 24, 409. ἠσι κυσὶν μελεϊστὶ ταμών steht; διά ist dann als Adv. mit ταμών zu verbinden. — ὡπλίσσατο, *sibi ipsi paravit*. Man bemerke hier

ἤσθιε δ', ὥςτε λέων ὀρεσίτροφος, οὐδ' ἀπέλειπεν
ἔγκατά τε σάρκας τε καὶ ὀστέα μυελόεντα.
ἡμεῖς δὲ κλαίοντες ἀνεσχέθομεν Διῒ χεῖρας,
σχέτλια ἔργ' ὁρόωντες· ἀμηχανίη δ' ἔχε θυμόν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωψ μεγάλην ἐμπλήσατο νηδύν,
ἀνδρόμεα κρέ' ἔδων, καὶ ἐπ' ἄκρητον γάλα πίνων,
κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων.
τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα κατὰ μεγαλήτορα θυμόν,
ἆσσον ἰὼν, ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
οὐτάμεναι πρὸς στῆθος, ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν,
χεῖρ' ἐπιμασσάμενος· ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν.
αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον·
οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλάων

---

die eigentliche Bedeutung des Med. so wie v. 296. *ἐμπλήσατο νηδύν, suum implevit ventrem* u. v. 298. *τανυσσάμενος, quum se ipse extenderat.* — *ἔγκατα,* das Innere, die Eingeweide. — *μυελόεντα, ἅπ. εἰρ.,* voll Mark, markig.

v. 294—298. *ἀνεσχέθομεν,* poet. st. *ἀνέσχομεν* — *ἀμηχανίη,* Rathlosigkeit, Verzweiflung, cf. Virg. Aen. IV, 300. *Saevit inops animi.* — *νηδύς,* eigtl. die Bauchhöhle sammt Allem, was darinnen ist; V.: der Wanst. — *ἀνδράμεα κρέα,* Menschenfleisch. — *ἐπί,* Adv. dazu. — *τανυσσάμ. διὰ μήλων,* um die gewaltige Gröſse zu bezeichnen. Schon die Alten (Dionys. Halic. de compos. verb. §. 16.) machten aufmerksam, wie der Dichter auch durch die Wahl der Worte die gräſslichen Thaten des Kyklopen bezeichne. Macrobius (V, 13.) vergleicht damit eine Stelle gleichen Inhalts des Virgil (Aen. III, 623 sqq.) und giebt dem Homer den Vorzug. „*Narrationem facti nudam et brevem Maro posuit; contra Homerus πάθος miscuit et dolore narrandi invidiam crudelitatis aequavit,*

v. 299—305. *τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα; τὸν* verbinde mit *οὐτάμεναι;* zu *βούλευσα* macht Eustath. die Bemerkung, daſs die Attiker in diesem Falle *ἐβουλευσάμην* sagen würden; bei Hom. steht oft *βουλεύειν,* in der Bedtg. beschlieſsen, mit Inf. s. Jl. 9, 458., cf. v. 420. — *οὐτάμεναι,* s. *οὐτάω.* — *ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσι,* wo das Zwerchfell die Leber umschlieſst; *φρένες* ist hier der Körpertheil, wie Jl. 10, 10. 16, 481. — *χεῖρ' ἐπιμασσάμενας,* Eustath. erklärt: *χειρὶ ἐπιμασσάμ.* st. *αὐτόχειρ* od. *ἐγκρατῶς ἁψάμενος;* man lese also *χείρ' ἐπιμασσάμενος,* wie Od. 19, 480. Denn *ἐπιμάσασθαί τι* bedeutet: etwas berühren, anfassen, ergreifen, s. v. 446. 13, 429. Der Accus. *χεῖρα* giebt keinen passenden Sinn; *χειρὶ ἐπιμασσάμ.* dagegen: mit der Hand zufassend od. ergreifend. V.: mit nachdrängender Hand. — *θυμός,* h. l. der Entschluſs, Gedanke, s. Jl. 9, 8. — *αὐτοῦ* — *ἀπωλόμεθ',* denn dort wären auch wir umgekommen, näml. wenn ich meinen ersten Entschluſs ausgeführt und den Kyklopen getödtet hätte. So muſs oft der Vordersatz aus dem Zusammenhange ergänzt werden, s. Jl. 10, 204 ff., 14, 385. *αἰπὺν ὄλεθρον,* cf. 1, 166. *ἀπόλωλε κακὸν μόρον.* — *οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα,* wir hätten ja nicht vermocht etc. Man erwartet hier nach dem Deutschen das Plusquamperfect; allein das Imperfect drückt im Griech. auch eine dauernde Handlung aus, die der Vergangenheit angehört, cf. v. 211. *τότ' ἂν οὔτοι* — *φίλον ἦεν,* u. v. 218. u. K. §. 682. a. Anm. 1. „*Spondanes disserte longuement pour prouver qu' Ulysse punissait bien plus le Cyclope en le privant de la vue qu'en lui*

χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν.
ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.
Ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ ἤμελγε κλυτὰ μῆλα,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ᾽ ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ᾽ ὅγε δ᾽ αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δεῖπνον.
δειπνήσας δ᾽ ἄντρου ἐξήλασε πίονα μῆλα,
ῥηϊδίως ἀφελὼν θυρεὸν μέγαν· αὐτὰρ ἔπειτα
ἂψ ἐπέθηκ᾽, ὡςεί τε φαρέτρῃ πῶμ᾽ ἐπιθείη.
πολλῇ δὲ ῥοίζῳ πρὸς ὄρος τρέπε πίονα μῆλα
Κύκλωψ· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων,
εἴ πως τισαίμην, δοίη δέ μοι εὖχος Ἀθήνη.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή.
Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῷ,
χλωρὸν, ἐλαΐνεον· τὸ μὲν ἔκταμεν, ὄφρα φοροίη
αὐανθέν· τὸ μὲν ἄμμες ἐΐσκομεν εἰςορόωντες,
ὅσσον θ᾽ ἱστὸν νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης,
φορτίδος, εὐρείης, ἥτ᾽ ἐκπεράᾳ μέγα λαῖτμα·

---

donnant la mort. Barnès observe très-bien que le véritable motif d'Ul. pour ne pas tuer le Cyclope, c'est que, même avec l'aide de ses compagnons, il n'aurait pas pu soulever la pierre qui fermait l'entrée de la caverne. — Cependant il y a bien quelque chose à dire à tout ce récit; et puisque le Cycl. est assez fort pour enlever aisément cette énorme pierre, — comment se laisse-t-il aveugler sans se défendre, sans étendre de tous côtés ses bras vigoureux, et mettre en fuite ces hommes faibles, qui percent tranquillement son oeil avec un pieu brûlant? Toutes ses inventions bizarres, exagérées par la crédulité des hommes, n'étaient pas toujours pesées au poids de la raison et de la vraisemblance." Dug. Montbel.

v. 308. *κλυτὰ μῆλα*, die herrliche, treffliche Heerde; nach Eustath.: *διὰ τὸ πλῆθος, ἢ διὰ τὸ καλλίτριχον ἢ διὰ τὴν πιότητα*, s. v. 312. 336. Die Bedtg.: hörbar, laut, lärmend, welche man hier und 10, 87. als Beiw. von *λιμήν* dem *κλυτός* beilegt, ist nicht zu erweisen, s. Lex.

v. 311. *δ᾽ αὖτε*, d. i. *δὴ αὖτε*, jetzt wieder, wie Jl. 1, 340. 7, 448., nach Th. §. 302. 9. *δὴ αὖτε* zu schreiben, u. mit Synizese zu lesen; dagegen verlangen Andere die Schreibart *δηὖτε*.

v. 315—318. *ῥοῖζος*, jeder scharfe Laut, von Pfeilen: das Gezisch, Jl. 16, 361., hier vom Hirten: das Pfeifen (*συριγμός* Schol.). — *λιπέσθαι*, intrans. zurückbleiben, 4, 495. 710. — *εἴ πως*, ob etwa, mit Optat. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — *ἥδε — βουλή*, cf. Virg. Aen. IV, 287. *Haec alternanti potior sententia visa est.*

v. 319—324. *γάρ*, nämlich, indem der erläuternde Satz vorausgeht. — *ῥόπαλον*, Keule, ein jeder nach oben dick auslaufender Stab, Kolbe, s. 11, 375. — *χλωρὸν, ἐλαΐνεον*, Asyndeton, *χλωρόν*, frisch, grün, s. 16, 47. oft trop. *χλ. δέος*, die bleiche Furcht, 12, 243. — *ἔκταμεν*, s. *ἐκτέμνω*. — *αὐανθέν*, Schol. *ξηρανθέν*, getrocknet. — *τὸ μὲν — ἱστὸν νηός*, Attraction des Relativs st. *τὸ μὲν ἄμμες εἰςορόωντες ἐΐσκομεν τόσον εἶναι, ὅσος ἐστὶ ἱστὸς νηὸς* etc. wir meinten, daſs sie so groſs sei, wie der Mastbaum etc., s. B. §. 143. 3. R. p. 460. 9. K. §. 656. *ἐΐσκομεν*, Schol. *ἀπεικάζομεν*, s. 11, 363. 4, 148. — *ἐεικό-*

τόσσον ἔην μῆκος, τόσσον πάχος εἰσοράασθαι.
τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς,
καὶ παρέθηχ' ἑτάροισιν, ἀποξῦναι δ' ἐκέλευσα.
οἱ δ' ὁμαλὸν ποίησαν· ἐγὼ δὲ θόωσα παραστὰς
ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ.
καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκα κατακρύψας ὑπὸ κόπρῳ,
ἥ ῥα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή.
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπαλάχθαι ἄνωγον,
ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας,
τρῖψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.
οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι,
τέσσαρες, αὐτὰρ ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην.
ἑσπέριος δ' ἦλθεν καλλίτριχα μῆλα νομεύων·
αὐτίκα δ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα,

σόροιο, Eustath. *ἑρμηνεία δὲ τοῦ ἐεικόσορος τὸ εἴκοσιν ἑταίροις ἔχειν, ἐρέσσοντας δηλαδή*, zwanzigrudrig (st. *εἰκοσήρης*).

v. 325—330. *τοῦ — ἀπέκοψα*, d. i. *τοῦ ἀπέκοψα τοσοῦτο ὅσον ἐστὶν ὄργυια*, davon hieb ich ab, soviel ein Klafter beträgt, s. v. 322. *ὄργυια*, (im Hom. mit ᾰ, bei den Attikern *ὀργυιά* mit ᾱ, cf. Th. §. 176. 10.) der Raum zwischen den beiden ausgestreckten Händen, die Klafter. — *ἀποξῦναι*. Nach Buttm. Lexil. II, p. 70. muſs hier *ἀποξῦσαι* gelesen werden, cf. 6, 269., was Bothe auch aufgenommen hat. Denn das folgende *οἱ δὲ ὁμαλὸν ποίησαν* verlangt ein Wort, welches glatt machen, glätten bedeutet, und dies ist *ἀποξύω*, eine Nebenf. v. *ἀποξέω*, cf. Jl. 9, 446.; *ἀποξύνω* (von *ὀξύς*) bedeutet dagegen zuspitzen, schärfen. — *ὁμαλός, ἅπ. εἰρ.*, eben, gleich, glatt. — *ἐθόωσα*, Schol. *ἀπώξυνα*, zuspitzen, (Eustath.: *θοὸν καὶ ὀξὺ συνώνυμά εἰσι· θοὸν δέ, τὸ μὴ ἁπλῶς ταχύ, ἀλλὰ τὸ τμητικὸν ἐν τῷ ἄκρῳ, ὁμωνύμως ἔχει*) — *ἐπυράκτεον* v. *πῦρ* u. *ἄγω*, im Feuer herumdrehen, glühen. — *ὑπὸ κοπρῷ*. Nach dem Schol. Harlej. las Aristophanes *ὑπὸ κοπροῦ*. Hom. gebraucht aber eben so oft *ὑπὸ* mit Dat. in örtlicher Beziehung von einem Gegenstande, unter dem sich etwas befindet, Jl. 2, 784. 3, 13. etc. — *κέχυτο*, s. *χέω*. — *μεγάλ' ἤλιθα πολλή*, gar hinlänglich viel, gar sehr viel, *admodum dense multum*, cf. 5, 483.

v. 331—335. *κλήρῳ πεπαλάχθαι*. Diese Redensart steht noch Jl. 7, 171. Eustath. erklärt sie *κλήρῳ λαχεῖν ἢ κληρώσασθαι, παλάσσειν* bedeutet sonst im Hom. besprengen, bespritzen, s. 13, 395. Jl. 5, 100., dann überhpt. treffen; d. h. *κλήρῳ παλάσσεσθαι*, sich vom Loose treffen lassen, loosen. Das Loosen geschah nämlich durch Umschütteln der Loose in einem geschwungenen Helme, s. Jl. 3, 316. 325. Vielleicht gab auch das Stammwort *πάλλειν*, schwingen, welches sonst vom Loosen gebraucht wird, s. 3, 316. zu diesem Gebrauch Veranlassung. — *ὅστις τολμήσειεν*. Über den Optat. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — *τρῖψαι*, eigtl. reiben; umdrehen, *ἐν ὀφθαλμῷ*, ins Auge drehn. Der Dativ drückt die Fortdauer der Handlung aus. — *οἱ δ' ἔλαχον*, h. l. *λαγχάνειν*, intrans. durch das Loos bestimmt werden, s. 9, 160. — *τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον*. Über *ἄν κε* s. 5, 361. 6, 259. *ἄν κε ἤθελον*, ich hätte gewollt, s. v. 364. — *ἐλέγμην*, *delectus sum*, s. *λέγω*.

v. 336—340. *ἑσπέριος*, am Abend, Adject. st. Adverb., s. v. 452. — *καλλίτριχα*, schönwollig, s. v. 469.; sonst Beiw. der Rosse, 3, 475.

πάντα μάλ᾽· οὐδέ τι λεῖπε βαθείης ἔκτοθεν αὐλῆς,
ἤ τοι ὀϊσάμενος, ἢ καὶ θεὸς ὣς ἐκέλευσεν.
αὐτὰρ ἔπειτ᾽ ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ᾽ ἀείρας,
ἑζόμενος δ᾽ ἤμελγεν ὄϊς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ᾽ ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ᾽ ὅγε δ᾽ αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δόρπον.
καὶ τότ᾽ ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων ἄγχι παραστάς,
κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἴνοιο·

v. 347—398. Odysseus giebt dem Kyklopen von dem mitgebrachten köstlichen Weine, und nachdem dieser, davon berauscht, in Schlaf gesunken ist, bohrt ihm jener mit einem glühenden Pfahle das Auge aus.

Κύκλωψ, τῆ, πίε οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα·
ὄφρ᾽ εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει
ἡμετέρη· σοὶ δ᾽ αὖ λοιβὴν φέρον, εἴ μ᾽ ἐλεήσας
οἴκαδε πέμψειας· σὺ δὲ μαίνεαι οὐκέτ᾽ ἀνεκτῶς.
σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἵκοιτο
ἀνθρώπων πολέων; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δὲ δέκτο καὶ ἔκπιεν· ἥσατο δ᾽ αἰνῶς
ἡδὺ ποτὸν πίνων· καί μ᾽ ᾔτεε δεύτερον αὖτις·
Δός μοι ἔτι πρόφρων, καί μοι τεὸν οὔνομα εἰπὲ
αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξείνιον, ᾧ κε σὺ χαίρῃς.

Jl. 5, 323. — ἤ τοι ὀϊσάμενος, weil er eben etwas argwöhnte; besser scheint die Lesart ἤ τι ὀϊσάμενος.

v. 340—345. s. v. 240—251.

v. 346. κισσύβιον, nach den Schol. eigtl. ein Trinkgeschirr aus Epheuholz; dann überhpt. ein ländliches Trinkgeschirr aus Holz, dessen sich auch Eumäos 14, 78. bedient. „*Ce mot est caractérisé par les interprètes de ποιμενικὸν, ou ἀγροικικὸν, ou ἀγροτικὸν ποτήριον, la coupe rustique, la coupe des bergers. Euripide* (*Andromed. fragm.* 27.) *rend ce mot par σκύφος κίσσινον. C'est de là sans doute qu' était venu le préjugé que de boire dans une coupe de lierre guérissait les mélancoliques* (Plin. H. N. 24, 47.). *On aura dit d'abord aux hypocondriaques: buvez dans le cissybion; c'est à dire: Menez une vie sobre et actif comme les gens de la campagne. Dug. Montbel.*

v. 347—352. τῆ, nimm, s. 5, 346. — κρέα mit Synizese, s. v. 283., Th. §. 188. 13. — οἷόν τι ποτὸν — ἡμετέρη st. οἷόν τι ποτὸν τόδε ἐστὶν, ὃ νηῦς ἡμετέρη ἐκεκεύθει. Diese Verschmelzung des Fragsatzes mit einem relativen Satze, indem das Verbum des relativen Satzes mit Weglassung des Relativs in den Fragsatz aufgenommen wird, ist der griech. Sprache eigenthümlich, s. Jl. 10, 82. τίς δ᾽ οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεαι οἷος = τίς εἶ οὗτος, ὃς ἔρχεαι, s. R. p. 644. c. K. §. 702. 1. — λοιβήν, *libamen, velut deo, quoniam Cyclopes diis superiores esse dixit 276. ironia. Bothe.* — οὐκέτι ἀνεκτῶς, nicht mehr zu ertragen, ganz unerträglich, s. Jl. 8, 354. — σχέτλιε, Schrecklicher, Grausamer, s. 5, 118.

v. 353. δέκτο, s. δέχομαι. — ἥσατο δ᾽ αἰνῶς — πίνων, es behagte ihm gewaltig, indem er trank, od. er trank gewaltig gerne,

καὶ γὰρ Κυκλώπεσσι φέρει ζείδωρος ἄρουρα
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει·
ἀλλὰ τόδ᾽ ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀποῤῥώξ.
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτάρ οἱ αὖτις ἐγὼ πόρον αἴθοπα οἶνον·
τρὶς μὲν ἔδωκα φέρων, τρὶς δ᾽ ἔκπιεν ἀφραδίῃσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσι προςηύδων μειλιχίοισιν·
Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ᾽ ὄνομα κλυτόν; αὐτὰρ ἐγώ τοι
ἐξερέω· σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥςπερ ὑπέστης,
Οὖτις ἔμοιγ᾽ ὄνομα· Οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν
μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ᾽ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
Οὖτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν,
τοὺς δ᾽ ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήϊον ἔσται.
Ἦ, καὶ ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος· αὐτὰρ ἔπειτα
κεῖτ᾽ ἀποδοχμώσας παχὺν αὐχένα· κὰδ δέ μιν ὕπνος

---

s. v. 251. *ἥσατο, ἅπ. εἰρημ.*, nur ep., später *ἧσθη*, von *ἥδεσθαι*, *delectari*.

v. 357. *καὶ γάρ*, denn auch. — *οἶνον — ἀέξει*, s. v. 111. — *ἀποῤῥώξ*, eigtl. abgerissen, dah. *ἀκταὶ ἀποῤῥῶγες*, 13, 98., trop. *ἡ ἀποῤῥώξ*, ein Absprung, ein Theil, so von Flüssen ein Arm, Jl. 2, 755., Od. 10, 514.; *ἀμβροσ. καὶ νέκταρος ἀποῤῥώξ*, ein Ausfluſs von Amb. u. Nektar, d. i. der edelste Wein.

v. 361—363. *ἀφραδίῃσιν*, in Thorheit, Unbesonnenheit. *Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος*, rings um die Sinne des Kyklopen kam der Wein, d. i. betäubte seine Sinne. Eustath. *περίφρασις τοῦ, ἐμεθύσθη*; in anderer Bedeutung findet man diese Formel Jl. 10, 139. *τὸν δ᾽ αἶψα περὶ φρένας ἤλυθ᾽ ἰωή*, d. i. *ἰωὴν ἤκουσεν*.

v. 364—367. *ὄνομα κλυτόν*. Nach den Schol.: der Name, mit dem man genannt wird, der wirkliche Name; *κλυτός* ist hier aber ebenfalls: berühmt, herrlich, wie es auch V. übersetzt: „Meinen Namen, den gepriesenen." Man vergleiche den oft wiederkehrenden Ausdruck *εὔχομαι εἶναι*, s. Jl. 6, 231. 8, 190. — *ὑπέστης*, der Aor. 2. v. *ὑφίστημι* in intrans. Bedeutg.: etwas über sich nehmen, versprechen, verheiſsen, s. 10, 483. — *Οὖτις*, V.: Niemand. Den Accus. *Οὖτιν* st. *οὔτινα* wählte Hom., wie Ernesti richtig bemerkt, um dem Worte die Form eines Eigennamens zu geben. Sonderbar sind zum Theil die Bemerkungen, welche die Erklärer bei diesen Namen beibringen, z. B. Ptolemäos Hephästion (Photii bibl. cod. 190. p. 366.) behauptete, *Οὖτις* sei der wahre Name des Odysseus, *διότι ὦτα* (Ohren) *μέγαλα εἶχε*. Wichtiger ist das, was Riccius (dissertat. homeric. p. 399.) über diesen Namen sagt: „*nonnihil etiam dicendum de nomine, quo Cyclopem lusit Ulysses — Lepidum plane factum, ingeniosum, ridiculum. Justene vero accusarunt nonnulli Homerum, quasi hoc ridiculo commento epicam majestatem fregerit? Nequaquam. — Illud si quidem et unicum fuit effugium, quo servaretur Ulysses, et vaferrimum ejus ingenium, quod ubique depingit vates, mirum in modum exhibet. Si quid igitur ridiculi seriis interdum adspergat poëta cum grano salis, bonaque cum causa, nullam habet in eo culpam.*

v. 370. *ξεινήϊον*, ep. st. *ξεινεῖον*, Gastgeschenk.

v. 371—373. *ἀποδοχμώσας*, Schol. *πλαγιώσας, ἅπ. εἰρ. δοχμός*, schräg, Jl. 12, 148., dah. *ἀποδοχμοῦν*, seitwärts beugen, V.: „mit fei-

ᾕρει πανδαμάτωρ· φάρυγος δ' ἐξέσσυτο οἶνος,
ψωμοί τ' ἀνδρόμεοι· ὁ δ' ἐρεύγετο οἰνοβαρείων.
καὶ τότ' ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς,
εἵως θερμαίνοιτο· ἔπεσσί τε πάντας ἑταίρους
θάρσυνον, μήτις μοι ὑποδδείσας ἀναδύη.
ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος ἐν πυρὶ μέλλεν
ἅψεσθαι, χλωρός περ ἐών, διεφαίνετο δ' αἰνῶς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἆσσον φέρον ἐκ πυρός, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
ἵσταντ'· αὐτὰρ θάρσος ἐνέπνευσεν μέγα δαίμων·
οἱ μὲν, μοχλὸν ἑλόντες ἐλάϊνον, ὀξὺν ἐπ' ἄκρῳ,
ὀφθαλμῷ ἐνέρεισαν· ἐγὼ δ' ἐφύπερθεν ἀερθεὶς
δίνεον. ὡς ὅτε τις τρυπῷ δόρυ νήϊον ἀνὴρ
τρυπάνῳ, οἱ δέ τ' ἔνερθεν ὑποσσείουσιν ἱμάντι
ἁψάμενοι ἑκάτερθε, τὸ δὲ τρέχει ἐμμενὲς αἰεί·
ὣς τοῦ ἐν ὀφθαλμῷ πυριήκεα μοχλὸν ἑλόντες
δινέομεν, τὸν δ' αἷμα περίῤῥεε θερμὸν ἐόντα.

stem Nacken gekrümmt." cf. Virg. Aen. III, 631. *Cervicem inflexam posuit, jacuitque per antrum immensus, saniem eructans ac frusta cruenta Per somnum commixta mero.* — πανδαμάτωρ, der alles bändigt, allgewaltig, s. Jl. 24, 5. φάρυγος, poet. st. φάρυγγος, aus dem Schlunde. Nach den Schol. bedeutet φάρυγξ, eigtl. der innere Theil des Mundes, wo die Öffnung der Speiseröhre u. der Luftröhre ist. — ἐξέσσυτο, s. ἐκσεύω. — ψωμοὶ ἀνδρόμ., Eustath. τὰ λεπτὰ κόμματα τῶν ἀνδρομέων κρεῶν, Stücke von Menschenfleisch. — ἐρεύγεσθαι, intrans. sich erbrechen, aber auch trans. Jl. 16, 162. — οἰνοβαρείων, ep. Part. Pr., s. 21, 304. = οἰνοβαρής, vom Weine schwer od. berauscht.

v. 375—379. ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα, Eustath. ὑποκάτω τῆς σποδοῦ ἔτεινα; σποδός h. l. die glimmende Asche. — εἵως erklärt Eustath. durch εἴπως, u. das Schol. vulg. durch ὅπως, ἵνα; εἵως ist hier so lange bis, bis dafs, und hat den Optat. nach einem histor. Tempus, weil ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird. „Ich stiefs den Pfahl in die Asche, bis dafs er (wie es meine Absicht war) erglühete," s. Th. §. 341. 8. Anm. 3. R. p. 596. K. §. 671. — μήτις — ἀναδύη, dafs keiner sich entzöge. Auf das Imperf. folgt hier der Conjunct., weil sich der Erzähler die Handlung gleichsam gegenwärtig denkt, s. v. 102. — ὅτε δὴ τάχ', als eben gleich. — ἅψεσθαι, ἅπ. εἰρ., brennen. — διεφαίνετο, das Med. διαφαίνεσθαι, eigtl. durchscheinen, wie Jl. 8, 491. hier: leuchten, funkeln.

v. 382. 383. ἐνερείδειν, hineinstämmen, hineinstofsen. — ἐφύπερθεν ἀερθείς, in die Höhe gerichtet, näml. um den Bohrer zu leiten.

v. 384—388. ὡς ὅτε τις τρυπῷ (τρυπάοι), wie wenn ein Mann bohrte. In dieser Vergleichung allein steht nach ὡς ὅτε der Optat., wo die Sache nicht als ein Fall gesetzt wird (wie beim Conjunct. s. v. 392.), sondern als gedacht, als subjective Annahme erscheint; das ὡς ὅτε ist also = ὡς εἰ, s. v. 314., s. Th. 322. 56. — τρυπάνῳ. Man mufs sich unter dem τρύπανον den sogenannten Drellbohrer der Zimmerleute u. Rademacher denken, welcher vermittelst eines Riemens oder Bogens am Griffe gedreht wird. — οἱ δέ τ' ἔνερθεν, aber jene = οἱ δὲ ἄλλοι, näml. die Gesellen. — ὑποσσείουσιν, von unten schütteln; hier herumdrehn = δινεῖν, v. 382. — τὸ δέ, und er, vstdn. τρύπανον. — πυριήκεα, ἅπ. εἰρ., mit feuriger Spitze (ἀκή), od.

πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφρύας εὗσεν ἀϋτμή,
γλήνης καιομένης· σφαραγεῦντο δέ οἱ πυρὶ ῥίζαι.
ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον
εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα,
φαρμάσσων· (τὸ γὰρ αὖτε σιδήρου γε κράτος ἐστίν·)
ὣς τοῦ σίζ' ὀφθαλμὸς ἐλαϊνέῳ περὶ μοχλῷ.
σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν· περὶ δ' ἴαχε πέτρη·
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ'. αὐτὰρ ὁ μοχλὸν
ἐξέρυσ' ὀφθαλμοῖο, πεφυρμένον αἵματι πολλῷ·
τὸν μὲν ἔπειτ' ἔῤῥιψεν ἀπὸ ἕο χερσὶν ἀλύων.

v. 399—414. ***Auf des Polyphemos Geschrei eilen die übrigen Kyklopen herbei; als sie jedoch vernehmen, „Niemand tödte ihn," gehen sie wieder weg.***

αὐτὰρ ὁ Κύκλωπας μεγάλ' ἤπυεν, οἵ ῥά μιν ἀμφὶς

---

im Feuer zugespitzt, Eustath. (V.: glühend). — *τὸν* d. i. *ὀφθαλμόν*, Virg. Aen. III, 636. *Telo lumen terebramus acuto Ingens, quod torva solum sub fronte latebat.*

v. 389. 390. *ἀϋτμή*, h. l. der mit Feuerfunken vermischte Dampf, die Lohe, s. 12, 369. — *γλήνη*, der Augapfel, Augenstern, die Pupille; — *σφαραγεῦντο*, das Verb. *σφαραγεῖσθαι* ist hier gleichbedeutend mit *σμαραγεῖν*, u. bezeichnet ein unartikulirtes Geräusch, (*ἦχον*, *βρασμός*, Eustath.) prasseln, zischen (V.: „es prasselten brennend die Wurzeln"); dann wird es, wie *σπαργᾶν*, von Körpern gebraucht, die von der Überfülle knistern, daher: zum Platzen voll sein, strotzen. So v. 440. *οὔθατα σφαραγεῦντο.*

v. 391—395. Das *tertium comparationis* ist das siedende Aufsprudeln und Prasseln: *ὡς ὅτε*, s. v. 384. — *πέλεκυν, σκέπαρνον*, s. 5, 234. 237. — *φαρμάσσων*, Eustath. *στομῶν*, *στεῤῥοποιῶν*. Das Wort *φαρμάσσειν* bedeutet eigtl. durch ein *φάρμακον* (künstliches Mittel), eine physische Veränderung in einem Körper hervorbringen; so hier: das Eisen durch Eintauchen ins Wasser härten. — *τὸ γὰρ — ἐστίν*, denn das giebt wieder Kraft dem Eisen: *αὖτε*, wieder, indem es vorher durch das Glühen weich geworden war. — *σίζ' ὀφθαλμός*; *σίζειν*, zischen, ein Onomatopoëtikon, welches eigtl. nach den Schol. Amb. vom Tone gebraucht wird, welchen das ins Wasser getauchte glühende Eisen giebt.

v. 395—398. *σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν*, erschrecklich laut heulte er. Bothe findet das *μέγα* nach *σμερδαλέον* ungereimt, und will *σμερδαλέον δ' ὁ μὲν ᾤμωξεν* lesen. Hom. setzt aber oft zwei Adverbien zusammen, s. Th. §. 298. 7. c.; cf. Virg. Aen. III, 672 sqq. *Clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes Intremuere undae, penitusque exterrita tellus Italiae, curvisque immugit Aetna cavernis.* — *πεφυρμένον*, besudelt, befleckt. Das Verb. *φύρειν*, unter einander mischen, hat bei Hom. besonders die Bedeutg., etwas mit einer Feuchtigkeit benetzen, besudeln, s. Jl. 24, 162. *δάκρυσιν εἵματ' ἔφυρον*, Od. 17, 103. *δάκρυσι πεφυρμένη.* — *ἀλύων*, wüthend, rasend; *ἀλύειν*, verwdt. mit *ἄλη*, irr im Geiste, verrückt sein, rasen (Eustath. *μαίνεσθαι*), insbesond. von heftigem Schmerze betäubt sein, cf. Jl. 5, 352. 24, 12., aber auch vor Freude, Od. 18, 222. *υ* ist in den übrigen Stellen kurz; hier lang; daher wollten einige alte Grammatiker *ἀλυίων* schreiben, s. Th. 168. 7.

ᾤκεον ἐν σπήεσσι δι' ἄκριας ἠνεμοέσσας·
οἱ δὲ βοῆς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος·
ἱστάμενοι δ' εἴροντο περὶ σπέος, ὅ,ττι ἑ κήδοι·
    Τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας
νύκτα δι' ἀμβροσίην, καὶ ἀΰπνους ἄμμε τίθησθα;
ἦ μήτις σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει;
ἦ μήτις σ' αὐτὸν κτείνῃ δόλῳ, ἠὲ βίηφιν;
    Τοὺς δ' αὖτ' ἐξ ἄντρου προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·
ὦ φίλοι, Οὖτίς με κτείνει δόλῳ, οὐδὲ βίηφιν.
    Οἱ δ' ἀπαμειβόμενοι ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον·
εἰ μὲν δή μήτις σε βιάζεται, οἶον ἐόντα,
νοῦσόν γ' οὔπως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι·
ἀλλὰ σύγ' εὔχεο πατρὶ Ποσειδάωνι ἄνακτι.
    Ὣς ἄρ' ἔφαν ἀπιόντες· ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ,
ὡς ὄνομ' ἐξαπάτησεν ἐμὸν καὶ μῆτις ἀμύμων.

v. 415—472. Listig entrinnt darauf Odysseus mit den Gefährten aus der Höhle, als des Morgens die Heerden auf die Weide hinausziehen.

Κύκλωψ δὲ στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνῃσιν,
χερσὶ ψηλαφόων, ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε θυράων·
αὐτὸς δ' εἰνὶ θύρῃσι καθέζετο, χεῖρε πετάσσας,

---

v. 399—402. *δι' ἄκριας*, durch die Berghöhen hin, v. *ἄκρις*, ep. Nebenf. v. *ἄκρη*. — *βοῆς ἀΐοντες*; *ἀΐειν*, hören, vernehmen, hat bei Hom. meist den Genit. 10, 118, 14, 266., seltner den Accus. Jl. 10, 532. — *ἄλλοθεν ἄλλος*, s. 4, 235. 8, 516.

v. 403—406. *τίπτε — ἐβόησας*. Ernesti bemerkt richtig, dafs *τίπτε τόσον* mit *ἀρημένος* zu verbinden u. zu übersetzen ist: *quid tandem laesus, tantopere vociferatus es, h. e. quid tibi mali tanti accidit, ut tantopere vociferarere.* So werden im Griech. oft Fragesätze mit transitiven Sätzen durch die Einschiebung eines Particips verschmolzen, s. R. p. 644. b. Über *ἀρημένος*, s. 6, 2. — *τίθησθα*, ep. = *τίθης*; *τιθέναι* hier = *ποιεῖν*, s. Jl. 2, 599. 5, 122. — *ἦ μήτις — ἐλαύνει*, es treibt dir doch Niemand der Sterblichen die Heerden weg? *ἦ* steht meist ohne Partikeln, wenn der Fragende sogleich durch eine zweite Frage die erstere muthmafslich beantwortet, s. Th. §. 351. 2. a. R. §. 695. 1. Bothe hat *ἐλαύνῃ* st. *ἐλαύνει* nach einem MS. aufgenommen; letzteres ist jedoch die von allen Codd. bestätigte Lesart. — *ἦ μήτις — κτείνῃ*, Conjunct. st. Futur. s. B. §. 139. Anm. 8. R. p. 575. *β*. K. §. 401. a.

v. 410—412. *εἰ μὲν (μὴν) δή*, wenn denn wirklich, s. 1, 82. — *νοῦσόν — ἀλέασθαι*, Sinn: Wenn dir Niemand Gewalt anthut, so mufs eine Krankheit von Zeus dir zugeschickt sein; aber dann können wir dir nicht helfen, denn wer vermag etwas wider Zeus, cf. 1, 348. 6, 188. — *οὔπως ἔστι*, es geht auf keine Weise an, giebt kein Mittel, s. 2, 130. — *ἀλλὰ σύ — ἄνακτι*. Am Rande des Harlej. Cod. befindet sich der Vers: *τοῦ γὰρ δὴ παῖς ἐσσι, πατὴρ δὲ σὸς εὔχεται εἶναι.* Offenbar aus v. 529. entnommen.

v. 415—419. *ὠδίνων ὀδύνῃσι*, von Schmerzen gequält. Eustath. macht auf die Parechese aufmerksam; das Verbum *ὠδίνειν* wird eigtl. von Geburtsschmerzen gesagt, s. Jl. 11, 269., dann bedeutet es über-

εἴ τινά που μετ' ὄεσσι λάβοι στείχοντα θύραζε·
οὕτω γάρ πού μ' ἤλπετ' ἐνὶ φρεσὶ νήπιον εἶναι.
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ὄχ' ἄριστα γένοιτο,
εἴ τιν' ἑταίροισιν θανάτου λύσιν ἠδ' ἐμοὶ αὐτῷ
εὑροίμην· πάντας δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὕφαινον,
ὥςτε περὶ ψυχῆς· μέγα γὰρ κακὸν ἐγγύθεν ἦεν.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή.
ἄρσενες ὄϊες ἦσαν ἐΰτρεφέες, δασύμαλλοι,
καλοί τε μεγάλοι τε, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχοντες·
τοὺς ἀκέων συνέεργον ἐϋστρεφέεσσι λύγοισιν,
τῇς ἔπι Κύκλωψ εὗδε πέλωρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
σύντρεις αἰνύμενος· ὁ μὲν ἐν μέσῳ ἄνδρα φέρεσκεν,
τὼ δ' ἑτέρω ἑκάτερθεν ἴτην, σώοντες ἑταίρους.
τρεῖς δὲ ἕκαστον φῶτ' ὄϊες φέρον· αὐτὰρ ἔγωγε —
ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων —

---

haupt: heftige Schmerzen haben. — εἴ τινα — λάβοι, s. v. 229. — μετ' ὄεσσι, *inter oves*, Hom. bildet den Dat. plur. von ὄϊς dreifach nach Bedarf des Verses, ὀΐεσσιν, οἴεσιν und ὄεσσιν, s. B. §. 50. A. 6. R. Dial. 33. K. §. 268. 3.

v. 420—424. βούλευον, Schol. ἐβουλευόμην, s. v. 299. — ὅπως — γένοιτο, s. 3, 129., s. B. §. 139. 4. R. p. 622. K. §. 690. — εἴ — εὑροίμην. Das Med. εὑρίσκεσθαι bezeichnet mehr eine geistige Thätigkeit: in sich finden, erfinden, ersinnen, während das Activ mehr die Handlung als sinnlich sich äufsernd bezeichnet; deshalb steht auch noch besonders ἐμοὶ αὐτῷ dabei. — θανάτου λύσιν, Befreiung, Rettung vom Tode. — ὥςτε περὶ ψυχῆς, ὥςτε steht vor Präposit. wie ὡς, und deutet dann eben so, wie vor Participien, auf eine subjective Ansicht u. Meinung hin: „weil ich meinte, es gälte das Leben." (V.: denn es galt das Leben.) Man vergleiche über περί Jl. 22, 161. περὶ ψυχῆς θέον.

v. 425—430. ὄϊες, mit verlängertem o in der ersten Sylbe, wie Πριαμίδης, ἀθάνατος, Clarke. Aristarchos las nach Buttm. Conjectur οἰΐες, wie Barnes in den Text aufnahm. — δασύμαλλοι, dichtwollig, ἅπ. εἰρ., Eustath. bemerkt hierbei, wie mannigfaltig und angemessen die Beiwörter sind, deren sich der Dichter bedient, so καλλίτριχα μῆλα, v. 336. τανaύποδα etc. — ἰοδνεφὲς εἶρος, s. 4, 135. V.: dunkle Wolle. Eustath. erklärt es durch μέλαν. Ernesti macht hierzu folgende Bemerkung: *Sed nigrum vellus non sane est in magna laude in ovibus. Ego intelligam, candidum vellus; nam sunt et* τὰ λευκά, cf. Apoll. Lex. ἰοδνεφὲς ἤτοι μέλαν ἢ ἄνθει ὅμοιον. — συνέεργον, ep. st. σύνειργον, *colligabam*, s. 12. 424. — λύγοισιν, Schol. ἱμαντώδεσι φυτοῖς; λύγος ist bei spätern Schriftstellern eine unsern Weiden ähnliche Strauchart, dessen Zweige zu Stricken, zum Flechten dienten. Bei den Attikern hiefs sie auch ἀγνός; *vitex agnus* L. Keuschlamm; bei Hom. ist λύγος jeder dünne u. zähe Zweig, der zum Binden diente, Weide, Gerte, s. 10, 166. Jl. 11, 105. — τῇς ἔπι, d. i. ἐπὶ ταῖς. — ἀθεμίστια εἰδώς, s. v. 189. — σύντρεις, drei zusammen, wie σύνδυο H. in Ven. 74. ξυνεείκοσι, 14, 98., s. v. 289.

v. 431—435. τρεῖς δὲ d. i. δή, eben drei; ἀρνειὸς — ἁπάντων, Parenthese. — ἄριστος, der beste, vortrefflichste, d. i. der gröfste, Od. mufste den gröfsten Widder nehmen, weil ihn dieser allein tra-

τοῦ κατὰ νῶτα λαβὼν, λασίην ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθεὶς
κείμην· αὐτὰρ χερσὶν ἀώτου θεσπεσίοιο
νωλεμέως στρεφθεὶς ἐχόμην τετληότι θυμῷ.
ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτα νομόνδ' ἐξέσσυτο ἄρσενα μῆλα,
θήλειαι δ' ἐμέμηκον ἀνήμελκτοι περὶ σηκούς·
οὔθατα γὰρ σφαραγεῦντο. ἄναξ δ' ὀδύνῃσι κακῇσιν
τειρόμενος, πάντων ὀΐων ἐπεμαίετο νῶτα
ὀρθῶν ἑσταότων· τὸ δὲ νήπιος οὐκ ἐνόησεν,
ὥς οἱ ὑπ' εἰροπόκων ὀΐων στέρνοισι δέδεντο.
ὕστατος ἀρνειὸς μήλων ἔστειχε θύραζε,
λάχνῳ στεινόμενος καὶ ἐμοί, πυκινὰ φρονέοντι.
τὸν δ' ἐπιμασσάμενος προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·

---

gen mufste; denn er konnte sich von niemand an einen Widder zwischen zwei andern, wie die Gefährten, festbinden lassen. — *κατὰ νῶτα λαβών*, d. i. *καταλαβὼν νῶτα*. — *λασίην* — *ἐλυσθείς*, unter dem wolligen Bauche zusammengekrümmt. Die Schol. erklären *ἐλυσθείς* durch *συστραφείς*, *εἰλυσθείς*. Buttm. Lex. II, p. 163 ff. behauptet, dafs *ἐλύω* (*ἑλύω*) von *εἰλύω* ursprünglich verschieden sei, indem dieses blofs einhüllen, umwinden, jenes dagegen zusammenkrümmen, winden bedeute, s. Jl. 24, 510. *προπάροιθε ποδῶν Ἀχιλῆος ἐλυσθείς* u. Jl. 23, 393. Die homer. Stellen begünstigen diese Annahme; allein spätere Dichter brauchen ohne diesen Unterschied beide Formen. — *κείμην, jacebam h. e. suspensus eram, inusitate dictum. Bothe.* — *ἀώτου*. Die Schol. erklären es auch hier: *τοῦ ἄνθους*, d. i. *τοῦ ἐρίου*. f. 1, 413. Es bedeutet eigtl. nach Buttm. Lex. II, p. 21. v. *ἄημι*, das Umherwehende, das Geflock; hier also: das Schaafvliefs. Die Bedeutg.: das Feinste, Schönste, wie bei Pindar u. andern Dichtern, ist die metaphorische Bedeutung. — *ἔχεσθαί τινος*, sich woran halten, woran hangen, s. 5, 429. *τῆς ἔχετο*. *στρεφθείς*, Schol. *συστρέψας τὰς χεῖρας*. — *τετλ. θυμῷ*, s. 4, 447.

v. 438—443. *καὶ τότ' ἔπειτα*, sonst im Nachsatze: *καὶ τότε*, s. 59, 170. — *ἐξέσσυτο* — *μῆλα*, bekannter Gräzismus. — *ἐμέμηκον*, ep. Imperfect von dem Perf. *μέμηκα*, welches Präsensbedtg. hat, s. *μηκάομαι* B. p. 293. R. p. 315. K. §. 170. 12. Nach den Schol. wird hier *μηκᾶσθαι* ursprüngl. von Ziegen gebraucht, und steht hier sylleptisch st. *βληχᾶσθαι*, blöken, cf. Jl. 4, 435. — *οὔθατα* — *σφαραγεῦντο*, s. v. 390. — *ἄναξ*, der Herr, s. 1, 397. — *ὀρθῶν ἑσταότων*, wie sie aufrecht standen, d. i. wie sie sich vom Lager erhoben hatten. — *εἰροπόκος*, Beiw. der Schaafe, nach Jl. 5, 137. eigtl. wollschürig (von *πόκος* u. *εἶρος*), wollig. — *ὥς οἱ* — *δέδεντο*; *ὡς* wie, hat hier den Accent wegen *οἱ*.

v. 444—446. *λάχνῳ*, *ἅπ. εἰρ.* *λάχνος*, dichte Wolle, Vliefs; *λάχνη* wird dagegen von dem wolligen, krausen Haare gebraucht, Jl. 2, 219. Od. 11, 320. — *στεινόμενος*, s. v. 219. — *πυκινά*, Schol. *συνετά*, *φρόνιμα*, verständig, listig. Der Zusammenhang u. v. 419. erfordern diese Bedeutung. V.: „der mancherlei dachte.“ — *ἐπιμασσάμενος*, s. v. 302.

v. 448—451. Auf gleiche Weise reden, wie schon Eustath. bemerkt, Hektor (Jl. 8, 185.) u. Achilleus (19, 400.) mit ihren Rossen. Cicer. Tusc. Disput. V, c. 39. findet jedoch diese Anrede auffallend:

Κριὲ πέπον, τί μοι ὧδε διὰ σπέος ἔσσυο μήλων
ὕστατος; οὔτι πάρος γε λελειμμένος ἔρχεαι οἰῶν,
ἀλλὰ πολὺ πρῶτος νέμεαι τέρεν' ἄνθεα ποίης,
μακρὰ βιβάς· πρῶτος δὲ ῥοὰς ποταμῶν ἀφικάνεις,
πρῶτος δὲ σταθμόνδε λιλαίεαι ἀπονέεσθαι
ἑσπέριος· νῦν αὖτε πανύστατος — ἦ σύγ' ἄνακτος
ὀφθαλμὸν ποθέεις; τὸν ἀνὴρ κακὸς ἐξαλάωσεν,
σὺν λυγροῖς ἑτάροισι, δαμασσάμενος φρένας οἴνῳ,
Οὖτις, ὃν οὔπω φημὶ πεφυγμένον εἶναι ὄλεθρον.
εἰ δὴ ὁμοφρονέοις, ποτιφωνήεις τε γένοιο,
εἰπεῖν, ὅππη κεῖνος ἐμὸν μένος ἠλασκάζει·
τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ
θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ· κὰδ δέ κ' ἐμὸν κῆρ
λωφήσειε κακῶν, τά μοι οὐτιδανὸς πόρεν Οὖτις.
Ὣς εἰπὼν, τὸν κριὸν ἀπὸ ἕο πέμπε θύραζε.
ἐλθόντες δ' ἠβαιὸν ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς,

„*Polyphemum Homerus cum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit, ejusque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset, et quae vellet, attingere*, cf. Köppen zu Jl. 8, 185. — πέπον, lieber, trauter, ein schmeichelndes Anredewort, s. Jl. 5, 109., aber auch im bösen Sinne, Jl. 2, 235. — πάρος sonst, s. 5, 88. 4, 810. — λελειμμένος — οἰῶν; λείπεσθαι in der Bedtg.: zurückbleiben, hat gewöhnlich den Genit. des Gegenstandes bei sich, hinter dem man zurückbleibt, Jl. 23, 523.; jedoch findet sich auch ἀπό τινος Jl. 9, 437. 445., s. R. p. 528. K. §. 442. 3. — σταθμόνδε, h. l. zum Stalle od. Gehege. — ἑσπέριος, s. v. 336.

v. 452—455. ἦ σύγε — ποθέεις; ἦ allein steht eigtl. nach einer vorausgegangenen Frage, s. v. 409; daher tilgt man besser nach Bothe das Fragezeichen, und fafst ἦ als Betheurungspartikel: „gewifs vermissest du das Auge etc. ποθεῖν, vermissen, wird regelmäfsig mit dem Accus. verbunden, s. 1, 343. Jl. 2, 784. u. R. p. 533. Anm. 3. K. §. 460. 1. Anm. 1. — ἐξαλάωσε, s. 1, 39. — λυγροῖς, Schol. κακοῖς, traurig, jämmerlich, st. schwach, feig, s. Jl. 13, 129. — πεφυγμένον — ὄλεθρον, dem Verderben entronnen. Eustath. meint, der Dichter habe des Gleichlauts wegen den Accus. statt des Genit. (ὀλέθρου) gesetzt; das Partic. πεφυγμένος steht jedoch gewöhnlich mit dem Accus., s. Jl. 6, 488. Μοῖραν δ' ὅτινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν u. Jl. 22, 219.; nur Od. 1, 18. hat es den Genit.

v. 456—460. εἰ δή, *si jam*. Über den Optat. s. B. §. 139. 11. R. §. 605. K. §. 681. — ποτιφωνήεις, ep. st. προςφωνήεις, fähig anzureden. — ἠλασκάζειν, ep. Nebenform v. ἀλάομαι; eigtl. umherirren; nur hier mit dem Acc. in der Bdtg.: vermeiden, entgehen (Schol. περιφεύγει), Herm. zu Orph. Arg. 439. vermuthet, dafs man hier ἠλυσκάζει, ion. st. ἀλυσκάζει, lesen müsse. — τῷ κε — ῥαίοιτο, dann sollte ihm, dem Zerschlagenen, das Gehirn an den Boden geschmettert werden. Über θεινομένου nach οἱ s. v. 257. — κὰδ δέ, d. i. κατὰ δὲ — λωφήσειε κακῶν; λωφᾶν (noch Jl. 21, 292.) wird eigtl. von Zugthieren gebraucht, welche den Hals (λόφος) durch die Abnahme des Joches frei bekommen; daher überhpt. sich ausruhen, erlös't werden, cf. Ovid. Metam. XIV, 192—197.

v. 462—467. ἐλθόντες — αὐλῆς, Nomin. absol. st. ἐλθόντων ἡμῶν.

πρῶτος ὑπ᾽ ἀρνειοῦ λυόμην, ὑπέλυσα δ᾽ ἑταίρους.
καρπαλίμως δὲ τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ,
πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, ὄφρ᾽ ἐπὶ νῆα
ἱκόμεθ᾽. ἀσπάσιοι δὲ φίλοις ἑτάροισι φάνημεν,
οἳ φύγομεν θάνατον· τοὺς δὲ στενάχοντο γοῶντες·
ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐκ εἴων, ἀνὰ δ᾽ ὀφρύσι νεῦον ἑκάστῳ,
κλαίειν· ἀλλ᾽ ἐκέλευσα θοῶς καλλίτριχα μῆλα
πόλλ᾽ ἐν νηῒ βαλόντας, ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ.
οἱ δ᾽ αἶψ᾽ εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·
ἑξῆς δ᾽ ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.

v. 473—541. ***Vom Meere aus verhöhnt noch Odysseus den Kyklopen, der wüthend ihm zwei Felsblöcke nachschleudert und zum Vater Poseidon um Rache fleht.***

ἀλλ᾽ ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ τότ᾽ ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων κερτομίοισιν·
Κύκλωψ, οὐκ ἄρ᾽ ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους
ἔδμεναι ἐν σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν!
καὶ λίην σέγ᾽ ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα,

Diese absol. Nominative sind dem Homer gewöhnlich, wenn das Subject des im Particip ausgedrückten Nebensatzes das Ganze bezeichnet, wovon das Subject des Hauptsatzes ein Theil ist, so 18, 94. *δὴ τότ᾽ ἀνασχομένω, ὁ μὲν ἤλασε δέξιον ὦμον Ἶρος, ὁ δ᾽ αὐχέν᾽ ἔλασσεν;* Jl. 3, 211. *Ἄμφω δ᾽ ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς,* s. Th. §. 275. 1. b. R. §. 131. 2. Anm. 2. K. §. 586. 2. — *ὑπ᾽ ἀρνειοῦ*, unten von dem Widder, s. 4, 39. — *ταναύποδα*, ep. st. *τανaόποδα*, entweder mit gestreckten Füſsen, d. i. schnelllaufend, wie die Schaafe gewöhnlich thun, od. langbeinig, hochbeinig (Eustath. jedoch *οὐ τὰ μακρόποδα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ τεταμένοις τοῖς ποσὶ βαδίζοντα, ταυτὸν δ᾽ εἰπεῖν, μακρὰ βιβάντα*). — *πολλὰ περιτροπέοντες*, intrans. (Eustath. *περιάγοντες*) weit uns umwendend, d. i. in weitem Umwege. Einige erklärten *περιτροπέοντες* durch *περικλείοντες*, einschlieſsend. — *ἱκόμεθ᾽* d. i. *ἱκώμεθα*. — *τοὺς δέ*, d. i. jene, welche der Kyklope verzehrt hatte.

v. 468—474. *εἴων*, vstdn. *στενάχειν* — *ἀνὰ δ᾽ ὀφρύσι νεῦον*, d. i. *ἀνένευον ὀφρ.*; *ἀνανεύειν*, eigtl. durch das Emporziehen der Augenbraunen abwinken; zuwinkend verbieten, s. 21, 129. Jl. 22, 205., das Gegentheil *κατανεύειν* s. v. 490. — *καλλίτριχα*, s. v. 336. — *ἁλμυρὸν ὕδωρ*, die salzige Fluth, s. 4, 511.

v. 471. 472. s. v. 103. 104.

v. 473. *ὅσσον τε γέγωνε βοήσας*. Eustath: entweder ergänze man *τὶς* oder den Artikel vor *βοήσας*: soweit ein Rufender gehört wird, s. 5, 400. 6, 294. — *κερτομίοισιν*, vstdn. *ἔπεσι*, mit höhnenden Worten, wie Jl. 1, 539.

v. 475—479. *οὐκ ἄρ᾽ ἔμελλες*, nicht also muſstest du etc., s. R. p. 707. K. §. 630. 2. *ἔμελλε*, muſste, nach Begriffen von Recht u. Pflicht, eben so v. 77., s. Nitzsch zu Od. 1, 232. — *ἀνάλκιδος ἀνδρός*, s. 3, 309. Diese Worte beziehen sich, wie Eustath. richtig bemerkt, auf v. 460., wo der Kyklope den Odysseus *οὐτιδανός* (nichtswürdig, erbärmlich) nennt. — *καὶ λίην*, s. 1, 40. Ja freilich, allerdings; Nägelsbach im Excurs. VI. p. 235. erklärt *λίην* nach Wunsche, so sehr man es nur wünschen kann. — *κακὰ ἔργα*, d. i. *τῶν κακῶν ἔργων τίσις*, V.: „Endlich muſsten ja doch des Frevels Thaten dich

σχέτλι'! ἐπεὶ ξείνους οὐχ ἅζεο σῷ ἐνὶ οἴκῳ
ἐσθέμεναι· τῷ σε Ζεὺς τίσατο καὶ θεοὶ ἄλλοι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα χολώσατο κηρόθι μᾶλλον·
ἧκε δ' ἀποῤῥήξας κορυφὴν ὄρεος μεγάλοιο·
κὰδ δ' ἔβαλε προπάροιθε νεὸς κυανοπρῴροιο.
[τυτθὸν ἐδεύησεν δ' οἰήϊον ἄκρον ἱκέσθαι.]
ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν δ' αἶψ' ἤπειρόνδε παλιῤῥόθιον φέρε κῦμα,
πλημμυρὶς ἐκ πόντοιο, θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι.
αὐτὰρ ἐγὼ χείρεσσι λαβὼν περιμήκεα κοντὸν
ὦσα παρέξ· ἑτάροισι δ' ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν,
κρατὶ κατανεύων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.
ἀλλ' ὅτε δὴ δὶς τόσσον ἅλα πρήσσοντες ἀπῆμεν,
καὶ τότ' ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·

---

treffen!" Verletzte Gastfreundschaft mufste besonders von Zeus, dem Beschützer der Fremdlinge und Schutzflehenden, bestraft werden. — τῷ, drum.

v. 481—486. ἧκε δ' ἀποῤῥήξας, cf. Virg. Aen. X, 122. *Fert ingens toto connixus corpore saxum Haud partem exiguam montis.* — κυανοπρῴροιο, s. 3, 299. — τυτθὸν — ἱκέσθαι. Dieser Vers wird schon von Eustath. als widersinnig hier bezeichnet; denn ein Stein, der vor dem Vordertheile des Schiffes niederfiel, konnte nicht das am Hintertheile befindliche Steuerruder treffen. FAWolf hat ihn daher als unächt eingeschlossen, und Bothe ganz aus dem Texte entfernt; nur in v. 510. ist er dem Sinne angemessen. — ἐκλύσθη, Schol. ἐκυματίσθη; κλύζειν, wahrscheinl. ein Onomatopoëtikon; im Passiv. aufwogen, Wellen schlagen. — τήν, d. i. ναῦν. — παλιῤῥόθιον, s. 5, 430. — πλημμυρίς, ἅπ. εἰρ., Apoll. τὸ ὅρμημα τῆς θαλάσσης, die Fluth, vorzügl. die Meeresfluth, welche auf die Ebbe folgt. Was die Quantität des υ betrifft, welches hier kurz ist, so ist es bei Euripides (Alc. 182.) lang; bei Spätern schwankend; s. Buttm. G. Gr. §. 7. 17. Anm. p. 39. — θέμωσε. Die Schol. erklären dieses Wort durch ἐποίησε, ἠνάγκασεν, ἐβιάσατο. Eustath. leitet es ab von θέμις, θεσμός, so dafs es zwingen, nöthigen bedeute; Kallistratos nahm es als eine Verlängerung von θεῖναι (τιθέναι) = ποιῆσαι. Die erstere Ableitung wird noch durch Hesychios unterstützt, welcher θεμός = θεσμός anführt. Bothe verwirft das von allen Erklärern beglaubigte Wort ganz; er vermuthet θύασσε (verlängert aus θύω) u. übersetzt: „und wüthete zu dem Gestad' hin," cf. Addenda p. 402.

v. 488—490. ὦσα παρέξ, daneben weg, d. i. vom Lande weg: so steht παρέξ absolut 12, 47. 55. Jl. 11, 486. — ἐμβαλέειν κώπης; unnöthig supplirt man hier χεῖρας; ἐμβάλλειν ist hier intransit. gebraucht: sich auf die Ruder zu stürzen, d. i. angestrengt zu rudern, cf. Virg. Aen. V, 15. *colligere arma jubet, validisque incumbere remis.* — κατανεύων, ᾰ durch die Arsis, cf. Th. §. 147. 10. Anm. s. v. 291. — προπεσόντες, vstdn. κώπης.

v. 491—493. δὶς τόσσον, nach v. 473. ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. Der Einwurf, dafs bei dieser Entfernung der Kyklope den Odysseus nicht hören konnte, widerlegt das Schol. dadurch, dafs es dem Od.

Σχέτλιε, τίπτ' ἐθέλεις ἐρεθιζέμεν ἄγριον ἄνδρα;
ὃς καὶ νῦν πόντονδε βαλὼν βέλος, ἤγαγε νῆα
αὖτις ἐς ἤπειρον, καὶ δὴ φάμεν αὐτόθ' ὀλέσθαι.
εἰ δὲ φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν,
σύν κεν ἄραξ' ἡμέων κεφαλὰς καὶ νήϊα δοῦρα,
μαρμάρῳ ὀκριόεντι βαλών· τόσσον γὰρ ἵησιν.
Ὣς φάσαν· ἀλλ' οὐ πεῖθον ἐμὸν μεγαλήτορα θυμόν,
ἀλλά μιν ἄψοῤῥον προσέφην κεκοτηότι θυμῷ·
Κύκλωψ, αἴ κέν τίς σε καταθνητῶν ἀνθρώπων
ὀφθαλμοῦ εἴρηται ἀεικελίην ἀλαωτύν,
φάσθαι, Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον ἐξαλαῶσαι,
υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκί' ἔχοντα.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ·
ὢ πόποι! ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει.
ἔσκε τις ἐνθάδε μάντις ἀνὴρ, ἠΰς τε μέγας τε,
Τήλεμος Εὐρυμίδης, ὃς μαντοσύνῃ ἐκέκαστο,
καὶ μαντευόμενος κατεγήρα Κυκλώπεσσιν·
ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω,
χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς.

---

eine sehr starke Stimme zuschreibt. — *προσηύδων*, ich redete an, d. i. ich wollte eben anreden.

v. 492—498. *Σχέτλιε*, Verwegner, s. 5, 118. — *βέλος*, alles, was geworfen wird, h. l. der Felsblock. — *φάμεν*, *ἔφαμεν*, wir meinten Jl. 2, 37. — *εἰ δὲ* — *ἄκουσε*, wenn er gehört hätte, s. 4, 363. u. B. §. 139. 10. R. p. 603. K. §. 660. 3. — *φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος*. *φθέγγεσθαι* heifst überhaupt: einen Laut von sich geben, schreien; dagegen *αὐδᾶν* verständlich reden, Worte sprechen. — *μάρμαρος*, h. l. der Stein. **Montbel:** *„Ici μάρμαρος et quelquefois πέτρος μάρμαρος* (Jl. 16, 735.), *n'est autre chose qu'une pierre blanche comme nos cailloux, ou brillante comme la roche nommée* ***mica***. (Glimmer). — *ὀκριόεντι*, Schol. *ὀκρυόεντι*. Als Beiwort des Steins ist nur richtig *ὀκριόεις* (von *ὄκρις* = *ἄκη*), zackig, s. Jl. 4, 518. 8, 377.

502—505. *ἀεικελίην*, Eustath. *ἢ τὴν αἰκιστικήν*, *ἢ τὴν ἀεικῶς γενομένην*, schmählich, schmachvoll, (V.: erbarmungswürdig). — *ἀλαωτύς*, *ἅπ. εἰρ.*, die Blendung. — *φάσθαι*, Inf. st. Imperat. — *πτολιπόρθιος*, s. v. 530. = *πτολίπορθος* (der Städteverwüster), letztere Form gebraucht Hom. häufiger; nur des Metrums wegen dehnt er die Endung *ος* in *ιος*, wie *κάπρος* u. *κάπριος*, *ὄρθος* u. *ὄρθιος*, *ὁμοῖος* u. *ὁμοίιος*. **Eustath.** — *„Artificiose hic, ad Cyclopem magis exacerbandum, nomen, parentes patriamque singulatim exponit."* **Clarke.**

v. 506—512. *ὢ πόποι*, s. 1, 32. 4, 169. — *παλαίφατα θέσφατα*, *prisca vaticinia*; *θέσφατος*, eigtl. Adj. von Gott besprochen od. bestimmt, s. 4, 361. hier als Subst. *τὸ θέσφατον*, der Götterspruch, die Weissagung, wie 11, 172. 13, 296. — *Τήλεμος Εὐρυμίδης*, der Seher **Telemos**, S. des Eurymos, wird noch erwähnt Theocrit. 6, 23. Ovid. Metam. XIII, 771 sqq. *Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales, Terribilem Polyphemum adit: Lumenque, quod unum Fronte gerit media, rapiet tibi, dixit, Ulysses.* — *ἐκέκαστο*, s. 4, 725. (*καίνυμαι*). — *ὅς* Schol. *οὗτος*. — *ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς*, Schol. *στερηθῆναι ὄψεως*; *ἁμαρτάνειν τινός*, eine Sache verfehlen, = etwas verlieren;

ἀλλ' αἰεί τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην
ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν·
νῦν δέ μ' ἐὼν ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκικυς
ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἐπεί μ' ἐδαμάσσατο οἴνῳ.
ἀλλ' ἄγε δεῦρ', Ὀδυσεῦ, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω,
πομπήν τ' ὀτρύνω δόμεναι κλυτὸν Ἐννοσίγαιον·
τοῦ γὰρ ἐγὼ παῖς εἰμί, πατὴρ δ' ἐμὸς εὔχεται εἶναι·
αὐτὸς δ', αἴ κ' ἐθέλῃσ', ἰήσεται, οὐδέ τις ἄλλος,
οὔτε θεῶν μακάρων, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
αἲ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην
εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄϊδος εἴσω·
ὡς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἰήσεται οὐδ' Ἐνοσίχθων.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα Ποσειδάωνι ἄνακτι
εὔχετο, χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα·
Κλῦθι, Ποσείδαον γαιήοχε, κυανοχαῖτα·

---

einer Sache beraubt werden; so Eurip. Androm. 573. *ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ' ἁμαρτάνει βίου.*

v. 513—520. *ἐδέγμην*, synkop. Imperf., nur in der Bedtg.: ich erwartete, s. B. *δέχομαι*, p. 275. R. p. 291. K. p. 136. — *μεγάλ. ἐπιειμέν. ἀλκήν*, s. v. 214. — *ὀλίγος*, klein, hier von der Gröfse, im Gegensatz v. *μέγας*, s. Jl. 2, 529., die seltnere und mehr poetische Bedeutung, vergl. *κῦμα ὀλίγον* 10, 94. *ἰχθὺς ὀλίγος*, 12, 252. *σάκος ὀλίγον*, Jl. 14, 376. — *ἄκικυς*, ohnmächtig, schwach (v. *α* u. *κίκυς*, die Kraft, 11, 293.). V.: „Und nun hat so ein Ding', so ein elender Wicht, so ein Weichling, mir mein Auge geblendet!" — *ὀτρύνειν*, *hortari*, anregen, bewegen, oft mit Infin., s. Jl. 4, 294. 414. — *αἴ κ' — ἐθέλῃσ'*. So Barnes u. FAWolf richtig aus den Cdd. st. der ältern Lesart *αἴ κ' ἐθέλῃσιν*, da *ἰήσεται* stets *ῑ* hat.

v. 522—525. *αἲ γὰρ δὴ — ὡς*. Bei Wünschen u. Betheuerungen leitet das *ὡς* den Komparativsatz ein, welcher den Gegenstand der Betheuerung enthält, s. K. §. 691. 1. Auch geht *οὕτως* od. *ὧς* vorher, wie Jl. 13, 825. *εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην — ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα.* u. Jl. 8, 538. Man übersetze: O dafs ich doch so gewifs — dich hinab in den Hades senden könnte, als gewifs dein Auge nicht einmal der Erderschütterer heilen wird." — *εὖνιν*, Schol. *ἐστερημένον*, beraubt, verlustig, nach Jl. 22, 44. — Die Scholien (Ambr. Q.) werfen hier die Frage auf, wie konnte Od. so thöricht handeln u. offenbar die Macht des Poseidon verachten. Ein Kritiker Antisthenes meinte, Od. habe gewufst, Poseidon sei kein Arzt, aber wohl Apollon. Aristoteles fand in diesen Worten nur den Sinn, Poseidon werde den Kyklopen wegen seiner frevelhaften Handlungsweise nicht heilen wollen. Überhaupt konnte Od., ohne gerade den Gott zu lästern, diese Worte aussprechen, da, wie Bothe bemerkt, die Alten den Glauben hatten, dafs die Götter gegen die Gesetze der Natur und das Verhängnifs nichts vermöchten, s. 3, 237. Jl. 6, 488.

v. 526. *χεῖρ' — ἀστερόεντα*, cf. Virg. Aen. 1, 67. *Duplices tendens ad sidera palmas.*

v. 528—535. *κυανοχαῖτα*, dunkelgelockter (V.: finstergelockter); ein gewöhnlicher Beiname des Poseidon; man schrieb dem Beherrscher

εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, πατὴρ δ' ἐμὸς εὔχεαι εἶναι,
δὸς μὴ Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον οἴκαδ' ἱκέσθαι.
[υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκί' ἔχοντα.]
ἀλλ' εἴ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν,
ὀψὲ κακῶς ἔλθοι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους,
νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, εὕροι δ' ἐν πήματα οἴκῳ.
῝Ως ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Κυανοχαίτης.
αὐτὰρ ὅγ' ἐξαῦτις πολὺ μείζονα λᾶαν ἀείρας,
ἧκ' ἐπιδινήσας· ἐπέρεισε δὲ ἶν' ἀπέλεθρον.
κὰδ δ' ἔβαλεν μετόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
τυτθόν, ἐδεύησεν δ' οἰήϊον ἄκρον ἱκέσθαι.
ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν δὲ πρόσω φέρε κῦμα, θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι.

v. 543—566. Glücklich erreichen sie die Ziegeninsel, und vereint mit den Gefährten, segeln sie weiter.

ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφικόμεθ', ἔνθα περ ἄλλαι

---

des Meeres dunkle Haare zu, weil die ruhige Oberfläche desselben unter dieser Farbe erscheint. — *πτολιπόρθιον*, s. v. 504. — v. 531. *υἱὸν — ἔχοντα*, hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. u. in dem Texte des Eustath. fehlt. — *ὀλέσας ἄπο* = *ἀπολέσας*. — *νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης*. Unter dem fremden Schiffe ist das der Phäaken zu verstehen, welches Od. nach der Heimath brachte, s. 13, 96 ff. — *ἐν πήματα οἴκῳ*. Diese Worte deuten auf die Freier hin, welche, um die Hand der Penelope werbend, das Gut des Od. verprafsten, und sogar seinem Sohne nach dem Leben trachteten. Macrobius V, c. 12. vergleicht diese Verwünschung des Polyphemos mit einer ähnlichen Stelle des Virgil. Aen. IV, 612—620. und ist der Meinung, dafs der Röm. Dichter sein Muster fast ganz erreicht habe.

v. 538—542. *ἐπέρεισε δὲ ἶν' ἀπέλεθ.* V.: „und strengt' unermefsliche Kraft an,“ s. Jl. 7, 269. *ἐπερείδειν*, eigtl. etwas woran stemmen; trop. daran setzen, anstrengen. — *τυτθόν, ἐδεύησ.* — *ἱκέσθαι*, s. v. 483. Hier ist dieser Vers dem Zusammenhange angemessen. Das Komma nach *τυτθόν*, wodurch dieses Wort zum vorigen Satze gezogen wird, hat FAWolf eingesetzt, indem er an der Stellung des *δέ* nach dem 2ten Worte Anstofs nahm, was aber nicht so ungewöhnlich ist, s. Herm. zu Orph. p. 820. Auch Vofs befolgt diese Interpunction: „Aber er warf diesseits des schwarzgeschnäbelten Meerschiffs Wenig, und kaum verfehlt' er des Steuers Ende zu treffen.“ *ἐδεύησεν* v. *δεύω*, d. i. *δέϜω*, *δέω*, fehlen, ermangeln, ist hier persönlich gebraucht, s. *δέω* B. p. 275. R. p. 291. K. §. 168. 8. Nach den alten Erklärern ist *τυτθόν* mit *ἐδεύησεν* zu verbinden (Eustath. erklärt: *ὀλίγον ἐδέησεν ἱκέσθαι εἰς ἄκρον οἰήϊον*), und dieses scheint auch der Zusammenhang zu fordern. Diese Interpunction hat daher Bothe wieder hergestellt; auch Wiedasch in der Übersetzung befolgt sie: „Weniges fehlt annoch, so erreicht er die Spitze des Steuers.“ — *θέμωσε*, s. v. 485. — *χέρσον*; das Schiff ward an die nahe Ziegeninsel getrieben, wo Od. die Gefährten zurückgelassen hatte.

νῆες ἐΰσσελμοι μένον ἀθρόαι, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
εἵατ' ὀδυρόμενοι, ἡμέας ποτιδέγμενοι αἰεί·
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες, ἐκέλσαμεν ἐν ψαμάθοισιν,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
μῆλα δὲ Κύκλωπος γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλόντες,
δασσάμεθ', ὡς μήτις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.
ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἴῳ ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι,
μήλων δαιομένων, δόσαν ἔξοχα· τὸν δ' ἐπὶ θινὶ
Ζηνὶ κελαινεφέϊ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει,
ῥέξας, μηρί' ἔκαιον· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν,
ἀλλ' ἄρα μερμήριζεν, ὅπως ἀπολοίατο πᾶσαι
νῆες ἐΰσσελμοι καὶ ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.

---

v. 545 — 555. *εἷατ'*, ep. = *ἧντο.* — *ἐκέλσαμεν*, s. v. 149. — *δασσάμ.* — *ἴσης*, s. v. 42. — *ἀρνειόν*, *arietem, cui alligatus fuerat in antro Cyclopis.* *Bothe.* — *κελαινεφής*, schwarzwolkig, schwarzumwölkt, ein Beiwort, welches dem Zeus als Gott des Regens und Gewitters zukömmt. Die Schol. erklären es active: *ὁ μελαίνων τὰ νέφη*, der Wolkenschwärzer. — *οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν*, er achtete nicht auf das Opfer, d. i. Od. hatte keine günstigen Anzeichen beim Opfern.

v. 556. 557. s. v. 161. 162.

v. 558 — 560. s. v. 160 — 170.

v. 561 — 564. s. v. 177 — 180.

v. 564 — 566. s. v. 62. 63. u. 105.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Κ.

Τὰ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων καὶ Κίρκης.

v. 1—27. ***Odysseus kommt zur Insel des Äolos, welcher ihn mit günstigem Winde weiter sendet und zugleich einen Windschlauch im Schiffe befestigt.***

Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν
Αἴολος Ἱπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ· πᾶσαν δέ τέ μιν πέρι τεῖχος
χάλκεον, ἄῤῥηκτον· λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη.

Anmerk. v. 1—4. *Αἰολίην ἐς νῆσον.* Unter dieser Insel verstanden die meisten Alten eine der sogenannten Äolischen od. Liparischen Inseln an der Nordküste Siciliens, deren man sieben zählt, entweder Lipara (jetzt Lipari) die gröſste derselben, od. Strongyle (jetzt Stromboli) durch vulkanische Ausbrüche früher berühmt, so Strab. VI, p. 309. u. Plin. III, 9. Da jedoch den Od. der Westwind ungehindert (s. v. 25.) von Äolia nach dem östlichen Ithaka treibt, und ihn der Sturm eben so gerade zurückführt, so nimmt man wahrscheinlicher mit den Neuern an, daſs sich der Dichter die Äolische Insel dicht hinter der südlichen Spitze Siciliens gedacht habe. Völcker (hom. Geogr. p. 114.) erkennt in derselben eine der Ägadischen Inseln. Voſs (Krit. Blätter II, p. 300.) setzt sie, um die ungehinderte Fahrt möglich zu machen, einmal östlich vom Kyklopenlande und das zweite Mal westlich hinter Sicilien, indem er mit den Alten annimmt, sie sei von dem östlichen Sturme als schwimmende Insel dahin getrieben worden. — *Αἴολος Ἱπποτάδης.* Äolos (der Schnelle), S. des Hippotes u. der Melanippe, ist nicht zu verwechseln mit dem Thessalischen Äolos, S. des Hellen u. Vater des Kretheus, Sisyphos (XI, 137. 593.), u. einem dritten Äolos, S. des Poseidon u. der Arne. In der ältesten Fabel ist der Windbeherrscher Äolos ein weiser, glücklicher u. menschenfreundlicher König, der den Besuchenden günstige Winde zu erregen und die andern zu bezähmen verstand. Nach den Schol. hatte er seine Kenntniſs der Winde aus der Beobachtung der benachbarten feuerspeienden Berge. Erst im Alexandrinischen Zeitalter ward er zum Gott der Winde, cf. Jakobi's mythol. Wörterbuch, p. 11. — *πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ.* Das Beiwort *πλωτή* erklärten schon die Alten doppelt, entweder *κινουμένη* od. *πλέουσα*, schwimmend; od. *προςπλεομένη ὑπ' ἀνθρώπων*, umschiffbar. Die erste Erklärung scheint dem Sprachgebrauche nach vorzüglicher, ohne daſs man deshalb die Insel, wie Voſs, an zwei so verschiedene Punkte zu setzen nöthig hat. Dasselbe erzählen die Alten von Delos (Strab. X, p. 485.) u. von Chemmis, einer dem Apollo geweihten Insel in Ägypten. Herodot II, 156. — *χάλκεον*, nach den Schol. = *ἰσχυρόν*, fest, gediegen, wie Jl. 2, 490. *χάλκεον ἦτορ.* Eustath., dem eine eherne Mauer unwahrscheinlich ist, versteht darunter die glatte Felsenwand, welche die Insel umläuft. — *ἀναδέδρομε*, sprang hervor, s. 5, 412. Ernesti dagegen:

τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν·
ἓξ μὲν θυγατέρες, ἓξ δ' υἱέες ἡβώοντες.
ἔνθ' ὅγε θυγατέρας πόρεν υἱάσιν εἶναι ἀκοίτις.
οἱ δ' αἰεὶ παρὰ πατρὶ φίλῳ καὶ μητέρι κεδνῇ
δαίνυνται· παρὰ δέ σφιν ὀνείατα μυρία κεῖται·
κνισσῆεν δέ τε δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ
ἤματα· νύκτας δ' αὖτε παρ' αἰδοίῃς ἀλόχοισιν
εὕδουσ', ἔν τε τάπησι καὶ ἐν τρητοῖς λεχέεσσιν.
καὶ μὲν τῶν ἱκόμεσθα πόλιν καὶ δώματα καλά.
μῆνα δὲ πάντα φίλει με, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα,
Ἴλιον, Ἀργείων τε νέας, καὶ νόστον Ἀχαιῶν·
καὶ μὲν ἐγὼ τῷ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ᾔτεον, ἠδ' ἐκέλευον
πεμπέμεν, οὐδέ τι κεῖνος ἀνήνατο, τεῦχε δὲ πομπήν.
δῶκέ μοι ἐκδείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο,
ἔνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα·
κεῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,
ἠμὲν παυέμεναι, ἠδ' ὀρνύμεν, ὅν κ' ἐθέλῃσιν.

Laevis petra circumcurrit vel cingit, i. e. tota extremitas insulae saxis, fluctuum appulsu laevigatis.

v. 5—7. τοῦ, d. i. Αἰόλου. Nach den Schol. war die Gemahlinn des Äolos Telepatra, T. des Lästrygon. Die sechs Söhne wären: Ἰόκαστος, Ξοῦθος, Φαλακρός, Χρύσιππος, Φερήμων, Ἀνδροκλῆς; die Töchter: Ἔφη, Αἰόλη, Περίβοια, Δία, Ἀστυκράτεια, Ἡφαίστεια. Die Alten, welche in Äolos ein symbolisches Bild des Jahres fanden, glaubten, in den Töchtern wären die Sommermonate, u. in den Söhnen die Wintermonate angedeutet. — ἀκοίτις = ἀκοίτιας. Die uralte Sitte, dafs Geschwister, besonders ὁμοπάτριοι sich ehlichten, finden wir auch noch später bei den Ptolemäern in Ägypten.

v. 10—12. δῶμα περιστεναχίζ. αὐλῇ = περιστεν. τοῦ δώματος αὐλή. Statt der Lesart αὐλῇ scheint es besser, mit Bothe αὐλῷ zu lesen. So auch Vofs: „Aber der Saal voll Duftes erschallt von der Flöte Getön."

v. 13—16. καὶ μὲν (μήν) τῶν d. i. τῶν υἱῶν καὶ θυγατέρων τοῦ Αἰόλου. — πάντα φίλει Bothe: πάντ' ἐφίλει. φιλεῖν h. l. bewirthen, liebreich aufnehmen, s. 1, 125. 15, 281. 542. — ἐξερέεινεν, *accurate sciscitatur*; man vergleiche das Deutsche „ausfragen."

v. 17—22. ὁδός, die Reise, die Abfahrt „*venia proficiscendi*," Bothe. — πομπή, Entlassung, Heimfahrt, s. 6, 290. — δῶκέ μοι, Asyndeton. — ἀσκὸν βοός. „Der mitgegebene Schlauch war ein Talisman, der die schädlichen Winde durch Zauber fesselte. Eben so geben die Lappländer den Seeleuten Beutel u. Schläuche mit verschlossenen Winden (Schäffer. Lapp.)" s. Vofs Krit. Blätter II, p. 300. — ἐννεώροιο, neunjährig (lies εῶ, Synizese). — βυκτάων ἀνέμων; βύκται ἄνεμ. ἢ κατὰ ὀνοματοποιΐαν (v. βύζω vergl. busten) οἱ ἠχητικοὶ ἢ οἱ σφοδροὶ κατὰ βυθοῦ αἶκτοί; die erste Bedeutung ist die richtige: sausend, brausend. — ταμίην ἀνέμων, wie ταμίης πολέμοιο von Zeus Jl. 4, 84. Zeus machte ihn nur zum Schaffner, Obwalter der Winde; denn an vielen Stellen des Hom. senden günstigen Wind auch Pallas, Kalypso, Kirke u. s. w. Bei den Spätern ist er erst alleiniger Beherrscher der Winde, der nach Virgil. Aen. 1, 56. die Winde in

νηῒ δ' ἐνὶ γλαφυρῇ κατέδει μέρμιθι φαεινῇ,
ἀργυρέῃ, ἵνα μή τι παραπνεύσῃ ὀλίγον περ·
αὐτὰρ ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἀῆναι,
ὄφρα φέροι νῆάς τε καὶ αὐτούς· οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν
ἐκτελέειν· αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν.

v. 28—57. *Schon erblickt Odysseus Ithakas Küste, als die neugierigen Gefährten den Schlauch öffnen; ein fürchterlicher Sturm treibt sie an die Äolische Insel zurück.*

Ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα·
καὶ δὴ πυρπολέοντας ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντας.
ἔνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·
αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων, οὐδέ τῳ ἄλλῳ
δῶχ' ἑτάρων, ἵνα θᾶσσον ἱκοίμεθα πατρίδα γαῖαν.
οἱ δ' ἕταροι ἐπέεσσι πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
καί μ' ἔφασαν χρυσόν τε καὶ ἄργυρον οἴκαδ' ἄγεσθαι,
δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἱπποτάδαο·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ὢ πόποι, ὡς ὅδε πᾶσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν

---

einer Höhle verschlossen hält, cf. Virg. Aen. I, 69.: *Aeole: namque tibi divum pater atque hominum rex et mulcere dedit fluctus et tollere vento.*

v. 23—27. μέρμιθι; Schol. σχοίνῳ, Band, Seil. „*Liquet autem, cur vates adpositum confingat ab Aeolo funiculum argenteum utri, nempe ut hujus funiculi splendor et pretium socios ad utrem reserandum pelliciat, atque adeo ejus consilium perficiatur, qui Ulyssem ad alios errores hoc successu transferre vult.*“ Riccii dissert. Homer. p. 416. — πνοιὴν Ζεφύρου. Nur den Hauch des Zephyr sandte er ihm als günstigen Fahrwind nach; denn Od. mufste ostwärts steuern. — αὐτούς, im Gegensatz der Schiffe: die Mannschaft, s. Th. §. 284. 5. K. §. 356. Anm. 2. V.: „uns selbst.“ *Non: naves et nos: non patitur* αὐτῶν ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν; *sed naves et socios navales s. nautas. Ern.* — αὐτῶν ἀφραδίῃσιν, durch eigene Thorheit, nicht durch fremde Schuld.

v. 29—30. τῇ δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ, aus ἐννῆμαρ. — πυρπολέοντας. ἅπ. εἰρ. πυρπολεῖν, nach Eustath. πυρσεύειν, d. i. Wachfeuer halten, der Schiffenden wegen. — ἐγγὺς ἐόντας, besser mit Bothe aus dem Cd. Harlej. ἐόντες.

v. 31—37. κεκμηῶτα s. κάμνω — πόδα νηός. Schol. τὸν μεταγωγὸν τοῦ κέρατος κάλων ἢ τὸ πηδάλιον. Die erste Bedeutung ist die gewöhnliche u. hier vorzuziehen, πούς ist der Kunstausdruck für das Tau am Ende der Segel, womit die letztern nach dem Winde gewendet werden, s. 5, 260. (vergl. Schneider's Lexik. unter πούς) So Vofs: „stets wandt' ich das Segel des Schiffs“; νωμᾶν wird zwar 12, 218. von dem Lenken des Steuerruders gebraucht; da es aber auch von andern Bewegungen vorkommt (s. im Lex. νωμάω), so folgt daraus nicht, dafs πούς νηός das Steuerruder bedeutet, wie es Ernesti u. Bothe erklären. — ἔφασαν, sie meinten, s. 284. 262. — Αἰόλου mit verlängertem *o* vor der *liquida* λ. Die Alten nennen einen solchen Vers σφηκώδης (wespenartig) od. λαγαρός (schmächtig), s. Th. §. 148. 3. — ὧδε — ἄλλον, s. 8, 328.

v. 39—45. ὅδε; δεικτικῶς. — ὀτέων, Schol. ὧν τινων. Über den

ἀνθρώποις, ὅτεών τε πόλιν καὶ γαῖαν ἵκηται
πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλὰ
ληΐδος· ἡμεῖς δ᾽ αὖτε ὁμὴν ὁδὸν ἐκτελέσαντες,
οἴκαδε νισσόμεθα κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες.
καὶ νῦν οἱ τάδ᾽ ἔδωκε χαριζόμενος φιλότητι
Αἴολος· ἀλλ᾽ ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα, ὅ,ττι τάδ᾽ ἐστίν,
ὅσσος τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν.
Ὣς ἔφασαν· βουλὴ δὲ κακὴ νίκησεν ἑταίρων·
ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ᾽ ἐκ πάντες ὄρουσαν.
τοὺς δ᾽ αἶψ᾽ ἁρπάξασα φέρεν πόντονδε θύελλα
κλαίοντας, γαίης ἄπο πατρίδος· αὐτὰρ ἔγωγε
ἐγρόμενος, κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμήριξα,
ἠὲ πεσὼν ἐκ νηὸς ἀποφθίμην ἐνὶ πόντῳ,
ἦ ἀκέων τλαίην, καὶ ἔτι ζωοῖσι μετείην.
ἀλλ᾽ ἔτλην καὶ ἔμεινα· καλυψάμενος δ᾽ ἐνὶ νηῒ
κείμην· αἱ δ᾽ ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ
αὖτις ἐπ᾽ Αἰολίην νῆσον· στενάχοντο δ᾽ ἑταῖροι.

v. 56—79. Von Äolos als ein Gottverhafster abgewiesen, geräth er nun ins unbekannte Westmeer.

Ἔνθα δ᾽ ἐπ᾽ ἠπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ᾽ ὕδωρ·
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσάμεθ᾽ ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ᾽ ἐγὼ κήρυκά τ᾽ ὀπασσάμενος καὶ ἑταῖρον,
βῆν εἰς Αἰόλου κλυτὰ δώματα· τὸν δ᾽ ἐκίχανον
δαινύμενον, παρὰ ᾗ τ᾽ ἀλόχῳ καὶ οἷσι τέκεσσιν.
ἐλθόντες δ᾽ ἐς δῶμα, παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ᾽ οὐδοῦ,
ἑζόμεθ᾽· οἱ δ᾽ ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον, ἔκ τ᾽ ἐρέοντο·
Πῶς ἦλθες, Ὀδυσεῦ; τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων;

Conjunct. *ἵκηται*, s. B. §. 140. A. 9. R. p. 632. K. §. 661. — *ληΐδος*, Gen. separ. von der Beute. — *ὁμὴν ὁδόν*, dieselbe Fahrt; *ὁμός*, poet. gleich, ähnlich; Schol. *ὁμοίαν* — *νισσόμεθα* — *σύν*, *una redimus.* — *ὅσσος τις*, wie viel irgend; das *τὶς* wird zu Adjectiven der Gröſse gesetzt, um den Begriff dieser Wörter hervorzuheben, s. K. §. 358. 2.

v. 46—52. *βουλὴ* — *νίκησεν*, so bei Liv. 35, 15. *Ceterum, ut plerumque, fortuna et consilia mala vicerunt.* — *κατὰ θυμὸν ἀμύμονα*, in unsträflicher Seele, weil er nicht Schuld am Unglück war. — *μερμήριξα, ἠὲ* — *ἦ*, s. 4, 117. — *ἀποφθίμην*, *perirem*, s. 10, 51. mit *ι* Optat., s. *φθίω* B. p. 307. R. p. 335. K. §. 158. 8.

v. 53—55. *καλυψάμενος*, verhüllt, wie Trauernde pflegen, s. 8, 92. — *ἐφέροντο*. So wird *φέρεσθαι*, *ferri*, oft von einer durch äuſsere Gewalt veranlaſsten heftigen Bewegung gebraucht, s. 9, 70. 12, 445.

v. 54—61. *ἐπ᾽ ἠπείρου*, ans Land. Eustath. Der Dichter nennt hier die Insel *ἤπειρος*, im Gegensatz des Meeres, s. 1, 162. 3, 90. — *κήρυκά τ᾽ ὀπασσάμενος*, Schol. *ὀπαδὸν ἑλόμενος*; denn *ὀπάζεσθαί τινα* bedeutet: sich jem. folgen lassen, zugesellen, s. 9, 89. — *βῆν εἰς Αἰόλου*, s. v. 36. — *παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ᾽ οὐδοῦ*, Od. setzt sich neben die Pfosten auf die Schwelle, wie ein Bettler oder Blöder, wohl aus Furcht einer unfreundlichen Aufnahme.

v. 64—66. *ἔχραε*, verfolgte dich, s. 5, 396. — *ἦ μέν* (*μήν*). —

ἡ μέν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν, ὄφρ' ἀφίκοιο
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν.
Ὣς φάσαν· αὐτὰρ ἐγὼ μετεφώνεον, ἀχνύμενος κῆρ·
ἆσάν μ' ἕταροί τε κακοὶ, πρὸς τοῖσί τε ὕπνος
σχέτλιος· ἀλλ' ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν.
Ὣς ἐφάμην, μαλακοῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν·
οἱ δ' ἄνεῳ ἐγένοντο· πατὴρ δ' ἠμείβετο μύθῳ·
Ἔῤῥ' ἐκ νήσου θᾶσσον, ἐλέγχιστε ζωόντων!
οὐ γάρ μοι θέμις ἐστὶ κομιζέμεν οὐδ' ἀποπέμπειν
ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθηται μακάρεσσιν.
ἔῤῥ', ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπεχθόμενος τόδ' ἱκάνεις.
Ὣς εἰπὼν, ἀπέπεμπε δόμων βαρέα στενάχοντα.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς,
ἡμετέρῃ ματίῃ· ἐπεὶ οὐκέτι φαίνετο πομπή.

v. 80—132. *Odysseus gelangt zu den wilden Lästrygonen; elf Schiffe werden von diesen vernichtet, nur ein einziges Schiff entrinnt.*

Ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
ἑβδομάτῃ δ' ἱκόμεσθα Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον,

ἐνδυκέως, wohl von *ἐν* u. *δύω*, also eigtl. eindringlich; sorgfältig, sorgsam, s. 450. — *πατρίδα — ἐστίν*, s. 7, 320. *εἴ που* = *ὅπου*, wo d. i. wohin es dir nur gefällt.

v. 68—69. *ἆσαν*, ep. Wort = *ἔβλαψαν*; *ἀάειν*, eigtl. verletzen; vorzügl. an Geiste, d. i. bethören, s. 11, 61. *ἆσα*; *α* ist nach dem Versbedürfniſs bald lang, bald kurz. — *ἀκέσασθε*, heilet, d. i. macht den Schaden wieder gut, helfet. So wird *ἀκέομαι* auch in der Bedtg. gebraucht: etwas wieder herstellen, wieder ausbessern, s. 14, 383. *νῆας ἀκειόμενον*.

v. 72—75. *ἔῤῥ' ἐκ νήσου*. Der Imperat. *ἔῤῥε*, fort mit dir, packe dich, von *ἔῤῥειν*, unglücklich umherirren, s. 4, 367. wird als Formel gebraucht, wodurch man einem Gegenstande, den man verachtet oder haſst, den Untergang wünscht oder ihn wenigstens aus den Augen entfernen will. Bei den Attikern: *ἔῤῥ' ἐς κόρακας*. Köppen. — *ὅς κε* = *ἐάν*, s. v. 39. — *ἀπέχθηται*, ist Aor. v. *ἀπεχθάνεσθαι*, verhaſst sein, s. B. p. 283. R. p. 288. K. §. 161, 5. Es war ein allgemeiner Glaube im Alterthume, daſs ein Unglücklicher den Göttern verhaſst sei, an dessen Schicksal man nicht Theil nehmen durfte, ohne sich zugleich auch den Haſs der Götter zuzuziehen. — *τόδ'*, d. i. hieher, s. 1, 409.

v. 78. 79. *ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς*, *scil. remigandum erat, zephyro jam non flante. Bothe.* — *ἡμετέρῃ ματίῃ*; *ἅπ. εἰρ.*, durch unsere Thorheit. Od. schlieſst sich nicht aus, weil er sich zur unrechten Zeit dem Schlafe überlassen hatte, so daſs die Genossen dieses Unglück veranlassen konnten.

v. 81—86. *ἑβδομάτῃ*, vstdn. *ἡμέρᾳ*. — *Λάμου πτολίεθρον*, zur Stadt des Lamos. Nach Eustath. ist Lamos, Sohn des Poseidon, der Erbauer der Stadt (*λάμος*, der Schlund, der Verschlingende), cf. Ovid. Metam. XIV, 23. *Inde Lami veterem Laestrygonis* (*inquit*) *in urbem Venimus* u. Horat. III, 17. So auch Voſs: „zur lästrygonischen

Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, ὅθι ποιμένα ποιμὴν
ἠπύει εἰςελάων, ὁ δέ τ' ἐξελάων ὑπακούει.
ἔνθα κ' ἄϋπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς,
τὸν μὲν, βουκολέων, τὸν δ', ἄργυφα μῆλα νομεύων·
ἐγγὺς γὰρ νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι.

Veste, Lamos thürmender Stadt.“ Einige ältere Erklärer nehmen unrichtig Lamos für den Namen der Stadt, weil Hom. sonst den Namen der Stadt mit *πτολίεθρον* im Genit. verbindet, s. *Ἰλίου πόλιν* st. *τὴν Ἴλιον*, Jl. 5, 642., doch man vergl. *Τροίης πτολ.* 1, 2. — *Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην.* Auch über *Τηλέπυλος* sind die Meinungen getheilt; einige (Eustath.) hielten dieses Wort hier für ein Adject. (= *μεγάλη, τῶν γὰρ τοιούτων φασὶ πολὺ διεστᾶσιν αἱ πύλαι*); andere, u. dies ist wohl richtiger, faſsten es als Eigennamen der Stadt. Der letzteren Meinung folgen Barnes, FAWolf Od. 23, 318. u. Voſs. Die Lästrygonen, ein riesenhafter, menschenfressender Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte, wohnten nach den Griech. Schriftstellern (Thuc. VI, 2. Strab. I, p. 19.) auf der Ostseite Siciliens, wo das spätere Leontini (jetzt Lentini) lag; die Römer setzten sie nach Campanien zwischen Cajeta u. Formiä (jetzt Mola di Gaëta); Cicer. ad Attic. II, 13. *si vero in hanc Τηλέπυλον veneris Λαιστρυγονίην, Formias dico* etc. Plin. H. N. III, 5. *Oppidum Formiae, Hormiae ante dictum, ut existimavere, antiqua Laestrygonum sedes.* Wahrscheinlicher finden ihren Wohnsitz die Neuern (Voſs Krit. Blätt. II, p. 302. Völcker p. 116.) auf der nordwestlichen Küste Siciliens neben den Kyklopen; von wo ab keine ganze Tagereise bis zur Insel der Kirke ist. — *ὅθι — ὑπακούει,* entweder weil ihre Weiden nahe liegen, od. vielmehr, weil die Thore so weit sind, daſs zugleich Hirten ihr Vieh aus- und eintreiben können. — *ἔνθα κ' ἄϋπνος — μισθούς.* Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze liegt hier in dem Adjectiv. *ἄϋπνος,* da würde ein Mann, wenn er schlaflos wäre, sich erwerben, s. 3. 231. u. Th. §. 334. 3. e. K. §. 684. 1. — *ἐγγὺς γὰρ — κέλευθοι.* Die Stelle v. 82—86. ist auf mancherlei Art erklärt worden. Nach der Erklärung, welche schon die meisten Alten (cf. Eustath.) u. unter den Neueren Riccius (Dissert. Homer. p. 419 sqq.) u. Voſs billigen, ist es eine poet. Schilderung der starken Viehzucht, welche die Lästrygonen treiben. Es ist aus Virg. Geog. III, 146. bekannt, daſs im Sommer die Rinder von der Hitze u. den Bremsen wegen der dünnen Haare geplagt, die Schafe dagegen durch ihre Wolle vor beiden mehr geschützt werden; man pflegte daher die Rinder des Nachts, und die Schafe am Tage auf die Weide zu schicken. Ein Hirte also, wenn er schlaflos wäre, könnte beides verrichten und so doppelten Lohn sich verdienen. Er könnte dies um so mehr thun, weil die Pfade des Nachts und des Tages nahe sind, d. i. die Nacht- u. Tagtriften sind so nahe bei der Stadt, daſs er leicht zu beiden kommen kann; (Voſs: „denn nah' ist zu des Tags und der nächtlichen Weide der Ausgang.“). Doch schon im Alterthum verwarfen diese Erklärung mehrere Ausleger, unter welchen namentlich Krates bezeichnet wird, der die Worte *ἐγγὺς — κέλευθοι* von der Kürze der Nächte und der Länge des Tages erklärte. Auf ähnliche Art Völcker hom. Geograph. §. 116. „Die Lästrygonen bewohnen eine hochgelegene Stadt. Nun belehrte die Erfahrung die Griechen, daſs auf hohen Bergen, z. B. dem Athos, die Sonne Nachts nur kurze Zeit aus dem Gesichtskreise verschwindet,

ἔνθ᾽ ἐπεὶ ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν, ὃν πέρι πέτρη
ἠλίβατος τετύχηκε διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν,
ἀκταὶ δὲ προβλῆτες ἐναντίαι ἀλλήλῃσιν
ἐν στόματι προὔχουσιν· ἀραιὴ δ᾽ εἴσοδός ἐστιν·
ἔνθ᾽ οἵγ᾽ εἴσω πάντες ἔχον νέας ἀμφιελίσσας.
αἱ μὲν ἄρ᾽ ἔντοσθεν λιμένος κοίλοιο δέδεντο
πλησίαι· οὐ μὲν γάρ ποτ᾽ ἀέξετο κῦμά γ᾽ ἐν αὐτῷ,
οὔτε μέγ᾽, οὔτ᾽ ὀλίγον· λευκὴ δ᾽ ἦν ἀμφὶ γαλήνη.
αὐτὰρ ἐγὼν οἶος σχέθον ἔξω νῆα μέλαιναν,
αὐτοῦ ἐπ᾽ ἐσχατιῇ, πέτρης ἐκ πείσματα δήσας·
ἔστην δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών.
ἔνθα μὲν οὔτε βοῶν, οὔτ᾽ ἀνδρῶν φαίνετο ἔργα,
καπνὸν δ᾽ οἶον ὁρῶμεν ἀπὸ χθονὸς ἀΐσσοντα.
δὴ τότ᾽ ἐγὼν ἑτάρους προΐειν πεύθεσθαι ἰόντας,
οἵτινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,
ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ᾽ ἅμ᾽ ὀπάσσας.
οἱ δ᾽ ἴσαν ἐκβάντες λείην ὁδόν, ᾗπερ ἄμαξαι
ἄστυδ᾽ ἀφ᾽ ὑψηλῶν ὀρέων καταγίνεον ὕλην.
κούρῃ δὲ ξύμβληντο πρὸ ἄστεος ὑδρευούσῃ,
θυγατέρ᾽ ἰφθίμῃ Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο.

---

und wenn im Westen kaum die Abendröthe verblafst ist, sich im Morgen Eos wieder zeigt. Sie schlossen also, dafs jenes westliche Volk auf seinem hohen Sitze die untergehende Sonne am längsten sehen müsse; — denn sie waren ja der westlichsten Sonne am nächsten. Kaum ist bei ihnen dieselbe untergegangen, so sehen sie Eos schon wieder im Osten: „so nahe sind sich bei ihnen die Wege der Nacht u. des Tages, und ein schlafloser Hirte könnte sich zwiefältigen Lohn verdienen."

v. 87—91. *λιμένα κλυτόν*, s. 9, 308. — *τετύχηκε*, erstreckt sich, Eustath. *κατὰ τυχὴν ἐστὶ καὶ οὐκ ἐξ ἐπιτεχνήσεως*. — *ἀκταὶ δὲ προβλῆτες*, Virg. Aen. III, 699. *projectaque saxa Pachyni*, s. 5, 405. — *ἐν στόματι*, an der Mündung, näml. des Hafens. — *ἀραιὴ* h. l. schmal, eng. Dieser Umstand bereitete gerade das Verderben den übrigen Schiffen des Od. — *ἔχον*, *dirigebant*, s. 3, 182. Jl. 8, 139.

v. 92—96. *ἀέξετο*; von der Welle: sich erheben, emporsteigen. — *ὀλίγον*, s. 9, 515. — *λευκή*, glänzend; heiter. — *γαλήνη*, s. 5, 391. — *σχέθον ἔξω*. Nur der schlaue Od. hielt sein Schiff aufserhalb der Bucht.

v. 97—99. *σκοπιή*, s. v. 148. eine Warte, hoher Ort, von dem man sich weit umsehen kann, cf. Virg. Aen. 1, 184. *Aeneas scopulum interea conscendit, et omnem Prospectum inde pelago petit.* — *ἔνθα* — *ἀΐσσοντα*. Riccii dissert. Hom. p. 422. *„quod nulla ibi adparerent hominum boumque opera, nequaquam mirum videbitur, si consideremus, Laestrygones, quemadmodum Cyclopes, e solis gregibus armentisque cibum petiisse.*

v. 100—102. s. 9, 88—90.

v. 103—106. *λείην*, glatt, eben, Schol. *ὁμαλήν* — *καταγίνεον*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *κατέφερον.*, *ἀγινεῖν*, ep. verlängerte Nebenform, = *ἄγειν*, s. 14, 105. — *ξύμβληντο*, ep. Aor. sie begegneten (*συμβάλλω*). — *ὑδρευούσῃ*, *aquanti*, s. 7, 131. Dafs auch Königstöchter dergleichen Geschäfte des Hauswesens verrichten, wissen wir schon aus Od. 6,

ἡ μὲν ἄρ' ἐς κρήνην κατεβήσετο καλλιρέεθρον
Ἀρτακίην, ἔνθεν γὰρ ὕδωρ προτὶ ἄστυ φέρεσκον·
οἱ δὲ παριστάμενοι προςεφώνεον, ἔκ τ' ἐρέοντο,
ὅςτις τῶνδ' εἴη βασιλεύς, καὶ τοῖσιν ἀνάσσοι.
ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν ὑψερεφὲς δῶ.
οἱ δ' ἐπεὶ εἰςῆλθον κλυτὰ δώματα, τὴν δὲ γυναῖκα
εὗρον, ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν.
ἡ δ' αἶψ' ἐξ ἀγορῆς ἐκάλει κλυτὸν Ἀντιφατῆα,
ὃν πόσιν, ὃς δὴ τοῖσιν ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον.
αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων, ὡπλίσσατο δεῖπνον·
τὼ δὲ δύ' ἀΐξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην.
αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' ἀΐοντες
φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος,
μυρίοι, οὐκ ἄνδρεσσιν ἐοικότες, ἀλλὰ Γίγασιν.
οἵ ῥ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθέσι χερμαδίοισιν
βάλλον· ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει,
ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων, νηῶν θ' ἅμα ἀγνυμενάων·
ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες, ἀτερπέα δαῖτα φέροντο.

---

57. 65. — θυγατέρ', Elision des ι, s. 5, 62. — Ἀντιφάταο, v. Ἀντιφάτης; dazu der metaplastische Accus. Ἀντιφατῆα, gleichsam von Ἀντιφατεύς. Der König der Lästrygonen ist nach den Schol. ein Sohn des Poseidon.

v. 107. κατεβήσετο, ep. Aor. = κατέβη. Einige Cdd. κατεβήσατο, wie immer bei diesen Formen ein Schwanken zwischen ετο u. ατο Statt findet. Nach Buttm. ausführl. Grammat. §. 96. Anm. 9. scheint die Form ἐβήσετο allein richtig zu sein. — Ἀρτακίην. Die Quelle Artakia nennt auch Tibull. Eleg. IV, 1, 59 sqq. Eine andere gleiches Namens erwähnen die Dichter bei Kyzikus Apoll. Rhod. 1, 937. „*Les scholiastes observent ici qu' Ulysse avait appris le nom de cette fontaine par Circé,* cf. v. 457. 458. *Ou bien, ajoutent les schol., le poète a passé sous silence que quelques-uns de ces compagnons qui s'étaient enfuis, avaient appris ce nom de la jeune fille elle-même. — Cette observation aurait dû être faite par le poète lui-même pour sauver l'invraisemblance.*" D. Montbel.

v. 110—115. καὶ τοῖσιν = οἷσιν. s. — ἐπέφραδεν, Schol. ἔδειξεν, s. 15, 424. 8, 68. — γυναῖκα — ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, d. i. τοσαύτην ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή, s. 9, 321. V.: „des Königs Riesenweib, wie ein Haupt des Gebirgs." — κατὰ δ' ἔστυγον, Tmesis, seltner Aor. v. καταστυγέω, h. l. trans. vor etwas zurückschaudern; intrans. Jl. 17, 694.

v. 116. s. 9, 291.

v. 118—124. τεῦχε βοήν, bereitete, erhob ein Geschrei; vergl. Ovid. Metam. XIV, 238 ff. — οὐκ ἄνδρ. — Γίγασιν, Virg. Aen. III, 678. *Aetnaeos fratres, coelo capita alta ferentes, Concilium horrendum.* — οἱ ῥ' ἀπὸ πετράων, von den Felsen herab; Bothe verwirft diese Übersetzung und erklärt: ἀπὸ πέτρ., vstdn. ἀποῤῥηγνυμένοις, *fragminibus scopulorum*; eben so Voſs: „die von den Felsen entrafft mannlastige Steine, wie Kiesel, schleuderten." Die erste Erklärung ist einfacher und auch dem Zusammenhange nach vorzuziehen, s. v. 89. — λίθοι ἀνδραχθεῖς, Mannbelastend, Schol. οἱ δυνάμενοι ἄνδρα καταβαρύνειν. — ἰχθῦς δ' ὥς — φέροντο. Statt πείροντες las Aristophanes εἴροντες (anreihend) u. Apollonios ἰχθῦς δ' ἀσπαίροντας, (zap-

ὄφρ' οἱ τοὺς ὄλεκον λιμένος πολυβενθέος ἐντός,
τόφρα δ' ἐγὼ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
τῷ ἀπὸ πείσματ' ἔκοψα νεὸς κυανοπρώροιο.
αἶψα δ' ἐμοῖς ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.
οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέῤῥιψαν, δείσαντες ὄλεθρον.
ἀσπασίως δ' ἐς πόντον ἐπηρεφέας φύγε πέτρας
νηῦς ἐμή· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο.

v. 133 — 188. Mit dem übrig gebliebenen Schiffe erreicht Odysseus die Ääische Insel, den Wohnsitz der Zauberin Kirke, wo er einen gewaltigen Hirsch erlegt und die ermatteten Gefährten durch ein Mahl erquickt.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
Αἰαίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα,

---

pelnd) u. statt φέροντο hat Alter aus Eustath. **πένοντο** aufgenommen. Die in dem Wolfischen Text befindlichen Lesarten sind die von Aristarchos gebilligten. Diesen Vers erklärten die Alten auf doppelte Weise: 1) Sie nahmen theils ἰχθῦς als Nomin. u. erklärten **πείροντες** durch **νηχόμενοι καὶ οὕτω περῶντες τὸν λιμένα** (s. 2, 434.), näml. auf die Lästrygonen bezogen: „*Laestrygones, tanquam pisces portum nando trajicientes, tristes epulas comedebant*; 2) Theils faſsten sie ἰχθῦς als Accus. u. **πείροντες** = **διαπείροντες τριαίναις ἢ τισιν ἑτέροις ὀργάνοις**. Die letzte Erklärung ist ohne Zweifel die richtige. So die lat. Übersetzung u. Voſs: „Und man trug sie, wie Fische durchbohrt, zum entsetzlichen Fraſs hin."

v. 126 — 132. **οἱ**, jene, d. i. die Lästrygonen; **τούς**, die Gefährten des Od. — **κυανοπρώρ.**, s. 9, 482. — v. 128. 129. s. 9, 488. 489. — **οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέῤῥιψαν**, So F A Wolf nach Kallistratos u. Rhianos st. der ältern: **οἱ δ' ἅμα** etc. **ἀναῤῥίπτειν ἅλα**, vstdn. **πηδῷ**, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, d. i. mit aller Macht rudern. Virg. Aen. III, 290. *Certatim socii feriunt mare, et aequora verrunt.* — **ἐπηρεφέας πέτρας**, die überhangenden Felsen, näml. am Eingange des Hafens, s. v. 90. Falsch versteht es Eustath. von den Steinen, welche die Lästrygonen schleuderten.

v. 133. 134. s. 9, 62. 63.

v. 135 — 139. *Αἰαίην δ' ἐς νῆσον.* Die Ääische Insel hat nach den Alten ihren Namen von der Stadt Äa in Kolchis, von wo nach Hesiod. (Schol. Apoll. III, 309.) Kirke auf dem Wagen des Helios in diese Insel gekommen sein soll. Einige Erklärer verstanden auch hier die Kolchische Insel Äa, s. Strab. I, p. 45. Nach der bisherigen Fahrt des Od. kann sie aber nicht weit von den Lästrygonen entfernt sein; denn nach v. 142. 144. dauert die Fahrt von diesen bis Äa nur von dem Abend bis zum andern Morgen. Wahrscheinlich hat man sie daher nördlich von den Lästrygonen, über Sicilien hinauf, im Westen zu suchen (s. 10, 507.), vergl. Völcker's hom. Geogr. p. 117. Die Alten verstanden allgemein darunter das Vorgebirge Circaeum in Italien (jetzt Monte Circelli) u. meinten, es sei früher eine Insel gewesen. (Strab. V, p. 232. *Κιρκαῖον καὶ Κίρκης ἱερόν*) Cicer. de N. D. III, 19. *Circen coloni nostri Circejenses religiose colunt.* u.

αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο·
ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φαεσιμβρότου Ἠελίοιο,
μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δ' ἐπ' ἀκτῆς νηῒ κατηγαγόμεσθα σιωπῇ
ναύλοχον ἐς λιμένα, καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν.
ἔνθα τότ' ἐκβάντες, δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἐμὸν ἔγχος ἑλὼν καὶ φάσγανον ὀξὺ,
καρπαλίμως παρὰ νηὸς ἀνήϊον ἐς περιωπήν,
εἴ πως ἔργα ἴδοιμι βροτῶν, ἐνοπήν τε πυθοίμην.
ἔστην δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθὼν,
καί μοι ἐείσατο καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης,
Κίρκης ἐν μεγάροισι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.
μερμήριξα δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν
ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι, ἐπεὶ ἴδον αἴθοπα καπνόν.
ὧδε δέ μοι φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,

Virg. Aen. III, 385. — *Κίρκη*, s. 8, 448. 9, 32. Eben dasselbe sagt von ihrer Abstammung Hesiod. th. 956—960. — *αὐδήεσσα*, s. 5, 334. — *ὀλοόφρονος Αἰήταο*. Aetes, der Vater der Medea, war König in Kolchis (jetzt Mingrelien) in Asien, durch die Argonautensage berühmt. Zu ihm zog Jason, um das goldene Vliefs auf den Befehl seines Oheims Pelias abzuholen. *ὀλοόφρων*, unheilvoll (hartgesinnt, V.) Eustath. *διὰ τὸ τοῦ ἤθους οὐχ ἱλαρόν, ὡς δηλοῖ τὰ κατὰ τὸν Ἰάσονα καὶ τὴν Μήδειαν*, s. 1, 32. — *ἐκγεγάτην* (s. *γίγνομαι*), s. 4, 184. — *φαεσίμβροτος*, den Sterblichen Licht bringend, leuchtend; in Jl. 24, 785., auch Beiw. der Eos. — *Πέρση*, Hesiod. (th. 356.) nennt sie *Περσηΐς*.

v. 140. *κατάγεσθαι*, das eigtl. Wort von Schiffen, welche von der hohen See nach dem Lande od. in den Hafen fahren, einlaufen; Gegenth. *ἀνάγεσθαι*. — *ναύλοχον*, s. 4, 846.

v. 142. 143. s. 9, 74, 73.

v. 144. s. 5, 390. cf. Virg. Aen. 1, 310 sqq. *Ut primum lux alma data est; exire, locosque Explorare novos, quas vento accesserit oras.*

v. 145—150. *φάσγανον* (u. *σφάζω*) bezeichnet einen Mordstahl im Allgemeinen; er war zweischneidig (Jl. 10, 256.) und unterschied sich von dem *ξίφος* wohl nur dadurch, dafs er kürzer war. — *ἀνήϊον*, *ascendi*, s. 274. 446. — *περιωπήν* = *σκοπίην*, von *περιόπτομαι* mit Dehnung des Vocals, ein Ort, von wo man weit sich umsehen kann. (V.: Höhe des Felsens) — *εἴ πως*, s. 9, 229. — *ἐνοπή*, Stimme, Laut; in der Jl. oft vom Schlachtgeschrei. — *ἐείσατο*, Schol. *ἐφάνη*. — *δρυμά*, nur im Plur. im Hom.; im Sing. *ὁ δρυμός*, der Eichenwald; im Plur. überhpt.: Gehölz, Gesträuch (*σύνδενδροι τόποι*).

v. 151—155. *μερμήριξα — πυθέσθαι*. *μερμηρίζειν*, erwägen, darauf sinnen, was sonst *ὡς*, *ὅπως* u. oft *ἤ*, *ἤ* nach sich hat, steht hier in Verbindung mit dem blofsen Infinit. gleich der Verbind. mit dem Accus., s. 2, 93. 325. — *αἴθοψ*, sonst Beiw. des Weins u. des Eisens, wird hier als Beiw. des Rauches durch dunkel übersetzt, wie auch Athen. 1, p. 26. richtig *αἴθοψ* vom dunkelrothen Weine versteht. — *ὧδε δέ — εἶναι*, s. 5, 474. — *προέμεν*, Schol. *προεῖναι*, *προπέμψαι*.

πρῶτ' ἐλθόντ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης,
δεῖπνον ἑταίροισιν δόμεναι, προέμεν τε πυθέσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε τίς με θεῶν ὀλοφύρατο, μοῦνον ἐόντα,
ὅς ῥά μοι ὑψίκερων ἔλαφον μέγαν εἰς ὁδὸν αὐτὴν
ἧκεν· ὁ μὲν ποταμόνδε κατήϊεν ἐκ νομοῦ ὕλης,
πιόμενος· δὴ γάρ μιν ἔχεν μένος ἠελίοιο.
τὸν δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα
πλῆξα· τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν·
κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός.
τῷ δ' ἐγὼ ἐμβαίνων, δόρυ χάλκεον ἐξ ὠτειλῆς
εἰρυσάμην· τὸ μὲν αὖθι κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ
εἴασ'· αὐτὰρ ἐγὼ σπασάμην ῥῶπάς τε λύγους τε·
πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, ἐΰστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν,
πλεξάμενος, συνέδησα πόδας δεινοῖο πελώρου.
βῆν δὲ καταλοφάδια φέρων ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἔγχει ἐρειδόμενος, ἐπεὶ οὔπως ἦεν ἐπ' ὤμου
χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
κὰδ δ' ἔβαλον προπάροιθε νεός· ἀνέγειρα δ' ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Ὦ φίλοι, οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ', ἀχνύμενοί περ,
εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ.

---

v. 156—160. ὀλοφύρατο. Jedes glückliche Ereigniſs wird immer einer Gottheit zugeschrieben. So hier die Sendung des Hirsches u. v. 141. das ruhige Einlaufen in den Hafen. — ὑψίκερων, ἅπ. εἰρ. = ὑψικέραον, mit hohem Geweihe. — εἰς ὁδὸν αὐτήν, gerade in den Weg, s. 9, 393. — πιόμενος, *potaturus*; bei Hom. steht das Futur. stets mit ῑ, Jl. 13, 495., s. Spitzner Pros. §. 52. 2. b. — δὴ γάρ μιν — ἠελίοιο, so steht oft bei ἔχειν, inne haben, fesseln, der Zustand als Subject. u. die Person als Obj., s. Jl. 9, 2. Ἀχαιοὺς ἔχε φύζα.

v. 161—168. κατ' ἄκνηστιν, in den Rückgrath, wie der Dichter gleich selbst durch μέσα νῶτα erklärt. — τὸν — μέσα νῶτα; zwei Accusat. in dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. R. p. 490. K. §. 489. — κὰδ δ' ἔπεσ' d. i. κατέπεσε — μακών, nach den Grammatik. ächzend, quäkend, schreiend, von dem Laute der Sterbenden, des Ebers, Jl. 19, 454. eines Menschen, Jl. 18, 97. (s. μηκάομαι). Die andere Erklärung des Eustath. εἰς μῆκος ἐκταθείς ist gar nicht zulässig. — τῷ — ἐμβαίνων, auf ihn, d. i. den Hirsch, tretend, cf. Jl. 6, 63. λὰξ ἐν στήθεσι βάς. — τὸ μέν, d. i. δόρυ. Die Lanze läſst Od. auf der Erde liegen, um ungehindert ein Band zu flechten. — ῥῶπας, Ruthen; nach den Schol. Gebüsch, Gesträuch, welches lange u. biegsame Zweige hat; λύγους, s. 9, 427. — πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, s. 9, 325. 10, 112.

v. 169—173. καταλοφάδῑα, d. i. κατὰ λόφου, über dem Nacken. Nach Eustath. schrieben die meisten ältern Erklärer καταλοφάδεια, was Bothe nach dem Schol. des Harlej. Cod. aufgenommen hat; man vergl. Th. §. 147. 11. — παρασταδόν, daneben tretend, s. v. 547.

v. 174—177. οὐ γάρ πω καταδυσόμ., wir werden ja noch nicht hinabsteigen. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, s. 190. 226. 9, 319., wie richtig das Schol. Ambr. bemerkt;

ἀλλ' ἄγετ', ὄφρ' ἐν νηῒ θοῇ βρῶσίς τε πόσις τε,
μνησόμεθα βρώμης, μηδὲ τρυχώμεθα λιμῷ.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·
ἐκ δὲ καλυψάμενοι παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο
θηήσαντ' ἔλαφον· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
χεῖρας νιψάμενοι τεύχοντ' ἐρικυδέα δαῖτα.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·

v. 189—260. ***Durch das Loos erwählt, geht hierauf Eurylochos mit 22 Gefährten zur Wohnung der Kirke; die Zauberinn verwandelt alle in Schweine bis auf den Eurylochos, welcher die schreckliche Kunde dem Odysseus bringt.***

Κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι·
ὦ φίλοι, οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπῃ ζόφος, οὐδ' ὅπῃ Ἠώς,
οὐδ' ὅπῃ Ἠέλιος φαεσίμβροτος εἶσ' ὑπὸ γαῖαν,
οὐδ' ὅπῃ ἀννεῖται· ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον,

---

statt: ὦ φίλοι, ἄγετε δή, — μνησόμεθα βρώμης· οὐ γάρ πω καταδυσ. etc. Andere, wie Clarke, erklären solche Sätze durch eine Ellipse: *„Rectius autem fortasse referri intelligetur istud ad id, quod eleganter reticetur: Nescio quid nobis faciendum sit; neque enim“* etc. — πρὶν — ἐπέλθῃ, s. B. p. 440. R. p. 599. K. §. 574. 2., cf. Virg. Aen. X, 467. *stat sua cuique dies.* — ὄφρ' ἐν — πόσις τε, vstdn. ἐστιν, so lange ist. — τρύχεσθαι λιμῷ, von Hunger gequält werden, V.: „vor Hunger hinschmachten“, s. 1, 288.

v. 179—184. ἐκ δὲ καλυψάμενοι, Schol. Ambr. ἀπογυμνώσαντες τὰς ὄψεις, enthüllt. Das Verhüllen des Gesichtes war ein Zeichen großer Trauer, s. v. 53. — χεῖρας νιψάμενοι. Nicht nur vor dem Opfer, sondern auch vor jedem Mahle pflegte man sich die Hände zu waschen, s. 1, 136—143.

v. 185—188. s. v. 476—478. u. 9, 161. 162. 168—171.

v. 190—193. οὐ γάρ τ' ἴδμεν, wir wissen ja nicht, s. v. 174. Statt: ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον, εἴ — εἶναι· οὐ γάρ τ' ἴδμεν etc. — ὅπῃ ζόφος — ἀννεῖται. Einige Alte, z. B. Krates u. vorzüglich Strabo, welche unrichtig unter ζόφος, den Norden, u. unter πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε den Süden verstanden, glaubten, Hom. bezeichne in dieser Stelle die vier Weltgegenden. Hom. kennt nur die beiden Hauptweltgegenden, West und Ost. ζόφος, das Dunkel ist der Westen, im Gegensatz von ἠώς od. ἠώς ἠέλιός τε, der Osten, s. 3, 335. 4, 400. Dieser Erklärung, als der allein richtigen, folgen nicht nur die meisten Alten nach den Scholien, sondern auch alle Neueren, außer Voſs. Die beiden Verse v. 191. 192. οὐδ' ὅπῃ — ἀννεῖται, sind nur eine weitere Erklärung des 190. Verses, wie schon der Parallelismus der Glieder zeigt, s. Völcker's hom. Geogr. §. 27. p. 45. — ἀννεῖται, poet. st. ἀνανεῖται, ἀπ. εἰρ.; ἀνανεῖσθαι, von der Sonne gebraucht, ist hier so viel als ἀνατέλλειν, emporsteigen, aufgehen. Über den Sinn dieser

εἴ τις ἔτ' ἔσται μῆτις, ἐγὼ δ' οὐκ οἴομαι εἶναι.
εἶδον γάρ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών,
νῆσον, τὴν πέρι πόντος ἀπείριτος ἐστεφάνωται·
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ κεῖται· καπνὸν δ' ἐνὶ μέσσῃ
ἔδρακον ὀφθαλμοῖσι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
μνησαμένοις ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο,
Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο.
κλαῖον δὲ λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·
ἀλλ' οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.
Αὐτὰρ ἐγὼ δίχα πάντας ἐϋκνήμιδας ἑταίρους
ἠρίθμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα·
τῶν μὲν ἐγὼν ἦρχον, τῶν δ' Εὐρύλοχος θεοειδής.
κλήρους δ' ἐν κυνέῃ χαλκήρεϊ πάλλομεν ὦκα·
ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος μεγαλήτορος Εὐρυλόχοιο.
βῆ δ' ἰέναι, ἅμα τῷγε δύω καὶ εἴκοσ' ἑταῖροι
κλαίοντες· κατὰ δ' ἄμμε λίπον γοόωντας ὄπισθεν.
εὗρον δ' ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα Κίρκης
ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.
ἀμφὶ δέ μιν λύκοι ἦσαν ὀρέστεροι ἠδὲ λέοντες,

Worte bemerkt Voſs Krit. Blätter, 2 Th. p. 306. Folgendes: „Wo die Nachtseite der Welt und die Tagseite sei, weiſs er wohl; denn er sah die Sonne aufgehn und untergehn. Aber er weiſs nicht, sagt er, mit Leidenschaft, in welche Weltgegend von der Heimath er verirrt sei.“ — *ἀλλά* steht oft bei Ermunterungen, und entspricht etwa unserm Wohlan denn, drum, s. Herm. ad Vig. p. 811. — *εἴ τις — μῆτις, si quod praeterea fuerit consilium, scil. aliud, quam illud proficiscendi ad domum istam, ex qua fumum surgere vidit.* Bothe. — *ἐστεφάνωται*, Schol. *κύκλῳ περιέχει; στεφανοῦσθαι*, sich um eine Sache, wie ein Kranz, herumwinden, s. Jl. 3, 739. 11, 36. *χθαμαλή*, s. 9, 25.

v. 198—202. *τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη*, s. 9, 256. — *μεγαλήτωρ*, groſsherzig, muthig, wird hier, als allgemeines Beiwort der Helden, auch dem Kyklopen gegeben; Voſs übersetzt es trotzig. — *ἀλλ' οὐ γάρ — μυρομένοισιν*; *ἀλλὰ γάρ*, aber ja, doch ja, führt stets einen Einwand gegen das Vorhergehende an, wobei der begründende Satz gewöhnlich fehlt; hier statt: doch es war vergeblich, denn etc. Voſs: „Aber sie schafften ja nichts mit trostlos klagender Schwermuth“. *πρῆξις*, h. l. Gewinn, Nutzen, eben so Jl. 24, 524. *οὐ γάρ τις πρῆξις πέλεται κρυεροῖο γόοιο.* Senec. Hippolyt. v. 402. *Miseros non levat dolor.*

v. 203—209. *ἠρίθμεον* mit Synizese, s. Th. 221. 81. a. — *Εὐρύλοχος*, ein Verwandter des Od. nach v. 441. (*πηός*), welcher ebenfalls den Od. zur Unterwelt begleitete (11, 23.) und die Gefährten zur Schlachtung der heiligen Rinder des Helios verleitete. (12, 380 ff.) — *κλήρους — ὦκα*, s. 9, 331.

v. 210—215. *ἐν βήσσῃσι*; *βῆσσα*, die Schlucht, das Thal, meist in Verbindg. mit *οὔρεος*, s. Jl. 18, 588. — *περισκέπτῳ*, s. 1, 426. — *τοὺς — κατέθελξεν*, welche sie selbst bezauberte. Die Schol. erklären *κατέθελξεν* entweder *πρᾴους καὶ ἡμέρους ἐποίησεν* (bezähmen) oder durch *ἐξ ἀνθρώπων εἰς φύσιν λεόντων μετέβαλεν* (verwandeln).

ἔδμεναι, οἷα σύες χαμαιευνάδες αἰὲν ἔδουσιν.
Εὐρύλοχος δ' αἶψ' ἦλθε θοὴν ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων καὶ ἀδευκέα πότμον,
οὐδέ τι ἐκφάσθαι δύνατο ἔπος, ἱέμενός περ,
κῆρ ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος· ἐν δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφιν πίμπλαντο, γόον δ' ὠΐετο θυμός.
ἀλλ' ὅτε δή μιν πάντες ἀγασσάμεθ' ἐξερέοντες,
καὶ τότε τῶν ἄλλων ἑτάρων κατέλεξεν ὄλεθρον·
Ἤιομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
εὕρομεν ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα καλά.
[ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.]
ἔνθα δέ τις μέγαν ἱστὸν ἐποιχομένη λίγ' ἄειδεν,
ἢ θεὸς ἠὲ γυνή· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤϊξε φαεινάς,
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες ἀϊδρείῃσιν ἕποντο·
αὐτὰρ ἐγὼν ὑπέμεινα, ὀϊσάμενος δόλον εἶναι.
οἱ δ' ἅμ' ἀϊστώθησαν ἀολλέες, οὐδέ τις αὐτῶν
ἐξεφάνη· δηρὸν δὲ καθήμενος ἐσκοπίαζον.

v. 261 — 306. *Ungeachtet der Warnung des Eurylochos eilt Odysseus allein zur Kirke und erhält vom Hermes ein Wunderkraut, das ihn gegen den Zauber schützt.*

Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον
ὤμοιϊν βαλόμην, μέγα, χάλκεον· ἀμφὶ δὲ τόξα·
τὸν δ' αἶψ' ἠνώγεα αὐτὴν ὁδὸν ἡγήσασθαι.
αὐτὰρ ὅγ' ἀμφοτέρῃσι λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων·

---

nach Miguel p. 25. dagegen: die Frucht der Speiseiche, *quercus esculus L.* (φηγός) Wied. u. Schaum. übersetzen: Bucheckern und Eicheln. — *κρανείης*; *κράνεια* od. *κρανέα,* ist der Kornelkirschenbaum, *cornus mascula L.* Auch späterhin diente diese Frucht zu Schweinefutter, s. Columell. XII, 11. — *χαμαιευνάδες,* auf der Erde lagernd. V.: erdaufwühlend (mit verkürztem *αι*).

v. 245 — 250. *ἀδευκέα πότμον,* das harte Verhängniſs, wie *ἀδευκὴς ὄλεθρος,* 4, 484. — *κῆρ — βεβολημένος,* im Herzen von gewaltigem Kummer gequält. Diese ep. Perfectform (wie von *βολέω*) kommt nur in metaphor. Bedtg. vor, s. Jl. 9, 9. *ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος ἦτορ* — *γόον δ' ὠΐετο θυμός,* s. 20, 348. Richtig erklärt das Schol. Ambr. *ὠΐετο* durch *προσενοεῖτο* u. Eustath: *ἐφάνταζε θρήνου δήλωσιν,* Damm. *luctum praesagiebat animus noster, quem iste nuntius ferret.* — *ἀγασσάμεθ' ἐξερέοντες,* s. 9, 250. *σπεῦσε πονησάμενος,* Voſs: „nachdem wir alle verwunderungsvoll ihn befraget."

v. 252 — 257. s. v. 210. 211. 226. 228. 229 — 232. *εὕρομεν,* Asyndeton, um die einzelne Momente rasch vorüberzuführen. Der 253. Vers fehlt in mehrern Cdd.

v. 258. *ἀϊστώθησαν,* Schol. *ἠφανίσθησαν*; *ἀΐστουν,* unsichtbar machen; im Pass. verschwinden.

v. 262 — 264. *ξίφος ἀργυρόηλον,* s. 8, 406. — *ἀμφὶ δέ,* vstdn. *βαλόμην,* cf. Virg. Aen. VIII, 459. *Tum lateri humeris Tegeaeum subligat ensem.* — *τόξα* st. *τόξον,* vermuthl. weil er aus zwei Theilen bestand. Eustath. nennt es ein *σχῆμα ἀττικόν.* — *τὸν δέ,* d. i.

[καί μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·]
Μή μ' ἄγε κεῖσ' ἀέκοντα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ'· αὐτοῦ·
οἶδα γάρ, ὡς οὔτ' αὐτὸς ἐλεύσεαι, οὔτε τιν' ἄλλον
ἄξεις σῶν ἑτάρων· ἀλλὰ ξὺν τοῖςδεσι θᾶσσον
φεύγωμεν· ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἦμαρ.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
Εὐρύλοχ', ἤτοι μὲν σὺ μέν' αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
ἔσθων καὶ πίνων, κοίλῃ παρὰ νηῒ μελαίνῃ·
αὐτὰρ ἐγὼν εἶμι· κρατερὴ δέ μοι ἔπλετ' ἀνάγκη.
Ὣς εἰπὼν, παρὰ νηὸς ἀνήϊον ἠδὲ θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλον, ἰὼν ἱερὰς ἀνὰ βήσσας,
Κίρκης ἵξεσθαι πολυφαρμάκου ἐς μέγα δῶμα,
ἔνθα μοι Ἑρμείας χρυσόῤῥαπις ἀντεβόλησεν,
ἐρχομένῳ πρὸς δῶμα, νεηνίῃ ἀνδρὶ ἐοικώς,
πρῶτον ὑπηνήτῃ, τοῦπερ χαριεστάτη ἥβη·

Εὐρύλοχον — ὁδὸν ἡγήσασθαι, jem. den Weg zeigen, wie *ὁδὸν ἡγεμονεῦσαι*, s. 6, 261. 7, 30. — *ἀμφοτέρῃσι*, vstdn. *χερσί*.

v. 265. ist von F A W o l f als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. fehlt und von Eustath. verworfen wird. E r n e s t i bemerkt: *Mihi de hoc versu non est dubium, quin sit delendus, et huc migraverit aliunde, ut β, 362. Est enim manifeste frigidus; ἐλίσσετο jam allocutionem exprimit.*

v. 266—269. *ἐλεύσεαι, ἔρχεσθαι*, h. l. zurückkommen, wie 4, 487. — *τοῖςδεσι*, mit diesen da, *δεικτικῶς*, s. 2, 47. — *ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν*, s. 9, 129. — *κακὸν ἦμαρ*, der Unglückstag, d. i. das Unglück, Verderben, s. v. 288., wie *ἦμαρ νόστιμον*, die Rückkehr, 1, 9. *δούλιον*, die Knechtschaft, Jl. 6, 463.

v. 271—273. *ἤτοι μέν*, beim Imperat., um das Gebot noch eindringlicher zu machen. „Ja, bleib du nur hier." — *ἔσθων καὶ πίνων*, s. 2, 305. In diesen Worten liegt zugleich eine Verachtung dessen, der aus Liebe zum Leben nicht leicht einer Gefahr trotzt. — *κρατερὴ — ἀνάγκη*, cf. Jl. 6, 458. *κρατερὴ δ' ἐπικείσετ' ἀνάγκη.*

v. 275—280. *ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλον — ἵξεσθαι*, als ich so eben gehen wollte, s. B. 451. R. p. 569. K. §. 547. — *ἱερὰς ἀνὰ βήσσας*. Die Schol. erklären *ἱερὰς* durch *ἀστιβήτους*, unbetreten. Heilig ist nach Nitzsch zu Od. 3, 278. überhaupt das Wort des religiösen Gefühls oder des Gefühls höherer Macht, und so nennt der Mensch die Dinge heilig, die nicht in seiner Macht stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind, wie Tag und Nacht. In diesem Sinne, wo *ἱερὸς* mit *δῖος* zusammentrifft, könnte man auch die Schluchten des Waldgebirges h e i l i g genannt denken. — *Ἑρμείας*. Als Bote des Zeus erscheint dieser Gott oft als Begleiter solchen Helden, die unter dem besondern Schutze des Zeus stehen, auf gefährlichen Wegen. So begegnet er ebenfalls dem alten Priamos, der den Leichnam seines Sohnes auslösen wollte, und geleitet ihn in das hellenische Lager, s. Jl. 24, 360. Nach den alten Erklärern (Schol. Ambr. Q.), erscheint hier Hermes dem Odysseus, weil Hermes als Gott der Redekunst (*λόγιος*) den klugen Redner schütze (s. 13, 331.) u. weil er der Kirke im voraus verkündet hatte, Odysseus werde zu ihr kommen. — *χρυσόῤῥαπις*, s. 5, 87. — *ἀντιβόλησεν*, Schol. *συνέτυχεν*, s. 6, 276. 7, 16. — *πρῶτον ὑπηνήτῃ*, s. Jl. 24, 348., der eben erst den Bart bekommt (V.: dem erst keimet der Bart), von

ἔν τ᾽ ἄρα μοι φῦ χειρί, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Πῇ δ᾽ αὖτ᾽, ὦ δύστηνε, δι᾽ ἄκριας ἔρχεαι οἶος,
χώρου ἄϊδρις ἐών; ἕταροι δέ τοι οἵδ᾽ ἐνὶ Κίρκης
ἔρχαται, ὥςτε σύες, πυκινοὺς κευθμῶνας ἔχοντες.
ἦ τοὺς λυσόμενος δεῦρ᾽ ἔρχεαι; οὐδέ σέ φημι
αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δὲ σύγ᾽, ἔνθα περ ἄλλοι.
ἀλλ᾽ ἄγε δή σε κακῶν ἐκλύσομαι ἠδὲ σαώσω·
τῆ, τόδε φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων, ἐς δώματα Κίρκης
ἔρχευ, ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ.
πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώϊα δήνεα Κίρκης.
τεύξει τοι κυκεῶ, βαλέει δ᾽ ἐν φάρμακα σίτῳ·
ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὧς θέλξαι σε δυνήσεται· οὐ γὰρ ἐάσει
φάρμακον ἐσθλόν, ὅ τοι δώσω· ἐρέω δὲ ἕκαστα.
ὁππότε κεν Κίρκη σ᾽ ἐλάσῃ περιμήκεϊ ῥάβδῳ,
δὴ τότε σὺ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκῃ ἐπαΐξαι, ὥςτε κτάμεναι μενεαίνων.

ὑπήνη, die Oberlippe (nach andern der ganze Raum, wo der Backen- und Kinnbart wächst), cf. Virg. Aen. IX, 181. *Ora puer prima signans intonsa juventa.* — v. 280. s. 2, 302.

v. 281—285. *αὖτε, rursus, ut antea* 144—159. Bothe. — *δι᾽ ἄκριας*, s. 9, 400. — *οἵδε*, jene dort, gleichsam auf sie hinzeigend. — *ἐνὶ Κίρκης*, vstdn. *δώμασι*. — *ἔρχαται*, st. *ἐέρχαται*, Schol. *συγκέκλεινται*, s. 9, 221. — *κευθμῶνας; κευθμών*, eigtl. ein verborgener Ort, s. 13, 167., h. l. das Lager der Thiere, der Stall. — *λυσόμενος*, Eustath. macht hier auf den Unterschied des Activ u. Med. aufmerksam. Von der Kirke, welche die Gefährten losgeben soll, gebraucht Hom. das Act. *λύειν*, s. v. 298. 387.; von Od. dagegen, welche sie aus ihrer Gefangenschaft erlösen will, das Med. *λύεσθαι*, wie hier u. v. 286. *ἐκλύσομαι*.

v. 286—292. *τῆ*, da nimm, s. 5, 346., s. Buttm. Lexil. I. p. 104. Den Accus. hat *τῆ* niemals bei sich; entweder steht es ganz absolut, wie Jl. 618., oder der Acc. gehört zu einem gleich darauf folgenden Verbo, wie hier. — *ὅ κέν τοι — ἀλάλκῃσιν*, FAWolf hat mit Recht st. der Vulg. *ἀλαλκήσει* die bessere Lesart *ἀλάλκῃσιν* aufgenommen. Über den Conjunct. nach *ὅς* in Verbindg. mit *κέ*, s. B. p. 393. R. p. 633. Anm. 3. 2. K. §. 661. 1. *ἀλαλκεῖν*, abwehren, verbindet Hom. gewöhnlich mit *τί τινι*, etwas von jem.; hier tritt noch der Gen. *κρατός*, vom Haupte, hinzu. — *ὀλοφώϊα δήνεα*, die verderblichen Ränke, s. 4, 410. — *κυκεῶ* st. *κυκεῶνα*, nach Eustath. *κατὰ ἀποκοπήν*, oder durch eine nach Ausstofsung des *ν* geschehenen Zusammenziehung (st. *κυκεῶα, κυκεῶ*) v. *κυκεών*, in Jl. 11, 624. *κυκειών*, ein Mischtrank, V.: Weinmus, s. v. 233. — *οὐδ᾽ ὧς*, nicht einmal so = dennoch nicht, — *θέλξαι*, s. v. 213. u. 316. 324.

v. 293—298. *ὁππότε κεν — ἐλάσῃ, quando percusserit*, der Conj. Aor. bezeichnet bei einer bevorstehenden Handlung das Fut. exact. der Lateiner, s. B. §. 139. 11. R. p. 630. K. §. 670. 1. — *ἐπαΐξαι*, Infin. st. Imper. wie v. 297. *ἀπανήνασθαι* u. v. 299. *κέλεσθαι*. Th. §. 238. 8. p. 381. verlangt hier u. an andern Stellen, nach Becker's Rezens. p. 153. *ἐπαΐξαι*; Spitzner zu Jl. 5, 263. hält jedoch eine Änderung der durch Cdd. bestätigten Lesart für unnöthig. *ἐπαΐσσειν*, auf jem. losstürzen, wird in der Od. nur mit Dat. verbunden, s. v. 322. 14,

ἡ δέ σ' ὑποδδείσασα κελήσεται εὐνηθῆναι·
ἔνθα σὺ μηκέτ' ἔπειτ' ἀπανήνασθαι θεοῦ εὐνήν,
ὄφρα κέ τοι λύσῃ θ' ἑτάρους, αὐτόν τε κομίσσῃ·
ἀλλὰ κέλεσθαί μιν μακάρων μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο·
μή σ' ἀπογυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείη.
 Ὣς ἄρα φωνήσας πόρε φάρμακον Ἀργειφόντης,
ἐκ γαίης ἐρύσας, καί μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν.
ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος·
μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί· χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν
ἀνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται.

v. 307—399. *Nachdem Kirke vergeblich versucht ihn zu verwandeln, nimmt sie ihn liebreich auf, und entzaubert die Gefährten.*

Ἑρμείας μὲν ἔπειτ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον,
νῆσον ἀν' ὑλήεσσαν· ἐγὼ δ' ἐς δώματα Κίρκης
ἤια· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
ἔστην δ' εἰνὶ θύρῃσι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο·
ἔνθα στὰς ἐβόησα, θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς.

---

281. in der Jl. auch mit Genit. u. Accus., s. Jl. 5, 263. 7, 240. — *κτάμεναι*, s. *κτείνω*. — *μηκέτ' ἔπειτα*, nicht weiter darauf. — *ἀπανήνασθαι*, *recusa*, s. 3, 265. — *κομίσσῃ*; *κομίζειν*, h. l. gastlich aufnehmen, bewirthen, s. 1, 355.

299—302. *μακάρ. μέγ. ὅρκον*, s. 5, 182 ff. — *σοι αὐτῷ*, schreibe *σοὶ αὐτῷ*, s. Th. 205, 15 u. 4, 602. — *πῆμα ἄλλο*, s. 5, 179. — *ἀπογυμνωθέντα*, entblöfst. Die Schol. erklären: des Schwertes beraubt, wie Jl. 21, 50. *γυμνὸν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος*. — *θείη*, Schol. *ποιήσῃ*.

v. 303—306. *φύσιν, ἅπ. εἰρ.*, die natürliche Beschaffenheit, Gestalt (Schol. *τὸ εἶδος*). — *μῶλυ — θεοί*, cf. Ovid. Metam. XIV, 291. *Pacifer huic dederat florem Cyllenius album: Moly vocant superi: nigra radice tenetur.* Die Schol. leiten den Namen von *μωλύειν* her, d. i. *ἀφανίζειν*, entkräften, näml. das Zaubermittel. Schon die alten griech. Botaniker haben mancherlei Vermuthungen über die Bestimmung der hier beschriebenen Pflanze aufgestellt. Theophrastos (histor. plant. IX, 15. 17.) versteht darunter nach Sprengel das *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch. Die schwarze Wurzel und die weifsen Blumen und das schwere Ausziehen passen recht gut auf diese Pflanze. Andere fanden in demselben das *ἄγριον πήγανον*, eine Art Raute; andere fafsten es allegorisch und verstanden darunter *παιδείαν* den Unterricht, welche ihm Hermes zur Bezwingung der Zauberinn giebt. So Eustath. u. Riccius in disput. homer. p. 429. — *καλέουσι θεοί.* An mehrern Stellen führt der Dichter von Gegenständen eine doppelte Benennung an, von denen die eine der Sprache der Götter, die andere der der Menschen zugeschrieben wird. So heifst Jl. 1, 403. Briareos auch Aigaion, vergl. Jl. 5, 340. Od. 12, 61. Nach einem Schol. zu Jl. 20, 74. ist die Göttersprache die älteste Art der Bezeichnung, vergl. Köppen zu Jl. 1, 403.

v. 309. s. 4, 407. u. Virg. Aen. 1, 309. *At pius Aeneas per noctem plurima volvens.*

ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤϊξε φαεινάς,
καὶ κάλει· αὐτὰρ ἐγὼν ἑπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
εἷσε δέ μ' εἰςαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου,
καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν·
τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπα', ὄφρα πίοιμι·
ἐν δέ τε φάρμακον ἧκε, κακὰ φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, οὐδέ μ' ἔθελξεν,
ῥάβδῳ πεπληγυῖα, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων!
ὣς φάτ'· ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκῃ ἐπήϊξα, ὥςτε κτάμεναι μενεαίνων.
ἡ δὲ μέγα ἰάχουσα ὑπέδραμε, καὶ λάβε γούνων,
καί μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
θαῦμά μ' ἔχει, ὡς οὔτι, πιὼν τάδε φάρμακ', ἐθέλχθης.
οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη,
ὅς κε πίῃ, καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων.
[σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσιν ἀκήλητος νόος ἐστίν.]

---

v. 312. 313. s. v. 230. 231.

v. 314. 315. s. 366. 367. u. 1, 130. 131.

v. 316. 317. *κυκεῶ*, s. v. 290. — *δέπα'* Th. §. 189. 18. zieht *δέπαι* vor; Buttm. dagegen §. 54. 3. *δέπα*, s. R. Dial. 38. p. 398. K. §. 259. a.

v. 318. 319. s. v. 237. 238.

v. 320. *ἔρχεο — ἑταίρων*. Buttm. in den Anm. zu den Schol. p. 347. findet dieses Asyndeton, *ἔρχεο συφεόνδε, λέξο*, unangenehm, und verbindet *ἔρχεο νῦν, συφεόνδε λέξο*. Er vergleicht in dieser Rücksicht 17, 102. *λέξομαι εἰς εὐνήν*. — *λέξο*, s. *λέγω* B. p. 290. R. p. 314. K. §. 152. Anm. 2. Eustath. erklärt diese Form durch *ἀριθμήθητι* od. *εὐνάσθητι*. Die letzte Erklärung ist die richtige: leg' dich in den Kofen!

v. 322. *ὑπέδραμε*; sie lief dem Od. gebückt unter den Arm und das Schwert, und faſste seine Knie, s. Jl. 21, 68. Nach Andern bedeutet es bloſs: hinzulaufen.

v. 325. s. 1, 170.

v. 327. 328. *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, s. 8, 32. *ἀνέτλη*; *ἀνατλῆναι* gebraucht der Dichter sonst vom Ertragen der Leiden, s. 3, 104. 14, 47., hier geht es auf das Vertragen des Zaubermittels, welches Od. ohne allen Nachtheil trinkt. — *ὅς κε πίῃ*, d. i. *ἐάν πίῃ*, s. R. p. 630. K. §. 661. 1. — *ἀμείψεται*, ep. st. *ἀμείψηται*. Nach der bekannten ep. Spracheigenthümlichkeit fehlt in einem zweitheiligen Relativsatze das Relativ in dem zweiten Gliede, wenn es auch in einem verschiedenen Casus stehen sollte, s. 2, 54. 4, 737. Man ergänze entweder *ᾧ κε*, oder nach Eustath.: *οὗ κε*, dem es einmal über das Gehege der Zähne gegangen ist. Es ist (nach Eustath.) eine Umschreibung des *πίῃ*, und zwar nach dem *σχῆμα πρωθύστερον* (*τοῦ γὰρ πιεῖν προτερεύει τό, ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων*). Im umgekehrten Sinne steht Jl. 9, 409. von der Seele *ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκ. ὀδ.*, s. 1, 64. Bothe erklärt *ἀμείψεται* *transmiserit*; eben so V.: „welcher ihn — durch der Lippen Geheg' einlieſs."

v. 329. ist von FAWolf nach der Anm. des Schol. Harlej. als

ἦ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι πολύτροπος, ὅντε μοι αἰεὶ
φάσκεν ἐλεύσεσθαι χρυσόῤῥαπις Ἀργειφόντης,
ἐκ Τροίης ἀνιόντα θοῇ σὺν νηῒ μελαίνῃ;
ἀλλ' ἄγε δὴ κολεῷ μὲν ἄορ θέο, νῶϊ δ' ἔπειτα
εὐνῆς ἡμετέρης ἐπιβείομεν, ὄφρα μιγέντε
εὐνῇ καὶ φιλότητι, πεποίθομεν ἀλλήλοισιν.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλῃ σοι ἤπιον εἶναι;
ἥ μοι σῦς μὲν ἔθηκας ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους·
αὐτὸν δ' ἐνθάδ' ἔχουσα, δολοφρονέουσα κελεύεις
ἐς θάλαμόν τ' ἰέναι, καὶ σῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
ὄφρα με γυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείης;
οὐδ' ἂν ἔγωγ' ἐθέλοιμι τεῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀπώμνυεν, ὡς ἐκέλευον.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσέν τε τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον,
καὶ τότ' ἐγὼ Κίρκης ἐπέβην περικαλλέος εὐνῆς.
Ἀμφίπολοι δ' ἄρα τέως μὲν ἐνὶ μεγάροισι πένοντο
τέσσαρες, αἵ οἱ δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν.
γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἔκ τε κρηνέων, ἀπό τ' ἀλσέων,
ἔκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἵτ' εἰς ἅλαδε προρέουσιν.

---

unächt bezeichnet. Man nahm mit Recht daran Anstofs, weil ja auch die Genossen den Verstand nicht verloren hatten, s. v. 240. Eustath. erkennt ihn jedoch an, u. daher hat ihn Bothe von den Klammern befreiet. *ἀκήλητος*, nicht zu bezaubern, unbezwinglich.

v. 330—335. *ἦ σύγε Ὀδ.* — *μελαίνῃ.* FAWolf bezeichnet diese Worte als Frage. Bothe nimmt die Partik. *ἦ* als Betheurung: Gewifs, du bist etc. Der Zusammenhang scheint auch die Interpunction Bothe's zu bestätigen: Fürwahr, du mufst Od. sein, dessen Ankunft mir Hermeias verkündigt hat, denn kein anderer ist im Stande, einem solchen Zauber Widerstand zu leisten. — *θέο* d. i. *ἀπόθου.* — *πεποίθομεν* == *πεποίθωμεν.*

v. 337—339. *πῶς γάρ.* So tritt oft *γάρ* zu den Fragwörtern, zugleich ein Befremden bezeichnend, s. Jl. 1, 123. — *κέλῃ* ist nach Bothe u. Th. 221. 78. *κέλσαι*, zu schreiben, wie 4, 812. 5, 174. — *ἔθηκας*, == *ἐποίησας.* — *αὐτόν* st. *ἐμαυτόν*; bei Hom. vertritt *αὐτός* auch die Stelle des Reflexivpron. der ersten und zweiten Person, s. 6, 27.

v. 342—344. s. 5, 177—180., s. Th. §. 333. 8. R. p. 605. B. K. 681. a.

v. 345. 346. s. 2, 377. 378.

v. 348—351. *τέως*, absol. indessen, s. 15, 231. — *δρήστειραι*, Eustath. *δουλεύτριαι*, dienend, von *δρᾶν*, welches bei Hom. auch dienen, aufwarten bedeutet, s. 15, 317. 324. — V.: „die im Hause zu jeglichem Dienste bestellt sind.“ — *γίγνονται — ποταμῶν*; *γίγνεσθαι*, h. l. abstammen. Es waren also Najaden, Dryaden od. Hamadryaden etc. (Eustath.) — *εἰς ἅλαδε.* So treten oft bei Hom. zu diesen durch Suffixe gebildeten Adverbien noch Präpositionen zur Verstärkung, wie *ἀπὸ Τροίηθεν*, 9, 38. *ἠῶθι πρό*, 5, 469., s. Th. §. 298. 3. b. —

τάων ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλά,
πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ' ὑπέβαλλεν·
ἡ δ' ἑτέρη προπάροιθε θρόνων ἐτίταινε τραπέζας
ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια·
ἡ δὲ τρίτη κρητῆρι μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα
ἡδὺν ἐν ἀργυρέῳ, νέμε δὲ χρύσεια κύπελλα·
ἡ δὲ τετάρτη ὕδωρ ἐφόρει, καὶ πῦρ ἀνέκαιεν
πολλὸν ὑπὸ τρίποδι μεγάλῳ· ἰαίνετο δ' ὕδωρ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ ζέσσεν ὕδωρ ἐνὶ ἤνοπι χαλκῷ,
ἔς ῥ' ἀσάμινθον ἕσασα, λό' ἐκ τρίποδος μεγάλοιο,
θυμῆρες κεράσασα κατὰ κρατός τε καὶ ὤμων,
ὄφρα μοι ἐκ κάματον θυμοφθόρον εἵλετο γυίων,
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ με χλαῖναν καλὴν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·
εἷσε δέ μ' εἰσαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου,
καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν·

Nach den Schol. u. Eustath. fanden mehrere Erklärer in diesen vier Dienerinnen allegorisch die vier Jahreszeiten, u. in der Kirke das Jahr. „*La première ou le printemps,*" sagt Court de Gébelin, (Monde primitif. t. 4. 627.) „*étend un tapis admirable*; *la seconde ou l'été, porte les corbeilles d'or*; *la troisième verse le vin*; *la quatrième allume du feu*; *et, comme pour nous donner le mot de l'énigme, le poète nous assure qu' Ulysse demeura une année dans cette île, et n'en partit que lorsque les 4 saisons furent revolues.*" D. Montbel.

v. 352—359. *τάων* = *τῶν*, von diesen. — *ῥήγεα*, Teppiche, s. 3, 349. (*τὰ ῥήγεα πολυτελέστερα ἤπερ τὸ λῖτα ἢ τὰ λῖτα* Eustath.) — *λῖτα*, linnene Decken, s. 1, 130. — *ἐτίταινε τραπέζας*, wie 1, 138. *ἐτάνυσσε τράπεζαν*. Eustath. schliefst aus dem Worte *τιταίνειν*, hinstrecken, dafs die Tische eine länglich runde Gestalt hatten. Auch bemerkt er, dafs mehrere Tische hingestellt wurden, um den einen zum Weinschenken, den andern für die Speisen, u. den dritten für das Übrige zu gebrauchen. Wahrscheinlicher nimmt der Dichter schon bei Erwähnung mehrerer Tische auf die Genossen des Od. Rücksicht. (s. 1, 111.)

v. 360—363. *ἐνὶ ἤνοπι χαλκῷ*, d. i. *τρίποδι*; *ἤνοψ*, Schol. *λαμπρός*, von *ἀ* u. *ὄψ*, was man vor Glanz nicht ansehen kann: blendend, blinkend. — *ἕσασα*, Schol. *καθίσασα*, s. *εἷσα*, B. p. 229. II., R. *ἵζω* p. 307. K. §. 203. Anm. 1. — *λό'* — *ὤμων*, richtiger und dem Zusammenhange gemäfser streicht man mit Bothe das Komma nach *ἕσασα* u. *μεγάλοιο* und setzt es nach *λό'* und nach *κεράσασα*, wie auch V. übersetzt: „und wusch, aus dem mächtigen Dreifufs angenehm einmischend, mich über das Haupt und die Schultern. *λό'* st. *ἔλοεν*, ein alt. ep. Aor. vom Stamme *λόω* zu *λούω* s. die Gr. — *θυμῆρες*, nur hier in dieser Form; sonst *θυμαρής*, s. 17, 199. 23, 232. Jl. 9, 336. Nach den Schol. Pal. soll die erste Form ein Properispomenon, die zweite ein Oxytonon sein. *θυμῆρες*, dem Herzen angemessen (s. 4, 777.); angenehm, erquickend; indem sie näml. heifses Wasser zu dem kalten in die Wanne gofs. — *ὄφρα*, so lange bis, s. 1, 363. R. §. 121. 5. K. §. 669. — *θυμοφθόρον*, s. 2, 329.

v. 364. s. 3, 466. 6, 96.

v. 365. s. 8, 455.

v. 366. 367. s. 314. 315.

[χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων·]
ἐσθέμεναι δ' ἐκέλευεν· ἐμῷ δ' οὐχ ἥνδανε θυμῷ·
ἀλλ' ἥμην ἀλλοφρονέων, κακὰ δ' ὄσσετο θυμός.
Κίρκη δ' ὡς ἐνόησεν ἔμ' ἥμενον, οὐδ' ἐπὶ σίτῳ
χεῖρας ἰάλλοντα, κρατερὸν δέ με πένθος ἔχοντα,
ἄγχι παρισταμένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τίφθ' οὕτως, Ὀδυσεῦ, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀναύδῳ,
θυμὸν ἔδων, βρώμης δ' οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος;
ἦ τινά που δόλον ἄλλον ὀΐεαι; οὐδέ τί σε χρὴ
δειδίμεν· ἤδη γάρ τοι ἀπώμοσα καρτερὸν ὅρκον.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη,
πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
πρὶν λύσασθ' ἑτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι;
ἀλλ' εἰ δὴ πρόφρασσα πιεῖν φαγέμεν τε κελεύεις,
λῦσον, ἵν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω ἐρίηρας ἑταίρους.
Ὣς ἐφάμην· Κίρκη δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
ῥάβδον ἔχουσ' ἐν χειρί, θύρας δ' ἀνέῳγε συφειοῦ,
ἐκ δ' ἔλασεν σιάλοισιν ἐοικότας ἐννεώροισιν.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐναντίοι· ἡ δὲ δι' αὐτῶν
ἐρχομένη προσάλειφεν ἑκάστῳ φάρμακον ἄλλο.
τῶν δ' ἐκ μὲν μελέων τρίχες ἔῤῥεον, ἃς πρὶν ἔφυσεν

---

v. 368—372. Diese 5 Verse, welche FAWolf als unächt in Parenthesen eingeschlossen hat, sind auch als solche im Text des Eustath. bezeichnet und im Commentare desselben ausgelassen. Madame Dacier hat sie in der Übersetzung übergangen, weil das Nämliche schon früher v. 354. gesagt sei, und eine der Nymphen schon den Tisch hingesetzt habe. Ernesti meint jedoch, man dürfe nur den 370. Vers streichen, wo der Tisch erwähnt werde. Diese Verse finden sich übrigens sehr oft in der Od. 1, 136. 4, 52. 7, 172. etc.

v. 374. *ἀλλοφρονέων*, Schol. *ἄλλα ἐννοῶν*, auf Anderes denken, wie wir sagen: in Gedanken sitzen. — *ὄσσεσθαι*, ahnen, s. 18, 153.

v. 378—381. *τίφθ'*, *τίπτε* = *τίποτε*, warum doch. — *ἀναύδῳ*, s. 5, 456. — *οὐδέ τί σε χρή*. So hat FAWolf richtig st. *οὐδ' ἔτι* der älteren Ausgaben aufgenommen.

v. 383—387. *τίς γάρ κεν — τλαίη*, welcher Mann könnte doch sich getrauen etc., s. 5, 110. u. Th. §. 352. 6. c. R. p. 577. B.a. K. §. 403. a.) *γάρ*, s. v. 337. *Ne me dolore affectum esse, neque comedere posse mireris; quis enim etc.* Clarke. — *πρὶν λύσασθ'* d. i. *λύσασθαι*. — *πρόφρασσα*, geneigt, od. vorbedacht, aufrichtig, s. 5, 161. — *ἐρίηρας*, s. 9, 172.

v. 388—392. *δι' ἐκ μεγάρ.* FAWolf schreibt in der Jl. stets *διέκ*, welches auch nach der Analog. von *παρέκ* vorzuziehen ist. So auch Bothe: *contra bene se habet διὲκ μ. β., quo significatur, Circen domo sua, postquam eam transierat, exiisse.* — *ἀνέῳγε* (s. *ἀνοίγω*). — *ἐννεώροισιν*, mit Synizese, s. v. 19. — *ἐναντίοι*, gegenüber.

φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη·
ἄνδρες δ' αἶψ' ἐγένοντο νεώτεροι, ἢ πάρος ἦσαν,
καὶ πολὺ καλλίονες καὶ μείζονες εἰσοράασθαι.
ἔγνωσαν δέ με κεῖνοι, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.
πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδυ γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα
σμερδαλέον κανάχιζε· θεὰ δ' ἐλέαιρε καὶ αὐτή.

v. 400—448. Auf der Göttinn Begehr holt Odysseus auch die übrigen Gefährten in ihren Pallast, ungeachtet Eurylochos abmahnt.

ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προσηύδα δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἔρχεο νῦν ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσατε ἤπειρόνδε,
κτήματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσατε, ὅπλα τε πάντα·
αὐτὸς δ' αἶψ' ἰέναι, καὶ ἄγειν ἐρίηρας ἑταίρους.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ·
βῆν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
εὗρον ἔπειτ' ἐπὶ νηῒ θοῇ ἐρίηρας ἑταίρους,
οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντας.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἄγραυλοι πόριες περὶ βοῦς ἀγελαίας,
ἐλθούσας ἐς κόπρον, ἐπὴν βοτάνης κορέσωνται,
πᾶσαι ἅμα σκαίρουσιν ἐναντίαι· οὐδ' ἔτι σηκοὶ
ἴσχουσ', ἀλλ' ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιθέουσιν

---

v. 393—399. *τῶν δ' ἐκ μέν*, Aristophanes las nach dem Schol. Harlej. *τοῖς δ' ἐκ μέν*. Ovid. Met. XIV, 303. *Erigimur; setaeque cadunt, bifidosque relinquit Rima pedes. Redeunt humeri: subjecta lacertis Brachia sunt. Flentem flentes amplectimur illum Haeremusque ducis collo.* — *ἔῤῥεον*, Eustath. *ῥαδιῶς ἀπέπιπτον*, so wird auch das Wort *ῥέειν* vom Herabfallen der Blüthen gebraucht. — *ἃς — ἔφυσε*, transit. welche wachsen liefs, V.: schuf; dagegen *ἔφυν* Aor. 2. intransit. v. 397. — *ὑπέδυ*, Schol. *ὑπεισῆλθε*. Nur hier gebraucht Hom. *ὑποδῦναι* im trop. Sinne: sich einschleichen, mit Dat. V.: „alle durchdrang Wehmuth. — *κανάχιζε*. So hat FAWolf nach Eustath. u. den Cdd. st. *κονάβιζε* aufgenommen; *καναχίζειν*, erschallen, steht noch Jl. 12, 36. von dem Krachen der Balken, welche getroffen werden.

v. 402—405. So wird immer für einen längern Aufenthalt das Schiff ans Gestade gezogen, s. 2, 389. — *ἤπειρόνδε*, s. 16. 359. *ἐπ' ἠπείροιο*.

v. 410—415. Die Freude der Gefährten, als sie den Od. wiedersehen, versinnlicht der Dichter durch ein Gleichnifs. Nach *ὡς δ' ὅτ' ἂν* folgt in Vergleichungen der Conjunct., s. 5, 394. 10, 216. Der Indicat. *σκαίρουσιν* ist nach Th. §. 322. 10. durch Anakoluthie entschuldigt, denn nach *ὥς δ' ὅτ' — κορέσωνται* bricht die Rede ab, und *πᾶσαι — σκαίρουσ.* verbindet sich, als ob es nicht zu *ὅτ' ἂν* als Theil des Nebensatzes gehörte, sondern als **Hauptsatz** zu *ἐπὴν — κορέσωνται*. — *πόριες*, *ἅπ. εἰρ.*, Kälber; sonst *πόρτις* Jl. 5, 162. *πόρτιες* der ältern Ausgaben, welches dem Versmaafse widerstrebt, hat Barnes u. Wolf nach mehren Cdd. aus dem Text verwiesen. — *κόπρον* h. l. *βουστασίαν*, Viehhof, Stall, s. 9, 329. — *σηκοί*, s. 9, 219. — *ἀδινόν*, heftig, laut, s. 4, 721. — *ἀμφιθέειν τινά*, *ἅπ. εἰρ.*, um jem.

μητέρας· ὣς ἐμὲ κεῖνοι, ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν,
δακρυόεντες ἔχυντο· δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς
ὣς ἔμεν, ὡς εἰ πατρίδ' ἱκοίατο καὶ πόλιν αὐτῶν
τρηχείης Ἰθάκης, ἵνα τ' ἔτραφεν ἠδ' ἐγένοντο·
καί μ' ὀλοφυρόμενοι ἔπεα πτερόεντα προςηύδων·
Σοὶ μὲν νοστήσαντι, Διοτρεφές, ὣς ἐχάρημεν,
ὡς εἴτ' εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα πατρίδα γαῖαν·
ἀλλ' ἄγε, τῶν ἄλλων ἑτάρων κατάλεξον ὄλεθρον.
Ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐγὼ προςέφην μαλακοῖς ἐπέεσσιν·
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσομεν ἤπειρόνδε,
κτήματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσομεν, ὅπλα τε πάντα
αὐτοὶ δ' ὀτρύνεσθ', ἵνα μοι ἅμα πάντες ἕπησθε,
ὄφρα ἴδηθ' ἑτάρους ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
πίνοντας καὶ ἔδοντας· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχουσιν.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·
Εὐρύλοχος δέ μοι οἶος ἐρύκανε πάντας ἑταίρους·
[καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·]
Ἆ δειλοί, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων,
Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι; ἥ κεν ἅπαντας
ἢ σῦς ἠὲ λύκους ποιήσεται, ἠὲ λέοντας,
οἵ κέν οἱ μέγα δῶμα φυλάσσοιμεν καὶ ἀνάγκῃ.

---

herumlaufen. — *ὣς ἐμὲ — ἔχυντο.* Offenbar ist die Interpunction hier unrichtig; denn *ἔχυντο* mit blofsem Accus. nach Damm u. Clarke durch *circum me illi — fusi sunt,* zu übersetzen, ist hart und ganz gegen den Sprachgebrauch. Diese Härte wird gehoben, wenn man mit Bothe interpungirt: *ὣς, ἐμὲ κεῖνοι — ὀφθαλμοῖσιν, δακρυόεντ. ἔχυντο.* Eben so Vofs: „also die Freunde, sobald sie mich sahn mit den Augen, stürzten sie weinend heran."

v. 416. *ὣς ἔμεν,* Schol. *οὕτως εἶναι.* — *ἵνα τ' ἐτρ. — ἐγένοντο,* eine Hysterologie, s. 3, 28.

v. 419. 420. *Σοὶ — γαῖαν.* Sinn: Deine Wiederkehr macht uns solche Freude, als wenn wir selbst nach Ithaka gelangt wären. Bothe hält v. 420. für unächt, und erklärt: *ὣς ἐχάρημεν, sic gavisi sumus, sc. ut vidisti.* Alle alte Erklärer kennen ihn jedoch als ächt an, und die Wiederholung der nämlichen Worte darf im Hom. keinen Anstofs geben.

v. 422—427. s. 403. 404. *ἐρύσσομεν, πελάσσομεν,* = *ἐρύσωμεν, πελάσωμεν.* — *ἐπηετανόν,* reichlich, volle Genüge, s. 6, 86. 7, 99. 128.

v. 429. *ἐρύκανε, ἅπ. εἰρ.,* poet. Nebenf. v. *ἐρύκω,* zurückhalten.

v. 430. hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. fehlt. Auch der Harlej. Schol. kennt ihn nicht; denn er bemerkt zu v. 429. *λείπει τὸ λέγων.*

v. 431—434. *πόσ' ἴμεν;* wohin gehen, d. i. wohin wollt ihr gehen. So steht in Fragen des Unwillens zuweilen der Infinit., s. R. p. 554. A. 5. K. §. 554. d. — *καταβήμεναι.* Der Dichter gebraucht sonst *ἀναβῆναι* od. *ἀνιέναι* (s. v. 146. 274. 446.), um das Gehen vom Ufer nach dem Innern der Insel zu bezeichnen. Entweder steht hier, wie Eustath. bemerkt, *καταβῆναι,* für das einfache *βῆναι,* oder es bezeichnet das Hineingehen, wie *κατέδυ πόλιν,* 4, 246. *καταδῦσα Διὸς δόμον,* Il. 8, 374. — *οἵ κέν οἱ — φυλάσσοιμεν,* damit wir be-

ὥςπερ Κύκλωψ ἕρξ', ὅτε οἱ μέσσαυλον ἵκοντο
ἡμέτεροι ἕταροι, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς·
τούτου γὰρ καὶ κεῖνοι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγε μετὰ φρεσὶ μερμήριξα,
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
τῷ οἱ ἀποτμήξας κεφαλὴν οὖδάςδε πελάσσαι,
καὶ πηῷ περ ἐόντι μάλα σχεδόν· ἀλλά μ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·
Διογενές, τοῦτον μὲν ἐάσομεν, εἰ σὺ κελεύεις,
αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι·
ἡμῖν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὰ πρὸς δώματα Κίρκης.
Ὣς φάμενοι, παρὰ νηὸς ἀνήϊον ἠδὲ θαλάσσης.
οὐδὲ μὲν Εὐρύλοχος κοίλῃ παρὰ νηῒ λέλειπτο,
ἀλλ' ἕπετ'· ἔδδεισεν γὰρ ἐμὴν ἔκπαγλον ἐνιπήν.

v. 449 — 540. Als nach Verlauf eines Jahres Odysseus von der Zauberinn Entlassung verlangt, ermahnt sie ihn zu dem Eingang der Unterwelt am Okeanos zu schiffen, und den Seher Tiresias wegen der Heimfahrt zu befragen.

Τόφρα δὲ τοὺς ἄλλους ἑτάρους ἐν δώμασι Κίρκη
ἐνδυκέως λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ·
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλεν ἠδὲ χιτῶνας·
δαινυμένους δ' εὖ πάντας ἐφεύρομεν ἐν μεγάροισιν.
οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον, φράσσαντό τε πάντα,
κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα.

---

wachen etc. So steht zuweilen der relative Satz statt eines Finalsatzes, s. K. §. 665. 2.

v. 435 — 438. *ὥσπερ Κύκλωψ, ἕρξ'*, Eustath. meint, diese Worte wären ohne Sinn; denn der Kyklope habe sie nicht verwandelt, sondern verzehrt. Der Dichter drücke durch diese Worte aus, wie Euryloch. in seiner Bestürzung ganz verwirrt spreche. Die Worte scheinen überhaupt nur anzudeuten, dafs die Genossen, indem sie dem Rathe des Od. folgten, ebenfalls dort ins Verderben geriethen (s. v. 439.), ohne die Art u. Weise zu berücksichtigen. — *τούτου*, d. i. *Ὀδυσσέως*.

v. 439 — 442. *μερμήριξα*, s. v. 152. — *σπασσάμενος*, = *ἐρυσσάμενος*, v. 294. 321. — *τῷ* (*ξίφει*) — *οὖδάςδε πελάσσαι*, auf den Boden legen, wie wir sagen: vor die Füfse legen. — *καὶ πηῷ περ — σχεδόν*, *quamvis consanguinitate mihi proximo*, s. v. 205. Eurylochos hatte die Schwester des Od.. Kimene zur Gattinn, s. 15, 363.

v. 443. 444. *ἐάσομεν* = *ἐάσωμεν*. — *ἔρυσθαι*, hüten, bewachen, s. 3, 268.

v. 448. *ἔκπαγλον ἐνιπήν*, die schreckliche Drohung, s. 5, 446. 20, 266.

v. 450 — 452. s. v. 361 — 365.

v. 453. *φράσσαντό τε πάντα*, Damm: *didicerunt, cognoverunt omnia ex mutua narratione.* Eine andere Lesart hat das Schol. Harlej. u. ein Cod. Vind. *φράσσαντο τ' ἐσάντα*, was Buttmann für die einzig richtige Lesart hält, u. Bothe in den Text aufgenommen hat. Auch Vofs befolgt sie schon: „Aber nachdem sie einander gesehen und erkannten von Antlitz. — *περὶ δὲ στεναχίζετο*, s. v. 10.

ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προςηύδα δῖα θεάων·
[Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄρνυτε· οἶδα καὶ αὐτή,
ἠμὲν ὅσ' ἐν πόντῳ πάθετ' ἄλγεα ἰχθυόεντι,
ἠδ' ὅσ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου.
ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην, καὶ πίνετε οἶνον,
εἰςόκεν αὖτις θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε,
οἷον ὅτε πρώτιστον ἐλείπετε πατρίδα γαῖαν
τρηχείης Ἰθάκης· νῦν δ' ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι,
αἰεὶ ἄλης χαλεπῆς μεμνημένοι· οὐδέ ποθ' ὑμῖν
θυμὸς ἐν εὐφροσύνῃ, ἐπεὶ ἦ μάλα πολλὰ πέποσθε.
Ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα μὲν ἤματα πάντα τελεςφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐνιαυτὸς ἔην, περὶ δ' ἔτραπον ὧραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα μακρὰ τελέσθη,]
καὶ τότε μ' ἐκκαλέσαντες ἔφαν ἐρίηρες ἑταῖροι·
Δαιμόνι', ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης,
εἴ τοι θέςφατόν ἐστι σαωθῆναι, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
[Ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐμοίγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα

---

v. 456. Dieser Vers ist von FAWolf in Parenthese eingeschlossen, weil er in dem Cd. des Bentley und in zwei Wiener Cdd. fehlt. Auch Eustath. hat ihn nicht; u. Ernesti hält ihn ebenfalls für verdächtig. *„Nam Circe alloquitur non Ulyssem solum, sed et socios,"* s. 11, 91. Bothe meint jedoch, daſs dieser Vers nicht wohl entbehrt werden könne.

v. 457—459. θαλερὸς γοός, reichliche, unablässige Klage. (καθ' ὁμοιότητα τοῦ, θαλερὸν δάκρυ, s. 4, 556. τὸ ἄπαυστον καὶ ἀεὶ νεάζον. Eustath.) Aristophanes las στυγερόν. — ἀνάρσιοι, feindlich gesinnt, feindselig (οὓς οὐκ ἔστιν ἄρσεσθαι, ὅ ἐστιν ἀρέσασθαι καὶ φιλιωθῆναι), näml. Polyphemos und die Lästrygonen.

v. 463—465. πρώτιστον, zu allererst. — νῦν — ἄθυμοι, vstdn. ἐστε, s. 6, 203. ἀσκελέες, eigtl. sehr ausgetrocknet; kraftlos, entkräftet. — ἄλη, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 15, 342. — πέποσθε, st. πέπονθε, πεπόνθατε (v. πάσχω), s. B. §. 110. A. 5. R. Dial. 75. D. Anm. 1. K. §. 162. 25.

v. 468. s. 9, 162. 557.

v. 469. περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, und die Horen sich umgewandt hatten, ein Prothysteron; denn durch den Verlauf der Jahreszeiten wird das Jahr vollendet. Eustath., s. 2, 107.

v. 470. Dieser Vers ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in den Cdd. des Bentley, im Commentar des Eustath. u. mehrern ältern Ausgaben fehlt.

v. 475—479. FAWolf hat diese 5 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie sich nur am Rande des Cod. Harlej. befinden, und sich zu denselben in keinem Schol., wie Buttmann bemerkt, etwas

ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.]
Αὐτὰρ ἐγὼ Κίρκης ἐπιβὰς περικαλλέος εὐνῆς,
γούνων ἐλλιτάνευσα, θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Ὦ Κίρκη, τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν, ἥνπερ ὑπέστης,
οἴκαδε πεμψέμεναι· θυμὸς δέ μοι ἔσσυται ἤδη,
ἠδ' ἄλλων ἑτάρων, οἵ μευ φθινύθουσι φίλον κῆρ,
ἀμφ' ἔμ' ὀδυρόμενοι, ὅτε που σύγε νόσφι γένηαι.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μηκέτι νῦν ἀέκοντες ἐμῷ ἐνὶ μίμνετε οἴκῳ·
ἀλλ' ἄλλην χρὴ πρῶτον ὁδὸν τελέσαι, καὶ ἱκέσθαι
εἰς Ἀΐδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,

---

bemerkt findet. Ernesti findet dagegen nur v. 476. 477., und Knight v. 478. 479. verdächtig. Folgendes bemerkt darüber D. Montbel. „*Je crois qu'on peut les supprimer ou les laisser subsister sans inconvénient. Ce sont de ces vers formules qui reviennent, avec les légers changements qu' exige le récit, toutes les fois que le jour finit, que les héros prennent le répas du soir, et qu' ils vont se coucher.* (cf. 2, 103. 10, 406.; 1, 161. 2, 556 ff.; 1, 365., 4, 768. etc. *Ils ne sont ni mieux ni plus mal placés ici qu' ailleurs. Seulement j'insiste pour ne pas retrancher le vers 475, parce que c'est la forme consacrée toutes les fois qu' un discours est fini.* Bothe hat nach der Ansicht Montbel's die kritischen Klammern entfernt.

v. 481. *γούνων ἐλλιτάνευσα*, flehend umfaſste ich ihre Knie, wie Jl. 9, 451. *ἡ δ' αἰὲν ἐμὲ λισσέσκετο γούνων.* Dieser Genit. bei den Verben *λιτανεύειν, λίσσεσθαι* ist durch Hinzudenken des Partic. von *ἅπτεσθαι* zu erklären, besond. wenn solche Gegenstände genannt werden, die der Flehende berührt; cf. Jl. 24, 351. *γούνων ἁψάμενοι λιτανεύσομεν.*

v. 483—486. *ὑπέστης*; der Aor. 2. *ὑποστῆναι*, bedeutet: etwas über sich nehmen, daher: *ὑπόσχεσιν*, ein Versprechen geben, s. Jl. 2, 286. — *θυμὸς δέ μοι — ἠδ' ἄλλων ἑτάρων.* Man erwartet *ἄλλοις ἑτάροις* od. *δ' ἐμοῦ.* Des Wohllauts wegen zog der Dichter wohl diese Abwechselung der Casus vor, welche ihm in diesem Sinne nicht ungewöhnlich ist, s. 9, 256. — *φθινύθουσι — κῆρ, φθινύθειν*, h. l. transit. verzehren, abquälen, wie Od. 1, 250. *τοὶ δὲ φθινύθουσιν οἶκον ἐμόν.*

v. 490—495. *ἀλλ' ἄλλην — Περσεφονείης*, cf. Virg. Aen. III, 384. *ante et Trinacria tentandus remus in unda, Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor, Infernique lacus.* — *ἐπαινῆς*, das Adject. *ἐπαινή*, welches nur in der Femininform 2mal in der Jl. u. 4mal in der Od. als Beiw. der Persephone vorkommt, erklären die Schol. theils *αἰνή*, furchtbar, theils als verkürzt aus *ἐπαινετή*, gepriesen, u. nehmen es in dem letzten Sinne als euphemistische Benennung dieser Gottheit. Die erste Bedtg. ziehen Voſs u. Buttm. Lexil. II, p. 114. vor, nur will letzterer *ἐπ' αἰνῆ* lesen, „und dazu (*ἔπι* als Adverb.) die fürchterliche Persephoneia," da nach seiner Meinung *ἐπί* weder müssig

ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίαο,
μάντιος ἀλαοῦ, τοῦ τε φρένες ἔμπεδοί εἰσιν·
τῷ καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε Περσεφόνεια,
οἴῳ πεπνῦσθαι· τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσιν.
  Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
κλαῖον δ' ἐν λεχέεσσι καθήμενος, οὐδέ τι θυμὸς
ἤθελ' ἔτι ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
  Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει;
εἰς Ἄϊδος δ' οὔπω τις ἀφίκετο νηῒ μελαίνῃ.
  Ὡς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μή τι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηῒ μελέσθω·
ἱστὸν δὲ στήσας, ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πετάσσας,
ἧσθαι· τὴν δέ κέ τοι πνοιὴ Βορέαο φέρῃσιν.

---

stehen, noch verstärken könne. — *Περσεφόνεια*, ion. st. *Περσεφόνη*, die Tochter des Zeus und der Demeter, Gemahlinn des Hades. — *χρησομένους*, Schol. *μαντευσομένους*, s. 5, 81. Diesen Accusat. muſs man auf ὑμᾶς beziehen, welches zu *χρή* aus *μίμνετε* zu ergänzen ist. — *Θηβαίου Τειρεσίαο*. Der Seher Teiresias war der S. des Eueres und der Chariklo aus Theben. Er ward nach einigen von Athene mit Blindheit gestraft, weil er sie im Bade gesehen; nach andern nahm ihm Here das Augenlicht, weil er in einem Streite zwischen ihr und ihrem Gatten als gewählter Schiedsrichter dem letztern Recht gab. Zeus verlieh ihm dagegen die Gabe der Weissagung und ein Leben von sieben oder neun Menschenaltern. In dem Kriege der Epigonen starb er unweit Haliartos; s. 11, 190. Apollod. III, 6. 7. — *μάντιος ἀλᾶοῦ*, s. 12, 267. *ἀλαός* gebraucht der Dichter in den beiden ersten Sylben kurz, s. 8, 197., eben so *ἀλάωσεν*, 1, 69. 9, 516. Weil die Verlängerung zwei kurzer Sylben nach einander dem Dichter ungewöhnlich ist, so will Hermann Element. doctr. metr. p. 347. u. Bothe *μάντηος ἀλαοῦ* lesen, s. Spitzner Prosod. §. 62. 1. 6. Anm. — *ἔμπεδοί*, ungeschwächt, s. v. 240. — *οἴῳ πεπνῦσθαι*, hierdurch bezeichnet der Dichter, daſs er vollkommen seine Verstandeskräfte und also auch seine Sehergabe in dem Hades behielt. Cf. Cicer. de divinat. I. §. 40. *Amphiaraus et Tiresias, — clari et praestantes viri, qui avibus et signis admoniti futura dicebant. Quorum de altero etiam apud inferos Homerus ait, solum sapere, caeteros umbrarum vagari modo.* — *τοὶ δέ*, jene, d. i. die übrigen auſser Teiresias. Die Seelen der Abgeschiedenen sind zwar sichtbar, aber ohne Consistenz und Kraft, s. 10, 520. Sie sind nur Schatten- oder Luftbilder (*σκιαί, εἴδωλα*), Virg. Aen. VI, 292. *tenues sine corpore vitae cava sub imagine formae*, vergl. Cammann Vorsch. p. 334.

v. 497—499. s. 4, 539—541.

v. 501. 502. *τίς γὰρ — ἡγεμονεύσει*, d. i. ich werde diese Fahrt nicht bestehen können; denn wer soll mir den Weg zeigen? Noch keiner kam dahin. s. Th. §. 277. 3. e.

v. 505—507. *ἡγεμόνος ποθή* (*ἐπιζήτησις*), die Sorge um einen Führer. — *τὴν δέ κε — φέρῃσιν* = Futur., s. B. §. 139. 14. R. p. 580. K. §. 401.

ἀλλ' ὁπότ' ἂν δὴ νηῒ δι' Ὠκεανοῖο περήσῃς,
ἔνθ' ἀκτή τε λάχεια καὶ ἄλσεα Περσεφονείης,
μακραί τ' αἴγειροι, καὶ ἰτέαι ὠλεσίκαρποι·
νῆα μὲν αὐτοῦ κέλσαι ἐπ' Ὠκεανῷ βαθυδίνῃ,
αὐτὸς δ' εἰς Ἀΐδεω ἰέναι δόμον εὐρώεντα.
ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν
Κώκυτός θ', ὃς δὴ Στυγὸς ὕδατός ἐστιν ἀποῤῥώξ·
πέτρη τε, ξύνεσίς τε δύω ποταμῶν ἐριδούπων·

---

v. 508—512. *ὁπότ' ἂν*, s. 8, 444., der Nachsatz beginnt v. 511. Wir finden im Homer offenbar zwei verschiedene Vorstellungen von dem Reiche des Hades. Nach dem allgemeinen Glauben des spätern Alterthums ist auch bei Hom. in oder unter der Erde der eigentliche Sitz des Hades, s. 5, 185. 20, 80. u. besond. Jl. 20, 62. 23, 100. Eine zweite davon verschiedene Vorstellung treffen wir in diesen Versen u. im elften Buche der Od., nach welcher der Aufenthalt der Todten jenseits des Okeanos in dem lichtlosen Westen ist, wo Helios niemals scheint; denn die Fahrt von der Ääischen Insel geht in südwestlicher Richtung (deshalb bedarf er des Boreas), durch den Okeanos hindurch an das jenseitige Gestade desselben, s. 11, 13. Er beschreibt ihn als einen dunkeln, weithin sich erstreckenden Ort mit Thälern, Bergen, Wäldern u. Gewässern. Nicht weit von dem Gestade ist die Asphodeloswiese, auf welcher die Todten wohnen, 11, 539. 573. 24, 13. und hinter derselben das tiefere Dunkel des Hades, der Erebos, s. 11, 563. Ob der Dichter sich beide in einer Verbindung dachte, darüber finden wir keinen Aufschlufs; vergl. Völcker's hom. Geogr. §. 72—77. Cammann Vorsch. p. 176. — *ἀκτή τε λάχεια*, man lese *ἀκτή τ' ἐλάχεια*, s. 9, 116. — *μακραί — ὠλεσίκαρποι*, die Pappeln und Weiden sind Sinnbilder der Vernichtung, daher ohne Früchte. *ἰτέη*, wahrscheinl. *salix alba L.* die gemeine Weide; der Dichter nennt sie *ὠλεσίκαρπος*, fruchtabwerfend, weil sie ihre Frucht vor der Reife abwerfen. Plin. H. N. 16, 26.: *ocyssime salix amittit semen, antequam omnino maturitatem sentiat, ob id dicta Homero frugiperda.* — *κέλσαι* = *κέλσον*. — *δόμον εὐρώεντα*, in die dumpfe Behausung: *εὐρώεις* (v. *εὐρώς*, Schimmel), schimmelig, moderig; dann überhpt. dumpf, dunkel, weil Schimmel nur an dumpfen u. dunkeln Orten entsteht.

v. 513—515. *ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέρ. Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν.* Die alten Grammatiker nennen die Construction, wenn das Verbum im Plur. zwischen zwei Substantiven im Singul. steht, *σχῆμα Ἀλκμανικόν*, weil sich diese Verbindung bei Alkman findet. Eben so in Jl. 5, 774. *ἧχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος.* Die Namen der Flüsse sind dem Charakter des Hades entsprechend: *Ἀχέρων* (v. *ἄχεα ῥέειν*) der Leidenströmende; *Πυριφλεγέθων*, der Feuerflammende, *Κωκυτός* (v. *κωκύω*), der Thränenstrom; *Στύξ*, die Gefürchtete. — *ἀποῤῥώξ*, s. 9, 359. Nach Jl. 15, 36. fliefst die Styx in die Tiefe hinab, und wie es scheint, auch im Innern der Erde fort, denn der Titaresios entspringt aus ihr, Jl. 2, 755. Nach den Alten waren diese Namen von wirklichen, geographisch bekannten Flüssen entlehnt, s. Schol. u. Pausan. 1, 17. — *πέτρη*, nach Eustath. die sogenannte *Λευκὰς πέτρα*, s. 24, 11. — *ξύνεσις*, seltne Bedtg. st. *συνάφεσις*, der Zusammenflufs. — *δύω ποταμῶν*, des Kokytos u. Pyriphlegethon, die vereint in den Acheron strömen. Schol. Ambr.

ἔνθα δ' ἐπειθ', ἥρως, χριμφθεὶς πέλας, ὥς σε κελεύω,
βόθρον ὀρύξαι, ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεῖσθαι πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν.
πολλὰ δὲ γουνοῦσθαι νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη,
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρήν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν·
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὄϊν ἱερευσέμεν οἴῳ,
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ὑμετέροισιν.
αὐτὰρ ἐπὴν εὐχῇσι λίσῃ κλυτὰ ἔθνεα νεκρῶν,
ἔνθ' ὄϊν ἀρνειὸν ῥέζειν, θῆλύν τε μέλαιναν,
εἰς Ἔρεβος στρέψας, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι,

---

v. 516—520. χριμφθείς, ἅπ. εἰρ., dorthin dich nähernd. Häufiger kommt das Compos. ἐγχρίμπεσθαι, besond. im Aor. 1. vor; cf. Jl. 5, 662. 13, 146. — In den folgenden Versen beschreibt uns der Dichter die Todtenbeschwörung (νεκυομάντεια) oder den Glauben der Alten, durch Zauberkünste die Geister der Todten aus der Unterwelt heraufzurufen und über die Zukunft zu befragen; vergl. 11, 23—35. — ὅσον τε πυγούσιον, s. 9, 322. πυγούσιος, eine Elle lang, von πυγών, die Länge vom Ellenbogen bis zu den Fingern. — ἔνθα καὶ ἔνθα, Schol. in die Breite und Länge, ins Gevierte, s. 7, 86. — χοή, ist der eigentl. geheiligte Ausdruck für das Trankopfer, welches man den Todten darbrachte; andere Libationen nannte man σπονδή od. λοιβή. — μελικρήτῳ. Die Schol. erklären μελίκρητον (Honiggemisch) für eine Mischung aus Milch und Honig; später verstand man darunter eine Mischung von Wasser und Honig. „*C'est ce que nous nommons aujourd'hui l'hydromel. Pline l'ancien* (14, §. 80.) *prétend que ce breuvage acquiert la force de vin.* *D. Montbel.* Noch jetzt ist dieses Getränk unter dem Namen Meth in Rufsland gewöhnlich.

v. 521—525. γουνοῦσθαι, im prägnanten Sinne: anflehen und geloben. — νεκύων ἀμένηνα κάρηνα, die kraftlosen Häupter der Todten. Man leitet das Wort ἀμένηνος von α u. μενος ab (Schol. μένος οὐκ ἔχοντα). *Ce n'est que dans des phrases semblables à celle-ci que cette épithete est employée* (10, 536. 11, 29. 49.); *d'où je conclus que c'étoit une expression consacrée, comme celle de* χοὴν χεῖσθαι. *D. Montbel.* — στεῖραν βοῦν. Wie in dem Schattenreiche keine Frucht und kein Leben ist, so mufsten auch die den Todten geweihten Opferthiere unfruchtbar sein, s. v. 509. — ἐσθλῶν. Unter ἐσθλὰ versteht Eustath. Honig, Blumen, Kleider, Waffen, und alles, was man auf den Scheiterhaufen warf. — ὄϊν — παμμέλαν'. Ganz schwarze Opferthiere wählte man als Symbol des im Hades herrschenden Dunkels.

v. 526—530. ἐπὴν — λίσῃ, Aor. Conjunct. = Fut. exact., s. B. §. 139. 12. R. p. 297. K. §. 390. A. 1. Neben dem Aor. II. ἐλιτόμην findet man auch den Aor. I. ἐλισάμην (s. 11, 35.) v. λίσσεσθαι, bitten, flehen. — εἰς Ἔρεβος στρέψας, vstdn. ὄϊν ἀρνειὸν θῆλύν τε. Auch die Richtung des Opferthieres war bezeichnend. Opferte man den obern Göttern, so ward der Hals desselben zurückgebogen, dafs es empor zum Himmel sah (s. 1, 459.). Od. soll hier die Opferthiere zum Erebos wenden, weil er das Opfer den im Erebos wohnenden

ἱέμενος ποταμοῖο ῥοάων· ἔνθα δὲ πολλαὶ
ψυχαὶ ἐλεύσονται νεκύων κατατεθνηώτων.
δὴ τότ᾽ ἔπειθ᾽ ἑτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ᾽ ἐσφαγμένα νηλέϊ χαλκῷ,
δείραντας κατακεῖαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ᾽ Ἀΐδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἧσθαι, μηδὲ ἐᾶν νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἆσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.
ἔνθα τοι αὐτίκα μάντις ἐλεύσεται, ὄρχαμε λαῶν,
ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,
νόστον θ᾽, ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.

v. 541—574. *Odysseus rüstet sich mit den Gefährten zur Abfahrt. Tod des Elpenor.*

Ὣς ἔφατ᾽· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν·
αὐτὴ δ᾽ ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο Νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ᾽ ἰξυῖ
καλὴν, χρυσείην· κεφαλῇ δ᾽ ἐπέθηκε καλύπτρην.
αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ δώματ᾽ ἰὼν, ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Μηκέτι νῦν εὕδοντες ἀωτεῖτε γλυκὺν ὕπνον·
ἀλλ᾽ ἴομεν· δὴ γάρ μοι ἐπέφραδε πότνια Κίρκη.

Schatten darbringt. — αὐτὸς — τραπέσθαι, wird näher bestimmt durch die Worte ἱέμενος ποταμοῖο ῥοάων, hingewandt nach den Fluthen des Stromes, ἱέμενος steht hier u. 22, 256. von der Richtung des Körpers; s. Nitzsch z. 1, 58. u. der ποταμός ist der Okeanos, welcher die Schattenwelt von der Oberwelt scheidet. — νεκύων κατατεθνηώτων, der abgeschiedenen Todten, ein Pleonasmus; eben so νεκύεσσι καταφθιμένοισιν, 11, 491. νεκροὺς τεθνηῶτας, Jl. 6, 71.

v. 531—537. ἀνῶξαι, Aor. von dem aus dem ep. Perfect ἄνωγα gebildeten Präs. ἀνώγω, s. Lex. — τὰ δὴ d. i. ἃ δή. — κατέκειτ᾽. Mit Recht verbessert hier Bothe κατάκειτ᾽ d. i. κατάκειται, *jacent* h. e. *jacebunt*; denn das Imperf., welches 11, 45. richtig ist, steht hier gegen den Zusammenhang. — κατακεῖαι (κατακαίω), Bothe: κατακῆαι, wie ehemals gelesen wurde, s. 9, 231. — αἵματος ἆσσον, näher zu dem Blute. So steht ἆσσον mit Gen. Jl. 14, 247. 15, 105. Riccii dissert. Homeric. p. 273 sqq. *In his mortuorum sacrificiis sanguinis magna habita est ratio, ad quem ebibendum convolare animas exsangues autumabant; equidem cum doctissimis viris arbitror, quia animi non ultima sedes in sanguine sita est.*

v. 539. 540. s. 4, 389. 390.

v. 542—545. s. 5, 229—232.

v. 548. μηκέτι — ὕπνον. Das Schol. vulg. u. Eustath. z. 1, 443. erklären ἀωτεῖτε τὸν ὕπνον durch ἀπανθίζετε τ. ὕπν., indem sie es von ἄωτον ableiteten. Köppen zu Jl. 10, 159. vergleicht damit *carpere molles somnos* in Virg. Georg. III, 435. und übersetzt: den Schlaf geniefsen. Nach Buttm. Lexil. II, 21. ist es blofs eine Verlängerung

Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνθεν περ ἀπήμονας ἦγον ἑταίρους.
Ἐλπήνωρ δέ τις ἔσκε νεώτατος, οὐδέ τι λίην
ἄλκιμος ἐν πολέμῳ, οὔτε φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς,
ὅς μοι ἄνευθ' ἑτάρων ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
ψύχεος ἱμείρων, κατελέξατο οἰνοβαρείων·
κινυμένων δ' ἑτάρων ὅμαδον καὶ δοῦπον ἀκούσας,
ἐξαπίνης ἀνόρουσε, καὶ ἐκλάθετο φρεσὶν ᾗσιν
ἄψοῤῥον καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν·
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσεν· ἐκ δέ οἱ αὐχὴν
ἀστραγάλων ἐάγη, ψυχὴ δ' Ἄϊδόςδε κατῆλθεν.
ἐρχομένοισι δὲ τοῖσιν ἐγὼ μετὰ μῦθον ἔειπον·
Φάσθε νύ που οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
ἔρχεσθ'· ἄλλην δ' ἧμιν ὁδὸν τεκμήρατο Κίρκη
εἰς Ἀΐδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίαο.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
ἑζόμενοι δὲ κατ' αὖθι γόων, τίλλοντό τε χαίτας.
ἀλλ' οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.

---

von ἄω, welches ursprünglich blasen, schnarchen, u. dann überhpt. in Verbindung mit ὕπνον das tiefe Schlafen bedeutet; in εὕδειν würde dann blofs der Begriff des Liegens obwalten.

v. 551—561. οὐδὲ μὲν οὐδ' = ἀλλ' οὐ μὴν οὐδέ, aber auch nicht einmal. — φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς, entweder fest in seinem Sinne, wie bei Theocrit 25, 113., oder wohl richtiger: wohl versehen in seinem Verstande, d. i. klug, verständig, was später φρενήρης (V.: nicht sehr an Verstande gesegnet). — ψύχεος ἱμείρων, nach Kühlung sich sehnend (Eustath.: τουτέστι ἀναψύξαι θέλων καὶ αὔρας ἐπιθυμῶν διὰ τὸ ἐκ τῆς μέθης πνῖγος) — κινυμένων, d. i. κινουμένων, s. Jl. 4, 281. 332. — ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν, s. 1, 330. Elpenor hatte sich auf das Dach begeben, um sich abzukühlen, wie es noch jetzt in wärmern Gegenden der Fall ist. Noch schlaftrunken vergafs er sich rückwärts zu wenden und die Treppe wieder hinabzusteigen, welche auf das Dach führte. — ἐκ δέ οἱ — ἐάγη; ἀστράγαλοι, die Wirbelknochen am Nacken.

v. 562—565. φάσθε, ihr meint. — τεκμήρατο; τεκμαίρεσθαι, bei Hom. nur im Med. gebräuchlich, bedeutet eigtl. festsetzen, bestimmen, s. 7, 317. h. l. ankündigen, bezeichnen. — ψυχῇ χρησομένους, eine anakoluthische Construction, indem eigtl. wegen ἧμιν v. 563. χρησομένοις stehen sollte, wie auch in einigen Cdd. gelesen wird. Diese Anakoluthie wird dadurch erklärt, dafs sich der Dichter im Nebensatze einen andern Verbalausdruck dachte, als im Hauptsatze steht; hier etwa ἡμᾶς ἐκέλευσε ἔρχεσθαι, s. v. 490., vergl. R. p. 137. b. K. §. 587. 2.

v. 566. s. v. 198.

v. 567. ἑζόμενοι δὲ κατ' αὖθι; κατὰ ist hier Adv. und bedeutet: nieder, wie oft κατ' ἄρ' ἕζετο: dort nieder sich setzend. — γόων, d. i. ἐγόαον.

v. 568. s. v. 202.

Ἀλλ᾽ ὅτε δή ῥ᾽ ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
ἤομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,
τόφρα δ᾽ ἄρ᾽ οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηῒ μελαίνῃ
ἀρνειὸν κατέδησεν ὄϊν, θῆλύν τε μέλαιναν,
ῥεῖα παρεξελθοῦσα· τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα
ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ᾽, ἢ ἔνθ᾽ ἢ ἔνθα κιόντα.

---

v. 572. ῥεῖα παρεξελθοῦσα, vstdn. ἡμῶν, sie ging leicht vor uns vorbei. Eustath.: ἐγγὺς μέν (was in παρά liegt), ὅμως δὲ ἠρέμα (leise, unvermerkt) (V.: „leicht uns vorüber geschlüpft). — ἢ ἔνθα ἢ ἔνθα, Schol. ἢ εἰς ἐρχόμενον ἢ ἐξερχόμενον.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Λ.

Νέκυια.

v. 1—22. *Odysseus gelangt mit günstigem Winde zum Lande der Kimmerier am Gestade des Okeanos.*

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα δῖαν,
ἐν δ' ἱστὸν τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ·
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
ἡμῖν δ' αὖ μετόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
τῆς δὲ πανημερίης τέταθ' ἱστία ποντοπορούσης·
δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί.
Ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο.
ἔνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε,

Anmerk. Das elfte Buch führt von seinem Inhalte die Überschrift *νεκυία*, d. i. Todtenopfer, wodurch man die Geister der Todten aus dem Hades heraufbeschwört.

v. 1—3. s. 4, 573. 577. 578.

v. 4. 5. *ἐβήσαμεν*, Schol. *εἰςεβεβάσαμεν.* Der Aor. 1. *βῆσαι*, hat stets transit. Sinn: etwas wohin bringen, führen. — *ἀχνύμενοι*, betrübt, wegen der Fahrt nach dem Hades, s. 10, 496.

v. 6—10. *ἡμῖν — νεός*, cf. Virg. Aen. III, 130. *prosequitur surgens a puppi ventus euntes.* — *αὐδήεσσα*, s. 5, 334. — *πονησάμενοι*, Schol. *εὐτρεπίσαντες*; *πονεῖσθαι*, transit. h. l. zurecht legen, ordnen, s. 9, 250. — *τὴν — ἴθυνεν*, Virg. Aen. III, 269. *qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.*

v. 11. *τέταθ'* (d. i. *ἐτέτατο*), s. *τείνω* — *ποντοπορούσης*, vstdn. *νεός*, des meerdurchwandelnden Fahrzeugs. Aus diesem Worte wollten die Alten schliefsen, dafs Hom. sich den Okeanos auch als Meer (*πόντος*) gedacht habe; aber mit Unrecht. Es ist vielmehr wie *ποντοπόρος*, 12, 69. als allgemeines Beiwort zu fassen.

v. 12. s. 2, 388.

v. 13—19. *ἐς πείραθ' ἵκανε*, an die Grenzen, d. i. an das jenseitige Ufer des Okeanos, s. Völcker's hom. Geogr. §. 73. — *Κιμμερίων δῆμός τε πόλις τε.* Die mythischen Kimmerier des Hom. wohnen also jenseits des Okeanos im Westen am Eingange des Hades. Die alten Erklärer (s. Strab. V, p. 375.) suchten ihren Wohnsitz theils um den See Avernus bei Bajä in Unteritalien, theils an der Westgrenze von Spanien; cf. Claudian. Carm. 1, 3, 123 sqq. — Verschie-

ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοὺς
Ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν,
οὔθ' ὁπότ' ἂν στείχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
οὔθ' ὅτ' ἂν ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτράπηται·
ἀλλ' ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσιν.
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες, ἐκέλσαμεν· ἐκ δὲ τὰ μῆλα
εἱλόμεθ'· αὐτοὶ δ' αὖτε παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο
ἤομεν, ὄφρ' ἐς χῶρον ἀφικόμεθ', ὃν φράσε Κίρκη.

v. 23 — 50. *Am Eingange des Hades bringt Odysseus die vorgeschriebenen Todtenopfer, worauf alsbald die Schatten in Menge dem Blute sich nahen.*

Ἔνθ' ἱερήϊα μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχός τε
ἔσχον· ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
βόθρον ὄρυξ', ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.
πολλὰ δὲ γουνούμην νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη,
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρήν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὄϊν ἱερευσέμεν οἴῳ
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ἡμετέροισιν.
τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,
ἐλλισάμην, τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμησα
ἐς βόθρον, ῥέε δ' αἷμα κελαινεφές· αἱ δ' ἀγέροντο
ψυχαὶ ὑπὲξ Ἐρέβευς νεκύων κατατεθνηώτων.

---

den davon sind die geschichtlichen Kimmerier, ein skythischer Volksstamm, welcher nach Herodot. 1, 15. von den Skythen nach Asien vertrieben wurde. Einige alte Kritiker wollten deshalb zum Unterschiede bei Hom. *Κερβερίων* (wie Krates) od. *Χειμερίων* lesen. — *ἠέρι — κεκαλυμμένοι*, Construct. *κατὰ σύνεσιν*, s. v. 91. Diese Worte deuten auf Gegenden des äufsersten Nordens hin, und der Dichter scheint wohl einige Kunde von Ländern gehabt zu haben, wo es im Winter fast beständig Nacht ist. — *ὁπότ' ἄν*, *ὅτ' ἄν*, s. Th. §. 323. 4. R. p. 596. K. §. 670. 3. — *στείχειν πρὸς οὐρανόν*, zum Himmel emporsteigen, ist eine Umschreibung des Aufgangs der Sonne, so wie das *ἂψ ἐπὶ γαῖαν — προτραπέσθαι*, sich wieder zur Erde hinabwenden, den Untergang derselben bezeichnet. — *ὀλοή*, verderblich heifst diese Nacht, zum Unterschiede der gewöhnlichen Nacht, welche oft *ἀμβροσίη* genannt wird, s. 4, 429. 9, 404.

v. 22. *ὄφρ' — φράσε Κίρκη*, diesen Ort hatte Kirke 10, 516. genau bezeichnet.

v. 23 — 37. Die Verse des vorigen Gesanges v. 516 — 530 wiederholen sich mit geringen Abänderungen. *Εὐρύλοχος*, s. 10, 205. — *χοὴν χεόμην*. Nach einem MS. des Th. Bentley hat FAWolf diese Lesart statt der ältern Lesart *χέομεν* aufgenommen, vergl. 10, 518. *χοὴν χεῖσθαι*. — *ἀποδειροτομεῖν*, den Hals abschneiden, = *ῥέζειν*, s. 10, 527. — *ὑπὲξ Ἐρέβευς* = *Ἐρέβους*. *Ἔρεβος* ist das tiefere Dunkel des Hades, s. v. 365.; nach andern Stellen ein finsterer Raum unter

[νύμφαι τ' ἠΐθεοί τε, πολύτλητοί τε γέροντες,
παρθενικαί τ' ἀταλαὶ, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι·
πολλοὶ δ' οὐτάμενοι χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν,
ἄνδρες Ἀρηΐφατοι, βεβροτωμένα τεύχε' ἔχοντες
οἳ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος
θεσπεσίῃ ἰαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.]
δὴ τότ' ἔπειθ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα,
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλέϊ χαλκῷ,
δείραντας κατακεῖαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ' Ἀΐδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἥμην, οὐδ' εἴων νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἄσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.

v. 51—89. *Elpenor erscheint ihm zuerst und fleht um Bestattung; darauf nähert sich ihm seine Mutter, welche er jetzt noch vom Blute zurückhält.*

Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἦλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·
σῶμα γὰρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ κατελείπομεν ἡμεῖς
ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἔπειγεν.

---

der Erde, durch welchen die Schatten in den Hades gelangen, s. Jl. 8, 368.

v. 38—43. FAWolf hat diese 6 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil einige alte Ausleger, unter andern Zenodotos und Aristophanes (Schol. ed. a Buttm. in Od.) sie für unächt erklärten. Als Grund führen die Schol. an, dafs sie nicht mit dem Folgenden übereinstimmten; denn nicht so gemischt erscheinen die Schatten. Dügas Montbel und Bothe halten sie dagegen für ächt und selbst Knight, der sonst überall Interpolationen sieht, findet sie sehr schön. Auch Virgil scheint sie vor Augen gehabt zu haben, cf. Georg. IV, 471. *At cantu commotae Erebi de sedibus imis Umbrae ibant tenues, simulacraque luce carentum. Matres atque viri, defunctaque corpora vita Magnanimûm heroum; pueri innuptaeque puellae, Impositique rogis juvenes ante ora parentum.* u. Aen. VI, 305. — *νύμφαι*, h. l. Jungfrauen, Bräute, wie Jl. 18, 492. Die Erklärung des Schol. Ambr. *αἱ ἄνδρας ἔχουσαι* spricht gegen das dabeistehende *ἠΐθεοι*, s. 3, 401. — *πολύτλητοι*, *ἅπ. εἰρ.*, vielduldend. — *παρθενικαί*, h. l. substant. Mädchen, wie Jl. 18, 567. *ἀταλαί*, verwdt. mit *ἁπαλαί*, zart, kindlich. — *νεοπενθέα θυμ. ἔχουσαι* erklären die Schol. theils jüngst von Trauer ergriffen, theils früh in Trauer gesetzt. Die letztere Erklärung ist vorzuziehen. So Vofs: „in jungem Grame sich härmend." — *Ἀρηΐφατοι*, vom Ares, d. i. im Kriege getödtet, Jl. 19, 31. — *βεβροτωμένα ἅπ. εἰρ.*, mit Blut besudelt.

v. 44—50. s. 10, 531—537.

v. 51—54. *ψυχὴ Ἐλπήνορος*, s. 10, 551—560. Elpenor befindet sich noch als unbestattet am Eingange des Hades. Denn nach dem allgemeinen Glauben der Alten konnten die Abgeschiedenen nicht eher in die Gemeinschaft der Schatten kommen, als bis der Körper bestattet war, s. Jl. 23, 72., vergl. Virgil. Aen. VI, 337—339. — *ἄκλαυτον*, h. l. passiv. unbeweint, wie Jl. 22, 386. aber active 4,

Ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
ἤομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,
τόφρα δ' ἄρ' οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηῒ μελαίνῃ
ἀρνειὸν κατέδησεν ὄϊν, θῆλύν τε μέλαιναν,
ῥεῖα παρεξελθοῦσα· τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα
ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ', ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα.

---

v. 572. ῥεῖα παρεξελθοῦσα, vstdn. ἡμῶν, sie ging leicht vor uns vorbei. Eustath.: ἐγγὺς μέν (was in παρά liegt), ὅμως δὲ ἠρέμα (leise, unvermerkt) (V.: „leicht uns vorüber geschlüpft"). — ἢ ἔνθα ἢ ἔνθα, Schol. ἢ εἰς ἐρχόμενον ἢ ἐξερχόμενον.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Λ.

Νεκυία.

v. 1—22. Odysseus gelangt mit günstigem Winde zum Lande der Kimmerier am Gestade des Okeanos.

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα δῖαν,
ἐν δ' ἱστὸν τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ·
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
ἡμῖν δ' αὖ μετόπισθε νεὸς κυανοπρώροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
τῆς δὲ πανημερίης τέταθ' ἱστία ποντοπορούσης·
δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί.
Ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο.
ἔνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε,

Anmerk. Das elfte Buch führt von seinem Inhalte die Überschrift *νεκυία*, d. i. Todtenopfer, wodurch man die Geister der Todten aus dem Hades heraufbeschwört.

v. 1—3. s. 4, 573. 577. 578.

v. 4. 5. *ἐβήσαμεν*, Schol. *εἰςεβιβάσαμεν*. Der Aor. 1. *βῆσαι*, hat stets transit. Sinn: etwas wohin bringen, führen. — *ἀχνύμενοι*, betrübt, wegen der Fahrt nach dem Hades, s. 10, 496.

v. 6—10. *ἡμῖν — νεός*, cf. Virg. Aen. III, 130. *prosequitur surgens a puppi ventus euntes*. — *αὐδήεσσα*, s. 5, 334. — *πονησάμενοι*, Schol. *εὐτρεπίσαντες*; *πονεῖσθαι*, transit. h. l. zurecht legen, ordnen, s. 9, 250. — *τὴν — ἴθυνεν*, Virg. Aen. III, 269. *qua cursum ventusque gubernatorque vocabat*.

v. 11. *τέταθ'* (d. i. *ἐτέτατο*), s. *τείνω* — *ποντοπορούσης*, vstdn. *νεός*, des meerdurchwandelnden Fahrzeugs. Aus diesem Worte wollten die Alten schliefsen, dafs Hom. sich den Okeanos auch als Meer (*πόντος*) gedacht habe; aber mit Unrecht. Es ist vielmehr wie *ποντοπόρος*, 12, 69. als allgemeines Beiwort zu fassen.

v. 12. s. 2, 388.

v. 13—19. *ἐς πείραθ' ἵκανε*, an die Grenzen, d. i. an das jenseitige Ufer des Okeanos, s. Völcker's hom. Geogr. §. 73. — *Κιμμερίων δῆμός τε πόλις τε.* Die mythischen Kimmerier des Hom. wohnen also jenseits des Okeanos im Westen am Eingange des Hades. Die alten Erklärer (s. Strab. V, p. 375.) suchten ihren Wohnsitz theils um den See Avernus bei Bajä in Unteritalien, theils an der Westgrenze von Spanien, cf. Claudian. Carm. 1, 3, 123 sqq. — Verschie-

ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοὺς
Ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν,
οὔθ' ὁπότ' ἂν στείχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
οὔθ' ὅτ' ἂν ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτράπηται·
ἀλλ' ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσιν.
νῆα μέν, ἔνθ' ἐλθόντες, ἐκέλσαμεν· ἐκ δὲ τὰ μῆλα
εἱλόμεθ'· αὐτοὶ δ' αὖτε παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο
ἤομεν, ὄφρ' ἐς χῶρον ἀφικόμεθ', ὃν φράσε Κίρκη.

v. 23—50. *Am Eingange des Hades bringt Odysseus die vorgeschriebenen Todtenopfer, worauf alsbald die Schatten in Menge dem Blute sich nahen.*

Ἔνθ' ἱερήϊα μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχός τε
ἔσχον· ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
βόθρον ὄρυξ', ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.
πολλὰ δὲ γουνούμην νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη,
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρήν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὄϊν ἱερευσέμεν οἴῳ
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ἡμετέροισιν.
τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,
ἐλλισάμην, τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμησα
ἐς βόθρον, ῥέε δ' αἷμα κελαινεφές· αἱ δ' ἀγέροντο
ψυχαὶ ὑπὲξ Ἐρέβευς νεκύων κατατεθνηώτων.

---

den davon sind die geschichtlichen Kimmerier, ein skythischer Volksstamm, welcher nach Herodot. 1, 15. von den Skythen nach Asien vertrieben wurde. Einige alte Kritiker wollten deshalb zum Unterschiede bei Hom. *Κερβερίων* (wie Krates) od. *Χειμερίων* lesen. — *ἠέρι — κεκαλυμμένοι,* Construct. *κατὰ σύνεσιν,* s. v. 91. Diese Worte deuten auf Gegenden des äuſsersten Nordens hin, und der Dichter scheint wohl einige Kunde von Ländern gehabt zu haben, wo es im Winter fast beständig Nacht ist. — *ὁπότ' ἄν, ὅτ' ἄν,* s. Th. §. 323. 4. R. p. 596. K. §. 670. 3. — *στείχειν πρὸς οὐρανόν,* zum Himmel emporsteigen, ist eine Umschreibung des Aufgangs der Sonne, so wie das *ἂψ ἐπὶ γαῖαν — προτραπέσθαι,* sich wieder zur Erde hinabwenden, den Untergang derselben bezeichnet. — *ὀλοή,* verderblich heiſst diese Nacht, zum Unterschiede der gewöhnlichen Nacht, welche oft *ἀμβροσίη* genannt wird, s. 4, 429. 9, 404.

v. 22. *ὄφρ' — φράσε Κίρκη,* diesen Ort hatte Kirke 10, 516. genau bezeichnet.

v. 23—37. Die Verse des vorigen Gesanges v. 516—530. wiederholen sich mit geringen Abänderungen. *Εὐρύλοχος,* s. 10, 205. — *χοὴν χεόμην.* Nach einem MS. des Th. Bentley hat FAWolf diese Lesart statt der ältern Lesart *χέομεν* aufgenommen, vergl. 10, 518. *χοὴν χεῖσθαι.* — *ἀποδειροτομεῖν,* den Hals abschneiden, = *ῥέζειν,* s. 10, 527. — *ὑπὲξ Ἐρέβευς = Ἐρέβους. Ἔρεβος* ist das tiefere Dunkel des Hades, s. v. 365.; nach andern Stellen ein finsterer Raum unter

[νύμφαι τ' ἠΐθεοί τε, πολύτλητοί τε γέροντες,
παρθενικαί τ' ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι·
πολλοὶ δ' οὐτάμενοι χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν,
ἄνδρες Ἀρηΐφατοι, βεβροτωμένα τεύχε' ἔχοντες
οἳ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος
θεσπεσίῃ ἰαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.]
δὴ τότ' ἔπειθ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα,
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλέϊ χαλκῷ,
δείραντας κατακεῖαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ' Ἀΐδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἥμην, οὐδ' εἴων νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἆσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.

v. 51—89. Elpenor erscheint ihm zuerst und fleht um Bestattung; darauf nähert sich ihm seine Mutter, welche er jetzt noch vom Blute zurückhält.

Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἦλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·
σῶμα γὰρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ κατελείπομεν ἡμεῖς
ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἔπειγεν.

---

der Erde, durch welchen die Schatten in den Hades gelangen, s. Jl. 8, 368.

v. 38—43. FAWolf hat diese 6 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil einige alte Ausleger, unter andern Zenodotos und Aristophanes (Schol. ed. a Buttm. in Od.) sie für unächt erklärten. Als Grund führen die Schol. an, daſs sie nicht mit dem Folgenden übereinstimmten; denn nicht so gemischt erscheinen die Schatten. Dugas Montbel und Bothe halten sie dagegen für ächt und selbst Knight, der sonst überall Interpolationen sieht, findet sie sehr schön. Auch Virgil scheint sie vor Augen gehabt zu haben, cf. Georg. IV, 471. *At cantu commotae Erebi de sedibus imis Umbrae ibant tenues, simulacraque luce carentum. Matres atque viri, defunctaque corpora vita Magnanimûm heroum; pueri innuptaeque puellae, Impositique rogis juvenes ante ora parentum.* u. Aen. VI, 305. — *νύμφαι*, h. l. Jungfrauen, Bräute, wie Jl. 18, 492. Die Erklärung des Schol. Ambr. *αἱ ἄνδρας ἔχουσαι* spricht gegen das dabeistehende *ἠΐθεοι*, s. 3, 401. — *πολύτλητοι, ἅπ. εἰρ.*, vielduldend. — *παρθενικαί*, h. l. substant. Mädchen, wie Jl. 18, 567. *ἀταλαί*, verwdt. mit *ἁπαλαί*, zart, kindlich. — *νεοπενθέα θυμ. ἔχουσαι* erklären die Schol. theils jüngst von Trauer ergriffen, theils früh in Trauer gesetzt. Die letztere Erklärung ist vorzuziehen. So Voſs: „in jungem Grame sich härmend." — *Ἀρηΐφατοι*, vom Ares, d. i. im Kriege getödtet, Jl. 19, 31. — *βεβροτωμένα ἅπ. εἰρ.*, mit Blut besudelt.

v. 44—50. s. 10, 531—537.

v. 51—54. *ψυχὴ Ἐλπήνορος*, s. 10, 551—560. Elpenor befindet sich noch als unbestattet am Eingange des Hades. Denn nach dem allgemeinen Glauben der Alten konnten die Abgeschiedenen nicht eher in die Gemeinschaft der Schatten kommen, als bis der Körper bestattet war, s. Jl. 23, 72., vergl. Virgil. Aen. VI, 337—339. — *ἄκλαυτον*, h. l. passiv. unbeweint, wie Jl. 22, 386. aber active 4,

τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδών, ἐλέησά τε θυμῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδων·
Ἐλπῆνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα;
ἔφθης πεζὸς ἐών, ἢ ἐγὼ σὺν νηΐ μελαίνῃ;
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ᾽ οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ·
[Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,]
ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ ἀθέσφατος οἶνος·
Κίρκης δ᾽ ἐν μεγάρῳ καταλέγμενος οὐκ ἐνόησα
ἄψοῤῥον καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν,
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσον· ἐκ δέ μοι αὐχὴν
ἀστραγάλων ἐάγη, ψυχὴ δ᾽ Ἄϊδόςδε κατῆλθεν.
νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων,
πρός τ᾽ ἀλόχου καὶ πατρός, ὅ σ᾽ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα,
Τηλεμάχου θ᾽, ὃν μοῦνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες·
οἶδα γάρ, ὡς ἐνθένδε κιὼν δόμου ἐξ Ἀΐδαο
νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις εὐεργέα νῆα·
ἔνθα σ᾽ ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο·
μή μ᾽ ἄκλαυτον, ἄθαπτον, ἰὼν ὄπιθεν καταλείπειν,
νοσφισθείς, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι·
ἀλλά με κακκεῖαι σὺν τεύχεσιν, ἅσσα μοί ἐστιν,

---

494. — πόνος ἄλλος, eine andere Arbeit, näml. die Zurüstung zur Fahrt nach dem Hades. — τὸν μέν = μήν, s. 9, 329.

v. 57. 58. ζόφος ἠερόεις, das nächtliche Dunkel, d. i. das Dunkel, welches den westlichen Hades deckt oder der Hades selbst, s. 65, 154., vergl. 10, 190. — ἔφθης πεζὸς ἐὼν ἤ, warst du früher zu Fuſse hier. Über die Construct. v. φθάνειν mit dem Partic., s. B. §. 150. p. 451. R. p. 670. K. §. 574. ἤ folgt darauf, weil in φθάνειν ein Comparativbegriff liegt.

v. 60. „*Souvent, dans Homère* (5, 203. 10, 401. Jl. 2, 173. etc.) *les discours qui s'adressent à Ulysse commencent par ce vers; c'est une formule consacrée. Cependant il ne se trouve point dans 3 manuscrits de Vienne cités par Alter: voilà sans doute pourquoi Wolf renferme ici ce vers entre 2 parenthèses.*" *D. Montbel.*

v. 61. ἆσε, s. 10, 68. — δαίμονος αἶσα κακή, des Dämons böses Verhängniſs. Unter δαίμων versteht Hom. jedes göttliche Wesen, das man in Ereignissen wirksam glaubte; daher schreibt er auch dem δαίμων zu, daſs er die Schicksale der Menschen lenkt, daſs er Glück und Unglück zusendet, s. 16, 64. 21, 201. 5, 421.

v. 62—65. s. 554—560. τῶν ὄπιθεν, bei den Zurückgebliebenen od. Hinterbliebenen. Schol. τῶν καταλελειμμένων οἴκοι. Zu dem Genit. bemerken die Schol. λείπει ἡ πρὸς ἵν᾽ ᾖ, πρὸς τῶν οὐ παρόντων γουνάζομαι. Der Genit. der Person, bei der man bittet, folgt vielmehr der Analogie der Verba der Berührung, s. 2, 68. R. p. 518. Anm. 8. K. §. 448. A. 2. Gewöhnlicher ist allerdings πρός od. ὑπέρ mit dem Gen., s. Jl. 15, 665.

v. 70—78. σχήσεις, *diriges*, s. 10, 91. — θεῶν μήνιμα, metonym. Ursache zum Zorn der Götter. μή μ᾽ — καταλείπειν, Infin. st. Imperat. eben so v. 74. 75. — κακκεῖαι st. κατακῆαι, Bothe: κακκῆαι, s. 9, 231. — σὺν τεύχεσιν. Waffen u. was etwa dem Verstorbenen theuer gewesen war, wurde zugleich mit verbrannt, damit er es in der Unterwelt habe; denn da lebte er mit denselben Gesinnungen

σῆμά τέ μοι χεῦαι, πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης,
ἀνδρὸς δυστήνοιο, καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι·
ταῦτά τέ μοι τελέσαι, πῆξαί τ' ἐπὶ τύμβῳ ἐρετμόν,
τῷ καὶ ζωὸς ἔρεσσον, ἐὼν μετ' ἐμοῖς ἑτάροισιν.
 Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ταῦτά τοι, ὦ δύστηνε, τελευτήσω τε καὶ ἔρξω.
 Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν,
ἥμεθ'· ἐγὼ μὲν ἄνευθεν ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων,
εἴδωλον δ' ἑτέρωθεν ἑταίρου πόλλ' ἀγόρευεν.
 Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ μητρὸς κατατεθνηυίης,
Αὐτολύκου θυγάτηρ μεγαλήτορος, Ἀντίκλεια,
τὴν ζωὴν κατέλειπον, ἰὼν εἰς Ἴλιον ἱρήν.
τὴν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδών, ἐλέησά τε θυμῷ·
ἀλλ' οὐδ' ὣς εἴων προτέρην, πυκινόν περ ἀχεύων,
αἵματος ἆσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.

v. 90 — 149. Der Seher Teiresias erscheint und verkündigt dem Odysseus sein Schicksal bis an das Ende seines Lebens.

 Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχων, ἐμὲ δ' ἔγνω καὶ προσέειπεν·
 [Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
τίπτ' αὖτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν φάος ἠελίοιο,

---

und Beschäftigungen fort, s. v. 571. 604. Jl. 23, 171. — σῆμα, ein Grabhügel wurde als Erinnerungsmal auf der Stelle des Scheiterhaufens aufgeworfen, worunter die Urne mit der Asche beigesetzt wurde, s. 1, 258. 5, 308. — ἀνδρὸς δυστήνοιο st. ἀνδρὶ δυστήνῳ in Beziehung auf μοι, s. 9, 256. — καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι, d. i. ὡς πυθέσθαι, d. i. auch für Späterlebende zum Denkmal, s. 3, 204.

v. 81. ἐπέεσσιν στυγεροῖσιν; στυγερός, eigtl. verhaſst, schrecklich, h. l. traurig, betrübend.

v. 85 — 88. Αὐτολύκου; Autolykos, S. des Hermes u. der Chione od. des Dädalion u. der Philonis, war durch Verstellung und List berühmt. Er wohnte in Phokis am Parnassos, s. 19, 394. — Ἀντίκλεια. Nach v. 201. starb sie aus Gram über den abwesenden Sohn; vergl. 15, 357. In der spätern Sage giebt sie sich selbst den Tod, als sie die falsche Nachricht von dem Tode des Sohnes erhielt. Hygin. fab. 243. — v. 88. s. v. 55. — πυκινόν περ ἀχεύων, Schol. καίπερ πολὺ λυπούμενος.

v. 91. χρύσεον (εον mit Synizese) σκῆπτρον ἔχων, Construct. πρὸς τὸ σημαινόμενον. In Beziehung auf ψυχή sollte eigtl. ἔχουσ' stehen, was auch der Vers gestattete. Indeſs richtet sich oft das Particip. in Genus u. Numerus nach dem Ergänzungsgenit. und im Casus nach dem Subjecte, s. 8, 359. 16, 476., s. R. p. 472. Anm. 10. K. §. 365. 2. — σκῆπτρον. Das Zepter war überhaupt das Zeichen der öffentlichen Macht u. Würde; daher trägt es auch der Seher u. der Priester, s. Jl. 1, 15.

v. 92. Dieser Vers findet sich nur im Commentar des Eustath. Barnes nahm ihn zuerst auf, FAWolf schloſs ihn jedoch wieder in Parenthesen ein.

v. 93 — 96. τίπτ' αὖτ', warum denn wieder, drückt in Fragen des Unwillens eine Wiederholung, wenn nicht eben derselben, doch

ἤλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον;
ἀλλ' ἀποχάζεο βόθρου, ἄπισχε δὲ φάσγανον ὀξύ,
αἵματος ὄφρα πίω, καί τοι νημερτέα εἴπω.
Ὡς φάτ'· ἐγὼ δ' ἀναχασσάμενος, ξίφος ἀργυρόηλον
κουλεῷ ἐγκατέπηξ'· ὁ δ' ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινόν.
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προςηύδα μάντις ἀμύμων·
Νόστον δίζηαι μελιηδέα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
τὸν δέ τοι ἀργαλέον θήσει θεός· οὐ γὰρ ὀΐω
λήσειν Ἐννοσίγαιον, ὅ τοι κότον ἔνθετο θυμῷ,
χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ ὥς, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε,
αἴ κ' ἐθέλῃς σὸν θυμὸν ἐρυκακέειν καὶ ἑταίρων,
ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς εὐεργέα νῆα
Θρινακίῃ νήσῳ, προφυγὼν ἰοειδέα πόντον·
βοσκομένας δ' εὕρητε βόας καὶ ἴφια μῆλα
Ἠελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει.
τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι,
καί κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε·

---

einer ähnlichen Sache aus: *Quid cogitans denuo h. e. more tuo, huc venisti? Bothe.* — *ὄφρα ἴδῃ; ὄφρα* steht hier nach dem Aor. mit dem Conjunct., weil *ἤλυθες* st. *ἐλήλυθας* steht, s. R. p. 625. K. §. 645. a. — *ἀτερπέα χῶρον*, Ovid. Metam. X, 15. *inamoena regna.* — *ἄπισχε, ἅπ. εἰρ = ἄπεχε.*

v. 98. *ἐγκατέπηξ'* (α), *ἅπ. εἰρ.*; *ἐγκαταπηγνύναι κουλεῷ*, das Schwert in die Scheide hineinstoſsen. — *ἐπεὶ πίεν αἷμα.* Die Schatten erhalten wieder völlige Besinnung und Sprache, sobald sie Blut getrunken haben, s. 146. 153., vergl. 10, 537.

v. 99—103. *Νόστον δίζηαι, quaeris, cupis*, s. 23, 253. — *ἀργαλέος*, was kaum zu ertragen od. zu bewerkstelligen ist, schwer, schwierig. — *θήσει*, Schol. *ποιήσει.* — *οὐ γὰρ — Ἐννοσίγαιον.* Damm ergänzt *σέ*: *non enim arbitror te incognitum fore Neptuno.* Eben so V.: nicht unbemerkt bleibst du dem Erdumstürmer. Bothe findet diese Ellipse hart, und ergänzt aus dem vorigen Satze *τὸν σοῦ νόστον*, was dem Zusammenhange angemessener scheint. — *ὅ τοι*, d. i. *ὅς σοι.* — *υἱὸν — ἐξαλάωσας*, s. 9, 453.

v. 104—109. *ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ — ἵκοισθε*, vstdn. *εἰς Ἰθάκην*, s. v. 111. FAWolf nahm die Lesart des Harlej. Cod. *μέν κε* st. *μέν γε* auf, weil hier der Erfolg von einer wirklich ausgedrückten Bedingung abhängig gemacht wird, s. B. §. 139. 13. R. p. 607. C. K. §. 680. 2. b. Nitzsch z. Od. 3, 319. findet jedoch die alte Lesart zulässig, und übersetzt: aber noch dürftest du auch so etc. — *ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς*, s. 10, 503. — *Θρινακίῃ νήσῳ*, s. 12, 135. — *βοσκομένας δ' εὕρητε.* Der Conjunct. *εὕρητε*, hängt noch von *ὁπότε κε* ab, also = Fut. exact. Man erwartet *εὕρῃς.* Indeſs einen solchen Wechsel des Numerus, welchen der Sinn zuläſst, findet man nicht selten bei Dichtern. — *ὃς — ἐπακούει*, s. 12, 323. Durch diese Worte deutet der Seher darauf hin, daſs sie einem solchen Gott es nicht verheimlichen könnten. Schol. Ambr.

v. 110—113. *εἰ μέν — εἰ δέ*, s. 1, 287. Dieselben Verse stehen 12, 137—142. — *ἀσινέας*, Synizese; *ἀσινής*, unbeschädigt, unverletzt, v. *σίνεσθαι*, beschädigen, v. 111. — *ἐάᾳς*, d. i. *ἐάῃς* — *καί κεν ἔτ'* —

εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ᾽ ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις· αὐτὸς δ᾽ εἴπερ κεν ἀλύξῃς,
ὀψὲ κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους,
νηὸς ἐπ᾽ ἀλλοτρίης· δήεις δ᾽ ἐν πήματα οἴκῳ,
ἄνδρας ὑπερφιάλους, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν,
μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἕδνα διδόντες·
ἀλλ᾽ ἦτοι κείνων γε βίας ἀποτίσεαι ἐλθών.
αὐτὰρ ἐπὴν μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
κτείνῃς, ἠὲ δόλῳ, ἢ ἀμφαδὸν ὀξέϊ χαλκῷ,
ἔρχεσθαι δὴ ἔπειτα, λαβὼν εὐῆρες ἐρετμόν,
εἰσόκε τοὺς ἀφίκηαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
ἀνέρες, οὐδέ θ᾽ ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
οὐδ᾽ ἄρα τοίγ᾽ ἴσασι νέας φοινικοπαρῄους,
οὐδ᾽ εὐήρε᾽ ἐρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.

ἵκοισθε, dann werdet ihr noch nach Ithaka gelangen, wiewol erst nach sieben Jahren; denn diese Zeit verweilte Od. nach dem an den Rindern begangenen Frevel bei der Kalypso, worauf er nach erlittenem Schiffbruch zu den Phäaken kam. — *εἴπερ κεν ἀλύξῃς*, vstdn. *ὄλεθρον*, oder absol. entrinnen, entfliehen, wie Jl. 10, 348.

v. 114. 115. s. 9, 533. 534. **νεῖαι**, *redibis*, ep. Form (**νέομαι**).

v. 116—118. **κατέδουσι**, s. 2, 238. **ἕδνα**, Brautgeschenke, d. i. Geschenke, welche der Freier der Braut giebt, s. 1, 277. — **ἀλλ᾽ ἦτοι — ἐλθών**, s. 2, 216. 16, 5.

v. 119—124. *αὐτὰρ ἐπὴν — κτείνῃς*, Aor. Conjunct., s. 1, 296. — **ἔρχεσθαι**, Imperat.; eben so v. 132. — *εὐῆρες*. Die Schol. erklären dieses Wort durch **καλῶς ἐρεσσόμενον**, indem sie es unrichtig von *ἐρέσσω* ableiten. Nach der Analogie von *χαλκήρης* ist der Stamm *ἄρω*; es bedeutet also: wohl angepafst, und als Beiw. des Ruders: bequem, leicht zu handhaben. V. übersetzt: schön geglättet. — **εἰσόκε — ἀφίκηαι**, *donec perveneris*, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — **τοὺς == τούτους ἄνδρας**. Teiresias heifst den Od. ein Ruder auf die Schulter nehmen, und tiefer ins Land gehen, bis er zu Männern gelangt, die kein Meer und keine Schiffe kennen, um dort die Macht des Poseidon zu verkünden und damit den Gott zu versöhnen. Die hier angedeuteten Menschen kann man nicht gut in dem kleinen Ithaka suchen; wahrscheinlich versteht der Seher unter dem Wohnsitze dieser Menschen das gegenüber liegende Epirus, wo in dem Innern des Landes Leute wohnen konnten, welche keine Schifffahrt kannten. So erklärt die Stelle schon Pausan. 1, 12. Nach einer andern Sage, welche Parthenios Erot. 3. erwähnt, begab sich Od. nach seiner Rückkehr nach Epirus, um das dodonische Orakel zu befragen. — **ἅλεσσι μεμιγμέν. εἶδαρ**, mit Salz gemischte, d. i. gewürzte Speise. Die alten Erklärer verstehen darunter entweder überhpt. Speisen aus dem Meere, oder das aus dem Seewasser verfertigte Salz; die letztere Erklärung ist vorzuziehen. — v. 124. 125. hat Bothe nach dem Vorgange Knight's als unächt bezeichnet, wiewol kein Schol. etwas bemerkt. — *τάτε πτερὰ — πέλονται*, cf. 23, 270. *C'est ici la première et la seule fois qu' Homère nomme les rames les* ***ailes des navires***. (*Je regarde comme identique le passage du 23. ch. où Ulysse répète les paroles de Tirésias*) *Hésiode* (Op. et D. v. 625.) *appelle ainsi les voiles et cordages; métaphore plus juste. Jul. Pollux* (1, c. 9. §. 90.) *dit que l'extremité de la rame, sa partie large, se*

σῆμα δέ τοι ἐρέω μάλ' ἀριφραδές, οὐδέ σε λήσει·
ὁππότε κεν δή τοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης
φήῃ, ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
καὶ τότε δὴ γαίῃ πήξας εὐῆρες ἐρετμόν,
ῥέξας ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
ἀρνειὸν, ταῦρόν τε, συῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
οἴκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μάλ' ἑξείης· θάνατος δέ τοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ
γήρα' ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ
ὄλβιοι ἔσσονται· τάδε τοι νημερτέα εἴρω.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον

---

nommait l'aile de la rame; ce qui se comprend mieux. Dug. Montbel.

v. 126—132. *σῆμα — ἀριφραδές.* Diese Menschen zu erkennen, giebt der Seher dem Od. als deutliches Merkmal an, dafs ein Begegnender das Ruder für eine Wurfschaufel halte. — *συμβλήμενος (συμβάλλω)* — *ἀθηρηλοιγός*, ep. st. *ἀθερηλοιγός* von *ἀθήρ*, die Hachel an der Ähre, u. *λοιγός*, Verderben, also Hachelverderber, poet. st. Wurfschaufel, = *πτύον*, Jl. 13, 588., nach den Schol. ein hölzernes Werkzeug, welches oben die Gestalt einer flachen Hand hatte, u. zur Reinigung des Getreides gebraucht wurde (*ventilabrum*). „*On conçoit très-bien qu'une rame puisse être prise pour cet instrument par des hommes qui n'avaient aucune idée de navigation.*" Dug. Montbel. Einige Alte erklärten sonderbar das Wort auch durch *ἀθήρας κινηθρον*, eine Rührkelle od. ein Löffel, womit man Mehlbrei umrührt. — *ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ.* Bothe nach einigen Cdd. *ἔχειν σ' ἀνὰ φαιδ. ὤμῳ*, was allerdings bestimmter ist. — *ἀρνειὸν — κάπρον.* Die Griechen nannten ein solches Opfer, welches zur Sühnung dargebracht wurde, nach den Schol. *θυσία τριττύα*, die Lateiner *suovetaurilia*. Dem Poseidon opferte man sonst nur Stiere, s. 3, 6. 13, 181.

v. 133. s. 4, 479.

v. 134—137. *ἐξ ἁλός*, d. i. *ἔξω ἁλός*, aufser dem Meere, wie *ἐκ βελέων*, Jl. 11, 163. 16, 122. Unnöthig ist die Schreibart, welche Eustath. anführt, *θάνατος ἔξαλος*, d. i. *ἠπειρωτικός*. Sinn: Wenn dir auch Unglück auf dem Meere widerfährt, so wirst du doch den Tod nicht darin finden. Diese Erklärung stimmt auch zu den folgenden Worten *ἀβληχρὸς — ἀρημένον.* Andere (bei Eustath. *οἱ νεώτεροι*) erklärten, der Tod werde ihm aus dem Meere kommen, und bezogen es auf folgende Mythe. Telegonos, S. der Kirke und des Od., wurde von seiner Mutter ausgeschickt, um seinen Vater aufzusuchen. Er wurde an die Küste Ithaka's verschlagen, und der Lebensmittel beraubt, plünderte er die Besitzungen seines Vaters. Als ihn hierbei Od. u. Telemachos angriffen, wurde der erstere durch einen Lanzenwurf getödtet. Die Lanze war mit dem Stachel des Meerrochen versehen, und so ging die Weissagung des Teiresias in Erfüllung. cf. Hygin. f. 127. Oppian. Halieut. II, 498 ff. — *ἀβληχρός*, Schol. *ἀσθενὴς καὶ ἠρημαῖος διὰ τὸ ἄνοσον*, als Beiw. des Todes: sanft, nach 23, 282.; in Jl. 5, 337. als Beiw. der Hand: schwach. — *μάλα τοῖος ὅς* = *οἷος*, s. 3, 321. — *λιπαρός*, h. l. behaglich, glücklich, s. 4, 210. — *ἀμφὶ — ἔσσονται*, s. 19, 114.

Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
μητρὸς τήνδ' ὁρόω ψυχὴν κατατεθνηυίης·
ἡ δ' ἀκέουσ' ἧσται σχεδὸν αἵματος, οὐδ' ἑὸν υἱὸν
ἔτλη ἐσάντα ἰδεῖν, οὐδὲ προτιμυθήσασθαι.
εἰπέ, ἄναξ, πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
ῥηΐδιόν τοι ἔπος ἐρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω·
ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων
αἵματος ἆσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει·
ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω.
Ὣς φαμένη, ψυχὴ μὲν ἔβη δόμον Ἄϊδος εἴσω
Τειρεσίαο ἄνακτος, ἐπεὶ κατὰ θέσφατ' ἔλεξεν.

v. 152—224. Die Mutter Antiklea erscheint dem Odysseus wiederum; von ihr erhält er auf seine Frage Nachricht über das Schicksal der Seinigen in Ithaka.

αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, ὄφρ' ἐπὶ μήτηρ
ἤλυθε, καὶ πίεν αἷμα κελαινεφές· αὐτίκα δ' ἔγνω,
καί μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τέκνον ἐμόν, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα,
ζωὸς ἐών; χαλεπὸν δὲ τάδε ζωοῖσιν ὁρᾶσθαι.
[μέσσῳ γὰρ μεγάλοι ποταμοὶ καὶ δεινὰ ῥέεθρα,
Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, τὸν οὔπως ἔστι περῆσαι,
πεζὸν ἐόντ', ἢν μήτις ἔχῃ εὐεργέα νῆα.]
ἦ νῦν δὴ Τροίηθεν ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνεις,
νηΐ τε καὶ ἑτάροισι, πολὺν χρόνον; οὐδέ πω ἦλθες
εἰς Ἰθάκην; οὐδ' εἶδες ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκα;

---

v. 139—144. ἄρ = ἄρα, also, denn, s. R. p. 707. K. §. 630. 1. — ἧσται, steht, s. v. 49. — πῶς — ἀναγνοίη; ἀναγνῶναι, h. l. erkennen, s. 1, 216. — τὸν ἐόντα, d. i. τοῦτον εἶναι.

v. 146—149. ἐνὶ φρεσὶ τιθέναι, ins Herz legen, d. i. zu bedenken geben, s. 4, 429. — ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, wem du es verwehrst, Th. §. 347. 5. a. p. 683. will aus dem Harlej. und zwei Wiener Cdd. lesen: ἐπιφθονέῃς. Den Conjunct. verlangt nicht nur das vorhergehende ἐᾷς, sondern auch der Inhalt des relativen Satzes, s. R. p. 630. K. §. 661. 1. — ὅδε, Th. §. 343. 8. a. zieht hier und v. 147. ὁ δέ vor.

v. 150. cf. Silius XIII, 894. *Haec vates, Erebique cavis se retulit umbris.*

v. 155. s. 57. cf. Virg. Aen. VI, 531 sqq.

v. 157—159. Diese drei Verse werden von dem Harlej. Schol. verworfen, weil der Ausdruck πεζὸν ἐόντα lächerlich sei. Dieser Grund ist sehr ungenügend; denn auf ähnliche Weise spricht auch Telemach. 1, 171. Da sie auch Eustath., ohne Anstoſs zu nehmen, erklärt, so hat Bothe die kritischen Klammern entfernt. — μέσσῳ d. i. ἐν μέσσῳ. — μεγάλοι — ῥέεθρα. Die groſsen Flüsse sind der Acheron, Pyriphlegethon etc., s. 10, 513. — Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, näml. wenn man von der Oberwelt in den Hades reisen will. — νῦν δή, jetzt erst. — ἀλώμενος verbinde mit πολὺν χρόνον, cf. Virg. Aen. VI, 532. *pelagine venis erroribus actus?*

Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
μῆτερ ἐμή, χρειώ με κατήγαγεν εἰς Ἀΐδαο,
ψυχῇ χρησόμενον Θηβαίου Τειρεσίαο.
οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιΐδος, οὐδέ πω ἁμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ᾽ αἰὲν ἔχων ἀλάλημαι ὀϊζύν,
ἐξ οὗ τὰ πρώτισθ᾽ ἑπόμην Ἀγαμέμνονι δίῳ
Ἴλιον εἰς εὔπωλον, ἵνα Τρώεσσι μαχοίμην.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς νύ σε Κὴρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;
ἢ δολιχὴ νοῦσος; ἢ Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν;
εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον,
ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει, ἐμὲ δ᾽ οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε,
ἠὲ μένει παρὰ παιδί, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει·
ἢ ἤδη μιν ἔγημεν Ἀχαιῶν ὅςτις ἄριστος.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο πότνια μήτηρ·
καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ὀϊζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.
σὸν δ᾽ οὔπω τις ἔχει καλὸν γέρας· ἀλλὰ ἕκηλος
Τηλέμαχος τεμένη νέμεται, καὶ δαῖτας ἐΐσας

v. 164—169. *χρειώ*, das Bedürfniſs, die Noth. — *Ἀχαιΐδος*, *Ἀχαιΐς*, vstdn. *γῆ*, das Achäische Land, h. l. der Peloponnes, welcher der Hauptsitz der Achäer war. *Ἴλιον εἰς εὔπωλον*, s. 2, 18.

v. 171—173. *Κὴρ θανάτοιο*, das Todesverhängniſs. Es ist nicht immer gewaltsam, sondern den einen trifft es auf dem Krankenlager, den andern in der Schlacht, den dritten in den Fluthen des Meeres. s. N. zu 3, 230. Besser nimmt man hier das Wort als Appellativum, wie auch Passow verlangt; personifizirt ist es bei Hom. eigtl. nur Jl. 2, 302. 18, 535. zu nehmen. — *τανηλεγέος*, s. 2, 100. — *Ἄρτεμις ἰοχέαιρα*. Einen plötzlichen, schmerzlosen Tod der Weiber schrieb man der Artemis zu, s. 3, 280. 5, 124.

v. 174—179. *εἰπὲ — υἱέος*, Gen. materiae s. R. p. 520. K. §. 456. Anm. 1. — *γέρας*, die königliche Würde, die Herrscherwürde, s. 7, 150. — *ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν*, alles unversehrt erhalten, s. 2, 227. — *ἔγημεν. γαμεῖν*, wird eigtl. vom Manne, wie hier gebraucht; dagegen das Med. *γαμεῖσθαι*, von der Frau, s. 272. 273.

v. 181—186. *καὶ λίην*, s. 9, 477. — *φθίνειν*, von der Zeit: verschwinden, s. v. 330. 10, 470. — *τεμένη*, Schol. *χωρία*, die Krongüter, Königsfluren, die Ländereien, welche dem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben waren. „*Videtur nimirum prius oppetiisse Anticlea, quam Penelopen proci ambirent, Ulyssisque facultates diriperent. Clarke.* — *ἃς — ἀλεγύνειν*, (*epulas*) *quas solemne est virum principalem obire*. So übersetzt diese Stelle Damm nach Eustath., welcher *ἀλεγύνειν* durch *ἀλέγειν, ἐν λόγῳ ποιεῖσθαι, φροντίζειν*, etwas achten, beachten, erklärt. Diese Erklärung bestätigen auch die übrigen Stellen der Od., wo sich *ἀλεγύνειν δαῖτα* findet, cf. 1, 374. 2, 139. 8, 38. 13, 23. Überall bedeutet es, sich um ein Mahl beküm-

δαίνυται, ἃς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν·
πάντες γὰρ καλέουσι. πατὴρ δὲ σὸς αὐτόθι μίμνει
ἀγρῷ, οὐδὲ πόλινδε κατέρχεται· οὐδέ οἱ εὐναὶ
δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα·
ἀλλ' ὅγε χεῖμα μὲν εὕδει, ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ,
ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δέ χροῒ εἵματα εἷται·
αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσι θέρος, τεθαλυῖά τ' ὀπώρη,
πάντῃ οἱ κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο
φύλλων κεκλιμένων χθαμαλαὶ βεβλήαται εὐναί·
ἔνθ' ὅγε κεῖτ' ἀχέων, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει,
σὸν πότμον γοόων· χαλεπὸν δ' ἐπὶ γῆρας ἱκάνει.
οὕτω γὰρ καὶ ἐγὼν ὀλόμην, καὶ πότμον ἐπέσπον·
οὔτε μέ γ' ἐν μεγάροισιν ἐΰσκοπος Ἰοχέαιρα
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν·

---

mern, u. daher ungefähr wie *μιμνήσκεσθαι δόρπου*, ein Mahl einnehmen, geniefsen. Vofs nimmt das Wort in der Bedeutung: für andere ein Mahl besorgen, und übersetzt: „die zu besorgen dem richtenden Manne gebührt." Diese Bedeutung wird durch keine Stelle des Hom. bestätigt, und scheint auch dem folgenden *πάντες* — *καλέουσι* zu widersprechen. — *δικασπόλος ἀνήρ* = *βασιλεύς*, der König führte nämlich in den Gerichten den Vorsitz. — *πάντες γὰρ καλέουσι*, vstdn. *αὐτόν*; denn ihn laden sie alle. Eustath. macht hierüber die Bemerkung: Es scheint eine alte Sitte gewesen zu sein, die Könige und die Richter zu den öffentlichen Mahlzeiten einzuladen. Der Sinn dieser dunkeln Stelle scheint demnach zu sein: Obgleich Telemachos noch sehr jung ist, so laden doch diejenigen, welche öffentliche Mahlzeiten halten, ihn als Sohn des Königs immer ein. Koch (kleine Od.) giebt folgende Erklärung: Alle Ithakenser laden den Telemach. noch ein, ihr Richter zu sein, wie er denn auch (im Namen des abwesenden Königs) noch die Krongüter besitzt und die Opfermahlzeiten geniefst, für die er als junger *βασιλεύς* zu sorgen hatte. Diese Erklärung wird schon dadurch unwahrscheinlich, dafs Telem. in dem jugendlichen Alter, in welchem er etwa damals war, nicht gut als Richter auftreten konnte.

v. 187—196. *πατήρ*, d. i. Laertes, s. 1, 188. — *δέμνια*, s. 4, 301. — *χεῖμα*, den Winter hindurch, s. R. p. 494. K. §. 481. — *ἐν κόνι* (ep. st. *κόνιι*, cf. 3, 381. *παρακοίτι*), im Staube, d. i. auf der Erde. — *ὀπώρη*, h. l. in Verbindung mit *θέρος*, der Frühherbst, s. 12, 76. V.: „die Fruchtzeit." — *κεκλιμένων*, Schol. *κεκλαδευμένων*, von herabgefallenen Blättern; Vofs der Bedeutung v. *κλίνειν* angemessener: von hingebreiteten Sprossen. — *χθαμαλαὶ εὐναί*, niedrige Lagerstätten, zum Unterschiede von höheren Bettgestellen. — *μέγα* — *ἀέξει*, indem er darüber nachdenkt, was für ein Geschick ihn betroffen habe. — *σὸν πότμον γοόων*, dein Geschick bejammernd. Bothe hat nach dem Harlej. Cd. *σὸν νόστον ποθέων* aufgenommen, weil sogleich auch darauf *καὶ πότμον ἐπέσπον* folgt.

v. 197—203. *οὕτω γὰρ καὶ* — *ὀλόμην*. So verging denn auch ich; *γάρ, refertur hoc in loco non ad id, quod jam proxime praecessit, sed ad id, quod de Ulyssis desiderio eleganter reticetur,* s. v. 86. — *ἐΰσκοπος Ἰοχέαιρα*, die gutzielende Bogenfreundinn, d. i. Artemis, s. v. 172. *ἐΰσκοπος* als Beiw. des Hermes, s. 5, 121. —

οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν, ἥτε μάλιστα
τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο θυμόν·
ἀλλά με σός τε πόθος, σά τε μήδεα, φαίδιμ᾽ Ὀδυσσεῦ,
σή τ᾽ ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα.
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἔγωγ᾽ ἔθελον φρεσὶ μερμηρίξας
μητρὸς ἐμῆς ψυχὴν ἑλέειν κατατεθνηυίης·
τρὶς μὲν ἐφωρμήθην, ἑλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,
τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν, σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ,
ἔπτατ᾽· ἐμοὶ δ᾽ ἄχος ὀξὺ γενέσκετο κηρόθι μᾶλλον·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδων·
Μῆτερ ἐμή, τί νύ μ᾽ οὐ μίμνεις ἑλέειν μεμαῶτα,
ὄφρα καὶ εἰν Ἀΐδαο, φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε,
ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο;
ἦ τί μοι εἴδωλον τόδ᾽ ἀγαυὴ Περσεφόνεια
ὤτρυν᾽, ὄφρ᾽ ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω;
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο πότνια μήτηρ·
ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν,
οὔτι σε Περσεφόνεια, Διὸς θυγάτηρ, ἀπαφίσκει,
ἀλλ᾽ αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν·
οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσιν,
ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰθομένοιο
δαμνᾷ, ἐπεί κε πρῶτα λίπῃ λεύκ᾽ ὀστέα θυμός·
ψυχὴ δ᾽, ἠΰτ᾽ ὄνειρος, ἀποπταμένη πεπότηται.

τηκεδόνι στυγερῇ, durch schreckliches Zehren; *τηκεδών*, *ἅπ. εἰρ*, eigtl. das Schmelzen; von Krankheiten: die Abzehrung. — *ἐξείλετο*, pflegt wegzunehmen, s. 4, 338. R. p. 564. K. §. 387. 2. — *σὸς πόθος*, die Sehnsucht nach dir. So steht oft das Adject. st. der Personalpronom. s. R. p. 455. A. 5. K. §. 353. 3. Anm. *σά τε μήδεα*, die Gedanken, die Besorgniſs um dich. Nur hier kommt *μῆδος* in dieser Bedeutung im Hom. vor; daher erklärt es Damm nach den Schol. durch *prudentia tua*.

v. 204—209. *μερμηρίξας*, s. 1, 427. — *τρὶς μὲν ἐφωρμήθην*, cf. Virg. Aen. II, 794. *Ter conatus ibi collo dare brachia circum: Ter frustra comprensa manus effugit imago, Par levibus ventis, volucrique simillima somno.* — *ἄχος ὀξύ*, heftige Trauer. — *γενέσκετο*. In dieser Iterativform des Aor. liegt der Sinn, daſs bei jedem vergeblichen Versuche ihn heftige Trauer ergriff.

v. 212—214. *τεταρπώμεσθα*, Schol. *κορεσθῶμεν, τέρπεσθαι γόοιο*, sich an der Trauer sättigen, d. i. sich satt klagen, zugleich mit dem Nebenbegriff des Vergnügens, welches der traurige Mensch im Wehklagen findet, cf. Ovid. Trist. IV, 3. *Est quaedam flere voluptas*, s. Jl. 23, 10. — *ἦ τί μοι — ὤτρυν᾽*, hat mir etwa gesandt, s. 9, 404. Über *ὄφρα* mit Conjunct. nach Aor. s. v. 94.

v. 217—224. *ἀπαφίσκει*, Schol. *ἀπατᾷ*; *ἀπαφίσκειν*, täuschen, betrügen. Dieses aus dem Aor. *ἤπαφον* (St. *ΑΦΩ*) gebildete Präsens kommt nur hier vor; der Aor. med. steht noch 23, 216. Häufiger findet sich das Compos. mit *ἐκ*. — *δική*, Geschick, s. 4, 691. — *ἔχουσιν*, halten zusammen, Schol. *οὐ νεύροις ἔτι — συνέχονται αἱ σάρκες* — *ἐπεί κε πρῶτα — θυμός*, Jl. 16, 453. Sobald die Seele den Körper verlassen hat, eilt sie nach der Schattenwelt; sie behält ganz

ἀλλὰ φόωςδε τάχιστα λιλαίεο· ταῦτα δὲ πάντα
ἴσθ᾽, ἵνα καὶ μετόπισθε τεῇ εἴπῃςθα γυναικί.

v. 225—332. *Darauf nähert sich ihm eine große Schaar Heldenfrauen, Tyro, Alkmene, Megara, Epikaste, Chloris, Leda, Iphimedeia, Phädra, Prokris, Ariadne, Mära, Klymene und Eriphyle.*

Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ᾽· αἱ δὲ γυναῖκες
ἤλυθον — ὤτρυνεν γὰρ ἀγαυὴ Περσεφόνεια —
ὅσσαι ἀριστήων ἄλοχοι ἔσαν ἠδὲ θύγατρες·
αἱ δ᾽ ἀμφ᾽ αἷμα κελαινὸν ἀολλέες ἠγερέθοντο.
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἑκάστην·
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή·
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
οὐκ εἴων πιέειν ἅμα πάσας αἷμα κελαινόν.
αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν, ἠδὲ ἑκάστη
ὃν γόνον ἐξαγόρευεν· ἐγὼ δ᾽ ἐρέεινον ἁπάσας.
Ἔνθ᾽ ἤτοι πρώτην Τυρὼ ἴδον εὐπατέρειαν,
ἣ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος εἶναι,
φῆ δὲ Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι Αἰολίδαο·
ἣ Ποταμοῦ ἠράσσατ᾽, Ἐνιπῆος θείοιο,
ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησιν·

---

die Gestalt des Körpers, aber ohne Knochen und Fleisch; denn diese hat das Feuer verzehrt. — **λιλαίεο.** Nach den Schol. ist **ἐλθεῖν ἢ ἱκέσθαι** (s. 9, 451.) zu ergänzen. — **ἴσθι, scito, memento,** d. i. Alles, was du hier gesehen, merke dir, damit du es deiner Gattinn erzählen kannst.

v. 226—230. **ἀριστήων,** der Edlen, der Heroen, s. 6, 34. — **ἠγερέθοντο,** ep. Aor. st. **ἠγέροντο (ἀγείρω).** — **βούλευον,** s. 9, 299. 420. — **ἥδε — βουλή,** s. 9, 318.

v. 232—234. **προμνηστῖναι,** einzeln, eine nach der andern. Die Grammat. leiten es von **προμένειν** ab (Fut. **μενέσω** st. **μενῶ**), eigtl. **προμενεστῖναι** u. synkopirt **προμνηστῖναι,** d. i. **μία τὴν ἄλλην μένουσα ἐν τῷ ἐπὶ στίχον κ. κατὰ μίαν προϊέναι.** — **γόνον,** d. i. **γένος,** Geschlecht, Abkunft, s. 1, 216.

235—240. Tyro, T. des Salmoneus und der Alkidike, Gemahlinn des Kretheus, 2, 120. Apollod. I, 9. 8. — **εὐπατέρειαν,** Tochter eines edlen Vaters, V.: „edelentsprossen" heifst sie als T. eines Königs. **Σαλμωνῆος,** Salmoneus, wohnte erst in Thessalien, wanderte dann nach Elis und baute daselbst Salmone, Strab. VIII, p. 356. Als er voll Übermuth sich dem Zeus gleichstellen wollte, erschlug dieser ihn mit dem Blitzstrahle. **ἀμύμων,** untadelig, bezeichnet nur die edle Abkunft, wie 1, 29. als Beiw. des Ägisthos. Eustath. meint jedoch, Hom. habe jene Mythe nicht gekannt, u. nimmt **ἀμύμων** mit Bezug auf den Charakter. — **Κρηθῆος,** Kretheus, Bruder des Salmoneus; beide waren Söhne des Äolos u. der Laodike, s. 10, 2. — **Ἐνιπῆος,** Strabo (VIII, p. 356.) versteht darunter den Peloponnesischen Fluſs Enipeus, welcher in den Alpheios flieſst. Derselben Ansicht folgt Ottfr. Müller (Gesch. hellen. Stämme I, p. 371.) Wahrscheinlich ist jedoch der Thessalische Fluſs Enipeus gemeint, welcher auf dem Othrys entspringt und in den Apidanos fällt, s. Nitzsch z. Od. 3, 4. u. Ovid. Metam. VII, 229. — **ἵησιν,** über das Land hin

καί ῥ' ἐπ' Ἐνιπῆος πωλέσκετο καλὰ ῥέεθρα.
τῷ δ' ἄρ' ἐεισάμενος γαιήοχος Ἐννοσίγαιος
ἐν προχοῇς ποταμοῦ παρελέξατο δινήεντος·
πορφύρεον δ' ἄρα κῦμα περιστάθη, οὔρεϊ ἶσον,
κυρτωθέν· κρύψεν δὲ θεὸν, θνητήν τε γυναῖκα.
[λῦσε δὲ παρθενίην ζώνην, κατὰ δ' ὕπνον ἔχευεν.]
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐτέλεσσε θεὸς φιλοτήσια ἔργα,
ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Χαῖρε, γύναι, φιλότητι! περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ
τέξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ
ἀθανάτων· σὺ δὲ τοὺς κομέειν, ἀτιταλλέμεναί τε.
νῦν δ' ἔρχευ πρὸς δῶμα, καὶ ἴσχεο, μηδ' ὀνομήνῃς·
αὐτὰρ ἐγώ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐνοσίχθων.
Ὣς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.
ἡ δ' ὑποκυσσαμένη, Πελίην τέκε καὶ Νηλῆα·
τὼ κρατερὼ θεράποντε Διὸς μεγάλοιο γενέσθην
ἀμφοτέρω· Πελίης μὲν ἐν εὐρυχόρῳ Ἰαωλκῷ

---

fliefst; *ἱέναι*, intransit. wie 7, 130.; in Jl. 21, 158. *ὕδωρ — ἵησιν*. — *πωλέσκετο*, sie kam oft, s. 2, 55.

v. 241—245. *Ἐννοσίγαιος*, d. i. Poseidon, der ihr in der Gestalt des Flufsgottes erschien. — *ἐν προχοῇς ποταμ.* V.: „an des Stromes Vorgrund.“ *προχοαί*, der bespülte Uferrand, s. 5, 453. — *πορφύρεον — κυρτωθέν*, Virg. Georg. IV, 360. *At illum curvata in montis faciem circumstetit unda, Accepitque sinu vasto.* *κυρτωθέν*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *κυκλωθὲν ἐστάθη σφαιροειδῶς*, gekrümmt, gewölbt. — v. 245. wird von dem Harlej. Schol. als unächt verworfen.

v. 248—252. *περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ*, im Kreislaufe des Jahres, s. 1, 16. Eustath.: *συμπληρουμένου, οὐ μὴν καὶ πεπληρουμένου ἤδη*. Gellii Noct. Att. III, 16. „*Favorinus mihi ait περιπλομ. ἐνιαυτοῦ non confecto esse anno, sed affecto. In qua re usus est verbo non vulgaris significationis. Affecta enim, sicuti M. Cicero et veterum elegantissimi locuti sunt, ea proprie dicebantur, quae non ad finem ipsum, sed proxime finem progressa deductave erant.*“ — *κομέειν, ἀτιταλλέμεναί τε*, = Imperat. *κομέειν*, s. 6, 207. *ἀτιτάλλειν*, oft in Verbindg. mit *τρέφειν* (19, 354. Jl. 14, 202.), aufziehen, nähren. — *ἴσχεο*, halte an dich, d. i. schweige, Jl. 1, 214.

v. 253. s. 4, 425. 570. Virg., Aen. XII, 805. *Tantum effata se fluvio Dea condidit alto.*

v. 254—259. *ὑποκυσσαμένη*, *gravida facta*, richtiger *ὑποκυσαμένη*; die Schreibart *κυσσαμένη* beruht blofs auf der scheinbaren Verwandtschaft von *κυνέω*, s. B. *κύω* p. 290. R. p. 312. — *Πελίης — Νηλῆα*, s. Apollod. I, 9. 8. — *κρατερὼ θεράποντε Διός*, gewaltige Diener des Zeus, d. i. Herrscher; denn Zeus ertheilt ihnen die Herrschergewalt, s. Jl. 2, 204. Pelias entrifs nach dem Tode des Kretheus die Herrschaft dem Äson, welchem sie als ächten Sohne gehörte, vertrieb seinen Bruder Neleus und sandte den S. Äsons Jason nach Kolchis, um das goldne Vliefs zu holen, weil er dessen Ansprüche auf den Thron fürchtete. Nach Jason's glücklicher Rückkehr wurde er von seinen Töchtern auf Anstiften der Medeia getödtet. — *Ἰαωλκῷ*, ep. st. *Ἰωλκῷ*. Jolkos, Stadt in Magnesia, einer Provinz Thessaliens, war der Hauptsitz der Äoliden, jetzt Volo. Sie war der

ναῖε πολύῤῥηνος· ὁ δ' ἄρ' ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι.
τοὺς δ' ἑτέρους Κρηθῆϊ τέκεν βασίλεια γυναικῶν,
Αἴσονά τ' ἠδὲ Φέρητ', Ἀμυθάονά θ' ἱππιοχάρμην.
Τὴν δὲ μέτ' Ἀντιόπην ἴδον, Ἀσωποῖο θύγατρα,
ἣ δὴ καὶ Διὸς εὔχετ' ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαῦσαι·
καί ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδ', Ἀμφίονά τε Ζῆθόν τε,
οἳ πρῶτοι Θήβης ἕδος ἔκτισαν ἑπταπύλοιο,
πύργωσάν τ'· ἐπεὶ οὐ μὲν ἀπύργωτόν γ' ἐδύναντο
ναιέμεν εὐρύχορον Θήβην, κρατερώ περ ἐόντε.
Τὴν δὲ μέτ' Ἀλκμήνην ἴδον, Ἀμφιτρύωνος ἄκοιτιν,
ἥ ῥ' Ἡρακλῆα θρασυμέμνονα, θυμολέοντα,
γείνατ', ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς μεγάλοιο μιγεῖσα·
καὶ Μεγάρην, Κρείοντος ὑπερθύμοιο θύγατρα,

Sammelplatz der Argonauten, und lag nicht weit von dem Hafen Apheta, von welchem die Argo abfuhr. — πολύῤῥηνος = πολύῤῥην, reich an Schaafen, Jl. 9, 245. — ὁ δ' ἄρ', d. i. Neleus, s. 3, 4. Von seinem Bruder vertrieben, zog er mit Melampus u. Bias nach Pylos in Messenien, welches ihm sein Oheim Aphareus überliefs. — Πύλῳ, s. 1, 93. — Αἴσονα, Äson, der Vater des Jason, wurde während der Abwesenheit des Sohnes, von Pelias getödtet. Nach einer spätern Sage lebte er noch bei Jasons Rückkehr und ward durch Medeia verjüngt, cf. Ovid. Met. VII, 162 ff. — Φέρητ', Pheres, Vater des Admetos, gründete die Stadt Pherä in Thessalien, s. 4, 797. — Ἀμυθάονα, Amythaon, Gemahl der Idomene, Vater des Bias und Melampus, s. v. 288 ff. — ἱππιοχάρμην (Jl. 24, 254.), der Rosse od. des Wagenkampfes sich freuend.

v. 260—265. Ἀντιόπην, nach Apollod. III, 10. 1. V, 5., Tochter des Nykteus u. der Polyxo. — Ἀσωποῖο. Asopos, ein Fluſs in Böotien, welcher sich bei Oropos ins Meer ergieſst. — καὶ Διός, vel *Jovis, Neptuno majoris*, **Bothe**. — Ἀμφίονα, Hom. unterscheidet den S. der Antiope in Theben von Amphion, dem Könige in Orchomenos, s. v. 285., während beide nach einer ältern Sage vielleicht zusammenfallen, Apollod. II, 10. 6. Amphion u. Zethos gründeten vereint die Stadt Thebe in Böotien und umzogen sie mit einer Mauer, um sie gegen die räuberischen Phlegyer zu schützen. Von Amphion berichtet die Sage, daſs die Steine durch das vortreffliche Spiel seiner Lyra, welche ihm Hermes od. Apollo schenkte, herbeigelockt, sich selbst zusammengefügt hätten. — Θήβης ἕδος. Eigentl. ist ἕδος der Sitz, Wohnsitz; so heiſst der Olympos θεῶν ἕδος, 6, 42. 46., dann auch der Boden, worauf etwas steht, u. oft bloſs umschreibend, wie h. l. Θήβης ἕδος st. Θήβην, cf. Jl. 4, 406. — πύργωσαν, sie versahen es mit Thürmen, d. i. sie umgaben es mit einer Mauer und befestigten es, s. 6, 262.

v. 266—268. Ἀλκμήνην, Alkmene, T. des Elektryon und der Anaxo od. Lysidike, Mutter des Herakles und des Iphikles, s. 2, 120. Jl. 14, 323. — Ἀμφιτρύωνος, s. Th. §. 146. 6. a. Amphitryon, S. des Alkäos, Königs von Tiryns, floh nach der Ermordung seines Schwiegervaters Elektryon von Mykenä nach Theben. — θρασυμέμνονα, den kühnausdauernden, ὃς θρασέως μένει, der kühn den Feind erwartet; θρασυλέοντα, den löwenmuthigen. Eben so wird Herakles Jl. 5, 639. genannt. — γείνατ' — μιγεῖσα. Zeus erschien ihr in der Gestalt des Amphitryon, der sich auf dem Zuge der Taphier befand.

τὴν ἔχεν Ἀμφιτρύωνος υἱὸς, μένος αἰὲν ἀτειρής.
Μητέρα τ' Οἰδιπόδαο ἴδον, καλὴν Ἐπικάστην,
ἣ μέγα ἔργον ἔρεξεν ἀϊδρείῃσι νόοιο,
γημαμένη ᾧ υἷϊ· ὁ δ' ὃν πατέρ' ἐξεναρίξας
γῆμεν· ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν ἀνθρώποισιν.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων,
Καδμείων ἤνασσε, θεῶν ὀλοὰς διὰ βουλάς·
ἡ δ' ἔβη εἰς Ἀΐδαο πυλάρταο κρατεροῖο,

---

v. 269. 270. *Μεγάρην*, Kreon, König in Theben, gab seine T. Megara dem Herakles zur Gemahlinn, weil er ihm die Minyer besiegen half. Sie gebar ihm mehrere Kinder, welche er in einem von der Here ihm zugesandten Wahnsinn ermordete. Apollod. II, 4. 11. 7. 8. Nach einer andern Sage tödtete er auch zuletzt die Megara. Hygin. fab. 31. — *Κρείοντος*, Kreon, Herrscher in Theben nach Lajos Tode. — *μένος αἰὲν ἀτειρής*. Unrichtig erklärt das Schol. vulg. *ὀργῆς ἀφορήτου μεστός; ἀτειρής*, unverwüstlich, dauerhaft, was nicht aufgerieben werden kann, vom Eisen, Jl. 5, 292. 7, 247., vom Erz, 13, 368., metaphor. von Menschen: unermüdlich, s. Jl. 15, 697. u. so hier mit *μένος*, an Gewalt unbezwingbar.

v. 271—280. *Οἰδιπόδαο*, ep. st. *Οἰδίποδος*. — *Ἐπικάστην*, bei den Tragikern *Ἰοκάστη*. Ödipus, S. des Königs Lajos in Theben und der Epikaste, wurde von seinem Vater wegen eines Orakels, welches ihm den Tod durch seinen eignen Sohn verkündete, am Kithäron ausgesetzt. Ein Hirt des Königs in Korinth fand ihn, und brachte ihn seinem Herrn, welcher ihn erzog. Erwachsen ging er nach Delphi, um seine wahren Eltern zu erfahren. Von dem Orakel gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben. Auf dem Wege dahin begegnete er seinem wirklichen Vater, gerieth mit ihm in Streit und tödtete ihn unwissend. Zu gleicher Zeit erschien die Sphinx vor Theben und brachte durch ein unauflösbares Räthsel grofses Unheil über die Stadt. Kreon versprach dem, der es lösen würde, die Hand der Königinn Epikaste und die Herrschaft von Theben. Ödipus lös'te es und erhielt so seine eigne Mutter zur Gattinn. — *μέγα ἔργον*, die entsetzliche That, wie 3, 262., dieser Ausdruck ebenfalls von der ehebrechischen That des Ägisthos gebraucht ist — *γημαμένη*, s. v. 179. — *ἄφαρ*, Schol. Ambr. B. *οὐκ εὐθέως, ἐπεὶ πῶς ἔσχε παῖδας; ἀλλ' ἐξαίφνης* (plötzlich, unvermuthet). *ἄφαρ*, bald, steht indefs oft ohne den Begriff der schnellen Aufeinanderfolge, s. 2, 95. 169. — Pausan. (IX, 5.) schliefst aus dieser Stelle, dafs Hom. nichts von Kindern aus dieser Ehe gewufst habe. — *ἀνάπυστα* d. i. *ἐκδηλά*, erforscht, bekannt. — *ἀλλ' ὁ μὲν — ἤνασσε*. Nach dieser Stelle herrschte Ödipus auch nach der Entdeckung des schrecklichen Verhältnisses in Theben fort, und starb nach Jl. 23, 678. in Theben. *Μηκιστέος υἱὸς, ὅς ποτε Θήβασδ' ἦλθε δεδουπότος Οἰδιπόδαο*. Bei den Tragikern blendet er sich selbst, und kömmt mit seiner Tochter Antigone nach langem Umherirren in den Hain der Eumeniden bei Kolonos in Attika, wo er seinen Tod findet. Sophocl. Oed. Col. 1661 ff. — *ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ*, in der lieblichen Thebe; s. 15, 126. 365. Die spitzfindige Erklärung der Schol.: verwünscht (*πολλὰς ἀρὰς καὶ βλαβὰς θεῶν ὑπομεινάσῃ*) ist gegen den Sprachgebrauch. — *Καδμείων*, d. i. der Thebäer, von dem König Kadmos, welcher die Burg von Thebe erbaute. — *πυλάρταο, πυλάρτης*, der die Thore fest verschlossen hält (*ὁ τὰς πύλας ἀραρυίας ἔχων*); denn

ἁψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου,
ᾧ ἄχεϊ σχομένη· τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω
πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς Ἐρινύες ἐκτελέουσιν.
Καὶ Χλῶριν εἶδον περικαλλέα· τήν ποτε Νηλεὺς
γῆμεν ἑὸν διὰ κάλλος, ἐπεὶ πόρε μυρία ἕδνα,
ὁπλοτάτην κούρην Ἀμφίονος Ἰασίδαο,
ὅς ποτ' ἐν Ὀρχομενῷ Μινυηΐῳ ἶφι ἄνασσεν·
ἡ δὲ Πύλου βασίλευε, τέκεν δέ οἱ ἀγλαὰ τέκνα,
Νέστορά τε Χρομίον τε Περικλύμενόν τ' ἀγέρωχον.
τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρὼ τέκε, θαῦμα βροτοῖσιν,
τὴν πάντες μνώοντο περικτίται· οὐδέ τι Νηλεὺς

---

die Rückkehr ins Leben ist unmöglich. V.: „zu des Aïs verriegelten Thoren." — *ἁψαμένη βρόχον αἰπύν*, Eustath. *ἐκδήσασα ὑψόθεν.* — Virgil. Aen. XII, 603. *Et nodum informis leti trabe nectit ab alta.* — *ᾧ ἄχεϊ σχομένη*, Schol. *κατασχεθεῖσα*, von ihrem Schmerze bezwungen. Nach den Grammat. wird der Aor. 2. Med. *σχέσθαι* ep. zuweilen passive gebraucht, s. B. 113. 5. Anm. 9. R. p. 554. Anm. 1. Doch auch hier ist dieser Gebrauch mehr scheinbar, und der Aor. behält seine ursprüngl. intransitive Bedeutung: haften, beharren: in ihrem Schmerze beharrend od. ihrem Schmerze sich hingebend, cf. v. 334. *κηληθμῷ δ' ἔσχοντο.* — *τῷ δέ*, jenem, d. i. dem Ödipus. — *κάλλιπ'*, *κατέλιπε.* — *μητρὸς Ἐρινύες*, s. 2, 135., die Rachegöttinnen, welche den an der Mutter verübten Frevel bestrafen.

v. 281—286. *Χλῶριν*, Chloris, T. des Amphion und der Persephone. Dieser Amphion ist nach Hom. ein S. des Jasos und der Klymene, Enkel des Königs Lykurgos in Arkadien, s. v. 326. Die spätere Sage nennt sie eine T. des Thebaischen Amphion. Apollod. III, 5. 6. s. v. 262. — *ἕδνα*, s. v. 117. — *Ὀρχομενῷ Μινυηΐῳ*. Orchomenos, Stadt in Böotien, an der Mündung des Kephisos in den Kopaischen See, Hauptort des Reiches der Minyer; daher *ὁ Μινυήϊος*, das Minyeische, um es von dem Arkadischen Orchomenos zu unterscheiden, s. Jl. 2, 605. — *ἡ δὲ — βασίλευε.* So hat FAWolf st. der ältern Lesart *ἠδέ* aufgenommen, was schon Eustath. empfiehlt. (*ἡ δὲ θυγάτηρ Χλῶρις Πύλου βασίλευε διὰ τὸν ἄνδρα Νηλέα.*) vergl. Jl. 6, 425. *μητέρα δ', ἣ βασίλευεν ὑπὸ Πλάκῳ.* Bothe, welcher diesen Gebrauch des *βασιλεύειν* im Hom. bezweifelt, will *ὃς δὲ Π. βασίλευε· τέκεν* etc. lesen. Auch Voſs befolgt in der Übersetzung die von FAWolf aufgenommene Lesart (jen', jetzt in Pylos herrschend), und empfiehlt sie auch in den Anmerk. z. Hom. p. 61. *βασιλεύειν*, hat hier nur den Genit.; sonst den Dativ oder Präposit. nach sich, s. 7, 49. 1, 401. — *Νέστορα — Περικλύμενον τ' ἀγέρ.* Neleus hatte 12 Söhne (Jl. 11, 692.), welche alle bis auf Nestor von Herakles in einem Kriege, den er gegen Neleus führte, getödtet wurden, s. 3, 6. Periklymenos hatte vom Poseidon die Gabe erhalten, sich in verschiedene Gestalten zu verwandeln. Als Herakles Pylos zerstörte, nahm er die Gestalt einer Biene oder eines Adlers an, und wurde so getödtet, s. Apollod. 1, 9. 9. Ovid. Metam. XII, 556 ff.

v. 286—293. *τοῖσι δ' ἐπ'*, d. i. *ἐπὶ τοῖσι*, zu diesen. — *ἰφθίμην*, die rüstige, wackere, herrliche; das Femin. braucht Hom. nur von Personen weiblichen Geschlechts, s. 10, 106. Jl. 5, 415., dagegen *ἰφθίμους ψυχάς*, Jl. 1, 3. *κεφαλάς*, Jl. 11, 55. — *περικτίται*, ἅπ. εἰρ. = *περικτίονες*, die Nachbaren. — *οὐδέ τι Νηλεύς τῳ (τινί) ἐδίδου*,

τῷ ἐδίδου, ὃς μὴ ἕλικας βόας εὐρυμετώπους
ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε βίης Ἰφικληείης
ἀργαλέας· τὰς δ' οἶος ὑπέσχετο μάντις ἀμύμων
ἐξελάαν· χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ Μοῖρ' ἐπέδησεν,
δεσμοί τ' ἀργαλέοι καὶ βουκόλοι ἀγροιῶται.
ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο,
ἂψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
καὶ τότε δή μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληείη,
θέσφατα πάντ' εἰπόντα· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή.
Καὶ Λήδην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν,
ἥ ῥ' ὑπὸ Τυνδαρέῳ κρατερόφρονε γείνατο παῖδε,
Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα·
τοὺς ἄμφω ζωοὺς κατέχει φυσίζοος αἶα·
οἳ καὶ νέρθεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες,

aber Neleus wollte sie keinem geben, der nicht, u. s. w. — *ἕλικας*, s. 1, 92. — *βίης Ἰφικληείης*, der Gewalt des Iphiklos st. des gewaltigen Iphiklos, wie *ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο*, s. 2, 409. Iphiklos, S. des Phylakos, Enkel des Dejon, Vater des Podarkes, Jl. 2, 705. Er war wegen der Schnelligkeit im Laufe berühmt, s. Jl. 23, 636. — *ἀργαλέας*, Schol. *δυςκόλους καὶ ἐργώδεις ἀπελαθῆναι*, schwer zu erlangen. Diese Rinder sollten der Mutter des Neleus Tyro gehört haben. — *μάντις ἀμύμων*, d. i. Melampus. Die hier nur berührte Sage über die Rinder des Iphiklos wird 15, 225 ff. genauer erzählt. Unter den Freiern der Pero befand sich auch Bias, der Sohn des Amythaon. Melampus, der Bruder desselben, übernahm es, die Rinder des Iphiklos zu holen, wiewol er seine Gefangenschaft voraussah. Er begab sich nach Phylake in Thessalien am Berge Othrys und wurde von den Hirten des Iphiklos ergriffen. Nachdem er ein Jahr festgehalten war, erfuhr er von den Holzwürmern, daſs der Kerker, worin er saſs, bald einstürzen werde. Er verlangte in ein anderes Haus gebracht zu werden, und kaum war dies geschehen, so stürzte das vorige Gefängniſs ein. Hieraus erkannte der Vater des Iphiklos Phylakos seine Seherkunde, und versprach ihm die Rinder, wenn er ihm ein Mittel gegen die Unfruchtbarkeit seines Sohnes Iphiklos anzeigte. Der von Melampus gegebene Rath bewährte sich, und Melampus erhielt die Rinder, welche er dann seinem Bruder Bias brachte; cf. Apollod. I, 9. 12. et Propert. II, 3, 15 ff.

v. 294—297. *κατὰ μοῖρ' ἐπέδησεν*, es fesselte ihn das Verhängniſs, *πεδᾶν*, fesseln, hemmen, wird oft von der Einwirkung der Schicksalgöttinn gebraucht, s. 3, 269. Jl. 4, 517. *κατά*, Adv. gänzlich, völlig. — *ἂψ περιτελλόμενου*, als das Jahr wieder umlief, im rollenden Jahre, s. 14, 294. — *Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή*, s. Jl. 1, 5.

v. 298—304. *Καὶ Λήδην — παράκοιτιν*, Tyndareos, S. des Öbalos u. der Nymphe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben und floh nach Ätolien. Hier vermählte er sich mit Leda, der Tochter des ätolischen Königs Thestios; in der Folge ward er durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt. Leda gebar von ihm den Kastor u. die Klytämnestra, von Zeus aber den Polydeukes und die Helena; s. Apollod. III, 10. — *Κάστορά — Πολυδεύκεα* (*εα*, Synizese). Nach einer andern Sage sind beide Söhne des Zeus, und werden daher *Διόςκουροι* genannt. — *τούς — αἶα*, s. Jl. 3, 243. — *οἳ καὶ — ἔχοντες*; *νέρθεν*, ep. st. *ἔνερθε*, unter, unterhalb, mit Gen.

ἄλλοτε μὲν ζώουσ' ἑτερήμεροι, ἄλλοτε δ' αὖτε
τεθνᾶσιν· τιμὴν δὲ λελόγχασ' ἶσα θεοῖσιν.
Τὴν δὲ μέτ' Ἰφιμέδειαν, Ἀλωῆος παράκοιτιν,
εἴσιδον, ἣ δὴ φάσκε Ποσειδάωνι μιγῆναι·
καί ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδε, μινυνθαδίω δὲ γενέσθην,
Ὦτόν τ' ἀντίθεον, τηλεκλειτόν τ' Ἐφιάλτην·
οὓς δὴ μηκίστους θρέψε ζείδωρος Ἄρουρα,
καὶ πολὺ καλλίστους, μετά γε κλυτὸν Ὠρίωνα.
ἐννέωροι γὰρ τοίγε καὶ ἐννεαπήχεες ἦσαν
εὖρος, ἀτὰρ μῆκός γε γενέσθην ἐννεόργυιοι.

---

wie Jl. 14, 204. γαίης νέρθε. cf. Virg. Aen. VI, 121. *Si fratrem Pollux alterna morte redemit, Itque reditque viam toties.* u. Apollod. III, 12, 7. Nach der hier angedeuteten Sage war nur Polydeukes als S. des Zeus unsterblich, dagegen Kastor als S. des Tyndareos sterblich. Als letzterer von Idas getödtet war, bat Polydeukes den Zeus, dafs er ihm gestatten möchte, die Unsterblichkeit mit dem Bruder zu theilen. So lebten sie denn einen Tag mit einander auf dem Olympos und den andern Tag in der Unterwelt; s. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 277. — ἑτερήμεροι, einen Tag um den andern. — λελόγχασ', Bothe hat die Vulgata λελόγχασιν wieder aufgenommen, welche Barnes wegen der Verkürzung des α im Perfect. nach Eustath. entfernt hatte. Letzterer las λελόγχασι, u. führt freilich nur als Vermuthung λελόγχασ' an. (εἰ ἴσως εὑρεθείη που κατ' ἔκθλιψιν τῆς λήγούσης γραφόμενον, τιμὴν δὲ λελόγχασ' ἶσα θεοῖσιν). Die Verkürzung des ασι ist bei Spätern unbezweifelt gebräuchlich; s. Spitzner's Prosod. 50. 1. a. Anmerk. Th. §. 211. 26. Anm.; bei Hom. jedoch sind λελόγχασι u. die alte Lesart πεφύκασι Od. 7, 114. die einzigen Fälle. Buttmann Gr. Gr. §. 87. 8. Anm. 4. scheint der Form λελόγχασι wegen des digammirten ἶσα den Vorzug zu geben. Das Perfect. λέλογχα hat die Bedtg.: etwas erlangt haben, besitzen.

v. 305—310. τὴν δὲ μέτ' (d. i. μετὰ τὴν δὲ) Ἰφιμέδειαν. Iphimedeia, T. des Triops, Königs in Thessalien. — Ἀλωῆος παράκ. Aloeus, S. des Poseidon und der Kanake, Apollod. I, 7. 4. — μινυνθαδίω, kurze Zeit dauernd od. lebend, s. Jl. 1, 352. — Ὦτόν τ' — Ἐφιάλτην. Von ihrem sterblichen Vater werden sie Aloaden od. Aloeiden genannt. Virg. Aen. VI, 582. *Hic et Aloïdas geminos, immania vidi Corpora; qui manibus magnum rescindere coelum Aggressi, superisque Jovem detrahere regnis,* u. Ovid. Fast. V, 35 ff. — οὓς δὴ μηκίστους, als die gröfsten. Diese Worte scheinen v. 577. zu widersprechen, wo der Dichter dem Tityos ein Maafs von 9 Plethern giebt. Die Schol. u. Eustath. bemerken dabei, der Dichter habe sie nur als die gröfsten unter den Menschen genannt; Tityos aber sei ein γηγενής, oder da sie schon im neunten Jahre so grofse Riesen waren, so würden sie erwachsen auch den Tityos an Gröfse übertroffen haben. — μετά γε κλυτὸν Ὠρίωνα, s. 571. 5, 121. Quinctil. VIII, 4. *Fit et aliter supra summum adjectio; ut apud Virgilium de Lauso (Aen. VII, 649.): Quo pulchrior alter Non fuit, excepto Laurentis corpore Turni. Summum est enim, quo pulchrior alter non fuit; huic deinde aliquid supra positum est.* — ἐννέωροι, s. 10, 19. — μῆκος — ἐννεόργυιοι (Synizese εο), neun Klaftern an Länge. Die Alten machten hier auf die Beobachtung des richtigen Verhältnisses aufmerksam; denn die Breite mache das Drittheil der körper-

οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην, ἐν Ὀλύμπῳ
φυλόπιδα στήσειν πολυάϊκος πολέμοιο·
Ὄσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ
Πήλιον εἰνοσίφυλλον ἵν' οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη.
καί νύ κεν ἐξετέλεσσαν, εἰ ἥβης μέτρον ἵκοντο·
ἀλλ' ὄλεσεν Διὸς υἱός, ὃν ἠΰκομος τέκε Λητώ,
ἀμφοτέρω, πρίν σφωϊν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους
ἀνθῆσαι, πυκάσαι τε γένυς εὐανθέϊ λάχνῃ.
Φαίδρην τε Πρόκριν τε ἴδον, καλήν τ' Ἀριάδνην,
κούρην Μίνωος ὀλοόφρονος, ἥν ποτε Θησεὺς
ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηνάων ἱεράων
ἦγε μέν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα

---

lichen Länge aus. — ἀπειλήτην, seltene Zusammenziehung, s. B. §. 105. 16. R. Dial. 71. Anm. 1. K. §. 122. 3. Anm. 1. — ἐν Ὀλύμπῳ. Eustath's Erklärung, Olympos sei hier der Himmel, ist unwahrscheinlich. Den Berg Olympos wollten sie zuerst stürmen, und von dort den Göttern in den Himmel nacheilen. Vofs in Anmerk. z. Od. p. 61. — Ὄσσαν, — Πήλιον, Ossa (j. Kissavo), ein Berg in Thessalien, welcher dem Berge Pelion (j. Zagora) gegenüber liegt; cf. Virg. Georg. I, 281. — ἀμβατός d. i. ἀναβατός, ersteigbar.

v. 317—320. ἥβης μέτρον, das Maafs od. das Ziel der Jugend, d. i. die Zeit der vollkommensten Mannbarkeit, welche man von dem Eintritt des 18ten Jahres an rechnete, s. Jl. 11, 225. — ἀλλ' — Διὸς υἱός; nach einer spätern Sage tödtete sie Artemis in Naxos. Sie verwandelte sich näml. in eine Hirschkuh, und indem sie zwischen ihnen durchsprang, warfen jene ihre Speere, fehlten das Thier und tödteten sich gegenseitig; cf. Apollod. I, 7. 4. — πρίν — λάχνῃ, poet. Umschreibung des εἰ ἥβ. μέτρ. ἵκοντο. ἴουλοι, ἅπ. εἰρ., verwdt. mit οὖλος, das Milchhaar, die ersten Haare ums Kinn. — πυκάσαι τε γένυς (d. i. γέννας), πυκάζειν, h. l. dicht bedecken, verbergen, s. 12, 225. Jl. 17, 551.

v. 321—325. Φαίδρην — Ἀριάδνην. Phädra, T. des Königs Minos in Kreta u. Gemahlinn des Theseus nach dem Tode der Hippolyte. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und als er ihre Liebe nicht erwiederte, erhing oder erstach sie sich in der Verzweiflung. Apollod. III, 1. 4. — Prokris, T. des Königs Erechtheus von Athen und Gemahlinn des Kephalos. Nach Apollod. III, 15. 1. ward sie ihrem Gatten untreu, und floh darauf nach Kreta. Später söhnte sie sich mit ihm wieder aus, und wurde von ihm, der sie für ein Wild hielt, auf der Jagd getödtet. Etwas anders erzählt die Mythe Ovid. Metam. VII, 493 ff. — Ariadne, T. des Minos u. der Pasiphaë. Sie liebte den Theseus; von ihr unterrichtet gelang es ihm, das Ungeheuer Minotauros zu besiegen, und vermittelst eines Fadens, den sie ihm gegeben hatte, den Ausweg aus dem Labyrinthe zu finden. Sie folgte dem Theseus; und als er auf der Insel Dia landete, wurde sie von Artemis getödtet. Nach einer andern Sage wählt sie Dionysos zur Gattinn, nachdem Theseus die schlafende Jungfrau verlassen; cf. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 265. — ὀλοόφρονος, des verderblichen (V.: hartgesinnten), s. 1, 52. nach den Schol. für die Übelthäter (κακούργοις); denn er reinigte das Meer von Seeräubern, oder in Beziehung auf die Athener, denen er einen schimpflichen Tribut auflegte. — ἦγε μέν, οὐδ' ἀπόνητο, *ducere voluit, sed*

Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ, Διωνύσου μαρτυρίῃσιν.
Μαῖράν τε Κλυμένην τε ἴδον, στυγερήν τ' Ἐριφύλην,
ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα.
πάσας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσσας ἡρώων ἀλόχους ἴδον ἠδὲ θύγατρας·
πρὶν γάρ κεν καὶ νὺξ φθῖτ' ἄμβροτος· ἀλλὰ καὶ ὥρη
εὕδειν, ἢ ἐπὶ νῆα θοὴν ἐλθόντ' ἐς ἑταίρους,
ἢ αὐτοῦ· πομπὴ δὲ θεοῖς ὑμῖν τε μελήσει.

v. 333—384. Odysseus will hier die Erzählung abbrechen, weil es schon Zeit zu schlafen ist. Nachdem Arete die erstaunten Phäaken zu reichlichen Geschenken aufgefordert hat, bittet Alkinoos den Odysseus noch bis morgen zu bleiben, und fragt ihn nach den Helden, die vor Troja gefallen sind.

Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·
κηληθμῷ δ' ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.

---

consilii fructum non tulit, quod a Diana interfecta est. Ernesti. — ἔκτα (s. κτείνω) hat FAWolf statt der ältern Lesart ἔσχεν aufgenommen. Voſs übersetzt: „denn Artemis hemmte zuvor sie.“ In den Anmerk. u. Randgloss. p. 61. bemerkt er: Die Erklärungen der Scholiasten sind verdächtig, weil sie offenbar darauf ausgehen, diese Fabel der neuern näher zu bringen. Dia ist nicht Naxos und ἔσχε nicht ἔκτα, sondern vermuthlich so erklärt und dann verändert worden, da Artemis oft als die Ursache eines plötzlichen Todes genannt wird. — Δίῃ, Dia, Insel bei Kreta, später Naxos, welche dem Dionysos heilig war. — Διονύσου μαρτυρίῃσιν, nach dem Zeugnisse des Dionysos. Die alten Ausleger erklären diese Worte, Dionysos habe erzählt, daſs sich Ariadne mit Theseus in seinem heiligen Haine vergangen habe.

v. 326. 327. Μαῖράν — Ἐριφύλην. Maira, die schöne T. des Prötos und der Anteia, die beständige Gefährtinn der Artemis. Sie wurde von dieser erschossen, als sie dem Zeus den Lokros geboren hatte. — Klymene, T. des Iphis oder Minyas, Gattinn des Phylakos und Mutter des Iphiklos. — Eriphyle, T. des Talaos und der Lysimache, Gattinn des Amphiaraos aus Argos. Als Polyneikes den Kriegszug gegen Theben veranstaltete, weigerte sich Amphiaraos daran Theil zu nehmen und verbarg sich, weil er als Seher seinen Tod voraussah. Durch ein goldenes Halsband, welches Aphrodite einst der Harmonia bei ihrer Vermählung mit Kadmos geschenkt hatte, lieſs sich Eriphyle von Polyneikes bewegen, den Aufenthalt ihres Mannes zu verrathen und denselben zur Theilnahme am Zuge zu bereden. Amphiaraos forderte nun seinen Sohn Alkmäon auf, die treulose Mutter zu tödten, sobald er seinen Tod erfahren würde. — ἣ χρυσὸν — ἐδέξατο, sie nahm Gold für den lieben Mann, gab ihn um Gold hin, cf. Jl. 1, 111. κούρης Χρησηΐδος ἀγλά' ἄποινα οὐκ ἔθελον δέξασθαι.

v. 328. s. 4, 240.

v. 330. πρὶν γάρ κεν — φθῖτ', d. i. φθῖτο, Optat. Aor. syncop., s. 10, 51. Die Lesart φθεῖτο ist bloſs aus falscher Beurtheilung der ungewohnten Form entstanden; cf. Virg. Aen. I, 374. *Ante diem clauso componet vesper Olympo.* — ἄμβροτος, göttlich, nur h. l. als Beiwort der Nacht; öfter ἀμβροσίη, s. 4, 429. 7, 283.

τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων·
Φαίηκες, πῶς ὔμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι,
εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐΐσας;
ξεῖνος δ' αὖτ' ἐμός ἐστιν· ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς·
τῷ μὴ ἐπειγόμενοι ἀποπέμπετε, μηδὲ τὰ δῶρα
οὕτω χρηΐζοντι κολούετε· πολλὰ γὰρ ὔμμιν
κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι, θεῶν ἰότητι, κέονται.
Τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἐχένηος·
[ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν·]
Ὦ φίλοι, οὐ μὰν ἧμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης
μυθεῖται βασίλεια περίφρων· ἀλλὰ πίθεσθε·
Ἀλκινόου δ' ἐκ τοῦδ' ἔχεται ἔργον τε ἔπος τε.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε
ζωὸς Φαιήκεσσι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω.
ξεῖνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων,
ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, εἰςόκε πᾶσαν
δωτίνην τελέσω· πομπὴ δ' ἄνδρεσσι μελήσει
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ δήμῳ.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
εἴ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μίμνειν,

---

v. 334. κηληθμῷ δ' ἔσχοντο, s. v. 279. κηληθμός, das Vergnügen, Entzücken, s. 13, 2.

v. 336—344. Über dieses Zwischengespräch s. die Anmerk. zu 8, 417. — φρένας ἔνδον ἐΐσας. Damm erklärt nach den Schol.: *animus aequalis formae externae egregiae et proceritati staturae.* Vergleicht man die Stellen 14, 178. 18, 248., wo diese Worte noch stehen, so wird man es richtiger mit Passow erklären: ein immer sich gleich bleibender Sinn, ein Geist, der immer gleiche Klugheit beweis't. — ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς, Voſs übersetzt: doch jeglichem ward von der Herrschaft, und vergleicht in den Anmerk. p. 61. damit Jl. 15, 189. Diese Übersetzung ist offenbar gegen den Zusammenhang. Arete unterbricht zuerst die Stille. Stolz auf die Bewunderung, welche Od. durch seine Erzählung erregt hat, ruft sie aus: Seht, solch ein Mann ist mein Gast; er macht mir wahrhaft Ehre; doch auch ihr nehmt an derselben Theil; daher beweiset euch nicht karg mit euren Geschenken; ἔμμορε s. μείρομαι — μηδὲ τὰ δῶρα — κολούετε, *Non, inhibete, hoc esset κωλύετε, sed minuite. Nolite parva dona dare viro adeo indigenti benignitatis vestrae. Ernesti.* — θεῶν ἰότητι, s. 6, 188. — κέονται, ep. st. κεῖνται.

v. 343. Dieser Vers fehlt in den Cdd. des Th. Bentley; F A Wolf hat ihn deshalb als verdächtig bezeichnet, s. 7, 156.

v. 344—346. οὐ — ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης, nicht fern vom Ziele und der Erwartung, d. i. gegen den Zweck und die Erwartung, s. Jl. 10, 324. — Ἀλκινόου — ἔπος τε, s. 6, 197. Über den Einfluſs der Arete, s. 7, 75 ff.

v. 348—353. τοῦτο μὲν (μὴν) ἔπος, dieses Wort, d. i. das, wozu auch Arete aufgefordert hat. — ξεῖνος δὲ τλήτω verbinde mit ἔμπης — ἐς αὔριον. — v. 351. 352. s. 1, 358. 359.

v. 356—359. εἴ με καί, s. 5, 206. — εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr,

πομπήν τ' ὀτρύνοιτε, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῖτε,
καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη,
πλειοτέρῃ σὺν χειρὶ φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι.
καί κ' αἰδοιότερος καὶ φίλτερος ἀνδράσιν εἴην
πᾶσιν, ὅσοι μ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
ὦ Ὀδυσεῦ, τὸ μὲν οὔτι σ' ἐΐσκομεν εἰσορόωντες,
ἠπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον, οἷά τε πολλοὺς
βόσκει γαῖα μέλαινα πολυσπερέας ἀνθρώπους,
ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο·
σοὶ δ' ἔπι μὲν μορφὴ ἐπέων, ἔνι δὲ φρένες ἐσθλαί·
μῦθον δ', ὡς ὅτ' ἀοιδός, ἐπισταμένως κατέλεξας,
πάντων τ' Ἀργείων, σέο τ' αὐτοῦ, κήδεα λυγρά.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἴ τινας ἀντιθέων ἑτάρων ἴδες, οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ
Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, καὶ αὐτοῦ πότμον ἐπέσπον.
νὺξ δ' ἥδε μάλα μακρὴ, ἀθέσφατος· οὐδέ πω ὥρη
εὕδειν ἐν μεγάρῳ· σὺ δέ μοι λέγε θέσκελα ἔργα.
καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ
τλαίης ἐν μεγάρῳ τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ὥρη μὲν πολέων μύθων, ὥρη δὲ καὶ ὕπνου·

---

ein Jahr lang, s. 4, 86. — *καί κε τὸ βουλοίμην*, Nachsatz: so würde ich das gern wollen. — *πλειοτέρῃ σὺν χειρί*, mit vollerer Hand (wir: mit vollen Händen), d. i. mit gröfseren Schätzen. Aristophanes nahm an der Präposit. *σύν* Anstofs und las *πλειοτέρῃσι χερσίν*. Man vergleiche jedoch *σὺν νηυσί* Jl. 1, 179. *σὺν τεύχεσι*, Jl. 3, 29. etc.

v. 363—369. *τὸ μέν* (*μήν*) dient zur Vorbereitung des folgenden Satzes *ἠπεροπῆά — ἐπίκλοπον*, wie oft im Hom. s. 1, 82. — *ἠπεροπῆα*, ein Wort von ungewisser Ableitung; *ἠπεροπεύς*, in Jl. 3, 39. *ἠπεροπευτής*, ein Beschwatzer, Betrüger; *ἐπίκλοπος*, eigtl. diebisch; daher: hinterlistig, versteckt, ein Heuchler (Schol. *παραλογιστικός*). — *ὅθεν κέ — ἴδοιτο*, woher (d. i. aus welchen Lügen) niemand vermuthete, dafs es Lügen sind. Damm: *mendacia concinnantes, unde sane nemo videre possit, sc. quomodo ea composuerint.* — *σοὶ δ' ἔπι* (d. i. *ἔπεστι*) — *μορφὴ ἐπέων*, Anmuth der Worte (V.: in deiner Red' ist Reiz), s. 8, 170. Eustath: *κάλλος ἢ πιθανότης* — *μῦθον*, die Erzählung, Geschichte, s. 3, 94. — *ὡς ὅτ' ἀοιδός*, vstdn. *κατέλεξε*.

v. 370—376. *ἀλλ' ἄγε — κατάλεξον*, Virg. Aen. II, 149. *Mihique haec edissere vera roganti.* — *οἵ τοι ἅμ' — ἅμ' ἕποντο. Ἅμα prius est τοπικὸν, alterum χρονικὸν, qui tecum ad Ilium eodem tempore profecti sunt*, cf. 15, 396. 397. Ernest. — *ἀθέσφατος*, unendlich, endlos, s. Butt. Lexil. I, p. 168. — *θέσκελα ἔργα*, die wunderbaren Thaten, Wundergeschichten. — *ὅτε μοι σὺ τλαίης, quando sustineres.* Über *ὅτε* mit Optat. s. Th. §. 322. 13. R. p. 630. K. §. 672. c.

v. 379—384. *ὥρη μὲν — ὕπνου.* Richtig erklärt zuerst Eustath: die Nacht ist noch lang genug, um noch Vieles erzählen und noch genug schlafen zu können. Weniger angemessen dem Zusammenhange scheint die andere Erklärung, welche Eustath. giebt. Letztere

εἰ δ' ἔτ' ἀκουέμεναί γε λιλαίεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
τούτων σοι φθονέοιμι καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ' ἀγορεῦσαι,
κήδε' ἐμῶν ἑτάρων, οἳ δὴ μετόπισθεν ὄλοντο·
οἳ Τρώων μὲν ὑπεξέφυγον στονόεσσαν ἀϋτήν,
ἐν νόστῳ δ' ἀπόλοντο, κακῆς ἰότητι γυναικός.

v. 385 — 466. Odysseus erzählt ferner, wie ihm nun auch männliche Schatten erschienen, und vor allen Agamemnon; wie dieser ihm seine traurige Ermordung erzählt und zuletzt nach seinem Sohne Orestes gefragt habe.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ
ἁγνὴ Περσεφόνεια γυναικῶν θηλυτεράων,
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο
ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσσαι ἅμ' αὐτῷ
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.
ἔγνω δ' αἶψ' ἐμὲ κεῖνος, ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινόν·
κλαῖε δ' ὅγε λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυον εἴβων,
πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, ὀρέξασθαι μενεαίνων·
ἀλλ' οὐ γάρ οἱ ἔτ' ἦν ἲς ἔμπεδος, οὐδέ τι κῖκυς,
οἵη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν.
τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Ἀτρεΐδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν, Ἀγάμεμνον,
τίς νύ σε Κὴρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;
ἠέ σέ γ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀϋτμήν;

---

befolgt Voſs: „Stund' ist bald vielfaches Gesprächs (näml. am Tage), bald Stunde des Schlafes (wie jetzt in der Nacht). — *τούτων* — *καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ'* d. i. *καὶ ἀλεεινότερα ἄλλ' ἢ ταῦτα*. — *ἀϋτήν, pugnam, bellum*. — *κακῆς ἰότητι γυναικός*, durch die List des bösen Weibes, d. i. der Helena, um derentwillen der Kriegszug gegen Troja unternommen wurde; cf. v. 437 ff. Die Schol. nennen auch die Klytämnestra u. die Kassandra, was jedoch schon Eustath. verwirft.

v. 385—389. *ἀπεσκέδασεν, dispersit, discedere jussit*. — *ἁγνὴ Περσεφόνεια*, Virg. Aen. VI, 402. *casta Proserpina*, die heilige, ehrwürdige. (Damm erklärt nach den Schol. *haec Dea destructionem plenam corporis mortui, factam jam, denotat*.) — *γυναικῶν θηλυτεράων*, V.: „der zarteren Weiber; nach dem Schol. Ambr., welches *θηλύτεραι* durch *δειλότεραι* od. *χαῦνοι* erklärt. — *ἀγηγέραθ', ἀγηγέρατο, congregatae erant* (v. *ἀγείρω*), s. B. §. 103. IV, 2. R. p. 273. K. §. 102. 13.

v. 392—394. *πιτνάς* — *χεῖρας*, Schol. *ἐκτείνων τὰς χεῖρας*. *πίτνημι*, poet. Nebenf. von *πετάννυμι*. — *ὀρέξασθαι*, wonach langen, etwas erreichen. — *ἀλλ' οὐ γάρ* — *ἔμπεδος*, aber er hatte ja nicht mehr etc., s. 10, 202. — *κῖκυς, ἅπ. εἰρ.*, nach Eustath. v. *κίειν*, die Kraft zu gehen; dann überhpt.: die Spannkraft (*ἡ τῶν ἐκ τῶν νεύρων ἰσχύς*) — *γναμπτοῖσι μέλεσσιν*, s. 13, 398. *γναμπτός*, biegsam, gelenkig. Schol. *κάμπτεσθαι δυνάμενος*.

v. 398. s. 170.

v. 400—404. *ἀμέγαρτον ἀϋτμήν*, das unheilvolle Brausen; *ἀμέγαρτος* v. *α* u. *μεγαίρω* erklären die Schol. *πολλή, ἄφθονος*, nach

ἠέ σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,
βοῦς περιταμνόμενον ἠδ' οἰῶν πώεα καλά,
ἠὲ περὶ πτόλιος μαχεούμενον ἠδὲ γυναικῶν;
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτε μέ γ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀϋτμήν,
οὔτε μ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου·
ἀλλά μοι Αἴγισθος τεύξας θάνατόν τε μόρον τε,
ἔκτα σὺν οὐλομένῃ ἀλόχῳ, οἰκόνδε καλέσσας,
δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.
ὣς θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἑταῖροι
νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὣς ἀργιόδοντες,
οἵ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο
ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ.
ἤδη μὲν πολέων φόνῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας,
μουνὰξ κτεινομένων, καὶ ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ·

Buttm. Lexil. I, p. 261. bedeutet es vielmehr (eigtl. das, warum man niemand beneidet) unglücklich, traurig; cf. *πόνος ἀμέγαρτ.* Jl. 2, 420. — v. 401, s. 10, 459. *δηλεῖσθαι*, h. l. tödten. — *βοῦς περιταμνόμενον*, s. 24, 112. Richtig erklärt schon Damm nach den Schol. (*ἐλαύνοντα περικυκλούμενον*) *boves intercipientem et abigentem*, Voſs: „als du Rinder geraubt" etc.) So steht in dem h. in Mercur. v. 74. *ἀπετέμνετο*, er schnitt ab, umringte, und darauf folgt *ἤλαυνε*, er trieb weg." So Voſs in den Anm. p. 61. Köppen in den Anm. zur Jl. 18, 528. will dagegen *τάμνοντ' ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας* übersetzen: sie hieben die Heerden überall nieder. Eben so Eustath.: *πέριξ τῆς ἀλλοτρίας γῆς τέμνοντα.* Die Schol. weisen hier auf das ähnliche Geschick hin, welches Od. bei den Kikonen hatte, s. 9, 39 ff. — *ἠὲ περὶ πτόλιος — γυναικῶν; μαχεούμενον* ist h. l. Präsens, s. B. *μάχομαι*, p. 292. K. §. 168. 21. Die Änderung in *μαχεύμενον*, welche Bothe vorschlägt, scheint daher unnöthig. Diese Stelle kann einen zwiefachen Sinn haben: 1) indem du (näml. mit den Feinden) um die Stadt und um Weiber kämpftest, d. i. um die Stadt zu erobern u. die Weiber wegzuführen, vergl. Jl. 15, 416. 707. 16, 1. *μάχεσθαι περὶ νηός*; oder 2) indem du daheim für Stadt und Weiber kämpfest, um sie gegen die Feinde zu vertheidigen; denn Od. wuſste noch nichts von Agamemnons Schicksale. Die erste Bedeutung ist hier vorzuziehen, wenn man die Parallelstelle 24, 112. vergleicht. Voſs will daher auch nach jener Stelle *μαχεούμενοι* lesen; er übersetzt: indem sie — kämpften.

v. 409 — 415. Nach Homer wurde Agamemnon in od. bei Mykenä während des Mahls hinterlistig von Ägisthos ermordet (vergl. 4, 530 ff.); nach der spätern Sage bei den Tragikern ward er im Bade durch Klytämnestra erdrosselt, s. Aeschyl. Agamn. 1438 ff. Eurip. Orest. 26. — *Αἴγισθος*, s. 1, 29. — *θάνατόν τε μόρον τε*, Tod u. Verderben, s. 9, 61. — *ἔκτα* (s. *κτείνω*) — *δειπνίσσας — φάτνῃ*, s. 4, 535. *κατέκτανε*, *occidere solet*, s. R. p. 564. K. §. 387. 2. — *θάνον* (*ἔθανον*) *οἰκτίστῳ θανάτῳ*, vergl. 3, 87. *ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ.* — *σύες ὣς ἀργιόδοντες*, vstdn. *κτείνονται.* — v. 415. s. 1, 226.

v. 416 — 420. *ἤδη — ἀντεβόλησας; ἀντιβολεῖν τινι*, auf eine Sache zufällig treffen, dabei zugegen sein, s. 7, 19. — *μουνάξ*, einzeln,

ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ,
ὡς ἀμφὶ κρητῆρα, τραπέζας τε πληθούσας,
κείμεθ' ἐνὶ μεγάρῳ, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
οἰκτροτάτην δ' ἤκουσα ὄπα Πριάμοιο θυγατρός,
Κασσάνδρης, τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις
ἀμφ' ἐμοί· αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ γαίῃ χεῖρας ἀείρων
βάλλον ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ· ἡ δὲ κυνῶπις
νοσφίσατ', οὐδέ μοι ἔτλη, ἰόντι περ εἰς Ἀΐδαο,
χερσὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ἑλέειν, σύν τε στόμ' ἐρεῖσαι.
ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός,
ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται·
οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον ἀεικές,

Schol. *καταμόνας, ἴσως ἐν μονομαχίᾳ.* — *ἀλλά κε* — *ὀλοφύραο θυμῷ,* Constr.: *ὀλοφύραό κε θυμῷ, misertus esses animo.* Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze liegt hier in dem Partic. *κεῖνα ἰδών*, s. 3, 231. Th. §. 334. 3. e. — *δάπεδον* — *θῦεν*, s. 22, 309. *θύειν*, eigtl. dahertoben, brausen (*ὁρμᾶν, κινεῖσθαι*) vom Winde und von geschwollenen Flüssen; dah. h. l. *αἵματι*, vom Blute wogen, schwimmen.

v. 421—427. *οἰκτροτάτην* — *θυγατρός*. Das Schol. Ambr. versteht sonderbar unter *οἰκτροτάτ. ὄπα* etc. die Schmähungen, welche Klytämnestra gegen Kassandra während des Mordes ausstieſs. Auch Eustath. findet die Worte doppelsinnig; jedoch führt er zuerst die richtige Erklärung an: *οἰκτρὰν ἤκουσα φωνὴν τῆς Πριαμίδος κτεινομένης ἐπ' ἐμοί.* — *Κασσάνδρης.* Kassandra, die schönste Tochter des Priamos, war als Kriegsbeute dem Agamemnon zugefallen, s. 1, 327. — *ἀμφ' ἐμοί*, Eustath. *ἢ δι' ἐμὲ ἢ ἐπ' ἐμοί.* Damm befolgt die erste Erklärung: *cum interficeretur mei causa.* Eben so Bothe: *ceterum priorem amplector interpretationem, ne accubuisse putemus Cassandram in convivio virorum*, cf. Jl. 3, 157. Wahrscheinlicher ist die letztere Erklärung: neben mir. — *αὐτὰρ ἐγὼ* — *φασγάνῳ*, Constr. *αὐτὰρ ἐγώ, ἀποθν. ποτὶ γαίῃ, βάλλον χεῖρας ἀείρων περὶ φασγάνῳ.* Wiedasch: doch ich selbst, an der Erd' aufhebend die Hände, griff hinsterbend bereits nach dem Schwert, näml. um mich zu rächen. Voſs in den Anmerk. z. Hom. p. 61. findet diese Erklärung sonderbar: „Die Hände hub er also auf," sagt er, „und beide Hände, um nach dem Schwerte zu greifen, das er an der Seite trug. *ἀμφ' ἐμοί* heiſst über mir, s. Jl. 2, 782. 19, 284. Od. 10, 518. Die andere Erklärung *δι' ἐμέ* ist unpoetisch. Kassandra hatte sich über ihren Geliebten gestürzt; Klytämnestra metzelte von oben, und Agamemnon griff noch sterbend in ihr Schwert." Indeſs diese Erklärung, welche Voſs auch in der Übersetzung befolgt, scheint für die einfache Sprache Hom. zu gesucht. — *νοσφίσατ'*, Schol. *ἐχωρίσθη, secessit*, s. 4, 263. 9, 296. — *κατ' ὀφθαλμ.* — *ἐρεῖσαι*, d. i. *καθελεῖν ὀφθαλμοὺς στόμα τε συνερείδειν.* Die Augen u. den Mund dem Gestorbenen zuzudrücken, war die Pflicht der nächsten Anverwandten, s. Jl. 11, 453., cf. Virg. Aen. IX, 486. *Nec te tua funera mater Produxi, pressive oculos.*

v. 427—434. *ὣς οὐκ* — *γυναικός*. cf. Hesiod. Op. e. D. II, 321. *τῆς δ' αὖτε κακῆς (γυναικὸς) οὐ ῥίγιον ἄλλο*; ferner Eurip. Med. 390—392. Hippol. 580—614. — *ἥτις δὴ* — *βάληται* d. i. *ἐάν τις* — *βάληται*, s. R. p. 630. K. §. 661. Bothe hat diesen Vers als ein überflüssiges Einschiebsel eingeschlossen. Dasselbe Urtheil fällt über diesen V. Porson (cf. Buttm. Schol. z. Od. p. 384.), welcher zugleich die

κουριδίῳ τεύξασα πόσει φόνον· ἤτοι ἔφην γε
ἀσπάσιος παίδεσσιν ἰδὲ δμώεσσιν ἐμοῖσιν
οἴκαδ᾽ ἐλεύσεσθαι· ἡ δ᾽ ἔξοχα λύγρ᾽ εἰδυῖα
οἷ τε κατ᾽ αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω
θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ᾽ εὐεργὸς ἔῃσιν.
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ γόνον Ἀτρέος εὐρύοπα Ζεὺς
ἐκπάγλως ἤχθηρε, γυναικείας διὰ βουλάς,
ἐξ ἀρχῆς· Ἑλένης μὲν ἀπωλόμεθ᾽ εἵνεκα πολλοί·
σοὶ δὲ Κλυταιμνήστρη δόλον ἤρτυε τηλόθ᾽ ἐόντι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμειβόμενος προςέειπεν·
τῷ νῦν μήποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἤπιος εἶναι,
μηδ᾽ οἱ μῦθον ἅπαντα πιφαυσκέμεν, ὅν κ᾽ εὖ εἰδῇς,
ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι.
ἀλλ᾽ οὐ σοίγ᾽, Ὀδυσεῦ, φόνος ἔσσεται ἔκ γε γυναικός
λίην γὰρ πινυτή τε, καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν,
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.
ἦ μέν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς,
ἐρχόμενοι πόλεμόνδε· πάϊς δέ οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ.

Variante *βούληται* bemerkt. — *οἷον δή*, wie eben. — *κουριδίῳ πόσει.* Die Schol. leiten *κουρίδιος* von *κοῦρος*, *κούρη* ab und erklären es *ὃς ἐξ ἔτι κούρης οὔσης αὐτῆς, πόσις αὐτῆς ἦν.* V.: der Jugendgemahl, in Bezug auf eine in der Jugend geschlossene Ehe; Köppen z. Jl. u. Buttm. Lexil. I, p. 32. erklären es richtiger durch ehelich, rechtmäfsig, im Gegensatz der Sklaven- od. unehelichen Verbindung, wie vorzügl. aus Jl. 19, 298. erhellt. Auch spätere Schriftsteller gebrauchen es so; cf. Herodot. I, 135. V, 18. Nach Euripides war Klytämnestra's erster Gemahl Tantalos (Iphig. Aul. 1149.), welcher von Agamemnon getödtet wurde. — *ἔφην*, *putabam*, *sperabam*. — *ἡ δ᾽ ἔξοχα λύγρ᾽ εἰδυῖα*, ausnehmend Trauriges ersinnend, d. i. vor allen auf Unheil bedacht, *λυγρά*, s. 3, 303. — *οἷ τε κατ᾽ αἶσχος ἔχευε*, d. i. *κατέχευε ἑαυτῇ αἶσχος*, gofs über sich Schande od. bedeckte sich mit Schande, *καταχέειν*, metaph. wie 2, 12. 8, 19. Eustath. bemerkt, dafs Spätere es mit Genit. construiren. — *καὶ ἥ κ᾽ εὐεργὸς ἔῃσιν*, d. i. *καὶ ταύτῃ ἥ*, das Demonstrat. wird vorzügl. vor dem Relat. ausgelassen, wenn es einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet u. durch *si quis* aufgelöst werden kann, vergl. 2, 29. R. p. 459. K. §. 651. 4. — *εὐεργός*, gut handelnd, rechtschaffen, von Personen, s. 15, 422., dagegen *εὐεργής*, gut gemacht, s. 4, 695. 9, 202.

v. 435—439. Aristophanes verwarf ohne Grund diese 4 Verse; vielleicht nach Bothe wegen *γόνον Ἀτρέος* od. nach Knight wegen des *ἅπ. εἰρ. γυναικείας*. — *γυναικείας διὰ βουλάς*, durch Rathschläge der Weiber; *διά*, durch Vermittelung, durch Beihülfe, s. Jl. 1, 72. Die Schol. beziehen es auf die Gemahlinn des Atreus, Aërope, welche durch den verbrecherischen Umgang mit Thyestes Unglück über des Atreus Haus brachte.

v. 441—446. *γυναικί περ*; jedenfalls, doch wenigstens einem Weibe; *πέρ* hebt hier den einzelnen Begriff hervor. — *ἤπιος εἶναι*, Infin. st. Imperat. eben so *πιφαυσκέμεν*, *φάσθαι* u. *κεκρυμμένον εἶναι*, bleibe verborgen. Doch Od. hat diefs nicht von seiner Gattinn zu befürchten; denn sie ist verständig und wohlgesinnt.

νήπιος, ὅς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ,
ὄλβιος· ἦ γὰρ τόνγε πατὴρ φίλος ὄψεται ἐλθών,
καὶ κεῖνος πατέρα προσπτύξεται, ἣ θέμις ἐστίν.
ἡ δ' ἐμὴ οὐδέ περ υἷος ἐνιπλησθῆναι ἄκοιτις
ὀφθαλμοῖσιν ἔασε· πάρος δέ με πέφνε καὶ αὐτόν.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
κρύβδην, μηδ' ἀναφανδά, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
νῆα κατισχέμεναι· ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἴ που ἔτι ζώοντος ἀκούετε παιδὸς ἐμοῖο,
ἤ που ἐν Ὀρχομενῷ, ἢ ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι,
ἤ που πὰρ Μενελάῳ ἐνὶ Σπάρτῃ εὐρείῃ·
οὐ γάρ πω τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀρέστης.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
Ἀτρείδη, τί με ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τι οἶδα,
ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμώλια βάζειν.
Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν,
ἕσταμεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.

v. 467—540. Ferner erzählt er, wie Achilleus, Patroklos, Antilochos und Aias ihm erschienen, und wie Achilleus nach dem Vater und Sohne gefragt und die Kunde von des Sohnes ausgezeichneten Thaten mit hoher Freude vernommen habe.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,

---

v. 449—451. ὅς που — ἀριθμῷ, Eustath. ἐν ἀνδράσι τελείοις τέτακται αὐξηθείς. — ἣ θέμις ἐστίν, wie es Sitte ist, sich geziemt, s. 3, 45. 187.

v. 452—461. ἡ ἐμὴ verbinde mit ἄκοιτις. οὐδέ περ, auch nicht einmal. — υἷος, ep. st. υἱοῦ, s. B. p. 92. R. Dial. 39. K. §. 274. — ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμ. τινός, sich mit den Augen woran sättigen, d. i. sich satt sehen, an jemandes Anblick die Augen weiden. — ἄλλο δέ — σῇσιν, cf. Virg. Eclog. III, 54. *Sensibus haec imis, res non est parva, reponas.* — κατισχέμεναι = κατέχειν, das Schiff wohin lenken, *appellere*, s. h. in Cer. 126. — ἐπεὶ οὐκέτι — γυναιξὶν, man darf den Weibern nicht trauen, Eustath. erklärt: οὐκέτι πιστά ἐστι τὰ τῶν γυναικῶν. Oft stehen in solchen allgemeinen Sätzen die Verbaladjectiven im Plural, s. B. §. 434. 10. Anm. 3. K. §. 368. — ἤ που — Σπάρτῃ εὐρείῃ. Als wahrscheinlichen Aufenthalt des Sohnes nennt Agamemnon Pylos, weil Nestor sich gegen ihn stets als Freund bewiesen hatte; Sparta, weil hier sein Bruder Menelaos herrschte, u. Orchomenos, weil er in dieser mächtigen Stadt gewiſs einen sichern Zufluchtsort finden konnte, cf. 3, 305.

v. 462. s. 4, 837. ἀνεμώλια, Nichtiges, Eitles.

v. 467—472. Πηληϊάδεω, fünfsylbig, st. Πηλείδου, des Peliden, s. B. 27. 3. 8. R. Dial. 26. c. K. §. 235. 2. — Ἀχιλῆος, ep. des Versmaſses wegen st. Ἀχιλλῆος. Achilleus, S. des Peleus und der Nereide Thetis, der tapferste Held vor Troja, s. 3, 106. Nach Od. 24, 15. 37 ff. fiel er im Kampfe, ehe Ilias erobert wurde. — Πατροκλῆος, ep. st. Πατρόκλου. Patroklos, S. des Menötios, der vertraute Freund

Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
ἔγνω δὲ ψυχή με ποδώκεος Αἰακίδαο,
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
σχέτλιε, τίπτ' ἔτι μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ μήσεαι ἔργον;
πῶς ἔτλης Ἀϊδόςδε κατελθέμεν, ἔνθα τε νεκροὶ
ἀφραδέες ναίουσι, βροτῶν εἴδωλα καμόντων;
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλέος υἱέ, μέγα φέρτατ' Ἀχαιῶν,
ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος, εἴ τινα βουλὴν
εἴποι, ὅπως Ἰθάκην ἐς παιπαλόεσσαν ἱκοίμην·
οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιΐδος, οὐδέ πω ἀμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἰὲν ἔχω κακά· σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ,
οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω.
πρὶν μὲν γάρ σε ζωὸν ἐτίομεν, ἶσα θεοῖσιν,
Ἀργεῖοι, νῦν αὖτε μέγα κρατέεις νεκύεσσιν,
ἐνθάδ' ἐών· τῷ μήτι θανὼν ἀκαχίζευ, Ἀχιλλεῦ.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προςέειπεν·
μὴ δή μοι θάνατόν γε παραύδα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ,

---

des Achilleus, s. 3, 110. Antilochos, der tapfere S. des Nestor, u. der Liebling des Achilleus, nachdem Patroklos durch Hektor gefallen war, cf. 3, 110. 4, 188. — *Αἴαντος*, s. v. 543. — *Πηλείωνα* = *Πηλείδην* — *ποδώκεος*, ein gewöhnl. Beiw. des Achilleus, wie *ποδάρκης*; denn schneller Lauf war eine rühmliche Eigenschaft des Helden, um den Feind zu verfolgen und sich durch die Flucht zu retten. — *Αἰακίδαο*, Aakide wird Achilleus von seinem Grofsvater Aakos genannt.

v. 474—476. *μεῖζον ἔργον*, eine gröfsere That, näml. als die Thaten, die du vor Troja ausführtest, u. vor allen die List mit dem hölzernen Rosse, s. 4, 280. 8, 494. — *ἀφραδέες*, besinnungslos, d. i. ohne völliges Bewufstsein, s. 10, 490. — *βροτῶν εἴδωλα καμόντων*, Virgil. Georg. IV, 472. *Simulacra luce carentum.*

v. 478—486. *Πηλέος υἱέ*, lies *Πηλεῦς*. Bothe hat nach dem Vorschlage von Thiersch Gr. §. 194. 45. b. *Πηλῆος* aufgenommen, wie v. 494. 505 steht. — *Τειρεσίαο κατὰ χρέος*, um des Teiresias willen (*quod mihi opus erat Tiresia*, Damm). Einige Alten erklärten *χρέος* durch *χρησμῴδημα*, *oraculum*, cf. v. 165. — *οὐ γάρ πω — κακά*, s. v. 166. 167. — *σεῖο — μακάρτατος*; nach den Schol. steht hier der Superlat. statt des Comparat. *μακαριώτερος*. Allein dies ist nur scheinbar. Der Superlativ bezeichnet hier ebenfalls einen hohen Grad und schliefst zugleich eine Vergleichung mit ein, wie Hermann zu Viger. p. 718. 57. bemerkt: „keiner war mehr so ganz glücklich, als du." cf. Th. 282. 5. — *κρατέεις νεκύεσσιν*, s. 16, 265. *κρατεῖν τινι*, herrschen, nur bei Hom.; sonst *κρατεῖν τινος*, eben so *ἀνάσσειν*, v. 491. *ἀκαχίζευ* = *ζου*, Schol. *λυποῦ*.

v. 488—493. *μὴ δή — παραύδα*; *δή* determinativ beim Imper. nur, doch, cf. Jl. 1, 131. *παραυδᾶν*, Schol. *παραμυθεῖσθαι τί τινι*, jemdn. über etwas trösten. — *βουλοίμην κ' ἐπάρ.* vstdn. *μᾶλλον*, ich wollte lieber; so steht oft *βούλεσθαι* mit folgend. *ἤ*, s. 3,

ἀνδρὶ παρ᾽ ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη,
ἢ πᾶσιν νεκύεσσι καταφθιμένοισιν ἀνάσσειν.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ μῦθον ἔνισπε,
ἢ ἕπετ᾽ ἐς πόλεμον πρόμος ἔμμεναι, ἠὲ καὶ οὐκί.
εἰπὲ δέ μοι, Πηλῆος ἀμύμονος εἴ τι πέπυσσαι,
ἢ ἔτ᾽ ἔχει τιμὴν πολέσιν μετὰ Μυρμιδόνεσσιν,
ἦ μιν ἀτιμάζουσιν ἀν᾽ Ἑλλάδα τε Φθίην τε,
οὕνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει χεῖράς τε πόδας τε.
οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ᾽ αὐγὰς Ἠελίοιο,
τοῖος ἐών, οἷός ποτ᾽ ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
πέφνον λαὸν ἄριστον, ἀμύνων Ἀργείοισιν.
εἰ τοιόσδ᾽ ἔλθοιμι μίνυνθά περ ἐς πατέρος δῶ,
τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους,
οἳ κεῖνον βιόωνται, ἐέργουσίν τ᾽ ἀπὸ τιμῆς.
Ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ἤτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὔτι πέπυσμαι·
αὐτάρ τοι παιδός γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο
πᾶσαν ἀληθείην μυθήσομαι, ὥς με κελεύεις·

---

232. 12, 350. — ἐπάρουρος, Schol. γεωργός od. ἐπίγειος, auf dem Lande lebend. Eine andere Lesart πάρουρος (d. i. ὁ εἰς φυλακήν τινα τεταγμένος) erwähnt Eustath. — θητευέμεν, um Lohn dienen, als Miethling arbeiten, s. 18, 357. 4, 644. — βιοτός, Lebensgut, Vermögen, s. 2, 126. — νεκύεσσιν καταφθιμ., s. 10, 530. D. Montbel. „*Voici une des pensées d'Hom. contre laquelle Platon s'indigne le plus. C'est par là qu'il commence la liste des passages qu'on doit retrancher dans ce poëte.* (Reip. III, p. 262.) *Cependant rien de plus naturel que ce sentiment qui nous attache à la vie. Virgile* (Aen. VI, 435.) *a dit aussi en parlant de ceux qui se sont donné la mort: quam vellent aethere in alto Nunc et pauperiem et duros perferre labores.*

v. 494—498. Πηλῆος — εἴ τι πέπυσσαι (πυνθάνομαι), *de Peleo si quid audiveris.* — τιμήν d. i. βασιλείαν. — Μυρμιδόνεσσιν, s. 3, 188. — ἀν᾽ Ἑλλάδα τε Φθίην τε; Hellas u. Phthia, zwei uralte Städte in Thessalien, durch welche Hom. das Gebiet des Achilleus zwischen dem Asopos u. Spercheios bezeichnet, dessen Bewohner die Myrmidonen waren, s. Jl. 9, 395. cf. 3, 189. — οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγός, vstdn. εἰμί, denn nicht bin ich ihm noch Beschirmer. — ὑπ᾽ αὐγὰς Ἠελίοιο, s. 2, 181.

v. 501—503. εἰ mit Optat., s. 1, 162. τοιόσδε, Schol. οἷος ἤμην πρὶν ἐν ζωῇ. — τῷ κέ τεῳ, Schol. οὕτως ἄν τινι. Aristarchos las nach dem Cod. Harlej. τεων (τινων), vermuthlich wegen des folgenden Plur. οἳ — βιόωνται. — στύξαιμι, Schol. στυγητὸν ποιήσαιμι, der Aor. 1. στύξαι nur hier mit der Bedtg.: verhafst, furchtbar machen. (V.: „mancher schauderte wohl vor der Kraft der unnahbaren Hände.") — οἳ — βιόωνται, d. i. τινὶ ἐκείνων, οἳ, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. K. §. 652. 1.

v. 506—509. Was hier Od. erzählt, ereignete sich erst nach Achilleus Tode. Νεοπτολέμοιο, s. v. 491. Bei Hom. heifst Achilleus Sohn stets Neoptolemos; nach dem Verfasser der Kyprischen Gedichte (Paus. X, 26. 1.) nannte ihn sein Grofsvater Lykomedes Pyrrhos; den Namen Neoptolemos soll ihm Phönix gegeben haben,

αὐτὸς γάρ μιν ἐγὼ κοίλης ἐπὶ νηὸς ἐΐσης
ἤγαγον ἐκ Σκύρου μετ᾽ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
ἤτοι ὅτ᾽ ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλάς,
αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε, καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων·
Νέστωρ τ᾽ ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν οἴω.
αὐτὰρ ὅτ᾽ ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ,
οὔποτ᾽ ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, οὐδ᾽ ἐν ὁμίλῳ,
ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε, τὸ ὃν μένος οὐδενὶ εἴκων·
πολλοὺς δ᾽ ἄνδρας ἔπεφνεν ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.
πάντας δ᾽ οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ᾽ ὀνομήνω,
ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν, ἀμύνων Ἀργείοισιν·
ἀλλ᾽ οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ,
ἥρω᾽ Εὐρύπυλον· πολλοὶ δ᾽ ἀμφ᾽ αὐτὸν ἑταῖροι
Κήτειοι κτείνοντο, γυναίων εἵνεκα δώρων.
κεῖνον δὴ κάλλιστον ἴδον μετὰ Μέμνονα δῖον.
αὐτὰρ ὅτ᾽ εἰς ἵππον κατεβαίνομεν, ὃν κάμ᾽ Ἐπειός,

---

weil er noch sehr jung in den Krieg zog, s. 3, 188. 4, 4. 5. — ἐκ Σκύρου. Auf Skyros, einer Insel des Ägäischen Meeres (jetzt Skyro) ward Neoptolemos bei seinem Grofsvater Lykomedes erzogen, cf. Jl. 19, 326 ff. Von hier holte ihn Od. ab, nachdem Helenos geweissagt hatte, dafs zu Troja's Eroberung die Gegenwart desselben u. die Pfeile des Philoktetes nöthig wären. s. Soph. Philoct. 115.

v. 510—517. ἤτοι ὅτ᾽ — φραζοίμεθα. Der Optat. bezeichnet nach ὅτε die Wiederholung einer Handlung; s. B. §. 139. 14. A. 5. R. p. 630. K. §. 671. 2., dah. oft im Hauptsatz Iterativformen, s. v. 515. 584. 590. u. 8, 87. φράζεσθαι βουλάς, Rathschläge ersinnen, Rath halten, s. Jl. 18, 313. — οὐ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht die Worte, d. i. er sprach immer der Sache angemessen, schwatzte nichts Eitles, cf. ἁμαρτοεπής, Jl. 3, 215. — νικάσκομεν, s. B. §. 105. A. 11. R. Dial. 50. a. p. 406. K. §. 103. 2. a. FAWolf hat nach dem Vorgange des Barnes diese Form aus dem Comment. Eustath. st. der ältern Lesarten νεικάσκομεν od. νικέσκομεν aufgenommen. — ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα. So FAWolf nach Eustath. st. ἀμφὶ πόλιν Τροίην; μαρνοίμεθα. Über diesen Optativ s. μάρναμαι, kämpfen. — οὔποτ᾽ — εἴκων, s. Jl. 22, 458. 59. τὸ ὃν — εἴκων, mit seinem Muthe keinem weichend od. nachstehend.

v. 517. s. v. 327.

v. 519—521. ἀλλ᾽ οἷον, d. i. ἀλλὰ μυθήσομαι, οἵως, aber nur (will ich erwähnen), wie er etc. — τὸν Τηλεφίδην — Εὐρύπυλος, Eurypylos, S. des Telephos und der Astyoche, der Schwester des Priamos, König der Keteier am Flufs Kaïkos. Paus. III, 26. 7. — Κήτειοι, ein Volksstamm der Mysier vom Flusse Keteios, welcher in den Kaïkos fällt, in der Gegend des spätern Elea. So wahrscheinlich nach Eustath., welcher auch bemerkt, dafs Alkaios Κήτειος st. Μυσός gebraucht, cf. Strab. p. 584. Einige Alte erklärten κήτειοι durch μεγάλοι v. κῆτος, andere wollten κήδειοι schreiben. — γυναίων εἵνεκα δώρων, durch die Geschenke, welche Priamos seiner Mutter od. Gemahlinn machte, wurde er bewogen, den Troern zu Hülfe zu ziehen. Unter diesen Geschenken wird der goldne Weinstock genannt, den einst Zeus dem Tros für den Ganymedes gab. — Μέμνονα δῖον, S. des Tithonos und der Eos, König der Äthiopen, s. 4, 187. 188.

v. 523—532. Ἐπειός, s. 8, 493. etc. — ἐμοὶ δ᾽ ἐπὶ πάντ᾽ ἐτέταλτο,

Ἀργείων οἱ ἄριστοι, ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐπέταλτο·
[ἠμὲν ἀνακλῖναι πυκινὸν λόχον, ἠδ' ἐπιθεῖναι·]
ἔνθ' ἄλλοι Δαναῶν ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες
δάκρυά τ' ὠμόργνυντο, τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου·
κεῖνον δ' οὔποτε πάμπαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
οὔτ' ὠχρήσαντα χρόα κάλλιμον, οὔτε παρειῶν
δάκρυ' ὀμορξάμενον· ὁ δέ με μάλα πόλλ' ἱκέτευεν
ἱππόθεν ἐξίμεναι, ξίφεος δ' ἐπεμαίετο κώπην,
καὶ δόρυ χαλκοβαρές, κακὰ δὲ Τρώεσσι μενοίνα.
ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν
ἀσκηθής, οὔτ' ἂρ βεβλημένος ὀξέϊ χαλκῷ,
οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος· οἷά τε πολλὰ
γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμὶξ δέ τε μαίνεται Ἄρης.
Ὣς ἐφάμην· ψυχὴ δὲ ποδώκεος Αἰακίδαο
φοίτα, μακρὰ βιβῶσα, κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
γηθοσύνῃ, ὅ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι.

v. 541—567. Als hierauf Odysseus den Telamonier Aias anredet, entfernt sich dieser, auch noch im Hades auf seinen Nebenbuhler zürnend.

Αἱ δ' ἄλλαι ψυχαὶ νεκύων κατατεθνηώτων

---

d. i. ἐπετέταλτο (ἐπιτέλλω) mir war alles anvertraut, s. Jl. 2, 643. — ἠμὲν — ἐπιθεῖναι. Dieser Vers ist von FAWolf eingeschlossen, weil ihn nach dem Harlej. Schol. Aristarchos nicht kannte u. er aus Jl. 5, 749. 8, 392. entlehnt ist. Ὧραι, Τῇς ἐπιτέτραπται μέγας οὐρανὸς Οὔλυμπός τε, Ἠμὲν ἀνακλῖναι (removere) πυκινὸν νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι. Die Ausdrücke werden sonst vom Öffnen u. Verschlieſsen der Thüren gebraucht, Jl. 14, 169. Od. 22, 156. 158. Ungewöhnlich ist hier der Trópos λόχον ἀνακλῖναι καὶ ἐπιθεῖναι st. θύρην λόχου. — δάκρυά τ' ὠμόργνυντο, d. i. sie hatten geweint od. waren in Furcht. — ὠχρήσαντα χρόα κάλλιμον, „daſs er die blühende Farbe veränderte" ὠχρᾶν, ἅπ. εἰρ., blaſs werden, erblassen, χρόα, an der Farbe; cf. Jl. 13, 279. τρέπεται χρώς. — ἐξίμεναι, Schol. ἐξιέναι (ἔξειμι) ἐξελθεῖν. Voſs Anm. p. 62. zieht die Lesart ἐξέμεναι (ἐξίημι), d. i. ἐκπέμψαι vor. So auch in der Übersetzung: ihn zu entlassen.

v. 537. ἐπιμὶξ δέ τε μαίνεται Ἄρης, denn vermischt (ohne Unterschied) wüthet Ares; cf. Jl. 18, 309. ξυνὸς Ἐνυάλιος, καί τε κτανέοντα κατέκτα. Cic. ad Familiar. VI, 4. *omnis belli Mars communis.*

v. 539. 540. κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα. Die Asphodeloswiese lag jenseits des Okeanos am Gestade, u. war der gewöhnliche Aufenthalt der abgeschiedenen Seelen, s. 573. Der Asphodelos des Hom. ist nach Sprengel (Antiquit. botan. Specim. I, p. 68 ff.) *Asphodelus ramosus L.*, ein lilienartiges Gewächs mit knolligen Wurzeln. Die Knollen der Wurzeln dienten in den ältesten Zeiten (cf. Hesiod. Op. et D. 40—44.) zur Nahrung, und man pflanzte dieses Gewächs auf die Gräber, um den Verstorbenen gleichsam durch die in der Erde wachsende Frucht noch einige Nahrung zukommen zu lassen. Dies veranlaſste wahrscheinlich auch die Erzählung von der Asphodeloswiese im Hades; cf. Miguel Hom. Flora, p. 44. — γηθοσύνῃ, freudig, froh; ὅ d. i. ὅτι.

ἕστασαν ἀχνύμεναι, εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστη.
οἴη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφεστήκει, κεχολωμένη εἵνεκα νίκης,
τήν μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν,
τεύχεσιν ἀμφ' Ἀχιλῆος· ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ.
[παῖδες δὲ Τρώων δίκασαν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.]
ὡς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ·
τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχεν,
Αἴανθ', ὃς πέρι μὲν εἶδος, πέρι δ' ἔργα τέτυκτο
τῶν ἄλλων Δαναῶν, μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μειλιχίοισιν·
  Αἶαν, παῖ Τελαμῶνος ἀμύμονος, οὐκ ἄρ' ἔμελλες
οὐδὲ θανὼν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου, εἵνεκα τευχέων
οὐλομένων; τὰ δὲ πῆμα θεοὶ θέσαν Ἀργείοισιν.
τοῖος γάρ σφιν πύργος ἀπώλεο· σεῖο δ' Ἀχαιοὶ
ἶσον Ἀχιλλῆος κεφαλῇ Πηληϊάδαο
ἀχνύμεθα φθιμένοιο διαμπερές· οὐδέ τις ἄλλος

---

v. 542—547. *εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστη*, Damm: *narrabant singulae aerumnas suas*, nach den Schol., welche hier *εἴροντο* durch *ἔλεγον, διηγοῦντο* erklären. Aufser dieser Stelle nimmt man noch Jl. 1, 513. *εἶρετο* in dieser Bedeutung. Nach Bothe bedeutet *εἴρεσθαι* auch hier: fragen; er übersetzt: *sciscitabantur de curis suis, h. e. de iis qui curae ipsis erant apud superos.* — *Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο*, Aias, S. des Telamon u. Bruder des Teukros aus Salamis (welchen man nicht mit dem Lokrer Aias verwechseln darf, s. 4, 499.) war nach Achilleus der tapferste Held im Griechenheer, s. v. 550. Jl. 3, 226. — *εἵνεκα νίκης, τήν — νίκησα*; *νικᾶν τινα νίκην*, über jem. den Sieg davontragen; Eigenthümlichkeit der griech. Sprache, cf. 15, 245. *ὃν φιλεῖ Ζεύς — παντοίην φιλότητ'*, s. R. p. 486. Anm. 5. K. §. 484. A. a. — *δικαζόμενος*, rechtend, streitend, s. 12, 440. — *τεύχεσιν — μήτηρ*. Nach dem Tode des Achilleus setzte dessen Mutter Thetis die Waffen des Sohnes, welche Hephästos verfertigt hatte (Jl. 18.), zum Preise für den vorzüglichsten Helden aus. Odysseus stritt mit Aias um den Vorzug. Agamemnon scheute sich, einem von beiden sie zuzuerkennen. Er berief daher die gefangenen Troer als unpartheiische Schiedsrichter, und fragte sie, wer von den beiden Helden ihnen am meisten Schaden zugefügt hätte. Sie entschieden für Od., und so erkannte ihm Agamemnon die Waffen zu. Aias wurde hierüber wahnsinnig und tödtete sich selbst. Nach späterer Sage (cf. Ovid. Met. XIII, 1 ff.) sprachen die Heerführer der Hellenen auf Athene's Rath das Urtheil. — v. 547. ward nach dem Schol. Harlej. von Aristarchos verworfen.

v. 548—552. *ὡς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν*, dafs ich doch nicht gesiegt hätte, s. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. — *κεφαλήν*, s. v. 557. 1, 343. — *τὸν — μειλιχίοισιν*, Virgil. Aen. VI, 467. *Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem Lenibat dictis animum.*

v. 553—562. *οὐκ ἄρ' ἔμελλες, οὐδὲ θανὼν* etc., also solltest du nie, auch nicht im Tode etc. *ἄρα* wird auch, wie das lat. *ergo* in Sätzen gebraucht, wo man über eine Sache die bessere erlangte Einsicht darlegt, s. 19, 475. — *πύργος*, Thurm d. i. Schutzwehr. — *σεῖο* (um dich) verbinde mit *φθιμένοιο ἀχνύμεθα*, s. 14, 376. *ἄχνυνται*

αἴτιος, ἀλλὰ Ζεὺς Δαναῶν στρατὸν αἰχμητάων
ἐκπάγλως ἤχθηρε· τεῒν δ' ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν.
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, ἄναξ, ἵν' ἔπος καὶ μῦθον ἀκούσῃς
ἡμέτερον· δάμασον δὲ μένος καὶ ἀγήνορα θυμόν.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο, βῆ δὲ μετ' ἄλλας
ψυχὰς εἰς Ἔρεβος νεκύων κατατεθνηώτων.
ἔνθα χ' ὁμῶς προςέφη κεχολωμένος, ἤ κεν ἐγὼ τόν,
ἀλλά μοι ἤθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν κατατεθνηώτων.

v. 568—627. Hierauf sieht Odysseus im Hades den Minos und Orion; ferner den Tityos, Tantalos, Sisyphos und das Schattenbild des Herakles.

Ἔνθ' ἤτοι Μίνωα ἴδον, Διὸς ἀγλαὸν υἱόν,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσσιν,
ἥμενον· οἱ δέ μιν ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα,
ἥμενοι ἑσταότες τε, κατ' εὐρυπυλὲς Ἄϊδος δῶ.

— *ἄνακτος.* — *τεῒν*, dor. st. *σοί.* — *ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν*, cf. Jl. 6, 357. *οἷσιν ἐπὶ Ζεὺς θῆκε κακὸν μόρον.* — *ἀλλ' ἄγε δεῦρο*, cf. Virg. Aen. VI, 465. *Siste gradum, teque aspectu ne subtrahe nostro.*

v. 565—567. *ἔνθα χ'* (*κε*) ὁμῶς προςέφη, vstdn. *ἐμέ.* Damm übersetzt nach Eustath: *ibi similiter locutus ille esset mecum, etsi iratus, quomodo ego illum allocutus eram, h. e. amice et placate.* Den Worten angemessener übersetzt man: „da hätte er gleichfalls erzürnt mich angeredet, oder ich ihn." Der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem Gegensatze *ἀλλὰ — κατατεθνηώτων*, s. 9, 79. 4, 598.

v. 568—629. Diese ganze Stelle, welche schon mehrere alte Erklärer nach dem Schol. Harlej. bis v. 627. (cf. Buttmann Schol. in Od. p. 389.) als unächt verwarfen, wird von Nitzsch (Plan u. Gang der Od. im 2ten Th. der erklär. Anm. p. L.), Baumgarten-Crusius (Anmerk. zu Müller's Homer. Vorschule, p. 111.) u. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 69 ff.) für eine spätere Interpolation erklärt. Nach dem letzten Gelehrten, welcher die Stelle l. c. umständlich behandelt, geht die Unächtheit derselben vorzüglich aus der Erzählung hervor, daſs Od. den Tityos mit 9 Morgen Landes, den Sisyphos mit Berg und Stein und den Tantalos mit dem See etc. gesehen habe, wiewol Od. nach v. 22. ff. nicht selbst im Innern des Hades war, sondern nur die Geister herauf beschwor, s. v. 37. ff. Andere Gründe findet Th in der Vorstellung von den Richtern der Unterwelt, in der Mythe vom Herakles (v. 601—626.) und in mehrern einzelnen Ausdrücken.

v. 568—571. *Μίνωα ἴδον.* Minos, S. des Zeus u. der Europa (s. v. 321. Jl. 13, 451.), Herrscher in Kreta, in der ältesten Sage als weiser Gesetzgeber gepriesen. Erst die spätere Mythe macht ihn nebst seinen Brüdern Rhadamanthys u. Sarpedon (od. dem Äakos) zu eigentlichen Richtern der Todten, cf. Virg. Aen. VI, 431. — *θεμιστεύειν*, Recht sprechen, h. l. mit Dat.; aber mit Genit. 9, 115. — *οἱ δέ μιν ἀμφὶ* d. i. *ἀμφί μιν*, jene um ihn, näml. *νέκυες.* B. Thiersch versteht es l. c. nach Eustath. falsch von den Mitrichtern. — *δίκας εἴροντο ἄνακτα.* Richtig Damm: *de jure suo interrogabant regem.* V.

Τὸν δὲ μετ' Ὠρίωνα πελώριον εἰσενόησα,
θῆρας ὁμοῦ εἰλεῦντα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
τοὺς αὐτὸς κατέπεφνεν ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσσιν,
χερσὶν ἔχων ῥόπαλον παγχάλκεον, αἰὲν ἀαγές.
Καὶ Τιτυὸν εἶδον, Γαίης ἐρικυδέος υἱόν,
κείμενον ἐν δαπέδῳ· ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα·
γῦπε δέ μιν ἑκάτερθε παρημένω ἧπαρ ἔκειρον,
δέρτρον ἔσω δύνοντες· ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν·
Λητὼ γὰρ ἥλκησε, Διὸς κυδρὴν παράκοιτιν,
Πυθώδ' ἐρχομένην, διὰ καλλιχόρου Πανοπῆος.
Καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον, χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα,
ἑσταότ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προσέπλαζε γενείῳ·

„sie erforschten das Recht." εἴρεσθαι mit doppelt. Accus. s. 7, 237. δίκαι, s. 3, 244.

v. 572—574. Ὠρίωνα, s. 310. 5, 121. Auch im Hades setzt er, wie Minos, seine Lieblingsbeschäftigung fort, indem er die Schatten erschlagener Thiere jagt. — εἰλεῦντα, treibend, jagend.

v. 576—580. Τιτυόν, s. 7, 324. — ἐπ' ἐννέα πέλεθρα, über neun Hufen hin, s. 8, 183. πέλεθρον, ep. = πλέθρον, nach den Schol. betrug ein Plethron 100 Fuſs od. den sechsten Theil eines Stadions, cf. Jl. 21, 407. — γῦπε — ἔκειρον, cf. Ovid. Metam. IV, 456. *Viscera praebebat Tityos lanianda, novemque Jugeribus distentus erat* u. Virg. Aen. VI, 595. ἧπαρ, die Leber als Sitz der Begierden. — δέρτρον ἔσω δύνοντες, in die Netzhaut (das Gekröse) eindringend; δέρτρον, nach den Schol. ἐπίπλους, die Netzhaut (*omentum*), welche die Leber und die Eingeweide umschlieſst. So gebraucht es auch Hippokrates. Aristarchos verstand darunter die Haut des Tityos, u. andere den Schnabel der Geier, wogegen schon das Verbum δύνειν streitet. — ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν, er wehrte nicht ab, d. i. er vermochte sie nicht mit den Händen zurückzuhalten. — ἥλκησε, Schol. ἐβιάσατο. ἕλκειν, eigtl. zerren, fortschleppen, dah. miſshandeln. — Πυθώδ', d. i. εἰς Πυθώ. Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo das spätere Delphi lag, cf. Jl. 2, 519. Hier war das berühmte Orakel des Pythischen Apollo. — Πανοπῆος. Panopeus od. Panope, St. in Phokis am Kephisos (jetzt Blasios), in deren Umgegend Tityos hausete; cf. Paus. X, 4.

v. 582—587. Τάνταλον εἰσεῖδον. Tantalos, S. des Zeus od. des Tmolos u. der Pluto, Vater des Pelops, der reiche König zu Sipylos in Phrygien, zog sich diese Strafe zu, weil er, an der Tafel der Götter bewirthet, entweder ihre Geheimnisse verrathen od. Nektar und Ambrosia entwendet hatte, oder weil er den Göttern seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht vorsetzte, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Auch die Strafe wird verschieden erzählt; nach einigen (Eurip. Or. 5 ff.) hing über seinem Haupte ein gewaltiger Stein, der immer auf ihn herabzustürzen drohte, während er selbst in der Luft schwebte. — προσέπλαζε, ep. st. προσεπέλαζε. — στεῦτο, Schol. ἵστατο ἐπὶ τῶν ποδῶν. Passow im Lexik.: dürstend stand er da, denn das defect. στεῦμαι bedeutet eigtl. dastehen, um etwas zu beginnen. (V.: lechzend vor Durst strebte er.) Richtig bemerkt darüber Casaubonus: „*Est in illo verbo (ut alibi pluribus) animi gestientis et aliquid cupide molientis, per externos gestus indicatio. Hoc igitur vult Poeta his verbis, eam fuisse Tantali seu in*

στεῦτο δὲ διψάων, πιέειν δ᾽ οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι.
ὁσσάκι γὰρ κύψει᾽ ὁ γέρων, πιέειν μενεαίνων,
τοσσάχ᾽ ὕδωρ ἀπολέσκετ᾽ ἀναβροχέν· ἀμφὶ δὲ ποσσὶν
γαῖα μέλαινα φάνεσκε, καταζήνασκε δὲ δαίμων.
δένδρεα δ᾽ ὑψιπέτηλα κατάκρηθεν χέε καρπόν,
ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,
συκαῖ τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι·
τῶν ὁπότ᾽ ἰθύσει᾽ ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι,
τὰς δ᾽ ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα.
    Καὶ μὴν Σίσυφον εἰςεῖδον, κρατέρ᾽ ἄλγε᾽ ἔχοντα,
λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν.
ἤτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ᾽ ὅτε μέλλοι
ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότ᾽ ἀποστρέψασκε κραταιΐς
αὖτις· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής.
αὐτὰρ ὅγ᾽ ἂψ ὤσασκε τιταινόμενος· κατὰ δ᾽ ἱδρὼς
ἔῤῥεεν ἐκ μελέων, κονίη δ᾽ ἐκ κρατὸς ὀρώρει.

---

pedes erecti sive alio quocunque gestu, ut de pugilibus olim loqui soliti, προβολήν, ut ardentissimam sitim prae se ferret.“ — **οὐκ εἶχεν**, d. i. er konnte nicht. — **ὁσσάκι**, so oft. Über den Optat. s. v. 510. — **κύψει᾽** d. i. **κύψεις**, Th. §. 164. 4. zieht hier die Form **κύψαι** vor. — **ἀναβροχέν** zurückgeschluckt, d. i. in den Boden sich zurückziehend, versiegend, cf. 12, 240. u. Buttm. Lexil. II, p. 121. — **φάνεσκε**, wahrscheinl. Iterativf. des Aor. Pass., s. Th. §. 210. c. B. p. 306. R. p. 333. — **καταζήνασκε**, ἅπ. εἰρ. v. **καταζαίνειν**, austrocknen.

v. 589. 590. s. 7, 115. 116.

v. 591. **τῶν** verbinde mit **ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι**, s. **ἐπιμαίομαι**. — **ῥίπτασκε**, s. 8, 374.

v. 593—600. **Σίσυφον**. Sisyphos, S. des Äolos, Bruder des Kretheus, s. v. 237., Erbauer von Ephyra od. Korinth, durch List und Raub berüchtigt. Er litt diese Strafe entweder, weil er dem Flufsgott Asopos verrieth, dafs Zeus ihm seine Tochter Ägina entführt habe (Apollod. 1, 9. 3.), od. weil er nicht wieder in den Hades zurückkehren wollte, als ihm von dem Beherrscher desselben gestattet worden war, auf die Oberwelt zu gehen, um seine Gemahlinn für die unterlassene Bestattung zu bestrafen (Eustath.). — **λᾶαν βαστάζοντα**, den Stein hebend, um ihn weiter zu wälzen. Den mahlenden Rythmus des Verses, welcher durch die langen Sylben das Schwierige ausdrückt, hat Vofs glücklich nachgeahmt: „Eines Marmors Schwere mit grofser Gewalt fortheben.“ — **ὑπερβαλέειν**, vstdn. **λίθον** — **τότ᾽ ἀποστρέψ. κραταιΐς**, da rollte ihn die Übergewalt wieder zurück; **κραταιΐς**, Schol. **ἡ κραταιὰ δύναμις, ὅ ἐστι τὸ βάρος**, das Übergewicht, die Wucht des Steines. Einige alte Erklärer wollten **κραταὶ᾽ ἴς** getrennt schreiben; allein die Schreibart **κραταιΐς** als Eigennamen 12, 124. rechtfertigt auch die des Appellativs, wie auch einige es als Namen eines Dämons nahmen. Andere, wie Aristarchos u. Herodian, hielten es für ein Adverb. st. **κραταιῶς** wie **λικριφίς**. — **ἔπειτα** — **ἀναιδής**. Die ununterbrochenen Daktylen drücken trefflich den heftigen Sturz des Steines aus. V.: „Hurtig mit Donnergepolter entrollte der tückische Marmor.“ — **κονίη** — **ὀρώρει**, der Staub erhob sich von seinem Haupte, d. i. stieg über sein Haupt empor.

Τὸν δὲ μετ' εἰσενόησα βίην Ἡρακληείην,
εἴδωλον· αὐτὸς δὲ μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τέρπεται ἐν θαλίῃς, καὶ ἔχει καλλίσφυρον Ἥβην·
[παῖδα Διὸς μεγάλοιο καὶ Ἥρης χρυσοπεδίλου.]
ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν, οἰωνῶν ὥς,
πάντοσ' ἀτυζομένων· ὁ δ', ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικώς,
γυμνὸν τόξον ἔχων, καὶ ἐπὶ νευρῆφιν ὀϊστόν,
δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλέοντι ἐοικώς.
σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν ἀορτὴρ,
χρύσεος ἦν τελαμών· ἵνα θέσκελα ἔργα τέτυκτο.
ἄρκτοι τ', ἀγρότεροί τε σύες, χαροποί τε λέοντες,
ὑσμῖναί τε μάχαι τε, φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε.
μὴ τεχνησάμενος μηδ' ἄλλο τι τεχνήσαιτο,
ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ.
ἔγνω δ' αὐτίκα κεῖνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,
καί μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,

---

v. 600—608. *βίην Ἡρακλείην*, s. 11, 289. 295. — *αὐτός*, er selbst, d. i. sein Geist, im Gegensatz des *εἴδωλον*. Dieser lebt bei den unsterblichen Göttern; aber sein Schatten ist, dem Manne im Leben ähnlich, in der Unterwelt; Hes. theog. 950 ff. Offenbar liegt hier eine Vorstellung späterer Zeit zum Grunde, da Homer weder Herakles als Gott, noch die Hebe als Gemahlinn desselben kennt. Dieses rügten auch mehrere alte Erklärer (die sogenannten *Ὁμηρομάστιγες*), und verwarfen die ganze Stelle. — *Ἥβην*, Hebe, T. des Zeus und der Here, Göttinn der Jugend, in der Jl. Mundschenkinn der Götter, s. Jl. 4, 2, 5, 722. — v. 604. wird von dem Schol. Harl. verworfen und einem spätern Dichter Onomakritos zugeschrieben. — *ὁ δ', ἐρεμνῇ — ἐοικώς*, gleich der dunkeln Nacht, d. i. mit finsterm Blicke. — *γυμνόν*, entblöfst, d. i. aus dem Bogenbehälter (*γωρυτός*) genommen.

v. 609—614. *ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν*, rings um die Brust, so *ἀμφὶ περί*, Jl. 2, 305. 21, 10. — *ἀορτήρ* (*ὁ κρεμαστὴρ τοῦ ξίφους*), das Wehrgehenk, der Riemen, woran das Schwert hing; dasselbe ist *τελαμών*, eigtl. der Halter, Träger; auch das Band, woran der Schild hing, Jl. 5, 795. — *ἵνα*, Adv. worauf. — *μὴ τεχνησάμενος — τέχνῃ*. Man interpungire nach Herm. ad Viger. p. 796. *μὴ τεχνησάμενος, μηδ' ἄλλο* etc., nicht möge er, nachdem er dieses gefertigt hat, noch etwas anderes bilden, d. h. er braucht nicht weiter für seinen Ruhm zu sorgen. Nitzsch in den Anm. zur Od. Th. I. p. 300 will mit Buttm. in der Schol. zu *τεχνήσαιτο* ein *ἄν* ergänzen und übersetzt: „Wer dieses Wehrgehenk gefertigt hätte, der möchte immerhin, nachdem er es kunstreich vollendet, immerhin möchte er nichts weiter fertigen." Der Dichter deute näml. mit seinem *μή* an, dafs nicht ein wirklicher, sondern ein gedachter Künstler gemeint sei u. *ὃς* sei = *εἴ τις*. — *ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ*, er legte es durch seine Kunst nieder, d. i. er verfertigte od. vollendete es. Nach Eustath. bezeichnet das Wort *ἐγκατατίθεσθαι*, dafs der Künstler das Gehenk nicht schnell, sondern nach und nach verfertigt habe. Einige lasen nach dem Schol. Harl. *ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἑὴν ἐγκάτθετο τέχνην*, er hat seine Kunst darin niedergelegt, was Schneider im Lexik. vorzieht.

ἆ δείλ', ἦ τινὰ καὶ σὺ κακὸν μόρον ἡγηλάζεις,
ὅνπερ ἐγὼν ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο.
Ζηνὸς μὲν παῖς ἦα Κρονίονος, αὐτὰρ ὀϊζὺν
εἶχον ἀπειρεσίην· μάλα γάρ πολὺ χείρονι φωτὶ
δεδμήμην, ὁ δέ μοι χαλεποὺς ἐπετέλλετ' ἀέθλους·
καί ποτέ μ' ἐνθάδ' ἔπεμψε κύν' ἄξοντ'· οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον
φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον.
τὸν μὲν ἐγὼν ἀνένεικα καὶ ἤγαγον ἐξ Ἀΐδαο·
Ἑρμείας δέ μ' ἔπεμψεν ἰδὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 627—640. **Von der Menge der Schatten erschreckt, eilt Odysseus zum Schiffe zurück und segelt mit günstigem Winde weiter.**

Ὣς εἰπὼν, ὁ μὲν αὖτις ἔβη δόμον Ἄϊδος εἴσω.
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, εἴ τις ἔτ' ἔλθοι
ἀνδρῶν ἡρώων, οἳ δὴ τὸ πρόσθεν ὄλοντο.
καί νύ κ' ἔτι προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἔθελόν περ·
[Θησέα, Πειρίθοόν τε, θεῶν ἐρικυδέα τέκνα·]
ἀλλὰ πρὶν ἐπὶ ἔθνε' ἀγείρετο μυρία νεκρῶν,
ἠχῇ θεσπεσίῃ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει,
μή μοι Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου

---

v. 618—623. *ἦ τινὰ — ἡγηλάζεις*, Eustath.: *κακὴν τύχην ἄγεις*, *ἡγηλάζειν* (verwdt. mit *ἀγελή*), führen, leiten, s. 17, 217. *ἡγηλ. μόρον*, ein böses Geschick mit sich führen, d. i. erdulden. — *ὀχέεσκον*, *ferre solebam*, s. 1, 297. — *πολὺ χείρονι φωτὶ δεδμήμην* (*δαμάω*), ich war einem weit geringern Manne unterworfen, näml. dem Eurystheus, dem S. des Sthenelos und Herrscher in Mykenä, welchem Herakles durch den Haſs und die List der Here dienstbar wurde, s. Jl. 19, 97 ff., cf. Virg. Aen. VIII, 191. „*Ut duros mille labores Rege sub Eurystheo fatis Junonis iniquae Pertulerit.*“ — *κύν' ἄξοντ'* (α), um den Hund heraufzuführen, d. i. den Kerberos. Unter den von Eurystheus ihm auferlegten Arbeiten, die bei Hom. noch nicht in der Zwölfzahl erscheinen, war die letzte und schwerste, den Hund aus dem Hades zu holen. Hesiodus (theog. 311.) giebt ihm zuerst den Namen Kerberos; er nennt ihn einen S. des Typhaon u. der Echidna, funfzigköpfig u. erzstimmig. In der spätern Sage hat er drei Köpfe, Schlangenschweif und Schlangenmähnen, Apollod, II, 5. 12.

v. 630—635. *καί νύ — ἀνέρας*. Nach Bernh. Thiersch Urgestalt der Od. p. 71. schlieſst sich dieser Vers an v. 566. an. *προτέρους*, vorige, früher lebende, d. i. vor meiner Zeit. — v. 631. *Θησέα — τέκνα* ist nach Plutarch Thes. vom Pisistratos, um den Athenern zu schmeicheln, hier eingeschoben. Theseus, S. des Ägeus u. der Äthra, s. 11, 322. Peirithoos, S. des Ixion u. der Dia, der Freund des Theseus, s. 21, 295. — *ἀλλὰ — νεκρῶν*, s. v. 566. — *ἔθνε' — μυρία*, unzählige Schaaren, cf. Sil. Italic. XIII, 524. *Hic tenebras agitant, volitantque per umbras Innumeri quondam populi.* — *Γοργείην κεφαλὴν*, Voſs p. 62. Nicht das Haupt allein, sondern wie Eustath. es erklärt, die ganze Gorgo. So nimmt auch der Schol. zu Jl. 5, 741. *Γοργείη κεφαλή* für die Gestalt der

ἐξ Ἄϊδος πέμψειεν ἀγαυὴ Περσεφόνεια.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἐπὶ νῆα κιὼν ἐκέλευον ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι·
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
τὴν δὲ κατ' Ὠκεανὸν ποταμὸν φέρε κῦμα ῥόοιο·
πρῶτα μὲν εἰρεσίη, μετέπειτα δὲ κάλλιμος οὖρος.

Medusa. Hom. kennt nur eine Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, im Hades, mit schrecklichem Blicke. Jl. 5, 741. 8, 349. Nach Hesiod. theog. 276. sind die Gorgonen T. des Phorkys u. der Keto, drei an Zahl: Euryale, Stheino u. Medusa, Schlangen statt der Haare tragend, u. wohnen im fernen Westen.

v. 636—639. s. 9, 177—179. 561—563.

v. 639. 640. τὴν d. i. νῆα. — κῦμα ῥόοιο, die Welle der Fluth, d. i. die wogende Strömung. — εἰρεσίη; Einige lesen nach Eustath: εἰρεσίῃ, wie V. übersetzt: erst mit Rudergewalt.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Μ.

Σειρῆνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες Ἡλίου.

v. 1—35. *Odysseus erreicht glücklich die Insel Äa, bestattet daselbst den Leichnam Elpenors, und wird von Kirke gastfreundlich empfangen.*

Αὐτὰρ ἐπεὶ ποταμοῖο λίπεν ῥόον Ὠκεανοῖο
νηῦς, ἀπὸ δ' ἵκετο κῦμα θαλάσσης εὐρυπόροιο,
νῆσόν τ' Αἰαίην, ὅθι τ' Ἠοῦς ἠριγενείης
οἰκία καὶ χοροί εἰσι, καὶ ἀντολαὶ Ἠελίοιο·
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες, ἐκέλσαμεν ἐν ψαμάθοισιν,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν ἐς δώματα Κίρκης,
οἰσέμεναι νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα.
φιτροὺς δ' αἶψα ταμόντες, ὅθ' ἀκροτάτη πρόεχ' ἀκτή,
θάπτομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
αὐτὰρ ἐπεὶ νεκρός τ' ἐκάη καὶ τεύχεα νεκροῦ,
τύμβον χεύαντες, καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες,
πήξαμεν ἀκροτάτῳ τύμβῳ εὐῆρες ἐρετμόν.
Ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν· οὐδ' ἄρα Κίρκην

---

v. 3—7. *νῆσόν τ' Αἰαίην*, Bothe: *νῆσον ἐς Αἰαίην — ὅθι τ' Ἠοῦς — Ἠελίοιο*, wo der Eos Wohnung und Reigen sind und des Helios Aufgang, d. i. Od. kam wieder aus dem dunkeln Westen an den Ort, wo er das Tageslicht und die Sonne aufgehen sah. Einer andern Ansicht folgt Völcker (Hom. Geograph. §. 21. 31.) „Als Göttinn, nicht als Himmelslicht, das nach Westen wandelt, hat sie in dem westlichen Äa Haus und Chöre, wie die Nacht auf dem Olymp, der Schlaf in Lemnos ist, die Winde bei Zephyr schmausen, wie Okeanos personificirt wird, u. dergl." Nach Nitzsch zu Od. 5, 1. versetzte man die Wohnung der Eos u. des Helios auch nach Westen, weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröthe ähnliche Erscheinung zeigt.

v. 5—8. s. 9, 546. 547. 150.—152.

v. 10—15. *Ἐλπήνορα*, s. 11, 57. *φιτρούς*, Baumstämme, Jl. 12, 29. — *πρόεχ'*, *προεῖχεν*, *prominebat*. *καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες*, Schol. *στήσαντες*. Die Säule war hier ein säulenähnlicher Stein, welchen sie hinaufzogen (*ἐρύσαντες*) und zur Erinnerung aufrichteten, cf. Jl. 11, 71. — *πήξαμεν — ἐρετμόν*, s. 11, 77. Virg. Aen. VI, 232. *At pius Aeneas ingenti mole sepulchrum Imponit; suaque arma viro, remumque tubamque.*

v. 16—18. *διείπομεν*; *διέπειν* (Eustath. *ἐνεργεῖν*), besorgen, verrichten. — *οὐδ' ἄρα — ἐλήθομεν*, und sofort blieben wir zurückkehrend der Kirke nicht mehr verborgen, d. i. der Kirke blieb es

ἐξ Ἀΐδεω ἐλθόντες ἐλήθομεν, ἀλλὰ μάλ' ὦκα
ἦλθ' ἐντυναμένη· ἅμα δ' ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ
σῖτον καὶ κρέα πολλὰ καὶ αἴθοπα οἶνον ἐρυθρόν.
ἡ δ' ἐν μέσσῳ στᾶσα μετηύδα δῖα θεάων·

Σχέτλιοι, οἳ ζώοντες ὑπήλθετε δῶμ' Ἀΐδαο,
δισθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ' ἄνθρωποι!
ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον
αὖθι πανημέριοι· ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν
πλεύσεσθ'· αὐτὰρ ἐγὼ δείξω ὁδόν, ἠδὲ ἕκαστα
σημανέω· ἵνα μήτι κακοῤῥαφίῃ ἀλεγεινῇ
ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες.

Ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός·
ἡ δ' ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα, φίλων ἀπονόσφιν ἑταίρων,
εἷσέ τε καὶ προσέλεκτο, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα·
αὐτὰρ ἐγὼ τῇ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προσηύδα πότνια Κίρκη·

v. 37—141. *Kirke beschreibt ihm die Gefahren der bevorstehenden Fahrt; zuerst die zauberisch singenden Sirenen, dann rechts die Irrfelsen, links die Enge zwischen Skylla und Charybdis, und endlich die Heerden des Helios auf Thrinakia.*

Ταῦτα μὲν οὕτω πάντα πεπείρανται· σὺ δ' ἄκουσον,
ὥς τοι ἐγὼν ἐρέω, μνήσει δέ σε καὶ θεὸς αὐτός.
Σειρῆνας μὲν πρῶτον ἀφίξεαι, αἵ ῥά τε πάντας

---

nicht unbemerkt, dafs wir zurückkehrten; so steht oft bei λήθω ein Particip., s. 8, 93. — ἐντυναμένη, entweder, nachdem sie sich geschmückt hatte, wie Jl. 14, 162. ἐντυνάσασαν ἓ αὐτήν, od. nachdem sie sich gerüstet hatte, nämł. zum Empfang der Gäste, V. „in Eile kam sie gerüstet daher."

v. 21—27. σχέτλιοι, Verwegene, Kühne; Eustath. πολλὰ ἀνασχόμενοι καὶ τλάντες, s. 11, 474. — δισθανέες, zweimal Todte, cf. Virg. Aen. VI, 134. *Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara.* — ὅτε, *quando*, da ja, s. 5, 357. 13, 129. — κακοῤῥαφίῃ ἀλεγεινῇ, durch schmerzliche Thorheit od. Unverstand, s. 2, 236. — ἀλγήσετε d. i. ἀλγήσητε. ἀλγεῖν, h. l. von der Seele: bekümmert sein, trauern.

v. 29—31. s. 9, 161. 162. 169. 556—558. etc.

v. 32—34. οἱ μέν, jene, d. i. die Gefährten. — εἷσε, vstdn. ἐμέ, setzte mich, hiefs mich sitzen. — προσέλεκτο, ἅπ. εἰρ., sie lagerte sich daneben, s. λέγω.

v. 37—40. ταῦτα, d. i. deine Reise zur Unterwelt. — πεπείρανται, *peracta sunt*, v. περαίνειν, zu Ende bringen, vollenden. — μνήσει — αὐτός, ein Gott wird dich daran erinnern, näml. der dir günstig ist. cf. Virg. Aen. III, 395. *Aderitque vocatus Apollo.* Die Schol. verstehen dagegen darunter den Poseidon und erklären: durch seine

ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅτις σφέας εἰςαφίκηται.
ὅςτις ἀϊδρείῃ πελάσῃ, καὶ φθόγγον ἀκούσῃ
Σειρήνων, τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα
οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται, οὐδὲ γάνυνται·
ἀλλά τε Σειρῆνες λιγυρῇ θέλγουσιν ἀοιδῇ,
ἥμεναι ἐν λειμῶνι· πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν θὶς
ἀνδρῶν πυθομένων, περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν.
ἀλλὰ παρὲξ ἐλάαν· ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖψαι ἑταίρων,
κηρὸν δεψήσας μελιηδέα, μήτις ἀκούσῃ
τῶν ἄλλων· ἀτὰρ αὐτὸς ἀκουέμεν αἴ κ' ἐθέλῃςθα,
δησάντων σ' ἐν νηῒ θοῇ χεῖράς τε πόδας τε,
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ· ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω·
ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ' ἀκούῃς Σειρήνοιϊν.
αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους, λῦσαί τε κελεύῃς,
οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων.
Αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τάςγε παρὲξ ἐλάσωσιν ἑταῖροι,
ἔνθα τοι οὐκέτ' ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω,
ὁπποτέρη δή τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς
θυμῷ βουλεύειν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.

Thaten wirst du erfahren, daſs meine Worte wahr sind. — *Σειρῆνας — ἀφίξ.* Die **Sirenen** sind bei Hom. zwei Göttinnen (s. v. 56.), die durch ihren Gesang die Vorüberschiffenden anlockten u. bezauberten. Sie wohnten zwischen Ääa und dem Skyllafelsen an der Südwestküste Italiens, und die alten Erklärer fanden ihren Wohnsitz auf den Sirenusischen Inseln, drei gefährlichen Klippen unweit der Insel Kapreä (jetzt **Capri**) im Meerbusen von **Pästum**. Die spätere Sage nennt drei (Parthenope, Ligeia, Leukosia) oder vier (Aglaopheme, Thelxiepia, Pisinoe u. Ligea) als Töchter des Fluſsgottes Acheloos u. einer Muse. Man stellte sie als Vögel mit jungfräulichen Gesichtern dar; cf. Ovid. Met. V, 552. — *ὅτις — εἰςαφίκηται* = *ἐάν τις — εἰςαφ.*, s. 10, 39.

v. 42—46. *τῷ δ' οὔτι — γάνυνται*, d. i. der kehrt nimmer heim. Über den Wechsel des Numerus cf. R. §. 101. Anm. p. 475. — *ὀστεόφιν θίς*, ein Haufen von Gebeinen, *ὀστεόφιν* st. *ὀστέων*, s. B. 56. A. 9. R. Dial. 23. b. K. §. 236. 2. — *πυθομένων* v. *πύθω*, im Med. verwesen, vermodern. — *περὶ — μινύθουσιν*, Schol. *περὶ δὲ τὰ ὀστέα τὰ δέρματα σήπονται*; *μινύθειν*, h. l. intrans. verschwinden, vertrocknen, s. 4, 374.

v. 46—52. *παρὲξ ἐλάαν*, Infin. st. Imper. Schol. *παρελᾶν ἐκτὸς αὐτῶν*, daneben weg, vorbei fahren, cf. v. 109. *νῆα παρὲξ ἐλάαν* u. dazu mit Acc. des Ortes v. 276. *τὴν νῆσον*, an der Insel vorbei fahren. — *ἀτὰρ — ἐθέλῃσθα, αἴ κε*, s. Th. §. 327. R. p. 609. Die Kirke fürchtet, daſs Od. bitten wird. — *δησάντων* = *δησάτωσαν*. — *ἐν ἱστοπέδῃ*, unten am Mastbaum; *ἱστοπέδη* ist der untere Theil od. der Fuſs des Mastes. — *ἐκ δ' αὐτοῦ*, näml. *ἱστοῦ* — *ἀνήφθω*, s. v. 162. *ἀνάπτειν πείρατα ἐξ ἱστοῦ*, die Taue an den Mast binden, s. v. 179. — *ὄφρα κε*, s. R. p. 628. K. §. 674. — *δεόντων*, *illigent*. Nach dem Schol. Harl. schrieb Aristarch. *διδέντων*, wie von *δίδημι* = *δέω*, s. Jl. 11, 105.

v. 55—61. *τάςγε παρέξ*, an diesen vorüber, s. N. 47. — *διηνεκέως*, ausführlich, genau, s. 4, 836. — *ἐρέω — ἀμφοτέρωθεν*, vstdn.

ἔνθεν μὲν γὰρ πέτραι ἐπηρεφέες, προτὶ δ' αὐτὰς
κῦμα μέγα ῥοχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης·
Πλαγκτὰς δή τοι τάςγε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν.
τῇ μέν τ' οὐδὲ ποτητὰ παρέρχεται, οὐδὲ πέλειαι
τρήρωνες, ταίτ' ἀμβροσίην Διὶ πατρὶ φέρουσιν,
ἀλλά τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη·
ἀλλ' ἄλλην ἐνίησι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι.
τῇ δ' οὔπω τις νηῦς φύγεν ἀνδρῶν, ἥτις ἵκηται,
ἀλλά θ' ὁμοῦ πίνακάς τε νεῶν καὶ σώματα φωτῶν
κύμαθ' ἁλὸς φορέουσι, πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι.
οἵη δὴ κείνη γε παρέπλω ποντοπόρος νηῦς,
Ἀργὼ πασιμέλουσα, παρ' Αἰήταο πλέουσα·

ὁδόν. *Dicam tibi utramque viam, ut ipse possis decernere, utram malis sequi, utrum per Planctas, an per Scyllam et Charybdim ire velis. Infra v. 108. tamen suadet per Scyllam et Charybdim, ut minus periculosam viam ire.* Ernesti. — ἔνθεν, von der einen Seite, d. i. von der rechten, cf. v. 73. — ῥοχθεῖ, *resonat*, s. 5, 402. u. Virg. Aen. V, 586. *tum rauca assiduo longe sale saxa sonabant.* — κυανῶπις, dunkeläugig (V.: bläulich), cf. 9, 528. κυανοχαίτης. — Πλαγκτάς, die Irrfelsen (v. πλάζομαι), zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen und sie zertrümmerten. Die Alten setzten sie gewöhnl. an die westliche Öffnung der Sicilischen Meerenge; neuere Erklärer erkennen sie in den Feuer ausströmenden Liparischen Inseln; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. u. Voſs Anmerk. p. 65. Dasselbe erzählt man von den Symplegaden am Eingange des Pontus Euxinus in der Argonautensage, cf. Apollon. Rhod. II, 317—323. — θεοὶ — καλέουσιν. Über die Göttersprache s. 10, 305. — οὐδέ — οὐδέ, nicht: weder, noch; sondern: auch nicht, nicht einmal, s. R. p. 705. K. §. 621. 2.

v. 62—68. τρήρωνες, Schol. δειλαί, schüchtern, furchtsam (v. τρέω), s. Jl. 5, 778. — ταίτ' — φέρουσιν. Nach Athen. XI, c. 79—82. sollen Tauben dem Zeus Ambrosia zur Nahrung vom Okeanos hergebracht haben, als ihn Rhea, um ihn vor dem Vater Kronos zu verbergen, den Nymphen zur Erziehung übergeben hatte. Nach einer andern Erklärung verstand man unter πέλειαι das Gestirn der sieben Pleiaden, cf. 5, 272., von denen eine geraubt genannt werde, weil immer nur sechs Sterne sichtbar sind. Der letztern Erklärung folgen Mad. Dacier und Riccius Dispp. Homer. p. 453. Richtig bemerkt aber darüber Dugas Montbel: *„Je crois que par toutes ces interprétations on prête beaucoup trop d'esprit à Homère, qui ne faisait que raconter simplement les croyances de son temps."* — ἀλλά τε καὶ τῶν, aber sogar auch von diesen, vstdn. ἕνα od. τινά. — λίς, ältere einfache ep. Form st. λισσή, glatt; welche die Alten irrig für eine Abkürzung hielten, s. B. §. 64. c. Anm. 3. 5. — ἐναρίθμιον εἶναι, *ut in numero sit.* V.: „die Zahl zu ergänzen." — πίνακας νεῶν, Schol. σανίδες, Gebälke. — πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι, verderbliche Feuerorkane. In diesen Worten findet man die Andeutung der Liparischen Inseln.

v. 69—72. Diese 4 Verse hat Bothe als unächt in Parenthesen eingeschlossen, weil er den Argonauten die Fahrt durch die Irrfelsen abspricht. Die Mythe führt jedoch die Argo auch auf der Heimkehr zur Kirke, zu den Sirenen, zur Skylla u. Charybdis, u. man

καί νύ κε τὴν ἔνθ' ὦκα βάλεν μεγάλας ποτὶ πέτρας,
ἀλλ' Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.
Οἱ δὲ δύω σκόπελοι· ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει
ὀξείῃ κορυφῇ, νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκεν
κυανέη· τὸ μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ' αἴθρη
κείνου ἔχει κορυφὴν, οὔτ' ἐν θέρει, οὔτ' ἐν ὀπώρῃ·
οὐδέ κεν ἀμβαίη βροτὸς ἀνὴρ, οὐ καταβαίη,
οὐδ' εἴ οἱ χεῖρές τε ἐείκοσι καὶ πόδες εἶεν·
πέτρη γὰρ λίς ἐστι, περιξεστῇ εἰκυῖα.
μέσσῳ δ' ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἠεροειδές,
πρὸς ζόφον, εἰς Ἔρεβος τετραμμένον· ᾗπερ ἂν ὑμεῖς
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.
οὐδέ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζήιος ἀνὴρ
τόξῳ ὀϊστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.

---

kann daher auch annehmen, dafs sie von der Kirke her durch die Irrfelsen fuhr, vgl. Völcker's hom. Geogr. p. 131. — *Ἀργώ*, das Schiff der Argonauten (von dem Baumeister Argos benannt), s. 10, 137. 11, 234. — *πασιμέλουσα* (Schol. Ambr. *πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος ἐν φροντίδι οὖσα*), das allbekannte, weltberühmte, s. 9, 19. — *Αἰήταο*, s. 10, 136. — *καὶ νύ κε — βάλεν*, vstdn. *κύματα*, v. 68. — *Ἰήσων*, Jason, S. des Pelias, s. 11, 254.

v. 73—79. *Οἱ δὲ δύω σκόπελοι*; *οἱ δέ* st. *οὗτοι*, s. 1, 76. 184. Es ist der Gegensatz von v. 59. Diese st. hier sind zwei Felsen. Der Dichter hätte eigtl. fortfahren müssen: *ἔνθεν δὲ οἱ δύω σκόπ.*, auf der andern Seite, d. i. links. „Die Kritiker, denen nachher Eustath. selbst folgt, die es als etwas Besonderes anmerken, dafs Hom. nicht *τῶν δὲ δύω σκοπέλων*, *ὁ μέν* sagt, haben den Gegensatz nicht bemerkt, sondern, wie die Dacier und Pope, die irrenden Klippen mit den Felsen, wo Skylla und Charybdis hausen, für eins gehalten." Vofs Anm. p. 63. Diese beiden Felsen der Skylla u. Charybdis stehen im innern Raume der Meerenge von Sicilien einander gegenüber, s. v. 102. 108 ff. 234 ff. 239. 244 ff. Skylla auf der Italienischen, und Charybdis auf der Sicilischen Seite. Der Fels Scylla, später auch Scyllaeum, heifst noch jetzt Scilla u. liegt dem Vorgebirge Pelorum (j. Capo di Faro) gegenüber, Charybdis hiefs im Alterthum ein gefährlicher Meerstrudel, welcher jetzt den Namen Charilla oder Carofalo hat; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. — *τὸ μὲν — ἐρωεῖ*; *τό* entweder st. *ἡ* in Bezug auf *νεφέλη*, indem sich das Genus nach einem gedachten Worte richtet, cf. Th. §. 344. 1. a., oder in Bezug auf den ganzen Satz, wie Aristarchos erklärte st.: *τὸ κεκαλύφθαι τὸν σκόπελον τῷ νέφει*; *ἐρωεῖν* (s. Buttm. Lexil. I, 70.) zurückweichen, wegziehen. — *ἀμβαίη*, *ἀναβαίη* — *οὐδ' εἰ*, auch nicht wenn, s. v. 88.

v. 79—84. *λίς*, s. v. 64. — *εἰς Ἔρεβος τετραμμένον*, zum Erebos gewandt, d. i. nach Westen, s. 10, 190. 3, 335. „Die Erklärung einiger Neuern, dafs der Abgrund sich bis in den Erebos erstreckt habe, verträgt sich nicht mit der Sprache". Vofs Anm. p. 63. — *ᾗπερ ἂν — ἰθύνετε*, d. i. *ἰθύνητε*, cf. Th. 346. 17. c. u. 10, 507., allwo, od. wo gerade ihr das Schiff vorbeilenken sollt. *φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ*, cf. 2, 310. — *οὐδέ — εἰσαφίκοιτο*, d. i. so hoch liegt diese Höhle, dafs auch der kräftigste Mann sie nicht mit dem Pfeil erreichen würde.

ἔνθα δ' ἐνὶ Σκύλλη ναίει, δεινὸν λελακυῖα.
τῆς ἤτοι φωνὴ μὲν, ὅση σκύλακος νεογιλῆς,
γίγνεται, αὐτὴ δ' αὖτε πέλωρ κακόν· οὐδέ κέ τίς μιν
γηθήσειεν ἰδὼν, οὐδ' εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.
τῆς ἤτοι πόδες εἰσὶ δυώδεκα πάντες ἄωροι·
ἓξ δέ τέ οἱ δειραὶ περιμήκεες· ἐν δὲ ἑκάστῃ
σμερδαλέη κεφαλή, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες,
πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλεῖοι μέλανος θανάτοιο.
μέσση μέν τε κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν·
ἔξω δ' ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρου·
αὐτοῦ δ' ἰχθυάᾳ, σκόπελον περιμαιμώωσα,
δελφῖνάς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν
κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη.
τῇ δ' οὔ πώποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται
παρφυγέειν σὺν νηΐ· φέρει δέ τε κρατὶ ἑκάστῳ
φῶτ' ἐξαρπάξασα νεὸς κυανοπρῴροιο.
Τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ,
πλησίον ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας.

---

v. 85—88. *ἔνθα — ναίει; Σκύλλη,* u. *Σκύλλα* 12, 235. 245. (die Zerreiſsende von *σκύλλω*), T. der Krataiis, nach v. 124. od. nach Apoll. Rhod. IV, 828. T. des Phorkys u. der Hekate, die nach Akusilaos auch Krataiis hieſs, ein Meerungeheuer, mit 12 Füſsen und 6 langen Hälsen u. Rachen, jeder mit drei Reihen furchtbarer Zähne. Nach späterer Sage war Skylla eine schöne Jungfrau, die aber, weil sie der Meergott Glaukos liebte, von der eifersüchtigen Kirke durch Zaubermittel entstellt wurde, daſs ihr Unterleib mit sechs vorragenden Meerhunden in einen Fischschwanz sich endigte. Ov. Metam. XIII, 732. XIV, 90. Hygin. 125. 199. Voſs Mythol. Br. 1, p. 220. — *δεινὸν λελακυῖα,* schrecklich bellend (s. *λάσκω*), s. Il. 13, 616. — *νεογιλῆς, ἅπ. εἰρ. νεογιλός* (st. *νεογνός* nach den Schol.) neugeboren. — *οὐδέ — ἀντιάσειεν,* s. 5, 74. selbst ein Gott würde über einen solchen Anblick erschrecken.

v. 89—97. *ἄωροι, ἅπ. εἰρ.,* eigtl. unzeitig, unausgebildet; dah. ungestaltet, unförmlich. So am wahrscheinlichst. nach Apoll. Lexic. Einige erklärten es durch (v. *α* u. *ὄρω*) *δυςόρμητοι, μὴ ὀρούειν δυνάμενοι, inutiles ad motum,* andere durch *πρόσθιοι, anteriores.* — *μέσση — δέδυκεν,* bis in die Mitte ist sie hinabgesenkt etc., cf. Virg. Aen. III, 424. *At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris, Ora exsertantem et naves in saxa trahentem.* — *ἔξω δ' ἐξίσχει.* Andere lesen: *ἔξω δ' ἐξ ἴσχει.* — *ἰχθυάᾳ, capit, capere tentat, quod piscari dixit improprie, quia fit in aqua. Ernesti.* — *κύνας,* Seehunde. — *κῆτος ἃ — βόσκει,* dergleichen ernährt. Das Relativ im Plur. folgt nach dem Substantiv im Singul., wenn sich das letztere auf die ganze Gattung bezieht, s. R. p. 463. K. §. 652. 2. a., cf. 5, 423. *οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη.*

v. 98—100. *ἀκήριοι,* unversehrt, unverletzt. Schol. *ἄνευ κηρὸς καὶ θανάτου.* — *νεὸς κυανοπρῴρ.,* s. 9, 482.

v. 102—106. *τὸν — ἀλλήλων.* Nach der Interpunction, welche FAWolf hier befolgt, sind die Worte *πλησίον ἀλλήλων* in Bezug auf *ὄψει* ohne Sinn. Um diese Schwierigkeit zu heben, setze man mit dem Schol. Ambros. nach *Ὀδυσσεῦ* ein Punkt und ergänze *εἰσί,* so

τῷ δ' ἐν ἐρινεὸς ἔστι μέγας, φύλλοισι τεθηλώς·
τῷ δ' ὑπὸ δῖα Χάρυβδις ἀναῤῥοιβδεῖ μέλαν ὕδωρ.
τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ
δεινόν· μὴ σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειεν!
οὐ γάρ κεν ῥύσαιτό σ' ὑπ' ἐκ κακοῦ οὐδ' Ἐνοσίχθων.
ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος, ὦκα
νῆα παρὲξ ἐλάαν· ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν,
ἓξ ἑτάρους ἐν νηῒ ποθήμεναι, ἢ ἅμα πάντας.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
εἰ δ', ἄγε δή μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἔνισπε,
εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν,
τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
σχέτλιε, καὶ δ' αὖ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν,

---

dafs man übersetzt; sie sind nah aneinander, näml. die beiden Felsen, cf. v. 13. 234. 235. Der Gebrauch des Adv. πλησίον in dieser Verbindung ist allerdings hart, cf. 5, 71.; Bothe will daher πλησίον in πλησίοι verändern. So hart die Ellipse εἰσί ist, so ist sie doch dem andern Vorschlage des Schol. vorzuziehen, nach welchem man hinter πλησίον ein Punkt, u. ἀλλήλων mit καί κεν διοϊστεύσειας verbinden soll. — καί κεν διοϊστεύσειας, d. i. sie sind nur einen Pfeilschufs von einander entfernt. — ἐρινεός, ein Feigenbaum, *caprificus*. v. 432. — τῷ δ' ὑπὸ d. i. ὑπὸ τῷ. — δῖα Χάρυβδις. Nach der spätern Mythe war **Charybdis**, T. des Poseidon und der Erde, ein gefräfsiges Weib, welches die Rinder dem Herakles raubte u. deshalb von dem Blitzstrahl des Zeus in das Meer gestürzt wurde, wo sie ihre gefräfsige Natur behielt; cf. Servius zu Virg. Aen. III, 420. Dieser Meerstrudel ist jetzt keinesweges gefährlich, und ist nichts weiter, als ein ungestümer Anschlag der Wellen von Norden nach Westen, wo das Meer bisweilen, wenn es in der Fluth an die Ufer hinansteigt, sich in der Mitte spaltet. — ἀναῤῥοιβδεῖ — ὕδωρ; ῥοιβδεῖν, v. 106. schlucken, schlürfen; dah. ἀναῤῥοιβδεῖν, zurückschlingen, einschlürfen; das Gegentheil ἀνιέναι, hervorsenden, emporstrudeln. — τρὶς μέν — δεινόν. Virg. Aen. III, 566. *Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere; ter spumam elisam, et rorantia vidimus astra* u. Ovid. ex Pont. IV, Ep. 10. Strab. l. I, p. 9. 44. zeigt aus dem Polybius, dafs τρίς st. δίς entweder ein Schreibfehler sei, oder dafs der Dichter sich geirrt habe; denn die Ebbe u. Fluth finde nur an jedem Tage zweimal statt. Richtig bemerkt dagegen Ernesti, τρίς bezeichne bei den Dichtern oft nur mehr, als einmal, cf. 4, 85. — ὅτε ῥοιβδήσειεν, cf. 7. B. §. 139. 2. R. p. 597. K. §. 671. 2. οὐ γάρ — οὐδ' Ἐνοσίχθων, nicht einmal Poseidon, der Beherrscher des Meeres, könnte dich retten. — πεπλημένος (Schol. πλησιάζων), wenn du nahe bist, s. πιλάζω B. §. 297. R. Dial. 75. C. a. K. §. 155. Anm. — ποθήμεναι = ποθεῖν, vermissen.

v. 112 — 114. εἰ δ', ἄγε, s. 9, 37. — τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, und jene (d. i. die Skylla) abwehren könnte. Im zweiten Gliede des Satzes steht hier der Optativ mit κέ, weil es in Beziehung auf das Folgende ὅτε — ἑταίρους auch Hauptsatz ist, und durch dieses, als durch seinen Nebensatz bedingt, s. Th. §. 331. 2.

v. 116 — 120. σχέτλιε, s. 11, 473. — ἔργα πολεμήϊα, kriegerische

καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπείξεαι ἀθανάτοισιν;
ἡ δέ τοι οὐ θνητή, ἀλλ' ἀθάνατον κακόν ἐστιν,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον, οὐδὲ μαχητόν·
οὐδέ τις ἔστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς.
ἢν γὰρ δηθύνῃσθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,
δείδω, μή σ' ἐξαῦτις ἐφορμηθεῖσα κίχῃσιν
τόσσῃσιν κεφαλῇσι, τόσους δ' ἐκ φῶτας ἕληται.
ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κραταιΐν,
μητέρα τῆς Σκύλλης, ἥ μιν τέκε πῆμα βροτοῖσιν·
ἥ μιν ἔπειτ' ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὁρμηθῆναι.
Θρινακίην δ' ἐς νῆσον ἀφίξεαι· ἔνθα δὲ πολλαὶ
βόσκοντ' Ἠελίοιο βόες καὶ ἴφια μῆλα,
ἑπτὰ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἰῶν πώεα καλά,
πεντήκοντα δ' ἕκαστα· γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν,
οὐδέ ποτε φθινύθουσι· θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσίν,
Νύμφαι ἐϋπλόκαμοι, Φαέθουσά τε Λαμπετίη τε,
ἃς τέκεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι δῖα Νέαιρα.
τὰς μὲν ἄρα θρέψασα, τεκοῦσά τε, πότνια μήτηρ,
Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν,
μῆλα φυλασσέμεναι πατρώϊα καὶ ἕλικας βοῦς.

Thaten, *πόνος*, Kriegsarbeit, Kampf. — *οὐδὲ μαχητόν*, nicht zu bekämpfen, unbezwingbar. — *οὐδέ τίς ἐστ' ἀλκή*, Schol. *οὐδέ ἐστιν ὅλως κατὰ τῆς Σκύλλης ἀλέξησις*; *ἀλκή*, h. l. Abwehr.

v. 121—125. *δηθύνῃσθα* = *δηθύνῃς*, *cuncteris*, s. 17, 278. — *ἐξαῦτις*, wieder, von neuem. — *τόσους δ' ἐκ φῶτας ἕληται*, d. i. *ἐξέληται φῶτας*, näml. aus dem Schiffe. — *ἐλάαν*, *βωστρεῖν*, Infin. st. Imper. *βωστρεῖν*, *ἅπ. εἰρ.* (v. *βοᾶν*), anrufen, um Hülfe rufen. — *Κραταιΐς*, s. v. 85. — *ἀποπαύσει — ὁρμηθῆναι*, *impedibit, quo minus in posterum irruat.* Über den Infin. nach *ἀποπαύειν* s. R. p. 668. b. K. §. 570. Anm. 2.

v. 127—133. *Θρινακίην — ἀφίξεαι.* Die dreizackige Insel ist nach den Alten (Thucydid. VI, 2. Strab. VI, p. 251.), denen Voſs und andere Neuere folgen, Sicilien, wo ebenfalls die Giganten, Kyklopen, Lästrygonen u. Sikaner wohnen sollen. Bei Hom. ist jedoch Thrinakia (v. 351.) eine wüste Insel, welche keine andere Bewohner als die Heerden des Helios hat. Wir müssen uns daher Thrinakia als eine besondere, von Sicilien verschiedene, dem Helios geweihte kleinere Insel denken, welche nach v. 261. gleich hinter der Enge von Skylla und Charybdis an der östlichen Öffnung liegt; s. Völcker's hom. Geogr. §. 62. — *ἑπτὰ — ἕκαστα.* Aristoteles fand in der Zahl der Heerden eine Allegorie des Mondjahres; denn 7 Heerden, jede zu 50, enthalten 350, und soviel Tage zählten die Alten in ihrem Mondjahre. Eustath. u. Lucian. Astrolog. — *γόνος*, h. l. Zeugung, Fortpflanzung; *γόνος — αὐτῶν*, d. i. kein Neues wird dazu geboren. — *Νύμφαι — Νέαιρα.* Die Namen der Nymphen, *Φαέθουσα*, die Leuchtende, u. *Λαμπετίη*, die Glänzende, sind als Töchter des Helios bedeutsam. Über *Ὑπερίων* s. 1, 8. Die Nymphe Neaira wird sonst nirgends erwähnt. Nach v. 133. findet man in einem Wiener Codex (A. 1.) folgenden Vers: *αὐτοκασιγνήτη Θέτιδος λιπαροπλοκάμοιο*, welchen Buttmann in den Anmerk. zu den Schol. als ächt anerkennt. — *θρέψασα τεκοῦσά τε*, ein Prothysteron, wie 4, 723. 10, 417.

τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι,
ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακά περ πάσχοντες ἵκοισθε·
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις· αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς,
ὀψὲ κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους.

v. 142—200. Am Morgen fährt Odysseus mit günstigem Winde ab. Zunächst meldet er den Gefährten, was Kirke gegen die Sirenen ihm geboten habe. Sie befolgen den Rath der Göttinn und entgehen glücklich den Lockungen des Sirenengesanges.

Ὣς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε δῖα θεάων·
αὐτὰρ ἐγών, ἐπὶ νῆα κιών, ὤτρυνον ἑταίρους,
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
[ἑξῆς δ' ἑζόμενοι, πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.]
ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
αὐτίκα δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
Ὦ φίλοι, οὐ γὰρ χρὴ ἕνα ἴδμεναι, οὐδὲ δύ' οἴους,
θέσφαθ', ἅ μοι Κίρκη μυθήσατο, δῖα θεάων·
ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν,
ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ Κῆρα φύγοιμεν.
Σειρήνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιάων
φθόγγον ἀλεύασθαι καὶ λειμῶν' ἀνθεμόεντα·
οἶον ἔμ' ἠνώγει ὄπ' ἀκουέμεν· ἀλλά με δεσμῷ

---

v. 137—141. s. 11, 104—113.

v. 143—147. ἀνὰ νῆσον, die Insel hinauf, durch die Insel hin, nämlich vom Gestade weg. — v. 146. 147. *Ces deux vers se retrouvent assez fréquemment dans l'Odyssée* (cf. 9, 103. 104. 179. 180. etc.) *mais quelquefois aussi le second est omis* (11, 637. 15, 221.) *Le manuscrit de Vienne, coté L.* (A. 4.) *ne l'admet pas dans ce passage-ci: voilà sans doute pourquoi Wolf l'a renfermé entre 2 parenthèses.* Dugas Montbel.

v. 148—152. s. 11, 6—10.

v. 154—157. οὐ γὰρ — οἴους. Der begründende Satz geht hier voran, wie 10, 174. 190. — θέσφαθ' ἅ — μυθήσατο, cf. Aen. III, 251. *Quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo Praedixit, vobis furiarum maxima pando. Cl.* — ἵνα — φύγοιμεν. Barnes u. Alter veränderten unnöthig den Optat. nach Codd. in den Conjunct. φύγωμεν; denn oft wechseln Conjunctiv u. Optativ nach den Absichtspartikeln, cf. Il. 5, 567. 15, 596. Der Conjunct. giebt dann die nächste Folge der Handlung an, der Optativ dagegen eine dabei obwaltende Vorstellung, s. Nitzsch zu Od. 3, 76. R. p. 627. K. §. 646. ἀλευάμενοι, s. 9, 277.

v. 158—164. s. v. 39—54. θεσπεσιάων, der göttlich begabten,

δήσατ' ἐν ἀργαλέῳ, ὄφρ' ἔμπεδον αὐτόθι μίμνω,
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω.
αἰ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας, λῦσαί τε κελεύω,
ὑμεῖς δὲ πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζειν.
Ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον·
τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο νηῦς εὐεργὴς
νῆσον Σειρήνοιϊν· ἔπειγε γὰρ οὖρος ἀπήμων.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη
ἔπλετο νηνεμίη· κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.
ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο,
καὶ τὰ μὲν ἐν νηῒ γλαφυρῇ θέσαν· οἱ δ' ἐπ' ἐρετμὰ
ἑζόμενοι, λεύκαινον ὕδωρ ξεστῇς ἐλάτῃσιν.
αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξέϊ χαλκῷ
τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πίεζον·
αἶψα δ' ἰαίνετο κηρός, ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἲς,
Ἠελίου τ' αὐγὴ Ὑπεριονίδαο ἄνακτος·
ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα.
οἱ δ' ἐν νηΐ μ' ἔδησαν ὁμοῦ χεῖράς τε πόδας τε
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆπτον·
αὐτοὶ δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,
ῥίμφα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθεν ὠκύαλος νηῦς

göttlich tönenden, cf. Buttm. Lexil. I, p. 166. — *πιέζειν*, eigtl. drücken; *ἐν δεσμοῖσι*, in Bande jem. fesseln, Schol. *συνδεσμεῖν*.

v. 165—169. *ἤτοι*, traun, eine Versicherung bezeichnend, s. v. 426. — *πίφαυσκον*, declarabam, s. 2, 24. 11, 442. — *τόφρα*, indessen, cf. Virg. Aen. V, 364. *Jamque adeo scopulis Sirenum advecta subibat.* — *οὖρος ἀπήμων*, unschädlicher Fahrwind, s. 5, 268. — *αὐτίκ'* — *νηνεμίη*, s. 5, 391. 392. — *κοίμησε* — *δαίμων*. Die Schol. erklären dies im feindseligen Sinne (*κατ' ἐπιβουλήν*) vom Poseidon, damit Od. den Gesang besser vernähme.

v. 170—176. *μηρύσαντο*, ἅπ. εἰρ., Schol. *συνέστειλαν*, also *μηρύσασθαι ἱστία*, die Segel zusammenlegen, einziehen. — *λεύκαινον ὕδωρ*, sie schlugen das Wasser weifs, machten es schäumend, metonymisch st. sie ruderten heftig. — *κηροῖο τροχός*, eine Scheibe Wachs. — *πίεζον* (ουν); *πιεζέω*, Nebenf. von *πιέζω*, s. v. 164. h. l. weich drücken. — *ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἲς*, vstdn. *τῶν χειρῶν*, da es die grofse Gewalt bezwang, ein ungewöhnl. Gebrauch des *κέλεσθαι*. V.: „von mächtigem Drucke bewältigt." — *Ὑπεριονίδαο*, des Sohns des Hyperion, s. 1, 8. u. Hesiod. th. 134. 371—374.

v. 177—180. *ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα ἀλεῖψαι*, den Genossen die Ohren mit Wachs verkleben; dagegen v. 47. *ἐπὶ δ' οὔατ' ἑταίρων*, u. v. 200. *ὃν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ'*, Wachs den Ohren aufkleben, s. Nägelsb. Exkurs. XVII, p. 309. — v. 178. 179. s. v. 50. 51. — v. 180. s. 9, 104. cf. 4, 579.

v. 181—183. *ἀλλ' ὅτε* — *βοήσας*, s. 9, 473. Bothe hat aus dem Eustath. u. dem Cod. Harl. *ἀπῆν* aufgenommen, wo man *ἡ νηῦς* ergänzen müfste. Das folgende *ῥίμφα διώκοντες* empfiehlt jedoch die gewöhnliche Lesart *ἀπῆμεν*, u. *ἀπῆν* scheint nur ein Fehler des Schnellschreibers aus ähnlichen Stellen zu sein, s. Vofs Anmerk.

ἐγγύθεν ὀρνυμένη· λιγυρὴν δ' ἔντυνον ἀοιδήν·
Δεῦρ' ἄγ' ἰών, πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
νῆα κατάστησον, ἵνα νωϊτέρην ὄπ' ἀκούσῃς.
οὐ γάρ πώ τις τῇδε παρήλασε νηῒ μελαίνῃ,
πρίν γ' ἡμέων μελίγηρυν ἀπὸ στομάτων ὄπ' ἀκοῦσαι·
ἀλλ' ὅγε τερψάμενος νεῖται, καὶ πλείονα εἰδώς.
ἴδμεν γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν·
ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ.
Ὣς φάσαν, ἱεῖσαι ὄπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
ἤθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαί τ' ἐκέλευον ἑταίρους,
ὀφρύσι νευστάζων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.
αὐτίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε,
πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον, μᾶλλόν τε πιέζευν.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τάςγε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἔπειτα
φθογγῆς Σειρήνων ἠκούομεν, οὐδέ τ' ἀοιδῆς,
αἶψ' ἀπὸ κηρὸν ἕλοντο ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι,
ὅν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν.

v. 200—259. *Darauf steuern sie vor den Irrfelsen vorbei in die Enge. Während Odysseus hier sich vor der Charybdis Strudel wahrt, entreifst ihm die Skylla sechs Gefährten.*

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, αὐτίκ' ἔπειτα
καπνὸν καὶ μέγα κῦμα ἴδον, καὶ δοῦπον ἄκουσα·
τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά·

---

p. 63. — διώκοντες, Schol. ἐλαύνοντες, rudernd, hinsteuernd. — τάς — ὀρνυμένη, s. v. 15.

v. 184—191. Diese Stelle hat Cicero in der Schrift de Finibus l. V, c. 18. so übersetzt: *O decus Argolicum, quin puppim flectis, Ulixe, Auribus ut nostros possis agnoscere cantus. Nam nemo haec unquam est transvectus caerula cursu, Quin prius adstiterit vocum dulcedine captus; Post variis avido satiatus pectore musis, Doctior ad patrias lapsus pervenerit oras. Nos grave certamen belli cladenique tenemus* (ἴδμεν), *Graecia quam Trojae divino numine vexit; Omniaque e latis rerum vestigia terris.* — νωϊτέρην, Bothe: θειοτέρην ohne Cdd. nach einer Stelle des Clemens Alexandr., welche Clarke anführt. — καὶ πλείονα εἰδώς, Cicer. l. c. *Neque enim vocum suavitate videntur aut novitate quadam et varietate cantandi revocare eos solitae, qui praetervehebantur, sed quia multa se scire profitebantur etc.*

v. 192—200. ἱεῖσαι ὄπα κάλλιμον; ἱέναι ὄπα, die Stimme entsenden, ertönen lassen; eben so Hesiod. th. 830. — νευστάζων, zuwinkend; denn die Gefährten konnten ihn nicht hören; cf. 9, 490. — Περιμήδης Εὐρύλοχός τε, s. 11, 23. 10, 205. — φθογγῆς — ἀοιδῆς. Unrichtig versteht Mad. Dacier φθογγή vom Ton der Instrumente, u. ἀοιδή, von der Stimme. *Car de ces Sirènes*, sagt sie, *l'une chantoit, l'autre jouoit de la flûte, et la troisième jouoit de la lyre.* φθογγή ist überhpt.: Stimme, Laut, u. ἀοιδή, der Gesang, (φθογγὴ ἐμμελής). — ἄλειψ', s. v. 177.

v. 202—205. καπνὸν — ἄκουσα, näml. den Rauch und das Gebrause (δοῦπον) der Irrfelsen, s. v. 60. — τῶν δ' ἄρα δεισ. näml.

βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο δ' αὐτοῦ
νηῦς, ἐπεὶ οὐκέτ' ἐρετμὰ προήκεα χερσὶν ἔπειγον.
αὐτὰρ ἐγώ, διὰ νηὸς ἰών, ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Ὦ φίλοι, οὐ γάρ πώ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·
οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπι κακόν, ἢ ὅτε Κύκλωψ
εἴλει ἐνὶ σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν·
ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ, βουλῇ τε νόῳ τε,
ἐκφύγομεν· καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀΐω.
νῦν δ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες.
ὑμεῖς μὲν κώπῃσιν ἁλὸς ῥηγμῖνα βαθεῖαν
τύπτετε κληΐδεσσιν ἐφήμενοι, αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ τόνδε γ' ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι.
σοὶ δέ, κυβερνῆθ', ὧδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
βάλλευ, ἐπεὶ νηὸς γλαφυρῆς οἰήια νωμᾷς·
τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔεργε
νῆα· σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαίεο, μή σε λάθῃσιν
κεῖσ' ἐξορμήσασα, καὶ ἐς κακὸν ἄμμε βάλῃσθα.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο.
Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἄπρηκτον ἀνίην,
μή πώς μοι δείσαντες ἀπολλήξειαν ἑταῖροι
εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς.

ἑταίρων. — βόμβησαν — κατὰ ῥόον, vstdn. ἐρετμά, V.: „alle gesammt rauschten dem Meerstrom nach." Unrichtig Mad. Dacier: *Tous les environs retentissaient de ces mugissemens.* — βομβεῖν, ein Tonwort, sausen, brausen, s. 8, 190. — ἴσχετο, hielt an, stand still.

v. 208—212. ὦ φίλοι — εἰμεν, s. v. 154. Noch nicht sind wir ja unkundig der Leiden. Eben so Virg. Aen. 1, 202 ff. *O socii, (neque enim ignari sumus ante malorum) O passi graviora; dabit Deus his quoque finem.* — οὐ μὲν δή, gewifs nicht; μέν verstärkt die Negation; δή bezeichnet die ausgemachte Sache, cf. Nägelsb. Exkurs. p. 162. — ἔπι, ἔπεστι, *imminet.* — ἐκφύγομεν, ἐξεφύγομεν. — καί που — ὀΐω, vstdn. ἡμᾶς, und ich hoffe, wir werden dessen sicherlich gedenken, cf. Virg. Aen. 1, 207. *Forsan et haec olim meminisse juvabit.*

v. 213. s. 13, 179. 2, 139.

v. 214—221. ἁλὸς ῥηγμῖνα; des Meeres tiefe Brandung, d. i. die Wellen des Meeres; cf. 9, 150. 169. — αἴ κέ ποθι — δώῃ, ob wohl Zeus verleihe. So steht oft bei Hom. αἴ κε elliptisch mit Auslassung von πειρώμενος, σκοπῶν, s. 1, 379. K. §. 698. Anm. 2. — οἰήϊα, das Steuerruder, s. 9, 483. — ἔεργε νῆα, halte entfernt, Schol. ἄπεχε — σκοπέλου, näml. τῆς Σκύλλης. — μή — ἐξορμήσασα, dafs es nicht unversehens dorthin dir enteile, cf. v. 17. — βάλῃσθα, βάλῃς.

v. 222—225. οἱ δ' ὦκα — πίθοντο, s. Virg. Aen. III, 561. *Haud minus ac jussi faciunt.* — Σκύλλην — ἐμυθεόμην; οὐκέτι, nicht weiter. Der Skylla erwähnt Od. nicht weiter, weil ihm Kirke vorausgesagt hatte, dafs er durch diese sechs Gefährten verlieren werde; daher nennt er sie auch ἄπρηκτον ἀνίην, eine unabwendbare Plage; vergl. ἄπρηκτοι ὀδύναι, 2, 79. — πυκάζοιεν — αὐτούς; πυκάζειν, h. l. dicht zusammendrängen, s. 11, 319.

ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅτις σφέας εἰςαφίκηται.
ὅςτις ἀϊδρείῃ πελάσῃ, καὶ φθόγγον ἀκούσῃ
Σειρήνων, τῷ δ᾽ οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα
οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται, οὐδὲ γάνυνται·
ἀλλά τε Σειρῆνες λιγυρῇ θέλγουσιν ἀοιδῇ,
ἥμεναι ἐν λειμῶνι· πολὺς δ᾽ ἀμφ᾽ ὀστεόφιν θὶς
ἀνδρῶν πυθομένων, περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν.
ἀλλὰ παρὲξ ἐλάαν· ἐπὶ δ᾽ οὔατ᾽ ἀλεῖψαι ἑταίρων,
κηρὸν δεψήσας μελιηδέα, μήτις ἀκούσῃ
τῶν ἄλλων· ἀτὰρ αὐτός ἀκουέμεν αἴ κ᾽ ἐθέλῃςθα,
δησάντων σ᾽ ἐν νηῒ θοῇ χεῖράς τε πόδας τε,
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ· ἐκ δ᾽ αὐτοῦ πείρατ᾽ ἀνήφθω·
ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ᾽ ἀκούῃς Σειρήνοιϊν.
αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους, λῦσαί τε κελεύῃς,
οἱ δέ σ᾽ ἔτι πλεόνεσσι τότ᾽ ἐν δεσμοῖσι διδέντων.
Αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τάςγε παρὲξ ἐλάσωσιν ἑταῖροι,
ἔνθα τοι οὐκέτ᾽ ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω,
ὁπποτέρη δή τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς
θυμῷ βουλεύειν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.

Thaten wirst du erfahren, dafs meine Worte wahr sind. — *Σειρῆνας — ἀφίξ.* Die Sirenen sind bei Hom. zwei Göttinnen (s. v. 56.), die durch ihren Gesang die Vorüberschiffenden anlockten u. bezauberten. Sie wohnten zwischen Ääa und dem Skyllafelsen an der Südwestküste Italiens, und die alten Erklärer fanden ihren Wohnsitz auf den Sirenusischen Inseln, drei gefährlichen Klippen unweit der Insel Kapreä (jetzt Capri) im Meerbusen von Pästum. Die spätere Sage nennt drei (Parthenope, Ligeia, Leukosia) oder vier (Aglaopheme, Thelxiepia, Pisinoe u. Ligea) als Töchter des Flufsgottes Acheloos u. einer Muse. Man stellte sie als Vögel mit jungfräulichen Gesichtern dar; cf. Ovid. Met. V, 552. — *ὅτις — εἰςαφίκηται* = *ἐάν τις — εἰςαφ.*, s. 10, 39.

v. 42—46. *τῷ δ᾽ οὔτι — γάνυνται*, d. i. der kehrt nimmer heim. Über den Wechsel des Numerus cf. R. §. 101. Anm. p. 475. — *ὀστεόφιν θίς*, ein Haufen von Gebeinen, *ὀστεόφιν* st. *ὀστέων*, s. B. 56. A. 9. R. Dial. 23. b. K. §. 236. 2. — *πυθομένων* v. *πύθω*, im Med. verwesen, vermodern. — *περὶ — μινύθουσιν*, Schol. *περὶ δὲ τὰ ὀστέα τὰ δέρματα σήπονται*; *μινύθειν*, h. l. intrans. verschwinden, vertrocknen, s. 4, 374.

v. 46—52. *παρὲξ ἐλάαν*, Infin. st. Imper. Schol. *παρελᾶν ἐκτὸς αὐτῶν*, daneben weg, vorbei fahren, cf. v. 109. *νῆα παρὲξ ἐλάαν* u. dazu mit Acc. des Ortes v. 276. *τὴν νῆσον*, an der Insel vorbei fahren. — *ἀτὰρ — ἐθέλῃσθα, αἴ κε*, s. Th. §. 327. R. p. 609. Die Kirke fürchtet, dafs Od. bitten wird. — *δησάντων* = *δησάτωσαν*. — *ἐν ἱστοπέδῃ*, unten am Mastbaum; *ἱστοπέδη* ist der untere Theil od. der Fufs des Mastes. — *ἐκ δ᾽ αὐτοῦ*, näml. *ἱστοῦ — ἀνήφθω*, s. v. 162. *ἀνάπτειν πείρατα ἐξ ἱστοῦ*, die Taue an den Mast binden, s. v. 179. — *ὄφρα κε*, s. R. p. 628. K. §. 674. — *δεόντων*, *illigent.* Nach dem Schol. Harl. schrieb Aristarch. *διδέντων*, wie von *δίδημι* = *δέω*, s. Jl. 11, 105.

v. 55—61. *τάςγε παρέξ*, an diesen vorüber, s. v. 47. — *διηνεκέως*, ausführlich, genau, s. 4, 836. — *ἐρέω — ἀμφοτέρωθεν*, vstdn.

ἔνθεν μὲν γὰρ πέτραι ἐπηρεφέες, προτὶ δ᾽ αὐτὰς
κῦμα μέγα ῥοχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης·
Πλαγκτὰς δή τοι τάςγε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν.
τῇ μέν τ᾽ οὐδὲ ποτητὰ παρέρχεται, οὐδὲ πέλειαι
τρήρωνες, ταίτ᾽ ἀμβροσίην Διῒ πατρὶ φέρουσιν,
ἀλλά τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη·
ἀλλ᾽ ἄλλην ἐνίησι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι.
τῇ δ᾽ οὔπω τις νηῦς φύγεν ἀνδρῶν, ἥτις ἵκηται,
ἀλλά θ᾽ ὁμοῦ πίνακάς τε νεῶν καὶ σώματα φωτῶν
κύμαθ᾽ ἁλὸς φορέουσι, πυρός τ᾽ ὀλοοῖο θύελλαι.
οἴη δὴ κείνη γε παρέπλω ποντοπόρος νηῦς,
Ἀργὼ πασιμέλουσα, παρ᾽ Αἰήταο πλέουσα·

ὁδόν. *Dicam tibi utramque viam, ut ipse possis decernere, utram malis sequi, utrum per Planctas, an per Scyllam et Charybdim ire velis. Infra v. 108. tamen suadet per Scyllam et Charybdim, ut minus periculosam viam ire. Ernesti.* — ἔνθεν, von der einen Seite, d. i. von der rechten, cf. v. 73. — ῥοχθεῖ, *resonat*, s. 5, 402. u. Virg. Aen. V, 586. *tum rauca assiduo longe sale saxa sonabant.* — κυανῶπις, dunkeläugig (V.: bläulich), cf. 9, 528. κυανοχαίτης. — Πλαγκτάς, die Irrfelsen (v. πλάζομαι), zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen und sie zertrümmerten. Die Alten setzten sie gewöhnl. an die westliche Öffnung der Sicilischen Meerenge; neuere Erklärer erkennen sie in den Feuer ausströmenden Liparischen Inseln; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. u. Voſs Anmerk. p. 65. Dasselbe erzählt man von den Symplegaden am Eingange des Pontus Euxinus in der Argonautensage, cf. Apollon. Rhod. II, 317—323. — θεοὶ — καλέουσιν. Über die Göttersprache s. 10, 305. — οὐδὲ — οὐδέ, nicht weder, noch; sondern: auch nicht, nicht einmal, s. R. p. 705. K. §. 621. 2.

v. 62—68. τρήρωνες, Schol. δειλαί, schüchtern, furchtsam (v. τρέω), s. Jl. 5, 778. — ταίτ᾽ — φέρουσιν. Nach Athen. XI, c. 79—82. sollen Tauben dem Zeus Ambrosia zur Nahrung vom Okeanos hergebracht haben, als ihn Rhea, um ihn vor dem Vater Kronos zu verbergen, den Nymphen zur Erziehung übergeben hatte. Nach einer andern Erklärung verstand man unter πέλειαι das Gestirn der sieben Pleiaden, cf. 5, 272., von denen eine geraubt genannt werde, weil immer nur sechs Sterne sichtbar sind. Der letztern Erklärung folgen Mad. Dacier und Riccius Dispp. Homer. p. 453. Richtig bemerkt aber darüber Dugas Montbel: „*Je crois que par toutes ces interprétations on prête beaucoup trop d'esprit à Homère, qui ne faisait que raconter simplement les croyances de son temps.* — ἀλλά τε καὶ τῶν, aber sogar auch von diesen, vstdn. ἕνα od. τινά. — λίς, ältere einfache ep. Form st. λισσή, glatt; welche die Alten irrig für eine Abkürzung hielten, s. B. §. 64. c. Anm. 3. 5. — ἐναρίθμιον εἶναι, *ut in numero sit.* V.: „die Zahl zu ergänzen." — πίνακας νεῶν, Schol. σανίδες, Gebälke. — πυρός τ᾽ ὀλοοῖο θύελλαι, verderbliche Feuerorkane. In diesen Worten findet man die Andeutung der Liparischen Inseln.

v. 69—72. Diese 4 Verse hat Bothe als unächt in Parenthesen eingeschlossen, weil er den Argonauten die Fahrt durch die Irrfelsen abspricht. Die Mythe führt jedoch die Argo auch auf der Heimkehr zur Kirke, zu den Sirenen, zur Skylla u. Charybdis, u. man

καί νύ κε τὴν ἔνθ᾽ ὦκα βάλεν μεγάλας ποτὶ πέτρας,
ἀλλ᾽ Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.
Οἱ δὲ δύω σκόπελοι· ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει
ὀξείῃ κορυφῇ, νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκεν
κυανέη· τὸ μὲν οὔποτ᾽ ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ᾽ αἴθρη
κείνου ἔχει κορυφήν, οὔτ᾽ ἐν θέρει, οὔτ᾽ ἐν ὀπώρῃ
οὐδέ κεν ἀμβαίη βροτὸς ἀνήρ, οὐ καταβαίη,
οὐδ᾽ εἴ οἱ χεῖρές τε ἐείκοσι καὶ πόδες εἶεν·
πέτρη γὰρ λίς ἐστι, περιξεστῇ εἰκυῖα.
μέσσῳ δ᾽ ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἠεροειδές,
πρὸς ζόφον, εἰς Ἔρεβος τετραμμένον· ᾗπερ ἂν ὑμεῖς
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ᾽ Ὀδυσσεῦ.
οὐδέ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζήϊος ἀνὴρ
τόξῳ ὀϊστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.

---

kann daher auch annehmen, dafs sie von der Kirke her durch die Irrfelsen fuhr, vgl. Völcker's hom. Geogr. p. 131. — Ἀργώ, das Schiff der Argonauten (von dem Baumeister Argos benannt), s. 10, 137. 11, 234. — πασιμέλουσα (Schol. Ambr. πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος ἐν φροντίδι οὖσα), das allbekannte, weltberühmte, s. 9, 19. — Αἰήταο, s. 10, 136. — καὶ νύ κε — βάλεν, vstdn. κύματα, v. 68. — Ἰήσων, Jason, S. des Pelias, s. 11, 254.

v. 73—79. Οἱ δὲ δύω σκόπελοι; οἱ δέ st. οὗτοι, s. 1, 76. 184. Es ist der Gegensatz von v. 59. Diese st. hier sind zwei Felsen. Der Dichter hätte eigtl. fortfahren müssen: ἔνθεν δὲ οἱ δύω σκόπ., auf der andern Seite, d. i. links. „Die Kritiker, denen nachher Eustath. selbst folgt, die es als etwas Besonderes anmerken, dafs Hom. nicht τῶν δὲ δύω σκοπέλων, ὁ μὲν sagt, haben den Gegensatz nicht bemerkt, sondern, wie die Dacier und Pope, die irrenden Klippen mit den Felsen, wo Skylla und Charybdis hausen, für eins gehalten." Vofs Anm. p. 63. Diese beiden Felsen der Skylla u. Charybdis stehen im innern Raume der Meerenge von Sicilien einander gegenüber, s. v. 102. 108 ff. 234 ff. 239. 244 ff. Skylla auf der Italienischen, und Charybdis auf der Sicilischen Seite. Der Fels Scylla, später auch Scyllaeum, heifst noch jetzt Scilla u. liegt dem Vorgebirge Pelorum (j. Capo di Faro) gegenüber, Charybdis hiefs im Alterthum ein gefährlicher Meerstrudel, welcher jetzt den Namen Charilla oder Carofalo hat; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. — τὸ μὲν — ἐρωεῖ; τό entweder st. ἡ in Bezug auf νεφέλη, indem sich das Genus nach einem gedachten Worte richtet, cf. Th. §. 344. 1. a., oder in Bezug auf den ganzen Satz, wie Aristarchos erklärte st.: τὸ κεκαλύφθαι τὸν σκόπελον τῷ νέφει, ἐρωεῖν (s. Buttm. Lexil. I, 70.) zurückweichen, wegziehen. — ἀμβαίη, ἀναβαίη — οὐδ᾽ εἰ, auch nicht wenn, s. v. 88.

v. 79—84. λίς, s. v. 64. — εἰς Ἔρεβος τετραμμένον, zum Erebos gewandt, d. i. nach Westen, s. 10, 190. 3, 335. „Die Erklärung einiger Neuern, dafs der Abgrund sich bis in den Erebos erstreckt habe, verträgt sich nicht mit der Sprache". Vofs Anm. p. 63. — ᾗπερ ἂν — ἰθύνετε, d. i. ἰθύνητε, cf. Th. 346. 17. o. u. 10, 507., allwo, od. wo gerade ihr das Schiff vorbeilenken sollt. φαίδιμ᾽ Ὀδυσσεῦ, cf. 2, 310. — οὐδέ — εἰσαφίκοιτο, d. i. so hoch liegt diese Höhle, dafs auch der kräftigste Mann sie nicht mit dem Pfeil erreichen würde.

ἔνθα δ' ἐνὶ Σκύλλη ναίει, δεινὸν λελακυῖα·
τῆς ἤτοι φωνὴ μὲν, ὅση σκύλακος νεογιλῆς,
γίγνεται, αὐτὴ δ' αὖτε πέλωρ κακόν· οὐδέ κέ τίς μιν
γηθήσειεν ἰδὼν, οὐδ' εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.
τῆς ἤτοι πόδες εἰσὶ δυώδεκα πάντες ἄωροι·
ἓξ δέ τέ οἱ δειραὶ περιμήκεες· ἐν δὲ ἑκάστη
σμερδαλέη κεφαλή, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες,
πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλεῖοι μέλανος θανάτοιο.
μέσση μέν τε κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν·
ἔξω δ' ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρου·
αὐτοῦ δ' ἰχθυάᾳ, σκόπελον περιμαιμώωσα,
δελφῖνάς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν
κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη.
τῇ δ' οὐ πώποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται
παρφυγέειν σὺν νηΐ· φέρει δέ τε κρατὶ ἑκάστῳ
φῶτ' ἐξαρπάξασα νεὸς κυανοπρῴροιο.
Τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ,
πλησίον ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας.

---

v. 85 — 88. *ἔνθα — ναίει*; *Σκύλλη*, u. *Σκύλλα* 12, 235. 245. (die Zerreifsende von *σκύλλω*), T. der Krataiis, nach v. 124. od. nach Apoll. Rhod. IV, 828. T. des Phorkys u. der Hekate, die nach Akusilaos auch Krataiis hiefs, ein Meerungeheuer, mit 12 Füfsen und 6 langen Hälsen u. Rachen, jeder mit drei Reihen furchtbarer Zähne. Nach späterer Sage war S k y l l a eine schöne Jungfrau, die aber, weil sie der Meergott Glaukos liebte, von der eifersüchtigen Kirke durch Zaubermittel entstellt wurde, dafs ihr Unterleib mit sechs vorragenden Meerhunden in einen Fischschwanz sich endigte. Ov. Metam. XIII, 732. XIV, 90. Hygin. 125. 199. Vofs Mythol. Br. 1, p. 220. — *δεινὸν λελακυῖα*, schrecklich bellend (s. *λάσκω*), s. Jl. 13, 616. — *νεογιλῆς*, *ἅπ. εἰρ.* *νεογιλός* (st. *νεογινός* nach den Schol.) neugeboren. — *οὐδέ — ἀντιάσειεν*, s. 5, 74. selbst ein Gott würde über einen solchen Anblick erschrecken.

v. 89 — 97. *ἄωροι*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. unzeitig, unausgebildet; dah. ungestaltet, unförmlich. So am wahrscheinlichst. nach Apoll. Lexic. Einige erklärten es durch (v. *α* u. *ὄρω*) *δυςόρμητοι*, *μὴ ὀρούειν δυνάμενοι*, *inutiles ad motum*, andere durch *πρόσθιοι*, *anteriores*. — *μέσση — δέδυκεν*, bis in die Mitte ist sie hinabgesenkt etc., cf. Virg. Aen. III, 424. *At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris, Ora exsertantem et naves in saxa trahentem.* — *ἔξω δ' ἐξίσχει*. Andere lesen: *ἔξω δ' ἐξ ἴσχει*. — *ἰχθυάᾳ*, *capit, capere tentat, quod* *p i s c a r i* *dixit improprie, quia fit in aqua. Ernesti.* — *κύνας*, Seehunde. — *κῆτος ἃ — βόσκει*, dergleichen ernährt. Das Relativ im Plur. folgt nach dem Substantiv im Singul., wenn sich das letztere auf die ganze Gattung bezieht, s. R. p. 463. K. §. 652. 2. a., cf. 5, 423. *οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη*.

v. 98 — 100. *ἀκήριοι*, unversehrt, unverletzt. Schol. *ἄνευ κηρὸς καὶ θανάτου*. — *νεὸς κυανοπρῴρ.*, s. 9, 482.

v. 102 — 106. *τὸν — ἀλλήλων*. Nach der Interpunction, welche FAWolf hier befolgt, sind die Worte *πλησίον ἀλλήλων* in Bezug auf *ὄψει* ohne Sinn. Um diese Schwierigkeit zu heben, setze man mit dem Schol. Ambros. nach *Ὀδυσσεῦ* ein Punkt und ergänze *εἰσί*, so

τῷ δ' ἐν ἐρινεὸς ἔστι μέγας, φύλλοισι τεθηλώς·
τῷ δ' ὑπὸ δῖα Χάρυβδις ἀναῤῥοιβδεῖ μέλαν ὕδωρ.
τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ
δεινόν· μὴ σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειεν!
οὐ γάρ κεν ῥύσαιτό σ' ὑπ' ἐκ κακοῦ οὐδ' Ἐνοσίχθων.
ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος, ὦκα
νῆα παρὲξ ἐλάαν· ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν,
ἓξ ἑτάρους ἐν νηῒ ποθήμεναι, ἢ ἅμα πάντας.
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
εἰ δ', ἄγε δή μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἔνισπε,
εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν,
τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
σχέτλιε, καὶ δ' αὖ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν,

dafs man übersetzt; sie sind nah aneinander, näml. die beiden Felsen, cf. v. 13. 234. 235. Der Gebrauch des Adv. *πλησίον* in dieser Verbindung ist allerdings hart, cf. 5, 71.; Bothe will daher *πλησίον* in *πλησίοι* verändern. So hart die Ellipse *εἰσί* ist, so ist sie doch dem andern Vorschlage des Schol. vorzuziehen, nach welchem man hinter *πλησίον* ein Punkt, u. *ἀλλήλων* mit *καί κεν διοϊστεύσειας* verbinden soll. — *καί κεν διοϊστεύσειας*, d. i. sie sind nur einen Pfeilschufs von einander entfernt. — *ἐρινεός*, ein Feigenbaum, *caprificus*. v. 432. — *τῷ δ' ὑπὸ* d. i. *ὑπὸ τῷ*. — *δῖα Χάρυβδις*. Nach der spätern Mythe war Charybdis, T. des Poseidon und der Erde, ein gefräfsiges Weib, welches die Rinder dem Herakles raubte u. deshalb von dem Blitzstrahl des Zeus in das Meer gestürzt wurde, wo sie ihre gefräfsige Natur behielt; cf. Servius zu Virg. Aen. III, 420. Dieser Meerstrudel ist jetzt keineswegs gefährlich, und ist nichts weiter, als ein ungestümer Anschlag der Wellen von Norden nach Westen, wo das Meer bisweilen, wenn es in der Fluth an die Ufer hinansteigt, sich in der Mitte spaltet. — *ἀναῤῥοιβδεῖ* — *ὕδωρ*; *ῥοιβδεῖν*, v. 106. schlucken, schlürfen; dah. *ἀναῤῥοιβδεῖν*, zurückschlingen, einschlürfen; das Gegentheil *ἀνιέναι*, hervorsenden, emporstrudeln. — *τρὶς μὲν* — *δεινόν*. Virg. Aen. III, 566. *Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere; ter spumam elisam, et rorantia vidimus astra* u. Ovid. ex Pont. IV, Ep. 10. Strab. l. I, p. 9. 44. zeigt aus dem Polybius, dafs *τρίς* st. *δίς* entweder ein Schreibfehler sei, oder dafs der Dichter sich geirrt habe; denn die Ebbe u. Fluth finde nur an jedem Tage zweimal statt. Richtig bemerkt dagegen Ernesti, *τρίς* bezeichne bei den Dichtern oft nur mehr, als einmal, cf. 4, 85. — *ὅτε ῥοιβδήσειεν*, cf. 7. B. §. 139. 2. R. p. 597. K. §. 671. 2. *οὐ γὰρ* — *οὐδ' Ἐνοσίχθων*, nicht einmal Poseidon, der Beherrscher des Meeres, könnte dich retten. — *πεπλημένος* (Schol. *πλησιάζων*), wenn du nahe bist, s. *πελάζω* B. §. 297. R. Dial. 75. C. a. K. §. 155. Anm. — *ποθήμεναι* = *ποθεῖν*, vermissen.

v. 112—114. *εἰ δ', ἄγε*, s. 9, 37. — *τὴν δέ κ' ἀμυναίμην*, und jene (d. i. die Skylla) abwehren könnte. Im zweiten Gliede des Satzes steht hier der Optativ mit *κέ*, weil es in Beziehung auf das Folgende *ὅτε* — *ἑταίρους* auch Hauptsatz ist, und durch dieses, als durch seinen Nebensatz bedingt, s. Th. §. 331. 2.

v. 116—120. *σχέτλιε*, s. 11, 473. — *ἔργα πολεμήϊα*, kriegerische

καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπείξεαι ἀθανάτοισιν;
ἡ δέ τοι οὐ θνητή, ἀλλ᾽ ἀθάνατον κακόν ἐστιν,
δεινόν τ᾽ ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον, οὐδὲ μαχητόν·
οὐδέ τίς ἐστ᾽ ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ᾽ αὐτῆς.
ἢν γὰρ δηθύνησθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,
δείδω, μή σ᾽ ἐξαῦτις ἐφορμηθεῖσα κίχησιν
τόσσῃσιν κεφαλῇσι, τόσους δ᾽ ἐκ φῶτας ἕληται.
ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κραταιΐν,
μητέρα τῆς Σκύλλης, ἥ μιν τέκε πῆμα βροτοῖσιν·
ἥ μιν ἔπειτ᾽ ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὁρμηθῆναι.
Θρινακίην δ᾽ ἐς νῆσον ἀφίξεαι· ἔνθα δὲ πολλαὶ
βόσκοντ᾽ Ἠελίοιο βόες καὶ ἴφια μῆλα,
ἑπτὰ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ᾽ οἰῶν πώεα καλά,
πεντήκοντα δ᾽ ἕκαστα· γόνος δ᾽ οὐ γίγνεται αὐτῶν,
οὐδέ ποτε φθινύθουσι· θεαὶ δ᾽ ἐπιποιμένες εἰσίν,
Νύμφαι ἐϋπλόκαμοι, Φαέθουσά τε Λαμπετίη τε,
ἃς τέκεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι δῖα Νέαιρα.
τὰς μὲν ἄρα θρέψασα, τεκοῦσά τε, πότνια μήτηρ,
Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν,
μῆλα φυλασσέμεναι πατρώϊα καὶ ἕλικας βοῦς.

Thaten, *πόνος*, Kriegsarbeit, Kampf. — *οὐδὲ μαχητόν*, nicht zu bekämpfen, unbezwingbar. — *οὐδέ τίς ἐστ᾽ ἀλκή*, Schol. *οὐδέ ἐστιν ὅλως κατὰ τῆς Σκύλλης ἀλέξησις*; *ἀλκή*, h. l. Abwehr.

v. 121—125. *δηθύνησθα* = *δηθύνῃς*, *cuncteris*, s. 17, 278. — *ἐξαῦτις*, wieder, von neuem. — *τόσους δ᾽ ἐκ φῶτας ἕληται*, d. i. *ἐξέληται φῶτας*, näml. aus dem Schiffe. — *ἐλάαν*, *βωστρεῖν*, Infin. st. Imper. *βωστρεῖν*, *ἅπ. εἰρ.* (v. *βοᾶν*), anrufen, um Hülfe rufen. — *Κραταιΐς*, s. v. 85. — *ἀποπαύσει* — *ὁρμηθῆναι*, *impedibit, quo minus in posterum irruat*. Über den Infin. nach *ἀποπαύειν* s. R. p. 668. b. K. §. 570. Anm. 2.

v. 127—133. *Θρινακίην* — *ἀφίξεαι*. Die dreizackige Insel ist nach den Alten (Thucydid. VI, 2. Strab. VI, p. 251.), denen Voſs und andere Neuere folgen, Sicilien, wo ebenfalls die Giganten, Kyklopen, Lästrygonen u. Sikaner wohnen sollen. Bei Hom. ist jedoch Thrinakia (v. 351.) eine wüste Insel, welche keine andere Bewohner als die Heerden des Helios hat. Wir müssen uns daher Thrinakia als eine besondere, von Sicilien verschiedene, dem Helios geweihte kleinere Insel denken, welche nach v. 261. gleich hinter der Enge von Skylla und Charybdis an der östlichen Öffnung liegt; s. Völcker's hom. Geogr. §. 62. — *ἑπτὰ* — *ἕκαστα*. Aristoteles fand in der Zahl der Heerden eine Allegorie des Mondjahres; denn 7 Heerden, jede zu 50, enthalten 350, und soviel Tage zählten die Alten in ihrem Mondjahre. Eustath. u. Lucian. Astrolog. — *γόνος*, h. l. Zeugung, Fortpflanzung; *γόνος* — *αὐτῶν*, d. i. kein Neues wird dazu geboren. — *Νύμφαι* — *Νέαιρα*. Die Namen der Nymphen, *Φαέθουσα*, die Leuchtende, u. *Λαμπετίη*, die Glänzende, sind als Töchter des Helios bedeutsam. Über *Ὑπερίων* s. 1, 8. Die Nymphe Neaira wird sonst nirgends erwähnt. Nach v. 133. findet man in einem Wiener Codex (A. 1.) folgenden Vers: *αὐτοκασιγνήτη Φαέθοντος λιπαροπλοκάμοιο*, welchen Buttmann in den Anmerk. zu den Schol. als ächt anerkennt. — *θρέψασα τεκοῦσά τε*, ein Prothysteron, wie 4, 723. 10, 417.

τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι,
ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακά περ πάσχοντες ἵκοισθε·
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις· αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς,
ὀψὲ κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους.

v. 142—200. Am Morgen fährt Odysseus mit günstigem Winde ab. Zunächst meldet er den Gefährten, was Kirke gegen die Sirenen ihm geboten habe. Sie befolgen den Rath der Göttinn und entgehen glücklich den Lockungen des Sirenengesanges.

Ὣς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε δῖα θεάων·
αὐτὰρ ἐγὼν, ἐπὶ νῆα κιὼν, ὤτρυνον ἑταίρους,
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον.
[ἑξῆς δ' ἑζόμενοι, πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.]
ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
αὐτίκα δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
Ὦ φίλοι, οὐ γὰρ χρὴ ἕνα ἴδμεναι, οὐδὲ δύ' οἴους,
θέσφαθ', ἅ μοι Κίρκη μυθήσατο, δῖα θεάων·
ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν,
ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν.
Σειρήνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιάων
φθόγγον ἀλεύασθαι καὶ λειμῶν' ἀνθεμόεντα·
οἶον ἔμ' ἠνώγει ὄπ' ἀκουέμεν· ἀλλά με δεσμῷ

---

v. 137—141. s. 11, 104—113.

v. 143—147. ἀνὰ νῆσον, die Insel hinauf, durch die Insel hin, näml. vom Gestade weg. — v. 146. 147. *Ces deux vers se retrouvent assez fréquemment dans l'Odyssée* (cf. 9, 103. 104., 179. 180. etc.) *mais quelquefois aussi le second est omis* (11, 637. 15, 221.) *Le manuscrit de Vienne, coté L.* (A. 4.) *ne l'admet pas dans ce passage-ci: voilà sans doute pourquoi Wolf l'a renfermé entre 2 parenthèses. Dugas Monthel.*

v. 148—152. s. 11, 6—10.

v. 154—157. οὐ γὰρ — οἴους. Der begründende Satz geht hier voran, wie 10, 174. 190. — θέσφαθ' ἅ — μυθήσατο, cf. Aen. III, 251. *Quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo Praedixit, vobis furiarum maxima pando. Cl.* — ἵνα — φύγοιμεν. Barnes u. Alter veränderten unnöthig den Optat. nach Codd. in den Conjunct. φύγωμεν; denn oft wechseln Conjunctiv u. Optativ nach den Absichtspartikeln, cf. Il. 5, 567. 15, 596. Der Conjunct. giebt dann die nächste Folge der Handlung an, der Optativ dagegen eine dabei obwaltende Vorstellung, s. Nitzsch zu Od. 3, 76. R. p. 627. K. §. 646. ἀλευάμενοι, s. 9, 277.

v. 158—164. s. v. 39—54. θεσπεσιάων, der göttlich begabten,

δήσατ' ἐν ἀργαλέῳ, ὄφρ' ἔμπεδον αὐτόθι μίμνω,
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω.
εἰ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας, λῦσαί τε κελεύω,
ὑμεῖς δὲ πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζειν.
Ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον·
τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο νηῦς εὐεργὴς
νῆσον Σειρήνοιϊν· ἔπειγε γὰρ οὖρος ἀπήμων.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη
ἔπλετο νηνεμίη· κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.
ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο,
καὶ τὰ μὲν ἐν νηῒ γλαφυρῇ θέσαν, οἱ δ' ἐπ' ἐρετμὰ
ἑζόμενοι, λεύκαινον ὕδωρ ξεστῇς ἐλάτῃσιν.
αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξέϊ χαλκῷ
τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πίεζευν·
αἶψα δ' ἰαίνετο κηρός, ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἲς,
Ἡελίου τ' αὐγὴ Ὑπεριονίδαο ἄνακτος·
ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα.
οἱ δ' ἐν νηΐ μ' ἔδησαν ὁμοῦ χεῖράς τε πόδας τε
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆπτον·
αὐτοὶ δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,
ῥίμφα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθεν ὠκύαλος νηῦς

---

göttlich tönenden, cf. Buttm. Lexil. I, p. 166. — *πιέζειν*, eigtl. drücken; *ἐν δεσμοῖσι*, in Bande jem. fesseln, Schol. *συνδεσμεῖν*.

v. 165—169. *ἤτοι*, traun, eine Versicherung bezeichnend, s. v. 426. — *πίφαυσκον*, declarabam, s. 2, 24. Il. 442. — *τόφρα*, indessen, cf. Virg. Aen. V, 364. *Jamque adeo scopulis Sirenum advecta subibat.* — *οὖρος ἀπήμων*, unschädlicher Fahrwind, s. 5, 268. — *αὐτίκ'* — *νηνεμίη*, s. 5, 391. 392. — *κοίμησε* — *δαίμων*. Die Schol. erklären dies im feindseligen Sinne (*κατ' ἐπιβουλήν*) vom Poseidon, damit Od. den Gesang besser vernähme.

v. 170—176. *μηρύσαντο*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *συνέστειλαν*, also *μηρύεσθαι ἱστία*, die Segel zusammenlegen, einziehen. — *λεύκαινον ὕδωρ*, sie schlugen das Wasser weiſs, machten es schäumend, metonymisch st. sie ruderten heftig. — *κηροῖο τροχός*, eine Scheibe Wachs. — *πιέζευν (ουν)*; *πιεζέω*, Nebenf. von *πιέζω*, s. v. 164. h. l. weich drücken. — *ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἲς*, vstdn. *τῶν χειρῶν*, da es die groſse Gewalt bezwang, ein ungewöhnl. Gebrauch des *κέλεσθαι*. V.: „von mächtigem Drucke bewältigt.“ — *Ὑπεριονίδαο*, des Sohns des Hyperion, s. 1, 8. u. Hesiod. th. 134. 371—374.

v. 177—180. *ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα ἀλεῖψαι*, den Genossen die Ohren mit Wachs verkleben; dagegen v. 47. *ἐπὶ δ' οὔατ' ἑταίρων*, u. v. 200. *ὃν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ'*, Wachs den Ohren aufkleben, s. Nägelsb. Exkurs. XVII, p. 309. — v. 178. 179. s. v. 50. 51. — v. 180. s. 9, 104. cf. 4, 579.

v. 181—183. *ἀλλ' ὅτε — βοήσας*, s. 9, 473. Bothe hat aus dem Eustath. u. dem Cod. Harl. *ἀπῆν* aufgenommen, wo man *ἡ νηῦς* ergänzen müſste. Das folgende *ῥίμφα διώκοντες* empfiehlt jedoch die gewöhnliche Lesart *ἀπῆμεν*, u. *ἀπῆν* scheint nur ein Fehler des Schnellschreibers aus ähnlichen Stellen zu sein, s. Voſs Anmerk.

ἐγγύθεν ὀρνυμένη· λιγυρὴν δ' ἔντυνον ἀοιδήν·
Δεῦρ' ἄγ' ἰών, πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
νῆα κατάστησον, ἵνα νωϊτέρην ὄπ' ἀκούσῃς.
οὐ γάρ πώ τις τῇδε παρήλασε νηῒ μελαίνῃ,
πρίν γ' ἡμέων μελίγηρυν ἀπὸ στομάτων ὄπ' ἀκοῦσαι·
ἀλλ' ὅγε τερψάμενος νεῖται, καὶ πλείονα εἰδώς.
ἴδμεν γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν·
ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ.
Ὣς φάσαν, ἱεῖσαι ὄπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
ἤθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαί τ' ἐκέλευον ἑταίρους,
ὀφρύσι νευστάζων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.
αὐτίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε,
πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον, μᾶλλόν τε πιέζευν.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τάςγε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἔπειτα
φθογγῆς Σειρήνων ἠκούομεν, οὐδέ τ' ἀοιδῆς,
αἶψ' ἀπὸ κηρὸν ἕλοντο ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι,
ὃν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν.

v. 200—259. *…rauf steuern sie vor den Irrfelsen vorbei in die Enge. Während Odysseus hier sich vor der Charybdis Strudel wahrt, entreifst ihm die Skylla sechs Gefährten.*

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, αὐτίκ' ἔπειτα
καπνὸν καὶ μέγα κῦμα ἴδον, καὶ δοῦπον ἄκουσα·
τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά·

---

p. 63. — *διώκοντες*, Schol. *ἐλαύνοντες*, rudernd, hinsteuernd. — *τὰς — ὀρνυμένη*, s. v. 15.

v. 184—191. Diese Stelle hat Cicero in der Schrift de Finibus l. V, c. 18. so übersetzt: *O decus Argolicum, quin puppim flectis, Ulixe, Auribus ut nostros possis agnoscere cantus. Nam nemo haec unquam est transvectus caerula cursu, Quin prius adstiterit vocum dulcedine captus; Post variis avido satiatus pectore musis, Doctior ad patrias lapsus pervenerit oras. Nos grave certamen belli cladem que tenemus* (*ἴδμεν*), *Graecia quam Trojae divino numine vexit; Omniaque e latis rerum vestigia terris.* — *νωϊτέρην*, Bothe: *θειοτέρην* ohne Cdd. nach einer Stelle des Clemens Alexandr., welche Clarke anführt. — *καὶ πλείονα εἰδώς*, Cicer. l. c. *Neque enim vocum suavitate videntur aut novitate quadam et varietate cantandi revocare eos solitae, qui praetervehebantur, sed quia multa se scire profitebantur etc.*

v. 192—200. *ἱεῖσαι ὄπα κάλλιμον*; *ἱέναι ὄπα*, die Stimme entsenden, ertönen lassen; eben so Hesiod. th. 830. — *νευστάζων*, zuwinkend; denn die Gefährten konnten ihn nicht hören; cf. 9, 490. — *Περιμήδης Εὐρύλοχός τε*, s. 11, 23. 10, 205. — *φθογγῆς — ἀοιδῆς*. Unrichtig versteht Mad. Dacier *φθογγή* vom Ton der Instrumente, u. *ἀοιδή*, von der Stimme. *Car de ces Sirènes*, sagt sie, *l'une chantoit, l'autre jouoit de la flûte, et la troisième jouoit de la lyre.* *φθογγή* ist überhpt.: Stimme, Laut, u. *ἀοιδή*, der Gesang, (*φθογγὴ ἐμμελής*). — *ἄλειψ'*, s. v. 177.

v. 202—205. *καπνὸν — ἄκουσα*, näml. den Rauch und das Gebrause (*δοῦπον*) der Irrfelsen, s. v. 60. — *τῶν δ' ἄρα δεισ.* näml.

βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο δ' αὐτοῦ
νηῦς, ἐπεὶ οὐκέτ' ἐρετμὰ προήκεα χερσὶν ἔπειγον.
αὐτὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἰὼν ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Ὦ φίλοι, οὐ γάρ πώ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·
οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπι κακόν, ἢ ὅτε Κύκλωψ
εἴλει ἐνὶ σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν·
ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ, βουλῇ τε νόῳ τε,
ἐκφύγομεν· καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀΐω.
νῦν δ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες.
ὑμεῖς μὲν κώπῃσιν ἁλὸς ῥηγμῖνα βαθεῖαν
τύπτετε κληΐδεσσιν ἐφήμενοι, αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ τόνδε γ' ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι.
σοὶ δέ, κυβερνῆθ', ὧδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
βάλλευ, ἐπεὶ νηὸς γλαφυρῆς οἰήϊα νωμᾷς·
τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔεργε
νῆα· σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαίεο, μή σε λάθῃσιν
κεῖσ' ἐξορμήσασα, καὶ ἐς κακὸν ἄμμε βάλῃσθα.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο.
Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἄπρηκτον ἀνίην,
μή πώς μοι δείσαντες ἀπολλήξειαν ἑταῖροι
εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς.

ἑταίρων. — *βόμβησαν* — *κατὰ ῥόον*, vstdn. *ἐρετμά*, V.: „alle gesammt rauschten dem Meerstrom nach." Unrichtig Mad. Dacier: *Tous les environs retentissaient de ces mugissements.* — *βομβεῖν*, ein Tonwort, sausen, brausen, s. 8, 190. — *ἔσχετο*, hielt an, stand still.

v. 208—212. *ὦ φίλοι* — *εἰμεν*, s. v. 154. Noch nicht sind wir ja unkundig der Leiden. Eben so Virg. Aen. 1, 202 ff. *O socii, (neque enim ignari sumus ante malorum) O passi graviora; dabit Deus his quoque finem.* — *οὐ μὲν δή*, gewiſs nicht; *μέν* verstärkt die Negation; *δή* bezeichnet die ausgemachte Sache, cf. Nägelsb. Exkurs. p. 162. — *ἔπι*, *ἔπεστι*, *imminet.* — *ἐκφύγομεν*, *ἐξεφύγομεν.* — *καί που* — *ὀΐω*, vstdn. *ἡμᾶς*, und ich hoffe, wir werden dessen sicherlich gedenken, cf. Virg. Aen. 1, 207. *Forsan et haec olim meminisse juvabit.*

v. 213. s. 13, 179. 2, 139.

v. 214—221. *ἁλὸς ῥηγμῖνα*; des Meeres tiefe Brandung, d. i. die Wellen des Meeres; cf. 9, 150. 169. — *αἴ κέ ποθι* — *δώῃ*, ob wohl Zeus verleihe. So steht oft bei Hom. *αἴ κε* elliptisch mit Auslassung von *πειρώμενος*, *σκοπῶν*, s. 1, 379. K. §. 698. Anm. 2. — *οἰήϊα*, das Steuerruder, s. 9, 483. — *ἔεργε νῆα*, halte entfernt, Schol. *ἄπεχε* — *σκοπέλου*, näml. *τῆς Σκύλλης*. — *μή* — *ἐξορμήσασα*, daſs es nicht unversehens dorthin dir enteile, cf. v. 17. — *βάλῃσθα*, *βάλῃς*.

v. 222—225. *οἱ δ' ὦκα* — *πίθοντο*, s. Virg. Aen. III, 561. *Haud minus ac jussi faciunt.* — *Σκύλλην* — *ἐμυθεόμην*; *οὐκέτι*, nicht weiter. Der Skylla erwähnt Od. nicht weiter, weil ihm Kirke vorausgesagt hatte, daſs er durch diese sechs Gefährten verlieren werde; daher nennt er sie auch *ἄπρηκτον ἀνίην*, eine unabwendbare Plage; vergl. *ἄπρηκτοι ὀδύναι*, 2, 79. — *πυκάζοιεν* — *αὐτούς*; *πυκάζειν*, h. l. dicht zusammendrängen, s. 11, 319.

καὶ τότε δὴ Κίρκης μὲν ἐφημοσύνης ἀλεγεινῆς
λανθανόμην, ἐπεὶ οὔτι μ' ἀνώγει θωρήσσεσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ καταδὺς κλυτὰ τεύχεα, καὶ δύο δοῦρε
μάκρ' ἐν χερσὶν ἑλὼν, εἰς ἴκρια νηὸς ἔβαινον
πρώρης· ἔνθεν γάρ μιν ἐδέγμην πρῶτα φανεῖσθαι
Σκύλλην πετραίην, ἥ μοι φέρε πῆμ' ἑτάροισιν.
οὐδέ πῃ ἀθρῆσαι δυνάμην· ἔκαμον δέ μοι ὄσσε
πάντῃ παπταίνοντι πρὸς ἠεροειδέα πέτρην.
Ἡμεῖς δὲ στεινωπὸν ἀνεπλέομεν γοόωντες·
ἔνθεν μὲν γὰρ Σκύλλ', ἑτέρωθι δὲ δῖα Χάρυβδις
δεινὸν ἀνεῤῥοίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
ἤτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, λέβης ὣς ἐν πυρὶ πολλῷ,
πᾶσ' ἀνεμορμύρεσκε κυκωμένη· ὑψόσε δ' ἄχνη
ἄκροισι σκοπέλοισιν ἐπ' ἀμφοτέροισιν ἔπιπτεν.
ἀλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ,
πᾶσ' ἔντοσθε φάνεσκε κυκωμένη· ἀμφὶ δὲ πέτρῃ
δεινὸν ἐβεβρύχει· ὑπένερθε δὲ γαῖα φάνεσκεν
ψάμμῳ κυανέῃ· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.
ἡμεῖς μὲν πρὸς τὴνδ' ἴδομεν, δείσαντες ὄλεθρον·
τόφρα δέ μοι Σκύλλη κοίλης ἐκ νηὸς ἑταίρους
ἓξ ἕλεθ', οἳ χερσίν τε βίηφί τε φέρτατοι ἦσαν.
σκεψάμενος δ' ἐς νῆα θοὴν ἅμα καὶ μεθ' ἑταίρους,
ἤδη τῶν ἐνόησα πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν,
ὑψόσ' ἀειρομένων· ἐμὲ δὲ φθέγγοντο καλεῦντες
ἐξονομακλήδην, τότε γ' ὕστατον, ἀχνύμενοι κῆρ.
ὡς δ' ὅτ' ἐπὶ προβόλῳ ἁλιεὺς περιμήκεϊ ῥάβδῳ

v. 226—233. Κίρκης ἐφημοσύνης, s. v. 116—126. — ἴκρια νηὸς πρώρης. Das Verdeck bedeckte besonders das Vorder- u. Hintertheil (13, 74.); der mittlere Raum war für die Sitze der Ruderer offen. — ἐδέγμην, s. 9, 513. — ἠεροειδέα, Schol. ζοφώδη, dunkel wird der Fels genannt, von dem dichten Gewölke, welches denselben umgab.

v. 234—239. στεινωπὸς, h. l. substant. die Meerenge; vollständig: στεινωπὸς ὁδός, Jl. 7, 143. — ἔνθεν — Χάρυβδις, cf. Virg. Aen. III, 420. *Dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis Obsidet* u. Ovid. Metam. XIII, 730. — Σκύλλ' st. Σκύλλα; außer dieser Stelle kommt im Hom. stets Σκύλλη vor; dah. will Th. §. 176. 13. Ἔνθεν γὰρ Σκύλλη etc. lesen; vergl. Spitzner Prosod. §. 17. 7. Anm. 1.

v. 240—244. ἤτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, s. 11, 510. 513. 596. ἐξεμεῖν, auswerfen, wie v. 105. ἀνιέναι. — λέβης ὥς, wie ein Kessel. — ἀνεμορμύρεσκε, ἅπ. εἰρ., sie brauste auf. — κυκωμένη, *conturbata*; κυκᾶν, s. 10, 235. h. l. im Pass. von den Fluthen, die durch einander strömen u. in Aufruhr sind, s. Jl. 21, 235., so auch von Wagen, die durch einander stürzen, Jl. 18, 229. — ἐβεβρύχει, *mugiebat*, s. 5, 412. — ψάμμῳ κυανέῃ, Bothe nach dem Schol. Ambros. ψάμμῳ κυανέῃ, welches damit vergleicht: φοίνικι φαεινός, Jl. 15, 538. Eben so Voſs: schwarz vom Schlamm.

v. 251—259. ὡς δ' ὅτ'. Durch dieses Gleichniſs versinnlicht der Dichter, wie leicht die Skylla die Gefährten des Od. mit den langen Hälsen emporwarf. Eustath. — ἐπὶ προβόλῳ, ἅπ. εἰρ., am

ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἴδατα βάλλων,
ἐς πόντον προΐησι βοὸς κέρας ἀγραύλοιο,
ἀσπαίροντα δ' ἔπειτα λαβὼν ἔῤῥιψε θύραζε·
ὣς οἵγ' ἀσπαίροντες ἀείροντο προτὶ πέτρας·
αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας,
χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.
οἴκτιστον δὴ κεῖνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
πάντων, ὅσσ' ἐμόγησα, πόρους ἁλὸς ἐξερεείνων.

v. 260—307: *Der Warnung der Kirke eingedenk, gebietet Odysseus vor des Helios Insel vorbeizuschiffen; aber auf des Eurylochos Rath widersetzen sich die Gefährten und landen.*

Αὐτὰρ ἐπεὶ πέτρας φύγομεν, δεινήν τε Χάρυβδιν,
Σκύλλην τ', αὐτίκ' ἔπειτα θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον
ἱκόμεθ'· ἔνθα δ' ἔσαν καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,
πολλὰ δὲ ἴφια μῆλ' Ὑπερίονος Ἠελίοιο.
δὴ τότ' ἐγών, ἔτι πόντῳ ἐὼν ἐν νηῒ μελαίνῃ,
μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν αὐλιζομενάων,
οἰῶν τε βληχήν· καί μοι ἔπος ἔμπεσε θυμῷ
μάντιος ἀλαοῦ, Θηβαίου Τειρεσίαο,
Κίρκης τ' Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου Ἠελίοιο.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
Κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι,
ὄφρ' ὑμῖν εἴπω μαντήϊα Τειρεσίαο,
Κίρκης τ' Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου Ἠελίοιο·
ἔνθα γὰρ αἰνότατον κακὸν ἔμμεναι ἄμμιν ἔφασκεν.
ἀλλὰ παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν.

Vorsprunge, am Gestade. — *ἰχθύσι — βάλλων*, Schol. *καταβαλὼν εἴδατα δόλον* (zum Betruge od. als Köder) *ἰχθύσι*. — *βοὸς κέρας, bovis cornu*. Man pflegte zwischen dem Angelhaken u. der Schnur eine kleine hörnerne Röhre, wie jetzt eine Federspule, zu binden, damit die Fische die Schnur nicht abbissen. So erklärte es Aristarchos nach den Schol. Andere Alte verstanden darunter die Angelschnur selbst. — *ἔῤῥιψε*, zu werfen pflegt, s. 11, 201. — *κεκλήγοντας, clamantes*, s. *κλάζω*, s. B. §. 111. 2. K. §. 165. — *ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι*, Schol. *ἐν τῷ δεινῷ σπαραγμῷ* (Zerfleischen). — *πόρους ἁλὸς*, die Bahnen, Pfade des Meeres. — *ἐξερεείνων*, ausspähend, durchforschend, cf. 4, 338. *ὡς δ' ὁπότ' ἔλαφος — κνημοὺς ἐξερέησι.*

v. 261—264. *ἐς ἀμύμονα νῆσον*, zu der untadelichen, d. i. herrlichen Insel, s. v. 127. — *ἔνθα — βόες*, cf. Virg. Aen. III, 219. — *αὐλίζεσθαι*, eigtl. im Viehhofe (*αὐλή*) eingehegt sein. — *καί μοι ἔπος — Θηβαίου Τειρεσίαο*, s. 11, 108 ff. — *ἀλεύασθαι, vitare*, s. 9, 277. — *τερψίμβροτος*, die Menschen erheiternd, menschenerfreuend, wird hier u. v. 274. Helios genannt; sonst gewöhnl. *φαεσίμβροτος*.

v. 275. *ἔνθα — ἔφασκεν*. Vofs übersetzt: „sie sagten“ nach der Lesart *ἔφασκον*, welche er auch in den Anmerk. p. 63. billigt. Auch lies't er v. 273. (st. *ἥ μοι — ἐπέτελλε*) *οἵ μοι — ἐπέτελλον*.

Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ.
αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος στυγερῷ μ' ἠμείβετο μύθῳ·
Σχέτλιός εἰς, Ὀδυσεῦ· πέρι τοι μένος, οὐδέ τι γυῖα
κάμνεις· ἦ ῥά νυ σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται,
ὅς ῥ' ἑτάρους, καμάτῳ ἀδδηκότας ἠδὲ καὶ ὕπνῳ,
οὐκ ἐάᾳς γαίης ἐπιβήμεναι· ἔνθα κεν αὖτε
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον·
ἀλλ' αὔτως διὰ νύκτα θοὴν ἀλάλησθαι ἄνωγας,
νήσου ἀποπλαγχθέντας, ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ.
ἐκ νυκτῶν δ' ἄνεμοι χαλεποὶ, δηλήματα νηῶν,
γίγνονται· πῇ κέν τις ὑπεκφύγοι αἰπὺν ὄλεθρον,
ἤν πως ἐξαπίνης ἔλθῃ ἀνέμοιο θύελλα,
ἢ Νότου ἢ Ζεφύροιο δυςαέος, οἵτε μάλιστα
νῆα διαῤῥαίουσι, θεῶν ἀέκητι ἀνάκτων;
ἀλλ' ἦτοι νῦν μὲν πειθώμεθα νυκτὶ μελαίνῃ,
δόρπον θ' ὁπλισόμεσθα, θοῇ παρὰ νηῒ μένοντες·
ἠῶθεν δ' ἀναβάντες ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ.
Ὣς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ᾔνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδων·
Εὐρύλοχ', ἦ μάλα δή με βιάζετε, μοῦνον ἐόντα·
ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὀμόσσατε καρτερὸν ὅρκον,
εἴ κέ τιν' ἠὲ βοῶν ἀγέλην ἢ πῶϋ μέγ' οἰῶν
εὕρωμεν, μή πού τις ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν
ἢ βοῦν ἠέ τι μῆλον ἀποκτάνῃ· ἀλλὰ ἕκηλοι
ἐσθίετε βρώμην, τὴν ἀθανάτη πόρε Κίρκη.

v. 303—373. ***Widrige Winde halten sie einen Monat lang auf Thrinakia zurück; der Vorrath wird endlich verzehrt, und während Odysseus einst sich entfernt, beredet Eurylochos***

---

v. 278. *αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος.* Auf gleiche Weise widersetzte sich Eurylochos dem Od., 10, 429.

v. 279—284. *πέρι τοι μένος* d. i. *περιττόν σοί ἐστι μένος*, zu grofs ist dein Muth. — *σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκ.*, an dir ist alles von Eisen, d. i. unverwüstlich, cf. Jl. 22, 357. — *καμάτῳ ἀδδηκότας — ὕπνῳ*, von Arbeit u. Schlafe gequält; so nach Buttm. Lexil. II, p. 128., welcher hiermit 6, 2. *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος* vergleicht. Unrichtig erklärten die Alten *ὕπνος* durch Schlaflosigkeit. — *αὔτως*, gleich so, d. i. so ermüdet u. entkräftet, s. Jl. 5, 258. 13, 190. oder: vergeblich, umsonst, s. Buttm. Lexil. I, p. 38.

v. 286—290. *ἐκ νυκτῶν*, Eustath.: *ἐν αὐταῖς νυξί*, in Nächten, eigtl. gleich mit Eintritt der Nächte. — *δηλήματα νηῶν*, *ἅπ. εἰρ.*, das Verderben der Schiffe. — *πῇ κέν τις ὑπεκφύγοι*, s. 10, 383. — *θεῶν ἀέκητι*, *Diis invitis.*

v. 291—293. *πειθώμεθα νυκτί*, lafst uns der Nacht gehorchen, d. i. der Ruhe pflegen. — *ἐνήσομεν*, vstdn. *νῆα*, s. 2, 295., das Schiff in die See lassen, d. i. weiter schiffen.

v. 297—300. *ἀλλ' — ὅρκον*, s. 4, 253. — *μή που — ἀποκτάνῃ*, gewöhnlicher *μή* mit Infin., s. 2, 373. 4, 354.

die hungernden Gefährten, die besten Rinder den Göttern zu opfern, Odysseus kehrt zurück und wehklagt.

Ὣς ἐφάμην· οἱ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀπώμνυον, ὡς ἐκέλευον.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ὄμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,
στήσαμεν ἐν λιμένι γλαφυρῷ εὐεργέα νῆα,
ἄγχ᾽ ὕδατος γλυκεροῖο· καὶ ἐξαπέβησαν ἑταῖροι
νηός, ἔπειτα δὲ δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
μνησάμενοι δὴ ἔπειτα φίλους ἔκλαιον ἑταίρους,
οὓς ἔφαγε Σκύλλη, γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλοῦσα·
κλαιόντεσσι δέ τοῖσιν ἐπήλυθε νήδυμος ὕπνος.
ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ᾽ ἄστρα βεβήκει,
ὦρσεν ἔπι ζαὴν ἄνεμον νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ᾽ οὐρανόθεν νύξ.
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
νῆα μὲν ὡρμίσαμεν, κοῖλον σπέος εἰσερύσαντες·
ἔνθα δ᾽ ἔσαν Νυμφέων καλοὶ χοροὶ ἠδὲ θόωκοι·
καὶ τότ᾽ ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·
Ὦ φίλοι, ἐν γὰρ νηῒ θοῇ βρῶσίς τε πόσις τε
ἐστίν, τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν·
δεινοῦ γὰρ θεοῦ αἵδε βόες καὶ ἴφια μῆλα,
Ἠελίου, ὃς πάντ᾽ ἐφορᾷ καὶ πάντ᾽ ἐπακούει.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δ᾽ ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
μῆνα δὲ πάντ᾽ ἄλληκτος ἄη Νότος, οὐδέ τις ἄλλος
γίγνετ᾽ ἔπειτ᾽ ἀνέμων, εἰ μὴ Εὖρός τε Νότος τε.

---

v. 303. 304. s. 2, 376. 377. 10, 375. 346.

v. 305—311. *λιμὴν γλαφυρός* = *λιμ. κοῖλος*, s. 10, 92., ein von Anhöhen eingeschlossener, tief hinein sich erstreckender Hafen. — *κλαιόντεσσι ἐπήλυθε*; *ἐπέρχεσθαι* mit Dat., sich jem. nahen, jem. befallen, wie 5, 472.; dagegen mit Accus. 10, 31.

v. 312—315. *τρίχα νυκτός*, im dritten Theile der Nacht. Eustath. vergleicht in Hinsicht des Adverb. *τόφρα δὲ Κουρήτεσσι κακῶς ἦν*, Jl. 10, 551. Die Nacht theilte man in drei Theile, s. Jl. 10, 251. — *μετὰ δ᾽ ἄστρα βεβήκει*, Damm: *astra transierant, mediam nimirum coeli regionem*; sie senkten sich. — *ζαῆν*, heteroklitisch st. *ζαῆ*, (wie *Σωκράτην* st. *Σωκράτη*) v. *ζαής*, heftig wehend, s. Th. §. 193. 35.

v. 314. 315. s. 9, 68. 69. *λαῖλαψ*, Sturm mit Regen, besonders Regen, der schwarze Wolken u. Finsternifs herbeiführt, stets bei *ἄνεμος* im Dativ mit u. ohne *σύν*, oder vollständiger *λαίλαπι θύων*, s. v. 400. 408. 426.

v. 318. *Νυμφέων χοροὶ ἠδὲ θόωκοι* (*θῶκοι*), der Nymphen Reigenplätze und Sitze. Grotten waren nach dem Glauben der Homer. Welt der Aufenthalt der Nymphen, s. 13, 107., wo sie oft Heiligthümer hatten und ihnen Opfer dargebracht wurden, s. 13, 350. 14, 435.

v. 320—324. *ἐν γάρ — πόσις τε*, s. v. 208. — *Ἠελίου, ὃς — ἐπακούει*, s. 11, 108., cf. Virg. Aen. IV, 607. *Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras.*

v. 325—332. *ἄλληκτος* = *ἄληκτος*, unaufhörlich. — *ἄη* flabat (v. *ἄημι*), s. 5, 478. — *Νότος*, der Südwind oder bestimmter der Südost, wie

οἱ δ' εἷος μὲν σῖτον ἔχον καὶ οἶνον ἐρυθρόν,
τόφρα βοῶν ἀπέχοντο, λιλαιόμενοι βιότοιο.
ἀλλ' ὅτε δὴ νηὸς ἐξέφθιτο ἤια πάντα,
καὶ δὴ ἄγρην ἐφέπεσκον ἀλητεύοντες ἀνάγκῃ,
ἰχθῦς, ὄρνιθάς τε, φίλας ὅ,τι χεῖρας ἵκοιτο,
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός.
δὴ τότ' ἐγὼν ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχον, ὄφρα θεοῖσιν
εὐξαίμην, εἴ τίς μοι ὁδὸν φήνειε νέεσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ διὰ νήσου ἰὼν ἤλυξα ἑταίρους,
χεῖρας νιψάμενος, ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο,
ἠρώμην πάντεσσι θεοῖς, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν·
οἱ δ' ἄρα μοι γλυκὺν ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευαν.
Εὐρύλοχος δ' ἑτάροισι κακῆς ἐξήρχετο βουλῆς·
Κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι·
πάντες μὲν στυγεροὶ θάνατοι δειλοῖσι βροτοῖσιν,
λιμῷ δ' οἴκτιστον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν.
ἀλλ' ἄγετ', Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας,
ῥέξομεν ἀθανάτοισι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα, πατρίδα γαῖαν,

---

auch im folgenden Verse erklärend *Εὖρός τε Νότος* zu folgen scheint, war den von Thrinakia nach Ithaka Schiffenden entgegen. — *οἱ δέ*, jene d. i. die Gefährten. — *εἷως*, so lange als; st. des entsprechenden *τέως δέ* folgt *τόφρα*, wie 4, 91. — *λιλαιόμενοι βιότοιο*, Bothe nach Eustath.: *victum quaerentes*. Richtig bemerkt schon Clarke: *Verum haec interpretatio cum praecedenti ἕως μὲν σῖτον — ἐρυθρὸν nullo modo congruit. Sententia, ut opinor, est: A bobus abstinebant, vitae servandae studiosi* (um das Leben besorgt) *Veriti nimirum, ne, si boves occiderent, ipsi deinceps perirent*, cf. 24, 535. — *ἐξέφθιτο, consumta erant*, s. 9, 163. — *ἄγρην ἐφέπεσκον*. Unter *ἄγρη* ist hier Fisch- und Vogelfang zu verstehen, wie es auch durch *ἰχθῦς, ὄρνιθάς τε* etc. näher erklärt wird. Der Angelhaken (*ἄγκιστρον*) wurde zunächst zu dem Fange der Fische gebraucht; doch fing man damit, wie Eustath. hinzufügt, zuweilen auch Seevögel.

v. 334 — 339. *εἴ τις — φήνειε*, ob einer anzeigte, s. 9, 229. — *ἤλυξα ἑταίρους*; *ἀλύσκειν τινά* steht hier in seltner Bedeutung: sich von jem. entfernen (*ἐκτὸς γενέσθαι τοῦ βλέπεσθαι ὑπ' αὐτῶν*, Eustath.) — *χεῖρας νιψάμ.* Vor dem Gebete u. anderen heiligen Gebräuchen pflegte man sich die Hände zu waschen, s. 2, 261. — *σκέπας ἀνέμοιο*. Od. wählte aus Vorsicht einen Ort, wo Schutz vor dem Winde war, damit sein Gebet um günstigen Wind nicht verweht würde. Eustath.

v. 341 — 344. *θάνατοι*, Todesarten. — *λιμῷ — ἐπισπεῖν*, cf. Sallust. fragm. Hist. III, 2: *fame, miserruma omnium morte, confecistis*. Clarke. — *ῥέξομεν* = *ῥέξωμεν*. *ῥέζειν*, wie *ἱερεύειν*, 2, 56. ist oft = schlachten, Mahlzeit halten; denn mit den Opfern waren theils Mahlzeiten verbunden, theils wurden auch von jedem zum Essen geschlachteten Stücke einige Theile den Göttern geweihet.

v. 345 — 351. *εἰ δέ κεν — ἀφικοίμεθα*. Th. §. 330. 5. b. u. §. 333. 1. b. u. Voſs in den Anmerk. p. 63. verlangen hier den Conjunct. *ἀφικώμεθα*, vergl. 1, 257. Nitzsch in den Anmerk. zu III, 233. (I, p. 168.), welcher den Optat. richtig findet, erinnert dagegen: „We

αἶψά κεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι πίονα νηὸν
τεύξομεν, ἐν δέ κε θεῖμεν ἀγάλματα πολλὰ καὶ ἐσθλά·
εἰ δὲ χολωσάμενός τι βοῶν ὀρθοκραιράων
νῆ' ἐθέλῃ ὀλέσαι, ἐπὶ δ' ἕσπωνται θεοὶ ἄλλοι,
βούλομ' ἅπαξ πρὸς κῦμα χανὼν ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι,
ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι, ἐὼν ἐν νήσῳ ἐρήμῃ.
Ὣς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ᾔνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
αὐτίκα δ' Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας
ἐγγύθεν· οὐ γὰρ τῆλε νεὸς κυανοπρῴροιο
βοσκέσκονθ' ἕλικες καλαὶ βόες, εὐρυμέτωποι·
τὰς δὲ περιστήσαντο, καὶ εὐχετόωντο θεοῖσιν,
φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυὸς ὑψικόμοιο·
οὐ γὰρ ἔχον κρῖ λευκὸν ἐϋσσέλμου ἐπὶ νηός.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο, καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν,
μηρούς τ' ἐξέταμον, κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν,
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν·
οὐδ' εἶχον μέθυ λεῖψαι ἐπ' αἰθομένοις ἱεροῖσιν,
ἀλλ' ὕδατι σπένδοντες ἐπώπτων ἔγκατα πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχνα πάσαντο,
μίστυλλόν τ' ἄρα τ' ἄλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν.
Καὶ τότε μοι βλεφάρων ἐξέσσυτο νήδυμος ὕπνος·
βῆν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε με κνίσης ἀμφήλυθεν ἡδὺς ἀϋτμή·

---

in Doppelsätzen das eine Glied den Conjunctiv, das andere den Optativ hat, da enthält dieser den unwahrscheinlichen Gedanken." s. Jl. 22, 349. B. §. 139. 8. Anm. 3. R. p. 616. K. §. 684. 1. — αἶψά κεν τεύξομεν, dann wollen wir sogleich erbauen, cf. 17, 539. Über κε im Nachsatz bei dem Futur. s. R. p. 612. K. §. 394. a. — ἐν δέ κε θεῖμεν (Schol. θείημεν). So F. A. Wolf aus Eustath. st. der ältern Lesart ἔνθα καὶ θεῖμεν — ἐπὶ δ' ἕσπωνται. Hermann de partic. ἄν (Op. IV, p. 100.) u. Th. §. 232. 56. verwerfen die Formel der Modi Aor. II. mit vorgesetztem ἐπὶ u. verlangen hier. δὲ σπῶνται; eben so N. zu 4, 38., s. dagegen B. p. 280. R. p. 301. — πρὸς κῦμα χανών (χαίνω), nach der Woge schnappend, die Woge einschlürfend. — στρεύγεσθαι, Schol. κατὰ σταγόνα ὑποθλίβεσθαι, tropfenweis ausgepreßt werden; dah. allmählig entkräftet werden, verkümmern, Voss hinschmachten.

v. 352. s. 294. — v. 354. s. 9, 482.

v. 356 — 359. τὰς δὲ περιστήσαντο, sie stellten sich um diese, wie es bei dem Opfern gebräuchlich war, Jl. 2, 410. — φύλλα δρεψάμ. δρυός, Blätter von der Eiche abbrechend. Statt der heiligen Gerste (οὐλαί) streuten sie Eichenblätter als Voropfer über das Opferthier u. den Altar. — κρῖ, altep. st. κριθή, s. 4, 41.

v. 360 — 365. s. 3, 456. 458. 460. 461. u. Jl. 1, 459 ff. μηροί, der fleischige Schenkel, die Lende; dieser wurde ausgeschnitten und das Ausgeschnittene heifst μηρία, μῆρα, s. 3, 19. — μέθυ, ungemischter Wein, mit welchem man sonst das Opfer besprengte.

v. 366 — 369. νήδυμος, wahrscheinl. = ἥδυμος, ἡδύς, süfs, angenehm; cf. Buttm. Lexil. I, p. 182. Aristarch dagegen leitete es von

οἰμώξας δὲ θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
ἦ με μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε νηλέϊ ὕπνῳ,
οἱ δ' ἕταροι μέγα ἔργον ἐμητίσαντο μένοντες!

v. 374—390. Helios beklagt sich in der Götterversammlung über die Frevelthat und fordert Rache von Zeus. Dieser verspricht sie und erschreckt durch Wunderzeichen die Frevler.

Ὠκέα δ' Ἡελίῳ Ὑπερίονι ἄγγελος ἦλθεν,
Λαμπετίη τανύπεπλος, ὅ οἱ βόας ἔκταμεν ἡμεῖς.
αὐτίκα δ' ἀθανάτοισι μετηύδα, χωόμενος κῆρ·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
τῖσαι δὴ ἑτάρους Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
οἵ μευ βοῦς ἔκτειναν ὑπέρβιον· ᾗσιν ἔγωγε
χαίρεσκον μὲν ἰὼν εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
ἠδ' ὁπότ' ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην.
εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν,
δύσομαι εἰς Ἀΐδαο, καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
Ἠέλι', ἦτοι μὲν σὺ μετ' ἀθανάτοισι φάεινε,
καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν·
τῶν δέ κ' ἐγὼ τάχα νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
τυτθὰ βαλὼν κεάσαιμι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
Ταῦτα δ' ἐγὼν ἤκουσα Καλυψοῦς ἠϋκόμοιο·
ἡ δ' ἔφη Ἑρμείαο διακτόρου αὐτὴ ἀκοῦσαι.
Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,

ἐκ u. δύω ab, also st. *ἀνέκδυτος*, ein Schlaf, aus dem man sich nicht leicht herausreifst, ein fester Schlaf, also ungefähr = *νήγρετος* (V.: süfs betäubend). — *καί ποτέ με — ἀμφήλυθεν*, umwehte mich, h. l. *ἀμφέρχεσθαι*, trop. vom Fettdampfe, wie 6, 122. von der Stimme. — *ἡδὺς ἀϋτμή*; *ἡδύς* als gen. commun. wie *θῆλυς ἐέρση*, 5, 467. *θῆλυς ἀϋτή*, 6, 122.

v. 372. 373. *εἰς ἄτην* (Schol. st. *ἐπὶ ἄτῃ*) zum Unglücke, Verderben. — *μέγα ἔργον*, s. 11, 272.

v. 375. 376. *Λαμπετίη*, s. v. 132. *ὅ* (*ὅτι*) *οἱ βόας ἔκταμεν ἡμεῖς*. Diese Lesart des Aristarchos hat FAWolf st. der ältern *ὅ οἱ β. ἔκταν ἑταῖροι* aufgenommen. — *μετηύδα*, vstdn. *Ἠέλιος*.

v. 379—384. *τῖσαι* (Imperat. Aor. Med.) züchtige, strafe du. Dieses *τῖσαι* geht blofs auf Zeus. So richtig Passow im Lex. u. die Schol. (*ταῦτα ὁ Ἥλιος πρὸς τὸν Δία ἀφορώμενος λέγει.*) Unrichtig nehmen es Damm u. andere Erklärer für den Infin. Aor. Act. st. *ποίησον τῖσαι*. — *χαίρεσκον*, *gaudere solebam*, s. 2, 221. — *ὁπότ'* — *προτραποίμην*, s. 11, 17. 18. — *βοῶν ἀμοιβήν*, Erstattung, Bufse für die Rinder. — *εἰς Ἀΐδαο* vstdn. *δῶμα*. — *φαείνω* = Futur. (s. B. §. 139. 148. R. p. 575. K. §. 401. Als Gott kann Helios auch seinen Sitz verändern und im Hades leuchten, s. Völcker's hom. Geogr. §. 18. p. 26.

v. 387. 388. *τῶν δέ — κεάσαιμι*, Constr. *τῶν δὲ* (*ἑταίρων*) *νῆα κ' ἐγὼ τυτθὰ κεάσαιμι, βαλ. ἀργ. κερ.*, s. 9, 277. *τυτθὰ κεάζειν*, klein od. in Stücke zerspalten, zerschmettern, s. v. 174.

v. 389. *ἤκουσα Καλυψοῦς*, d. i. *ἐκ Καλυψοῦς*.

νείκεον ἄλλοθεν ἄλλον ἐπισταδόν, οὐδέ τι μῆχος
εὑρέμεναι δυνάμεσθα· βόες δ' ἀπετέθνασαν ἤδη.
τοῖσιν δ' αὐτίκ' ἔπειτα θεοὶ τέραα προὔφαινον·
εἷρπον μὲν ῥινοί, κρέα δ' ἀμφ' ὀβελοῖς ἐμεμύκει,
ὀπταλέα τε καὶ ὠμά· βοῶν δ' ὡς γίγνετο φωνή.

v. 397—425. Am siebenten Tage nach der verübten Freventhat segelt Odysseus bei ruhigem Meere ab; aber bald erhebt sich ein schrecklicher Sturm; das Schiff nebst den Gefährten geht zu Grunde, nur Odysseus rettet sich.

Ἑξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι
δαίνυντ' Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας·
ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·
ἡμεῖς δ' αἶψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρέϊ πόντῳ,
ἱστὸν στησάμενοι, ἀνά θ' ἱστία λεύκ' ἐρύσαντες.
Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
φαίνετο γαιάων, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων
νηὸς ὕπερ γλαφυρῆς· ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
ἡ δ' ἔθει οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον· αἶψα γὰρ ἦλθεν
κεκληγὼς Ζέφυρος, μεγάλῃ σὺν λαίλαπι θύων·
ἱστοῦ δὲ προτόνους ἔρρηξ' ἀνέμοιο θύελλα
ἀμφοτέρους· ἱστὸς δ' ὀπίσω πέσεν, ὅπλα τε πάντα
εἰς ἄντλον κατέχυνθ'· ὁ δ' ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νηῒ
πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν

---

v. 391—398. **ἐπισταδόν**, hinzutretend, (ἑστηκότως v. ἐφίστασθαι Eustath.) s. 13, 54. — **μῆχος**, poet. = μηχανή, Mittel gegen den Frevel, Abhülfe, Rettung. — **τέραα**, Wunderzeichen, Schreckzeichen. Die Lesart τέραα, welche Hesych. u. die Schol. anführen, hat FAWolf st. des unepischen τέρατα aufgenommen. — εἷρπον — ῥινοί, *serpebant pelles*. — κρέα — ἐμεμύκει; cf. Euripid. Troad. 439.

v. 398—402. **ἐλάσαντες**. Bothe nach dem Harlej. Schol. ἑλόντες. — ἐπὶ Ζεὺς θῆκε, hinzufügte, hersendete. Von Zeus, dem Vater der Horen, kommen die Tage, wie die Jahre, s. 15, 475. — λαίλαπι θύων, s. v. 314. — ἐνήκαμεν, s. v. 293.

v. 403—408. Dieselben Verse findet man 14, 301—309., cf. Virg. Aen. V, 8. *Ut pelagus tenuere rates, nec jam amplius ulla Occurrit tellus; maria undique, et undique coelum: Illi caeruleus supra caput adstitit imber etc.* — οὐδέ — γαιάων. Der Plural bezeichnet hier überhaupt Land, u. ist poet. gebraucht, wie δώματα, μέγαρα etc. Eustath. u. die ältern Grammatik. erklären es durch νήσων; denn der Dichter gebrauche auch γαῖα st. νῆσος, s. 19, 172. — ἤχλυσε, intrans. es wurde dunkel, wie richtig Eustath. es durch ἀχλὺς ἐπλήσθη erklärt. — ἡ δέ d. i. νηῦς — κεκληγὼς (v. κλάζω) Ζέφυρος, der tosende West d. i. der Nordwest (Θρασκίας, Schol.)

v. 409—414. πρότονοι, die beiden groſsen Taue, welche den Mastbaum festhielten, s. 2, 425. — εἰς ἄντλον, in den Schiffsraum, s. 13, 479. — πρύμνῃ ἐνὶ νηΐ. Am Hintertheile des Schiffs hatte der Steuermann seinen Sitz. — σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν, s. Jl. 12, 384. Eustath. vergleicht damit Jl. 13, 616. λάκε δ' ὀστέα, u. bemerkt ἀράσ-

πάντ' ἄμυδις κεφαλῆς· ὁ δ' ἄρ' ἀρνευτῆρι ἐοικὼς
κάππεσ' ἀπ' ἰκριόφιν, λίπε δ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ.
Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε, καὶ ἔμβαλε νηῒ κεραυνόν·
ἡ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα κεραυνῷ,
ἐν δὲ θεείου πλῆτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἑταῖροι.
οἱ δὲ κορώνῃσιν ἴκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
κύμασιν ἐμφορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον.
Αὐτὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἐφοίτων, ὄφρ' ἀπὸ τοίχους
λῦσε κλύδων τρόπιος· τὴν δὲ ψιλὴν φέρε κῦμα.
ἐκ δέ οἱ ἱστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ
ἐπίτονος βέβλητο, βοὸς ῥινοῖο τετευχώς.
τῷ ῥ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἠδὲ καὶ ἱστόν·
ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖς, φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν.

v. 426—453. Odysseus wird zur Charybdis zurückgetrieben; durch seine Besonnenheit rettet er sich und gelangt nach neun Tagen zur Insel der Kalypso.

Ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·
ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ,
ὄφρ' ἔτι τὴν ὀλοὴν ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν.
παννύχιος φερόμην· ἅμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι
ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον, δεινήν τε Χάρυβδιν.
ἡ μὲν ἀνεῤῥοίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ·

σειν (zerschmettern, zermalmen) sei stärker als λάσκειν (zerknirschen). — ἀρνευτῆρι ἐοικώς, gleich einem Taucher (*urinator*), welcher sich ebenfalls kopfüber ins Wasser stürzt. Köppen zu Jl. 12, 385. nimmt unwahrscheinlich ἀρνευτήρ für den unter diesem Namen bekannten Vogel, cf. Virg. Aen. 1, 119. *Excutitur, pronusque magister Volvitur in caput.*

v. 416—420. ἐλελίχθη, es wurde erschüttert, herumgewirbelt, Schol. συνεσείσθη, s. 5, 314. Buttm. Lex. I, p. 138. — πλῆτο v. πίμπλημι. — θεείου, ep. st. θείου, von Schwefelgeruch. — κορώνῃσιν ἴκελοι, gleich den Krähen, s. 5, 66. — θεός d. i. Ζεύς.

v. 420—425. ὄφρ' — τρόπιος; d. i. ὄφρα κλύδων λῦσε τοίχους (die Wände, Seiten des Schiffs) ἀπὸ τρόπιος (Kiel); κλύδων, ἅπ. εἰρ., der Wellenschlag, Wogensturz. Schol. ὁ τῆς θαλάσσης τάραχος. — ψιλήν, entblöfst, näml. von den Schiffswänden. — ἐκ δέ οἱ — ποτὶ τρόπιν, Damm: *effregerat jam inferne malum e carina, ut ambo fluitarent separatim;* aber der Mastbaum war nicht an dem Kiele befestigt, sondern in einem Querbalken im Schiffe (μεσόδμη), s. 2, 424. 15, 289. Aus diesem brach ihn jetzt die Woge ab und schmetterte ihn gegen den Kiel hin. οἱ d. i. νηΐ. — ἐπ' αὐτῷ d. i. ἱστῷ — ἐπίτονος, das Rahseil (womit die Segelstange an den Mast befestigt wurde) blieb auf demselben liegen. — τετευχώς, s. τεύχω. — φερόμην, s. 10, 54.

v. 426—436. Ἔνθ' — θύων, s. 5, 295. Der Zephyr wird oft als ein heftiger, stürmischer Wind geschildert, s. v. 408. 289. — Νότος, d. i. der Südost, s. v. 325. — ὄφρ' ἔτι — Χάρυβδιν. ἀναμετρεῖν, eigtl. einen Weg zurückmessen, zurücklegen, s. 3, 179. Χάρυβδιν, Accus. des Zieles: zur Charybdis zurückkehren. — ἡ μὲν ἀνεῤῥοίβδησε, s. v. 104. Nach Strabo I. p. 75. stehen diese Worte mit den Worten der Kirke v. 106. 107. μή σύ γε — Ἐνοσίχθων im Wider-

αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ μακρὸν ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθείς,
τῷ προσφὺς ἐχόμην, ὡς νυκτερίς· οὐδέ πῃ εἶχον
οὔτε στηρίξαι ποσὶν ἔμπεδον, οὔτ' ἐπιβῆναι.
ῥίζαι γὰρ ἑκὰς εἶχον, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι,
μακροί τε μεγάλοι τε, κατεσκίαον δὲ Χάρυβδιν.
νωλεμέως δ' ἐχόμην, ὄφρ' ἐξεμέσειεν ὀπίσσω
ἱστὸν καὶ τρόπιν αὖτις· ἐελδομένῳ δέ μοι ἦλθον
ὄψ'· ἦμος δ' ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορῆθεν ἀνέστη,
κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν,
τῆμος δὴ τάγε δοῦρα Χαρύβδιος ἐξεφαάνθη.
ἧκα δ' ἐγὼ καθύπερθε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι,
μέσσῳ δ' ἐνδούπησα παρὲξ περιμήκεα δοῦρα,
ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖσι, διήρεσα χερσὶν ἐμῇσιν.

---

spruche; denn Od. nähert sich der Charybdis ohne Gefahr. Clarke bemerkt hierbei: *Verum istud μὴ σύ γε κεῖθι τύχοις etc. ita intelligendum arbitror, si navis eo tempore appelleret. Quod autem Ulysses solus ope caprifici se ipse servet, priori illi loco (ut opinor) nullo modo repugnat.* — τῷ προσφύς (Schol. προσπλακείς), eigtl. fest gewachsen; dah. fest angeschmiegt. — ὡς νυκτερίς. Die Fledermaus pflegt sich nicht auf die Äste zu setzen, sondern daran zu hängen. — ῥίζαι — εἶχον; εἶχον hat FAWolf st. der gewöhnl. Lesart ἦσαν aus dem Harl. Schol. aufgenommen; ἔχειν, h. l. intrans. sich erstrecken. — ἀπήωροι, hochhangend, hochschwebend (nach Eustath. v. αἰωρέω). Knight schreibt wegen des Wortes ἀπήωροι, dessen vorletzte Sylbe gegen die Gesetze der alten Grammatik lang sei, die beiden Verse 435. 436. einem spätern Interpolator zu. — κατεσκίαον, ep. st. κατεσκίαζον, beschatteten, um eine kurze Sylbe zu gewinnen.

v. 437 — 441. ὄφρ' ἐξεμέσειεν, bis wieder ausbräche; ὄφρα hier mit Optat., weil ein beabsichtiges Ziel ausgedrückt wird. — ἦλθον, näml. der Mast und der Kiel. — ἦμος δ' ἐπὶ — ἀνέστη. In dem heroischen Zeitalter, wo man noch keine künstliche Eintheilung der Zeit kannte, wurden die Tageszeiten nach bestimmten, oft wiederkehrenden Geschäften des gewöhnlichen Lebens bestimmt. So bezeichnet hier der Dichter durch die Worte: „wenn ein Richter zum Spätmahle vom Markte sich erhebt etc." ungefähr die Zeit um 3 bis 4 Uhr Nachmittags, nach unserer Art zu rechnen; s. 9, 65. Auch nach Hom. blieb diese Art, die Zeit zu bestimmen, gewöhnlich. So findet man in Herodot. (II, 173., cf. VII, 223.): τὸ μὲν ὄρθριον μέχρι ὅτου πληθώρης ἀγορῆς, d. i. vom Morgen bis zur Zeit, wo der Versammlungsplatz gefüllt ist; und eben so in Thucydides (VIII, 92.) ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ; durch welche Ausdrücke die Zeit von 9 bis 11 Uhr des Morgens verstanden wird (D. Montbel). Od. mufste also vom frühen Morgen (v. 450.) bis Nachmittags 4 Uhr warten, ehe die Balken wieder erschienen. Nach den Schol. wurden die Verse 439 — 441. als verdächtig bezeichnet, weil sie das Gegentheil von v. 105. angeben. — δικαζομένων, s. 11, 545. — ἐξεφάανθη s. ἐκφαίνω.

v. 442 — 446. ἧκα — φέρεσθαι, ich liefs von oben herabschweben, näml. zum Sprunge; denn vorher hatte er mit Händen und Füfsen den Feigbaum umklammert. — μέσσῳ παρὲξ — δοῦρα, Od. sprang näml. mitten hinein ins Wasser und zwar neben (παρὲξ) die Balken hin, um sich nicht zu beschädigen; ἐνδουπεῖν, hineinrauschen, mit Geräusch hineinfallen, s. 15, 478. — διήρεσα, *remigavi.*

[Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἔασε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε
εἰσιδέειν· οὐ γάρ κεν ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.]
Ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ
νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί· ἔνθα Καλυψὼ
ναίει εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα,
ἥ μ' ἐφίλει τ', ἐκόμει τε. τί τοι τάδε μυθολογεύω;
ἤδη γάρ τοι χθιζὸς ἐμυθεόμην ἐνὶ οἴκῳ
σοί τε καὶ ἰφθίμῃ ἀλόχῳ· ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν,
αὖτις ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεύειν.

---

v. 445. 446. hat FAWolf nach dem Harlej. Schol. in Parenthese geschlossen. Bothe findet sie dem Zusammenhange angemessen, und vielleicht mit Recht. *οὐκέτι eodem sensu dixit, quo in superioribus 223. Praeterea Scyllam haud conspexit, idque magno suo bono; nam si conspexisset, oppugnasset illam et periisset.* v. 112—123.

v. 447—453. s. 7, 253—257. *δεκάτη δέ με νυκτί.* Man frage nicht, bemerkt Nitzsch p. LIII. (Plan u. Gang der Od.) was der Dichter nicht beantworten mochte. Nebenfragen kann man viele thun, die ihn nicht kümmern. Wie bei den 20 schlaflosen Nächten V, 271. 79. 88. u. den 10 Tagen ohne Nahrung, XII, 447. Das letzte Bedenken beantwortet das Schol. durch die Worte der Athene: 20, 47. *Αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω ἐν πάντεσσι πόνοισι.* — *τί — μυθολογεύω;* mit diesen Worten wendet sich Od. wieder an Alkinoos u. seine Gattinn. *μυθολογεύειν,* nur h. l. u. v. 453. Wort für Wort hererzählen, dann überhpt. erzählen. — *ἐχθρὸν — μυθολογεύειν; ἀριζήλως,* d. i. *ἀριδήλως,* deutlich, genau. cf. Ammian. Marcellinus XXVII, 8. „*Ad ea quae digesta sunt semel, revolvi superfluum duxi; ut Ulyxes Homericus apud Phaeacas ob nimiam difficultatem replicare formidat.*“

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,
Subrector am Lyceum in Hannover.

Viertes Heft.
Dreizehnter bis sechzehnter Gesang.

Hannover.
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.
1838.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ν.

Ὀδυσσέως ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων καὶ ἄφιξις εἰς Ἰθάκην.

v. 1—23. *Odysseus wird nach der Beendigung seiner Erzählung abermals von den Phäaken beschenkt, und am folgenden Tage werden die Gaben in das Schiff gebracht.*

Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·
κηληθμῷ δ᾽ ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.
τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
Ὦ Ὀδυσεῦ, ἐπεὶ ἵκευ ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ,
ὑψερεφές, τῷ σ᾽ οὔτι παλιμπλαγχθέντα γ᾽ ὀΐω
ἄψ ἀπονοστήσειν, εἰ καὶ μάλα πολλὰ πέπονθας.
ὑμέων δ᾽ ἀνδρὶ ἑκάστῳ ἐφιέμενος τάδε εἴρω,
ὅσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἴθοπα οἶνον
αἰεὶ πίνετ᾽ ἐμοῖσιν, ἀκουάζεσθε δ᾽ ἀοιδοῦ·
εἵματα μὲν δὴ ξείνῳ ἐϋξέστῃ ἐνὶ χηλῷ
κεῖται, καὶ χρυσὸς πολυδαίδαλος, ἄλλα τε πάντα
δῶρ᾽, ὅσα Φαιήκων βουληφόροι ἐνθάδ᾽ ἔνεικαν·

Anmerk. v. 1—3. Das 13te Buch beginnt mit der dritten Nacht nach der Ankunft des Od. bei den Phäaken. Mit der Nacht nämlich, welche er im Gebüsche schläft, verweilt er 3 Nächte und 3 Tage bei den Phäaken: 1. Tag VI, 48. 2. Nacht: VII, 342 ff. 2. Tag: VIII, 1. 3. Nacht und 3. Tag: XIII, 17—35. In der darauf folgenden Nacht fährt er von Scheria ab; s. Nitzsch (Th. II. Anm. p. 2. u. Einleitung p. 8.) — v. 1. 2. s. 11, 332. 333.

v. 4—9. ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ, zu der ehernen Behausung; χαλκοβατές, auf Erz stehend od. gegründet, nennt der Dichter aufser dieser Stelle nur die Wohnung des Zeus, s. Jl. 1, 426. Od. 8, 321. Nach den Schol. erhält die Wohnung des Alkinoos dieses Beiw., weil der Fufsboden u. die Schwellen von Metall waren, cf. 7, 83. πρὶν χάλκεον οὐδὸν ἱκέσθαι. Dafs Zierrathen von Metall zur Pracht der Paläste gehörten, wissen wir aus 4, 71. u. 7, 86. — τῷ σ᾽ οὔτι — ἀπονοστήσειν; d. i. τῷ (deshalb) ὀΐω σε ἄψ ἀπονοστήσειν οὔτι παλιμπλαγχθέντα. Sinn: unter unserm Geleit sollst du in deine Heimath zurückkehren, ohne von Neuem umherzuirren. — ἐφιέμενος, gebietend, cf. Jl. 23, 82. ἄλλο δέ τοι ἐρέω καὶ ἐφήσομαι. — γερούσιον οἶνον, den Herrenwein, Ehrenwein, s. Jl. 4, 259, nach Nitzsch zu 1, 226. wird er γερούσιος genannt, entweder weil er den Geronten gereicht wird, oder weil er vom γέρας, dem Herrenberge, dem τέμενος des Königs kommt.

v. 11—15. χρυσὸς πολυδαίδαλος, kunstreiches Gold, cf. 9, 201. χρυσὸς εὐεργής. Eustath. versteht darunter rohes, unbearbeitetes Gold, woraus viele Kunstarbeiten verfertigt werden; cf. 8, 393. καὶ

ἀλλ᾽ ἄγε οἱ δῶμεν τρίποδα μέγαν ἠδὲ λέβητα
ἀνδρακάς· ἡμεῖς δ᾽ αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον
τισόμεθ᾽· ἀργαλέον γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι.
Ὣς ἔφατ᾽ Ἀλκίνοος· τοῖσιν δ᾽ ἐπιήνδανε μῦθος
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος.
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
νῆ᾽ ἄρ᾽ ἐπεσσεύοντο, φέρον δ᾽ εὐήνορα χαλκόν·
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηχ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
αὐτὸς ἰὼν διὰ νηός, ὑπὸ ζυγά, μή τιν᾽ ἑταίρων
βλάπτοι ἐλαυνόντων, ὁπότε σπερχοίατ᾽ ἐρετμοῖς.
οἱ δ᾽ εἰς Ἀλκινόοιο κίον, καὶ δαῖτ᾽ ἀλέγυνον.

v. 24—95. ***Darauf opfert Alkinoos auf glückliche Heimkehr; nach dem Opfermahle geht am Abend Odysseus zu Schiffe und wird schlafend nach Ithaka gebracht.***

Τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
Ζηνὶ κελαινεφέϊ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει.
μῆρα δὲ κείαντες δαίνυντ᾽ ἐρικυδέα δαῖτα,
τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός,
Δημόδοκος, λαοῖσι τετιμένος. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
πολλὰ πρὸς ἠέλιον κεφαλὴν τρέπε παμφανόωντα,
δῦναι ἐπειγόμενος· δὴ γὰρ μενέαινε νέεσθαι.

χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε. — *βουληφόροι,* vstdn. *ἄνδρες,* die Berather, d. i. Fürsten der Phäaken, s. 8, 390. — *τρίποδα,* einen Dreifuſs od. ein dreifüſsiges Geschirr, d. i. wahrscheinl. Gestell für Kessel, Schaalen u. s. w., s. Jl. 9, 122. — *ἀνδρακάς,* Schol. *κατὰ ἄνδρα,* Mann für Mann. — *ἡμεῖς δ᾽ αὖτε — τισόμεθ᾽.* Eustath. erklärt *ἀγειρόμενοι,* transitiv in Bezug auf die Geschenke; diese Erklärung befolgt auch Barnes u. Damm. Letzterer übersetzt: ***nos autem deinde colligentes collectam a populo nobis ipsi satisfaciamus.*** In dieser Bedeutg. kommt aber nur das Activ vor, s. 19, 197. 3, 301.; das Medium bedeutet stets, wie schon Clarke bemerkt, zusammenkommen, sich versammeln, s. 16, 390. 17, 379. — *τίσασθαι,* h. l. sich erstatten lassen. Aus andern Stellen der Od. wissen wir, daſs solche Geschenke vom Volke vergütet wurden, s. 19, 197. Auch erstattete wohl das Volk nothwendigen Aufwand oder unverschuldeten Verlust, s. 2, 77 ff. 22, 55 ff. — *ἀργαλέον — χαρίσασθαι.* Eustath. erklärt *προικός* durch *διὰ προικός,* umsonst, d. i. ohne Gegengeschenk. Der Genit. steht hier wie bei den Verben des Kaufens. Sinn: Drückend würde es sein, daſs einer allein ohne Erstattung dieses schenken soll. Nach einer andern Erklärung der Schol. hängt *προικός* von *χαρίσασθαι* ab, (s. 1, 140.) Voſs befolgt die letztere u. übersetzt: denn Einen beschwert so reichliche Mildheit.

v. 19—23. *εὐήνορα χαλκόν,* männerehrend wird das Erz genannt, weil es vorzugsweise zu Waffen gebraucht wurde, s. 4, 622. — *τὰ μέν,* d. i. die Geschenke. — *ὑπὸ ζυγά,* s. 9, 99. — *μή τιν᾽ — ἐλαυνόντων*; *βλάπτειν,* hindern, hinderlich sein. — *εἰς Ἀλκινόοιο,* vstdn. *δόμον.*

v. 25—30. *ὃς πᾶσιν ἀνάσσει,* cf. Virg. Aen. 1, 233. *Qui res hominum Deûmque Aeternis regis imperiis.* — *κείαντες,* Schol. Harl. *κήαντες,* s. 9, 231. — *τετιμένος,* Schol. *τετιμημένος.* — *δῦναι ἐπειγό-*

ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ δόρποιο λιλαίεται, ᾧτε πανῆμαρ
νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον·
ἀσπασίως δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο,
δόρπον ἐποίχεσθαι, βλάβεται δέ τε γούνατ' ἰόντι·
ὡς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἔδυ φάος ἠελίοιο.
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα,
Ἀλκινόῳ δὲ μάλιστα πιφαυσκόμενος φάτο μῦθον·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
πέμπετέ με σπείσαντες ἀπήμονα, χαίρετε δ' αὐτοί·
ἤδη γὰρ τετέλεσται, ἅ μοι φίλος ἤθελε θυμός,
πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τά μοι θεοὶ Οὐρανίωνες
ὄλβια ποιήσειαν· ἀμύμονα δ' οἴκοι ἄκοιτιν
νοστήσας εὕροιμι, σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν.
ὑμεῖς δ' αὖθι μένοντες ἐϋφραίνοιτε γυναῖκας
κουριδίας καὶ τέκνα· θεοὶ δ' ἀρετὴν ὀπάσειαν
παντοίην, καὶ μήτι κακὸν μεταδήμιον εἴη.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπῄνεον, ἠδ' ἐκέλευον

μενος, vstdn. **ἠέλιον**, wünschend, dafs sie hinabsänke. Die Übersetzung: ***Conscendere navim properans***, ist gegen den Sprachgebrauch.

v. 31 — 35. Des Od. Sehnsucht nach der Heimath versinnlicht der Dichter noch durch ein Gleichnifs. *ὡς δ' ὅτ' — λιλαίεται* Unnöthig verlangt hier Th. §. 322. 6. den Conjunctiv; denn nach **ὡς ὅτε** kann auch ganz richtig der Indicativ stehen, wie Nitzsch zu 5, 249. bemerkt, wiewol bei den Nebensätzen natürlicher und verständlicher die in dem Conjunctiv liegende Fallsetzung ist, s. 5, 432. 12, 251. Jl. 17, 434. 19, 357. cf. R. p. 564. A. 4. K. §. 690. Anm. — **ᾧτε πανῆμαρ — ἕλκητον**, d. i. **ἐὰν αὐτῷ — ἕλκητον**; **νειὸν ἀν'** (d. i. **ἀνὰ νειόν**) **ἕλκειν ἄροτρον**, den Pflug durch das Brachfeld hinziehn, s. Jl. 10, 352. — *οἴνοπε*, weinfarbige, d. i. dunkelrothe, schwärzliche, s. 5, 265. 9, 163. — *ἀσπασίως — γούνατ' ἰόντι.* Diese 2 Verse sind in Parenthese zu schliefsen; ***κατέδυ, occidere solet***, s. B. p. 388. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2 — ***δόρπον ἐποίχεσθαι***, d. i. ***ὥστε δόρπ. ἐποίχεσθαι***, dafs er zur Nachkost gehe, od. dafs er die Nachkost bereite, cf. ***ἔργον ἐποίχεσθαι***, s. 1, 352. 21, 352. — ***βλάβεται γούνατ' ἰόντι***, es wanken dem Gehenden die Knie (***βλάβεσθαι***, altep. Form st. ***βλάπτεσθαι***); denn die Ermüdung vom anhaltenden Laufen fühlt man am meisten in den Knien, cf. Jl. 19, 166. — ***Ὀδυσῆ'***, d. i. ***Ὀδυσῆϊ***.

v. 37. ***Ἀλκινόῳ πιφαυσκόμενος***, dem Alkinoos andeutend od. an den Alkinoos sich wendend, s. 2, 32. 44. 11, 442.

v. 38. s. 8, 382.

v. 39—46. ***πέμπετέ με***, entlasset mich, sendet mich heim, s. 47, 4, 29. — ***χαίρετε***, lebt wohl. Die Alten gebrauchten ***χαῖρε***, als Grufs nicht nur bei der Ankunft, sondern auch beim Abschiede, s. v. 59. u. 1, 123. — ***ὄλβια***, Schol. ***εὐτυχῆ***. Die Schol. machen hier auf den Unterschied von ***πλοῦτος*** (Überflufs, Reichthum) u. ***ὄλβος*** (Gedeihen, gesegneter Zustand) aufmerksam. Od. wünscht also, dafs ihm die Geschenke zum Glücke gereichen mögen. — ***σὺν ἀρτεμέεσσι φίλ.***, ***ἀρτεμής***, Schol. ***σῶος***, unversehrt, wohlbehalten, s. Jl. 5, 515. — ***ἀρετήν***, h. l. Glück, Heil, s. 7, 114. cf. 19, 114. ***ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ***. — ***μεταδήμιον***, einheimisch, h. l. im Volke, s. 8, 293.

v. 47. 48. s. 7, 226. 227. 8, 397. 398.

πεμπέμεναι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·
Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος, μέθυ νεῖμον
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ὄφρ' εὐξάμενοι Διῒ πατρὶ
τὸν ξεῖνον πέμπωμεν ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
Ὣς φάτο· Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα,
νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν
ἔσπεισαν μακάρεσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων. ἀνὰ δ' ἵστατο δῖος Ὀδυσσεύς,
Ἀρήτῃ δ' ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια, διαμπερές, εἰςόκε γῆρας
ἔλθῃ καὶ θάνατος, τάτ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται.
αὐτὰρ ἐγὼ νέομαι· σὺ δὲ τέρπεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ
παισί τε καὶ λαοῖσι καὶ Ἀλκινόῳ βασιλῆϊ.
Ὣς εἰπὼν, ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δῖος Ὀδυσσεύς.
τῷ δ' ἅμα κήρυκα προΐει μένος Ἀλκινόοιο,
ἡγεῖσθαι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
Ἀρήτη δ' ἄρα οἱ δμωὰς ἅμ' ἔπεμπε γυναῖκας·
τὴν μὲν φᾶρος ἔχουσαν ἐϋπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα,
τὴν δ' ἑτέρην χηλὸν πυκινὴν ἅμ' ἔπεμπε κομίζειν·
ἡ δ' ἄλλη σῖτόν τ' ἔφερεν καὶ οἶνον ἐρυθρόν.
Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
αἶψα τάγ' ἐν νηῒ γλαφυρῇ πομπῆες ἀγαυοὶ
δεξάμενοι κατέθεντο, πόσιν καὶ βρῶσιν ἅπασαν·

---

v. 49—54. s. 7, 178—183. *ἐπισταδόν*, hinzutretend, s. 12, 392. Der Herold ging zu jedem Gaste hin, und schenkte zur Libation den Becher voll. Die andere Erklärung *ἐπισταμένως, ἐμπείρως* ist also zu verwerfen.

v. 56. 57. *αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων*, gleich dort von den Sitzen. Damm ergänzt *ἀναστάντες*: „*nam mansuri domi, libabant sedentes, sed peregre abituri, stantes,*" s. 3, 341. — *Ἀρήτῃ — ἀμφικύπελλον*. Eustath. vergleicht hiermit die Stelle Jl. 9, 225., wo Od. dem Achilleus, welcher ihn bewirthet, den Becher reicht, cf. *πλησάμενος δ' οἴνοιο δέπας δείδεκτ' Ἀχιλῆα*. Zugleich bemerkt er (cf. Athen. XI, 2.) dafs die hom. Helden einander den vollen Becher, ohne vorher zu trinken, mit Begrüfsung reichten (cf. Jl. 4, 4. 9, 671.) u. dafs es erst spätere Sitte war, vorher aus dem Becher zu trinken; cf. Virg. Aen. 1, 741. *Primaque libato, summo tenus attigit ore; Tum Bitiae dedit.*

v. 59. 60. *διαμπερές*, Schol. *δι' ὅλου τοῦ βίου*, beständig, für immer. — *τάτ' ἐπ' — πέλονται*, die sich gegen die Menschen heranbewegen od. über die Menschen kommen, cf. Passow Lexik. u. 15, 406. *οὐδέ τις ἄλλη Νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι.*

v. 67. 68. *φᾶρος — χιτῶνα*, s. 8, 392. — *πυκινήν*, dicht, d. i. verschlossen, wie *θύρη πυκινή*, Jl. 14, 167. — *ἅμ' ἔπεμπε κομίζειν*. Die Lesart *ἅμ' ὄπασσε κομίζειν* nach 2 Cdd. des Bentley hat Bothe aufgenommen. Auch Clarke zog sie vor, weil schon v. 66. *ἔπεμπε* vorhergegangen war.

v. 71—77. *πομπῆες*, die Geleiter sind die 52 Jünglinge, welche

κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ στόρεσαν ῥῆγός τε λίνον τε
νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν γλαφυρῆς, ἵνα νήγρετον εὕδοι,
πρύμνης· ἂν δὲ καὶ αὐτὸς ἐβήσετο καὶ κατέλεκτο
σιγῇ· τοὶ δὲ κάθιζον ἐπὶ κληῖσιν ἕκαστοι
κόσμῳ, πεῖσμα δ' ἔλυσαν ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο.
ἔνθ' οἱ ἀνακλινθέντες ἀνεῤῥίπτουν ἅλα πηδῷ·
καὶ τῷ νήδυμος ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν,
νήγρετος, ἥδιστος, θανάτῳ ἄγχιστα ἐοικώς.
ἡ δ', ὥστ' ἐν πεδίῳ τετράοροι ἄρσενες ἵπποι,
πάντες ἅμ' ὁρμηθέντες ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης,
ὑψόσ' ἀειρόμενοι ῥίμφα πρήσσουσι κέλευθον·
ὣς ἄρα τῆς πρύμνη μὲν ἀείρετο, κῦμα δ' ὄπισθεν
πορφύρεον μέγα θῦε πολυφλοίσβοιο θαλάσσης.

Alkinoos aus dem Volke wählen liefs, s. 8, 35. — κὰδ δ' ἄρ' — στόρεσαν d. i. δ' ἄρα κατεστόρεσαν, breiteten sofort aus etc. — ἵνα νήγρετον εὕδοι. Das Neutr. Sing. νήγρετον, unerwecklich, steht hier als Adverb., s. v. 80. Eustath. ergänzt ὕπνον., wie h. in Ven. 178. νήγρετον ὕπνον ἰαύειν. — νηὸς — πρύμνης. Auf dem hintern Verdecke hatte der Steuermann seinen Sitz, und hier war der geehrtere Platz. — κόσμῳ, Schol. ἐν τάξει, in Ordnung, der Reihe nach, cf. Jl. 12, 225. — πεῖσμα, das Halttau, s. 8, 179. — ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο. An einem durchlöcherten Steine pflegte man das Schiff nach den Schol. mit dem Halttau festzubinden. Bothe versteht darunter einen Stein, den man als Anker gebrauchte. Solche Steine nennt jedoch der Dichter stets im Plur. εὐναί u. nur in der Verbindung mit βάλλειν, s. 9, 137. 15, 498.

v. 78. s. 7, 328.

v. 79. 80. καὶ τῷ, d. i. dem Odysseus. — νήδυμος, s. 12, 366. — νήγρετος, nur h. l. u. v. 74. von νη u. ἐγείρω, nicht erweckt, unerwecklich; nach Damm: ein fester Schlaf, aus den man nicht erwacht, bis man völlig ausgeschlafen hat. — θανάτῳ — ἐοικώς; dah. nennt auch der Dichter den Schlaf den Bruder des Todes, Jl. 14, 231. 16, 672. cf. Virg. Aen. VI, 522. *Dulcis et alta quies, placidaeque simillima morti.*

v. 81—85. ἡ δέ d. i. νηῦς. Durch das erste Gleichnifs will der Dichter aufser der Schnelligkeit vorzüglich die Art der Bewegung veranschaulichen; denn so wie die Rosse, von der Geifsel getrieben, die hintern Füfse emporheben, eben so erhebt sich des Schiffs Hintertheil, von der Meereswelle geschlagen. Das zweite Gleichnifs hingegen soll allein die Geschwindigkeit des Schiffes hervorheben. — τετράοροι, Eustath. οἱ τέσσαρες ὁμοῦ συνεζευγμένοι; denn ἀείρω ist = συζευγνύω; τετράορ. ἄρσενες ἵπποι, V.: vier gleichgespannte Hengste od. ein Viergespann männlicher Rosse. Gewöhnlich spannte man zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen wurde jedoch auch ein drittes an eines der Jochpferde gebunden. Ein Viergespann kommt nur hier und Jl. 8, 185. vor, wo der Wagen des Hektor mit vier Pferden bespannt ist; vermuthlich war an jedes der Stangenpferde ein Nebenpferd gebunden, so dafs die vier Pferde neben einander gingen. — ἀείρεσθαι, sich heben, so auch Jl. 23, 502. vom schnellen Laufe der Rosse. — πρήσσειν, vollenden, wie διαπρήσσειν κέλευθον, 2, 213. 429. — τῆς d. i. νηός. — θῦε, tos'te, braus'te, s. 12, 419., cf. Virg. Aen. V, 144. *Non tam praecipites bijuges certamine campum Corripuere,*

ἡ δὲ μάλ' ἀσφαλέως θέεν ἔμπεδον· οὐδέ κεν ἴρηξ
κίρκος ὁμαρτήσειεν, ἐλαφρότατος πετεηνῶν·
ὣς ἡ ῥίμφα θέουσα θαλάσσης κύματ' ἔταμνεν,
ἄνδρα φέρουσα, θεοῖς ἐναλίγκια μήδε' ἔχοντα·
ὃς πρὶν μὲν μάλα πολλὰ πάθ' ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων,
δὴ τότε γ' ἀτρέμας εὗδε, λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει.
Εὖτ' ἀστὴρ ὑπερέσχε φαάντατος, ὅςτε μάλιστα
ἔρχεται ἀγγέλλων φάος Ἠοῦς ἠριγενείης·
τῆμος δὴ νήσῳ προςεπίλνατο ποντοπόρος νηῦς.

v. 96—127. In der Morgendämmerung landet das Schiff der Phäaken im Hafen Phorkys. Den Schlafenden bringen sie nebst den Geschenken an das Ufer und segeln heim.

Φόρκυνος δέ τίς ἐστι λιμήν, ἁλίοιο γέροντος,
ἐν δήμῳ Ἰθάκης· δύο δὲ προβλῆτες ἐν αὐτῷ
ἀκταὶ ἀποῤῥῶγες, λιμένος ποτιπεπτηυῖαι·

---

ruuntque effusi carcere currus: Nec sic immissis aurigae undantia lora Concussere jugis, pronique in verbera pendent, cf. Macrobius Saturnal. V, 11., welcher zu beweisen sucht, daſs Virgil in dieser Stelle den Hom. übertroffen habe.

v. 86—89. *ἀσφαλέως*, eigtl. nicht ausgleitend, sicher; *ἔμπεδον*, feststehend; nach Eustath. drücken beide Worte denselben Gedanken aus; besser bezieht man jedoch *ἔμπεδον* auf die Zeit, und übersetzt: unablässig, immerfort, s. Jl. 13, 141. — *ἴρηξ κίρκος*, eine Falkenart, die im Schweben Kreise macht, s. 5, 66. (ein kreisender Falke). — *ὁμαρτήσειεν*, *assecutus fuisset*. — *κύματ' ἔταμνεν*, cf. Virg. Aen. X, 166. *secat aequora*.

v. 90. 91. s. v. 263. 264. 8, 182. 183.

v. 92. *ἀτρέμας*, eigtl. ohne Zittern; ruhig. — *λελασμένος*, ep. st. *λελησμένος*, *oblitus*. Trefflich hebt hier der Dichter durch den Gegensatz der erlittenen Leiden das Bild des ruhig schlummernden Helden hervor. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. L.) „Zu den Wundern des Phäakenvolkes und seiner Heimsendungen gehört auch der tiefe Schlaf. Wie der Maler Timanthes den Agamemnon beim Opfer der Iphigenia, ähnlich verhüllt Hom. durch den Schlaf in dieser Nacht die Empfindungen des heimkommenden Odysseus.“ vergl. v. 119.

v. 93—95. *ἀστήρ*, d. i. Phosphoros, der Morgenstern, s. Jl. 23, 226. — *ὑπερέσχε*, intrans. emporstieg, wie Jl. 11, 735. *ὑπερέσχεθε γαίης* — *φαάντατος*, der glänzendste, hellste, ep. Superl. v. *φαεινός* od. *φαεννός*. — *προςεπίλνατο*, ep. = *προςεπέλαζεν*.

v. 96—101. *Φόρκυνος λιμήν*. Der Hafen des Phorkys lag im nördlichen Theile der Insel; Voſs setzt ihn auf die östliche, Völcker hingegen auf die westliche Küste an den Abhang des Neriton. Der Meergott Phorkys wird 1, 72. als Vater der Thoosa genannt; nach Hesiod. theog. 265—271. erzeugte er mit der Keto die Gräen u. Gorgonen. — *προβλῆτες ἀκταί*, s. 5, 401. Virg. Aen. III, 699. *projectaque saxa Pachyni. Cl.* — *ἀποῤῥῶγες*, h. l. schroff, steil; cf. 9, 359. — *λιμένος ποτιπεπτηυῖαι*, nach dem Hafen zu liegend oder dicht an den Hafen stoſsend. V.: zur Mündung der Bucht sich senkend. Richtig leitet Eustath. die Form *προςπεπτηυῖαι* v. *πίπτω* ab,

αἴτ᾽ ἀνέμων σκεπόωσι δυςαήων μέγα κῦμα
ἔκτοθεν· ἔντοσθεν δέ τ᾽ ἄνευ δεσμοῖο μένουσιν
νῆες ἐΰσσελμοι, ὅτ᾽ ἂν ὅρμου μέτρον ἵκωνται.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη·
ἀγχόθι δ᾽ αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον, ἠεροειδές,
ἱρὸν Νυμφάων, αἳ νηϊάδες καλέονται.
ἐν δὲ κρητῆρές τε καὶ ἀμφιφορῆες ἔασιν
λάϊνοι· ἔνθα δ᾽ ἔπειτα τιθαιβώσσουσι μέλισσαι.
ἐν δ᾽ ἱστοὶ λίθεοι περιμήκεες, ἔνθα τε Νύμφαι
φάρε᾽ ὑφαίνουσιν ἁλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι·
ἐν δ᾽ ὕδατ᾽ ἀενάοντα. δύω δέ τέ οἱ θύραι εἰσίν·
αἱ μὲν πρὸς Βορέαο, καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν,
αἱ δ᾽ αὖ πρὸς Νότου εἰσί, θεώτεραι· οὐδέ τι κείνῃ
ἄνδρες ἐςέρχονται, ἀλλ᾽ ἀθανάτων ὁδός ἐστιν.

---

indem er erklärt: *αἱ προςπεπτωκυῖαι πρὸ τοῦ λιμένος*. Die Ableitung von *πετάννυμι*, wie Ernesti will, ist zu verwerfen, s. in den Grammat. *πίπτω*. — *αἴτ᾽ ἀνέμων — κῦμα*; *σκεπᾶν κῦμα ἀνέμων*, die Woge gegen die Winde decken, schützen. So Passow im Lexik.; Voſs in der Übersetz. verbindet *μέγα κῦμα ἀνέμων δυςαήων*, u. nimmt den Genit. als caussativus. „Diese hemmen die Flut, die der Sturm lautbrausend heranwälzt. — *δεσμοῖο* d. i. *πείσματος*. — *μέτρον λιμένος* das Ziel od. der Raum des Hafens, cf. 11, 316. *μέτρον ἥβης*, eine bekannte Umschreibung.

v. 102—104. *ἐπὶ κρατός*, an der Spitze. — *ἐπήρατον*, lieblich; Nitzsch (4, 606.) übersetzt *ἐπήρατον*, hochaufragend, erhaben. — *νηϊάδες*. Die Ableitung der Schol. vom Gebirge *Νήϊον* ist falsch; *νηϊάδες*, ion. st. *ναϊάδες*, *ναΐδες*, sind Wassernymphen, Beschützerinnen der Quellen, Flüsse und Gewässer. In der Ilias führen auch Baum- und Feldnymphen diesen Namen. Sie sind Töchter des Zeus, Jl. 6, 106. 17, 240. u. von den Meernymphen, den Töchtern des Nereus, zu unterscheiden.

v. 105—112. *τιθαιβώσσουσι*, *ἅπ. εἰρ.*, bauen, nisten. Die Schol. leiten es von *τιθέναι βόσιν* ab; wahrscheinlicher von *τιθάς* (Gluckhenne), *τιθάω*, *τιθαιώσσω* mit eingeschobenem *β* gebildet. — *ἱστοὶ λίθεοι*, steinerne Webstühle, nicht: Gewebe. — *ἀενάοντα*, *ἅπ. εἰρ.*, stets flieſsend, quellend. — *πρὸς Βορέαο*, gegen Norden, s. 8, 29. — *καταιβαταί*, ep. st. *καταβαταί*, zum Herabsteigen, zugänglich den Menschen. — *θεώτεραι*, *diviniores*. — Über diese Höhle haben Alte u. Neue viel geschrieben. Nach Strabo (I, 59.) gab es in Ithaka keine solche Höhle. Dasselbe versichert auch Porphyrios in einer besondern Abhandlung, welche er über diese Höhle schrieb. Er erklärt daher diese ganze Stelle allegorisch und findet darin sonderbar genug ein Symbol der Kosmogonie. Neuere Reisende, wie le Chevalier u. W. Gell wollen diese Höhle in der Nähe des Hafens Vathi gefunden haben, und, um ihr eine Ähnlichkeit mit der vom Dichter beschriebenen zu geben, helfen sie sich mit der Aussage, die Decke und der nördliche Eingang seien weggebrochen, s. Völcker hom. Geog. p. 69. Zum Verständniſs der Stelle folgt hier noch die Anmerk. Boissonnade's: *Cum antrum revera hic fuisse Nympharumque sacrum testetur Artemidorus Ephesius, lusus naturae in lapidum forma et in stillicidiis stalagmatumque concretionibus poëtica phantasia expressisse puto, nec in duabus portis mysteria videntur esse quaerenda:*

Ἔνθ᾽ οἵγ᾽ εἰςέλασαν, πρὶν εἰδότες· ἡ μὲν ἔπειτα
ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, ὅσον τ᾽ ἐπὶ ἥμισυ πάσης,
σπερχομένη· τοίων γὰρ ἐπείγετο χέρσ᾽ ἐρετάων.
οἱ δ᾽ ἐκ νηὸς βάντες ἐϋζύγου ἤπειρόνδε,
πρῶτον Ὀδυσσῆα γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἄειραν,
αὐτῷ σύν τε λίνῳ καὶ ῥήγεϊ σιγαλόεντι·
κὰδ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπὶ ψαμάθῳ ἔθεσαν δεδμημένον ὕπνῳ,
ἐκ δὲ κτήματ᾽ ἄειραν, ἅ οἱ Φαίηκες ἀγαυοὶ
ὤπασαν οἴκαδ᾽ ἰόντι, διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.
καὶ τὰ μὲν οὖν παρὰ πυθμέν᾽ ἐλαίης ἀθρόα θῆκαν
ἐκτὸς ὁδοῦ, μή πού τις ὁδιτάων ἀνθρώπων,
πρίν γ᾽ Ὀδυσῆ᾽ ἔγρεσθαι, ἐπελθὼν δηλήσαιτο·
αὐτοὶ δ᾽ αὖτ᾽ οἶκόνδε πάλιν κίον. — Οὐδ᾽ Ἐνοσίχθων
λήθετ᾽ ἀπειλάων, τὰς ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ
πρῶτον ἐπηπείλησε, Διὸς δ᾽ ἐξείρετο βουλήν·

v. 128—187. Poseidon, erzürnt über des Odysseus Heimsendung, verwandelt mit Bewilligung des Zeus das zurückkehrende

---

borealis fuit descensu facilis, et qua incolae uterentur; australis inaccessa, et hinc deorum propria fuisse dicitur.

v. 113—116. πρὶν εἰδότες, vstdn. λιμένα. Damm: *jam ante cognitum habentes hunc portum.* Die Phäaken waren als seekundige Männer bekannt (6, 170—172. 8, 247.) und konnten als Nachbaren der Ithakesier den Hafen wohl kennen. Die Erklärung in Th. Gr. §. 348, 7., wonach πρὶν εἰδότες st. πρὶν εἰδέναι stehe, möchte daher nicht annehmbar sein. — ἡ μὲν d. i. νηῦς. — ἐπέκελσεν, s. 9, 149. — ὅσον τ᾽ ἐπὶ ἥμισυ πάσης, d. i. τόσον, ὅσον τ᾽ ἐπὶ etc. bis zur Hälfte des ganzen Schiffes. — τοίων; Bothe: τοῖον nach Cdd. u. dem Comment. des Eustath. — ἐΰζυγος, nur h. l. u. 17, 288. vom Schiffe: schönruderig, = εὔσελμος.

v. 119—124. δεδμημένον (δαμάω) ὕπνῳ, gefesselt vom Schlafe, s. 7, 318. — διὰ — Ἀθήνην, d. i. durch die Vermittelung od. auf den Rath der Athene, s. v. 305. u. 8, 520. — πυθμέν᾽ ἐλαίης, *truncum oleae*, s. 372. — δηλήσαιτο, Schol. βλάψαι ἀντὶ τοῦ ἀφέληται (berauben), cf. Dugas Montbel: „*Ce profond sommeil d'Ulysse, au moment où il doit être si fort agité par la pensée du retour, a paru si extraordinaire, que les anciens Critiques* (Scholl. ed. a Buttm. zu 79. u. 119.) *ont imaginé mille suppositions pour en rendre raison. Aristote* (de A. P. c. 15.) *au sujet de ce passage, fait une observation digne de remarque: „Dans l'Odyssée, dit-il, les absurdités racontées „à l'endroit où lesPhéaciens déposent Ulysse sur le rivage, ne seraient „pas tolérables et sauteraient aux yeux, si c'eût été un poète mediocre „qui les eût dites; mais Homère les cache sous tant de beautés qu'il „repand du charme sur ce qui est absurde.“ M. et Mdme Dacier, transportés de cette explication, sont tout prêts à soutenir qu'il est fort heureux qu' Hom. ait dit des absurdités. Mais quoi qu'en dise Aristote, Hom. n'est point absurde, car l'absurde perce en dépit de toutes les beautés; Hom. n' exprime ici qu'une tradition, comme il fait toujours etc.“* cf. v. 79.

v. 125—127. αὐτοί, d. i. die Phäaken. — λήθετ᾽, ἐπιλήθετο. — τάς — ἐπηπείλησε, s. 1, 20. 21. 5, 290.

Schiff der Phäaken in Stein; der zürnende Gott wird hierauf durch Opfer besänftigt.

Ζεῦ πάτερ, οὐκέτ' ἔγωγε μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τιμήεις ἔσομαι, ὅτε με βροτοὶ οὔτι τίουσιν,
Φαίηκες, τοίπερ τοι ἐμῆς ἒξ εἰσι γενέθλης.
καὶ γὰρ νῦν Ὀδυσῆ' ἐφάμην κακὰ πολλὰ παθόντα
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· νόστον δέ οἱ οὔποτ' ἀπηύρων
πάγχυ, ἐπεὶ σὺ πρῶτον ὑπέσχεο καὶ κατένευσας.
οἱ δ' εὕδοντ' ἐν νηὶ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες
κάτθεσαν εἰν Ἰθάκῃ, ἔδοσαν δέ οἱ ἄσπετα δῶρα,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις, ἐσθῆτά θ' ὑφαντήν,
πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς
ὢ πόποι, Ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες!
οὔτι σ' ἀτιμάζουσι θεοί· χαλεπὸν δέ κεν εἴη,
πρεσβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν.
ἀνδρῶν δ' εἴπερ τίς σε βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων
οὔτι τίει, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεί.
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
αἶψά κ' ἐγὼν ἔρξαιμι, Κελαινεφές, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλὰ σὸν αἰεὶ θυμὸν ὀπίζομαι ἠδ' ἀλεείνω.
νῦν αὖ Φαιήκων ἐθέλω περικαλλέα νῆα,

---

v. 129 — 134. ὅτε, *quando*, da, weil, einen Grund bezeichnend, s. 5, 357. — τοίπερ τοι — γενέθλης, die ja doch von meinem Geschlechte sind. πέρ u. τοί sind h. l. adversativ: durchaus doch, ja doch, wie καίτοι, καίπερ. Die Phäaken stammten durch Nausithoos vom Poseidon ab, s. 7, 56 ff. — ἐφάμην, *putabam*, s. 9, 495. — ἀπηύρων, Schol. ἀφειλόμην, *adimebam*. — πάγχυ, ep. = πάνυ, ganz.

v. 136. 16, 281. ἐσθὴς ὑφαντή, gewebte Kleidung; s. v. 218. ὑφαντά τε εἵματα.

v. 137. 138. s. 5, 39. 40.

v. 140 — 145. Ἐννοσίγαιε, Erderschütterer, d. i. Poseidon; εὐρυσθενής, weitherrschender, weithin gewaltiger, nur Beiw. des Poseidon. — πρεσβύτατον erklärt richtig das Schol. ἐντιμότατον, den geehrtesten, ehrwürdigsten; denn Zeus war nach Homer. Mythe der älteste, s. Jl. 13, 358. ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος ἐγεγόνει. Dieselbe Bedeutung hat πρεσβυτάτην auch Jl. 4, 59. — ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν (Schol. περιβάλλειν, διδόναι), ἰάλλειν, eigtl. senden, absenden, ist h. l. wie βάλλειν τινά τινι construirt, jem. womit treffen; daher ἰάλλειν τινὰ ἀτιμίῃσιν, jem. mit Verachtung verwunden, ihm Verachtung zeigen, *aliquem ignominia petere*. — βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων, seiner Kraft und Stärke folgend, d. i. darauf vertrauend, davon verleitet, eben so 18, 138. vergl. 5, 126. εἴξας θυμῷ. — ἔπλετο, in der Bedeutg. des Präs. s. B. p. 137. A. 2. R. p. 323.

v. 147 — 152. αἶψα — ἔρξαιμι. Sogleich würde ich es thun; der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem Gegensatze ἀλλὰ — ἀλεείνω, s. 11, 565. — ἀλλὰ — ὀπίζομαι; ὀπίζεσθαι, scheuen, fürchten, wie 14, 283. θυμός, h. l. Zorn. — v. 150 — 153.

ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ
ῥαῖσαι· ἵν' ἤδη σχῶνται, ἀπολλήξωσι δὲ πομπῆς
ἀνθρώπων· μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα,
ὁππότε κεν δὴ πάντες ἐλαυνομένην προϊδωνται
λαοὶ ἀπὸ πτόλιος, θεῖναι λίθον ἐγγύθι γαίης,
νηῒ θοῇ ἴκελον· ἵνα θαυμάζωσιν ἅπαντες
ἄνθρωποι· μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι.
Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς Σχερίην, ὅθι Φαίηκες γεγάασιν.
ἔνθ' ἔμεν'· ἡ δὲ μάλα σχεδὸν ἤλυθε ποντοπόρος νηῦς,
ῥίμφα διωκομένη· τῆς δὲ σχεδὸν ἦλθ' Ἐνοσίχθων,
ὅς μιν λᾶαν ἔθηκε, καὶ ἐῤῥίζωσεν ἔνερθεν,
χειρὶ καταπρηνεῖ ἐλάσας· ὁ δὲ νόσφι βεβήκει.
Οἱ δὲ πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ὢ μοι, τίς δὴ νῆα θοὴν ἐπέδησ' ἐνὶ πόντῳ,
οἴκαδ' ἐλαυνομένην; καὶ δὴ προὐφαίνετο πᾶσα.
Ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὢ πόποι! ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει
πατρὸς ἐμοῦ, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγάσασθαι
ἡμῖν, οὕνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἁπάντων.

---

cf. 8, 564. 565. *σχέσθαι*, sich enthalten u. *ἀπολλήγειν*, wovon ablassen, werden wie *παύεσθαι* mit Gen. construirt, s. B. p. 368. R. p. 528. K. §. 442. 3.

v. 154—157. *πέπον*, Trauter, s. 9, 477. — *θεῖναι λίθον*, vstdn. *αὐτήν*, verwandle es in Stein. Zu dieser Sage gab, wie Eustath. bemerkt, ein Felsenriff in der Nähe von Kerkyra Veranlassung, welches die Gestalt eines Schiffes hatte.

v. 160—164. *ῥίμφα διωκομένη*, schnell dahingetrieben, näml. durch das Rudern. Eustath. macht hier aufmerksam, wie mannigfach der Dichter den nämlichen Begriff ausdrückt, v. 115. *σπερχομένη*, u. *ἐπειγομένη χερσίν*, v. 155. *ἐλαυνομένη*. — *καὶ ἐῤῥίζωσεν ἔνερθε*, u. liefs es im Boden festwurzeln, d. i. er befestigte es unten im Boden des Meeres. — *χειρὶ καταπρηνεῖ*, mit flacher Hand. Dieser Zusatz, welcher sonst die Handlung des Schlagens versinnlicht, drückt hier auch zugleich die grofse Gewalt des Gottes aus.

v. 166. s. 8, 191. u. v. 167. s. 8, 338.

v. 168. 169. *ἐπέδησεν*, Schol. *κατέσχεν* v. *πεδᾶν*, fesseln, hemmen, s. 4, 369. — *καὶ δή*, d. i. *καὶ ἤδη*.

v. 170. *ἴσαν*, ep. = *ᾔδεσαν*.

v. 172—177. *παλαίφατα θέσφατα*, uralte Göttersprüche, cf. 8, 564—571. Die alten Erklärer fanden die Erwähnung der Göttersprüche im 8ten Gesange unangemessen; denn man müsse sich wundern, wie Od. nach der Kunde dieser Göttersprüche so viel von Poseidons Zorne erzählen, und wie dennoch Alkinoos den Od. heimführen konnte. Hier sind sie dagegen ganz an ihrer Stelle, und

φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν περικαλλέα νῆα,
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ
ῥαισέμεναι, μέγα δ' ἥμιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.
ὣς ἀγόρευ' ὁ γέρων· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες·
πομπῆς μὲν παύσασθε βροτῶν, ὅτε κέν τις ἵκηται
ἡμέτερον προτὶ ἄστυ· Ποσειδάωνι δὲ ταύρους
δώδεκα κεκριμένους ἱερεύσομεν, αἴ κ' ἐλεήσῃ,
μηδ' ἡμῖν περίμηκες ὄρος πόλει ἀμφικαλύψῃ.
    Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔδδεισαν, ἑτοιμάσσαντο δὲ ταύρους.
ὣς οἱ μέν ῥ' εὔχοντο Ποσειδάωνι ἄνακτι
δήμου Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ἑσταότες περὶ βωμόν. —

v. 187 — 249. ***Odysseus erwacht und erkennt, von Athene in Nebel gehüllt, sein Vaterland nicht. Dem klagenden Helden erscheint die Göttinn in Gestalt eines jugendlichen Hirten und nennt auf seine Frage ihm den Namen der Heimath.***

                    Ὁ δ' ἔγρετο δῖος Ὀδυσσεύς,
εὕδων ἐν γαίῃ πατρωΐῃ, οὐδέ μιν ἔγνω,
ἤδη δὴν ἀπεών· περὶ γὰρ θεὸς ἠέρα χεῦεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διός· ὄφρα μιν αὐτὸν
ἄγνωστον τεύξειεν, ἕκαστά τε μυθήσαιτο,
μή μιν πρὶν ἄλοχος γνοίη, ἀστοί τε φίλοι τε,
πρὶν πᾶσαν μνηστῆρας ὑπερβασίην ἀποτῖσαι.

---

wie Nitzsch zu 8, 567. sagt, ist es auch viel natürlicher, dafs Alkinoos erst durch den Erfolg an diese Vorhersagung erinnert wurde.

v. 178. s. 5, 302. v. 179. s. 12, 213.

v. 182. 183. *κεκριμένους*, **Schol.** *ἐπιλέκτους*, **auserlesen. —** *ἱερεύσομεν, ἱερεύσωμεν.* **Alkinoos beschliefst, dem Poseidon ein Opfer zur Sühne darzubringen, um die Erfüllung des andern Theils der Weissagung zu verhindern. —** *αἴ κ' ἐλεήσῃ,* **ob er sich erbarme, s. 12, 215. 3, 379.**

v. 188—193. *οὐδέ μιν ἔγνω,* **d. i.** *γαίην πατρωΐην.* **—** *περὶ γὰρ θεὸς ἠέρα χεῦεν.* **Spondan u. Ernesti nehmen an dem** *γάρ* **Anstofs, weil der Grund, warum Od. sein Vaterland nicht kenne, schon in** *ἤδη δὴν ἀπεών* **enthalten sei. Ernesti meint daher,** *γάρ* **müsse man in der Bedeutg. eines** *δέ* **copulativi nehmen. Die letztere Erklärung des** *δέ* **ist unrichtig; denn** *γάρ* **fügt hier einen zweiten u. zwar vorzüglichern Grund zu dem im Partic. enthaltenen hinzu. Sehr gut schliefst sich hier die Übersetzung von Vofs an das Original an: „doch nicht erkennt er die Heimath, schon so lang ihr entfernt: „denn ihm breitete Nebel die Göttinn ringsher." —** *ὄφρα μιν αὐτὸν ἄγνωστον τεύξειεν,* **damit sie ihn selbst unkennbar machte. Bothe erklärt** *ἄγνωστον* ***ignarum*** **nach dem Vorgange der Mad. Dacier: „*Minerve,* sagt die letztere,** ***n'enveloppe point Ulysse d'un nuage, pour le rendre inconnu, mais pour lui rendre la terre méconnoissable, pour empêcher lui de la reconnoître.*** **Richtig bemerkt schon Clarke, dieser Erklärung widerstreiten nicht nur die Worte** *μή μιν πρὶν ἄλοχος γνοίη* **etc., sondern auch das** *μιν αὐτὸν* **v. 190. im Gegensatze von** *οὐδέ μιν ἔγνω* **v. 188. —** *πρίν — ἀποτῖσαι,* **s. R. §. 121. 5. A. K. §. 674. 3. A.**

τοὔνεκ᾽ ἄρ᾽ ἀλλοειδέα φαινέσκετο πάντα ἄνακτι,
ἀτραπιτοί τε διηνεκέες, λιμένες τε πάνορμοι,
πέτραι τ᾽ ἠλίβατοι καὶ δένδρεα τηλεθόωντα.
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ἀναΐξας, καί ῥ᾽ εἴςιδε πατρίδα γαῖαν·
ᾤμωξέν τ᾽ ἄρ᾽ ἔπειτα, καὶ ὣ πεπλήγετο μηρὼ
χερσὶ καταπρηνέσσ᾽· ὀλοφυρόμενος δ᾽ ἔπος ηὔδα·
Ὤ μοι ἐγώ, τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω;
ἤ ῥ᾽ οἵγ᾽ ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἠὲ φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
πῆ δὴ χρήματα πολλὰ φέρω τάδε; πῆ τε καὶ αὐτὸς
πλάζομαι; αἴθ᾽ ὄφελον μεῖναι παρὰ Φαιήκεσσιν
αὐτοῦ· ἐγὼ δέ κεν ἄλλον ὑπερμενέων βασιλήων
ἐξικόμην, ὅς κέν μ᾽ ἐφίλει, καὶ ἔπεμπε νέεσθαι.
νῦν δ᾽ οὔτ᾽ ἄρ πῃ θέσθαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ
καλλείψω, μήπως μοι ἕλωρ ἄλλοισι γένηται.
ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι
ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
οἵ μ᾽ εἰς ἄλλην γαῖαν ἀπήγαγον! ἦ τέ μ᾽ ἔφαντο
ἄξειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, οὐδ᾽ ἐτέλεσσαν.
Ζεὺς σφείας τίσαιθ᾽ ἱκετήσιος, ὅςτε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους ἐφορᾷ, καὶ τίνυται, ὅςτις ἁμάρτῃ.

---

v. 194—199. *ἀλλοειδέα*, *ἅπ. εἰρ.* (dreisylbig, wie *ἀλλῶδη*) anders gestaltet, anders aussehend. Buttm. Lexil. II, p. 270. hält die Synizese in diesem Worte wegen des Digamma für unrichtig; er will daher nach dem Cod. Harl. *ἀλλοειδέα φαίνετο* lesen. — *ἀτραπιτοί*, Pfade, Fufssteige, Schol. *ὁδοὶ αἱ μὴ ἔχουσαι φασιν ἐκτροπήν*, od. nach Damm von *α* intensiv: *ubi alii illuc, alii huc itare solent.* — *διηνεκέες*, forthinlaufend, weithinführend, s. 18, 375. — *πέτρ. ἠλίβατοι*, s. 9, 243. 10, 88. — *ὣ πεπλήγετο* (*πλήσσω*) *μηρώ*. Sich an die Lenden schlagen, ist ein gewöhnlicher Ausdruck des heftigen Affectes bei roheren Menschen, s. Jl. 12, 162. 15, 113. 397. — *καταπρηνέσσ᾽* s. v. 164.

v. 200—202. s. 6, 119—121.

v. 203—208. *χρήματα πολλὰ τάδε*, diese vielen Güter. Bothe hat aus einem Cd. *κτήματα* aufgenommen, weil er glaubt, *χρήματα* sei aus v. 215. 283. entlehnt. — *αἴθε ὄφελον μεῖναι*, vstdn. *τάδε χρήματα*, o dafs sie doch geblieben wären etc. *αἴθε* od. *ὡς δή ὄφελον* deuten einen nicht mehr erfüllbaren Wunsch an, s. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. Die Übersetzung *utinam mansissem*, welche Barnes befolgt, widerspricht den folgenden Worten: *ἐγὼ δέ — ἐξικόμην*. — *ὅς κεν μ᾽ ἐφίλει*, der mich freundlich pflegen würde, s. R. p. 633. A. 3. K. §. 660. 3. — *οὔτε — οὐδέ*, weder, noch auch. — *καλλείψω* d. i. *καταλείψω*.

v. 209—216. Od. glaubt in seiner Traurigkeit, die Phäaken hätten ihn getäuscht und in ein fremdes Land geführt. — *οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες*; *πάντα* steht hier adverbial, u. gehört zunächst zu *οὐ*, wie 8, 214. „also waren nicht ganz verständig und redlich,“ etc. Über *ἄρα* s. 11, 543. — *εὐδείελον*, weithin sichtbar, besonders von Ithaka, wegen seiner hohen Ufer, s. 2, 167.; aber auch von andern Inseln, s. v. 234. — *σφείας*, ep. st. *σφᾶς* = *αὐτούς*. — *ἱκετήσιος*, *ἅπ. εἰρ.*, Beiw. des Zeus als Beschützer der Schutzflehenden, s. 6,

ἀλλ' ἄγε δὴ τὰ χρήματ' ἀριθμήσω, καὶ ἴδωμαι,
μήτι μοι οἴχωνται κοίλης ἐπὶ νηὸς ἄγοντες.
Ὣς εἰπὼν, τρίποδας περικαλλέας ἠδὲ λέβητας
ἠρίθμει καὶ χρυσὸν, ὑφαντά τε εἵματα καλά.
τῶν μὲν ἄρ' οὔτι πόθει· ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν,
ἑρπύζων παρὰ θῖνα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης,
πόλλ' ὀλοφυρόμενος. σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
ἀνδρὶ δέμας εἰκυῖα νέῳ, ἐπιβώτορι μήλων,
παναπάλῳ, οἷοί τε ἀνάκτων παῖδες ἔασιν,
δίπτυχον ἀμφ' ὤμοισιν ἔχουσ' εὐεργέα λώπην·
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσι πέδιλ' ἔχε, χερσὶ δ' ἄκοντα.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς γήθησεν ἰδὼν, καὶ ἐναντίος ἦλθεν,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ὦ φίλ', ἐπεί σε πρῶτα κιχάνω τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
χαῖρέ τε, καὶ μή μοί τι κακῷ νόῳ ἀντιβολήσαις,
ἀλλὰ σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ· σοὶ γὰρ ἔγωγε
εὔχομαι, ὥςτε θεῷ, καί σευ φίλα γούναθ' ἱκάνω.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς γῆ, τίς δῆμος, τίνες ἀνέρες ἐγγεγάασιν;

---

207. — *ἀλλ' ἄγε δὴ — ἀριθμήσω.* So steht oft die 1. Person Sg. Conjunct. bei *ἄγε, φέρε,* s. R. p. 574. 2. a. K. §. 402. — *μήτι — ἄγοντες,* ob nicht etwas sie mir mitgenommen haben etc. *οἴχεσθαι* drückt wie *λανθάνειν* in Verbindung mit einem Particip einen Adverbialbegriff aus, wie 8, 356. *οἴχεται φεύγων,* er ist entflohen.

v. 219 — 225. *τῶν — πόθει; ποθεῖν* h. l. vermissen. „*Notandum tamen, Ulyssem, postquam bonis hisce recensitis nihil deesse comperisset, non se in patriam reversum inde concludere, sed desiderio ejus etiam nunc lamentari.*" *Clarke.* — *ἑρπύζων,* hinwankend, hinschleichend; *ἑρπύζειν,* wird nicht nur von solchen, die aus Traurigkeit, sondern auch von denen gesagt, die aus Altersschwäche herumschleichen, s. 1, 193. — *σχεδόθεν — Ἀθήνη.* Athene erscheint ihm in der Gestalt eines jungen Hirten von edler Geburt, cf. Virg. Aen. 1, 318. *Cui mater media sese tulit obvia sylva, Virginis os habitumque gerens, et virginis arma Spartanae.* — *ἐπιβώτορι μήλων,* einem Hirten der Schaafe. Die Schol. erklären das *ἐπι* für pleonastisch; richtiger findet darin Nitzsch zu 3, 422. die Bezeichnung eines Oberhirten. — *παναπάλῳ, ἅπ. εἰρ.,* ganz zart, d. i. sehr jung. — *οἷοί τε — ἔασιν,* cf. Varro de re Rustic. II. c. 1. *De antiquis illustrissimus quisque pastor erat: ut ostendit Graeca et Latina lingua, et veteres Poëtae, qui alios vocant πολύαρνας, alios πολυμήλους, alios πολυβούτας,* cf. Jl. 6, 423. Der angenommenen Gestalt gemäſs trägt Athene ein doppeltes, feines Gewebe, Sohlen an den glänzenden Füſsen und einen Wurfspieſs in der Hand, cf. 2, 4. — *λώπη,* eigtl. Hülle; h. l. Gewand, Mantel; *δίπτυχος,* nach den Schol. = *διπλοῦς,* Jl. 13, 133., doppelt gefaltet, wahrscheinlich ein Gewand, Mantel, den man zweifach umschlagen kann; jedoch verstehen es mehrere Schol. (cf. Jl. 3, 126.) von einem Gewebe mit doppeltem Einschlag. — *ἔχουσ'* in Bezug auf *Ἀθήνη,* v. 221.

v. 229 — 230. *κακῷ νόῳ,* mit feindlicher Gesinnung. — *σάω serva,* Imperat. v. der ep. Form *σάω*; davon *σάος,* zsgg. *σῶ,* und gedehnt durch den Stammlaut des Verbums *σάω,* s. Gramm.

ἤ πού τις νήσων εὐδείελος, ἦέ τις ἀκτὴ
κεῖθ' ἅλὶ κεκλιμένη ἐριβώλακος ἠπείροιο;
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,
εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι. οὐδέ τι λίην
οὕτω νώνυμός ἐστιν· ἴσασι δέ μιν μάλα πολλοί,
ἠμὲν ὅσοι ναίουσι πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε,
ἠδ' ὅσσοι μετόπισθε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα.
ἤτοι μὲν τρηχεῖα καὶ οὐχ ἱππήλατός ἐστιν,
οὐδὲ λίην λυπρή, ἀτὰρ οὐδ' εὐρεῖα τέτυκται.
ἐν μὲν γάρ οἱ σῖτος ἀθέσφατος, ἐν δέ τε οἶνος
γίγνεται· αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει, τεθαλυῖά τ' ἐέρση·
αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βούβοτος· ἔστι μὲν ὕλη
παντοίη, ἐν δ' ἀρδμοὶ ἐπηετανοὶ παρέασιν.
τῷ τοι, ξεῖν', Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἵκει,
τήνπερ τηλοῦ φασὶν Ἀχαιΐδος ἔμμεναι αἴης.

v. 250—310. ***Voll Freude vernimmt Odysseus den Namen des Vaterlandes; doch um sich zu verbergen, giebt er sich für einen Kreter aus. Athene entdeckt sich ihm und verspricht ihren Beistand.***

Ὣς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων ᾗ γαίῃ πατρωΐῃ, ὥς οἱ ἔειπεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο·

---

v. 234. 235. *ἠέ τις ἀκτὴ — ἠπείροιο; ἀκτή* verbinde mit *ἐριβώλακ. ἠπειρ.* — *κεῖθ', κεῖται* — *ἁλὶ κεκλιμένη*, ans Meer gelehnt, ins Meer auslaufend, wie dieses Wort oft von der Lage eines Ortes gebraucht wird, wobei eine Absenkung oder Abdachung stattfindet, s. 4, 608. Jl. 15, 740.

v. 238—243. *οὐδέ τι λίην*, Eustath.: *οὐδ' ὅλως*. *νώνυμος*, = *ἀνώνυμος*, namenlos, unbekannt. — *ἴσασι*, mit *ĭ*, s. 8, 559. — *δέ*, h. l. begründend. — *πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε* — *ζόφον*, s. 9, 26. Helios u. Eos bezeichnen bekanntlich bei Hom. den Osten, das Dunkel den Westen. — *ἤτοι μέν*, zwar freilich, leitet hier den Satz mit Nachdruck zu dem folgenden Gegensatz *οὐδὲ λίην λυπρή* ein. — *λυπρή, ἅπ. εἰρ.*, traurig, erbärmlich, d. i. unbedeutend (Schol. *εὐτελής*); denn es macht den Gegensatz von *εὐρεῖα*, breit. — *ἀτάρ*, indessen, jedoch, beschränkt den Satz *οὐδέ — λυπρή*. Voſs: wiewohl es der Ebenen mangelt.

v. 244—249. *ἀθέσφατος*, unsäglich viel, unendlich viel, s. 7, 273., cf. Buttm. Lexil. 1, p. 168. — *αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει*, vstdn. *αὐτήν*, cf. 10, 160. *δὴ γάρ μιν ἔχεν μένος ἠελίοιο* u. v. 269. *κατέχ' οὐρανόν*. — *τεθαλυῖά τ' ἐέρση*, blühender, d. i. reichlicher, überflüssiger od. erfrischender Thau, wie *θῆλυς ἐέρση* 5, 467. — *ἀρδμοί*, Schol. *ποτισμοί*, Örter, wo man das Vieh tränken kann, Tränkplätze, Tränken. — *τῷ τοι*, deshalb gewiſs, doch; *τοί* ist h. l. versichernd, cf. Nägelsbach Anmerk. zu Jl. p. 176. — *ἵκει*, Bothe: *ἵκοι*, welche Lesart auch bei Clarke nur durch einen Druckfehler verdrängt ist. Der Optativ: „mag gekommen sein" ist auch dem Zusammenhange weit angemessener.

v. 251—255. *ὥς οἱ ἔειπεν*, vstdn. *αὐτήν*, wie es ihm nannte. —

καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
οὐδ᾽ ὄγ᾽ ἀληθέα εἶπε, πάλιν δ᾽ ὅγε λάζετο μῦθον,
αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι νόον πολυκερδέα νωμῶν·
Πυνθανόμην Ἰθάκης γε καὶ ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ,
τηλοῦ ὑπὲρ πόντου· νῦν δ᾽ εἰλήλουθα καὶ αὐτὸς
χρήμασι σὺν τοῖςδεσσι· λιπὼν δ᾽ ἔτι παισὶ τοσαῦτα
φεύγω, ἐπεὶ φίλον υἷα κατέκτανον Ἰδομενῆος,
Ὀρσίλοχον πόδας ὠκύν, ὃς ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ
ἀνέρας ἀλφηστὰς νίκα ταχέεσσι πόδεσσιν·
οὕνεκά με στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης
Τρωϊάδος, τῆς εἵνεκ᾽ ἐγὼ πάθον ἄλγεα θυμῷ,
ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων·
οὕνεκ᾽ ἄρ᾽ οὐχ ᾧ πατρὶ χαριζόμενος θεράπευον
δήμῳ ἔνι Τρώων, ἀλλ᾽ ἄλλων ἦρχον ἑταίρων.
τὸν μὲν ἐγὼ κατιόντα βάλον χαλκήρεϊ δουρὶ
ἀγρόθεν, ἐγγὺς ὁδοῖο λοχησάμενος σὺν ἑταίρῳ·
νὺξ δὲ μάλα δνοφερὴ κατέχ᾽ οὐρανόν, οὐδέ τις ἡμέας
ἀνθρώπων ἐνόησε· λάθον δέ ἑ θυμὸν ἀπούρας.

οὐδ᾽ ὄγ᾽ — ὄγε; ὄγε steht oft wie *ille* im Latein. in zwei auf einander folgenden Sätzen im zweiten Satze, um das Subject hervorzuheben; aber doppelt gesetzt ist es ungewöhnlich, cf. 3, 409. — *πάλιν δ᾽ ὅγε λάζετο μῦθον*, cf. Jl. 4, 357., zu welcher Stelle FAWolf bemerkt: „*λάζεσθαι* ist soviel als *λαμβάνειν*: *πάλιν λάζεσθαι* zurücknehmen, wie Palinodie. Eustath.: *ἤγουν πρὸς ψεῦδος ἐλάλησεν, ἀνάπαλιν γὰρ τῆς ἀληθείας τὸ ψεῦδος*. Man übersetze also im Gegensatz von *ἀληθέα εἶπε*: sondern er lenkte die Rede ab od. sprach das Gegentheil, vergl. *πάλιν ἐρέειν*, Jl. 9, 56. (Bothe vergleicht: er griff das Ding anders an). — *νωμῶν*, h. l. metaphor. wie *versans*, s. 12, 218.

v. 256 — 262. *Ἰθάκης*, d. i. *de Ithaca*, s. 1, 281. — *ἐν Κρήτῃ*, Kreta, eine bekannte Insel des mittelländischen Meeres. Jl. 2, 649. nennt sie Hom. die hundertstädtige; nach Od. 19, 174. hatte sie nur neunzig Städte. Beides ist nur eine runde Zahl, um die Gröſse zu bezeichnen. Odysseus giebt sich fast in allen erdichteten Erzählungen für einen Kreter aus, weil diese gerade bekannte Schifffahrer und Abenteurer waren; so vor Eumäos, 14, 199. 16, 61., vor Penelope 19, 172.; nur dem Vater Laërtes sagt er, er sei aus Alybas, s. 24, 304. — *υἷα*, ep. st. *υἱόν* — *Ἰδομενῆος*; Idomeneus, S. des Deukalion, ein berühmter Held vor Troja, s. 3, 191. Jl. 2, 645. — *Ὀρσίλοχον*, hier ein erdichteter Name, und nicht mit dem Sohne des Alpheios zu verwechseln, s. 3, 489. 15, 187. — *ἀλφηστάς*, erfindsam, betriebsam, s. 1, 349. — *πόδεσσιν*, im Laufe, s. 8, 103. — *στερέσαι ἅπ. εἰρ.*, ep. st. *στερῆσαι*, *privare*.

v. 264. s. v. 91.

v. 265 — 268. *θεραπεύειν ἅπ. εἰρ.*, h. l. dienen, unter jemand. Kriegsdienste thun. — *κατιόντα* — *ἀγρόθεν*, *revertentem ex agro*. — *λοχησάμενος σὺν ἑταίρῳ*; Bothe setzt nach *λοχησάμενος* ein Komma, und erklärt: er tödtete den Orsilochos nebst seinem Gefährten. Eben so das Schol. Ambr. *ἄμεινον ἐκεῖνον σὺν ἑταίρῳ νοεῖν, ἵνα φοβερώτερον ἑαυτὸν καταστήσῃ.*

v. 269 — 275. *δνοφερή*, v. *δνόφος* = *νέφος*, umwölkt, dunkel, s.

αὐτὰρ ἐπειδὴ τόνγε κατέκτανον ὀξέϊ χαλκῷ,
αὐτίκ᾽ ἐγὼν ἐπὶ νῆα κιὼν Φοίνικας ἀγαυοὺς
ἐλλισάμην, καί σφιν μενοεικέα ληΐδα δῶκα·
τούς μ᾽ ἐκέλευσα Πύλονδε καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι.
ἢ εἰς Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί.
ἀλλ᾽ ἤτοι σφέας κεῖθεν ἀπώσατο ἴς ἀνέμοιο,
πόλλ᾽ ἀεκαζομένους· οὐδ᾽ ἤθελον ἐξαπατῆσαι.
κεῖθεν δὲ πλαγχθέντες ἱκάνομεν ἐνθάδε νυκτός·
σπουδῇ δ᾽ ἐς λιμένα προερέσσαμεν, οὐδέ τις ἡμῖν
δόρπου μνῆστις ἔην, μάλα περ χατέουσιν ἑλέσθαι·
ἀλλ᾽ αὔτως ἀποβάντες ἐκείμεθα νηὸς ἅπαντες.
ἔνθ᾽ ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·
οἱ δὲ χρήματ᾽ ἐμὰ γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλόντες
κάτθεσαν, ἔνθά περ αὐτὸς ἐπὶ ψαμάθοισιν ἐκείμην
οἱ δ᾽ ἐς Σιδονίην εὐναιομένην ἀναβάντες
ᾤχοντ᾽· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην ἀκαχήμενος ἦτορ.
Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ θεά γλαυκῶπις Ἀθήνη,
χειρί τέ μιν κατέρεξε· δέμας δ᾽ ἤϊκτο γυναικὶ
καλῇ τε μεγάλῃ τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ᾽ εἰδυίῃ·

15, 50. — κατέχ᾽, κατεῖχε. — λάθον — ἀπούρας, s. 12, 15. 181. ἀπούρας, ep. Part. mit einem besondern Umlaut zu dem defect. ἀπηύρων, = ἀφελόμενος, s. B. p. 268. R. p. 280. K. §. 170. 1. hier mit doppelt. Accus. wie 11, 302. Jl. 16, 831. aber auch τί τινι, s. 3, 192. — Φοίνικας. Die Phönizier werden oft als ein weitschiffendes und Handel treibendes Volk erwähnt, s. 4, 84. 14, 288. 15, 415. — μενοεικέα ληΐδα, (wie θηρὴ μενοεικής 9, 158.) reichliche Beute, die das Verlangen befriedigt. — Πύλονδε, nach Pylos, der Stadt Nestors, wahrscheinlich in Messenien, s. 1, 93. 3, 5. — καταστῆσαι, s. 12, 185., eigtl. vom Schiffe: wohin lenken; h. l. τινά, jem. wohin bringen. — ἐφέσσαι, Schol. ἱδρῦσαι εἰς τὴν ναῦν, 15, 277. ein Hysteron-proteron; besser: ans Land setzen. — Ἤλιδα, in Elis, der bekannten westlichen Landschaft des Peloponnes, waren die Epeier der herrschende Stamm, s. 15, 297. Jl. 2, 620.; der südliche Theil gehörte zu Nestors Gebiet.

v. 277—280. οὐδ᾽ — ἐξαπατῆσαι, *fallere*, vstdn. ἐμέ. — σπουδῇ, mit Mühe, kaum, s. 3, 297. — προερέσσαμεν, ἅπ. εἰρ., wir ruderten vorwärts. Die andere Lesart προερύσσαμεν, s. 9, 95. erklärt das Schol. vulg. — μνῆστις, ἅπ. εἰρ., ep. = μνήμη, Erinnerung, Gedanke. — μάλα περ χατέουσιν, in Bezug auf ἡμῖν, *quamvis valde indigentibus s. desiderantibus.*

v. 282—286. ἐμὲ — κεκμηῶτα, s. 10, 31. Eustath. nennt die Construct. mit Accus. einen Archaismus, s. 12, 311. — κάτθεσαν, d. i. κατέθεσαν. — ἐς Σιδονίην verbind. mit ᾤχοντ᾽. Unter Sidonia ist wahrscheinl. das ganze Küstenland der Phönizier zu verstehen. Die Hauptstadt Sidon kennt der Dichter, s. 15, 425. und oft nennt er Sidonier, 4, 84. 618. 15, 118. Daſs diese aber zu Phönizien gehören, zeigen mehre Stellen, Jl. 23, 723. Od. 15, 416. 424. — ἀναβάντες, vstdn. εἰς νῆα.

v. 287—290. χειρί — κατέρεξε, s. 4, 610. — ἤϊκτο, (s. Grammat. εἴκω) *assimilata est.* „*Conversa autem erat in speciem mulieris. Repente, his auditis, speciem muliebrem assumsit Dea, locutura ut*

καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Κερδαλέος κ' εἴη καὶ ἐπίκλοπος, ὅς σε παρέλθοι
ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.
σχέτλιε, ποικιλομῆτα, δόλων ἆτ', οὐκ ἄρ' ἔμελλες,
οὐδ' ἐν σῇ περ ἐὼν γαίῃ, λήξειν ἀπατάων,
μύθων τε κλοπίων, οἵ τοι πεδόθεν φίλοι εἰσίν;
ἀλλ' ἄγε, μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, εἰδότες ἄμφω
κέρδε'· ἐπεὶ σὺ μέν ἐσσι βροτῶν ὄχ' ἄριστος ἁπάντων
βουλῇ καὶ μύθοισιν, ἐγὼ δ' ἐν πᾶσι θεοῖσιν
μήτι τε κλέομαι καὶ κέρδεσιν· οὐδὲ σύγ' ἔγνως
Παλλάδ' Ἀθηναίην, κούρην Διός, ἥτε τοι αἰεὶ
ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίσταμαι ἠδὲ φυλάσσω,
καὶ δέ σε Φαιήκεσσι φίλον πάντεσσιν ἔθηκα.
νῦν αὖ δεῦρ' ἱκόμην, ἵνα τοι σὺν μῆτιν ὑφήνω,
χρήματά τε κρύψω, ὅσα τοι Φαίηκες ἀγανοὶ
ὤπασαν, οἴκαδ' ἰόντι, ἐμῇ βουλῇ τε νόῳ τε,
εἴπω θ', ὅσσα τοι αἶσα δόμοις ἔνι ποιητοῖσιν
κήδε' ἀνασχέσθαι· σὺ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκῃ,
μηδέ τῳ ἐκφάσθαι, μήτ' ἀνδρῶν μήτε γυναικῶν,

Dea. Ernesti. — ἀγλαὰ ἔργ', wie 2, 117. ἔργα περικαλλέα, treffliche Arbeiten, näml. der Weiber, deren Erfinderinn und Vorsteherinn Athene war, s. 6, 234.

v. 291—295. κερδαλέος, Schol. πανοῦργος, eigtl. auf Gewinn bedacht; dah.: schlau, s. 1, 149.; ἐπίκλοπος, Schol. παραλογιστικός, versteckt, verschlagen, s. 11, 360. — ὅς σε παρέλθοι, s. 8, 230. παρέρχεσθαι, eigtl. im Wettlauf vorbeilaufen; daher trop. jem. übertreffen. — καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν, s. 12, 88., d. i. auch wenn es ein Gott wäre od. mit Vofs: und käm' auch ein Gott mit dir in Wettstreit. — σχέτλιε, Eustath.: σχέτλιος δηλοῖ νῦν τὸν ἐπισχετικὸν καὶ τλήμονα, verwegen, kühn. — δόλων ἆτε; ἆτος st. ἄατος, unersättlich, s. Buttm. Lexil. I, p. 230. mit Gen. wie Jl. 11, 430. δόλων ἆτε ἠδὲ πόνοιο. — οὐκ ἄρ ἔμελλες, s. v. 209. — λήξειν — κλοπίων, s. v. 151.; ἀπάται, Täuschungen; μῦθοι κλόπιοι, ἅπ. εἰρ., heimliche, hinterlistige Worte. Im Commentar lies't Eustath. nebst dem Schol. Harlej. πλοκίων, d. i. πεπλεγμένων, wohl durch einen Schreibfehler entstanden. — πεδόθεν, ἅπ. εἰρ., entweder von Grund aus, durchaus (Eustath.: ἐκ ῥίζης) od. von Kindheit an (βρεφόθεν).

v. 296—302. μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, lafs uns weiter davon nicht reden, eine herkömmliche Formel, ein angefangenes Gespräch abzubrechen, s. Buttm. Lexil. II, p. 87. — μῆτι, Jl. 23, 315. an Weisheit. — κλέομαι, ich werde gepriesen, bin bekannt, s. Jl. 24, 202., cf. Od. 17, 418. ἐγὼ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. — καὶ δέ — ἔθηκα, s. v. 121.

v. 303—310. ἵνα — μῆτιν ὑφήνω. Nach dem Imperf. steht hier der Conjunct., weil die beabsichtigte Wirkung als in der Gegenwart noch fortbestehend dargestellt wird, s. R. p. 626. K. §. 645. 1. μῆτιν ὑφαίνειν, einen Rath anspinnen, aussinnen, s. 9, 422. — κήδε' ἀνασχέσθαι, ertragen, cf. Jl. 18, 430.; Eustath. lies't im Commentar ἀπαπλῆσαι, wie 5, 302. — τετλάμεναι, *perfer*, cf. Horat. Carm. I, 24. 19. *Levius fit patientia, Quicquid corrigere est nefas.* —

πάντων, οὕνεκ' ἄρ' ἦλθες ἀλώμενος· ἀλλὰ σιωπῇ
πάσχειν ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.

v. 311—360. *Odysseus zweifelt noch immer, ob er in Ithaka sei; die Göttinn zerstreut jetzt den Nebel und läfst ihn die Heimath erkennen; freudig begrüfst er sie, zu den Nymphen betend.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἀργαλέον σε, θεά, γνῶναι βροτῷ ἀντιάσαντι,
καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ· σὲ γὰρ αὐτὴν παντὶ ἐΐσκεις.
τοῦτο δ' ἐγὼν εὖ οἶδ', ὅτι μοι πάρος ἠπίη ἦσθα,
εἵως ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
βῆμεν δ' ἐν νήεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιούς,
οὔ σέγ' ἔπειτα ἴδον, κούρη Διός, οὐδ' ἐνόησα
νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις.
[ἀλλ' αἰεί, φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ,
ἠλώμην, εἵως με θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·
πρίν γ' ὅτε Φαιήκων ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ
θάρσυνάς τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐς πόλιν ἤγαγες αὐτή.]
νῦν δέ σε πρὸς πατρὸς γουνάζομαι — οὐ γὰρ ὀΐω
ἥκειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, ἀλλά τιν' ἄλλην
γαῖαν ἀναστρέφομαι· σὲ δὲ κερτομέουσαν ὀΐω
ταῦτ' ἀγορευέμεναι, ἵν' ἐμὰς φρένας ἠπεροπεύσῃς —
εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἱκάνω.

οὕνεκα, in wie fern dafs, u. dann = *ὅτι*, nach einem nur in der Od. vorkommenden Gebrauche, s. 5, 216. — *ὑποδέγμενος*, auf sich nehmend, d. i. ertragend, duldend, s. 16, 189.

v. 312—315. *καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ*, d. i. *καίπερ ἐπισταμένῳ*. — *σὲ γὰρ* — *ἐΐσκεις*; *ἐΐσκειν*, wie 4, 247. ähnlich od. gleich machen, mit Dat.; Sinn: du vermagst jede Gestalt anzunehmen, wie denn die Göttinn ihm bald in der Gestalt eines Mannes, 8, 194., bald in der eines Weibes oder einer Jungfrau erschien, s. 7, 20. 16, 157., cf. Virg. Aen. 1, 318. — *ἠπίη*, h. l. geneigt, günstig. — *εἵως*, lies *εἷος*, s. Th. §. 168. 10.

v. 316. 317. s. 3, 130. 131.

v. 320—323. Die Schol. (Ambr. Q. u. A. 1.) verwerfen diese 4 Verse: den ersten, weil *ᾗσιν* st. *ἐμῇσιν* steht; den zweiten, weil Od. in Gegenwart der Athene seine Rettung den Göttern zuschreibt; den dritten und vierten, weil er die Athene in der Gestalt eines Mädchens bei den Phäaken nicht erkannte, s. 7, 31. 32. Mit Recht hat daher Wolf diese Verse als unächt eingeschlossen. Buttm. Lexil. I, p. 91. will dagegen die beiden letzten Verse beibehalten, indem er nur in den erstern beiden eine Störung des Zusammenhanges findet.

v. 324—328. *νῦν* — *γουνάζομαι*, s. 11, 68. — *ἀλλά τιν'* — *ἀναστρέφομαι*. Das Med. *ἀναστρέφεσθαι*, h. l. sich aufhalten, *versari*. — *κερτομέουσαν*, höhnend, verspottend, s. 8, 153. — *ἵν'* — *ἠπεροπεύσῃς*: das Substant. *ἠπεροπεύς* steht 11, 364.; dav. *ἠπεροπεύειν*, durch Reden überlisten, beschwatzen, täuschen. — *εἰ ἐτεόν γε* — *ἱκάνω*, ob ich wirklich — gekommen bin. Das Präs. st. Perfect., s. B. p. 388. R. p. 562. K. §. 380.

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
αἰεί τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα
τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἐόντα,
οὕνεκ' ἐπητής ἐσσι καὶ ἀγχίνοος καὶ ἐχέφρων.
ἀσπασίως γάρ κ' ἄλλος ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν
ἵετ' ἐνὶ μεγάροις ἰδέειν παῖδάς τ' ἄλοχόν τε·
σοὶ δ' οὔπω φίλον ἐστὶ δαήμεναι οὐδὲ πυθέσθαι,
πρίν γ' ἔτι σῆς ἀλόχου πειρήσεαι, ἥτε τοι αὔτως
ἧσται ἐνὶ μεγάροισιν· ὀϊζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.
αὐτὰρ ἐγὼ τὸ μὲν οὔποτ' ἀπίστεον, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
ἤδε', ὃ νοστήσεις ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους.
ἀλλά τοι οὐκ ἐθέλησα Ποσειδάωνι μάχεσθαι,
πατροκασιγνήτῳ, ὅς τοι κότον ἔνθετο θυμῷ,
χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἄγε τοι δείξω Ἰθάκης ἕδος, ὄφρα πεποίθῃς.
Φόρκυνος μὲν ὅδ' ἐστὶ λιμήν, ἁλίοιο γέροντος·
ἥδε δ' ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη·
[ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον, ἠεροειδές,
ἱρὸν Νυμφάων, αἳ νηϊάδες καλέονται·]

---

v. 330—332. *τοιοῦτον νόημα*, solche Gedanken, d. i. so argwöhnische u. vorsichtige, welche immer Hinterlist vermuthen. — *οὕνεκ' — ἐχέφρων*; *ἐπητής* leitet Eustath. von *ἔπος* her, wie *λόγιος* v. *λόγος*, (Damm: *orator disertus et probabilis; nam bene loqui nemo, nisi acumine et ingenio praeditus potest.*) Voſs: mildredend. Vergleicht man jedoch den Zusammenhang und die Stelle Od. 18, 127. *ἐπητῇ δ' ἀνδρὶ ἔοικας* u. *ἐπητύς*, 21, 306., so muſs man es vielmehr mit Passow von jemanden verstehen, der vernünftiges Zureden annimmt; verständig, bedachtsam, womit die Begriffe mild, wohlwollend verbunden sind; *ἀγχίνοος*, Schol. *περὶ τὸ νοῆσαι ταχύς*, schnell begreifend, scharfsinnig; *ἐχέφρων*, verständig, klug; nach dem Schol. vulg. *σώφρων*, besonnen, V.: „enthaltsam."

v. 333—338. Die Schol. finden bei diesen 6 Versen, weil Od. nirgends gesagt habe, daſs er seine Gattinn nicht sehen wolle, ehe er sie geprüft habe, ohne Grund Bedenken; denn Athene konnte als Göttinn dieſs wohl wissen, ohne daſs es Od. ausdrücklich sagte. An dem Umstand, daſs Od. die Treue seiner Gattinn erst prüfen will, erkennt gerade die Göttinn den einsichtsvollen und vorsichtigen Mann. — *ἀσπασίως κ' — ἵετ'* (*ἵετο*), gern würde wünschen, s. 1, 6. Jl. 2, 589. — *δαήμεναι*, *δαῆναι*, *scire*. — *πρίν*, h. l. Adv. vorher. *πειρᾶσθαί τινος*, jem. versuchen, prüfen, ausforschen, s. 23, 181. 24, 216. — v. 337. 338. s. 11, 181. 182.

v. 339—341. *ἀπίστεον*, *ἅπ. εἰρ.*, *diffidebam*. — *ὃ νοστήσεις*, Schol. *ὅτι ἐπανέλθοις*. Bothe verlangt daher *νοστήσοις*. (*νοστήσεις*, *soloecum est in eo, qui revera jam rediit.*)

v. 342. 343. s. 11, 101. 102.

v. 344—346. *Ἰθάκης ἕδος*, die Lage von Ithaka, s. 11, 262. — *Φόρκυνος — γέροντος*, s. v. 96. — *ἥδε — ἐλαίη*, s. v. 102.

v. 347. 348. Diese beiden Verse, welche von F A W o l f als verdächtig bezeichnet sind, fehlten nach der Bemerkung des Eustath. in

τοῦτο δέ τοι σπέος ἐστὶ κατηρεφές, ἔνθα σὺ πολλὰς
ἔρδεσκες Νύμφῃσι τεληέσσας ἑκατόμβας·
τοῦτο δὲ Νήριτόν ἐστιν, ὄρος καταειμένον ὕλῃ.
Ὣς εἰποῦσα θεὰ σκέδασ' ἠέρα· εἴσατο δὲ χθών.
γήθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων ᾗ γαίῃ· κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν.
αὐτίκα δὲ Νύμφῃς ἠρήσατο, χεῖρας ἀνασχών·
Νύμφαι νηϊάδες, κοῦραι Διός, οὔποτ' ἔγωγε
ὄψεσθ' ὔμμ' ἐφάμην· νῦν δ' εὐχωλῇς ἀγανῇσιν
χαίρετ'· ἀτὰρ καὶ δῶρα διδώσομεν, ὡς τὸ πάρος περ,
αἴ κεν ἐᾷ πρόφρων με Διὸς θυγάτηρ ἀγελείη
αὐτόν τε ζώειν, καί μοι φίλον υἱὸν ἀέξῃ.

v. 361—391. Athene hilft ihm die mitgebrachten Schätze in der Grotte verwahren, und berathschlagt sich mit ihm über der Freier Bestrafung.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
ἀλλὰ χρήματα μὲν μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο
θείομεν αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ·
αὐτοὶ δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται.

---

mehrern alten Ausgaben. Sie sind auch wegen v. 349. *τοῦτο δέ τοι σπέος* etc. überflüssig, und vermuthlich aus v. 103. 104. entlehnt.

v. 349—351. *τοῦτο — σπέος ἐστὶ.* Bothe: *σπέος ἱερόν*, als Lesart der meisten Cdd.; *ἐστί* lies't Eustath. im Commentar. — *κατηρεφής*, eigtl. mit einem Dache versehen; gewölbt, s. 9, 183. *δάφνῃσι κατηρεφές.* — *ἔρδεσκες, sacrificare solebas, Clarke.* — *Νήριτον ὄρος*, s. 9, 21. 22. Nach den Schol. lag dieses Gebirge auf der Ostseite, Epeiros gegenüber; Völcker (hom. Geogr. §. 38.) sucht zu erweisen, daſs es auf der Westseite der Insel lag, u. daſs von dessen Abhange die Phorkysbucht gebildet wurde. — *καταειμένον* (*ἕννυμι*) *ὕλῃ*, mit Walde bekleidet, od. bedeckt, s. 19, 431. = *εἰνοσίφυλλον*, 9, 22. Virg. Aen. 1, 168. *horrentique atrum nemus imminet umbra.*

v. 352—354. *σκέδασ' ἠέρα*, s. 189. — *εἴσατο, apparuit*, s. 5, 281. 283. — *κύσε — ἄρουραν.* Od. küſst den heimathlichen Boden, wie Agamemnon, 4, 522. u. wie er selbst, als er das Phäakenland erreicht hatte, s. 5, 463.

v. 356—360. *ἐφάμην, putabam, sperabam.* — *εὐχωλῇς ἀγανῇσι χαίρετε*, „seid mir gegrüſst mit freudigem Gebet." So Damm; Voſs: in dem Anruf inniger Rührung. Diese Erklärung verwirft Bothe u. nimmt *εὐχ. ἀγανῇσι* für den Dativus causae: *propter vota blanda h. e. rata a vobis habita mea, qui salvus redierim.* — *διδώσομεν*, seltene Form, wie *διδώσειν*, 24, 314., s. B. p. 226. IV, 2. R. Dial. 77. 1. — *ἀγελείη*, die Beute führende, s. 3, 378. — *υἱὸν ἀέξῃ.* Die Lesart *ἀέξει* ist unzulässig; denn *αἴ κε* hat immer den Conjunctiv. *ἀέξειν*, poet. = *αὔξειν*, aufwachsen lassen, wie 22, 426. *Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο*, od. überhaupt: segnen, Gedeihen geben, wie 14, 66. 15, 371.

v. 362—364. *μή τοι ταῦτα — μελόντων, ne tibi haec curae sint.* — *μυχῷ*, im Winkel, im Innern, s. 3, 263., cf. Virg. Aen. VIII, 298. *Spelunca — vasto submota recessu.* — *θεσπεσίοιο*, göttlich, als Grotte der Nymphen, s. Buttm. Lexil. 1, p. 166. — *θείομεν* (*θέωμεν, θῶμεν*) — *σόα, salva*, unversehrt, sicher verwahrt, s. 4, 98.

Ὣς εἰποῦσα θεὰ δῦνε σπέος ἠεροειδές,
μαιομένη κευθμῶνας ἀνὰ σπέος· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἆσσον πάντ᾽ ἐφόρει, χρυσὸν καὶ ἀτειρέα χαλκόν,
εἵματά τ᾽ εὐποίητα, τά οἱ Φαίηκες ἔδωκαν.
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηκε· λίθον δ᾽ ἐπέθηκε θύρῃσιν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο.
Τὼ δὲ καθεζομένω ἱερῆς παρὰ πυθμέν᾽ ἐλαίης,
φραζέσθην μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὄλεθρον.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
φράζευ, ὅπως μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσεις,
οἳ δή τοι τρίετες μέγαρον κάτα κοιρανέουσιν,
μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἕδνα διδόντες·
ἡ δὲ σὸν αἰεὶ νόστον ὀδυρομένη κατὰ θυμόν,
πάντας μέν ῥ᾽ ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἑκάστῳ,
ἀγγελίας προϊεῖσα· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.
Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὢ πόποι! ἦ μάλα δὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο
φθίσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον,

---

v. 366—370. δῦνε, = ἐδύετο, sie trat ein, wie δῦνε δ᾽ Ἐρεχθῆος πυκινὸν δόμον, 7, 81. — μαιομένη, Schol. ἐρευνῶσα, durchsuchend, ausspähend, wie 14, 356. — ἀτειρέα χαλκόν, das harte, unverwüstliche Erz, das nicht aufgerieben werden kann, s. Jl. 5, 292. — θύρῃσι, Eustath. λέγει δὲ τὴν τοῦ σπηλαίου ὀπήν (Öffnung, Eingang), cf. 9, 240. 243.

v. 373. ἱερῆς — ἐλαίης. Das Beiwort heilig wird nach den Schol. dem Ölbaum gegeben, weil dieser Baum der Athene gewidmet war. Diese Mythe scheint jedoch einer spätern Zeit anzugehören. „Heilig ist vielmehr, wie Nitzsch zu 3, 278. bemerkt, ein Wort des religiösen Gefühls oder des Gefühls des Einflusses höherer Macht. — Dieses Gefühl spricht sich häufig da aus, wo die Macht der Gottheit segnend oder drohend näher tritt. So heifsen das Getreide (Jl. 11, 630.), die Getreidetenne (Jl. 5, 499.), der Ölbaum h. l. heilig oder gottgesegnet.

v. 377. 378. τρίετες, *„Les scholiastes ont remarqué que ce nombre de 3 années se rapporte exactement avec ce que dit Antinoüs au second chant en parlant de Pénélope.“* (s. 2, 89. 90.) *Déjà depuis 3 années (bientôt la quatrième va d'accomplir) elle cherche à tromper les Grecs. „Il est probable que les prétendants ne commencèrent leurs poursuites que lorsqu' ils eurent appris le retour de Nestor, de Ménélas et d'Agamemnon; d'où ils conclurent qu' Ulysse avait péri dans le voyage.“ Montbel.* — κάτα κοιρανέουσιν, Bothe: κατακοιρανέουσιν, s. 1, 247. — μνώμενοι — διδόντες, s. 11, 116. Koës (commentar. de discrepantiis quibusdam etc.) findet diese Worte im Widerspruch mit 18, 274., wo Penelope sich beklage, dafs ihr die Freier keine Geschenke geben. Vergleicht man jedoch genau die Worte, so findet man keineswegs deutlich ausgesprochen, dafs sie ihr gar keine Geschenke gegeben hätten.

v. 380. 381. s. 2, 91. 92.

v. 383—391. φθίσεσθαι κακὸν οἶτον, durch ein böses Geschick umkommen. So steht oft bei intransitiv. Verben der Accusat. eines

εἰ μή μοι σὺ ἕκαστα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ἄγε, μῆτιν ὕφηνον, ὅπως ἀποτίσομαι αὐτούς·
πὰρ δέ μοι αὐτὴ στῆθι, μένος πολυθαρσὲς ἐνεῖσα,
οἷον ὅτε Τροίης λύομεν λιπαρὰ κρήδεμνα.
αἴ κέ μοι ὣς μεμαυῖα παρασταίης, Γλαυκῶπι·
καί κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μαχοίμην,
σὺν σοί, πότνια θεά, ὅτε μοι πρόφρασσ' ἐπαρήγοις.

v. 392—440. Auf den Rath der Athene geht Odysseus, nachdem er in die Gestalt eines alten Bettlers verwandelt ist, zum treuen Hirten Eumäos, während die Göttinn selbst nach Sparta eilt, um Telemachos abzurufen.

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
καὶ λίην τοι ἔγωγε παρέσσομαι, οὐδέ με λήσεις,
ὁππότε κεν δὴ ταῦτα πενώμεθα· καί τιν' ὀΐω
αἵματί τ' ἐγκεφάλῳ τε παλαξέμεν ἄσπετον οὖδας
ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν.
ἀλλ' ἄγε σ' ἄγνωστον τεύξω πάντεσσι βροτοῖσιν·
κάρψω μὲν χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,

Substantivs von demselben Stamme oder von verwandter Bedeutung, wie *ὀλέσθαι κακὸν μόρον*, 1, 166. *ἀπολέσθαι αἰπὺν ὄλεθρον*, 9, 303., s. R. p. 485. K. §. 473. 1. „*Nempe nisi Minerva eum, quae prius facienda essent, prius edocuisset: sua ipsius in domo, eodem atque Agamemnon fato, periturus fuisset.*“ Clarke. — *μένος πολυθαρσὲς ἐνεῖσα*, sehr kühnen Muth einflöfsend, eben so Jl. 23, 177. 19, 31. Oft tritt noch ein Dativ hinzu, wie Jl. 17, 570. *καί οἱ μυίης θάρσος — ἐνῆκεν*. — *οἷον ὅτε*, d. i. *οἷον μένος ἐνέηκας, ὅτε* etc. — *λιπαρὰ κρήδεμνα*, die glänzenden Zinnen. Eustath.: *τὰς τῶν πύργων στεφάνας καὶ λοιπὰς ἐξοχάς*) cf. 1, 334. — *αἴ κέ μοι — παρασταίης*; Th. §. 330. 5. a. verlangt hier mit Unrecht *αἴθε* st. *αἴ κε*, weil es reiner Wunsch sei; es ist vielmehr der Vordersatz zu v. 390. *καί κε — μαχοίμην*. *πότνια*, Bothe: *πότνα*, s. 5, 215. — *πρόφρασσα*, *pronu, propensa.*

v. 392—397. *οὐδέ με λήσεις*, du sollst mir nicht verborgen bleiben, d. i. ich will dir immer zur Seite stehen u. helfen. — *καί τιν' — οὖδας*, d. h. mancher wird das Leben verlieren. *τίς*, manch' einer, mancher, s. 3, 224. 22, 67. *ἄσπετον οὖδας*. Durch diese Worte bezeichnet der Dichter den Boden im Allgemeinen, wie auch schon Eustath. richtig erklärt (*τὴν ἤπειρον λέγει ὅ ἐστι τὴν ἁπλῶς γῆν.*) Mad. Dacier beschränkte unrichtig die Worte auf den Männersaal: „*une salle, où tant de princes faisoient leurs banquets, pouvoit fort bien être appellée vaste, ἄσπετος*“ — *ἀλλ' ἄγε — πάντεσσι βροτοῖσιν*. Mehrere der alten Erklärer nehmen an den Worten *πάντεσσι βροτοῖσιν* Anstofs, indem sie in Widerspruch stehen mit 19, 392 ff., wo Eurykleia den Od. erkennt. Dieselben Bedenken wiederholt Koës in dem oben angeführten Buche. Eustath. meint, die Worte *πάντεσσι βροτοῖσι* müsse man nicht im strengsten Sinne nehmen; Odysseus werde allen unkenntlich, aufser der Eurykleia. Doch auch diese erkenne ihn nicht blofs an der Gestalt, sondern vorzüglich an der Narbe.

v. 398—402. *κάρψω μὲν χρόα καλόν*; *κάρψαι* (vergl. *καρφαλέον*,

ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὀλέσω τρίχας, ἀμφὶ δὲ λαῖφος
ἕσσω, ὅ κε στυγέῃσιν ἰδὼν ἄνθρωπος ἔχοντα·
κνυζώσω δέ τοι ὄσσε, πάρος περικαλλέ' ἐόντε·
ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης,
σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ παιδί, τὸν ἐν μεγάροισιν ἔλειπες.
αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν,
παῖδά τε σὸν φιλέει καὶ ἐχέφρονα Πηνελόπειαν.
δήεις τόνγε σύεσσι παρήμενον· αἳ δὲ νέμονται
πὰρ Κόρακος πέτρῃ, ἐπί τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ,
ἔσθουσαι βάλανον μενοεικέα, καὶ μέλαν ὕδωρ
πίνουσαι, τάθ' ὕεσσι τρέφει τεθαλυῖαν ἀλοιφήν.
ἔνθα μένειν, καὶ πάντα παρήμενος ἐξερέεσθαι,
ὄφρ' ἂν ἐγὼν ἔλθω Σπάρτην ἐς καλλιγύναικα,
Τηλέμαχον καλέουσα, τεὸν φίλον υἱόν, Ὀδυσσεῦ·
ὅς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα πὰρ Μενέλαον
ᾤχετο πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἤν που ἔτ' εἴης.

Jl. 13, 409.) erklärt Eustath. durch ξηρᾶναι u. συσπάσαι, eigtl. durch Hitze austrocknen, hier: einschrumpfen lassen. — ξανθὰς — τρίχας. Blondes od. vielmehr braunes, ins Röthliche spielendes Haar hatte also eigentlich Odysseus, s. 6, 231. — λαῖφος, verwdt. mit λῶπος, λώπη, v. 224., ein zerlumptes Kleid, Kittel; Eustath.: πτωχικόν τι ἱμάτιον. — ὅ κε — ἔχοντα. Construire: ὃ ἔχοντα ἄνθρωπος ἰδών κε στυγέῃσιν, *quod habentem homo conspicatus aversetur*. Der Relativsatz mit κε u. dem Conjunct. ist hier ein hypothetischer Hauptsatz, dessen Vordersatz in dem Partic. ἰδών liegt, s. Nägelsbach zu Jl. 1, 139. 233. — κνυζώσω δέ τοι ὄσσε, Schol. ῥυσώσω, ῥυσοὺς ποιήσω; κνυζοῦν, wahrscheinl. von κνύος, κνῦζα (Krätze), schäbig machen; dah. trübe, dunkel machen. Die andere Ableitung von κνυζός, trübe, dunkel bei Hesych. ist wohl nur eine Erfindung der Grammatiker. — ἀεικέλιος, h. l. häfslich, wie ἀεικής, v. 437., s. 6, 242.

v. 404—410. συβώτην, d. i. Eumäos, s. 14, 3. etc. — ὑῶν ἐπίουρος, der Hüter der Schweine, nach den Schol. ist ἐπί pleonastisch, wie in ἐπιβώτωρ, v. 222. u. βοῶν ἐπιβουκόλος, 3, 422. — ὁμῶς δέ — οἶδεν. Richtig Clarke: *simulque erga te bene affectus est*, s. 15, 39. Die Erklärung Eustath. (ἤγουν ὁμοίως σοὶ τῷ Ὀδυσσεῖ ἤπιός ἐστι πρὸς τοὺς σούς) ist nicht zu billigen. — δήεις, *invenies*, s. 7, 49. — πὰρ Κόρακος πέτρῃ. Wie wenig die Erklärer über die Örtlichkeiten Ithaka's übereinstimmen, sieht man aus den Angaben über die Lage des Koraxfelsen. William Gell will diesen Felsen nebst der Quelle Arethusa am südöstlichen Ende der Insel gefunden haben; Vofs setzt ihn dagegen auf die Mitte der Ostseite, und Völcker hom. Geogr. §. 36. p. 65. sucht zu beweisen, dafs er auf der Westseite lag. Korax war nach den Schol. ein S. der Arethusa, ein Jäger, welcher einst beim Verfolgen eines Wildes von diesem Felsen herabstürzte. Aus Gram über den Tod des Sohnes erdrosselte sich seine Mutter. — βάλανον, Eichel, s. 10, 242. — τεθαλυῖαν ἀλοιφήν, s. 8, 476.

v. 411—415. μένειν, ἐξερέεσθαι, Infin. st. Imperat. — καλλιγύναικα, reich an schönen Frauen; in Jl. 2, 683. 9, 447. auch Beiw. von Hellas. — καλέουσα, d. i. καλέσουσα. — ᾤχετο — κλέος, d. i. ᾤχετο

Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τίπτε τ᾽ ἄρ᾽ οὔ οἱ ἔειπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντ᾽ εἰδυῖα;
ἦ ἵνα που καὶ κεῖνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχῃ
πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον· βίοτον δέ οἱ ἄλλοι ἔδουσιν;
Τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
μὴ δή τοι κεῖνός γε λίην ἐνθύμιος ἔστω.
αὐτή μιν πόμπευον, ἵνα κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο,
κεῖσ᾽ ἐλθών· ἀτὰρ οὔτιν᾽ ἔχει πόνον, ἀλλὰ ἕκηλος
ἧσται ἐν Ἀτρείδαο δόμοις, παρὰ δ᾽ ἄσπετα κεῖται.
ἦ μέν μιν λοχόωσι νέοι σὺν νηῒ μελαίνῃ,
ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι·
ἀλλὰ τάγ᾽ οὐκ ὀΐω, πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει.
[ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν.]
Ὣς ἄρα μιν φαμένη ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ᾽ Ἀθήνη·
κάρψε μέν οἱ χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,
ξανθὰς δ᾽ ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας, ἀμφὶ δὲ δέρμα
πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος·
κνύζωσεν δέ οἱ ὄσσε, πάρος περικαλλέ᾽ ἐόντε·
ἀμφὶ δέ μιν ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
ῥωγαλέα, ῥυπόωντα, κακῷ μεμορυγμένα καπνῷ·
ἀμφὶ δέ μιν μέγα δέρμα ταχείης ἕσσ᾽ ἐλάφοιο,
ψιλόν· δῶκε δέ οἱ σκῆπτρον καὶ ἀεικέα πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.

μετὰ σὸν κλέος πευσόμενος; οἴχεσθαι μετὰ σὸν κλέος, nach Kunde von dir weggereis't sein, wie 3, 308. *ἵνα θᾶσσον ἵκηαι — μετ᾽ ἀγανοῦ πατρὸς ἀκουήν* u. 14, 179. — *ἤν που ἔτ᾽ εἴης*, ob du noch irgendwo wärest, d. i. lebtest.

v. 417. 418. *τίπτε τ᾽ ἄρ᾽*, warum nun, s. Jl. 11, 656. — *ἦ ἵνα — πάσχῃ*, s. v. 303.

v. 421—428. *ἐνθύμιος, ἅπ. εἰρ.*, eigtl. am Herzen liegend. Schol. *διὰ φροντίδος, μὴ δή τοι ἐνθύμ. ἔστω*, mache dir ja keine Sorge um ihn. — *παρὰ δ᾽ ἄσπετα κεῖται*, s. 4, 75., d. i. unendlicher Vorrath ist da, er hat Alles die Fülle. Die beiden Verse 422. 423. bereiten auf sein müssiges Rasten in Sparta vor. Dafs W. Müller (hom. Vorsch. p. 106.) mit Unrecht diese Verse für interpolirt hält, darüber vergl. 4, 594. Anmerk. — *νέοι*, d. i. die Freier. — *πρὶν καί — καθέξει*, paraphrast. st. *πρίν τε θνήξεταί τις; πρὶν*, h. l. Adv. vorher, s. 11, 39. 349.

v. 428. hat FAWolf als unächt eingeschlossen, weil er in mehrern Cdd. nicht steht u. Eustath. auch ihn nicht zu kennen scheint, s. v. 396.

v. 430—433. s. v. 398—401.

v. 435—438. *ῥωγαλέα*, zerrissen, näml. *ῥάκος* u. *χιτών* — *ῥυπόωντα*, s. 6, 87. schmutzig (*ῥυπάω*) — *μεμορυγμένα, ἅπ. εἰρ.*, besudelt, befleckt. — *δέρμα ψιλόν*, ein kahles, haarloses Fell. — *σκῆπτρον*, Schol. *πτωχικὴ ῥάβδος*, Stab. — *ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ*, u. daran war ein Strick als Tragband. *στρόφος*, Schol. *συνεστραμμένος δεσμός*.

Τώγ' ὣς βουλεύσαντε διέτμαγεν· ἡ μὲν ἔπειτα
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν ἔβη μετὰ παῖδ' Ὀδυσῆος.

---

v. 439. 440. *διέτμαγεν*, d. i. *διετμάγησαν*, Eustath. *ἐχωρίσθησαν*, sie trennten sich, s. Jl. 1, 531. Diese beiden letzten Verse hat Bothe zu der 14ten Rhapsodie gezogen. Auch hängen sie offenbar, wie schon Barnes u. Clarke richtig bemerkten, genau mit den Worten *αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος* etc. zusammen, indem *ἡ μὲν ἔπειτα* dazu den Satz einleitet. Der Dichter kehrt hier, nach Mad. Dacier, zurück zu der Haupthandlung, welche in 4, 624. abgebrochen wurde. „*Et c'est en quoi*, (bemerkt M. Dacier) *il faut admirer l'art du Poëte. L'action de l'Odyssée étoit trop longue pour être continuée naturellement et tout du long —: c'est pourquoi Homère a eu recours à l'ordre artificiel, en commençant son poème par les incidents de son action, qui sont arrivés les derniers selon les temps, et en rappelant ensuite par la narration tous les autres qui ont précédé.*“ Richtiger ist die Ansicht, welcher Nitzsch z. 4, 624. folgt, daſs der Faden erst dann wieder aufgenommen wird, als Telemach mit dem heimgekehrten Odysseus zusammentrifft.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ξ.

Ὀδυσσέως πρὸς Εὔμαιον ὁμιλία.

v. 1—71. Odysseus gelangt zu der Wohnung des treuen Sauhirten Eumäos, der ihn freundlich aufnimmt und traurig des abwesenden Herrn gedenkt.

Αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος προςέβη τρηχεῖαν ἀταρπὸν
χῶρον ἀν᾽ ὑλήεντα δι᾽ ἄκριας, ᾗ οἱ Ἀθήνη
πέφραδε δῖον ὑφορβόν, ὅ οἱ βιότοιο μάλιστα
κήδετο οἰκήων, οὓς κτήσατο δῖος Ὀδυσσεύς.
Τὸν δ᾽ ἄρ᾽ ἐνὶ προδόμῳ εὗρ᾽ ἥμενον, ἔνθα οἱ αὐλὴ
ὑψηλὴ δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
καλή τε μεγάλη τε, περίδρομος· ἥν ῥα συβώτης
αὐτὸς δείμαθ᾽ ὕεσσιν, ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος,
ῥυτοῖσιν λάεσσι, καὶ ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ.
σταυροὺς δ᾽ ἐκτὸς ἔλασσε διαμπερὲς ἔνθα καὶ ἔνθα,
πυκνοὺς καὶ θαμέας, τὸ μέλαν δρυὸς ἀμφικεάσσας·

Anmerk. v. 1—4. ὁ d. i. Odysseus. — *προσέβη τρηχεῖαν ἀταρπόν*, ging den rauhen Pfad hinauf, wie *αἰπὺ δὲ ὄρος προσέβαν*, 19, 431. u. *Ἥρη προσεβήσατο Γάργαρον*, Jl. 14, 292. — *δι᾽ ἄκριας*, ep. st. *ἄκρας τῶν ὀρῶν*, über die Berghöhn, s. 9, 400. 10, 281. — *δῖον ὑφορβόν*, den trefflichen Sauhirten, d. i. Eumäos. Das Beiw. *δῖος* giebt Hom. nicht nur ausgezeichneten Helden, sondern auch andern trefflichen Männern, wie hier den Eumäos u. dem Rinderhirten Philötios, 21, 234. wegen der edlen Gesinnung u. treuen Ergebenheit gegen den Herrn. Diesen treuen Diener Eumäos hat der Dichter mit besonderer Liebe gezeichnet. — *μάλιστα* verbinde mit *οἰκήων*, am meisten unter den Knechten: *οἰκῆες* sind h. l. Knechte, *οἰκέται*; aber in Jl. 5, 413. Hausgenossen.

v. 5—10. *ἐνὶ προδόμῳ*, im Vorhause, d. i. auf dem Platz vor der Thüre des Hauses; s. 4, 302. 1, 426. — *αὐλή*, ein Gehöft, ein Gehege. — *περίδρομος*, h. l. passiv. umgehbar, freiliegend, um keine Nachbarn zu haben. — *δείμαθ᾽*, *ἐδείματο*, *aedificaverat*. — *ῥυτοῖσι λάεσσιν*, s. 6, 267. — *ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ*; *θριγκός*, 7, 87. ist ein vorstehender Rand an den Häusern; davon *θριγκῶσαι*, mit einem solchen Rande versehen, u. dann überhpt. einzäunen. — *ἄχερδος*, Hagedorn, *spina alba*, *s. crataegus oxyacantha*, *Linn.*

v. 11—19. *σταυρούς*, Schol. *τὰ ὀρθὰ ξύλα*, Pfähle. — *τὸ μέλαν δρυός*, wahrscheinl. der innere Theil od. der Kern der Eiche, *ἡ ἐντεριώνη* (V.: vom Kern der gespaltenen Eiche.) Damm: *Cortice accurate deraso, medium lignum ita diffidens, ut semper aliquid ex medio interiori adhaereret cuique fissae parti.* Aristarchos verstand darunter die Schaale; Krates überhpt. den Eichstamm; denn die Eiche

ἔντοσθεν δ' αὐλῆς συφεοὺς δυοκαίδεκα ποίει
πλησίον ἀλλήλων, εὐνὰς συσίν· ἐν δὲ ἑκάστῳ
πεντήκοντα σύες χαμαιευνάδες ἐρχατόωντο,
θήλειαι τοκάδες· τοὶ δ' ἄρσενες ἐκτὸς ἴαυον,
πολλὸν παυρότεροι· τοὺς γὰρ μινύθεσκον ἔδοντες
ἀντίθεοι μνηστῆρες· ἐπεὶ προΐαλλε συβώτης
αἰεὶ ζατρεφέων σιάλων τὸν ἄριστον ἁπάντων·
οἱ δὲ τριηκόσιοί τε καὶ ἑξήκοντα πέλοντο.
πὰρ δὲ κύνες, θήρεσσιν ἐοικότες, αἰὲν ἴαυον
τέσσαρες, οὓς ἔθρεψε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν.
αὐτὸς δ' ἀμφὶ πόδεσσιν ἑοῖς ἀράρισκε πέδιλα,
τάμνων δέρμα βόειον, ἐΰχροές· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι
ᾤχοντ' ἄλλυδις ἄλλος, ἅμ' ἀγρομένοισι σύεσσιν
οἱ τρεῖς· τὸν δὲ τέταρτον ἀποπροέηκε πόλινδε,
σῦν ἀγέμεν μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ἀνάγκῃ,
ὄφρ' ἱερεύσαντες κρειῶν κορεσαίατο θυμόν.
Ἐξαπίνης δ' Ὀδυσῆα ἴδον κύνες ὑλακόμωροι·
οἱ μὲν κεκλήγοντες ἐπέδραμον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἕζετο κερδοσύνῃ, σκῆπτρον δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
ἔνθα κεν ᾧ πὰρ σταθμῷ ἀεικέλιον πάθεν ἄλγος·
ἀλλὰ συβώτης ὦκα ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπὼν

---

erscheine von fern wegen ihres dichten Schattens schwärzlich (Wiedasch: vom glattumschäleten Eichstamm). — *συφεούς*, Schweinekofen, s. 10, 238. — *χαμαιευνάδες*, auf der Erde lagernd, mit *αἱ*, s. 10, 243. — *ἐρχατόωντο*, *ἅπ. εἰρ.*, *inclusae erant*, ein poet. Wort, vom Perfect. des Verb. *εἴργω* gebildet. — *μινύθεσκον*, trans. *minuebant*, wie Jl. 15, 442., dagegen intrans. 12, 46. — *σίαλος*, h. l. Substant. das Mastschwein; wie 2, 300., aber auch adject. *σύας σιάλους*, v. 43. 83.

v. 21—28. *πάρ*, Adv. daneben. — *ὄρχαμος ἀνδρῶν*, der Gebieter der Männer, heifst hier wohl Eumäos, weil er über die andern Knechte gebot, s. v. 107. 410. Auch war er eines Königs Sohn, s. 15, 413. — *ἀράρισκε* (*ἅπ. εἰρ.*) *ἀμφὶ πόδεσσιν ἑοῖς*, er pafste sich rings um die Füfse, d. i. er verfertigte sich, machte sich zurecht für die Füfse. — *ἐΰχροές*, schönfarbig, d. i. dichtes, gutes Leder von einem gesunden Thiere. Eustath. meint, das Beiwort bezeichne ungegerbtes u. noch mit Haaren versehenes Leder. — *ἀνάγκῃ*, aus Zwang, auf Befehl der Freier. — *ὄφρ' — κρειῶν κορεσαίατο θυμόν*, s. 8, 98. aber auch *σίτου — κορεσσάμενος κατὰ θυμόν*.

v. 29—34. *ὑλακόμωροι*, Schol. *οἱ περὶ τὴν ὑλακὴν μεμορημένοι*, gewöhnlich bellend, stets bellend. Über die zweifelhafte Bedeutung des *μῶρος* s. 3, 188. Aristarchos erklärt es *ὀξύφωνοι*, scharfbellend, denn *μόρον* bedeute auch *ὀξύ*. — *κεκλήγοντες*, bellend, s. 12, 256. Aristarchos schrieb hier *κεκληγῶτες*. — *κερδοσύνῃ*, aus Schlauheit, od. Vorsicht; cf. Plin. H. N. 8, 40. *Impetus canum et saevitia mitigatur ab homine considente humi.* — *σκῆπτρον δέ οἱ ἔκπεσε χειρός*, nicht aus Furcht, sondern wegen der Eile, fügt das Schol. hinzu; aus gleicher Ursache fällt dem Eumäos das Leder aus der Hand, v. 34. — *ἔνθα κεν — πάθεν ἄλγος*, da hätte er erduldet, s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. — *ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπών*, mit schnellen Füfsen nachrennend, näml. den Hunden; *κραιπνός*, reifsend, als Beiw. des Boreas, 5, 385.; schnell, behend, oft Beiw. der Füfse, Jl. 5, 223. 6, 505. —

ἔσσυτ᾽ ἀνὰ πρόθυρον, σκῦτος δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
τοὺς μὲν ὁμοκλήσας σεῦεν κύνας ἄλλυδις ἄλλῃ
πυκνῇσιν λιθάδεσσιν· ὁ δὲ προςέειπεν ἄνακτα·
Ὦ γέρον, ἦ ὀλίγου σε κύνες διεδηλήσαντο
ἐξαπίνης· καί κέν μοι ἐλεγχείην κατέχευας.
καὶ δέ μοι ἄλλα θεοὶ δόσαν ἄλγεά τε στοναχάς τε·
ἀντιθέου γὰρ ἄνακτος ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων
ἧμαι, ἄλλοισιν δὲ σύας σιάλους ἀτιτάλλω
ἔδμεναι· αὐτὰρ κεῖνος ἐελδόμενός που ἐδωδῆς
πλάζετ᾽ ἐπ᾽ ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε,
εἴ που ἔτι ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο.
ἀλλ᾽ ἕπεο, κλισίηνδ᾽ ἴομεν, γέρον, ὄφρα καὶ αὐτός,
σίτου καὶ οἴνοιο κορεσσάμενος κατὰ θυμόν,
εἴπῃς, ὁππόθεν ἐσσί, καὶ ὁππόσα κήδε᾽ ἀνέτλης.
Ὣς εἰπὼν κλισίηνδ᾽ ἡγήσατο δῖος ὑφορβός·
εἷσεν δ᾽ εἰςαγαγών, ῥῶπας δ᾽ ὑπέχευε δασείας·
ἐστόρεσεν δ᾽ ἐπὶ δέρμα ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός,
αὐτοῦ ἐνεύναιον, μέγα καὶ δασύ. χαῖρε δ᾽ Ὀδυσσεύς,
ὅττι μιν ὣς ὑπέδεκτο· ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Ζεύς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι
ὅ,ττι μάλιστ᾽ ἐθέλεις, ὅτι με πρόφρων ὑπέδεξο.

ὁμοκλήσας, scheltend, oft absol. im Part. Aor. Jl. 2, 199. 5, 439. — λιθάδεσσιν, mit kleinen Steinen, wie die Schol. λιθάδες, durch μικρότεραι τῶν λιθάκων erklären.

v. 37—43. ὀλίγου, um ein Weniges, fast, beinahe; διαδηλεῖσθαι, ἅπ. εἰρ., zerfleischen, zerreifsen. — καί κέν — κατέχευας, s. v. 32. καταχέειν wird in vielfacher Beziehung metaphor. gebraucht, s. 2, 12. 6, 235. καταχ. ἐλεγχείην, über jem. Tadel, Schmach ausgiefsen, od. ihm Schmach bereiten, Jl. 23, 408., wie αἶσχος καταχέειν, Od. 11, 433. — ἀτιτάλλω, nutrio, s. 11, 249. — ἐελδόμενος ἐδωδῆς, nach Nahrung sich sehnend oder der Nahrung bedürftig, s. 1, 409. — ἀλλοθρόων ἀνδρῶν, andersredender Männer, cf. 1, 183., wo N. bemerkt, dafs es eigtl. anders tönend heifse, weil es Proparoxytonon sei, und man könne es auch von ungewohnter, fremdklingender Aussprache nehmen.

v. 44. s. 4, 833.

v. 45. κλισίηνδε; κλισίη (v. κλίνω) eigtl. ein Ort zum Niederlegen; h. l. eine ländliche Wohnung, eine Hütte für Hirten, welche sonst auch σταθμός (32.) u. μέσαυλον (10, 435.) heifst.

v. 49—51. ῥῶπας, Strauchwerk, Gezweig, s. 16, 47. 10, 166. — ἐπί, Adv. darauf. — ἰονθάδος, ἅπ. εἰρ., wahrscheinlich bedeutet ἰονθάς haarig, zottig, nach dem Grammat. Apion, von ἴονθος, Haarwurzel, das Haar. Nach andern Erklärern bezeichnet ἴονθος auch eine Art Ausschlag, Finnen u. Flecken im Gesicht; dah. übersetzt wohl Vofs: „der gesprenkelten Gemse.“ — αἰγρίου αἰγός, vielleicht capra aegragrus, der wilde Bock, der noch jetzt auf dem Kaukasus u. andern asiatischen Gebirgen lebt, oder capra ibex, der Steinbock. — ἐνεύναιον, eigtl. Adj. worauf man liegt: αὐτοῦ ἐνεύναιον, ihm zum Lager, s. 16, 35.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ξεῖν', οὔ μοι θέμις ἔστ', οὐδ' εἰ κακίων σέθεν ἔλθοι,
ξεῖνον ἀτιμῆσαι· πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες
ξεῖνοί τε πτωχοί τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε
γίγνεται ἡμετέρη· ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστίν,
αἰεὶ δειδιότων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες
οἱ νέοι· ἦ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν,
ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, καὶ κτῆσιν ὄπασσεν,
οἷά τε ᾧ οἰκῆϊ ἄναξ εὔθυμος ἔδωκεν,
οἶκόν τε κλῆρόν τε, πολυμνήστην τε γυναῖκα,
ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ,
ὡς καὶ ἐμοὶ τόδε ἔργον ἀέξεται, ᾧ ἐπιμίμνω·
τῷ κέ με πόλλ' ὤνησεν ἄναξ, εἰ αὐτόθ' ἐγήρα·
ἀλλ' ὄλεθ' — ὡς ὤφελλ' Ἑλένης ἀπὸ φῦλον ὀλέσθαι
πρόχνυ, ἐπεὶ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν.
καὶ γὰρ κεῖνος ἔβη Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς
Ἴλιον εἰς εὔπωλον, ἵνα Τρώεσσι μάχοιτο.

---

v. 55—60. **τὸν — Εὔμαιε συβῶτα.** Auch in dieser Anrede spricht sich die gemüthliche Schilderung des treuen Sauhirten aus. — **κακίων σέθεν**, Schol. **πενέστερος**, geringer, ärmer als du. — **πρὸς γὰρ Διὸς — πτωχοί τε**, s. 6, 207.: denn dem Zeus gehören an etc. „*Rien de plus touchant et de plus naïf que cette reception d'Ulysse chez le pasteur Eumée. Ce sont les moeurs héroiques dans toute leur simplicité. J'ai déjà fait remarquer combien l'hospitalité était une vertu nécessaire à une epoque où le voyageur ne trouvait d'autre asile que celui qui lui était offert par compassion. On conçoit aussi qu'une idée religieuse devait se rattacher à cette belle coutume. Ce que dit ici Eumée rappelle ces paroles du psalmiste* (145. 9.): *Le Seigneur garde les étrangers.*" *Montbel.* — **δόσις — ἡμετέρη**, s. 6, 128. — **ἡ γὰρ — δίκη ἐστιν**, s. 3, 54. 4, 64. **δίκη**, Sitte, Weise.

v. 61—66. **τοῦγε — ἔδησαν**, Constr. **θεοὶ κατέδησαν νόστον τοῦγε**, jenes d. i. des Odysseus; **καταδεῖν**, ganz hemmen, wehren, s. 4, 380. 464. — **ὅς κεν — ὄπασσεν**, s. R. p. 633. K. §. 660. 3. — **οἷά τε**, als Adverb. wie wohl, s. 3, 73. 9, 128. Eustath. findet hier **οἷα** ungewöhnlich, und verlangt in Bezug auf **κτῆσιν οἵαν**. — **εὔθυμος**, ἅπ. εἰρ., wohlwollend, gütig. — **κλῆρος**, eigtl. das Land, das jem. durch das Loos zugetheilt ist, besond. Erbgut; dann überhpt.: Grundstück, Länderei; dah.: **πολύκληρος**, der viel Ländereien hat, 14, 211. — **ὅς οἱ — ἀέξῃ** d. i. **ἐὰν — κάμῃσι** etc., s. v. 13. — **ᾧ ἐπιμίμνω, ἐπιμίμνειν**, eigtl. dabei verbleiben, **ἔργῳ**, die Arbeit abwarten, s. 15, 66.

v. 67—71. **τῷ — ὤνησεν, ὀνινάναι τινά**, jemdn. unterstützen, begünstigen; gut V.: reichlich lohnen. — **ὡς ὤφελλ' — ὀλέσθαι**, s. 13, 204. — **πρόχνυ.** Die Schol. erklären es hier: **παντελῶς**, ganz, von Grund aus. Jl. 21, 460, s. das Lexik. — **ἐπεὶ πολλῶν — ἔλυσεν; λύειν γούνατα**, die Knie lösen, h. l. so viel als: das Leben rauben, tödten, wie Jl. 4, 469. 5, 176. Oft bezeichnet es eine bloſse Entkräftung oder Erschlaffung, s. 4, 794. 703. — **Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς**, wegen Agamemnons Ehre, od. V.: Agam. Würde beschützend, welche durch den Raub der Helena verletzt war: Damm: *propter aestimationem ejus, et quia eum magni faciebat.* Bothe: *ad ulciscendum Agamemnonem*, indem er Jl. 1, 159. **τιμὴν ἀρνύμενοι** vergleicht, wo aber von Menelaos die Rede ist.

v. 72—114. Während Eumäos den Odysseus freigebig mit Speise und Trank bewirthet, erzählt zugleich jener von dem schändlichen Treiben der Freier.

Ὣς εἰπὼν, ζωστῆρι θοῶς συνέεργε χιτῶνα·
βῆ δ' ἴμεν ἐς συφεούς, ὅθι ἔθνεα ἔρχατο χοίρων·
ἔνθεν ἑλὼν δύ' ἔνεικε, καὶ ἀμφοτέρους ἱέρευσεν·
εὗσέ τε μίστυλλέν τε, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειρεν
ὀπτήσας δ' ἄρα πάντα φέρων παρέθηκ' Ὀδυσῆϊ
θέρμ' αὐτοῖς ὀβελοῖσιν· ὁ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν
ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιηδέα οἶνον,
αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν, ἐποτρύνων δὲ προςηύδα·
Ἔσθιε νῦν, ὦ ξεῖνε, τάτε δμώεσσι πάρεστιν,
χοίρε'· ἀτὰρ σιάλους γε σύας μνηστῆρες ἔδουσιν,
οὐκ ὄπιδα φρονέοντες ἐνὶ φρεσὶν οὐδ' ἐλεητύν.
οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν,
ἀλλὰ δίκην τίουσι καὶ αἴσιμα ἔργ' ἀνθρώπων.
καὶ μὲν δυςμενέες καὶ ἀνάρσιοι, οἵτ' ἐπὶ γαίης
ἀλλοτρίης βῶσιν, καί σφι Ζεὺς ληΐδα δώῃ,
πλησάμενοι δέ τε νῆας ἔβαν οἶκόνδε νέεσθαι·

---

v. 72—78. *ζωστῆρι, χιτῶνα.* Bei der Arbeit schürzte man den Leibrock durch einen Gurt auf, s. Jl. 11, 15. — *ἔθνεα*, von Thieren, wie *ἔθνεα μελισσάων*, Jl. 2, 87. — *χοῖρος*, ein junges Schwein, Ferkel. — *ἔρχατο*, s. 9, 221. (*εἴργω*) — *ἱέρευσεν*, s. v. 30. — *εὗσε.* Die Alten sengten die Haare über dem Feuer ab, wie wir es bei den Dunen des Federviehs thun, s. v. 423. 2, 300. — *αὐτοῖς ὀβελοῖσιν*, sammt, zugleich mit den Bratspießen, s. B. p. 447. K. §. 492. 2. a. — *ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν.* Das schon gebratene Fleisch ward bei der Anrichtung mit Mehl bestreuet, s. Jl. 18, 560. Auch Opfer wurden damit bestreuet, s. 11, 520. — *ἐν κισσυβίῳ*, in dem Epheubecher, s. 9, 346.

v. 80—84. *τάτε δμ. πάρεστι, quae servis adsunt.* (V.: so gut es Knechte haben) s. v. 444. — *χοίρεα*, vstdn. *κρέα.* Ferkelfleisch wurde wohl als zu kraftlos u. weichlich wenig geachtet. — *οὐκ ὄπιδα φρονέοντ.*, cf. Jl. 16, 388. *θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες*; *ὄπις*, die Strafe, Rache der Götter, eigtl. nach Apoll. Lex. v. *ἕπω*, die Folge menschlicher Handlungen. Eustath.: *ἡ εἰς τὸ μέλλον θείαν ἐπιστροφήν.* Nach Nitzsch zu 5, 146. bedeutet es in der ältern Sprache: die Strafaufsicht, die zu scheuende Hut der Götter, s. v. 88, 20. 215. — *οὐ μέν* d. i. *μήν* — *σχέτλια ἔργα*, gewaltsame, frevelhafte Thaten, im Gegensatz von *αἴσιμα ἔργα*, geziemende, billige Thaten; s. 8, 348.

v. 85—88. *καὶ μὲν δύσμ. καὶ ἀνάρσιοι.* Dieser Nominativ steht anakoluthisch voran; denn es sollte eigentl. in Bezug auf v. 88. *καὶ μὲν τοῖς* etc. heißen: *καὶ μὲν δυςμενέεσσι καὶ ἀναρσίοις ὄπιδος ἔστι δέος.* Eine solche nachlässige Redeform ist dem auf die Freier heftig erzürnten Eumäos sehr natürlich. — *οἵτ' ἐπὶ — βῶσιν*, Schol. *ἐπιβῶσιν, ἐπελθῶσιν* — *καί σφι — δώῃ* st. *καὶ οἷς — δώῃ.* In einem zweitheiligen Relativsatz steht bei Hom. st. des Relat. im zweiten Theil ein Personal- oder Demonstrativpronomen, cf. 9, 20. R. p. 635. Anm. K. §. 663. — *πλησάμενοι δέ τε — νέεσθαι.* Nach *δέ τε* pflegt gewöhnlich eine veränderte Construction einzutreten, s. Th. §. 322. 7. N. zu 5, 328. Ein solcher Satz bringt eine weitere Beschreibung.

καὶ μὲν τοῖς ὄπιδος κρατερὸν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει.
οἵδε δὲ καί τι ἴσασι, θεοῦ δέ τιν' ἔκλυον αὐδήν,
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον, ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι δικαίως
μνᾶσθαι, οὐδὲ νέεσθαι ἐπὶ σφέτερ'· ἀλλὰ ἕκηλοι
κτήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἔπι φειδώ.
ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν,
οὔποθ' ἓν ἱερεύουσ' ἱερήϊον, οὐδὲ δύ' οἴω·
οἶνον δὲ φθινύθουσιν ὑπέρβιον ἐξαφύοντες.
ἦ γάρ οἱ ζωή γ' ἦν ἄσπετος· οὔτινι τόσση
ἀνδρῶν ἡρώων, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης,
οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτε ξυνεείκοσι φωτῶν
ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω.
δώδεκ' ἐν ἠπείρῳ ἀγέλαι· τόσα πώεα οἰῶν,
τόσσα συῶν συβόσια, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν
βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες.
ἔνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἕνδεκα πάντα
ἐσχατιῇ βόσκοντ'· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται.

πλήσασθαι νῆας, die Schiffe füllen d. i. beladen. — *καὶ μὲν τοῖς — πίπτει*, *et sane illorum animis ingens metus incidit*, **Bothe**. Sinn: Selbst feindselige und räuberische Männer, welche an fremden Gestaden Raub verübten, wenn sie auch glücklich mit der Beute nach Hause gelangten, fühlen doch die Macht des empörten Gewissens.

v. 89—95. *οἵδε δὲ καί τι ἴσασι.* Aber diese, d. i. die Freier, im Gegensatz der *τοῖς* v. 88. wissen auch etwas, d. i. sie müssen wohl irgend eine Nachricht od. Vermuthung von Od. Tode haben; sonst würden sie nicht so frevelhaft handeln. Bothe findet sowol *οἵδε* als das *καί* dem Zusammenhang entgegen, und will lesen: *οἱ δὲ δή τι ἴσασι*, doch die wissen wohl traun, und es kündete diesen die Gottheit, jenes traurigen Tod. — *ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι*, *quando quidem nolunt*, s. 12, 22. 13, 130. 5, 357. — *ἐπὶ σφέτερα*, zu dem Ihrigen, s. 1, 274. — *κτήματα δαρδάπτουσιν*; *δαρδάπτειν*, eigtl. zerfleischen, zerreiſsen; trop. verzehren, verprassen, wie 16, 315. — *ἔπι* d. i. *ἔπεστι* — *φειδώ*, Schonung. — *ὅσσαι — ἐκ Διός εἰσιν*, s. 12, 399. — *φθινύθουσιν*, transit. wie 1, 250. verzehren, verschwenden. — *ἐξαφύοντες*, *ἅπ. εἰρ.* *exhaurientes*.

v. 96—104. Diese Verse enthalten die Hauptstelle, wo der Besitz des Od. im Einzelnen aufgezählt wird. *ζωή*, bei Hom. stets Lebensgut, Vermögen, Habe, 208; 16, 429. wie *βίοτος*, 1, 160. — *οὔτινι τόσση ἀνδρῶν ἡρώων*, d. i. *τοσαύτη οὐσία ἐστὶν οὔτινι ἀνδρῶν ἡρώων οὔτ' ἠπείροιο μελ. οὔτ' αὐτ. Ἰθάκης.* — *ἠπείροιο μελαίνης*, auf dem dunkeln Festlande. Unter diesem ist im Gegensatze von **Ithaka** das dieser Insel gegenüber gelegene Griechische Festland zu verstehen, etwa **Akarnanien** oder ein Theil des spätern **Epirus**. **Völcker** (hom. Geogr.) p. 62. versteht darunter **Elis**, indem er annimmt, daſs nach der homerischen Vorstellung Ithaka südlicher, etwa vor Elis liege, s. 4, 634 ff. Diese Rinderheerden, welche durch Fährmänner übergesetzt wurden (s. 20, 185.), hütete Philötios. — *ἀγέλαι*, näml. *βοῶν*, wie armenta. — *τόσα πώεα οἰῶν*, *τόσσα συῶν συβόσια* etc. sind Accusat. u. hängen von *βόσκουσι* ab. — *ξεῖνοι*, Schol. *μισθωτοί*, Fremde, Miethlinge, im Gegens. der *αὐτοῦ βώτορες*, eigene, dem Herrn gehörige Hirten. — *ἐσχατιῇ*, am Ende, an der Grenze,

τῶν αἰεί σφιν ἕκαστος ἐπ' ἤματι μῆλον ἀγινεῖ,
ζατρεφέων αἰγῶν, ὅςτις φαίνηται ἄριστος.
αὐτὰρ ἐγὼ σῦς τάςδε φυλάσσω τε ῥύομαί τε,
καί σφι συῶν τὸν ἄριστον ἐῢ κρίνας ἀποπέμπω.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' ἐνδυκέως κρέα τ' ἤσθιε, πῖνέ τε οἶνον
ἁρπαλέως, ἀκέων· κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ δείπνησε, καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ,
καί οἱ πλησάμενος δῶκε σκύφον, ᾧπερ ἔπινεν,
οἴνου ἐνίπλειον· ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·

v. 115—184. Dem treuen Hirten, der das traurige Schicksal des vermifsten Herrn beklagt, versichert der vermeinte Fremde vergebens mit einem Eide die baldige Heimkehr desselben. Eumäos bleibt ungläubig, und fürchtet sogar für das Leben des Sohnes.

Ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν,
ὧδε μάλ' ἀφνειὸς καὶ καρτερός, ὡς ἀγορεύεις,
φῇς δ' αὐτὸν φθίσθαι Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς;
εἰπέ μοι, αἴ κέ ποθι γνώω τοιοῦτον ἐόντα.
Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,

---

wie 4, 519. *ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατίῃ*, bezeichnet einen entferntern, meistens am Meere gelegenen Platz, cf. 3, 294. 5, 238. — *ἐπὶ — ὄρονται ἅπ. εἰρ.*, Schol. *ὁρῶσι, φυλάττουσιν*, hüten, bewachen, *ὄρονται*, verwandt mit *ὁρᾶν, οὖρος*. Das Schol. Ambr. erklärt es gezwungen: *ὀρούουσιν, ἐῤῥωμένως συνέπονται* u. leitet es von *ὄρω, ὄρνυμι* ab.

v. 105—107. *ἐπ' ἤματι*, an jedem Tage, täglich, s. 12, 205. — *αἰγῶν*, h. l. männlich; sonst weibl. v. 50. 9, 124. — *ῥύομαι, tueor*, s. 6, 129.

v. 110—114. *φυτεύειν κακά τινι*, Böses jem. ersinnen, bereiten, eine oft vorkommende Redensart, s. 2, 165. 5, 340. — v. 111. s. 5, 95. — *καί οἱ πλησάμ. δῶκε σκύφον;* unrichtig verstehen diese Worte Eustath. u. Mad. Dacier von Odysseus; das Subject. dazu ist Eumäos, wie Clarke richtig bemerkt; denn *ᾧπερ ἔπινεν* bedeutet nicht, „woraus er selbst schon getrunken hatte," sondern „aus welchem er zu trinken pflegte," was von Od. nicht gesagt werden konnte; denn wenn man die Worte *ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ* von Eumäos versteht, so müssen auch die folgenden *καί μιν φωνήσας* etc. von ihm verstanden werden. Eben so erklärt sie auch Athenaeus (XI. p. 477. B.) vom Eumäos: *Ἀσκληπιάδης δὲ ὁ Μυρλεανὸς ἐν τῷ περὶ τῆς Νεστορίδος φησίν, ὅτι τῷ σκύφει καὶ τῷ κισσυβίῳ* (cf. v. 78.) *τῶν μὲν ἐν ἄστει καὶ μετρίων οὐδεὶς ἐχρῆτο, συβῶται δὲ καὶ νομεῖς καὶ οἱ ἐν ἀγρῷ, ὡς ὁ Εὔμαιος πλησάμενος δῶκε σκύφος ᾧπερ ἔπινεν.* — *σκύφον*. So FAWolf nach Eustath. u. Aristarch; *δῶκε σκύφος* las dagegen Aristophan. Byzant.; denn man sagte *ὁ σκύφος, ου* u. *τὸ σκύφος, ους*. Es war, wie *κισσύβιον*, s. v. 78. ein hölzerner Becher od. Pokal, deren sich die Landleute bedienten, wie aus der Stelle des Athenäos l. c. erhellt. — *ἐνίπλειον*, ep. st. *ἔμπλειον*, angefüllt, voll, s. 17, 300. — *ὁ δ' ἐδέξατο*, vstdn. *Ὀδυσσεύς*.

v. 115—120. *καρτερός*, mächtig, näml. durch seinen Reichthum. — *Ἀγαμέμν.* — *τιμῆς*, s. v. 72. — *τοιοῦτον ἐόντα*, Schol. *θαυμαστόν*,

εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών· ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
ὦ γέρον, οὔτις κεῖνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν
ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν·
ἀλλ' ἄλλως κομιδῆς κεχρημένοι ἄνδρες ἀλῆται
ψεύδοντ', οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι.
ὃς δέ κ' ἀλητεύων Ἰθάκης ἐς δῆμον ἵκηται,
ἐλθὼν ἐς δέσποιναν ἐμὴν, ἀπατήλια βάζει·
ἡ δ' εὖ δεξαμένη φιλέει, καὶ ἕκαστα μεταλλᾷ·
καί οἱ ὀδυρομένῃ βλεφάρων ἄπο δάκρυα πίπτει.
ἣ θέμις ἐστὶ γυναικός, ἐπὴν πόσις ἄλλοθ' ὄληται.
αἶψά κε καὶ σύ, γεραιέ, ἔπος παρατεκτήναιο.
[εἴ τίς τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα δοίη.]
τοῦ δ' ἤδη μέλλουσι κύνες ταχέες τ' οἰωνοὶ
ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι· ψυχὴ δὲ λέλοιπεν·

οἷον σὺ λέγεις. — εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών, ob ich von ihm, wenn ich ihn gesehen habe, dir melden könne. Th. §. 330. 5. b. findet hier den Optat. nach οἶδε nicht zulässig. Der Optat. steht jedoch auch in Fragen nach einem Haupttempus, wenn man einen Zweifel oder eine Ungewiſsheit in die Frage legen will; das κέ drückt aus, daſs die Aussage von einer Bedingung abhänge, s. K. §. 700. R. p. 612. Anm. 15. — ἐπὶ πολλά, über viele Länder od. weit und breit.

v. 125—130. οὔτις κεῖνον — πείσειε. Von diesen drei asyndetisch gesetzten Participien ist das erste adjectivisch mit ἀνήρ zu verbinden, und das dritte ἀγγέλλων hängt von ἐλθών ab; man construire also: οὔτις ἀνὴρ ἀλαλήμενος (= ἀνὴρ ἀλήτης v. 124.) ἐλθὼν ἀγγέλλων κεῖνον, πείσειε etc. Der Optativ ohne ἄν drückt die Vorstellung oder Vermuthung mit gröſserem Nachdruck aus, so daſs sie nicht von irgend einer Voraussetzung abhängig gedacht wird, wie hier πείσειε möchte überreden (πείσειεν ἄν, würde überreden) cf. Nitzsch zu 3, 235. R. p. 582. Anm. 1. K. §. 407. — Th. §. 336. 3. b. will dagegen bei πείσειε ein ἄν ergänzen. — ἀλλ' ἄλλως — ψεύδοντ' (d. i. ψεύδονται) ἀλλά steht hier, wie das lat. *at* (doch), den Übergang zu einem in irgend einer Hinsicht verschiedenen Gedanken anzuzeigen; (V. übersetzt: nur zu oft — täuschen etc.) ἄλλως, Schol. μάτην, sohin, sorglos, s. 20, 211. — κομιδῆς κεχρημένοι, der Pflege bedürftig, s. auch absol. 155. 17, 347. — ἀπατήλια βάζει, *fallacia loquitur*, s. v. 159. — ἣ θέμις — γυναικός, besser ἣ θέμ. ἐστὶ γυναικός, s. 3, 45.

v. 131—136. αἶψα κε — παρατεκτήναιο; παρατεκτήνασθαι, ohne den Nebenbegriff des Tadels steht dieses Wort Jl. 14, 54. (umbauen, verändern); hier ist nach Eustath. die Metapher von ungeschickten Bauleuten entlehnt (ὡς ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἀτέχνων τεκτόνων) u. bedeutet: durch Zimmern verderben, verzimmern; παρατεκτήνασθαι ἔπος, ein Wort verfälschen, d. h. ein Mährchen schmieden.

v. 132. hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil nach dem Schol. Harl. ein sonst unbekannter Kritiker Diokles sie verwarf. — μέλλουσι, mögen, müssen, d. i. nach wahrscheinlicher Folgerung, s. 1, 232. — ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι, (*cutem ab ossibus traxisse*) bezeichnet, wie 3, 271. ἕλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι, daſs ihn feindliche Männer auf dem Lande getödtet haben; denn die Leichname der Feinde lieſs man den Hunden und Vögeln zum Fraſse liegen. — ψυχὴ λέλοιπεν, vstdn.

ἢ τόνγ᾽ ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ὀστέα δ᾽ αὐτοῦ
κεῖται ἐπ᾽ ἠπείρου, ψαμάθῳ εἰλυμένα πολλῇ.
ὣς ὁ μὲν ἔνθ᾽ ἀπόλωλε· φίλοισι δὲ κήδε᾽ ὀπίσσω
πᾶσιν, ἐμοὶ δὲ μάλιστα, τετεύχαται· οὐ γὰρ ἔτ᾽ ἄλλον
ἤπιον ὧδε ἄνακτα κιχήσομαι, ὁππόσ᾽ ἐπέλθω·
οὐδ᾽ εἴ κεν πατρὸς καὶ μητέρος αὖτις ἵκωμαι
οἶκον, ὅθι πρῶτον γενόμην, καί μ᾽ ἔτρεφον αὐτοί.
οὐδέ νυ τῶν ἔτι τόσσον ὀδύρομαι, ἱέμενός περ
ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι, ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ·
ἀλλά μ᾽ Ὀδυσσῆος πόθος αἴνυται οἰχομένοιο.
τὸν μὲν ἐγών, ὦ ξεῖνε, καὶ οὐ παρεόντ᾽, ὀνομάζειν
αἰδέομαι· πέρι γάρ μ᾽ ἐφίλει καὶ κήδετο θυμῷ·
ἀλλά μιν ἠθεῖον καλέω, καὶ νόσφιν ἐόντα.
Τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
ὦ φίλ᾽, ἐπειδὴ πάμπαν ἀναίνεαι, οὐδ᾽ ἔτι φῆσθα
κεῖνον ἐλεύσεσθαι, θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος·
ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ,
ὡς νεῖται Ὀδυσεύς· εὐαγγέλιον δέ μοι ἔστω
αὐτίκ᾽, ἐπεί κεν κεῖνος ἰὼν τὰ ἃ δώμαθ᾽ ἵκηται.

αὐτόν — ἢ τόνγ᾽ — ἰχθύες, d. i. er hat seinen Tod in den Wellen gefunden, cf. Virg. Aen. X, 559. *Aut gurgite mersum Unda feret; piscesque impasti vulnera lambent.* — *εἰλυμένα, involuta,* bedeckt, s. Jl. 20, 319.

v. 139—144. ὁππόσ᾽ (wohin) **ἐπέλθω,** s. B. §. 139. 2. R. p. 630. K. §. 667. **τῶν,** d. i. **πατρὸς καὶ μητέρος — Ὀδυσσῆος πόθος,** Sehnsucht nach Odysseus, s. 4, 596. — **αἴνυται,** poet. = **λαμβάνει, capit,** s. 9. 225. 232.

v. 145—147. **τὸν μὲν — αἰδέομαι.** Sinn: Odysseus hat mir so viel Wohlthaten erwiesen, dafs ich ihn nie, wenn er auch nicht gegenwärtig ist, schlechthin Odysseus, sondern ihn immer zur Bezeichnung der Liebe und Achtung den lieben, theuern Od. (**ἠθεῖον**) nenne; **πέρι,** Adv. überaus. — **ἠθεῖος** wird von Hom. meist in der Anrede gebraucht, u. bezeichnet Liebe und Vertraulichkeit; nach der wahrscheinlichen Etymologie von **ἦθος** (eigtl. einen, mit dem man umzugehen gewohnt ist) kann man **ἠθεῖος, trauter, werther,** übersetzen. Nach den Alten soll es eine Anrede eines Jüngern oder Niedrigen an einen Ältern oder Höhern sein, cf. Jl. 6, 518. 10, 37. 22, 329., wo Menelaos zum Agamemnon, Paris u. Deiphobos zum Hektor sprechen. Vofs übersetzt es nach der Erklärung des Schol. vulg. älterer Bruder.

v. 148—152. **ἐπειδὴ — ἀναίνεαι; ἀναίνεσθαι** leitet Eustath. von **ἀ** u. **αἶνος** ab, u. erklärt es **οὐ συγκατατίθεσθαι,** nicht übereinstimmen, abweisen. Anders Buttm. Lexil. 1, p. 275. — **ἄπιστος,** ungläubig, mifstrauisch, wie immer in der Od., s. v. 391, 23, 72. — **ἀλλ᾽ ἐγὼ — μυθήσομαι; ἀλλά** leitet hier mit Nachdruck den Nachsatz ein, und kann durch **gut, wohlan** übersetzt werden; cf. Th. §. 302. 11. 2. — **οὐκ αὔτως,** nicht so hin, schlechthin, s. 20, 379. Jl. 2, 342. — **νεῖται,** Schol. **ἐλεύσεται.** — **εὐαγγέλιον,** im Hom. Lohn für die gute Botschaft, s. v. 162. — **ἐπεί κεν = ἐπήν,** s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 390. A. 1.

v. 153. Diesen als unächt von FAWolf bezeichneten Vers ver-

[ἕσσαι με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά·]
πρὶν δέ κε, καὶ μάλα περ κεχρημένος, οὔτι δεχοίμην.
ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν
γίγνεται, ὃς πενίῃ εἴκων ἀπατήλια βάζει.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·
ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω.
τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·
τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο,
οἴκαδε νοστήσει, καὶ τίσεται, ὅςτις ἐκείνου
ἐνθάδ' ἀτιμάζει ἄλοχον καὶ φαίδιμον υἱόν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ' ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,
οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται· ἀλλὰ ἕκηλος
πῖνε, καὶ ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, μηδέ με τούτων

---

warfen schon Clarke u. Ernesti, weil er in 2 Cdd. des Bentley fehlt und auch von Eustath. in dem Commentar nicht erwähnt wird. Voſs in den Anmerk. p. 64. hält ihn für ächt. „Die Gründe, warum dieser Vers verworfen wird, scheinen mir nicht hinlänglich. Ich glaube vielmehr, daſs ihn die Grammatiker der Zweideutigkeit in *αὐτίκα* wegen (jetzo gleich, weil Od. hier ist, und gleich nachdem u. s. w.) erst angestrichen und dann weggelassen haben. Was Jemand hätte bewegen können, ihn hinzuzusetzen, begreife ich nicht. Jetzt hat auch *κεχρημένος* einen bestimmten Sinn. Nach *ἵκηται* ein Komma: *ὥστε σε αὐτίκα — ἕσσαι με.*"

v. 155—158. *καὶ μάλα περ κεχρημένος*, s. v. 124. — *ἐχθρὸς — γίγνεται.* Dieselben Worte Jl. 9, 312. *ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν*, gleich den Pforten des Hades, d. i. wie der Tod. — *πενίῃ εἴκων*, der Armuth nachgebend, d. i. durch Armuth verleitet, eben so v. 262. *ὕβρει εἴξαντες*, cf. 13, 147. — *ἀπατήλια*, s. v. 127.

v. 158—162. Dieselben Verse findet man 19, 302. 307. u. die beiden ersten 17, 156. 157. — *ἴστω νῦν Ζεύς* etc. Gewöhnliche Form des Schwurs, s. 5, 184. Jl. 15, 36. Od. schwört hier bei Zeus, dem Beschützer der Schutzsuchenden und Gastfreunde, bei dem gastlichen Tische und dem Heerde des Od., s. 9, 270. Verletzung der Gastfreundschaft u. Beleidigung der Schutzsuchenden waren nach den Begriffen jener Zeit der gröſste Frevel, und so machte die Heiligkeit der Gastfreundschaft auch den Schwur bei den genannten Gegenständen unverletzlich. — *τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος*, *hoc ipso anno; λυκάβας* erklärt Eustath. *ὁ ἐνιαυτός*, wahrscheinl. von *λύκη* (vergl. *ἀμφιλύκη*) u. *βαίνω*, also eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, wie schon richtig Macrob. Saturn. 1, 17. erklärt: *„Annum quoque vetustissimi Graecorum λυκάβαντα appellant, τὸν ἀπὸ τοῦ λύκου, id est sole, βαινόμενον καὶ μετρούμενον."* Eustath. leitet es unwahrscheinl. von *λυγαίως* d. i. *λεληθότως καὶ οἷον σκοτεινῶς παρέρχεσθαι* ab; am sonderbarsten ist aber die Ableitung von *λύκος* (Wolf) u. *βαίνω*, weil nämlich die Tage, wie Wölfe, sich folgen, die bei dem Übergange über einen Fluſs, sich einander in den Schwanz beiſsen sollen. — *τοῦ μὲν — ἱσταμένοιο*, wenn dieser Mond abläuft und jener beginnt, d. i. um den Anfang des Neumonds. Schol. *περὶ τριακάδα καὶ νουμηνίαν.*

v. 168—172. *ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα.* Passow: laſs uns andere Dinge auſser diesen gedenken. Spitzner in Excurs. XVIII. de prae-

μέμνησκ'· ἦ γὰρ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν
ἄχνυται, ὁππότε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἄνακτος.
ἀλλ' ἤτοι ὅρκον μὲν ἐάσομεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἔλθοι, ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω καὶ Πηνελόπεια,
Λαέρτης θ' ὁ γέρων καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.
νῦν αὖ παιδὸς ἄλαστον ὀδύρομαι, ὃν τέκ' Ὀδυσσεύς,
Τηλεμάχου· τὸν ἐπεὶ θρέψαν θεοὶ, ἔρνεϊ ἶσον,
καί μιν ἔφην ἔσσεσθαι ἐν ἀνδράσιν οὔτι χέρηα
πατρὸς ἑοῖο φίλοιο, δέμας καὶ εἶδος ἀγητόν·
τοῦ δέ τις ἀθανάτων βλάψε φρένας ἔνδον ἐΐσας,
ἠέ τις ἀνθρώπων· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουὴν
ἐς Πύλον ἠγαθέην· τὸν δὲ μνηστῆρες ἀγανοὶ
οἴκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄληται
νώνυμον ἐξ Ἰθάκης Ἀρκεισίου ἀντιθέοιο.
ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν, ἤ κεν ἁλῴη,
ἦ κε φύγοι, καί κέν οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα Κρονίων.

v. 185—395. *Odysseus, um sein Schicksal befragt, erzählt hierauf in einer sinnvollen Erdichtung, wie er aus Kreta stamme, mit Idomeneus nach Ilios gezogen, dann in Ägypten in Gefangenschaft gerathen und endlich nach vielfachen Leiden in das Land der Thesproten gekommen sei, wo er von der nahen Rückkehr des Odysseus gehört habe.*

ἀλλ' ἄγε μοι σὺ, γεραιέ, τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἔνισπε,

---

posit compos. παρὲκ etc. p. LXXV. erklärt: *aliorum potius illis quidem finitimorum, sed alienorum tamen recordemur.* Vergl. ἄλλα παρὲξ εἴποιμι, 4, 348. παρὲξ ἀγορεύειν Jl. 12, 213. — ὁππότε, wann, so oft, s. B. §. 139. R. p. 597. K. §. 670. 3. — ἐάσομεν (ἐάσωμεν) *omittamus*, v. 444., cf. 2, 281. μνηστήρων ἔα βουλήν. — ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω, vstdn. ἔρχεσθαι.

v. 174—178. ἄλαστον, unvergeſslich, unaufhörlich, s. 1, 342. — ἔρνεϊ ἶσον, gleich einem Spröſsling od. jungem Baume; eben so vom Achilleus, Jl. 18, 56. ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος. — χέρηα, geringer, schlechter, cf. 15, 323. Über diesen veralteten Positiv mit der Bedeutung des Comparativs, s. Th. §. 202. 23. B. §. 68. 2. — τοῦ δέ — βλάψε φρένας; βλάπτειν φρένας, die Sinne verwirren, bethören, verblenden. Mit dieser Redensart schreibt Hom. gewöhnlich den Göttern die Geistesverwirrung zu, s. Jl. 15, 724. 23, 774. ἐΐσας, richtig, verständig, s. 11, 578.

v. 179—184. ὁ δ' ἔβη — ἀκουήν, s. 13, 415. — ὅπως — ὄληται, d. i. ὅπως ἀπόληται φῦλον. — Ἀρκεισίου. Arkeisios, S. des Zeus u. der Euryodia, Vater des Laertes u. Groſsvater des Odysseus, s. 4, 755. — ἐάσομεν, s. v. 171. — ἤ κεν ἁλῴη, ἦ κε φύγοι, Th. §. 353. 7. verlangt statt ἁλῴη (Optat.) den Conjunct. ἁλώῃ; denn beide Glieder stehen in dem Verhältniſs des Haupt- und Ergänzungssatzes, wenn auch in disjunctiver Form, so daſs das hintere durch das vordere bedingt ist: „ob er dahin sei, oder, (wenn das nicht der Fall ist) ob er entfliehe," cf. 4, 692. ἁλίσκεσθαι, bei Hom. oft im Aor. getödtet sein, s. 15, 299. 18, 264. vollständig θανάτῳ ἁλῶναι, vom Tode hingerafft werden, s. 5, 312. — καὶ οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα; ὑπερσχεῖν χεῖρα, die Hand über jem. halten, d. i. jem. beschirmen, mit Dat. Jl. 4, 249. u. mit Genit. Jl. 9, 420.

καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
ὁπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο; πῶς δέ σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
οὐ μὲν γάρ τί σε πεζὸν ὀΐομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
εἴη μὲν νῦν νῶϊν ἐπὶ χρόνον ἠμὲν ἐδωδή,
ἠδὲ μέθυ γλυκερὸν, κλισίης ἔντοσθεν ἐοῦσιν,
δαίνυσθαι ἀκέοντ', ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν,
ῥηϊδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα
οὔτι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ,
ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.
Ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχομαι εὐρειάων,
ἀνέρος ἀφνειοῖο πάϊς· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι
υἱέες ἐν μεγάρῳ ἠμὲν τράφεν ἠδ' ἐγένοντο,
γνήσιοι ἐξ ἀλόχου· ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ
παλλακίς, ἀλλά με ἶσον ἰθαιγενέεσσιν ἐτίμα

---

v. 185. **Bernhard Thiersch** in der Schrift: Urgestalt der Odyssee, §. 14. p. 76 ff. sucht zu erweisen, dafs die ganze Stelle von v. 185—385. interpolirt und aus mehrern ähnlichen Stellen (16, 60 ff., 17, 522 ff., 19, 772 ff. 370 ff.) zusammengesetzt sei. Aus dem Umstande, dafs keiner der ältern u. neuern Ausleger an dieser Stelle Anstofs genommen hat, läfst sich schon vermuthen, dafs die Gründe nicht haltbar sind.

v. 186—190. s. 1, 170—174. — v. 192. s. 1, 129. etc.

v. 193—198. *εἴη μὲν νῦν* etc. Der Optat. bezeichnet hier eine Annahme ohne alle Rücksicht auf die Wirklichkeit: „gesetzt wir hätten od. hätten wir nur etc., s. R. p. 577. c. K. §. 405. α. — *ἐπὶ χρόνον*, h. l. auf lange Zeit; denn *χρόνος* bezeichnet auch bei Hom. eine bestimmte längere oder kürzere Zeit, s. 4, 599. — *δαίνυσθαι*, d. i. *ὥστε δαίν.* — *ἀκέοντε*, h. l. ruhig, gemach, Schol. *ἀργοῦντες*. — *ῥηϊδίως κεν — διαπρήξαιμι*; *ἔπειτα*, **dann**, im Nachsatz, wie 1, 84. 2, 273. *ἅπαντα* ist Neutr. plur. u. nicht mit *ἐνιαυτόν* zu verbinden: „leicht würde ich dann auch in einem Jahre nicht Alles vollenden." Vofs unrichtig: „Leicht möchte sodann ein völliges Jahr euch entfliegen." Cf. Virg. Aen. 1, 378. *Si prima repetens ab origine pergam, Et vacet annales nostrorum audire laborum; ante diem clauso componet vesper Olympo.*

v. 198—204. *γένος εὔχομαι*, Eustath. elliptisch statt: *τὸ γένος μοι εὔχομαι εἶναι.* Odysseus giebt sich gewöhnlich für einen Kreter aus, s. 13, 256. — *Κρητάων*, poet. st. *Κρήτης*, wie *Μάλεια* u. *αἱ Μάλειαι*, *Ἀθήνη* u. *Ἀθῆναι*. — *ἀνέρος ἀφνειοῖο*, *viri divitis*. — *ἠμὲν τράφεν ἠδ' ἐγένοντο*, Prothysteron, s. 4, 723. 10, 417. — *γνήσιοι* (st. *γενήσιοι*), ebenbürtig, rechtmäfsig, dem *νόθος* entgegengesetzt; von gleicher Bedeutung ist das *ἅπ. εἰρ. ἰθαιγενής*, d. i. *ἰθαγενής*, gradebürtig, d. i. in rechtmäfsiger Ehe erzeugt. (Eustath.: *ὁ ἐκ τῆς κατ' ἰθὺ τουτέστι κατ' εὐθύτητα νόμου γεννήσεως καὶ μὴ πλαγίως πως τῷ γένει ἐπειςαγόμενος.*) — *ὠνητὴ παλλακίς*, ein erkauftes Nebenweib. **Bernh. Thiersch** p. 80. findet in diesen Worten vorzügl. einen Beweis der Interpolation; denn erstlich sei die Sitte, sich

Κάστωρ Ὑλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος εὔχομαι εἶναι·
ὃς τότ' ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὥς, τίετο δήμῳ,
ὄλβῳ τε πλούτῳ τε, καὶ υἱάσι κυδαλίμοισιν.
ἀλλ' ἤτοι τὸν Κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι
εἰς Ἀΐδαο δόμους· τοὶ δὲ ζωὴν ἐδάσαντο
παῖδες ὑπέρθυμοι, καὶ ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο·
αὐτὰρ ἐμοὶ μάλα παῦρα δόσαν, καὶ οἰκί' ἔνειμαν.
ἠγαγόμην δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων,
εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιος ἦα,
οὐδὲ φυγοπτόλεμος· νῦν δ' ἤδη πάντα λέλοιπεν·
ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀΐομαι εἰσορόωντα

Konkubinen zu kaufen, dem Hom. fremd; dann existire auch das Zeitwort ὠνέομαι bei Hom. nicht, u. folglich könne auch kein Adject. verb. da sein. Was die erstere Behauptung betrifft, so sind auch erkaufte Sklavinnen als Nebenweiber dem Hom. keinesweges fremd, man vergl. Jl. 21, 88. Od. 1, 432. 433., wo von Laertes gesagt wird, dafs er die erkaufte Sklavinn Eurykleia innig geliebt, jedoch es nicht gewagt habe, sie zum Nebenweibe zu nehmen. Noch weniger kann das ἅπ. εἰρ. ὠνητή als Beweis für die Interpolation gelten, wenn auch das Verbum ὠνέομαι nicht vorkommt; denn sonst müfsten viele Stellen im Hom. getilgt werden.

v. 207—210. Κῆρες θανάτοιο, die Keren des Todes, d. i. die Todesgöttinnen, s. 2, 165. 11, 170. — ἔβαν φέρουσαι, umschreibend st. ἀνήρπαζον, sie rafften dahin, rissen fort, Jl. 2, 302. — ζωήν, s. v. 98. — ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο, sie warfen darüber die Loose, d. i. sie theilten das Vermögen des Vaters durch das Loos; dah. κλῆρος, das Erbtheil, das jedem zugefallene Eigenthum, auch κληρονομία, u. πολύκληρος, reich, v. 111. — καὶ οἰκί' ἔνειμαν; u. οἰκία, d. i. οἶκον. Bothe: *Male: οἰκί' ἔνειμαν, aedes tribuerunt, cum parva sibi dedisse fratres dicat personatus Cres; at non est parvum domus paternae possessio.* Er hat daher die Lesart eines MS. ἔνεικαν, *abstulerunt*, aufgenommen. Diese Lesart scheint nur ein Schreibfehler zu sein, denn der folgende Vers verlangt den Besitz eines Hauses.

v. 211—215. πολυκλήρων ἀνθρώπων, vstdn. ἐκ, von reichen Eltern, cf. Jl. 14, 121. Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν. — εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς, Vofs: „die ich durch Tugend gewann." ἀρετή, eigtl. preiswürdige Tüchtigkeit, Tauglichkeit; von Männern bezeichnet es im Hom. vorzügl. kriegerische Tüchtigkeit, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, Muth; auch äufserliche Vorzüge, edle Geburt, Glück, Reichthum, s. 4, 724. 815. 8, 237. — ἀποφώλιος, s. 5, 182., untauglich, untüchtig, muthlos. — νῦν — λέλοιπεν, vstdn. ἐμέ. — ἀλλ' ἔμπης καλάμην — γιγνώσκειν, d. i.: So wie man aus dem zurückgebliebenen Halm die Schönheit der gemähten Frucht noch erkennen kann, so wirst du auch noch an meinem schon gealterten Körper wahrnehmen können, wie ich in der Jugend gewesen bin. „*Hinc apud Erasmum Adag. Sect. de conjecturis Proverbium, Ex stipula cognoscere,* ἐκ τῆς καλάμης γινώσκειν — *dicitur, quoties e vestigiis quibusdam in senecta reliquis conjecturam facimus, cuiusmodi quis fuerit in adolescentia; translata metaphora a segetibus.*" Auch in dieser Stelle findet B. Thiersch p. 81. einen Grund gegen die Ächtheit derselben; denn der Tropus sei für die hom. Zeit zu künstlich. Dafs dieser Grund nicht haltbar sei, zeigt schon die Redensart Jl. 10, 173. ἐπὶ ξυροῦ

γιγνώσκειν· ἦ γάρ με δύη ἔχει ἤλιθα πολλή.
ἦ μὲν δὴ θάρσος μοι Ἄρης τ' ἔδοσαν καὶ Ἀθήνη,
καὶ ῥηξηνορίην· ὁπότε κρίνοιμι λόχονδε
ἄνδρας ἀριστῆας, κακὰ δυσμενέεσσι φυτεύων,
οὔποτέ μοι θάνατον προτιόσσετο θυμὸς ἀγήνωρ,
ἀλλὰ πολὺ πρώτιστος ἐπάλμενος ἔγχει ἕλεσκον
ἀνδρῶν δυσμενέων ὅ,τε μοι εἴξειε πόδεσσιν.
τοῖος ἔ' ἐν πολέμῳ· ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν,
οὐδ' οἰκωφελίη, ἥτε τρέφει ἀγλαὰ τέκνα·
ἀλλά μοι αἰεὶ νῆες ἐπήρετμοι φίλαι ἦσαν,
καὶ πόλεμοι καὶ ἄκοντες ἐΰξεστοι καὶ ὀϊστοί,
λυγρά, τάτ' ἄλλοισίν γε καταριγηλὰ πέλονται.
αὐτὰρ ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε, τά που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν·
ἄλλος γάρ τ' ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.
πρὶν μὲν γὰρ Τροίης ἐπιβήμεναι υἷας Ἀχαιῶν,
εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ ὠκυπόροισι νέεσσιν
ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς· καί μοι μάλα τύγχανε πάντα,

ἀκμῆς ἵσταται. — δύη, vermuthl. von δύω (ἀπὸ τοῦ εἰςδύνειν τὰ κακά, Apoll.) eigtl. Untergang; dah. Elend, Drangsal, s. v. 338.

v. 217—221. ῥηξήνορίη ἅπ. εἰρ., eigtl. Muth die Schaaren zu durchbrechen, durchbrechende Kraft, Voſs: einstürmende Kraft. — ὁπότε, s. v. 170. — φυτεύων, οὔποτέ μοι etc., s. v. 110. „Nach φυτεύων muſs kein Punkt stehen, welches Ernesti, ohne Gründe anzuführen, aus einigen alten Ausgaben herstellen will. Ἦ μὲν δὴ — ῥηξηνορίην ist stärker, wenn es allgemein, als wenn es bloſs von einer Kriegshandlung gilt. Voſs p. 64. — θάνατον προτιόσσετο, Schol. προέβλεπεν, *cogitabat, intuebatur mortem* (dachte an den Tod). *Non veniebat mihi in mentem de morte, non obversabatur periculum mortis, unde timor nasci solet.* Ern. — ἐπάλμενος, *insiliens*, s. ἐφάλλομαι. — ὅ,τε μοι εἴξειε πόδ. „der mir an Schnelligkeit der Füſse nachgab od. nachstand; denn μοί bedeutet hier für mich, mir zum Besten. Er war nicht nur kühn, daſs er zuerst hervorsprang und dem Feinde nachsetzte, sondern auch stark, daſs er jedem, den er einholte, und der sich gegen den Einzelnen auch wohl umkehrte, das Leben nahm.“ Voſs Anmerk. p. 64. Die Erklärung Ernesti's: *qui mihi confideret pedibus, qui fretus pedum robore et celeritate concurreret*, wird daher mit Recht von Voſs verworfen.

v. 222—228. τοῖος ἔ' d. i. ἔα, ἦν. Nach Th. §. 164. 3. ist ἔα ἐν πολέμῳ zu schreiben und mit Synizese zu lesen. Bothe nach einer Conjectur: τοῖος ἔα πολέμῳ. — ἔργον, Schol. γεωργία, Feldarbeit, s. v. 344. — οἰκωφελίη, ἅπ. εἰρ., Schol. οἰκουρία καὶ ἐπιμέλεια τοῦ οἴκου, Hauswirthschaft, Häuslichkeit, wobei man der Wirthschaft obliegt. — λυγρά, traurige Dinge; über das Neutr. s. B. §. 128. 1. K. §. 375. 2. — καταριγηλά, ἅπ. εἰρ., schrecklich, verhaſst. — ἄλλος μὲν — ἔργοις. *Alius aliis vir delectatur operibus*, s. 4, 235.

v. 229—234. Τροίης ἐπιβήμεναι, nach Troja hinschiffen, wie ἐπιβαίν. πόληος, Jl. 16, 396. — εἰνάκις, ep. st. ἐννάκις, neunmal. — ἀνδράσιν ἦρξα — ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς. So wird oft durch die Hinzufügung einer Präposition, welche eine Richtung bezeichnet, mit einem Verbum ein Nebenbegriff verbunden; ἄρχειν τινί, eigtl. einen anführen, bedeutet hier zugleich vermöge der Präpos. ἐς hinführen,

τῶν ἐξαιρεύμην μενοεικέα, πολλὰ δ' ὀπίσσω
λάγχανον· αἶψα δὲ οἶκος ὀφέλλετο, καί ῥα ἔπειτα
δεινός τ' αἰδοῖός τε μετὰ Κρήτεσσι τετύγμην.
ἀλλ' ὅτε δὴ τήνγε στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς
ἐφράσσαθ', ἣ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν,
δὴ τότ' ἔμ' ἤνωγον καὶ ἀγακλυτὸν Ἰδομενῆα
νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον· οὐδέ τι μῆχος
ἦεν ἀνήνασθαι, χαλεπὴ δ' ἔχε δήμου φῆμις.
ἔνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν,
τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν
οἴκαδε σὺν νήεσσι· θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιούς.
αὐτὰρ ἐμοὶ δειλῷ κακὰ μήδετο μητίετα Ζεύς·
μῆνα γὰρ οἶον ἔμεινα τεταρπόμενος τεκέεσσιν,
κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν· αὐτὰρ ἔπειτα
Αἴγυπτόνδε με θυμὸς ἀνώγει ναυτίλλεσθαι,
νῆας ἐῢ στείλαντα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν·
ἐννέα νῆας στεῖλα, θοῶς δ' ἐσαγείρατο λαός.
Ἑξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι
δαίνυντ'· αὐτὰρ ἐγὼν ἱερήϊα πολλὰ παρεῖχον,
θεοῖσίν τε ῥέζειν, αὐτοῖσί τε δαῖτα πένεσθαι.
ἑβδομάτῃ δ' ἀναβάντες ἀπὸ Κρήτης εὐρείης
ἐπλέομεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέϊ, καλῷ,
ῥηϊδίως, ὡσεί τε κατὰ ῥόον· οὐδέ τις οὖν μοι
νηῶν πημάνθη, ἀλλ' ἀσκηθέες καὶ ἄνουσοι

---

vergl. v. 238. *νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον* u. Jl. 1, 71. — *καί μοι — τύγχανε πάντα*, Voſs zieht die Lesart des Eustath. u. der Harl. Schol. *πολλά* vor, was auch dem folgenden *πολλὰ — λάγχανον* angemessener ist, cf. Jl. 11, 684. *οὕνεκά μοι τύχε πολλά; τυγχάνειν* mit Dat. zu Theil werden, zufallen. Voſs: „und sehr viel Beute gewann ich." — *μενοεικέα*, was das Herz erfreuete, was mir anstand, s. 13, 273. — *λάγχανον*, Eustath. *κληρούμενος ἐλάμβανον*, erloos'te ich. — *οἶκος ὀφέλλετο, augebatur opibus*, s. 15, 21.

v. 235—239. *στυγερὴν ὁδόν*, den verhaſsten Weg, die Fahrt nach Troja. — *ἤνωγον*, vstdn. *Κρῆτες — οὐδέ τι μῆχος ἦεν*, und es war kein Mittel da, d. i. es war vergeblich, s. Jl. 9, 249. — *χαλεπὴ — φῆμις; ἔχε*, Schol. *κατεῖχε, ἐβίαζεν; δήμου φῆμις*, das Gerede, d. i. das Urtheil des Volks, s. 6, 373., u. Nitzsch z. d. Stelle: „Die Scheu vor übler Nachrede ist die gröſste moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkennt. Sie hält mehr als Scheu vor den Göttern auch von schwerem Frevel ab (Jl. 9, 466.); sie treibt den Feigen in den Kampf u. s. w."

v. 240—242. s. 13, 315—317. *τῷ δεκάτῳ*, vstdn. *ἔτει* aus *εἰνάετες*. — v. 246. 247. *ναυτίλλεσθαι*, schiffen, steuern, s. 4, 672. *νῆας ἐῢ στείλαντα; στεῖλαι*, ausrüsten, *εἰς πλοῦν εὐτρεπίσαι*.

v. 249—256. *ἐρίηρες ἑταῖροι*, die treuen, werthen Gefährten, s. 9, 172. — *δαῖτα πένεσθαι*, ein Mahl bereiten, s. 3, 428. — *ἑβδομάτῃ*, vstdn. *ἡμέρᾳ*. — *ἀναβάντες*, absol. *navibus conscensis*, s. 3, 157. — *ἀκραέϊ*, starkwehend, Eustath. *ἄκρως ἀέντι*, s. 2, 421. — *ὡσεί τε κατὰ ῥόον*, wie Strom abwärts, Voſs: „wie im Strome hingleitende. — *ἀσκηθέες*, unverletzt (mit Synizese *ἀσκηθεῖς*). So hat FAWolf aus

ἥμεθα· τὰς δ᾽ ἄνεμός τε κυβερνῆταί τ᾽ ἴθυνον.
πεμπταῖοι δ᾽ Αἴγυπτον ἐϋῤῥείτην ἱκόμεσθα·
στῆσα δ᾽ ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.
ἔνθ᾽ ἤτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νήεσσι μένειν, καὶ νῆας ἔρυσθαι·
ὀπτῆρας δὲ κατὰ σκοπιὰς ὤτρυνα νέεσθαι.
οἱ δ᾽ ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ,
αἶψα μάλ᾽ Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγροὺς
πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,
αὐτούς τ᾽ ἔκτεινον· τάχα δ᾽ ἐς πόλιν ἵκετ᾽ ἀϋτή.
οἱ δὲ, βοῆς ἀΐοντες, ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν
ἦλθον· πλῆτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν-τε καὶ ἵππων,
χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραυνος
φῦζαν ἐμοῖς ἑτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη
μεῖναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.
ἔνθ᾽ ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξέϊ χαλκῷ,
τοὺς δ᾽ ἄναγον ζωούς, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ποίησ᾽ — ὡς ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν
αὐτοῦ ἐν Αἰγύπτῳ! ἔτι γάρ νύ με πῆμ᾽ ὑπέδεκτο —
αὐτίκ᾽ ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὔτυκτον ἔθηκα,
καὶ σάκος ὤμοιϊν· δόρυ δ᾽ ἔκβαλον ἔκτοσε χειρός·
αὐτὰρ ἐγὼ βασιλῆος ἐναντίον ἤλυθον ἵππων,

---

einigen Cdd. st. der ältern Lesart *ἀσκεθέες* aufgenommen. Th. §. 192. 32. verwirft die Synizese und zieht die durch das Bedürfnifs des daktylischen Rythmus verkürzte Form *ἀσκεθέες* vor. Auch Eustath. billigt sie und Bothe hat sie wieder in den Text aufgenommen. — *ἄνουσοι, ἅπ. εἰρ.*, ohne Krankheit, gesund. — *τὰς — τ᾽ ἴθυνον*, cf. Virg. Aen. III, 269. *Fugimus spumantibus undis, Qua cursum ventusque gubernatorque vocabant.* — *πεμπταῖοι*, am fünften Tage, bekannte Eigenthümlichkeit der griech. Sprache. — *Αἴγυπτον*, h. l. als Mascul. der Nilflufs, welcher bei Hom. gleichen Namen mit dem Lande führt, v. 258. 275., s. 3, 300. 4, 351. — *ἐϋῤῥείτην*, schönfliefsend, ein Beiw., welches Hom. immer den Flüssen giebt, s. Jl. 6, 34. *Ναῖε δὲ Σατνιόεντος ἐϋῤῥείταο παρ᾽ ὄχθας.*

v. 258 — 272. wiederholt Odysseus vor den Freiern 17, 427 — 441.

v. 260 — 270. *ἔρυσθαι*, ziehen, s. 5, 484. 9, 193., synkop. Nebenform v. *ἐρύω*, B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. — *ὀπτῆρας*, Schol. *κατασκόπους*, Späher, Kundschafter. — *ὕβρει εἴξαντες*, s. 14, 157. — *ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ*, ihrer Begierde (näml. zu plündern) folgend; *ἐπισπέσθαι*, metaph. wie 3, 215. *ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ* — *Αἰγυπτίων*, l. dreisylbig, s. 4, 83. — *βοῆς ἀΐοντες*, s. 9, 401. 10, 118. — *πλῆτο*, es füllte sich (s. *πίμπλημι*), s. 8, 57. — *φῦζαν*, ep. st. *φυγήν*. — *περὶ κακὰ πάντοθεν ἔστη*, ringsum stand überall Verderben, wie Jl. 16, 111. *πάντῃ δὲ κακὸν κακῷ ἐστήρικτο.*

v. 272 — 280. *ἄναγον*, führten sie weg, näml. vom Meeresufer ins Land, cf. 4, 534. — *ἐργάζεσθαι*, Schol. *γεωργεῖν*. — *ὡς ὄφελον — ἐπισπεῖν*, s. 13, 234. — *ἔτι γάρ — ὑπέδεκτο*, *adhuc enim me malum excepit*: *ὑποδέχεσθαι*, aufnehmen, empfangen, s. v. 52., h. l. metaphor. wie 22, 470. *στυγερὸς κοῖτος ὑπεδέξατό με.* Vofs: „denn es harrete meiner nur Unglück.“ — *αὐτὰρ ἐγὼ — ἵππων*, d. i. *ἦλυθον ἐναντίον*

καὶ κύσα γούναθ᾽ ἑλών· ὁ δ᾽ ἐρύσατο, καί μ᾽ ἐλέησεν·
ἐς δίφρον δέ μ᾽ ἕσας ἄγεν οἴκαδε δακρυχέοντα.
ἦ μέν μοι μάλα πολλοὶ ἐπήϊσσον μελίῃσιν,
ἱέμενοι κτεῖναι — δὴ γὰρ κεχολώατο λίην —
ἀλλ᾽ ἀπὸ κεῖνος ἔρυκε, Διὸς δ᾽ ὠπίζετο μῆνιν
ξεινίου, ὅςτε μάλιστα νεμεσσᾶται κακὰ ἔργα.
ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον αὐτόθι, πολλὰ δ᾽ ἄγειρα
χρήματ᾽ ἀν᾽ Αἰγυπτίους ἄνδρας· δίδοσαν γὰρ ἅπαντες.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ ὄγδοόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
δὴ τότε Φοῖνιξ ἦλθεν ἀνὴρ, ἀπατήλια εἰδώς,
τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κάκ᾽ ἀνθρώποισιν ἐώργει·
ὅς μ᾽ ἄγε παρπεπιθὼν ᾗσι φρεσὶν, ὄφρ᾽ ἱκόμεσθα
Φοινίκην, ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ᾽ ἔκειτο.
ἔνθα παρ᾽ αὐτῷ μεῖνα τελεςφόρον εἰς ἐνιαυτόν.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο,
ἂψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
ἐς Λιβύην μ᾽ ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο ποντοπόροιο,

ἵππων βασιλῆος, entgegen dem Gespanne des Königs. Die Scholien nennen den König Sethos, welcher jedoch viel später lebte, cf. Herod. 2, 141. Bothe findet die Verbindung *βασιλῆος ἵππων* unrichtig, u. will *ἵππῳ* lesen. „*Quid hoc ad rem, eum obviam venisse equitatui regio? imo regi obviam ivit, idque equo conscenso, quo citius adveniret nec trucidaretur prius quam regis misericordiam implorare posset.*" — *ὁ δ᾽ ἐρύσατο*, rettete mich, richtiger *ἐρύσσατο*, s. B. p. 288. R. p. 302. K. §. 108. b. 1, — *ἐς δίφρον δέ μ᾽ ἕσας*, Schol. *καθίσας*, s. 6, 8.

v. 281—286. *μελίῃσιν*; *μελίη*, die Esche; dann der Speer, weil der Schaft aus Eschenholz gewöhnlich war, s. Jl. 2, 543. — *δή*, d. i. *ἤδη* — *ἀπὸ κεῖνος ἔρυκε*, jener wehrte ab. „*Suos nimirum a vi Ulyssi inferenda arcuit. Ita infra* 18, 104. *κύνας, σύας τ᾽ απερύκων.*" Clarke. — *ὠπίζετο*, s. 13, 148. — *ἀν᾽ Αἰγυπτίους ἄνδρας*, durch die Ägyptischen Männer hin, d. i. überall unter den Ägyptiern.

v. 287. s. 7, 261.

v. 288—293. *Φοῖνιξ ἀνήρ*, s. 4, 84. — *τρώκτης*, v. *τρώγω*, Nager, Näscher; metaph. nach Eustath. jem., der überall gewinnen will, Gaudieb. Vofs: „Erzschinder." Die Phönizier waren als schlaue und listige Handelsleute bekannt, die gelegentlich auch Menschenraub trieben, s. 15, 416 ff. — *κάκ᾽ ἀνθρώποισιν ἐώργει*; Vofs will mit Dawes *ἀνθρώπους ἐεόργει* lesen, s. Anmerk. p. 64. Die Änderung ist unnöthig; denn auch der Dat. ist bei diesem Verbum nicht ungewöhnlich, s. Jl. 14, 261. *ἔρδοι ἀποθύμια Νυκτί*, oder man kann den Dat. im räumlichen Sinne fassen: „unter den Menschen," s. R. 489. K. §. 485. b. — *παρπεπιθών*, ep. Aor. *παραπείθειν*, jem. auf listige Art wozu bereden, indem man die Wahrheit verhehlt, beschwatzen, s. 24, 119. — *ὄφρ᾽ ἱκόμεσθα* (*ἱκώμεθα*) *donec venissemus*, s. 319.

v. 293—300. *ἀλλ᾽ ὅτε — ὧραι*, s. 11, 293. 294. „*On peut observer qu' Ulysse emploie ici 2 vers pour exprimer l'espace de temps qui comprend une année seulement, tandis que, plus haut, en parlant des 7 ans qu'il passa chez les Egyptiens, il dit simplement en un demi-vers: ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον. — C'est qu' ici il veut faire sentir, par une sorte d'emphase dans les termes, combien cette année passée auprès du Phénicien lui parut longue.* D. Montbel. — *ἐς Λιβύην*

ψεύδεα βουλεύσας, ἵνα οἱ σὺν φόρτον ἄγοιμι·
κεῖθι δέ μ' ὡς περάσειε, καὶ ἄσπετον ὦνον ἕλοιτο.
τῷ ἑπόμην ἐπὶ νηός, ὀϊόμενός περ, ἀνάγκῃ.
ἡ δ' ἔθεεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέϊ, καλῷ,
μέσσον ὑπὲρ Κρήτης· Ζεὺς δέ σφισι μήδετ' ὄλεθρον.
Ἀλλ' ὅτε δὴ Κρήτην μὲν ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
φαίνετο γαιάων, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων
νηὸς ὕπερ γλαφυρῆς· ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε, καὶ ἔμβαλε νηῒ κεραυνόν
ἡ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα κεραυνῷ,
ἐν δὲ θεείου πλῆτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἅπαντες.
οἱ δὲ κορώνῃσιν ἴκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
κύμασιν ἐμφορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον
αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτός, ἔχοντί περ ἄλγεα θυμῷ,
ἱστὸν ἀμαιμάκετον νηὸς κυανοπρῴροιο
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν, ὅπως ἔτι πῆμα φύγοιμι.
τῷ ῥα περιπλεχθεὶς, φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν·
ἐννῆμαρ φερόμην, δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ
γαίῃ Θεσπρωτῶν πέλασεν μέγα κῦμα κυλίνδον.
ἔνθα με Θεσπρωτῶν βασιλεὺς εκομίσσατο Φείδων

μ' ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο, cf. v. 230., er setzte mich auf sein Schiff, womit zugleich durch das ἐς Λιβύην die Richtung der Fahrt bezeichnet wird, wie bei uns: „er schiffte mich nach Libyen ein." — ἵνα — φόρτον ἄγοιμι, φόρτος, h. l. die Schiffsladung, wie 8, 163. φόρτον ἄγειν, die Ladung geleiten, d. i. die Aufsicht darüber führen. — ὡς περάσειε, ut venderet. Das Fut. περάσω u. Aor. 1. ἐπέρασα von der Form περάω, später πιπράσκω, ist blofs episch, s. Gr. — ὦνον, Kaufpreis, Gewinn, s. 15, 388. — ὀϊόμενός περ, Schol. καίπερ ὑπονοῶν (ahnen) — ἡ δ' ἔθεεν — καλῷ, s. v. 253. u. 5, 370. — μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, mitten (d. i. mitten durch das Meer) über Kreta hinaus. Die Schol. erklären, mitten zwischen Kreta u. Libyen; denn beide Länder liegen einander gegenüber.

v. 301—309. s. 12, 403—406. 415—419.

v. 310—315. Ζεὺς αὐτός. Zeus als Rächer der verletzten Gastfreundschaft, hatte den Sturm gesandt, s. v. 300. u. so schreibt auch der Dichter dem Gotte die Rettung des schuldlosen Od. zu. — ἀμαιμάκετον, sehr grofs, ungeheuer, auch Beiw. der Chimäre, Jl. 6, 179. 16, 329. Eustath. ὁ πάνυ μέγας, καὶ ὡς εἰπεῖν ἀμάχετος, ἤτοι ἄγαν μακρός (vergl. περιμήκετος), also von α u. μῆκος, od. nach Andern ἄμαχος, unbezwinglich, cf. Lexik. — τῷ — περιπλεχθείς, um diesen geschlungen, s. 23, 33. — ἐννῆμαρ, neun Tage. Die Zahl neun, wie die Zahlen drei und sechs ist dem Dichter sehr gewöhnlich, und bezeichnet überhaupt eine unbestimmt gröfsere Zahl, vergl. 7, 253. 9, 82. 12, 447. u. Köppen zu Jl. 1, 53. — δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. — γαίῃ Θεσπρωτῶν. Die Thesproten wohnen in der Od. nicht nur an der Küste von Epirus, sondern auch im Innern bis an die Grenze Thessaliens, s. v. 327. In der spätern Zeit waren sie eins der drei Hauptvölker in der Mitte von Epirus, s. 16, 15. — κῦμα κυλίνδον, unda volvens.

v. 316—319. ἐκομίσσατο, s. 6, 278. — ἀπριάτην, ohne Entgeld,

ἥρως ἀπριάτην· τοῦ γὰρ φίλος υἱὸς ἐπελθὼν
αἴθρῳ καὶ καμάτῳ δεδμημένον ἦγεν ἐς οἶκον,
χειρὸς ἀναστήσας, ὄφρ' ἵκετο δώματα πατρός·
ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν.
Ἔνθ' Ὀδυσῆος ἐγὼ πυθόμην· κεῖνος γὰρ ἔφασκεν
ξεινίσαι ἠδὲ φιλῆσαι ἰόντ' ἐς πατρίδα γαῖαν·
καί μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς,
χαλκόν τε χρυσόν τε, πολύκμητόν τε σίδηρον.
καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι·
τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.
τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι,
ὅπως νοστήσει Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον,
ἤδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν, ἠὲ κρυφηδόν.
ὤμοσε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
νῆα κατειρύσθαι, καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἑταίρους,
οἳ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν

---

umsonst. Damm: *non ut me emeret pro ista cura; nam inventus erat peregrinus pauper in litore, quem inventor potuisset vindicare sibi et retinere in servitute.* — αἴθρῳ, ἅπ. εἰρ. ὁ αἶθρος, die Morgenkälte, der Frost, cf. αἴθρη, 6, 44. — χειρὸς ἀναστήσας, Voſs p. 64. in eigentl. Bedeutg.: „indem er mich bei der Hand aufhob, denn die Kälte u. Anstrengung hatten ihn entkräftet.“ Ernesti dagegen: *Verbum* ἀναστήσας *est recipientis supplicem, eoque hic respici puto.* — ὄφρ' ἵκετο, s. 290.

v. 321—325. Ὀδυσῆος — πυθόμην, *de Ulysse audivi*, s. 13, 299. — πολύκμητος σίδηρος, Eisen, das nur mit vieler Mühe bearbeitet werden kann, mühsam geschmiedet; denn die Bearbeitung des Eisens war schwieriger, als die des Erzes u. anderer Metalle, cf. Jl. 6, 48. — καί νύ κεν — βόσκοι, vstdn. κτήματα, und sie könnten ernähren; s. 17, 228.

v. 327—330. ἐς Δωδώνην, cf. 19, 296 ff. Dodona, eine Stadt der Molosser in Epirus, am Berge Tomaros (Tmaros) mit dem ältesten Orakel Griechenlands (jetzt Proskynesis), cf. Jl. 2, 750. Nach Herod. 2, 52. gründete es Deukalion; nach Strabo (VII, p. 470.) war es eine Stiftung der Pelasger. Auch erwähnt Herodot. (2, 55.) eine ägyptische Sage, nach welcher eine schwarze Taube aus der ägyptischen Thebe nach Dodona kam, sich auf eine Eiche niederlieſs und mit menschlicher Stimme sagte: Hier soll ein Orakel des Zeus sein. Unter den verschiedenen Arten, die Orakel zu ertheilen, war wohl die älteste, daſs die Priester aus dem Rauschen der heiligen Eiche Orakel ertheilten, s. v. 328. ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο. Später geschah dies auch nach dem Rauschen einer Quelle oder nach dem Tönen eherner von Wind bewegten Becken. Virg. Aen. III, 466. — ὄφρα — ἐπακούσαι, Schol. Harl. Ἀρίσταρχος, ἐπακούσῃ — ὅππως νοστήσει, richtig Bothe: νοστήσει', wie schon Voſs Anm. p. 64. u. Th. §. 347. 3. verlangt. — ἤδη δὴν ἀπεών, *jam diu absens*, s. 13, 189. — ἢ ἀμφ., ἠὲ κρυφηδὸν (verborgen), cf. 1, 296. ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν.

v. 331—338. ἀποσπένδων, vstdn. κρητῆρος, das Trankopfer ausgieſsend, zur Bekräftigung des Schwures, s. 3, 394. — νῆα κατειρύσθαι, *navem deductam esse*, stets von Schiffen, die zur Abfahrt vom

ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς
ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολύπυρον.
ἔνθ' ὅγε μ' ἠνώγει πέμψαι βασιλῆϊ Ἀκάστῳ
ἐνδυκέως· τοῖσιν δὲ κακὴ φρεσὶν ἥνδανε βουλὴ
ἀμφ' ἐμοί, ὄφρ' ἔτι πάγχυ δύης ἐπὶ πῆμα γενοίμην.
ἀλλ' ὅτε γαίης πολλὸν ἀπέπλω ποντοπόρος νηῦς,
αὐτίκα δούλιον ἦμαρ ἐμοὶ περιμηχανόωντο·
ἐκ μέν με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἔδυσαν,
ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλον ἠδὲ χιτῶνα,
ῥωγαλέα, τὰ καὶ αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὅρηαι.
ἑσπέριοι δ' Ἰθάκης εὐδειέλου ἔργ' ἀφίκοντο·
ἔνθ' ἐμὲ μὲν κατέδησαν ἐϋσσέλμῳ ἐνὶ νηῒ
ὅπλῳ ἐϋστρεφέϊ στερεῶς· αὐτοὶ δ' ἀποβάντες
ἐσσυμένως παρὰ θῖνα θαλάσσης δόρπον ἕλοντο.
αὐτὰρ ἐμοὶ δεσμὸν μὲν ἀνέγναμψαν θεοὶ αὐτοὶ
ῥηϊδίως· κεφαλῇ δὲ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας,
ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβὰς, ἐπέλασσα θαλάσσῃ

Lande ins Meer gezogen werden, s. 5, 261. 8, 150. — *τύχησε*, ep. st. *ἔτυχε*, über die Construct. von *τυγχάνειν* mit Partic. s. B. §. 144. Anm. 8. R. p. 670. K. §. 574. — *Δουλίχιον*, eine der echinadischen Inseln, s. 1, 246. — *Ἀκάστῳ*, nach den Schol. nicht zu verwechseln mit dem Sohne des Pelias Akastos. In der Iliade (2, 627.) wird als Führer der Dulichier Meges genannt, dessen Vater Phyleus nach einem Zwiste mit seinem Vater Augeias aus Elis nach Dulichion zog. — *ὄφρ' ἔτι* — *γένοιτο*, damit ich ganz in des Elends Verderben geriethe. *δύης πῆμα*, wie 3, 152. *πῆμα κακοῖο* u. Soph. Aj. 362. *πῆμα ἄτης*; nach Eustath. entweder umschreibend st. *δύη αὐτή* od. der Dichter personifizirt die *δύη*, u. es bedeute *τὸ ἐκ τῆς δύης πῆμα*, das von der *δύη* bewirkte Verderben; *γενέσθαι* steht oft mit Präposit., die eine Bewegung bezeichnen, gehen, kommen, cf. 4, 634. *ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς*.

v. 339—346. *γαίης πολλόν*, weit vom Lande, der Genit. hängt v. *ἀπέπλω* ab. — *δούλιον ἦμαρ*, d. i. *δουλεία* s. *νόστιμον ἦμαρ*, s. 1, 9. — *περιμηχανόωντο*; das Verbum *περιμηχανᾶσθαι* kommt nur in der Od. vor, u. bezeichnet eigtl. jem. rings, wie mit einem Netze umgeben; dah. hinterlistig bereiten, s. 7, 200. — *ῥωγαλέα*, s. 13, 435. — *ὅρηαι*; nach einigen alten Grammatikern, wie von *ὅρημι*, dor. st. *ὁράω*; richtiger scheint jedoch die Schreibart *ὁρῆαι*, die auch schon Eustath. erwähnt, wonach *αε* in *η* contrahirt ist, s. B. §. 106. Anm. 10. R. Dial. 71. Anm. 2. K. §. 125. III. — *εὐδειέλου*, s. 2, 167. 13, 212. — *ἔργα*, bebauete Ländereien, Felder, s. 222. 2, 22. — *ὅπλῳ*, Schol. *σχοινίῳ*, im Sg. noch 21, 390., wo es ebenfalls ein Tau bedeutet. *ἐϋστρεφής*, wohlgeflochten, festgeflochten, wie *πεῖσμα ἐϋστρεφές*, 10, 167. *στερεῶς*, hart, fest, verbinde mit *κατέδησαν*.

v. 348—352. *δεσμὸν* — *ἀνέγναμψαν*, Schol. *ἀνέλυσαν* (*solverunt*), *τῇ γὰρ συνδέσει κεκαμμένα* (gebogen) *ἦσαν τὰ σχοινία*. — *κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας*; *κατά* ist h. l. Adverb. herab, nieder, *κατὰ* — *ἀμφικαλύπτειν*, rings herum verhüllen, ganz u. gar verhüllen, s. *κατὰ κρᾶτα καλυψάμενος*, 8, 92. — *ἐφόλκαιον καταβάς*, am Steuer hinabsteigend, wie *κλίμακα κατεβήσατο*, s. 1, 330. *ἐφόλκαιον*, *ἅπ. εἰρ.*, das Steuerruder, *πηδάλιον*, so erklärt es Eustath. nach den Alten, *παρὰ τὸ ἐφέλ-*

στῆθος· ἔπειτα δὲ χερσὶ διήρεσσ' ἀμφοτέρῃσιν
νηχόμενος, μάλα δ' ὦκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων.
ἔνθ' ἀναβάς, ὅθι τε δρίος ἦν πολυανθέος ὕλης,
κείμην πεπτηώς. οἱ δὲ μεγάλα στενάχοντες
φοίτων· ἀλλ' οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι
μαίεσθαι προτέρω· τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον
νηὸς ἔπι γλαφυρῆς· ἐμὲ δ' ἔκρυψαν θεοὶ αὐτοὶ
ῥηϊδίως, καί με σταθμῷ ἐπέλασσαν ἄγοντες
ἀνδρὸς ἐπισταμένου· ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι.

v. 360—408. Eumäos, schon einmal von einem Ätoler getäuscht, bezweifelt abermals die Nachricht von des Odysseus Heimkehr und lehnt die ihm angebotene Wette ab.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ἆ δειλὲ ξείνων, ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας,
ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες, ἠδ' ὅσ' ἀλήθης.
ἀλλὰ τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀΐομαι, οὐδέ με πείσεις,
εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆϊ· τί σε χρὴ, τοῖον ἐόντα,
μαψιδίως ψεύδεσθαι; ἐγὼ δ' εὖ οἶδα καὶ αὐτὸς
νόστον ἐμοῖο ἄνακτος, ὅτ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν

κεσθαι τῇ νηΐ, weil es, am Hintertheil des Schiffs befindlich, dem Schiffe nachschleppte. Andere Erklärer hielten es für gleichbedeutend mit *ἐφόλκιον*, ein Boot zum Aussetzen. — *ἐπέλασσα* — *στῆθος*, *descriptio graphica natandi. Bothe.* — *θύρηθ' ἔα.* So FAWolf nach Hesych. u. Apollon. st. *φύρηφ' ἔα*, was wegen des ungewöhnlichen Apostrophs in *φι* verwerflich ist, s. Th. §. 177. 20. *θύρηθε, ἅπ. εἰρ.*, heraus, d. i. aufser ihrem Bereiche, *ἄμφις ἐκείνων*, d. i. weit entfernt von jenen.

v. 352—359. *δρίος, ἅπ. εἰρ.*, Dickicht, Gebüsch; Eustath. *δάσος*, od. *δρυώδης καὶ σύσκιος τόπος*, im Plur. Hes. o. et d. *τὰ δρία.* Andere lesen: *δρύος*, indem sie es von *δρῦς* ableiteten. s. Lex. — *πεπτηώς*, geduckt, zusammengeschmiegt, *πτήσσω*, s. 474. 22, 362. — *στενάχοντες*, seufzend, klagend, näml. dafs ich ihnen entflohen war. — *ἀλλ' οὐ γάρ — εἶναι*, aber es schien ihnen ja etc.; der grundangebende Satz wird hier vorangeschickt, s. 10, 174. 190. *πάλιν αὖτις*, wiederum zurück, s. 15, 431. So werden oft mit *πάλιν* andere Adv. verbunden, s. 9, 149. — *σταθμῷ*, Eustath. *σταθμὸς νῦν ὁ ἀγροτικὸς οἶκος*, = *κλισίη*, v. 45. ländliche Hütte. — *ἀνδρὸς ἐπισταμένου*, eines verständigen Mannes. Schol. *ἐπιστήμονος*. Das objectlose Partic. ist hier Eigenschaftswort, s. 4, 231.

v. 361—367. *ἆ δειλὲ ξείνων*, Ach, unglücklicher Fremdling. Unrichtig erklärt hier Eustath.: *δειλέ* stehe st. *δειλαιότερε ἢ δειλαιότατε*, so wie auch v. 443. *δαιμόνιε ξείνων*; denn der Genit. steht im Griech. oft beim Positiv der Adjectiven, wenn die im Adject. enthaltene Eigenschaft nur einigen Individuen der durch den Genit. bezeichneten Klasse zukommt, s. B. §. 132. 2. a. R. p. 514. K. §. 446. 2. a. — *ἀλήθης*, *vagatus es.* — *ἀλλὰ τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀΐομαι*, vstdn. *εἶναι*, cf. 8, 179. u. 489. Damm: *Sed ista, quae de Ulysse dixisti, non accurate a te dicta puta*: *οὐ κατὰ κόσμον*, nicht in der Ordnung, d. i. nicht der Wahrheit gemäfs. — *τοῖον ἐόντα*, d. i. schon so bejahrt. Vofs gut als Anrede: ehrlicher Alter. Clarke vergleicht Jl. 4, 404. *μὴ ψεύδε', ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν.* — *μαψιδίως*,

πάγχυ μάλ', ὅττι μιν οὔτι μετὰ Τρώεσσι δάμασσαν,
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν.
τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω.
νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο.
αὐτὰρ ἐγὼ παρ' ὕεσσιν ἀπότροπος· οὐδὲ πόλινδε
ἔρχομαι, εἰ μή πού τι περίφρων Πηνελόπεια
ἐλθέμεν ὀτρύνῃσιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθοι.
ἀλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἐξερέουσιν,
ἠμὲν οἳ ἄχνυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
ἠδ' οἳ χαίρουσιν βίοτον νήποινον ἔδοντες.
ἀλλ' ἐμοὶ οὐ φίλον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι,
ἐξ οὗ δή μ' Αἰτωλὸς ἀνὴρ ἐξήπαφε μύθῳ,
ὅς ῥ' ἄνδρα κτείνας, πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθείς,
ἤλυθ' ἐμὰ πρὸς δώματ'· ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγάπαζον.
φῆ δέ μιν ἐν Κρήτεσσι παρ' Ἰδομενῆϊ ἰδέσθαι
νῆας ἀκειόμενον, τάς οἱ ξυνέαξαν ἄελλαι·
καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι, ἢ ἐς θέρος, ἢ ἐς ὀπώρην,
πολλὰ χρήματ' ἄγοντα, σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν.
καὶ σύ, γέρον πολυπενθές, ἐπεί σέ μοι ἤγαγε δαίμων,
μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζεο, μήτε τι θέλγε·

---

vergebens, fruchtlos, V.: „in den Wind." — ὅτ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν. Eustath. sagt, man könne als Subject entweder ὁ νόστος oder ὁ Ὀδυσσεύς ergänzen. Das Letztere wird durch das Folgende gebilligt, wie auch Clarke u. Voſs es vorziehen: „daſs er allen Göttern verhaſst war." Wen Unglück trifft, der wird von den Göttern nach der Vorstellung jener Zeit gehaſst. — δάμασσαν, *domuerunt, interfecerunt*, s. 1, 237.

v. 368—371. s. 1, 238—241.

v. 372—377. ἀπότροπος, ἅπ. εἰρ., abgesondert von Menschen, abgeschieden, vstdn. εἰμί. — εἰ μή — ὀτρύνῃσιν. So steht in der ep. Sprache εἰ nicht selten mit dem Conjunct. st. ἐάν, s. 12, 96. I, 204. R. p. 608. — οἱ μέν, jene dort (gleichsam hinweisend) d. i. die Hausgenossen der Penelope u. die Freier, wie sie in v. 376. u. 377. näher geschieden werden. — ἠμὲν οἱ — ἠδ' οἵ, sowol die — als die. — χαίρουσιν ἔδοντες, sie freuen sich zu verzehren, wie χαίρω ἀκούσας, Jl. 19, 185., s. B. §. 144. 4. R. p. 664. K. §. 569. III.

v. 379—385. Αἰτωλὸς ἀνήρ, ein Ätolischer Mann, Ätolien, eine Landschaft zwischen Akarnanien und Thessalien am linken Ufer des Acheloos. — ἐξήπαφε, *decepit*; cf. 23, 79. — ἐμὰ πρὸς δώματ'. So FAWolf nach den bessern Cdd. st. ἐμὸν πρὸς σταθμόν, welches eine Glosse zu sein scheint. — ἀμφαγάπαζον, Schol. ἐφιλοφρονούμην; ἀμφαγαπάζειν, mit Lieb umfassen, liebevoll behandeln, noch Jl. 16, 192. — νῆας ἀκειόμενον, mit der bekannten ion. Dehnung st. ἀκεόμενον; *naves reficientem*, ausbessern, herstellen. — ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὀπώρην, ἐς bezeichnet auf das Ende eines bestimmten Zeitabschnittes: auf den Sommer, im Sommer. ὀπωρή, die Zeit von Julius bis Mitte des Septembers, der Frühherbst, s. 11, 191. Schol. νῦν τὸ μετόπωρον.

v. 387—389. μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζεο, *ne mihi mendaciis gratificare*; χαρίζεσθαι, sich gefällig machen, liebkosen, mit Dat. des Mittels, kommt nur hier vor; anders 10, 30. χαριζόμενος φιλότητι. —

οὐ γὰρ τοὔνεκ' ἐγώ σ' αἰδέσσομαι, οὐδὲ φιλήσω,
ἀλλὰ Δία ξένιον δείσας, αὐτόν τ' ἐλεαίρων.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἦ μάλα τίς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος,
οἷόν σ' οὐδ' ὀμόσας περ ἐπήγαγον, οὐδέ σε πείθω.
ἀλλ' ἄγε νῦν ῥήτρην ποιησόμεθ'· αὐτὰρ ὄπισθεν
μάρτυροι ἀμφοτέροισι θεοί, τοὶ Ὄλυμπον ἔχουσιν.
εἰ μέν κεν νοστήσῃ ἄναξ τεὸς ἐς τόδε δῶμα,
ἕσσας με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα, πέμψαι
Δουλίχιόνδ' ἰέναι, ὅθι μοι φίλον ἔπλετο θυμῷ·
εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἄναξ τεός, ὡς ἀγορεύω,
δμῶας ἐπισσεύας, βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης,
ὄφρα καὶ ἄλλος πτωχὸς ἀλεύεται ἠπεροπεύειν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε δῖος ὑφορβός·
ξεῖν', οὕτω γάρ κέν μοι ἐϋκλείη τ' ἀρετή τε
εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα,
ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον, καὶ ξείνια δῶκα,
αὖτις δὲ κτείναιμι, φίλον τ' ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην·
πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία Κρονίωνα λιτοίμην.
νῦν δ' ὥρη δόρποιο· τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι
εἶεν, ἵν' ἐν κλισίῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον.

τοὔνεκ' — *αἰδέσσομαι,* näml. um etwas Neues zu erfahren. — *Δία ξένιον,* den gastlichen Zeus, den Beschirmer der Fremdlinge und Gastfreunde. — *αὐτόν* d. i. *σαυτόν,* s. 6, 27. 4, 247.

v. 392—394. *οἷόν σε — ἐπήγαγον;* *οἷον* leitet hier einen Causalsatz ein (eigtl. ob dem, was): weil, od. da du, s. 5, 183. u. Th. §. 317. 5. Clarke vergl. Cicer. de officiis III. §. 31. *Nullum enim vinculum ad astringendam fidem jurejurando majores arctius esse voluerunt.* — *ῥήτρην, ἅπ. εἰρ.,* Schol. *συμφωνία καὶ συνθήκη ἐπί τισι ῥητοῖς, ὅ ἐστιν ὡρισμένοις,* Vertrag, Vergleich. — *μάρτυροι — θεοί,* vstdn. *ἔστωσαν.*

v. 395—400. *εἰ μέν — εἰ δέ,* Entgegensetzung zweier Bedingungen, s, 1, 286. — *πέμψαι,* u. v. 399. *βαλέειν* = Imperat. — *δμῶας ἐπισσεύας, famulis incitatis,* s. 5, 421. — *ὄφρα — ἀλεύεται* (d. i. *ἀλεύηται*), damit — sich scheue, mit Infin. nur an dieser Stelle.

v. 402—408. *οὕτω γάρ — εἴη.* Dieser Satz ist ironisch zu verstehen: „Da würde ich denn einen guten Ruf unter den Menschen haben," wie schon richtig Ernesti bemerkt: *Ironice ista dicuntur: Enimvero ita me bella fama virtutis sequeretur etc. nec opus est ellipsi.* — *ἐϋκλείη,* s. Jl. 8, 284. — *ἀρετή,* Vofs: Verdienst; *ἀρετή* bezeichnet in Verbindung mit *ἐυκλείη* die Ehre, in der jem. wegen seiner Trefflichkeit u. guten Gesinnung steht, s. Nitzsch zu 3, 57. Das tiefe Gefühl eines solchen Unrechts spricht sich hier treffend in der Ironie aus. — *πρόφρων κεν — λιτοίμην,* ebenfalls Ironie: dann könnte ich gewifs — beten. Neben dieser Erklärung, welche die allein richtige ist, führt noch Eustath. an, dafs man mit Synalöphe lesen könnte: *Δία Κρονίων' ἀλιτοίμην,* d. i. *ἁμάρτοιμι εἰς θεόν.* Diese letztere Erklärung wird schon durch das *δή κεν ἔπειτα* verworfen. — *τάχιστά μοι — εἶεν,* der Optat. als gemäfsigter Ausdruck eines Befehls, s. R. p. 575. K. §. 405. c. — *ἵν' ἐν — δόρπον,* s. 12, 285.

v. 409—456. Als hierauf die Hirtenknechte die Heerden eingetrieben haben, opfert Eumäos ein Mastschwein für glückliche Heimkehr des Odysseus. Fröhlicher Abendschmaus.

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
ἀγχίμολον δὲ σύες τε καὶ ἀνέρες ἤλθον ὑφορβοί.
τὰς μὲν ἄρα ἔρξαν κατὰ ἤθεα κοιμηθῆναι·
κλαγγὴ δ' ἄσπετος ὦρτο συῶν αὐλιζομενάων.
αὐτὰρ ὁ οἷς ἑτάροισιν ἐκέκλετο δῖος ὑφορβός·
Ἄξεθ' ὑῶν τὸν ἄριστον, ἵνα ξείνῳ ἱερεύσω
τηλεδαπῷ· πρὸς δ' αὐτοὶ ὀνησόμεθ', οἵπερ ὀϊζὺν
δὴν ἔχομεν, πάσχοντες ὑῶν ἕνεκ' ἀργιοδόντων·
ἄλλοι δ' ἡμέτερον κάματον νήποινον ἔδουσιν.
Ὣς ἄρα φωνήσας κέασε ξύλα νηλέϊ χαλκῷ·
οἱ δ' ὗν εἰσῆγον μάλα πίονα πενταέτηρον·
τὸν μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐπ' ἐσχάρῃ· οὐδὲ συβώτης
λήθετ' ἄρ' ἀθανάτων· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν·
ἀλλ' ὅγ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν
ἀργιόδοντος ὑός, καὶ ἐπεύχετο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε.
κόψε δ' ἀνασχόμενος σχίζῃ δρυός, ἣν λίπε κείων·
τὸν δ' ἔλιπε ψυχή. τοὶ δ' ἔσφαξάν τε καὶ εὗσαν·

---

v. 409—412. *ἀγχίμολον*, h. l. von der Zeit; bald, s. 17, 336. — *ἔρξαν*, *εἶρξαν*, d. i. *συνέκλεισαν* — *κατὰ ἤθεα*, Eustath.: *τὰς συνήθεις κοίτας*; *ἦθος*, ion. st. *ἔθος*, gewohnter Sitz, gewohntes Lager, so auch vom Aufenthalt der Rosse, Jl. 6, 511. 15, 268. — *κλαγγή*, Geschrei, Grunzen, s. v. 30.

v. 414—418. *ἄξετε*, ep. Imper. s. *ἄγω*. — *ἱερεύσω*, Eust. *σφάξω*, s. 74. — *πρὸς* — *ὀνησόμεθ'*; *ὀνήσεσθαι* erklärt Eustath. *ὠφεληθῆναι ἀπὸ τοῦ φαγεῖν*, sich laben, sich gütlich thun, wie Jl. 6, 260. *ἔπειτα δέ κ' αὐτὸς ὀνήσεαι, αἴ κε πίησθα.* — *οἵπερ*, die doch, s. 13, 130. — *ἡμέτερον κάματον*, unsere Arbeit, d. i. was durch unsere saure Arbeit erworben wird.

v. 419—424. *ὗν πενταέτηρον*, ein fünfjähriges Schwein. — *ἐπ' ἐσχάρῃ*, am Heerde, als am Hausaltare; denn er wollte für glückliche Heimkehr des Od. opfern. — *φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν*, s. 3, 266. *mente enim utebatur bona*; *ἀγαθαὶ φρένες*, h. l. in Hinsicht auf die Götter: fromme Gesinnung. — *ἀπαρχόμενος* — *βάλλεν*, s. 3, 446. *ἀπάρχεσθαι*, ist so wie *ἄρχεσθαι*, v. 428. ein gottesdienstliches Wort und bezeichnet den heiligen Gebrauch, dafs man einige Haare, welche man vom Kopfe des Opferthieres abschnitt, ins Feuer warf und dadurch das Thier zum Opfer weihte, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 103.

v. 425. 426. *ἀνασχόμενος*, absol. ausholend, näml. zum Schlage, s. 19, 448. Eustath. erklärt es *ἀνατείνας*, u. ergänzt *τὴν σχίζαν* od. *τὴν χεῖρα*. — *σχίζῃ δρυός*, mit einem Eichenscheite. V.: mit eichener Kluft. — *ἣν λίπε κείων*, welche er spaltend zurückliefs. — *κείων*, *ἅπ. εἰρ.*, d. i. *σχίζων* von *κέω*, die Grundform von *κεάζω*. Einige Alte erklärten es *κέων πῦρ*, d. i. *καίων*, was jedoch Eustath. verwirft. „*Dénys d'Halicarnasse* (Antiqu. rom. VII. c. 72. extr.) *après avoir cité ce vers et les suivants, ajoute ces mots: Encore de mon temps j'ai vu les mêmes rites pratiqués par les Romains, ce qui suffit pour me convaincre que ce ne sont point les barbares, mais des Grecs ici de*

αἶψα δέ μιν διέχευαν· ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης,
πάντοθεν ἀρχόμενος μελέων, ἐς πίονα δημόν,
καὶ τὰ μὲν ἐν πυρὶ βάλλε, παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ,
μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα·
βάλλον δ' εἰν ἐλεοῖσιν ἀολλέα· ἂν δὲ συβώτης
ἵστατο δαιτρεύσων· περὶ γὰρ φρεσὶν αἴσιμα ᾔδη.
καὶ τὰ μὲν ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων·
τὴν μὲν ἴαν Νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱεῖ,
θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστῳ·

---

plusieurs endroits qui ont été les premiers fondateurs de Rome." D. *Montbel.* — εὖσαν, s. v. 77.

v. 427—430. αἶψα — διέχευαν, s. 3, 456. — ὁ δ' ὠμοθεῖτο, s. 3, 462. — πάντοθεν ἀρχόμ. μελέων, weihend überall von den Gliedern, d. i. er schnitt von jedem Gliede etwas rohes Fleisch zum Opfer ab, s. v. 422. — ἐς πίονα δημόν; δημός, eigtl. die Fetthaut, ὁ ἐπίπλους; dann überhpt. Fett, Flaumen. Das Fett bedeckte der Sauhirt mit den abgeschnittenen Stücken; Eustath.: ἔστι μὲν ἑρμηνεία τις ἡ παράφρασις τοῦ, κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν, s. 3, 457. — καὶ τὰ μὲν — ἀκτῇ; ἀλφίτου ἀκτή, das Gebrochene der Gerste, d. i. geschrotene Gerste, s. 2, 355. = ἄλφιτα λευκά. Er bestreuete das Fett u. die Fleischstücken mit der Gerste, und verbrannte sie als Opfer den Göttern. Einige Alte erklären die Worte: παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ durch μαζοποιήσας καὶ συναναδεύσας, d. i. er feuchtete das Mehl an und machte Brode daraus. Verschieden sind von der ἀλφίτου ἀκτή die οὐλοχύται od. οὐλαί, welche als Voropfer über das Thier gestreut wurden, s. 3, 445. — v. 430. s. 3, 462. Jl. 1, 465.

v. 431. s. 3, 65. Jl. 1, 466.

v. 432—434. εἰν ἐλεοῖσιν; ὁ ἐλεός od. τὸ ἐλεόν, ist das Anrichtebrett, die Anrichte, worauf man das Fleisch zerlegte od. klein schnitt (ἡ μαγειρικὴ τράπεζα, Eustath. V.: „Bord"); denn man afs, wie noch im Oriente, ohne Messer und Gabel, s. Jl. 9, 215. — περὶ γὰρ — ᾔδη; αἴσιμα, Schickliches, Billiges, so oft im Plur., s. 2, 231. 5, 9. αἴσιμα ᾔδη, er wufste, was billig und recht war, s. Jl. 15, 207. — Knight schliefst mit v. 433. das 14te Buch, und hält nicht nur das Ende dieses Buches, sondern auch v. 1—300. im 15ten Buche für interpolirt. „*Coena enim haec in tugurio Eumaei continuatur post degressionem ad Telemachum et Menelaum; atque nexus et series narrationis, quae ab ea interrupta est, resumitur et redintegratur infra 15,300, qui de v. 433 hujusce libri omnino pendet. — praeterea res narratae ineptissimae sunt et prorsus aniles.*" Dafs die Mahlzeit in diesem Buche von den im 14ten B. verschieden sei, und somit der Hauptgrund widerlegt ist, hat sowol Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LII.) als Bothe zu d. St. bewiesen. Die Mahlzeit des 18ten Buches findet erst am folgenden Tage statt, wie aus 15, 186. erhellt; denn Telemachos, welcher an demselben Tage, wo Od. zum Eumäos kommt, von Sparta abreis't, übernachtet die Nacht zu Pherä und kommt erst am folgenden Tage bei Eumäos an.

v. 434—438. πάντα διεμοιρᾶτο; über die Verlängerung des ι s. Th. §. 147. Anm. — τὴν μὲν ἴαν, man ergänze μοῖραν aus dem Verbum διεμοιρᾶτο; den einen Theil weihte Eumäos den Nymphen u. dem Hermes, die übrigen sechs bestimmte er dem Od., sich selbst und den vier Hirten. Den Nymphen opfert Eumäos, weil sie als Göttinnen

νώτοισιν δ' Ὀδυσῆα διηνεκέεσσι γέραιρεν
ἀργιόδοντος ὑός· κύδαινε δὲ θυμὸν ἄνακτος·
καί μιν φωνήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς.
Αἴθ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διῒ πατρὶ γένοιο,
ὡς ἐμοί, ὅττι με, τοῖον ἐόντ', ἀγαθοῖσι γεραίρεις.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα
ἔσθιε, δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε,
οἷα πάρεστι· θεὸς δὲ τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' ἐάσει,
ὅ,ττι κεν ᾧ θυμῷ ἐθέλῃ· δύναται γὰρ ἅπαντα.
Ἦ ῥα, καὶ ἄργματα θῦσε θεοῖς αἰειγενέτῃσιν·
σπείσας δ' αἴθοπα οἶνον, Ὀδυσσῆϊ πτολιπόρθῳ
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν· ὁ δ' ἕζετο ᾗ παρὰ μοίρῃ.
σῖτον δέ σφιν ἔνειμε Μεσαύλιος, ὅν ῥα συβώτης
αὐτὸς κτήσατο οἶος, ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος·
πὰρ δ' ἄρα μιν Ταφίων πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον·
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
σῖτον μέν σφιν ἀφεῖλε Μεσαύλιος· οἱ δ' ἐπὶ κοῖτον,
σίτου καὶ κρειῶν κεκορημένοι, ἐσσεύοντο.

v. 457—533. *Durch eine listige Erdichtung verschafft sich Odysseus einen Mantel zur Decke für die stürmische Nacht. Alle begeben sich im Innern der Hütte zur Ruhe, indefs Eumäos draufsen die Schweine bewacht.*

---

nährender Feuchtigkeit auch Ernährerinnen der Heerden sind, s. 13, 475. u. dem Hermes, dem Beschützer u. Mehrer der Heerden, s. Jl. 14, 490. Hes. theog. 444. — Maja, die T. des Atlas u. Geliebte des Zeus. — νώτοισιν — γέραιρεν; cf. Virg. Aen. VIII, 183. *Vescitur Aeneas — Perpetui tergo bovis et lustralibus extis.* Mit dem Rückenstücke ehrte man den willkommenen Gast; denn dieses hielt man für das Beste, s. Jl. 7, 321. 9, 207. — κύδαινε, Schol. εὔφραινε; κυδαίνειν, eigtl. verherrlichen, s. 16, 212, dann jem. in einen herrlichen Zustand versetzen, beglücken, erfreuen.

v. 441. ὡς ἐμοί, vstdn. φίλος εἶς — τοῖον ἐόντα, in solcher Lage, als Bettler.

v. 443—445. δαιμόνιε ξείνων, unglücklicher Fremdling, s. v. 361. δαιμόνιος gebraucht Hom. oft in der Anrede, um Liebe u. Achtung gegen jem. auszudrücken, wo man es bald glücklich, bald unglücklich übersetzen kann. Oft steht es jedoch auch im tadelnden Sinne, s. 4, 774. — θεὸς — ἐάσει. Eben so Jl. 16, 250. τῷ δ' ἕτερον μὲν ἔδωκε πατήρ, ἕτερον δ' ἀνένευσε; ἐάσει, vstdn. διδόναι; ἐᾶν, h. l. sein lassen, unterlassen. Wie schön spricht sich in diesen Worten der fromme Sinn des treuen Hirten aus!

v. 446—452. ἄργματα, ἅπ. εἰρ., Eustath. ἀπαρχαί, die Erstlinge, Erstlingsspende, die abgeschnittenen, den Göttern geweihten Fleischtheile. — θῦσε; θῦσαι bezeichnet nach Eustath. nie schlechtweg, σφάξαι, sondern immer τὸ θυμιάσαι, das Verbrennen des Opferfleisches. — ᾗ παρὰ μοίρῃ, Eust. παρὰ τῇ ἑαυτοῦ μερίδι. — Μεσαύλιος, der den Viehhof (μέσαυλος) besorgt. — αὐτὸς κτήσατο οἶος, *ipse solus*, näml. κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, v. 452. — Ταφίων, s. 1, 181.

v. 453. 454. s. 1, 149. 150.

Νὺξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος, ὗε δ' ἄρα Ζεὺς
πάννυχος· αὐτὰρ ἄη Ζέφυρος μέγας, αἰὲν ἔφυδρος.
τοῖς δ' Ὀδυσεὺς μετέειπε, συβώτεω πειρητίζων,
εἴ πώς οἱ ἐκδὺς χλαῖναν πόροι, ἤ τιν' ἑταίρων
ἄλλον ἐποτρύνειεν, ἐπεί ἑο κήδετο λίην·
Κέκλυθι νῦν, Εὔμαιε, καὶ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι,
εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω· οἶνος γὰρ ἀνώγει
ἠλεός, ὅςτ' ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ' ἀεῖσαι,
καί θ' ἁπαλὸν γελάσαι, καί τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν,
καί τι ἔπος προέηκεν, ὅπερ τ' ἄῤῥητον ἄμεινον.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον ἀνέκραγον, οὐκ ἐπικεύσω.
εἴθ' ὣς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη,
ὡς ὅθ' ὑπὸ Τροίην λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες·
ἡγείσθην δ' Ὀδυσεύς τε καὶ Ἀτρείδης Μενέλαος,

---

v. 457—460. *σκοτομήνιος*, mondfinster, mondlos heifst nach den Schol. die Nacht, nicht blofs, weil Wolken den Mond bedeckten, wie 9, 143., sondern weil es nahe vor der Zeit des Neumondes war; cf. v. 162. *τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο.* — *ἔφυδρος*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. mit vielem Regen; als Beiw. des Zephyros; Regen bringend; dafs der Zephyros bei den Joniern ein stürmischer Wind ist und auch Regen bringt, ist bekannt, cf. Jl. 11, 305. Od. 12, 426. — *εἴ πώς οἱ — πόροι*, d. i. *εἰ* (ob) *πως ἐκδὺς χλαῖναν πόροι οἱ αὐτήν*.

v. 463—467. *εὐξάμενος*, h. l. rühmend. Auch durch diese schlaue Erdichtung bewährt sich Od. als der erfindungsreiche, in Listen unersättliche Held, cf. XIII, v. 293. — *ἠλεός*, cf. 2, 243., h. l. activ: bethörend. Schol. *ἠλιθοποιός, μάταιος.* — *ὅςτ' ἐφέηκε*, antreibt, anzutreiben pflegt. So drücken oft die Aoriste ein Pflegen oder eine öfters wahrgenommene Erscheinung aus; eben so *ἀνῆκεν* v. 465. u. *προέηκεν* v. 466., s. 13, 33. — *πολύφρονά περ μάλ' ἀεῖσαι*, cf. Athen. IV, c. 27. *μάλ' ἀεῖσαι τουτέστιν ἀμέτρως καὶ ἐπὶ πλεῖον ὥσπερ προσοχλεῖν* u. *Sthenelus poeta* bei Athen. X, c. 7. *Οἶνος καὶ φρονέοντας ἐς ἀφροσύνας ἀναβάλλει.* — *ἁπαλόν*, eigtl. zart; übertr. sanft, mild, behaglich; *ἁπαλ. γελάσαι*, behaglich, herzlich lachen, cf. Ovid. Art. Amator. I, 238. *Cura fugit multo diluiturque mero: Tunc veniunt risus.* — *καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν.* So bei Athen. X, 7. *Οἶνος ἄνωγε γέροντα καὶ οὐκ ἐθέλοντα χορεύειν* u. Ovid. Fast. V, 337. *Ebrius incinctis philyra conviva capillis Saltat.* Clarke. — *καί τι ἔπος προέηκεν; προϊέναι*, hervorsenden, hervorstofsen. — *ὅπερ τ' ἄῤῥητον ἄμεινον*, vstdn. *ἦν*. In Relativsätzen, worin eine dem vorhergehenden Satze entgegengesetzte Angabe enthalten ist, hat *πέρ* dieselbe Bedeutung, wie in *καίπερ* oder bei dem Particip, s. 13, 130. 249. — *ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον*, da nun einmal. — *ἀνέκραγον*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *ἀνεφώνουν; ἀνακράζειν*, aufschreien; zu schwatzen anfangen.

468. 469. *Εἴθ' ὣς — εἴη*, s. Jl. 7, 157. 11, 669. Sinn: Wenn ich doch noch jung wäre, so würde man mich gewifs mehr achten und mir ein Gewand zum Schutz gegen die Kälte geben, cf. v. 505. Der schlaue Od. spricht jedoch die Folge seines Wunsches nicht sogleich aus, sondern erzählt erst eine That seiner Jugend, wodurch er sich die Achtung der Hirten erwerben will. — *λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες*; *λόχον* (der Hinterhalt) bezieht sich auf beide Verba. *λόχον ἀρτύνειν, insidias struere*, s. 11, 365.

τοῖσι δ' ἅμα τρίτος ἦρχον ἐγών· αὐτοὶ γὰρ ἄνωγον.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἱκόμεσθα ποτὶ πτόλιν, αἰπύ τε τεῖχος,
ἡμεῖς μὲν περὶ ἄστυ κατὰ ῥωπήϊα πυκνά,
ἂν δόνακας καὶ ἕλος, ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες,
κείμεθα. νὺξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακή, Βορέαο πεσόντος,
πηγυλίς· αὐτὰρ ὕπερθε χιὼν γένετ', ἠΰτε πάχνη,
ψυχρή, καὶ σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος.
ἔνθ' ἄλλοι πάντες χλαίνας ἔχον ἠδὲ χιτῶνας,
εὗδον δ' εὔκηλοι, σάκεσιν εἰλυμένοι ὤμους·
αὐτὰρ ἐγὼ χλαῖναν μὲν ἰὼν ἑτάροισιν ἔλειπον
ἀφραδέως, ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ῥιγωσέμεν ἔμπης·
ἀλλ' ἑπόμην, σάκος οἶον ἔχων καὶ ζῶμα φαεινόν.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει,
καὶ τότ' ἐγὼν Ὀδυσῆα προσηύδων ἐγγὺς ἐόντα,
ἀγκῶνι νύξας· ὁ δ' ἄρ' ἐμμαπέως ὑπάκουσεν·

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτοι ἔτι ζωοῖσι μετέσσομαι, ἀλλά με χεῖμα
δάμναται· οὐ γὰρ ἔχω χλαῖναν· παρά μ' ἤπαφε δαίμων,
οἰοχίτων' ἴμεναι· νῦν δ' οὐκέτι φυκτὰ πέλονται.

---

v. 473—477. *ῥωπήϊα πυκνά*, dichtes Gebüsch, s. Jl. 13, 199. — *ἂν δόνακας* (Rohr, Röhricht), Schol. *ἀνὰ καλάμους*, s. Jl. 10, 467. — *ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες*, unter die Waffen geschmiegt, s. v. 354. u. v. 479. *σάκεσιν εἰλυμένοι ὤμους*. — *Βορέαο πεσόντος*, *Borea orto*, eben so Voſs: in dem stürzenden Nordwind. So wird auch anderwärts der Schnee vom scharfwehenden Nordwind herbeigetrieben, s. Jl. 15, 168. 19, 357. Damm u. Passow erklären gegen den Zusammenhang: als der Boreas sich legte, wie 19, 202. — *πηγυλίς*, *ἅπ. εἰρ.*, Eustath. *παγετὸς ἢ παγετώδης*, reifig, eiskalt. — *πάχνη*, *ἅπ. εἰρ.*, Reif. — *σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος*, rings um die Schilde setzte sich Glatteis; *περιτρέφετο*, Eustath. *πέριξ ἐπήγνυτο*; cf. 9, 246. *αὐτίκα δ' ἥμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος*.

v. 481. 482. *οὐκ ἐφάμην*, *non putabam*. — *ῥιγωσέμεν*, *ἅπ. εἰρ.*, frieren, Frost empfinden; dagegen *ῥιγεῖν* nur metaphor. schaudern. — *ζῶμα*, eigtl. eine breite Binde od. ein Gurt, welcher um den Unterleib getragen wurde, u. von dem Gürtel (*ζωστήρ*) verschieden war. Auch in späterer Zeit ward dieser Leibgurt in Kriegesgefahr stets getragen, cf. Herodot. VIII, 120. u. Lehrs de Aristarch. stud. p. 125. Daſs er auſserdem den Leibrock (*χιτών*) trug, geht aus v. 488. hervor. Eustath. versteht unter *ζῶμα* den Leibrock selbst, und beruft sich auf v. 488. (*οἰοχίτων' ἴμεναι*) u. auf 6, 38., wo unter *ζώματα* Kleider zu verstehen sind. Wahrscheinlich heiſse deshalb der Leibrock *ζῶμα*, weil er gegürtet werde (*οἷα ζωννύμενος; χλαῖνα γὰρ οὐ ζώννυται*).

v. 483. s. 12, 312.

v. 485. *ἀγκῶνι νύξας*, *cubito pungens*; *νύσσειν*, eigtl. stechen; hier: anstoſsen. — *ἐμμαπέως*, Schol. *ταχέως*, Apoll. *ἐσπουδακότως*, sogleich, rasch, wahrscheinl. von *μαπέειν* = *μάρπτειν*.

v. 487—489. *οὔτοι*, fürwahr nicht, gewiſs nicht. — *χεῖμα*, h. l. Winterwetter, Frost, s. 11, 190. — *παρά μ' ἤπαφε*, d. i. *παρήπαφε*, *decepit me*, s. Jl. 14, 360. — *ὅτ' οὐκέτι — πέλοντο*, s. 8, 299.

Ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ,
οἷος κεῖνος ἔην βουλευέμεν ἠδὲ μάχεσθαι·
φθεγξάμενος δ' ὀλίγῃ ὀπί με πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Σίγα νῦν, μήτις σευ Ἀχαιῶν ἄλλος ἀκούσῃ.
ἦ, καὶ ἐπ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν, εἶπέ τε μῦθον·
Κλῦτε, φίλοι· θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος.
λίην γὰρ νηῶν ἑκὰς ἤλθομεν· ἀλλά τις εἴη
εἰπεῖν Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι.
Ὣς ἔφατ'· ὦρτο δ' ἔπειτα Θόας, Ἀνδραίμονος υἱός,
καρπαλίμως, ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο φοινικόεσσαν,
βῆ δὲ θέειν ἐπὶ νῆας· ἐγὼ δ' ἐνὶ εἵματι κείνου
κείμην ἀσπασίως· φάε δὲ χρυσόθρονος Ἠώς.
Ὣς νῦν ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη
δοίη κέν τις χλαῖναν ἐνὶ σταθμοῖσι συφορβῶν,
ἀμφότερον, φιλότητι καὶ αἰδοῖ φωτὸς ἑῆος·
νῦν δέ μ' ἀτιμάζουσι κακὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ὦ γέρον, αἶνος μέν τοι ἀμύμων, ὃν κατέλεξας,

---

v. 490—492. *νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ.* Eustath. erklärt: *ἔκρυψε τὸν μυστηριώδη λόγον κατὰ νοῦν.* Richtiger ist die Erklärung Clarke's: *Cogitatum (consilium) hoc concepit in animo.* — *οἷος κεῖνος ἔην*, so wie jener fähig war od. wie er denn immer bereit war; die Infin. *βουλευέμεν, μάχεσθαι* hängen von *οἷος* ab, s. 2, 272. B. p. 445. R. p. 620. 1. K. §. 549. 111. — *ὀλίγῃ ὀπί*, mit leiser Stimme.

v. 495. *θεῖός μοι — ὄνειρος.* Derselbe Vers Jl. 2, 59. *ἐνύπνιον*, im Schlummer; es ist ein adverbial. Neutrum, wie es die Schol. richtig erklären, st. *ἐν ὕπνῳ* oder *κατὰ τὸν τοῦ ὕπνου καιρόν*, s. Th. §. 269. — *εἴη* st. *ἴοι*, Schol. *πορεύοιτο, eat.* — *εἰπεῖν*, d. i. *ὥςτε εἰπεῖν.* — *εἰ πλέονας — νέεσθαι*, Eustath.: *ἤγουν ὅπως πλείους στρατιώτας πέμψει ὧδε.*

v. 499—502. *Θόας*, Thoas, Führer der Ätoler, war einer der tapfersten Helden der Achäer, s. Jl. 2, 638. 7, 168. — *ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο.* Bothe hat die Lesart *βάλε*, die sich in einigen Cdd. findet, aufgenommen; *θέτο* lies't Eustath. u. das Schol. Harl. — *φοινικόεσσαν*, purpurfarbig, s. Jl. 10, 133. (οε Synizese). — *κείνου*, d. i. *Θόαντος* — *φάε, ἄπ. εἰρ.*, es erschien, Imperf. mit Bedtg. des Aorist. von dem Stammworte *φάω*, s. Th. §. 232. 150.

v. 503. s. v. 470.

v. 504. 505. *δοίη κέν τις*, gleichsam Nachsatz zu *ὡς νῦν ἡβώοιμι*, s. Th. 299. 7. — *ἀμφότερον*, Adv. beides zugleich, s. Jl. 3, 179. — *ἑῆος*, Schol. *ἀγαθοῦ*, von *ἐΰς*, wacker, rüstig, s. B. §. 58. p. 89. u. Lexil. I, p. 85.

v. 508—509. *αἶνος*, Erzählung, Mährchen, cf. Buttm. Lexil. 11, p. 114. „Der Begriff Rede hat in dem Worte *αἶνος* eine bestimmte Wendung. *Μῦθος* ist allgemeine Rede, Gespräch, Erzählung; *αἶνος* aber nur eine sinnvolle, klug erfundene Rede. So hier, wo es auf die kurze Erzählung des Od. geht, deren schlauen Zweck Eumäos

οὐδέ τι πω παρὰ μοῖραν ἔπος νηκερδὲς ἔειπες·
τῷ οὔτ' ἐσθῆτος δευήσεαι, οὔτε τευ ἄλλου,
ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα,
νῦν· ἀτὰρ ἠῶθέν γε τὰ σὰ ῥάκεα δνοπαλίξεις.
οὐ γὰρ πολλαὶ χλαῖναι, ἐπημοιβοί τε χιτῶνες
ἐνθάδε ἕννυσθαι· μία δ' οἴη φωτὶ ἑκάστῳ.
[αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
αὐτός τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα δώσει,
πέμψει δ', ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.]
Ὣς εἰπὼν ἀνόρουσε· τίθει δ' ἄρα οἱ πυρὸς ἐγγὺς
εὐνήν, ἐν δ' ὀΐων τε καὶ αἰγῶν δέρματ' ἔβαλλεν.
ἔνθ' Ὀδυσεὺς κατέλεκτ'· ἐπὶ δὲ χλαῖναν βάλεν αὐτῷ
πυκνὴν καὶ μεγάλην, ἥ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς,
ἕννυσθαι, ὅτε τις χειμὼν ἔκπαγλος ὄροιτο.
Ὣς ὁ μὲν ἔνθ' Ὀδυσεὺς κοιμήσατο, τοὶ δέ παρ' αὐτὸν
ἄνδρες κοιμήσαντο νεηνίαι· οὐδὲ συβώτῃ
ἥνδανεν αὐτόθι κοῖτος, ὑῶν ἄπο κοιμηθῆναι,
ἀλλ' ὅγ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὡπλίζετο· χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,
ὅττι ῥά οἱ βιότου περικήδετο, νόσφιν ἐόντος.
πρῶτον μὲν ξίφος ὀξὺ περὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις,

---

versteht u. billigt." Eustath.: λόγος συμβολικὸς ἐκ μύθου ἢ ἱστορίας περιπέτειαν ἔχων παραινετικήν. — νηκερδές, nutzlos, unnütz.

v. 510. 511. s. 6, 192. 193.

v. 513. 514. δνοπαλίξεις, Etymol. magn. διὰ χειρὸς ἕξεις, συῤῥάψεις ἢ περιτινάξεις, περιστρέψεις. Eustath. leitet es von δονέω u. πάλλειν her: hin- und herschleudern, stofsen. Es steht noch in Jl. 4, 472. u. zwar mehr in eigtl. Bedtg.: ἀνὴρ δ' ἄνδρα ἐδνοπάλιζεν; h. l. dagegen metaphor.: δνοπαλ. ῥάκεα, die Lumpen umwerfen. — ἐπημοιβοὶ χιτῶνες, Röcke zum Wechseln, wie 8, 249. ἐξημοιβὰ εἵματα.

v. 515—517. Diese 3 Verse fehlen in mehrern Cdd. u. im Commentar. des Eustath.; wahrscheinl. sind sie aus 15, 336—338. hiehergekommen.

v. 521. 522. παρεκέσκετ' ἀμοιβάς; diese Lesart hat FAWolf st. der ältern παρεχέσκετ' ἀμοιβάς aufgenommen, u. Vofs in seiner Übersetzung befolgt: „der ihm selbst dalag zur Veränderung." Eustath. erklärt beide Lesarten: παρεκέσκετο ἤτοι παρέκειτο ἢ παρεχέσκετο, ἤγουν παρείχετο. Die erste Lesart wird als die richtige von den meisten Schol. vorgezogen; die zweite ist unpassend nach dem Schol. Ambr. (ἄκυρον δέ. οὐ γὰρ ἡ χλαῖνα παρεῖχε τὰς ἀμοιβάς. — ἀμοιβάς, vstdn. οὖσα, ὅ ἐστιν ἐπ' ἀμοιβῇ κειμένη (zum Wechsel) ein besond. Fem. zu ἀμοιβαῖος. — ὅτε τις — ὄροιτο, wann sich erhübe, entstände; über Optat. s. Th. §. 322. 12. R. p. 597. K. §. 671. 2.

v. 525—527. κοῖτος, das Lager, s. 3, 334. — ὡπλίζετο, er rüstete, bewaffnete sich, s. Jl. 8, 55., näml. er gürtete das Schwert um und ergriff den Speer. — νόσφιν ἐόντος. Man erwartet νόσφιν ἐόντι in Bezug auf οἱ βιότου; aber Hom. läfst oft den Genit. des Partic. auf den Dat. des Pronom. folgen, weil er den letztern ebenfalls zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; οἱ βιότου ist = βιότου αὐτοῦ, s. 6, 157. 9, 257. 458.

ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἑέσσατ' ἀλεξάνεμον, μάλα πυκνήν,
ἂν δὲ νάκην ἕλετ' αἰγὸς ἐϋτρεφέος, μεγάλοιο·
εἵλετο δ' ὀξὺν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν.
βῆ δ' ἴμεναι κείων, ὅθι περ σύες ἀργιόδοντες
πέτρῃ ὕπο γλαφυρῇ εὗδον, Βορέω ὑπ' ἰωγῇ.

---

v. 529—533. *ἀμφὶ — ἑέσσατ', sibi circumdedit*, s. *ἕννυμι*. — *ἀλεξάνεμος, ἅπ. εἰρ.*, gegen den Wind schützend, windabwehrend, ein Beiw., welches die Dichtheit des Mantels bezeichnet. — *νάκην, ἅπ. εἰρ.*, das zottige Fell, Vließ, Schol. *δέρμα αἰγὸς δασύμαλλον*; später *νάκος*, Theocr. Id. 5, 2. 9. — *κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν*, der die Hunde u. Männer abwehrt, wie Jl. 14, 485. *ἀρῆς ἀλκτῆρα*; — *κείων*, Schol. *κοιμηθησόμενος, decubiturus*, ep. Futur mit ausgestoſs. *σ*. s. B. p. 237. R. p. 309. K. §. 202. 2. — *Βορέω ὑπ' ἰωγῇ*, unter dem Schutze des Nordwinds, d. i. geschützt vor dem Nordwinde. *ἰωγή, ἅπ. εἰρ.*, Schol. *σκεπή*, vergl. *ἐπιωγαί*, 5, 404.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ο.

Τηλεμάχου πρὸς Εὔμαιον ἄφιξις.

v. 1—43. ***Telemachos, noch in Sparta weilend, wird von Athene an die Rückkehr erinnert und zugleich vor den Nachstellungen der Freier gewarnt.***

Ἡ δ' εἰς εὐρύχορον Λακεδαίμονα Παλλὰς Ἀθήνη
ᾤχετ', Ὀδυσσῆος μεγαθύμου φαίδιμον υἱὸν
νόστου ὑπομνήσουσα, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
εὗρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν,
εὕδοντ' ἐν προδόμῳ Μενελάου κυδαλίμοιο·
ἤτοι Νεστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ·
Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
νύκτα δι' ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν.

Anmerk. v. 1—3. Nachdem der Dichter die Aufnahme des Od. bei Eumäos im 14ten Buche erzählt hat, kehrt er zur Athene zurück, die sich nach der Trennung von Od. (s. 13, 439. 440.) auf den Weg begiebt, um den Telemachos aus Sparta abzurufen. Wie sie diesen Entschluſs ausgeführt, enthält der Anfang des 15ten Buches. Der erste Theil dieses Gesanges von 1—300., welcher die Abreise Telemachs erzählt, umfaſst also den nämlichen Tag, auf welchen das 14te Buch fällt; von v. 301 bis zum Schlusse finden wir uns wieder in Ithaka, wo theils der fernere Aufenthalt des Od. bei Eumäos, theils die Landung Telemach's in Ithaka erzählt wird. Über die Meinung einiger neuerer Kritiker, daſs dieser Gesang sich ursprünglich sogleich an den v. 619. des 4ten Gesanges angeschlossen habe, ist schon das Nothwendigste im 4ten Gesange Anm. v. 594—599. erwähnt, vergl. 1. Heft, p. 155. — *εἰς εὐρύχορον Λακεδαίμονα*, zur geräumigen Laked. *εὐρύχορος* erklärt Eustath. zu Od. 12, 4. *εὔχωρος καὶ μεγάλη* (ep. verkürzt aus *εὐρύχωρος*); geräumig nennt der Dichter Laked. besonders wegen der fruchtbaren Ebenen in der Nähe der Stadt, s. 4, 602—604., 4, 638. 6, 4. 11, 255., vergl. dagegen Nitzsch zu 4, 635. u. Passow, welche es von *χορός* ableiten, u. übersetzen: mit weiten Reigenplätzen od. Ebenen. — *υἱὸν νόστου ὑπομνήσουσα, filium reditus admonitura*, cf. 1, 321. *ὑπέμνησεν τέ ἑ πατρός*.

v. 5—8. *εὕδοντ'*, Schol. *εὕδοντε*. Barnes verwarf diese Erklärung des Schol. und behauptete, man müsse es *εὕδοντα* erklären und nur auf Peisistratos beziehen; denn v. 7. lese man *Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς*. Mit Recht findet Clarke diese Erklärung unnöthig; denn *εὕδειν* kann auch von dem gesagt werden, welcher sich zum Schlafe niedergelegt hat. Eben so sagt der Dichter vom Zeus Jl. 1, 611. *Ἔνθα καθεῦδ' ἀναβάς*, er suchte zu schlafen; u. Jl. 2, 2. heiſst es ebenfalls: *Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος*. — *δεδμημένον ὕπνῳ*, s.

ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλέμαχ', οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησαι,
κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν,
οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν,
κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηΰσίην ὁδὸν ἔλθῃς.
ἀλλ' ὄτρυνε τάχιστα βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον
πεμπέμεν, ὄφρ' ἔτι οἴκοι ἀμύμονα μητέρα τέτμῃς.
ἤδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται
Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας
μνηστῆρας δώροισι, καὶ ἐξώφελλεν ἔεδνα·
μή νύ τι, σεῦ ἀέκητι, δόμων ἐκ κτῆμα φέρηται.
οἶσθα γάρ, οἷος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικός·
κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίοι,
παίδων δὲ προτέρων καὶ κουριδίοιο φίλοιο
οὐκέτι μέμνηται τεθνηότος, οὐδὲ μεταλλᾷ.
ἀλλὰ σύγ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα
δμωάων, ἥτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι·
εἰςόκε τοι φήνωσι θεοὶ κυδρὴν παράκοιτιν.
ἄλλο δέ τοίγε ἔπος ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ.
μνηστήρων σ' ἐπιτηδὲς ἀριστῆες λοχόωσιν
ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.

13, 119. — *μελεδήματα πατρός*, die Sorgen um den Vater, Genit. caussat. — *ἔγειρεν*. Falsch übersetzt Barnes: *curas de patre excitabat*; besser ergänzt man mit Clarke *αὐτόν*. „*curae de patre eum e somno excitabant sive insomnem reddebant*, cf. 6, 48. *Ἠὼς — ἥ μιν ἔγειρεν Ναυσικάαν*.

v. 10. *καλά*, Schol. *καλῶς*.

v. 11—14. s. 3, 313—316.

v. 16—23. *ἤδη γάρ — γήμασθαι*, cf. Ovid. Heroid. Epist. 1, 81. *Me pater Icarius viduo discedere lecto Cogit, et immensas increpat usque moras.* *πατήρ*, Ikarios, S. des Öbalos, s. 1, 276. Als Brüder der Penelope nennen die Schol. Semos und Auletes. — *Εὐρυμάχῳ*. Eurymachos, S. des Polybos, und Antinoos waren die angesehensten unter den Freiern, s. 1, 399. 4, 628. 15, 519. — *ὁ γὰρ περιβάλλει — δώροισι*; Eustath. vergleicht damit Jl. 23, 276. *ἴστε γάρ, ὅσσον ἐμοὶ ἀρετῇ περιβάλλετον ἵπποι*; *περιβάλλειν τινά*, eigtl. jem. im Werfen übertreffen; dah. überhpt. übertreffen, überbieten. — *ἐξώφελλεν*, Schol. *ἐπὶ πολὺ ηὔξησεν*, *valde auget*. — *ἔεδνα*, die Brautgeschenke, die Gaben, die der Freier der Braut darbringt, s. 1, 277. 8, 318. — *οἶκον ὀφέλλειν*, das Haus bereichern, s. 14, 233. u. *οἰκωφελία*, 14, 223. — *ὅς κεν ὀπυίοι*, vstdn. *αὐτήν*. — *κουριδίοιο φίλοιο*, vstdn. *πόσιος*, des lieben Ehegemahls, s. 11, 430.

v. 24—28. *ἐπιτρέψειας*, du mögst anvertrauen, vertraue, s. 14, 408. — *δμωάων*, *ἥτις* d. i. *ἐκείνῃ*, *ἥτις* — *εἰςόκε*, d. i. *εἰς ὅ κεν*, so lange bis, mit Conjunct., s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — *σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ*, cf. Virg. Aen. III, 388. *Tu condita mente teneto*. *Clarke ἐπιτηδές*, Schol. *ἐπιτηδείως*, mit Fleiſs, mit Vorbedacht; nach Buttm. Lexil. 1, p. 45. aus der Formel *ἐπὶ τάδε* (zu diesem Behufe) entstanden; dah. dienlicher Maaſsen, hinlänglich.

v. 29. 30. s. 4, 670. 671. 842. 847.

ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὀΐω, πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει
ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν.
ἀλλὰ ἑκὰς νήσων ἀπέχειν εὐεργέα νῆα,
νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν· πέμψει δέ τοι οὖρον ὄπισθεν
ἀθανάτων, ὅςτις σε φυλάσσει τε ῥύεταί τε.
αὐτὰρ ἐπὴν πρώτην ἀκτὴν Ἰθάκης ἀφίκηαι,
νῆα μὲν ἐς πόλιν ὀτρῦναι καὶ πάντας ἑταίρους·
αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰςαφικέσθαι,
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν.
ἔνθα δὲ νύκτ' ἀέσαι· τὸν δ' ὀτρῦναι πόλιν εἴσω
ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,
οὕνεκά οἱ σῶς ἐσσὶ, καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθας.
Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον.

v. 44—91. Sofort weckt Telemachos seinen Reisegefährten Peisistratos. Bei Anbruch des Tages bittet er auch den Menelaos, ihn zu entlassen.

αὐτὰρ ὁ Νεστορίδην ἐξ ἡδέος ὕπνου ἔγειρεν,
[λὰξ ποδὶ κινήσας, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·]
Ἔγρεο, Νεστορίδη Πεισίστρατε! μώνυχας ἵππους
ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων, ὄφρα πρήσσωμεν ὁδοῖο.

---

v. 31. 32. s. 13, 427. 428.

v. 33—37. ἀπέχειν = ἄπεχε, halte fern. — νυκτὶ δ' ὁμῶς, zugleich mit der Nacht, od. nur in der Nacht, s. 13, 405. — πρώτη ἀκτή, das nächste Gestade. — ὀτρῦναι = ὄτρυνε, *mitte*.

v. 38. 39. s. 13, 404. 405.

v. 40—43. ἀέσαι, Schol. ἀνάπαυσαι, ruhe, verweile. So drückt das defect. ἀέσαι oft nur den Begriff der nächtlichen Ruhe aus, wie 3, 151. 490. — οὕνεκα, = ὅτι, dass, s. 5, 216. 7, 300. — σῶς, gesund, s. 5, 305. — ἡ μὲν — ἀπέβη, Virg. Aen. IV, 570, *Sic fatus, nocti se immiscuit atrae.*

v. 45. wird von dem Harlej. Schol. als verdächtig bezeichnet; wahrscheinlich ist er aus Jl. 10, 158. entnommen. λὰξ ποδὶ κινήσας, vstdn. αὐτόν, indem er mit dem Fusse ihn anstiess; denn Eustath. sagt: καὶ ἔστι τὸ, ποδὶ, ἑρμηνευτικὸν τοῦ λάξ. Passow: λὰξ ποδί, durch einen Fusstritt. Die Alten erklären das Adv. λὰξ durch ληκτικῶς, d. i. τῷ λήγοντι μέρει τοῦ ποδὸς, ὅ ἐστι τοῖς δακτύλοις (Fusszehen) ἢ καὶ τῷ πέλματι (Fussohle). Voss übersetzt: rührend den Fuss mit der Ferse, wie es auch Damm schon erklären will: *movens eum ad pedem ejus.* Diese Erklärung des Dativs widerstreitet aber dem Sprachgebrauche. Über diese freilich sehr unsanfte Art des Weckens bemerkt Köppen zu Jl. 10, 158, dass man sie mit der Geradheit des Heldenalters entschuldigen muss. „Die Helden wählen überall den leichtesten und geradesten Weg, weil noch keine conventionelle Höflichkeit sie einschränkt. So zieht Athene selbst den Achill bei den Haaren, wenn er sie sehen soll," cf. Jl. I, 197.

v. 47. ὄφρα πρήσσωμ. ὁδοῖο, s. v. 219. 3, 476. πρήσσειν, vollenden, zurücklegen, wird auch mit Acc. verbunden, κέλευθον, s. 13, 83. Der Genit. ὁδοῖο ist hier als Gen. partitiv. zu betrachten, d. man hat nicht nöthig, κέλευθον od. πορείαν zu ergänzen, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ηὔδα·
Τηλέμαχ', οὔπως ἔστιν, ἐπειγομένους περ ὁδοῖο,
νύκτα διὰ δνοφερὴν ἐλάαν· τάχα δ' ἔσσεται ἠώς.
ἀλλὰ μέν', εἰσόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείη
ἥρως Ἀτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος,
καὶ μύθοις ἀγανοῖσι παραυδήσας ἀποπέμψῃ.
τοῦ γάρ τε ξεῖνος μιμνήσκεται ἤματα πάντα
ἀνδρὸς ξεινοδόκου, ὅς κεν φιλότητα παράσχῃ.
Ὣς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλικόμοιο.
τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησεν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
σπερχόμενός ῥα χιτῶνα περὶ χροῒ σιγαλόεντα
δῦνεν, καὶ μέγα φᾶρος ἐπὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις
ἥρως· βῆ δὲ θύραζε, παριστάμενος δὲ προςηύδα·
[Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·]
Ἀτρείδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἤδη νῦν μ' ἀπόπεμπε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἤδη γάρ μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ' ἱκέσθαι.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·
Τηλέμαχ', οὔτι σ' ἔγωγε πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐρύξω,
ἱέμενον νόστοιο· νεμεσσῶμαι δὲ καὶ ἄλλῳ
ἀνδρὶ ξεινοδόκῳ, ὅς κ' ἔξοχα μὲν φιλέῃσιν,
ἔξοχα δ' ἐχθαίρῃσιν· ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα.

---

v. 49—55. *οὔπως ἔστιν* (ἔξεστι), s. 2, 130. — *νύκτα διὰ δνοφερήν*, in dunkeler Nacht. Richtig bemerkt hiezu Nitzsch in Plan u. Gang der Od. p. LIII., daſs in diesem Ausdrucke einige Übertreibung sei; denn sogleich geht die Sonne auf. Die Mad. Dacier glaubt, daſs diese Nacht dieselbe sei, die im vorigen Gesange (14, 457.) als stürmisch beschrieben worden. Aber sie irrt, wie schon Clarke bemerkt; denn die Nacht, welche 14, 457. beschrieben wird, trifft mit dem Aufenthalt des Telemachos in Pherä zusammen. Voſs vertheidigt sie daher in den Anm. p. 64. mit Unrecht. — *ἐπιδίφρια*, Adj. was auf dem Wagen liegt; daher *δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι*, die Geschenke auf den Wagen legen, s. v. 75. — *παραυδήσας*, Schol. *παραμυθησάμενος*, zusprechend. — *ἀνδρὸς ξεινοδόκου*, Schol. *τοῦ ξενοδοχοῦντος*, des gastfreundlichen (bewirthenden) Mannes, der einen Gastfreund aufnimmt. — *φιλότητα*, Eustath. *δῶρα φιλικά, ξένια*, gastliche Aufnahme, Bewirthung; V.: „der Lieb' und Gefälligkeit darbot."

v. 58—61. *ἀνστάς*, d. i. *ἀναστάς*. — *σπερχόμενος*, eilend, rasch, s. 9, 101. — *δῦνεν*, Schol. *ἐνεδύσατο*.

v. 63. Dieser Vers wird als überflüssig von Clarke und Wolf mit Recht verworfen; denn Telemachos ist schon v. 59. genannt. Auch fehlt er in den MSS. des Bentley u. im Eustath.

v. 70—73. *ὅς κ' ἔξοχα — ἐχθαίρῃσιν*, Damm: *qui vel nimis benigne tractet, vel nimis adiose, hospitem*; *ἔξοχα*, h. l. übertrieben, unmäſsig. Sinn: der auf der einen Seite übertriebene Freundlichkeit beweist, und auf der andern durch gewaltsames Zurückhalten lästig wird (cf. v. 71. 72.), Voſs's Übersetzung: „der uns durch lästige Freundschaft lästige Feindschaft beut" legt den Worten des Dichters

ἶσόν τοι κακόν ἐσθ', ὅς τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι
ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει.
[χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν.]
ἀλλὰ μέν', εἰςόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείω
καλά, σὺ δ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃς· εἴπω δὲ γυναιξὶν,
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων.
ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη, καὶ ὄνειαρ,
δειπνήσαντας ἴμεν πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν.
εἰ δ' ἐθέλεις τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος,
ὄφρα τοι αὐτὸς ἕπωμαι, ὑποζεύξω δέ τοι ἵππους,
ἄστεα δ' ἀνθρώπων ἡγήσομαι· οὐδέ τις ἡμέας
αὔτως ἀππέμψει, δώσει δέ τι ἕν γε φέρεσθαι,
ἠέ τινα τριπόδων εὐχάλκων ἠὲ λεβήτων,
ἠὲ δύ' ἡμιόνους ἠὲ χρύσειον ἄλεισον.

---

einen andern Sinn bei. — *αἴσιμα*, das Schickliche, Gebührliche, Schol. *τὰ δίκαια*; *ἀμείνω — πάντα*, erklärt Eustath. durch das Sprüchwort *πάντων μέτρον ἄριστον*. — *ἶσον τοι κακόν ἐσθ'* (*aequale malum est*) statt: *ὁμοίως τοι κακός ἐστι οὗτος* etc. So steht oft bei Dichtern das Abstractum st. des Concretum. — *ἐσσύμενον*, den eilenden, s. 4, 733.

v. 74. FAWolf hat diesen Vers eingeklammert, weil er nach dem Harlej. Schol. in vielen Ausgaben nicht stand und das früher Gesagte nur wiederholt.

v. 75 — 77. s. v. 50. — *τετυκεῖν* (v. *τεύχω*), Schol. *παρασκευάσαι*, *parare*. — *ἅλις ἔνδον ἐόντων*, von dem, was in Menge drinnen ist, d. i. von reichlichem Vorrath im Hause.

v. 78. 79. *ἀμφότερον — γαῖαν*. Eustath. u. die Schol. erklären diese Stelle auf folgende Weise: *τὸ τοὺς ξείνους δειπνήσαντας ὑποχωρῆσαι εἰς ὁδὸν, ὄνειαρ μὲν τῷ ξενοδοχηθέντι διὰ τὸ φαγεῖν, κῦδος δὲ καὶ ἀγλαΐα τῷ ξενοδοχήσαντι*. Sie beziehen also *κῦδος* u. *ἀγλαΐα* auf den Wirth, der sich durch seine gastfreundliche Bewirthung Ruhm und Glanz erwerbe, und *ὄνειαρ* auf den Bewirtheten. Richtiger bezieht man mit Clarke und Voſs alles auf den bewirtheten Fremdling. — *Ἀμφότερον*, s. 14, 508. steht bei den drei Substantiven, weil *κῦδος* u. *ἀγλαΐα* als ein Begriff aufgefaſst wird; *κῦδος* erklärt das Schol. *παράστημα ψυχῆς*, Muth, Gefaſstheit; *ἀγλαΐα* ist Heiterkeit, cf. h. Merc. 476. *ὄνειαρ*, Stärkung, Erquickung. Sinn: Beides, heitern Muth und Erquickung gewährt es, wenn man erst nach genossenem Mahl sich auf die Reise begiebt. Voſs übersetzt: Beides ja, höhern Muth und Freudigkeit fühlt und Erquickung, wer mit Speise gestärkt ausgeht in entlegene Länder.

v. 80 — 85. *τραφθῆναι*, Schol. *ὁρμηθῆναι*, sich wohin wenden, wohin reisen. — *ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος*; Hellas u. Argos, die zwei vorzüglichsten Länder nennt der Dichter st. ganz Griechenland, denn Hellas in Thessalien gehörte dem Achilleus, u. Argos dem Agamemnon, s. 1, 344. — *ὄφρα — ἕπωμαι*; man ergänze mit Eustath. aus v. 75. *μένε*. — *ἄστεα — ἡγήσομαι*, d. i. *ἡγήσωμαι*, *ut ad urbes hominum te ducam*. Der Accus. des Zieles, wie bei *ἔρχεσθαι*, *ἱκέσθαι* (v. 109.). — *αὔτως*, so, d. i. leer, ohne Geschenk. — *ἀππέμψει*, *remittet*. So FAWolf st. des *ἀποπέμψει*, welches dem Verse widerstrebt. Richtiger liest man vielleicht mit Bothe: *ἀμπέμψει* nach dem Schol. Harlej. *ἀμπέμψει διὰ τοῦ μ. ἔστι γὰρ ἀπόπεμψει*. — *δύ' ἡμιόνους*, zwei, d. i. ein Gespann Maulthiere; denn

ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προςέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλέμαχ', οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησαι,
κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν,
οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν,
κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηΰσίην ὁδὸν ἔλθῃς.
ἀλλ' ὄτρυνε τάχιστα βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον
πεμπέμεν, ὄφρ' ἔτι οἴκοι ἀμύμονα μητέρα τέτμῃς.
ἤδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται
Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας
μνηστῆρας δώροισι, καὶ ἐξώφελλεν ἔεδνα·
μή νύ τι, σεῦ ἀέκητι, δόμων ἐκ κτῆμα φέρηται.
οἶσθα γάρ, οἷος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικός·
κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίοι,
παίδων δὲ προτέρων καὶ κουριδίοιο φίλοιο
οὐκέτι μέμνηται τεθνηότος, οὐδὲ μεταλλᾷ.
ἀλλὰ σύ γ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα
δμωάων, ἥτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι·
εἰςόκε τοι φήνωσι θεοὶ κυδρὴν παράκοιτιν.
ἄλλο δέ τοί γε ἔπος ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ.
μνηστήρων σ' ἐπιτηδὲς ἀριστῆες λοχόωσιν
ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.

13, 119. — *μελεδήματα πατρός*, die Sorgen um den Vater, Genit. caussat. — *ἔγειρεν*. Falsch übersetzt Barnes: *curas de patre excitabat*; besser ergänzt man mit Clarke *αὐτόν*. „*curae de patre eum e somno excitabant sive insomnem reddebant*, cf. 6, 48. *Ἠὼς — ἥ μιν ἔγειρεν Ναυσικάαν*.

v. 10. *καλά*, Schol. *καλῶς*.

v. 11—14. s. 3, 313—316.

v. 16—23. *ἤδη γάρ — γήμασθαι*, cf. Ovid. Heroid. Epist. 1, 81. *Me pater Icarius viduo discedere lecto Cogit, et immensas increpat usque moras*. *πατήρ*, Ikarios, S. des Öbalos, s. 1, 276. Als Brüder der Penelope nennen die Schol. Semos und Auletes. — *Εὐρυμάχῳ*. Eurymachos, S. des Polybos, und Antinoos waren die angesehensten unter den Freiern, s. 1, 399. 4, 628. 15, 519. — *ὁ γὰρ περιβάλλει — δώροισι*; Eustath. vergleicht damit Jl. 23, 276. *ἴστε γάρ, ὅσσον ἐμοὶ ἀρετῇ περιβάλλετον ἵπποι*; *περιβάλλειν τινά*, eigtl. jem. im Werfen übertreffen; dah. überhpt. übertreffen, überbieten. — *ἐξώφελλεν*, Schol. *ἐπὶ πολὺ ηὔξησεν*, *valde auget*. — *ἔεδνα*, die Brautgeschenke, die Gaben, die der Freier der Braut darbringt, s. 1, 277. 8, 318. — *οἶκον ὀφέλλειν*, das Haus bereichern, s. 14, 233. u. *οἰκωφελία*, 14, 223. — *ὅς κεν ὀπυίοι*, vstdn. *αὐτήν*. — *κουριδίοιο φίλοιο*, vstdn. *πόσιος*, des lieben Ehegemahls, s. 11, 430.

v. 24—28. *ἐπιτρέψειας*, du mögst anvertrauen, vertraue, s. 14, 408. — *δμωάων*, *ἥτις* d. i. *ἐκείνῃ*, *ἥτις* — *εἰςόκε*, d. i. *εἰς ὅ κεν*, so lange bis, mit Conjunct., s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — *σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ*, cf. Virg. Aen. III, 388. *Tu condita mente teneto*. *Clarke ἐπιτηδές*, Schol. *ἐπιτηδείως*, mit Fleiſs, mit Vorbedacht; nach Buttm. Lexil. 1, p. 45. aus der Formel *ἐπὶ τάδε* (zu diesem Behufe) entstanden; dah. dienlicher Maaſsen, hinlänglich.

v. 29. 30. s. 4, 670. 671. 842. 847.

ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὀΐω, πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει
ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν.
ἀλλὰ ἑκὰς νήσων ἀπέχειν εὐεργέα νῆα,
νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν· πέμψει δέ τοι οὖρον ὄπισθεν
ἀθανάτων, ὅςτις σε φυλάσσει τε ῥύεταί τε.
αὐτὰρ ἐπὴν πρώτην ἀκτὴν Ἰθάκης ἀφίκηαι,
νῆα μὲν ἐς πόλιν ὀτρῦναι καὶ πάντας ἑταίρους·
αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰςαφικέσθαι,
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν.
ἔνθα δὲ νύκτ' ἀέσαι· τὸν δ' ὀτρῦναι πόλιν εἴσω
ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,
οὕνεκά οἱ σῶς ἐσσὶ, καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθας.
Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον.

v. 44—91. Sofort weckt Telemachos seinen Reisegefährten Peisistratos. Bei Anbruch des Tages bittet er auch den Menelaos, ihn zu entlassen.

αὐτὰρ ὁ Νεστορίδην ἐξ ἡδέος ὕπνου ἔγειρεν
[λὰξ ποδὶ κινήσας, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·]
Ἔγρεο, Νεστορίδη Πεισίστρατε! μώνυχας ἵππους
ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων, ὄφρα πρήσσωμεν ὁδοῖο.

---

v. 31. 32. s. 13, 427. 428.

v. 33—37. *ἀπέχειν* = *ἄπεχε*, halte fern. — *νυκτὶ δ' ὁμῶς*, zugleich mit der Nacht, od. nur in der Nacht, s. 13, 405. — *πρώτη ἀκτή*, das nächste Gestade. — *ὀτρῦναι* = *ὄτρυνε*, *mitte*.

v. 38. 39. s. 13, 404. 405.

v. 40—43. *ἀέσαι*, Schol. *ἀνάπαυσαι*, ruhe, verweile. So drückt das defect. *ἀέσαι* oft nur den Begriff der nächtlichen Ruhe aus, wie 3, 151. 490. — *οὕνεκα*, = *ὅτι*, dafs, s. 5, 216. 7, 300. — *σῶς*, gesund, s. 5, 305. — *ἡ μεν — ἀπέβη*, Virg. Aen. IV, 570, *Sic fatus, nocti se immiscuit atrae.*

v. 45. wird von dem Harlej. Schol. als verdächtig bezeichnet; wahrscheinlich ist er aus Jl. 10, 158. entnommen. *λὰξ ποδὶ κινήσας*, vstdn. *αὐτόν*, indem er mit dem Fufse ihn anstiefs; denn Eustath. sagt: *καὶ ἔστι τὸ, ποδὶ, ἑφερμηνευτικὸν τοῦ λάξ*. Passow: *λὰξ ποδί*, durch einen Fufstritt. Die Alten erklären das Adv. *λὰξ* durch *ληκτικῶς*, d. i. *τῷ λήγοντι μέρει τοῦ ποδὸς, ὅ ἐστι τοῖς δακτύλοις* (Fufszehen) *ἢ καὶ τῷ πέλματι* (Fufssohle). Vofs übersetzt: rührend den Fufs mit der Ferse, wie es auch Damm schon erklären will: *movens eum ad pedem ejus.* Diese Erklärung des Dativs widerstreitet aber dem Sprachgebrauche. Über diese freilich sehr unsanfte Art des Weckens bemerkt Köppen zu Jl. 10, 158, dafs man sie mit der Geradheit des Heldenalters entschuldigen mufs. „Die Helden wählen überall den leichtesten und geradesten Weg, weil noch keine conventionelle Höflichkeit sie einschränkt. So zieht Athene selbst den Achill bei den Haaren, wenn er sie sehen soll,“ cf. Jl. 1, 197.

v. 47. *ὄφρα πρήσσωμ. ὁδοῖο*, s. v. 219. 3, 476. *πρήσσειν*, vollenden, zurücklegen, wird auch mit Acc. verbunden, *κέλευθον*, s. 13, 83. Der Genit. *ὁδοῖο* ist hier als Gen. partitiv. zu betrachten, d. man hat nicht nöthig, *κέλευθον* od. *πορείαν* zu ergänzen, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ηὔδα·
Τηλέμαχ', οὔπως ἔστιν, ἐπειγομένους περ ὁδοῖο,
νύκτα διὰ δνοφερὴν ἐλάαν· τάχα δ' ἔσσεται ἠώς.
ἀλλὰ μέν', εἰςόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείη
ἥρως Ἀτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος,
καὶ μύθοις ἀγανοῖσι παραυδήσας ἀποπέμψῃ.
τοῦ γάρ τε ξεῖνος μιμνήσκεται ἤματα πάντα
ἀνδρὸς ξεινοδόκου, ὅς κεν φιλότητα παράσχῃ.
Ὣς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλικόμοιο.
τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησεν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
σπερχόμενός ῥα χιτῶνα περὶ χροΐ σιγαλόεντα
δῦνεν, καὶ μέγα φᾶρος ἐπὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις
ἥρως· βῆ δὲ θύραζε, παριστάμενος δὲ προςηύδα·
[Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·]
Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἤδη νῦν μ' ἀπόπεμπε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἤδη γάρ μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ' ἱκέσθαι.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·
Τηλέμαχ', οὔτι σ' ἔγωγε πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐρύξω,
ἱέμενον νόστοιο· νεμεσσῶμαι δὲ καὶ ἄλλῳ
ἀνδρὶ ξεινοδόκῳ, ὅς κ' ἔξοχα μὲν φιλέῃσιν,
ἔξοχα δ' ἐχθαίρῃσιν· ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα.

---

v. 49—55. *οὔπως ἔστιν* (*ἔξεστι*), s. 2, 130. — *νύκτα διὰ δνοφερήν*, in dunkeler Nacht. Richtig bemerkt hiezu Nitzsch in Plan u. Gang der Od. p. LIII., daſs in diesem Ausdrucke einige Übertreibung sei; denn sogleich geht die Sonne auf. Die Mad. Dacier glaubt, daſs diese Nacht dieselbe sei, die im vorigen Gesange (14, 457.) als stürmisch beschrieben worden. Aber sie irrt, wie schon Clarke bemerkt; denn die Nacht, welche 14, 457. beschriebon wird, trifft mit dem Aufenthalt des Telemachos in Pherä zusammen. Voſs vertheidigt sie daher in den Anm. p. 64. mit Unrecht. — *ἐπιδίφρια*, Adj. was auf dem Wagen liegt; daher *δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι*, die Geschenke auf den Wagen legen, s. v. 75. — *παραυδήσας*, Schol. *παραμυθησάμενος*, zusprechend. — *ἀνδρὸς ξεινοδόκου*, Schol. *τοῦ ξενοδοχοῦντος*, des gastfreundlichen (bewirthenden) Mannes, der einen Gastfreund aufnimmt. — *φιλότητα*, Eustath. *δῶρα φιλικά, ξένια*, gastliche Aufnahme, Bewirthung; V.: „der Lieb' und Gefälligkeit darbot."

v. 58—61. *ἀνστάς*, d. i. *ἀναστάς*. — *σπερχόμενος*, eilend, rasch, s. 9, 101. — *δῦνεν*, Schol. *ἐνεδύσατο*.

v. 63. Dieser Vers wird als überflüssig von Clarke und Wolf mit Recht verworfen; denn Telemachos ist schon v. 59. genannt. Auch fehlt er in den MSS. des Bentley u. im Eustath.

v. 70—73. *ὅς κ' ἔξοχα — ἐχθαίρῃσιν*, Damm: *qui vel nimis benigne tractet, vel nimis odiose, hospitem*; *ἔξοχα*, h. l. übertrieben, unmäſsig. Sinn: der auf der einen Seite übertriebene Freundlichkeit beweist, und auf der andern durch gewaltsames Zurückhalten lästig wird (cf. v. 71. 72.), Voſs's Übersetzung: „der uns durch lästige Freundschaft lästige Feindschaft beut" legt den Worten des Dichters

ἶσόν τοι κακόν ἐσθ', ὅςτ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι
ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει.
[χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν.]
ἀλλὰ μέν', εἰςόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείω
καλά, σὺ δ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃς· εἴπω δὲ γυναιξὶν,
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων.
ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη, καὶ ὄνειαρ,
δειπνήσαντας ἴμεν πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν.
εἰ δ' ἐθέλεις τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος,
ὄφρα τοι αὐτὸς ἕπωμαι, ὑποζεύξω δέ τοι ἵππους,
ἄστεα δ' ἀνθρώπων ἡγήσομαι· οὐδέ τις ἡμέας
αὔτως ἀππέμψει, δώσει δέ τι ἕν γε φέρεσθαι,
ἠέ τινα τριπόδων εὐχάλκων ἠὲ λεβήτων,
ἠὲ δύ' ἡμιόνους ἠὲ χρύσειον ἄλεισον.

---

einen andern Sinn bei. — *αἴσιμα*, das Schickliche, Gebührliche, Schol. *τὰ δίκαια*; *ἀμείνω — πάντα*, erklärt Eustath. durch das Sprüchwort *πάντων μέτρον ἄριστον*. — *ἶσον τοι κακὸν ἐσθ'* (*aequale malum est*) statt: *ὁμοίως τοι κακός ἐστι οὗτος* etc. So steht oft bei Dichtern das Abstractum st. des Concretum. — *ἐσσύμενον*, den eilenden, s. 4, 733.

v. 74. FAWolf hat diesen Vers eingeklammert, weil er nach dem Harlej. Schol. in vielen Ausgaben nicht stand und das früher Gesagte nur wiederholt.

v. 75 — 77. s. v. 50. — *τετυκεῖν* (v. *τεύχω*), Schol. *παρασκευάσαι*, *parare*. — *ἅλις ἔνδον ἐόντων*, von dem, was in Menge drinnen ist, d. i. von reichlichem Vorrath im Hause.

v. 78. 79. *ἀμφότερον — γαῖαν*. Eustath. u. die Schol. erklären diese Stelle auf folgende Weise: *τὸ τοὺς ξείνους δειπνήσαντας ὑποχωρῆσαι εἰς ὁδὸν, ὄνειαρ μὲν τῷ ξενοδοχηθέντι διὰ τὸ φαγεῖν, κῦδος δὲ καὶ ἀγλαΐα τῷ ξενοδοχήσαντι*. Sie beziehen also *κῦδος* u. *ἀγλαΐα* auf den Wirth, der sich durch seine gastfreundliche Bewirthung Ruhm und Glanz erwerbe, und *ὄνειαρ* auf den Bewirtheten. Richtiger bezieht man mit Clarke und Voſs alles auf den bewirtheten Fremdling. — *Ἀμφότερον*, s. 14, 508. steht bei den drei Substantiven, weil *κῦδος* u. *ἀγλαΐα* als ein Begriff aufgefaſst wird; *κῦδος* erklärt das Schol. *παράστημα ψυχῆς*, Muth, Gefaſstheit; *ἀγλαΐα* ist Heiterkeit, cf. h. Merc. 476. *ὄνειαρ*, Stärkung, Erquickung. Sinn: Beides, heitern Muth und Erquickung gewährt es, wenn man erst nach genossenem Mahl sich auf die Reise begiebt. Voſs übersetzt: Beides ja, höhern Muth und Freudigkeit fühlt und Erquickung, wer mit Speise gestärkt ausgeht in entlegene Länder.

v. 80 — 85. *τραφθῆναι*, Schol. *ὁρμηθῆναι*, sich wohin wenden, wohin reisen. — *ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος*; Hellas u. Argos, die zwei vorzüglichsten Länder nennt der Dichter st. ganz Griechenland, denn Hellas in Thessalien gehörte dem Achilleus, u. Argos dem Agamemnon, s. 1, 344. — *ὄφρα — ἕπωμαι*; man ergänze mit Eustath. aus v. 75. *μένε*. — *ἄστεα — ἡγήσομαι*, d. i. *ἡγήσωμαι*, *ut ad urbes hominum te ducam*. Der Accus. des Zieles, wie bei *ἔρχεσθαι*, *ἱκέσθαι* (v. 109.). — *αὔτως*, so, d. i. leer, ohne Geschenk. — *ἀππέμψει*, *remittet*. So FAWolf st. des *ἀποπέμψει*, welches dem Verse widerstrebt. Richtiger liest man vielleicht mit Bothe: *ἀππέμψει* nach dem Schol. Harlej. *ἀππέμψει διὰ τοῦ π. ἔστι γὰρ ἀποπέμψει*. — *δύ' ἡμιόνους*, zwei, d. i. ein Gespann Maulthiere; denn

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Ἀτρείδη Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
βούλομαι ἤδη νεῖσθαι ἐφ' ἡμέτερ'· οὐ γὰρ ὄπισθεν
οὖρον ἰὼν κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν ἐμοῖσιν·
μὴ πατέρ' ἀντίθεον διζήμενος αὐτὸς ὄλωμαι,
ἤ τί μοι ἐκ μεγάρων κειμήλιον ἐσθλὸν ὄληται.

v. 92—181. *Mit werthvollen Geschenken erfreuet, verläfst Telemachos nebst Peisistratos das Haus des Menelaos. Beim Abschiede erscheint ein wundersames Vogelzeichen, welches Helena auf Odysseus Rückkehr und die Bestrafung der Freier deutet.*

Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
αὐτίκ' ἄρ' ᾗ ἀλόχῳ ἠδὲ δμῳῇσι κέλευσεν,
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων.
ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Βοηθοΐδης Ἐτεωνεύς,
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, ἐπεὶ οὐ πολὺ ναῖεν ἀπ' αὐτοῦ·
τὸν πῦρ κῆαι ἄνωγε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ὀπτῆσαί τε κρεῶν· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας
αὐτὸς δ' ἐς θάλαμον κατεβήσατο κηώεντα,
οὐκ οἶος, ἅμα τῷγ' Ἑλένη κίε καὶ Μεγαπένθης.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἵκανον, ὅθ' οἱ κειμήλια κεῖτο,
Ἀτρείδης μὲν ἔπειτα δέπας λάβεν ἀμφικύπελλον,
υἱὸν δὲ κρητῆρα φέρειν Μεγαπένθε' ἄνωγεν

---

die Rosse hatte Telemach als für Ithaka untauglich abgelehnt; s. 4, 601—608. — *ἄλισαν*, s. 3, 50.

v. 88—90. *βούλομαι — ἡμέτερ'* (α). „Den Sinn des *βούλεσθαι* lieber wollen, übersieht man leicht, wenn man auf den Gegensatz nicht achtet, wie hier, wo *βούλομαι* nicht ein barsches ich will (*ἐθέλω*) ist, sondern ein freundliches „ich will doch lieber nach Hause gehn" in Antwort auf die von Menelaos vorher freigestellte Wahl; vergl. 16, 387. Buttm. Lexil. I, p. 27. — *ἐφ' ἡμέτερα*, zu den Unsrigen, d. i. nach Hause, wie *εἰς ἡμέτερον*, 2, 55. — *οὐ γὰρ — ἐμοῖσιν* ist als Parenthese zu denken; denn der Satz *μὴ πατέρ' — ὄλωμαι* hängt genau mit *βούλομαι — ἐφ' ἡμέτερ'* zusammen. — *ὄπισθεν*, zurück, d. i. zu Hause. — *οὖρον*, poet. (verwdt. mit *ὁρᾶν*) Beschützer, Beschirmer; vergl. v. 39. *ἐπίουρος*.

v. 95—98. *δεῖπνον — ἐόντων*, s. v. 77. — *Βοηθοΐδης Ἐτεωνεύς*, s. 4, 20., wo er nicht nur *ὀτρηρὸς θεράπων Μενελάου*, sondern auch *κρείων* genannt wird. Nach den Schol. war er ein Verwandter des Menelaos, also von edlem Geschlechte; denn sein Vater Boethoos war ein Sohn des Argeios und Enkel des Pelops. Die *θεράποντες* der Könige waren, wie die Knappen der Ritter, nicht blofs von freier Geburt, und oft von edlem Geschlechte. In der Od. besorgen sie, wie die Herolde, auch mancherlei Geschäfte im Hause, s. 1, 109. — *ὀπτῆσαι τε κρεῶν*. Der Genit. bei *ὀπτᾶν*, braten, bezeichnet, wie bei *ἐσθίειν*, *πίνειν*, dafs von dem vorhandenen Vorrath nur etwas gebraten wird, vergl. *rôtir de la viande*.

v. 99—109. *ἐς θάλαμον κηώεντα*, s. Jl. 3, 382. 6, 285. Duftend nennt der Dichter das Gemach, entweder weil es mit wohlriechendem Cedernholze überkleidet war, oder weil man des Wohlgeruchs wegen darin mit Cederholz räucherte, s. 5, 60. — *Μεγαπένθης*, Sohn

ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο φωριαμοῖσιν,
ἔνθ' ἔσάν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, οὓς κάμεν αὐτή.
τῶν ἕν' ἀειραμένη Ἑλένη φέρε, δῖα γυναικῶν,
ὃς κάλλιστος ἔην ποικίλμασιν ἠδὲ μέγιστος,
ἀστὴρ δ' ὣς ἀπέλαμπεν· ἔκειτο δὲ νείατος ἄλλων.
βὰν δ' ἰέναι προτέρω διὰ δώματος, ἕως ἵκοντο
Τηλέμαχον· τὸν δὲ προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
Τηλέμαχ', ἤτοι νόστον, ὅπως φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς,
ὥς τοι Ζεὺς τελέσειεν, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης.
δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,
δώσω, ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστιν.
δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δὲ
ἐστὶν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται·
ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρεν δέ ἑ Φαίδιμος ἥρως,
Σιδονίων βασιλεύς, ὅθ' ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν
κεῖσέ με νοστήσαντα· τεῒν δ' ἐθέλω τόδ' ὀπάσσαι.
Ὣς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον
ἥρως Ἀτρείδης· ὁ δ' ἄρα κρητῆρα φαεινὸν
θῆκ' αὐτοῦ προπάροιθε φέρων κρατερὸς Μεγαπένθης,

---

des Menelaos und einer Sklavinn, s. 4, 11. — *δέπας ἀμφικύπελλον*, Doppelbecher, s. 3, 63. — *φωριαμοῖσιν*, Schol. *κιβωτοῖς*. *φωριαμός*, von *φέρω*, *φορέω*, eine Kiste, Lade. Sonderbar sind die Ableitungen der Schol. *διὰ τὸ αὐτόθι τὰ φάρη ἀμᾶσθαι, ἢ διὰ τὸ τοὺς φῶρας ἀπείργειν*. — *παμποίκιλοι*, ganz bunt od. künstlich gearbeitet, gestickt. Damm: *valde varii arte et ornatu*. — *ποικίλμασιν*, durch die künstlichen Stickereien, cf. Köppen zu Jl. 6, 294., welcher es durch die farbichten Figuren übersetzt; denn *ποικίλλειν* wird eigtl. von bunter Stickerei gesagt. — *ἀστὴρ δ' ὣς ἀπέλαμπεν*, wie ein Stern strahlte es. Köppen zu Jl. 6, 295. versteht darunter den Morgenstern, cf. Od. 24, 148. *φᾶρος*; — *ἠελίῳ ἐναλίγκιον ἠὲ σελήνῃ*. — *νείατος*, d. i. *ἔσχατος*, zu unterst. — *ἕως ἵκοντο*, lies *ὥς ἵκοντο* wegen des Augments, od. *εἷος ἵκοντο*, s. Th. §. 168. 10. Anm. u. Od. 4, 120. 5, 365.

v. 111. 112. *ἤτοι νόστον — τελέσειεν*. Construct.: *ἤτοι Ζεύς τοι τελέσειεν νόστον ὥς, ὀπῶς φρ. σ. μενοινᾷς* (wie du im Herzen es wünschest). — *ἐρίγδουπος*, lautdonnernd, als Beiw. des Zeus mit *γ*; dagegen *ἐρίδουπος* als Beiw. des Gestades u. der Halle, s. v. 146. 3, 399. 7, 345. Jl. 20, 50.

v. 113—119. Diese Verse liest man schon 4, 613—619., zu welcher Stelle Nitzsch bemerkt, dafs man sie hier nicht eben vermissen würde. Bothe verwirft sie ganz, weil hier Menelaos nicht blofs einen Mischkrug (*κρητῆρα*), sondern auch einen *δέπας ἀμφικ.* (Doppelbecher) zum Geschenke giebt; cf. Virg. Aen. V, 535, 59. *Ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis, Cratera impressum signis, quem Thracius olim Anchisae genitori in magno munere Cisseus Ferre sui dederat monimentum et pignus amoris*. — *ἔργον δ' Ἡφαίστοιο*, ein aufserordentliches Kunstwerk; cf. Strab. I, p. 70. *δεῖ δὲ δέξασθαι πρὸς ὑπερβολὴν εἰρημένον τὸ, Ἡφαίστου ἔργον, ὡς λέγεται Ἀθηνᾶς ἔργα, τὰ καλὰ καὶ Χαρίτων, καὶ Μουσῶν* etc. — *νοστήσαντα*, *profectum*. *Barnes*. *Νοστῆσαι, ἐπὶ τοῦ οἴκαδε ἐπανελθεῖν εἴρηται· κεῖται δὲ παρ' Ὁμήρῳ καὶ ἀντὶ τοῦ ἁπλῶς ἐλθεῖν. Κεῖσέ με νοστήσαντα. Phavorin.*

v. 122. 123. *προπάροιθε*, vor, mit vorstehendem Genit., s. v. 150.

ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο καλλιπάρῃος,
πέπλον ἔχουσ' ἐν χερσίν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
 Δῶρόν τοι καὶ ἐγώ, τέκνον φίλε, τοῦτο δίδωμι,
μνῆμ' Ἑλένης χειρῶν, πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην,
σῇ ἀλόχῳ φορέειν· τείως δὲ φίλῃ παρὰ μητρὶ
κείσθω ἐνὶ μεγάρῳ· σὺ δέ μοι χαίρων ἀφίκοιο
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
 Ὣς εἰποῦσ', ἐν χερσὶ τίθει· ὁ δ' ἐδέξατο χαίρων.
καὶ τὰ μὲν ἐς πείρινθα τίθει Πεισίστρατος ἥρως
δεξάμενος, καὶ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ.
τοὺς δ' ἦγε πρὸς δῶμα κάρη ξανθὸς Μενέλαος·
ἑζέσθην δ' ἄρ' ἔπειτα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα·
[εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων·]

— Ἑλένη παρίστ. — ἔχουσ', cf. Virg. Aen. III, 482. *Nec minus Andromache, digressu moesta supremo, Fert picturatas auri subtemine vestes, Et Phrygium Ascanio chlamydem.* Clarke.

v. 125—129. τέκνον φίλε, s. 2, 363. — μνῆμ' Ἑλένης χειρῶν, ein Andenken von Helena's Händen, d. i. die es nicht nur schenkt, sondern auch gearbeitet hat. — πολυηράτου εἰς γάμου ὥρην, auf, für die Zeit der langersehnten Vermählung, s. 14, 384. Unnöthig ist der Zweifel Eustaths, ob man πολυηράτου mit Ἑλένης oder γάμου verbinden soll; denn, wie schon Clarke bemerkt, das erstere würde ganz ungereimt sein, da Helena von sich selbst redet. — σῇ ἀλόχῳ φορέειν, für deine Gattinn, od. von deiner Gattinn zu tragen (V.: „das am lieblichen Tage der Hochzeit deine Verlobte trag'.“). Diese Übersetzung ist nicht nur dem Zusammenhange, sondern auch der Bedeutung des Wortes φορέειν angemessen; denn letzteres wird gewöhnlich vom Tragen der Kleider, Waffen u. s. w. gebraucht, cf. Jl. 10, 440. τὰ μὲν οὔτι καταθνητοῖσιν ἔοικεν Ἄνδρεσσιν φορέειν; ferner Jl. 7, 149. 16, 799. Die Übersetzung von Barnes: *ut tuae uxori portes*, ist zu verwerfen. — τείως, absol. bis dahin, derweile. — „*Rien n'est plus touchant que ce discours d'Helène à Télemaque. Virgile a imité ce passage, et suppose ainsi qu' Andromaque donne au jeune Ascagne des ouvrages qu' elle-même a tissus.* (Aen. III, 486: *Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem, Conjugis Hectoreae, Cape dona tuorum, etc.*) *Cet endroit de l' Enéide n'est pas moins beau que celui d' Homère. Le souvenir d' Astyanax que laisse échapper Andromaque à la vue du jeune Ascagne est plein de charmes et de douceur. Cependant rien n' égale la belle simplicité des paroles d' Hélène; ce sont les âges héroïques dans toute leur simplicité.*“ Montbel.

v. 131—133. ἐς πείρινθα, in den Wagenkorb, welcher 6, 70. ὑπερτερίη heifst; πείρινς ist der viereckigte Wagenkasten od. Korb; τὸ τῆς ἁμάξης ἄνω τοῦ ἄξονος φορτοφόρον πλινθίον, Eustath. — κάρη ξανθός, *capite flavus*; den Accus. κάρη bei ξανθός findet man nur hier, s. 7, 323. Jl. 2, 642.

v. 134—143. s. 1, 145. 136—140. 149. 150. 8, 470. etc. — v. 139. fehlt in 2 MSS. des Bentley, daher hat ihn FAWolf einge-

πὰρ δὲ Βοηθοΐδης κρέα δαίετο, καὶ νέμε μοίρας.
ᾠνοχόει δ' υἱὸς Μενελάου κυδαλίμοιο.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱὸς
ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον·
ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου.
τοὺς δὲ μετ' Ἀτρείδης ἔκιε ξανθὸς Μενέλαος,
οἶνον ἔχων ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῆφιν,
χρυσέῳ ἐν δέπαϊ, ὄφρα λείψαντε κιοίτην·
στῆ δ' ἵππων προπάροιθε, δεδισκόμενος δὲ προσηύδα·
Χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν
εἰπεῖν· ἦ γὰρ ἔμοιγε, πατὴρ ὥς, ἤπιος ἦεν,
εἵως ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
καὶ λίην κείνῳ γε, Διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις,
πάντα τάδ' ἐλθόντες καταλέξομεν· αἲ γὰρ ἐγὼν ὣς
νοστήσας Ἰθάκηνδε, κιὼν Ὀδυσῆ' ἐνὶ οἴκῳ
εἴποιμ', ὡς παρὰ σεῖο τυχὼν φιλότητος ἁπάσης
ἔρχομαι, αὐτὰρ ἄγω κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά.
Ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις,

---

klammert. Schon Ernesti macht die Bemerkung, daſs er nicht fehlen dürfe; auch Bothe u. Montbel sind derselben Meinung. Letzterer sagt: „*Je crois que c'est une erreur de copiste; car les 4 vers précédents se trouvent souvent dans l'Odyssée* (s. 1, 136—140. 4, 52—56. 7, 172. 176.) *et jamais le cinquième vers est supprimé.*"

v. 145. 146. s. 3, 492. 493. ἅρματα ποικίλα, den kunstreich gearbeiteten, künstlichen Wagen; auch ποικίλα χαλκῷ, Jl. 4, 226.

v. 147—150. τοὺς δὲ μετ' — Μενέλαος. Menelaos begleitet sie bis vor den Thorweg, um sie hier noch mit herzlichem Gruſse zu entlassen. — v. 148—150. s. Jl. 24, 284—286. — λείψαντε, *libatione facta.* — δεδισκόμενος, zutrinkend mit Handschlag, s. 3, 41. Athen. I, 11. Ἐδεξιοῦντο, προπίνοντες ἑαυτοῖς, ταῖς δεξιαῖς.

v. 151. 152. καὶ Νέστορι — εἰπεῖν, vstdn. χαίρειν, (und Nestor grüſst mir). So muſs man oft aus einer vorhergehenden Verbalform den Infinit. entlehnen, s. K. §. 710. 3. — πατὴρ — ἦεν, s. 2, 47. 234.

v. 156—158. καὶ λίην. Ja gewiſs, ja gern. So steht sehr oft λίην in Antworten, welche eine Frage bejahen od. einen Wunsch zu erfüllen versprechen, s. 11, 181. 13, 395. — αἲ γὰρ — εἴποιμ'; Ὀδυσῆ' d. i. Ὀδυσῆϊ. Th. §. 164. 6. sagt dagegen: „das jetzt nach einem Vocal elidirte Jota ist demselben unter oder beizuschreiben, nicht ἥρω', sondern ἥρῳ, Jl. 7, 453. Eustath. erklärt die Stelle so: αἲ γὰρ ἐγὼ νοστήσας, τοῦτ' ἐστὶ Ἰθάκηνδε κιών, Ὀδυσσεῖ ἐνὶ οἴκῳ εἴποιμι. Ungeachtet dieser Erklärung giebt doch das κιών Anstoſs, und es ist weit besser, mit Ernesti, Voſs p. 65. u. Th. §. 194. 46. c. 4. Anm. die Randlesart der Vatican. Handschrift κιχών st. κιών aufzunehmen, so daſs Ὀδυσῆ Accusativ ist: αἲ γὰρ ἐγὼν νοστ. Ἰθάκ., κιχών Ὀδυσῆ ἐ. οἴκ. εἴποιμι, näml. αὐτῷ: *utinam ego redux Ithacam reperiam Ulyssem domi, ut dicere possim.* — φιλότητος, Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme.

v. 160—165. cf. Virg. Aen. XII, 247. 249. *Namque volans rubra*

αἰετὸς ἀργὴν χῆνα φέρων ὀνύχεσσι πέλωρον,
ἥμερον, ἐξ αὐλῆς· οἱ δ' ἰΰζοντες ἕποντο
ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες· ὁ δέ σφισιν ἐγγύθεν ἐλθὼν
δεξιὸς ἤϊξε πρόσθ' ἵππων· οἱ δὲ ἰδόντες
γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη.
τοῖσι δὲ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἤρχετο μύθων·
Φράζεο δή, Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἢ νῶϊν τόδ' ἔφηνε θεὸς τέρας, ἠὲ σοὶ αὐτῷ.
Ὣς φάτο· μερμήριξε δ' Ἀρηΐφιλος Μενέλαος,
ὅππως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποκρίναιτο νοήσας.
τὸν δ' Ἑλένη τανύπεπλος ὑποφθαμένη φάτο μῦθον·
Κλῦτέ μευ, αὐτὰρ ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ
ἀθάνατοι βάλλουσι, καὶ ὡς τελέεσθαι ὀΐω.
ὡς ὅδε χῆν' ἥρπαξ', ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ,
ἐλθὼν ἐξ ὄρεος, ὅθι οἱ γενεή τε τόκος τε·
ὣς Ὀδυσεὺς κακὰ πολλὰ παθὼν, καὶ πόλλ' ἐπαληθείς,
οἴκαδε νοστήσει, καὶ τίσεται· ἠὲ καὶ ἤδη

---

fulva Jovis ales in aethra, — *Cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis;* ὣς ἄρα — ὄρνις; derselbe Vers steht auch v. 523. Jl. 13, 821. *δεξιός*, rechtsher, d. i. zur glücklichen Vorbedeutung. Der griech. Vogelschauer wandte sich mit dem Gesichte nach Norden, und hatte Osten zur rechten, Westen zur linken Hand. 20, 242 ff. Osten, die Quelle des Lichtes u. Wärme, war der Ort des Heils u. Segens; Westen, die Gegend der Dunkelheit u. Finsternifs, bedeutete Unglück und Trauer, s. 2, 146. Jl. 2, 307. 12, 239. — *ἀργήν*, glänzend, schimmernd weifs, Schol. *λευκήν*, s. 2, 11. *ἥμερον*, zahm, s. v. 174. *ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ.* — *ἰΰζοντες*, laut schreiend, *ἰΰζειν*, ein Onomatopoeticum, wie unser juchzen, od. jauchzen, eigtl. *ιυ, ιυ,* huh, huh, schreien, besond. um ein Thier zu verjagen. — *πρόσθ' ἵππων, ante equos*; Eustath. *ἑρμηνεία ἐστὶ τοῦ ἐγγύθεν.* — *καὶ πᾶσιν — θυμὸς ἰάνθη* (wurde erheitert), Eustath. Periphrase des *γήθησαν*; s. v. 378. Über *ἰαίνειν*, s. 4, 549. 6, 155.

v. 168. *ἢ νῶϊν — ἠὲ σοὶ αὐτῷ*, ob uns beiden — oder dir allein, *αὐτός*, allein, wie v. 311. 1, 53.

v. 170. 171. *ὑποκρίναιτο.* Die Schol. erklären das ion. *ὑποκρίνεσθαι* durch *ἀποκρίνεσθαι* (*respondere*); es liegt aber zugleich auch der Begriff der Deutung, Auslegung darin, s. 19, 535. 555. Herodot. gebraucht es von der Antwort eines Orakels 1, 78. 91. — *ὑποφθαμένη*, (absol. 4, 547.) hier mit Accus. jemdn. zuvorkommen. Wie in den Schilderungen des 4ten Gesanges, so erscheint auch hier Helena rascher und entschlossener als ihr Gemahl. Nitzsch in den Erklär. zu 4, 140. p. 246. macht in Bezug auf diese Stelle auf ihren promten schufsfertigen Witz neben der zaudernden Beredsamkeit des Mannes aufmerksam. „Diese Langsamkeit zum Worte" sagt er, „stimmt zu dem Bilde, welches uns Jl. 3, 213—215. von Menelaos gegeben wird."

v. 174—178. *ἀτιταλλομένην, nutritum*, s. 161. 14, 41. — *γενέη τε τόκος τε*; *γενέη*, Geburtsort, wie 1, 407. 20, 193. *τόκος*, Nachkommenschaft; Vofs: „Nest u. Geschlecht. In andern Stellen wird *γενέη τε τόκος τε, genus et natales* erklärt, wie Jl. 7, 128. 15, 141. 20, 203., s. Spitzner Excurs. IX. zu Jl. p. VIII. IX. — *τίσεται, ulciscetur, poenas sumet*, s. 3, 206. — *ἠὲ καὶ ἤδη οἴκοι*, vstdn. *ἐστίν*. Schol.

οἶκοι, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυτεύει.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
οὕτω νῦν Ζεὺς θείη, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης·
τῷ κέν τοι καὶ κεῖθι, θεῷ ὥς, εὐχετοῴμην.

v. 182—221. ***Am ersten Tage erreichen sie Pherä, und am zweiten Pylos, wo sich Telemachos von Peisistratos trennt und sogleich zu den Gefährten auf das Schiff eilt.***

Ἦ, καὶ ἐφ' ἵπποιϊν μάστιν βάλεν· οἱ δὲ μάλ' ὦκα
ἤϊξαν πεδίονδε διὰ πτόλιος μεμαῶτες·
οἱ δὲ πανημέριοι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.
Δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἐς Φηρὰς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,
υἱέος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δὲ νύκτ' ἄεσαν· ὁ δὲ τοῖς πὰρ ξείνια θῆκεν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον·
ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·
μάστιξεν δ' ἐλάαν, τὼ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην.
αἶψα δ' ἔπειθ' ἵκοντο Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον·
καὶ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν·
Νεστορίδη, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας
μῦθον ἐμόν; ξεῖνοι δὲ διαμπερὲς εὐχόμεθ' εἶναι
ἐκ πατέρων φιλότητος, ἀτὰρ καὶ ὁμήλικές εἰμεν·
ἥδε δ' ὁδὸς καὶ μᾶλλον ὁμοφροσύνῃσιν ἐνήσει.
μή με παρὲξ ἄγε νῆα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ·

---

v. 180. 181. s. 8, 465. 467.

v. 182—184. *μάστιν*, ep. st. *μάστιγα*, die Geifsel, wie Jl. 23, 500. — *ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες*, s. 3, 486. Schol. *τὸν ζυγὸν ἑκατέρωθεν βαστάζοντες*, näml. um den Hals.

v. 185—192. s. 3, 487—494., cf. Virg. Aen. II, 250. *Vertitur interea coelum et ruit Oceano nox, Involvens umbra magna terram polumque*, u. III, 508. *Sol ruit interea et montes umbrantur.* — *ἐς Φηράς*; auch auf der Hinreise kehrten sie bei Diokles in Pherä, St. in Messenien ein, s. 3, 488. Von Pherä nach Lakedämon war nach den Schol. eine Tagereise.

v. 193. Über Pylos, der St. Nestor's, s. 3, 4.

v. 195—201. *πῶς κέν — μῦθον ἐμόν*; *πῶς κεν* od. *ἄν*, mit dem Optat. stellt die Frage so, dafs sie einen Wunsch enthält; wie könntest du wohl mir zusagend mein Wort erfüllen, d. i. o möchtest du mir doch versprechen, meine Bitte zu erfüllen, vergl. Jl. 17, 327. Soph. Oed. R. 863. u. Herm. z. Viger. p. 757. — *διαμπερές* *perpetuo*, s. 4, 209. — *ἐκ πατέρων φιλότητος*, von der Freundschaft der V. her. — *ὁμοφροσύνῃσιν ἐνήσει*, vstdn. *ἡμᾶς*. Gewöhnl. steht die Person im Dat. u. die Sache im Accus., wie 13, 387. Zuweilen wird die Verbindung umgetauscht, u. die Person steht im Accus. u. die Sache im Dat., so h. l. *ὁμοφροσύνῃσιν ἐνιέναι*, in Freundschaft bringen, in Eintracht vereinen; eben so Jl. 9, 780. *νῦν αὖ μιν πολὺ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν ἐνῆκα.* — *μή με παρὲξ ἄγε νῆα*, fahre mich nicht vor dem Schiffe vorbei, s. 12, 55. 443. 14, 168. Spitzner in Exc. XVIII. zu Jl. p. LXXII. „*Accusativus ubi sequitur, παρὰ alteri prae-*

μή μ' ὁ γέρων ἀέκοντα κατάσχῃ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ,
ἱέμενος φιλέειν· ἐμὲ δὲ χρεὼ θᾶσσον ἱκέσθαι.
  Ὣς φάτο, Νεστορίδης δ' ἄρ' ἑῷ συμφράσσατο θυμῷ,
ὅππως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποσχόμενος τελέσειεν.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·
στρέψ' ἵππους ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
νηῒ δ' ἐνὶ πρύμνῃ ἐξαίνυτο κάλλιμα δῶρα,
ἐσθῆτα χρυσόν τε, τά οἱ Μενέλαος ἔδωκεν·
καί μιν ἐποτρύνων ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
  Σπουδῇ νῦν ἀνάβαινε, κέλευέ τε πάντας ἑταίρους,
πρὶν ἐμὲ οἴκαδ' ἱκέσθαι, ἀπαγγεῖλαί τε γέροντι.
εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν
οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὔ σε μεθήσει,
ἀλλ' αὐτὸς καλέων δεῦρ' εἴσεται· οὐδέ ἕ φημι
ἂψ ἰέναι κενεόν· μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης.
  Ὣς ἄρα φωνήσας ἔλασεν καλλίτριχας ἵππους
ἂψ Πυλίων εἰς ἄστυ, θοῶς δ' ἄρα δώμαθ' ἵκανεν.
Τηλέμαχος δ' ἑτάροισιν ἐποτρύνων ἐκέλευσεν·
  Ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἑταῖροι, νηῒ μελαίνῃ·
αὐτοί τ' ἀμβαίνωμεν, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο.
  Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἠδ' ἐπίθοντο.
αἶψα δ' ἄρ' εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον.

---

stare probabile erit. Quare παρὲξ *vicinitatem ita propinquam describit, ut modicum admodum interesse spatium indicet.*" — λίπ' αὐτοῦ, vstdn. ἐμέ — ὁ γέρων, d. i. ὁ Νέστωρ — φιλέειν, liebreich bewirthen, s. 4, 29. 171. — ἱκέσθαι, Schol. νοστῆσαι.

v. 202—206. ἑῷ συμφράσσατο θυμῷ, *cum suo animo consultavit,* bedachte bei sich, s. 4, 462. — v. 201. s. 5, 474. — στρέψ', ἔστρεψε, er wandte, lenkte. — νηῒ δ' ἐνὶ πρ. ἐξαίνυτο κάλ. δῶρα, Damm: *locutio elliptica, festinantem describens; i. e. ex curru sumebat illa pulcra donaria et navis puppi imponebat ea.* Voſs gut dem Dichter nachbildend: hinten ins Schiff hub er hervor die schönen Geschenke. So steht oft bei Verben der Bewegung ἐν mit Dat. st. εἰς mit Accus., wenn das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschlieſst, s. K. §. 540. A.

v. 209—214. σπουδῇ, eilig, rasch. — κέλευε, vstdn. ἀναβαίνειν, s. v. 151. — v. 211. s. Jl. 4, 163. — οἷος ἐκείνου θ. ὑπέρβιος, wie im Lat. *qualis s. qui illius est animus vehemens,* s. Jl. 18, 262. ὑπέρβιος, heftig, nicht: übermüthig, frevelhaft, wie von den Freiern, 1, 368. 4, 321. — εἴσεται, *veniet* — οὐδέ ἕ φημι, Clarke: οὐδέ σε φημί. Voſs Anm. p. 65. „Ich übersetze nach der Lesart οὐδ' ἕ φημι. Δεῦρ' εἴσεται erfordert, daſs auch ἂψ ἰέναι von Nestor verstanden werde. Von Telemachos, worauf σέ gehen soll, würde Hom., däucht mich, lieber νοστῆσαι gesagt haben." — κενεόν, leer, d. i. ohne dich, unverrichteter Sache, s. Jl. 2, 298.

v. 217. 218. ἐγκοσμεῖτε, ἅπ. εἰρ., ordnet, leget zurecht im Schiffe. — τὰ τεύχεα, Schol. τὰ τῆς νεὼς ἐργαλεῖα, die Geräthe, s. 4, 780. — ἵνα — ὁδοῖο, s. v. 47.

v. 220. s. 3, 477. — v. 221. s. 9, 103.

v. 222—300. *Während Telemachos am Ufer auf glückliche Fahrt opfert, kommt der Wahrsager Theoklymenos und bittet um Aufnahme. Nach dessen Aufnahme schifft er mit günstigem Winde den spitzigen Inseln zu, um den lauernden Freiern zu entgehen.*

ἤτοι ὁ μὲν τὰ πονεῖτο, καὶ εὔχετο, θῦε δ' Ἀθήνῃ
νηῒ πάρα πρύμνῃ· σχεδόθεν δέ οἱ ἤλυθεν ἀνὴρ
τηλεδαπὸς, φεύγων ἐξ Ἄργεος, ἄνδρα κατακτάς,
μάντις· ἀτὰρ γενεήν γε Μελάμποδος ἔκγονος ἦεν,
ὃς πρὶν μέν ποτ' ἔναιε Πύλῳ ἔνι, μητέρι μήλων,
ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων·
δὴ τότε γ' ἄλλων δῆμον ἀφίκετο, πατρίδα φεύγων,
Νηλέα τε μεγάθυμον, ἀγανότατον ζωόντων,
ὅς οἱ χρήματα πολλὰ τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
εἶχε βίῃ. ὁ δὲ τέως μὲν ἐνὶ μεγάροις Φυλάκοιο
δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ δέδετο, κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
εἵνεκα Νηλῆος κούρης, ἄτης τε βαρείης,

---

v. 222—227. θῦε δ' Ἀθήνῃ. Telemachos opfert der Athene auf glückliche Heimfahrt. Das Opfer bestand, wie aus v. 257. erhellt, in einer Libation. Damm: „*In poëta θύειν nusquam est pro σφάζειν: nam hic significatus est recentiorum*, s. 9, 231. — ἀνὴρ τηλεδαπός, ein fremder Mann, näml. Theoklymenos, s. v. 256. Die Schol. geben nach Pherekydes folgende Anmerkung: Polypheides, S. des Mantios (v. 280.), heirathete die Sariusa und zeugte mit ihr zwei Söhne, Harmonides u. Theoklymenos. Der letztere mufste wegen eines Mordes aus Argos flüchten; cf. v. 528 ff., 17, 151. 20, 350. — ἐξ Ἄργεος, aus dem Gebiete von Argos im Peloponnes, näml. aus Hyperesia, s. v. 254. — γενεήν γε, dem Geschlechte, der Abkunft nach. — Μελάμποδος ἔκγονος, ein Nachkomme, Abkömmling des Melampus, des ältesten Sehers. Die Sage von Melampus u. seinem Bruder Bias, welche hier etwas ausführlicher erzählt wird, ist schon 11, 286. erwähnt, woselbst man die Anm. nachsehe. — ὃς πρίν, näml. Melampus. Nach Apollod. I, 9. 11. 7, 7. wohnte auch sein Vater Amythaon in Pylos. μητέρι μήλων, die Mutter der Schafe, d. i. wo vorzügl. Schafe gedeihen, s. Jl. 2, 696. u. μήτηρ θηρῶν, vom Ida. Jl. 8, 47. — Πυλίοισι, poet. st. ἐν Πυλίοισι, wie 6, 162. Δήλῳ. Das Harl. Schol. bemerkt die Lesart Πυλίοισι μέτ' st. μέγ', welches Bothe für ächt hält.

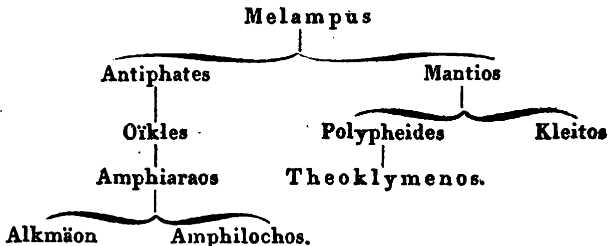
v. 226—234. δὴ τότε — ἀφίκετο erklärt Eustath. εἰς Ἄργος ἦλθε. Der Zusammenhang scheint eher zu verlangen, dafs man es auf seinen Aufenthalt in Phylake bezieht. „Damals schon zog er in ein fremdes Land.“ — Νηλέα — ἀγανότατον ζωόντων, den erhabensten od. (mit Vofs) den stolzesten der Sterblichen, indem er von den Freiern seiner Tochter Pero die Rinder des Iphiklos als Brautgabe verlangte. — ὅς οἱ χρήματα — εἶχε βίῃ; οἱ χρήματα st. αὐτοῦ χρ., näml. während Melampus in Phylake gefangen lag, zog Neleus seine Güter ein, s. 11, 287 ff. — τέως (Synizese: τῶς), unterdessen, indefs. — Φυλάκοιο, Phylakos, S. der Dejon u. Vater des Iphiklos, König in Phylake in Thessalien, s. 11, 290. — εἵνεκα Νηλῆος κούρης, der Pero, der schönen Tochter des Neleus. — ἄτης τε βαρείης, wegen der schweren Unbesonnenheit od. Verblendung, Schol. φρενοβλάβειας, näml. dafs er versprach, für seinen Bruder Bias die Rinder des Iphi-

τήν οἱ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ δασπλῆτις Ἐριννύς.
ἀλλ' ὁ μὲν ἔκφυγε Κῆρα, καὶ ἤλασε βοῦς ἐριμύκους
ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης, καὶ ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς
ἀντίθεον Νηλῆα, κασιγνήτῳ δὲ γυναῖκα
ἠγάγετο πρὸς δώμαθ'. ὁ δ' ἄλλων ἵκετο δῆμον,
Ἄργος ἐς ἱππόβοτον· τόθι γάρ νύ οἱ αἴσιμον ἦεν
ναιέμεναι, πολλοῖσιν ἀνάσσοντ' Ἀργείοισιν·
ἔνθα δ' ἔγημε γυναῖκα, καὶ ὑψερεφὲς θέτο δῶμα,
γείνατο δ' Ἀντιφάτην καὶ Μάντιον, υἷε κραταιώ.
Ἀντιφάτης μὲν ἔτικτεν Ὀϊκλῆα μεγάθυμον·
αὐτὰρ Ὀϊκλείης λαοσσόον Ἀμφιάραον,
ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων

klos zu holen. — *δασπλῆτις*, *ἅπ. εἰρ.*, die schwer nahende, schreckliche, furchtbare. Die Schol. leiten es von *δα* u. *πελάζω* (*πλάω*) ab, und erklären es *ἄγαν πελάζουσα* oder *δυσπροσπέλαστος*, der man sich schwer naht, s. Th. §. 194. 5. — *Ἐριννύς*; der Erinnys, welche sonst als Rachegöttinn erscheint, s. 2, 135. 11, 280. wird hier zugeschrieben, dafs sie die Menschen, denen ein hartes Geschick bestimmt ist, zu sträflichen Handlungen verblendet, s. Jl. 19, 87.

v. 235—238. *ἔκφυγε κῆρα*, er entging dem Tode, s. 11, 288. — *καὶ ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθ. Νηλῆα*, h. e. *a Neleo sumsit poenam iniuriae*. Ernesti. *τίσασθαί τι τινα*, mit doppelt. Accus. an Einem für etwas Rache nehmen, ist die seltnere Construction, s. R. p. 491., gewöhnlicher ist *τίσασθαί τινά τινος*, s. 3, 206. Jl. 3, 366. *ἔργον ἀεικές*, die ungerechte, frevelhafte That; nach den Schol. weigerte sich Neleus, auch nach Empfang der Rinder, die Tochter dem Bias zu geben, er ward aber mit Gewalt dazu gezwungen; anders ist die Sage bei Apollod. 1, 9. 11. — *Ἄργος ἱππόβ.*, s. 274. Jl. 3, 75. Nach einer Sage bei Apollod. 2, 2. 2. erhielt Melampus einen Theil von Argos, weil er die Töchter des Prötos vom Wahnsinne geheilt hatte, s. Jacobi's mythol. Lexik. p. 604.

v. 241. 242. *θέτο δῶμα*, *posuit*, *i. e. aedificavit domum*. — Die Abstammung des Theoklymenos war also folgende:



v. 243—248. *Ὀϊκλῆα*, wie vom Nomin. *Ὀϊκλεύς*; dagegen v. 244. *Ὀϊκλείης* ep. gedehnt st. *Ὀϊκλῆς*. Nach Apollod. 2, 6. 4. zog er mit Herakles nach Troja und fiel dort im Kampfe gegen Leomedon. — *λαοσσόον*, Völker erregend, das Volk zum Kampfe antreibend; dieses Beiwort erhält auch Athene, 21, 210. Ares, Jl. 13, 128. — *Ἀμφιάραον*, König in Argos u. berühmter Seher, s. 11, 326. — *Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων*; Zeus, der Beschützer, der Herrscher, liebte

παντοίην φιλότητ'· οὐδ' ἵκετο γήραος οὐδόν,
ἀλλ' ὄλετ' ἐν Θήβῃσι, γυναίων εἵνεκα δώρων.
τοῦ δ' υἱεῖς ἐγένοντ' Ἀλκμαίων Ἀμφίλοχός τε.
Μάντιος αὖ τέκετο Πολυφείδεά τε Κλεῖτόν τε·
ἀλλ' ἤτοι Κλεῖτον χρυσόθρονος ἥρπασεν Ἠώς,
κάλλεος εἵνεκα οἷο, ἵν' ἀθανάτοισι μετείη.
αὐτὰρ ὑπέρθυμον Πολυφείδεα μάντιν Ἀπόλλων
θῆκε βροτῶν ὄχ' ἄριστον, ἐπεὶ θάνεν Ἀμφιάραος·
ὅς ῥ' Ὑπερησίηνδ' ἀπενάσσατο, πατρὶ χολωθείς,
ἔνθ' ὅγε ναιετάων μαντεύετο πᾶσι βροτοῖσιν.
Τοῦ μὲν ἄρ' υἱὸς ἐπῆλθε, Θεοκλύμενος δ' ὄνομ' ἦεν,
ὃς τότε Τηλεμάχου πέλας ἵστατο· τόν δ' ἐκίχανεν
σπένδοντ', εὐχόμενόν τε, θοῇ παρὰ νηΐ μελαίνῃ·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ὦ φίλ', ἐπεί σε θύοντα κιχάνω τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
λίσσομ' ὑπὲρ θυέων καὶ δαίμονος, αὐτὰρ ἔπειτα
σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἑταίρων, οἵ τοι ἕπονται,
εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς·
τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.

---

ihn als König, Apollon, der Gott der Weissagekunst, als Wahrsager. — *φίλει — παντοίην φιλότητ'*, bekannter Gräcismus, wie *βουλὰς βουλεύειν*, 6, 61. R. p. 486. A. 1. K. §. 473. a. — *οὐδ' ἵκετο γήραος οὐδόν*, doch er erreichte nicht die Schwelle, d i. den Anfang des Greisenalters. Über *οὐδος* s. v. 347. Richtig erklärt Ernesti nach Eustath. die Stelle: *Quem vehementer quidem amarunt Jupiter et Apollo: neque tamen ad senectutem pervenit sive, quem quamquam vehementer etc., tamen ad senectutem non pervenit.* Andere Erklärer legen der Stelle den Sinn unter, dafs die Götter ihm eben dadurch ihre Liebe bezeigten, dafs er nicht alt wurde, u beziehen sich auf eine Stelle des Menandros: *Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν, ἀποθνήσκει νέος.* Eben so der Pseudoplato im Axiochos — *ἐν Θήβῃσι.* Amphiaraos ward, als er vor Thebä floh, auf Zeus Befehl da, wo später Harma stand, von der Erde verschlungen. — *γυναίων εἵνεκα δώρων*, näml. wegen des Halsbandes, wofür ihn seine Gattinn Eriphyle verrieth, s. 11, 325 ff. — *Ἀλκμαίων*, Anführer der Epigonen. Um seinen Vater zu rächen, ermordete er die Mutter, s. Apollod. 3, 7. 2.

v. 249—255. *Κλεῖτον*; eine gleiche Sage finden wir 5, 1. Jl. 20, 235. vom Tithonos, u. 5, 121 ff. vom Orion. — v. 251. s. Jl. 20, 235. — *θῆκε, reddidit.* — *Ὑπερησίηνδ'*, Hyperesia, St. im Gebiete der Argeier; nach Paus. 7, 26. 1. war es das spätere Ägeira in Achaja. — *ἀπενάσσατο*, Jl. 2, 629. *migravit.* Der Aor. Activ. *ἀπονάσσαι* steht Jl. 16, 86. mit transit. Bedeutung.

v. 257. *Τηλεμάχου πέλας, prope Telemachum.*

v. 260—263. *ὑπὲρ θυέων καὶ δαίμονος*, bei dem Opfer und bei der Gottheit, d. i. der Athene, der ich jetzt opfere. So steht *ὑπὲρ* mit Genit. zur Bezeichnung der Person oder Sache, um derentwillen man bittet, s. Jl. 15, 660. 22, 338., oder mit Genit. allein, wie 2, 68.

v. 264. s. 1, 170. 10, 325.

v. 266. s. 1, 179. 214.

ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς,
εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ.
τοὔνεκα νῦν ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα μέλαιναν,
ἦλθον πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·
οὕτω τοι καὶ ἐγὼν ἐκ πατρίδος, ἄνδρα κατακτὰς
ἔμφυλον· πολλοὶ δὲ κασίγνητοί τε ἔται τε
Ἄργος ἀν' ἱππόβοτον, μέγα δὲ κρατέουσιν Ἀχαιῶν.
τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν,
φεύγω· ἐπεί νύ μοι αἶσα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι.
ἀλλά με νηὸς ἔφεσσαι, ἐπεί σε φυγὼν ἱκέτευσα,
μή με κατακτείνωσι· διωκέμεναι γὰρ ὀΐω.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
οὐ μὲν δή σ' ἐθέλοντά γ' ἀπώσω νηός ἐΐσης·
ἀλλ' ἕπευ· αὐτὰρ κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν.
Ὣς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,
καὶ τόγ' ἐπ' ἰκριόφιν τάνυσεν νεὸς ἀμφιελίσσης·
ἂν δὲ καὶ αὐτὸς νηὸς ἐβήσατο ποντοπόροιο,

---

v. 268. 269. *εἴ ποτ' ἔην*, wenn er es einst war. Diese Formel, welche sich noch 22, 315., Jl. 3, 180. 11, 761. findet, faſst man am wahrscheinlichsten als Ausdruck wehmüthiger Empfindung, daſs etwas aufgehört oder sich geändert hat, so Th. §. 328. 3. Eustath. *Ὅρα τό, εἴ ποτ' ἔην, περιπαθῶς τε λεχθέν, καὶ ἐπὶ διορθώσει τοῦ, πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς. οὐ γάρ ἐστιν ὁ ἤδη φθαρεὶς ὀλέθρῳ λυγρῷ, ἀλλ' ἦν ποτε.* Voſs: „Ach, er war es! Herman Viger. p. 946. „*Cujus formulae, quae perdifficilis explicatu est, hic videtur sensus esse: si unquam fuit, quod nunc non est amplius. — Est enim haec loquutio dolentium, non esse quid amplius: ut vim ejus Germanice sic exprimus*, leider nicht mehr. Schütz dagegen zu Hoogev. doctr. particul. p. 630. nimmt es optative u. übersetzt: *utinam adhuc esset, aliquando certe fuit.* — *ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ, periit tristi morte*, wie v. 357. *λευγαλέῳ θανάτῳ*, u. 3, 87. *ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ*.

v. 270. s. 1, 281.

v. 272—278. *οὕτω — ἐκ πατρίδος*, ergänze: *ἦλθον* aus den Worten des Telemach. v. 260. — *ἔμφυλον*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *φυλέτην, ὁμόφυλον*, zu demselben Volke gehörig, Voſs: jemand unsers Volkes. — *πολλοὶ — ἔται τε*, näml. *αὐτῷ εἰσι.* — *τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον*; *horum mortem h. e. ab hisce mihi inferendam elapsus*, Bothe. — *ἐπεί νύ*, weil doch wohl, cf. Nägelsb. zu Jl. 1, 416, weil man sich ja denken muſs, daſs. — *ἔφεσσαι*, Eustath. *ἐπὶ τῆς νηὸς κάθισον*, s. 13, 274. — *διωκέμεναι γὰρ ὀΐω*, vstdn. *ἐκείνους*, nämlich die Brüder u. Verwandte.

v. 281. 282. *ἐθέλοντα*, wenn du willst, näml. mitschiffen, aus v. 278. *Barnesius sensum postulare existimat, ut legatur ἀέκοντα. Sed nihil opus.* Clarke. — *ἀπώσω, depellam.* Eustath. *Ἀττικῶς δὲ εἰπεῖν, ἀπώσομαι.* — *οἷά κ' ἔχωμεν*, d. i. *ἀπὸ τούτων, οἷά κ' ἔχ.* — v. 282. s. 16, 40. *δέχεσθαί τινί τι*, einem etwas abnehmen, Jl. 15, 87. 17, 207. ist nur bei Dichtern gebräuchlich, s. R. p. 500. Es war näml. Sitte, dem Fremden zum Zeichen der gastfreundlichen Aufnahme die Waffen abzunehmen, s. 1, 126.

v. 284. 285. *ἂν — νηὸς ἐβήσατο*, s. 2, 416. 9, 177. *ἐν πρύμνῃ*.

ἐν πρύμνῃ δ' ἄρ' ἔπειτα καθέζετο· πὰρ δὲ οἷ αὐτῷ
εἷσε Θεοκλύμενον· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.
Τηλέμαχος δ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν
ὅπλων ἅπτεσθαι· τοὶ δ' ἐσσυμένως ἐπίθοντο.
ἱστὸν δ' εἰλάτινον κοίλης ἔντοσθε μεσόδμης
στῆσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοισιν ἔδησαν·
ἕλκον δ' ἱστία λευκὰ ἐϋστρέπτοισι βοεῦσιν.
τοῖσιν δ' ἴκμενον οὖρον ἵει γλαυκῶπις Ἀθήνη,
λάβρον ἐπαιγίζοντα δι' αἰθέρος, ὄφρα τάχιστα
νηῦς ἀνύσειε θέουσα θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
[βὰν δὲ παρὰ Κρουνοὺς καὶ Χάλκιδα καλλιρέεθρον.]
Δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλεν, ἐπειγομένη Διὸς οὔρῳ,
ἠδὲ παρ' Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί.

Auf dem Hinterverdeck war der geehrtere Sitz, s. 13, 74. — v. 286. s. 2, 418.

v. 287—291. s. 2, 422—426. — v. 292. s. 2, 420.

v. 293 294. *λάβρον*, ungestüm, reiſsend, Beiw. der Winde, Jl. 2, 148. u. Flüsse, Jl. 15, 625, ein Wort von ungewisser Ableitung, vielleicht v. Stamm *ΛΑΒΩ* — *ἐπαιγίζοντα*, daherstürmend, brausend, eben so vom Zephyros, Jl. 2. 148. (*αἰγίδες* nach den Schol. = *καταιγίδες*, Wirbelwind, Windstöſse). — *ἀνύσειε*, Schol. *διαπεράσειε*; Damm: *deest ibi ὁδόν*; *ut quam celerrime navis finire posset viam suam.*

v. 295. Dieser Vers, welcher in Strab. sich zweimal VIII, p. 350. u. X, p. 324. (II, p. 166. u. 324. ed. Tauchn.) sich findet, ist von Barnes in den Text aufgenommen. In der letztern Stelle lies't er jedoch *πετρήεσσαν* st. *καλλιρέεθρον*. „Voſs Anmerk. p. 65. Dieser uns von Strabo erhaltene Vers, der nicht fehlen darf, steht auch in dem Hymnus an Apoll. v. 425. mit dem Ausgang *καὶ παρὰ Δύμην*. Jene fuhren, näml. den Korinthischen Meerbusen hinauf." FAWolf hat ihn jedoch als zweifelhaft bezeichnet, da ihn Eustath. nicht kennt. Krunoi ist nach Strabo eine Quelle nicht weit von Chalkis, einem Flüſschen im südlichen Elis, nebst einem Flecken gleichen Namens.

v. 296. s. 2, 388.

v. 297—300. *ἡ δὲ* (*νηῦς*) *Φεὰς ἐπέβαλλεν*. So Strab. VIII, p. 350. *Φεὰς* vom Nomin. *Φεαί*, wohl dasselbe, was Jl. 7, 135. *Φειά* genannt wird. Es war nach Strab. VIII, p. 342. ein Städtchen am Vorgebirge gleichen Namens am Jardanes im nördlichen Elis, jetzt Castell Torneso. Die Lesart *Φεράς* (st. *Φηράς*, St. in Messenien) wird schon durch die geograph. Lage des Ortes verworfen. — *ἐπέβαλλεν*, Eustath. *εὐστόχως καὶ ἐπιτυχῶς ἔπλεεν*, Damm: *cursum tenuit e regione illius loci, non appulsa est ibi navis*, es segelte darauf zu; eben so *ἐπιπροέηκε*, intrans. darauf zu steuern od. lenken. — *νήσοισιν θοῇσιν*. Die spitzigen Inseln, welche Strab. VIII, p. 350. *νῆσοι ὀξεῖαι* nennt, werden von den Alten zu den Echinaden am Ausflusse des Acheloos gerechnet und bildeten die äuſsersten Spitzen derselben. Noch jetzt findet man an der westlichen Mündung dieses Flusses mehrere Klippeninseln, welche den Namen Cursolari führen. Telemachos nahm aus Furcht vor den Freiern, welche zwischen Ithaka und Same auf ihn lauerten, nicht den nächsten Weg, sondern fuhr auf Akarnanien zu und landete an der Nordseite von Ithaka.

ἔνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν,
ὁρμαίνων, ἤ κεν θάνατον φύγοι, ἦ κεν ἁλώη. —

v. 301—379. Odysseus indessen theilt im vertraulichen Abendgespräch dem Eumäos seine Absicht mit, morgen in die Stadt zu gehen, um ihn nicht länger zu belästigen. Dieser, wegen des Übermuths der Freier abrathend, bittet Odysseus, die Ankunft des Telemack's zu erwarten.

Τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς
δορπείτην· παρὰ δέ σφιν ἐδόρπεον ἀνέρες ἄλλοι.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς δ' Ὀδυσεὺς μετέειπε, συβώτεω πειρητίζων,
εἴ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι, μεῖναί τε κελεύοι
αὐτοῦ ἐνὶ σταθμῷ, ἦ ὀτρύνειε πόλινδε·
Κέκλυθι νῦν, Εὔμαιε, καὶ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι·
ἠῶθεν προτὶ ἄστυ λιλαίομαι ἀπονέεσθαι
πτωχεύσων, ἵνα μή σε κατατρύχω καὶ ἑταίρους.
ἀλλά μοι εὖ θ' ὑπόθευ, καὶ ἅμ' ἡγεμόν' ἐσθλὸν ὄπασσον,
ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ· κατὰ δὲ πτόλιν αὐτὸς ἀνάγκῃ
πλάγξομαι, αἴ κέν τις κοτύλην καὶ πύρνον ὀρέξῃ.
καί κ' ἐλθὼν πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο
ἀγγελίην εἴποιμι περίφρονι Πηνελοπείῃ·
καί κε μνηστήρεσσιν ὑπερφιάλοισι μιγείην,
εἴ μοι δεῖπνον δοῖεν, ὀνείατα μυρί' ἔχοντες.
αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν, ὅ,ττ' ἐθέλοιεν.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο, καί μευ ἄκουσον.
Ἑρμείαο ἕκητι διακτόρου, ὅς ῥά τε πάντων

Völcker, (hom. Geogr. §. 33. u. 39.) welcher Ithaka als die westlichste der Inseln nach homer. Dichtung annimmt, s. 9, 26., glaubt, dafs Hom. die spitzigen Inseln, Dulichium und Zakynthus, sich als vor Elis gelegen gedacht habe. — ἤ κεν — ἁλώη, s. 14, 183., s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. Anm.

v. 301—304. Der Dichter kehrt jetzt wieder zu Odysseus zurück, welchen wir 14, 533. in der Hütte bei Eumäos am Abend verlassen haben. Jetzt finden wir ihn daselbst um den Abend des 2ten Tages beim Mahle. — v. 303. s. 1, 150. — v. 304. s. 14, 489.

v. 309—316. ἵνα — κατατρύχω; κατατρύχειν, eigtl. aufreiben; trop. auszehren, zur Last fallen, s. 16, 84. — ὑπόθευ, *mone, consule*, s. 3, 27. — ὅς κε — ἀγάγῃ, Relativsatz st. eines Finalsatzes, wie v. 516. ἀλλά τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὅν κεν ἵκηαι, s. K. §. 665. 2. — αὐτὸς, allein, s. v. 168. — αἴ κεν — ὀρέξῃ, ergänze πειρώμενος od. διψόμενος, ob mir reiche, s. 9, 229. R. p. 612. A. 15. K. §. 698. b. Anm. — κοτύλη, Eust. ποτηρίου ἤτοι ἐκπώματος εἶδος, ein Näpfchen, Schälchen, h. l. ein wenig Getränk. πύρνον st. πύρινον, vstdn. σιτίον, Weizenbrod, s. 17, 362. Eustath. λέγει δὲ πύρνον τὸν πύρινον ὅ ἐστι σίτινον ἄρτον ἢ ψωμὸν κατὰ τοὺς παλαιούς. — καί κ' ἐλθὼν — εἴποιμι, Optat. als Ausdruck einer unentschiedenen Möglichkeit, s. R. p. 577. K. §. 406. 2. — εἴ μοι δεῖπνον δοῖεν, s. v. 310. Clarke: *ut experiar, an mihi coenam dent.* — δρώοιμι, Schol. διακονοίην. δρᾶν, bei Hom. ὑπηρετεῖν, als Diener arbeiten, aufwarten, etwas verrichten, eben so παραδρᾶν u. ὑποδρᾶν, v. 324. u. 333.

ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει,
δρηστοσύνη οὐκ ἄν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος,
πῦρ τ' εὖ νῆσαι, διά τε ξύλα δανὰ κεάσσαι,
δαιτρεῦσαί τε καὶ ὀπτῆσαι καὶ οἰνοχοῆσαι·
οἷά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες.
Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ὤ μοι, ξεῖνε, τίη τοι ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ἔπλετο; ἦ σύγε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι,
εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδῦναι ὅμιλον,
τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει.
οὔτοι τοιοίδ' εἰσὶν ὑποδρηστῆρες ἐκείνων,
ἀλλὰ νέοι, χλαίνας εὖ εἱμένοι ἠδὲ χιτῶνας,
αἰεὶ δὲ λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόςωπα·
οἵ σφιν ὑποδρώωσιν· ἐΰξεστοι δὲ τράπεζαι
σίτου καὶ κρειῶν ἠδ' οἴνου βεβρίθασιν.
ἀλλὰ μέν'· οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι,
οὔτ' ἐγώ, οὔτε τις ἄλλος ἑταίρων, οἵ μοι ἔασιν.
αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
κεῖνός σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσει,
πέμψει δ', ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.

---

v. 319—324. Ἑρμείαο ἕκητι, durch die Gunst des Hermes. Als Herold oder schlauer Bote des Zeus ist er auch Vorsteher der Herolde und Diener, und verleiht ihnen die Gabe, häusliche Geschäfte mit Geschick und Anmuth zu verrichten. — δρηστοσύνη, Dienstfertigkeit, Gewandheit. — ξύλα δανά, trocknes Holz; δανός v. δαίω, ἅπ. εἰρ., ausgedörrt, trocken. — παραδρώωσι; παραδρᾶν τινι, bei jem. etwas verrichten. — χέρηες, geringere, s. 14, 178.

v. 327—329. ἦ σύγε — λιλαίεαι, du begehrst gewifs. — αὐτόθ', *illic*. — εἰ δή, wenn gar, wenn vollends, so dafs die Partikel Ausdruck der Vollendung einer in oder aufser der Zeit gradweise fortschreitenden Entwickelung ist, s. 18, 79. 21, 169. s. Nägelsb. zu Jl. 1, 61. — τῶν ὕβρις — ἵκει, d. i. deren Frevel und Gewaltthat den höchsten Gipfel erreicht hat, wie richtig die Redensart οὐρανὸν ἵκειν Ernesti erklärt hat. „*Est formula exprimens magnitudinem inusitatam, ex eo, quod maxima mensura magnitudinis est spatium a coelo ad terram*, s. 17, 565. Der hom. Einfachheit sind die andern Erklärungen nicht entsprechend. Dacier: „*dont la violence et l'insolence sont si grandes qu'elles ne respectent pas les Dieux et qu' elles attaquent le ciel même.*“ Passow: sie erreichen den höchsten Grad u. schreien zum Himmel. σιδήρεον, eisern, wie οὐρανὸς πολύχαλκος, 3, 2. u. χάλκεος, Jl. 17, 425. heifst der Himmel als unvergängliches u. ewiges Werk der Götter; cf. Völcker hom. Geogr. p. 7. So bezeichnet χάλκεος u. σιδήρεος oft das Feste und Unvergängliche, s. Jl. 2, 490. 18, 222.

v. 330—336. λιπαροὶ κεφαλάς, glänzend, schimmernd an Haupt, Schol. ἠλειμμένοι, gesalbt. Reiche Leute und solche, die in Üppigkeit lebten, pflegten sich bei Gastmählern Gesicht und Haare zu salben. — βεβρίθασιν, *oneratae sunt*, s. 9, 218. Die Spondeen, aus welchen dieser Vers besteht, bezeichnen treffend die aufgehäuften Tische. — ἀνιᾶται, *molestia afficitur, nemo molestiam sentit ob te praesentem*, s. 1, 133.

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
αἴθ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διῒ πατρὶ γένοιο,
ὡς ἐμοί, ὅττι μ' ἔπαυσας ἄλης καὶ ὀϊζύος αἰνῆς.
πλαγκτοσύνης δ' οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν·
ἀλλ' ἕνεκ' οὐλομένης γαστρὸς κακὰ κήδε' ἔχουσιν
ἀνέρες, ὅν κεν ἵκηται ἄλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος.
νῦν δ' ἐπεὶ ἰσχανάᾳς, μεῖναί τέ με κεῖνον ἄνωγας,
εἴπ' ἄγε μοι περὶ μητρὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
πατρός θ', ὃν κατέλειπεν ἰὼν ἐπὶ γήραος οὐδῷ,
εἴ που ἔτι ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο,
ἦ ἤδη τεθνᾶσι, καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
Λαέρτης μὲν ἔτι ζώει, Διῒ δ' εὔχεται αἰεί,
θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν·
ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ὀδύρεται οἰχομένοιο,
κουριδίης τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος, ἥ ἑ μάλιστα
ἤκαχ' ἀποφθιμένη, καὶ ἐν ὠμῷ γήραϊ θῆκεν.
ἡ δ' ἄχεϊ οὗ παιδὸς ἀπέφθιτο κυδαλίμοιο,
λευγαλέῳ θανάτῳ· ὡς μὴ θάνοι, ὅςτις ἔμοιγε
ἐνθάδε ναιετάων φίλος εἴη, καὶ φίλα ἔρδοι.

---

v. 339. s. 14, 517.

v. 341—348. *αἴθ' οὕτως — ἐμοί*, s. 14, 440. 441. — *ἄλη*, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 10, 464. u. *πλαγκτοσύνη*, *ἀπ. εἰρ.* hat dieselbe Bedeutung. — *οὐλομένης*, als adj. verderblich, unheilbringend, s. 4, 92., eben so *γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς*, 17, 473. u. *οὔτι ἐπὶ γαστέρι στυγερῇ κύντερον ἄλλο*, 7, 216. — *ὅν κεν ἵκηται* = *ἐάν τινα ἵκηται*. Übergang vom Plural. zum Singul. s. R. p. 463. Anm. 10. b. K. 652. 2. b. — *μεῖναί τέ — ἄνωγας*. Richtig erklärt es Clarke: *Manereque* (erwarten) *me illum* (*nempe Telemachum*) *jubes*, s. v. 334. 336. 337. Barnes übersetzt gegen den Zusammenhang: *Meque manere, talem quem vides, jubes*. — *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, s. v. 246. an der Schwelle des Alters heifst also, im Anfange, nicht am Ausgange, wie der Verf. des Etym. M. unter *ὀδός* meint. Vofs, p. 65.

v. 349. s. 2, 181. 11, 497. — v. 350. *εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν*, verstanden *εἰσίν*.

v. 354—360. *θυμὸν ἀπὸ μελ. φθίσθαι*, Damm: *ut anima e membris pereat h. e. ut moriatur*. — *ἥ ἑ — ἤκαχ'*, Schol. *ἐλύπησε* (betrübte, in Leid versetzte). — *καὶ ἐν ὠμῷ γήραϊ θῆκεν*, vstdn. *αὐτόν*. „*Sensus est: et ante tempus senem fecit, senectutem maturavit*. Ern. u. Vofs: „die früh sein Alter beschleunigt.“ Das Bild ist von Früchten hergenommen, die noch nicht die nöthige Reife erreicht haben. So versteht es auch Eustath., welcher *καὶ ἐν ὠμῷ γήραϊ δῶκεν* lies't; denn er sagt *ὠμὸν καὶ νῦν γῆρας τὸ παρὰ καιρόν*. Die Übersetzung Clarke's: „*in cruda senectute posuit*“ ist hier gegen den Zusammenhang; denn *cruda senectus* ist im Latein. ein kraftvolles, munteres Alter (*vegeta, quae vires et alacritatem retinet*. Ernest.); in welchem Sinne Jl. 23, 791. *ὠμογέρων* steht. — *ἄχεϊ οὗ παιδός*, aus Trauer, Gram um den Sohn. Über die Sage vom Tode der Mutter s. 11, 84. 152. — *ὡς μὴ θάνοι, ὅστις*. So möge nicht sterben, wer u. s. w. „*Ita edidit Barnesius* (st. *ὡς μὴ θάνοι*), *quod vocula ὡς hoc*

ὄφρα μὲν οὖν δὴ κείνη ἔην, ἀχέουσά περ ἔμπης,
τόφρα τί μοι φίλον ἔσκε μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι,
οὕνεκά μ᾽ αὐτὴ θρέψεν ἅμα Κτιμένῃ τανυπέπλῳ,
θυγατέρ᾽ ἰφθίμῃ, τὴν ὁπλοτάτην τέκε παίδων·
τῇ ὁμοῦ ἐτρεφόμην, ὀλίγον δέ τί μ᾽ ἧσσον ἐτίμα.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἥβην πολυήρατον ἱκόμεθ᾽ ἄμφω,
τὴν μὲν ἔπειτα Σάμηνδ᾽ ἔδοσαν, καὶ μυρί᾽ ἕλοντο.
αὐτὰρ ἐμὲ χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ᾽ ἐκείνη
καλὰ μάλ᾽ ἀμφιέσασα, ποσὶν δ᾽ ὑποδήματα δοῦσα,
ἀγρόνδε προΐαλλε· φίλει δέ με κηρόθι μᾶλλον.
νῦν δ᾽ ἤδη τούτων ἐπιδεύομαι· ἀλλά μοι αὐτῷ
ἔργον ἀέξουσιν μάκαρες θεοί, ᾧ ἐπιμίμνω·
τῶν ἔφαγόν τ᾽ ἔπιόν τε, καὶ αἰδοίοισιν ἔδωκα.
ἐκ δ᾽ ἄρα δεσποίνης οὐ μείλιχον ἔστιν ἀκοῦσαι
οὔτ᾽ ἔπος, οὔτε τι ἔργον· ἐπεὶ κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ,
ἄνδρες ὑπερφίαλοι· μέγα δὲ δμῶες χατέουσιν
ἀντία δεσποίνης φάσθαι, καὶ ἕκαστα πυθέσθαι,

---

in loco non sit optantis, verum ad τὸ θάνοι pertinent. Quo modo et accipit Eustathius. Clarke.

v. 361—365. *ὄφρα ἔην*, so lange — lebte; *δή*, noch — *κείνη* (*ἐκείνη*), d. i. Antikleia. — *τόφρα — ἔρεσθαι*, Sinn: da machte es mir Freude, nach Od. zu fragen und nach allem im Hause zu forschen, weil ich von ihr, wie ihr Sohn geliebt wurde. Von der jetzigen Herrinn, der Penelope, kann man keine Antwort erhalten, seitdem die Freier ins Haus gekommen sind, s. v. 374. — *Κτιμένῃ*, des Odysseus Schwester; ihr Gatte war Eurylochos, s. 10, 441. — *ὁπλοτάτην*, *natu minimam*, s. 3, 465. — *παίδων*, näml. *θηλειῶν*; denn Od. war der einzige Sohn, s. 16, 119. Eustath. — *ὀλίγον ἧσσον*, weniges minder, d. i. etwas weniger, als die Tochter.

v. 366—370. *ἥβη πολυήρατος*, die vielersehnte Jugend, s. v. 126. — *Σάμηνδε*, Same, d. i. das spätere Kephallenia, s. 1, 249. 4, 671. — *ἔδοσαν*, *nuptum dederunt*. So steht oft *διδόναι* von Eltern, die ihre Tochter verheirathen, s. Jl. 6, 192. — *μυρί᾽*, vstdn. *ἕδνα*. — *προΐαλλεν*, *misit*, s. 14, 18. Jl. 11, 3.

v. 371—379. *τούτων ἐπιδεύομαι*, ich entbehre das, näml. was mir Antikleia Gutes erzeigte. — *ἔργον — ἐπιμίμνω*, s. 14, 66. — *τῶν ἔφαγον*. In Bezug auf *ἔργον* erwartet man *οὗ*; der Plural drückt die Menge dessen aus, womit ihn die Götter segneten. Eustath. *ἔφαγον*, *ἔπιον* u. *ἔδωκα*, Aoriste einer wiederholten Handlung, s. 13, 33. 11, 201. 410. — *αἰδοίοισιν*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ ἀνδράσιν αἰδοῦς ἀξίοις, ξένοις δηλαδὴ καὶ ἱκέταις*, Voſs: „ehrwürdigen Fremden;“ so 7, 165. 181. *ὅς θ᾽ ἱκέτῃσιν ἅμ᾽ αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ* u. 9, 271. Clarke. — *οὐ μείλιχον — ἔργον*. Man ergänze zu *ἔργον ἰδεῖν* od. ein ähnliches Verbum, wie auch Eustath. erklärt. (*οὔτε ἔπος ἐστὶν ἀκοῦσαι μείλιχον, οὔτε τι ἔργον ἰδεῖν ἢ μαθεῖν ἢ γνῶναι μείλιχον.*) So muſs man oft aus einem vorhergehenden Verbum ein anderes von verwandter Bedeutg. ergänzen, z. B. 8, 107. *ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι*, vstdn. *ἴον*. u. 20, 312. *οἴνοιό τε πιπισμένοιο καὶ σίτου*. Voſs: Doch von der Königinn ist nichts Freundliches mehr zu erwarten.“ Ganz verfehlt ist die Übersetzung der M. Dacier: *Ce n'est pas une douceur etc.* — *κακὸν ἔμπεσ. οἴκῳ*, s. 2, 45. — *χατέουσιν*,

καὶ φαγέμεν, πιέμεν τε, ἔπειτα δὲ καί τι φέρεσθαι
ἀγρόνδ᾽, οἷά τε θυμὸν ἀεὶ δμώεσσιν ἰαίνει.

v. 380—495. ***Auf die Frage des Odysseus erzählt diesem Eumäos, wie er als Kind aus Syria von Phöniziern entführt und in Ithaka an Laertes verkauft sei.***

Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὢ πόποι! ὡς ἄρα τυτθὸς ἐών, Εὔμαιε συβῶτα,
πολλὸν ἀπεπλάγχθης σῆς πατρίδος ἠδὲ τοκήων.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ἠὲ διεπράθετο πτόλις ἀνδρῶν εὐρυάγυια,
ᾗ ἔνι ναιετάασκε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ·
ἦ σέγε, μουνωθέντα παρ᾽ οἴεσιν ἢ παρὰ βουσίν,
ἄνδρες δυσμενέες νηυσὶν λάβον, ἠδ᾽ ἐπέρασσαν
τοῦδ᾽ ἀνδρὸς πρὸς δώμαθ᾽, ὁ δ᾽ ἄξιον ὦνον ἔδωκεν.
Τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
ξεῖν᾽, ἐπεὶ ἂρ δὴ ταῦτά μ᾽ ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς,
σιγῇ νῦν ξυνίει καὶ τέρπεο, πῖνέ τε οἶνον,
ἥμενος· αἵδε δὲ νύκτες ἀθέσφατοι· ἔστι μὲν εὕδειν,
ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν· οὐδέ τί σε χρή,
πρὶν ὥρη, καταλέχθαι· ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος.
τῶν δ᾽ ἄλλων ὅτινα κραδίη καὶ θυμὸς ἀνώγει,
εὑδέτω ἐξελθών· ἅμα δ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν
δειπνήσας, ἅμ᾽ ὕεσσιν ἀνακτορίῃσιν ἑπέσθω.
νῶϊ δ᾽ ἐνὶ κλισίῃ πίνοντέ τε δαινυμένω τε,
κήδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα λευγαλέοισιν,
μνωομένω· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ,

---

mit Infin. wünschen, mögen gern, s. 13, 280. — *ἰαίνει*, erheitert, erfreut, s. v. 165.

v. 381—388. *ὡς ἄρα τυτθὸς — ἀπεπλάγχθης*. Dem Zusammenhange angemessener schreibt man *ὥς*, wie auch Voſs übersetzt: „So bist du fürwahr als Kind, — weit in die Fremde verirrt.“ *ἄρα*, also, bezieht sich auf v. 362. *οὕνεκά μ᾽ αὐτὴ θρέψεν*, s. K. §. 630. 2. — *διεπράθετο*, ward zerstört, ging zu Grunde, Aor. Med. mit intrans. Bedeutg. wie *ἔσχοντο*, 13, 2. — *μουνωθέντα* (ion. st. *μονωθ.*), allein gelassen, s. Jl. 11, 470. — *ἐπέρασσαν* st. *ἐπέρασαν*, *vendiderunt*, s. 14, 297. — *ὦνον*, s. 14, 297.

v. 390. s. 1, 231.

v. 391—397. *ξυνίει*, vernimm, s. 1, 271. 6, 289. — *ἀθέσφατοι*, Eustath. *πάνυ μακραί*, endlos, unendlich lang, s. 11, 372. Aus diesen Worten erhellt, wie Eustath. bemerkt, daſs die Rückkehr des Od. in die Herbst- oder Winterzeit fällt. — *ἔστι* d. i. *ἔξεστι*, — *ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν*, *licet iis, qui se oblectant, audire*, wir können in einer so langen Nacht noch genug schlafen und auch, wenn es uns Vergnügen macht, uns noch einander etwas erzählen. — *ἀνίη — ὕπνος*; *ἀνίη*, eine Plage, d. i. beschwerlich, schädlich; cf. Aeschines ap. Stob. serm. 69. de Somno: *τὸ πέραν καθεύδειν τοῦ πρέποντος, τοῖς τεθνηκόσι μᾶλλον τοῖς ζῶσιν ἁρμόδιον*, Clarke. — *ὅτινα*, poet. st. *ὅντινα*, s. Jl. 15, 492. — *δειπνήσας*, vom Frühstücke, s. 16, 2. — *ἀνακτορίῃσιν* Eustath., *δεσποτικαῖς* nach Aristarchos: die Schweine der Herrschaft. — *μνωομένω*, d. i. *μιμνησκόμενοι*, von der Grund-

ὅςτις δὴ μάλα πολλὰ πάθη, καὶ πόλλ' ἐπαληθῇ.
τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
Νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις,
Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο,

---

form μνᾶσθαι, sich erinnern. — μετὰ — ἐπαληθῇ; μετά, Adv. hinterher, nachmals, s. 21, 231. Der Gedanke, daſs Erinnerung an vergangene Leiden Genuſs gewähre, finden wir oft in den alten Schriftstellern, z. B. Seneca Herc. Fur. 656. *Quae fuit durum pati, Meminisse dulce est.* Cicer. de finib. II, §. 32. *Quid si etiam jucunda memoria praeteritorum malorum? — Vulgo enim dicitur, Jucundi acti labores. Nec male Euripides — Suavis laborum est praeteritorum memoria.* (Eurip. Androm. fragm. 10. ἡδύ τοι, σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων) vergl. Macrob. Saturn. 7, 2. Clarke.

v. 403. 404. Νῆσός τις Συρίη. Syria ist nach Strab X. p. 487. u. den alten Erklärern die kykladische Insel Syros (Σῦρος oder auch Σῦρα), deren erste Sylbe hier der Dichter kurz gebraucht. Neuere wollen sie wahrscheinlicher in der Nähe Siciliens suchen, s. τροπαὶ ἠελίοιο. — εἴ που ἀκούεις, wenn du davon gehört hast, Präs. mit der Bedtg. des Perf., s. R. p. 562. K. §. 380. — Ὀρτυγίης καθύπερθεν, oberhalb od. über Ortygia hin, s. 3, 170. Ortygia, ist nach den Alten die Insel Delos, s. 5, 123. — τροπαὶ ἠελίοιο, die Sonnenwenden. Eustath. erklärt diese Worte für eine dichterische Bezeichnung der Westgegend (τὸ ὅθι τρ. ἠ., ἀντὶ τοῦ, κειμένη πρὸς τροπὰς ἡλίου ἤτοι πρὸς τὰ δυτικὰ μέρη τῆς Ὀρτυγίας. Er führt für diese Erklärung die Worte ὅτ' ἄν — ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτράπηται, 11, 18. an, und schlieſst hieraus, daſs τρέπεσθαι so viel als δύνειν bedeute. Auch nach Nitzsch Anm. zu 1, 22. bezeichnet dieser Ausdruck nur die Himmelsgegend, wo sich die Sonne dem Niedergange zuwendet. An dieser Erklärung nehmen nicht nur mehrere Alte, sondern auch Neuere Anstoſs, indem näml. Syros nicht westlich, sondern vielmehr östlich von Delos liegt. Sie verstehen daher unter τροπαὶ ἠελίοιο die eigentlichen Jahres-Sonnenwenden, in welcher Bedeutung das Wort in Hesiod. O. et D. 479. 564. 663. steht. Einige waren der Meinung, es sei auf dieser Insel eine Höhle gewesen, worin der Lauf der Sonne abgebildet und die Sonnenwenden bezeichnet waren. Andere glaubten, daſs vielleicht die Phönizier bei ihrem Aufenthalte einen Sonnenweiser errichteten, der durch den Schatten einer Säule die Sonnenwenden u. Nacht- und Taggleichen anzeigte (cf. Menagii Annot. ad Diogenem Laert. I.) Noch andere bezogen es auf den Sonnenweiser des Pherekydes (ἡλιοτρόπιον), welcher den Lauf der Sonne darstellte (Diogen. Laert. Pherecyd.). Der letztern Meinung ist Ottfr. Müller (Orchomenos, p. 326.) „Ich bin überzeugt, daſs die Stelle auf Syros im Archipelagus sich bezieht; ὅθι τρ. ἠελ. geht unverkennbar auf Pherekydes Sonnenweiser, und scheint mir Hinzudichtung eines Rhapsoden, um das Eiland näher zu bezeichnen." Wood (Originalgenie Hom. p. 44.) sucht die Schwierigkeit dieser Stelle durch folgende Bemerkung zu heben: „In der ersten Kindheit der Astronomie konnte diese Aussicht (näml. auf den Archipelagos), wo der Horizont allenthalben durch eine Menge kenntlicher Stellen unterbrochen und gleichsam abgetheilt war, den Bewohnern der Seeküste als eine unförmliche Eklipse vorkommen, woran sie bemerken konnten, wie weit die Sonne in ihrem jährlichen Laufe sich dem Norden oder Süden mehr genähert habe, die bei dem Sommersolstitium den Einwohnern ge-

οὔτι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν,
εὔβοτος, εὔμηλος, οἰνοπληθὴς, πολύπυρος.
πείνη δ' οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη
νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν·
ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν κάτα φῦλ' ἀνθρώπων,
ἐλθὼν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν.
ἔνθα δύω πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται·
τῇσιν δ' ἀμφοτέρῃσι πατὴρ ἐμὸς ἐμβασίλευεν,
Κτήσιος Ὀρμενίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.
Ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες,
τρῶκται, μυρί' ἄγοντες ἀθύρματα νηῒ μελαίνῃ·
ἔσκε δὲ πατρός ἐμοῖο γυνὴ Φοίνισσ' ἐνὶ οἴκῳ,
καλή τε μεγάλη τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ' εἰδυῖα·
τὴν δ' ἄρα Φοίνικες πολυπαίπαλοι ἠπερόπευον·
πλυνούσῃ τις πρῶτα μίγη, κοίλῃ παρὰ νηΐ,
εὐνῇ καὶ φιλότητι· τάτε φρένας ἠπεροπεύει
θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν.

---

wisser Theile Ioniens hinter der Insel Syros unterzugehen scheinen konnte. Nehmen wir also an, dafs diese Erscheinung dem Hom. und seinen Landsleuten etwas Gewöhnliches war, so ist die ganze Dunkelheit dieser Stelle dadurch gehoben, dafs man die Sache von Ionien aus betrachtet, und die Worte, ganz buchstäblich erklärt, geben einen leichten und natürlichen Sinn.“ Eine andere Lösung giebt Grotefend (Gegenbemerk. über hom. Geogr. in Geogr. Ephem. B. 48. St. 3. p. 281.) „Ortygia oder Delos, sagt er, ist der Mittelpunkt der homer. Erdfläche, über welcher die Sonne den höchsten Punkt ihrer Bahn erreicht.“ Vofs (Alte Weltkunde, p. 294. u. mythol. Br. III. p. 215.) u. Völcker (hom. Geogr. §. 17. p. 24.) versetzen dagegen diese Inseln in den Westen in die Nähe Thrinakias; denn dies verlange die Richtung der Fahrt der Phönizier. Ortygia ist die kleine vor Syrakus liegende Insel gleichen Namens, welche zu Homers Zeiten noch nicht mit Syrakus verbunden war.“

v. 405—411. *περιπληθής, ἅπ. εἰρ.*, Eustath. *πολυάνθρωπος*, bevölkert. — *εὔβοτος, ἅπ. εἰρ.*, gut zur Weide, an Weide reich; die Erklärung: „reich an Rindern“ ist gegen die Ableitung. — *οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος*; *ἄλλη* hat hier adverbial. Bedeutg. andererseits, sonst, s. 6, 83. *ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.* — *ἐπὶ — πέλεται*, s. 13, 60. — *δειλοῖσι βροτοῖσιν*, s. 11, 19. Virg. Aen. II, 268. X, 274. *Mortalibus aegris*, Georg. III, 66. *Miseris mortalibus.* — *ἐλθὼν — κατέπεφνεν*, s. v. 478., 3, 279. 5, 121. Apollo u. Artemis sind die Urheber eines schnellen und schmerzlosen Todes. Auf gleiche Weise schildert Hesiod. (O. et D. v. 90—92.) wie Eustath. bemerkt, das glückliche Leben der Menschen unter Kronos Herrschaft.

v. 415—419. *Φοίνικες*, s. 14, 289. — *τρῶκται*, Gaudiebe, Schelme, s. 14, 289. — *ἀθύρματα*, eigtl. Spielzeug, s. 18, 328., hier: Tand, Putzsachen, Schol. *παίγνια, κόσμια* — *πολυπαίπαλοι, ἅπ. εἰρ.*, eigtl. sehr gedreht; trop. h. l. sehr verschlagen, sehr schlau, *versutissimi*. So gebraucht auch Aristophan. *παιπάλη* (Nub. 260.) u. *παιπάλημα* (Av. 407.) von einem durchtriebenen, verschmitzten Menschen. — *ἠπερόπευον, decipiebant*, s. 13, 327. 14, 400.

ἠρώτα δὴ ἔπειτα, τίς εἴη, καὶ πόθεν ἔλθοι·
ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν ὑψερεφὲς δῶ·
Ἐκ μὲν Σιδῶνος πολυχάλκου εὔχομαι εἶναι·
κούρη δ' εἴμ' Ἀρύβαντος ἐγὼ ῥυδὸν ἀφνειοῖο·
ἀλλά μ' ἀνήρπαξαν Τάφιοι, ληΐστορες ἄνδρες,
ἀγρόθεν ἐρχομένην· πέρασαν δέ με δεῦρ' ἀγαγόντες
τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δώμαθ'· ὁ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκεν.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπεν ἀνήρ, ὃς ἐμίσγετο λάθρῃ·
ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἅμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἕποιο,
ὄφρα ἴδῃ πατρὸς καὶ μητέρος ὑψερεφὲς δῶ,
αὐτούς τ'; ἦ γὰρ ἔτ' εἰσί, καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε γυνή, καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
εἴη κεν καὶ τοῦτ', εἴ μοι ἐθέλοιτέ γε, ναῦται,
ὅρκῳ πιστωθῆναι, ἀπήμονά μ' οἴκαδ' ἀπάξειν.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπώμνυον, ὡς ἐκέλευεν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,
τοῖς δ' αὖτις μετέειπε γυνή, καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
Σιγῇ νῦν, μή τίς με προσαυδάτω ἐπέεσσιν
ὑμετέρων ἑτάρων, ξυμβλήμενος ἢ ἐν ἀγυιῇ,

---

v. 422. s. 11, 434.
v. 424. s. 10, 111. *ἐπέφραδε, indicavit.*

v. 425—429. *Σιδῶνος πολυχάλκου*, Sidon, berühmte Stadt der Phönizier, j. Seida. — *πολυχάλκου*, reich, begütert an Erz; cf. Voſs Anm. p. 65. *πολυχάλκου* geht wie *χαλκοβατές* (Jl. 1, 426.) auf die Pracht der Häuser, deren Thüren, Säulen, auch wohl Wände mit Kupfer bekleidet waren. Die Erklärung der Scholiasten *στεῤῥᾶς* ist albern, und auch die andere *πλουσίας* findet nicht statt, denn Od. 3, 3. heiſst der Himmel *πολύχαλκος*. Sollte Sidon wegen seiner Reichthümer gerühmt werden, so würde *πολυχρύσου* stehen. (Schol. *στεῤῥᾶς. ἐν αὐτῇ γὰρ χαλκὸς οὐ γίνεται, ἢ πλουσίας, ὡς πορφύρας ἐν αὐτῇ γινομένης*) — *ῥυδόν*, eigtl. stromweis; dah. trop. übermäſsig, überaus. — *Τάφιοι*, die Bewohner der echinadischen Insel Taphos, s. 14, 452. 1, 181. — *πέρασαν*, s. v. 386. — v. 429. s. v. 388.

v. 431—433. *ἦ ῥά κε — ἕποιο*, möchtest du wohl — folgen? Über den Optat. mit *κε* in der Frage, s. R. p. 577. K. §. 406. 5. *πάλιν αὖτις*, wieder zurück, s. 14, 356. — *ἦ* h. l. versichernd: fürwahr, traun.

v. 435. 436. *εἴη κεν καὶ τοῦτ'*, gern geschähe dieses, od. wird dies geschehen, Eustath. *ἔστι καὶ νῦν τὸ εἴη οὐ κυρίως εὐχτικόν, ἀλλ' ἰσοδύναμον τῷ ἔσται.* — *ὅρκῳ πιστωθῆναι*, Eustath. *πίστιν δοῦναι*, Bürgschaft leisten, sich verbürgen, Damm: *si mihi volueritis jurejurando dato fidi et certi fieri*; mit derselben Bedtg. findet man *πιστώσασθαι* in Jl. 6, 233. 22, 286. — *ἀπήμονα, incolumem*, s. 5, 268.

v. 437. *ἐπώμνυον*, sie beschwuren. So hat FAWolf nach einem MS. des Bentley u. dem Schol. Harlej. st. *ἀπώμνυον* aufgenommen. Schol. Harl. *ἐπώμνυον, οὐκ ἀπώμνυον, ἀπομόσαι γὰρ τὸ μὴ ποιῆσαι.* Ernesti vertheidigt *ἀπώμνυον* und erklärt: *licet etiam ἀπώμν. referre eo, quod omnes ex ordine, ad unum omnes iurarunt*, s. 2, 377.

v. 438. s. 2, 378.

v. 440—445. *σιγῇ νῦν*, Still jetzt. Die Schol. ergänzen *ἔστω*.— *ξυμβλήμενος, obviam factus*, s. 11, 126. (v. *συμβάλλω*) — *ὁ δ'* d. i. *ὁ*

ἤ που ἐπὶ κρήνῃ· μήτις ποτὶ δῶμα γέροντι
ἐλθὼν ἐξείπῃ· ὁ δ' ὀϊσάμενος καταδήσῃ
δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ, ὑμῖν δ' ἐπιφράσσετ' ὄλεθρον.
ἀλλ' ἔχετ' ἐν φρεσὶ μῦθον, ἐπείγετε δ' ὦνον ὁδαίων.
ἀλλ' ὅτε κεν δὴ νηῦς πλείη βιότοιο γένηται,
ἀγγελίη μοι ἔπειτα θοῶς ἐς δώμαθ' ἱκέσθω·
οἴσω γὰρ καὶ χρυσόν, ὅτις χ' ὑποχείριος εἴη·
καὶ δέ κεν ἄλλ' ἐπίβαθρον ἐγὼν ἐθέλουσά γε δοίην.
παῖδα γὰρ ἀνδρὸς ἐῆος ἐνὶ μεγάροις ἀτιτάλλω,
κερδαλέον δὴ τοῖον, ἁματροχόωντα θύραζε·
τόν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηός· ὁ δ' ὑμῖν μυρίον ὦνον
ἄλφοι, ὅπῃ περάσητε κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους.
Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη πρὸς δώματα καλά.
οἱ δ' ἐνιαυτὸν ἅπαντα παρ' ἡμῖν αὖθι μένοντες
ἐν νηῒ γλαφυρῇ βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο·
ἀλλ' ὅτε δὴ κοίλη νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι,
καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.
ἤλυθ' ἀνὴρ πολυΐδρις ἐμοῦ πρὸς δώματα πατρός,
χρύσεον ὅρμον ἔχων, μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο·

γέρων. — ὀϊσάμενος, h. l. argwöhnen, ahnen, s. 9, 213. 14, 298. — ἐπιφράσσετ', d. i. ἐπιφράσηται. Dieser Conjunct. wird wie καταδήσῃ von μήτις regiert. — ἔχετε, *retinete*. — ἐπείγετε δ' ὦνον ὁδαίων, Eustath. ἐπισπεύδετε τὴν τῶν ἐφοδίων ἐξώνησιν; ὦνος, h. l. nach den Schol.: der Einkauf; τὰ ὁδαῖα, h. l. Reisebedarf, Lebensmittel, = βιότοιο, v. 446.; in 8, 163. bedeutete es Kaufmannsgut. Nitzsch zu 8, 163. übersetzt ὦνος ὁδαίων, Gewinn an Rückfracht.

v. 448—453. ὅτις χ' ὑποχείριος εἴη, Bothe nach MSS. u. Eustath. ἔλθοι, was mir unter die Hände kömmt. Die ältern Ausgaben lesen ἔλθῃ; der Optat. steht jedoch auch nach Futur, wenn eine Vermuthung ausgedrückt wird, s. R. p. 630. K. §. 662. 3. — καὶ δέ κεν — δοίην, Optat. = Futur; eben so ἄγοιμι, ἄλφοι, s. B. §. 139. 13. R. p. 602. K. 679. b. — ἐπίβαθρον, ἅπ. εἰρ., Fährgeld, Lohn für die Fahrt. — ἐῆος, v. ἐΰς, wacker, edel. — κερδαλέον, Schol. πανοῦργον, verständig, V.: witzig schon (δή) für sein Alter, s. 13, 291. Damm erklärt es dagegen: *qui et prodesse nobis possit, si eum venderetis.* Bothe: *utilem.* — ἁματροχόωντα, ἅπ. εἰρ., *simul cursitantem. Porphyr. Quaest. hom.* 4. erklärt: ἤδη μοι ἔξω συντρέχειν δυνάμενον. — ἄλφοι; man denke ἄν aus dem vorigen Satze hinzu, s. Th. 336. 2. ἀλφεῖν, verschaffen, einbringen. — περάσητε, s. 14, 297.

v. 456—463. ἐμπολόωντο, ἅπ. εἰρ., Eustath. erklärt ἐμπολᾶσθαι durch ἐξωνεῖσθαι, einhandeln, einkaufen, u. bemerkt, dafs spätere Schriftsteller das Activ. ἐμπολᾶν dafür gebrauchen (Sophocl. Antig. 1024.). — νηῦς ἤχθετο, Eustath. ἐβαρύνετο φόρτῳ, war beladen, nur hier im eigtl. Sinne. — νέεσθαι, d. i. ὥστε νέεσθαι, zur Abfahrt. — ὃς ἀγγείλ., *qui nunciaret*, s. v. 311. — ὅρμον, Schol. περιτραχήλιον κόσμον, Halsband, Halsschnur; V.: Busengeschmeide, s. 18, 264. — μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο, u. es war mit Elektron gefafst; ἤλεκτρον, s. 4, 73., wo man wahrscheinlich es als Metall zu fassen hat; hier u. 18, 296. versteht man wohl richtiger Bernsteinkorallen darunter; ἔερτο v. εἴρειν, anreihen, verbinden, besetzen; eben so 18, 296. ἠλέκτροισιν ἐερμένον. Die Lesart ἔερκτο (v. εἴργω) erwähnt Eustath.; in

τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμωαὶ καὶ πότνια μήτηρ
χερσίν τ' ἀμφαφόωντο, καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶντο,
ὦνον ὑπισχόμεναι· ὁ δὲ τῇ κατένευσε σιωπῇ.
ἤτοι ὁ καννεύσας κοίλην ἐπὶ νῆα βεβήκει·
ἡ δ' ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα δόμων ἐξῆγε θύραζε·
εὗρε δ' ἐνὶ προδόμῳ ἠμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας
ἀνδρῶν δαιτυμόνων, οἵ μευ πατέρ' ἀμφεπένοντο —
οἱ μὲν ἄρ' ἐς θῶκον πρόμολον, δήμοιό τε φῆμιν —
ἡ δ' αἶψα τρί' ἄλεισα κατακρύψασ' ὑπὸ κόλπῳ
ἔκφερεν· αὐτὰρ ἐγὼν ἑπόμην ἀεσιφροσύνῃσιν.
δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἡμεῖς δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν ὦκα κιόντες,
ἔνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν ὠκύαλος νηῦς.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὑγρὰ κέλευθα,
νὼ ἀναβησάμενοι· ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἴαλλεν.
ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,
τὴν μὲν ἔπειτα γυναῖκα βάλ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα·
ἄντλῳ δ' ἐνδούπησε πεσοῦσ', ὡς εἰναλίη κήξ·
καὶ τὴν μὲν φώκῃσι καὶ ἰχθύσι κύρμα γενέσθαι
ἔκβαλον· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
τοὺς δ' Ἰθάκῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ·
ἔνθα με Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
οὕτω τήνδε τε γαῖαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν.

---

diesem Sinne kommt jedoch *εἴργω* nur bei spätern Schriftstellern vor. — *ἀμφαφόωντο, manibus tractabant*, s. 4, 277. Ernesti vergl. Cicer. Verr. IV, 27. *iste unum quodque vas in manus sumere, laudare, mirari.* — *κατένευσε*, er winkte dem Weibe, um mitzugehen.

v. 464—470. *καννεύσας*, d. i. *κατανεύσας* — *ἠμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας*, d. i. Becher auf den Tischen, Hysteronproteron; cf. 19, 61. *αἱ δ' ἀπὸ μὲν σῖτον πόλυν ᾕρεον, ἠδὲ τραπέζας καὶ δέπα.* — *οἵ — ἀμφεπένοντο, qui circa meum patrem versari solebant.* — *οἱ μέν — φῆμιν*, Parenthese: *δήμοιο φῆμις*, das Gespräch des Volks, Unterredung, wie Jl. 10, 204. Die Schol. erklären hier *φῆμιν* durch *ἐκκλησίαν, συνέδριον*, in welchem Sinne es jedoch sonst bei Hom. nicht vorkommt. — *ἀεσιφροσύνῃσιν*, *ἅπ. εἰρ.* aus Einfalt, Unverstand.

v. 472—475. *ἐς λιμ. κλυτόν*, s. 10, 87. — v. 474. s. 4, 842. — *νὼ ἀναβησάμενοι, postquam nos imposuerant in naves*; der Aor. med. *ἀναβήσασθαι* kommt nur hier in trans. Sinne (jem. ins Schiff nehmen) vor.

v. 475—484. *ἑξῆμαρ*, s. 14, 314. — *ἀλλ' ὅτε — Κρονίων*, s. 12, 399. — *Ἄρτεμις ἰοχέαιρα*, die pfeilfrohe Art. s. v. 410. — *δ' ἐνδ. πεσοῦσ', sonuit lapsa* (stürzte mit Getöse); s. 12, 443. — *κήξ* (MSS. auch *κηῦξ*), nach den Schol. ein Seevogel; Eustath. vergleicht ihn mit der Schwalbe; (*ceyx*, im Lat. der männliche Eisvogel). Die Schol. verstehen darunter die Möve (*λάρος*) od. das Seehuhn (*αἴθυια*). — v. 482. s. 5, 300. 7, 277. — v. 483. s. 89. 14, 115. — *τήνδε τε γαῖαν*, m. lese *τήνδε γε γαῖαν*, cf. Nägelsb. zu Jl. p. 224., wie 13, 233. Th. §. 328. 3. Anm. verlangt. Die Ähnlichkeit finden die Schol. darin, dafs die Frau kopfüber hinabstürzte.

Τὸν δ' αὖ διογενὴς Ὀδυσεὺς ἠμείβετο μύθῳ·
Εὔμαι', ἦ μάλα δή μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας,
ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ.
ἀλλ' ἦτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν
Ζεύς, ἐπεὶ ἀνδρὸς δώματ' ἀφίκεο πολλὰ μογήσας
ἠπίου, ὅς δή τοι παρέχει βρῶσίν τε πόσιν τε
ἐνδυκέως, ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον· αὐτὰρ ἔγωγε
πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνω.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
καδδραθέτην δ' οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μίνυνθα·
αἶψα γὰρ Ἠὼς ἦλθεν ἐΰθρονος. —

v. 495—558. *Telemachos, am Morgen landend, befiehlt den Genossen nach der Stadt herumzusegeln, übergiebt den Seher Theoklymenos der Fürsorge des Peiräos und eilt dann zum Hirten Eumäos.*

Οἱ δ' ἐπὶ χέρσου
Τηλεμάχου ἕταροι λῦον ἱστία· κὰδ δ' ἕλον ἱστὸν
καρπαλίμως· τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρυσσαν ἐρετμοῖς·
ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν·
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης,
δεῖπνόν τ' ἐντύνοντο, κερῶντό τε αἴθοπα οἶνον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων·
Ὑμεῖς μὲν νῦν ἄστυδ' ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν·
αὐτὰρ ἐγὼν ἀγροὺς ἐπιείσομαι ἠδὲ βοτῆρας·
ἑσπέριος δ' εἰς ἄστυ ἰδὼν ἐμὰ ἔργα κάτειμι.
ἠῶθεν δέ κεν ὔμμιν ὁδοιπόριον παραθείμην,
δαῖτ' ἀγαθὴν κρειῶν τε καὶ οἴνου ἡδυπότοιο.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·

---

v. 488—491. ἀλλ' ἦτοι — ἔθηκεν, Eustath. τὸ ὀρθὸν οὕτως ἦν, παρὰ κακῷ καὶ ἐσθλὸν ἔθηκεν, s. 4, 237. ἐνδυκέως, sorgsam, s. v. 305. — ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον, s. 11, 545.

v. 494. καδδραθέτην, d. i. κατεδραθ. *dormierunt* v. καταδαρθάνω. — πολλὸν ἐπὶ χρόνον, lange Zeit.

v. 495—497. ἐπὶ χέρσου, am Lande, Gestade. — λῦον ἱστία, Damm: *solvebant vela, ne essent expansa*; λύειν, die Segel einziehen, wird sonst durch στέλλειν, 3, 10. καθαιρεῖν, 9, 149. bezeichnet. — προέρυσσαν, daneben die Lesart: προέρεσσον; προερέσσειν, h. l. das Schiff durch Ruder forttreiben, vergl. 9, 73. Jl. 1, 435.

v. 498—500. v. 498. s. Jl. 1, 436. 9, 137. εὐναί, Ankersteine, welche hinuntergelassen wurden, um das Schiff festzulegen. — v. 499. s. 12, 6. Jl. 1, 437. — κερῶντο, *miscebant*, von der Form κεράω, welche Hom. im Präs. u. Imp. st. κεράννυμι gebraucht, s. 8, 470.

v. 503—506. ἐλαύνετε, vstdn. ἐρετμοῖς. — ἐπιείσομαι, *adibo*. So FAWolf nach dem Harl. st. der ältern Lesart ἐπελεύσομαι. Athene hatte ihm diese Weisung gegeben, s. v. 38. — ἔργα, Felder, Güter, s. 14, 344. — ὁδοιπόριον, ἅπ. εἰρ., Schol. τὸν διὰ τὸν πλοῦν μισθὸν ἢ ἀμοιβήν, Lohn für die Fahrt, welcher nach v. 507. in einer Mahlzeit bestehen sollte. — παραθείμην mit κέ, s. v. 449.

πῆ γὰρ ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω; τεῦ δώμαθ' ἵκωμαι
ἀνδρῶν, οἳ κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν;
ἦ ἰθὺς σῆς μητρὸς ἴω καὶ σοῖο δόμοιο;
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ἄλλως μέν σ' ἂν ἔγωγε καὶ ἡμέτερόνδε κελοίμην
ἔρχεσθ'· οὐ γάρ τι ξενίων ποθή· ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ
χεῖρον· ἐπεί τοι ἐγὼ μὲν ἀπέσσομαι, οὐδέ σε μήτηρ
ὄψεται· οὐ μὲν γάρ τι θαμὰ μνηστῆρσ' ἐνὶ οἴκῳ
φαίνεται, ἀλλ' ἄπο τῶν ὑπερωΐῳ ἱστὸν ὑφαίνει.
ἀλλά τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὅν κεν ἵκηαι,
Εὐρύμαχον, Πολύβοιο δαΐφρονος ἀγλαὸν υἱόν,
τὸν νῦν ἶσα θεῷ Ἰθακήσιοι εἰσορόωσιν·
καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνήρ, μέμονέ τε μάλιστα
μητέρ' ἐμὴν γαμέειν, καὶ Ὀδυσσῆος γέρας ἕξειν.
ἀλλὰ τάγε Ζεὺς οἶδεν Ὀλύμπιος, αἰθέρι ναίων,
εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ.
Ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις,
κίρκος, Ἀπόλλωνος ταχὺς ἄγγελος· ἐν δὲ πόδεσσιν
τίλλε πέλειαν ἔχων, κατὰ δὲ πτερὰ χεῦεν ἔραζε,

---

v. 509—511. *φίλε τέκνον*, Construct. *κατὰ σύνεσιν*, s. v. 125. 3, 363. — *τεῦ* = *τίνος*. — *Ἰθάκ. κάτα κοιρανέουσιν*, s. 13, 377. — *ἰθὺς σῆς μητρός*, gerade zu deiner Mutter; *ἰθύς*, h. l. Adv. s. 1, 119.

v. 513—517. *ἄλλως*, zu einer andern Zeit, sonst. — *οὐ γάρ τι — ποθή*, vstdn. *εἴη*, Sehnsucht nach gastlicher Bewirthung würdest du nicht haben, d. i. an gastl. Bewirthung würde es dir nicht fehlen; s. 8, 444. 10, 505. *ξενίων*, Schol. *τῶν πρὸς ξένων ὑποδοχὴν ἐπιτηδείων*. — *σοὶ αὐτῷ χεῖρον*, vstdn. *εἴη* od. *ἔσται*, *tibi ipsi pejus erit*, es würde dir nur schlimmer gehen, näml. als jetzt deine Lage ist. — *ἄπο τῶν*, entfernt von diesen. Nur hier findet man im Hom. noch *ἄπο* in der Bedeutung f e r n v o n mit zurückgezogenem Accente betont, welche Betonung einige Grammatiker bei dieser Bedtg. stets verlangen, s. Lexik. — *ὑπερωΐῳ*, im Obergemach, Dativ. loci, s. *αἰθέρι* v. 523. u. v. 227.

v. 518—524. *πιφαύσκομαι*, indico, nomino, s. 12, 383. — *ὅν κεν ἵκηαι*, s. v. 311. — *Εὐρύμαχον*, cf. v. 16 ff. — *ἶσα θεῷ*, wie einen Gott, s. 11, 303. *ἶσα θεοῖσι*. — *πολλὸν ἄριστος*, näml. an Geburt od. Macht; der edelste od. gewaltigste, s. 2, 180. — *μέμονεν*, cupit, s. im Lex. *ΜΑΩ*. — *Ὀδ. γέρας*, die königliche Würde, die mit Penelope's Besitz verbunden war, 11, 174. 183. 22, 49. „Die Erklärungen Pope's: die Ehre, Penelope's Gemahl zu sein, od. Odysseus an Verdiensten zu gleichen, sind beide falsch.“ V o ſ s Anm. p. 65. — *εἴ κέ σφι — τελευτήσει*. So hat FAWolf nach Eustath. u. nach einem MS. des Bentley st. *εἰ καί* aufgenommen. Die Lesart *εἴ κέ σφι* billigen auch schon Clarke u. Ernesti (*Nam καί frigidius h. l. est nec habet quo referatur*). Über *εἴ κε* mit Futur. s. 1, 268. R. p. 611. K. §. 394. a. *τελευτᾶν κακὸν ἦμαρ*, den verderblichen Tag vollenden, d. i. den Tod bereiten.

v. 525—529. *ὣς — ὄρνις*, s. v. 160. — *κίρκος*, s. 13, 87. — *Ἀπόλλωνος — ἄγγελος*. Die Habichte u. Falken waren wegen ihres schnellen Fluges dem Apollo heilig; dagegen die Adler wegen ihres hohen Fluges dem Zeus; cf. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 117.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Π.

Τηλεμάχου ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως.

v. 1—41. Telemachos gelangt zur Hütte des treuen Hirten Eumäos und wird von diesem, wie ein lang entbehrter Sohn, empfangen.

Τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς
ἐντύνοντο ἄριστον ἅμ' ἠοῖ, κειαμένω πῦρ,
ἔκπεμψάν τε νομῆας ἅμ' ἀγρομένοισι σύεσσιν·
Τηλέμαχον δὲ περίσσαινον κύνες ὑλακόμωροι,
οὐδ' ὕλαον προσιόντα. νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς
σαίνοντάς τε κύνας, περί τε κτύπος ἦλθε ποδοῖιν.
αἶψα δ' ἄρ' Εὔμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Εὔμαι', ἦ μάλα τίς τοι ἐλεύσεται ἐνθάδ' ἑταῖρος,
ἢ καὶ γνώριμος ἄλλος· ἐπεὶ κύνες οὐχ ὑλάουσιν,

Anmerk. v. 1. Dieser Gesang umfaſst den 31sten Tag der Od. (s. Einleit. p. 11.) und hat von der Haupthandlung die Überschrift *ἀναγνωρισμός* (Wiedererkennung). Nachdem näml. Eumäos sich entfernt hat, um der Penelope die Ankunft des Sohnes zu melden, giebt sich Od. dem Telemachos zu erkennen, und beide berathen sich nun über die Rettung des Hauses.

v. 1—6. Dionysius Halicarnass. *περὶ συνθέσεως* §. 3. macht hierbei aufmerksam, mit welcher Anmuth Homer geringfügige und ganz gewöhnliche Dinge schildert (*πραγμάτια λιτὰ καὶ βιωτικὰ ἡρμηνευμένα ὑπέρευ*). — *ἐντύνοντο ἄριστον, parabant ientaculum;* cf. Jl. 24, 124. Clarke u. Bothe: *ἐντυνοντ' ἄριστον,* nach Eustath. u. Athen. I, 9. FAWolf hat die gewöhnl. Lesart beibehalten, weil *ἄριστον* wahrscheinl. das Digamma hatte u. *α* in *ἄριστον* bei Hom. kurz ist; cf. Th. §. 157. 6. Spitzner zu Jl. 24, 124. *ἄριστον* steht nur noch einmal im Hom. Jl. l. c. u. wird von den Schol. *πρωϊνὸν ἔμβρωμα* erklärt: die erste Mahlzeit am Morgen, das Frühmahl. Es bestand nach Eustath. in Brot, welches in Wein getaucht wurde; daher es auch *ἀκρατισμός* hieſs (*διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν ψωμούς.*) — *κειαμένω,* Eustath. *κηαμένω,* s. 9, 231. — *περίσσαινον,* Schol. *ἐκολάκευον,* s. 10. 10, 215.; *σαίνειν,* v. 6. mit dem Schwanze wedeln, der eigentl. Ausdruck von schmeichelnden Hunden; *περισσαίνειν τινά,* jem. umwedeln, V.: „schmeichelnd umhüpfen.“ — *ὑλακόμωροι,* sonst zum Bellen bereit, s. 14, 29. — *ὕλαον,* poet. st. *ὑλάκτουν,* h. l. trans. *τινά,* jem. anbellen; dagegen v. 9. intransit. Eustath. bemerkt noch hier, daſs *ὕλαον* ein kurzes *υ* hat und *ὑλακόμωροι* ein langes *υ.* (*cujus rei eadem videtur esse ratio ac in vocibus ἀθάνατος, Πριαμίδης et similibus.* Clarke). — *περί τε — ἦλθε,* vstdn. *αὐτόν, circumvenit h. e. circumsonuit,* s. 17, 262. *περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωή.*

v. 9. *γνώριμος, ἅπ. εἰρ.,* ein Bekannter; Eustath.: *διορίζει τοῦ*

ἀλλὰ περισσαίνουσι· ποδῶν δ' ὑπὸ δοῦπον ἀκούω.
Οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε οἱ φίλος υἱὸς
ἔστη ἐνὶ προθύροισι· ταφὼν δ' ἀνόρουσε συβώτης·
ἐκ δ' ἄρα οἱ χειρῶν πέσον ἄγγεα, τοῖς ἐπονεῖτο,
κιρνὰς αἴθοπα οἶνον. ὁ δ' ἀντίος ἦλθεν ἄνακτος·
κύσσε δέ μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά,
χεῖράς τ' ἀμφοτέρας· θαλερὸν δέ οἱ ἔκπεσε δάκρυ.
ὡς δὲ πατὴρ ὃν παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάζει,
ἐλθόντ' ἐξ ἀπίης γαίης δεκάτῳ ἐνιαυτῷ,
μοῦνον, τηλύγετον, τῷ ἐπ' ἄλγεα πολλὰ μογήσῃ·
ὣς τότε Τηλέμαχον θεοειδέα δῖος ὑφορβὸς
πάντα κύσεν περιφύς, ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα·
καί ῥ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἦλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος. οὔ σ' ἔτ' ἔγωγε

ἑταίρου τὸν γνώριμον. καὶ ἴσως μὲν τιμιώτερον ὁ ἑταῖρος τοῦ ἁπλῶς γνωρίμου etc.

v. 10—15. οὔπω — ὅτε, s. v. 351., cf. Virg. Aen. I, 590. *Vix ea fatus erat, cum,* etc., Il. 393. — ταφών, staunend, bestürzt, Schol. θαμβήσας, ἐκπλαγείς, s. Il. 11, 777. 23, 101. — ἐκ — ἄγγεα, s. 14, 31. 34. — κύσσε δέ μιν κεφ. κ. ἀμφ. φάεα, s. 17, 39., sehr häufige Construct. bei Hom. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος. Eustath. erklärt ἔκυσεν αὐτοῦ κεφαλὴν καὶ φάεα, ἢ ἐκ. αὐτὸν κατὰ κεφ. καὶ φάεα; φάεα, poet. st. ὀφθαλμούς v. φάος, φῶς, das Licht, Augenlicht. Eustath. οὐχ ὡς δοῦλος δὲ ταῦτα ποιεῖ, δούλων γὰρ οὐκ ἦν ἄμφω φάεα φιλεῖν (küssen) οἷα δέ τις καθ' αἷμα οἰκεῖος (ein Blutsverwandter), ὡς καὶ ἡ ἐφεξῆς δηλώσει παραβολή, cf. 17, 39. 19, 417.

v. 16—22. Ein herrliches Gleichniß, um die Freude des treuen Hirten zu bezeichnen! φίλα φρονέων, liebreich gesinnt, s. 6, 313. 7, 15. 75., nicht φιλοφρονέων (φιλοφρονεῖν est *benigne excipere et tractare; quod huic loco non est aptum.* Ernest.). — ἀγαπάζει, *amplectitur,* cf. 17, 35. 22, 499. — ἐξ ἀπίης γαίης, aus fernem Lande, Apoll. Hesych. τῆς μακρὰν ἀπούσης, cf. 7, 25., cf. Buttm. Lexil. 1. p. 67. — τηλύγετον, den spät gebornen, od. innigst geliebten, s. 4, 11. — τῷ ἐπ' — μογήσῃ. Über Conjunct. s. 13, 31. Eustath. erklärt παῖδα πεπαιδευμένον. τοιοῦτος γὰρ (inquit) παῖς ἐφ' ᾧ πολλὰ μογήσῃ πατήρ. Richtiger faſst Clarke den Sinn: *filium, de quo pater perpetua sollicitudine maximisque animi angoribus affectus fuerat.* — πάντα κύσ. περιφύς; πάντα verbinde mit περιφύς, wie das Schol. Ambr. es erklärt: ὅλον αὐτὸν περιλαβών; περιφῦναι, herumwachsen, trop. umschlingen, s. 24, 236. — ὡς ἐκ — φυγόντα. Diese Worte bezieht Spondanus mit Recht auf die Nachstellungen der Freier, denen Telem. entgangen war.

v. 23. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 82 ff.), dem diese Rhapsodie überhaupt reich an Interpolationen ist, hält die ganze Stelle v. 23—154. für unächt. Die Gründe für seine Meinung findet er vorzüglich in den Ausdrücken einzelner Verse, wie v. 26. 32. 50. 66. 99. 111. etc. Die Unhaltbarkeit dieser Behauptung widerlegt sich schon durch das, was Nitzsch in der Einleit. (Plan und Gang der Od. mit muthmaſsl. Nachweisung der gröſsern Interpolat. p. LV.) sagt. „Empfang, Erkundigung nach dem Fremden, und Gespräch zwischen Telem. u. dem noch Unerkannten erfolgen auf die natürlichste und angemessenste Weise etc.“

ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ᾤχεο νηῒ Πύλονδε·
ἀλλ' ἄγε νῦν εἴςελθε, φίλον τέκος, ὄφρα σε θυμῷ
τέρψομαι εἰςορόων, νέον ἄλλοθεν ἔνδον ἐόντα.
οὐ μὲν γάρ τι θάμ' ἀγρὸν ἐπέρχεαι, οὐδὲ νομῆας,
ἀλλ' ἐπιδημεύεις· ὣς γάρ νύ τοι εὔαδε θυμῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων ἐςορᾶν ἀΐδηλον ὅμιλον.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σέθεν δ' ἕνεκ' ἐνθάδ' ἱκάνω,
ὄφρα σέ τ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω, καὶ μῦθον ἀκούσω,
εἴ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλος ἔγημεν, Ὀδυσσῆος δέ που εὐνὴ
χήτει ἐνευναίων κάκ' ἀράχνια κεῖται ἔχουσα.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ὀϊζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ

---

v. 23—29. φάος, Licht, als Anrede an eine Person, deren Ankunft uns Freude bringt, nach 17, 41. Voſs: „kommst du, — mein süſses Leben!" — ἐπεὶ ᾤχεο, *postquam profectus fueras*, s. 15, 403. — ὄφρα σε — τέρψομαι (d. i. τέρψωμαι) εἰςορ., *ut me ipse animo oblectem te intuens*, s. 1, 26. 8, 368. — νέον ἄλλοθ. ἔνδον ἐόντα, B. Thiersch l. c. findet diesen Vers ganz unhomerisch, weil drei Adverbia bei einem Particip stehen. Daſs diese Verbindung dem Hom. nicht fremd sei, lehrt Jl. 15, 682. ὁ δ' ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ θρώσκων etc. und sehr oft finden sich drei Adverbia bei dem Verbum, s. Th. §. 298. 9. νέον, erst eben, jetzt erst, s. 1, 175. — ἔνδον εἶναι, daheim, zu Hause sein, so oft bei Hom., s. 6, 51. 7, 166. 14, 407. in Verbindung mit ἄλλοθεν, Damm: *ex aliis locis esse reducem*, s. v. 301. a. Voſs: „der neu aus der Fremde zurückkehrt." — ἐπιδημεύεις, Schol. ἐν τῇ πόλει διατρίβεις, ἄπ. εἰρ. (in der Stadt bleiben). — εὔαδε, *placuit*, s. ἁνδάνω. — ἀΐδηλον, Schol. ἀδηλοποιὸν καὶ πάντα φθείροντα, verderblich, verwüstend, eben so erklärt es Eustath. u. Porphyr. Quaest. Homeric. 26., cf. Buttm. Lexil. 1, p. 247.

v. 31—35. ἔσσεται οὕτως, Bothe: *„sic erit, ut tu me laetus adspicias, sicut ego vicissim veni te visurus etc."* — ἄττα, nach den Schol. eine ehrende Anrede eines Jüngern an einen Ältern; so redet Achilles den Phönix an, Jl. 9, 603. u. hier Telem. den Eumäos, s. 57, 130. 17, 6. unstreitig gleichbedeutend mit πάππας: Vater, und von dem Laute der Kinder entlehnt, vergl. τέττα, Jl. 4, 412. — χήτει, aus Mangel, von Nom. χῆτος nach Eustath., s. Jl. 6, 463. — ἐνευναίων erklärt das Schol. τῶν εὐνησομένων (*incubantium*) ἢ τῶν περιβολαίων (*stragularum*). Für die letztere Erklärung spricht 14, 50. 51. ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα — ἐνεύναιον, welche auch Eustath. vorzieht, indem er ἐνεύναια durch ἐγκοίτια (Betten, Bettwerk) erklärt. Voſs: „und das Ehebett des Od. öd' an Lagergewand, und entstellt von Spinnengeweb' ist." — εὐνὴ — κακ' ἀράχνια (Spinnengewebe) κεῖται ἔχουσα, Eustath.: d. i. es liegt ungebraucht da, weil Od. nicht zu Hause ist; denn in ungebrauchten vernachlässigten Örtern pflegen die Spinnen ihr Gewebe zu spinnen. So bei Hesiod. O. et D. v. 473. ἐκ δ' ἀγγέων ἐλάσειας ἀράχνια; Theocrit. Id. 16, 96.: Ἀράχνια δ' εἰς ὅπλ' ἀράχναι λεπτὰ διαστήσαιντο. Propert. III. Eleg. 6, 33. *Putris et in vacuo texetur aranea lecto.*

v. 37—39. s. 11, 181—183.

φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.
Ὣς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος·
αὐτὰρ ὅγ' εἴσω ἴεν, καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν.

v. 42—89. *Nach genossenem Mahle fragt Telemachos nach dem Fremden in der Hütte. Eumäos beantwortet in Kürze die Frage und übergiebt ihn Telemach's Obhut; doch dieser, seine Ohnmacht bekennend, überläfst die Pflege des Fremden dem treuen Hirten.*

τῷ δ' ἕδρης ἐπιόντι πατὴρ ὑπόειξεν Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχος δ' ἑτέρωθεν ἐρήτυε, φώνησέν τε·
Ἧσ', ὦ ξεῖν'· ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην
σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ· πάρα δ' ἀνήρ, ὃς καταθήσει.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τῷ δὲ συβώτης
χεῦεν ὕπο χλωρὰς ῥῶπας καὶ κῶας ὕπερθεν·
ἔνθα καθέζετ' ἔπειτα Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συβώτης
ὀπταλέων, ἅ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες·
σῖτον δ' ἐσσυμένως παρενήνεεν ἐν κανέοισιν,
ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιηδέα οἶνον·
αὐτὸς δ' ἀντίον ἷξεν Ὀδυσσῆος θείοιο.

---

v. 40. s. 15, 282. — v. 41. s. 8, 80.

v. 42. 43. *τῷ δ' ἕδρης — ὑπόειξεν*, der als Bettler verwandelte Od. wich ihm vom Sitze, machte ihm Platz, Schol. *διὰ τιμὴν τοῦ ἐπιόντος.* „*Verbum hoc est proprium in hac re, quo et usus est* Xenoph. *Memorab. Soc. II, 3. sed alia constructione: λόγῳ ὑπεῖξαι, cui simile ibidem ὁδοῦ παραχωρῆσαι πρεσβυτέρῳ.* **Ernesti.**" — *ἐρήτυε, retinebat*, s. 9, 492.

v. 44. 45. *Ἧσ' ὦ ξεῖν'.* Alter u. Bothe: *Ἧσο, ξεῖν'!* nach MSS. — *δήομεν, inveniemus.* — *πάρα δ' ἀνήρ*, näml. Eumäos. — *ὃς καταθήσει, ponet*, vstdn. *ἕδρην*.

v. 46—50. *αὖτις*, zurück, s. 14, 140. 356.; näml. Od. ging zurück zu seinem Sitz. — *χλωρὰς ῥῶπας*, grünes Gezweig, s. 14, 49. — *κρειῶν πίνακας*, Schüsseln voll Fleisch, s. 1, 141. — *τῇ προτέρῃ*, vstdn. *ἡμέρᾳ*, am vorigen Tage od. gestern. Eustath.: *προτέραν τὴν χθὲς λέγει. ἣν καὶ προτεραίαν φασίν.* B. Thiersch l. c. p. 84. findet in den Worten (*ἅ ῥα — ἔδοντες*) einen Beweis für die Interpolation, weil ganz ungewöhnlich der aufgewärmte Rest des Essens vom vorigen Tage aufgetischt werde. Doch wenn das auch noch hingehen möchte, fährt er fort, so hatten sie ja am vergangenen Tage mit ziemlichem Appetit gegessen und das Frühstück v. 2. wohl vom Frischen bereitet. Was zunächst das Aufwärmen betrifft, so steht nichts davon im Hom., und der Hirte Eumäos konnte recht gut das gebratene Fleisch kalt vorsetzen. Dafs man dem ankommenden Gast auch von dem Aufbewahrten vorsetzte, geht aus dem oft wiederkehrenden Verse *εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων·* hervor. Auch der angeführte Widerspruch ist nicht im Hom. zu finden; denn es wird in 15, 301 ff. nichts von ziemlichem Appetit erwähnt, u. das Frühstück v. 2. bestand ja nur in Brot und Wein. — *σῖτον — κανέοισιν*, s. Virg. Aen. 1, 705. *Cereremque canistris Expediunt.*

v. 52. 53. s. 14, 78. 79.

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε δῖον ὑφορβόν·
Ἄττα, πόθεν τοι ξεῖνος ὅδ' ἵκετο; πῶς δέ ἑ ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
οὐ μὲν γάρ τί ἑ πεζὸν ὀΐομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.
ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχεται εὐρειάων·
φησὶ δὲ πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι
πλαζόμενος· ὣς γάρ οἱ ἐπέκλωσεν τάγε δαίμων.
νῦν αὖ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐκ νηὸς ἀποδρὰς
ἤλυθ' ἐμὸν πρὸς σταθμόν, ἐγὼ δέ τοι ἐγγυαλίξω·
ἕρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἱκέτης δέ τοι εὔχεται εἶναι.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Εὔμαι', ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες·
πῶς γὰρ δὴ τὸν ξεῖνον ἐγὼν ὑποδέξομαι οἴκῳ;
αὐτὸς μὲν νέος εἰμί, καὶ οὔπω χερσὶ πέποιθα
ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ·
μητρὶ δ' ἐμῇ δίχα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοί τε μένῃ, καὶ δῶμα κομίζῃ,

---

v. 54. 55. s. 1, 148. 150.

v. 57—59. s. 222—224. s. 14, 188—190.

v. 61. s. 3, 254. — v. 62. s. 14, 199 ff.

v. 63—67. ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, *per urbes circumagitatum esse s. peragrasse*, s. 9, 153. — ὣς γάρ — δαίμων, Virg. Aen. III, 375. *Sic fata Deûm rex Sortitur.* ἐπικλώθειν, h. l. bestimmen, zutheilen, s. 11, 138. 1, 17. — ἐγὼ — ἐγγυαλίξω, Damm: *tradam et commendabo eum tibi*, s. 8, 319. Eustath.: τουτέστιν ἐν γύοις ὅ ἐστι χερσὶ θήσω καὶ ὡς εἰπεῖν ἐγχειριῶ. So gebrauchen auch die Lateiner *tradere alicui aliquem de manu in manum*, oder allein *tradere aliquem* (übergeben, anvertrauen); cf. Cicer. ad Famil. V, 5. *totum hominem tibi trado de manu in manum, ut aiunt.* — ἕρξον, ὅπως ἐθέλεις. B. Thiersch l. c. p. 66. findet in diesen Worten einen Beweis für die Unächtheit dieser Stelle; denn es sei ganz wider die Sitte der homer. Zeit, den Fremdling, welcher aufgenommen werde, zu verschenken. Dieser Sinn liegt aber nicht in den Worten; denn sie bedeuten nicht: mache mit ihm, was du willst, sondern: thue, wie es dir gefällt, d. h. nimm ihn zu dir und lafs ihn hier bei mir.

v. 69. s. 8, 272. ἔπος θυμαλγές, ein herzkränkendes Wort.

v. 71. 72. s. 22, 131. 132. οὔπω χερσὶ πέποιθα, ich vertraue noch nicht meinen Händen, d. i. ich fühle mich noch nicht stark genug. — ὅτε τις — χαλεπήνῃ, zuerst hart, feindlich handelt, s. 2, 189.

v. 73—77. μητρὶ δ' ἐμὲ — μερμηρίζει; Spondanus meint, dafs diese Worte der Stelle 15, 16. (ἤδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται Εὐρυμάχῳ γήμασθαι etc.) widerstreiten. „*Haec verba Telemachi (inquit) aut oblivionem illius aut* ἀπιστίαν *indicant. Oblivionem quidem, quod non recordetur eorum, quae a Minerva apud Menelaum audivit de rato jam consilio Penelopae alicui ex procis nubendi:* Ἀπιστίαν *vero, quia id in dubium revocat, neque de ejus veritate quippiam statuit; Ait enim, dubitare adhuc Penelopen, quid factura sit.*

εὐνήν τ' αἰδομένη πόσιος, δήμοιό τε φῆμιν·
ἢ ἤδη ἅμ' ἕπηται Ἀχαιῶν, ὅςτις ἄριστος
μνᾶται ἐνὶ μεγάροισιν ἀνήρ, καὶ πλεῖστα πόρῃσιν.
ἀλλ' ἤτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα,
ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά·
δώσω δὲ ξίφος ἄμφηκες, καὶ ποσσὶ πέδιλα,
πέμψω δ', ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.
εἰ δ' ἐθέλεις, σὺ κόμισσον, ἐνὶ σταθμοῖσιν ἐρύξας·
εἵματα δ' ἐνθάδ' ἐγὼ πέμψω καὶ σῖτον ἅπαντα,
ἔδμεναι, ὡς ἂν μή σε κατατρύχῃ καὶ ἑταίρους.
κεῖσε δ' ἂν οὔ μιν ἔγωγε μετὰ μνηστῆρας ἐῷμι
ἔρχεσθαι· λίην γὰρ ἀτάσθαλον ὕβριν ἔχουσιν·
μή μιν κερτομέωσιν, ἐμοὶ δ' ἄχος ἔσσεται αἰνόν.
πρῆξαι δ' ἀργαλέον τι μετὰ πλεόνεσσιν ἐόντα
ἄνδρα καὶ ἴφθιμον· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.

v. 90—153. *Odysseus, entrüstet über die Frevelthaten der Freier, fragt hierauf, warum man sie so ungestraft schalten lasse. Telemachos gesteht, dafs er allein gegen die grofse Zahl derselben nichts vermöge. Hieraut schickt er den Eumäos zur Stadt, um seine Rückkehr der Mutter zu melden.*

Τὸν δ' αὖτε προςέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
ὦ φίλ', ἐπεί θήν μοι καὶ ἀμείψασθαι θέμις ἐστίν,
ἦ μάλα μευ καταδάπτετ' ἀκούοντος φίλον ἦτορ,
οἷά φατε μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανάασθαι

Ego sane, ut ingenue dicam, hanc ἀσυστασίαν (Widerspruch) *in hac parte excusare hactenus non potui.*" Clarke erinnert dagegen mit Recht, dafs hier kein Widerspruch mit 15, 16. stattfinde; denn in jener Stelle wird nicht von Penelope gesagt, dafs sie die Vermählung mit dem Eurymachos beschlossen habe, sondern nur, dafs sie von Verwandten dazu genöthigt werde. — *δήμοιό τε φῆμιν*, das Gerede des Volkes, s. 14, 239. 8, 273. — *Ἀχαιῶν, ὅστις*, d. i. *τούτῳ Ἀχαιῶν, ὅστις*, s. 15, 422. 11, 434. — *μνᾶται*, *ambit*, s. 431. — *πλεῖστα*, vstdn. *ἕδνα*.

v. 79. s. 14, 516. *ἕσσω = ἕσω*, *induam*.

v. 80. *ἄμφηκες*, zweischneidig, s. 22, 341.

v. 81. s. 14, 517. 15, 338.

v. 82—89. *σὺ κόμισσον*, vstdn. *αὐτόν* — *σῖτον ἅπαντα*, Eustath. findet *σῖτος* als Mascul. hier unrichtig; denn *ὁ σῖτος* bedeute: Getreide (*ὁ ἀκατέργαστος*) und *τὸ σῖτον*, Brot, u. Nahrung überhaupt (*βρῶμα*). Bei Hom. findet dieser Unterschied nicht statt, sondern das Mascul. steht oft im letztern Sinne, s. 19, 61. 22, 21. — *κατατρύχῃ*, *atterat*, s. 15, 309. — *πρῆξαι, δ' ἀργαλέον* — *ἴφθιμον*. Man verbinde: *ἀργαλέον πρῆξαί τι ἄνδρα κ. ἴφθ. μετὰ πλεόν. ἐόντα*. Sinn: Ein Mann vermag nichts gegen viele, s. 2, 244. u. 20, 313. *χαλεπὸν γὰρ ἐρυκακέειν ἕνα πολλούς*.

v. 91—94. *ἐπεὶ θήν* — *θέμις ἐστίν*, da es doch wohl — vergönnt ist, s. Jl. 13, 620. — *καταδάπτετ'*, d. i. *καταδάπτεται*; *καταδάπτειν*, h. l. nur in metaph. Sinne: zerreifsen, verwunden. Die Änderung in *κατεδάπτετ'* st. *καταδάπτετε*, welche Barnes vorschlägt, ist unnöthig.

ἐν μεγάροις, ἀέκητι σέθεν, τοιούτου ἐόντος.
εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέγε λαοὶ
ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ·
ἦ τι κασιγνήτοις ἐπιμέμφεαι· οἷσίπερ ἀνὴρ
μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νεῖκος ὄρηται.
αἲ γὰρ ἐγὼν οὕτω νέος εἴην τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,
ἢ παῖς ἐξ Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἠὲ καὶ αὐτός·
[ἔλθοι ἀλητεύων· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα·]
αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς,
εἰ μὴ ἐγὼ κείνοισι κακὸν πάντεσσι γενοίμην,
ἐλθὼν ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
εἰ δ' αὖ με πληθυῖ δαμασαίατο, μοῦνον ἐόντα,
βουλοίμην κ' ἐν ἐμοῖσι κατακτάμενος μεγάροισιν
τεθνάμεν, ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι,

— *οἷά φατε — μηχανάασθαι,* hängt von *ἀκούοντος* ab. — *τοιούτου ἐόντος,* da du ein solcher, d. i. so erwachsen und so edel bist, wie 4, 450.

v. 95. 96. s. 3, 214. 215. cf. *ἐπισπόμενοι,* s. 14, 262.

v. 97. 98. *ἦ τι κασιγ. ἐπιμέμφεαι·* Nach den Alten (Eustath. und Schol.) lassen diese Worte eine zwiefache Erklärung zu. Entweder steht, sagen sie, der Dativ. st. des Genit. in der Bedtg. wie Jl. 1, 65. 93. *εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται,* so daſs die Worte den Sinn haben: fehlt es dir an Brüdern (*ἤγουν χρῄζεις ἀδελφῶν, ὡς μὴ ὄντων δηλαδή· ἵνα λέγῃ ὅτι, Ἦ οὐκ εἰσί σοι ἀδελφοί*); oder diese Worte bedeuten: Hast du dich über Brüder zu beschweren, klagst du die Brüder an, näml. daſs sie dir nicht Beistand leisten (*ἵνα λέγῃ ὅτι, Ἦ ἀδελφοὺς ἔχων, ἐπιμέμφῃ αὐτοῖς, ὡς μὴ ἐπικουροῦσί σοι*). Die letztere Erklärung wird als die allein richtige durch das Folgende bestätigt, s. v. 115. Auch der Sprachgebrauch läſst keine andere Erklärung zu; denn *ἐπιμέμφεσθαί τινί τι* bedeutet jemanden etwas vorwerfen, ihn worüber tadeln, s. R. p. 504. Anm. 7. K. §. 502.

v. 99—103. *αἲ γάρ,* s. 15, 535. — *τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,* bei, neben dieser Gesinnung, (so 3, 113. *ἐπὶ τοῖσι,* 17, 308. *ἐπὶ εἴδεϊ,*) näml. welche ich habe, Schol. *ἐπὶ τούτῳ τῷ θυμῷ ᾧ νῦν ἔχω.* — *ἔλθοι — αἶσα.* Dieser Vers wird schon von den Alten als unächt verworfen (s. Eustath. u. die Schol.). Läſst man diesen Vers weg, welcher vermuthlich aus 19, 84. hieher gekommen ist, so hängen diese Worte weit besser mit dem folgenden *αὐτίκ' ἔπειτ' — φώς* zusammen. Man muſs näml. *παῖς* u. *αὐτός* des vorigen Verses mit *εἴην* in v. 99. verbinden. Der Sinn dieser Verse ist: Wenn ich bei meiner Gesinnung noch jung, oder der Sohn des Od. oder Od. selbst wäre; so wollte ich gleich den Tod erleiden, wenn ich nicht die Freier zu vernichten suchte. Bernh. Thiersch l. l. p. 85. geht hier zu weit, und nennt diese ganze Stelle eine sehr verschrobene Verbindung, einen ungeschickten Gedanken. Voſs Anm. p. 66. giebt zwar zu, daſs der Vers eingeschaltet worden sei, doch findet er denselben dem Sinne nach nicht anstöſsig, wenn man *ἀλητεύων* nicht mit *ἔλθοι,* sondern mit *αὐτός* verbindet. — *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι,* Clarke: d. i. *κάρη ἐμεῖο ἀποτάμοι,* soll mein Haupt abschlagen, s. Jl. 5, 214. — *κακόν,* Abstract. st. Concret. (zum Verderben), s. 15, 72.

v. 105—111. *εἰ δ' αὖ — δαμασαίατο,* Optat. im Vordersatz, und im Nachsatz mit *κε,* s. 5, 206. 11, 356. 12, 78. — *βουλοίμην κε,*

ξείνους τε στυφελιζομένους, δμωὰς τε γυναῖκας
ῥυστάζοντας ἀεικελίως κατὰ δώματα καλά,
καὶ οἶνον διαφυσσόμενον, καὶ σῖτον ἔδοντας
μὰψ αὔτως, ἀτέλεστον, ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει,
οὔτε κασιγνήτοις ἐπιμέμφομαι, οἷσίπερ ἀνὴρ
μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νεῖκος ὄρηται.
ὧδε γὰρ ἡμετέρην γενεὴν μούνωσε Κρονίων·
μοῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν,
μοῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
μοῦνον ἔμ' ἐν μεγάροισι τεκὼν λίπεν, οὐδ' ἀπόνητο.
τῷ νῦν δυςμενέες μάλα μυρίοι εἴσ' ἐνὶ οἴκῳ.

---

mallem, s. 11, 488. — *κατακτάμενος*, *interfectus*, s. *κτείνω* — *στυφελιζομένους*, Schol. *ὑβριζομένους*; *στυφελίζεσθαι* erklärt Eustath.: *ἐστυμμένως ἐλίσσεσθαι*, heftig hin- und herstofsen; dann überhpt.: hart behandeln, mifshandeln, s. 20, 324. — *ῥυστάζοντας*, Schol. *ἕλκοντας*; *ῥυστάζειν*, bedeutet, wie *ἑλκῆσαι*, 11, 579. eigtl. mit Gewalt herumzerren; dah.: mifshandeln, entehren, s. 20, 329. — *διαφυσσόμενον*, Damm: *vinum prorsus effusum ex doliis in crateras et inde in pocula.* — *ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ*, mit endloser Arbeit, od. Wiedasch: „in unaufhörlichem Treiben" (Damm: *ob procationem, cujus finis nullus sit*). Bernh. Thiersch l. c. p. 86. hält diesen Vers wegen der Tautologie für ganz gehaltlos u. einzig schlecht. Aber in der Leidenschaft wägt der Sprecher nicht so genau die Worte ab. Ähnliche Pleonasmen findet man oft im Hom., s. Th. §. 314.

v. 114. *οὔτε τί* — *χαλεπαίνει*; *ἀπεχθόμενος* nimmt Barnes transit. u. übersetzt: *odio habens*; andere Erklärer übersetzen *iratus, infensus.* (So Wiedasch: „Weder das sämmtliche Volk ist ingrimmvoll mir erzürnt"). So sehr auch diese Übersetzung der Zusammenhang begünstigt (s. v. 95. 96.), so scheint sie doch der Sprachgebrauch nicht zu erlauben; denn *ἀπεχθόμενος*, *ἀπεχθέσθαι* etc. wird, wie schon Clarke bemerkt, stets von Hom. passive gebraucht, s. 10, 74. 75. 18, 164. Jl. 22, 183. Sonach würde der Sinn sein: Nicht ist mir das ganze Volk verhafst und zürnt auf mich. Ernesti bemerkt hierbei: *Caeterum in hac interpretatione intelligendum est: populus, quia se scit mihi invisum esse, odit: secundum illud Livii, de tribunis militum, IV, 46. contemnere invicem et contemni.* Vofs in Anmerk. p. 66. schlägt *ἀπεχθομένῳ* vor, u. befolgt auch diese passende Conjectur in der Übersetzung: „Weder das ganze Volk ist mir dem Verhafsten empört."

v. 115. 116. s. v. 97. 98.

v. 117—121. *μούνωσε*, s. 15, 380. Damm: *sic voluit Jupiter, ut in domo nostra semper unus tantum esset filius, non plures simul.* Vofs: „durch Einzelne pflanzte Kronion unser Geschlecht fort." Das Wort vereinzeln, welches Bothe gebraucht, drückt den Sinn nicht aus. — *Ἀρκείσιος*, S. des Zeus u. der Euryodia, od. des Hermes, s. Eustath. zu Jl. 2, 494. — *οὐδ' ἀπόνητο*, er genofs meiner nicht, Eustath.: *οὐδὲν ἐξ ἐμοῦ ὠφελήθη, ὡς εἰκὸς ὠφελεῖσθαι πατέρας ὑπὸ τέκνων*, s. 11, 323. — *τῷ*, drum, deshalb. Eustath.: *διό, τουτέστι διὰ τὴν τοιαύτην μόνωσιν*, oder vielmehr: weil er mich so ganz

ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
ἠδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.
ἡ δ' οὔτ' ἀρνεῖται στυγερὸν γάμον, οὔτε τελευτὴν
ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες
οἶκον ἐμόν· τάχα δή με διαῤῥαίσουσι καὶ αὐτόν.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται. —
ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
εἴφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμί, καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθα.
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μενέω, σὺ δὲ δεῦρο νέεσθαι,
οἴῃ ἀπαγγείλας· τῶν δ' ἄλλων μήτις Ἀχαιῶν
πευθέσθω· πολλοὶ γὰρ ἐμοὶ κακὰ μηχανόωνται.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ἢ καὶ Λαέρτῃ αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθω
δυσμόρῳ; ὃς τείως μὲν Ὀδυσσῆος μέγ' ἀχεύων,
ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε, μετὰ δμώων τ' ἐνὶ οἴκῳ
πῖνε καὶ ἦσθ', ὅτε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγοι·
αὐτὰρ νῦν, ἐξ οὗ σύγε ᾤχεο νηῒ Πύλονδε,
οὔπω μίν φασιν φαγέμεν καὶ πιέμεν αὔτως,
οὐδ' ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν· ἀλλὰ στοναχῇ τε γόῳ τε
ἧσται ὀδυρόμενος, φθινύθει δ' ἀμφ' ὀστεόφι χρώς.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ἄλγιον, ἀλλ' ἔμπης μιν ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ.
εἰ γάρ πως εἴη αὐτάγρετα πάντα βροτοῖσιν,

---

jung zurückliefs. Vofs Anm. p. 66. will τῷ auf Od. beziehen: diesem im Hause st. in dieses Hause. So auch in der Übersetzung: „Ihm sind feindliche Männer — in der Wohnung."

v. 122—129. s. 1, 245—251.

v. 130—132. ἄττα, s. v. 31. — σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον. Athene hatte dem Telemach 15, 41. 42. geboten, der Penelope durch Eumäos seine Ankunft zu melden. — εἴφ', εἰπέ. — νέεσθαι = Imperat. *redi.*

v. 136—145. γιγνώσκω — κελεύεις, s. 17, 193. 283. Damm: *hic una sententia tribus terminis exprimitur: novi, intelligo, haec sane intelligenti praecipis, et respicit maxime,* v. 133. 134. — αὐτὴν ὁδὸν, d. i. τὴν αὐτὴν ὁδ., *eadem via.* — ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε; ἐποπτεύειν, die Aufsicht über etwas führen, etwas beaufsichtigen; = ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, v. 144. ἔργα, Feldarbeiten, s. 14, 222. — ὅτε — ἀνώγοι, Optat. zur Bezeichnung des öfter Geschehenen, s. R. p. 630. K. §. 671. 2. — αὔτως, eben so, näml. wie sonst, s. 2, 199. Buttm. Lexil. 1, p. 40. — φθινύθει — χρώς, *contabescit cutis circum ossa;* φθινύθειν, h. l. intrans. verschwinden, wie 8, 530. 12, 131.

v. 147—152. ἄλγιον, traurig genug; näml. trauriger, als ich denke, cf. Jl. 18, 278. — ἐάσομεν = ἐάσωμεν, wir wollen nicht weiter von ihm sprechen. — ἀχνύμενοί περ; so richtig FAWolf nach MSS. st. ἀχνύμενόν περ; ἀχνύμενοι billigt auch Vofs Anm. p. 66., s. Jl. 19. 8. 66. — εἰ γάρ — βροτοῖσιν. Über Optat. s. v. 105. Die Worte εἰ γάρ — βροτοῖσιν, welche Th. §. 330. 2. als Wunsch nimmt,

πρῶτόν κεν τοῦ πατρὸς ἑλοίμεθα νόστιμον ἦμαρ.
ἀλλὰ σύγ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε, μηδὲ κατ' ἀγροὺς
πλάζεσθαι μετ' ἐκεῖνον· ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν,
ἀμφίπολον ταμίην ὀτρυνέμεν ὅττι τάχιστα
κρύβδην· κείνη γάρ κεν ἀπαγγείλειε γέροντι.

v. 154—239. Nach der Entfernung des Eumäos erscheint sogleich Athene dem Odysseus und giebt ihm die vorige Gestalt zurück, worauf sich dieser dem Sohne zu erkennen giebt.

Ἦ ῥα, καὶ ὦρσε συφορβόν· ὁ δ' εἵλετο χερσὶ πέδιλα,
δησάμενος δ' ὑπὸ ποσσὶ πόλινδ' ἴεν. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην
λῆθεν ἀπὸ σταθμοῖο κιὼν Εὔμαιος ὑφορβός·
ἀλλ' ἥγε σχεδὸν ἦλθε· δέμας δ' ἤικτο γυναικὶ
καλῇ τε μεγάλῃ τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ' εἰδυίῃ.
στῆ δὲ κατ' ἀντίθυρον κλισίης Ὀδυσῆϊ φανεῖσα·
οὐδ' ἄρα Τηλέμαχος ἴδεν ἄντιον, οὐδ' ἐνόησεν —
οὐ γάρ πω πάντεσσι θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς —
ἀλλ' Ὀδυσεύς τε κύνες τε ἴδον, καὶ ῥ' οὐχ ὑλάοντο,
κνυζηθμῷ δ' ἑτέρωσε διὰ σταθμοῖο φόβηθεν.
ἡ δ' ἄρ' ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε· νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἐκ δ' ἦλθεν μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς,

---

fafst man mit den alten Erklärern richtiger als einfachen hypothetischen Vordersatz zu dem Nachsatz πρῶτον — ἦμαρ, welche zugleich den Grund des ἀλλ' ἔμπης μὲν ἐάσομεν enthalten. Sinn: Wenn die Menschen sich alles nach ihrem Wunsche wählen könnten, so würde ich vor allem zuerst meinen Vater zurückbringen; jetzt aber kann ich noch weit weniger meinem Grofsvater helfen. (Eustath. fügt noch hinzu: λείπει γὰρ ἐνταῦθα τῷ τοιούτῳ ὑποθετικῷ σχήματι ἡ λεγομένη πρόςληψις, ὑπομενητέον ἄρα). — αὐτάγρετα, ἅπ. εἰρ., Schol. αὐθαίρετα, αὐτεξούσια ἢ παραυτὰ ἀγρευόμενα, frei zu wählen, in freie Wahl gestellt. — ἑλοίμεθα; ἑλέσθαι, sich auswählen, wünschen, cf. 9, 334. — μετ' ἐκεῖνον, d. i. zum Laertes. — ὀτρυνέμεν, *ut mittat ancillam.*

v. 155. 156. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην λῆθεν — κιών, s. 12, 72. 220.

v. 157. 158. s. 13, 288. 289.

v. 159. 160. κατ' ἀντίθυρον κλισίης, der Thür der Hütte gegenüber, am Eingange des Hofes, s. v. 165. So erklärt Eustath. das ἅπ. εἰρ. ἀντίθυρον durch ἀντικρὺ τῆς θύρας. — Ὀδυσῆϊ φανεῖσα. Athene war also nur dem Od. sichtbar, cf. Il. 1, 197. στῆ δ' ὄπιθεν, ξανθῆς δὲ κόμης ἕλε Πηλείωνα, οἴῳ φαινομένη. Clarke.

v. 161. s. 7, 201.

v. 162—171. ἀλλ' Ὀδ. — ἴδον, vstdn. αὐτήν — καὶ ῥ' οὐχ ὑλάοντο, näml. οἱ κύνες, wie man leicht aus dem Zusammenhange verstehen kann. — κνυζηθμῷ, mit Gewinsel, Geheul. Der Dichter wollte die Erscheinung der Göttinn als etwas Wunderbares u. Übernatürliches bezeichnen; daher sagt er, die Hunde flohen erschrocken mit Geheul, ohne zu bellen, davon. Eustath. erklärt daher κνυζηθμῷ, richtig durch ποιῷ κλαυθμῷ τῶν κυνῶν. Die andere Erklärung einiger Alten durch ποππυσμόν τινα (Schnalzen, Pfeifen), καὶ ποιὸν ἦχον, ὃν Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐποίησεν ἐπὶ συστολῇ τῶν κυνῶν, (um die Hunde zurückzuhalten) ist gegen den Zusammenhang. — φόβηθεν, ἐφοβήθησαν, *trepidarunt, fugerunt.* — παρὲκ μέγα τειχίον, hinaus vor die grofse

στῆ δὲ πάροιθ᾽ αὐτῆς· τὸν δὲ προςέειπεν Ἀθήνη·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
ἤδη νῦν σῷ παιδὶ ἔπος φάο, μηδ᾽ ἐπίκευθε,
ὡς ἂν μνηστῆρσιν θάνατον καὶ Κῆρ᾽ ἀραρόντε
ἔρχησθον προτὶ ἄστυ περικλυτόν· οὐδ᾽ ἐγὼ αὐτὴ
δηρὸν ἀπὸ σφῶϊν ἔσομαι, μεμαυῖα μάχεσθαι.
Ἦ, καὶ χρυσείῃ ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ᾽ Ἀθήνη·
φᾶρος μέν οἱ πρῶτον ἐϋπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα
θῆκ᾽ ἀμφὶ στήθεσσι· δέμας δ᾽ ὤφελλε καὶ ἥβην.
ἂψ δὲ μελαγχροιὴς γένετο, γναθμοὶ δὲ τάνυσθεν·
κυάνεαι δ᾽ ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον.

Mauer, cf. Spitzner Excurs. XVIII. zur Jl. p. LXXIII. *τειχίον*, ist kein Deminutiv, sondern nur der Form nach von *τεῖχος* verschieden, s. Lexik. Schol. *τὸ περίφραγμα*.

v. 168. 169. *φάο*, Schol. *λέγε*. — *μνηστῆρσιν θάν. ἀραρόντε*, Eustath. *τεχνησάμενοι, τεκτήναντες*; *ἀραρεῖν θαν.*, den Tod bereiten, gebraucht hier der Dichter, wie *ἀρτύνειν*, 14, 469. 24, 153., welches vorzüglich von allem gesagt wird, was mit List und Schlauheit angelegt werden soll.

v. 172. cf. 13, 429., wo Athene den Od. in einen Bettler verwandelt.

v. 174—176. *δέμας — ἥβην: corpus ei auxit et vigorem*, d. i. sie machte, dafs er völliger und jünger aussehe, wie einst bei den Phäaken, s. 6, 229—231. — *μελαγχροιής*, Damm: *fusco colore*; nicht von schwarzer, sondern von bräunlicher Hautfarbe, wie sie der Südländer hat, eben so 19, 246. *μελανόχροος*. — *τάνυσθεν*, d. i. *ἐτανύσθησαν*, sie dehnten sich aus, d. i. die Wangen wurden wieder voller, so dafs die Runzeln verschwanden. — *κυάνεαι*, dunkelfarbig (nicht *caerulei pili*, wie es Clarke übersetzt), wie es oft vom Homer gebraucht wird, s. Jl. 1, 528. 22, 402. Dunkler erscheint immer das dichtere Haar, wie es jetzt bei Od. nach der Umwandlung wurde. — *γενειάδες ἀμφὶ γένειον*. Die Lesart *γενειάδες* st. der vulgat. *ἐθειράδες* hat schon Barnes nach Eustath. und mehrern Cdd. aufgenommen. Vofs in den Anm. p. 66. vertheidigt *ἐθειράδες*. „Homer (sagt er) hat gewifs *ἐθειράδες* geschrieben, um die unausstehliche Spielerei mit *ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον*, die ihm seine Commentatoren aufbürden wollen, zu vermeiden.“ Vofs hat jedoch hier Unrecht; denn die Worte *ἀμφὶ γένειον* zeigen offenbar, dafs nur von dem Barte, dem Barthaare, die Rede ist, und dieses bedeutet allein *γενειάδες*; *ἐθειράδες*, eigtl. die Haupthaare, gebraucht Hom. nur von den Mähnen der Rosse u. dem Helmbusche. Jl. 8, 42. 16, 795. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIV.) giebt über diese Stelle folgende Bemerkung: „Die Entstellung und Herstellung besteht in einem Ältermachen und einer Verjüngung, nur beides unter göttlicher Wundermacht (s. v. 199. 13, 399.). Jünglinge haben dichtes Haar, und ihr Kinn ist wohl beschattet (hym. 7, 4. u. Pollux 4, 9. 147.). Mit solcher Erklärung begnügte sich z. B. Dion. Hal. de comp. IV, 38. und Aristides T. I, p. 29. Cant. vergl. auch Schol. Q. Buttm. p. 470. Dafs aber Od. vor der Entstellung *ξανθὰς τρίχας* halte, wird, wenn auch der schwankende Gebrauch der Farbennamen (Blomf. ad Aesch. Per. 83.) nicht zur Lösung ausreichen sollte, auf keinen Fall zu der Folgerung berechtigen, als scheine die Herstellung von einem andern

ἣ μὲν ἄρ' ὣς ἔρξασα πάλιν κίεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἤιεν ἐς κλισίην· θάμβησε δέ μιν φίλος υἱός·
ταρβήσας δ' ἑτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἀλλοῖός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἠὲ πάροιθεν,
ἄλλα δὲ εἵματ' ἔχεις, καί τοι χρὼς οὐκέθ' ὁμοῖος.
ἦ μάλα τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·
ἀλλ' ἵληθ', ἵνα τοι κεχαρισμένα δώομεν ἱρά,
ἠδὲ χρύσεα δῶρα, τετυγμένα· φείδεο δ' ἡμέων.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
οὔτις τοι θεός εἰμι· τί μ' ἀθανάτοισιν ἐίσκεις;
ἀλλὰ πατὴρ τεός εἰμι, τοῦ εἵνεκα σὺ στεναχίζων
πάσχεις ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.
Ὣς ἄρα φωνήσας υἱὸν κύσε, κὰδ δὲ παρειῶν
δάκρυον ἧκε χαμᾶζε· πάρος δ' ἔχε νωλεμὲς αἰεί.
Τηλέμαχος δ' — οὐ γάρ πω ἐπείθετο ὃν πατέρ' εἶναι —
ἐξαῦτίς μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·
Οὐ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, πατὴρ ἐμός· ἀλλά με δαίμων
θέλγει, ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.
οὐ γάρ πως ἂν θνητὸς ἀνὴρ τάδε μηχανόῳτο
ᾧ αὐτοῦ γε νόῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν
ῥηϊδίως ἐθέλων θείη νέον ἠὲ γέροντα.
ἦ γάρ τοι νέον ἦσθα γέρων, καὶ ἀεικέα ἕσσο·
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικας, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχ', οὔ σε ἔοικε φίλον πατέρ' ἔνδον ἐόντα

Dichter gesungen, als die Entstellung, wie Spohn meinte de extr. Odyss. parte, p. 7."

v. 179. ταρβήσας verbinde mit μὴ θεὸς εἴη, *verens ne Deus aliquis esset.*

v. 181—185. Ἀλλοῖος, anders beschaffen, gestaltet, s. 19, 265. — νέον, eben jetzt, nur eben, im Gegens. von πάροιθεν. — χρώς, h. l. die Gestalt, der Leib, eigtl. die Oberfläche, die Haut, s. v. 145. — ἀλλ' ἵληθ', *sed propitius esto!* s. 3, 380., cf. Virg. Aen. 1, 334. 338. *Sis felix, nostrumque leves quaecunque laborem — Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.* — τετυγμένα, künstlich bereitet, schön gearbeitet, s. 9, 223. Eustath. erklärt: χρύσεα — τετυγμένα durch: ἐσκευασμένα χρυσῷ. — φείδεο δ' ἡμέων, *parce nobis.* Der Anblick einer Gottheit kann dem Menschen verderblich werden, s. h. in Ven. 181.

v. 189. s. 13, 310.

v. 191. πάρος δ' ἔχε, Eustath: τουτέστι, πρὶν μέντοι ἐπεῖχεν (*retinuit*) αὐτό, näml. τὸ δάκρυον.

v. 195—199. θέλγει, blendet, täuscht mich, Eustath.: ἀπάτην γὰρ νῦν τὸ θέλγειν δηλοῖ καὶ ἐπίτασιν ὀδυρμοῦ; näml. ὄφρ' — στεναχίζω. — οὐ γάρ πως = γὰρ οὔπως, denn nimmermehr. — ᾧ αὐτοῦ γε νόῳ, *suo ipsius quidem consilio.* — ὅτε μή = εἰ μή, *quando non sive nisi forte,* im Hom. stets mit Optat., s. Th. 322. 14. a. u. Spitzn. Excurs. XXVII. zu Il. p. LIII. — ἀεικέα ἕσσο, *turpiter indutus eras.*

v. 202—205. ἔοικε, es ziemt sich, s. 1, 178. — περιώσιον, Schol.

οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον, οὔτ' ἀγάασθαι.
οὐ μὲν γάρ τοι ἔτ' ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·
ἀλλ' ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, παθὼν κακά, πολλὰ δ' ἀληθείς,
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
αὐτάρ τοι τόδε ἔργον Ἀθηναίης ἀγελείης,
ἥτε με τοῖον ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει· δύναται γάρ·
ἄλλοτε μὲν πτωχῷ ἐναλίγκιον, ἄλλοτε δ' αὖτε
ἀνδρὶ νέῳ, καὶ καλὰ περὶ χροΐ εἵματ' ἔχοντι.
ῥηΐδιον δὲ θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
ἠμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν, ἠδὲ κακῶσαι.
    Ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο· Τηλέμαχος δὲ
ἀμφιχυθεὶς πατέρ' ἐσθλὸν ὀδύρετο, δάκρυα λείβων.
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο·
κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί,
φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, οἷσίτε τέκνα
ἀγρόται ἐξείλοντο, πάρος πετεηνὰ γενέσθαι·
ὣς ἄρα τοίγ' ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβον.

περισσὸν κατὰ τὸ προσῆκον, übermäſsig, zu sehr. — *ἀγάασθαι*, erstaunen, Eustath. *τουτέστιν ἐκπλήττεσθαι, ἐπίτασίς τις τοῦ θαυμάζειν*. — *οὐ μὲν γάρ τοι*, denn fürwahr nicht etc. Die in *μέν* schon enthaltene Versicherung wird durch *τοί* noch verstärkt. Spitzner zur Jl. Excurs. VIII, §. 3. p. XXV. nimmt das *τοί* für den Dativ des Pronom.; eben so Nägelsbach z. Jl. p. 181. — *ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε*, ich da bin solcher, s. 1, 76. 184. — *πολλὰ δ' ἀληθείς*. So FAWolf u. Voſs st. der Vulg. *ἀνατλάς*.

v. 207—212. *τόδε*, näml. die Verwandlung meiner Gestalt. — *Ἀθην. ἀγελείης*, s. 13, 359. — *τοῖον — ὅπως*, eigtl. *τοῖον οἷον*. — *ῥηΐδιον δὲ θεοῖσι*, vstdn. *ἐστί*. — *κυδῆναι*, entweder von der äuſsern Gestalt, im Gegensatz von *κακῶσαι*, verherrlichen, verschönern, oder überhpt. erheben. — *κακῶσαι*, entstellen, erniedrigen, s. 6, 137. Damm: *adfligere et vilem facere; h. l. id fiebat per tributam formam majestaticam, cum nimirum Ulysses, aperiens se filio turpem personam deponeret.*

v. 215. s. 8, 278.

v. 216. *ἀδινώτερον*, stärker, lauter, s. 7, 274. 4, 721. (V.: klagender noch). — *ἤ τε οἰωνοί*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ πλέον τῶν οἰωνῶν*. Buttmann Lexil. II, p. 230. „Dieses ἤτε oder ἤ τε ist ohne Beispiel in der Bedeutung von *ἤ quam*, wobei das *τέ* nicht so begründet ist, wie bei dem durch Unterscheidung verbindenden ἤ in Jl. 19, 148. *παρασχέμεν — ἤ τ' ἐχέμεν*. Daher ist in jener Stelle die Variante einer oder mehrerer Wiener Handschriften *ἠΰτ' οἱ οἰωνοί* zu beachten; eine Verderbung, wodurch als echte Variante *ἀδινώτερον ἠΰτ' οἰωνοί* vorausgesetzt wird, welche vorzuziehen ich kein Bedenken trage. Die Erscheinung selbst aber, daſs *ἠΰτε* in solcher Verbindung steht, ist mit dem auch in der deutschen Sprache vorkommenden „gröſser wie du" zu vergleichen etc.". *ἠΰτ'* hat Bothe in den Text aufgenommen. *φῆναι*, s. 3, 372. *φήνη, falco ossifragus, Linn.*, der Seeadler. — *πετεηνά*, Eustath. *πτῆναι δυνάμενα*, flügge. Der Vergleichungspunkt ist die Stärke und das Hörbare der Wehklage (Eustath.: *πρὸς μόνην τὴν ὀξύτητα τοῦ κλαυθμοῦ ἡ παραβολή, καὶ τὸ ἀκατάπαυστον τῆς βοῆς, ὡς ἐκεῖ τῆς κλαγγῆς. ἴσως δὲ καὶ πρὸς τὸ ἐλεεινόν*).

καί νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδυ φάος ἠελίοιο,
εἰ μὴ Τηλέμαχος προσεφώνεεν ὃν πατέρ' αἶψα·
Ποίῃ γὰρ νῦν δεῦρο, πάτερ φίλε, νηΐ σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
οὐ μὲν γάρ τί σε πεζὸν ὀΐομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.
Φαίηκές μ' ἄγαγον ναυσίκλυτοι, οἵτε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, ὅτις σφέας εἰςαφίκηται·
καί μ' εὕδοντ' ἐν νηῒ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες,
κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην· ἔπορον δέ μοι ἀγλαὰ δῶρα,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις, ἐσθῆτά θ' ὑφαντήν·
καὶ τὰ μὲν ἐν σπήεσσι θεῶν ἰότητι κέονται.
νῦν αὖ δεῦρ' ἱκόμην, ὑποθημοσύνῃσιν Ἀθήνης,
ὄφρα κε δυςμενέεσσι φόνου πέρι βουλεύσωμεν.
ἀλλ' ἄγε μοι μνηστῆρας ἀριθμήσας κατάλεξον,
ὄφρ' εἰδέω, ὅσσοι τε καὶ οἵτινες ἀνέρες εἰσίν·
καί κεν ἐμὸν κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμηρίξας
φράσσομαι, εἴ κεν νῶϊ δυνησόμεθ' ἀντιφέρεσθαι,
μούνω ἄνευθ' ἄλλων, ἦ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους.

Clarke vergleicht Virg. Georg. IV, 511.: *qualis populea moerens Philomela etc.*

v. 219. 221. *ἐλεεινόν*, zum Erbarmen, s. 8, 531. Damm nach Eustath.: *misericordia mixta gaudio; nam recordabantur praegressi duri.* — *καί νύ — ἠελίοιο*, d. i. sie hätten bis zum Abend geklagt, s. 21, 226.

v. 222—224. s. 57—59. **Bernh. Thiersch**, Urgestalt der Od. p. 86 ff., verwirft die ganze Stelle von v. 222—342. als unächt. „Das Matte, Langweilige und Sonderbare, sagt er, fällt gar zu sehr auf. — Man findet zwar gröſstentheils Homerische Worte; aber die Gedanken sind matt und platt, und der Ausdruck verschroben. „Wenn auch einzelne Stellen, wie v. 281—298. schon im Alterthum Anstoſs gaben, und auch manche Verse, wie 239. u. 245—255. mit hinreichendem Grunde von Nitzsch für unächt gehalten werden, so wird man doch schwerlich nach den beigebrachten Gründen die ganze Stelle verwerfen können, s. Anm. zu v. 281.

v. 227—231. s. 13, 134. 136 ff.

v. 232. 233. *θεῶν ἰότητι, deorum consilio*, s. 7, 214. 14, 198., cf. 13, 267. — *ὑποθημοσύνῃσιν Ἀθήνης*, auf Athenes Eingebung, oder Ermahnung, s. v. 166. 13, 404. — *ὄφρα κε*, das *κε* deutet auf einen zu ergänzenden Bedingungssatz hin; s. 12, 52. u. Th. §. 341. 3.

v. 236—239. *ὄφρ' εἰδέω* (lies: *εἰδῶ*), *ut sciam*. — *καί κεν — φράσσομαι*, d. i. *φράσσωμαι, et dispiciam.* Dieser Satz hängt noch von *ὄφρα* ab, s. Th. §. 341. 1. — *εἴ κεν — δυνησόμεθ'*, d. i. *δυνησώμεθα — ἀντιφέρεσθαι*, sich jem. gleichstellen, sich widersetzen; Schol. *ἐξισοῦσθαι*, sich mit jem. messen, s. Jl. 1, 589. **Nitzsch** (Plan u. Gang der Od., p. LV.) findet bei dieser Berathung auffallend, daſs der Gedanke, ob Od. im Stande sein werde, eine so groſse Anzahl zu übermannen, so geflissentlich angeregt werde. Od. zeige hierdurch kein Vertrauen auf den verheiſsenen Beistand der Athene und der Sieg über so viele Freier erscheine dann nicht als etwas

v. 240 — 321. Hierauf verabredet sich Odysseus mit Telemachos über die Ermordung der Freier und ertheilt ihm die nöthigen Verhaltungsbefehle.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ὦ πάτερ, ἦτοι σεῖο μέγα κλέος αἰὲν ἄκουον,
χεῖράς τ' αἰχμητὴν ἔμεναι, καὶ ἐπίφρονα βουλήν·
ἀλλὰ λίην μέγα εἶπες· ἄγη μ' ἔχει· οὐδέ κεν εἴη,
ἄνδρε δύω πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισι μάχεσθαι.
μνηστήρων δ' οὔτ' ἂρ δεκὰς ἀτρεκές, οὔτε δύ' οἶαι,
ἀλλὰ πολὺ πλέονες· τάχα δ' εἴσεαι ἐνθάδ' ἀριθμόν.
ἐκ μὲν Δουλιχίοιο δύω καὶ πεντήκοντα
κοῦροι κεκριμένοι, ἓξ δὲ δρηστῆρες ἕπονται·
ἐκ δὲ Σάμης πίσυρές τε καὶ εἴκοσι φῶτες ἔασιν,
ἐκ δὲ Ζακύνθου ἔασιν ἐείκοσι κοῦροι Ἀχαιῶν,
ἐκ δ' αὐτῆς Ἰθάκης δυοκαίδεκα πάντες ἄριστοι,
καί σφιν ἅμ' ἐστὶ Μέδων κῆρυξ, καὶ θεῖος ἀοιδός,
καὶ δοιὼ θεράποντε, δαήμονε δαιτροσυνάων.
τῶν εἴ κεν πάντων ἀντήσομεν ἔνδον ἐόντων,
μὴ πολύπικρα καὶ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι ἐλθών.
ἀλλὰ σύγ', εἰ δύνασαί τιν' ἀμύντορα μερμηρίξαι,

Wunderbares, wie ihn doch die Sage darstellte. Er verwirft daher zunächst v. 239., und wenn noch etwa 245—255. wegfielen, so würde nach seiner Meinung die Stelle schon mehr den schlichten Ausdruck des Vertrauens auf göttliche Hülfe erhalten, wie es Odysseus 13, 389 ff. äufsert. Namentlich befremde es, dafs Telemach, nachdem er 118 Freier nebst ihren Dienern aufgezählt hat, nur sein unbestimmtes und dürftiges: „Denk' umher, wer uns etwa vertheidige" v. 257. hinzufüge.

v. 241—243. ἄκουον. „*Indicat Tempus imperfectum famam atque laudes Ulyssis perpetuo celebrari solitas. Similiter apud Sophoclem* (Philoctet. v. 1305.) *de Achille dicitur:* ὅς, μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, Ἤκου' ἄριστα. Clarke. — ἐπίφρονα βουλήν, bedachtsam im Rathe; dagegen 3, 128. ἐπίφρονι βουλῇ — ἀλλὰ λίην — ἔχει, s. 3, 227. — οὐδέ κεν εἴη, d. i. ἐξείη.

v. 245—253. In diesen Versen ist die Hauptstelle enthalten, wo die sämmtliche Anzahl der Freier angegeben wird, deren Namen gröfstentheils im 22sten Gesange vorkommen. Telemach zählt 108 Freier und 8 Diener aufser dem Herold und dem Sänger auf, so dafs die ganze Anzahl 118 beträgt. — ἀτρεκές, Eustath.: ἤγουν ἀληθῶς (*re vera*) καταμόνας; bestimmt, grade (V.: nicht zehn nur). — κεκριμένοι, Eustath.: ἔκκριτοι, *selecti*. — πίσυρες, aeol. st. τέσσαρες. — Μέδων, s. 4, 677. — ἀοιδός d. i. Φήμιος. — δαιτροσυνάων, ἅπ. εἰρ., Schol. μαγειρικῶν ἔργων, im Zerlegen des Fleisches, od. Speisevertheilen.

v. 254—257. εἴ κεν — ἀντήσομεν = ἀντήσωμεν, s. Th. §. 329. 2. a.; ἀντᾶν mit Genit. bedeutet ein absichtliches Entgegenkommen, um Gutes oder Böses zu erzeigen, h. l. feindlich begegnen, s. Buttm. Lexilog. 1. p. 300. — μή — ἀποτίσεαι. Man ergänze: σκόπει oder δέδοικα, v. 381., s. 5, 356. 415., s. Th. §. 340. 6. Anm. 1. R. p. 711. — πολύπικρα καὶ αἰνά, Eustath.: πολυπίκρως καὶ αἰνῶς, sehr bitter und schrecklich, d. i. zu deinem Verderben. — μερμηρίξαι, trans. aus-

φράζευ, ὅ κέν τις νῶϊν ἀμύνοι πρόφρονι θυμῷ.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο, καί μευ ἄκουσον·
καὶ φράσαι, εἴ κεν νῶϊν Ἀθήνη σὺν Διῒ πατρὶ
ἀρκέσει, ἠέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ἐσθλώ τοι τούτω γ' ἐπαμύντορε, τοὺς ἀγορεύεις,
ὕψι περ ἐν νεφέεσσι καθημένω· ὥτε καὶ ἄλλοις
ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
οὐ μέν τοι κείνω γε πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἔσεσθον
φυλόπιδος κρατερῆς, ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν
ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι μένος κρίνηται Ἄρηος.
ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν ἔρχευ ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν
οἴκαδε, καὶ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὁμίλει·
αὐτὰρ ἐμὲ προτὶ ἄστυ συβώτης ὕστερον ἄξει,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι.
εἰ δέ μ' ἀτιμήσουσι δόμον κάτα, σὸν δὲ φίλον κῆρ
τετλάτω ἐν στήθεσσι, κακῶς πάσχοντος ἐμεῖο.
ἤνπερ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἕλκωσι θύραζε,
ἢ βέλεσιν βάλλωσι· σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι.
ἀλλ' ἤτοι παύεσθαι ἀνωγέμεν ἀφροσυνάων,
μειλιχίοις ἐπέεσσι παραυδῶν· οἱ δέ τοι οὔτι
πείσονται· δὴ γάρ σφι παρίσταται αἴσιμον ἦμαρ.
[ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·

---

denken, ersinnen, wie v. 261. 2, 93. — v. 261. *εἴ κεν — ἀρκέσει*, Th. §. 330. 8. verwirft *κεν* bei dem Futur, u. zieht die ältere Lesart *εἰ καὶ — ἀρκέσει* vor; „ob auch helfen wird." Voſs in den Anm. p. 65. zieht dagegen *κεν* vor; vergl. 2, 246. 15, 524.

v. 263—265. *ἐπαμύντορε*, *ἅπ. εἰρ.*, Beschützer, Helfer. — *καὶ ἄλλοις ἀνδ.*, d. i. über die übrigen Menschen, nicht bloſs über die Freier; *κρατεῖν τινι*, s. 11, 485.

v. 267—273. *κείνω*, näml. Zeus u. Athene. — *ἀμφὶς φυλόπιδος*, fern vom Kampfe, Eustath. *ἰδίᾳ καὶ χωρὶς τῆς μάχης*. — *ὁπότε — μένος κρίνηται Ἄρηος*, wenn die Gewalt des Ares entschieden wird, d. h. wenn es zum offenen Kampfe kommt; Eustath.: *Ἔστι κρίνεσθαι μὲν Ἄρ., ὅτε σύμμιξις πολέμου γένηται* etc., vergl. 18, 263.

v. 273. s. 17, 202. 24, 157.

v. 276—280. *ἤνπερ καί*, wenn sogar auch. *ποδῶν ἕλκωσι*, vstdn. *ἐμέ*, *etiamsi pedibus trahunt me.* — *ἀνέχεσθαι* = *ἀνέχου*, *tolera*, eben so: *ἀνώγεμεν*, *iube.* — *ἀφροσυνάων*, 24, 457. (Thorheit). — *πείσονται*, *obtemperabunt.* — *αἴσιμον ἦμαρ*, der Tag des Verhängnisses, das Verderben, s. v. 149. 1, 9.

v. 281—298. Diese 18, von FAWolf als unächt bezeichneten Verse, von denen man v. 284—294 im 19ten Gesange v. 4—13 wiederholt findet, wurden nach den Schol. von mehrern alten Kritikern, namentl. von Zenodotos, verworfen. Als Grund führten sie an, daſs Od. nicht wissen konnte, wo die Waffen waren, ehe er sie gesehen hatte; daſs er diese nicht eher sehen konnte, als bis er in seinem Hause war, u. daſs deshalb diese Verse nur am Anfange des

ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη,
νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ· σὺ δ' ἔπειτα νοήσας,
ὅσσα τοι ἐν μεγάροισιν Ἀρήϊα τεύχεα κεῖται,
ἐς μυχὸν ὑψηλοῦ θαλάμου καταθεῖναι ἀείρας
πάντα μάλ'· αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·
ἐκ καπνοῦ κατέθηκ'· ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐῴκει,
οἷά ποτε Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
ἀλλὰ κατῄκισται, ὅσσον πυρὸς ἵκετ' ἀϋτμή.

19ten Gesanges ihre richtige Stelle haben können. Derselben Meinung sind Nitzsch (Plan u. Gang der Od., Einleit. p. LV.) und Clarke, welcher zur Begründung der Unächtheit derselben noch Folgendes hinzufügt: *Attamen neque consilio huic de Procorum caede, quod ultimum erat Ulyssi opus exsequendum, adhuc videtur tempus; neque in ipsa actione observata memorantur haec omnia praecepta,* cf. infra ad v. 295. Dugas Montbel findet zwar den von den Schol. angegebenen Grund nicht sehr stark; aber er stimmt dennoch der Meinung bei, dafs diese Stelle hier interpolirt sei. *Je ne trouve pas cette raison très-forte; Ul. devait savoir qu'il y avait un arsenal, une chambre destinée aux armes, dans son palais, et il peut donner à son fils des ordres en conséquence; mais il est vraisemblable que ces vers ne se trouvaient pas dans quelques manuscrits d'Alexandrie, et alors on aura imaginé cette raison pour supposer l'interpolation. Knight retranche depuis le vers 277. Il n'en donne aucune raison, si ce n'est que ces vers sont l'ouvrage de divers rhapsodes ou interpolateurs. (Il supprime aussi, sans en donner autre motif, les v. 304—7. et 311—320.) Ces diverses suppressions ne nuisent point au sens ni à la suite du discours. Au reste, ce qui semblerait indiquer qu'il y a ici interpolation, du moins celle qui est indiquée par Wolf, c'est la répétition du vers ἄλλο δέ τοι — σῇσιν* (v. 281—299.), cf. B. Thiersch, Urgestalt der Od. p. 87. — So begründet auch sonach die Unächtheit der Stelle ist, so haben doch Barnes und Mad. Dacier die Ächtheit derselben vertheidigt. Auch Ernesti ist derselben Meinung. „*Sed videntur tamen omnes hic defendi posse. Arma in aedibus esse, vix dubitare poterat Ulysses et de nutu* (v. 283.) *potuit mutari consilium, cum facultas daretur verbis admonendi, absentibus procis, quod futurum praevidere non poterat.*" Dieser Meinung beistimmend, hat Bothe die kritischen Klammern entfernt.

v. 282—290. *ἐνὶ φρεσὶ θήσει,* vstdn. *ἐμοί, in mente mihi ponet.* Th. §. 323. 5. verwirft hier *θήσει* nach *ὁπότε κεν* u. hält allein den Conjunct. *θῆσιν* für richtig, s. 8, 445. Herman (de particul. *ἄν* Opusc. IV. p. 29.) findet sowol an dieser, als andern Stellen den Gebrauch des Futurs mit *κέ* nach *ὅτε, ὁπότε* bei Homer zulässig (*qua constructione epici veteres usi sunt saepissime, quum quidem aliquid fortuiti rei futurae indicandum putarunt*). — *ὅσσα — κεῖται,* hängt ab von *καταθεῖναι ἀείρας* (*sublata depone*) — *ἐς μυχὸν θαλ.*, in den Winkel, ins Innerste, s. 3, 263. Die Waffen hingen und standen gewöhnlich im Männersaale. — *παρφάσθαι* = *παράφαθι,* berede, beschwichtige. — *ποθέοντες,* sie vermissend, näml. die Waffen. *κατέθηκ', κατέθηκα, deposui* — *κατῄκισται,* Schol. *βέβλαπται,* s. 19, 9. *καταικίζειν,* h. l. entstellen, beschmutzen. — *ἀϋτμή,* der Dampf, Rauch, s. 12, 369.

πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων,
μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,
ἀλλήλους τρώσητε, καταισχύνητέ τε δαῖτα
καὶ μνηστύν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.
νῶϊν δ' οἴοισιν δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρε
καλλιπέειν, καὶ δοιὰ βοάγρια χερσὶν ἑλέσθαι,
ὡς ἂν ἐπιθύσαντες ἑλοίμεθα· τοὺς δέ κ' ἔπειτα
Παλλὰς Ἀθηναίη θέλξει καὶ μητίετα Ζεύς.]
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
εἰ ἐτεόν γ' ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο,
μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος,
μήτ' οὖν Λαέρτης ἴστω τόγε, μήτε συβώτης,
μήτε τις οἰκήων, μήτ' αὐτὴ Πηνελόπεια·
ἀλλ' οἶοι, σύ τ' ἐγώ τε, γυναικῶν γνώομεν ἰθύν·
καί κέ τεο δμώων ἀνδρῶν ἔτι πειρηθεῖμεν,
ἠμὲν ὅπου τις νῶ τίει καὶ δείδιε θυμῷ,
ἠδ' ὅτις οὐκ ἀλέγει, σὲ δ' ἀτιμᾷ, τοῖον ἐόντα.

---

v. 291—294. *τόδε μεῖζον*, dieser zweite, wichtigere Vorwand, hofft Od., soll die Freier noch mehr beschwichtigen. — *οἰνωθέντες*, *vino gravati*, cf. Horat. Od. 1, 27. *Natis in usum laetitiae scyphis Pugnare, Thracum est etc. Clarke.* — *αὐτὸς — σίδηρος*, *Proverb. Ferrum virum attrahit.* Richtig erklärt diese Worte das Schol.: geneigt ist der Mann zum Morde, wenn Waffen zur Hand sind. Schwerlich hat aber der Dichter an den Magnet gedacht, wie Eustath. meint (*ἵνα, ὥςπερ σίδηρον ἡ μαγνῆτις, οὕτως αὐτὸς ἐπάγηται τὸν θυμούμενον*). Eben so bei Tacit. Hist. 1, 80. *et visa inter temulentos arma cupidinem sui movere.*

v. 295—299. *καλλιπέειν*, Schol. *καταλιπεῖν* st. *κατάλιπε.* — *βοάγρια*, Schol. *ἀσπίδες ἐκ βοῶν ἀγρίων*, V.: „Stierschilde." Heyne u. Köppen z. Jl. 12, 22. verwerfen diese Ableitung, und vergleichen damit *ζωάγρια*, 8, 322. *ἀνδράγρια*, Jl. 14, 509., so dafs es eigentl. bedeute: *boum exuviae* (Stierhaut). — *ὡς ἂν ἐπιθύσαντες ἑλοίμεθα.* Unrichtig übersetzen die Stelle Damm: *ut facta re divina sumamus arma*, und Mad. Dacier: *dont nous servirons quand nous voudrons les immoler*; *ἐπιθύειν* ist h. l. auf jem. eindringen, losstürzen, s. Jl. 18, 174. Über den Optat. nach Imperat. s. R. p. 627. Anm. 7. K. §. 645. II. *β*. Th. §. 342. 3. will dagegen *ἑλώμεθα* lesen. — Diese vier Verse, welche in 19, 4. etc. fehlen, widersprechen geradezu dem, was 19, 31. geschieht. Od. hilft nicht nur selbst die Waffen wegtragen, sondern es werden auch gar keine zurückgelassen, cf. Koës de discrepant etc., p. 21. u. B. Thiersch l. c. p. 87.

v. 300—306. *αἵματος ἡμετέροιο*, unsers Geblütes. *Apte hoc dicitur ad ingenium Ulyssis. Si quid ab calliditate et taciturnitate ingenii traxisti natura, quia vere filius meus es.* Ernesti. — *ἔνδον ἐόντος*, s. v. 26. *ne quis audiat Ulyssem domi esse.* — *οἶοι* — *ἰθύν*, *Sensus est: sed soli hoc nos sciamus, ut facilius cognoscamus ingenium et sensus mulierum etc.* Ernesti. *ἰθύν*, Eustath. *τὴν διανοίας διάθεσιν*, die Gesinnung, s. 4, 434. — *καί κέ τεο πειρηθεῖμεν*, wir könnten prüfen, erproben, s. 9, 126. *τεο* d. i. *τινός*, manchen od. jeden, s. Jl. 2, 382. — *ὅπου τις*, wo einer; besser mit Th. §. 343. 5. *ὅ πού τις*, d. i. *ὅστις που*, wer vielleicht.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε φαίδιμος υἱός·
ὢ πάτερ, ἦτοι ἐμὸν θυμὸν καὶ ἔπειτά γ', ὀΐω,
γνώσεαι· οὐ μὲν γάρ τι χαλιφροσύναι μέ γ' ἔχουσιν·
ἀλλ' οὔτοι τόδε κέρδος ἐγὼν ἔσσεσθαι ὀΐω
ἡμῖν ἀμφοτέροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα.
δηθὰ γὰρ αὔτως εἴσῃ ἑκάστου πειρητίζων,
ἔργα μετερχόμενος· τοὶ δ' ἐν μεγάροισιν ἕκηλοι
χρήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἔπι φειδώ.
ἀλλ' ἦτοι σε γυναῖκας ἐγὼ δεδάασθαι ἄνωγα,
αἵτε σ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν·
ἀνδρῶν δ' οὐκ ἂν ἔγωγε κατὰ σταθμοὺς ἐθέλοιμι
ἡμέας πειράζειν, ἀλλ' ὕστερα ταῦτα πένεσθαι,
εἰ ἐτεόν γέ τι οἶσθα Διὸς τέρας αἰγιόχοιο.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —

v. 322—341. *Unterdessen landen die Gefährten des Telemachos, und senden sofort den Herold ab, um der Penelope die Rückkehr des Sohnes zu melden. Zugleich trifft auch Eumäos mit dieser Botschaft ein.*

ἡ δ' ἄρ' ἔπειτ' Ἰθάκηνδε κατήγετο νηῦς εὐεργής,
ἣ φέρε Τηλέμαχον Πυλόθεν καὶ πάντας ἑταίρους·
οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο,

---

v. 309—315. *ἔπειτα γ' ὀΐω, γνώσ.* So schiebt auch schon Hom. *ὀΐω*, als Zwischensatz, wie unser mein' ich, glaub' ich ein, cf. Jl. 8, 536. — *καὶ ἔπειτα*, auch künftig. — *οὐ μέν* = *μήν* — *χαλιφροσ.* — *ἔχουσιν*; *χαλιφροσύναι, ἅπ. εἰρ.*, Leichtsinn, Unverstand, Schol. *ἦτοι ἀφροσύναι ἢ κεχαλασμέναι καὶ ἔκλυτοι φρένες.* — *τόδε*, näml. *τὸ πειρᾶσθαί σε τῶν ἀνδρῶν* — *κέρδος*, Gewinn, Nutzen. Telemach glaubt, das lange Prüfen würde nachtheilig sein, s. v. 313. — *σὲ δὲ — ἄνωγα*, Sinn: Überlege selbst, ob das, was ich jetzt sagen werde, vortheilhaft sei, oder das, was du über die Erforschung der Männer gesagt hast. — *αὔτως*, nur so, vergeblich, umsonst. — *εἴσῃ*, *ibis*. — *ἔργα μετερχόμενος*, Damm: *villas et rem rusticam circumobiens et visitans*. So erklärt auch Bothe *ἔργα* durch *agros, stabula*, cf. v. 318. Ernesti übersetzt es durch *factum* u. bezieht *ἑκάστου* auf *ἔργα*: „*Ita sensus erit: Diu enim tentando incassum errabis, facta uniuscuiusque inspiciens.* Vofs: „rings die Geschäfte umwandelnd." Die erste Erklärung verdient den Vorzug, da sonst *μετέρχεσθαι ἔργον*, ein Geschäft besorgen heifst, s. Jl. 5, 429. — *τοὶ δέ*, jene (die Freier) indefs, = während jene — *ἕκηλοι* — *φειδώ*, 14, 91. 92.

v. 316—320. *δεδάασθαι*, sich belehren, kennen lernen, s. *ΔΑΩ*. Schol. *μαθήσεσθαι*. — *αἵτε — εἰσιν*, s. 19, 498. 22, 418. *νηλιτεῖς* Eustath. *ἀναμάρτητοι*, nicht fehlend, unsträflich, wie es richtig auch Aristarch erklärt, von *νη* u. *ἀλείτης, ἀλιταίνω*. Einige Erklärer (Clarke, Vofs) nahmen an der Verlängerung des ῐ Anstofs, indem das ι in *ἀλιτεῖν* immer kurz sei (cf. 4, 378. 5, 108.) u. wollten daher *νηλήτεες* lesen. — *ὕστερα*, Adv. nachher, später. — *εἰ ἐτεόν — αἰγιόχοιο*, s. v. 260., d. i. wenn dir wirklich Zeus durch ein Zeichen das Gelingen verheifsen hat.

v. 322. cf. 16, 552. *κατήγετο, appulsa est.*

v. 324. s. 10, 125. Jl. 1, 432.

νῆα μὲν οἵγε μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν,
τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες·
αὐτίκα δ' ἐς Κλυτίοιο φέρον περικαλλέα δῶρα.
αὐτὰρ κήρυκα πρόεσαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος,
ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,
οὕνεκα Τηλέμαχος μὲν ἐπ' ἀγροῦ, νῆα δ' ἀνώγει
ἄστυδ' ἀποπλείειν· ἵνα μὴ δείσασ' ἐνὶ θυμῷ
ἰφθίμη βασίλεια τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι.
τὼ δὲ συναντήτην κῆρυξ καὶ δῖος ὑφορβός,
τῆς αὐτῆς ἕνεκ' ἀγγελίης, ἐρέοντε γυναικί.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἵκοντο δόμον θείου βασιλῆος,
κῆρυξ μέν ῥα μέσῃσι μετὰ δμωῇσιν ἔειπεν·
Ἤδη τοι, βασίλεια, φίλος παῖς εἰλήλουθεν.
Πηνελοπείῃ δ' εἶπε συβώτης ἄγχι παραστὰς
πάνθ', ὅσα οἱ φίλος υἱὸς ἀνώγει μυθήσασθαι.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶσαν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν,
βῆ ῥ' ἴμεναι μεθ' ὕας, λίπε δ' ἕρκεά τε μέγαρόν τε.

v. 342 — 408. Die Freier, bestürzt über die glückliche Rückkehr des Telemachos, sehen bald auch das Schiff der Auflaurer zurückkehren. Jetzt beschliefsen sie nun, den Telemachos in Ithaka heimlich zu morden.

Μνηστῆρες δ' ἀκάχοντο, κατήφησάν τ' ἐνὶ θυμῷ·
ἐκ δ' ἦλθον μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς,
αὐτοῦ δὲ προπάροιθε θυράων ἑδριόωντο.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν·
Ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως τετέλεσται

---

v. 325. 326. s. v. 359. 360., auch ἠπειρόνδε, v. 348., s. 10, 403. 423. Jl. 1, 485. — τεύχεα, die Geräthe, s. 15, 218. V.: „die Rüstungen."

v. 327 — 337. ἐς Κλυτίοιο, vstdn. δῶμα; Klytios, der Vater des Peiräos, s. 15, 540. — δῶρα, näml. die Telemach. von Menelaos erhalten hatte; später wollte sie ihm Peiräos zurückgeben, s. 17, 75. etc. — προέσαν, *praemiserunt*. — οὕνεκα = ὅτι, 15, 42. — μὲν ἐπ' ἀγροῦ, Voſs: vielleicht μέν' (*manebat*) ἐπ' ἀγροῦ. — τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι, das Beiw. τέρεν erklären die Grammat. theils durch τὸ ἐκ τειρομένης ψυχῆς (aus betrübtem Herzen entsprungen; also bittere Thräne), theils durch ἁπαλόν, zart, zärtlich. Die letztere Erklärung stimmt mehr zu dem sonstigen Gebrauch. — συναντήτην, sie begegneten sich, s. R. Dial. 71. K. §. 122. A. 3. Anm. 1. — μέσῃσι μετὰ δμωῇσιν, unter welchen Penelope sich befand.

v. 338 — 341. ἄγχι παραστάς, näher tretend. Eumäos sprach wohl geheim mit Penelope. — ἐφημοσύνην, den Auftrag, s. 12, 226. ἀπειπεῖν bedeutet hier: heraussagen, vollständig sagen, wie 1, 373. Jl. 9, 432. — ἕρκεά τε μέγαρόν τε, Hysteronproteron: das Gehöfte u. den Saal.

v. 342 — 345. κατήφησαν, Schol. ἐλυπήθησαν, sie waren niedergeschlagen, traurig, näml. sie vermutheten, daſs der Herold die Ankunft Telemachs gemeldet hatte. — v. 343. s. 165. — προπάροιθε θυράων, s. 407. 408., s. 1, 107. — Εὐρύμαχος, s. 15, 16 ff.

Τηλεμάχῳ, ὁδὸς ἥδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν, ἥτις ἀρίστη,
ἐς δ' ἐρέτας ἁλιῆας ἀγείρομεν, οἵ κε τάχιστα
κείνοις ἀγγείλωσι θοῶς οἶκόνδε νέεσθαι.
Οὔπω πᾶν εἴρηθ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφίνομος ἴδε νῆα,
στρεφθεὶς ἐκ χώρης, λιμένος πολυβενθέος ἐντός,
ἱστία τε στέλλοντας, ἐρετμά τε χερσὶν ἔχοντας.
ἡδὺ δ' ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνεεν οἷς ἑτάροισιν·
Μή τιν' ἔτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν· οἵδε γὰρ ἔνδον·
ἤ τίς σφιν τόδ' ἔειπε θεῶν, ἢ εἴσιδον αὐτοὶ
νῆα παρερχομένην, τὴν δ' οὐκ ἐδύναντο κιχῆναι.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀνστάντες ἔβαν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης·
αἶψα δὲ νῆα μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν,
τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες·
αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, οὐδέ τιν' ἄλλον
εἴων οὔτε νέων μεταΐζειν, οὔτε γερόντων.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Ὢ πόποι, ὡς τόνδ' ἄνδρα θεοὶ κακότητος ἔλυσαν!
ἤματα μὲν σκοποὶ ἷζον ἐπ' ἄκριας ἠνεμοέσσας,
αἰὲν ἐπασσύτεροι· ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι,
οὔποτ' ἐπ' ἠπείρου νύκτ' ἄσαμεν, ἀλλ' ἐνὶ πόντῳ
νηῒ θοῇ πλείοντες ἐμίμνομεν Ἠῶ δῖαν,
Τηλέμαχον λοχόωντες, ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες
αὐτόν· τὸν δ' ἄρα τέως μὲν ἀπήγαγεν οἴκαδε δαίμων.

---

v. 346. 347. s. 4, 663. 664.

v. 348—350. s. 8, 34. 10, 423. — *ἐρέτας ἁλιῆας*, Ruderer zur See (*τοὺς περὶ ἅλα πονουμένους*), oder Fischer, als Ruderer; letztere Erklärung zieht Bothe vor: *h. e. remiges e piscatoribus electos.* — *οἵ κε — ἀγγείλωσι, qui nuncient*, s. 15, 311.

v. 351. s. v. 11. Amphinomos, S. des Nisos aus Dulichion, (s. v. 394—398.) zeichnete sich unter den Freiern durch Redegabe und bessere Gesinnung aus.

v. 352—354. *στρεφθεὶς ἐκ χώρης*, indem er sich von der Stelle, wo er safs, nach dem Hafen wandte. „*χώρα est non modo locus, quem quis sedendo, iacendo occupat, sed etiam habitus corporis in sedendo, iacendo: unde mutare locum est etiam manentis in loco, sed mutantis habitum corporis, ut h. l. convertendo se.* Ernesti. — *ἡδὺ — ἐκγελάσας*, behaglich, herzlich lachend, cf. 18, 35.

v. 355—357. *οἵδε*, näml. die Auflauerer. — *ἔνδον*, im Hafen. — *κιχῆναι*, erreichen, s. Grammat. *κιχάνω*.

v. 359. 360. s. 325. 326.

v. 362. *εἴων, sinebant.* — *μεταΐζειν, ἅπ. εἰρ.* = *συνίζειν*, sich dazwischen setzen.

v. 364—370. *κακότητος*, Schol. *τῆς ἐπιβουλῆς.* — *ἷζον ἐπ' ἄκριας*, safsen, d. i. hatten sich gesetzt, auf den Anhöhen. So steht gewöhnl. auch nach *ἕζεσθαι, ἧσθαι*, die Präpos. mit d. Accus. s. 17, 96. 8, 236. Il. 8, 553. — *ἐπασσύτεροι*, dicht bei einander, gedrängt. — *ἄσαμεν* = *ἀέσαμεν*, 3, 151., wir ruhten, od. überhpt. wir brachten die Nacht hin. — *ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες, ut interceptum occideremus.* Über den Conjunct. nach Imperf. cf. Th. §. 342. 2 u. 9. 102. 377.

ἡμεῖς δ' ἐνθάδε οἱ φραζώμεθα λυγρὸν ὄλεθρον
Τηλεμάχῳ· μηδ' ἧμας ὑπεκφύγοι· οὐ γὰρ ὀΐω,
τούτου γε ζώοντος, ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα.
αὐτὸς μὲν γὰρ ἐπιστήμων βουλῇ τε νόῳ τε·
λαοὶ δ' οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἦρα φέρουσιν.
ἀλλ' ἄγετε, πρὶν κεῖνον ὁμηγυρίσασθαι Ἀχαιοὺς
εἰς ἀγορήν — οὐ γάρ τι μεθησέμεναί μιν ὀΐω,
ἀλλ' ἀπομηνίσει, ἐρέει δ' ἐν πᾶσιν ἀναστάς,
οὕνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν, οὐδ' ἐκίχημεν.
οἱ δ' οὐκ αἰνήσουσιν ἀκούοντες κακὰ ἔργα·
μήτι κακὸν ῥέξωσι, καὶ ἡμέας ἐξελάσωσιν
γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον —
ἀλλὰ φθέωμεν ἑλόντες ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος
ἢ ἐν ὁδῷ· βίοτον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχωμεν,
δασσάμενοι κατὰ μοῖραν ἐφ' ἡμέας, οἰκία δ' αὖτε
κείνου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἠδ' ὅστις ὀπυίοι.
εἰ δ' ὑμῖν ὅδε μῦθος ἀφανδάνει, ἀλλὰ βόλεσθε
αὐτόν τε ζώειν καὶ ἔχειν πατρώϊα πάντα,
μή οἱ χρήματ' ἔπειτα ἅλις θυμηδέ' ἔδωμεν,
ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, ἀλλ' ἐκ μεγάροιο ἕκαστος
μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δέ κ' ἔπειτα
γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι, καὶ μόρσιμος ἔλθοι.

---

v. 371—375. ἡμεῖς — Τηλεμάχῳ; Ernesti findet οἱ Τηλεμάχῳ unpassend. Allein das Personalpron. οἱ bereitet gleichsam auf das folgende Substant. vor, vergl. Jl. 22, 249. ἵνα μιν παύσειε πόνοιο, δῖον Ἀχιλλῆα. Man setze also mit Voſs nach ὄλεθρον ein Komma. — τάδε ἔργα, d. i. die Vermählung mit der Penelope. — αὐτὸς μέν = μήν — ἐφ' ἡμ. ἦρα φέρουσιν, s. 3, 164. ἐπιήρα φέρειν = χάριν φέρειν, jem. günstig, geneigt sein.

v. 376—384. πρὶν κεῖνον ὁμηγυρίσ., ehe jener d. i. Telemach. versammelt. ὁμηγυρίζεσθαι, ἅπ. εἰρ. = ἀθροίζειν. — οὐ γάρ τι — bis δῆμον v. 382. Parenthese. μεθησέμεναι, h. l. intrans. lässig, schlaff sein, s. 4, 372. Die Erklärung des Schol.: Telemachos wird es nicht unterlassen, das Volk zu versammeln, wird durch das folgende ἀλλ' ἀπομηνίσει verworfen. — ἀπομηνίσει; ἀπομηνίειν, h. l. in Groll beharren, fortzürnen, s. Jl. 2, 772. — οὕνεκα = ὅτι, s. 330. ἐράπτομεν, struebamus, ῥάπτειν, bei Hom. ein gewöhnl. Ausdruck von hinterlistigen Handlungen, s. v. 422. θάνατον ῥάπτειν u. 423. κακά. — οἱ δέ, näml. λαοί — μήτι — ῥέξωσι, ergänze: δέδοικα, s. v. 376. — ἀλλὰ φθέωμεν ἑλόντες (d. i. ἀνέλοντες), doch laſst zuvor uns ihn ermorden. Über φθάνω mit Particip. s. B. §. 144. A. 8. R. p. 671. K. §. 574.

v. 385. 386. s. 2, 335. 336.

v. 387—392. ἀφανδάνει, ἅπ. εἰρ., es miſsfällt. — βόλεσθε st. βούλεσθε, welches sonst im Texte stand, wofür FAWolf βόλεσθε nach einem MS. des Bentley aufgenommen hat, s. Buttm. Lexil. 1, p. 30. und Spitzner zu Jl. 11, 319. ἀλλά ist hier ungewöhnlich gebraucht: Eustath. erklärt den Satz: εἰ δὲ ἀφανδάνει καὶ οὐ δοκεῖ καλὸν ὁ φόνος, ἀλλὰ βόλεσθε etc., also soviel als: „und dagegen." — ἔδωμεν, absumamus, metaph. wie v. 431. — ἐκ μεγάροιο, aus seiner Woh-

Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
τοῖσιν δ᾽ Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν,
Νίσου φαίδιμος υἱὸς, Ἀρητιάδαο ἄνακτος·
ὅς ῥ᾽ ἐκ Δουλιχίου πολυπύρου, ποιήεντος,
ἡγεῖτο μνηστῆρσι, μάλιστα δὲ Πηνελοπείῃ
ἥνδανε μύθοισι· φρεσὶ γὰρ κέχρητ᾽ ἀγαθῇσιν·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὦ φίλοι, οὐκ ἂν ἔγωγε κατακτείνειν ἐθέλοιμι
Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλήϊόν ἐστιν
κτείνειν· ἀλλὰ πρῶτα θεῶν εἰρώμεθα βουλάς.
εἰ μέν κ᾽ αἰνήσωσι Διὸς μεγάλοιο θέμιστες,
αὐτός τε κτενέω, τούς τ᾽ ἄλλους πάντας ἀνώξω·
εἰ δέ κ᾽ ἀποτρωπῶσι θεοί, παύσασθαι ἄνωγα.
Ὣς ἔφατ᾽ Ἀμφίνομος· τοῖσιν δ᾽ ἐπιήνδανε μῦθος
αὐτίκ᾽ ἔπειτ᾽ ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος·
ἐλθόντες δ᾽ ἐκάθιζον ἐπὶ ξεστοῖσι θρόνοισιν.

v. 409—451. Penelope, den Anschlag der Freier vernehmend, erscheint in dem Männersaale und macht dem Hauptanführer

---

nung u. nicht hier in des Od. Behausung. — *γήραιθ᾽, ὅς κε*, d. i. *τούτῳ, ὅς κε — μόρσιμος*, vom Schicksal dazu bestimmt, 21, 162.

v. 393. s. 8, 234.

v. 396. 397. *ποιήεντος*, grasreich, grünend, s. 4, 337. — *ἡγεῖτο μνηστῆρσι*. Er war nur der angesehenste der Freier aus Dulichion, und nicht, wie Spondan meint, einer der Anführer der Freier. Als solche werden Antinoos und Eurymachos bezeichnet, s. 4, 628. — *φρεσὶ — ἀγαθῇσιν*, s. 14, 421. 3, 266.

v. 401—405. *δεινόν*, h. l. entsetzlich, grauenvoll. Könige sind unverletzlich; denn sie sind *διοτρεφεῖς* und stehen unter dem besondern Schutze des Zeus, s. 16, 245. — *πρῶτα — βουλάς*, cf. Liv. IX, §. 1. „*Quum rerum humanarum maximum momentum sit, quam propitiis rem, quam adversis agant Diis etc.* — *Διὸς θέμιστες*, die Aussprüche, Gebote des Zeus, näml. durch günstige Zeichen, in welcher Bedtg. *θέμιστες* auch h. in Apoll. 394. steht. Einige alte Ausleger meinten, wie Strab. VII, 7. p. 328. bemerkt, dafs *θέμιστες* nicht von Aussprüchen eines Gottes gebraucht werden könne, und schrieben daher *Διὸς μεγάλ. τομοῦραι* (st. *Δ. μ. θέμιστες*) d. i. *μαντεῖαι*, Orakel des Zeus in Dodona, s. 14, 327. Vom Berge *Τόμαρος* näml. od. *Τμάρος*, an welchem das Orakel in Dodona liegt, wurden die Priester desselben *Τόμουροι* u., die Aussprüche *τομοῦραι* genannt. Strabo selbst verwirft jedoch diese Lesart, und erklärt als der einfachen Sprache Homer's angemessener *θέμιστες* durch *βουλαὶ, τὰ προστάγματα καὶ βουλήματα τὰ μαντικὰ*, cf. 14, 327. 328. — *τοὺς — ἀνώξω*, vstdn. *κτείνειν*, s. 433. — *ἀποτρωπῶσι*; *ἀποτρωπᾶν*, h. l. absolut. verwehren, im Gegensatz von *αἰνεῖν*, billigen. Strabo lies't: *εἰ δέ κ᾽ ἀποτροπέησι θεός, παύεσθαι ἄνωγα.*

v. 408. *ἐλθόντες δ᾽ ἐκάθιζον*, Buttm. Lexil. 1, p. 278. hält das Augment in *ἐκάθιζον* für unhomerisch und verlangt *ἐλθόντες δὲ κάθιζον*, cf. Th. §. 309. Anm. 2. — *ξεστοῖσι θρόν*. Vofs Anm. p. 50. „*ξεστός* heifst auch schön geschnitzt. So wird es von Bettgestellen gebraucht. Warum nicht auch von Stühlen?“

Antinoos Vorwürfe. Eurymachos verspricht ihr mit heuchlerischer Rede seinen Schutz.

Ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε περίφρων Πηνελόπεια,
μνηστήρεσσι φανῆναι ὑπέρβιον ὕβριν ἔχουσιν.
πεύθετο γὰρ οὗ παιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ὄλεθρον·
κῆρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μέδων, ὃς ἐπεύθετο βουλάς.
βῆ δ' ἰέναι μέγαρόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
ἀλλ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
Ἀντίνοον δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἀντίνο', ὕβριν ἔχων, κακομήχανε! καὶ δέ σέ φασιν
ἐν δήμῳ Ἰθάκης μεθ' ὁμήλικας ἔμμεν' ἄριστον
βουλῇ καὶ μύθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα.
μάργε, τίη δὲ σὺ Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
ῥάπτεις, οὐδ' ἱκέτας ἐμπάζεαι, οἷσιν ἄρα Ζεὺς
μάρτυρος; οὐ δ' ὁσίη κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν.
ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε δεῦρο πατὴρ τεὸς ἵκετο φεύγων,
δῆμον ὑποδδείσας; δὴ γὰρ κεχολώατο λίην,
οὕνεκα ληϊστῆρσιν ἐπισπόμενος Ταφίοισιν

---

v. 411. 412. *πεύθετο, audierat.* — *Μέδων*; s. v. 252, 4, 677. Nach v. 412. folgt in dem Texte des Eustath. folgender Vers: *αὐλῆς ἐκτὸς ἐών· οἱ δ' ἔνδοθε μῆτιν ὕφαινον.* Barnes nahm ihn in den Text auf, schloſs ihn jedoch in Parenthesen ein. Voſs Anm. p. 65. „Dieser Vers kann hier, wie schon Mad. Dacier bemerkt, nicht folgen. Denn die Freier saſsen ja auſser dem Hofe, v. 343. Wie hätten sie im Hofe das Schiff sehen können?"

v. 413—416. s. 1, 332—334.

v. 417. *ἐνένιπτεν*, vstdn. *αὐτούς*, schalt sie, Buttm. Lexil. 1, p. 279 ff. beweis't, daſs man hier, wie an andern Stellen, *ἐνένιπεν* lesen müsse.

v. 419—429. *κακομήχανε*, Unheilstifter, s. Jl. 6, 344. — *καὶ δέ*, und doch, freilich. — *μεθ' ὁμήλικας*, unter deinen Altersgenossen; man erwartet hier eigtl. den Dativ, s. 4, 652, — *σὺ — ἔησθα*. Das Imperf. scheinbar st. Präsens, s. K. §. 382. 4. *ἄρα*, eben, doch, wird in solchen Sätzen gebraucht, wenn man das Gelangen zu einer bessern Einsicht bezeichnen will, s. v. 370. 15, 381. — *μάργε*, Resender, Toller, Eustath.: *μαινόμενε.* — *οὐδ' ἱκέτας ἐμπάζεαι*; *ἐμπάζεσθαι*, jem. achten, nur hier mit Accusat.; sonst mit Genit. s. 1, 415. Nach Eustath. ist *ἱκέτης* wie *ξένος*, eine vox media, und bedeutet nicht nur den, welcher jem. um Schutz anfleht, sondern auch den, welcher jem. aufnimmt. So waren Ulysses und Eupeithes gegenseitig *ἱκέται*, und Antinoos und Telemachos dagegen *ἱκέται πατρῷοι*. In dieser Bedeutung kommt jedoch bei Hom. nie das Wort vor, und man wird richtiger mit Clarke unter den Schutzflehenden Penelope und ihren Sohn verstehen, die näml. den Antinoos um Schonung anflehen. — *μάρτυρος*, Zeus ist Zeuge, d. i. er beachtet und ahndet es, s. 9, 270. — *οὐδ' ὁσίη*, es ist ja nicht recht; *ὁσίη* bedeutet, wie *fas*, das göttliche oder natürliche Recht, s. 22, 412. — *φεύγων*, näml. *τοὺς Ἰθακησίους*. — *Ταφίοισιν*, s. 15, 426. 1, 181. —

ἤκαχε Θεσπρωτούς· οἱ δ' ἡμῖν ἄρθμιοι ἦσαν·
τόν ῥ' ἔθελον φθῖσαι, καὶ ἀποῤῥαῖσαι φίλον ἦτορ,
ἠδὲ κατὰ ζωὴν φαγέειν μενοεικέα πολλήν·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένους περ.
τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάᾳ δὲ γυναῖκα,
παῖδά τ' ἀποκτείνεις, ἐμέ τε μεγάλως ἀκαχίζεις·
ἀλλά σε παύσασθαι κέλομαι καὶ ἀνωγέμεν ἄλλους.
Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα·
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται,
ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέϊ χεῖρας ἐποίσει,
ζώοντός γ' ἐμέθεν καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται·
αἶψά οἱ αἷμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρὶ
ἡμετέρῳ· ἐπειὴ καὶ ἐμὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς
πολλάκι γούνασιν οἷσιν ἐφεσσάμενος, κρέας ὀπτὸν
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν, ἐπέσχε τε οἶνον ἐρυθρόν.
τῷ μοι Τηλέμαχος πάντων πολὺ φίλτατός ἐστιν
ἀνδρῶν· οὐδέ τί μιν θάνατον τρομέεσθαι ἄνωγα,
ἔκ γε μνηστήρων· θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι.
Ὣς φάτο θαρσύνων· τῷ δ' ἤρτυεν αὐτὸς ὄλεθρον.
ἡ μὲν ἄρ' εἰσαναβᾶσ' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. —

ἤκαχε, *malo affecerat* (V.: ἀκαχίζω). — Θεσπρωτούς, s. 14, 315. — ἄρθμιοι, ἅπ. εἰρ., befreundet, verbunden. — ἀποῤῥαῖσαι — ἦτορ, das Leben entreifsen, s. 1, 404. — ζωήν, Eustath.: πάντα τὰ εἰς τὸ ζῆν ἐπιτήδεια, Lebensgut, Haabe, 14, 96.

v. 431—433. ἄτιμον, Schol. ἀτίμως, ohne Ersatz, ungestraft. — ἀποκτείνεις, du willst tödten. So drückt das Präs. oft nur das Vorhaben, den Willen aus, s. Th. §. 289. 6. a. K. §. 382. 2. — ἀνωγέμεν ἄλλους, vstdn. παύσασθαι, s. v. 404.

v. 436. s. 13, 362.

v. 437—439. οὐδὲ γένηται, noch soll einer gewesen sein. So übersetzt die Stelle Herman de partic. ἄν, p. 80. (Opusc. T. IV.), wobei er folgende Bemerkung macht: „*Nam si explicatius vim conjunctivi declarari voles, haec erit, non esse expectandum, ut fuisse aliquem reperias. Videtur autem hoc quidem in loco* γένηται *sic dictum esse, ut propriam aoristi significationem habeat;* vergl. 4, 240. R. p. 573. K. §. 462. — ζώοντός — δερκομένοιο. s. Jl. 1, 88. 89. — v. 440. s. 2, 187.

v. 441—447. ἐρωήσει, soll fliefsen, s. Jl. 1, 303. — ἐφεσσάμενος, Schol. καθίσας; bei dem Med. ἐφέσσασθαι, sich etwas wohinsetzen, steht eigtl. das Pron. οἷσιν überflüssig, Jl. 9, 455. — ἐπέσχε; ἐπισχεῖν erklärt Eustath. durch ἐγγὺς σχεῖν, nahe halten, hinhalten; dann = παρασχεῖν, hinreichen, s. Jl. 22, 494. — θεόθεν, ἅπ. εἰρ., von Gott. So 9, 411. Νοῦσον γ' οὔπως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι.

v. 448. ἤρτυεν, *struebat*, s. 3, 152.

v. 449—451. s. 1, 362—364.

v. 452 — 481. *Am Abend kommt Eumäos zu Telemachos und Odysseus zurück, den Athene schon wieder in einen Greis verwandelt hat, und erzählt die Rückkehr der Freier.*

Ἑσπέριος δ' Ὀδυσῆϊ καὶ υἱέϊ δῖος ὑφορβὸς
ἤλυθεν· οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὡπλίζοντο,
σῦν ἱερεύσαντες ἐνιαύσιον. αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσῆα
ῥάβδῳ πεπληγυῖα, πάλιν ποίησε γέροντα,
λυγρὰ δὲ εἵματα ἕσσε περὶ χροΐ· μή ἑ συβώτης
γνοίη ἐσάντα ἰδών, καὶ ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
ἔλθοι ἀπαγγέλλων, μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο.
Τὸν καὶ Τηλέμαχος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν·
ἦλθες, δῖ' Εὔμαιε. τί δὴ κλέος ἔστ' ἀνὰ ἄστυ;
ἦ ῥ' ἤδη μνηστῆρες ἀγήνορες ἔνδον ἔασιν
ἐκ λόχου; ἢ ἔτι μ' αὖτ' εἰρύαται, οἴκαδ' ἰόντα;
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι,
ἄστυ καταβλώσκοντα· τάχιστά με θυμὸς ἀνώγει,
ἀγγελίην εἰπόντα, πάλιν δεῦρ' ἀπονέεσθαι.
ὡμήρησε δέ μοι παρ' ἑταίρων ἄγγελος ὠκύς,
κῆρυξ, ὃς δὴ πρῶτος ἔπος σῇ μητρὶ ἔειπεν.
ἄλλο δέ τοι τόγε οἶδα· τὸ γὰρ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν.
ἤδη ὑπὲρ πόλιος, ὅθι Ἑρμαῖος λόφος ἐστίν,
ἦα κιών, ὅτε νῆα θοὴν ἰδόμην κατιοῦσαν
ἐς λιμέν' ἡμέτερον· πολλοὶ δ' ἔσαν ἄνδρες ἐν αὐτῇ·

---

v. 453 — 459. *ἐπισταδόν*, dabei stehend, s. 13, 54. Das Wort hat bei Hom. nur die erste sinnliche Bedeutung. — *ῥάβδῳ πεπληγυῖα*, s. 10, 237. — *λυγρὰ εἵματα*, erbärmliche, häfsliche Kleider, s. 17, 203. — *μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο*, Schol. *φυλάξοι*, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 64. „Eine Nebenbedeutg. des Med. *ἐρύεσθαι* ist bewahren, beobachten; denn beiderlei Gegenstände, der, den ich, und der, wovor ich schirmen will, müssen bewacht, beobachtet werden. So hier das Geheimnifs im Busen bewahren, u. v. 463. jem. beobachten.“

v. 461. *ἦλθες, δῖ' Εὔμαιε.* Vofs zieht die andere Lesart vor: *ἦλθες δή, Εὔμ.* — *τί δὴ — ἔστ'*; was hört man Neues? — *ἔτι — αὖτε*, noch wieder, d. i. von neuem. — *εἰρύαται* (*εἴρυνται*), s. 4. 459.

v. 466 — 468. *καταβλώσκοντα*, durchwandernd. Es könnte hier auch *καταβλώσκοντι* in Bezug auf *μοί* stehen; doch ist die Unterlassung der Attraction eben so häufig, s. R. p. 663. K. §. 587. — *ὡμήρησε, ἅπ. εἰρ.* = *occurrit*; Eustath. erklärt es durch *συνήντησεν* od. *συνέτυχεν*.

v. 471 — 476. *ὑπὲρ πόλιος*, über die Stadt hinaus. — *Ἑρμαῖος λόφος*. Die alten Erklärer sind über diesen Namen sehr verschiedener Meinung. Einige verstehen darunter einen Haufen Steine (*λόφον ἢ σωρόν*); die Vorübergehenden lasen nämlich die im Wege liegende Steine auf, warfen sie auf einen Haufen und weihten sie dem Hermes als Vorsteher der Wege. Hier ist der Hermeshügel wahrscheinl. eine Anhöhe hinter der Stadt am Fufse des Gebirges Neion,

βεβρίθει δὲ σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν·
καὶ σφέας ὠΐσθην τοὺς ἔμμεναι, οὐδέ τι οἶδα.
Ὡς φάτο· μείδησεν δ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο,
ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών· ἀλέεινε δ' ὑφορβόν.
Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου, τετύκοντό τε δαῖτα,
δαίνυντ'· οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
κοίτου τε μνήσαντο καὶ ὕπνου δῶρον ἕλοντο.

---

worauf vielleicht ein Altar des Hermes od. eine Hermessäule als Wegweiser stand. — *βεβρίθει, gravata s. plena erat,* s. 15, 334. — *ἀμφιγύοισι,* zweischneidig; s. Jl. 13, 147. — *ὠΐσθην, putavi.*

v. 476. 477. *μείδησεν,* Telem. freuete sich, weil die Freier ihre Absicht nicht erreicht hatten. — *ἀλέεινε,* er vermied den Sauhirten, näml. den Anblick desselben.

v. 478—480. s. 24, 383. 384. Jl. 1, 467—469.

v. 480. *ὕπνου δῶρον ἕλοντο.* Dieser Vers steht auch Jl. 7, 482. 9, 709. Clarke vergleicht Ovid. Fast. III, 185. *placidi carpebat munera Somni.* Köppen zu Jl. 7, 482. ist der Meinung, daſs man *ὕπνος* als Nom. propr. fassen und *δῶρον Ὕπνου* lesen müsse, da Hom. ausdrücklich den Gott des Schlafes hat (Jl. 14, 231.).

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,
Subrector am Lyceum in Hannover.



Fünftes Heft.

Siebenzehnter bis zwanzigster Gesang.

Hannover.
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1839.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ρ.

Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.

v. 1—30. Am Morgen begiebt sich Telemachos auf den Weg zur Stadt, und befiehlt zugleich dem Eumäos, auch den Fremdling dorthin zu führen.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
δὴ τότ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει,
ἄστυδε ἱέμενος, καὶ ἑὸν προσέειπε συβώτην·
Ἄττ', ἤτοι μὲν ἐγὼν εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ
ὄψεται· οὐ γάρ μιν πρόσθεν παύσεσθαι ὀΐω
κλαυθμοῦ τε στυγεροῖο, γόοιό τε δακρυόεντος,
πρίν γ' αὐτόν με ἴδηται· ἀτὰρ σοί γ' ὧδ' ἐπιτέλλω.
τὸν ξεῖνον δύστηνον ἄγ' ἐς πόλιν, ὄφρ' ἂν ἐκεῖθι
δαῖτα πτωχεύῃ· δώσει δέ οἱ, ὅς κ' ἐθέλῃσιν,
πύρνον καὶ κοτύλην· ἐμὲ δ' οὔπως ἔστιν ἅπαντας
ἀνθρώπους ἀνέχεσθαι, ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ.

Anmerk. Der 17te Gesang und die beiden folgenden enthalten nach Nitzsch (Plan und Gang der Od. p. LVII.) den zweiten Theil des Gesanges vom rachesinnenden Odysseus. Diese 3 Gesänge umfassen die Vorfälle eines Abends und eines Tages.

v. 1. s. 2, 1. 3, 404. — v. 3. s. 1, 96. 2, 3.

v. 5. *ἄστυδε ἱέμενος, Proprie: ad urbem properans, gestiens ad urbem ire, ut videret matrem, domum et quae esset rerum conditio.* Ernesti.

v. 6—9. *ἄττα*, s. 16, 31. — *ὄφρα με ὄψεται, ut me videat*; *ὄφρα* als Absichtspartikel, regiert nach einem Haupttempus stets den Conjunct., s. B. 139. 1. R. p. 625. K. §. 644. 2.; *ὄψεται* ist daher als Conjunct. Aor. mit verkürztem Modusvocal zu fassen (st. *ὄψηται*) s. Th. 341. 1. d., obgleich *ὄψομαι* sonst nur als Futur vorkommt. — *πρίν γ' αὐτόν με* (d. i. *ἐμαυτὸν*) *ἴδηται*, s. R. 599. K. 574. 4.

v. 10—15. *τὸν ξεῖνον δύστηνον*, den unglücklichen Fremdling. Eustath. findet die Stellung dieser Worte ungewöhnlich; im Attischen würde es heifsen: *τὸν δύστηνον ξεῖνον*. — *δαῖτα πτωχεύῃ*; *πτωχεύειν* hat nur hier u. v. 19. transit. Bedeutung: erbetteln, erflehen; im intransit. Sinne steht es 15, 308. 18, 2. — *πυρνὸν καὶ κοτύλην*, Brod u. einen Becher Wein, s. 15, 311. — *ἅπαντας ἀνθ. ἀνέχεσθαι.* Nach Ernesti bedeutet h. l. *ἀνέχεσθαι*, *alere, suppeditare quae petant*; richtiger erklärt es Eustath. durch *ἀναβαστάζειν ὡς ἐκ μεταφορᾶς τινος ὑπερείσματος*, oder das Schol. durch *ὑποδέχεσθαι*, jemdn. aufnehmen, d. i. die Bewirthung desselben wie eine Last über sich

ὁ ξεῖνος δ' εἴπερ μάλα μηνίει, ἄλγιον αὐτῷ
ἔσσεται· ἦ γὰρ ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ φίλος, οὐδέ τοι αὐτὸς ἐρύκεσθαι μενεαίνω·
πτωχῷ βέλτερόν ἐστι κατὰ πτόλιν, ἠὲ κατ' ἀγρούς,
δαῖτα πτωχεύειν· δώσει δέ μοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν.
οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί,
ὥςτ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι·
ἀλλ' ἔρχευ· ἐμὲ δ' ἄξει ἀνὴρ ὅδε, τὸν σὺ κελεύεις,
αὐτίκ', ἐπεί κε πυρὸς θερέω, ἀλέη τε γένηται.
αἰνῶς γὰρ τάδε εἵματ' ἔχω κακά· μή με δαμάσσῃ
στίβη ὑπηοίη· ἕκαθεν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ διὰ σταθμοῖο βεβήκει,
κραιπνὰ ποσὶ προβιβάς· κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκανε δόμους εὐναιετάοντας,
ἔγχος μὲν στῆσε πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας,
αὐτὸς δ' εἴσω ἴεν, καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν.

v. 31—83. ***Telemachos, im väterlichen Hause angelangt, wird von der Mutter und der Dienerschaft mit herzlicher Freude empfangen. Alsdann eilt er auf den Versammlungsplatz, um den mitgebrachten Fremden abzuholen.***

Τὸν δὲ πολὺ πρώτη εἶδε τροφὸς Εὐρύκλεια,
κώεα καστορνῦσα θρόνοις ἔνι δαιδαλέοισιν.
δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰθὺς κίεν· ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλαι
δμωαὶ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἠγερέθοντο,
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους.

---

nehmen. — *φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι* st. *φίλον ἐστὶ τ' ἀληθῆ εἰπεῖν*, s. 13, 456.

v. 17—21. *ἐρύκεσθαι*, aufgehalten werden, d. i. verweilen, s. 4, 373. — *βέλτερον*, *melius*; so Eustath. st. der Vulgate: *βέλτιον*. — *τηλίκος*, von solchem Alter, d. i. ich bin schon zu bejahrt, als dafs ich auf dem Lande bleiben und nach dem Befehle eines Herrn arbeiten könnte. — *ὥστε*, so dafs, um zu, zur Bezeichnung eines Folgesatzes, mit Infinit. findet sich im Hom. nur noch Jl. 9, 42. *πάντα*, in Allem.

v. 23—25. *ἐπεὶ κε πυρὸς θερέω* (ep. st. *θερῶ*) *quando igne caluero*; *πυρός*, am Feuer, Genit. des Stoffes, s. R. p. 530. A. 21. K. §. 455. d. — *ἀλέη ἅπ. εἰρ.*, Sonnenwärme; Schol. *θερμασία τοῦ ἡλίου*. — *αἰνῶς κακὰ εἵμ.*, schrecklich, d. i. überaus schlechte Kleider. — *μή με δαμ. στίβη ὑπηοίη*, vstdn. *δέδοικα*, s. 5, 415. *στίβη ὑπηοίη*, der Morgenfrost, s. 5, 467.

v. 27—30. *κραιπνὰ — προβιβάς*, *celeritatem et agilitatem progredientis optime depingunt, et quasi ob oculos ponunt versus huius numeri*, s. Jl. 3, 365. *Clarke*. — *φύτευεν*, s. 14, 110. 2, 165. — *ἔγχος — ἐρείσας*. So FAWolf nach Eustath. u. Schol. Harl. st. *ἔγχος μὲν ῥ' ἔστησεν φέρων πρὸς κίονα μακρήν*; *κίων*, die Säule, als Mascul. noch 8, 66. 473. 19, 38. — *αὐτὸς — οὐδόν*, Hysteronproteron, s. 16, 41.

v. 31—35. *τροφὸς Εὐρύκλεια*, s. 1, 430. — *καστορνῦσα*, ep. st. *καταστορνῦσα*, hinbreitend, s. 13, 73. — *ἰθύς*, gerade zu, näml. auf Telemachos. — *κύνεον — ὤμους*. Die Sclaven küfsten nur Haupt und

Ἡ δ' ἴεν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἰκέλη ἠὲ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ·
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε δακρύσασα·
κύσσε δέ μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά,
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἦλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος, οὔ σ' ἔτ' ἔγωγε
ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ᾤχεο νηῒ Πύλονδε
λάθρῃ, ἐμεῦ ἀέκητι, φίλου μετὰ πατρὸς ἀκουήν.
ἀλλ' ἄγε μοι κατάλεξον, ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
μῆτερ ἐμή, μή μοι γόον ὄρνυθι, μηδέ μοι ἦτορ
ἐν στήθεσσιν ὄρινε, φυγόντι περ αἰπὺν ὄλεθρον·
ἀλλ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα,
[εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,]
εὔχεο πᾶσι θεοῖσι τεληέσσας ἑκατόμβας
ῥέξειν, αἴ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ.
αὐταρ ἐγὼν ἀγορὴν ἐσελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω
ξεῖνον, ὅτις μοι κεῖθεν ἅμ' ἕσπετο δεῦρο κιόντι.
τὸν μὲν ἐγὼ προὔπεμψα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν·
Πείραιον δέ μιν ἠνώγεα προτὶ οἶκον ἄγοντα
ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰσόκεν ἔλθω.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
ἡ δ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα,

Schulter, Penelope dagegen Haupt u. Augen, s. v. 39. u. 16, 15. *ἀγαπαζόμεναι*, umarmend, s. 16, 17.

v. 36—38. *ἐκ θαλάμοιο.* Das Frauengemach lag gleich hinter dem Männersaal, s. 17, 506. 551. Was in diesem vorging, konnte man in jenem sehen. An der Thür, die in den Männersaal führt, erscheint Penelope auch den Freiern, s. 17, 96. — *Ἀρτέμιδι ἰκέλ.* — *Ἀφροδίτῃ*, d. i. sie war schön, wie eine Jungfrau. Artemis ist die jungfräuliche Göttinn von erhabenem Wuchse, s. 6, 151. 152.; Aphrodite, die Göttinn der Schönheit. Mit jener vergleicht der Dichter Helena, 4, 121 ff., Nausikaa, 6, 102.; mit dieser die Hermione, 4, 13 ff. — *ἀμφὶ — πήχεε*, d. i. nach Eustath.: *ἀμφέβαλε τὸν υἱὸν τοῖς πήχεσι.*

v. 41. 42. s. 16, 23. 24.

v. 42. 43. *ἐμεῦ ἀέκητι, me invito.* — *ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς*, d. i. *τί εἶδες*, s. 3, 97. 4, 327.

v. 46—55. *ὄρνυθι*, Schol. *ἔγειρε*, s. 10, 457. — *ὑδρηναμένη*, *lota*, s. 58, 4, 750. — v. 49. fehlt in dem Comment. des Eustath. u. in einigen MSS. Bentley's; dah. hat ihn FAWolf eingeklammert. — *αἴ κέ — τελέσσῃ*, ob wohl gewähre. So steht oft *αἴ κε* elliptisch mit Auslassung von *πειρώμενος* u. ähnl. Verben, s. 12, 215. 1, 379. *ἄντιτα* (d. i. *ἀνάτιτα*) *ἔργα*, Thaten der Vergeltung, st. Vergeltung, Rache, s. Jl. 24, 213. — *Πείραιον*, s. 15, 541.

v. 56. s. 15, 542.

v. 58. *τῇ δ' ἄπτερος ἔπλ. μῦθος*, ihr war flügellos die Rede, d. i. nicht entflog ihr die Rede, sie merkte sich dieselbe. Diese Erklärung ist dem Zusammenhange am angemessensten, und wird von den meisten Übersetzern (Clarke, Voſs, Montbel) befolgt. Nach

εὔχετο πᾶσι θεοῖσι τεληέσσας ἑκατόμβας
ῥέξειν, αἴ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ.
Τηλέμαχος δ' ἄρ' ἔπειτα δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἕποντο.
θεσπεσίην δ' ἄρα τῷγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη·
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θηεῦντο.
ἀμφὶ δέ μιν μνηστῆρες ἀγήνορες ἠγερέθοντο,
ἔσθλ' ἀγορεύοντες, κακὰ δὲ φρεσὶ βυσσοδόμευον.
αὐτὰρ ὁ τῶν μὲν ἔπειτα ἀλεύατο πουλὺν ὅμιλον,
ἀλλ', ἵνα Μέντωρ ἧστο καὶ Ἄντιφος ἠδ' Ἁλιθέρσης,
οἵτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώϊοι ἦσαν ἑταῖροι,
ἔνθα καθέζετ' ἰών· τοὶ δ' ἐξερέεινον ἕκαστα.
τοῖσι δὲ Πείραιος δουρικλυτὸς ἐγγύθεν ἦλθεν,
ξεῖνον ἄγων ἀγορήνδε διὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
Τηλέμαχος ξείνοιο ἑκὰς τράπετ', ἀλλὰ παρέστη.
τὸν καὶ Πείραιος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Τηλέμαχ', αἶψ' ὄτρυνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα γυναῖκας
ὥς τοι δῶρ' ἀποπέμψω, ἅ τοι Μενέλαος ἔδωκεν.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
Πείραι', οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.

---

den Schol. erklärten einige Alte auch das Wort *ἄπτερος* durch *ἰσόπτερος*, indem sie das *α* nicht privativ, sondern copulativ nahmen; dann würde der Sinn sein: die Rede drang schnell in das Herz der Penelope. D. Montbel führt aufserdem noch eine dritte Erklärung des gelehrten Griechen Coraï an.“ *Enfin M. Coraï* (*Σχόλια εἰς τὴν Ἰλιάδα, ά,* 201.) *veut que par là on entende que Pén. ne repondit pas, qu'elle garda le silence: οὐδένα λόγον ἀφῆκεν ἐκπτῆναι τοῦ στόματος, elle ne laissa envoler aucun discours de sa bouche; car Hom. donne souvent aux discours l'épithète de πτερόεντα. Je penche toujours pour le premier sens, tout en convenant que l'opinion de M. Coraï est fort ingénieuse.* Die letztere Erklärung zieht Bothe mit Hinweisung auf 1, 360. vor, und übersetzt: „und ihr entflog kein Wort von den Lippen.

v. 61. *δι' ἐκ μεγάροιο*, „durch den Saal hinaus.“ Vofs.

v. 62—64. s. 2, 11—13. cf. Virg. Aen. VIII, 461. *Nec non et gemini custodes limine ab alto Procedunt, gressumque canes comitantur herilem.* *Clarke.*

v. 66—68. *ἔσθλ' ἀγορ.* — *βυσσοδόμευον*, vergl. 18, 167. *οἵ τ' εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσι* u. Plaut. Truculent. Scen. II, 76. *In melle sunt linguae sitae vestrae, atque orationes, Lacteque; corda felle sunt sita atque acerbo aceto.* — *Μέντωρ, Ἀλιθέρσης*. Von diesen dem Hause des Od. befreundeten Männern, s. 2, 157. 225. Antiphos wird weiter nicht erwähnt; ein anderer Antiphos wurde von den Kyklopen getödtet, s. 2, 19.

v. 69. s. 2, 254.

v. 72. 73. *ξεῖνον*, d. i. den Theoklymenos, s. 15, 266. — *οὐδ' ξείνοιο ἑκὰς τράπετ'*, (*ἐτράπετο*) er wandte sich nicht fern, d. i. er blieb nicht entfernt vom Gastfreunde.

v. 75. *ὄτρυνον*, *mitte*, s. 15, 306.

v. 78—84. *οὐ γάρ τ' ἴδμεν*, wir wissen ja nicht; „*Refertur istud γὰρ ad id quod eleganter reticetur. Ne nimis festina; non enim*

εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν
λάθρῃ κτείναντες, πατρώϊα πάντα δάσωνται,
αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, ἤ τινα τῶνδε·
εἰ δέ κ' ἐγὼ τούτοισι φόνον καὶ Κῆρα φυτεύσω,
δὴ τότε μοι χαίροντι φέρειν πρὸς δώματα χαίρων.

v. 84—165. Sobald Telemachos den Fremden gastlich bewirthet hat, erzählt er der Mutter den Erfolg seiner Reise, und Theoklymenos verkündet zugleich die nahe Rückkehr des Odysseus.

Ὣς εἰπὼν, ξεῖνον ταλαπείριον ἦγεν ἐς οἶκον.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
ἐς δ' ἀσαμίνθους βάντες ἐΰξέστας λούσαντο.
τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν, καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλον ἠδὲ χιτῶνας·
ἔκ ῥ' ἀσαμίνθου βάντες, ἐπὶ κλισμοῖσι κάθιζον.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
μήτηρ δ' ἀντίον ἷζε παρὰ σταθμὸν μεγάροιο,
κλισμῷ κεκλιμένη, λέπτ' ἠλάκατα στρωφῶσα.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·
Τηλέμαχ', ἤτοι ἐγὼν ὑπερώϊον εἰςαναβᾶσα
λέξομαι εἰς εὐνήν, ἥ μοι στονόεσσα τέτυκται,
αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ᾤχεθ' ἅμ' Ἀτρεΐδῃσιν ἐς Ἴλιον· οὐ δέ μοι ἔτλης,

---

etc." *Clarke.* So wird oft *γὰρ* in Beantwortung von Fragen, im Wechselgespräche etc. elliptisch gebraucht, s. 10, 501. — *πατρώϊα,* das väterliche Gut, s. 16, 388. — *αὐτὸν ἔχ.* — *ἐπαυρέμεν,* d. i. *βούλομαι σαυτὸν ἔχοντα ἐπαυρέμεν,* näml. *τῶν δώρων, malo te habentem frui istis*; *ἐπαυρέμεν,* Schol. *ἀπόνασθαι, ἀπολαύειν,* cf. Buttm. Lexil. I, p. 82. „Das Activ hat an mehrern Stellen den deutlichen Begriff des Genieſsens, s. Jl. 18, 302." — *χαίροντι,* näml. über den Tod der Freier. — *φέρειν = φέρε.*

v. 85. 86. s. 178. 179. *χλαῖνα,* h. l. Decke, Teppich, um sich darauf zu setzen oder sich im Schlaf damit zuzudecken, s. 3, 349. 4, 299.

v. 87—89. s. 4, 48—50. 8, 454 ff.

v. 91—99. s. 1, 136—140. 148. 150. etc.

v. 101—104. s. 19, 594—597. *ὑπερώϊον,* das Obergemach, ein Zimmer im obern Stock, der geheimere Aufenthalt der Frauen, s. 1, 328. — *λέξομαι, decumbam,* s. 4, 413. *αἰεὶ δάκρ. ἐμοῖσι πεφυρμένη,* (*lectus*) *lacrimis meis madefactus,* h. l. *φύρειν,* beflecken, mit Dat. wie Jl. 24, 162., dagegen mit Genit. 9, 397. 18, 21. — *ἐξ οὗ* schlieſst sich genau an den vorigen Satz an, von der Zeit an, als

πρὶν ἐλθεῖν μνηστῆρας ἀγήνορας ἐς τόδε δῶμα,
νόστον σοῦ πατρὸς σάφα εἰπέμεν, εἴ που ἄκουσας.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, μῆτερ, ἀληθείην καταλέξω.
ᾠχόμεθ' ἔς τε Πύλον καὶ Νέστορα, ποιμένα λαῶν.
δεξάμενος δέ με κεῖνος ἐν ὑψηλοῖσι δόμοισιν,
ἐνδυκέως ἐφίλει, ὡςεί τε πατὴρ ἑὸν υἷα,
ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν· ὣς ἐμὲ κεῖνος
ἐνδυκέως ἐκόμιζε, σὺν υἱάσι κυδαλίμοισιν.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος οὔποτ' ἔφασκεν,
ζωοῦ, οὐδὲ θανόντος, ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι·
ἀλλά μ' ἐς Ἀτρείδην, δουρικλειτὸν Μενέλαον,
ἵπποισι προὔπεμψε καὶ ἅρμασι κολλητοῖσιν.
ἔνθ' ἴδον Ἀργείην Ἑλένην, ἧς εἵνεκα πολλὰ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν.
εἴρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ὅττευ χρηΐζων ἱκόμην Λακεδαίμονα δῖαν·
αὐτὰρ ἐγὼ τῷ πᾶσαν ἀληθείην κατέλεξα·
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Ὢ πόποι! ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ
ἤθελον εὐνηθῆναι, ἀνάλκιδες αὐτοὶ ἐόντες.
ὡς δ' ὁπότ' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,
κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
βοσκομένη, ὁ δ' ἔπειτα ἑὴν εἰςήλυθεν εὐνήν,

---

seitdem. — *σὺ δὲ ἔτλης, non sustinuisti*, d. i. *non tibi placuit.* — *πρὶν — δῶμα*, näml. ehe die Freier von dem öffentlichen Versammlungsplatz wieder in den Saal kamen (s. v. 45.) u. wir allein waren.

v. 106. s. 16, 226. 22, 420.

v. 109—113. *ᾠχόμεθ' — λαῶν*, cf. Ovid. Heroid. I, 63. *Nos Pylon, antiqui Neleïa Nestoris arva, Misimus: incerta est fama remissa Pylo.* — *χρόνιον*, Adj. st. Adv. nach langer Zeit, s. 2, 357. — *ἐκόμιζε*, gleichbedeutend mit *ἐφίλει* v. 111. er pflegte, bewirthete mich.

v. 114—121. *αὐτὰρ Ὀδ.* — *ἀκοῦσαι*, Constr.: *αὐτὰρ ἔφασκεν, οὔποτ' ἀκοῦσαί τευ ἐπιχθονίων Ὀδυσσῆος ταλας.* etc. *ἀκούειν*, h. l. mit doppeltem Genit., sowohl der Person, von welcher (*ex quo*), als derjenigen, über welche (*de quo*) man etwas hört. — *ἐπιχθονίων*, h. l. Substantiv, der Erdenbewohner. — *Ἀργείην Ἑλένην*, den Beinamen: die Argeierinn, erhielt Helene eigentlich in Troja zur Auszeichnung und Erinnerung an ihr geliebtes Vaterland; und so blieb er ihr auch nach der Rückkehr noch ein ehrendes Beiwort. Wiedasch. — *μόγησαν*, s. 12, 190. Statt *μόγησαν* findet sich in einigen Cdd. Harl. u. Vind. 133. die Lesart *δάμησαν*. — *ὅττευ* (d. i. *οὗτινος*) *χρηΐζων*, wessen bedürfend, d. i. aus welchem Bedürfniſs oder aus welcher Ursache.

v. 124—141. s. 4, 333—350. Bothe hat die Verse v. 126 bis 137 in Parenthesen eingeschlossen, weil sie nach seiner Meinung unpassend aus 4, 337 ff. hieher versetzt sind; denn Telemachos will hier nur kürzlich die Reise u. besonders den Erfolg derselben erzählen. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 89.) hält nicht

ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·
ὣς Ὀδυσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον!
τοῖος ἐών, οἷός ποτ' ἐϋκτιμένῃ ἐνὶ Λέσβῳ
ἐξ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς,
κὰδ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ταῦτα δ', ἅ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω·
ἀλλὰ τὰ μέν μοι ἔειπε γέρων ἅλιος νημερτής,
τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω.
φῆ μιν ὅγ' ἐν νήσῳ ἰδέειν κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκη
ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
Ὣς ἔφατ' Ἀτρεΐδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος.
ταῦτα τελευτήσας, νεόμην· ἔδοσαν δέ μοι οὖρον
ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἔπεμψαν.
Ὣς φάτο· τῇ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·
Ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
ἤτοι ὅγ' οὐ σάφα οἶδεν· ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
ἀτρεκέως γάρ σοι μαντεύσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,

---

allein diese Verse, sondern den ganzen Reisebericht des Telem. von v. 96—185. für eingeschoben; denn diese Scene konnte nicht anders, als für den Zuhörer, der sie kennt, ermüdend sein. Wenn die Mutter die Umstände der Reise erfahren mufste; so war es schon genug, wenn der Leser mit einigen Worten diese erfuhr. Der Grund, weshalb B. Thiersch diese Stelle verwirft, ist nicht genügend; denn das ganze Gedicht wurde ja nicht auf einmal vorgelesen, und der Zuhörer mufste hier auf jeden Fall von dem Erfolg genauer in Kenntnifs gesetzt werden.

v. 142—146. s. 4, 556—560.

v. 147. Zu diesem Verse macht das Schol. Harl. die Bemerkung: *Ἀθετοῦνται ιστ. στίχοι.* Buttmann (Schol. in Od. p. 479.) zeigt, dafs diese Worte zu v. 150. gehören, indem nämlich einige Kritiker die Verse v. 150—165. verwarfen, weil die Vorhersagung des Theoklymenos vor der Einschiffung statt fand. Dies ist offenbar falsch; denn es geschah erst nach der Landung, cf. 15, 524—533. Wenn daher diese Verwerfung auf keinem festen Grund beruht, so verdient dagegen eine Beachtung die Bemerkung des Schol. Ambr. zu 160. *ἐν τοῖς χαριεστέροις οὗτοι μόνοι οἱ ιβ' ἀθετοῦνται,* wo man, wie Buttmann richtig bemerkt, *οἱ β'* lesen müfs. Näml. v. 160. 161. werden mit Recht verworfen, weil weder während der Reise etwas der Art der Argivische Seher bemerkte, noch dem Telemachos sagte.

v. 152. s. *ὅγ'* d. i. *Μενέλαος.*

ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,
ὡς ἦτοι Ὀδυσεὺς ἤδη ἐν πατρίδι γαίῃ,
ἥμενος ἢ ἕρπων, τάδε πευθόμενος κακὰ ἔργα,
ἐστίν, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυτεύει·
οἷον ἐγὼν οἰωνὸν ἐϋσσέλμου ἐπὶ νηὸς
ἥμενος ἐφρασάμην, καὶ Τηλεμάχῳ ἐγεγώνευν.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·
τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε, πολλά τε δῶρα,
ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.

v. 166 — 203. ***Die Freier begeben sich nun zum Mahle; indessen geht Eumäos, dem Befehle des Telemachos gemäfs, mit Odysseus zur Stadt.***

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο
δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος ὕβριν ἔχεσκον.
ἀλλ' ὅτε δὴ δείπνηστος ἔην, καὶ ἐπήλυθε μῆλα
πάντοθεν ἐξ ἀγρῶν, οἱ δ' ἤγαγον, οἳ τὸ πάρος περ,
καὶ τότε δή σφιν ἔειπε Μέδων· ὃς γάρ ῥα μάλιστα
ἥνδανε κηρύκων, καί σφιν παρεγίγνετο δαιτί·
Κοῦροι, ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθητε φρέν' ἀέθλοις,
ἔρχεσθε πρὸς δώμαθ', ἵν' ἐντυνώμεθα δαῖτα·
οὐ μὲν γάρ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.

---

v. 155. 156. s. 14, 158. 159.

v. 158. *ἕρπων* Eust. *κρύφα καὶ οὐ κατ' ὀρθὸν βαδίζων*, umherschleichend, näml. als Bettler. — *πευθόμενος, audiens;* Vofs Anmerk. p. 67. zieht die andere Lesart *πευσόμενος* vor, und befolgt sie auch in der Übersetzung: „solcherlei Unthat auszuspähn."

v. 160. 161. s. zu v. 147. am Ende. *οἷον ἐγὼν — ἐφρασάμην*, da eine solche Andeutung ich wahrnahm; *οἷον* d. i. *ὅτι τοῖον*, s. Th. §. 317. 5. u. 14, 392. — *ἐγεγώνευν*, Schol. *ἐσήμαινον*.

v. 163 — 165. s. 15, 535 — 537., wo dasselbe Telem. dem Seher verheifst.

v. 167 — 169. s. 4, 623 — 627. Bernh. Thiersch l. c. p. 90. findet einen Widerspruch, dafs v. 167. die Brautbewerber vor dem Hause mit dem Diskos spielen, da v. 65. gesagt wird, dafs sie auf dem Markte waren. Der Widerspruch ist nicht gegründet; denn dafs die Freier schon wieder im Hause waren, geht aus v. 105. hervor.

v. 170 — 173. *δείπνηστος, ἅπ. εἰρ.*, die Zeit des Frühmahles; dagegen *δειπνηστός*, die Mahlzeit, wie die Scholien bemerken. — *οἱ δ' ἤγαγον*, näml. *μῆλα*. — *Μέδων*, s. 4, 677 ff. 16, 252. 412. Medon war also, um der Penelope treu und vortheilhaft zu dienen, ein *ἀμφιδέξιος καὶ οἷόν τις κόθορνος* (Eustath.) war klug, schickte sich in die Freier und machte zum Schein ihren Vertrauten; deshalb wird er auch am Leben erhalten, s. 22, 357.

v. 174. 176. *κοῦροι*, d. i. *μνηστῆρες*. — *οὐ μὲν γάρ τι χέρειον*, denn es ist gar nicht übel. V.: „es bekommt gar nicht übel." So steht oft der Comparativ im Griech., wo wir den Positiv mit den

Ὡς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἀνστάντες ἔβαν, πείθοντό τε μύθῳ.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
οἱ δ᾽ ἱέρευον ὄϊς μεγάλους καὶ πίονας αἶγας,
ἵρευον δὲ σύας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην,
δαῖτ᾽ ἐντυνόμενοι. — Τοὶ δ᾽ ἐξ ἀγροῖο πόλινδε
ὠτρύνοντ᾽ Ὀδυσεύς τ᾽ ἰέναι καὶ δῖος ὑφορβός.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
Ξεῖν᾽, ἐπεὶ ἂρ δὴ ἔπειτα πόλινδ᾽ ἰέναι μενεαίνεις
σήμερον, ὡς ἐπέτελλεν ἄναξ ἐμός — ἦ σ᾽ ἂν ἔγωγε
αὐτοῦ βουλοίμην σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι·
ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι καὶ δείδια, μή μοι ὀπίσσω
νεικείῃ· χαλεπαὶ δέ τ᾽ ἀνάκτων εἰσὶν ὁμοκλαί —
ἀλλ᾽ ἄγε νῦν ἴομεν· δὴ γὰρ μέμβλωκε μάλιστα
ἦμαρ· ἀτὰρ τάχα τοι ποτὶ ἕσπερα ῥίγιον ἔσται.
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις.
ἀλλ᾽ ἴομεν· σὺ δ᾽ ἔπειτα διαμπερὲς ἡγεμόνευε.
δὸς δέ μοι, εἴ ποθί τοι ῥόπαλον τετμημένον ἐστίν,
σκηρίπτεσθ᾽, ἐπειὴ φατ᾽ ἀρισφαλέ᾽ ἔμμεναι οὐδόν.

Partik. gar, ziemlich etc. gebrauchen, s. K. §. 627. Das Schol. erklärt es daher durch: *καλόν ἐστιν.* — *ἐν ὥρῃ*, zu rechter Zeit.

v. 180. 181. *οἱ δέ*, d. i. Medon u. die Diener der Freier. Die Herolde, als Diener der Könige, leisteten gewöhnlich auch Dienste bei den Gastmählern, s. Il. 18, 558., vergl. auch v. 335., wo der Herold dem Telem. eine Portion Fleisch darreicht. — *ἵρευον* = *ἱέρευον, mactabant.*

v. 182. *τοὶ δ᾽ ἐξ — ὑφορβός.* Der Dichter kehrt wieder zu Od. und Eumäos zurück; *ὠτρύνοντ᾽*, mit Infin.: sie eilten.

v. 185—191. *ἐπεὶ ἂρ δή — ἐμός.* Der redselige Alte fügt erst nach einer langen Parenthese den Nachsatz v. 190. an; *ἐπεὶ ἂρ δή*, weil nun einmal. — *ἦ σ᾽ ἂν — βουλοίμην, mallem*, s. 15, 88. u. Buttm. Lexil. I, p. 27. „*Haec verba ἦ σ᾽ ἂν — ὁμοκλαί accipienda in parenthesi. Quoniam ire vis in urbem, atque ita iussit dominus (nam ego quidem etc.), age vero eamus, properemus.*“ Ern. — *ῥυτῆρα*, hier u. v. 223. = *φύλακα*, Wächter, Aufseher von *ῥύεσθαι, ἐρύεσθαι.* — *ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι*, näml. *Τηλέμαχον.* — *ὁμοκλαί*, die Verweise. So wird *ὁμοκλή* oft von dem drohenden oder scheltenden Zuruf eines Vorgesetzten gebraucht, s. 12, 410. 24, 265. Clarke vergleicht: Eurip. Med. 119. *Δεινὰ τύραννων λήματα*, u. Senec. Med. 494. *Gravis ira regum est semper.* — *δὴ (= ἤδη) μέμβλωκε μάλ. ἦμαρ*, Schol. *τὸ πλεῖστον τῆς ἡμέρας παρελήλυθεν (praeteriit)* cf. Virg. Aen. IX, 156. *Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei.* Auch hierin findet Eustath. eine Andeutung, daſs der Dichter des Od. Rückkehr in den Herbst verlegt. — *ποτὶ ἕσπερα*, Eustath. erklärt *ἕσπερα* unrichtig als eine Synkope st. *ἑσπέρια*, ellipt. st. *ἕσπερα μέρη*; es ist der heterog. plur. neutr. v. *ἕσπερος*, u. bedeutet: die Abendstunden, die Abendzeit. — *ῥίγιον*, h. l. frostiger, kälter; sonst stets in metaphor. Bedeutung.

v. 193. s. v. 281. u. 16, 136.

v. 195. 196. *ῥόπαλον*, „ein Knittel, s. 11, 575., denn der von Athene empfangene Stab (13, 437) schien ihm nicht hinreichend.“

Ἦ ῥα, καὶ ἀμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.
Εὔμαιος δ' ἄρα οἱ σκῆπτρον θυμαρὲς ἔδωκεν.
τὼ βήτην· σταθμὸν δὲ κύνες καὶ βώτορες ἄνδρες
ῥύατ', ὄπισθε μένοντες· ὁ δ' ἐς πόλιν ἦγεν ἄνακτα
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι,
σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο.

v. 204—253. *Unterwegs begegnen sie dem Ziegenhirten Melantheus, welcher beide schmähet und den Odysseus mifshandelt. Eumäos fleht zu den Nymphen, den Frevler zu strafen.*

Ἀλλ' ὅτε δὴ στείχοντες ὁδὸν κάτα παιπαλόεσσαν
ἄστεος ἐγγὺς ἔσαν, καὶ ἐπὶ κρήνην ἀφίκοντο
τυκτὴν, καλλίροον, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται,
τὴν ποίησ' Ἴθακος καὶ Νήριτος ἠδὲ Πολύκτωρ·
ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ὑδατοτρεφέων ἦν ἄλσος,
πάντοσε κυκλοτερές, κατὰ δὲ ψυχρὸν ῥέεν ὕδωρ
ὑψόθεν ἐκ πέτρης· βωμὸς δ' ἐφύπερθε τέτυκτο
Νυμφάων, ὅθι πάντες ἐπιρρέζεσκον ὁδῖται·
ἔνθά σφεας ἐκίχαν' υἱὸς Δολίοιο Μελανθεύς,
αἶγας ἄγων, αἳ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,
δεῖπνον μνηστήρεσσι· δύω δ' ἅμ' ἕποντο νομῆες.

Vofs p. 67. Eumäos nennt ihn v. 199. *σκῆπτρον θυμαρές.* — *σκηρίπτεσθ'*, d. i. *ὥστε σκηρίπτεσθαι.* — *ἀρισφαλέ' ἔμμεναι οὐδόν*; *οὐδός*, ion. st. *ὁδός*, kommt nur hier vor; *ἀρισφαλής*, *ἅπ. εἰρ.* erklärt Eustath. *ἡ τραχεῖα καὶ πάνυ σφάλλουσα, ὡς κινδυνεύειν πίπτειν τὸν ὁδεύοντα*, ein Weg, wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpferig.

v. 197. 198. s. 13, 437. 438.

v. 199—203. *θυμαρές*, Bothe nach Apollon. *θυμῆρες*, herzerfreuend, angenehm, s. 10, 362. — *ῥύατ'* d. i. *ἐρρύοντο*, *custodiebant*. — *σκηπτόμενον*. Die Alten erklärten dieses Wort theils durch *σκηριπτόμενον* (*baculo innitentem*), theils durch *προφασιζόμενον καὶ φαινόμενον* (*simulantem mendicum et dissimulantem veram personam*), die erste Erklärung ist hier vorzuziehen, s. v. 338.

v. 206—211. *τυκτήν*; *κρήνη τυκτή* erklärt Eustath. durch *χειροποίητος*, also eine schöngefafste Quelle, s. v. 209. — *Ἴθακος*, — *Πολύκτωρ*. Diese drei Heroen Ithaka's waren der Sage nach Söhne des Pterelaos, welche früher in Kephalenia wohnten und sich dann in Ithaka niederliefsen. Von Ithakos soll die ganze Insel, von Neritos das Gebirge Neriton, u. von Polyktor ein Ort Polyktorion den Namen erhalten haben. — *ὑδατοτρεφέων*, wasserliebend, cf. Plin. H. N. 16, 18. *non nisi in aquosis proveniunt salices, ulni, populi etc.* — *βωμος* — *Νυμφάων*. Den Quellnymphen erbaute man gewöhnlich an Quellen u. Grotten Altäre oder Heiligthümer, s. 13, 104. — *ἐπιρρέζεσκον*, *ἅπ. εἰρ.*, *sacra facere solebant.*

v. 212—215. *υἱὸς Δολίοιο Μελανθεύς.* Dieser Dolios, der Vater des Melantheus u. der Melantho, ist wahrscheinlich derselbe, welchen Ikarios seiner Tochter Penelope mitgab (s. 4, 735.) und welcher mit seinen übrigen Söhnen dem Odysseus und Laertes treu blieb, s. 24, 222. 387 ff. 397 ff. Melantheus od. Melanthios, der schändliche Ziegenhirt, und seine Schwester Melantho (18, 321 ff.) nehmen an

τους δὲ ἰδὼν νείκεσσεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν,
ἔκπαγλον καὶ ἀεικές· ὄρινε δὲ κῆρ Ὀδυσῆος·
Νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει·
ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.
πῆ δὴ τόνδε μολοβρὸν ἄγεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
πτωχὸν ἀνιηρόν, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρα;
ὃς πολλῇς φλιῇσι παραστὰς θλίψεται ὤμους,
αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας, οὐδὲ λέβητας·
τόν κ' εἴ μοι δοίης σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι,
σηκοκόρον τ' ἔμεναι, θαλλόν τ' ἐρίφοισι φορῆναι·

---

den Frevelthaten der Freier Theil, s. 22, 135 ff. 474 ff. — *δεῖπνον*, zum Mahl. — *τούς*, d. i. den Eumäos u. den Odysseus.

v. 217—222. *μάλα πάγχυ*, ganz und gar. — *ἡγηλάζει*, Schol. *ἄγει*, s. 11, 618. — *ὡς τὸν ὁμοῖον; ὡς* st. *εἰς* kommt nur hier bei Hom. vor, und ist zugleich das älteste Beispiel von *ὡς* als Präposit. Bothe hat nach einer Handschrift und nach Aristot. Ethic. Eudem. VII, 1. *εἰς τὸν ὁμοῖον* in den Text aufgenommen, weil *ὡς* st. *εἰς* nur bei den Attikern gewöhnlich sei. Clarke führt noch ähnl. Sprichwörter aus Aristotel. Ethic. Magn. II, 2. an: *καὶ γὰρ κολοιὸς παρὰ κολοιὸν ἱζάνει* u. *ἧλιξ ἥλικα τέρπει* (eben so unser: Gleich u. gleich gesellt sich gern u. das lat.: *Simile simili gaudet.*) — *πῆ δή*, wohin nur, s. 22, 362. — *μολοβρόν*. Die Alten erklärten dieses Wort nach dem Zusammenhange sonderbar genug: *ὁ μολὼν ἐπὶ βοράν*, Fresser, Schmarotzer, wie es Vofs u. andere übersetzen. Zu dieser Erklärung fügt Apollon. in Lexik. hinzu: *ἢ ἐπαίτην, ἢ ἀλήτην, ἢ καὶ πτωχόν, ἢ τὸν μόλις προβαίνοντα*; ein Beweis, dafs die Alten die wahre Bedeutung nicht kannten. Nach Riemer im Wörterb. ist es wahrscheinl. mit *μῶλος, μωλύνω* verwandt, u. bedeutet einen trägen, faulen Menschen. — *ἀμέγαρτε*, elend, traurig, eigtl. ein Mensch, um den man Niemanden beneidet, s. Buttm. Lexil. I, p. 261. — *δαιτῶν ἀπολυμαντῆρα*, Schol. *λυμεῶνα τῶν εὐωχιῶν*, der Verderber, Störer der Schmäuse (Störenfried). Schneid. im Lexic. vergleicht damit Horat. Ep. I, 15. 31. *pernicies et tempestas barathrumque macelli.* Die zweite Erklärung der Schol. *ὁ τὰ καθάρματα ἀποφερόμενος τῶν εὐωχιῶν, epularum sordes auferens*, (Tellerlecker, od. nach Vofs: Unrathverschlinger) gründet sich auf die seltenere Bedeutung des Verbums *ἀπολυμαίνεσθαι*, sich reinigen, Jl. 1, 313. Die erste Erklärung verdient den Vorzug, weil sie sich auf die gewöhnliche Bedeutung des Verbums gründet. — *πολλῇς φλιῇσι — θλίψεται*, indem er sich näml. nach Sitte der Bettler an die Pfosten lehnt. — *ἀκόλους, ἅπ. εἰρ.*, Bissen, Speiseabfälle. — *ἄορας*, wahrscheinl. ein heterogener Plural st. *ἄορα*, wie auch einige schreiben wollten, Schwerter, nach der Erklärung des Hesych. u. mehrere Grammatiker, vergl. Th. §. 197. 60.; denn Schwerter, Becken u. s. w. wurden gewöhnlich den Gastfreunden geschenkt, s. 8, 403. Die andern Erklärungen, wie die des Eustath. u. Apoll. *γυναῖκας*, nach Jl. 22, 164., wo unter den Kampfpreisen Weiber erwähnt werden, oder *τοὺς τρίποδας τοὺς ὦτα ἔχοντας* (Dreifüfse mit Henkeln) sind gerathen. Sinn: der Fremde ist nur ein elender Bettler, der wohl die Abfälle der Mahlzeit sich erbetteln kann, aber kein edler Gastfreund, dem schöne Gastgeschenke zu Theil werden.

v. 223—227. *τόν κ' εἴ — δοίης*, s. Th. 337, 2. R. p. 605. B.

καί κεν ὀρὸν πίνων μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθελήσει
ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσων κατὰ δῆμον
βούλεται αἰτίζων βόσκειν ἣν γαστέρ' ἄναλτον.
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κ' ἔλθῃ πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο,
πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαμάων
πλευραὶ ἀποτρίψουσι δόμον κάτα βαλλομένοιο.
Ὣς φάτο· καὶ παριὼν λὰξ ἔνθορεν ἀφραδίῃσιν
ἰσχίῳ· οὐδέ μιν ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ ἐστυφέλιξεν,
ἀλλ' ἔμεν' ἀσφαλέως· ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς,
ἠὲ μεταΐξας ῥοπάλῳ ἐκ θυμὸν ἕλοιτο,
ἦ πρὸς γῆν ἐλάσειε κάρη, ἀμφουδὶς ἀείρας.
ἀλλ' ἐπετόλμησε, φρεσὶ δ' ἔσχετο· τὸν δὲ συβώτης
νείκεσ' ἐσάντα ἰδών· μέγα δ' εὔξατο, χεῖρας ἀνασχών·

K. §. 684. 1. — *σηκοκόρον, ἅπ. εἰρ.*, Feger der Ställe, Stallknecht. — *φορῆναι*, ep. st. *φορεῖν*. — *καί κεν — μεγ. ἐπιγουνίδα θεῖτο; ἐπιγουνίς* (von *ἐπὶ* u. *γόνυ*) der Theil oberhalb des Knies, die Lende, dann h. l. st. *εὐσαρκία, εὐεξία*, Wohlbeleibtheit; denn volle Lenden sind Zeichen eines gesunden, rüstigen Körpers, s. 18, 74., also: dann könnte er sich noch volle Lenden zulegen, oder nach V.: könnt' er noch Fleisch an die Lenden gewinnen. — *βόσκειν*, weiden, füttern, wird eigtl. von Thieren gebraucht, h. l. spottend: den Magen weiden, s. v. 559. 18, 365. — *ἄναλτον*, unersättlich; noch 18, 114., Schol. *ἀπλήρωτον*.

v. 231. 232. *πολλά οἱ — βαλλομένοιο.* Die alten Grammatiker gaben von dieser Stelle verschiedene Erklärungen, von denen die beste folgende von Eustath. gebilligte ist: Viele nach dem Kopfe des Od. geworfene Schemel (*κατὰ σκοπὸν μὲν τὸ τοῦ Ὀδυσσέως πεμπόμενα*) werden, wenn auch sein Haupt durch schnelles Beugen ihnen entgeht (*τῇ δὲ τοῦ Ὀδυσσέως παρεκκλίσει ἐνσκήπτοντα ταῖς αὐτοῦ πλευραῖς*), doch die Seiten des Geworfenen abscheuern (*ἀποτρίψουσιν αἱ οὕτω πληττόμεναι πλευραί*). Andere verstanden die Worte: *τὸ ἀμφὶ κάρη* nicht vom Haupte des Geworfenen, sondern der Werfenden, also: um die Köpfe der Freier geschwungen; noch andere wollten *ἀμφικαρῆ* lesen, und erklärten es durch *ἀμφικέφαλα*, (mit Handhaben versehen). Die erste Erklärung befolgt auch Voſs: „Zahllos werden ihm Schemel ums Haupt aus den Händen der Männer fliegen im Saal, an den Rippen des Ringsgeworfenen zerscheuert!“. Übrigens drückt sich hier der Dichter scherzhaft aus, wenn er sagt: daſs die Seiten des Od. die Schemel abscheuern werden, und nicht umgekehrt: Eustath. vergleicht damit: *πολλὰς μάστιγας ὁ νῶτος κατέτριψεν*. Einige veränderten *πλευραί* in *πλευράς*, allein dies erlaubt die Quantität des *ας* in Accus. plur. nicht, welche Sylbe bei Hom. immer lang ist.

v. 233 — 239. *λὰξ ἔνθορεν — ἰσχίῳ*, er gab ihm einen Fuſstritt an die Hüfte. Aristophanes (Equit. 796.) nennt dies *ῥαθαπυγίζειν λάξ*, s. 15, 45. — *ἔμεν' manebat.* Od. bleibt unverrückt stehen. — *μερμήριξεν Ὀδ. ἠέ, ἦ*, s. 4, 117. — *ἀμφουδὶς ἀείρας*; so Eustath. u. Cod. Harl. st. der Vulgata *ἀμφ' οὖδας*; *ἀμφουδίς* ist Adv. u. bedeutet vom Boden. Ernesti vergleicht Terent. Adelph. III, 218. *Sublimem medium arriperem, et capite pronum in terram statuerem, ut cerebro dispergat viam.* — *ἐπετόλμησε*, wird nach Eustath. erklärt durch

Νύμφαι κρηναῖαι, κοῦραι Διός, εἴποτ' Ὀδυσσεὺς
ὔμμ' ἐπὶ μηρί' ἔκηε, καλύψας πίονι δημῷ,
ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων, τόδε μοι κρηήνατ' ἐέλδωρ,
ὡς ἔλθοι μὲν κεῖνος ἀνήρ, ἀγάγοι δέ ἑ δαίμων·
τῷ κέ τοι ἀγλαΐας γε διασκεδάσειεν ἁπάσας,
τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις, ἀλαλήμενος αἰεὶ
ἄστυ κάτ'· αὐτὰρ μῆλα κακοὶ φθείρουσι νομῆες.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν·
ὢ πόποι, οἷον ἔειπε κύων, ὀλοφώϊα εἰδώς!
τόν ποτ' ἐγὼν ἐπὶ νηὸς ἐϋσσέλμοιο μελαίνης
ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι.
αἲ γὰρ Τηλέμαχον βάλοι ἀργυρότοξος Ἀπόλλων
σήμερον ἐν μεγάροις, ἢ ὑπὸ μνηστῆρσι δαμείη,
ὡς Ὀδυσῆΐ γε τηλοῦ ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ.

v. 254—327. ***Als darauf Eumäos und Odysseus in den Hof des Pallastes kommen, da erkennt der alte Hund Argos seinen Gebieter und stirbt.***

Ὣς εἰπὼν, τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, ἦκα κιόντας,
αὐτὰρ ὁ βῆ· μάλα δ' ὦκα δόμους ἵκανεν ἄνακτος.
αὐτίκα δ' εἴσω ἴεν, μετὰ δὲ μνηστῆρσι κάθιζεν,
ἀντίον Εὐρυμάχου· τὸν γὰρ φιλέεσκε μάλιστα.
τῷ πάρα μὲν κρειῶν μοῖραν θέσαν, οἳ πονέοντο·

φρεσὶ δ' ἔσχετο, animo se cohibuit, s. 1, 353. — *μέγα — ἀνασχών,* Virg. Aen. X, 667. *Et duplices cum voce manus ad sidera tendit. Clarke.*

v. 240—244. *νύμφαι κρηναῖαι.* Eumäos fleht die Nymphen, an deren Quelle sie eben standen, um Rache an, s. 13, 104. — *εἴποτ' Ὀδ. — ἔκηε,* s. Jl. 1, 40. Virg. Aen. IX, 406. *Si qua tuis unquam pro me pater Hyrtacus aris Dona tulit.* — *τῷ κέ τοι* Eustath.: *οὕτως ἄν σοι.* — *ἀγλαΐας,* h. l. Hochmuth, Hoffahrt; *φορεῖν,* zur Schau tragen, wie das lat. *prae se ferre.*

v. 247—251. *κύων,* d. i. *ἀναιδής,* ein gewöhnl. Schimpfwort, s. Jl. 8, 422. 13, 623. — *ὀλοφώϊα,* verderbliche Dinge, Ränke, s. 4, 410. 460. Ganz gegen den homer. Sprachgebrauch ist die Erklärung der Mad. Dacier: *Le mot ὀλοφώϊα signifie des finesses, des ruses; mais il signifie aussi des sentiments profonds, des moralites, des sentences, et j'ai pris ici dans ce dernier sens.*" — *ἄξω τῆλ' — ἄλφοι,* Eustath.: *ταυτόν ἐστι τῷ ὦνον μυρίον ἄλφοι,* s. 15, 451. Auch diese Worte übersetzt und erklärt falsch Mad. Dacier: *Il faut lui donner un vaisseau et l'envoyer trafiquer; car avec l'esprit qu'il a, il amassera de grandes richesses.* Der Sinn ist vielmehr, wie Spondan richtig bemerkt: „*Eumaeo minatur, se eum longe ab Ithaca abducturum, ut eum vendat, et inde lucrum ingens faciat,* s. 20, 383. — *αἲ γάρ,* s. Th. §. 330. 3. R. p. 609. K. §. 405. b. *Optat Telemacho mortem subitaneam, vel ut a procis propediem occidatur,* cf. 15, 409. *Clarke.*

v. 254—262. *ἦκα,* sachte, langsam, vom Gange, s. Buttm. Lex. 1, p. 14. — *ὁ βῆ,* näml. der Ziegenhirt. — *τὸν — μάλιστα,* Eurymachos hatte vertrauten Umgang mit seiner Schwester Melantho, s. 18, 325. — *οἱ πονέοντο, qui administrabant,* näml. die Diener, die

σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα
ἔδμεναι. ἀγχίμολον δ' Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς
στήτην ἐρχομένω· περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωὴ
φόρμιγγος γλαφυρῆς· ἀνὰ γάρ σφισι βάλλετ' ἀείδειν
Φήμιος· αὐτὰρ ὁ χειρὸς ἑλὼν προςέειπε συβώτην·
Εὔμαι', ἦ μάλα δὴ τάδε δώματα κάλ' Ὀδυσῆος,
ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ καὶ ἐν πολλοῖσιν ἰδέσθαι.
ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν· ἐπήσκηται δέ οἱ αὐλὴ
τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι, θύραι δ' εὐερκέες εἰσὶν
δικλίδες· οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο.
γιγνώσκω δ', ὅτι πολλοὶ ἐν αὐτῷ δαῖτα τίθενται
ἄνδρες· ἐπεὶ κνίσση μὲν ἀνήνοθεν, ἐν δέ τε φόρμιγξ
ἠπύει, ἣν ἄρα δαιτὶ θεοὶ ποίησαν ἑταίρην.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
ῥεῖ' ἔγνως· ἐπεὶ οὐδὲ τά τ' ἄλλα πέρ ἐσσ' ἀνοήμων.
ἀλλ' ἄγε δὴ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.
ἠὲ σὺ πρῶτος ἔςελθε δόμους εὐναιετάοντας,
δύσεο δὲ μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ·
εἰ δ' ἐθέλεις, ἐπίμεινον, ἐγὼ δ' εἶμι προπάροιθεν·
μηδὲ σὺ δηθύνειν, μήτις σ' ἔκτοσθε νοήσας
ἢ βάλῃ, ἢ ἐλάσῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἄνωγα.

---

die Mahlzeit besorgten. — περὶ δέ σφέας ἤλυθ', *circumsonuit*, s. 16, 6. ἰωή, der Klang, Laut, s. Jl. 4, 276. — ἀνὰ — ἀείδειν, s. 1, 155.

v. 265—271. ἀρίγνωτ' ἐστὶ, s. 6, 300. — ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν. Eustath. erklärt diese Worte: τουτέστιν, οὐ μονόστεγα (mit einem Stockwerke), ἀλλ' ὑπερῷα, ὁποῖοι καὶ οἱ πρὸ βραχέων ὑψηλοὶ δόμοι τοῦ Νέστορος (v. 110.) Mit dieser Erklärung stimmen auch die übrigen alten Schol. überein, welche darunter Gebäude mit einem obern Stocke verstehen. Vofs und andere Übersetzer beziehen es richtiger auf die Ausdehnung der Gebäude: Zimmer folgen auf Zimmer. — ἐπήσκηται αὐλή, *instructa vel munita est aula*. Ern. θριγκοῖσι, s. 7, 81. — εὐερκέες. So FAWolf st. εὐεργέες nach einigen MSS., welche Lesart auch schon Clarke vorzog. (*quod praetulerim, quia descriptio aedium et aulae magis ad munitionis firmitatem refertur, quam ad ornatum*) — οὐκ ἄν τις — ὑπεροπλίσσαιτο; Eustath.: τουτέστιν, οὐδεὶς τὸν τοῖχον (richtiger: τὴν αὐλὴν) ὑπερφανήσῃ ὡς οἱ παλαιοί φασιν, ἢ δι' ὑπεροπλίαν βλάψῃ; ὑπεροπλίζεσθαι bedeutet also nach den ältern Erklärern: sich übermüthig betragen, u. trans. etwas verachten. Diese Erklärung wird durch den Gebrauch der Wörter ὑπέροπλον, Jl. 15, 185. u. ὑπεροπλίῃ, Jl. 1, 205. bestätigt und von Buttm. Lexil. II, p. 215. allein gebilligt. Nach Apollon. erklärte Aristarch. das Wort durch νικᾶν, od. etwas durch Waffengewalt erobern. So auch Vofs: schwerlich vermag ein Mann sie zu erobern. — ἐν αὐτῷ, vstdn. δώματι — δαῖτα τίθενται, wofür Cod. Harl. πένονται. — ἀνήνοθεν, Eust. ἀναβαίνει, *ascendit*, cf. Buttm. Lexil. 1, p. 291. R. p. 279. — ἣν ἄρα — ποίησαν ἑταίρην, s. 8, 99., wo er die Phorminx συνήορος τῇ δαιτί nennt, vergl. noch 21, 430.

v. 273—278. ῥεῖ' ἔγνως, *facile nosti*; Vofs: richtig bemerkt. — οὐδὲ τά τ' ἄλλα, auch nicht in andern Dingen, auch sonst nicht. — δύσεο, Schol. εἴςελθε. — δηθύνειν, Schol. βράδυνε, d. i. zögere nicht

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις·
ἀλλ' ἔρχευ προπάροιθεν, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ.
οὐ γάρ τι πληγέων ἀδαήμων, οὐδὲ βολάων·
τολμήεις μοι θυμός, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέπονθα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.
γαστέρα δ' οὔπως ἔστιν ἀποκρύψαι μεμαυῖαν,
οὐλομένην, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν·
τῆς ἕνεκεν καὶ νῆες ἐΰζυγοι ὁπλίζονται
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, κακὰ δυσμενέεσσι φέρουσαι.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
ἂν δὲ κύων κεφαλήν τε καὶ οὔατα κείμενος ἔσχεν,
Ἄργος, Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὅν ῥά ποτ' αὐτὸς
θρέψε μέν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δ' εἰς Ἴλιον ἱρὴν
ᾤχετο. τὸν δὲ πάροιθεν ἀγίνεσκον νέοι ἄνδρες
αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας ἠδὲ πρόκας ἠδὲ λαγωούς·
δὴ τότε κεῖτ' ἀπόθεστος, ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἥ οἱ προπάροιθε θυράων
ἡμιόνων τε βοῶν τε, ἅλις κέχυτ'· ὄφρ' ἂν ἄγοιεν

---

dich zu entschliefsen. — ἐλάσῃ, Eustath. ἐγγὺς τύψῃ. Besser übersetzt man es durch vertreiben, verstofsen, cf. v. 281. s. v. 193.

v. 283—289. ἀδαήμων, vstdn. εἰμί, s. 12, 208. — μετὰ — γενέσθω, s. 5, 224. — ἀποκρύψαι, verheimlichen, od. besser: unterdrücken, (V.: bändigen.) μεμαυῖαν, gierig. Ähnliche Äufserungen finden wir 7, 216. οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ff., 15, 344. 18, 53. u. Sen. de Brevit. vitae: *Cum ventre humano tibi negotium est: nec rationem patitur, nec aequitate mitigatur, nec ulla prece flectitur populus esuriens*; *Clarke.* — νῆες, Schol. πειρατικαὶ δηλαδή. — ὁπλίζονται, *armantur*, nur h. l. von Schiffen. Das Komma würde man besser nach ὁπλίζονται setzen und dagegen nach ἀτρύγετον streichen. — πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, 2, 370.

v. 291—295. ἂν δὲ κύων — ἔσχεν, d. i. ἀνέσχεν, ἀνέτεινεν; V.: „Aber ein Hund erhob u. s. w. — Ἄργος, der Schnelle, vergl. ἀργός, 2, 12. 17, 62. „*Pope* (Homer's Odyss. not. on the v. 345.) *loue beaucoup cet épisode du chien d'Ulysse: „Je ne vois rien de plus beau ni de plus touchant dans tout le poëme.“ C'est porter l'admiration bien haut. Les anciens demandaient comment ce chien pouvait reconnaître Ulysse métamorphosé en mendiant, et l'on répondait que l'instinct et l'odorat le servaient mieux que la raison l'homme* (cf. Schol. u. Eustath.) *On s'étonnait aussi qu'un chien pût vivre si longtemps, et l'on repondait que d'après Aristote, la vie du chien était de 20 ans* (cf. Aristot. H. A. 6, 20.). *Ces doutes prouvent seulement que cet épisode était contesté.“ D. Montbel.* — οὐδ' ἀπόνητο, s. 11, 323. 16, 120. — πρόκας, ἅπ. εἰρ., wahrscheinl. Rehe; die Schol. erklären es δορκάδων εἶδος ἢ ἐλάφων ἔκγονα νεογνά.

v. 296—300. ἀπόθεστος; Eustath. leitet dieses Wort von ποθέω ab; also: unerwünscht, verabscheut; besser nimmt man es für eine poet. Form st. ἀπόθετος (v. ἀποτίθημι) als unbrauchbar weggelegt; dah.: verachtet. — ἀποιχομ. ἄνακτος; Andere lesen: ἀποιχομ. Ὀδυσσῆος. *Melius est, quod in textu legitur. Domini absentia contemtum reddiderat canem. Similiter* ἄνακτα *dominum canis habemus apud Cal-*

δμῶες Ὀδυσσῆος τέμενος μέγα κοπρίσσοντες·
ἔνθα κύων κεῖτ' Ἄργος, ἐνίπλειος κυνοραιστέων.
δὴ τότε γ', ὡς ἐνόησεν Ὀδυσσέα ἐγγὺς ἐόντα,
οὐρῇ μέν ῥ' ὅ γ' ἔσηνε, καὶ οὔατα κάββαλεν ἄμφω·
ἆσσον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος
ἐλθέμεν· αὐτὰρ ὁ νόσφιν ἰδὼν ἀπομόρξατο δάκρυ,
ῥεῖα λαθὼν Εὔμαιον· ἄφαρ δ' ἐρεείνετο μύθῳ·
Εὔμαι', ἦ μάλα θαῦμα, κύων ὅδε κεῖτ' ἐνὶ κόπρῳ.
καλὸς μὲν δέμας ἐστίν, ἀτὰρ τόδε γ' οὐ σάφα οἶδα,
εἰ δὴ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε,
ἦ αὔτως, οἷοί τε τραπεζῆες κύνες ἀνδρῶν
γίγνοντ'· ἀγλαΐης δ' ἕνεκεν κομέουσιν ἄνακτες.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
καὶ λίην ἀνδρός γε κύων ὅδε τῆλε θανόντος.
εἰ τοιόσδ' εἴη ἠμὲν δέμας, ἠδὲ καὶ ἔργα,
υἱόν μιν Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
αἶψά κε θηήσαιο, ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν.

---

limach. H. in Lav. Pall. **Ernesti.** — ὄφρ' ἄν, so lange bis, s. R. p. 597. K. §. 671. 2. Voſs übersetzt: „daſs ihn — führen." — τέμενος, Flur, Gefilde, s. 6, 293. — κοπρίσσοντες, ἅπ. εἰρ., *stercoraturi*. So richtig FAWolf nach Vind. 133. st. der Vulg. κοπρήσοντες (od. nach Eustath. κοπρήσοντες). Eustath. bemerkt zwar, daſs κοπρῆσαι = κοπρεῦσαι sei; indessen ist doch κοπρίζειν in diesem Sinne gewöhnlicher. — ἐνίπλειος κυνοραιστέων. V.: „voll von Ungeziefer." κυνοραϊστής, ἅπ. εἰρ., eigtl. die Hunde zerfleischend (nach der Analogie von θυμοραϊστής, Jl. 13, 544. 16, 591.) dah. Hundslaus, *acarus ricinus*, **Linn.**, später κροτών genannt.

v. 302—305. κάββαλεν, ep. st. κατέβαλεν, *dejecit*. νόσφιν ἰδών, seitwärts blickend. Od. wandte sich ab, um sich nicht zu verrathen, wie sehr ihn der Anblick des Hundes rührte.

v. 306—310. ἦ μάλα θαῦμα, wahrlich ein Wunder (V.: „wunderbar"). — εἰ δή, ob wirklich, s. 1, 207. — ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε, bei solcher Gestalt, d. i. auſser seiner schönen Gestalt, s. 3, 113. u. unten v. 454. οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν. — ἦ αὔτως, vstdn. ἔσκεν, oder nur so, d. i. so unnütz. — ἀγλαΐης δ' ἕνεκεν, des Prunkes wegen, Schol. κόσμου χάριν ἢ καλλωπισμοῦ.

v. 312—317. καὶ λίην, Ja gewiſs od. Freilich! s. 1, 46. 3, 203. „Nach καὶ λίην ein Ausrufungszeichen. Dabei ist ausgelassen ταχὺς ἔσκε; denn auf die Frage v. 308. wird geantwortet. Das Folgende ist der Beweis, daſs er schnell gewesen sei, weil ein solcher Mann kein träges Thier zu seinem Vergnügen hätte halten können." Voſs Anm. p. 67. — εἰ τοιός δ' εἴη. **Spondan** wirft hierbei die Frage auf: „wenn der Hund schon damals so tüchtig war, warum sagt „denn der Dichter vorher, daſs Ulysses ihn nicht gebraucht habe. „Er glaubt daher, daſs daraus vielmehr die Untüchtigkeit des Hun„des hervorgehe; denn der Dichter sagt v. 293. θρέψε μὲν οὐδ' ἀπό„νητο." Mit Recht erinnert dagegen Clarke, daſs die Worte οὐδ' ἀπόνητο nicht anzeigen, daſs er ihn gar nicht gebraucht, sondern nur, daſs er wenig Nutzen von ihm gehabt habe; denn als eben der Hund zu solcher Tüchtigkeit gelangte, zog Od. in den Trojanischen Krieg, s. 16, 120. — αἶψά κε θηήσαιο, *statim admirareris*. — φύγεσκε,

οὐ μὲν γάρ τι φύγεσκε βαθείης βένθεσιν ὕλης
κνώδαλον, ὅ,ττι δίοιτο· καὶ ἴχνεσι γὰρ περιῄδη·
νῦν δ' ἔχεται κακότητι· ἄναξ δέ οἱ ἄλλοθι πάτρης
ὤλετο· τὸν δὲ γυναῖκες ἀκηδέες οὐ κομέουσιν.
δμῶες δ', εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες,
οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι·
ἥμισυ γάρ τ' ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρύοπα Ζεὺς
ἀνέρος, εὖτ' ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν.
Ὣς εἰπὼν, εἰσῆλθε δόμους εὐναιετάοντας·
βῆ δ' ἰθὺς μεγάροιο μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς.
Ἄργον δ' αὖ κατὰ Μοῖρ' ἔλαβεν μέλανος θανάτοιο
αὐτίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ.

v. 328—404. *Eumäos tritt zuerst in den Männersaal; bald folgt ihm Odysseus nach. Telemachos läſst diesem Brod und Fleisch reichen, und fordert ihn auf, auch die Freier darum zu bitten. Auf Athene's Rath thut dies Odysseus. Heftiger Wortwechsel zwischen Eumäos und Antinoos; Telemachos verweis't beide zur Ruhe.*

Τὸν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής,
ἐρχόμενον κατὰ δῶμα, συβώτην· ὦκα δ' ἔπειτα
νεῦσ', ἐπὶ οἷ καλέσας· ὁ δὲ παπτήνας ἕλε δίφρον

vstdn. *αὐτόν* — *βαθείης βένθεσιν ὕλης*; nur hier gebraucht Hom. *βένθος* von der Tiefe, d. i. Dickicht eines Waldes; sonst vom Wasser, s. 1, 53. 4, 386. — *κνώδαλον, ἅπ. εἰρ.*, jedes wilde oder gefährliche Thier, vom Löwen bis auf die Schlangen; h. l. Bergwild (V.: „Gewild"). Die alten Grammat. leiteten es sonderbar von *κινεῖσθαι* u. *ἅλς* ab u. sagen, es bedeute eigtl. ein Meerthier; wahrscheinl. ist es, wie Schneid. in Lexik. bemerkt, allein von *κινέω* abzuleiten st. *κινώδαλον*. — *ὅ,ττι δίοιτο*, Schol. *διώκοι*. So steht mehrere Mal trans. *δίεσθαί τινα*, jem. jagen, vertreiben; s. v. 398. Jl. 7, 197. *δίοιτο* ist der Vulg. *ἴδοιτο* wegen der folgenden Worte *καὶ ἴχνεσι γὰρ περιῄδη* vorzuziehen. — *περιῄδη*; *περιειδέναι* mit Dat. sich worauf vorzüglich verstehen; dagegen mit Accus. 3, 244. — *ἀκηδέες*, h. l. active: sorglos, leichtsinnig. — *εὖτ' ἄν*, wann, sobald, s. 1, 192. — *ἐναίσιμα*, das Gebührende, ihre Pflicht; — *ἀρετῆς*, Eustath. *τῆς εἰς τὰ ἔργα σπουδῆς μετὰ προαιρέσεως*: der innere freiwillige Antrieb zur Pflicht, Tüchtigkeit, Tugend. — *δούλιον ἦμαρ*, d. i. *δουλεία*; wie *ἐλεύθερον ἦμαρ* st. *ἐλευθερία* Jl. 6, 455. Sinn: Der Sclave thut selten aus eignem Antriebe etwas Gutes; der Befehl des Gebieters allein zwingt ihn. Platon citirt diesen Gedanken des Dichters in der Schrift de legib. 6, 1. 8, p. 301.; aber seine Worte weichen etwas von unserm Texte ab. Sie lauten also: *ἥμισυ γάρ τε νόου ἀπαμείρεται εὐρύοπα Ζεὺς Ἀνδρῶν, οὓς ἂν δὴ κ. δ. ἦμαρ ἕλῃσιν*. Eben so auch Athen. 6, 18. Dug. Montbel bemerkt hierüber: *La différence la plus remarquable est celle de νόος, intelligence, mot substitué à celui de ἀρετή, vertu. La pensée d'Homère est plus morale et plus juste etc.*

v. 325—327. *ἰθὺς μεγάροιο*, gerade in den Männersaal. — *ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ*, s. v. 291. Aelian. (hist. anim. IV, p. 40.) behauptet dagegen, daſs die Hunde höchstens 14 Jahre leben und nennt diese Episode *παιδιὰ Ὁμήρου*.

v. 330—335. *νεῦσ', ἐπὶ οἷ καλέσας*, Tel. rief den Eumäos durch

κείμενον, ἔνθα δὲ δαιτρὸς ἐφίζεσκε, κρέα πολλὰ
δαιόμενος μνηστῆρσι, δόμον κάτα δαινυμένοισιν·
τὸν κατέθηκε φέρων πρὸς Τηλεμάχοιο τράπεζαν
ἀντίον· ἔνθα δ᾽ ἄρ᾽ αὐτὸς ἐφέζετο· τῷ δ᾽ ἄρα κῆρυξ
μοῖραν ἑλὼν ἐτίθει, κανέου τ᾽ ἐκ σῖτον ἀείρας.
Ἀγχίμολον δὲ μετ᾽ αὐτὸν ἐδύσετο δώματ᾽ Ὀδυσσεύς,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιος ἠδὲ γέροντι,
σκηπτόμενος· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο.
ἷζε δ᾽ ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων,
κλινάμενος σταθμῷ κυπαρισσίνῳ, ὅν ποτε τέκτων
ξέσσεν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.
Τηλέμαχος δ᾽ ἐπὶ οἷ καλέσας προςέειπε συβώτην,
ἄρτον τ᾽ οὖλον ἑλὼν περικαλλέος ἐκ κανέοιο,
καὶ κρέας, ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι·
Δὸς τῷ ξείνῳ ταῦτα φέρων, αὐτόν τε κέλευε
αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·
αἰδὼς δ᾽ οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι.
Ὣς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν·
ἀγχοῦ δ᾽ ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντ᾽ ἀγόρευεν·
Τηλέμαχός τοι, ξεῖνε, διδοῖ τάδε, καί σε κελεύει
αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·
αἰδῶ δ᾽ οὐκ ἀγαθήν φησ᾽ ἔμμεναι ἀνδρὶ προΐκτῃ.
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι,

---

einen Wink zu sich, s. v. 342. — *ὁ δέ*, näml. Eumäos. — *ἔνθα*, rel., wo — *ἐφίζεσκε*, *insidere solebat*. — *ἔνθα δ᾽ ἄρ᾽*, darauf gerade. — *μοῖραν*, einen Theil, näml. eine Portion Fleisch.

v. 336. *ἀγχίμολον*, h. l. von der Zeit: bald darauf, ein seltner Gebrauch.

v. 337. 338. s. 202. 203.

v. 339 — 344. *ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ*. Schwellen von Eschenholz finden wir nur im Hause des Od. erwähnt; in andern Häusern der Heroen sind sie von Erz oder Marmor, s. 7, 83. 8, 80. — v. 341. s. 5, 245. — *οὖλον*, ep. = *ὅλον*, ein ganzes Brod. — *ὥς οἱ χεῖρες* — *ἀμφιβαλόντι*, wie die Hände dem Umspannenden fassen, d. i. so viel als er mit beiden Händen fassen konnte; *χανδάνειν*, ist nur ein poet. Ausdruck, s. Jl. 23, 742.

v. 345 — 347. *δὸς* — *φέρων*. Hom. setzt oft solche Partizip., um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu bezeichnen, s. Jl. 7, 302. — *αἰδὼς* — *παρεῖναι*. St. *παρεῖναι* las man sonst *προΐκτῃ*, welches mit Recht FAWolf nach den bessern Cdd. verworfen hat, da *προΐκτῃ* den durch *κεχρημένῳ* hinlänglich ausgedrückten Begriff unnöthig wiederholt. *παρεῖναι*, *adesse*, h. l. metaphor. wie 2, 63. *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*. Denselben Gedanken finden wir v. 578. *κακὸς δ᾽ αἰδοῖος ἀλήτης* u. Liv. 34, 4. *pessimus quidem pudor est paupertatis*. Clarke.

v. 350 — 352. *διδοῖ* (wie v. *διδόω*) Schol. *δίδωσιν* — *προΐκτῃ*, Eustath. *προΐκτης*, *ὁ προῖκα ζητῶν λαμβάνειν*, der Bettler, s. v. 449.

v. 354. *ἄνα*, Vocat. von *ἄναξ*. — *Τηλέμαχόν* — *ὄλβιον εἶναι*, vstdn. *δός* od. *ποίησον*, lafs Tel. glücklich sein! s. Th. §. 295. 2. R. p. 654. Anm. 6. K. §. 554. b.

καί οἱ πάντα γένοιθ', ὅσσα φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ.
Ἦ ῥα, καὶ ἀμφοτέρῃσιν ἐδέξατο, καὶ κατέθηκεν
αὖθι, ποδῶν προπάροιθεν, ἀεικελίης ἐπὶ πήρης.
ἤσθιε δ', ἕως ὅ,τ' ἀοιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἄειδεν·
εὖθ' ὁ δεδειπνήκει, ὁ δ' ἐπαύετο θεῖος ἀοιδός·
μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρ'. — αὐτὰρ Ἀθήνη,
ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσῆα
ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι,
γνοίη θ', οἵτινές εἰσιν ἐναίσιμοι, οἵ τ' ἀθέμιστοι·
ἀλλ' οὐδ' ὥς τιν' ἔμελλ' ἀπαλεξήσειν κακότητος.
βῆ δ' ἴμεν αἰτήσων ἐνδέξια φῶτα ἕκαστον,
πάντοσε χεῖρ' ὀρέγων, ὡς εἰ πτωχὸς πάλαι εἴη.
οἱ δ' ἐλεαίροντες δίδοσαν, καὶ ἐθάμβεον αὐτόν·
ἀλλήλους τ' εἴροντο, τίς εἴη, καὶ πόθεν ἔλθοι.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
τοῦδε περὶ ξείνου· ἦ γάρ μιν πρόσθεν ὄπωπα.
ἤτοι μέν οἱ δεῦρο συβώτης ἡγεμόνευεν·
αὐτὸν δ' οὐ σάφα οἶδα, πόθεν γένος εὔχεται εἶναι.
Ὣς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἔπεσιν νείκεσσε συβώτην·
ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα, τίη δὲ σὺ τόνδε πόλινδε

---

v. 356—359. *ἀμφοτέρῃσιν*, vstdn. *χερσί*, mit beiden Händen, eine gewöhnliche Ellipse. — *αὖθι*, dort hin. — *ἐπὶ πήρης*; der Ranzen diente dem Od. zum Tische. — *ἕως ὅ,τ' ἀοιδός* — *ἄειδεν*, so lange als — sang. FAWolf hat statt der Vulgate *ὡς ὅτε*, welche Eustath. durch *ἕως ὅτου* erklärt, *ἕως ὅ,τ'* nach einem Cd. des Bentley aufgenommen, weil der Sinn: „so lange als" erfordert. Bothe will lieber *ἕως ὅ γ' ἀοιδὸς* etc. lesen. — *δεδειπνήκει*; Bothe: *δεδειπνήκειν* nach dem Cd. Harlej. u. Ambr. cf. Th. §. 211. 32. — *ὁ δ' ἐπαύετο*, *tum cessavit*. Nachsatz zu: *εὖθ' ὁ δεδείπν.*, wie oft *δέ* den Nachsatz einleitet, s. 1, 365. 4, 768. Unrichtig beginnt den Nachsatz Eustath. mit v. 360.

v. 360—366. *Ἀθήνη* — *ὤτρυν'*, die weisen Entschlüsse des Helden sind immer ein Werk seiner Schutzgöttinn; so auch hier der Gedanke, die Gesinnungen der Freier zu prüfen. — *πύρνα*, Schol. *πύρινα σιτία*, Brosamen. — *ἐναίσιμοι*, Schol. *δίκαιοι*, gerecht, billig. — *ἀλλ' οὐδ'* — *κακότητος*. Damm nimmt als Subject unrichtig Odysseus an; denn er übersetzt: *sed ne sic quidem aliquem exemturus erat a malo.* Richtiger bezieht es Clarke auf Athene: *sed neque sic quemquam exemtura erat malo.* So versteht es auch Voſs: „dennoch nicht sollt' Einer verschont ihr sein vom Verderben." Sinn: Wenn auch einer sich etwas besser gegen Od. zeigte, als der andere, so wollte sie doch alle bestrafen; denn sie hatten alle an der Verschwendung des Vermögens des Od. Theil genommen; *μέλλειν*, h. l. gedenken, wollen, s. Jl. 6, 393. — *ἐνδέξια*, Schol. *ἐκ τοῦ δεξιοῦ καθίσματος*, rechts hin, rechts herum. Diese Wendung wurde für glückbedeutend gehalten, s. 21, 142. Die andere Erklärung des Eustath.: durch *ἐνδεξίως*, geschickt, gewandt, wird mit Recht von Buttm. Lexil. 1, p. 174. verworfen. — *πάλαι*, schon längst.

v. 370. s. 468, 18, 351.

v. 375—379. *ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα*. V.: „berüchtigter Sauhirt!"

ἤγαγες; ἦ οὐχ ἅλις ἧμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι,
πτωχοὶ ἀνιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες;
ἦ ὄνοσαι, ὅτι τοι βίοτον κατέδουσιν ἄνακτος
ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, σὺ δὲ καὶ ποθι τόνδ' ἐκάλεσσας;
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ, καὶ ἐσθλὸς ἐὼν, ἀγορεύεις·
τίς γὰρ δὴ ξεῖνον καλεῖ ἄλλοθεν αὐτὸς ἐπελθὼν
ἄλλον γ', εἰ μὴ τῶν, οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν,
μάντιν, ἢ ἰητῆρα κακῶν, ἢ τέκτονα δούρων,
ἢ καὶ θέσπιν ἀοιδόν, ὅ κεν τέρπῃσιν ἀείδων;
οὗτοι γὰρ κλητοί γε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν·
πτωχὸν δ' οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντά ἑ αὐτόν.
ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περὶ πάντων εἷς μνηστήρων
δμωσὶν Ὀδυσσῆος, πέρι δ' αὖτ' ἐμοί· αὐτὰρ ἔγωγε
οὐκ ἀλέγω, εἵως μοι ἐχέφρων Πηνελόπεια
ζώει ἐνὶ μεγάροις καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πόλλ' ἐπέεσσιν·
Ἀντίνοος δ' εἴωθε κακῶς ἐρεθιζέμεν αἰεὶ
μύθοισιν χαλεποῖσιν, ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους.
Ἦ ῥα, καὶ Ἀντίνοον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἀντίνο', ἦ μευ καλὰ πατὴρ ὣς κήδεαι υἷος,

Dicitur h. l. ἐρίγνωτος *in partem deteriorem, ut notat* **Eustath.**, cf. Ovid. Metam. I, 198. *O nimium note.* — ἦ οὐχ ἅλις, Synizese. — ἀλήμονες, Eustath. ἀλῆται, Landstreicher, Bettler. — πτωχοὶ — ἀπολυμαντῆρες, s. v. 220. — ἦ ὄνοσαι, tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, ist es nicht genug. Falsch erklärt ὄνοσαι das Schol. Vulg. durch ὠφελῇ; denn dann müſste es, wie Eustath. bemerkt, ὄνησαι heiſsen. Letzterer sagt richtig: τό, ἦ ὄνοσαι, ἀστείως ἔφη ἀντὶ τοῦ, ἦ μέμφῃ, ἡμῖν δηλαδὴ ἢ τοῖς ἀλήταις, ὡς μὴ βοροῖς οὖσι etc., cf. 5, 379. — ποθι, anderswoher; Bothe: ποτί, dazu, wie auch Voſs Anm. p. 67. verlangt.

v. 381—385. καλὰ, d. i. καλῶς. — τίς γὰρ — ἄλλον; Constr. τίς γὰρ δὴ, αὐτὸς ἐπελθὼν, καλεῖ ἄλλοθεν ἄλλον γε ξεῖνον, — εἰ μὴ τῶν d. i. εἰ μή τινα τῶν ξείνων. — δημιοεργοί, die öffentliche, dem Volke nützliche Geschäfte betreiben, od. die dem Gemeinwohl nützlich sind. Dazu rechnet der Dichter hier Seher, Ärzte, Baumeister, Sänger und 19, 155. auch Herolde. — ὅ κεν τέρπῃσιν, *qui delectet;* Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 457.

v. 386—389. κλητοί, vstdn. εἰσίν. — οὐκ ἄν τις καλέοι, niemand wird rufen; über Optat. s. B. p. 396. R. p. 630. K. §. 662. 3. — τρύξοντά ἑ αὐτόν, *ut se ipsum atterat.* Das Partic. des Futur. dient zur Angabe der Bestimmung, s. 1, 248. πέρι δ' αὖτ' ἐμοί, vorzüglich aber gegen mich.

v. 393—395. σίγα. Statt σίγα lasen nach Eustath. andere Kritiker ἄττα μή. Voſs befolgt diese Lesart in s. Übersetzung: „Väterchen, o nicht jenem erwiedere, u. s. w.“ Da Barnes ἄττα unzulässig fand, weil die letzte Sylbe kurz ist, so schlägt Voſs in den Anm. p. 67. vor: Ἄττα, σὺ μή. — εἴωθε, *consuevit, solet.* — ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους, vstdn. ἐρεθίζειν.

ὃς τὸν ξεῖνον ἄνωγας ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι
μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.
δός οἱ ἑλών· οὔ τοι φθονέω· κέλομαι γὰρ ἔγωγε·
μήτ' οὖν μητέρ' ἐμὴν ἅζευ τόγε, μήτε τιν' ἄλλον
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.
ἀλλ' οὔ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·
αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλεαι, ἢ δόμεν ἄλλῳ.

v. 405—491. *Antinoos bleibt hartherzig, während die andern Freier dem Odysseus geben. Da wendet sich dieser von neuem an jenen und bittet um eine Gabe. Antinoos weis't ihn schmählich ab und wirft ihn sogar mit dem Fufsschemel.*

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμειβόμενος προσέειπεν·
Τηλέμαχ' ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες!
εἴ οἱ τόσσον ἅπαντες ὀρέξειαν μνηστῆρες,
καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι.
Ὣς ἄρ' ἔφη· καὶ θρῆνυν ἑλὼν ὑπέφηνε τραπέζης
κείμενον, ᾧ ῥ' ἐπέχεν λιπαροὺς πόδας εἰλαπινάζων.
οἱ δ' ἄλλοι πάντες δίδοσαν, πλῆσαν δ' ἄρα πήρην
σίτου καὶ κρειῶν· τάχα δὴ καὶ ἔμελλεν Ὀδυσσεὺς
αὖτις ἐπ' οὐδὸν ἰών, προικὸς γεύσεσθαι Ἀχαιῶν·

---

v. 397—399. *ἦ μευ — υἷος.* Constr.: *ἦ κήδεαι καλά (καλῶς) μευ, ὡς πατὴρ υἷος; κήδεσθαί τινος,* für jem. sorgen, s. 14, 146. Diese ironische Erwiederung des Telem. enthält den Sinn: Du willst mein Vater werden, und zeigst doch so niedrige Gesinnungen, indem du verlangst, dafs ich den Dürftigen ohne Erbarmen fortjage. — *δίεσθαι,* vertreiben, wie v. 317. Falsch übersetzt es Barnes durch: *a domo exire.* — *μύθῳ ἀναγκαίῳ,* durch ein zwingendes, d. i. gewaltsames Wort.

v. 401—404. *μήτε οὖν — ἅζευ τόγε,* scheue dich also deshalb nicht vor meiner Mutter; denn diese wünscht dasselbe, was ich dir heifse; *τόγε,* hierbei, deshalb, s. Il. 3, 176. 7, 239. — *οἳ — θείοιο,* vstdn. *εἰσίν.* — *βούλεαι, mavis,* s. 11, 488. 16, 106.

v. 406. s. 2, 85.

v. 407. 408. *ὀρέξειαν,* Schol. *δοῖεν.* — *καί κέν μιν — ἀπόπρ. οἶκος ἐρύκοι,* das Haus würde ihn entfernt halten, d. i. er würde nicht wieder in das Haus kommen, um zu betteln: diese Worte des Antinoos sind Ironie, wie v. 409. zeigt. Den Worten nach scheint Antinoos Almosen anzudeuten, aber eigentlich meint er tüchtige Schläge, weshalb der Bettler lange Zeit nicht würde wieder kommen können. So Eustath.: *ὃ δηλοῖ φαινομένως μὲν πολλὴν ἐλεημοσύνην τοῦ πτωχοῦ ἐξ αὐτοῦ, ἀληθῶς δὲ πληγὴν μεγάλην καὶ τραῦμα δεινόν, δι' ου πολὺν χρόνον οὐκ ἂν ἰσχύσῃ ἐλθεῖν εἰς τὸν τοῦ Ὀδυσσέως οἶκον ὁ πληγεὶς πτωχός.*

v. 409—413. *θρῆνυν — ὑπέφηνε τραπέζης,* er zeigte den Fufsschemel unter dem Tisch hervor, näml. um zu drohen, (Schol. vulg. *φανερὸν ἐποίησεν*) od. er holte ihn unter dem Tische hervor, näml. um ihn leichter zu ergreifen, wenn er Od. werfen wollte. So Eustath. Statt *ὑπέφ. τραπέζης,* was FAWolf nach 2 MSS. des Bentley vorzog, hat Bothe die Vulgate: *ὑπ' ἔφηνε τραπέζῃ κείμενον,* d. i. *ἐφ. ὑποκείμενον τραπέζῃ* wieder aufgenommen. — *λιπαροὺς πόδας, pedes nitentes candore cutis.* — *τάχα δή,* schnell jetzt. — *προικός,* Schol.

στῆ δὲ παρ' Ἀντίνοον, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Δός, φίλος· οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν
ἔμμεναι, ἀλλ' ὥριστος, ἐπεὶ βασιλῆϊ ἔοικας.
τῷ σε χρὴ δόμεναι καὶ λώϊον, ἠέ περ ἄλλοι,
σίτου· ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν.
καὶ γὰρ ἐγώ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον
ὄλβιος ἀφνειόν, καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ,
τοίῳ, ὁποῖος ἔοι, καὶ ὅτευ κεχρημένος ἔλθοι·
ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλά,
οἷσίν τ' εὖ ζώουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἤθελε γάρ που —
ὅς μ' ἅμα ληϊστῆρσι πολυπλάγκτοισιν ἀνῆκεν
Αἴγυπτόνδ' ἰέναι, δολιχὴν ὁδόν, ὄφρ' ἀπολοίμην·
στῆσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.
ἔνθ' ἤτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νήεσσι μένειν, καὶ νῆας ἔρυσθαι·
ὀπτῆρας δὲ κατὰ σκοπιὰς ὤτρυνα νέεσθαι.
οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ,
αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγροὺς
πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,

δωρεᾶς, Gabe, Geschenk, s. 13, 15. — *γεύσεσθαι*, kosten, geniefsen, mit Gen., s. 20, 181. Auf dem Wege zur Schwelle bleibt Od. noch einmal bei Antinoos stehen, der ihm allein von den Freiern nichts gereicht hat.

v. 415—418. *οὐ μέν* (*μήν*) *μ. δοκ. ὁ κάκιστος*, nicht der geringste, d. i. einer der edelsten. So bezeichnen oft Superlative negativer Adjective mit einer vorgesetzten Negation mit gröfserm Nachdruck den superlativen Begriff, s. K. §. 352. Anm. 2. — *ὥριστος* st. *ὁ ἄριστος*, Krasis. — *σίτου*, von deiner Kost, Genit. part. — *ἐγὼ δέ κέ σε κλείω*, ich werde dich dann preisen; *κλείω*, Schol. *δοξάσω*, also eine ep. Futurform, ohne *σ* wie *κείω*, s. B. p. 153. Anm. 16. R. p. 205. K. §. 202. 3.

v. 419—424. werden 19, 75—80. wiederholt. — *δόσκον*, *dare solebam*. — *ὁποῖος*, *qualis*, steht hier st. *οἷος* in Bezug auf *τοῖος*, wie Jl. 20, 250. Der Optat. bezeichnet das mehrmals Geschehene, s. R. p. 630. K. §. 662. 1. — *ὅτευ* (ep. st. *οὕτινος*) *κεχρημένος ἔλθοι*, (poet. st. *εἴη*) wessen er nur bedürftig war. — *οἷσίν τε*, d. i. *δι' ὧν*. — *ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε*. Zeus verleiht Reichthum und Glück und entzieht es wieder, wie es ihm gefällt, s. 4, 107. 6, 188. 189. 18, 273. *ἀλαπάζειν*, h. l. absolut. vernichten, s. Jl. 2, 68.

v. 425. *πολύπλαγκτος*, weit umherirrend, hier u. v. 511. Beiwort der Menschen aber auch des Windes; Jl. 11, 308.

v. 426. s. 4, 483.

v. 427—441. Dieselben Verse finden wir auch 14, 258—272; nur steht v. 439 *στῆναι* statt *μεῖναι* in 14, 270. Koës in der schon erwähnten Schrift (de discrepantiis quibusdam in Od. occurrentibus) p. 32. macht auf den Widerspruch aufmerksam, in welchem diese Erzählung mit dem steht, was er früher dem Eumäos (14, 250 ff.) erzählt, und dies sei um so auffallender, weil Eumäos, ein Freund der Wahrheit, diese Worte mit anhöre. Dem Antinoos erzählt er hier, die Ägypter hätten ihn geradezu dem Könige von Kypros geschenkt;

αὐτούς τ' ἔκτεινον· τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' ἀϋτή.
οἱ δὲ βοῆς ἀΐοντες, ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν
ἦλθον· πλῆτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἵππων,
χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραυνος
φύζαν ἐμοῖς ἑτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη
στῆναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.
ἔνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξεϊ χαλκῷ,
τοὺς δ' ἄναγον ζωούς, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἔμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι,
Δμήτορι Ἰασίδῃ, ὃς Κύπρου ἶφι ἄνασσεν·
ἔνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκω, πήματα πάσχων.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
τίς δαίμων τόδε πῆμα προσήγαγε, δαιτὸς ἀνίην;
στῆθ' οὕτως ἐς μέσσον, ἐμῆς ἀπάνευθε τραπέζης,
μὴ τάχα πικρὴν Αἴγυπτον καὶ Κύπρον ἵκηαι·
ὥς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἐσσι προΐκτης.
ἑξείης πάντεσσι παρίστασαι· οἱ δὲ διδοῦσιν
μαψιδίως· ἐπεὶ οὔτις ἐπίσχεσις οὐδ' ἐλεητὺς
ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, ἐπεὶ πάρα πολλὰ ἑκάστῳ.

---

aber dem Eumäos sagt Od., er sei 9 Jahre in Ägypten geblieben, dann in Phönizien gewesen, habe sich dann auf einer Fahrt nach Libyen aus dem Schiffbruche nach dem Lande der Thesproten gerettet u. s. w. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) bemerkt über diese und ähnliche Abweichungen Folgendes: „Für die Zuhörer gab diese immer prompte Erfindsamkeit einen sprechenden Zug zum Charakter des Helden. Diefs und nichts weiter dachten sie gewifs auch bei 17, 425., wo der Schlaue sich gegen die Freier aller Andeutung der nahen Zukunft des Od. enthält."

v. 442—444. ἐς Κύπρον, Kypros, bekannte Insel des mittelländischen Meeres, j. Cipro. — ἀντιάσαντι, *obviam facto*, absol. wie 12, 88. 13, 292. — Δμήτορι Ἰασίδῃ, wohl ein erdichteter Name. Die Schol. machen indefs die Bemerkung, dafs dieser Dmetor entweder nach dem in Jl. 11, 20. erwähnten Kinyres in Kypros regierte, oder dafs es mehrere Könige dort gab. — δεῦρο τόδ', eben hieher.

v. 446—452. πῆμα, das Unheil, Abstract. st. Concret., s. 12, 125. Jl. 6, 282. — δαιτὸς ἀνίην, s. 12, 223. — μὴ τάχα πικρὴν — ἵκηαι, dafs du nicht sogleich ein bitteres Ägypten und Kypros erreichst, d. i. dafs es dir hier nicht eben so schlecht, als in Ägypten u. Kypros geht. Vofs, welcher die Lesart des Cd. Harlej. ἴδηαι st. ἵκηαι, vorzieht, übersetzt: dafs du nicht ein herbes Äg. schauest und Kypros! Unrichtig bezieht es Eustath. auf die Erzählung selbst; (δηλοῖ δέ, ὡς ἐπὶ κακῷ τοῦ ξένου ἔσται τὸ περὶ Αἰγύπτου καὶ Κύπρου ἀφηγεῖσθαι, ὡς ἵκετο ἐκεῖ καὶ εἶδε τὰ ἐκεῖ. Eben so wenig trifft die Erklärung der Mad. Dacier den Sinn: „*C'est à dire, de peur que je ne te vende à des corsaires, qui te meneront encore en Egypte*; *ou qui iront te vendre dans l'île de Cypre.*" — ὥς τις θαρσαλέος, st. λίαν θαρσαλέος, gar frech; τὶς bei Adject. hebt den Begriff desselben hervor, s. Jl. 3, 220. — ἐπίσχεσις ἅπ. εἰρ., Zurückhaltung, Mäfsigung; ἐλεητύς, s. 14, 82. „*Caeterum aptissima haec personae Antinoi superbae et iniquae; qui, cum ipse bonorum Ulyssis diripiendorum reliquis procis dux et auctor sit, simul tamen ac illos pauperi nonnihil largientes*

Τὸν δ' ἀναχωρήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὢ πόποι! οὐκ ἄρα σοίγ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν·
οὐ σύγ' ἂν ἐξ οἴκου σῷ ἐπιστάτῃ οὐδ' ἅλα δοίης,
ὃς νῦν ἀλλοτρίοισι παρήμενος οὔτι μοι ἔτλης
σίτου ἀποπροελὼν δόμεναι· τὰ δὲ πολλὰ πάρεστιν.
Ὣς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Νῦν δή σ' οὐκέτι καλὰ δι' ἐκ μεγάροιό γ' ὀΐω
ἂψ ἀναχωρήσειν, ὅτε δὴ καὶ ὀνείδεα βάζεις.
Ὣς ἄρ' ἔφη· καὶ θρῆνυν ἑλὼν βάλε δεξιὸν ὦμον,
πρυμνότατον κατὰ νῶτον· ὁ δ' ἐστάθη, ἠΰτε πέτρη,
ἔμπεδον· οὐδ' ἄρα μιν σφῆλεν βέλος Ἀντινόοιο·
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.
ἂψ δ' ὅγ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, κὰδ δ' ἄρα πήρην
θῆκεν ἐΰπλείην· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
οὐ μὰν οὔτ' ἄχος ἐστὶ μετὰ φρεσίν, οὔτε τι πένθος,
ὁππότ' ἀνὴρ περὶ οἷσι μαχειόμενος κτεάτεσσιν
βλήεται, ἢ περὶ βουσίν, ἢ ἀργεννῇς ὀΐεσσιν·
αὐτὰρ ἔμ' Ἀντίνοος βάλε γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς,
οὐλομένης, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν.

---

videat, profusionis statim incusat, suaeque ipsius inclementiae aequitatis speciem praetexit." Clarke. — πάρα, d. i. πάρεστι.

v. 454—457. οὐκ ἄρα, nicht also, s. 11, 553. 13, 209. — ἐπὶ εἴδεϊ, s. v. 308., cf. 8, 176. — ἐξ οἴκου, d. i. von deinem Eigenthum. — σῷ ἐπιστάτῃ, ἅπ. εἰρ., μεταίτῃ ἀπὸ τοῦ ἐφίστασθαι τῇ τραπέζῃ, Hesych. dem dich Anbettelnden, dem Bettler. — οὐδ' ἅλα δοίης, du würdest ihm nicht einmal ein Salzkorn geben, d. i. nicht das Geringste; sprichwörtl. wie wir sagen: er verdient nicht das Salz, cf. Theocrit. Id. 27, 60. φῂς μοι πάντα δόμεν· τάχα δ' ὕστερον οὐδ' ἅλα δοίης. — σίτου ἀποπροελών, ἅπ. εἰρ., Schol. ἀποπροταμών, *desecans paululum de toto pane* (davon wegnehmen).

v. 460. νῦν δή, jetzt endlich, s. Nägelsb. zu Jl. 2, 285. — καλά, Eust. καλῶς, 396. 483. glücklich, fröhlich. — ὅτε δή, *quandoquidem*, s. 5, 357. 14, 90.

v. 463—467. πρυμνότατον, *extremum*; Eustath.: ἔσχατον, πρὸς τῇ κεφαλῇ δηλαδή. — ὁ δ' ἐστάθη — ἔμπεδον, Od. bleibt unbeweglich stehen, cf. Virg. Aen. VII, 586. *Ille, veluti pelagi rupes immota, resistit.* — ἔσφηλεν, Schol. ἔσεισεν, machte wanken, warf ihn nieder. — βέλος, näml. ὁ θρῆνυς. — ἐΰπλείην, ἅπ. εἰρ., wohlgefüllt, ganz voll.

v. 468. s. v. 370.

v. 469. s. 7, 187.

v. 471—476. ὁππότ' ἀνήρ — βλήεται; über ὁπότε mit Conjunct. s. Th. §. 323. 3. R. p. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. — περὶ οἷσι μαχειόμενος κτεάτεσσιν; μαχειόμενος, ep. verlängert aus μαχεόμενος, poet. = μαχόμενος. — περὶ οἷσι κτεάτεσσιν, für od. um seine Besitzungen, περί mit Dat. in kausaler Beziehung ist nur bei Dichtern gewöhnlich, s. 2, 245. 16, 402. — βλήεται, d. i. βλῆται, s. βάλλω. — γαστέρος — οὐλομένης, s. v. 287. Sinn: Wenn man im Kampfe um Haab und

ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσίν,
Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
ἔσθι' ἕκηλος, ξεῖνε, καθήμενος, ἢ ἄπιθ' ἄλλῃ·
μή σε νέοι διὰ δώματ' ἐρύσσωσ', οἷ' ἀγορεύεις,
ἢ ποδὸς, ἢ καὶ χειρός, ἀποδρύψωσι δὲ πάντα.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσησαν·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
Ἀντίνο', οὐ μὲν κάλ' ἔβαλες δύστηνον ἀλήτην,
οὐλόμεν'· εἰ δή πού τις ἐπουράνιος θεός ἐστιν!
καί τε θεοὶ ξείνοισιν ἐοικότες ἀλλοδαποῖσιν,
παντοῖοι τελέθοντες, ἐπιστρωφῶσι πόληας,
ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην ἐφορῶντες.
Ὣς ἄρ' ἔφαν μνηστῆρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.
Τηλέμαχος δ' ἐν μὲν κραδίῃ μέγα πένθος ἄεξεν

Gut gegen Räuber gewaltsam behandelt wird, so darf das nicht kränken, aber wohl muſs es den Armen kränken, wenn er um einer Bitte willen, so von Reichen behandelt wird. — *εἴ που — εἰσίν.* Auch den Frevel gegen Arme und Schutzflehende rächen Zeus und die Erinnyen, s. 2, 135. 6, 207. — *Ἀντίνοον — κιχείη,* (es möge treffen) *τέλος θανάτοιο,* s. 3, 226. — v. 475 bis 480 wurden von einigen Kritikern verworfen nach den Schol. Harl. et Vindob. 133., weil ihnen Antinoos in seiner Antwort zu mild erschien, nachdem Od. jene Verwünschungen ausgesprochen hatte.

v. 479. 480. *νέοι,* die Freier. — *οἷ' ἀγορεύεις,* d. i. *ὅτι τοῖ' ἀγορεύεις, pro iis, quae dicis,* weil du so etwas sprichst, s. 4, 611. — *ποδός,* am Fuſse, Genit. partit. eben so *χειρός — ἀποδρύψωσι πάντα,* d. i. *σὲ ὅλον; ἀποδρύπτειν,* zerreiſsen, s. 5, 426. 455.

v. 481. *ὑπερφιάλως,* übermäſsig, heftig, s. 1, 227.

v. 483 — 487. *οὐ κάλ', οὐ καλῶς,* s. v. 396. — *εἰ δή που — ἔστιν!* wenn er nur gar — ist. Clarke nach den Schol.: *Elegantissime hic reticetur sententiae apodosis; εἰ —; Quid deinceps fiet?* Gegen Ernesti, welcher diese Ellipse für unnöthig hielt und die Worte *εἰ δή — ἐστιν* als Vordersatz zu v. 483. ansah, bemerkt Voſs in den Anm. p. 67. „In Ernesti's Erklärung ist weder Saft noch Kraft. Nach *ἀλήτην* gehört ein Ausrufungszeichen, und nach *ἐστι* wieder eins.“ — *καί τε,* ist genau das lat. *atque,* und dazu, d. i. dazu kömmt noch, daſs. Während dem *καί* das Geschäft des Mehrens, Zusetzens obliegt, stellt *τὲ* den erklärenden Zusatz als etwas dem vorhergehenden Allgemeinen, Gleichartiges dar, s. Nägelsb. Jl. 1, 521. — *παντοῖοι τελέθοντες,* in allerlei Gestalt erscheinend. — *ἐπιστρωφῶσι, ἅπ. εἰρ., versantur per urbes.* — *εὐνομίην, ἅπ. εἰρ.,* gute Sitte, Rechtlichkeit, V.: „Frömmigkeit.“ Daſs die Götter oft in Menschengestalt als Fremdlinge unter den Menschen wandelten, war allgemeiner Glaube der heroischen Zeit, cf. Ovid. Metam. 1, 212. *Summa delabor Olympo, Et Deus humana lustro sub imagine terras.* u. VIII, 620. ff. in der Fabel von Philemon u. Baucis.

v. 488 — 490. *ὁ δ' οὐκ ἐμπ. μύθων,* näml. Antinoos. Unrichtig will es Eustath. auf Od. beziehen. — *πένθος ἄεξε,* er nährte die Trauer, d. i. es schmerzte ihn immer mehr, je mehr er die frevel-

βλημένου· οὐδ' ἄρα δάκρυ χαμαὶ βάλεν ἐκ βλεφάροιϊν,
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.

v. 492—588. Penelope, über die Härte des Antinoos entrüstet, läſst durch Eumäos den Fremdling zu sich rufen, um sich nach ihrem Gemahl zu erkundigen. Odysseus verspricht, am Abend zu kommen.

Τοῦ δ' ὡς οὖν ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια
βλημένου ἐν μεγάρῳ, μετ' ἄρα δμωῇσιν ἔειπεν·
Αἴθ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι κλυτότοξος Ἀπόλλων.
τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος ἡμετέρῃσι γένοιτο·
οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐΰθρονον Ἠῶ ἵκοιτο.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖ', ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται·
Ἀντίνοος δὲ μάλιστα μελαίνῃ Κηρὶ ἔοικεν.
ξεῖνός τις δύστηνος ἀλητεύει κατὰ δῶμα,
ἀνέρας αἰτίζων· ἀχρημοσύνη γὰρ ἀνώγει·
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε·
οὗτος δὲ θρήνυι πρυμνὸν βάλε δεξιὸν ὦμον.
Ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἀγόρευε μετὰ δμωῇσι γυναιξίν,
ἡμένη ἐν θαλάμῳ· ὁ δ' ἐδείπνεε δῖος Ὀδυσσεύς·
ἡ δ' ἐπὶ οἷ καλέσασα προσηύδα δῖον ὑφορβόν·
Ἔρχεο, δῖ' Εὔμαιε, κιὼν τὸν ξεῖνον ἄνωχθι

---

hafte That des Antinoos betrachtete, s. 11, 294. — *βλημένου*, um den Geworfenen, Gen. caussat. — *οὐδ' ἄρα*, doch nicht alsbald (sofort), s. Nägelsb. p. 206.

v. 491. s. 465. 4, 677. — *μετ' ἄρα δμ. ἔειπεν; ἄρα* leitet hier den Nachsatz ein: sofort, s. 4, 51. Jl. 6, 323.

v. 494. *Αἴθ' οὕτως — Ἀπόλλων*, s. 15, 409.

v. 496. *εἰ γάρ*, wenn doch, Wunsch und Bedingung bezeichnend, s. 16, 148. — *ἐπ' ἀρῇσιν ἡμετέρῃσι*, nach unsern Wünschen. Clarke: *si enim votis nostris exitus fieret.* Voſs zieht dagegen in der Übersetzung die Lesart *τέκος* st. *τέλος* vor, welche Eustath. erwähnt und Bentley in 2 MSS. fand. Auch das Schol. Ambros. erklärt dieselbe durch die Worte: *εἰ προβαίη ἐπὶ ταῖς ἡμετέραις εὐχαῖς τὰ πράγματα. τοῦτο γὰρ λείπει.* — V.: O wenn doch, mein Kind, nach unserm Wunsch es geschähe! — *οὐκ ἄν — ἵκοιτο*, d. i. dann würde keiner der Freier bis morgen leben.

v. 499—504. *ἐχθροὶ μὲν πάντες*, vstdn. *εἰσί — μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν*, cf. Jl. 3, 454. *ἶσον γάρ σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ*, Damm. h. e. *pessimus est inter malos, et cum omnes oderim, tum hic mihi est instar mortis.* — v. 501—504. verwirft Aristarchos, weil Penelope dies noch nicht wisse; aber v. 492. wird das Gegentheil gesagt. *ἀλητεύει, vagatur*, s. 14, 126. — *ἀχρημοσύνη, ἅπ. εἰρ.*, Dürftigkeit, Armuth. — *ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε, expleverunt et dederunt*, Hysteronproteron; *ἐνέπλησαν*, näml. *τὴν πήραν* oder *αὐτόν*, in welchem Sinne die Lateiner *explere aliquem* sagen. Bothe.

v. 507. *ἐπὶ οἷ*, Schol. *ἐπὶ ἑαυτήν.*

v. 508—511. *Ἔρχεο, δῖ' Εὔμαιε.* Voſs zieht in der Übersetzung die von Clarke erwähnte Lesart: *Ἔρχεο δή, Εὔμαιε* vor: „Geh doch

ἐλθέμεν, ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι, ἠδ' ἐρέωμαι,
εἴ που Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἠὲ πέπυσται,
ἢ ἴδεν ὀφθαλμοῖσι· πολυπλάγκτῳ γὰρ ἔοικεν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
εἰ γάρ τοι, βασίλεια, σιωπήσειαν Ἀχαιοί·
οἷ' ὅγε μυθεῖται, θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ.
τρεῖς γὰρ δή μιν νύκτας ἔχον, τρία δ' ἤματ' ἔρυξα
ἐν κλισίῃ· πρῶτον γὰρ ἔμ' ἵκετο, νηὸς ἀποδράς·
ἀλλ' οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων.
ὡς δ' ὅτ' ἀοιδὸν ἀνὴρ ποτιδέρκεται, ὅστε θεῶν ἐξ
ἀείδει δεδαὼς ἔπε' ἱμερόεντα βροτοῖσιν,
τοῦ δ' ἄμοτον μεμάασιν ἀκουέμεν, ὁππότ' ἀείδῃ·
ὡς ἐμὲ κεῖνος ἔθελγε παρήμενος ἐν μεγάροισιν.
φησὶ δ' Ὀδυσσῆος ξεῖνος πατρώϊος εἶναι,

---

gleich, Eumäos," weil δῖος zweimal vorhergeht. „*Nescio unde hic haec lectio: quae alias elegans est. Nam δή eleganter adhaeret verbis talibus imperandi.* **Ernesti.** — ὄφρα τί — προσπτύξομαι, (πρ—ωμαι) Eustath. προσείπω, *ut paululum cum eo colloquar,* s. 2, 77. 3, 22. — πολυπλάγκτῳ, s. v. 425.

v. 512 — 517. εἰ γάρ — Ἀχαιοί, s. v. 496. Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. v. 596. 18, 93. Aus dieser Stelle sehen wir deutlich, daſs die Königinn aus dem Frauengemache den Reden der Freier zuhören konnte, s. 36. 96. — οἷ' ὅγε μυθεῖται, s. v. 479. V.: „So wie jener erzählt." Das Harl. Schol. faſst dies als Ausruf: „Was der alles erzählt! — θέλγοιτο, h. l. im guten Sinne: bezaubern, erquicken. — ἔχον, hatte ich ihn, näml. bei mir. Ulysses kam nach der nächtlichen Schifffahrt des Morgens zum Eumäos, s. 13, 95. 14, 1.; das Hysteronproteron νύκτας, ἤματα ist wohl durch das Metrum veranlaſst; Bothe vergleicht Virg. Aen. 6, 127.: *noctes atque dies patet atri janua Ditis etc.* — διήνυσεν — ἀγορεύων, er endigte erzählend, d. i. er erzählte vollständig, bis zu Ende.

v. 516 — 520. ἀοιδὸν ποτιδέρκεται, *adspicit,* durch das unverwandte Hinschauen drückt der Dichter die genaue Aufmerksamkeit aus, um kein Wort entschlüpfen zu lassen. — θεῶν ἐξ δεδαώς, von den Göttern unterrichtet, od. begeistert, so 8, 73. 22, 347. — ἄμοτον, unersättlich; unablässig, s. 6, 83.

v. 522 — 527. ξεῖνος πατρώϊος. Auch hier finden wir eine Abweichung von dem, was Od. von sich im 14ten Buche erzählt. Eustath. nimmt daran keinen Anstoſs; denn er meint, Od. habe ja auch dies erzählen können, wenn es auch früher gerade nicht erwähnt sei. (σημείωσαι, ὅτι κατὰ τὸ σιωπώμενον ἔοικεν Ὀδ. πολλά τινα ἔξω τοῦ Ὁμήρου ἀφηγήσασθαι τῷ Εὐμαίῳ. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII. im 2ten Theil der Anm.) findet diese Stelle bedenklich gegen die Erzählung des 14ten Buches. „Denn daſs er ein väterlicher Gastfreund des Od. sei, hat der Fremde gegen Eumäos nirgends geäuſsert. Dagegen lauten die Worte des Hirten so, als habe ihm Od. ganz dasselbe erzählt, was er hier der Penelope aussagt. Gilt diese Bemerkung etwas, so trifft sie nicht diese, sondern die frühere Lüge. Und vielleicht hat ein und derselbe Homeride dort die Erzählung bei Eumäos so gewendet, daſs der Fremde vor Troja gestritten habe, und dann auch jene troische Geschichtchen (14, 462 ff.) hinzugesetzt, da diese Stelle allerdings einen gezwungenen Ton hat, und, wie

Κρήτῃ ναιετάων, ὅθι Μίνωος γένος ἐστίν·
ἔνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκετο πήματα πάσχων,
προπροκυλινδόμενος· στεῦται δ' Ὀδυσῆος ἀκοῦσαι,
ἀγχοῦ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,
ζωοῦ· πολλὰ δ' ἄγει κειμήλια ὅνδε δόμονδε.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
ἔρχεο, δεῦρο κάλεσσον, ἵν' ἀντίον αὐτὸς ἐνίσπῃ.
οὗτοι δ' ἠὲ θύρῃσι καθήμενοι ἑψιάασθων,
ἢ αὐτοῦ κατὰ δώματ', ἐπεί σφισι θυμὸς ἐΰφρων.
αὐτῶν μὲν γὰρ κτήματ' ἀκήρατα κεῖτ' ἐνὶ οἴκῳ,
σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν·
οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἤματα πάντα,
βοῦς ἱερεύοντες καὶ ὄϊς καὶ πίονας αἶγας,
εἰλαπινάζουσιν, πίνουσί τε αἴθοπα οἶνον,
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.
εἰ δ' Ὀδυσεὺς ἔλθοι, καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κε σὺν ᾧ παιδὶ βίας ἀποτίσεται ἀνδρῶν.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ μέγ' ἔπταρεν· ἀμφὶ δὲ δῶμα
σμερδαλέον κονάβησε· γέλασσε δὲ Πηνελόπεια·
αἶψα δ' ἄρ' Εὔμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

---

bemerkt, schon von alten Kritikern angefochten wurde." — *Κρήτῃ*, s. 14, 199. — *ὅθι Μίνωος γένος ἐστίν*, wo Minos Geschlecht ist; *γένος*, h. l. *genus sive stirps, qua quis natus esse fertur*, cf. Spitzner Excurs. IX, p. IV. Clarke zieht dagegen die Übersetzung der Mad. Dacier vor: *où le sage Minos est né.* — *προπροκυλινδόμενος*, fort u. fort sich wälzend, d. i. immer umher irrend, (Schol. vulg. *πλανώμενος*, Eustath.: *ἱκετεύων ἢ καὶ ἱκετευτικῶς ἀπὸ τόπου εἰς τόπον ἥκων*; besser Schol. Ambr. *μετὰ κακοπαθείας ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν φερόμενος*). — *στεῦται*, er versichert, cf. Jl. 2, 597. — *πολλὰ δ' ἄγει*. „*Audisse se dit de Ulysse ut vivo s. Ulyssem vivere, et multa secum pretiosa domum deportare.*" Ernesti.

v. 529—532. *ἀντίον*, näml. *ἐμοῦ*. — *οὗτοι*, näml. *μνηστῆρες* — *ἑψιάασθων*, Schol. vulg. *παιζέτωσαν, διαλεγέσθωσαν*. Eustath. erklärt *ἑψιᾶσθαι* nach den Alten durch *γελᾶν, παίζειν, διαλέγεσθαι*; eigtl. mit Steinchen spielen; dann überhaupt: scherzen, spielen, s. 21, 429. — *ἀκήρατα*, unverletzt, unversehrt, von den Schol. durch *ἄφθαρτα* erklärt, s. Jl. 15, 498.

v. 534—538. s. 2, 55—59.

v. 540. s. 3, 216.

v. 541. 542. *Τηλέμ.* — *ἔπταρεν*, sternuit. Das Niesen wurde als eine gute Vorbedeutung angesehen, weil es, wie Eustath. sagt, aus dem Kopfe, dem edelsten Theile des menschlichen Körpers, kommt. Dieselbe Ursache giebt auch Aristoteles (Problem. 33, §. 7.) an. Dafs das Niesen Glück anzeigte, dafür geben Beispiele Xen. Cyri exped. 3, 2. 5. Athen. II. p. 66. c. Anthol. gr. II, p. 426. ed. Jacobs. Zuweilen wurde es jedoch für eine unglückliche Vorbedeutung gehalten, wie aus Theocrit. Id. VII, 96. hervorzugehen scheint. Mit den Worten: *Ζεῦ σῶσον*, (wie bei uns: Gott helf!) wünschte man dem Niesenden, dafs es eine glückliche Vorbedeutung sein möchte. — *κονάβησε*, es ertönte, s. 10, 122. Cod. Harl. *καχάχησε*.

Ἔρχεό μοι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὧδε κάλεσσον.
οὐχ ὁράᾳς, ὅ μοι υἱὸς ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεσσιν;
τῷ κε καὶ οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο,
πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξοι.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
αἴ κ' αὐτὸν γνώω νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,
ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά.
Ὣς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν·
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ξεῖνε πάτερ, καλέει σε περίφρων Πηνελόπεια,
μήτηρ Τηλεμάχοιο· μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς
ἀμφὶ πόσει κέλεται, καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ.
εἰ δέ κέ σε γνοίῃ νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,
ἕσσει σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, τῶν σὺ μάλιστα
χρηΐζεις· σῖτον δὲ καὶ αἰτίζων κατὰ δῆμον
γαστέρα βοσκήσεις· δώσει δέ τοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
Εὔμαι', αἶψά κ' ἐγὼ νημερτέα πάντ' ἐνέποιμι
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ·
οἶδα γὰρ εὖ περὶ κείνου, ὁμὴν δ' ἀνεδέγμεθ' ὀϊζύν.
ἀλλὰ μνηστήρων χαλεπῶν ὑποδείδι' ὅμιλον,
τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει.
καὶ γὰρ νῦν, ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κιόντα
οὔτι κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν,
οὔτε τι Τηλέμαχος τόγ' ἐπήρκεσεν, οὔτε τις ἄλλος.
τῷ νῦν Πηνελόπειαν ἐνὶ μεγάροισιν ἄνωχθι
μεῖναι, ἐπειγομένην περ, ἐς ἠέλιον καταδύντα·
καὶ τότε μ' εἰρέσθω πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ,
ἀσσοτέρω καθίσασα παραὶ πυρί· εἵματα γάρ τοι

---

v. 544—546. *ἐναντίον*, V.: „vor das Antlitz." — *ὧδε*, hieher, s. 1, 182. — *τῷ κε — γένοιτο*, drum wird nicht bleiben. Über den Optat. mit *ἄν* s. 9, 274. 15, 505. — *ἀτελής*, *ἅπ. εἰρ.*, unvollendet.

v. 548. s. 11, 453. — 550, s. 16, 79.

v. 554—559. *μεταλλῆσαί τι ἑ θυμὸς — καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ*. In Bezug auf *ἑ* (*αὐτήν*) müfste es eigentlich heifsen: *πεπαθυῖαν*, was auch der Vers erlaubte. Nach Eustath. hat der Dichter mit Fleifs diese Anakoluthie gesetzt, um dadurch den barbarisch redenden Knecht zu bezeichnen, welcher *ἑ* st. *οἱ* nahm. Jedoch vergleiche R. p. 727. K. §. 587. 3. — *εἰ δέ κέ σε γνοίῃ*. Der Optat. mit *κε* steht in hypothetischen Sätzen, wenn die Hypothesis als von einem andern aufgestellt dargestellt wird, also *in oratione obliqua*, s. v. 549. s. Th. §. 330. 4. R p. 609. K. §. 706. 1. — *βοσκήσεις*, s. v. 228.

v. 561—563. *αἶψά κε — ἐνέποιμι*, sogleich werde ich sagen, s. 3, 365. — *ὁμήν*, d. i. *τὴν αὐτήν* — *ἀνεδέγμεθα*, *excepimus* h. e. *pertulimus*.

v. 565. s. 15, 328.

v. 566—572. *οὗτος ἀνήρ*, d. i. Antinoos. *ὀδύνῃσιν ἔδωκεν*; *διδόναι τινὰ ὀδύνῃσιν*, poet. u. nachdrücklicher, st. *διδόναι τινὶ ὀδύνας*, jem. Schmerzen bereiten, s. Jl. 5, 398. — *ἐπήρκεσεν*, *prohibuit*. —

λυγρ' ἔχω· οἶσθα καὶ αὐτός, ἐπεί σε πρῶθ' ἱκέτευσα.
Ὣς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν.
τὸν δ' ὑπὲρ οὐδοῦ βάντα προςηύδα Πηνελόπεια·
Οὐ σύγ' ἄγεις, Εὔμαιε; τί τοῦτ' ἐνόησεν ἀλήτης;
ἤ τινά που δείσας ἐξαίσιον, ἠὲ καὶ ἄλλως
αἰδεῖται κατὰ δῶμα; κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
μυθεῖται κατὰ μοῖραν, ἅπερ κ' οἴοιτο καὶ ἄλλος,
ὕβριν ἀλυσκάζων ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων.
ἀλλά σε μεῖναι ἄνωγεν ἐς ἠέλιον καταδύντα.
καὶ δέ σοι ὧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ὦ βασίλεια,
οἴην πρὸς ξεῖνον φάσθαι ἔπος, ἠδ' ἐπακοῦσαι.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀΐεται, ὅςπερ ἂν εἴη·
οὐ γάρ πού τινες ὧδε καταθνητῶν ἀνθρώπων
ἀνέρες ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.

v. 589—606. Am Abend geht Eumäos allein nach Hause zurück.

Ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἀγόρευεν· ὁ δ' ᾤχετο δῖος ὑφορβὸς
μνηστῆρων ἐς ὅμιλον, ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα.
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προςηύδα,
ἄγχι σχὼν κεφαλήν, ἵνα μὴ πευθοίαθ' οἱ ἄλλοι·
Ὦ φίλ', ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σύας καὶ κεῖνα φυλάξων,

ἀσσοτέρω καθίσ. παραὶ πυρί, vstdn. με. „*Non, ut reddunt versiones plurimae, Propius assidens apud ignem; sed, Propius ubi me collocavit ad ignem. Ita nimirum postulare videtur tum sententia, tum vocum καθίσας, καθίσον etc. in Aoristo 1 significatio* cf. Jl. 3, 68.; 7, 49. etc. Clarke. Am Heerde arbeitete die Hausfrau gewöhnlich mit ihren Mägden, s. 6, 305. 7, 153.

v. 576—578. *οὐ σύγ' ἄγεις*, bringst du ihn nicht mit? — *ἐξαίσιον*, Eustath.: *ἔξω τοῦ δέοντος*, über Gebühr, so sehr; cf. 4, 690. Die andere Erklärung der Schol., nach welcher es mit *ἄνδρα* zu verbinden ist, scheint Voſs zu befolgen: „Hält ihn etwa die Furcht vor Beleidigung?“ — *ἄλλως*; Voſs in den Anm. p. 67. verbessert *ἄλλους*, wie er auch übersetzt. — *αἰδοῖος*, activ: verschämt, V.: „schämig.“

v. 580—585. *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, mit Grund. — *ἅπερ κ' οἴοιτο*, Eustath.: *νομίζοι, putaret. ὕβριν ἀλυσκάζων*, Bothe hat nach einem MS. des Barnes *ἀλυσκάζειν* aufgenommen, d. i. um dem Frevel zu entgehen. Doch das Particip, welches von den besten Cdd. u. Ausgaben gesichert ist giebt, einen guten Sinn: „da er vermeidet.“ — *καὶ δέ σοι — αὐτῇ*, aber auch für dich selbst etc.

v. 586. *οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀΐεται.* „*Barnesius aliique vertunt, Non insipiens hospes videtur.* (Eustath. *ὀΐεται, ἀντὶ τοῦ φαίνεται*) *Sed rectius, ut opinor, interpreteris, Non insipiens haec cogitat hospes, ut supra* v. 580. 581. Clarke. Die letztere Erklärung ist allein die richtige.

v. 590. *διεπέφραδε, indicavit, dixit.*

v. 592. s. 4, 70.

v. 593—596. *φυλάξων, custoditurus*, s. v. 387. — *σάω*, d. i.

σὸν καὶ ἐμὸν βίοτον· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.
αὐτὸν μέν σε πρῶτα σάω, καὶ φράζεο θυμῷ,
μή τι πάθῃς· πολλοὶ δὲ κακὰ φρονέουσιν Ἀχαιῶν·
τοὺς Ζεὺς ἐξολέσειε, πρὶν ἡμῖν πῆμα γενέσθαι.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σὺ δ' ἔρχεο δειελιήσας·
ἠῶθεν δ' ἰέναι καὶ ἄγειν ἱερήϊα καλά·
αὐτὰρ ἐμοὶ τάδε πάντα καὶ ἀθανάτοισι μελήσει.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἕζετ' ἐϋξέστου ἐπὶ δίφρου·
πλησάμενος δ' ἄρα θυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
βῆ ῥ' ἴμεναι μεθ' ὗας· λίπε δ' ἕρκεά τε μέγαρόν τε,
πλεῖον δαιτυμόνων· οἱ δ' ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ
τέρποντ'· ἤδη γὰρ καὶ ἐπήλυθε δείελον ἦμαρ.

σῶζε, s. 13, 230. — *μή τι πάθῃς, ne quid mali tibi eveniat*, s. 4, 830. 12, 321. — πολλοὶ — Ἀχαιῶν, s. v. 513.

v. 599. 600. ἔσσεται οὕτως, s. 16, 31. — δειελιήσας, ἅπ. εἰρ., wenn du bis gegen Abend gewartet hast. V.: „doch geh' erst gegen Abend." So Eustath.: ἕως δείλης διατρίψας ἐνταῦθα. Andere erklärten es: wenn du Vesperbrod gegessen hast, (βρωματισάμενος τροφὴν δειλινήν) doch diese Erklärung verwarfen die ältern Grammatiker (οἱ παλαιοί), weil Homer nur drei Mahlzeiten kenne und dies eine vierte wäre, cf. Athen. V, p. 193. b., und dieser Gebrauch nur den Spätern angehöre, wie bei Callimach. im Fragm. 190. allerdings δειελίη das Vesperbrot bedeutet. Vofs in den Anm. p. 67. sagt: „δειελιήσας kann nicht auf das Vesperbrot gehn. Er hatte ja eben erst gegessen. Und soll er noch eine Zeit lang gewartet haben, wo bleibt dann Zeit übrig für des Iros Kampf und der Freier Geschenke, was alles noch vor Abend geschah? Der Nachmittag war nur kurz, denn es war Herbst; die gröfsere Hälfte des Tages war schon verflossen, als sie ausgingen; aufserdem war der Weg ziemlich weit, und sie gingen langsam. Vor halb drei konnten sie also nicht da sein, und um vier Uhr mufste er doch wohl schon wieder aufbrechen, wenn das andre noch geschehen sollte. Dafs er sich wieder setzte und afs (v. 603.), beweis't nur, dafs er noch nicht satt war. Die Freier hatten schon vor seiner Ankunft gegessen, und er war dazu noch abgerufen worden." Cf. Athen. V, 4. Der zweiten Erklärung folgen jedoch Clarke, Mad. Dacier, Montbel und Buttm. Lexilog. II. p. 194. — ἰέναι, ἄγειν, Infin. st. Imperat. — ἱερήϊα, s. 74, 240.

v. 603—606. πλησάμενος θυμόν, d. i. κορεσάμενος (die Lust sättigen) nur hier in dieser Bedtg. — λίπε — μέγαρόν τε, s. 16, 341. — δείελον ἦμαρ, d. i. δείλη, der sinkende Tag, der späte Nachmittag, wie μέσον ἦμαρ st. ἡ μεσημβρία.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Σ.

Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμή.

v. 1—13. ***Während Odysseus die Freier um Gaben anspricht, kommt der berüchtigte Bettler Iros, und sucht den Odysseus aus dem Hause zu treiben.***

Ἦλθε δ' ἐπὶ πτωχὸς πανδήμιος, ὃς κατὰ ἄστυ
πτωχεύεσκ' Ἰθάκης, μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ,
ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν· οὐδέ οἱ ἦν ἲς,
οὐδὲ βίη· εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι.
Ἀρναῖος δ' ὄνομ' ἔσκε· τὸ γὰρ θέτο πότνια μήτηρ
ἐκ γενετῆς· Ἶρον δὲ νέοι κίκλησκον ἅπαντες,
οὕνεκ' ἀπαγγέλλεσκε κιών, ὅτε πού τις ἀνώγοι·
ὅς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο,
καί μιν νεικείων ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Anmerk. v. 1—3. *πανδήμιος, ἅπ. εἰρ.* Ernesti: *mendicus non est publicus, sed vagabundus, et ostiatim petens stipem (qui per totum populum vagatur)*, also: ein gewöhnlicher Bettler, ein Landbettler. Voſs drückt es durch „Haus für Haus bettelnd" aus. — *γαστέρι μάργῃ*, Eustath.: h. e. *γαστριμαργίᾳ εἴτουν ἀπληστίᾳ*; *γαστήρ* ist h. l. Eſslust, wie 17, 228. u. *μαργός*, toll, wüthend (16, 421.), wie wir auch durch ähnliche Worte das Grenzenlose bezeichnen (Voſs: „ein weitberüchtigter Vielfraſs"). Zur Erklärung fügt der Dichter noch hinzu: *ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν*, d. i. *ὥστε ἀζηχὲς φ. κ. π.*; *ἀζηχές*, Schol. *ἀδιεχές, ἀδιάλειπτον*, unablässig. Über die Verlängerung des *ι* in *πιέμεν* s. Spitzner Prosod. §. 52. 2. b. p. 56.

v. 5 — 8. *Ἀρναῖος*. Die Alten leiteten den Namen ab entweder von *ἀρά* (Wunsch), mit eingeschobenem *ν*, so daſs er *εὐκταῖος* bedeute, oder richtiger von *ἄρνυσθαι*, d. i. *ἀντιλαμβάνειν καὶ ἐντεῦθεν ζῆν*. — *τὸ* (vstdn. *ὄνομα*) — *πότνια μήτηρ*. Die Kritiker nehmen Anstoſs, daſs die Mutter eines Bettlers *πότνια*, ehrwürdig, heiſst; Knight hat daher die Lesart des Etymol. M., welche sich bei dem Worte *Ἀρναῖος* findet: *τὸ γὰρ θέτο οἵ ποτε μητήρ* aufgenommen. Das Wort *πότνια* bei dem Worte *μητήρ*, war, wie unser „liebe Mutter," gleichsam ein beständiges Beiwort, vergl. Jl. 6, 264. 413. 471 ff. (*Damm: poeta innuere vult, matris nomen per se esse venerabile natis suis, etiam ex conditione infima*). — *Ἶρος*. Nach den Schol. entweder von *εἴρω*, d. i. *λέγω* od. *ἀπαγγέλλω* abzuleiten, oder es ist von dem Namen der Götterbotinn Iris (s. Jl. 2, 786. 3, 121.) gebildet; in beiden Fällen bedeutet *Ἶρος* der Bote. — *οὕνεκ' ἀπαγγέλ. κιών*, Ernesti: *quia pro nuncio ibat*. — *ὅτε — ἀνώγοι*. Über den Optat. zur Bezeichnung der wiederholten Handlung, s. B. §. 139. 14. A. 5. p. 630. K. §. 671. 2. — *διώκετο*, *pellere conabatur*, s. v. 408.

Εἶκε, γέρον, προθύρου, μὴ δὴ τάχα καὶ ποδὸς ἕλκῃ·
οὐκ ἀΐεις, ὅτι δή μοι ἐπιλλίζουσιν ἅπαντες,
ἑλκέμεναι δὲ κέλονται; ἐγὼ δ' αἰσχύνομαι ἔμπης,
ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα νῶϊν ἔρις καὶ χερσὶ γένηται.

v. 14—107. Odysseus nimmt den vom Iros angetragenen Faustkampf an; die Freier, darüber erfreut, reizen die Zankenden noch mehr an und versprechen dem Sieger eine gute Mahlzeit. Der Kampf beginnt, und der besiegte Iros wird halbtodt von Odysseus im Hofe an die Mauer gestellt.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
δαιμόνι', οὔτε τί σε ῥέζω κακόν, οὔτ' ἀγορεύω,
οὔτε τινὰ φθονέω δόμεναι, καὶ πόλλ' ἀνελόντα.
οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται· οὐδέ τί σε χρὴ
ἀλλοτρίων φθονέειν· δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλήτης,
ὥςπερ ἐγών· ὄλβον δὲ θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν.
χερσὶ δὲ μήτι λίην προκαλίζεο, μή με χολώσῃς,
μή σε, γέρων περ ἐών, στῆθος καὶ χείλεα φύρσω
αἵματος· ἡσυχίη δ' ἂν ἐμοὶ καὶ μᾶλλον ἔτ' εἴη
αὔριον· οὐ μὲν γάρ τί σ' ὑποστρέψεσθαι ὀΐω
δεύτερον ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
Τὸν δὲ χολωσάμενος προσεφώνεεν Ἶρος ἀλήτης·
ὢ πόποι! ὡς ὁ μολοβρὸς ἐπιτροχάδην ἀγορεύει,
γρηῒ καμινοῖ ἶσος· ὃν ἂν κακὰ μητισαίμην,

---

v. 10—13. *μὴ δὴ — ἕλκῃ*, s. 16, 276. — *οὐκ ἀΐεις*, *non sentis?* *ἀΐειν* bedeutet im Allgem.: etwas merken, vernehmen, wie h. l.; dann besonders: hören, s. 9, 401. — *ἐπιλλίζειν*, zublinken, mit den Augen zuwinken. — *ἄνα*, d. i. *ἀνάστηθι*, Fort denn! — *μὴ τάχα — γένηται*, d. i. damit ich dich nicht mit Gewalt vertreibe; denn bis jetzt hatte er blofs Worte gebraucht. cf. v. 8.

v. 14. s. 8, 165. — *ὑπόδρα*, finster, zornig.

v. 15—19. *δαιμόνιε*, Unseliger, Heilloser, s. 406. 10, 472. — *οὔτε τινὰ φθονέω δόμεναι*, vstdn. *σοί*; *φθονεῖν*, h. l. weigern, verwehren, s. 1, 346. — *καὶ πόλλ' ἀνελόντα*, d. i. *καίπερ πολλὰ λαβόντα*, näml. um es dir zu geben. — *οὐδός — χείσεται*, d. i. die Schwelle ist grofs genug für uns beide: *χείσεται* (v. *χανδάνω*), Schol. *χωρήσει*, *capiet*; eben so Jl. 14, 34. *οὐδὲ — ἐδυνήσατο πάσας αἰγιαλὸς νῆας χαδέειν*. — *οὐδέ τι — φθονέειν* ergänze: *μοί*; denn man sagt *φθονεῖν τινί τι*, jem. etwas misſgönnen. — *μέλλουσιν*, Schol. *ἐοίκασι*; es drückt hier eine wahrscheinliche Folgerung aus: mögen, scheinen. V.: „Wohlstand ist Gab' unsterblicher Götter; vergl. 6, 188. *Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν.*

v. 20—23. *χερσί δὲ — προκαλίζεο*, fordere mich nicht mit den Händen heraus, d. i. zum Faustkampfe. — *μή σε — φύρσω αἵματος*; *φύρειν*, besudeln, wird nur hier mit dem Genit. *materiae* construirt; sonst mit Dativ, s. 17, 103. — *οὐ μὲν γάρ τι*, d. i. *μὴν οὔτι*.

v. 26—30. *μολοβρός*, s. 17, 219. — *ἐπιτροχάδην*, Schol. *σπουδαίως καὶ κατ' ἐπιδρομήν*, darüber hinlaufend, d. i. geläufig, rasch. — *γρηῒ καμινοῖ ἶσος*; *γρηῢς καμινώ*, nach Aristarch. ein Weib, welches die Darre heizt, auf welcher die Gerste geröstet wurde, V.: „ein Heizerweib.“ Hier steht es statt ein unverschämtes, geschwätziges

κόπτων ἀμφοτέρῃσι, χαμαὶ δέ κε πάντας ὀδόντας
γναθμῶν ἐξελάσαιμι, συὸς ὣς ληϊβοτείρης.
ζῶσαι νῦν, ἵνα πάντες ἐπιγνώωσι καὶ οἵδε
μαρναμένους· πῶς δ' ἂν σὺ νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχοιο;
Ὣς οἱ μὲν προπάροιθε θυράων ὑψηλάων
οὐδοῦ ἔπι ξεστοῦ πανθυμαδὸν ὀκριόωντο.
τοῖϊν δὲ ξυνέηχ' ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο,
ἡδὺ δ' ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνει μνηστήρεσσιν·
Ὦ φίλοι, οὐ μέν πώ τι πάρος τοιοῦτον ἐτύχθη·
οἵην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα!
ὁ ξεῖνός τε καὶ Ἶρος ἐρίζετον ἀλλήλοϊν
χερσὶ μαχήσασθαι· ἀλλὰ ξυνελάσσομεν ὦκα.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήϊξαν γελόωντες,
ἀμφὶ δ' ἄρα πτωχοὺς κακοείμονας ἠγερέθοντο.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω·
γαστέρες αἵδ' αἰγῶν κέατ' ἐν πυρί· τάςδ' ἐπὶ δόρπῳ
κατθέμεθα, κνίσσης τε καὶ αἵματος ἐμπλήσαντες·
ὁππότερος δέ κε νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,

Weib, etwa wie unser Waschweib, Hökerweib. Die andern Erklärungen, welche den Vergleich in den Runzeln oder der Schwärze des Gesichtes suchen, sind gegen den Zusammenhang. — *ὃν ἂν — μητισαίμην* (*cui mala molirer*), d. i. *εἴ τινα — μητισαίμην*. Über den Optat. mit *ἂν* nach Relat. s. R. p. 630. K. §. 662. 3. — *ἀμφοτέρῃσι*, vstdn. *χερσίν*, s. 17. 356. — *πάντας ὀδόντας*, vstdn. *τούτου* Damm: *omnes dentes ex maxillis ei excuterem*. — *συὸς ὣς ληϊβοτείρης*; *ληϊβότειρα*, die Saat abweidend. Eustath.: *ἡ διαβοσκομένη ἀλλότριον λήϊον*. Bei den Kypriern hatten die Eigenthümer der Felder das Recht, einem fremden Schweine, welches sie auf ihren Äckern trafen, die Zähne auszubrechen und es so seinem Besitzer zurückzuschicken. — *ζῶσαι νῦν*, gürte dich, d. i. rüste dich zum Kampfe, v. 64. u. 76. — *οἵδε*, diese hier, näml. die Freier.

v. 33—35. *πανθυμ.* — *ὀκριόωντο*, *ἅπ. εἰρ.* *πανθυμ.* *ὀκριᾶσθαι*, erklärt Eustath.: *ὁλοψύχως τραχύνεσθαι*, mit ganzer Seele sich erbittern, aufgebracht werden. — *ξυνέηχ'*, d. i. *ξυνέηκε*, *animadvertit*. — *ἱερὸν μένος*, s. 7, 167. — *ἡδὺ — ἐκγελάσας*, s. 16, 354.

v. 36—39. *οὐ μέν — τοιοῦτον*, d. i. *οὔπω μήν τι τοιοῦτον* — *τερπωλὴν*, Erzählung, Kurzweil. V.: lustiges Spiel. Bothe interpungirt: *οὐ μέν — ἐτύχθη, οἵην — δῶμα*, und erklärt: *τοιοῦτόν τι τερπνὸν, οἷον* etc. — *ξυνελάσσομεν*, d. i. *ξυνελάσωμεν* (zusammentreiben, zusammenhetzen.)

v. 44—49. *γαστέρες αἰγῶν*. Ziegenmagen, welche mit Fett und Blut angefüllt und daher unsern Magenwürsten nicht unähnlich waren. Auch einige der Alten erklärten *γαστέρες αἰγ.* durch *φύσκας* (Würste), *αἵδε*, örtlich: hier. — *κέατ'*, ep. st. *κεῖνται* — *ἐν πυρί*, auf dem Feuer, d. i. in einem auf dem Feuer stehenden Gefäſse, vergl. 20, 23. Die Schol. bringen eine doppelte Erklärung bei: nach Aristarch. steht *ἐν* st. *παρὰ*, am Feuer; nach Aristophanes: *ἐν τῷ καταφωτιζομένῳ τόπῳ*, wie Jl. 9, 206. (V.: „sind gelegt auf glühende Kohlen). — *τάςδ'* d. i. *ἃς δή*. — *κατθέμεθα*, d. i. *κατεθέμεθα*, *deposuimus*. — *κρείσσων*, in Verbindung mit *νικᾶν*; überlegen, Sieger, wie Jl. 3, 71. —

τάων ἥν κ' ἐθέλῃσιν ἀναστὰς αὐτὸς ἑλέσθω·
αἰεὶ δ' αὖθ' ἡμῖν μεταδαίσεται, οὐδέ τιν' ἄλλον
πτωχὸν ἔσω μίσγεσθαι ἐάσομεν αἰτήσοντα.
Ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ὦ φίλοι, οὔπως ἔστι νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχεσθαι
ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον· ἀλλά με γαστὴρ
ὀτρύνει κακοεργός, ἵνα πληγῇσι δαμείω.
ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὀμόσσατε καρτερὸν ὅρκον,
μήτις ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων ἐμὲ χειρὶ βαρείῃ
πλήξῃ ἀτασθάλλων, τούτῳ δέ με ἶφι δαμάσσῃ.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀπώμνυον, ὡς ἐκέλευεν.
[αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,]
τοῖς δ' αὖτις μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο·
Ξεῖν', εἴ σ' ὀτρύνει κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ,
τοῦτον ἀλέξασθαι, τῶν δ' ἄλλων μήτιν' Ἀχαιῶν
δείδιθ'· ἐπεὶ πλεόνεσσι μαχήσεται, ὅς κέ σε θείνῃ.
ξεινοδόκος μὲν ἐγών· ἐπὶ δ' αἰνεῖτον βασιλῆες,
Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος, πεπνυμένω ἄμφω.

τάων ἥν — ἑλέσθω, d. i. *ἑλέσθω τάων ταύτην, ἥν κ' ἐθέλῃσιν* — *ἡμῖν μεταδαίσεται, nobiscum epulabitur* (v. *μεταδαίνυσθαι*). — *μίσγεσθαι*, absol. wie 4, 178.

v. 53—57. *δύῃ ἀρημένον*, vom Drangsal entkräftet, s. 14, 215. 6, 2. 9, 403. — *γαστὴρ κακοεργός*, s. 7, 216. 17, 286. — *ἵνα — δαμείω*, ep. st. *δαμῶ*, Ernesti: *ut subeam periculum plagarum gravissimarum.* — *ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων*, s. 3, 164. 16, 375. — *ἀτασθάλλων*, übermüthig, freveld, s. 19, 88. — *τούτῳ*, ihm zu Liebe. „*Sensus est: et in hujus Iri gratiam me opprimat. Simile est, cum multis aliis, Ciceronianum absolvere vel condemnare aliquem alicui. Ernesti.*

v. 58. *ἀπώμνυον*. Statt dieser Lesart des Eustath. haben einige Scholien (Ambros. B. u. Harlej.) *ἐπώμνυον*, wie 15, 436. *ἀπώμνυον* steht jedoch richtig, da die Freier schwören, dafs sie etwas nicht thun wollen; s. 2, 377. 10, 345. 12, 303.

v. 59. *αὐτὰρ — ὅρκον*. Dieser von Wolf eingeklammerte Vers findet sich nicht in vielen Ausgaben und Handschriften, aber wohl bei Eustath. Barnes u. Vofs Anm. p. 68. halten ihn hier für unentbehrlich. Da er jedoch ohne Nachtheil für den Zusammenhang fehlen, und leicht aus den Stellen, wo er vorkommt, (s. 2, 378. 10, 346. 12, 304. 15, 437.) hinzugefügt sein kann, so hat ihn FAWolf in Parenthese eingeschlossen.

v. 62—65. *τοῦτον ἀλέξασθαι* (= Imperat.) wehre dich nur gegen diesen (Iros) od. treibe ihn nur fort, wie es die Schol. durch *ἀποσοβεῖν* erklären. Clarke verbindet *τοῦτον ἀλέξασθαι* mit *εἴ — ἀγήνωρ* u. übersetzt: *si te iubet cor — istum propellere: fac: caeterorum autem etc.* — *δείδιθ'*, d. i. *δείδιθι, metue.* — *ξεινοδόκος*, der die Gäste aufnimmt, der Wirth im Hause. — *ἐπὶ δ' αἰνεῖτον* = *ἐπαινεῖτον*, — *Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος*. So lies't Barnes nach Eustath. st. der Vulgata *Εὐρύμαχός τε καὶ Ἀντίνοος*, weil der Führer der Freier mit Recht zuerst genannt werden müsse. „*Knight supprime ces 2 vers* (64 et 65.). *Il pense que les mots ξεινοδόκος μὲν ἐγών, ayant été mis en*

Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπήνεον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ζώσατο μὲν ῥάκεσιν περὶ μήδεα, φαῖνε δὲ μηροὺς
καλούς τε μεγάλους τε, φάνεν δέ οἱ εὐρέες ὦμοι,
στήθεά τε στιβαροί τε βραχίονες· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη μέλε᾽ ἤλδανε ποιμένι λαῶν.
μνηστῆρες δ᾽ ἄρα πάντες ὑπερφιάλως ἀγάσαντο·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ἦ τάχα Ἶρος Ἄϊρος ἐπίσπαστον κακὸν ἕξει·
οἵην ἐκ ῥακέων ὁ γέρων ἐπιγουνίδα φαίνει!
Ὣς ἄρ᾽ ἔφαν· Ἴρῳ δὲ κακῶς ὠρίνετο θυμός.
ἀλλὰ καὶ ὣς δρηστῆρες ἄγον ζώσαντες ἀνάγκῃ,
δειδιότα· σάρκες δὲ περιτρομέοντο μέλεσσιν.
Ἀντίνοος δ᾽ ἐνένιπτεν, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Νῦν μὲν μήτ᾽ εἴης, βουγάϊε, μήτε γένοιο,

---

marge, seront devenus l'occasion de l'interpolation. Il ajoute que certainement le poète n'aurait pas donné l'épithète de πεπνυμένες au violent Antinoüs. Ces raisons ne sont pas suffisantes. La première est purement gratuite; la seconde suppose aux épithètes homériques une importance que peut-être elles n'ont pas. D'ailleurs, pour justifier cette épithète, on peut dire avec Eustathe que Télémaque l'adresse ici aux deux chefs des prétendants pour se concilier leur bienveillance." Montbel.

v. 67—71. *ζώσατο — μήδεα.* Odysseus gürtete sich um die Schaam statt des Kampfgurtes mit den Lumpen, die er abgelegt hatte; denn die Faustkämpfer fochten nackt, und umhüllten sich die Schaamtheile mit einem Kampfgurte oder einer Schürze (*ζῶμα*); so kämpft Euryalos Jl. 23, 681., vergl. Virgil. Aen. V, 421. *Haec fatus, duplicem ex humeris dejecit amictum: Et magnos membrorum artus, magna ossa, lacertosque, Exuit; atque ingens media consistit arena.* Eustath. hat daher Unrecht, wenn er aus dieser Stelle folgert, daſs die Faustkämpfer sich keines Kampfgurtes bedient hätten. Nach Dionys. Hal. Antiq. Rom. VII, war der Lacedämonier Akanthos der erste, welcher ganz nackt Olymp. 15 (720 v. Chr.) in den Olympischen Spielen focht; vergl. Thucyd. 1, 6. — *μήδεα, τὰ αἰδοῖα.* — *φάνεν, ἐφάνησαν,* — *μέλε᾽ ἤλδανε,* Porphyr. Quaest. Hom. 10. *ἤτοι εὐτραφῆ καὶ λιπαρὰ ἐποίει, εὐρύνουσα τὰ μέλη;* Eustath. erklärt *ἀλδαίνειν* durch *αὔξειν,* mehren, gröſser machen. V.: „und erhöhte den Wuchs dem Hirten der Völker." — *ἀγάσαντο, admirati sunt.*

v. 73. 74. *Ἶρος Ἄϊρος.* Dieses Wort läſst sich im Deutschen nicht gut ausdrücken. Nach Eustath. ist *Ἄϊρος* ein Wort wie *Κακοΐλιον* (19, 260.) oder *ὕπνος ἄϋπνος* (Sophocl. Philoct. 846.) und ist so viel als *κακόϊρος* (Unglücksiros) oder *ὁ μηκέτι ἐσόμενος Ἶρος, ἀλλὰ τεθνηξόμενος.* Die letzte Erklärung ist die richtige. V. übersetzt: „Iros, der arme Iros." Wiedasch: „der Unglücks-Iros." Montbel: „*Irus antiuni.*" u. die Mad. Dacier: *Voilà Irus qui ne fera plus de message.* — *ἐπίσπαστον,* Schol. *αὐθαίρετον; ἐπίσπ. ἕξει,* wird sich zugezogen haben, s. 24, 462. — *ἐπιγουνίδα,* s. 17, 225.

v. 75—78. *κακῶς ὠρίνετο,* ward schlecht zu Muthe, s. 17, 47. — *δρηστῆρες,* s. 10, 349. — *ἐνένιπτεν,* Bothe: *ἐνένιπεν, increpabat,* s. 16, 417.

v. 79—81. *νῦν — γένοιο.* Clarke: *nunc quidem neque sis, jactator, neque natus fueris.* Den Optat. *γένοιο* übersetzt hier Clarke richtig nach der eigentl. Bedeutung des Aoristus (cf. 16, 437.), wie

εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δείδιας αἰνῶς,
ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον, ἥ μιν ἱκάνει.
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κέν σ' οὗτος νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,
πέμψω σ' ἤπειρόνδε, βαλὼν ἐν νηῒ μελαίνῃ,
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,
ὅς κ' ἀπὸ ῥῖνα τάμῃσι καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ,
μήδεά τ' ἐξερύσας δώῃ κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι.
Ὣς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα·
ἐς μέσσον δ' ἄναγον· τὼ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον.
δὴ τότε μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,

---

auch Eustath. ihn erklärt; denn Zornige pflegen auch zu wünschen, daſs jemand nicht geboren wäre, wenn es auch unmöglich ist. Die andere Erklärung von *μήτε γένοιο*, daſs du nicht wieder geboren würdest (*μηδὲ ἐν παλιγγενεσίᾳ ἔλθοις τὸ δεύτερον*) ist ganz unpassend. — *βουγάϊε*, die wahrscheinlichste Ableitung dieses Wortes ist von *βοῦ* (d. i. *μέγα*, Hesych.) und *γαίω*, stolz sein; dah. Groſsprahler. Die andern Erklärungen von *βοῦς* u. *γαῖα*, groſser Erdenklos, od. *ἐπὶ τῇ βοΐ* (d. i. *ἀσπίδι*) *γαίων*, werden von den Neuern allgemein verworfen, vergl. Köppen zu Jl. 13, 824. — *εἰ δή*, wenn wirklich, wenn denn, s. 2, 271. — *δύῃ ἀρημένον*, s. 53.

v. 82. s. 2, 137. — v. 83. s. v. 46.

v. 84—86. *ἤπειρόνδε*, nach dem Festlande. Wenn auch hier unter dem Festlande das spätere Epirus zu verstehen ist, so darf man es doch nicht mit den alten Erklärern als Nomen proprium fassen, vergl. Völcker hom. Geogr. §. 34. p. 60 ff. — *εἰς Ἔχετον βασιλ.*, Echetos, der S. des Euchenor und der Phlogea, (od. des Buchetos, in Sicilien, cf. Schol. vulg.) war als ein grausamer König von Epirus bekannt und ward daher öfter als Schreckbild gebraucht, wenn man jem. mit einer harten Strafe bedrohen wollte. Er verstümmelte die Fremden, die zu ihm kamen, aufs Schrecklichste, und soll auch seine eigene Tochter Metope, welche sich ihrem Geliebten Achmodikos ergeben hatte, geblendet und in ein finsteres Gefängniſs geworfen haben, um eiserne Gerstenkörner zu mahlen, s. Eustath. u. Apoll. Argon. 1, 1093. Die alten Ausleger fügen noch die Bemerkung hinzu, daſs Echetos zu Homeros Zeit erst gelebt habe u. daſs der Dichter, um für jemanden Rache zu nehmen, ihn hier genannt habe. — *βροτῶν δηλήμονα πάντων*, hyperbolisch, d. i. allen, die in seine Hände fielen. — *ὅς κ' ἀπὸ — τάμῃσι*, *qui* d. i. *ut abscindat*, Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 311. 457. — *μήδεά τ' ἐξερύσας*. Dieselbe Strafe vollzieht Od. an dem Ziegenhirten Melanthios, 22, 474 ff. — *δάσασθαι*, zu zerfleischen, s. 22, 476. 3, 66.

v. 88—92. *τῷ δ' ἔτι — ἔλλαβε γυῖα.* Statt des Dativ. *τῷ* steht sonst gewöhnlich der Accus. *τόν*, s. 24, 49. Jl. 5, 862. — *ἄναγον*. Eustath. bemerkt, die Präposit. *ἀνὰ* sei hier überflüssig, u. *ἀνάγειν* gebrauchten die Jonier gern st. *ἄγειν*, vergl. 17, 441. — *τὼ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον*. Barnes übersetzt: *hi autem ambas manus elevarunt*, näml. die Freier hoben die Hände des Iros empor. Richtiger bezieht man mit Clarke, Voſs u. A. *ἄμφω* als Subject. auf Iros u. Odysseus: V.: „und beid' izt huben die Hände auf, näml. zum Faustkampfe;" vergl. Virg. Aen. V, 426. *Constitit in digitos extemplo arrectus uterque, Brachiaque ad superas interritus extulit auras.* — *δὴ τότε μερμ.*

ἢ ἐλάσει᾽, ὥς μιν ψυχὴ λίποι αὖθι πεσόντα,
ἠέ μιν ἦκ᾽ ἐλάσειε, τανύσσειέν τ᾽ ἐπὶ γαίῃ.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
ἦκ᾽ ἐλάσαι, ἵνα μή μιν ἐπιφρασσαίατ᾽ Ἀχαιοί.
δὴ τότ᾽ ἀνασχομένω, ὁ μὲν ἤλασε δεξιὸν ὦμον
Ἶρος, ὁ δ᾽ αὐχέν᾽ ἔλασσεν ὑπ᾽ οὔατος, ὀστέα δ᾽ εἴσω
ἔθλασεν· αὐτίκα δ᾽ ἦλθε κατὰ στόμα φοίνιον αἷμα·
κὰδ δ᾽ ἔπεσ᾽ ἐν κονίῃσι μακών, σὺν δ᾽ ἤλασ᾽ ὀδόντας,
λακτίζων ποσὶ γαῖαν· ἀτὰρ μνηστῆρες ἀγαυοὶ
χεῖρας ἀνασχόμενοι γέλω ἔκθανον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἕλκε διὲκ προθύροιο, λαβὼν ποδός, ὄφρ᾽ ἵκετ᾽ αὐλὴν,
αἰθούσης τε θύρας· καί μιν ποτὶ ἑρκίον αὐλῆς
εἷσεν ἀνακλίνας· σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χειρί,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο, σύας τε κύνας τ᾽ ἀπερύκων,
μηδὲ σύγε ξείνων καὶ πτωχῶν κοίρανος εἶναι,
λυγρὸς ἐών· μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ.

Ὀδυσσεύς, s. 17, 235 ff. Od. überlegte, ob er ihn gleich todt schlüge, oder nur betäubt zu Boden streckte. — *ἦκα*, gelind, sanft, s. 17, 254.

v. 93. s. 5, 474.

v. 94. *ἵνα μή — ἐπιφρ. Ἀχαιοί*, *ut ne ipsum agnoscerent Achivi.* Aus dem kräftigen Schlage konnten sie leicht vermuthen, daſs es kein gewöhnlicher Bettler war. Eustath.

v. 95—98. *ἀνασχομένω*, Eustath. ergänzt *τὰς χεῖρας*; denn das Med. habe hier gleiche Bedeutung mit dem Activ., s. v. 89. u. 100. Besser versteht man hier *ἀνασχομένω* mit Krause zu Jl. 23, 660. von der ganzen Erhebung des Körpers mit der Faust, um von oben her den Schlag desto nachdrücklicher zu führen. So auch Voſs: „Jetzo erhuben sich beid'.“ Übrigens steht hier *ἀνασχομένω* st. *ἀνασχομένων* nach Schol. Harl., indem die griech. Sprache häufig das Ganze den Theilen im Nomin. st. des Genitivs anreiht, s. Th. §. 276. 1. 6. K. §. 439. — *ὁ δέ* d. i. Odysseus. — *εἴσω ἔθλασεν*, er zerschlug drin: „*Pulcherrime rem depingunt et quasi ob oculos ponunt haec verba.*“ *Clarke.* — *μακών*, schreiend, nur hier vom Menschen; sonst von dem Laute sterbender Thiere, s. 10, 163. 19, 454. Jl. 16, 469.

v. 100—103. *χεῖρας ἀνασχόμενοι*, näml. vor Staunen. — *γέλω ἔκθανον*, Eustath. läſst unentschieden, ob *γέλω* durch Verkürzung aus *γέλωτι* entstanden, wobei das *ι* sogar fehle, oder von *γέλως* (oder *γέλος*) mit gleicher Endung herzuleiten sei. *γέλω* ohne Jota subscriptum könnte nur der Genitiv sein; richtiger lies't man mit Becker *γέλῳ* von *γέλος*, s. Th. §. 188. 13. B. p. 88. R. Dial. 31. Anm. — *εἷλκε*, vstdn. *αὐτόν*. — *ἑρκίον αὐλῆς*, an das Gehege od. die Mauer des Hofes, s. Jl. 9, 476. — *σκῆπτρον*, der Stab, s. 13, 437.

v. 105—107. *Ἐνταυθοῖ*, dor. st. *ἐνταῦθα*, da sitze nun. — *μηδὲ σύγε — εἶναι*, vstdn. *ἔθελε* od. statt *ἴσο*. — *λυγρός*, elend, erbärmlich, s. Jl. 13, 119. — *μή πού — ἐπαύρῃ*, Schol. *ἀντὶ τοῦ εὕρῃς*. *ἐπαυρίσκεσθαι* wird gewöhnlich mit Genit. verbunden, Jl. 13, 733. 15, 17.; nur hier steht es mit Accus. in der Bedeutung: erlangen, sich zuziehen, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 81. „Man ist geneigt, die Fälle mit nachtheiligem Sinne, bei Homer, wie hier u. Jl. 1, 410. 6, 353. für Sarkasmus zu halten. Allein diese Ansicht ist irrig.

v. 108—157. ***Die Freier preisen den Sieger und Amphinomos reicht ihm einen Becher voll Wein. Vergeblich wird dieser von Odysseus vor der nahen Rache gewarnt.***

Ἦ ῥα, καὶ ἀμφ᾽ ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.
ἂψ δ᾽ ὅγ᾽ ἐπ᾽ οὐδὸν ἰὼν κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο· τοὶ δ᾽ ἴσαν εἴσω
ἡδὺ γελώοντες, καὶ δεικανόωντ᾽ ἐπέεσσιν·
Ζεύς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὅ,ττι μάλιστ᾽ ἐθέλεις, καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ,
ὃς τοῦτον τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυσας
ἐν δήμῳ· τάχα γάρ μιν ἀνάξομεν ἤπειρόνδε
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων.
Ὣς ἄρ᾽ ἔφαν· χαῖρεν δὲ κλεηδόνι δῖος Ὀδυσσεύς·
Ἀντίνοος δ᾽ ἄρα οἱ μεγάλην παρὰ γαστέρα θῆκεν,
ἐμπλείην κνίσσης τε καὶ αἵματος· Ἀμφίνομος δὲ
ἄρτους ἐκ κανέοιο δύω παρέθηκεν ἀείρας,
καὶ δέπαϊ χρυσέῳ δειδίσκετο, φώνησέν τε·
Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω

Die zwiefache Bedeutung liegt in der ursprünglichen allgemeinen Bedeutung, woraus ziehen, wovon haben, davontragen. — Die Bitterkeit in den homer. Stellen liegt also im Sinne selbst.“ Klotz in den Epistol. homericis p. 25. findet diesen Streit des Odysseus mit Iros der Würde des epischen Gedichtes ganz zuwider. („*Iri cum Ulysse concertatio epici carminis gravitatem minime decet.*“) Diese Behauptung widerlegt mit Recht Herder in den Kritischen Wäldern, 2tes Wäldchen (zur schönen Literat. u. Kunst, Th. 5. p. 35 ff.). Nachdem er weitläuftig nachgewiesen hat, daſs in dem ganzen Vorfalle nichts Unwürdiges und Unanständiges für den Odysseus enthalten sei, schlieſst er mit folgenden Worten: „So wie bei seiner Gürtung und Entblöſsung seine Heldenhüfte, seine erhabene Brust, seine starken Arme, sein fester Rücken den Helden auch im Bettlerrocke verrathen: so soll dieser Sieg vor der Schwelle und vor den Augen seiner schwelgerischen Feinde das Vorzeichen sein von gröſseren Thaten im Hause, von unerwarteten Entwickelungen. Nichts ist, was den groſsmüthigen u. tapfern Ulysses auch hier erniedrigt; vielmehr würde, mit Auslassung dieses Auftrittes, die Steigerung seiner Enthüllung und der sanfte allmählige Fortfluſs der ganzen Odyssee gehemmt.“ Vergl. auch Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LVII. (im 2ten Th. der erklärend. Anm.)

v. 108. 109. s. 17, 197. 198. 13, 438.

v. 110. 111. *τοὶ δέ*, näml. die Freier. — *δεικανόωντ᾽ ἐπέεσσιν*, Schol. *δεξιοῦντο, δεικανάομαι*, seltne Form st. *δείκνυμαι*, bewillkommnen, begrüſsen, s. Jl. 15, 85.

v. 112—116. *ὅ,ττι — θυμῷ*, s. 13, 145. — *ἄναλτον*, *insatiabilem*, s. 17, 228. — v. 115. 116. werden von dem Schol. Harlej. u. Knight verworfen, s. v. 84. 85.

v. 117—121. *κλεηδόνι*, über das vorbedeutende Wort, sonst *φήμη*, s. 2, 35. „*Recte omine, non gloria, ut aliae versiones et hinc lexica interpretantur. Omen est in verbis Antinoi:* Ζεύς τοι δοίη — *μάλιστ᾽ ἐθέλεις*. Ernesti. — *γαστέρα*, s. v. 46. — *Ἀμφίνομος*, s. 16, 351. — *δειδίσκετο*, begrüſste ihn, s. 3, 41.

ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχεαι πολέεσσιν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀμφίνομ', ἦ μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι·
τοίου γὰρ καὶ πατρός· ἐπεὶ κλέος ἐσθλὸν ἄκουον,
Νῖσον Δουλιχιῆα ἐΰν τ' ἔμεν ἀφνειόν τε·
τοῦ σ' ἔκ φασι γενέσθαι· ἐπητῇ δ' ἀνδρὶ ἔοικας.
τοὔνεκά τοι ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο, καί μευ ἄκουσον·
οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο,
πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.
οὐ μὲν γάρ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσσω,
ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοί, καὶ γούνατ' ὀρώρῃ·
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέσωσιν,
καὶ τὰ φέρει ἀεκαζόμενος τετληότι θυμῷ.
τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,

---

v. 122. 123. s. 20, 199. 200. ἐς κεν ὀπίσσω, auch immer in Zukunft. — ἔχεαι, *teneris*.

v. 125—128. *Ἀμφίνομ', — εἶναι.* Nitzsch (Plan u. Gang der Od. I. c. p. LVII.) „Amphinomos ist der Vernünftigere unter den Schlimmen (16, 400.). Ihm erwiedert Odysseus nun hier mit sinnschwerer Rede von der gefährlichen Sicherheit des Glücklichen. Amphinomos wird nachdenklich, aber — es faſst ihn sein Geschick durch Athene“ (v. 155.). — *τοίου — πατρός*, vstdn. εἶς, s. 10, 463. — *κλέος*, Gerücht, näml. von deinem Vater. — *Νῖσον Δουλιχιῆα*, s. 16, 395. 396. — *ἐΰν*, brav, edel. — *ἐπητῇ*, verständig, s. 13, 332.

v. 130—135. *οὐδέν — ἕρπει;* Einen ähnlichen Ausspruch finden wir Jl. 17, 446. 447. *οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν ὀϊζυρώτερον ἀνδρός, Πάντων ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.* — *ἀκιδνότερον*, Schol. *ἀσθενέστερον*, schwächer, hinfälliger, s. 5, 217. — *γαῖαν ἔπι*, über die Erde hin, auf der Erde, s. 4, 417. — v. 131. hat Knight ausgelassen, weil er vermuthlich aus Jl. l. c. hier eingeschoben ist. Schon Clarke macht darauf aufmerksam, daſs auf *γαῖα τρέφει* sehr unpassend *γαῖαν ἔπι πνείει* folgt und daſs Plutarch, welcher v. 130. nebst v. 131—137. in seiner Schrift de Consolat. ad Apollonium anführt, diesen Vers übergeht. — *πείσεσθαι*, *passurum esse*. — *ἀρετήν*, Glück, Heil (s. 17, 322., 13, 277.), wie es auch Eustath. u. die Scholien durch *εὐδαιμονίαν* erklären und damit 19, 114. *ἀρετῶσι δὲ λαοί* vergleichen. Stephanus in Thesaur. ling. graec. übersetzt es *vigor corporis*, aber dies wird durch die Worte *καὶ γούνατ' ὀρώρῃ* angedeutet. — *γούνατ' ὀρώρῃ*, so lange die Knie sich regen, d. i. so lange er Kraft und Gesundheit hat, eben so Jl. 9, 610. 11, 477. — *λυγρά*, Trauriges, Unglück. — *τετληότι θυμῷ*, mit duldendem, standhaftem Herzen, wenn auch wider Willen, s. 4, 447. 9, 435. V.: anringenden Geistes.

v. 136. 137. *τοῖος γάρ — θεῶν τε*, d. i. wie das Schicksal der Menschen ist, so ist auch ihre Gesinnung, im Glücke stolz u. hochmüthig, im Unglücke niedergeschlagen. So erklärt Eustath. richtig dem Zusammenhange gemäſs die Stelle: *ὁποῖα ἂν εἴη τὰ προσπίπτοντα, τοιοῦτός ἐστι καὶ ὁ νοῦς, ἐν εὐτυχίαις συνεξαιρόμενος, ἐν δὲ τοῖς ἀνάπαλιν ταπεινούμενος καὶ ὅλως τοῖς πράγμασι συνεξομοιούμενος* etc.) *ἦμαρ* bedeutet oft, wie schon Casaubonus bemerkt, im Hom. *quicunque vitae status, sive melior sive deterior*, wie *δούλιον ἦμαρ*, 17, 322. Man verbinde also die Worte in v. 337. *οἷον ἦμαρ ἐπάγῃσι* etc. — Einige alte Ausleger verstanden unter *ἦμαρ* die Beschaffenheit der Luft (τὸ

οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
καὶ γὰρ ἐγώ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὄλβιος εἶναι,
πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔρεξα, βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων,
πατρί τ' ἐμῷ πίσυνος καὶ ἐμοῖσι κασιγνήτοισιν.
τῷ μήτις ποτὲ πάμπαν ἀνὴρ ἀθεμίστιος εἴη,
ἀλλ' ὅγε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι, ὅ,ττι διδοῖεν.
οἷ' ὁρόω μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανόωντας,
κτήματα κείροντας, καὶ ἀτιμάζοντας ἄκοιτιν
ἀνδρός, ὃν οὐκέτι φημὶ φίλων καὶ πατρίδος αἴης
δηρὸν ἀπέσσεσθαι· μάλα δὲ σχεδόν! ἀλλά σε δαίμων
οἴκαδ' ὑπεξαγάγοι, μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ,
ὁππότε νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀΐω
μνηστῆρας καὶ κεῖνον, ἐπεί κε μέλαθρον ὑπέλθῃ.
Ὣς φάτο· καὶ σπείσας ἔπιεν μελιηδέα οἶνον·
ἂψ δ' ἐν χερσὶν ἔθηκε δέπας κοσμήτορι λαῶν.

κατάστημα τοῦ ἀέρος) u. erklärten die Stelle: Je nachdem die Beschaffenheit der Luft heiter oder trübe ist, so ist auch die Gesinnung der Menschen. So wenig diese Erklärung dem Zusammenhange angemessen ist, eben so wenig paſst die Erklärung **Bayle's** in seinem Dictionaire historique et critique unter Pyrrhon, welcher οἷον nicht auf ἦμαρ, sondern auf νόος bezieht, u. so construirt: τοῖος νόος ἀνθρώπων — οἷον (näml. νόον) ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ etc. „*Cette sentence signifie que l'esprit des hommes est journalier, et que Dieu leur donne leur provision de raison comme une espèce de pain quotidien*" etc. Ähnliche Gedanken finden wir häufig in den Alten: Eurip. Supplic. 734. Terent. Hecyra III, 3. 20. *Omnibus nobis, ut res dant sese, ita magni atque humiles sumus.* Cicero apud August. de civit. dei V, 8. *Tales sunt hominum mentes, qualis pater ipse Juppiter auctiferus lustravit lumine terras.*

v. 137—142. ἔμελλον, Schol. ἐῴκειν, ἐνομιζόμην, nach muthmaſslicher Folgerung: **mochte**, s. 1, 232. — βίῃ — εἴκων, s. 13, 143. — πατρὶ — κασιγνήτοισιν, d. i. auf mein edles und mächtiges Geschlecht vertrauend. „*Concise loquitur, cogitandum relinquens Amphinomo apodosin hanc: neque illa me quidquam juverunt intemperantem, sed ad mendicitatem redactus sum.*" **Bothe.** — τῷ, deshalb. — σιγῇ, still, ruhig. V.: in Demuth. — δῶρα — ὅ,ττι, Übergang des Plurals zum Singular, s. 15, 345.

v. 143—150. οἷ' ὁρόω, s. 16, 93. V.: wie doch seh' ich die Freier verüben. — μηχανόωντας, nur hier steht die active Form; sonst das Medium, s. 16, 93. 134. 17, 499. — μάλα δὲ σχεδόν! vstdn. ἐστίν, er ist ganz nahe! — ὁππότε νοστήσειε, über Optat. s. Th. 323. 6. b. R. p. 598. K. §. 671. — ἀναιμωτί, ohne Blutvergieſsen. — διακρινέεσθαι, *diremtum iri*; διακρίνεσθαι, von Streitenden, wie Jl. 3, 98., sich trennen, wieder aus einander kommen. — ἐπεί κε (ἐπήν) — ὑπέλθῃ, s. Th. §. 324. 6. Die Vulgate ὑπέλθοι ist unrichtig, weil das Verbum des Hauptsatzes ein Futur ist; ὑπελθεῖν μέλαθρον bedeutet, wie das lat. *subire tectum*, bloſs: in das Haus gehen, und man darf es nicht mit Barnes von einer heimlichen Ankunft des Odysseus erklären.

v. 152—156. κοσμήτορι λαῶν, d. i. dem Amphinomos. — φίλον

αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ,
νευστάζων κεφαλῇ· δὴ γὰρ κακὸν ὄσσετο θυμός.
ἀλλ' οὐδ' ὣς φύγε Κῆρα· πέδησε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη,
Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι.
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.

v. 158—214. Auf den Rath der Athene begiebt sich Penelope im grössten Schmucke in den Saal der Freier.

Τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ,
μνηστήρεσσι φανῆναι, ὅπως πετάσειε μάλιστα
θυμὸν μνηστήρων, ἰδὲ τιμήεσσα γένοιτο
μᾶλλον πρὸς πόσιός τε καὶ υἱέος, ἢ πάρος ἦεν.
ἀχρεῖον δ' ἐγέλασσεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Εὐρυνόμη, θυμός μοι ἐέλδεται, οὔτι πάρος γε,
μνηστήρεσσι φανῆναι, ἀπεχθομένοισί περ ἔμπης·
παιδὶ δέ κεν εἴποιμι ἔπος, τό κε κέρδιον εἴη,
μὴ πάντα μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὁμιλεῖν,
οἵτ' εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσιν.
Τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν·
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, τέκος, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ἴθι, καὶ σῷ παιδὶ ἔπος φάο, μηδ' ἐπίκευθε,
χρῶτ' ἀπονιψαμένη, καὶ ἐπιχρίσασα παρειάς·
μηδ' οὕτω δακρύοισι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα
ἔρχευ· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί.
ἤδη μὲν γάρ τοι παῖς τηλίκος, ὃν σὺ μάλιστα
ἠρῶ ἀθανάτοισι γενειήσαντα ἰδέσθαι.

τετ. ἦτορ, s. 1, 114. — *νευστάζων κεφ.*, nickend mit dem Haupte. V.: „mit vorhangendem Haupte." Damm: *ut solent, quibus displicet aliquid, et qui curarum ancipitium sunt pleni: vel et, vergens caput versus terram, ut solent cogitabundi.* — *πέδησε*, sie hemmte ihn, hielt ihn auf, s. 3, 269. — *Τηλεμάχου — δαμῆναι*, s. 22, 89 ff.

v. 158—163. *τῇ δ' ἄρ — Ἀθήνη*, s. 5, 427. — *ὅπως πετάσειε μαλ. θυμ.*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ διαχέοι* (*diffunderet*) *ἐλπιδοκοπήσασα γάμου ὑποσχέσει, ἐκ μεταφορᾶς ἐῤῥέθη τῶν διαπεταννυμένων σωμάτων*; *πετάσαι θυμόν*, das Herz erweitern bedeutet, wie das lat. *diffundere*, erheitern, ergötzen, näml. durch die Hoffnung der Vermählung, od. nach Passow: in sehnsüchtigem Verlangen schwellen. — *πρὸς — υἱέος*, vergl. 11, 302. *ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός*. — *ἀχρεῖον*, unnütz, zweckwidrig, nicht dazu gehörig; dah. *ἀχρεῖον ἐγέλ.*, sie lachte verstellt, erzwungen (V.: sie erzwang ein Lächeln), indem Penelope ungeachtet des innern Kummers vor den Freiern heiter erscheinen will. cf. Jl. 2, 269.

v. 160—168, *Εὐρυνόμη*, s. 17, 495 ff. — *οὔτι πάρος γε*, d. i. wie ich sonst niemals verlangte. — *κέρδιον*, gar nützlich, recht heilsam, s. Th. §. 281. 2. b. K. §. 627. — *οἵτ' εὖ — φρονέουσιν*, s. 17, 66.

v. 171—176. *φάο*, *dic.* — *ἐπιχρίσασα παρειάς*, näml. mit wohlriechendem Öle. — *δακρύοισι πεφυρμένη*, s. v. 21. 19, 397. — *πενθήμεναι*, ep. st. *πενθεῖν*, *lugere.* — *ὃν* (d. i. *οἷον*, *qualem*) *σὺ μάλ.*

Τὴν δ' αὖτε προςέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
Εὐρυνόμη, μὴ ταῦτα παραύδα, κηδομένη περ,
χρῶτ' ἀπονίπτεσθαι, καὶ ἐπιχρίεσθαι ἀλοιφῇ·
ἀγλαΐην γὰρ ἔμοιγε θεοί, τοὶ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
ὤλεσαν, ἐξ οὗ κεῖνος ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν.
ἀλλά μοι Αὐτονόην τε καὶ Ἱπποδάμειαν ἄνωχθι
ἐλθέμεν, ὄφρα κέ μοι παρστήετον ἐν μεγάροισιν·
οἴη δ' οὐκ εἴςειμι μετ' ἀνέρας· αἰδέομαι γάρ.
Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
κούρῃ Ἰκαρίοιο κατὰ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν.
εὗδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα
αὐτοῦ ἐνὶ κλιντῆρι· τέως δ' ἄρα δῖα θεάων
ἄμβροτα δῶρα δίδου, ἵνα μιν θησαίατ' Ἀχαιοί.
κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα προςώπατα καλὰ κάθηρεν
ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ ἐϋστέφανος Κυθέρεια
χρίεται, εὖτ' ἂν ἴῃ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα·

ἠρῶ ἀθανατ.; *ἀρᾶσθαι θεοῖς*, zu den Göttern flehen, beten. **Spondan:** *Docet, maiorem esse laetitiam quam doloris causam Penelopae, quod jam tali frueretur filio, qualem diu maxime optaverat.*

v. 178—184. *μὴ — παραύδα, ne — suadeas.* — *ἀγλαΐην*, Schol. *τὸ κάλλος.* — *παρστήετον*, d. i. *παραστῆτον*, — *οἴη* (*sola*) — *μετ' ἀνέρας.* Eben so erscheint Penelope 1, 131. von zwei Dienerinnen begleitet, vor den Freiern, u. so gleichfalls Helena, Jl. 3, 143. u. Andromache, Jl. 22, 450. — *αἰδέομαι γάρ.* Nach diesen Worten fügt ein Wiener MS. 135. folgenden Vers hinzu: *μίσγεσθαι μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ἀνάγκη.* „*Ce vers est visiblement une glosse de quelque scholiaste qui aura voulu donner un régime au verbe αἰδέομαι, et qui peut-être se sera rappelé ce passage du 24 chant de l'Iliade* (v. 90.): *αἰδέομαι δὲ, Μίσγεσθ' ἀθανάτοισι. Ce qu'il y a de certain, c'est que ce verbe n'a pas toujours besoin de régime* (Jl. 17, 94. 95.). *Dugas Montbel.*

v. 186. *καὶ ὀτρυνέουσα*, vstdn. *γυναῖκας.*

v. 187. s. 4, 195.

v. 188—196. *κατὰ — ἔχευεν*, s. 2, 395. Athene stattet die Penelope vermittelst eines Wunderschlafs mit zauberischen Reizen aus. — *λύθεν*, d. i. *ἐλύθησαν*, s. 4, 792. — *κλιντῆρι*, *ἅπ. εἰρ.*, auf dem Ruhesessel. Eustath.: *ὁ κλιντὴρ θρόνου εἶδος καὶ αὐτός, περὶ ὃν ἔστιν ἀνακλινθῆναι.* — *Ἀχαιοί*, d. i. *μνηστῆρες*, s. 17, 513. — *κάλλεϊ — κάθηρεν.* Unter *κάλλος ἀμβρόσιον* verstehen die alten Ausleger ohne Grund eine wohlriechende Salbe (*τὸ κάλλος θεῖόν τι ὑγρὸν ἡ ποίησις πλάττει*), besond. weil es mit *χρίεσθαι* verbunden wird. Richtig bemerkt darüber Passow: die Schönheit wird bei Hom. für etwas bestehendes Körperliches angesehen, welches die Götter den Menschen wie ein Kleid an- und abthun können; vergl. Jl. 14, 170. u. Buttm. Lexil. 1, p. 133. — *προσώπατα*, ep. st. *πρόσωπα*, wie richtig FAWolf nach MSS. des Bentley st. *πρόσωπά τε* aufgenommen hat, vergl. Jl. 7, 212. *προσώπασι.* Voſs: „Erst in ambrosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie." — *Κυθέρεια*, d. i. Aphrodite, s. 8, 288. — *εὖτ' ἂν — ἱμερόεντα.* Die **Chariten**, die Göttinnen der Anmuth und Schönheit,

καί μιν μακροτέρην καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι·
λευκοτέρην δ' ἄρα μιν θῆκε πριστοῦ ἐλέφαντος.
ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἔρξασ' ἀπεβήσατο δῖα θεάων.
Ἦλθον δ' ἀμφίπολοι λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο,
φθόγγῳ ἐπερχόμεναι· τὴν δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν,
καί ῥ' ἀπομόρξατο χερσὶ παρειάς, φώνησέν τε·
Ἦ με μάλ' αἰνοπαθῆ μαλακὸν περὶ κῶμ' ἐκάλυψεν·
αἴθε μοι ὣς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἁγνή,
αὐτίκα νῦν, ἵνα μηκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυμὸν
αἰῶνα φθινύθω, πόσιος ποθέουσα φίλοιο
παντοίην ἀρετήν· ἐπεὶ ἔξοχος ἦεν Ἀχαιῶν.
Ὣς φαμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
οὐκ οἴη· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο.
ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.
τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατ', ἔρῳ δ' ἄρα θυμὸν ἔθελχθεν·
πάντες δ' ἠρήσαντο παραὶ λεχέεσσι κλιθῆναι.
ἡ δ' αὖ Τηλέμαχον προςεφώνεεν, ὃν φίλον υἱόν·

v. 215—243. ***Im Saale angelangt, tadelt Penelope zuerst den Sohn, daſs der Fremdling abermals schmählich behandelt worden ist.***

Τηλέμαχ', οὐκέτι τοι φρένες ἔμπεδοι, οὐδὲ νόημα·
παῖς ἔτ' ἐὼν, καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶ κέρδε' ἐνώμας·

---

sind stete Begleiter der Aphrodite, s. 8, 364. — *καί μιν — ἰδέσθαι,* s. 6, 230. 8, 18., wo die Göttinn das nämliche Wunder an Od. verrichtete. — *πριστοῦ,* eigtl. gesägt, geschliffen, s. 8, 404. *πρ. ἐλέφαντος,* Virgil. Aen. III, 464. *Sectoque elephanto.*

v. 199. 200. *φθόγγῳ,* Schol. *μετὰ φωνῆς, σὺν φθόγγῳ,* mit Geräusch. — *καὶ — παρειάς.* *Bene pinxit poeta gestum evigilantium non sponte, et nondum satiatorum somno.* Ernesti.

v. 201—204. *κῶμα,* tiefer Schlaf (vwdt. mit *κεῖμαι, κοιμάω*), s. Jl. 14, 359. — *αἴθε μοι — Ἄρτεμις ἁγνή.* Sie wünscht sich einen schnellen, schmerzlosen Tod, s. 3, 279, 5, 125 ff. u. 20, 61. — *ἵνα — αἰῶνα φθινύθω.* Unrichtig übersetzt Barnes: *in longum tempus macerarer; αἰών* bei Hom.: das Leben, aber nicht eine lange Zeit; *φθινύθειν* ist h. l. transit. verschwinden machen, verzehren, wie 1, 250. 14, 95. — *παντ. ἀρετήν,* s. 13, 45.

v. 206. *κατέβαιν' ὑπερώϊα,* wie 23, 85., sie stieg das Obergemach herab, d. i. vom Obergemach, vergl. 1, 330. *κλίμακα κατεβήσατο.*

v. 207—211. s. 1, 331—335.

v. 212. *τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατ',* s. 4, 703. *αὐτοῦ,* auf der Stelle, sogleich. — *ἔρῳ,* von Liebe, nach Schol. vulg. st. *ἔρωτι,* wie *γέλῳ,* v. 800. Richtiger schreibt man nach Eustath. *ἔρῳ* v. Nom. *ἔρος,* s. Jl. 14, 316.; denn Hom. kennt noch nicht den Nomin. *ἔρως,* s. Th. §. 185. 22. — *ἔθελχθεν,* sie waren bezaubert, s. 1, 57. 10, 326.

v. 213. s. 1, 366.

v. 215—220. *οὐκέτι τοι φρ. ἔμπεδοι,* deine Denkart ist nicht mehr fest, sich gleichbleibend, d. i. du bist nicht mehr so bedächtig, s. 10, 493. — *καὶ μᾶλλον,* weit mehr, *ἐνὶ φρεσὶ — ἐνώμας. κέρδεα*

νῦν δ', ὅτε δὴ μέγας ἐσσί, καὶ ἥβης μέτρον ἱκάνεις,
καί κέν τις φαίη, γόνον ἔμμεναι ὀλβίου ἀνδρός,
ἐς μέγεθος καὶ κάλλος ὁρώμενος, ἀλλότριος φώς,
οὐκέτι τοι φρένες εἰσὶν ἐναίσιμοι, οὐδὲ νόημα.
οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη,
ὃς τὸν ξεῖνον ἔασας ἀεικισθήμεναι οὕτω!
πῶς νῦν; εἴ τι ξεῖνος, ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν
ἥμενος, ὧδε πάθοι ῥυστακτύος ἐξ ἀλεγεινῆς,
σοί κ' αἶσχος λώβη τε μετ' ἀνθρώποισι πέλοιτο.
Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
μῆτερ ἐμή, τὸ μὲν οὔ σε νεμεσσῶμαι κεχολῶσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ θυμῷ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,

νωμᾶν, kluge Gedanken haben, wie 13, 255. *Metaphora elegans in νωμᾶν valde arrisit scriptoribus et ad imitationem vocata est.* Ernesti. — *καὶ ἥβης μ. ἱκάνεις*, s. 13, 101. — *καί κέν τις φαίη*, und wohl jeder sagen würde, etc. Dieser Satz hängt von ὅτε ab, und ist zugleich ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz in dem Particip *ὁρώμενος* enthalten ist, s. Th. §. 321. 10. 2. Man hat daher nicht nöthig, mit H. Stephanus v. 218. 219. in Parenthese zu schliefsen. — *οὐκέτι — νόημα*, Nachsatz zu v. 217.

v. 221 — 225. *οἷον δὴ τόδε ἔργον*, was für eine That doch hier, etc. *τόδε*, h. l. örtlich. — *ὅς — οὕτω!* Nägelsbach zu Jl. 2, 275. bemerkt über diese Stelle: die griech. Sprache knüpft gern den Relativsatz an das vorhergehende Subject, dessen Thun in demselben beschrieben ist, während die latein. u. deutsche Sprache die Beziehung des Relativs auf das Demonstrativ vorzieht: *quale jam hoc facinus factum est, quod sivisti etc.*; *ἀεικισθήμεναι*, ep. st. *ἀεικισθῆναι*, *indigne tractari.* — *πῶς νῦν;* wie nun? eine affectvolle Frage, welche Passow ergänzt: was denkst du nun dazu? Eustath. dagegen: *πῶς νῦν τὸ πρᾶγμα γέγονεν ἢ πῶς νῦν ἐπεξῆλθες;* Ernesti vergleicht damit das attische *πῶς γάρ;* bei Demosthenes, welches mit dem Ausdrucke des Befremdens über eine Sache als Übergang zu einem neuen Gedanken gebraucht wird („*Quomodo quaeso possis recte sapere, prudens esse videri? Nam si aedibus nostris male tractetur, tua sit turpitudo necesse est: quam contrahere culpa sua stulti hominis est.*") Bothe verwirft diese Erklärung und verbindet *πῶς νῦν* mit *σοί κ' αἶσχος — πέλοιτο, εἴ τι — ἀλεγεινῆς*, wie wird dir Schimpf und Schande unter den M. werden, wenn u. s. w. — *ἥμενος; ἧσθαι de hospitibus, uti de supplicibus dici, supra admonitum est.* Ernesti. — *ῥυστακτύς*, ἅπ. εἰρ., h. l. schimpfliche Behandlung, Mifshandlung. Eustath. *αἰκία, ὁ βίαιος ἑλκυσμός*, s. 16, 109.

v. 227 — 230. *τὸ μὲν — κεχολῶσθαι.* Man construire mit dem Schol. Ambr.: *τὸ μὲν κεχολῶσθαί σε.* — v. 228. 229. hat Bothe eingeklammert, weil sie vermuthlich aus 20, 309. 310. hieher versetzt sind, und sie einen Widerspruch enthalten (*neque enim ejusdem est quaevis intelligere et non intelligere*). Auch bemerkt das Schol. Harl. zu v. 229., dafs ihn Aristarchos verwarf. Diese Verse können jedoch nicht wohl entbehrt werden; denn sie enthalten vorzüglich die Antwort auf v. 216 — 220. Der Sinn ist: Dafs du über den Vorfall unwillig bist, Mutter, das verarge ich dir nicht; doch ich bin gar nicht unverständig, wie du meinst, sondern ich weifs recht wohl, was gut und böse ist. Aber allein vermag ich nichts, so klug ich es

ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρεια· πάρος δ' ἔτι νήπιος ἦα·
ἀλλά τοι οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι·
ἐκ γάρ με πλήσσουσι, παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος,
οἵδε κακὰ φρονέοντες, ἐμοὶ δ' οὐκ εἰσὶν ἀρωγοί.
οὐ μέν τοι ξείνου γε καὶ Ἴρου μῶλος ἐτύχθη
μνηστήρων ἰότητι· βίῃ δ' ὅγε φέρτερος ἦεν.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον!
οὕτω νῦν μνηστῆρες ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν
νεύοιεν κεφαλάς, δεδμημένοι, οἱ μὲν ἐν αὐλῇ,
οἱ δ' ἔντοσθε δόμοιο, λελῦτο δὲ γυῖα ἑκάστου,
ὡς νῦν Ἶρος ἐκεῖνος ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν
ἧσται νευστάζων κεφαλῇ, μεθύοντι ἐοικώς,
οὐδ' ὀρθὸς στῆναι δύναται ποσίν, οὐδὲ νέεσθαι
οἴκαδ', ὅπῃ οἱ νόστος· ἐπεὶ φίλα γυῖα λέλυνται.

v. 243—303. *Dann von Eurymachos angeredet, spricht sie ihre Trauer um den abwesenden Gatten aus, und klagt zugleich auch, wie gegen frühere Sitte die Freier, anstatt Gaben zu bringen, fremdes Gut verschwelgen. Antinoos verspricht Geschenke, welche sogleich der Penelope gebracht werden.*

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
Εὐρύμαχος δ' ἐπέεσσι προσηύδα Πηνελόπειαν·
Κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
εἰ πάντες σε ἴδοιεν ἀν' Ἴασον Ἄργος Ἀχαιοί,
πλέονές κε μνηστῆρες ἐν ὑμετέροισι δόμοισιν
ἠῶθεν δαινύατ'· ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν,

---

auch bedacht habe, auszurichten. — *χέρεια*, nach Th. §. 202. 23. richtiger: *χέρηα*, wie in der Ilias, s. B. §. 68. 2. — *πεπνύμενα πάντα*, *omnia prudentia consilia*, V.: alles mit Bedacht.

v. 231—234. *ἐκ — πλήσσουσι*, sie bringen mich aufser Fassung, betäuben mich, vergl. Jl. 13, 394. — *μῶλος*, h. l. der Faustkampf; in der Jl. 2, 401. 7, 147. Kampf in der Schlacht. — *ἰότητι μνηστήρων*, der Kampf ist gegen den Wunsch der Freier ausgefallen; denn Od. hat gesiegt, während jene dem Iros den Sieg wünschten. Eustath.

v. 235—242. *αἲ γὰρ — Ἄπολλον*, s. 4, 341. — *λελῦτο — ἑκάστου*, *(utinam) soluta essent membra*. Nach Buttm. G. §. 98. 4. Anm. 9. ist die Betonung *λέλυτο*, welche ein Theil der Handschriften darbietet, allein in der Analogie begründet; denn dieser seltne Optativ des Perfects, welcher durch die Verschlingung der Optativendung *ι* entstanden und daher langes *υ* hat, verhält sich zu *λέλυμαι*, wie *τύπτοιτο* zu *τύπτομαι*, vergl. R. p. 220. Anm. 1. K. §. 153. Anm. 2. — *μεθύοντι ἐοικώς*, *ebrio similis*. — *ὅπῃ οἱ νόστος*, vstdn. *ἐστίν*.

v. 246—249. *ἀν' Ἴασον Ἄργος*, im Jasischen Argos. Unter Argos wird hier nicht blofs die Stadt Argos mit ihrem Gebiete, sondern der ganze Peloponnes bezeichnet, in wie fern Argos das mächtigste Reich im Peloponnes war, s. 1, 344. 4, 726. Es heifst hier das Jasische von einem alten Könige Jasos, S. des Argos u. der Euadne. (s. Apollod. 2, 1. 2. cf. 11, 283.) — *πλέονές κε — δαινύατ'* d. i. dann würden noch mehrere Freier kommen. *πλέονες*, man lese *πλεῦνες*, s. Th. §. 149. 2. *δαινύατ'* st. *δαίνυιντο*. Über diesen

εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐΐσας.
  Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·
Εὐρύμαχ', ἤτοι ἐμὴν ἀρετήν, εἶδός τε δέμας τε
ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰςανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ᾖεν Ὀδυσσεύς.
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι,
μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω.
νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
ἦ μὲν δὴ ὅτε τ' ᾔε λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν,
δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα προςηύδα·
  Ὦ γύναι, οὐ γὰρ ὀΐω ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς
ἐκ Τροίης εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι·
καὶ γὰρ Τρῶάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας,
ἠμὲν ἀκοντιστάς, ἠδὲ ῥυτῆρας ὀϊστῶν,
ἵππων τ' ὠκυπόδων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα
ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο.

Optat. s. Th. §. 231. 101. B. p. 225. R. p. 248. 5. K. §. 181. Anm. 4. *φρένας ἔνδον ἐΐσας*, an richtigem Geiste, s. 11, 378., Schol. *ἀκλινεῖς. ἀπὸ τῶν ζυγῶν ἡ μεταφορά.*

v. 251—258. *ἀρετήν*, Trefflichkeit, Vorzüge, s. 19, 124. Eustath.: *τὸ εὔδαιμον τῆς ζωῆς καὶ μακαριστόν, ἢ καὶ πᾶσαν γυναικὸς δεξιότητα.* — *τὸν ἐμ. βίον ἀμφιπολεύοι*, Schol. *διέποι, θεραπεύοι*; *ἀμφιπολεύειν*, eigtl. um etwas sein; dah. etwas besorgen, 24, 243. (*ἀμφίπολος*) *ἀμφιπολ. τὸν βίον*, das Leben beschirmen, schützen. — *οὕτω*, auf diese Weise, in diesem Falle. — *ἐπέσσευεν*, *immisit*, *inflixit*, s. 5, 421. — *ἐπὶ καρπῷ*, am Knöchel; *καρπός*, die Handwurzel, oder die Gegend der Hand am Gelenke, s. Jl. 18, 671. Voſs in den krit. Blätt. 1, p. 323. bemerkt jedoch nach Hesych., daſs *καρπός* manchmal die Hand vom Gelenke an u. zwar die flache Hand sammt der Höhlung bedeute, cf. Virg. Aen. VIII, 558. *Tum pater Evandrus dextram complexus euntis Haeret, inexpletum lacrymans, ac talia fatur.*

v. 258—264. Diese wörtliche Anführung der Rede eines Andern ist ganz der Sitte einfacher, ungebildeter Menschen gemäſs; der gebildete giebt in solchen Fällen gewöhnlich nur den Inhalt wieder. *οὐ γὰρ ὀΐω*, ich glaube ja nicht, s. 17, 78. „*Refertur istud γὰρ ad id quod eleganter reticetur: Haec tibi monenda iudicavi; non enim etc.* Clarke. — *καὶ γὰρ Τρῶας* etc. Durch diese Worte will Penelope die Freier in ihrer Meinung vom Tode des Od. noch mehr bestärken. — *ῥυτῆρας ὀϊστῶν*, Schneller der Pfeile, d. i, Bogenschützen. *ῥυτήρ, qui attrahendo nervum in arcu sagittam emittit*, s. 21, 173. — *ἵππων ἐπιβήτορας*, Besteiger der Rosse, d. i. des Streitwagens; denn Kämpfer zu Pferde oder Geschwader von Reitern kommen nie im Hom. vor, s. Köpke Kriegswesen der Gr. im heroisch. Zeitalter, p. 130. — *οἵ κε τάχιστα ἔκριναν*, welche (näml. immer, wenn ein Krieg eintrat) schnell entschieden u. s. w. So wird *κέ* auch mit dem Indicat. der historisch. Tempora verbunden, um zu bezeichnen, daſs das Ereigniſs stattfand, so oft die dazu erforderliche Bedingung eintrat, s. B. §. 139. A. 5. K. §. 394. b *β* u. Rost p. 633. A. 3. Dieser Erklärung folgen schon die Schol. Ambr. *οἵτινες ἐπιβάται τῶν ἵππων διαχωρίζουσι τὴν φιλονεικίαν τοῦ πολέμου.* Damm: *qui sane promtissime decernunt vel adeunt magnam contentionem pugnae.* Thiersch §. 299. 5. leugnet diesen Gebrauch des *κέ* im Hom. u. vergleicht §. 345. c.

τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἦ κεν ἁλώω
αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.
μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος ἐν μεγάροισιν,
ὡς νῦν, ἢ ἔτι μᾶλλον, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντος.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ παῖδα γενειήσαντα ἴδηαι,
γήμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃσθα, τεὸν κατὰ δῶμα λιποῦσα.
κεῖνος τὼς ἀγόρευε· τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
νὺξ δ' ἔσται, ὅτε δὴ στυγερὸς γάμος ἀντιβολήσει
οὐλομένης ἐμέθεν, τῆςτε Ζεὺς ὄλβον ἀπηύρα.
ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει·
μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο·
οἵτ' ἀγαθήν τε γυναῖκα καὶ ἀφνειοῖο θύγατρα
μνηστεύειν ἐθέλωσι, καὶ ἀλλήλοις ἐρίσωσιν,
αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι βόας καὶ ἴφια μῆλα,
κούρης δαῖτα φίλοισι, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῦσιν·
ἀλλ' οὐκ ἀλλότριον βίοτον νήποινον ἔδουσιν.
Ὣς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
οὕνεκα τῶν μὲν δῶρα παρέλκετο, θέλγε δὲ θυμὸν
μειλιχίοις ἐπέεσσι· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοίνα.
Τὴν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,

---

diese Stelle mit 19, 25. 9, 130. u. Herman (de partic. *ἄν* Opusc. IV. p. 21.) will *οἵ τε* st. *οἵ κε* lesen. (*Ulysses non videtur bella novisse, quae ab iis feliciter gesta esse diceret, sed hoc tantum velle, viros fortes facile posse quamvis magnum bellum profligare.*)

v. 265—268. *εἴ κεν — θεός*; das Futur. *ἀνέσει* st. *ἀνήσει* kommt nur hier vor, s. B. §. 106. 1. 5. R. Dial. 78. p. 427. u. K. §. 187. 1. Eustath. erklärt es: *ἀφήσει, ἀπολύσει, οὗ τὸ ἐναντίον ἁλῶναι ἐστιν.* Schol. Ambr. *ἀναπέμψει*; *ἀνιέναι* ist also: zurücklassen, heimsenden, u. *ἁλῶναι*, weggerafft werden, wie 14, 183. 15, 299. Für das Fut. *ἀνέσει* will Thiersch §. 226. Anm. p. 374. *ἀνέῃ* wegen *ἁλώω* lesen; wiewol das Fut. nach *εἴ κεν* im Hom. oft vorkommt, s. 16, 260. 15, 523. u. hier dem Zusammenhange angemessen ist. Man übersetze: ob er mich heimsenden wird, oder ob ich dahin gerafft werden soll. *μεμνῆσθαι* = *μέμνησο*, gedenke, d. i. sorge.

v. 270—278. *γήμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃσθα*, d. i. *γῆμαι τούτῳ ὅν κ' ἐθέλῃς*, Attraction, s. 11, 272. — *κεῖνος*, d. i. Odysseus. — *νὺξ δ' ἔσται*, d. i. die Zeit, wo ich mich vermählen muſs, wird mir verhaſst sein, wie die Nacht. — *ὅτε δὴ — ἐμέθεν*: Constr. *ὅτε δὴ στυγ. γαμὸς οὐλομένης ἐμέθεν ἀντιβολήσει* (*eveniet*) — *οὐλομένης*, unglückselig, s. 4, 92. 11, 409. — *οὐχ ἥδε δίκη* (Sitte), Schol. *οὐχ οὗτος ὁ τρόπος.* „*Sed δίκη h. l. est aliquid amplius, nempe mos ita traditus a maioribus et receptus, ut prope legis vim habeat,*" cf. 19, 43. *Ern.* — *αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι*, nach Eustath. ist die Präpos. *ἀπό* überflüssig, s. 16, 370. Clarke erklärt *ἀπάγειν*, *de suis ipsorum stabulis depromptas afferre*: Ernesti vermuthet *ἀνάγουσι*, s. v. 88.

v. 280. s. 1, 160.

v. 282. 283. *τῶν μὲν δ. παρέλκετο*, d. i. *παρὰ τούτων δῶρα εἷλκε*; also: *παρέλκεσθαι*, an sich bringen, jemdn. etwas ablocken. — *νόος — μενοίνα, οἱ*, d. i. *Πηνελόπῃ*.

δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθέλῃσιν Ἀχαιῶν ἐνθάδ' ἐνεῖκαι,
δέξασθ'· οὐ γὰρ καλὸν ἀνήνασθαι δόσιν ἐστίν·
ἡμεῖς δ' οὔτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἴμεν, οὔτε πῃ ἄλλῃ,
πρίν γέ σε τῷ γήμασθαι Ἀχαιῶν, ὅςτις ἄριστος.
Ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος·
δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος.
Ἀντινόῳ μὲν ἔνεικε μέγαν περικαλλέα πέπλον,
ποικίλον· ἐν δ' ἄρ' ἔσαν περόναι δυοκαίδεκα πᾶσαι
χρύσειαι, κληῖσιν ἐϋγνάμπτοις ἀραρυῖαι.
ὅρμον δ' Εὐρυμάχῳ πολυδαίδαλον αὐτίκ' ἔνεικεν,
χρύσεον, ἠλέκτροισιν ἐερμένον, ἠέλιον ὥς.
ἕρματα δ' Εὐρυδάμαντι δύω θεράποντες ἔνεικαν,
τρίγληνα, μορόεντα· χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή.
ἐκ δ' ἄρα Πεισάνδροιο Πολυκτορίδαο ἄνακτος,
ἴσθμιον ἤνεικεν θεράπων, περικαλλὲς ἄγαλμα.
ἄλλο δ' ἄρ' ἄλλος δῶρον Ἀχαιῶν καλὸν ἔνεικεν.
ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνέβαιν' ὑπερώϊα δῖα γυναικῶν·
τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι ἔφερον περικαλλέα δῶρα.

v. 304—345. *Die Freier wenden sich am Abend wieder zu Spiel und Tanz; Odysseus, welcher listig das leuchtende Feuer zu unterhalten sich erbietet, wird von den Mägden verlacht und von Melantho verhöhnt.*

Οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν

---

v. 286. 287. *δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθ.* — *ἐνεῖκαι*, d. i. *ἐάν τις Ἀχαιῶν ἐθέλῃσιν* etc. — *δέξασθ'*, d. i. *δέξαι.* — *ἀνήνασθαι*, verweigern, geht auf die Geber, s. 4, 651. Mad. Dacier: *„Car il est de la coutume de la bienséance de les accepter."*

v. 288. 289. s. 2, 127. 128.

v. 291—298. *πρόεσαν κήρυκα*, *„unum omnes miserunt, Medonem, s. 16, 252."* Bothe. — *πέπλον*, ein Gewand der Frauen, welches man über die übrige Kleidung warf; am besten vergleicht man es mit dem orientalischen Shawls. Böttiger (Sabina, 2. Th. S. 163.) vergleicht den Peplos mit der Palla der Römerinnen, die doch eigentlich nur ein verdoppelter oder verdreifachter Shawl war, und hält beide einander gleich. — *περόναι*, Spangen, die Spitzen od. Zungen in der Schnalle. — *δυοκαίδεκα πᾶσαι*, im Ganzen nun, s. 5, 244. 8, 258. — *κληῖσιν* — *ἀραρυῖαι*, Voſs übersetzt: eingreifend mit schöngebogenen Häklein. Eustath. dagegen erklärt *κληῖδες* durch *ὀπαὶ λεγόμεναι καταχλεῖδες, εἰς ἃς αἱ περόναι καθίεντο* (Ösen, Öffnungen). — *ὅρμον* (Halsband) *ἠλέκτροισιν ἐερμένον*, s. 15, 460. — *ἕρματα*, Ohrgehänge, Ohrringe, Schol. *ἐνώτια*, s. Jl. 14, 182., cf. Buttm. Lexil. 1, 111. — *τρίγληνα*, mit drei Augen, oder mit drei Sternen (Breloques). V.: dreigestirnt. Dieses ist unter den verschiedenen Erklärungen der Alten die wahrscheinlichste: *τρίγληνα, οἷον τρικόρα· γλήνη γὰρ ἡ τῶν ὀφθαλμῶν κόρη.* — *μορόεντα*, mit Mühe oder künstlich gearbeitet, wie es die Alten einstimmig erklären: *τὰ μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας κατεσκευασμένα.* Nach Riemer im Lexik. ist es mit *μαίρω* verwandt und von dem Schimmer der Gold-Breloques zu erklären. V.: „hellspielend."

v. 299—301. *Πεισάνδροιο*, s. 22, 243. 268. — *ἴσθμιον*, ἅπ. εἰρ. Halsgeschmeide, Schol. *κόσμος περιτραχήλιος.* — *ἔνεικεν*, Voſs: *ἔδωκεν*

τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν.
αὐτίκα λαμπτῆρας τρεῖς ἵστασαν ἐν μεγάροισιν,
ὄφρα φαείνοιεν· περὶ δὲ ξύλα κάγκανα θῆκαν,
αὖα πάλαι, περίκηλα, νέον κεκεασμένα χαλκῷ·
καὶ δαΐδας μετέμισγον· ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον
δμωαὶ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος· αὐτὰρ ὁ τῇσιν
αὐτὸς Διογενὴς μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Δμωαὶ Ὀδυσσῆος, δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
ἔρχεσθε πρὸς δώμαθ', ἵν' αἰδοίη βασίλεια·
τῇ δὲ παρ' ἠλάκατα στροφαλίζετε· τέρπετε δ' αὐτήν,
ἥμεναι ἐν μεγάρῳ, ἢ εἴρια πείκετε χερσίν·
αὐτὰρ ἐγὼ τούτοισι φάος πάντεσσι παρέξω.
ἤνπερ γάρ κ' ἐθέλωσιν ἐΰθρονον Ἠῶ μίμνειν,
οὔτι με νικήσουσι· πολυτλήμων δὲ μάλ' εἰμί.
Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἐγέλασσαν, ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο.
τὴν δ' αἰσχρῶς ἐνένιπτε Μελανθὼ καλλιπάρῃος,
τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια,
παῖδα δὲ ὣς ἀτίταλλε, δίδου δ' ἄρ' ἀθύρματα θυμῷ·
ἀλλ' οὐδ' ὣς ἔχε πένθος ἐνὶ φρεσὶ Πηνελοπείης·

---

v. 304—306. s. 1, 421—423.

v. 307—310. *λαμπτῆρας*, diese Feuergeschirre oder Leuchter waren eherne Gefäſse, worin man dürres Holz u. Kien zum Leuchten anzündete. Eustath. erklärt nach den Alten (*οἱ παλαιοί*): *ἰσχάραι μετέωροι ἢ χυτρόποδες, ἐφ' ὧν ἔκαιον.* — *ἵστασαν*, abgekürzt aus *ἕστησαν*, sie stellten, s. B. §. 107. II, 6. K. §. 103. 9. Th. §. 223. Anm. h. *α.* will *ἴστασαν* lesen, cf. 3, 182. — *φαείνοιεν* = *λάμποιεν*, s. 12, 383. — *κάγκανα*, gedörrt, trocken, = *αὖα*, 15, 321. — *περίκηλα*, sehr trocken, hart, s. 5, 240. — *ἀμοιβηδίς*, wechselnd, eine um die andere.

v. 314—319. *πρὸς δώμαθ'*. Unter *δώματα* versteht Ernesti unrichtig das *ὑπερῷον*, es ist vielmehr das Arbeitszimmer der Hausfrau zu verstehen, welches hinter dem *μέγαρον* lag, s. 17, 36. — *ἵν αἰδ. βασίλ.*, vstdn. *ἐστίν*, wo ist. — *τῇ δὲ παρ'*, d. i. *παρὰ τῇ*. — *στροφαλίζετε, ἅπ. εἰρ.*, poët. Nebenf. v. *στρέφω*, so v. als *στρωφᾶτε*, s. 17, 93. — *εἴρια πείκετε*; *πείκειν*, ep. st. *πέκειν εἴρια χερσίν*, Damm nach Eustath. *est ἐπιμελεῖσθαι καὶ κτενίζειν, quod et ξαίνειν εἴρια* (Jl. 3, 338.) *dicitur, et ordinarie praecedere debet τῷ στροφαλίζειν ἠλάκατα, ergo est, pectere et apte disponere lanam.* V.: „kämmt die Wolle.“ — *οὔτι με νικήσουσι, Non me vincent vigilando, nec me vigiliae tam longae fatigabunt.* Ern.

v. 320—326. *ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο*, wie diejenigen, die über etwas spotten oder sich wundern, zu thun pflegen. — *ἐνένιπτε*, Bothe nach Eustath. *ἐνένιπε*, s. 16, 417. u. Buttm. Lexil. 1, s. 282. — *Μελανθώ*, s. 17, 212. — *ἀθύρματα*, Spielwerk, s. 15, 415. Damm: *varia oblectamenta ex animi puellaris sententia.* — *ἔχε πένθος* — *Πηνελοπείης*, Genit. der Ursache: Betrübniſs um Penelope. *πένθος παιδός*, Jl. 18, 88. Eustath.: *οὐκ ἐλυπεῖτο κατ' ἐκείνην.* Ernesti: *sed ne sic quidem dolores Penelopes ad se pertinere putabat et ejus malis dolebat, sed potius voluptates quaerebat et cum Eurymacho consuescebat.* Auch Voſs folgt dieser Erklärung: dennoch empfand sie nicht die Bekümmerniſs

*L

ἀλλ' ἥγ' Εὐρυμάχῳ μισγέσκετο, καὶ φιλέεσκεν.
ἡ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐνένιπτεν ὀνειδείοις ἐπέεσσιν·
Ξεῖνε τάλαν, σύγε τις φρένας ἐκπεπαταγμένος ἐσσί,
οὐδ' ἐθέλεις εὕδειν, χαλκήϊον ἐς δόμον ἐλθών,
ἠέ που ἐς λέσχην· ἀλλ' ἐνθάδε πόλλ' ἀγορεύεις.
[θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς· ἦ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἤ νύ τοι αἰεὶ
τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμώνια βάζεις.]
ἦ ἀλύεις, ὅτι Ἶρον ἐνίκησας, τὸν ἀλήτην;
μήτις τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ,
ὅστις σ' ἀμφὶ κάρη κεκοπὼς χερσὶ στιβαρῇσιν,

---

mernifs der Penelope; die erste Erklärung scheint jedoch den griechischen Worten angemessener. — *ἐνένιπτεν*, Bothe *ἐνένιπεν*, s. v. 321.

v. 326—329. *ξεῖνε τάλαν*, elender Fremdling. Eustath. *τὸ δὲ ξεῖνε ἴσως ἐπὶ ὕβρει φησὶν ἡ Μελανθώ, ὡς εἴπερ εἶπεν, ὦ πλανῆτα, ὦ ἀλλότριε.* An u. für sich liegt in dem Worte *ξεῖνε* nichts Schimpfliches; nur durch das Beiwort *τάλαν* erhält es diesen Nebenbegriff. — *χαλκ. ἐς δόμ. ἐλθών; χαλκήϊος δόμος* erklärt Eustath. durch *τὸ τῶν χαλκέων ἐργαστήριον*, Werkstatt der Schmiede, wohin arme Leute zu gehen pflegten, weil sie dort sich wärmen konnten. — *ἐς λέσχην*, das Wort *λέσχη* erklären einstimmig die Alten durch einen öffentlichen Ort, wohin man ging, um zu plaudern und sich die Langeweile zu vertreiben (Eustath.: *δημόσιον ἀθύρωτον οἴκημα, ἔνθα οἱ ἐπαῖται συναγόμενοι ὡς λέχος τε αὐτὸ εἶχον καὶ ἐλέσχαινον δὲ, ὅ ἐστι ἀμίλουν*) Vofs übersetzt es: Volksherberge. Diese Örter scheinen in früherer Zeit nur von Leuten niederer Klasse und besonders von herumziehenden Bettlern besucht worden zu sein, weil Melantho den als Bettler verkleideten Odysseus an diesen Ort verweis't. Auch Hesiod. Op. et D. 493. schildert die Leschen als Örter, deren Besuch keine Ehre macht, in folgenden Worten: *ἐλπὶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένον ἄνδρα κομίζει, Ἥμενον ἐν λέσχῃ.* Späterhin wurden die Leschen der gewöhnliche Unterhaltungs- und Geschäftsplatz für Bürger jeder Art. Pausanias (X, 25.) beschreibt uns eine dem Apollo geweihte Lesche zu Delphi, welche nicht nur ein herrliches Gebäude, sondern auch mit berühmten Gemälden geschmückt war. „*Knight*, (Prolog. §. 43 ff.) *observe qu'il n'est jamais fait mention de ces lieux de réunion dans l'Iliade; il en conclut que ce poëme appartient à une époque où cet usage n'existait pas encore. La raison n'est pas suffisante; car il est plusieurs details domestiques que le poète n'avait pas occasion de rappeler dans un camp ff.*" **Dug. Montbel.**

v. 330—332. FAWolf hat diese 3 Verse als unächt eingeklammert, weil sie schon von den Alten (Schol. Harl.) verworfen u. vermuthlich aus 390—392. hieher versetzt sind, u. wie das Schol. hinzufügt, *ὅτι ἐνθάδε μηδὲν ἐθρασύνθη.*

v. 333—336. *ἦ ἀλύεις;* Schol. vulg. *χαίρεις, γαυριᾷς*; Eustath.: *ἐκλέλυσαι τῇ χαρᾷ*; richtiger das Schol. Ambros. *ἐν ἄλῃ καὶ θορύβῳ τῆς διανοίας καθέστηκας, οἷον, οὐχ ἔχεις σαυτὸν ὑπὸ πολλῆς χαρᾶς*; cf. 9, 380., cf. Perizon. ad Aelian. V. H. IX, 25. Damm: *ἀλύειν* (verwdt. mit *ἄλη*), *ponitur, si quis nimia* **laetitia** *perturbatur et aberrat a recto consilio; vel si quis nimia* **tristitia** *apud se vix est*, aufser sich sein, irre sein (vergl. Jl. 5, 352. 24, 12.). *Festive etiam hic ἀλύεις et ἀλήτην iunguntur.* — *μήτις τοι* — *ἀναστῇ*, vstdn. *φοβοῦ*,

δώματος ἐκπέμψῃσι, φορύξας αἵματι πολλῷ.
Τὴν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἦ τάχα Τηλεμάχῳ ἐρέω, κύον, οἷ' ἀγορεύεις,
κεῖσ' ἐλθών, ἵνα σ' αὖθι διαμελεϊστὶ τάμῃσιν.
Ὣς εἰπών, ἐπέεσσι διεπτοίησε γυναῖκας.
βὰν δ' ἴμεναι διὰ δῶμα· λύθεν δ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστης
ταρβοσύνῃ· φὰν γάρ μιν ἀληθέα μυθήσασθαι.
αὐτὰρ ὁ πὰρ λαμπτῆρσι φαείνων αἰθομένοισιν
ἑστήκει ἐς πάντας ὁρώμενος· ἄλλα δέ οἱ κῆρ
ὥρμαινε φρεσὶν ᾗσιν, ἅ ῥ' οὐκ ἀτέλεστα γένοντο.

v. 346—404. ***Odysseus, von Eurymachos abermals verhöhnt, antwortet mit kühner Rede; da wirft jener den Schemel nach ihm, und trifft den Mundschenk. Alle verwünschen jetzt den Fremdling.***

Μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἶα Ἀθήνη
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος, ὄφρ' ἔτι μᾶλλον
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν,
κερτομέων Ὀδυσῆα· γέλων δ' ἑτάροισιν ἔτευχεν·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
οὐκ ἀθεεὶ ὅδ' ἀνὴρ Ὀδυσήϊον ἐς δόμον ἵκει·

„dafs dir nicht aufstehe, ff." — *φορύξας αἵμ. πολλῷ*, vstdn. st. *φορύσσειν*, *ἅπ. εἰρ.* = *φύρειν*, besudeln, v. 21.

v. 338. 339. *κύον*, s. 17, 247. — *αὖθι*, auf der Stelle, sogleich; *ut te e vestigio, statim, concidat et ita pro merito puniat.* Ern. — *διαμελεϊστί*, s. 9, 291.

v. 340—345. *διεπτοίησε γυν.*, er verscheuchte die Weiber, Schol. *διεσκόρπισεν.* — *ταρβοσύνῃ*, *ἅπ. εἰρ.*, vor Schrecken, Angst; denn sie konnten nur Strafe für ihr Betragen erwarten. — *φαείνων*, die Flamme nährend od. anschürend, s. v. 308. — *εἱστήκει*, Bothe: *εἱστήκειν* nach Harl. Eustath. bemerkt *τὸ εἱστήκει εὕρηται καὶ εἱστήκειν*, *κατὰ τό, ἤσκειν εἴρια καλά*, Jl. 3, 388.

v. 346—348. s. 20, 285—287. *εἶα* (*sinebat*) *Ἀθήνη*. „Athene ist es überhaupt, welche die Freier in's Verderben reifst (20, 281. 345.), doch wie ihre Gunst nach schon mehrmals gemachter Bemerkung in dem Sinne der Lieblinge selbst begründet ist, so auch ihre Ungunst in dem der Bethörten; ja der Glaube trennt dies gar nicht nach der Odyssee." Nitzsch Plan u. Gang d. Od. l. c. p. LVII. — *ὄφρ' ἔτι μᾶλλον δύη*, Schol. *ὑπεισέρχηται*, *ut magis etiam subiret.* Die Alten nehmen es für den Conjunct.; richtiger schreibt man *δύη* st. *δυίη* als Optativ, wie das vorausgehende *εἶα* verlangt, vergl. über diesen Optativ v. 248. u. *ἐκδῦμεν* st. *ἐκδυῖμεν*, Jl. 16, 99. *δῦναι*, wird, wie unser eindringen, durchdringen, oft auf Zustände des Gemüths übergetragen, s. Lexik. — *Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος*, in 20, 286. *Λαερτιάδην Ὀδυσῆα*, welches auch hier mehrere Codd. haben.

v. 350. *γέλων*, heteroclitisch. Accus. st. *γέλωτα*, s. B. §. 56. Anm. 6, c. R. p. 125. K. §. 273. c. Voſs Anm. p. 63. will *γέλω*, wie 20, 8. 346. lesen.

v. 353—355. *οὐκ ἀθεεί*, *ἅπ. εἰρ.*, nicht ohne Gott, d. i. ohne

ἔμπης μοι δοκέει δαΐδων σέλας ἔμμεναι αὐτοῦ
καὶ κεφαλῆς· ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι τρίχες, οὐδ' ἠβαιαί.
Ἦ ῥ', ἅμα τε προσέειπεν Ὀδυσσῆα πτολίπορθον·
ξεῖν', ἦ ἄρ κ' ἐθέλοις θητευέμεν, εἴ σ' ἀνελοίμην,
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς — μισθὸς δέ τοι ἄρκιος ἔσται —
αἱμασιάς τε λέγων, καὶ δένδρεα μακρὰ φυτεύων;
ἔνθα κ' ἐγὼ σῖτον μὲν ἐπηετανὸν παρέχοιμι,
εἵματα δ' ἀμφιέσαιμι, ποσὶν θ' ὑποδήματα δοίην.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθες, οὐκ ἐθελήσεις
ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν κατὰ δῆμον
βούλεαι, ὄφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἄναλτον.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Εὐρύμαχ', εἰ γὰρ νῶϊν ἔρις ἔργοιο γένοιτο
ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται,
ἐν ποίῃ, δρέπανον μὲν ἐγὼν εὐκαμπὲς ἔχοιμι,

---

göttliche Fügung. — *ἔμπης*, auf alle Fälle; durchaus. Die Scholien erklären es durch *ὁμοίως, ἐπίσης*, wie Jl. 14, 174., aber mit Recht bemerkt schon Clarke, daſs man es in diesem Sinne bei Hom. nicht findet, s. 19, 37. — *αὐτοῦ καὶ κεφαλῆς*, erklärt Eustath. *καὶ αὐτοῦ κεφαλῆς*, um sein Haupt. Voſs will dagegen lesen: *αὐτοῦ κὰκ κεφαλῆς*. „*Ceterum dicterium et aculeus est in eo, quod eum divinitus missum docet ex eo, quod splendeat caput eius: et in eo perstringit calvitiem, quae apud veteres valde obnoxia dicacibus.* Ern. — *ἐπεὶ οὔ — ἠβαιαί*, s. 13, 431. *ἡ γάρ Ἀθηνᾶ ξανθὰς ἐκ κεφαλῆς ὤλεσε τρίχας.*

v. 357 — 360. *ἦ ἄρ κ' ἐθέλοις*, spöttisch: nicht wahr, du wolltest wohl gern ff., s. 20, 166. — *εἴ σ' ἀνελοίμην*, Schol. *ἀναλάβοιμι; ἀνελέσθαι* erklärt richtig Damm durch: *suscipere, assumere aliquem*, (jem. annehmen). — *ἄρκιος*, Schol. *ἱκανός*, hinlänglich, Buttm. Lexil. 2, p. 38. sucht zu erweisen, daſs es sicher bedeute. — *αἱμασιὰς λέγων*, Voſs versteht unter *αἱμασιά* eine Dornhecke, denn er übersetzt: „daſs du mir Dorn eintrügest.“ Buttm. Lexil. II, p. 90. bemerkt dagegen: „Wenn wirklich auch *αἱμασιά* ursprünglich eine Dornhecke bedeutet, wie Eustath. anführt, so war dieser Sinn längst veraltet; es bedeutet vielmehr überhpt. einen Zaun, eine Umzäunung. *αἱμασιὰς λέγειν* ist also Zäune, Umzäunungen errichten od. anlegen, was durch bloſses Zusammensuchen, Anhäufen und Ordnen von Steinen geschah. So erklären es auch allgem. die Scholien durch *λιθολογία* oder *τειχίον ἐκ χαλίκων ὅμοιον φραγμῷ*,“ vergl. auch Herodot. 1, 180. — *ἐπηετανόν*, reichlich, überflüssig, s. 4, 89.

v. 362 — 364. s. 17, 226 — 228.

v. 366 — 370. *εἰ γάρ*, s. 17, 496. Eustath. will die Sätze: *εἰ γὰρ νῶϊν — γένοιτο*, s. v. 371. u. 376. nur als Bedingungssätze gelten lassen, und dieser Annahme stimmt auch Clarke bei. „*Refertur istud γὰρ ad id, quod eleganter reticetur: Ne me tam ignavum operisve inscientem arbitreris, si enim etc. Porro reticetur et hujus sententiae ἀπόδοσις: Si enim nobis —; videres quanto ego tibi opere praestarem: aut aliquid simile*, cf. Jl. 1, 135. 340. Es enthalten diese Sätze vielmehr beides, Bedingung und Wunsch, indem der ursprüngliche Conditionalsatz als Formel des Wunsches gebraucht ist. — *ἔρις ἔργοιο*, Wettstreit in der Arbeit, d. i. wenn wir um die Wette arbeiteten. — *ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται*, d. i. am Ende der Frühlingszeit. — *ἐν ποίῃ*, im Grase, d. i. um Gras zu mähen,

καὶ δὲ σὺ τοῖον ἔχοις, ἵνα πειρησαίμεθα ἔργου,
νήστιες ἄχρι μάλα κνέφαος, ποίη δὲ παρείη.
εἰ δ' αὖ καὶ βόες εἶεν ἐλαυνέμεν, οἵπερ ἄριστοι,
αἴθωνες, μεγάλοι, ἄμφω κεκορηότε ποίης,
ἥλικες, ἰσοφόροι, τῶντε σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν,
τετράγυον δ' εἴη, εἴκοι δ' ὑπὸ βῶλος ἀρότρῳ·
τῷ κέ μ' ἴδοις, εἰ ὦλκα διηνεκέα προταμοίμην.
εἰ δ' αὖ καὶ πόλεμόν ποθεν ὁρμήσειε Κρονίων
σήμερον, αὐτὰρ ἐμοὶ σάκος εἴη, καὶ δύο δοῦρε,
καὶ κυνέη πάγχαλκος, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα·
τῷ κέ μ' ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μιγέντα,
οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις.
ἀλλὰ μάλ' ὑβρίζεις, καί τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής·
καί πού τις δοκέεις μέγας ἔμμεναι ἠδὲ κραταιός,
οὕνεκα πὰρ παύροισι καὶ οὐκ ἀγαθοῖσιν ὁμιλεῖς.
εἰ δ' Ὀδυσεὺς ἔλθοι, καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κέ τοι τὰ θύρετρα, καὶ εὐρέα περ μάλ' ἐόντα,
φεύγοντι στείνοιτο δι' ἐκ προθύροιο θύραζε.

---

wie oft 9, 449. Jl. 14, 347. Die Scholien erklären zum Theil unrichtig durch *δημητριακὸς χόρτος* (grünes Getreide) — *δρέπανον*, Sichel, in Jl. 18, 551. *δρεπάνη* — *νήστιες*, nüchtern, s. Jl. 19, 207. — *ἄχρι μάλα κνέφαος*, Eustath.: *ἄχρι βαθείας ἑσπέρας* (der späte Abend).

v. 371—375. *εἰ δὲ βόες εἶεν ἐλαύνεμεν*, Damm: *si et boves essent agendi, ubi de opere rustico sermo est.* Voſs: zum Ziehen des Pfluges, wie *ἕλκειν* bei Theocr. XIII, 13. — *αἴθωνες*, muthige, Eustath. *οἱ θερμοὶ ἐργάζεσθαι.* Andere beziehen es auf die Farbe, und übersetzen: brandroth, rothfarbig, s. Köppen zu Jl. 15, 690. — *κεκορηότε*, gesättigt, mit intrans. Bedtg. = *κεκορημένοι*, 14, 456. — *ἰσοφόροι*, *ἅπ. εἰρ.*, gleichtragend, d. i. gleichstark, gleich an Kraft. — *τετράγυον*, h. l. Substant. ein Stück Land von vier Morgen, V.: „ein Ackergeviert," so viel man in einem Tage umackern kann. — *εἴκοι — ἀρότρῳ*, d. i. wenn guter, weicher Boden es wäre. — *ὦλκα*, die Furche, synkop. Accus. von *ὦλαξ*, dor. st. *αὖλαξ*. — *προταμοίμην*, Schol. *διακόψαιμι*. Nach dieser Erklärung bedeutet *προταμέσθαι ὦλκα*, eine Furcht vor sich hinziehen. Eustath. findet dagegen auch in diesem Worte den Sinn, daſs Odysseus dem Eurymachos sich vorziehe: denn er erklärt: *τὸ προταμ. ἀντὶ τοῦ πρὸ σοῦ ἀροτριάσαιμι, καὶ ὡς εἰπεῖν προκόψαιμι* etc. Richtiger ist, wie schon Clarke bemerkt, die Erklärung des Scholiasten; denn in diesem und dem folgenden Beispiele v. 375. ist von keinem Wettstreite des Od. und Eurymachos die Rede, sondern Od. will nur dem Eurymachos seine Kräfte und seine Ausdauer beweisen.

v. 375—379. *εἰ δ' αὖ — Κρονίων*, Eustath.: *περίφρασίς ἐστι τοῦ, εἴ ποθεν ἐκφανείη πόλεμος, ὁ κατὰ τὸν μῦθον ἐκ Διός, ὃς ταμίης πολέμοιο τέτυκται*, s. Jl. 4, 84. — *ἐπὶ κροταφοῖς ἀραρυῖα*, für die Schläfe passend, s. 6, 267. — *τῷ*, dann, im Nachsatz. — *ἐν προμάχοισι*, d. i. unter den Tapfersten; denn in der ersten Reihe kämpften die tapfersten Helden, welche gewöhnl. auf Wagen fochten, s. Köpken Kriegswesen, p. 218.

v. 381—386. *ἀπήνης* (Gegens. *ἐνηής*, 8, 200.), unsanft, unfreundlich, hart, s. Jl. 16, 35. — *αἶψά κέ τοι τὰ θύρετρα — στείνοιτο*, dann

Ὣς ἔφατ'· Εὐρύμαχος δ' ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἆ δείλ', ἦ τάχα τοι τελέω κακόν, οἷ' ἀγορεύεις,
θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς· ἦ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἦ νύ τοι αἰεὶ
τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμώνια βάζεις.
[ἦ ἀλύεις, ὅτι Ἶρον ἐνίκησας, τὸν ἀλήτην;]
Ὣς ἄρα φωνήσας σφέλας ἔλλαβεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
Ἀμφινόμου πρὸς γοῦνα καθέζετο Δουλιχιῆος,
Εὐρύμαχον δείσας· ὁ δ' ἄρ' οἰνοχόον βάλε χεῖρα
δεξιτερήν· πρόχοος δὲ χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα·
αὐτὰρ ὅγ' οἰμώξας πέσεν ὕπτιος ἐν κονίῃσιν.
μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Αἴθ' ὤφελλ' ὁ ξεῖνος ἀλώμενος ἄλλοθ' ὀλέσθαι,
πρὶν ἐλθεῖν· τῷ κ' οὔτι τόσον κέλαδον μετέθηκεν.

---

würde die Thüre zu eng werden, d. i. du würdest vor Furcht nicht entfliehen können. St. στείνοιτο lies't der Harl. Text στείνοιντο, was Bothe aufgenommen hat.

v. 387. 388. s. 17, 458. 459.

v. 389—393. τελέω (τελέσω) *perficiam* — οἷ' ἀγορεύεις, d. i. ὅτι τοῖα etc., s. 17, 479. — πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν. Od. nennt dagegen die Freier mit Verachtung παῦροι καὶ οὐκ ἀγαθοί, v. 383. — ἦ ῥά σε οἶνος ἔχ. φρ., s. 1, 95. 8, 344. — ἦ ἀλύεις — ἀλήτην. „*Wolf renferme entre 2 parenthèses ce vers, qui ne se trouve point dans le manuscrit de Vienne 133.* (A. 1.) *Il ne se trouve point non plus dans l'édition de Florence. Knight supprime ce vers et les 3 précedents que Mélantho adresse à Ulysse* (330—332.) *Wolf, au contraire, supprime les 3 vers dans le discours de Mélantho, en laissant subsister le quatrième, qu'il retranche ici. La leçon de Wolf est la meilleure; il est tout simple qu'après le discours d'Ulysse Eurymaque lui reproche de parler avec audace, tandis que la servante Mélantho, comme l'observent les scholies ambrosiennes, n'est pas en droit de lui faire ce reproche.*“ *Dug. Montbel.*

v. 394—398. σφέλας, Schemel, s. 17, 231. — Ἀμφινόμου, s. v. 118. 123. Amphinomos, verständiger, als die übrigen, hatte dem Odysseus seinen Schutz versprochen, deshalb nimmt Od. seine Zuflucht zu ihm. Damm nach Eustath.: „*quod Ulysses fecerat eo consilio, si procos posset committere, ut inter se pugnarent et ipse cum suis alteri parti ad tempus auxilio esset. Ergo callide ibi Ulysses se gerebat, nondum certus, quomodo res contra procos sit capessenda,* cf. v. 411. — χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα, s. 8, 190. Jl. 13, 530. — πέσεν ὕπτιος ἐν κον. st. εἰς κονίας, s. 9, 284., cf. Jl. 16, 289.

v. 399. s. 1, 365. 4, 768.

v. 400. s. 8, 323.

v. 401—404. αἴθε ὤφελλ' — ὀλέσθαι, *utinam periisset*, drückt einen Wunsch aus, der nicht mehr erfüllt werden kann, s. 1, 215. — τῷ κ' οὔτι τόσ. κέλαδον μετέθηκεν, dann hätte nicht — verursacht. So lies't FAWolf st. μεθέηκεν nach der Bemerkung des Harlej. Scholion: πᾶσαι, μετέθηκεν ἀντὶ τοῦ, ἐν ἡμῖν ἔθηκεν; Eustath. hat dagegen die Vulgata μεθέηκεν, welche er so erklärt: ὀυκ ἂν ἐφορμοῦσεν θόρυβον

νῦν δὲ περὶ πτωχῶν ἐριδαίνομεν· οὐδέ τι δαιτὸς
ἐσθλῆς ἔσσεται ἦδος, ἐπεὶ τά χερείονα νικᾷ.

v. 405—428. *Auf des Telemachos Erinnerung begeben sich die Freier nach Hause zur Ruhe.*

Τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ᾽ ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο·
δαιμόνιοι, μαίνεσθε, καὶ οὐκέτι κεύθετε θυμῷ
βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα· θεῶν νύ τις ὔμμ᾽ ὀροθύνει.
ἀλλ᾽ εὖ δαισάμενοι κατακείετε οἶκαδ᾽ ἰόντες,
ὁππότε θυμὸς ἄνωγε· διώκω δ᾽ οὔτιν᾽ ἔγωγε.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες,
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τοῖσιν δ᾽ Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
[Νίσου φαίδιμος υἱὸς, Ἀρητιάδαο ἄνακτος·]
Ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ
ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος χαλεπαίνοι·
μήτε τι τὸν ξεῖνον στυφελίζετε, μήτε τιν᾽ ἄλλον
δμώων, οἳ κατὰ δώματ᾽ Ὀδυσσῆος θείοιο.
ἀλλ᾽ ἄγετ᾽, οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
ὄφρα σπείσαντες κατακείομεν οἶκαδ᾽ ἰόντες·

ἐνῆκεν ὑμῖν. — δαιτὸς ἦδος, Vergnügen, Genuſs beim Mahle, s. Jl. 18, 80. — ἐπεὶ τὰ χερείονα νικᾷ, bekannter Gräcismus: wenn das Schlechtere, d. i. der Zank siegt, s. Jl. 1, 576.

v. 406—409. δαιμόνιοι, s. v. 59. — καὶ οὐκέτι κεύθετε — ποτῆτα, ihr verberget nicht mehr im Herzen Speise und Trank, d. i. eure Reden und euer Getümmel zeigen an, daſs ihr euch in Speise und Trank übernommen habt. Damm im Lexic. unter κεύθω erklärt nach Eustath. die Worte so: *Nimis palam ostenditis consilium de occidendo hospite; hinc addit* θυμῷ, *sed* ἀστείως *id rursus obvolvit, addens, quasi cibum et potum evomerent ebrii vel evomituri sint, nam hoc est* οὐ κεύθειν βρωτύν. Richtig bemerkt dagegen Clarke: „*Minus recte. Ideo enim, ut opinor, procos reprehendit Telemachus, quod non tranquilli et sine strepitu cibum et potum sumant.* — ὀροθύνει, *concitat*, s. 5, 292. — κατακείετε, *decumbite*, s. 1, 424. — ὁππότε θυμὸς ἄνωγε, *quando animus iubet*. Th. §. 323. 8. findet den Indicat. ἄνωγε auffallend, weil nach seiner Annahme nach ὁπότε dieser Modus bei vergangenen Dingen steht. Der Indicativ steht jedoch stets nach den Zeit- und Ursachspartikeln, wenn das Ausgesagte als etwas Unbedingtes angegeben werden soll, s. R. p. 597. K. §. 669. 1. Bothe vergleicht diesen Ausdruck mit dem Latein. *si vis, si tibi placet*. — διώκω, s. v. 8.

v. 410. 411. s. 1, 381. 382.

v. 413. Wolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen, weil er in einem Wiener Cd. fehlt, und er aus 16, 395. hieher versetzt zu sein scheint.

v. 414—417. s. 20, 322—325. οὐκ ἂν δή τις — χαλεπαίνοι, s. 17, 387. — ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, über das gesagte Billige, d. i. über diesen billigen Ausspruch des Telemachos. — οἳ κατὰ — θείοιο, vstdn. εἰσίν.

v. 418. s. 7, 183. 13, 340.

τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος
Τηλεμάχῳ μελέμεν· τοῦ γὰρ φίλον ἵκετο δῶμα.
Ὣς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ἑαδότα μῦθον ἔειπεν.
τοῖσιν δὲ κρητῆρα κεράσσατο Μούλιος ἥρως,
κῆρυξ Δουλιχιεύς· θεράπων δ᾽ ἦν Ἀμφινόμοιο·
νώμησεν δ᾽ ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν
σπείσαντες μακάρεσσι, πίον μελιηδέα οἶνον.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ᾽, ἔπιόν θ᾽, ὅσον ἤθελε θυμός,
βάν ῥ᾽ ἴμεναι κείοντες ἑὰ πρὸς δώμαθ᾽ ἕκαστος.

---

v. 421. *μελέμεν, curae esse*, s. 11, 331. 17, 601. Telemach mag für den Fremdling sorgen.

v. 422. s. Jl. 9, 173. *πᾶσιν ἑαδότα μῦθ.*, eine Rede, die allen gefiel. — *Μούλιος ἥρως*. Homer nennt nicht nur Könige und Fürsten Heroen, sondern auch jeden, der sich durch Muth, Klugheit und Kunstfertigkeit auszeichnete, wie hier der Herold Mulios, u. 8, 483. der Sänger Demodokos. Übrigens waren die Herolde bei den alten Griechen sehr geehrt.

v. 425. s. 13, 54. v. 426. s. 9, 208.

v. 427. 428. s. 3, 395. 7, 228. 229.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Τ.

Ὀδυσσέως καὶ Πηνελόπης ὁμιλία. ἀναγνωρισμὸς ὑπὸ Εὐρυκλείας.

v. 1—52. *In derselben Nacht tragen Telemachos und Odysseus unter Beistand der Athene alle Waffen aus dem Saale, worauf jener sich zur Ruhe begiebt, und dieser allein im Saale zurückbleibt.*

Αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων·
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Τηλέμαχε, χρὴ τεύχε' Ἀρήϊα κατθέμεν εἴσω
πάντα μάλ'· αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·
ἐκ καπνοῦ κατέθηκ' ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐῴκει,
οἷά ποτε Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
ἀλλὰ κατῄκισται, ὅσσον πυρὸς ἵκετ' ἀϋτμή.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων,
μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,
ἀλλήλους τρώσητε, καταισχύνητέ τε δαῖτα
καὶ μνηστύν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρὶ
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προςέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·
Μαῖ', ἄγε δή μοι ἔρυξον ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας
ὄφρα κεν ἐς θάλαμον καταθείομαι ἔντεα πατρὸς

Anmerk. v. 1. 2. Über die Zeit, in welche dieser Gesang fällt, s. 17, 1. — ξὺν Ἀθήνῃ. Athene war, wie die Scholien bemerken, entweder unsichtbar gegenwärtig, oder der Dichter will dadurch bloſs die Vorsicht und Klugheit (πρόνοια τῆς θεοῦ) bezeichnen, mit welcher Od. dieses ausführte, so wie es vom troischen Rosse heiſst: (8, 493.) ὃν Ἐπειὸς ἐποίησε σὺν Ἀθήνῃ. Die erste Erklärung ist der homer. Dichtung am angemessensten, s. v. 33.

v. 5—13. Diese 9 Verse kommen unverändert 16, 286—294. vor, auſser, daſs v. 10. ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων statt 16, 291. ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων steht. Daſs diese Verse nach der Bemerkung der Scholien nur hier ihre richtige Stelle haben, darüber vergl. man die Anm. zu 16, 281. Bothe hat hier v. 7—13. als unächt in Parenthesen eingeschlossen.

v. 16—20. ἔρυξον, *contine.* Telemach befiehlt der Eurykleia, die Mägde in ihren Gemächern zurückzuhalten, damit sie nichts von dem Wegtragen der Waffen gewahr werden. — ὄφρα κεν — καταθείομαι (ep. st. καταθῶμαι). Unter dem θάλαμος ist ein oberes Zimmer zu verstehen, zu welchem man durch eine Thür vom Männer-

καλά, τά μοι κατὰ οἶκον ἀκηδέα καπνὸς ἀμέρδει,
πατρὸς ἀποιχομένοιο· ἐγὼ δ᾽ ἔτι νήπιος ἦα·
νῦν δ᾽ ἐθέλω καταθέσθαι, ἵν᾽ οὐ πυρὸς ἵξετ᾽ ἀϋτμή.

Τὸν δ᾽ αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
αἲ γὰρ δή ποτε, τέκνον, ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο,
οἴκου κήδεσθαι, καὶ κτήματα πάντα φυλάσσειν.
ἀλλ᾽ ἄγε, τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει;
δμωὰς δ᾽ οὐκ εἴας προβλωσκέμεν, αἵ κεν ἔφαινον.

Τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ξεῖνος ὅδ᾽. οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι, ὅς κεν ἐμῆς γε
χοίνικος ἅπτηται, καὶ τηλόθεν εἰληλουθώς.

Ὣς ἄρ᾽ ἐφώνησεν· τῇ δ᾽ ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
κλήϊσσεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων.
τὼ δ᾽ ἄρ᾽ ἀναΐξαντ᾽ Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱὸς
ἐςφόρεον κόρυθάς τε καὶ ἀσπίδας ὀμφαλοέσσας,
ἔγχεά τ᾽ ὀξυόεντα· πάροιθε δὲ Παλλὰς Ἀθήνη,

---

saale auf einer Treppe gelangte, s. 21, 142. 22, 126. 333. 341. — ἀκηδέα, *neglecta*, s. 6, 26. — ἀμέρδει; ἀμέρδειν erklärt Eustath. durch σκοτίζειν, στερίσκειν τοῦ μέρδειν ὅ ἐστι λάμπειν, den Glanz benehmen, blind machen, richtiger nimmt man als Grundbedeutung an: jem. seines Antheils berauben; s. Lexik. — v. 19. s. 1, 135. 2, 318. — ἵνα, d. i. wohin. — πυρὸς ἀϋτμή, s. 16, 290.

v. 22—25. αἲ γάρ, s. 4, 697. 17, 251. — ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο, Schol. φρόνιμος γενήσῃ; ἐπιφροσ. ἀνελέσθαι, Nachdenken, Klugheit annehmen, s. 16, 357. — οἴκου κήδεσθαι, d. i. ὥστε οἴκ. κήδεσθαι, s. 17, 397. — προβλωσκέμεν, Schol. προϊέναι, *prodire*, s. 21, 239. — αἵ κεν ἔφαινον, welche dir leuchten würden, näml. wenn du es wolltest. Der Relativsatz ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, s. 18, 263. Th. §. 345. 3. c. R. p. 630. K. §. 660. 3.

v. 27. 28. ξεῖνος ὅδε, vstdn. φῶς μοι ποιήσει. — ἀεργόν, unthätig, müssig, s. Jl. 9, 230. — ἀνέξομαι, s. 7, 32. — ὅς κεν ἐμ. χοίνικος ἅπτηται, sprichwörtl. statt: wer mein Brod ifst; χοῖνιξ, eigtl. ein Getreidemafs, welches 4 κοτύλαι enthielt oder soviel, als ein Mensch täglich verzehrt; dah. ἅπτεσθαι χοίνικός τινος, jemds. Kornmaafs anrühren, sprichwörtl. bedeutet, von jemdn. ernährt werden; Eustath. bemerkt noch, dafs aus dieser Stelle wahrscheinl. der Pythagoreische Ausspruch seinen Ursprung habe. ἐπὶ χοίνικος μὴ κάθησο, d. i. μὴ τρέφεσθαι ἀργὸς θέλε. — καὶ τηλ. εἰληλουθώς, d. i. καίπερ τ. εἰληλουθώς.

v. 29. 30. s. 21, 386. 387. u. 17, 57.

v. 31—34. τὼ δ᾽ ἄρ᾽ ἀναΐξαντ᾽ Ὀδυσ. „*Non, impetu facto, ut vertit Clarkius, sed, tum vero aggressi sunt inferre vel coeperunt inferre. Ἀναΐξας sic fere est*, Jl. 1, 584. Ern. Vofs in den Anmerk. p. 68. glaubt, ἀναΐξαντε heifse h. l. schnell emporsteigend, weil der θάλαμος oben war, s. 22, 142. Diese Erklärung scheint durch das folgende ἐςφόρεον bestätigt zu werden, vergl. noch 22, 240., wiewol sonst ἀναΐσσειν gewöhnl. schnell aufspringen, rasch sich erheben (näml. von dem Sitze oder Lager) bedeutet, s. 1, 410. 8, 186. — ὀμφαλοέσσας, genabelt oder mit einem Buckel in der Mitte versehen, s. Jl. 4, 448. — ὀξυόεντα, scharf, spitzig; ὀξυόεις,

χρύσεον λύχνον ἔχουσα, φάος περικαλλὲς ἐποίει.
δὴ τότε Τηλέμαχος προςεφώνεεν ὃν πατέρ᾽ αἶψα·
Ὦ πάτερ, ἦ μέγα θαῦμα τόδ᾽ ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι·
ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων, καλαί τε μεσόδμαι,
εἰλάτιναί τε δοκοὶ καὶ κίονες ὑψόσ᾽ ἔχοντες,
φαίνοντ᾽ ὀφθαλμοῖς, ὡςεὶ πυρὸς αἰθομένοιο.
ἦ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
σίγα, καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε, μηδ᾽ ἐρέεινε·
αὕτη τοι δίκη ἐστὶ θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν.
ἀλλὰ σὺ μὲν κατάλεξαι· ἐγὼ δ᾽ ὑπολείψομαι αὐτοῦ,
ὄφρα κ᾽ ἔτι δμωὰς καὶ μητέρα σὴν ἐρεθίζω·
ἡ δέ μ᾽ ὀδυρομένη εἰρήσεται ἀμφὶς ἕκαστα.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ δι᾽ ἐκ μεγάροιο βεβήκει
κείων ἐς θάλαμον, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων,
ἔνθα πάρος κοιμᾶθ᾽, ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.

---

nach dem Grammat. Apion eine poet. Nebenf. von ὀξύς, s. Jl. 5, 30. Andere wollten es von ὀξύα, die Buche, herleiten, u. bezogen es auf den Schaft des Speers. — πάροιθε δὲ Παλλὰς Ἀθήνη χρύσεον λύχνον ἔχουσα. Unter λύχνος ist nicht eine eigentliche Lampe zu verstehen; denn diese waren im heroischen Zeitalter nicht gebräuchlich (vergl. Eustath. u. Schol.), sondern ein Feuergefäfs, oder eine Leuchte von der Art, welche 18, 307. erwähnt werden. Sonst gebrauchte man beim Herumgehen zum Leuchten Kienfackeln, s. v. 48. 1, 428. Über den seltsamen Zug, dafs Athene selbst leuchtet, bemerkt Dugas Montbel: „*Quelques critiques, pensant qu'il n'était pas convenable de faire porter à Minerve un flambeau, disent que la déesse répandit la lumière comme si elle portait un flambeau d'or. D'autres expliquent ce passage allégoriquement, et disent qu'ici Minerve est la prudence qui répand une pure lumière. C'est prêter beaucoup trop d'esprit au poëte.*“

v. 36—40. ἔμπης, durchaus, ganz u. gar, s. 18, 353. — μεσόδμαι, nach Aristarch. sind es die Zwischenräume zwischen den an den Wänden herumlaufenden Säulen, welche das Gebälk trugen, (τὰ μεσόστυλα, *intercolumnia*, Vertiefungen, welche wahrscheinlich verziert waren, s. 20, 354. Vofs Anmerk. p. 68. zieht die andere Erklärung der Schol. vor, nach welchen es die Räume zwischen den Balken an der Decke sind (τὰ μεταξὺ τῶν δοκῶν), weil die Wände schon genannt sind. Clarke vergl. Plaut. Amphitr. V, 1, 34. *Aedes totae confulgebant tuae, quasi essent aureae.* — ἦ μάλα — ἔνδον, vstdn. ἐστίν.

v. 42—46. ἴσχανε, halte zurück, d. i. bewahre es im Herzen. — δίκη, die Weise, Sitte, s. 18, 275., Schol. οὗτος ὁ τρόπος τῶν θεῶν, τὸ καταφωτίζειν (erleuchten) τοὺς τόπους, ἐν οἷς τυγχάνουσιν. — κατάλεξαι, *decumbe cubiturus*, s. 3, 353. — ὄφρα κ᾽ ἔτι, s. 12, 52. 16, 254. ἐρεθίζειν, reizen, wird sonst immer im bösen Sinne gebraucht, s. Jl. 1, 32. 4, 5., nur hier bedeutet es: jemds. Erwartung oder Neugier reizen, ihn neugierig machen, s. Schneider's Lexik. — ἀμφὶς ἕκαστα, Schol. ἀντὶ τοῦ χωρίς, ὅ ἐστι κατὰ τάξιν, alles eins nach dem andern, s. Buttm. Lexil. II, p. 221. Passow erklärt es dagegen: um alles.

v. 47—50. δι᾽ ἐκ μεγάροιο u. v. 51. ἐν μεγάρῳ. *E triclinio* (Speisesaal), *ubi convivati erant proci: ibi noctu mansit Ulysses.* Ern. —

ἔνθ᾽ ἄρα καὶ τότ᾽ ἔλεκτο, καὶ Ἠῶ δῖαν ἔμιμνεν.
αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων.

v. 53 — 95. Penelope kommt nun, von Mägden begleitet, herab, um mit Odysseus sich zu unterreden. Da verhöhnt diesen von neuem die schändliche Melantho. Streng verweis't ihr dieses die Gebieterinn.

Ἡ δ᾽ ἴεν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἰκέλη ἠὲ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ.
τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, ἔνθ᾽ ἄρ᾽ ἔφιζεν,
δινωτὴν ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ· ἥν ποτε τέκτων
ποίησ᾽ Ἰκμάλιος, καὶ ὑπὸ θρῆνυν ποσὶν ἧκεν,
προσφυέ᾽ ἐξ αὐτῆς, ὅθ᾽ ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας.
ἔνθα καθέζετ᾽ ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια.
ἦλθον δὲ δμωαὶ λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο.
αἱ δ᾽ ἀπὸ μὲν σῖτον πολὺν ᾕρεον ἠδὲ τραπέζας,
καὶ δέπα, ἔνθεν ἄρ᾽ ἄνδρες ὑπερμενέοντες ἔπινον·
πῦρ δ᾽ ἀπὸ λαμπτήρων χαμάδις βάλον· ἄλλα δ᾽ ἐπ᾽ αὐτῶν
νήησαν ξύλα πολλά, φόως ἔμεν᾽ ἠδὲ θέρεσθαι.
ἡ δ᾽ Ὀδυσῆ᾽ ἐνένιπτε Μελανθὼ δεύτερον αὖτις·
Ξεῖν᾽, ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ᾽ ἀνιήσεις διὰ νύκτα
δινεύων κατὰ οἶκον, ὀπιπτεύσεις δὲ γυναῖκας;

κείων, *decubiturus*, s. 14, 532. — *δαΐδων ὕπο λαμπομ.*, s. v. 33. — *ὅτε*, mit Optat. s. 18, 7. 12, 106. — *ἔλεκτο*, s. 4, 453. 5, 487.

v. 51. 52. s. v. 1. 2.

v. 53. 54. s. 17, 36. 37.

v. 55 — 58. *πυρὶ*, Schol. *ἐν τῷ καταφωτιζομένῳ τόπῳ ἢ πλησίον τοῦ πυρός*; näml. am Eingange von der Arbeitsstube in den Männersaal (s. 17, 36 ff.) war die Feuerstelle, wo gewöhnlich Penelope safs. vergl. 6, 305. u. 23, 88 — 90. — *δινωτήν*, eigtl. rund gedreht, gedrechselt. So *δινωτὴ ἀσπίς*, Jl. 13, 407., wahrscheinl. h. l. ausgelegt (*μάλιστα δὲ ἡ κύκλῳ κεκοσμημένη ἐλεφαντίνοις ὀστοῖς καὶ ἀργύρῳ*, Eustath.), s. 8, 405. — *ἐλέφαντι*, Elfenbein, s. 4, 73. — *Ἰκμάλιος*, Damm: *habet nomen a lignis, ἃ χρήσιμα γίνεται μετὰ τὸ ἐξικμασθῆναι*, (Trockenholz). — *προσφυέ᾽ ἐξ αὐτῆς* (d. i. *κλισίης*), daran hangend od. befestigt, *προσφυής*, *ἅπ. εἰρ.* — *κῶας*, Schaafvliefs, s. 16, 47. 17, 266.

v. 61 — 65. *ἀπὸ — ᾕρεον* = *ἀφῄρουν*. Die Mägde räumten die Tische ab. — *πῦρ δ᾽ ἀπὸ — βάλον*. Die Kohlen oder das halbverbrannte Holz warfen sie von den Feuergefäfsen herab und zündeten frisches Kienholz auf, um noch weit in die Nacht hinein ihr Wesen zu treiben, s. 18, 307. — *φόως ἔμεν᾽*, d. i. *ὥστε φῶς εἶναι*. — *θέρεσθαι*, Schol. *θέρμην ποιεῖν*, s. 17, 23. — *ἐνένιπτε*, Bothe. *ἐνένιπε*, s. 18, 321., nach welcher Stelle schon früher Melantho den Odysseus verhöhnt hatte.

v. 66 — 69. *ἀνιήσεις*, vstdn. *ἡμᾶς*; *ἀνιᾶν*, h. l. belästigen, zur Last fallen; Eustath. vergleicht *πτωχὸν ἀνιηρὸν*, 17, 220. u. *δαιτὸς ἀνίην*, 17, 446. — *δινεύων*, intrans. sich herumtreibend, herumschweifend, wie Jl. 24, 12.; sonst *δινεῖσθαι*, 9, 153. 16, 63. — *ὀπιπτεύσεις δὲ γυν.*; *ὀπιπτεύειν* erklärt Eustath. durch *περιέργως βλέπειν*; hier im verächtlichen Sinne: begucken, begaffen, lüstern nach den Weibern

ἀλλ' ἔξελθε θύραζε, τάλαν, καὶ δαιτὸς ὄνησο·
ἢ τάχα καὶ δαλῷ βεβλημένος εἶσθα θύραζε.
Τὴν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
δαιμονίη, τί μοι ὧδ' ἐπέχεις κεκοτηότι θυμῷ;
ἢ ὅτι δὴ ῥυπόω, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἷμαι,
πτωχεύω δ' ἀνὰ δῆμον; ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει·
τοιοῦτοι πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες ἄνδρες ἔασιν.
καὶ γὰρ ἐγώ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον
ὄλβιος ἀφνειόν, καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ,
τοίῳ ὁποῖος ἔοι, καὶ ὅτευ κεχρημένος ἔλθοι·
ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλά,
οἷσίν τ' εὖ ζώουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἤθελε γάρ που —
τῷ νῦν μήποτε καὶ σύ, γύναι, ἀπὸ πᾶσαν ὀλέσσῃς
ἀγλαΐην, τῇ νῦν γε μετὰ δμῳῇσι κέκασσαι·
μή πώς τοι δέσποινα κοτεσσαμένη χαλεπήνῃ,
ἢ Ὀδυσεὺς ἔλθῃ· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα.
εἰ δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε, καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν,
ἀλλ' ἤδη παῖς τοῖος Ἀπόλλωνός γε ἕκητι,
Τηλέμαχος· τὸν δ' οὔτις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν

---

sehen; daher auch Paris in der Jl. 11, 385. *παρθενοπίπης* geschmäht wird. Bothe hat die Lesart: *ὀπιπεύσεις* aufgenommen. — *δαιτὸς ὄνησο*, geniefse des Mahles, d. i. sei zufrieden, dafs du hier geschmaust hast. — *εἶσθα*, ep. st. *εἶς*.

v. 71—73. *δαιμονίη*, Unselige, s. 18, 406. — *τί μοι ὧδ' ἐπέχεις*, Eustath.: *κατ' ἐμοῦ ἔχεις*; also *ἐπέχειν*, h. l. intrans. auf jem. losgehen, losfahren, vergl. 22, 75. Jl. 5, 75., nach Damm eine Metapher, welche vom Hinhalten u. Zielen mit dem Bogen entlehnt ist; eigtl. *ἐπέχειν σκοπῷ τόξον*. — *κεκοτηότι*, s. 9, 501. — *ἢ ὅτι δὴ ῥυπόω*. So lies't FAWolf u. Bothe nach mehrern guten Cdd. st. der Vulgate: *ὅτι οὐ λιπόω*; *ῥυπόω*, ep. st. *ῥυπάω*, *squaleo*, s. 13, 435. Vofs befolgt die Vulgate: „weil nicht blühend ich bin." — *ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει*, cf. Liv. IV, 28. *Necessitate, quae ultimum et maximum telum est. Clarke.*

v. 75—80. s. 17, 419—424.

v. 81—88. *τῷ νῦν μήποτε* — *ὀλέσσῃς ἀγλαΐην*. Bei diesem u. dem folgenden Satze in v. 82. *μή πώς* — *Ὀδυσεὺς ἔλθῃ* ist, wie bei ähnlichen Sätzen, welche eine Besorgnifs, Warnung u. s. w. enthalten, ein vorausgehendes *ὅρα* od. *δείδιθι* hinzudenken. Wir gebrauchen jedoch eben so elliptisch unser dafs nicht in solchen Fällen: „dafs du doch nie — verlierst," d. i. bedenke doch jetzt, dafs du auch einst verlierst u. s. w. — *ἀγλαΐαν*, Schönheit, Reiz; Apollon. im Lexik. lies't: *ἀγλαΐας*, wie 17, 244. und erklärt es durch *κόσμους*, Schmuck. V. übersetzt: dein Grofsthun. — *κέκασσαι*, *ornata es*, s. 4, 725. — *μή πως*, dafs nicht etwa. Das Schol. Harl. lies't dagegen *ἤν πώς τοι* u. s. w., was Bothe aufgenommen hat. — *ἔτι γὰρ* — *αἶσα*, s. 16, 101. — *Ἀπόλλωνός γε ἕκητι*; Apollon, als Sinnbild der jugendlichen Kraft, verleiht Wachsthum und Kraft den Jünglingen, weshalb er den Beinamen *κουροτρόφος* führt. Im Gegentheil wird ihm auch der schnelle Tod zugeschrieben, s. 11, 318. Ähnliche Gegensätze finden wir in Artemis und Poseidon, s. 20, 71. 1, 68. 74. —

λήθει ἀτασθάλλουσ'· ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐστίν.
Ὣς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια·
ἀμφίπολον δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Πάντως, θαρσαλέη, κύον ἀδδεές! οὔτι με λήθεις
ἔρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις.
πάντα γὰρ εὖ ᾔδησθ', ἐπεὶ ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες αὐτῆς,
ὡς τὸν ξεῖνον ἔμελλον ἐνὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν
ἀμφὶ πόσει εἴρεσθαι· ἐπεὶ πυκινῶς ἀκάχημαι.
Ἦ ρα, καὶ Εὐρυνόμην ταμίην πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Εὐρυνόμη, φέρε δὴ δίφρον καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ὄφρα καθεζόμενος εἴπῃ ἔπος ἠδ' ἐπακούσῃ
ὁ ξεῖνος ἐμέθεν· ἐθέλω δέ μιν ἐξερέεσθαι.
Ὣς ἔφαθ'· ἡ δὲ μάλ' ὀτραλέως κατέθηκε φέρουσα
δίφρον ἐΰξεστον, καὶ ἐπ' αὐτῷ κῶας ἔβαλλεν·
ἔνθα καθέζετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.

v. 103—202. Hierauf fragt Penelope den Fremdling nach seinem Geschlechte und seinem Schicksal. Dieser weigert sich zuerst; doch endlich, von neuem befragt, erzählt er, dafs er aus Kreta stamme und ihren Gemahl dort bewirthet habe.

τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·
Ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι, οὐκ ἄν τίς σε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν

τὸν δ' οὔτις — λήθει ἀτασθάλλουσα, s. 12, 17. 220. — οὐ τηλίκος ἐστὶν, d. i. er ist nicht mehr so jung, dafs er das nicht bemerken sollte.

v. 90. ἐνένιπτεν, Bothe: ἐνένιπεν, s. v. 65.

v. 91. 92. πάντως, θαρσαλέη; Vofs verwirft das Komma nach πάντως, und übersetzt: du schamlosestes Weib. — κύων ἀδεές, s. 18, 337. — μέγα ἔργον, im bösen Sinne, wie 3, 262. 11, 271. — ὃ σῇ κεφ. ἀναμάξεις (Eustath. u. Schol. προςτρίψεις), Damm: welche (That) du deinem Haupte, als eine todeswürdige Makel, ankleben wirst, d. i. die du mit deinem Haupte büfsen wirst. Eustath. leitet diesen metaphor. Ausdruck davon ab, dafs die Mörder ihr Schwert an dem Haupte des Getödteten abtrockneten, um zu bezeugen, dafs dieser den Tod verdient erlitten habe. Für diese Erklärung führt er eine Stelle aus Sophocl. Electr. 422. an, wo es heifst: κἀπὶ λουτροῖσιν κάρα Κηλῖδας ἐξέμαξεν, *et lustrationis causa (Clytaemnestra) capite ejus abstersit guttas sanguinis.* Richtiger scheint jedoch die Ansicht der Neuern, nach welcher der Ausdruck ἀναμάττειν, abwischen, reinigen, trop. ganz einfach für büfsen steht. Dug. Montbel vergleicht damit im Französ. *se laver d'un crime, essuyer un effront,* Bothe im Deutschen: einen Schimpf abwaschen, sich von einem Verbrechen reinigen. Auch Herodot. 1, 155. gebraucht so ἀναμάττειν: καὶ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω.

v. 102. s. v. 59.

v. 104. τὸ μὲν (μήν), das eben. — αὐτή, selbst, d. i. nicht durch andere.

v. 105. s. 1, 170. 10, 325.

νεικέοι· ἦ γάρ σευ κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει·
ὥςτε τευ ἢ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅςτε θεουδὴς
ἀνδράσιν ἐν πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισιν ἀνάσσων,
εὐδικίας ἀνέχησι· φέρησι δὲ γαῖα μέλαινα
πυροὺς καὶ κριθάς, βρίθησι δὲ δένδρεα καρπῷ,
τίκτει δ' ἔμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχει ἰχθῦς,
ἐξ εὐηγεσίης· ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ.
τῷ ἐμὲ νῦν τὰ μὲν ἄλλα μετάλλα σῷ ἐνὶ οἴκῳ·
μηδ' ἐμὸν ἐξερέεινε γένος καὶ πατρίδα γαῖαν,
μή μοι μᾶλλον θυμὸν ἐνιπλήσῃς ὀδυνάων,

---

v. 107—114. οὐκ ἄν τις — νεικέοι, keiner der Sterblichen mag od. wird dich tadeln, Litotes st. jeder Sterbliche lobt dich. Über den Optat. s. 18, 443. Auf dieses Lob der Weisheit und Mäſsigung Penelopes, welches durch den folgenden Vergleich mit dem weisen Könige noch mehr hervorgehoben wird, gründet dann Od. die Hoffnung, daſs sie nicht weiter nach dem fragen werde, was ihm nur Betrübniſs machen könne. — ὥστε τευ ἢ βασιλῆος ἀμύμ. *ut alicujus vel regis.* Die Erklärungen, welche die Scholien über ἤ geben, befriedigen wenig; das Schol. Ambros. erklärt es durch καί, so daſs die Worte bedeuten: καί τινος βασιλέως ἀμώμου. Eustath. meint, es sei elliptisch zu fassen, indem man ἠὲ θεοῖο hinzuzudenken habe; aber um dem Verdacht der Schmeichelei zu entgehen, habe der Dichter diese Worte nicht ausgesprochen. Bothe in den Addend. et Emend. verbessert: ὥς τευ ἔῃ βασιλῆος. Voſs übersetzt: „Selbst wie des Königes auch." — θεουδής, gottesfürchtig, fromm, s. Buttm. Lexil. I, p. 170. — εὐδικίας, Gerechtigkeit; der Plural bezeichnet die einzelnen Fälle u. Äuſserungen, s. 1, 7. — ἀνέχησι, Schol. ἄνω ἔχει, αὔξει, ἀνέχησι, so wie φέρησι, βρίθησι, sind Indicativformen auf ησι von Verbis in ω, wie richtig nach Eustath. FAWolf st. ἀνέχῃσι, φέρῃσι lies't; denn wenn man auch vielleicht noch ἀνέχησι mit Buttm. §. 106. A. 10. für den Conjunct. erklären könnte, so würde dies doch nicht bei φέρησι, βρίθησι angehen, indem diese Formen in ganz gleichem Satzverhältnisse mit τίκτει, παρέχει stehen, s. Nägelsb. Excurs. IX, 248. Thiersch §. 216. 49. Plato de republic. II, p. 363. B. führt diese Stelle an, und lies't nicht nur ἀνέχῃσι, φέρῃσι als Conjunctiv, sondern auch τίκτῃ, παρέχῃ st. τίκτει, παρέχει. — βρίθησι, h. l. mit Dativ; dagegen mit Genit. 9, 218. 15. 334. — ἔμπεδα, beständig, immerfort, s. 13, 86. Bothe: *robusta*, h. e. *robustam prolem.* — ἐξ εὐηγεσίης, Eustath.: εὐαρχίας, unter der glücklichen Regierung. — ἀρετῶσι, Eustath. εὐδαιμονοῦσιν, s. 8, 329. Eine ähnliche Schilderung einer weisen Regierung giebt uns Hesiod. Op. et D. p. 225. „*Platon l. c., qui veut qu'on n'aime la justice que pour elle-même, blame notre poète de ce qu'il nous représente les biens matériels comme la conséquence de la justice d'un roi. C'est être bien rigoriste. Homère ne dit pas ici qu'on doive être juste à cause du bien qui peut en revenir; il peint seulement les avantages même matériels, qui résultent d'une administration juste. Or il est très-moral de prouver qu'une conduite selon sa justice est non seulement la meilleure, mais encore la plus avantageuse etc.* **Dug. Montbel.**

v. 117—122. μή μᾶλλον — μνησαμένῳ, cf. Virg. Aen. II, 3. *Infandum, regina, iubes renovare dolorem.* **Clarke.** — μυρόμενον; μύρεσθαι, wimmern, jammern, oft in Verbindg. mit γοᾶν, s. Il. 6,

μνησαμένῳ· μάλα δ' εἰμὶ πολύστονος. οὐδέ τί με χρὴ
οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ γοόωντά τε μυρόμενόν τε
ἧσθαι· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί·
μήτις μοι δμωῶν νεμεσήσεται, ἠὲ σύ γ' αὐτή,
φῇ δὲ δακρυπλώειν βεβαρηότα με φρένας οἴνῳ.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·
ξεῖν', ἤτοι μὲν ἐμὴν ἀρετήν, εἶδός τε δέμας τε,
ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰςανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ἦεν Ὀδυσσεύς.
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι,
μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω.
νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
[ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
οἵ τ' αὐτὴν Ἰθάκην εὐδείελον ἀμφινέμονται,
οἵ μ' ἀεκαζομένην μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.]
τῷ οὔτε ξείνων ἐμπάζομαι, οὔθ' ἱκετάων,
οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν·
ἀλλ' Ὀδυσῆ ποθέουσα, φίλον κατατήκομαι ἦτορ.
οἱ δὲ γάμον σπεύδουσιν· ἐγὼ δὲ δόλους τολυπεύω.
φᾶρος μέν μοι πρῶτον ἐνέπνευσε φρεσὶ δαίμων,
στησαμένῃ μέγαν ἱστὸν, ἐνὶ μεγάροισιν ὑφαίνειν,
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' αὐτοῖς μετέειπον·

---

373. 23, 106. — *ἐπεὶ κάκιον — ἄκριτον*, s. 18, 174. — *μήτις μοι — νεμεσήσεται* (st. *νεμεσήσηται*), vstdn. *δείδω*, *ne mihi id vitio det*. — *φῇ δέ* d. i, *μηδὲ φῇ*. — *δακρυπλώειν*, *ἅπ. εἰρ.*, in Thränen schwimmen, od. überfliefsen, eigentl. von den Augen, die vom Trunke übergehen.

v. 124 — 129. s. 18, 250 — 255.

v. 130 — 133. s. 1, 245 — 248., 16, 123. 124. FAWolf hat diese 4 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie vermuthlich aus den Parallelstellen eingeschoben sind. Dafs hier auch die ältern Ausleger etwas Ähnliches vermutheten, geht aus dem Schol. Harlej. zu v. 130. hervor: *Ἠθέτηνται λ' ἐν δέ τοῖς πλείστοις οὐδὲ ἔφερον* (*ἐφέροντο*), wo man wahrscheinlich nach Porson *δ'* st. *λ'* lesen mufs; cf. Buttm. Schol. in Od. p. 508.

v. 134 — 138. *ἐμπάζομαι*, 1, 415. — *οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν*, s. 17, 383. Die Herolde beriefen in Frieden nicht nur die Volksversammlungen, sondern hatten auch bei den Opfern u. Opfermahlen Geschäfte zu besorgen, s. 1, 110. 20, 276. — *Ὀδυσῆ ποθέουσα*. So Aristarchos st. der Vulgate: *Ὀδυσῆα ποθεῦσα*; *Ὀδυσῆ*, Acc. ohne Apostroph. wie 13, 131. 19, 261. *Τυδῆ*, Jl. 6, 384. *Μηκιστῆ*, Jl. 15, 339. — *κατατήκομαι*, h. l. metaphor. sich verzehren, sich abhärmen, s. v. 204. 8, 522.; im eigentl. Sinne das Activ. *κατατήκειν*, zerschmelzen, s. v. 206. u. das Med. v. 205. — *ἐνέπνευσε*, s. 9, 381.

v. 139 — 156. s. 2, 94 — 110., wo mit denselben Worten bis auf wenige Abweichungen, Antinoos die Klagen des Telemachos über das Treiben der Freier beantwortet und alle Schuld der List der Penelope zuschreibt. Aufser dafs hier die erste Person statt der dritten steht, weil Penelope selbst spricht, z. B. *μετέειπον* st. *μετέειπε*;

κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
μίμνετ᾽ ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰςόκε φᾶρος
ἐκτελέσω — μή μοι μεταμώνια νήματ᾽ ὄληται —
Λαέρτῃ ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
Μοῖρ᾽ ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο·
μήτις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιϊάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.
ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δ᾽ ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκον μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ᾽ ἀλλύεσκον, ἐπὴν δαΐδας παραθείμην.
ὣς τρίετες μὲν ἔληθον ἐγὼ, καὶ ἔπειθον Ἀχαιούς·
ἀλλ᾽ ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ᾽ ἤματα πόλλ᾽ ἐτελέσθη,]
καὶ τότε δή με, διὰ δμωάς, κύνας οὐκ ἀλεγούσας,
εἷλον ἐπελθόντες, καὶ ὁμόκλησαν ἐπέεσσιν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσα, καὶ οὐκ ἐθέλουσ᾽, ὑπ᾽ ἀνάγκης.
νῦν δ᾽ οὔτ᾽ ἐκφυγέειν δύναμαι γάμον, οὔτε τιν᾽ ἄλλην
μῆτιν ἔθ᾽ εὑρίσκω· μάλα δ᾽ ὀτρύνουσι τοκῆες
γήμασθ᾽· ἀσχαλάᾳ δὲ πάϊς βίοτον κατεδόντων,
γιγνώσκων· ἤδη γὰρ ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα
οἴκου κήδεσθαι, τῷτε Ζεὺς κῦδος ὀπάζει.
ἀλλὰ καὶ ὧς μοι εἰπὲ τεὸν γένος, ὁππόθεν ἐσσί·
οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ᾽ ἀπὸ πέτρης.

ὣς ἐφάμην· τοῖσιν st. ὣς ἔφαθ᾽· ἡμῖν δ᾽ αὖτ᾽ u. s. w., wird auch v. 153. μηνῶν φθ. — ἐτελέσθη gar nicht gefunden, welchen deshalb FAWolf eingeklammert hat, und st. v. 154. 155. werden dort auch zwei andere Verse gelesen. — διὰ δμωάς, d. i. durch Vermittelung oder Beihülfe der Mägde, nicht durch eigene Schlauheit, so διὰ mit Acc., s. 8, 520. 11, 437. — κύνας, Schimpfname, s. 17, 247. — οὐκ ἀλεγούσας, die es nicht kümmert, gefühllos. — ὁμόκλησαν, Schol. ὁμοῦ πάντες ἐπέπληξαν, d. i. sie bedrohten mich, meine List den Freiern zu entdecken.

v. 159—161. γήμασθ᾽, γήμασθαι, s. 11, 159. 15, 16. — ἀσχαλάᾳ, h. l. mit Genit. caussae, s. 1, 304. — οἷός τε — κήδεσθαι, der im Stande ist, u. s. w. So steht οἷός τε mit Infinit. in der Bedtg.: so beschaffen sein, dafs; wie *is sum, qui* mit Conjunct. und bezieht sich eigentl. auf ein ausgelassenes τοιοῦτος; cf. 21, 116. 117. ὄφρ᾽ ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην Οἷός τ᾽ ἤδη πατρὸς ἀέθλια καλ᾽ ἀνελέσθαι. — τῷ τε Ζεὺς — ὀπάζει, statt des Indicat. lesen andere Codd. ὀπάζοι, od. ὀπάζῃ. Der Indicativ ist hier richtig; denn es ist weder ein Wunsch, wie Mad. Dacier will, noch eine Fallsetzung. — οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός — πέτρης, du stammst nicht von der Eiche oder dem Felsen, d. i. du wirst doch deine Eltern und deine Abstammung angeben können, eine sprichwörtliche Redensart, wie bei uns: du bist doch nicht vom Himmel gefallen. Die alten Ausleger leiteten dieses Sprichwort von der Sage her, dafs die Menschen aus Bäumen und Felsen entstanden wären, und Eustath. erklärt den Ursprung dieser Sage auf folgende Weise: Die Alten setzten ihre neugebornen Kinder, wenn sie dieselben aus Mangel nicht ernähren konnten, in hohle Bäume u. Felsen aus, und wer ein solches Kind fand, sagte, es

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
οὐκέτ' ἀπολλήξεις τὸν ἐμὸν γόνον ἐξερέουσα;
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω· ἦ μέν μ' ἀχέεσσί γε δώσεις
πλείοσιν ἢ ἔχομαι· ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε πάτρης
ἧς ἀπέῃσιν ἀνὴρ τόσσον χρόνον, ὅσσον ἐγὼ νῦν,
πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων·
ἀλλὰ καὶ ὣς ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
Κρήτη τις γαῖ' ἐστί, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
καλὴ καὶ πίειρα, περίρρυτος· ἐν δ' ἄνθρωποι
πολλοί, ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόληες —
ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη· ἐν μὲν Ἀχαιοί,

---

stamme vom Felsen oder von der Eiche. **Wiedasch** in den Anmerk. sagt von diesem Ausdrucke, er erkläre sich durch sich selbst als kräftige Dichtersprache. **Hesiodos** (Op. et D. 144.) nennt das dritte Menschengeschlecht, welches nur Werke des Krieges liebte, das von Eschen entstammte (aus Eschen wurden Kriegslanzen gemacht) u. **Apollon** Arg. IV, 1641. nennt noch einen jener Eichenentstammten. Überhaupt waren Fels u. Eiche auch sonst im sprichwörterl. Gebrauche. So sagte man von einem gefühllosen, rohen Menschen, er stamme von einem Felsen u. von einer Eiche, vergl. Theocr. Id. X, 7. **Cicero** Academ. IV, 31. *Non enim est saxo sculptus aut e robore dolatus.* u. Tuscul. Qu. III, 6., vergl. noch Jl. 22, 126. — *παλαιφάτου*, h. l. fabelhaft, von der die alte Sage spricht, s. 9, 507. Eine andere Lesart war hier: *παλαιφάγου*, d. i. *πάλαι ἐσθιομένης*.

v. 166 — 171. *οὐκέτι ἀπολλήξεις — ἐξερέουσα; ἀπολήγειν*, ablassen, wird, wie *παύειν*, mit Particip. construirt, s. Jl. 17, 565. — *ἦ μέν (μήν) μ' ἀχέεσσί γε δώσεις*, s. 17, 567. — *ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, s. 1, 231. 7, 243.

v. 172 — 181. Auch hier giebt Od. andere Nachrichten von sich, als er dem Eumäos, 14, 185 ff. u. dem Antinoos, 17, 425 ff. gegeben hat, vergl. die Anmerk. zu jenen Stellen u. B. **Thiersch** Urgestalt der Od. p. 77. **Nitzsch** (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.) bemerkt Folgendes: „die kretische Erzählung, womit Od. hier die Frage nach seiner Herkunft beantwortet, weicht von der dem Eumäos gegebenen darin ab, dafs er sich jetzt als den jüngern Bruder des Idomeneus ausgiebt. Dies geschieht, weil er den Od. genau kennen und doch nicht vor Troja gewesen sein will. So haben wir den Grund der verschiedenen Erdichtung. Dagegen äufsert er hier, dafs er von Od. naher Ankunft gehört habe, und fügt dasjenige bei, was seine Ankunft ohne Gefährten erklärt. Überhaupt mischt Od. in seine Lügen gewöhnlich Etwas aus seiner wirklichen Geschichte ein.“ *Κρήτη*, s. 13, 256. 14, 199. — *περίῤῥυτος, ἅπ. εἰρ.*, rings umflossen, sonst *ἀμφίαλος*. — *ἐννήκοντα πόληες*; in Jl. 2, 649. nennt sie der Dichter *ἑκατόμπολις*, runde Zahl nach Dichtergebrauch, s. 13, 256. Virg. Aen. III, 106. *Centum urbes habitant magnas.* Die alten Ausleger erklärten dieses durch eine Sage, nach welcher Idomeneus bei seiner Rückkehr von Troja, als ihn Leukos aus Kreta vertrieb, zehn Städte zerstört habe. — *ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη*, d. i. jede unterschied sich durch ihre eigne Mundart (Dialekt), wie Jl. 4, 430. *γλῶσσα ἐμέμικτο.* — *Ἀχαιοί.* Nach Eustath. waren die Achäer aus Mykenä

ἐν δ' Ἐτεόκρητες μεγαλήτορες, ἐν δὲ Κύδωνες,
Δωριέές τε τριχάϊκες, δῖοί τε Πελασγοί —
τῇσι δ' ἐνὶ Κνωσός, μεγάλη πόλις· ἔνθα τε Μίνως
ἐννέωρος βασίλευε Διὸς μεγάλου ὀαριστής,
πατρὸς ἐμοῖο πατήρ, μεγαθύμου Δευκαλίωνος.
Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε καὶ Ἰδομενῆα ἄνακτα·
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήεσσι κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω
ᾤχεθ' ἅμ' Ἀτρεΐδῃσιν· ἐμοὶ δ' ὄνομα κλυτὸν Αἴθων,
ὁπλότερος γενεῇ· ὁ δ' ἄρα πρότερος καὶ ἀρείων.
ἔνθ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἰδόμην, καὶ ξείνια δῶκα.

---

unter Anführung des Talthybios nach Ilion's Zerstörung in Kreta eingewandert; nach andern Sagen hatten sie sich schon 5 Menschenalter vor dem trojan. Kriege dort angesiedelt, Diodor. IV, 60. V, 80. — *Ἐτεόκρητες*, d. i. ächte, einheimische Kreter waren die Ureinwohner; nach Strab. X. p. 475. wohnten sie im Süden, u. ihre Hauptstadt war Prasos. Zu den Ureinwohnern gehörten auch die Kydonen, nach Mannert VIII, p. 679. wahrscheinl. eine Abtheilung der Eteokreter, s. 3, 292. — *Δωριέες τε τριχάϊκες*. Die Dorier waren nach Diod. IV, 60. unter Tektamos, S. des Doros, aus Thessalien eingewandert. *τριχάϊκες, ἅπ. εἰρ.* wird von den Alten verschieden erklärt; wahrscheinl. (von *τρίχα*) die dreifach getheilten, Schol. vulg. *τριχῇ διαιρεθέντες*, entweder weil sie in drei Städten wohnten, oder weil sie sich in drei Stämme theilten (Hylleis, Dymanes, Pamphyloi), s. Otf. Müller Dorier p. 29. daher vielleicht Vofs: dreifachen Geschlechts. Die alten Ausleger beziehen es darauf, dafs sie in Euböa, Kreta u. im Peloponnes ihre Sitze hatten. So Eustath. Nach andern, welche damit *κορυθάϊξ* vergleichen, bedeutet es: mit dreifachem Helmbusche, so dafs es soviel als *πολεμικοί* sei; (Apollonios: *τοὺς πολεμικοὺς λέγει*) oder, indem sie es von *θρίξ, τριχός* ableiten, mit flatternden Haaren, näml. des Helmbusches. Letztere Erklärung zieht Strab. X. p. 475 vor. — *Πελασγοί*, die Pelasger, eine der ältesten und gröfsten Völkerschaften, hatten ursprünglich ihre Sitze im Peloponnes, in Epiros und Thessalien. Aus dem letztern Lande sollen sie unter Kerkaphos nach Kreta gewandert sein.

v. 178—180. *Κνωσός*, Strab. *Κνωσσός*, s. Jl. 2, 646. Die bekannte Hauptstadt der Insel Kreta auf der nördlichen Küste am Fl. Käratos, und Residenz des Minos, in deren Nähe das Labyrinth und die berühmte Höhle war, die man des Zeus Grab nannte. Ihre Trümmer glaubt man bei dem Dorfe Gonosa zu finden. — *Μίνως*, s. 11, 568. — *ἐννέωρος βασίλ.* — *ὀαριστής*. Diese Stelle läfst eine verschiedene Erklärung zu, je nachdem man *ἐννέωρος* (neunjährig) mit *βασίλευε*, oder mit *ὀαριστής* (*ἅπ. εἰρ.*, Gesellschafter, Freund) verbindet. Die erste Verbindung ist die wahrscheinliche und wird von Strabo (X, p. 476.) und von allen Neuern vorgezogen. Der Sinn ist also: neun Jahre lang ging er in die heilige Höhle des Zeus, um sich selbst in der Gesetzgebung unterrichten zu lassen. Platon (im Minos) erklärt *ἐννέωρος* durch *δι' ἐνάτου ἔτους*, d. i. alle neun Jahre.

v. 181—185. *Δευκαλίων*, s. Jl. 13, 452. — *Ἰδομενῆα*, s. 3, 191. Nach Jl. 2, 645. zog er mit 80 Schiffen nach Ilion. — *κορωνίσιν*, in der Od. kommt dieses Beiw. der Schiffe nur hier vor; sehr oft dagegen in der Ilias; *κορωνίδες*, gekrümmt, krummgeschnäbelt, hei-

καὶ γάρ τὸν Κρήτηνδε κατήγαγεν ἲς ἀνέμοιο,
ἱέμενον Τροίηνδε, παραπλάγξασα Μαλειῶν·
στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ, ὅθι τε σπέος Εἰλειθυίης,
ἐν λιμέσιν χαλεποῖσι· μόγις δ' ὑπάλυξεν ἀέλλας.
αὐτίκα δ' Ἰδομενῆα μετάλλα, ἄστυδ' ἀνελθών·
ξεῖνον γάρ οἱ ἔφασκε φίλον τ' ἔμεν αἰδοῖόν τε.
τῷ δ' ἤδη δεκάτη ἢ ἑνδεκάτη πέλεν ἠώς
οἰχομένῳ σὺν νηυσὶ κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω.
τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·
καὶ οἱ, τοῖς τ' ἄλλοις ἑτάροις, οἵ ἅμ' αὐτῷ ἕποντο,
δημόθεν ἄλφιτα δῶκα καὶ αἴθοπα οἶνον ἀγείρας,
καὶ βοῦς ἱρεύσασθαι· ἵνα πλησαίατο θυμόν.
ἔνθα δυώδεκα μὲν μένον ἤματα δῖοι Ἀχαιοί·
εἴλει γὰρ Βορέης ἄνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ
εἴα ἵστασθαι· χαλεπὸς δέ τις ὦρορε δαίμων·
τῇ τριςκαιδεκάτῃ δ' ἄνεμος πέσε· τοὶ δ' ἀνάγοντο.

v. 203—260. *Penelope, zu Thränen gerührt, fragt den Fremdling, um ihn zu prüfen, nach der Kleidung und den Gefährten ihres Gemahls; er beschreibt sie genau, und die Wahrheit der Beschreibung erregt noch mehr ihre Wehmuth.*

Ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων, ἐτύμοισιν ὁμοῖα·
τῆς δ' ἄρ' ἀκουούσης ῥέε δάκρυα, τήκετο δὲ χρώς.

ſsen die Schiffe von dem gebogenen Hintertheile. — *Αἴθων*, ein erdichteter Name. — *ξείνια δῶκα*, s. 9, 229.

v. 188—190. *ἱέμενον*, vstdn. *ἰέναι*. — *παραπλ. Μαλειῶν*, s. 9, 181. Von dem Vorgebirge Maleia, jetzt Capo Malio di St. Angelo in Lakonien, s. 3, 287. — *ἐν Ἀμνισῷ*. Amnisos, ein Hafenplatz am Flusse gleiches Namens, der Sage nach von Minos gegründet, s. Strab. X, p. 476. — *σπέος Εἰλειθυίης*. Eileithyia (Ilithyia) die Geburtsgöttinn, die entweder hülfreich die Geburt befördert, oder zürnend dieselbe hindert. Nach Hes. theog. 922., T. des Zeus und der Here. In der Ilias wird diese doppelte Thätigkeit unter mehren Eileithyien vertheilt. Jl. 11, 270. 16, 187. — *μετάλλα*, Schol. *ἐπιζήτει*.

v. 192—202. *τῷ δ' ἤδη — οἰχομένῳ*. d. i. während seiner Reise waren schon 10 bis 11 Tage verflossen. So steht oft bei Zeitbestimmungen ein Particip im Dativ, wenn angezeigt werden soll, daſs etwas vorfiel, seitdem oder während jemand etwas thut, s. 24, 308. Jl. 2, 295., vergl. R. p. 500. K. §. 505. — *δημόθεν* verbinde mit *ἀγείρας*, s. 13, 74. — *πλησαίατο*, Schol. *κορεσαίντο*. — *εἴλει γὰρ Βορέης*, vstdn. *αὐτούς*, wie man oft ein Pronomen bei transit. Verben ergänzen muſs, s. 1, 204. 4, 440. *εἴλειν*, vom Sturme gebraucht, bedeutet: drängen, dahertreiben, s. 12, 210. Jl. 2, 294. Falsch übersetzten daher einige: *flabat enim Boreas*. — *πέσε*, Schol. *ἐπαύσατο*, er legte sich; nur h. l. wird *πίπτειν* so im Hom. gebraucht, vergl. 14. 475.

v. 203—213. *Ἴσκε*. Einige alte Ausleger erklärten *ἴσκε* hier u. Od. 22, 31. durch *ἔλεγεν*, er sprachs, wie es wirklich Apollon. Argon. 2, 240. 3, 396. gebraucht; andere aber nehmen es auch hier, richtiger in der Bedtg.: gleich machen, nachbilden, wie es 4

ὡς δὲ χιὼν κατατήκετ᾽ ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν,
ἥντ᾽ Εὖρος κατέτηξεν, ἐπὴν Ζέφυρος καταχεύῃ·
τηκομένης δ᾽ ἄρα τῆς ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες·
ὣς τῆς τήκετο καλὰ παρήϊα δακρυχεούσης,
κλαιούσης ἑὸν ἄνδρα παρήμενον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
θυμῷ μὲν γοόωσαν ἑὴν ἐλέαιρε γυναῖκα,
ὀφθαλμοὶ δ᾽ ὡςεὶ κέρα ἕστασαν, ἠὲ σίδηρος,
ἀτρέμας ἐν βλεφάροισι· δόλῳ δ᾽ ὅγε δάκρυα κεῦθεν.
ἡ δ᾽ ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
ἐξαῦτίς μιν ἔπεσσιν ἀμειβομένη προςέειπεν·

Νῦν μὲν δή σευ, ξεῖνέ γ᾽, ὀΐω πειρήσεσθαι,
εἰ ἐτεὸν δὴ κεῖθι σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν
ξείνισας ἐν μεγάροισιν ἐμὸν πόσιν, ὡς ἀγορεύεις.
εἰπέ μοι, ὁπποῖ᾽ ἄσσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο,
αὐτός θ᾽ οἷος ἔην, καὶ ἑταίρους, οἵ οἱ ἕποντο.

Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι, ἀργαλέον, τόσσον χρόνον ἀμφὶς ἐόντα

---

279. Jl. 11, 798. 16, 41. steht. Eustath.: τὸ ἴσκεν οἱ μὲν γλωσσογράφοι ἀντὶ τοῦ ἔλεγεν ἐκδέχονται. οἱ δὲ ἀκριβέστεροι ἀντὶ τοῦ ἤϊσκεν, ὅ ἐστιν εἴκαζεν ἀπεικονίζων πρὸς ἀλήθειαν. Apoll. Hesych. εἴκασεν, ὡμοίου. Man verbinde also ἴσκε mit ἐτύμοισιν ὁμοῖα, und übersetze nach Damm u. Passow: viele Lügen redend, machte er sie der Wahrheit gleich, d. i. er wufste sie als Wahrheit darzustellen, s. Buttm. Lexil. II, p. 83. Clarke vergleicht Virg. Aen. VI, 100. *Obscuris vera involvens.* — τήκετο δὲ χρώς, — κατατήκετ᾽ etc., s. v. 136. Damm: *Poëta inhaeret huic verbo ut maxime apto huic rei*; eben so Jl. 1, 287—289. πάντων, — πάντων — πάντεσσι — πᾶσι. — ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρ. Eustath.: ταυτόν ἐστι τῷ, κορυφαῖς ὀρῶν; ἀκροπόλος, eigtl. hochwandelnd; von Bergen: äufserst, höchst, nur noch Jl. 5, 523. — θυμῷ μὲν — ἐλ. γυναῖκα; Constr.: ἐλέαιρε θυμῷ γυναῖκα ἑὴν γοόωσαν, d. i. So sehr er sich auch im Herzen der trauernden Gattinn erbarmte, so bezwang er doch sein Gefühl und liefs es sich nicht merken. — ὡςεὶ κέρα, Eustath. κέρα ἢ αὐτὴν λέγει κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν φύσιν τοῦ κέρατος σκληρὰν οὖσαν, ἢ ὡς ἐκ μέρους τὰ τόξα — ὡς τεταμένα τόξα. Die erste Erklärung ist die richtige; κέρα ist hier ein Sinnbild der Starrheit und Unbeweglichkeit, wie auch das dabeistehende σίδηρος anzeigt; ähnlich Virgilius, Aen. IV, 331., „*dixerat; ille Jovis monitis immota tenebat Lumina, et obnixus curam sub corde premebat.*“ Gegen den Sinn ist die Erklärung der Mad. Dacier: „*Ulysse est ici en proie tout à la fois, non seulement à l'étonnement, à l'admiration et à la compassion; mais au desir de consoler Pénelope et à la douleur de ne le pouvoir. En cet état la vue est fixe et arrêtée, comme si on avoit perdu tout sentiment.*“ — τάρφθη γόοιο, vergl. 11, 212. ὄφρα — τεταρπώμεσθα γόοιο u. τέρπω im Lexik.

v. 215—219. ὀΐω, ich meine, gedenke, s. 9, 213. — ὁποῖ᾽ ἄσσα, was für welche; ἄσσα, ion. st. ἅττα, τινά, wie richtig FAWolf st. der Vulgate ἅσσα aufgenommen hat. Übrigens kommt es nur hier im Hom. vor, s. Th. §. 206. 26. B. §. 77. 2. — οἷος ἔην, d. i. wie er aussah.

v. 221—224. ἀργαλέον, schwer, mit Inf., s. 2, 244. 16, 88. — ἀμφὶς ἐόντα, Schol. χωρὶς ὄντα; ἀμφίς, h. l. absolut: getrennt, fern,

εἰπέμεν· ἤδη γάρ οἱ ἐεικοστὸν ἔτος ἐστὶν,
ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης·
ἀλλὰ καὶ ὥς ἐρέω, ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ.
χλαῖναν πορφυρέην οὔλην ἔχε δῖος Ὀδυσσεύς,
διπλῆν· αὐτάρ οἱ περόνη χρυσοῖο τέτυκτο
αὐλοῖσιν διδύμοισι· πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν·
ἐν προτέροισι πόδεσσι κύων ἔχε ποικίλον ἐλλόν,
ἀσπαίροντα λάων· τὸ δὲ θαυμάζεσκον ἅπαντες,
ὡς οἱ χρύσεοι ὄντες, ὁ μὲν λάε νεβρὸν ἀπάγχων,
αὐτὰρ ὁ, ἐκφυγέειν μεμαὼς, ἤσπαιρε πόδεσσιν.

---

näml. von ihm, wie 24, 218., vergl. Buttm. Lexil. II, p. 221. — *ἀλλὰ καὶ ὥς*, aber auch so, d. i. wiewol schon zwanzig Jahre verflossen sind, will ich es dennoch versuchen. — *ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ*. Eustath. erklärt *ἰνδάλλεται* durch *φαντάζεται*, Hesych. durch *ὁμοιοῦται, φαίνεται, δοκεῖ* etc.; *ἰνδάλλεσθαι* bedeutet, sonst von Ansehn erscheinen, vorkommen, s. 3, 246. also h. l. wie es mir im Geiste vorkommt. Nitzsch zieht hier mit Damm die active Bedeutung vor: sich etwas lebendig als Bild vorstellen. So auch Voſs: so viel mein Geist sich erinnert.

v. 225—227. *οὔλην*, rauh, wollig, s. 4, 50., vergl. Buttm. Lexil. I, p. 187. — *διπλῆν*, zwiefach, cf. Jl. 10, 134., wahrscheinl. wie *δίπτυχος λώπη*, 13, 224., ein Gewand, das man doppelt umschlagen kann, im Gegensatz von *ἁπλοΐς χλαῖνα*, 24, 276. So Heyne, Wolf etc. nach Eustath.: *εἰς δὲ τὸ διπλῆν γράφουσιν οἱ παλαιοί, ὅτι διπλοῦν μὲν κατὰ τὸ μέγεθος. ἱμάτιον γὰρ πτυσσόμενον διπλοῦν λέγεται*, etc. Andere wollten es vom doppelten Einschlage verstehen, st. *δίμιτον*. Diese *χλαῖνα* war, wie Eustath. bemerkt, ein mantelähnliches Gewand, welches über die linke Schulter geworfen, mit beiden Enden über der rechten Schulter zusammenfaſst u. durch eine Spange (*περόνη*) festgehalten wurde, so daſs der rechte Arm frei war. — *περόνη*, s. 18, 293. — *αὐλοῖσιν διδύμοισι*, Eustath.: *αὐλοί φασιν ἐνταῦθα ῥαβδοειδεῖς τινες ἀνατάσεις εὐθεῖαι, εἰς ἃς κατακλείονται αἱ περόναι, ἃς διὰ τοῦτο καὶ κληῖδας ἐϋγνάμπτους ἔφη πρὸ μικροῦ* (18, 294.); *αὐλός*, eigtl. jede Röhre, so die Röhre des Speeres, in welche der Schaft gesteckt wurde, s. Jl. 17, 297. und so hier die Löcher, in welche die Haken der Spange eingriffen. Voſs übersetzt: schlieſsend mit doppelten Röhren. — *δαίδαλον*, ein Kunstwerk, Stickwerk, s. Jl. 5, 60. Webereien mit Figuren waren die Beschäftigung und die Zierde, besonders der königlichen Frauen (s. 2, 117.), auch der Göttinnen, s. 10, 222. Diese Figuren waren wahrscheinl. mit Goldfäden hineingestickt, vergl. Voſs mythol. Forsch. p. 295.

v. 228—231. *ἐλλόν*, ἅπ. εἰρ., Schol. *νεβρόν, νεογνὸν ἔλαφον*, s. v. 230. wahrscheinl. ein Reh. — *λάων*, anblickend, ein altes ep. Verbum, welches Aristarchos durch: *ἀπολαύων, ἀπολαυστικῶς ἔχων* (genieſsend, verzehrend, s. Th. §. 232. 82.) erklärte. Nach Krates dagegen bedeutet es *βλέπων*, und ist das Stammwort zu *ἀλαός*. Der letztern Erklärung stimmen auch Apollon. u. Etymol. magnum bei. Gegen die erste Bedeutung ist, wie Passow bemerkt, die lästige Überladung des Ausdrucks und vorzüglich die ganz unzweideutige Stelle h. Merc. 360. *αἰετὸς ὀξὺ λάων* (scharfblickend). Auch Voſs übersetzt es durch w i l d a n s t a r r e n. — *ὡς οἱ χρύσεοι ὄντες, ὁ μέν*. Nominat. absolut. st. des Genit. vor partiven Sätzen, s. 18, 95. —

τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα περὶ χροῒ σιγαλόεντα,
οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν κάτα ἰσχαλέοιο·
τὼς μὲν ἔην μαλακός· λαμπρὸς δ' ἦν, ἠέλιος ὥς·
ἦ μὲν πολλαί γ' αὐτὸν ἐθηήσαντο γυναῖκες.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
οὐκ οἶδ', εἰ τάδε ἕστο περὶ χροῒ οἴκοθ' Ὀδυσσεύς,
ἤ τις ἑταίρων δῶκε θοῆς ἐπὶ νηὸς ἰόντι,
ἤ τίς που καὶ ξεῖνος· ἐπεὶ πολλοῖσιν Ὀδυσσεὺς
ἔσκε φίλος· παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι.
καί οἱ ἐγὼ χάλκειον ἄορ καὶ δίπλακα δῶκα
καλὴν, πορφυρέην, καὶ τερμιόεντα χιτῶνα·
αἰδοίως δ' ἀπέπεμπον ἐϋσσέλμου ἐπὶ νηός.
καὶ μέν οἱ κῆρυξ ὀλίγον προγενέστερος αὐτοῦ
εἵπετο· καὶ τόν τοι μυθήσομαι, οἷος ἔην περ.
γυρὸς ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάρηνος·
Εὐρυβάτης δ' ὄνομ' ἔσκε· τίεν δέ μιν ἔξοχον ἄλλων
ὧν ἑτάρων Ὀδυσεύς, ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη.
Ὣς φάτο· τῇ δ' ἔτι μᾶλλον ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο,
σήματ' ἀναγνούσῃ, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.

αὐτὰρ ὁ d. i. *ὁ δέ*, in Bezug auf *ὁ μέν* — *ἤσπαιρε*, zappelte, zuckte, s. 22, 473. „*Hinnulum luctantem et ad effugiendum impetus facientem, optime depingunt huius versus numeri.*" Clarke.

v. 232—234. *τὸν δὲ χιτῶνα — οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν κ. ἰσχαλέοιο.* Attraction des Relativs, st. *τὸν δὲ χιτῶνα — τοῖον, οἷός τέ ἐστιν λοπὸς κατὰ κρομύοιο ἰσχαλέοιο*, s. 9, 321. 10, 113., wie die Schaale um eine getrocknete Zwiebel." *λοπός* u. *ἰσχαλέος* (getrocknet), *ἅπ. εἰρ.* Das Gleichnifs bezieht sich auf das Weiche und Zarte des Leibrocks, wie aus den Worten: *τὼς μὲν ἔην μαλακός* hervorgeht; nicht darauf, wie die alten Ausleger meinten, dafs sie straff und fest anschlösse. Eustath.: *τοῦτο δέ φασι πρὸς τὸ εὔτονον ἐῤῥέθη τοῦ χιτῶνος καὶ ἰσχνόν.*

v. 241—243. *ἄορ*, Schwerdt, s. 17, 222. — *δίπλακα*, = *διπλῆν χλαῖναν*, s. v. 226. *δίπλαξ*, kommt nur als Substant. in diesem Sinne vor, s. Jl. 3, 126. 22, 441. — *τερμιόεντα*, eigtl. bis ans Ende reichend; daher vom Kleide, das den ganzen Leib bis an die Füfse bedeckt (Schol. *ποδήρης*); vergl. *ἀσπὶς τερμιόεσσα*, Jl. 16, 803.; nach Andern, denen Eustath. beizustimmen scheint, ist *τερμ. χιτών* ein Kleid, welches die nöthige Länge hat, also weder zu lang noch zu kurz ist. — *αἰδοίως, ἅπ. εἰρ.*, würdig, ehrenvoll.

v. 244—248. *γυρὸς ἐν ὤμοισιν*, Schol. vulg. *περιφερεῖς καὶ στρογγύλους ἔχων τοὺς ὤμους, ἢ κυρτός.* Die letztere Erklärung befolgt Vofs: „bucklicht war er." Die erste Erklärung verdient hier den Vorzug, gebogen, rund an den Schultern. So Dug. Montbel: *il avoit de larges épaules.* — *μελανόχροος, ἅπ. εἰρ.*, schwärzlich, braun von Gesicht, = *μελαγχροιής*, 16, 175. — *οὐλοκάρηνος, ἅπ. εἰρ.*, krausharig, vergl. *οὖλαι κόμαι*, 6, 231. — *Εὐρυβάτης*, der Herold des Od. wird noch erwähnt, Jl. 2, 184. 9, 170. — *ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη*, Damm: weil er ihm entsprechend dachte, d. i. weil er mit ihm eines Sinnes war. Köppen erklärt dagegen zu Jl. 5, 326. *ἄρτια εἰδέναι*, weisen Sinnes sein, u. vergleicht damit *ἄρτια βάζειν*, Jl. 16, 92.

v. 249. s. 4, 113. 183.

v. 250. s. 23, 206. 24, 345 ff. *ἔμπεδα*, vollständig, genau.

ἡ δ᾽ ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
καὶ τότε μιν μύθοισιν ἀμειβομένη προςέειπεν·
Νῦν μὲν δή μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός,
ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ᾽ ἔσῃ αἰδοῖός τε·
αὐτὴ γὰρ τάδε εἵματ᾽ ἐγὼ πόρον, οἷ᾽ ἀγορεύεις,
πτύξασ᾽ ἐκ θαλάμου· περόνην τ᾽ ἐπέθηκα φαεινήν,
κείνῳ ἄγαλμ᾽ ἔμεναι· τὸν δ᾽ οὐχ ὑποδέξομαι αὖτις,
οἴκαδε νοστήσαντα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεὺς
ᾤχετ᾽, ἐποψόμενος Κακοΐλιον οὐκ ὀνομαστήν.

v. 261 — 307. Odysseus sucht Penelope zu trösten, und erzählt, wie er von dem König der Thesproten, bei welchem er lange verweilt, erfahren habe, daſs ihr Gatte bald zurückkehren werde.

Τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν χρόα καλὸν ἐναίρεο, μηδέ τι θυμὸν
τῆκε, πόσιν γοόωσα· νεμεσσῶμαί γε μὲν οὐδέν·
καὶ γάρ τίς τ᾽ ἀλλοῖον ὀδύρεται ἄνδρ᾽ ὀλέσασα
κουρίδιον, τῷ τέκνα τέκῃ φιλότητι μιγεῖσα,
ἢ Ὀδυσῆ᾽, ὅν φασι θεοῖς ἐναλίγκιον εἶναι.
ἀλλὰ γόου μὲν παῦσαι, ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
νημερτέως γάρ τοι μυθήσομαι, οὐδ᾽ ἐπικεύσω,
ὡς ἤδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα,
ἀγχοῦ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,
ζωοῦ· αὐτὰρ ἄγει κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά,
αἰτίζων ἀνὰ δῆμον· ἀτὰρ ἐρίηρας ἑταίρους

---

v. 251. 252. s. 213. 214.

v. 253—260. *πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός*, d. i. wiewol du vorher schon ein Gegenstand meines Mitleids warest. — *φίλος* — *αἰδοῖός τε*, s. 191. — *πτύξασ᾽ ἐκ θαλάμου*. Die Worte *ἐκ θαλάμου* verbinde man mit *πόρον*. „*Ipsa vestes illas e thalamo promtas, et compositas ad avehendum in cista, praebui. Ernesti.* — *κείνῳ ἄγαλμ᾽ ἔμεναι*, d. i. *ὥςτε ἄγ. εἶναι*. — *κακῇ αἴσῃ*, zum bösen Geschicke, zu seinem Unglücke, s. Jl. 1, 418. — *Κακοΐλιος*, s. v. 597. 23, 19., die Unglücksilios; eine ähnliche Zusammensetzung, wie *Ἄϊρος*, 18, 73. u. *Δύςπαρις*, Jl. 3, 36. — *οὐκ ὀνομαστήν*, unnennbar (*nefandus*) verwünscht, die man wegen der unendlichen Leiden, welche die Griechen dort erduldet, gar nicht nennen sollte, cf. Ovid. Heroid. Ep. XIII, 53. *Ilion et Tenedos, Simoisque et Xanthus et Ide, Nomina sunt ipse paene timenda sono.*

v. 263—268. *μηκέτι — ἐναίρεο; ἐναίρεσθαι*, h. l. metaphor.: verderben, (Eustath.: = *ἀφανίζειν, αἰσχύνειν*), wie *ἰάπτειν χρόα*, 2, 376. 4, 749. — *νεμεσσῶμαί γε μὲν οὐδέν*, ich finde dies nicht unrecht; *μέν* bezieht sich auf *ἀλλὰ γόου* v. 268. — *ἀλλοῖον*, einen andern, als Od., d. i. wenn er auch nicht so vortrefflich als Od. war. — *σύνθεο*, s. 15, 27. 17, 153.

v. 271. *Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν*, s. 14, 315.

v. 272. 273. s. 17, 526. 527.

ὤλεσε, καὶ νῆα γλαφυρὴν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
Θρινακίης ἄπο νήσου ἰών· ὀδύσαντο γὰρ αὐτῷ
Ζεύς τε καὶ Ἠέλιος· τοῦ γὰρ βόας ἔκταν ἑταῖροι.
οἱ μὲν πάντες ὄλοντο πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ·
τὸν δ' ἄρ' ἐπὶ τρόπιος νεὸς ἔκβαλε κῦμ' ἐπὶ χέρσου,
Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν·
οἳ δή μιν περὶ κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσαντο,
καί οἱ πολλὰ δόσαν, πέμπειν τέ μιν ἤθελον αὐτοὶ
οἴκαδ' ἀπήμαντον. καί κεν πάλαι ἐνθάδ' Ὀδυσσεὺς
ἤην· ἀλλ' ἄρα οἱ τόγε κέρδιον εἴσατο θυμῷ,
χρήματ' ἀγυρτάζειν πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἰόντι·
ὣς περὶ κέρδεα πολλὰ καταθνητῶν ἀνθρώπων
οἶδ' Ὀδυσσεύς· οὐδ' ἄν τις ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.
ὥς μοι Θεσπρωτῶν βασιλεὺς μυθήσατο Φείδων·
ὤμνυε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
νῆα κατειρύσθαι, καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν ἑταίρους,
οἳ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς
ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολύπυρον.
καί μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς·
καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι·
τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.
τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι,
ὅππως νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
ἤδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν, ἦε κρυφηδόν.
ὣς ὁ μὲν οὕτως ἐστὶ σόος, καὶ ἐλεύσεται ἤδη
ἄγχι μάλ'· οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης
δηρὸν ἀπεσσεῖται· ἔμπης δέ τοι ὅρκια δώσω.

---

v. 275. Θρινακίης ἄπο νήσου, s. 11, 107. u. 12, 397 ff.
v. 279. 280. s. 5, 35. 36.
v. 282—286. καί κεν πάλαι — ἤην (ep. st. ἦν) und schon längst wäre Od. hier. — εἴσατο, visum est, s. 5, 281. — ἀγυρτάζειν, ex. εἴρ. ἀγείρειν, einsammeln, s. v. 293. — ὣς περὶ — οἶδ' Ὀδυσσεύς, Bothe lies't nach Handschriften ἐπὶ γαῖαν ἰόντι, ὡς, welches deshalb vorzüglicher ist, weil dieses ὡς erläuternde Sätze einleitet, wie es hier der Fall ist, s. Nitzsch zu 2, 137. („wie od. da ja"). Auch das gleich darauf folgende ὣς scheint die Lesart ὡς zu empfehlen. — περὶ, Schol. περισσῶς; Barnes u. Voſs betonen hier πέρι, wie 2, 88. 3, 244. Jl. 4, 257., weil es vorzüglich, gar sehr bedeute. FAWolf behält die gewöhnl. Lesart περὶ bei, weil περὶ, wenn es auch hier adverbialisch steht, doch an andern Stellen schon mit εἰδέναι verbunden vorkommt, cf. 3, 244. ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἠδὲ φρόνιν ἄλλων, u. Jl. 10, 247.
v. 287. Φείδων, s. 14, 316.
v. 288—299. s. 14, 325—337.
v. 301. 302. ἄγχι μάλ', Eustath.: τουτέστιν, ἐγγὺς μετ' ὀλίγον, recht bald, nur h. l. ἄγχι von der Zeit. — οὐδ' — ἀπεσσεῖται, s. 18, 145.

ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα, θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος,
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·
ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω.
τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·
τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο.

v. 308—[illegible] Penelope befiehlt den Mägden, dem Fremdling ein Bad und Lager zu bereiten; doch dieser will sich nur ein Fufsbad von einer bejahrten Magd bereiten lassen, wozu hierauf Eurykleia gerufen wird.

Τὸν δ' αὖτε προςέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·
τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε, πολλά τε δῶρα,
ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.
ἀλλά μοι ὧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀΐεται, ὡς ἔσεταί περ.
οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται, οὔτε σὺ πομπῆς
τεύξῃ· ἐπεὶ οὐ τοῖοι σημάντορές εἰσ' ἐνὶ οἴκῳ,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, εἴποτ' ἔην γε,
ξείνους αἰδοίους ἀποπεμπέμεν ἠδὲ δέχεσθαι.
ἀλλά μιν, ἀμφίπολοι, ἀπονίψατε, κάτθετε δ' εὐνήν,
δέμνια καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα,
ὥς κ' εὖ θαλπιόων χρυσόθρονον Ἠῶ ἵκηται.
ἠῶθεν δὲ μάλ' ἦρι λοέσσαι τε χρῖσαί τε,
ὥς κ' ἔνδον παρὰ Τηλεμάχῳ δείπνοιο μέδηται
ἥμενος ἐν μεγάρῳ· τῷ δ' ἄλγιον, ὅς κεν ἐκείνων
τοῦτον ἀνιάζῃ θυμοφθόρος· οὐδέ τι ἔργον
ἐνθάδ' ἔτι πρήξει, μάλα περ κεχολωμένος αἰνῶς.
πῶς γὰρ ἐμεῦ σύ, ξεῖνε, δαήσεαι, εἴ τι γυναικῶν

---

v. 303—307. s. 14, 158—162. u. 17, 155. 156.

v. 309—311. s 15, 535—537.

v. 312—315. *ὀΐεται*, Eustath. *φαίνεται*, nur hier unpersönlich: mir ahnet es im Geiste. — *ἐπεὶ οὐ*, Synizesis, s. 17, 376., u. Th. §. 149. 5. — *σημάντορες*, Gebieter, s. 17, 21. Schol. *οἱ κελευόμενοι, δεσπόται*. — *οἷος Ὀδ. ἔσκε*, s. v. 160. — *εἴποτ' ἔην γε*, s. 15, 368.

v. 317—324. *κάτθετε*, Schol. *ἀντὶ τοῦ στρώσατε*. — *δέμνια — σιγαλόεντα*, s. 4, 297—299. 3, 349—358. — *θαλπιόων*, *ἅπ. εἰρ.*, sich wärmend. — *μάλ' ἦρι*, sehr früh, s. 20, 156. — *ἄλγιον*, vstdn. *ἔσσεται*, s. 17, 14. 176. — *θυμοφθόρος*, h. l. im trop. Sinne: herzkränkend, wie 4, 763. 10, 363. Damm: *quicunque huic molestus fuerit, ut angatur animo*. — *οὐδέ τι — πρήξει*, d. i. er soll hier weiter nichts zu schaffen haben, oder ich werde ihn auf immer abweisen. — *μάλα περ*, mit Partic. = *εἰ καὶ μάλα*, wenn auch noch so sehr, s. 2, 200.

v. 325—328. *δαήσεαι*, *cognosces*, s. 3, 187. ist h. l. mit dem Genit. der Person construirt, wie es häufig bei den Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung der Fall ist, s. R. p. 521. K. §. 456. c. Eustath. bemerkt hierbei: *καινῶς γενικῇ συνέταξεν*, in wie fern sonst *δαῆναι* gewöhnlich mit Accus. verbunden ist. Die Worte beziehen sich auf das von Od. ausgesprochene Lob der Penelope v. 107. Sinn: Wie wirst du denn denken können, dafs ich besser

ἀλλάων περίειμι νόον καὶ ἐπίφρονα μῆτιν,
εἴ κεν ἀϋσταλέος, κακὰ εἱμένος, ἐν μεγάροισιν
δαινύῃ; ἄνθρωποι δὲ μινυνθάδιοι τελέθουσιν.
ὃς μὲν ἀπηνὴς αὐτὸς ἔῃ, καὶ ἀπηνέα εἰδῇ,
τῷ δὲ καταρῶνται πάντες βροτοὶ ἄλγε' ὀπίσσω
ζωῷ· ἀτὰρ τεθνεῶτί γ' ἐφεψιόωνται ἅπαντες·
ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ, καὶ ἀμύμονα εἰδῇ,
τοῦ μέν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους· πολλοί τέ μιν ἐσθλὸν ἔειπον.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
ἤτοι ἐμοὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα
ἤχθεθ', ὅτε πρῶτον Κρήτης ὄρεα νιφόεντα

u. verständiger als andere Frauen bin, wenn ich so wenig für deine Pflege besorgt wäre. — *περίειμι*, s. 18, 248. — *ἀϋσταλέος*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *αὐχμηρός*, schmutzig, wustig. — *δαινύῃ*, Schol. *εὐωχεῖσθαι μέλλεις*. — *ἄνθρωποι* — *τελέθουσιν*; eben so Virgil. Aen. X, 467. *Breve et irreparabile tempus Omnibus est vitae.* Richtig bezieht es das Schol. auf den guten Ruf, den man bewahren müsse; weil die Menschen so kurze Zeit nur leben, so müssen sie gut handeln und einen guten Ruf hinterlassen; die Scheu vor übler Nachrede ist die gröfste moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkannte, s. 6, 273. 14, 239.

v. 329—334. *ὃς* mit Conjunct., ep. = *ὅς κε* (s. 322.) — *ἀπηνής*, unfreundlich, hartherzig, s. 18, 381. geht nur auf die Gesinnung; dagegen *ἀπηνέα εἰδώς* ist derjenige, welcher schon durch öftere Ausübung unfreundlicher Handlungen darin geübt u. sich an Hartherzigkeit gewöhnt hat. Eustath.: *ὁ περὶ τὰ τοιαῦτα ἤδη ἐπιστήμων*, Vofs übersetzt: „wer Grausames ausübt. Eben so ist v. 332. *ἀμύμων* u. *ἀμύμονα εἰδῇ* zu unterscheiden. — *ἐφεψιόωνται*, Schol. u. Eustath. *λοιδοροῦνται ἢ ἐπιχαίρουσι*, Damm: *dicaces sunt in illum.* Die erste Bedtg.: schmähen, ist hier die richtige, cf. v. 370. u. 372. — *διὰ ξεῖνοι φορέουσιν*, Tmesis. *διαφορεῖν*, *ἅπ. εἰρ.*, verbreiten, Eust. *εἴρηται δὲ ὡς ἐν μεταφορᾶς τῶν φορτηγῶν.* — *πάντ. ἐπ' ἀνθρώπους*, cf. Jl. 10, 213. — *πολλοί τέ μ. ἐσθ. ἔειπον*, Eustath. u. die neuern Erklärer, aufser Bothe, ergänzen *ἄνδρα* zu *ἐσθλόν*. So Damm: *multi eum dicebant eximium esse,* und Vofs: viele nennen ihn den Guten. Bothe nimmt es als Neutr. und gleichbedeutend mit *εὖ εἰπεῖν τινα*, *alicui benedicere*, 1, 302., wie auch der Gegensatz *καταρῶνται* verlange. Obgleich diese Erklärung dem Zusammenhange angemessen ist, so läfst sich doch dieselbe nicht durch den homer. Sprachgebrauch begründen.

v. 337—342. *χλαῖναι καὶ ῥήγεα σ. ἤχθεθ'* (d. i. *ἤχθετο*) waren mir verhafst, v. *ἔχθομαι*. Unrichtig leitete es Ernesti von *ἄχθομαι* ab; denn er bemerkt, es sei eine ungewöhnliche Verbindung und stehe statt *ἠχθόμην χλαίναις καὶ ῥήγεσι*. *Ἤχθετο* bezieht der Dichter nur auf das zunächst stehende *ῥήγεα*, und wählte diese Form aus metrischen Rücksichten, wie 14, 291. *ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο*. Eustath. nennt mit Unrecht diese Verbindung äolisch und dorisch, welche sich oft bei Pindar findet; denn dieses sogenannte Schema pindaricum ist eigentl. nur dann anzunehmen, wenn mit dem Plural der Substant. gener. mascul. u. femin. der Singul. des

νοσφισάμην ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο.
κείω δ', ὡς τὸ πάρος περ ἀΰπνους νύκτας ἴαυον.
πολλὰς γὰρ δὴ νύκτας ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ
ἄεσα, καί τ' ἀνέμεινα ἐΰθρονον Ἠῶ δῖαν.
οὐδέ τί μοι ποδάνιπτρα ποδῶν ἐπιήρανα θυμῷ
γίγνεται· οὐδὲ γυνὴ ποδὸς ἅψεται ἡμετέροιο
τάων, αἵ τοι δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν,
εἰ μή τις γρηῦς ἐστι παλαιή, κέδν' εἰδυῖα,
ἥτις δὴ τέτληκε τόσα φρεσίν, ὅσσα τ' ἐγώ περ·
τήνδε δ' ἂν οὐ φθονέοιμι ποδῶν ἅψασθαι ἐμεῖο.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
ξεῖνε φίλ'· οὐ γάρ πώ τις ἀνὴρ πεπνυμένος ὧδε
ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα·

Verbums verbunden ist, s. R. p. 469. Anm. 6. K. §. 370. — *ὅτε πρῶτον*, d. i. damals schon, als. — *νοσφισάμην*, *reliqui*, s. v. 575. u. 4, 263. — *κείω*, ep. Futur, *cubabo*, s. 14, 532. — *τὸ πάρος περ*, vorher immer od. durchaus.

v. 341—345. *ἀεικελίῳ*, nur h. l. gener. commun. häfslich, ärmlich; vergl. dagegen 4, 244. 17, 357. — *ἄεσα*, *requievi*. s. 3, 151. 15, 40. — *ποδάνιπτρα ποδῶν*, pleonast. wie *βοῶν ἐπιβουκόλος* (3, 422.); *ποδάνιπτρα*, nach Eustath. bedeutet es entweder das Waschen der Füfse, wie h. l. oder das Wasser zum Waschen der Füfse. In der letztern Bedtg. steht es v. 504. *οἰσομένη ποδάνιπτρα*. — *ἐπιήρανα*, ἅπ. εἰρ., willkommen, angenehm, von *ἐπίηρα*, s. 3, 164. — *δρήστειραι*, 10, 349.

v. 346—348. *γρηῦς παλαιή*, Pleonasmos, V.: „ein bejahrtes Mütterchen." — *οὐ φθονέοιμι*, Eustath. *οὐ μεμφοίμην*; *φθονεῖν* mit Infin. od. Accus. u. Infin.: wehren, verweigern, s. 1, 346. 11, 380. 17, 400. Diese drei Verse (v. 346—348.) wurden von alten Kritikern nach den Schol. und Eustath. als unächt verworfen, weil es unwahrscheinlich scheine, dafs Od., der noch unerkannt bleiben wollte, selbst die Wahl einer solchen Dienerinn zum Fufsbade veranlafst habe, die ihn an der Narbe erkennen konnte. Hierauf erwiedert Eustath., der Dichter habe hier die Wahrscheinlichkeit gar nicht verletzt. Od. hatte eine Vertraute unter den Dienerinnen nöthig, und hierzu war keine geeigneter, als die Eurykleia, von deren Treue er versichert sein konnte; und wenn auch diese Wahl nicht wohl überlegt scheine, so zeige doch die Folge der Begebenheit das Gegentheil; denn Eurykleia leistete ihm wesentliche Dienste bei dem Morde der Freier (s. B. 22.). Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.), welcher die Bemerkg. des Eustath. auf das ganze Fufsbad bezieht, findet zwar die Vertheidigung nicht genügend, indefs da Eurykleia der ungläubigen Penelope selbst die Narbe (23, 73.) als Zeugnifs anführt, hält er die Stelle für unverdächtig. Bedenken erregen ihm vielmehr das Bleiben der Penelope, die Episode von der Verwundung am Parnafs, s. v. 395 ff., die nach dem Fufsbade lang eingeleitete Frage wegen des Traumes s. v. 508. und zum Schlufs die Ankündigung des Bogenkampfes, s. v. 582. Es sei wahrscheinlich hier eben so, wie vor dem Apolog des Alkinoos, wiederum eine Verlängerung vorgegangen.

v. 350—356. *οὐ γάρ — δῶμα*. So geht oft der begründende Satz dem zu begründenden voran, s. 1, 337. 17, 78. 18, 258. Der

ὡς σὺ μάλ' εὐφραδέως πεπνυμένα πάντ' ἀγορεύεις.
ἔστι δέ μοι γρηῦς, πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα,
ἣ κεῖνον δύστηνον ἐῢ τρέφεν ἠδ' ἀτίταλλεν,
δεξαμένη χείρεσσ', ὅτε μιν πρῶτον τέκε μήτηρ,
ἥ σε πόδας νίψει, ὀλιγηπελέουσά περ ἔμπης.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἀνστᾶσα, περίφρων Εὐρύκλεια,
νίψον σοῖο ἄνακτος ὁμήλικα· καί που Ὀδυσσεὺς
ἤδη τοιόσδ' ἐστὶ πόδας, τοιός δέ τε χεῖρας·
αἶψα γὰρ ἐν κακότητι βροτοὶ καταγηράσκουσιν.

v. 361—385. *Eurykleia gedenkt mit Thränen ihres Herrn, mit dessen Gestalt sie an dem Fremden viel Ähnliches findet.*

Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ κατέσχετο χερσὶ πρόσωπα,
δάκρυα δ' ἔκβαλε θερμά, ἔπος δ' ὀλοφυδνὸν ἔειπεν·
Ὤ μοι ἐγὼ σέο, τέκνον, ἀμήχανος· ἦ σε περὶ Ζεὺς
ἀνθρώπων ἤχθηρε θεουδέα θυμὸν ἔχοντα.
οὐ γάρ πώ τις τόσσα βροτῶν Διῒ τερπικεραύνῳ
πίονα μηρί' ἔκη', οὐδ' ἐξαίτους ἑκατόμβας,
ὅσσα σὺ τῷ ἐδίδως, ἀρώμενος ἕως ἵκοιο

---

letztere beginnt mit: *ἔστι δέ μοι γρηῦς*, wie richtig Eustath. bemerkt. — *φιλίων*, Comparat. st. *φιλαίτερος*, so theuer, s. 24, 268. Unrichtig nehmen *φιλίων* einige Erklärer als Genit. plur. v. *φίλος* und verbinden es mit *ξείνων*. — *εὐφραδέως*, *ἅπ. εἰρ.*, wohlredend, sinnvoll. Auf ähnliche Weise lobt der Od. Eumäos 17, 513—521. — *ὀλιγηπελέουσά περ ἔμπης*. Durch die Verbindung der Partikeln *ἔμπης* und *πέρ* tritt eine Verstärkung ein, wie bei dem Latein. *tametsi*, wie sehr auch, obgleich auch, s. 15, 361. 18, 165. *ὀλιγηπελέουσα*, schwach, kraftlos, s. 5, 437.

v. 357—360. *ἀνστᾶσα*, d. i. *ἀναστᾶσα* — *καί που*, und wohl, und vielleicht; unrichtig übersetzt Clarke: *et alicubi*. Sinn: und so vor Alter geschwächt mag wohl auch jetzt Od. nach zwanzig Jahren aussehen. — *πόδας* — *χεῖρας*. Eben so fand Menelaos den Telemach seinem Vater ähnlich an Händen und Füſsen, s. 4, 149. Dieser Ausdruck ist, wie Nitzsch bemerkt, dem unsrigen von Kopf bis zu den Füſsen zu vergleichen, wenn auch Hom. sonst (Jl. 18 353.) ihn zur Bezeichnung der Leibeslänge gebraucht. — *αἶψα γὰρ* — *καταγηράσκουσι* (*consenescunt*) Hesiod. Op. et D. 285. gebraucht denselben Vers von körperlichen Leiden; *ἐν κακότητι*, Schol. *ἐν κακώσει καὶ ἐν ταλαιπωρίᾳ* (Elend, Unglück), s. 8, 182. 17, 318.

v. 362. *δάκρυα θερμά*, heiſse Thränen, s. Jl. 7, 426.

v. 363—368. *Ὤ μοι ἐγὼ σέο* — *ἀμήχανος*. Sehr gezwungen bezieht das Schol. *ἀμήχανος* auf Zeus; (*πρὸς ὅν, δηλονότι τὸν Δία, οὐκ ἔστιν εὑρεῖν τινα μηχανήν*); Barnes glaubte daher, daſs diese Erklärung zu Jl. 19, 273. gehöre. Besser bezieht man es mit Damm auf die Redende: *Hei mihi, quam ego sum inops consilii de te*, wie bin ich um deinetwillen in Angst! „*Alloquitur Ulyssem absentem, ut putat: in quo venustatem agnoscit Eustath.*" Ernesti. — *ἦ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων*, Intell. *ἄλλων* vel *πάντων*. „*Certe te prae ceteris hominibus odit Jupiter, cum tam sis pius adversus Deos.*" Ern. — *θεουδέα*, s. 109. — *πίονα μηρί' ἔκη'*, s. 4, 764. Jl. 1, 40. — *ἕως ἵκοιο*, Eustath.: *ἀντὶ τοῦ, ὅπως*, s. 4, 800. 5, 386. Nitzsch zu 4, 800.

γῆράς τε λιπαρόν, θρέψαιό τε φαίδιμον υἱόν·
νῦν δέ τοι οἴῳ πάμπαν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. —
οὕτω που καὶ κείνῳ ἐφεψιόωντο γυναῖκες
ξείνων τηλεδαπῶν, ὅτε τευ κλυτὰ δώμαθ' ἵκοιτο,
ὡς σέθεν αἱ κύνες αἵδε καθεψιόωνται ἅπασαι·
τάων νῦν λώβην τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀλεείνων,
οὐκ ἐάᾳς νίζειν· ἐμὲ δ' οὐκ ἀέκουσαν ἀνώγει
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.
τῷ σε πόδας νίψω, ἅμα τ' αὐτῆς Πηνελοπείης
καὶ σέθεν εἵνεκ'· ἐπεί μοι ὀρώρεται ἔνδοθι θυμὸς
κήδεσιν. ἀλλ' ἄγε νῦν ξυνίει ἔπος, ὅ,ττι κεν εἴπω·
πολλοὶ δὴ ξεῖνοι ταλαπείριοι ἐνθάδ' ἵκοντο,
ἀλλ' οὔπω τινά φημι ἐοικότα ὧδε ἰδέσθαι,
ὡς σὺ δέμας, φωνήν τε πόδας τ', Ὀδυσῆϊ ἔοικας.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γρηῦ, οὕτω φασίν, ὅσοι ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
ἡμέας ἀμφοτέρους, μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιϊν
ἔμμεναι· ὡς σύ περ αὐτὴ ἐπιφρονέουσ' ἀγορεύεις.

v. 386—466. Während des Fufsbades erkennt Eurykleia ihren Herrn an einer Narbe oberhalb des Knies. Beschreibung der Jagd am Parnassos, bei welcher Odysseus von einem Eber die Wunde erhalten hatte.

Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ λέβηθ' ἕλε παμφανόωντα,
τῷ πόδας ἐξαπένιζεν, ὕδωρ δ' ἐνεχεύατο πουλὺ
ψυχρόν· ἔπειτα δὲ θερμὸν ἐπήφυσεν. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς

Nur die Odyssee hat dies ἕως; es liegt darin die Hindeutung auf eine räumlich oder zeitlich hinausgeschobene, nach einem Zwischenraume beabsichtigte Wirkung: auf dafs, darauf hin dafs. — *γῆράς τε λιπαρόν,* s. 11, 135.

v. 370—374. *οὕτω που,* s. v. 358. — *ἐφεψιόωντο,* s. v. 331. Eustath. bemerkt, dafs einige lesen: *ἐφεψιόωνται,* was aber dem Metrum widerstrebe. Das Imperf. steht schon wegen des Folgenden *ὅτε — ἵκοιτο* richtig; man übersetze mit Ernesti: *sic forte et Ulyssi mulieres illudebant interdum etc.* — *ὅτε — ἵκοιτο,* s. 18, 7. — *κύνες,* s. 17, 247. — *λώβην τε καὶ αἴσχεα,* s. 18, 225. — *ἄνωγεν, iubet,* s. Buttm. Lexil. 1, p. 295.

v. 377—381. *σέθεν εἵνεκ'* d. i. *διὰ σέ,* weil du dem Od. so ähnlich bist. — *ἐπεί μοι ὀρ. — κήδεσιν; ὀρώρεται,* ist erregt, regt sich, hält Thiersch (Gr. §. 208, 14.) nach Eustath. für ein aus dem Perf. gebildetes Präsens, richtiger fafst man es nach Buttm. (s. *ὄρνυμι*) als ep. Perf., nach der Analogie von *ἀκήχεμαι,* von *ὄρνυμι,* vergl. R. p. 321. K. §. 201. 5. — *κήδεσιν,* von Kummer, Traurigkeit, näml. um dich und Penelope, s. 14, 197., unrichtig die Schol.: *διὰ τὰ σὰ κήδεα.* — *ὡς σὺ — ἔοικας,* s. v. 389. Obgleich Athene (s. 13, 397 ff. 430 ff.) Haare, Augen und Haut des Od. verwandelt hatte, so konnte doch noch die verständige Eurykleia in der Gestalt, der Stimme und den Füfsen Ähnlichkeit mit ihrem Herrn finden.

v. 386—393. *λέβηθ',* Schol. *νῦν τὴν λεκάνην,* Waschwanne. — *ὕδωρ,* hier mit *ῠ;* aber v. 470. *ῡ.* — *ἐπήφυσεν, ἅπ. εἰρ.* (Eustath.

ἷζεν ἐπ' ἐσχαρόφιν, ποτὶ δὲ σκότον ἐτράπετ' αἶψα·
αὐτίκα γὰρ κατὰ θυμὸν ὀΐσατο, μή ἑ λαβοῦσα
οὐλὴν ἀμφράσσαιτο, καὶ ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο.
νίζε δ' ἄρ' ἆσσον ἰοῦσα ἄναχθ' ἑόν· αὐτίκα δ' ἔγνω
οὐλήν, τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,
Παρνησόνδ' ἐλθόντα, μετ' Αὐτόλυκόν τε καὶ υἷας,
μητρὸς ἑῆς πατέρ' ἐσθλόν, ὃς ἀνθρώπους ἐκέκαστο
κλεπτοσύνῃ θ' ὅρκῳ τε· θεὸς δέ οἱ αὐτὸς ἔδωκεν,

ἀντὶ τοῦ ἐπήντλησε διά τινος δηλαδὴ ἀγγείου (dazu schöpfen). — ἐπ' ἐσχαρόφιν, am Heerde, s. 5, 59. Od. wandte sich ab von dem Lichte, welches das Feuer des Heerdes gab, ins Dunkel, damit Eurykleia die Narbe nicht bemerkte. Der Heerd oder die Feuerstelle im Männersaale war an der einen Seite am Eingange in die Arbeitsstube (s. 7, 306.), in welche Penelope während des Bades nach v. 477. gegangen zu sein scheint. — ὀΐσατο, er ahnete, d. i. er befürchtete, wie 15, 278. Jl. 12, 66., daher steht auch h. l. μή, dafs, wie nach δείδω, s. 4, 820. 17, 188. — οὐλήν, die geheilte Wunde, Narbe (eigtl. die Heilung, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 190.); ὠτειλή, die offene Wunde, s. v. 456.; bei den Attikern nach den Schol. eine geheilte Wunde. — ἀμφράσσαιτο, ἅπ. εἰρ. v. ἀναφράζεσθαι, wieder erkennen. — ἀμφαδά, s. 1, 296. — τήν ποτέ — ἤλασε; ἐλαύνειν, in der Jl. oft von Waffen: schlagen, hauen, u. mit doppelt. Accus. nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. Jl. 5, 80. 13, 576.; aber οὐλήν τινα, nur in der Od. s. v. 21, 219. 23, 74. 24, 331.

v. 394. Diese Episode von der Verwundung am Parnassos ist von mehrern neuern Gelehrten, z. B. von Rochefort (in seiner Übersetz. der Odyssee) Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) und von Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 19 ff.) für einen spätern Zusatz erklärt worden. Auch Knight ist dieser Meinung, und hat sie deshalb in seiner Ausgabe der Od. weggelassen. Obgleich die von Thiersch erwähnte Stelle aus Aristoteles Poetik c. 8. keinen hinreichenden Beweis für die Unächtheit giebt (vergl. Nitzsch l. c.), so machen doch mehrere Gründe die spätere Hinzufügung sehr wahrscheinlich. Zunächst wird die Spannung des Hörers durch diese lange Erzählung unangenehm hingehalten, der Übergang zur Episode ist sehr gezwungen, die ganze Erzählung wird nicht einer handelnden Person beigelegt, sondern vom Dichter gegeben u. s. w. Die entgegengesetzte Meinung vertheidigen D. Montbel (Annal. encyclop. redigées par Millin, 1817. Mai) u. W. Müller (homer. Vorschule, 2. Ausg. 1836. p. 110. Anm. 1.)

v. 394—399. Παρνησόνδε, Parnesos od. Parnassos, ein grofses Gebirg in Phokis, an dessen Fufse Delphi lag, jetzt Japara. — Αὐτόλυκον, Autolykos, S. des Dädalion u. der Chione od. Telauge, (vgl. Eustath.), Vater der Antikleia, der Mutter des Odysseus. Wegen seiner Kunst zu überlisten wird er ein Sohn des Hermes genannt, und die Sage stellt ihn mehrfach als schlauen Dieb dar, s. Jl. 10, 267. Apollod. 2, 6. 2. — ἐκέκαστο, s. 19, 82. 2, 258. — κλεπτοσύνῃ, Verstellung, Betrug. So gebraucht Hom. Jl. 1, 132. κλέπτε νόῳ, Vofs Anm. p. 69. — ὅρκῳ. Eustath. bemerkt hierbei, dafs man nicht an Meineid denken dürfe; denn das passe nicht zu dem Ausdruck πατέρ' ἐσθλόν, und dies könne auch nicht von Göttern gegeben und beschützt werden. Indessen nach den Begriffen der alten Welt war Schlauheit in Rede und That, und selbst Lügen, Meineid, besonders gegen

Ἑρμείας· τῷ γὰρ κεχαρισμένα μηρία καῖεν
ἀρνῶν ἠδ᾽ ἐρίφων· ὁ δέ οἱ πρόφρων ἅμ᾽ ὀπήδει.
Αὐτόλυκος δ᾽ ἐλθὼν Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον,
παῖδα νέον γεγαῶτα κιχήσατο θυγατέρος ἧς·
τόν ῥά οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούνασι θῆκεν,
παυομένῳ δόρποιο· ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Αὐτόλυκ᾽, αὐτὸς νῦν ὄνομ᾽ εὕρεο, ὅ,ττι κε θείης
παιδὸς παιδὶ φίλῳ· πολυάρητος δέ τοί ἐστιν.
Τὴν δ᾽ αὖτ᾽ Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
γαμβρὸς ἐμὸς, θυγάτηρ τε, τίθεσθ᾽ ὄνομ᾽, ὅ,ττι κεν εἴπω·
πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ᾽ ἱκάνω,
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξὶν, ἀνὰ χθόνα πουλυβότειραν·
τῷ δ᾽ Ὀδυσεὺς ὄνομ᾽ ἔστω ἐπώνυμον. αὐτὰρ ἔγωγε,
ὁππότ᾽ ἂν ἡβήσας μητρώϊον ἐς μέγα δῶμα
ἔλθῃ Παρνησόνδ᾽, ὅθι πού μοι κτήματ᾽ ἔασιν·
τῶν οἱ ἐγὼ δώσω, καί μιν χαίροντ᾽ ἀποπέμψω.
Τῶν ἕνεκ᾽ ἦλθ᾽ Ὀδυσεύς, ἵνα οἱ πόροι ἀγλαὰ δῶρα.
τὸν μὲν ἄρ᾽ Αὐτόλυκός τε καὶ υἱέες Αὐτολύκοιο
χερσίν τ᾽ ἠσπάζοντο, ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν·
μήτηρ δ᾽ Ἀμφιθέη μητρός, περιφῦσ᾽ Ὀδυσῆϊ,

Feinde, wenn sie mit Gewandtheit ausgeführt wurden, nichts Entehrendes, und Hermes stiehlt ja auch die heiligen Rinder und schwört dazu einen falschen Eid, s. h. in Mercur. 269. 383. So verstand es auch Plato (de republic. 1. p. 334. B.). „*Dans ces temps d'une société à peine sortie de la barbarie, où chacun était en guerre avec son voisin, le point essentiel était de se defendre à tout prix, et quand on ne pillait pas, on courait risque d'être pillé. Dès lors les qualités qu' Hom. vante dans Autolycus devaient être fort estimées, Ulysse lui-même n'est pas scrupuleux quand il s'agit de mentir.*“ D. Montbel. — *ὀπήδει*, s. 7, 165.

v. 399—401. *Ἰθάκης — δῆμον*, s. 1, 103. 13, 322. — *Εὐρύκλεια*. Das Schol. Harlej. verbessert: *Ἀντίκλεια*, ohne Zweifel wegen v. 405. *τὴν δ᾽ αὖτ᾽ Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο.*

v. 403. 404. *εὕρεο*, finde, ersinne, s. 9, 421. — *ὅ,ττι κε θείης*, s. 18, 85. — *πολυάρητος*, sehr erwünscht, s. 6, 380.

v. 406—411. *γαμβρὸς ἐμὸς θυγάτηρ τε*, Nomin. st. Vocat., wie Eustath. bemerkt, welcher jedoch *θύγατερ* lies't, s. R. p. 477. K. §. 498. Voſs: „Gebt denn, Eidam und Tochter, den Namen ihm.“ Bothe faſst wegen v. 405. *τὴν δ᾽ αὖτ᾽ Αὐτόλυκος*, diese beiden Nominat. in ihrer eigentl. Bedeutung: mein Eidam u. Tochter sollen geben, und vergleicht damit Jl. 19, 140. — *πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος*. Eustath. und die Scholien erklären *ὀδυσσάμενος* gegen den Sprachgebrauch passivisch durch *πολλοῖς μισηθεὶς* (verhaſst); *ὀδύσσασθαι* hat näml. immer active Bedtg., s. 1, 62. Jl. 6, 138. Richtig übersetzt Voſs: ein zürnender od. der schon gegen viele gezürnt u. Feindseligkeiten geübt hat. — *ἐπώνυμον*, zubenannt, beigelegt, von einer gewissen Veranlassung, s. 7, 54. — *ὁππότ᾽ ἂν ἔλθῃ*, s. 8, 444.

v. 415—420. *ἠσπάζοντο*, s. 3, 35. — *μήτηρ — μητρός*, Umschreibung st. *μάμμη*, Groſsmutter, wie v. 404. *παιδὸς παιδί*. — *περιφῦσα*,

κύσσ' ἄρα μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά.
Αὐτόλυκος δ' υἱοῖσιν ἐκέκλετο κυδαλίμοισιν,
δεῖπνον ἐφοπλίσσαι· τοὶ δ' ὀτρύνοντος ἄκουσαν·
αὐτίκα δ' εἰςάγαγον βοῦν ἄρσενα πενταέτηρον·
τὸν δέρον, ἀμφί θ' ἕπον, καί μιν διέχευαν ἅπαντα,
μίστυλλόν τ' ἄρ' ἐπισταμένως, πεῖράν τ' ὀβελοῖσιν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοίρας.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
δαίνυντ'· οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήσαντο, καὶ ὕπνου δῶρον ἕλοντο.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
βάν ῥ' ἴμεν ἐς θήρην, ἠμὲν κύνες, ἠδὲ καὶ αὐτοὶ
υἱέες Αὐτολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεὺς
ἤϊεν· αἰπὺ δ' ὄρος προςέβαν καταειμένον ὕλῃ
Παρνησοῦ· τάχα δ' ἵκανον πτύχας ἠνεμοέσσας.
Ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προςέβαλλεν ἀρούρας,
ἐξ ἀκαλαῤῥείταο βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο.
οἱ δ' ἐς βῆσσαν ἵκανον ἐπακτῆρες· πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν
ἴχνι' ἐρευνῶντες κύνες ἤϊσαν· αὐτὰρ ὄπισθεν
υἱέες Αὐτολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεὺς
ἤϊεν ἄγχι κυνῶν, κραδάων δολιχόσκιον ἔγχος.
ἔνθα δ' ἄρ' ἐν λόχμῃ πυκινῇ κατέκειτο μέγας σῦς·
τὴν μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάει μένος ὑγρὸν ἀέντων,
οὔτε μιν Ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν,
οὔτ' ὄμβρος περάασκε διαμπερές· ὣς ἄρα πυκνὴ

---

circumflexa, s. 16, 21. — κύσσ' — καλά, s. 16, 15. 17, 39. — ἐφοπλίσσαι, zurüsten, bereiten, vom Mahle, wie Jl. 4, 344. — πενταέτηρον, fünfjährig, weil dann das Thier am schönsten ist, s. Jl. 2, 405.

v. 421—423. s. Jl. 7, 316—318. — v. 421. s. 8, 61. — v. 422. s. 3, 462. 12, 365. — v. 423. s. 3, 65. 14, 431.

v. 424. 425. s. 9, 161. 162. 10, 183. 184.

v. 426. s. 9, 168. 558. — v. 427. s. 16, 481.

v. 428. s. 2, 1.

v. 429—432. βάν ῥ' ἴμεν, s. 5, 475. — ὄρος καταειμ. ὕλῃ, s. 13, 351. Virg. Aen. 1, 168. *Silvis scena coruscis Desuper, horrentique atrum nemus imminet umbra.* — πτύχας, Schluchten, Krümmungen, s. Jl. 11, 71.

v. 433. 434. s. Jl. 7, 421. 422. προβάλλειν ἀρούρας, vstdn. ἀκτῖσιν, cf. 5, 480., mit den Strahlen treffen, d. i. bescheinen. — ἀκαλαῤῥείταο, Schol. ἡσύχως ῥέοντος, sanftströmend. Helios taucht im Osten aus dem Okeanos und zwar nach 3, 1—3. aus einer Bucht desselben empor; vgl. Virg. Aen. IV, 584. *Et iam prima novo spargebat lumine terras Tithoni croceum linquens Aurora cubile.* Clarke.

v. 435—439. βῆσσαν, Schlucht, s. 10, 210. ἐπακτῆρες, die auf das Wild losgehen, die Jäger, s. Jl. 17, 135. Apollon. οἱ τοὺς κύνας ἐπάγοντας ταῖς τῶν θηρίων κοίταις. — πρό, vor, räumlich, wie Jl. 4, 384. — ἐν λόχμῃ, ἅπ. εἰρ. = ξυλόχῳ, v. 445., Gebüsch, Dickicht.

v. 440—443. Dieselbe Schilderung eines dichten Gebüsches finden wir 5, 478—478.

ἤεν· ἀτὰρ φύλλων ἐνέην χύσις ἤλιθα πολλή.
τὸν δ' ἀνδρῶν τε κυνῶν τε περὶ κτύπος ἦλθε ποδοῖιν,
ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν· ὁ δ' ἀντίος ἐκ ξυλόχοιο,
φρίξας εὖ λοφιήν, πῦρ δ' ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς,
στῆ ῥ' αὐτῶν σχεδόθεν· ὁ δ' ἄρα πρώτιστος Ὀδυσσεὺς
ἔσσυτ', ἀνασχόμενος δολιχὸν δόρυ χειρὶ παχείῃ,
οὐτάμεναι μεμαώς· ὁ δέ μιν φθάμενος ἔλασεν σῦς
γουνὸς ὕπερ· πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι
λικριφὶς ἀΐξας, οὐδ' ὀστέον ἵκετο φωτός.
τὸν δ' Ὀδυσεὺς οὔτησε τυχὼν κατὰ δεξιὸν ὦμον,
ἀντικρὺ δὲ διῆλθε φαεινοῦ δουρὸς ἀκωκή·
κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός.
τὸν μὲν ἄρ' Αὐτολύκου παῖδες φίλοι ἀμφεπένοντο·
ὠτειλὴν δ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἀντιθέοιο,
δῆσαν ἐπισταμένως· ἐπαοιδῇ δ' αἷμα κελαινὸν
ἔσχεθον· αἶψα δ' ἵκοντο φίλου πρὸς δώματα πατρός.
τὸν μὲν ἄρ' Αὐτόλυκός τε καὶ υἱέες Αὐτολύκοιο
εὖ ἰησάμενοι, ἠδ' ἀγλαὰ δῶρα πορόντες,
καρπαλίμως χαίροντα φίλην χαίροντες ἔπεμπον

---

v. 444—450. *πέρι τε κτ. ἦλθε*, s. 16, 6. — *ὡς ἐπάγοντες* (vstdn. *κύνας*) *ἐπῆσαν*, als sie jene herbeiführend eindrangen; oder *ἐπάγοντες*, als intrans. vstdn. *τοῖς θηρίοις*, als sie zur Jagd eindrangen, s. v. 435. — *φρίξας εὖ λοφιήν*, wie *σῦς φρίσσει νῶτον* Jl. 13, 473. *φρίσσειν λοφιήν*, die Mähne od. Borsten emporsträuben, h. l. gleichsam transit. — *πῦρ δ' ὀφθ. δεδορκώς*, Feuer aus den Augen sprühend. So bezeichnet bei den Verben sehen u. andern der Accusat. die Art, wie sie sich äufsern, s. R. p. 484. K. §. 474. 3. — *ἀνασχόμενος*, Eustath. *ἀνατείνας*. — *οὐτάμεναι μεμαώς*, s. 9, 301. — *φθάμενος*, zuvor, früher, s. Jl. 5, 119. — *πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς*, Eustath. *τὸ διήφυσε βάθος δηλοῖ τῆς πληγῆς ἕως ἐγγὺς τοῦ ὀστέου; διαφύσσειν*, eigtl. ausschöpfen, s. 16, 110., trop. zerreifsen, abreifsen. — *λικριφίς*, von der Seite, seitwärts, s. Jl. 14, 463. — *τυχών*, treffend, mit Präposit. wie Jl. 5, 98. 579. — *ἀντικρύ*, s. 10, 162.

v. 454. s. 10, 163.

v. 455—458. *τὸν μέν*, näml. *τὸν σῦν*. Unrichtig ist die andere Erklärung des Eustath. *τὸν Ὀδυσσέα*, wie aus v. 456. erhellt. — *ὠτειλήν*, s. v. 391. — *ἐπαοιδῇ*, durch Beschwörung und Zauberformeln Schmerzen zu stillen und Wunden zu heilen, war also schon in den ältesten Zeiten Gebrauch, wie ja auch später dieser Aberglaube herrschte, cf. Pindar. Pyth. 3, 91. *τοὺς μὲν μαλακαῖς ἐπαοιδαῖς ἀμφέπων*. Virgil. Aen. VII, 757. *Neque eum juvere in vulnera cantus.* Plin. hist. N. 28, 2. *Dixit Homerus, profluvium sanguinis vulnerato femine Ulixem inhibuisse carmine: Theophrastus ischiadicos sanari: Cato prodidit luxatis membris carmen auxiliari: M. Varro podagris.* Dugas Montbel will unter *ἐπαοιδή* eine angenehme und sanfte Musik verstehen, wodurch man die Schmerzen gelindert hätte. Diese Meinung bedarf hier keiner Widerlegung, da nicht von lindernden Schmerzen, sondern von Stillung des Blutes die Rede ist. — *ἔσχεθον*, sie hemmten, stillten, in welcher Bedtg. besonders dieser Aorist. gebraucht wird.

v. 461. *φίλην — ἐς Ἰθάκην*. Statt *φίλην*, welches durch seine ungewöhnliche Stellung Anstofs giebt, lies't Bentley nach einem Cd.

εἰς Ἰθάκην· τῷ μέν ῥα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ
χαῖρον νοστήσαντι, καὶ ἐξερέεινον ἕκαστα,
οὐλὴν ὅ,ττι πάθοι· ὁ δ' ἄρα σφίσιν εὖ κατέλεξεν,
ὥς μιν θηρεύοντ' ἔλασεν σῦς λευκῷ ὀδόντι,
Παρνησόνδ' ἐλθόντα σὺν υἱάσιν Αὐτολύκοιο.

v. 467—508. *Eurykleia will die Erkennung ihres Herrn der Penelope verrathen; aber Odysseus verpflichtet sie zur Verschwiegenheit.*

Τὴν γρηῦς χείρεσσι καταπρηνέσσι λαβοῦσα,
γνῶ ῥ' ἐπιμασσαμένη, πόδα δὲ προέηκε φέρεσθαι·
ἐν δὲ λέβητι πέσε κνήμη· κανάχησε δὲ χαλκός,
ἂψ δ' ἑτέρωσ' ἐκλίθη· τὸ δ' ἐπὶ χθονὸς ἐξέχυθ' ὕδωρ.
τὴν δ' ἅμα χάρμα καὶ ἄλγος ἕλε φρένα· τὼ δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλῆσθεν· θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή.
ἁψαμένη δὲ γενείου Ὀδυσσῆα προσέειπεν·
Ἦ μάλ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, φίλον τέκος· οὐδέ σ' ἔγωγε
πρὶν ἔγνων, πρὶν πάντα ἄνακτ' ἐμὸν ἀμφαφάασθαι.
Ἦ, καὶ Πηνελόπειαν ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν,
πεφραδέειν ἐθέλουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα.
ἡ δ' οὔτ' ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη, οὔτε νοῆσαι·
τῇ γὰρ Ἀθηναίη νόον ἔτραπεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
χείρ' ἐπιμασσάμενος φάρυγος λάβε δεξιτερῆφιν,

φίλαις, und Bothe schlägt φίλοις, *voluptate, delectatione h. l. venatu illo*, vor. Auch Vofs Anm. p. 69. will φίλοις lesen, in welchem Sinne, ist nicht von ihm bemerkt; φίλα in dem von Bothe erklärten Sinne kennt Homer nicht.

v. 468—473. τὴν γρηῦς χείρ. *Observat Dionysius Halicarnafs.* περὶ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, §. 26. *poetam in sequenti descriptione res tam pulchre et significanter depingere, ut pictura eae potius oculis exhibitae, quam poëmate narratae videantur.* Clarke. Cf. Cicer. Tusc. Disp. V, §. 39. — γνῶ, vstdn. τὴν οὐλήν — προέηκε φέρεσθαι, sie liefs fallen, eigtl. sie liefs den Fufs los, dafs er dahin fiel, s. 5, 316. 331. 12, 442. — κανάχησε, ἅπ. εἰρ., es klirrte, ertönte. — ἑτέρ. ἐκλίθη, d. i. der Kessel fiel um. — χάρμα καὶ ἄλγος, Eustath. ὅθεν λαβών, φασί, Σοφοκλῆς ἔφη, ὡς χάρμ' ὑφέρπει δάκρυον ἐκκαλούμενον. — δακρ. — φωνή, s. 4, 705. — ἁψαμένη δὲ γενείου, *prehenso mento*, s. Jl. 1, 501. 8, 371. Plin. Nat. H. XI, 45. *Antiquis Graecis in supplicando mentum attingere mos erat.*

v. 475. πάντα d. i. πάντως — ἀμφαφάασθαι, rings herum betasten, s. 4, 277.

v. 476—480. Πηνελόπειαν ἐσέδρακεν. Penelope war wahrscheinlich in der Arbeitsstube am Eingange des Saales, s. v. 389.; dennoch, wie Nitzsch richtig bemerkt, bedarf es wahrlich der Wunderkraft der Athene, wenn Penelope in so tiefen Gedanken sein soll, dafs sie den Lärmen der umgeworfenen Wanne nicht hört und sich gar nicht umsieht, warum das Fufsbad so lange dauert. — ἡ d. i. Penelope. — ἀθρῆσαι ἀντίη, gegenüber, d. i. gerade hinsehen. — χείρ' ἐπιμασσ. — δεξιτερῆφιν, d. i. ἐπιμασσάμ. χειρὶ δεξιτέρῃ, mit der rechten Hand zugreifend, wie 9, 302. — φάρυγος, ep. st. φάρυγγος, s. 9, 373. „*Guttur nimirum ei manu arcte constringebat, ne Penelopen allo-*

τῇ δ' ἑτέρῃ ἕθεν ἆσσον ἐρύσσατο, φώνησέν τε·
Μαῖα, τίη μ' ἐθέλεις ὀλέσαι; σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτὴ
τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ· νῦν δ' ἄλγεα πολλὰ μογήσας
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ,
σίγα, μήτις τ' ἄλλος ἐνὶ μεγάροισι πύθηται.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγαυοὺς,
οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι, ὁππότ' ἂν ἄλλας
δμωὰς ἐν μεγάροισιν ἐμοῖς κτείνωμι γυναῖκας.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
οἶσθα μέν, οἷον ἐμὸν μένος ἔμπεδον, οὐδ' ἐπιεικτόν·
ἕξω δ', ὡς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἠὲ σίδηρος.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
εἴ χ' ὑπὸ σοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγαυούς,
δὴ τότε τοι καταλέξω ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας,
αἵ τέ σ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
μαῖα, τίη δὲ σὺ τὰς μυθήσεαι; οὐδέ τί σε χρή.
εὖ νυ καὶ αὐτὸς ἐγὼ φράσομαι καὶ εἴσομ' ἑκάστην·
ἀλλ' ἔχε σιγῇ μῦθον, ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν.
Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
οἰσομένη ποδάνιπτρα· τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα.

---

qui posset. **Clarke.** — λαβεῖν τινος, an etwas fassen, s. 5, 428. 6, 142. — ἕθεν ἆσσον, näher zu sich.

v. 482—486. μαῖα, Mutter, s. 2, 349. — ἤλυθον — γαῖαν, s. 16, 206. — ἐφράσθης, d. i. ἐπέγνως. Der Aor. pass. noch 23, 260., sonst stets ἐφρασάμην. — καί τοι θεός — θυμῷ. Nur durch den Einfluſs einer Gottheit konnte Eurykleia den Od. unter Bettlersgestalt erkennen.

v. 487. s. 2, 187. Jl. 1, 212. Man denke hinzu: „wenn du nicht schweigst.

v. 487—490. εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε — ἀγαυούς, d. i. wenn ich mit Hülfe einer Gottheit die Freier tödte; δαμᾶν, bändigen, überwältigen, s. 11, 397. 398. 16, 105. — τροφοῦ οὔσης, *licet nutrix sis.* — ὁππότ' ἂν — κτείνωμι, s. v. 410.

v. 492. s. 1, 64. 5, 22.

v. 493. 494. μένος, Wille, Gesinnung, *mens.* — οὐκ ἐπιεικτόν, nicht weichend, unerschütterlich, s. Jl. 8, 892. Eustath.: ἔστι ἐπιεικτὸν κυρίως τὸ εἶκον ἀφῇ ὡς μαλακόν, οὐκ ἐπιεικτὸν δὲ τὸ ἀνάπαλιν. — ἕξω, Eustath. κατάσχω τὸ πρᾶγμα, σιγήσω, ich will es halten. — ὡς ὅτε — σίδηρος, vstdn. ἔχει, s. 11, 368. λίθος steht nur h. l. als Femin. u. Jl. 12, 287.

v. 498. s. 16, 317. νηλιτεῖς, unsträflich, „*Interpretationem ἀναμαρτήτους eventus comprobat 22, 418.* **Ernesti.**

v. 502. ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν, cf. Horat. 1, 9. 9. *Permitte Divis cetera.* ἐπιτρέπειν, überlassen, anheimgeben, wie 21, 279. 22, 289.

v. 504—507. ποδάνιπτρα, s. 343. — ἔκχυτο, *effusa erat.* Dieser ep. Aorist ist hier als Plusquamp. zu fassen, wie Jl. 16, 471., vergl.

αὐτὰρ ἐπεὶ νίψεν τε καὶ ἤλειψεν λίπ᾽ ἐλαίῳ,
αὖτις ἄρ᾽ ἀσσοτέρω πυρὸς ἕλκετο δίφρον Ὀδυσσεὺς
θερσόμενος, οὐλὴν δὲ κατὰ ῥακέεσσι κάλυψεν.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·

v. 509 — 553. *Nach dem Bade spricht Penelope abermals von ihrem Kummer, und erzählt dem Odysseus einen Traum, der die Rückkehr des Gatten verkündet.*

Ξεῖνε, τὸ μέν σ᾽ ἔτι τυτθὸν ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
καὶ γὰρ δὴ κοίτοιο τάχ᾽ ἔσσεται ἡδέος ὥρη,
ὅντινά γ᾽ ὕπνος ἕλοι γλυκερὸς, καὶ κηδόμενόν περ.
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ πένθος ἀμέτρητον πόρε δαίμων·
ἤματα μὲν γὰρ τέρπομ᾽ ὀδυρομένη, γοόωσα,
ἔς τ᾽ ἐμὰ ἔργ᾽ ὁρόωσα καὶ ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ·
αὐτὰρ ἐπὴν νὺξ ἔλθῃ, ἕλῃσί τε κοῖτος ἅπαντας,
κεῖμαι ἐνὶ λέκτρῳ, πυκιναὶ δέ μοι ἀμφ᾽ ἀδινὸν κῆρ
ὀξεῖαι μελεδῶναι ὀδυρομένην ἐρέθουσιν.
ὡς δ᾽ ὅτε Πανδαρέου κούρη, χλωρηῒς Ἀηδὼν,

Nägelsb. zu Jl. 2, 41. — *αὐτὰρ — ἐλαίῳ*, s. 3, 466. — *θερσόμενος*, um sich zu wärmen, s. 64. Über das Partic. Fut. s. 17, 387.

v. 510 — 514. *κοίτοιο ὥρη, κοῖτος*, h. l. u. v. 515. das Schlafengehn, die Nachtruhe; Apoll. *ὁ ὕπνος ἐν τῇ κοίτῃ*. — *ὅντινα — ἕλοι*, d. i. für alle, welche der Schlaf umfangen kann. Über Optat. nach Präs. u. Futur. s. R. p. 630. K. §. 662. 2. — *τέρπομ᾽ ὀδυρομένη*, s. 4, 102. 194.

v. 516. 517. *πυκιναὶ δέ μοι — ἐρέθουσιν*. Das Pron. *μοί*, welches Ernesti wegen *ὀδυρομένην* für pleonastisch erklärt, ist mit *ἀδινὸν κῆρ* zu verbinden, und steht st. *ἐμοῦ*, wie 12, 231. *ἀδινὸν κῆρ*, das dichte oder dicht umhüllte Herz, in physischer Bedtg., d. i. von Eingeweiden dicht umgeben, vergl. Jl. 16, 481. u. Buttm. Lexil. 1, p. 204. So erklärt es auch Eustath.: *τὸ πυκινόν· τοιοῦτον γὰρ τὸ τῆς καρδίας σπλάγχνον.* Voſs nach der andern Erklärung der Schol. übersetzt: leidend; aber diese Bedtg. hat das Wort nie im Hom. — *μελεδῶναι*, poet. *ἅπ. εἰρ.*, Sorgen. — *ἐρέθουσιν*, s. 4, 813. Voſs übersetzt: „und gedrängt um das leidende Herz mir wühlen verwundende Sorgen, zu neuem Gram mich erregend.“

v. 517 — 524. *ὡς δ᾽ ὅτε Πανδ. κούρη*. Durch dieses Gleichniſs will der Dichter nicht die Klage, sondern die mannigfachen Gedanken der unentschlossenen Penelope zur Anschauung bringen. Der Vergleichungspunkt liegt also in den Worten: *ἥτε θαμὰ τρωπῶσα — φωνήν*, vergl. v. 524. Pandareos, S. des Merops, ein Milesier aus Kreta, hatte 3 Töchter (s. 20, 66.), von denen die älteste Aëdon die Gemahlinn des Zethos, Königs von Theben war, dem sie einen Sohn, den Itylos, gebar. Sie beneidete das Glück ihrer Schwägerinn Niobe, welche sechs Söhne und sechs Töchter hatte, und wollte deshalb den ältesten Sohn derselben ermorden. Aus Versehen tödtete sie in der Nacht ihren eignen Sohn, der das Lager des Sohns der Niobe eingenommen hatte. Zeus verwandelte sie aus Erbarmen in eine Nachtigall und als solche beklagt sie ihren Sohn. Die spätere Sage machte die Aëdon zur Gemahlinn des Polytechnos in Kolophon und fügte noch andere Umstände hinzu, s. Anton. Lib. 11. Ganz ähnlich derselben ist die attische Sage von Tereus u. den Töch-

καλὸν ἀείδῃσιν, ἔαρος νέον ἱσταμένοιο,
δενδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινοῖσιν,
ἥτε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν,
παῖδ᾽ ὀλοφυρομένη Ἴτυλον φίλον, ὅν ποτε χαλκῷ
κτεῖνε δι᾽ ἀφραδίας, κοῦρον Ζήθοιο ἄνακτος·
ὡς καὶ ἐμοὶ δίχα θυμὸς ὀρώρεται ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἠὲ μένω παρὰ παιδί, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσω,
κτῆσιν ἐμήν, δμωάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα,
εὐνήν τ᾽ αἰδομένη πόσιος, δήμοιό τε φῆμιν·
ἦ ἤδη ἅμ᾽ ἕπωμαι Ἀχαιῶν ὅςτις ἄριστος
μνᾶται ἐνὶ μεγάροισι, πορὼν ἀπερείσια ἕδνα.
παῖς δ᾽ ἐμός, ἕως μὲν ἔην ἔτι νήπιος ἠδὲ χαλίφρων,
γήμασθ᾽ οὔ μ᾽ εἴα πόσιος κατὰ δῶμα λιποῦσαν·
νῦν δ᾽ ὅτε δὴ μέγας ἐστί, καὶ ἥβης μέτρον ἱκάνει,
καὶ δή μ᾽ ἀρᾶται πάλιν ἐλθέμεν ἐκ μεγάροιο,
κτήσιος ἀσχαλόων, τήν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τὸν ὄνειρον ὑπόκριναι, καὶ ἄκουσον.
χῆνές μοι κατὰ οἶκον ἐείκοσι πυρὸν ἔδουσιν
ἐξ ὕδατος, καί τέ σφιν ἰαίνομαι εἰςορόωσα·
ἐλθὼν δ᾽ ἐξ ὄρεος μέγας αἰετὸς ἀγκυλοχείλης
πᾶσι κατ᾽ αὐχένας ἦξε, καὶ ἔκτανεν· οἱ δ᾽ ἐκέχυντο

---

tern des Pandion, Prokne und Philomele; vergl. Apollod. III, 14. 8. Ovid. Metam. 6, 424—675. Virg. Eclog. 6, 78. u. Georgic. IV, 511. — χλωρηΐς, grünlicht, gelblicht, wahrscheinlich von der Farbe der Federn; Vofs: mit falbem Gefieder. Diese Erklärung der Schol. ist den beiden andern: ἤτοι ἐν χλωροῖς διατρίβουσα, ἢ ἅμα τοῖς χλωροῖς φαινομένη, vorzuziehen. Simonides nennt daher auch die Nachtigallen χλωραύχενες. — ἔαρος νέον ἱσταμένοιο; ἵστασθαι, beginnen, von der Zeit, s. 14, 162. — δενδρέων, spr. δενδρῶν — θαμὰ τρωπῶσα, oft wendend, wechselnd, bezeichnet die mannigfache Abwechselung der Töne, vergl. Eurip. Hecub. 337. πάσας φθογγὰς ἱεῖσα ὥςτ᾽ ἀηδόνος στόμα. — χέει φωνήν, *fundit vocem*, vergl. Jl. 3, 152. ὄπα ἱεῖσιν — ὀρώρεται, s. 377.

v. 525—529. s. 16, 74—77. — ἠὲ μένω — φυλάσσω, s. 11, 178. — ἀπερείσια ἕδνα, s. 13, 378.

v. 530—534. νήπιος ἠδὲ χαλίφρων, s. 4, 371. — κατὰ δῶμα λιποῦσαν, d. i. δῶμα καταλιποῦσαν. — νῦν δ᾽ ὅτε — ἱκάνει, s. 11, 316. 18, 216. — καὶ δή, Nachsatz. — πάλιν ἐλθέμεν, Eustath. τουτέστιν, ἀνάπαλιν ἐλθεῖν, ὅ ἐστιν, ἔξω τοῦ μεγάρου ὅθεν ἦλθεν (wieder weggehn). — ἀσχαλόων, s. 159.

v. 535—540. ὑπόκριναι; ὑποκρίνασθαι, h. l. u. v. 555. erklären, deuten. Träume sind nach der Vorstellung der homer. Welt gottgesandte Erscheinungen; durch sie offenbaren die Götter den Menschen die Zukunft oder ertheilen ihnen Rath, s. 4, 795. Jl. 2, 6 ff. — χῆνες, *anseres*, h. l. mascul. gen., wie bei den Attikern, dagegen femin. gen. 15, 161., wie das Wort nach Eustath. die Jonier gebrauchen. — πυρὸν ἐξ ὕδατος, die Schol. erklären es: ἢ ἀντὶ τοῦ, βεβρεγμένον ὕδατι σῖτον, ἢ ἐξιόντες τοῦ ὕδατος. Die erste Erklärung ist die richtige: aus dem Wasser, mit welchem der Weizen geweicht zu werden pflegt; Vofs: „mit Wasser gemischt." — καί τέ σφιν ἰαίν. εἰςορόωσα, vstdn. αὐτούς, s. 6, 156. 15, 378. — αἰετός, s. 2, 146. —

ἀθρόοι ἐν μεγάροις· ὁ δ' ἐς αἰθέρα δῖαν ἀέρθη.
αὐτὰρ ἐγὼ κλαῖον καὶ ἐκώκυον, ἔν περ ὀνείρῳ·
ἀμφὶ δ' ἔμ' ἠγερέθοντο ἐϋπλοκαμῖδες Ἀχαιαί,
οἴκτρ' ὀλοφυρομένην, ὅ μοι αἰετὸς ἔκτανε χῆνας.
ἂψ δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ·
φωνῇ δὲ βροτέῃ κατερήτυε, φώνησέν τε·
Θάρσει, Ἰκαρίου κούρη τηλεκλειτοῖο·
οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν, ὅ τοι τετελεσμένον ἔσται.
χῆνες μὲν μνηστῆρες· ἐγὼ δέ τοι αἰετὸς ὄρνις
ἦα πάρος, νῦν αὖτε τεὸς πόσις εἰλήλουθα,
ὃς πᾶσι μνηστῆρσιν ἀεικέα πότμον ἐφήσω.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμὲ μελιηδὴς ὕπνος ἀνῆκεν.
παπτήνασα δὲ χῆνας ἐνὶ μεγάροισι νόησα,
πυρὸν ἐρεπτομένους παρὰ πύελον, ἧχι πάρος περ.

v. 554—587. Odysseus bekräftigt des Adlers Weissagung; doch Penelope trauet dem Traume wenig, und beschliefst, der Bewerbung der Freier durch einen entscheidenden Wettkampf ein Ende zu machen.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι, οὔπως ἔστιν ὑποκρίνασθαι ὄνειρον,
ἄλλῃ ἀποκλίναντ'· ἐπεὶ ῥά τοι αὐτὸς Ὀδυσσεὺς
πέφραδ', ὅπως τελέει· μνηστῆρσι δὲ φαίνετ' ὄλεθρος
πᾶσι μάλ'· οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·

οἱ δ' ἐκέχυντο, *fusi erant*; κεχύσθαι gebraucht der Dichter oft von Körpern, welche todt hingestreckt liegen, s. 22, 387. Jl. 5, 141. — ἐς αἰθέρα δῖαν; αἰθήρ, h. l. weiblich, wie Jl. 16, 365., sonst auch ὁ αἰθήρ.

v. 541—545. ἔν περ ὀνείρῳ, selbst im Traume. — ἐϋπλοκαμῖδες, s. 2, 119. — ὅ μοι st. ὅτι μοι, s. 1, 382. — ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, auf dem vorragenden Dachbalken; μέλαθρον ist h. l. nach Eustath.: der hervorragende Theil des Dachbalkens, welcher seinen Namen hatte διὰ τὸ μελαίνεσθαι καὶ θέρεσθαι ὑπὸ ἡλίου, vergl. 8, 279. 11, 277. — κατερήτυε, vstdn. ἐμέ, Damm: *sedabat me et cohibebat a tristitia* (besänftigen), wie ἐρητύειν. Jl. 1, 192. 9, 458.

v. 547—550. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, s. 20, 90. ὕπαρ im Gegens. von ὄναρ, ist eine wahre Erscheinung im Zustande des Wachens, d. h. eine Erscheinung, die wirklich in Erfüllung gehen wird. Ammon. ὕπαρ μὲν γάρ ἐστιν ἡ ἐναργὴς ὄψις, ὄνειρον s. ὄναρ ἡ ἐν τῷ καθεύδειν φαντασία. — ὃς πᾶσι — ἐφήσω, s. 4, 339. 17, 130.

v. 551—553. μελιηδής, süfs, s. 7, 289. — ἐρεπτομένους, *comedentes*, stets von Thieren, aufser 9, 97. — πύελος, ἅπ. εἰρ., Trog. Eustath. πύελ. δὲ συνήθως ἡ λεκανίς.

v. 555—558. ὑποκρίνασθαι, v. 535. — ἄλλῃ ἀποκλίναντ' (α). anderswohin abbeugend, d. h. man kann den wahren Sinn des Traums nicht verfehlen. Eustath: ἀποκλίναντα τῆς ἀληθείας; er vergleicht damit 4, 548. 17, 159. εἰπεῖν παρακλιδόν. — αὐτὸς Ὀδυσσεὺς πέφραδ'. „*Ipse Ulysses venusta ambiguitate dixit, volens intelligi a Penelope aquilam* v. 549. *ipse referens ad ea, quae ante dixerat.* Ernesti. —

ξεῖν', ἤτοι μὲν ὄνειροι ἀμήχανοι ἀκριτόμυθοι
γίγνοντ', οὐδέ τι πάντα τελείεται ἀνθρώποισιν.
δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὀνείρων·
αἱ μὲν γὰρ κεράεσσι τετεύχαται, αἱ δ' ἐλέφαντι·
τῶν οἳ μέν κ' ἔλθωσι διὰ πριστοῦ ἐλέφαντος,
οἵ ῥ' ἐλεφαίρονται, ἔπε' ἀκράαντα φέροντες·
οἱ δὲ διὰ ξεστῶν κεράων ἔλθωσι θύραζε,
οἵ ῥ' ἔτυμα κραίνουσι, βροτῶν ὅτε κέν τις ἴδηται.
ἀλλ' ἐμοὶ οὐκ ἐντεῦθεν ὀΐομαι αἰνὸν ὄνειρον
ἐλθέμεν· ἦ κ' ἀσπαστὸν ἐμοὶ καὶ παιδὶ γένοιτο.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
ἥδε δὴ ἠὼς εἶσι δυςώνυμος, ἥ μ' Ὀδυσῆος
οἴκου ἀποσχήσει· νῦν γὰρ καταθήσω ἄεθλον,
τοὺς πελέκεας, τοὺς κεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν

ὅπως τελέει, *quo modo ipse perfecturus sit.* *Barnesius male vertit quomodo fit. Clarke.*

v. 560—567. ἀμήχανοι, Eustath.: πρὸς οὓ οὐκ ἔστι κρίσιν τινὰ ὡρισμένην τεχνήσασθαι ἤτοι μηχανήσασθαι; schwierig zu erklären, unerklärbar; ἀκριτόμυθος ist Jl. 2, 246. verworren, unüberlegt redend; daher ἀκριτόμ. ὄνειρος ist ein Traum, der nichts Bestimmtes anzeigt; sinnlos, eitel, wie aus den Worten οὐδέ τι — ἀνθρώποισιν hervorzugehen scheint. — δοιαὶ — ἐλέφαντι. Unter den vielen Erklärungen der alten Ausleger ist ohne Zweifel diejenige, welcher schon Eustath. den Vorzug giebt u. die meisten neuern Erklärer beistimmen, die wahrscheinlichste, nach welcher die Sage von den zwei Thoren der Träume ihren Ursprung in dem Wortspiele mit ἐλέφας (Elfenbein) u. ἐλεφαίρεσθαι (täuschen) u. κέρας u. κραίνω (vollenden) ihren Ursprung hat, wie deutlich aus dem Dichter hervorgeht. Aus den Thoren von Horn (κέρας) kommen die wahren Träume (οἵ — κραίνουσι), die erfüllt werden, aus den Thoren von Elfenbein die falschen, täuschenden Träume (οἵ ῥ' ἐλεφαίρονται), die nicht erfüllt werden. Andere Erklärer bezogen es auf die Eigenschaft des Stoffes: Horn sei durchsichtig; Elfenbein verspreche zwar durch seinen Glanz Licht, aber man könne nicht durchsehen, cf. Macrob. ad Somn. Sc. I, 3. Diese Mythe ist von vielen Dichtern nachgebildet worden, unter andern von Sophoc. Electr. 645. Horat. Od. 3, 27, 41. u. Virgil. Aen. 6, 894. sqq. „*Sunt geminae Somni portae; quarum altera fertur Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris: Altera, candenti perfecta nitens elephanto, Sed falsa ad coelum mittunt insomnia manes.*

v. 568. 569. ἐντεῦθεν, d. i. aus dem Thore von Horn. — αἰνόν, erstaunlich, entsetzlich, s. Buttm. Lexil. I, p. 235. — Mad. Dacier: *Mon songe mysterieux, enigmatique. Car αἶνος signifie un discours allégorique et qui a un sens caché,* s. 14, 508. Eustath.: αἰνὸν ὄνειρον, ἢ τὸν σκοτεινόν, ὡς καὶ ἐπαινὴ Περσεφόνεια (10, 491.) ἢ τὸν αἰνιγματώδη, παρὰ τὸ αἶνος, ὃς δηλοῖ ποτε καὶ τὸ αἴνιγμα. — ἀσπαστόν, erwünscht, s. 5, 398.

v. 571—575. ἠώς, bezeichnet als Zeitbestimmung auch den Tag überhaupt, s. Jl. 1, 493. 21, 80., vergl. Völcker hom. Geogr. p. 28. — δυςώνυμος, mit bösen Namen, d. i. verhafst, V.: „unnennbar,“ vergl. 18, 272. νὺξ ἔσται ὅτε στύγερος γάμος ἀντιβόλησει. — πελέκεας (Syniz. πελέκεις od. πελέκας), Schol. τὰ σιδήρια τετρυπημένα. „Man mufs sich diese Beile als etwas verlängerte Holz- oder Stichäxte ohne Stiel

ἵστασχ' ἑξείης, δρυόχους ὥς, δώδεκα πάντας·
στὰς δ' ὅγε πολλὸν ἄνευθε, διαῤῥίπτασκεν ὀϊστόν.
νῦν δὲ μνηστήρεσσιν ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω·
ὃς δέ κε ῥηΐτατ' ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν,
καὶ διοϊστεύσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἑσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλὸν, ἐνίπλειον βιότοιο·
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὀΐομαι, ἔν περ ὀνείρῳ.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν ἀνάβαλλε δόμοις ἔνι τοῦτον ἄεθλον·
πρὶν γάρ τοι πολύμητις ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς,
πρὶν τούτους τόδε τόξον ἐΰξοον ἀμφαφόωντας
νευρήν τ' ἐντανύσαι, διοϊστεῦσαί τε σιδήρου.

v. 588—604. Penelope begiebt sich hierauf ins Obergemach zurück zur Ruhe.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εἴ κ' ἐθέλοις μοι, ξεῖνε, παρήμενος ἐν μεγάροισιν
τέρπειν, οὔ κέ μοι ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισι χυθείη.
ἀλλ' οὐ γάρ πως ἔστιν ἀΰπνους ἔμμεναι αἰεὶ

denken, die mit der Schneide so in den Boden gesteckt wurden, dafs die offenen Öhre in gerader Linie hinter einander standen.“ *W.* Allerdings mochte es schwierig sein, hindurch zu schiefsen. Einige Erklärer, die dies ganz unmöglich fanden, wollten daher unter *πελέκεις* lieber auf Stäbe gesteckte Ringe verstehen (*οἱ μὲν κίρκους ἀκούουσί τινας μεγάλους ἐπ' ὀβελίσκων κειμένους*). Der Graf Caylus, welcher in s. Schrift: Tableaux tirés d'Homère et de Virgile, 1787. die Gestalt der alten Beile beschreibt, ist der Meinung, dafs diese Äxte eine runde Öffnung in der Mitte des Eisens hatten (vielleicht um sie daran aufzuhängen), und dafs sie mit dem Stiele auf den Boden gestellt wurden. — *ἵστασχ', ἵστασκε, statuebat.* — *δρυόχους ὥς; δρύοχοι* sind nach Eustath. u. den Scholien reihweise aufgestellte Hölzer oder Pfähle, auf welchen der Kiel der neugebauten Schiffe ruhte, damit derselbe nicht vom feuchten Sande leide. Eustath.: *δρ. κυρίως πάσσαλοι* (*ξυλὰ ὀρθά*, Vulg.) *ἐφ' ὧν στοιχηδὸν διατεθειμένων ἡ τρόπις ἵσταται τῶν καινουργουμένων πλοίων* etc.) V.: „wie des Kiels gleichstehende Hölzer.“ Andere (Damm u. Passow) erklären sie für die eichenen Rippen des Schiffsbauches, die Krummhölzer, die in den Kiel gefügt werden u. sonach für gleichbedeutend mit *ἐγκοίλια* u. *νομεῖς*. — *δώδεκα πάντας*, s. 18, 293. — *διαῤῥίπτασκον, ἅπ. εἰρ.*, s. B. §. 103. Anm. II. 1. R. Dial. §. 50. a. K. §. 103. 2. a.

v. 576. *ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω;* Eustath. *ἄεθλον τοῦτο*, als Neutr. gen. wie 24, 89. *ἐφιέναι*, wie Med. *ἐφίεσθαι*, 13, 7. aufgeben, auftragen. — *νοσφισσαμένη*, s. 339. — *δῶμα κουρίδιον*, das Haus des Gemahls, s. 266. — *τοῦ*, vstdn. *δώματος*.

v. 584—586. *ἀνάβαλλε*, Schol. *ὑπερτίθου* (aufschieben). — *τοῦτον ἄεθλον*. Bothe: *τοῦτο νόημα*, nach MSS. wie 2, 63. — *ἀμφαφόωντας; ἀμφαφᾶν*, eigtl. betasten, wie 4, 277. h. l. handhaben.

v. 590—593. *τέρπειν*, vstdn. *ἐμέ*. — *οὔ κε — χυθείη*, s. 2, 308. — *ἀλλ' — γάρ*, aber ja, s. 10, 174. 14, 355. Ovid. Heroid. Epist. IV,

ἀνθρώπους· ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν
ἀθάνατοι θνητοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ἐγὼν, ὑπερώϊον εἰσαναβᾶσα,
λέξομαι εἰς εὐνήν, ἥ μοι στονόεσσα τέτυκται,
αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ᾤχετ', ἐποψόμενος Κακοΐλιον οὐκ ὀνομαστήν.
ἔνθα κε λεξαίμην· σὺ δὲ λέξεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ,
ἢ χαμάδις στορέσας, ἤτοι κατὰ δέμνια θέντων.
Ὣς εἰποῦσ' ἀνέβαιν' ὑπερώϊα σιγαλόεντα.
οὐκ οἴη· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.
ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν,
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν· ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

---

89. *Quod caret alterna requies, durabile non est.* — *ἐπὶ γάρ τοι ἑ. μ. ἔθηκαν*, Damm: *in qualibet re sane posuerunt dii hominibus certam constitutionem et partem*; *μοῖρα*, Eustath. *ἡ κατὰ εἱρμὸν βίου διάνεμεσις*, Vofs: Maafs und Ziel. — *ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν*, s. 3, 3.

v. 594—597. s. 17, 101—104., cf. 260.

v. 598. s. 3, 365.

v. 599. *χαμάδις στορέσας*, vstdn. *λέχος*, oder s. 20, 2., auf die Erde gelagert, 4, 298. — *κατὰ δέμνια θέντων* st. *θέτωσαν*, näml. *αἱ δουλίδες*. So richtig Eustath.; falsch nimmt es das Schol. Vulg. als Particip.

v. 600. s. 16, 449. 18, 205. — v. 601. s. 1, 132. 18, 183.

v. 602—604. s. 1, 362—364. 21, 356—358. etc.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Υ.

Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας.

v. 1—32. ***Odysseus, schlaflos im Vorsaal ruhend und auf den Mord der Freier sinnend, bemerkt mit Ingrimm die unzüchtigen Scherze der Mägde.***

Αὐτὰρ ὁ ἐν προδόμῳ εὐνάζετο δῖος Ὀδυσσεύς·
κὰμ μὲν ἀδέψητον βοέην στόρεσ', αὐτὰρ ὕπερθεν
κώεα πόλλ' ὀΐων, τοὺς ἱρεύεσκον Ἀχαιοί·
Εὐρυνόμη δ' ἄρ' ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι.
ἔνθ' Ὀδυσεὺς, μνηστῆρσι κακὰ φρονέων ἐνὶ θυμῷ,
κεῖτ' ἐγρηγορόων· ταὶ δ' ἐκ μεγάροιο γυναῖκες
ἤϊσαν, αἳ μνηστῆρσιν ἐμισγέσκοντο πάρος περ,
ἀλλήλῃσι γέλω τε καὶ εὐφροσύνην παρέχουσαι.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν·
πολλὰ δὲ μερμήριζε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἠὲ μεταΐξας θάνατον τεύξειεν ἑκάστῃ,
ἦ ἔτ' ἐῷ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μιγῆναι
ὕστατα καὶ πύματα· κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκτει.
ὡς δὲ κύων ἀμαλῇσι περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα,

Anmerk. v. 1—8. Mit diesem Gesange beginnt der Gesang vom Rache übenden und versöhnten Odysseus (s. Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LXI.), dessen erster Theil von 20—23, 296. den Freiermord und Erkennung der Penelope umfaſst. — *εὐνάζετο*, Schol. *ἑαυτῷ εὐνὴν παρεσκεύαζεν*, legte sich nieder, s. 23, 299. — *κὰμ μέν* d. i. *κατὰ μέν* — *ἀδέψητον*, Schol. *ἀνέργαστον*, ungegerbt, v. 142. *βοέην*, vstdn. *δοράν*, Rindsfell, vergl. Jl. 12, 296. Eustath.: *ἀδέψ. βοέη, ἡ ξηρὰ βύρσα.* — *κώεα*, Schaaffelle, s. 17, 32. 19, 97. — *Εὐρυνόμη*, die Schaffnerinn in Od. Hause, s. 17, 195. — *ἐγρηγορόων*, *ἅπ. εἰρ.*, wachend, s. B. *ἐγείρω*, p. 277. R. p. 294. — *γέλω τε.* So die bessern Manuscr. st. *γέλωτα*; *γέλω*, Gelächter, apokopirter Accusativ v. *γέλως*, s. B. p. 88. R. Dial. 31. K. §. 266. 1.

v. 9—15. *ὠρίνετο*, Schol. *ἐθυμοῦτο*; *ὀρίνεσθαι*, h. l. von Zorn erregt werden, empört werden, s. 8, 178. — *πολλὰ δὲ μερμήριζε*, s. 17, 235., vergl. Virg. Aen. IV, 283. *Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, In partesque rapit varias, perque omnia versat.* — *ἐῷ* d. i. *ἐάοι*, *sineret.* — *ὕστατα καὶ πύματα*, für immer zuletzt, s. 4, 688. V.: „einmal noch und zuletzt.“ — *κραδίη* — *ὑλάκτει*; *ὑλάκτειν*, bellen, metaphor. vom Ingrimm des Herzens. Auf ähnliche Weise gebrauchen die Lateiner *latrare*, z. B. Ennius bei Varro de L. L. 6, 5. *animus cum pectore latrat*; Statius Sylv. II, 1. 12. *Stat pectore demens Luctus, et admoto latrant praecordia tactu.* Über das Gleichniſs s. v. 25. — *ἀμαλῇσι*, Schol. *ἁπαλαῖς*, zart, s. Jl. 22, 310. — *ὡς*;

ἄνδρ᾽ ἀγνοιήσασ᾽ ὑλάει, μέμονέν τε μάχεσθαι·
ὥς ῥα τοῦ ἔνδον ὑλάκτει ἀγαιομένου κακὰ ἔργα·
στῆθος δὲ πλήξας, κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ·
    Τέτλαθι δή, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ᾽ ἔτλης,
ἤματι τῷ, ὅτε μοι μένος ἄσχετος ἤσθιε Κύκλωψ
ἰφθίμους ἑτάρους· σὺ δ᾽ ἐτόλμας, ὄφρα σε μῆτις
ἐξάγαγ᾽ ἐξ ἄντροιο, ὀϊόμενον θανέεσθαι.
    Ὣς ἔφατ᾽, ἐν στήθεσσι καθαπτόμενος φίλον ἦτορ·
τῷ δὲ μάλ᾽ ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληυῖα
νωλεμέως· ἀτὰρ αὐτὸς ἑλίσσετο ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὡς δ᾽ ὅτε γαστέρ᾽ ἀνήρ, πολέος πυρὸς αἰθομένοιο,

ῥα τοῦ — ὑλάκτει, vstdn. καρδία — ἀγαιομένου, ἅπ. εἰρ., Schol. ἄγαν θαυμάζοντος ἢ χαλεπαίνοντος. Die letzte Erklärung ist die richtige: ἀγαίεσθαι, ep. Nebenf. v. ἄγασθαι, ist h. l. hoch aufnehmen, zürnen, wie 2, 67. — ἠνίπαπε, ep. Aor. v. ἐνίπτω, schelten, strafen, s. B. p. 28. c. R. p. 299. K. §. 86. 3. „*Platon qui n'a pas coutume de louer Homère, cite plusieurs fois ce passage avec éloge, comme un exemple de fermeté et d'empire sur soi-même* (Plat. Reip. III, p. 390. D.) *et aussi comme une preuve qu'il existe deux natures dans l'homme dont l'une peut commander à l'autre* (l. IV, p. 441. B.). *C'est même un des arguments qu'il fait valoir dans le Phédon en faveur de l'existence et de l'immortalité de l'ame.*" *D. Montbel.*

v. 18—21. κραδίη, Eustath. statt σὺ ὦ Ὀδυσσεῦ, Theil st. des Ganzen; daher fügt er weiter unten hinzu: ὀϊόμενον θανέεσθαι, vergl. Horat. Serm. II, 5. 20. *Fortem hoc animum tolerare jubebo: Et quondam maiora tuli.* Ovid. Trist. V, 11. 7. *Perfer et obdura; multo graviora tulisti.* — κύντερον, Schmählicheres, Schrecklicheres, s. 7, 216. 11, 427. — ὅτε μοι — Κύκλωψ, s. 9, 287 ff. — ὄφρα, so lange bis, s. 10, 363. — ὀϊόμενον, s. v. 18. „*Scribi potuit οἰομένην· sed et οἰόμενον ferri potest, quippe cum cor suum alloqui dicitur Ulyssem, se ipsum alloqui intelligitur.*" *Barnes.*

v. 22—24. καθαπτόμενος — ἦτορ; καθάπτεσθαι erklärt Eustath. h. l. richtig durch λογικῶς ἀποτείνεσθαι, sich mit Worten an jem. wenden, ihn anreden, wie Jl. 15, 127.; durch den Dativ. μαλακοῖς od. ἀντιβίοις ἐπέεσσι bekommt es erst einen guten oder schlimmen Sinn, s. 3, 345. 20, 323. — ἐν πείσῃ, ἅπ. εἰρ., nach Eustath. statt ἐν πειθοῖ, in Gehorsam, in Ruhe. Andere erklären (wie Thom. Gattaker, Annot. in Antonin. III, §. 6.) πεῖσα nach Hesych. für = πεῖσμα, Schiffstau, nach einer Metapher, welche von einem durch Schiffstaue ruhig liegenden Schiffe entlehnt ist. — νωλεμέως, immerfort, unablässig, s. 4, 288. — αὐτός, h. l. *est corpus: opponitur enim animo;* s. Jl. 1, 4. Ern.

v. 25—27. Odysseus wälzt sich auf seinem Lager hin und her, wie man eine Magenwurst auf dem Feuer wendet. Das Gleichnifs bezieht sich, wie schon Clarke bemerkt, blofs auf die unruhigen Bewegungen des Körpers, und nicht, wie Spondan meinte, auf die mannigfaltigen Gedanken des Od. Auch die Erklärung der Mad. Dacier ist falsch, indem sie glaubt, dafs das Gleichnifs sich auf den Menschen, u. nicht auf die Magenwurst beziehe. „*Ce Poëte,* sagt sie, *compare Ulysse, qui se tourne çà et là dans son lit, brûlant d'impatience de se saouler du sang des amants de Pénelope à un homme affamé qui se tourmente et qui s'agite pour faire cuire sur un grand*

ἐμπλείην κνίσσης τε καὶ αἵματος, ἔνθα καὶ ἔνθα
αἰόλλῃ, μάλα δ' ὦκα λιλαίεται ὀπτηθῆναι·
ὣς ἄρ' ὅγ' ἔνθα καὶ ἔνθα ἑλίσσετο, μερμηρίζων,
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει,
μοῦνος ἐὼν πολέσι. σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
οὐρανόθεν καταβᾶσα· δέμας δ' ἤϊκτο γυναικί·
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

v. 33—94. Dem Schlaflosen erscheint Athene und versenkt ihn in Schlummer. Penelope erwacht, klagt und wünscht sich den Tod; (ihr Jammern weckt endlich den Odysseus am Morgen.)

Τίπτ' αὖτ' ἐγρήσσεις, πάντων περὶ κάμμορε φωτῶν,
οἶκος μέν τοι ὅδ' ἐστί, γυνὴ δέ τοι ἥδ' ἐνὶ οἴκῳ,
καὶ παῖς, οἷόν πού τις ἐέλδεται ἔμμεναι υἷα.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες·
ἀλλά τί μοι τόδε θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσω,
μοῦνος ἐών· οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔασιν.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζω·
εἴπερ γὰρ κτείναιμι, Διός τε σέθεν τε ἕκητι,
πῆ κεν ὑπεκπροφύγοιμι; τά σε φράζεσθαι ἄνωγα.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
σχέτλιε, καὶ μέν τίς τε χερείονι πείθεθ' ἑταίρῳ,

---

feu le ventre d'un animal dont il brûle de se rassasier. Viele unter den alten Auslegern fanden dies Gleichniſs unedel und der Würde des Epos unangemessen. Eustath. bemerkt dagegen, der Dichter sei in seinen Gleichnissen immer treffend, und er benutze dazu den Umständen nach auch minder edle Gegenstände, wenn nur an demselben der verglichene Zustand oder Lage verdeutlicht werde. „*Haec similitudo etsi tenuior est, tamen ἀκρίβειαν habet et optime exprimit iactationes crebras Ulyssis: quod et de aliis similitudinibus Homericis tenendum.*" *Ern.* Vorzügl. vergl. 5, 488. u. Nitzsch zu 4, 783. — *ὡς δ' ὅτε* mit Conjunct. s. 5, 328. — *γαστέρ'* — *ἐμπλ.* — *αἵματος*, s. 18, 45. 118. — *αἰόλλῃ*, *ἅπ. εἰρ.* *αἰόλλειν*, v. *αἰόλος*, schnell hin- und her wenden, drehen, s. Buttm. Lexil. II, p. 82.

v. 29—31. *ὅπως* mit Indic. Futur., s. 13, 376. 14, 329., vergl. R. p. 621. K. §. 648. — Th. §. 345. 2. will st. *ἐφήσει* nach sicherer Analogie ähnlicher Stellen den Optat. *ἐφείη* lesen; s. v. 39. 386. 13, 376. — *πολέσιν*, unter vielen, s. 15, 227. — *σχεδόθεν* — *Ἀθήνη*, s. 2, 267. 13, 221. — *οὐρανόθεν καταβᾶσα*, Virg. Aen. IV, 702. *Devolat, et supra caput astitit.* — *ἤϊκτο*, s. 4, 796. — *στῆ* — *κεφαλῆς*, s. 4, 803.

v. 34. 35. *οἶκος μέν τοι* st. *οἶκός σου*, dieses ist ja dein Haus u. s. w. — *παῖς οἷόν* d. i. *τοῖος, οἷον*.

v. 37. s. 4, 266. 18, 169.

v. 41. 42. *πρὸς δ' ἔτι*, dazu noch, überdies. — *εἴπερ γάρ*, wenn denn auch, s. v. 49., s. 17, 223. — *ἕκητι*, s. mit Willen, durch die Hülfe, s. 15, 18. 19, 86. — *τὰ σὲ φρ.* — *ἄνωγα*, s. 1, 269. 16, 312.

v. 45—53. *σχέτλιε*, Frecher, Verwegner, V.: „Kleinmüthiger," s. 11, 473. 12, 116. — *καὶ μέν* — *ἑταίρῳ*, d. i. *τίς τε μὴν πείθεται καὶ χερ. ἀνδρί*; *καὶ* gehört zu *χερ. ἀνδρί*, auch einem geringeren

ὅςπερ θνητός τ' ἐστί, καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν·
αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω
ἐν πάντεσσι πόνοις· ἐρέω δέ τοι ἐξαναφανδόν·
εἴπερ πεντήκοντα λόχοι μερόπων ἀνθρώπων
νῶϊ περισταῖεν, κτεῖναι μεμαῶτες Ἄρηϊ,
καί κεν τῶν ἐλάσαιο βόας καὶ ἴφια μῆλα.
ἀλλ' ἑλέτω σε καὶ ὕπνος· ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν
πάννυχον ἐγρήσσοντα· κακῶν δ' ὑποδύσεαι ἤδη.
Ὣς φάτο· καί ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευεν·
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς Ὄλυμπον ἀφίκετο δῖα θεάων,
εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ,
λυσιμελής. ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρετο κέδν' εἰδυῖα·
κλαῖε δ' ἄρ' ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίουσα κορέσσατο ὃν κατὰ θυμόν,
Ἀρτέμιδι πρώτιστον ἐπεύξατο δῖα γυναικῶν·
Ἄρτεμι, πότνια θεά, θύγατερ Διός, αἴθε μοι ἤδη
ἰὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλοῦσ' ἐκ θυμὸν ἕλοιο,
αὐτίκα νῦν· ἢ ἔπειτά μ' ἀναρπάξασα θύελλα
οἴχοιτο προφέρουσα κατ' ἠερόεντα κέλευθα,

Manne, s. Jl. 1, 292. — διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω, s. 13, 300. Jl. 10, 278. — ἐξαναφανδόν, ἅπ. εἰρ., ganz offen, gerad heraus. — λόχοι, Schol. τῶν πολεμίων συστήματα, Schaaren, Rotten; nur h. l. in diesem Sinne; sonst Hinterhalt, s. 14, 217. — μερόπων, „artikulirt sprechend" ist für dieses Zeitalter zu gelehrt; besser: vielfach redend, viele Sprache redend, Köppen z. Jl. 1, 250. — περισταῖεν, im feindl. Sinne, wie Jl. 17, 95. — Ἄρηϊ, Schol. Ἄρης νῦν ὁ σίδηρος; richtiger überhaupt: im Kampfe, s. Jl. 2, 381. — καί κεν — μῆλα, d. h. du würdest Sieger sein. — ἀνίη, s. 15, 393. — κακῶν δ' ὑποδύσεαι, du wirst aus den Leiden herauskommen, d. i. du wirst ihnen entgehen, vergl. 6, 127. θάμνων ὑπεδύσετο.

v. 56. s. Jl. 23, 62. ἔμαρπτε, Schol. κατέλαβεν; μάρπτειν, ergreifen, trop. wie Jl. 23, 62.

v. 57—59. λύων μελεδήματα, *solvens curas*; λύειν, h. l. lösen, d. i. lindern, stillen; λυσιμελής, ein Beiw. des Schlafes, welches nur h. l. u. Od. 23, 343. steht; Glieder lösend, od. erschlaffend, vergl. λῦθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα, 4, 794. — κλαίουσα κορέσσατο, s. 4, 541. 10, 498.

v. 61—65. Ἄρτεμι, s. 20, 202., wo Penelope denselben Wunsch ausspricht, vergl. 15, 409. — ἢ ἔπειτα, Schol. νῦν ἀντὶ τοῦ παραυτίκα, oder sofort; Bothe: *igitur, cum res ita se habeat*, s. 1, 65. 84. 2, 273. — μ' ἀναρπάξασα θύελλα οἴχ. προφ. Auf gleiche Weise wünscht sich Helena den Tod, Jl. 6, 345. 346. Ὥς μ' ὄφελ' — οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα Εἰς ὄρος etc., s. v. 66. 77. „Der Ausdruck, „dafs mich der Sturm fortgeführt hätte", läfst sich am leichtesten erklären, wenn man sich erinnert, dafs er unter den die Gebirge und Küsten bewohnenden und das Meer beschiffenden Menschen entstand, und so von jedem Verschwinden üblich wurde." R. — οἴχοιτο προφέρουσα, bekannte Umschreibung, s. 8, 356. — κατ' ἠερόεντα κέλευθα, die dunkeln Pfade. Eustath.: ἢ τὰ πρὸς δύσιν καὶ Ἅιδην, ἢ καὶ ἁπλῶς τὰ περὶ ἀέρα. Die erste Erklärung ist die richtige, wie der folgende Vers zeigt; vergl. Völcker hom. Geogr. §. 96.

ἐν προχοῇς δὲ βάλοι ἀψοῤῥόου Ὠκεανοῖο.
ὡς δ᾽ ὅτε Πανδαρέου κούρας ἀνέλοντο θύελλαι·
τῇσι τοκῆας μὲν φθῖσαν θεοί· αἱ δ᾽ ἐλίποντο
ὀρφαναὶ ἐν μεγάροισι, κόμισσε δὲ δῖ᾽ Ἀφροδίτη
τυρῷ καὶ μέλιτι γλυκερῷ καὶ ἡδέϊ οἴνῳ·
Ἥρη δ᾽ αὐτῇσιν περὶ πασέων δῶκε γυναικῶν
εἶδος καὶ πινυτήν, μῆκος δ᾽ ἔπορ᾽ Ἄρτεμις ἁγνή,
ἔργα δ᾽ Ἀθηναίη δέδαε κλυτὰ ἐργάζεσθαι.
εὖτ᾽ Ἀφροδίτη δῖα προσέστιχε μακρὸν Ὄλυμπον,
κούρῃς αἰτήσουσα τέλος θαλεροῖο γάμοιο,
ἐς Δία τερπικέραυνον — ὁ γάρ τ᾽ εὖ οἶδεν ἅπαντα,
μοῖράν τ᾽ ἀμμορίην τε καταθνητῶν ἀνθρώπων —

„Die Worte *κατ᾽ ἠέρ. κέλευθα*, vergl. 24, 10. zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsternifs, in denen der Hades steht.“ — *ἐν προχοῇς*, an dem vom Wasser überströmten Vorgrund, am Uferrande, vergl. 5, 483. 11, 242., Schol. *τοῖς ῥεύμασιν*, Fluthen, wie es bei Spätern vorkommt. — *ἀψοῤῥόου Ὠκεανοῖο*, vergl. Jl. 18, 399. Der Okeanos heifst *ἀψόῤῥοος*, rückwärts strömend, weil er zu seinem Anfange wieder zurückfliefst, da er auf allen Seiten der Erde ist. Übrigens ist hier das jenseitige Ufer zu verstehen, wo der Eingang in den Hades ist, s. 10, 508. 11, 13.

v. 66—72. *ὡς δ᾽ ὅτε Πανδ. — θύελλαι.* Das Gleichnifs wird durch die Erzählung der Mythe bis v. 79. unterbrochen. Pandareos, nach späterer Erzählung S. des Merops von Milet aus Kreta (Paus. 10. 30. 1.) oder ein Ephesier (Anton. Lib. II.), ein Freund des ~~Tantalos~~, stahl den goldnen Hund, ein Kunstwerk des Hephästos, aus dem Tempel des Zeus in Kreta, und brachte ihn dem Tantalos. Zeus liefs ihm denselben durch Hermes abfordern, aber Tantalos verleugnete den Hund durch einen Schwur. Hermes fand ihn u. Tantalos ward getödtet, indem Zeus den Berg Sipylos auf ihn warf. Pandareos floh nach Sicilien, wo er mit seiner Gattinn Harmothoë umkam. Von seinen drei Töchter wird nur in den homer. Gesängen die eine, Aëdon, genannt, deren Schicksal 19, 518. erzählt wird. Die beiden andern Töchter nennt die spätere Sage Merope u. Kleothera (Eustath.) od. Kameiro u. Klytie (Pausan.). Dieser früh verwais'ten Kinder erbarmten sich die Götter, aber als sie erwachsen waren, raubten sie die Harpyien, s. v. 77. — *τυρῷ — οἴνῳ*, vielleicht wird derselbe Mischtrank gemeint, welchen Hom. 10, 234. erwähnt. Clarke vergleicht Batrach. v. 38. *οὐδὲ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῖο γάλακτος, οὐ χρηστὸν μελίτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν.* — *πινυτήν*, Klugheit, Verstand, s. v. 228. — *μῆκος*, h. l. hoher Wuchs, s. 9, 324. Artemis, die Göttinn von erhabenem Wuchse, s. 8, 151. giebt auch den Jungfrauen schlanke Gestalt; daher sie auch den Beinamen *κουροτρόφος*, wie ihr Bruder Apollon, führt, s. 19, 86. — *δέδαε*, ep. Aor. *docuit*, s. 6, 233. Athene verleiht die Kunst weiblicher Arbeiten, s. 2, 117. 6, 234.

v. 73—78. *Ἀφροδίτη*, als Göttinn der Hochzeiten u. Ehen, s. Jl. 5, 429. — *προσέστιχε, ἅπ. εἰρ., adiit.* — *κούρῃς, Dat. commod.*, für die Jungfrauen. — *τέλος — γάμοιο*, das Ziel, d. i. die Vollziehung der Hochzeit, s. 17, 496. 5, 326. — *θαλέροιο*, s. 5, 66. — *μοῖραν*, eigtl. Lebenloos, h. l. Glück (*εὐμορίαν*), im Gegensatz von

τόφρα δὲ τὰς κούρας Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο,
καί ῥ' ἔδοσαν στυγερῇσιν Ἐρινύσιν ἀμφιπολεύειν·
ὣς ἔμ' ἀϊστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες,
ἢ ἔμ' ἐϋπλόκαμος βάλοι Ἄρτεμις, ὄφρ' Ὀδυσῆα
ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὕπο στυγερὴν ἀφικοίμην,
μηδέ τι χείρονος ἀνδρὸς ἐϋφραίνοιμι νόημα.
ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, ὁππότε κέν τις
ἤματα μὲν κλαίῃ, πυκινῶς ἀκαχήμενος ἦτορ,
νύκτας δ' ὕπνος ἔχῃσιν — ὁ γάρ τ' ἐπέλησεν ἁπάντων
ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν, ἐπεὶ ἂρ βλέφαρ' ἀμφικαλύψει —
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ ὀνείρατ' ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
τῇδε γὰρ αὖ μοι νυκτὶ παρέδραθεν εἴκελος αὐτῷ,
τοῖος ἐών, οἷος ᾖεν ἅμα στρατῷ· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
χαῖρ', ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἤδη.

ἀμμορίην, Unglück. — *Ἅρπυιαι*. „Die Harpyen sind bei Hom. Göttinnen, die unversehens Menschen aus Gesicht u. Gehör hinwegraffen, wie ihnen Telemachos (1, 241.) u. Eumäos (14, 371.) des Odysseus Entführung Schuld geben. Penelope stellt sie hier als Gottheiten reifsender Sturmwinde dar, die nebst den Erinnyen am Okeanos vor dem Schlunde des Schattenreichs wohnen. Ihre Gestalt übergeht er ganz.“ Vofs myth. Br. 1. p. 201. — *ἀνηρείψαντο*, s. 1, 241. 14, 371. — *ἀμφιπολεύειν* (vergl. *ἀμφιπόλος*) dienen, dienstbar sein; Eustath. erklärt es dagegen durch: *συμπεριοδεύειν*, umgehen mit jem., s. 18, 254. Die Erinnyen züchtigen auch noch den Frevel in der Unterwelt, s. 15, 231. Jl. 19, 259 ff. und die Töchter des Pandareos sollen bei ihnen für den Frevel des Vaters büfsen.

v. 79—82. *ἀϊστώσειαν*, s. 10, 259. Das Activ. *ἀϊστοῦν* nur h. l. unsichtbar machen, vertilgen. — *Ὀδυσῆα ὀσσομένη*, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 22. „den Od. stets im Geiste vor Augen habend,“ und eben so 1, 115. Diese Stellen dienen, da sie die reine Übertragung des körperlichen sehen aufs geistige enthalten, zum deutlichen Übergang von der ersten Bedtg. des Wortes sehen zu der des ahnen, u. s. w. — *μηδέ τι — νόημα*, d. i. dafs ich nie die Gattinn eines schlechteren Mannes werde.

v. 83—90. *ἔχει*, vstdn. *τίς* ⊥ *ὁππότε κέν τις*, s. 17, 471. — *ἐπέλησεν ἁπάντων*, Schol. *λήθην ἐπήγαγεν*; der Aor. Act. v. *ἐπιλήθειν* hat causat. Bedeutg.: vergessen machen. Über den Aorist, welcher ein Pflegen bezeichnet, s. 4, 338. 11, 201., vergl. v. 86. Ovid. Pont. 1, 43. *Requies, medicinaque publica curae Somnus.* — *ἐπεὶ ἂρ — ἀμφικαλύψει*. Auffallend ist h. l. das Futur. nach *ἐπεί*; Th. §. 324. 4. zieht daher die Vulgate *ἀμφικαλύψῃ* u. *ἐπεὶ ἂν* st. *ἐπεὶ ἂρ* vor. Den Conjunct. hält auch Nägelsbach zur Jl. 1, 80. allein für richtig. „In diesen Stellen (Jl. 1, 80. 17, 728. Od. 20, 195.) haben wir lauter angenommene Fälle, welche in dem Augenblick, wo gesprochen wird, der Wirklichkeit nicht angehören, die sich aber über kurz oder lang verwirklichen können. Bei Annahmen solcher Art setzt aber der Grieche durchgängig die Bedingungspartikel oder ein dieselbe in sich schliefsendes Relativum (Hom. beides mit und ohne *ἄν*) und den Conjunctiv, weshalb dieser Modus in diesen Stellen zu schreiben ist.“ — *ἐπέσσευεν*, *immisit*, s. 18, 25. cf. Ovid. ep. ex Pont. 1. 2, 45. *Somnia me terrent veros imitantia*

v. 91—121. Odysseus erfleht von Zeus günstige Zeichen, und sein Gebet wird erhört.

Ὣς ἔφατ᾽· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν Ἠώς.
τῆς δ᾽ ἄρα κλαιούσης ὄπα σύνθετο δῖος Ὀδυσσεύς·
μερμήριζε δ᾽ ἔπειτα, δόκησε δέ οἱ κατὰ θυμὸν
ἤδη γιγνώσκουσα παρεστάμεναι κεφαλῆφιν.
χλαῖναν μὲν συνελὼν καὶ κώεα, τοῖσιν ἐνεῦδεν,
ἐς μέγαρον κατέθηκεν ἐπὶ θρόνου· ἐκ δὲ βοείην
θῆκε θύραζε φέρων· Διῒ δ᾽ εὔξατο, χεῖρας ἀνασχών·
Ζεῦ πάτερ, εἴ μ᾽ ἐθέλοντες ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρὴν
ἤγετ᾽ ἐμὴν ἐς γαῖαν, ἐπεί μ᾽ ἐκακώσατε λίην,
φήμην τίς μοι φάσθω ἐγειρομένων ἀνθρώπων
ἔνδοθεν· ἔκτοσθεν δὲ Διὸς τέρας ἄλλο φανήτω.
Ὣς ἔφατ᾽ εὐχόμενος· τοῦ δ᾽ ἔκλυε μητίετα Ζεύς·
αὐτίκα δ᾽ ἐβρόντησεν ἀπ᾽ αἰγλήεντος Ὀλύμπου,
ὑψόθεν ἐκ νεφέων· γήθησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς.
φήμην δ᾽ ἐξ οἴκοιο γυνὴ προέηκεν ἀλετρὶς
πλησίον, ἔνθ᾽ ἄρα οἱ μύλαι εἵατο ποιμένι λαῶν·
τῇσιν δώδεκα πᾶσαι ἐπεῤῥώοντο γυναῖκες,
ἄλφιτα τεύχουσαι καὶ ἀλείατα, μυελὸν ἀνδρῶν.

---

casus, Et vigilant sensus in mea damna mei. — **οἶος**, mit verkürzter erster Sylbe, s. 7, 312. — *ὄναρ ἐμ. ἀλλ᾽ ὕπαρ*, s. 18, 25.

v. 91. s. 10, 541. 12, 142.

v. 92—96. *σύνθετο*, vstdn. *φρεσί, audivit*, s. 1, 329. 15, 27. — *δόκησε*, ep. st. *ἔδοξε*, näml. Penelope. — *γιγώσκουσα*, vstdn. *αὐτόν* — *συνελών*, h. l. in eigtl. Bedtg.: zusammenfassen, zusammenraffen mit Gewalt u. Eile, vergl. 11, 426. — *τοῖσιν* d. i. *οἷς*, s. 16, 35. — *Διῒ δ᾽ εὔχετο*, vergl. 17, 239.

v. 97—101. *Ζεῦ πάτερ, εἴ μ᾽ ἐθέλοντες*, vstdn. *θεοί*, s. 8, 153. „*Intelligendum, Jove appellando, rege Deorum, una appellari Deos Deasque in coelo omnes. Ern.* — *ἐπὶ τραφερήν*, im Gegens. v. *ὑγρή*, das feste Land, die Feste, wie *ξερόν*, 5, 402. — *φήμην*, s. 2, 35. *κλεηδών*, v. 120., ein günstiges, glückbedeutendes Wort, „*Le mot φήμη dans Homère, s' entend du présage qu'on tirait des paroles de celui qui parlait le premier, comme on peut en voir un exemple au second chant de l'Odyssée*" (35) *D. Montbel.* — *Διὸς τέρας*, ein Zeichen vom Zeus gesandt, s. 3, 173.

v. 105—111. *ὑψόθεν ἐκ νεφέων*, hoch aus den Wolken. Mehrere alte Kritiker nahmen wohl mit Recht an diesem Verse Anstofs, weil die Magd v. 114. sagt, es sei keine Wolke zu sehen. Eustath. u. das Ambros. Schol. suchen diesen Widerspruch dadurch zu heben, dafs sie *ἐκ νεφέων* erklären durch *ἐκ τοῦ τῶν νεφῶν τόπου κατ᾽ οὐρανόν*. Unter den neuern Erklärer verwerfen ihn ebenfalls Knight, Montbel u. Bothe; denn nur Donner bei heiterm Himmel galt für ein Götterzeichen, vgl. Virg. Georg. 1, 487. *Coelo ceciderunt plura sereno Fulgura.* Horat. Carm. I, 34. 5. *Namque Diespiter Igni corusco nubila dividens, Plerumque per purum tonantes Egit equos, volucremque currum.* — *γυνὴ ἀλετρίς*, *ἅπ. εἰρ.*, ein mahlendes Weib. — *μύλαι*, s. 7, 204. — *εἵατο*, ep. st. *ἧντο*, Schol. *ἔκειντο* — *δώδεκα πᾶσαι*, im Ganzen, s. 18, 293. — *ἐπεῤῥώοντο*, Schol. *ἐρρωμένως ἐκινοῦντο;* das ep. Verb. *ἐπιῤῥώεσθαι μυλῇ*, bedeutet: sich rasch an der Mühle be-

αἱ μὲν ἄρ' ἄλλαι εὗδον, ἐπεὶ κατὰ πυρὸν ἄλεσσαν·
ἡ δὲ μί' οὔπω παύετ', ἀφαυροτάτη δ' ἐτέτυκτο·
ἥ ῥα μύλην στήσασα, ἔπος φάτο, σῆμα ἄνακτι·
Ζεῦ πάτερ, ὅςτε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσεις,
ἦ μεγάλ' ἐβρόντησας ἀπ' οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
οὐδέ ποθι νέφος ἐστί· τέρας νύ τεῳ τόδε φαίνεις.
κρῆνον νῦν καὶ ἐμοὶ δειλῇ ἔπος ὅ,ττι κεν εἴπω·
μνηστῆρες πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤματι τῷδε
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος ἑλοίατο δαῖτ' ἐρατεινήν·
οἳ δή μοι καμάτῳ θυμαλγέϊ γούνατ' ἔλυσαν,
ἄλφιτα τευχούσῃ· νῦν ὕστατα δειπνήσειαν.
Ὣς ἄρ' ἔφη· χαῖρεν δὲ κλεηδόνι δῖος Ὀδυσσεύς,
Ζηνός τε βροντῇ· φάτο γὰρ τίσασθαι ἀλείτας.

v. 122—159. Telemachos erwacht, fragt nach dem Fremden und begiebt sich dann auf den Markt. Zugleich läfst Eurykleia zur bevorstehenden Feier des Neumondfestes den Saal ordnen.

Αἱ δ' ἄλλαι δμωαὶ κατὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος
ἀγρόμεναι ἀνέκαιον ἐπ' ἐσχάρῃ ἀκάματον πῦρ.
Τηλέμαχος δ' εὐνῆθεν ἀνίστατο, ἰσόθεος φώς,
εἵματα ἑσσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ·
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξέϊ χαλκῷ·
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, πρὸς δ' Εὐρύκλειαν ἔειπεν·
Μαῖα φίλη, τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ
εὐνῇ καὶ σίτῳ; ἦ αὔτως κεῖται ἀκηδής;
τοιαύτη γὰρ ἐμοὶ μήτηρ, πινυτή περ ἐοῦσα·
ἐμπλήγδην ἕτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων
χείρονα, τὸν δέ τ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει.

---

wegen, daran arbeiten, absol. steht es Jl. 1, 529. — *ἀλείατα, ἅπ. εἰρ.*, eigtl. was gemahlen wird; vorzügl. Weizenmehl. Eustath. *ἄλειαρ τὸ ἀπὸ πυρῶν ἄλευρον, καθάπερ ἄλφιτον, τὸ ἀπὸ κριθῆς.* — *μυελὸν ἀνδρ.*, s. 2, 290. — *ἀφαυροτάτη*, die schwächste, nur einmal in der Od., s. Jl. 15, 11. — *σῆμα*, d. i. *φήμην*, v. 100.

v. 112—118. *Ζεῦ πάτερ — ἀνάσσεις*, vergl. Virg. Aen. X, 18. *O pater, o hominum Divûmque aeterna potestas.* — *νύ*, doch wohl, gewifs, s. 2, 328. — *τεῳ*, ep. st. *τινί* — *κρῆνον*, *perfice*, wie *κρῆναι*, 5, 170., sonst mit doppeltem *η*. — *μνηστῆρες — δαῖτ' ἐρατεινήν*, denselben Wunsch findet man 4, 685. — *γούνατ' ἔλυσαν*, vergl. 18, 212.

v. 120. 121. *κλεηδόνι*, s. 18, 117. = *φήμῃ* — *ἀλείτας*, Schol. *τοὺς ἡμαρτηκότας*, die Frevler (v. *ἀλείτω*, *ἀλιταίνω*.)

v. 123. 124. *ἀκάματον πῦρ*, unermüdet, d. i. unaufhörliches Feuer, s. Jl. 5, 4. — *ἰσόθεος*, gottähnlich, s. 1, 324. Ovid. Pont. 1, 2. 120., *aequandi superis viri. Cl.*

v. 125. 126. s. 2, 3. 4. 4, 308. 309.

v. 127. s. 1, 99. 15, 550.

v. 130—133. *αὔτως*, richtiger *αὕτως*, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 37., eben noch so, immer noch so, näml. wie vorher. — *ἐμπλήγδην*, Apollon. *ἐμπληκτικῶς, οὐ μετὰ κρίσεως*, eigtl. betroffen (v.

Τὸν δ᾽ αὖτε προςέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·
οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόῳο.
οἶνον μὲν γὰρ πῖνε καθήμενος, ὄφρ᾽ ἔθελ᾽ αὐτός·
σίτου δ᾽ οὐκέτ᾽ ἔφη πεινήμεναι· εἴρετο γάρ μιν.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ κοίτοιο καὶ ὕπνου μιμνήσκοιτο,
ἡ μὲν δέμνι᾽ ἄνωγεν ὑποστορέσαι δμωῇσιν·
αὐτὰρ ὅγ᾽, ὥς τις πάμπαν ὀϊζυρὸς καὶ ἄποτμος,
οὐκ ἔθελ᾽ ἐν λέκτροισι καὶ ἐν ῥήγεσσι καθεύδειν,
ἀλλ᾽ ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ καὶ κώεσιν οἰῶν
ἔδραθ᾽ ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ᾽ ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ δι᾽ ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἕποντο.
βῆ δ᾽ ἴμεν εἰς ἀγορὴν μετ᾽ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
ἡ δ᾽ αὖτε δμωῇσιν ἐκέκλετο δῖα γυναικῶν,
Εὐρύκλει᾽, Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο·
Ἀγρεῖθ᾽, αἱ μὲν δῶμα κορήσατε ποιπνύσασαι,
ῥάσσατέ τ᾽, ἔν τε θρόνοις εὐποιήτοισι τάπητας
βάλλετε πορφυρέους· αἱ δὲ σπόγγοισι τραπέζας
πάσας ἀμφιμάσασθε, καθήρατε δὲ κρητῆρας,
καὶ δέπα ἀμφικύπελλα τετυγμένα· ταὶ δὲ μεθ᾽ ὕδωρ
ἔρχεσθε κρήνηνδε, καὶ οἴσετε θᾶσσον ἰοῦσαι.
οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο,
ἀλλὰ μάλ᾽ ἦρι νέονται· ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή.

ἐμπλήσσω) dann im Gegens. von *πινυτή*, unüberlegter Weise, übereilt, wie jemand, der vor Erstaunen nicht ordentlich denkt.

v. 135—143. *οὐκ ἄν μιν* (*αὐτὴν*) — *αἰτιόῳο*, der Optat. mit *ἂν* als milder Ausdruck eines Befehls od. einer Bitte, also st. beschuldige sie nicht, s. 19, 107. — *σίτου* — *πεινήμεναι*; *πεινᾶν* mit Genit. caus. wornach hungern, verlangen, s. R. p. 533. K. §. 460. A. — *ὅτε* — *μιμνήσκοιτο*, s. 18, 7. — *ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ*, s. v. 2. 3. — *ἔδραθ᾽*, ep. st. *ἔδαρθε*, *dormivit*. — *ἐπιέσσαμεν*; *ἐπιεννύναι*, darüber decken, legen, wie *ἕσασθαι*, 4, 299. 7, 338.

v. 145. 146. s. 2, 10. 11. — v. 147. s. 7, 71. 19, 418.

v. 148. s. 1, 429. 2, 347.

v. 149—156. *ἀγρεῖθ᾽*, Eustath.: *τὸ ἀγρεῖτε γίνεται ἐκ τοῦ ἀγρέω. ἔστι δὲ ταυτὸν τῷ, σπουδαίως ἄγετε.* Der Singul. *ἄγρει*, eigtl. fasse, greif zu; steht oft, wie *ἄγε*, als Ermunterungspartikel „wohlan, frisch zu“ in der Jl. vergl. 5, 459. 11, 512. Der Plur. kommt nur an dieser Stelle vor. — *κορήσατε*, *ἅπ. εἰρ.*, von *κορεῖν*, fegen, reinigen. — *ποιπνύσασαι*, euch tummelnd, s. 3, 430. u. Buttm. Lexil. 1, p. 176. — *ῥάσσατε*, ep. st. *ῥάνατε*, sprenget, von *ῥάζω*, einer ungebräuchlichen Nebenform von *ῥαίνω*, wie schon Eustath. u. das Etymol. Magn. bemerkt, s. B. §. 103. IV, 5. R. p. 327. — *σπόγγοισι* — *ἀμφιμάσασθε*, vergl. 1, 111. *ἀμφιμάσασθαι*, *ἅπ. εἰρ.*, ringsum berühren, abreiben, *δέπα ἀμφικ.*, s. 3, 63. — *οἴσετε*, aorist. Imperat., s. *φέρω*, B. §. 96. A. 9. R. Dial. 50. d. K. §. 195. 6. — *μαλ᾽ ἦρι*, sehr früh, s. 19, 320. — *ἐπεὶ* — *ἑορτή*. Dieses Fest ist das Neumondfest, welches am Neumonde oder am Anfange eines Mondenmonats zu Ehren des Apollo auch später noch gefeiert wurde. v. 276. 21, 258. 22, 7.

Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο.
αἱ μὲν ἐείκοσι βῆσαν ἐπὶ κρήνην μελάνυδρον·
αἱ δ' αὐτοῦ κατὰ δώματ' ἐπισταμένως πονέοντο.

v. 160 — 240. ***Die Hirten Eumäos und Melanthios bringen Schlachtthiere herbei, wobei der letztere den Fremdling abermals verhöhnt. Bald darauf folgt auch der Rinderhirt Philötios, den Odysseus freundlich anredend.***

Ἐς δ' ἤλθον δρηστῆρες Ἀχαιῶν· οἱ μὲν ἔπειτα
εὖ καὶ ἐπισταμένως κέασαν ξύλα· ταὶ δὲ γυναῖκες
ἦλθον ἀπὸ κρήνης· ἐπὶ δέ σφισιν ἦλθε συβώτης,
τρεῖς σιάλους κατάγων, οἳ ἔσαν μετὰ πᾶσιν ἄριστοι.
καὶ τοὺς μέν ῥ' εἴασε καθ' ἕρκεα καλὰ νέμεσθαι,
αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηύδα μειλιχίοισιν·
Ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν,
ἦέ σ' ἀτιμάζουσι κατὰ μέγαρ', ὡς τὸ πάρος περ;
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
αἲ γὰρ δή, Εὔμαιε, θεοὶ τισαίατο λώβην,
ἣν οἵδ' ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται
οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ, οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
αἶγας ἄγων, αἳ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,
δεῖπνον μνηστήρεσσι· δύω δ' ἅμ' ἕποντο νομῆες.
καὶ τὰς μὲν κατέδησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ.

---

v. 160 — 165. *δρηστῆρες Ἀχαιῶν*, so richtig FAWolf nach Bentley's Manuscr. st. der Vulgate *μνηστῆρες ἀγήνορες*, s. 18, 76. *Potior videtur haec lectio; tum quia sequitur, κέασαν ξύλα: servorum quam procorum magis proprium videtur opus: tum quia procorum ingressus meminit poeta,* v. 248. — *σιάλους*, s. 2, 300. — *καὶ τοὺς εἴασε — νέμεσθαι.* „*Sensus est ut puto, sivit in atrio pulchro errare. Melanthius contra capros in porticu alligat,* v. 176. *Sic sidera dicuntur in coelo νέμεσθαι, errare. Et sic cepit Pseudodid. qui interpretatur διατρίβειν. Ern.* Richtiger Damm: *ad septa aulae interiora pasci.* — *μειλίχοισιν*, vstdn. *ἔπεσι*, s. Jl. 4, 256.

v. 166. *ἦ ἄρ τί — εἰσορόωσιν*, *εἰσορᾶν*, h. l. auf jem. hinsehen, mit dem Nebenbegriff der Achtung; jem. achten, s. 15, 520. Eustath.: *πρός σε νεύουσιν ἢ ἀποστρέφονταί σε.*

v. 169. 170. *αἲ γάρ*, s. 17, 251. — *τίσασθαι*, rächen, strafen, mit Accus. der Sache, s. 23, 31. 24, 470. — *λώβην*, active: das schmähliche Betragen, der Unfug, s. 24, 315. — *οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν.* Der Scholiast erklärt: *οὐδ' ὀλίγον αἰδοῦνται*, und Barnes: *neque pudoris partem i. e. tantillum habent*; oder vielmehr einfach periphrastisch *αἰδοῦς μοῖραν* st. *αἰδῶ*, d. i. sie besitzen gar keine Schaam. So erklärt es schon Clarke: *Sensus, ut opinor, est simpliciter: Neque pudoris portionem (qualis nimirum caeteris hominibus inesse solet) habent.*

v. 172. s. 4, 620. 10, 34. etc.

v. 173. *Μελάνθιος*, s. 17, 212.

v. 174. 175. s. 17, 212. 213.

v. 176. 177. *καὶ τὰς μὲν κατέδησεν.* Statt *κατέδησεν* gab Barnes

αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προςηύδα κερτομίοισιν·
Ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνιήσεις κατὰ δῶμα,
ἀνέρας αἰτίζων; ἀτὰρ οὐκ ἔξεισθα θύραζε;
πάντως οὐκέτι νῶϊ διακρινέεσθαι ὀΐω,
πρὶν χειρῶν γεύσασθαι· ἐπεὶ σύ περ οὐ κατὰ κόσμον
αἰτίζεις· εἰσὶν δὲ καὶ ἄλλαι δαῖτες Ἀχαιῶν.
Ὣς φάτο· τὸν δ' οὔτι προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.
Τοῖσι δ' ἐπὶ τρίτος ἦλθε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
βοῦν στεῖραν μνηστῆρσιν ἄγων καὶ πίονας αἶγας —
πορθμῆες δ' ἄρα τούςγε διήγαγον, οἵτε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, ὅτις σφέας εἰςαφίκηται —
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·
αὐτὸς δ' αὖτ' ἐρέεινε συβώτην, ἄγχι παραστάς·
Τίς δὴ ὅδε ξεῖνος νέον εἰλήλουθε, συβῶτα,
ἡμέτερον πρὸς δῶμα; τέων δ' ἐξ εὔχεται εἶναι
ἀνδρῶν; ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα;
δύςμορος! ἦ τε ἔοικε δέμας βασιλῆϊ ἄνακτι.
ἀλλὰ θεοὶ δυόωσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους,

---

nach Eustath.: *κατέδησαν*, indem es auf *δύω νομῆες* zu beziehen sei. Clarke vertheidigt mit Recht die Vulgate *κατέδησεν*; weil dann *τὰς μὲν*, u. *αὐτὸς δέ* sich gegenseitig entsprechen, wie v. 164. 165. Auch wird diese Lesart durch v. 189. 190. bestätigt, wo derselbe Gedanke wiederkehrt. — *κερτομίοισιν*, vstdn. *ἔπεσι*, mit Schmähworten, s. v. 165.

v. 178—181. *ἀνιήσεις*, s. 19, 66. Das Komma streicht man besser mit Ernesti, und verbindet *ἀνιήσεις* mit *ἀνέρας*: „*molestus eris viris mendicando!* — *διακρινέεσθαι*, s. 18, 148. — *χειρῶν γεύσασθαι*, die Fäuste versuchen, vergl. 21, 98. *ὀϊστοῦ γεύσεσθαι*.

v. 184. s. 17, 465.

v. 185—189. *Φιλοίτιος*, s. 14, 100. — *ὄρχαμος ἀνδρῶν*. So heifst auch Eumäos 14, 22. 15, 350. als Aufseher der übrigen Hirten. — *στεῖραν*, unfruchtbar, s. 10, 522. — *πορθμῆες*, Fährmänner. Diese Heerden weideten näml. auf dem gegenüberliegenden Festlande, etwa in Akarnanien oder einem Theile des gegenüberliegenden Epirus, s. 14, 100. — *ὅτις* — *εἰςαφίκηται*, Übergang vom Plural zum Singul., s. 15, 457. — *καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδησεν*. *Notandum tironibus varietas. Primum* (v. 186.) *feminino et masculino, subicitur masculinum, quod id genus praevalet, deinde neutrum.* Ern.

v. 191—196. *τίς δή* — *εἰλήλουθε*, d. i. *τίς ἐστι ὅδε ξεῖνος, ὃς νέον εἰλήλουθε.* Über diese Zusammenziehung des Relativsatzes mit dem Fragsatze s. R. p. 644. K. §. 702. 1. — *τέων* d. i. *τίνων* — *εὔχεται εἶναι*, s. 1, 172. — *ποῦ δέ* — *ἄρουρα*, s. 1, 407. — *ἦ τε*, gewifs, fürwahr, s. 13, 211. — *βασιλῆϊ ἄνακτι*, Vofs: einem herrschenden König, vergl. Jl. 3, 170. *ἄναξ* ist ein Ehrentitel, welcher den Göttern u. auch vorzugsweise dem Oberkönig beigelegt wird; so Agamemnon Jl. 1, 7. *ἄναξ ἀνδρῶν*. Ernesti u. Montbel nehmen *ἄναξ* in der Bedtg.: Hausherr. *Ernesti*: „*Similis est specie corporis regi domino nostro. Dominos ἄνακτας dici notissimum est*, s. 1, 397. — *δυόωσι*, *ἅπ. εἰρ.* *δυᾶν*, nach Eustath. ein poet. Ausdruck: *κακοποιεῖν διὰ δύης*, ins Elend versenken. „*Sensus est: Sed intelligi*

ὁππότε καὶ βασιλεῦσιν ἐπικλώσονται ὀϊζύν.
Ἦ, καὶ δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρὶ παραστάς·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω
ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχεαι πολέεσσιν.
Ζεῦ πάτερ, οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος!
οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας, ἐπὴν δὴ γείνεαι αὐτός,
μισγέμεναι κακότητι καὶ ἄλγεσι λευγαλέοισιν.
ἴδιον, ὡς ἐνόησα, δεδάκρυνται δέ μοι ὄσσε,
μνησαμένῳ Ὀδυσῆος· ἐπεὶ καὶ κεῖνον ὀΐω
τοιάδε λαίφε' ἔχοντα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι,
εἴ που ἔτι ζώει, καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο.
εἰ δ' ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν,
ὤ μοι ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν
εἷσ', ἔτι τυτθὸν ἐόντα, Κεφαλλήνων ἐνὶ δήμῳ.
νῦν δ' αἱ μὲν γίγνονται ἀθέσφατοι, οὐδέ κεν ἄλλως

---

potest, quam proclive Dii sint ad homines miseriis mergendos, cum etiam regibus decernant atque immittant miseriam," *Ern.*; vergl. 24, 525. — ὁππότε — ἐπικλώσονται, d. i. ἐπικλώσωνται, wie auch andere lesen. Der Conjunct. ist hier allein richtig, s. v. 86., s. Th. §. 323. 8. u. Nägelsbach z. Jl. 1, 80. ὁπότε, h. l. als Grund angebend: *si quidem*, sintemal, da ja, „da sie selbst der Könige nicht schonen."

v. 198. δειδίσκετο, s. 18, 120.

v. 199. 200. s. 18, 121. 122., vergl. Ovid. Metam. VII, 518. *Flebile principium melior fortuna sequitur. Clarke.*

v. 201. s. Jl. 3, 365. ὀλοώτερος, verderblicher, grausamer. „Dies ist nicht im Allgemeinen, sondern nur nach menschlicher Ansicht gesprochen. Die Menschen beschuldigen so gern die Götter, 1, 32." W.

v. 202—207. ἐπήν, s. 14, 152. — γείνεαι, d. i. γείνηαι. Der Aor. med. γείνασθαι hat die trans. Bedtg.: erzeugen, schaffen, s. B. p. 271. R. p. 287. unter ΓΕΝΩ. — μισγέμεναι κακότητι, Clarke: *Non parcis viros — miscere malo;* μίσγειν ἀνδ. κακότητι, poet. Ausdr.: ins Elend bringen, versenken; und umgekehrt bei Pind. Isth. 7, 35.: πότμον μίξαι τινί. — ἴδιον, ἅπ. εἰρ. Eustath. u. die Schol. erklären es durch ἴδρωσα, ἠγωνίασα; ἰδίειν ist ein ep. Verbum von ἶδος (Hes. sc. 397.), vor Angst schwitzen, welches auch in Aristol. hist. anim. III, c. 19. vorkommt: ὥστε ἤδη τινὲς ἴδισαν αἱματώδη ἱδρῶτα, vergl. Aristoph. Pax. v. 85. Sonderbar leitet Mad. Dacier ἴδιον vom Adject. ἴδιος her. „*Philétius, en voyant cet étranger si malheureux, se plaint de la cruauté de Jupiter; — et il se confirme dans ce sentiment, en faisant reflexion à ce qui est arrivé à Ulysse.* ἴδιον ὡς ἐνόησα *depend de ce qui précède, Et l'exemple domestique que nous en avons, me revient dans l'esprit.*" — δεδάκρυνται — ὄσσε. Das Perf. Pass. v. δακρύω, bedeutet: bethränt sein, s. v. 353. Jl. 16, 7. — λαίφεα, Lumpen, s. 13, 322.

v. 207. 208. s. 4, 833. 834.

v. 209. 220. Ὀδυσῆος, um Od., Genit. causae. — μ' ἐπὶ βουσὶν εἷσ', Eustath. ἔταξε, s. 6, 8. *me bobus praefecit.* — Κεφαλλήνων — δήμῳ. Die Kephallenen sind nach 24, 354. 428. die Bewohner von Same, Zakynthos und Dulichion, dann überhpt. die Unterthanen des Od., s. 1, 246. Jl. 2, 631.

ἀνδρί γ' ὑποσταχύοιτο βοῶν γένος εὐρυμετώπων·
τὰς δ' ἄλλοι με κέλονται ἀγινέμεναί σφισιν αὐτοῖς
ἔδμεναι· οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν,
οὐδ' ὄπιδα τρομέουσι θεῶν· μεμάασι γὰρ ἤδη
κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος.
αὐτὰρ ἐμοὶ τόδε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
πόλλ' ἐπιδινεῖται· μάλα μὲν κακὸν, υἷος ἐόντος,
ἄλλων δῆμον ἱκέσθαι, ἰόντ' αὐτῇσι βόεσσιν,
ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς· τὸ δὲ ῥίγιον, αὖθι μένοντα
βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον ἄλγεα πάσχειν.
καί κεν δὴ πάλαι ἄλλον ὑπερμενέων βασιλήων
ἐξικόμην φεύγων, ἐπεὶ οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται·
ἀλλ' ἔτι τὸν δύστηνον ὀΐομαι, εἴ ποθεν ἐλθὼν
ἀνδρῶν μνηστήρων σκέδασιν κατὰ δώματα θείη.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας,
γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει·
τοὔνεκά τοι ἐρέω, καὶ ἐπὶ μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι·
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,
ἦ σέθεν ἐνθάδ' ἐόντος ἐλεύσεται οἴκαδ' Ὀδυσσεύς·
σοῖσιν δ' ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα,
κτεινομένους μνηστῆρας, οἳ ἐνθάδε κοιρανέουσιν.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ·
αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τελέσειε Κρονίων·

---

v. 211—216. *αἱ μέν*, vstdn. *βοῦς*. — *ἀθέσφατοι*, unendlich viel, s. 11, 372. — *οὐδέ κεν ἄλλως* — *ὑποσταχύοιτος ἄλλως*, anders, auf andere Art, d. i. besser, wie Jl. 11, 391. *ὑποσταχύεσθαι*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. von Ähren (*στάχυς*) dann überhpt.: zuwachsen, sich vermehren. Ernesti verwirft die Erklärung Clarke's. „*ἄλλως non aliter vertendum erat (nec enim inde commodus oritur sensus) sed facile, temere. Laudat prosperum successum curae suae: nec temere cuiquam tam numerosa suboles boum succreverit. In ἀνδρί intell. τινί.*“ Voſs übersetzt: „schwerlich wo anders hat ein Mann so gedeihlich die Zucht breitstirniger Rinder.“ — *οὐδ' ὄπιδα τρ. θεῶν*, vergl. 14, 82. — *κτήμ. δάσσασθαι*, unter sich theilen, s. 2, 335. 3, 316.

v. 217—223. *αὐτὰρ ἐμοὶ* — *πολλ' ἐπιδινεῖται*, Schol. *ἐν τοῖς στήθεσσιν ἀνακυκλεῖ ὁ λογισμός, πολλὰς στροφὰς λαμβάνει*; also *ἐπιδινεῖσθαι*, h. l. etwas hin und her wenden, nach allen Seiten überlegen. — *αὐτῇσι βόεσσιν*, sammt den Rindern, s. 14, 77. — *καί κεν δὴ πάλαι* — *ἐξικόμην φεύγων* (Eustath.: *τουτέστιν ἱκέτευσα*), und schon längst wär' ich entflohn, s. 5, 39. 9, 179. — *ὀΐομαι*, *exspecto*, wie 2, 198. 351. — *εἴ ποθεν* — *θείη*, s. 1, 115. 116.

v. 227. 228. *ἐπεὶ οὔτε*, Synizese, s. 19, 314. — *γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτὸς*, und auch selbst ich erkenne. — *ὅ* d. i. *ὅτι* — *πινυτή*, Klugheit, s. v. 257. — *ἵκειν*, trop. wie 2, 41. 28. u. oft.

v. 229. s. Jl. 1, 233. 9, 322.

v. 230. 231. s. 14, 160. 161. 19, 303. 304. Statt *θεῶν* — *τράπεζα*, hat das Schol. Harl. *ὕπατος καὶ ἄριστος*, wie 19, 304.

v. 235—237. *ἐπιβουκόλος ἀνήρ*, s. 3, 422. — *αἲ γὰρ* — *Κρονίων*,

γνοίης χ', οἵη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἕπονται.
Ὣς δ' αὔτως Εὔμαιος ἐπεύξατο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —

v. 241—283. *Ein böses Vorzeichen hält die Freier vom Morde des Telemachos ab. Sie begeben sich dann zum Frühmahle. Feier des Festes in der Stadt.*

μνηστῆρες δ' ἄρα Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
ἤρτυον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀριστερὸς ἤλυθεν ὄρνις,
αἰετὸς ὑψιπέτης, ἔχε δὲ τρήρωνα πέλειαν.
τοῖσιν δ' Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὦ φίλοι, οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἥδε γε βουλή,
Τηλεμάχοιο φόνος· ἀλλὰ μνησώμεθα δαιτός.
Ὣς ἔφατ' Ἀμφίνομος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
ἐλθόντες δ' ἐς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
οἱ δ' ἱέρευον ὄϊς μεγάλους καὶ πίονας αἶγας,
ἵρευον δὲ σύας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην·
σπλάγχνα δ' ἄρ' ὀπτήσαντες ἐνώμων· ἐν δέ τε οἶνον
κρητῆρσιν κερόωντο· κύπελλα δὲ νεῖμε συβώτης.
σῖτον δέ σφ' ἐπένειμε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
καλοῖς ἐν κανέοισιν· ἐῳνοχόει δὲ Μελανθεύς.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.

---

s. 15, 112. 17, 251. — οἵη ἐμὴ — ἕπονται; ἕπεσθαι ist h. l. folgen, d. i. mit jem. fortkommen, u. im trop. Sinne von den Kräften des Körpers: ausreichen, vermögen, so Jl. 4, 314. ὥς γούναθ' ἕποιτο.

v. 241—243. θάνατόν τε μόρον τε, s. 11, 409. — ἀριστερός, zur Linken, d. i. unglückbedeutend, s. 15, 525. — τρήρωνα, bei Hom. ein Beiw. der Tauben, und bedeutet: schüchtern, furchtsam (v. τρέω), vergl. τρηρός. Unrichtig nimmt es Köppen zu Jl. 5, 778. für Taube, was die spätere Bedtg. ist, und πέλειαν, für ein Adj. schwärzlich.

v. 245. συνθεύσεται. „*Facete dictum, notat Eustathius:* οὐ συνδραμεῖται ἡμῖν, h. e. *non pro cupiditate nobis procedet consilium.* *Clarke.* Es ist dieselbe Metapher, wie bei unserm glücklich ablaufen.

v. 247. s. 13, 16.

v. 249—251. s. 17, 179—181. Die alten Erklärer bemerkten bei dieser Stelle, daſs der Dichter hier allein die Freier als den Göttern opfernd erwähnt. Denn an andern Stellen, wo die Verse 251. 252. von den Freiern gebraucht werden (s. 17, 180. 181., vergl. 14, 93. 94.), bedeutet ἱερεύειν, bloſs schlachten.

v. 252—255. σπλάγχνα — ἐνώμων, s. 3, 9. 40. 65. 66. 461—463. Die σπλάγχνα, d. i. die edlern Eingeweide, näml. Herz, Lunge und Leber, wurden sogleich, nachdem die Opferstücke auf den Altar unter Trankausspendung gelegt waren, geröstet und in Theile zerlegt (νωμᾶν), unter die Anwesenden zum Essen vertheilt, s. v. 260. Das eigentl. Festmahl begann erst, wenn die Opferstücke verbrannt waren, s. v. 279. 280. — κερόωντο, s. 8, 470. 3, 332. Bothe: κεράσαντο. — κύπελλα δὲ νεῖμε, s. 10. 357. 1, 142. — σῖτον — ἐπένειμε (*distribuebat*), s. Jl. 9, 216. — Μελανθεύς = Μελάνθιος, v. 173.

Τηλέμαχος δ' Ὀδυσῆα καθίδρυε, κέρδεα νωμῶν,
ἐντὸς ἐϋσταθέος μεγάρου, παρὰ λάϊνον οὐδόν,
δίφρον ἀεικέλιον καταθείς, ὀλίγην τε τράπεζαν·
πὰρ δ' ἐτίθει σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν
ἐν δέπαϊ χρυσέῳ, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο μετ' ἀνδράσιν οἰνοποτάζων·
κερτομίας δέ τοι αὐτὸς ἐγὼ καὶ χεῖρας ἀφέξω
πάντων μνηστήρων· ἐπεὶ οὔτοι δήμιός ἐστιν
οἶκος ὅδ', ἀλλ' Ὀδυσῆος, ἐμοὶ δ' ἐκτήσατο κεῖνος.
ὑμεῖς δέ, μνηστῆρες, ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς
καὶ χειρῶν· ἵνα μή τις ἔρις καὶ νεῖκος ὄρηται.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Καὶ χαλεπόν περ ἐόντα δεχώμεθα μῦθον, Ἀχαιοί,
Τηλεμάχου· μάλα δ' ἧμιν ἀπειλήσας ἀγορεύει.
οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασε Κρονίων· τῷ κέ μιν ἤδη
παύσαμεν ἐν μεγάροισι, λιγύν περ ἐόντ' ἀγορητήν.
Ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.
κήρυκες δ' ἀνὰ ἄστυ θεῶν ἱερὴν ἑκατόμβην
ἦγον· τοὶ δ' ἀγέροντο καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
ἄλσος ὕπο σκιερὸν ἑκατηβόλου Ἀπόλλωνος.

---

v. 257—261. *κέρδεα νωμῶν*, s. 18, 218. — *δίφρον ἀεικέλιον — τράπεζαν. Observarunt hic veteres, res tenuissimas atque etiam humillimas aptissime et pulcherrime depingere poetam*, vergl. Dionys. Halicarn. *περὶ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως*, §. 9. — *ἀεικέλιον*, unansehnlich, häſslich, Schol. *εὐτελῆ*, s. 17, 357. *ὀλίγην*, klein, die seltnere u. mehr poet. Bedeutg., s. 9, 515. — *σπλάγχνων μοῖρας*, s. v. 252. — *δέπαϊ χρυσέῳ*, spr. *χρυσῷ*.

v. 262—266. *Ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο*, s. 18, 105. — *κερτομίας — ἀφέξω*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ, κωλύσω*; *ἀπέχειν τί τινι*, von jemdn. etwas abhalten, ist, wie die Verba des A b w e h r e n s *ἀμύνειν, ἀλέξειν*, etc. construirt, s. Jl. 24, 19. — *χεῖρας*, Gewaltthat, thätliche Beleidigung, im Gegens. von *κερτομία*, s. v. 267. — *δήμιος*, öffentlich = *λέσχη*, 18, 329. — *ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς*; *ἐπέχειν* h. l. mit folgend. Genit. anhalten, enthalten.

v. 268. 269. s. 1, 381. 382. 18, 409. 410.

v. 271—274. *δέχεσθαι*, hinnehmen, geduldig ertragen, vergl. *δέχεσθαι κῆρα*, Jl. 18, 115. — *ἧμιν* st. *ἡμῖν*, s. 8, 569. 16, 372. — *οὐ γὰρ — Κρονίων*. Diese Worte beziehen sich auf das ungünstige Vogelzeichen, v. 242., wodurch die Freier vom Morde des Telemachos abgehalten wurden. — *τῷ*, h. l. sonst, eigtl. alsdann, näml. wenn Zeus es zugelassen hätte, würden wir ihn schon zur Ruhe gebracht haben. — *λιγύς*, h. l. laut, hellstimmig, s. Jl. 1, 248.

v. 275. s. v. 384. 17, 488. *ὁ δ' ἄρ*, jener, d. i. Telemachos.

v. 276—278. *ἱερὴν ἑκατόμβην*, s. 1, 26. Zur Feier des oben erwähnten Neumondfestes, s. 156. führten die Herolde die heilige Hekatombe durch die Stadt zu dem Hain, wo des Apollo Heiligthum war. Diese 3 Verse beziehen sich also, wie auch die Schol. einstimmig bemerken, auf die Bewohner der Stadt Ithaka; in v. 279. kehrt der Dichter zu den Freiern zurück.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα·
πὰρ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ μοῖραν θέσαν, οἳ πονέοντο
ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον· ὣς γὰρ ἀνώγει
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο.

v. 284—344. Während des Mahls verhöhnt der Freier Ktesippos abermals den Odysseus und wirft nach ihm mit einem Kuhfufse. Den darüber erzürnten Telemachos sucht Agelaos zu besänftigen.

Μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἴα Ἀθήνη,
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος· ὄφρ' ἔτι μᾶλλον
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα.
ἦν δέ τις ἐν μνηστῆρσιν ἀνήρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
Κτήσιππος δ' ὄνομ' ἔσκε, Σάμῃ δ' ἐνὶ οἰκία ναῖεν·
ὃς δή τοι κτεάτεσσι πεποιθὼς θεσπεσίοισιν
μνάσκετ' Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα.
ὅς ῥα τότε μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μετηύδα·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω·
μοῖραν μὲν δὴ ξεῖνος ἔχει πάλαι, ὡς ἐπέοικεν,
ἴσην· οὐ γὰρ καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.
ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον· ὄφρα καὶ αὐτὸς
ἠὲ λοετροχόῳ δώῃ γέρας, ἠέ τῳ ἄλλῳ
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.
Ὣς εἰπών, ἔῤῥιψε βοὸς πόδα χειρὶ παχείῃ,

---

v. 279. 280. s. 3, 65. 66.

v. 281. s. 17, 258.

v. 282. *μοῖραν ἴσην*; bei dem Opfermahl bekam jeder einen gleichen Theil; vergl. *ἐΐσῃ δαΐς*, 8, 98.

v. 284—286. s. 18, 346—348. *Λαερτιάδην Ὀδυσῆα*, Bothe: *Λαερτάδεω Ὀδυσῆος*, wie 18, 348. Auch hier, wie früher, schreibt der Dichter der Einwirkung Athene's zu, dafs die Freier sich eines neuen Frevels schuldig machen.

v. 287—290. *ἀθεμίστια εἰδώς*, s. 9, 189. — *Κτήσιππος*, S. des Polytherses aus Same, wird noch erwähnt 22, 285 ff. — *Σάμῃ*, s. 1, 246. — *ὃς δή τοι*. Hermann z. h. in Vener. v. 226. verlangt *ὅς δ' ἤτοι*, wie Jl. 12, 141. 18, 378., vergl. Nägelsb. zur Iliad. Exkurs. 2. p. 190. — *θεσπεσίοισιν*, erstaunlich, ungeheuer; Eustath. *θεσπέσια κτήματα τὰ πολλὰ λέγει, ἃ δηλαδὴ θεὸς ἂν εἴποι*, s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — *μνάσκετ'*, *ambiebat*. Nur einmal kommt diese Iterativf. des Imperf. v. *μνᾶσθαι* vor.

v. 292. s. 17, 370. 468. 18, 43.

v. 291. 292. s. 21, 312. 313. *ἀτέμβειν*, Schol. *στερίσκειν*, jem. berauben, ihm das Gebührende entziehen, od. jemdm. etwas verkürzen, s. 2, 90., wie aus den Worten v. 292. *μοῖραν μὲν δὴ — ἴσην*. hervorgeht. — *λοετροχόῳ*, h. l. der Magd, die ihm das Bad bereitet, Schol. vulg. *νῦν τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι*, oder richtiger: *τῇ τ. λ. παρεχούσῃ*; denn das Baden war ein Geschäft der Mägde. In anderer Bedtg. steht *λοετροχόος*, 8, 435. — *οἳ — θείοιο*, vstdn. *εἰσίν*.

κείμενον, ἐκ κανέοιο λαβών· ὁ δ' ἀλεύατ' Ὀδυσσεύς,
ἦκα παρακλίνας κεφαλήν· μείδησε δὲ θυμῷ
Σαρδάνιον μάλα τοῖον· ὁ δ' εὔδμητον βάλε τοῖχον.
Κτήσιππον δ' ἄρα Τηλέμαχος ἠνίπαπε μύθῳ·
Κτήσιππ', ἦ μάλα τοι τόδε κέρδιον ἔπλετο θυμῷ·
οὐκ ἔβαλες τὸν ξεῖνον· ἀλεύατο γὰρ βέλος αὐτός.
ἦ γάρ κεν σε μέσον βάλον ἔγχεϊ ὀξυόεντι,
καί κέ τοι ἀντὶ γάμοιο πατὴρ τάφον ἀμφεπονεῖτο
ἐνθάδε. τῷ μή τίς μοι ἀεικείας ἐνὶ οἴκῳ
φαινέτω· ἤδη γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,
ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρεια· πάρος δ' ἔτι νήπιος ἦα.
ἀλλ' ἔμπης τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες,
μήλων σφαζομένων, οἴνοιό τε πινομένοιο,
καὶ σίτου· χαλεπὸν γὰρ ἐρυκακέειν ἕνα πολλούς.

---

v. 300—303. *ἐκ κανέοιο*, aus dem Korbe od. der Schüssel, s. 1, 147. — *ἦκα παρακλίνας κεφαλήν*, vergl. Virg. Aen. V, 444. *Ille ictum venientem a vertice velox Praevidit, celerique elapsus corpore cessit.* Clarke. *παρακλίνειν*, h. l. seitwärts abbiegen, neigen. — *μείδησε δὲ θυμῷ Σαρδάνιον μάλα τοῖον.* *Σαρδάνιον* ist entweder Neutr. Sing. als Adverb. gebraucht, oder man muſs dazu *γέλωτα* ergänzen; *μάλα τοῖον*, so recht, so ganz, s. 1, 209. 3, 321. *σαρδάνιος γέλως*, das verstellte und bittere Hohngelächter eines zornigen Menschen, Apollon. *γέλως ὁ καθ' ὑπόκρισιν γενόμενος*, Eustath.: *τὸ Σαρδάνιον δηλοῖ μὲν τὸ ἄκροις χείλεσι σεσηρέναι τὸν ἔσω δακνόμενον θυμῷ ἢ λύπῃ* etc. Man übersetze etwa: er lachte vor Zorn so recht höhnisch oder bitter. Voſs: mit schrecklichem Lächeln barg er den Zorn. Der Ursprung des Wortes wird von den Alten verschieden erklärt. Wahrscheinlich ist es abzuleiten von *σαίρειν*, die Lippen verziehn, so daſs man die Zähne sieht, als Ausdruck des Zorns, des Hohns u. s. w. So Apollon. *ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι τοῖς ὀδοῦσι* u. Eustath., woher auch bei den Grammat. *σαρδάζειν*, mit Bitterkeit lachen. Andere schrieben *σαρδόνιον* und leiteten es von einer in Sardinien (*Σαρδώ*) wachsenden Pflanze ab (*batrachion s. ranunculus Linn.*), welche das Gesicht zu einem unwillkührlichen Lachen verzieht, vergl. Pausan. X, 17. — *ἠνίπαπε*, s. v. 17.

v. 304—308. *ἦ μάλα — ἔπλετο θυμῷ*, näml. *τὸ μὴ βαλεῖν*, oder man kann mit Eustath. zwischen diesem u. dem folgenden Satz *ὅτι* ergänzen. — *θυμῷ*, *vitae*. Voſs: „es war ein groſses Glück für dein Leben.“ — *ἦ γάρ κέν — βάλον*, näml. wenn du ihn getroffen hättest. — *ὀξυόεντι*, s. 19, 33. — *ἀεικείας*, poet. st. *αἰκίας*, ungeziemende Handlungen, Ungebühr, wie v. 317. *ἀεικέα ἔργα*.

v. 309. 310. s. 18, 228. 229.

v. 311—314. *τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες*. Der Infinit. *τετλάμεν* steht hier als Ausdruck der Nothwendigkeit, und man kann dazu *χρή* ergänzen: „wir müssen ertragen, vergl. 6, 188. und die ganz ähnliche Stelle in h. ad Cerer., wobei Hermann dieselbe Bemerkung macht. Buttm. (Schol. in Od.) in einer Anm. zieht jedoch die alte Lesart *τέτλαμεν*, d. i. *τετλήκαμεν*, vor. („*Nam infinitivi, cujus τετλάμεν legitima forma est, nullam hic rationem perspicio.*“) Eben so Bothe u. Voſs: „Gleichwohl tragen wir dies.“ — *οἴνοιό τε πινομ. καὶ σίτου*. Das letztere Wort ist hier durch das sogenannte Zeugma mit *πινομένοιο* verbunden, s. 15, 374. Voſs gebraucht hier passend

ἀλλ' ἄγε, μηκέτι μοι κακὰ ῥέζετε δυσμενέοντες·
εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνετε χαλκῷ,
καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη
τεθνάμεν, ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι,
ξείνους τε στυφελιζομένους, δμωάς τε γυναῖκας
ῥυστάζοντας ἀεικελίως κατὰ δώματα καλά.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
ὀψὲ δὲ δὴ μετέειπε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος·
Ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ
ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος χαλεπαίνοι·
μήτε τι τὸν ξεῖνον στυφελίζετε, μήτε τιν' ἄλλον
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.
Τηλεμάχῳ δέ κε μῦθον ἐγὼ καὶ μητέρι φαίην
ἤπιον, εἴ σφωϊν κραδίῃ ἅδοι ἀμφοτέροιϊν.
ὄφρα μὲν ὑμῖν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει,
νοστήσειν Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε,
τόφρ' οὔτις νέμεσις μενέμεν τ' ἦν, ἰσχέμεναί τε
μνηστῆρας κατὰ δώματ'· ἐπεὶ τόδε κέρδιον ἦεν,
εἰ νόστησ' Ὀδυσεὺς, καὶ ὑπότροπος ἵκετο δῶμα·
νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν.
ἀλλ' ἄγε, σῇ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον,
γήμασθ', ὅςτις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν·
ὄφρα σὺ μὲν χαίρων πατρώϊα πάντα νέμηαι,
ἔσθων καὶ πίνων· ἡ δ' ἄλλου δῶμα κομίζῃ.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·

---

das Wort ausleeren. — *ἐρυκακέειν*, zurückhalten, s. 16, 88. 2, 144. — *ἀλλ' ἄγε*, mit Plural, s. 1, 76. 2, 212.

v. 316—319. s. 16, 106—110.

v. 320. s. 8, 238., vergl. Virg. Aen. XI, 120. *Dixerat Aeneas: olli obstupuere silentes, conversique oculos inter se atque ora tenebant.* Clarke.

v. 321. s. 7, 155. *Ἀγέλαος*, s. 22, 131. 292.

v. 322—325. s. 18, 413—416. *μήτε τιν' ἄλλον*. „*Telemachus de ancillis modo loquitur, et hic servi commemorantur. Intelligendum, ut opinor, Agelaum etiam ab his abstineri injuriam velle, ut ab Eumaeo, qui vexatus et ipse a procis erat: atque ita Homerum masculino genere usum*, cf. 21, 210. Ern.

v. 326—331. *μῦθον ἤπιον*, ein mildes, freundliches Wort, d. i. einen billigen Vorschlag, näml. die väterl. Güter dem Telemachos zu lassen und sie nicht zu theilen, s. v. 336. — *ὄφρα*, so lange, s. 1, 234. — *οὔτις νέμεσις*, vstdn. *ἦν*, es war nicht tadelnswerth, s. 1, 130. — *ἰσχέμεναι*, d. i. *κατέχειν*. — *τόδε κέρδιον ἦεν*, näml. für Penelope und Telemachos.

v. 334. s. 4, 738.

v. 335—337. *γήμασθ'*, vstdn. *τούτῳ*, *ὅςτις*, s. 16, 392. 21, 162. — *ὄφρα — νέμηαι*, Schol. *καρπίζῃ* (benutzen), s. 11, 184. — *ἔσθων καὶ πίνων*, s. 10, 272. Eustath.: *ἐν οἷς Ἀγέλαος τὸ ἀνθρώπινον περιγράφει καλόν.* — *δῶμα κομίζῃ; κομίζειν*, besorgen, wie 1, 355. *κομίζειν ἔργα*. Eustath. lies't im Comment.: *δώμαθ' ἵκηται*.

v. 339—342. *οὐ μὰ Ζῆν' — ἐμοῖο*. Es war Sitte, wie die Schol.

οὐ μὰ Ζῆν', Ἀγέλαε, καὶ ἄλγεα πατρὸς ἐμοῖο,
ὅς που τῆλ' Ἰθάκης ἢ ἔφθιται ἢ ἀλάληται,
οὔτι διατρίβω μητρὸς γάμον· ἀλλὰ κελεύω
γήμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃ, ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι.
αἰδέομαι δ' ἀέκουσαν ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι
μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.

v. 345—386. Den von Athene bethörten Freiern verkündet der Seher Theoklymenos Unglück; aber er wird von ihnen verhöhnt und aus dem Hause getrieben.

Ὣς φάτο Τηλέμαχος· μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη
ἄσβεστον γέλω ὦρσε, παρέπλαγξεν δὲ νόημα.
οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισιν·
αἱμοφόρυκτα δὲ δὴ κρέα ἤσθιον· ὄσσε δ' ἄρα σφέων
δακρυόφιν πίμπλαντο· γόον δ' ὠΐετο θυμός.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·

---

bemerken, zuerst die Götter, dann sein eignes Schicksal beim Schwure zu erwähnen, s. 14, 159 ff., 19, 302 ff. u. Apollon. Rhod. 2, 257. — *διατρίβω, impedio,* s. 2, 265. — *ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι.* Die Lesart *δίδωμι* st. der Vulgate *δίδωσι* nahm zuerst Barnes aus einigen MSS. u. alten Ausgaben auf, und sie verdient schon wegen *ποτὶ* den Vorzug, besonders aber weil sich darin ein kühnerer Geist des erwachsenen Telemachos ausspricht. „*Sane mihi ποτὶ favere huic lectioni videtur. Sensus est: ipse hortabor, atque adeo insuper dona dabo matri abeunti. In altera lectione ποτὶ friget.* Ern.

v. 343. 344. s. 17, 398. 399.

v. 345—350. *μνηστῆρσι — ὦρσε,* s. v. 284 ff. — *γέλω,* s. v. 8. — *παρέπλαγξεν,* verwirrte, bethörte, wie *πλάζε,* 2, 396. — *γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισιν,* wörtl. sie lachten mit fremden Kinnbacken, eine sprichwörtl. Redensart, welche ein verstelltes und erzwungenes, nicht aus wahrer Freude entstandenes Lachen zu bezeichnen scheint. Eustath. bemerkt hierbei, dafs diese Redensart noch zu seiner Zeit in diesem Sinne gebraucht werde. Diese Erklärung wird auch durch die folgende Worte v. 348. *ὄσσε δ' ἄρα — θυμός* bestätigt. Vielleicht bezeichne sie auch, fügt er hinzu, dasselbe, was 18, 163. *ἀχρεῖον γελᾶν* bedeute. So Valer. Flacc. VIII, 264.: *alieno gaudia vultu semper erant.* Vofs übersetzt *ἀλλότριος* durch verzerrt, „und schon lachten sie alle, verzerret ihr grinsendes Antlitz.“ Andere verstehen diese Worte von einem vollen und starken Gelächter, wo man seine Backen so wenig schont, als wären es fremde. So scheint schon Horatius (Satyr. II, 3. 72.) den von Hom. entlehnten Ausdruck: „*malis ridentem alienis*“ verstanden zu haben, und so übersetzt ihn auch Mad. Dacier: „*ils rioient à gorge deployée.*“ Letztere findet in den Worten *ἄσβεστον γέλω ὦρσε,* u. v. 388. *ἡδὺ γέλασσαν* die Bestätigung dieser Erklärung. Über diese ganze Scene macht D. Montbel folgende treffende Bemerkung: „*Je ne crois pas qu'il existe même dans l'Iliade une situation plus terrible et qui laisse des impressions plus pathétiques: jamais l'effroi des pressentiments ne fut exprimé d'une manière plus sublime. — Ce sont là de ces beautés qu'on ne trouve que dans Homère ou dans la bible; et le repas de Baltazar* (Dan. 5, 1.) *est le seul morceau de l'antiquité qui puisse inspirer une émotion plus forte, une terreur plus profonde.*“ — *αἱμοφόρυκτα,* mit

Ἆ δειλοί, τί κακὸν τόδε πάσχετε; νυκτὶ μὲν ὑμέων
εἰλύαται κεφαλαί τε πρόςωπά τε, νέρθε τε γοῦνα.
οἰμωγὴ δὲ δέδηε, δεδάκρυνται δὲ παρειαί·
αἵματι δ' ἐῤῥάδαται τοῖχοι, καλαί τε μεσόδμαι·
εἰδώλων δὲ πλέον πρόθυρον, πλείη δὲ καὶ αὐλή,
ἱεμένων Ἔρεβόςδε ὑπὸ ζόφον· ἠέλιος δὲ
οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε, κακὴ δ' ἐπιδέδρομεν ἀχλύς.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν·
Ἀφραίνει ξεῖνος νέον ἄλλοθεν εἰληλουθώς.
ἀλλά μιν αἶψα, νέοι, δόμου ἐκπέμψασθε θύραζε
εἰς ἀγορὴν ἔρχεσθαι· ἐπεὶ τάδε νυκτὶ ἐΐσκει.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·
Εὐρύμαχ', οὔτι σ' ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆας ὀπάζειν·
εἰσί μοι ὀφθαλμοί τε καὶ οὔατα καὶ πόδες ἄμφω,
καὶ νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀεικής.
τοῖς ἔξειμι θύραζε, ἐπεὶ νοέω κακὸν ὔμμιν
ἐρχόμενον, τό κεν οὔτις ὑπεκφύγοι οὐδ' ἀλέαιτο
μνηστήρων, οἳ δῶμα κατ' ἀντιθέου Ὀδυσῆος
ἀνέρας ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανάασθε.
Ὣς εἰπὼν, ἐξῆλθε δόμων εὐναιεταόντων·
ἵκετο δ' ἐς Πείραιον, ὅ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο.

Blut besudeltes, d. i. rohes **Fleisch**. — *ὅσσε δ' ἄρα σφέων*. (spr. *σφῶν*) — *θυμός*, s. 10, 248. — *Θεοκλύμενος*, s. 15, 241.

v. 351 — 357. *νυκτὶ* — *εἰλύαται* (sind gehüllt), d. i. ihr scheint schon den im Hades wandelnden Schatten gleich. So Virg. Aen. VI, 866. vom sterbenden Marcellus: *Sed nox atra caput nigra circumvolat umbra.* — *δέδηε*, ist entbrannt, d. i. steigt auf, ertönt, trop. wie *ὄσσα δέδηε*, Jl. 2, 92. *μάχη*, 12, 35. — *δεδάκρυνται*, s. v. 204. — *ἐῤῥάδαται*, ep. Perf. P. zu *ῥαίνω* v. der Nebenf. *ῥάζω*, s. v. 130. Schol. *περιέῤῥανται*. — *μεσόδμαι*, s. 19, 37. — *εἰδώλων*, Schol. *ὡς τῶν ψυχῶν αὐτῶν*, s. 11, 83. 212. — *Ἔρεβόςδε*, zum Erebos, d. i. zum Aufenthalt der Schatten, s. 11, 37, 57. — *ἠέλιος* — *ἐξαπόλωλε*, (*periit*). An eine wirkliche Sonnenfinsternifs mit Eustath. zu denken, lassen die Worte des Eurymachos v. 360 — 362. nicht zu. Richtig bemerkt das Schol. Ambr. *Θεοκλύμενος οὕτως ὁρᾷ, ὑπό τινος ἐνθουσιασμοῦ μαντευόμενος, ὅτι ἐκλείψει αὐτοῖς ὁ ἥλιος.* Der Seher allein sieht in seiner Begeisterung die Wunderzeichen, und verkündet dadurch den nahen Tod der Freier.

v. 361. 362. *εἰς ἀγορ. ἔρχεσθαι*, näml. damit er ans Licht komme; denn hier ist es ihm zu dunkel.

v. 366 — 368. *νόος* — *ἀεικής*. *οὐδέν*, als Adv. keineswegs, gar nicht, s. 4, 195. *ἀεικής*, eigtl. unschädlich; von der äufsern Gestalt: entstellt, häfslich, s. 13, 437., dah. vom Geiste: verwirrt, thöricht. Eustath. bemerkt noch dabei, man müsse *οὐδὲν ἀεικής* genau mit *τετυγμ.* verbinden, so dafs es bedeute: *νοῦς οὐ τετυγμένος ἀεικής*. — *τοῖς*, d. i. mit Hülfe meiner gesunden Füfse und Sinne. — *τό κεν οὔτις ὑπεκφύγοι* (*effugiet*), s. 9, 277.

μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες,
Τηλέμαχον ἐρέθιζον, ἐπὶ ξείνοις γελόωντες·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
Τηλέμαχ', οὔτις σεῖο κακοξεινώτερος ἄλλος·
οἷον μέν τινα τοῦτον ἔχεις ἐπίμαστον ἀλήτην,
σίτου καὶ οἴνου κεχρημένον, οὐδέ τι ἔργων
ἔμπαιον, οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης.
ἄλλος δ' αὖτέ τις οὗτος ἀνέστη μαντεύεσθαι.
ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο, τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη·
τοὺς ξείνους ἐν νηῒ πολυκληῗδι βαλόντες
ἐς Σικελοὺς πέμψωμεν, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι.
Ὣς ἔφασαν μνηστῆρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων·
ἀλλ' ἀκέων πατέρα προςεδέρκετο, δέγμενος αἰεί,
ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει.

v. 387—394. Penelope vernimmt alle Worte der lärmenden Freier.

Ἡ δὲ κατάντηστιν θεμένη περικαλλέα δίφρον

---

v. 372—374. *Πείραιον*, s. 15, 539. Diesem hatte Telem. die Pflege des Theoklymenos aufgetragen. — *ἐρέθιζον*, s. 9, 493.

v. 375. s. 2, 324.

v. 376—380. *κακοξεινώτερος*, wegen des Versmafses gegen die Analogie mit ω st. ο, s. B. §. 65. 4. A. 1. R. Dial. 42. a. *κακόξεινος*, h. l. schlechte Gäste habend, od. unglücklich mit seinen Gästen. — *οἷον μέν — ἀλήτην*, d. i. *οἷός τις οὗτος ἐπίμ. ἀλήτης ἐστίν, ὃν ἔχεις*, s. 9, 348., oder einfacher kann man den Satz erklären, wenn man das Demonstrat. *οὗτος* örtlich auffafst: wie du auch hier hast u.s.w. Besser würde man mit Vofs die Worte *οἷον μέν — ἀρούρης* als Ausruf übersetzen: Welch' einen hungrigen Bettler hast du hier u.s.w. *ἐπίμαστος* erklärt Eustath. u. die Schol. *ὡς τροφὴν μαστεύων ὅ ἐστιν ἐπιζητῶν*, der sich seinen Unterhalt aufsucht, ausgehungert. Neuere Erklärer ziehen die passive Bedtg. vor: aufgesucht, näml. von der Landstrafse, ein aufgelesener Bettler. — *ἔμπαιον*, Schol. *ἔμπειρον*, kundig, erfahren, nach 21, 400., mit verkürztem αι wie *οἶος*, v. 89. — *αὔτως ἄχθος ἀρούρης*, nur so eine Last der Erde, vergl. *ἐτώσιον ἄχθ. ἀρούρης*, Jl. 18, 104., „eine Last der Erde ist jeder Mensch, den sie trägt; aber der Faule allein ist eine Last, den sie vergeblich trägt." Köppen. — *ἄλλος*, d. i. Theoklymenos.

v. 383. *ἐς Σικέλους*. Die Sikeler sind ohne Zweifel die Bewohner der Insel Sikelia od. Sicilien, wenn auch der Name der Insel im Hom. nicht vorkommt. Nach dieser Stelle u. nach 24, 210., wo eine Sikelische Sclavinn erwähnt wird, standen die Sikeler in Verkehr mit Griechenland und scheinen Sclavenhandel getrieben zu haben. Die Alten setzten sie in die Gegend von Katana auf der Ostküste. Auch Völker hom. Geogr. p. 111. verlegt die Wohnsitze dieser menschlichern Bewohner auf die Ostküste, während er die Kyklopen und Lästrygonen auf der westlichen Küste wohnen läfst. — *ὅθεν — ἄλφοι*, s. 17, 250. 18, 153.

v. 384. s. v. 275.

v. 385. 386. *δέγμενος*, *expectans* mit folgend. *ὁπότε*, s. Jl. 2, 794. — *ὁππότε — ἐφήσει*, s. v. 29. 13, 376.

v. 387. *κατάντηστιν*, gegenüber, näml. dem Männersaale im

κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια,
ἀνδρῶν ἐν μεγάροισιν ἑκάστου μῦθον ἄκουεν.
δεῖπνον μὲν γὰρ τοιγε γελοίωντες τετύκοντο
ἡδύ τε καὶ μενοεικές, ἐπεὶ μάλα πόλλ᾽ ἱέρευσαν·
δόρπου δ᾽ οὐκ ἄν πως ἀχαρίστερον ἄλλο γένοιτο,
οἷον δὴ τάχ᾽ ἔμελλε θεὰ καὶ καρτερὸς ἀνὴρ
θησέμεναι· πρότεροι γὰρ ἀεικέα μηχανόωντο.

Frauengemach. Bothe nach Hesych. u. den ältern Ausgaben: *κατ᾽ ἄντησιν. κατάντηστιν* lies't Apollon. u. Eustath. Letzterer leitet es von *κατάντηστος* ab, und nimmt an, dafs des Wohlklangs wegen ein σ, wie bei *προμνηστῖνοι* (11, 332.) eingeschoben sei. — *γελοίωντες*, Pet. st. *γελόωντες*, s. Th. §. 220. 70., Anm. — *δόρπου* — *ἄλλο γένοιτο.* Die Construction ist: *οὐκ ἄν πως ἄλλο* (*δόρπον*) *γένοιτο* (möchte gewesen sein), *δόρπου*, *οἷον* etc. Über den Optat. zur Bezeichnung einer unentschiedenen Möglichkeit, s. R. p. 582. K. §. 406. 2. — *ἔμελλε*, s. 1, 514. — *πρότεροι*, näml. die Freier.



Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,
Subrector am Lyceum in Hannover.

Sechstes und letztes Heft.
Einundzwanzigster bis vierundzwanzigster Gesang;
nebst der Batrachomyomachie.

Hannover.
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1839.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Φ.

Τόξου θέσις.

v. 1—79. Penelope bringt weinend den Bogen und Köcher des Odysseus herbei, und fordert die Freier zum entscheidenden Bogenkampfe auf.

Τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ,
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν, πολιόν τε σίδηρον,
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος, ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
κλίμακα δ' ὑψηλὴν προσεβήσατο οἷο δόμοιο·
εἵλετο δὲ κληῗδ' εὐκαμπέα χειρὶ παχείῃ
καλὴν, χαλκείην· κώπη δ' ἐλέφαντος ἐπῆεν.
βῆ δ' ἴμεναι θάλαμόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν,
ἔσχατον· ἔνθα δέ οἱ κειμήλια κεῖτο ἄνακτος,

Anmerk. v. 1—4. Der Tag, in welchen dieser Gesang fällt, ist noch derselbe, mit dessen Morgen der 20ste Gesang beginnt. v. 1. 2. s. 18, 157. 158. 5, 427., vergl. 19, 570., wo Penelope den Entschlufs gegen Od. äufsert, der Freiwerbung durch den Bogenkampf ein Ende zu machen. — *θέμεν*, ep. st. *θεῖναι*, *proponere*; wovon das Buch, nach der Bemerkung des Eustath. die Überschrift: *τόξου θέσις* erhalten hat. — *πολιόν τε σίδηρον*, das grauliche Eisen, „wie das schäumende Meer am Gestade, s. 4, 405. Gefeiltes Eisen ist silbergrau.“ Köppen. Der Dichter meint die oben 19, 573. erwähnten Äxte (*πελέκεας*) — *ἀέθλια κ. φ. ἀρχήν*, Apposition zur Bezeichnung der Absicht, s. K. §. 434. A. 2. „*Non a consilio Penelopae, sed Minervae: ut inde fieret caedis occasio et initium. Ern.*

v. 5—9. *κλίμακα — δόμοιο.* Sie ging näml. die Treppe hinauf, welche aus dem Arbeitszimmer in das Obergemach führte, um dort den Schlüssel zu der entlegenen Kammer, wo der Bogen hing, zu holen. — *κληῗδ' εὐκαμπέα* (18, 367.). Der Schlüssel war etwa unsern Dietrichen ähnlich und vorn statt des Bartes mit einem krummen Haken versehen, s. v. 46. — *χειρὶ παχείῃ*. „*Manu crassa non bene convenit feminae pulchrae et reginae. Si ad pulchritudinem refertur, intelligenda est manus carnosa, non macilenta, i. e. pulchra* (V.: rundliche Hand) *unde et εὔπαχυς in laudem dicitur. Ita non erit necesse, ut cum veteribus apud Eustathium dicamus, aut ἀκυρολογίαν esse, quod χεὶρ παχεῖα viris modo conveniat, aut totum hoc temere positum esse ac redundare.* Ernesti. — *χαλκείην*. Einige alte Kritiker lasen nach Eustath.: *χρυσείην*; denn dem Golde werde gewöhnl. das Beiwort *καλός* gegeben. Barnes u. Bothe haben die Lesart in den Text aufgenommen, weil auch das Gold gewöhnlich mit Elfenbein verbunden werde. Für den Schlüssel scheint indefs *χαλκείην* weit

χαλκός τε χρυσός τε, πολύκμητός τε σίδηρος.
ἔνθα δὲ τόξον κεῖτο παλίντονον ἠδὲ φαρέτρη
ἰοδόκος, πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόεντες ὀϊστοί·
δῶρα, τά οἱ ξεῖνος Λακεδαίμονι δῶκε τυχήσας,
Ἴφιτος Εὐρυτίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.
τὼ δ' ἐν Μεσσήνῃ ξυμβλήτην ἀλλήλοιϊν,
οἴκῳ ἐν Ὀρσιλόχοιο δαΐφρονος· ἤτοι Ὀδυσσεὺς
ἦλθε μετὰ χρεῖος, τό ῥά οἱ πᾶς δῆμος ὄφελλεν·
μῆλα γὰρ ἐξ Ἰθάκης Μεσσήνιοι ἄνδρες ἄειραν
νηυσὶ πολυκλήϊσι τριηκόσι' ἠδὲ νομῆας.
τῶν ἕνεκ' ἐξεσίην πολλὴν ὁδὸν ἦλθεν Ὀδυσσεύς,
παιδνὸς ἐών· πρὸ γὰρ ἧκε πατήρ, ἄλλοι τε γέροντες.
Ἴφιτος αὖθ' ἵππους διζήμενος, αἵ οἱ ὄλοντο,

---

passender zu sein. — *θάλαμόνδε* — *ἔσχατον*, zur äufsersten Kammer, zum Vorrathsgemach, wie es richtig Eustath. durch *ταμεῖον* erklärt.

v. 10. s. 14, 324. Jl. 6, 48., cf. Virg. Aen. X, 526. *Est domus alta, jacent penitus defossa talenta Caelati argenti: sunt auri pondera facti, Infectique mihi.*

v. 11—14. *παλίντονον*, zurückschnellend, fafst man richtiger nach Passow als allgemeine Eigenschaft eines guten Bogens, der, sobald die Sehne losgebunden ist, vermöge der Elastizität nach beiden Seiten zurückspringt, s. v. 59.; vergl. zu Jl. 15, 443. — *Λακεδαίμονι*, h. l. in der Landschaft Lakedämon, wozu in dem heroischen Zeitalter auch Messenien gehörte, vergl. v. 15. u. 4, 1. — *τυχήσας*, Schol. *τυχών, ἢ καὶ ἄλλως εὐτυχῶς συναντήσας* — *Ἴφιτος Εὐρυτίδης*, s. 8, 224.

v. 15—21. *τώ*, d. i. Odysseus u. Iphitos. — *ἐν Μεσσήνῃ*, Messene ist bei Hom. wahrscheinl. nur die Gegend um Pherä, s. v. 13. u. Strab. VIII. p. 367. Der 15te Vers wird von den alten Kritikern als *ὁλοσπόνδειος* bezeichnet. Eustath. findet in dem langsamen Sylbengang die dauernde Freundschaft des Od. u. Iphitos bezeichnet. — *ἐν Ὀρσιλόχοιο*, welcher näml. in Pherä wohnte, s. 3, 488. 15, 186. — *μετὰ χρεῖος, propter debitum*, s. 3, 367. Unter *χρεῖος* ist hier der Schadenersatz zu verstehen, welchen Od. für geraubte Rinder einfordern wollte. — *ἐξ Ἰθάκης*. Man wird sich diesen Raub leichter erklären können, wenn man annimmt, dafs Hom. sich Ithaka mit den übrigen Inseln weit südlicher, etwa vor Elis, dachte, s. Völcker hom. Geogr. p. 60. u. 14, 96 ff. — *ἄειραν*, Schol. *νῦν, ἥρπασαν*. In jenem Zeitalter waren solche Räuberzüge nichts Entehrendes, s. 2, 74., vergl. Thuc. 1, 5. — *ἐξεσίην πολλ. ὁδὸν ἦλθεν*; *ἐξεσίη* erklären die Schol. durch *ἡ δημοσία πρεσβεία, καὶ ὡς εἰπεῖν ἔκπεμψις* (Gesandtschaft), vergl. Jl. 24, 235. Der Accus. bezeichnet, wie in *ἀγγελίην ἐλθεῖν* Jl. 11, 140. die Absicht, s. R. p. 483. K. §. 475. Es bedeutet also: auf Bothschaft, od. als Gesandter wohin gehen. — *γέροντες*, die Ältesten des Volkes, welche dem Könige als Rathgeber zur Seite standen, s. 2, 14. 6, 54.

v. 22. *Ἴφιτος — διζήμενος*. Iphitos, S. des Eurytos, aus Öchalia in Euböa, suchte überall seine ihm entlaufenen Stuten. Er kam auch deshalb zu Herakles, wurde aber von ihm ermordet, weil er die Stuten hatte und sie nicht herausgeben wollte. Anders wird diese Sage bei den Spätern erzählt. Autolykos hatte dem Eurytos in Euböa Rinder geraubt; dieser behauptete, Herakles habe dieses

δώδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ' ἡμίονοι ταλαεργοί·
αἳ δή οἱ καὶ ἔπειτα φόνος καὶ μοῖρα γένοντο,
ἐπειδὴ Διὸς υἱὸν ἀφίκετο καρτερόθυμον,
φῶθ', Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιΐστορα ἔργων,
ὅς μιν ξεῖνον ἐόντα κατέκτανεν ᾧ ἐνὶ οἴκῳ·
σχέτλιος, οὐδὲ θεῶν ὄπιν ἠδέσατ', οὐδὲ τράπεζαν,
τὴν δή οἱ παρέθηκεν· ἔπειτα δὲ πέφνε καὶ αὐτόν·
ἵππους δ' αὐτὸς ἔχε κρατερώνυχας ἐν μεγάροισιν.
τὰς ἐρέων Ὀδυσῆϊ συνήντετο· δῶκε δὲ τόξον,
τὸ πρὶν μέν ῥ' ἐφόρει μέγας Εὔρυτος, αὐτὰρ ὁ παιδὶ
κάλλιπ' ἀποθνήσκων ἐν δώμασιν ὑψηλοῖσιν.
τῷ δ' Ὀδυσεὺς ξίφος ὀξὺ καὶ ἄλκιμον ἔγχος ἔδωκεν,
ἀρχὴν ξεινοσύνης προςκηδέος· οὐδὲ τραπέζῃ
γνώτην ἀλλήλων· πρὶν γὰρ Διὸς υἱὸς ἔπεφνεν
Ἴφιτον Εὐρυτίδην, ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν,
ὅς οἱ τόξον ἔδωκε. τὸ δ' οὔποτε δῖος Ὀδυσσεύς,
ἐρχόμενος πόλεμόνδε μελαινάων ἐπὶ νηῶν,
ᾑρεῖτ'· ἀλλ' αὐτοῦ μνῆμα ξείνοιο φίλοιο
κέσκετ' ἐνὶ μεγάροισι· φόρει δέ μιν ἧς ἐπὶ γαίης.
Ἡ δ' ὅτε δὴ θάλαμον τὸν ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,

---

gethan, während sein Sohn Iphitos daran zweifelte. Er ging deshalb nach Tiryns zu Herakles, der eben von Pherä in Thessalien kam, wo er die Alkestis gerettet hatte. Aufgefordert von Iphitos, die Rinder ihm suchen zu helfen, versprach er es ihm; doch in einem Anfalle von Wahnsinn stiefs er den Iphitos von der Mauer von Tiryns herab; vergl. Apollod. II, 6. 1.

v. 23. s. 4, 636.

v. 24—30. φόνος καὶ μοῖρα, eben so φόνος καὶ κήρ, 4, 273. 8, 513. φόνος, h. l. die Ursache zu seinem Tode. — φῶθ' Ἡρακλῆα, s. 8, 224. 11, 265. — μεγάλων ἐπιΐστορα ἔργων, Damm: *peritum, i. e. auctorem magnorum factorum, qualis postea dicitur et* μεγαλουργός. ἐπιΐστωρ, ἅπ. εἰρ., s. 18, 501. — ξεῖνον ἐόντα, Schol. ξενιζόμενον παρ' αὐτῷ — σχέτλιος, der Frevler, Grausame, s. 3, 161., vergl. Cicer. pro Deiot.: „*Cujus tanti sceleris fuerit, in conspectu Deorum penatium necare hospitem?*" — θεῶν ὄπιν, die Rache der Götter, besond. des Zeus als Beschützers der Gastfreunde, s. 14, 82. 88. 9, 270. — τράπεζαν, vstdn. ξενίην, s. 14, 158. 17, 155. *nam hospitalis mensa quovis modo sacra erat.* — κρατερώνυχας, starkhufig, s. 6, 253. Virg. Georg. 3, 88. *Solido — ungula cornu.*

v. 31—41. ἐρέων, Schol. ἀπερευνῶν, ζητῶν, vergl. κνημοὺς ἐξερέησι, s. 4, 357. — μέγας, Schol. ἐπὶ τοξικῇ, s. 8, 224. — κάλλιπ', κατέλιπε. — ἀρχὴν ξεινοσύνης, zum Beginn der Gastfreundschaft, s. v. 4. προςκηδέος, Eustath.: ἀντὶ τοῦ κηδεμονικῆς, φροντιστικῆς, sorgsam, herzlich. — γνώτην ἀλλήλων, d. i. keiner nahm den andern in seinem Hause als Gast auf. Statt ἀλλήλων lesen andere ἀλλήλω, was jedoch Eustath. verwirft; denn γνῶναι wird gleich andern Verben der geistigen Wahrnehmung auch mit Genit. verbunden, vergl. 23, 109. γνωσόμεθ' ἀλλήλων. — ὅς οἱ τόξ. ἔδωκε, Schol. Τρίτον εἴρηκε τὴν δόσιν, ἐπεὶ διὰ μέσου τινὰ παραδιηγεῖται. — τὸ näml. τόξον — ᾑρεῖτ', Schol. ἐλάμβανεν. — μνῆμα, s. 15, 126. — κέσκετ', Iterativf. Imperf. v. κεῖσθαι. — ἧς ἐπὶ γαίης, d. i. in Ithaka.

οὐδόν τε δρύϊνον προσεβήσατο, τόν ποτε τέκτων
ξέσσεν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν,
ἐν δὲ σταθμοὺς ἄρσε, θύρας δ' ἐπέθηκε φαεινάς·
αὐτίκ' ἄρ' ἥγ' ἱμάντα θοῶς ἀπέλυσε κορώνης,
ἐν δὲ κληῖδ' ἧκε, θυρέων δ' ἀνέκοπτεν ὀχῆας,
ἄντα τιτυσκομένη· τὰ δ' ἀνέβραχεν, ἠΰτε ταῦρος,
βοσκόμενος λειμῶνι· τόσ' ἔβραχε καλὰ θύρετρα,
πληγέντα κληῖδι, πετάσθησαν δέ οἱ ὦκα.
ἡ δ' ἄρ' ἐφ' ὑψηλῆς σανίδος βῆ· ἔνθα δὲ χηλοὶ
ἕστασαν· ἐν δ' ἄρα τῇσι θυώδεα εἵματ' ἔκειτο.
ἔνθεν ὀρεξαμένη, ἀπὸ πασσάλου αἴνυτο τόξον
αὐτῷ γωρυτῷ, ὅς οἱ περίκειτο φαεινός.
ἑζομένη δὲ κατ' αὖθι, φίλοις ἐπὶ γούνασι θεῖσα,
κλαῖε μάλα λιγέως· ἐκ δ' ᾕρεε τόξον ἄνακτος.
ἡ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
βῆ ῥ' ἴμεναι μέγαρόνδε μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς,
τόξον ἔχουσ' ἐν χειρὶ παλίντονον ἠδὲ φαρέτρην
ἰοδόκον· πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόεντες ὀϊστοί.
τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι φέρον ὄγκιον· ἔνθα σίδηρος
κεῖτο πολὺς καὶ χαλκός, ἀέθλια τοῖο ἄνακτος.

---

v. 42—50. *θάλαμον τόν*, d. i. *τοῦτον*, s. v. 8. — *οὐδὸν δρύϊνον*, die eichene Schwelle, vergl. 17, 339. — *τόν — ἴθυνεν*, s. 17, 340. 341. — *αὐτίκα — ἀπέλυσε κορώνης*, s. 1, 441. — *ἱμάντα*, den Riemen, womit man den Riegel wegschob, welcher v. 241. *δεσμός* genannt wird. Man verschloſs näml. die Thüren durch einen Riegel, (oder hier durch zwei Riegel, *ὀχῆας*). Dieser wurde vermittelst eines daran befestigten Riemens, welcher durch ein Loch in der Thür gezogen war, vorgeschoben und auf einen Pflock gerückt. Der Riemen selbst wurde dann um den Ring (*κορώνη*) gewickelt. Wollte man die Thür öffnen, so knotete man den Riemen auf und stieſs dann den Riegel mit einem Schlüssel, den man durch das Loch der Thüre steckte, von dem Pflocke weg. — *ἄντα τιτυσκομένη*, s. v. 421. gerad' vor sich hinzielend, d. i. genau zuschauend, um mit dem Schlüssel den Riegel wegzustoſsen. — *τὰ δ' ἀνέβραχεν* „*τὰ referendum ad θύρετρα, etsi non praecedit haec vox, sed sequitur, et intelligi potest in θυρέων.*“ Ern. — *ἀναβράχειν*, aufrasseln, sich mit Gekrach öffnen. — *ἠΰτ. ταῦρος*, vstdn. *βραχών*; denn *βραχεῖν*, gewöhnl. von Rasseln der Waffen, wird auch vom Gebrüll oder Geschrei lebender Wesen gebraucht, s. Jl. 5, 864. h. in Dionys. 45., wie auch *μυκᾶσθαι*, brüllen, vom Gekrache der Thüren, s. Jl. 5, 749. gebraucht wird. — *πληγέντα*, Eustath. *ὅμοιον ὡς εἰ καὶ ἀνακοπέντα εἶπε*, s. v. 47.

v. 51—58. *σανίδος*, h. l. Brettergerüst, Verschlag. — *χηλοί*, s. 8, 424. 438. — *θυώδεα εἵματ'*, s. 5, 264. — *αὐτῷ γωρυτῷ*, d. i. *σὺν αὐτῷ γωρυτῷ*, s. 14, 77. *γωρυτός*, *ἅπ. εἰρ.*, Behälter, Futteral des Bogens, verwdt. mit *χωρέω*, Eustath. *ἡ τοῦ τόξου θήκη, ὡς χωροῦσα τὸ ῥυτόν.* — *ἑζομένη*, *κατ' αὖθι*, s. 10, 567. — *ἐκ δ' ᾕρεε*, Schol. *ἤγουν ἐξῄρει γωρυτοῦ* — *τάρφθη* — *γόοιο*, s. 19, 213. 251.

v. 60. s. v. 12. Bothe hat diesen Vers eingeklammert.

v. 61. 62. *ὄγκιον*, *ἅπ. εἰρ.*, ein kastenähnliches Gefäſs, um Pfeilspitzen (*ὄγκοι*) u. anderes Eisenwerk aufzubewahren. V.: Rüstkorb. — *ἀέθλια*, Kampfpreise, s. 8, 108. Jl. 9, 127. Damm: *praemia quae*

ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα.
[ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.]
αὐτίκα δὲ μνηστῆρσι μετηύδα, καὶ φάτο μῦθον·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, οἳ τόδε δῶμα
ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν ἐμμενὲς αἰεί,
ἀνδρὸς ἀποιχομένοιο πολὺν χρόνον· οὐδέ τιν' ἄλλην
μύθου ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε,
ἀλλ' ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι, θέσθαι τε γυναῖκα.
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον.
θήσω γὰρ μέγα τόξον Ὀδυσσῆος θείοιο·
ὃς δέ κε ῥηΐτατ' ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν,
καὶ διοϊστεύσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἑσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλόν, ἐνίπλειον βιότοιο·
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὀΐομαι, ἔν περ ὀνείρῳ.

v. 80—101. *Eumäos und Philötios weinen, als sie den Bogen ihres Herrn erblicken. Antinoos schilt sie deshalb, sich mit der Hoffnung des Sieges schmeichelnd.*

Ὣς φάτο· καί ῥ' Εὔμαιον ἀνώγει, δῖον ὑφορβόν,
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν, πολιόν τε σίδηρον.
δακρύσας δ' Εὔμαιος ἐδέξατο καὶ κατέθηκεν·

---

olim certando consecutus erat herus, vel et quae olim ponere solebat aliis certantibus.

v. 63—66. s. 1, 332—335. 18, 207—210. Der letzte dieser Verse fehlt in mehrern MSS.; weshalb ihn FAWolf eingeschlossen hat.

v. 68—74. τόδε δῶμα ἐχ. ἐσθ. κ. πινέμεν. Passow im Lexik. verbindet h. l. u. Jl. 21, 369. ἐμὸν ῥόον ἔχραε κήδειν, den Accus. mit χράειν, in der Bedtg.: auf etwas einstürmen, wiewol Hom. es sonst mit Dat. construirt, s. 5, 396. 10, 64. Der Accusat. hängt vielmehr h. l. vom Infinit. ab, wie es schon Damm richtig erklärt: *qui ingruistis, comedendo et bibendo absumere hanc domum*, vergl. Th. §. 232. 162. — ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν δῶμα, vergl. 4, 318. 2, 237. — μύθου ποιήσ. ἐπισχεσίην. μῦθος erklären die Alten für eine äol. Form st. μόθος, Lärm, Getümmel, Aufruhr (στάσις); denn auch bei Anakreon stehe μυθιήτης = στασιώτης; μῦθος ist hier vielmehr ebenfalls: A n s c h l a g, B e g i n n e n, wie 3, 140. 22, 288. So auch Voſs: „und die sogar nichts dem Beginnen nur vorzuwenden vermöget;" ἐπισχεσίην, ἅπ. εἰρ., Schol. πρόφασιν, Vorwand. — ἀλλ' ἐμὲ ἱέμ. γῆμαι, anakoluthisch st. ἀλλὰ τὸ ἐμὲ ἵεσθαι γῆμαι; ἀλλά = πλήν, od. εἰ μή (als), s. 8, 311. — ἀλλ' ἄγετε, auf, wohlan; oder wie es Eustath. ergänzt: ἀλλ' ἄγε πρὸς ἀγῶνα ἑτοιμάσασθε. — τόδε φαίνετ' ἄεθλον, Schol. u. Eustath. τὸ ἐμὲ γῆμαι, vergl. v. 106. Clarke will lieber unter ἄεθλον den Wettkampf mit dem Bogen verstehen, s. v. 91. 135. 180.

v. 75—79. s. 19, 577—581.

v. 82. δακρύσας — βουκόλος. Die Hirten weinen, wie Eustath. bemerkt, bei dem Anblick des Bogens, entweder weil sie befürchten, es möchte einer der Freier siegen und so ihre Gebieterinn als Gattinn

κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλοθ', ἐπεὶ ἴδε τόξον ἄνακτος.
Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Νήπιοι ἀγροιῶται, ἐφημέρια φρονέοντες,
ἆ δειλώ, τί νυ δάκρυ κατείβετον, ἠδὲ γυναικὶ
θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὀρίνετον; ᾗτε καὶ ἄλλως
κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, ἐπεὶ φίλον ὤλεσ' ἀκοίτην.
ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι, ἠὲ θύραζε
κλαίετον ἐξελθόντε, κατ' αὐτόθι τόξα λιπόντε,
μνηστήρεσσιν ἄεθλον ἀάατον· οὐ γὰρ ὀΐω
ῥηϊδίως τόδε τόξον ἐΰξοον ἐντανύεσθαι.
οὐ γάρ τις μέτα τοῖος ἀνὴρ ἐν τοῖςδεσι πᾶσιν,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν· ἐγὼ δέ μιν αὐτὸς ὄπωπα —
καὶ γὰρ μνήμων εἰμί — πάϊς δ' ἔτι νήπιος ἦα.
Ὣς φάτο· τῷ δ' ἄρα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει,
νευρὴν ἐντανύσειν, διοϊστεύσειν τε σιδήρου.
ἤτοι ὀϊστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν
ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅν πότ' ἀτίμα,
ἥμενος ἐν μεγάροις, ἐπὶ δ' ὤρνυε πάντας ἑταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο·

---

wegführen, oder weil sie sich dabei, wie vorher Penelope, an ihren Herrn erinnern. Die letzte Erklärung ist die richtige, s. 19, 572—575. — *ἐνένιπτεν*, Bothe: *ἐνένιπεν*, s. 167. 287. s. 16, 417.

v. 85—93. *ἐφημέρια φρονέοντες*, Eustath.: *τὸ παρὸν μόνον καὶ παραυτίκα σκοπούμενοι*, Alltägliches bedenkend, d. i. die nur für den Tag sorgen, und nicht an die Zukunft denken, vergl. Theocr. Id. XIII, 4. *οἱ θνατοὶ πελόμεσθα, τὸ δ' αὔριον οὐκ ἐσορῶμεν*. Terent. Adelph. III, 3, 42. *Istuc est sapere, non quod ante pedes modo est Videre, sed etiam illa quae futura sunt Prospicere.* — *ἆ δειλώ*, s. 10, 431. — *ᾗτε — κεῖται ἐν ἄλγ. θυμός; κεῖσθαι, jacere,* gebraucht Hom. oft von solchen, die sich in Unglück und Trauer befinden, s. 1, 46. 10, 54. 11, 194. — *ἀκέων*, still, ruhig, h. l. als Adverb. s. 2, 311. u. Buttm. Lexil. 1, p. 12. — *κατ' αὐτόθι τ. λιπόντε*, Tmesis: *καταλιπόντε αὐτόθι τόξα*. — *ἄεθλον ἀάατον*, s. 4. *ἀάατος* leitet Eustath. von *ἄτη* ab und nimmt davor zwei einander sich aufhebende *α* privativa an, so dafs es *ἀτηρός* bedeute, oder von *ἀάσαι* mit vorgesetztem *α* intensivum, u. der Bedtg. *πολυβλαβής* (dah. Vofs: furchtbar). Richtiger leitet es Buttm. Lexil. 1, p. 232. von *ἀάω* ab und nimmt nur ein *α* privativum an. Es bedeutet daher unverletzlich (wie es auch schon Apoll. im Lexik. durch *ἀβλαβής* erklärt), d. i. in ethischer Beziehung den untadeligen, ehrenwerthen, oder nach Passow: den unwiderruflichen Wettkampf. — *οὐ γάρ τις μέτα*, d. i. *μέτεστι — τοῖςδεσι*, s. 2, 47.

v. 97—99. *νευρὴν τ' ἐντανύσειν, διοϊστεύσειν*, Bothe: *ἐντανύσαι* u. *διοϊστεῦσαι* nach MSS. „*Vulgata asperat homoeoteleuton νευρὴν ἐντανύσειν* etc. — *ἤτοι*, traun, wahrlich, wird oft gebraucht, um einen Kontrast einzuleiten, wo es so viel als *καίτοι, quamquam* bedeutet, s. Nägelsb. Exkurs. 2, p. 185. — *ὀϊστοῦ γεύσεσθαι*, s. 20, 181. — *ὅν ποτ' ἀτίμα, ποτέ*, einmal, einst, bezeichnet unbestimmt die vergangene Zeit, hier den gestrigen Tag, s. 18, 42. Andere lesen: *τόν' ἀτίμα*.

v. 102—140. Telemachos stellt nun die Kampfbeile auf und will auch selbst seine Kraft am Bogen versuchen; aber er wird durch des Vaters Wink zurückgehalten.

Ὢ πόποι, ἦ μάλα με Ζεὺς ἄφρονα θῆκε Κρονίων·
μήτηρ μέν μοί φησι φίλη, πινυτή περ ἐοῦσα,
ἄλλῳ ἅμ' ἕψεσθαι, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα·
αὐτὰρ ἐγὼ γελόω, καὶ τέρπομαι ἄφρονι θυμῷ.
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον,
οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιΐδα γαῖαν,
οὔτε Πύλου ἱερῆς, οὔτ' Ἄργεος, οὔτε Μυκήνης·
[οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης·]
καὶ δ' αὐτοὶ τόδε γ' ἴστε· τί με χρὴ μητέρος αἴνου;
ἀλλ' ἄγε μὴ μύνῃσι παρέλκετε, μηδ' ἔτι τόξου
δηρὸν ἀποτρωπᾶσθε τανυστύος, ὄφρα ἴδωμεν.
καὶ δέ κεν αὐτὸς ἐγὼ τοῦ τόξου πειρησαίμην·
εἰ δέ κεν ἐντανύσω, διοϊστεύσω τε σιδήρου,
οὔ κέ μοι ἀχνυμένῳ τάδε δώματα πότνια μήτηρ
λείποι ἅμ' ἄλλῳ ἰοῦσ', ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην,
οἷός τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι.
Ἦ, καὶ ἀπ' ὤμοιϊν χλαῖναν θέτο φοινικόεσσαν,
ὀρθὸς ἀναΐξας· ἀπὸ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμων.

---

v. 102—108. Nitzsch Plan u. Gang der Od. l. c. p. LXI. „Telemach, dem hier die Ahnung des nahen Siegs aufgeht, kann in der seltsamsten Stimmung ein Jauchzen nicht unterdrücken, dessen Grund er aufs Klügste versteckt.“ *πινυτή*, verständig, s. 1, 229. — *ἄλλῳ — δῶμα*, s. 19, 579. — *ἐπεὶ — ἄεθλον*, s. v. 72, der Kampfpreis; Schol. *εἰ γὰρ τὸν ἀγωνισμὸν ἔλεγεν, ἀρσενικὸν ἂν ἔφη*. Voſs: „ein Wettkampf um solch Weib.“ — *οἵη νῦν — γυνή*, d. i. *γυνὴ* (als Apposit. zu *ἄεθλον*), *οἵη νῦν οὐκ ἔστιν*. — *Ἀχαιΐδα γαῖαν*, s. 11, 165. 480., vergl. *ἀν' Ἴασον Ἄργος*, 18, 246. — *οὔτε Πύλου — Μυκήνης*; über diesen Genit. des Ortes s. 3, 251. 305.

v. 109. fehlt in mehrern MSS., weshalb ihn FAWolf in Parenthesen eingeschlossen hat. Da die Schol. nichts darüber bemerken, so hielt ihn schon Ernesti für ächt und Bothe hat ihn von den Parenthesen befreiet. „*Certe mirum esset, memoratis exterarum nationum mulieribus, ipsius Ithacae virgines feminasque silentio praeteriri.*“ ***Bothe.*** s. v. 251.

v. 111—117. *μὴ μύνῃσι παρέλκετε; μύνη* erklären die Schol. durch *πρόφασις*, Vorwand, Ausflucht; sie leiten es von *μύειν* ab, oder nehmen es für eine äolische Form st. *μόνη; παρέλκειν*, h. l. hinziehen, verzögern, s. 18, 282. — *ἀποτρωπᾶσθε*, poet. st. *ἀποτρέπεσθε*, wendet euch nicht weg, d. i. entziehet euch nicht dem Spannen. — *καὶ δέ — πειρησαίμην*; über Optativ mit *κε* s. als Ausdruck des Wunsches, s. 4, 649. R. p. 582. K. §. 405. b. Anm. 2. Telemach möchte wohl selbst den glücklichen Schuſs thun, damit er die Mutter im Hause behalte. — *ἀχνυμένῳ*, dem traurenden, mir zum Grame. — *ὅτ' ἐγὼ — λιποίμην*, während ich zurückbliebe; *ὅτε* steht mit Optat., weil der Hauptsatz den Optativ hat, s. Th. §. 321. 7. a. — *οἷός τ' ἤδη*, d. i. der ich schon im Stande bin, tüchtig schon, s. 19, 160.

v. 118—123. *φοινικόεσσαν*, Synizese, s. 14, 500. — *ὀρθὸς ἀναΐξας*, gerad aufspringend, d. i. vom Sitze aufspringend, daſs er gerade

πρῶτον μὲν πελέκεας στῆσεν, διὰ τάφρον δρύξας
πᾶσι μίαν μακρήν, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν·
ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε· τάφος δ' ἔλε πάντας ἰδόντας,
ὡς εὐκόσμως στῆσε· πάρος δ' οὔ πώποτ' ὀπώπει.
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξου πειρήτιζεν.
τρὶς μέν μιν πελέμιξεν, ἐρύσσεσθαι μενεαίνων·
τρὶς δὲ μεθῆκε βίης, ἐπιελπόμενος τόγε θυμῷ,
νευρὴν ἐντανύσειν, διοϊστεύσειν τε σιδήρου.
καί νύ κε δή ῥ' ἐτάνυσσε, βίῃ τὸ τέταρτον ἀνέλκων,
ἀλλ' Ὀδυσεὺς ἀνένευε, καὶ ἔσχεθεν ἱέμενόν περ.
τοῖς δ' αὖτις μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο·
Ὢ πόποι! ἦ καὶ ἔπειτα κακός τ' ἔσομαι καὶ ἄκικυς,
ἠὲ νεώτερός εἰμι, καὶ οὔπω χερσὶ πέποιθα
ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ.
ἀλλ' ἄγεθ', οἵπερ ἐμεῖο βίῃ προφερέστεροί ἐστε,
τόξου πειρήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.

---

stand. So oft *στῆ δ' ὀρθός*, Jl. 23, 271. 456. — *τάφρον*, h. l. die Furche, um darin die Beile aufzustellen; sonst ein Graben, s. Jl. 7, 341. — *καὶ ἐπὶ στ. ἴθυνεν*, s. 17, 341. Er stellte sie so gerade hinter einander, dafs man durch alle Öhre ohne Anstofs durchschiefsen konnte, s. 19, 574 ff. — *ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε*, Schol. *συνεπίλωσε, ἐσώρευσε*. „*ingestam utrimque terram pedibus compressit, ut immobiles starent secures.*" Ern. *νάσσειν*, welches nur h. l. vorkommt, u. mit *νέω*, *νήω* etc. verwandt ist, bedeutet also: festdrücken, feststampfen. — *τάφος* = *θάμβος*, Staunen, s. 23, 93. — *πάρος δ' οὐ — ὀπώπει*. Telemach war noch nicht lange geboren, als Odysseus in den Trojan. Krieg zog, s. 11, 447. 19, 19. Er konnte also nicht gesehen haben, wie der Vater hierbei zu Werke ging. Ob er es aus der Erzählung der Mutter, oder vom Vater, oder von Athene wufste, verschweigt der Dichter.

v. 124—129. *τόξου πειρήτιζεν*; *πειρητίζειν*, ep. Nebenf. von *πειρᾶν*, versuchen, h. l. mit Genit., wie 22, 237. 14, 459., mit Accus. Jl. 12, 46. Telem. machte einen Versuch, ob er den Bogen spannen könnte. — *τρὶς — μενεαίνων*, s. Jl. 21, 176., wo der näml. Vers von Achilleus gebraucht wird, der den Speer aus der Erde herausziehen will; *πελεμίζειν*, ist h. l. den Bogen erschüttern, beben machen, von dem Versuche, den Bogen zu krümmen. Die Sehne war nur an dem einen Ende des Bogens festgebunden. Wer ihn nun spannen wollte, mufste die Enden des Bogens so nahe bringen, dafs die Sehne auch an das andere Ende in dem hierzu bestimmten Ringe befestigt werden konnte. — *μεθῆκε βίης*, in Jl. 21, 177. steht *βίῃ* st. des Genit. *μεθιέναι*, nachlassen, ablassen, als intrans. wird oft mit Genit. verbunden; s. v. 377. Jl. 4, 234. 13, 97. — *καί νύ κε — ἀλλ' Ὀδυσεὺς ἀνένευε*. Der Nebensatz, zu dem bedingten Hauptsatz geht in einen Gegensatz mit *ἀλλά* über, s. 4, 568. 13, 148. — *καὶ ἔσχεθεν* (*retinuit*) *ἱέμ. περ*, s. 4, 284. 16, 430.

v. 131—134. *ἦ καὶ ἔπειτα*, fürwahr auch nachher, künftighin; sonst *ἦ καὶ ἔπ.* — *ἄκικυς*, kraftlos, s. 9, 515. „*Caute et modeste imbecillitatem suam praetexit Telemachus, cum tamen alia ei causa desistendi fuerit, ut antea vidimus.*" Spondanus. — *νεώτερος*, zu jung, s. 17, 176. — *καὶ οὔπω — χαλεπήνῃ*, s. 16, 71, 72. — *προφερέστεροι*,

῝Ως εἰπὼν, τόξον μὲν ἀπὸ ἕο θῆκε χαμᾶζε,
κλίνας κολλητῇσιν ἐϋξέστῃς σανίδεσσιν·
αὐτοῦ δ' ὠκὺ βέλος καλῇ προςέκλινε κορώνῃ·
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·

v. 141—187. Antinoos fordert hierauf die Freier auf, den Bogen zu spannen. Zuerst versucht es der Opferprophet Leiades vergeblich, zugleich das Verderben der Freier ahnend. Antinoos schilt ihn deshalb und befiehlt den Bogen durch Feuer und Talg zu erweichen.

Ὄρνυσθ' ἑξείης ἐπιδέξια πάντες ἑταῖροι,
ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει.
῝Ως ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
Λειώδης δὲ πρῶτος ἀνίστατο, Οἴνοπος υἱός,
ὅ σφι θυοσκόος ἔσκε, παρὰ κρητῆρα δὲ καλὸν
ἷζε μυχοίτατος αἰεί· ἀτασθαλίαι δέ οἱ οἴῳ
ἐχθραὶ ἔσαν, πᾶσιν δὲ νεμέσσα μνηστήρεσσιν·

---

vorzüglicher, s. 8, 128. — ἐκτελέωμεν ἄεθλον, s. v. 180. 268., vergl. 8, 22.

v. 136—139. s. v. 163—167. κολλητῇσιν — σανίδεσσιν; σανίδες, h. l. die Thürflügel, wie 2, 344. Jl. 18, 276., die aus mehrern Brettern zusammengesetzt waren (κολληταί). ἐϋξέστης, schön geglättet, h. l. mit Feminalendung, wie 13, 10. 4, 48., dagegen ἐΰξεστοι τράπεζαι, 15, 333. 17, 87., s. Th. §. 201. 16. — κορώνη, nach den Schol. τῷ ἄκρῳ τοῦ τόξου, das gekrümmte Ende des Bogens; richtiger versteht man unter κορώνη den Ring od. das Häkchen, woran man die Sehne befestigte. Einige alte Erklärer wollten hier unter κορώνη den Thürring (s. 1, 441.) sehr gezwungen verstehen.

v. 140. 141. ἐπιδέξια, = ἐνδέξια, 17, 365. Die Wendung rechtshin oder **rechtsherum** war dem Griechen heilig und von günstiger Vorbedeutung; s. 15, 515. 2, 146., vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 174. „Bei dem Gastmahle war eine bestimmte Stelle, wo der Schenk anfing, s. v. 145. u. zwar an der innersten Stelle des Gemachs, wo die heiligen Gebräuche verrichtet wurden, und wo **der** safs, der sie versah, stand der Krater; dort begann der Schenk und so ging es nun rechts weiter: das heifst, nach jenem folgte der, welcher ihm zur Rechten safs. Was nun in einer Folge sonst geschah, das that man, günstiger Vorbedeutung wegen auch in dieser Ordnung;“ vergl. Jl. 7, 184. — ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει, vstdn. οἰνοχόος. So mufs man bisweilen das Subject ergänzen, wenn es schon gewissermafsen in der Verbalform mit enthalten ist, s. R. p. 467. K. §. 361. 1.

v. 144—147. Λειώδης. Sein Tod wird erzählt 22, 310—330. — θυοσκόος leiten die Alten zum Theil von θύος (Räucherwerk) u. κοεῖν d. i. νοεῖν ab; (Eustath. ὁ διὰ θυῶν κοῶν, ἤτοι νοῶν, τὰ μέλλοντα) wahrscheinlicher ist die andere Ableitung von θύος u. κέω, d. i. καίω, eigtl. ein Opferverbrenner, oder einer, der aus der Opferflamme und besonders aus dem Dampfe des Weihrauchs (θύος) weissagte. In Jl. 24, 221. werden Zeichendeuter, Opferpropheten u. Priester ausdrücklich unterschieden. — παρὰ κρ. — ἷζε μυχοίτατος αἰεί, s. v. 141. μυχοίτατος st. ἐν μυχοιτάτῳ (ep. Superl. v. μυχός), im innersten, d. i. am weitesten vom Eingange entfernt. So gebraucht

ὅς ῥα τότε πρῶτος τόξον λάβε καὶ βέλος ὠκύ.
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξου πειρήτιζεν·
οὐδέ μιν ἐντάνυσε· πρὶν γὰρ κάμε χεῖρας ἀνέλκων,
ἀτρίπτους, ἁπαλάς· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·
Ὦ φίλοι, οὐ μὲν ἐγὼ τανύω· λαβέτω δὲ καὶ ἄλλος.
πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει
θυμοῦ καὶ ψυχῆς· ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν
τεθνάμεν, ἢ ζώοντας ἁμαρτεῖν, οὗθ' ἕνεκ' αἰεὶ
ἐνθάδ' ὁμιλέομεν, ποτιδέγμενοι ἤματα πάντα.
νῦν μέν τις καὶ ἔλπετ' ἐνὶ φρεσίν, ἠδὲ μενοινᾷ
γῆμαι Πηνελόπειαν, Ὀδυσσῆος παράκοιτιν.
αὐτὰρ ἐπὴν τόξου πειρήσεται, ἠδὲ ἴδηται,
ἄλλην δή τιν' ἔπειτα Ἀχαιϊάδων εὐπέπλων
μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δέ κ' ἔπειτα
γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι, καὶ μόρσιμος ἔλθοι.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, καὶ ἀπὸ ἕο τόξον ἔθηκεν,
κλίνας κολλητῇσιν ἐϋξέστῃς σανίδεσσιν·
αὐτοῦ δ' ὠκὺ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ.
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.

---

der Grieche auch Adject. st. Ortsadverbien, s. K. §. 588. a. R. p. 441. — *ἐχθραί*, Schol. *μισηταί*, verhafst; s. 14, 156.

v. 150. 151. *κάμε χεῖρας*, nach unserer Sprechart würde es heifsen: *αἱ χεῖρες ἔκαμον*; *κάμνειν* mit Accus. der nähern Bestimmung, s. Jl. 2, 389. 21, 26. *ἀνέλκων*, näml. den Arm des Bogens. — *ἀτρίπτους*, *ἅπ. εἰρ.*, Schol. *ἀήθεις*, ungerieben, d. i. ungeübt, eigtl. eine nähere Erklärung von *ἁπαλάς*, zart.

v. 152—155. *οὐ μέν* (*μήν*), doch nicht, wahrlich nicht. Oft stehen so diese Partikeln im Anfange einer Rede im Gegensatz zu dem Vorhergehenden, s. v. 312. 17, 381. — *πολλοὺς* — *κεκαδήσει θυμοῦ κ. ψυχῆς*; *κεκαδήσει* erklären die Schol. durch *στερήσει*; *privabit*. Dieses Futur., welches Passow zu *κήδω* zieht, wird richtiger nach den Alten von *χάζω* abgeleitet; näml. Aor. 2. *ἔχαδον*, mit Redupl. *κέκαδον*; dah. *κεκαδεῖν τινά τινος*, machen, dafs man eine Sache verlasse, d. i. jem. berauben; davon Fut. *κεκαδήσω*, s. *χάζω*, B. p. 308. R. p. 308. K. §. 83. 2. Eine prophetische Ahnung giebt dem Seher diesen Ausspruch ein. *ἐπειή*, Thiersch und Spitzner schreiben *ἐπεὶ ἦ*, vergl. Spitzner zu Jl. 1, 156., nach den Scholien zu Od. 17, 196. „*καθόλου ὁ ἦ βεβαιωτικὸς περισπᾶται. Quod quum plurimi veterum interpretum suo comprobent assensu, restituendum esse duxi*, vid. Apoll. Lex. 11, p. 222. Th. §. 149. 3. Auch pafst hier die Bedeutung: „weil gewifs“ recht gut in den Zusammenhang. Besser sterben, sagt er, als so ohne Zweck sich hier aufzuhalten. — *ἁμαρτεῖν*, vstdn. *τούτου*, näml. die Vermählung der Penelope.

v. 157—160. *νῦν μέν* (*μήν*) — *τίς*, mancher, s. 1, 302., näml. so lange er den Bogen nicht versucht, hofft er die Penelope zu gewinnen. — *ἐπὴν* — *πειρήσεται* (d. i. *πειρήσηται*), s. 5, 348. 14, 152. — *ἴδηται* (Eustath.: *τὸ ἴδηται οὐ θέαν δηλοῖ, ἀλλὰ νόησιν*). Es ist vielmehr: besehen, betrachten. — *ἄλλην δή τιν'*, d. i. irgend eine andere, wer sie auch sein mag, s. K. §. 591. C. — *εὐπέπλων*, s. 6, 49

v. 161. 162. s. 16, 391. 392.

v. 163—166. s. v. 136—139.

Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Λειῶδες, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε! — νεμεσσῶμαι δέ τ' ἀκούων —
εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει
θυμοῦ καὶ ψυχῆς, ἐπεὶ οὐ δύνασαι σὺ τανύσσαι.
οὐ γάρ τοι σέγε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ,
οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀϊστῶν·
ἀλλ' ἄλλοι τανύουσι τάχα μνηστῆρες ἀγαυοί.
Ὣς φάτο· καί ῥ' ἐκέλευσε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν·
ἄγρει δή, πῦρ κεῖον ἐνὶ μεγάροισι, Μελανθεῦ,
πὰρ δὲ τίθει δίφρον τε μέγαν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος·
ὄφρα νέοι θάλποντες, ἐπιχρίοντες ἀλοιφῇ,
τόξον πειρώμεσθα, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.
Ὣς φάθ'· ὁ δ' αἶψ' ἀνέκαιε Μελάνθιος ἀκάματον πῦρ·
πὰρ δὲ φέρων δίφρον θῆκεν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος·
τῷ ῥα νέοι θάλποντες ἐπειρῶντ'· οὐδ' ἐδύναντο
ἐντανύσαι, πολλὸν δὲ βίης ἐπιδευέες ἦσαν.

---

v. 167. s. v. 84.

v. 168. s. 1, 64. 19, 492.

v. 169—174. *δεινόν τ' ἀργαλέον τε!* vstdn. *ἔπος.* — *εἰ δή*, wenn gar, wenn vollends, schliesst sich genau an *δεινόν τ' ἀργαλέον τε* an, s. 15, 327. Vofs in den Anm. p. 70. schlägt vor: *ἦ δή*, u. übersetzt sehr frei: Was? der Bogen allhier, der raubt den edelsten Männern Seel' und Odem hinweg. — *τοῖον* — *οἷόν τε*, dafs du sein könntest, s. v. 117. 160. Über die Attraction, welche auch bei *οἷός τε* in dieser Bedeutung eintritt, s. R. p. 460. K. §. 656. Anm. 1. Selten geht, wie hier, ein Demonstrativ voraus. Übrigens ist hier, wie Th. §. 343. 8. b. bemerkt, die Quelle der Bedeutung des *οἷός τε*, in der es die Möglichkeit, die Fähigkeit ausdrückt. — *ῥυτῆρα βιοῦ*, Schol. *ἑλκυστῆρα τόξου*, Spanner des Bogens; *ὀϊστῶν*, s. 18, 261. Du bist nicht im Stande, Bogen und Pfeile zu handhaben. — *τανύουσι*, d. i. *τανύσουσι.*

v. 176—179. *ἄγρει δή*, s. 20, 149. — *κεῖον*, d. i. *καῦσον.* Hier steht ohne Verschiedenheit die Lesart *κεῖον*, s. Th. §. 231. 38. u. zu 10, 231. — *πὰρ δὲ τίθει δίφρον.* „*In hac sede (uti recte annotavit Dna Dacier), dum arcum fricabant et calefaciebant, tantummodo considebant: iaculaturi autem ad limen atrii stabant*, cf. v. 124. 149.; Clarke. — *ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μ. τροχόν*, d. i. *ἐξένεικε στέατος μ. τροχόν.* *στέατος* (zweisylbig) *τροχός*, eine Scheibe Talg, Fett, s. 12, 173. *ὄφρα νέοι θάλποντες*, vstdn. *τόξον*, *θάλπειν*, h. l. wie v. 184. am Feuer erwärmen, heifs machen. Der Bogen war von Horn, s. v. 393. und durch des langen Nichtgebrauch spröde geworden. Sie wollten ihn durch das Feuer und das Bestreichen mit Fett geschmeidig machen.

v. 180. s. 135.

v. 185—187. *βίης ἐπιδευέες ἦσαν*, sie waren ermangelnd der Kraft, d. i. es fehlte ihnen die Kraft, den Bogen zu spannen. Man hat also nicht nöthig, mit den Schol. *τοῦ Ὀδυσσέως* zu ergänzen, wie

Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπεῖχε, καὶ Εὐρύμαχος θεοειδής,
ἀρχοὶ μνηστήρων· ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι.

v. 188—244. *Unterdessen giebt sich Odysseus vor dem Thore dem Eumäos und Philötios zu erkennen, und befiehlt ihnen, die Thüren wohl zu verschliefsen.*

Τὼ δ' ἐξ οἴκου βῆσαν ὁμαρτήσαντες ἅμ' ἄμφω
βουκόλος ἠδὲ συφορβὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·
ἐκ δ' αὐτὸς μετὰ τοὺς δόμου ἤλυθε δῖος Ὀδυσσεύς
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκτὸς θυρέων ἔσαν ἠδὲ καὶ αὐλῆς,
φθεγξάμενός σφ' ἐπέεσσι προςηύδα μειλιχίοισιν·
Βουκόλε, καὶ σύ, συφορβέ, ἔπος τί κε μυθησαίμην·
ἦ αὐτὸς κεύθω; φάσθαι δέ με θυμὸς ἀνώγει.
ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι
ὧδε μάλ' ἐξαπίνης, καί τις θεὸς αὐτὸν ἐνείκοι;
ἦ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ', ἦ Ὀδυσῆϊ;
εἴπαθ', ὅπως ὑμέας κραδίη θυμός τε κελεύει.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ·
Ζεῦ πάτερ, αἲ γὰρ τοῦτο τελευτήσειας ἐέλδωρ,
ὡς ἔλθοι μὲν κεῖνος ἀνήρ, ἀγάγοι δέ ἑ δαίμων·
γνοίης χ', οἵη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἕπονται.
Ὣς δ' αὔτως Εὔμαιος ἐπεύχετο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τῶνγε νόον νημερτέ' ἀνέγνω,
ἐξαῦτίς σφ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγώ, κακὰ πολλὰ μογήσας,

---

v. 253. steht. — *ἔτ' ἐπεῖχε, adhuc abstinebat.* *ἐπέχειν* erklärt richtig Eustath. *τὸ ἐν τῷ τέως ἀργεῖν καὶ μὴ ἐγχειρεῖν ἔργῳ*, an sich halten, zögern. Falsch ist sowohl die Erklärung des Schol. vulg. *ἐκώλυσεν αὐτοὺς πρὸς τὰ παρὸν χρήσασθαι τῷ τόξῳ*, als die Übersetzung der Mad. Dacier: *„Antinous et Eurymaque, qui étoient à la tête des poursuivants, sont obligés eux-mêmes d'y renoncer.* — *ἀρχοὶ μνηστήρων*, s. 1, 385. 4, 629.

v. 188—192. *ὁμαρτήσαντες*, Part. st. Adverb. st. *ἁμαρτῆ*, gemeinsam, zusammen. — *φθεγξάμενος*, zurufend, herbeirufend, s. 14, 492.

v. 194—197. *ἦ αὐτὸς κεύθω.* Über den Conjunct. *deliberat.* s. R. p. 574. K. §. 403. c. *αὐτός*, bei mir, im Gegensatz der beiden Hirten. — *ποῖοί κ' εἶτ'* (d. i. *εἴητε*), *quales essetis h. e. quam fidi et fortes*, wie würdet ihr euch beweisen? *ποῖοι* wird hier mit dem Infinit. construirt, wie *οἷος*, s. v. 117. u. 2, 59. — *ἐνείκοι*, Schol. *ἐνέγκοι*, vergl. *ἀγάγοι* v. 201. *εἴπαθ'*, *εἴπατε.* — *κραδίη* — *κελεύει*, s. 342. 1, 353.

v. 200. 201. *αἲ γάρ*, wenn nur, s. 3, 205. 8, 339. — *ὡς ἔλθοι*, s. R. p. 615. K. §. 405. b.

v. 202. s. 20, 237.

v. 203. 204. s. 14, 423. 424.

v. 205. 206. *ἀνέγνω, cognovit*, s. 1, 216. 4, 250. — *σφ'*, d. i. *σφέ*. Aus diesen u. ähnlichen Stellen folgert Buttm. Lexil. 1, p. 59, dafs *σφέ* dem Dual ursprünglich eigenthümlicher gewesen sei, s. 8, 271. Jl. 11, 111. 115.

v. 207—211. *Ἔνδον — ἐγώ*, vergl. Virgil. Aen. 1, 599. *Coram*

ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
γιγνώσκω δ᾽, ὡς σφῶϊν ἐελδομένοισιν ἱκάνω,
οἴοισι δμώων· τῶν δ᾽ ἄλλων οὔ τευ ἄκουσα
εὐξαμένου, ἐμὲ αὖτις ὑπότροπον οἴκαδ᾽ ἱκέσθαι.
σφῶϊν δ᾽, ὡς ἔσεταί περ, ἀληθείην καταλέξω.
εἴ χ᾽ ὑπ᾽ ἐμοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγαυούς,
ἄξομαι ἀμφοτέροις ἀλόχους, καὶ κτήματ᾽ ὀπάσσω,
οἰκία τ᾽ ἐγγὺς ἐμεῖο τετυγμένα· καί μοι ἔπειτα
Τηλεμάχου ἑτάρω τε κασιγνήτω τε ἔσεσθον.
εἰ δ᾽, ἄγε δή, καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι δείξω,
ὄφρα μ᾽ εὖ γνῶτον, πιστωθῆτόν τ᾽ ἐνὶ θυμῷ·
οὐλήν, τήν ποτέ με σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,
Παρνησόνδ᾽ ἐλθόντα σὺν υἱάσιν Αὐτολύκοιο.
Ὣς εἰπών, ῥάκεα μεγάλης ἀποέργαθεν οὐλῆς.
τὼ δ᾽ ἐπεὶ εἰσιδέτην, εὖ τ᾽ ἐφράσσαντο ἕκαστα,
κλαῖον ἄρ᾽, ἀμφ᾽ Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι χεῖρε βαλόντε,
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμενοι κεφαλήν τε καὶ ὤμους.

---

quem quaeritis, adsum Troïus Aeneas, Libycis ereptus ab undis. ἔνδον, zu Hause, s. 9, 216. 232. — *μὲν δή,* doch endlich; *μέν* ist betheurend = *μήν* u. *δή*, steht in temporeller Bedtg. von etwas längst Erwarteten, s. K. §. 591. B. *ὅδ᾽ αὐτὸς ἐγώ*, ich hier, s. 1, 76. — *κακὰ — γαῖαν*, s. 19, 484. 16, 206. — *ὡς σφῶϊν ἐελδομένοισιν ἱκάνω.* Über diese eigenthümliche Wendung der griech. Sprache s. 3, 228. R. p. 400. K. §. 505. b. Sinn: dafs ihr euch allein nach meiner Ankunft sehntet. — *οὔ τευ* (*τινος*) — *ὑπότροπον*, s. 20, 332.

v. 213—216. *εἴ χ᾽* (*κε*) — *ἀγαυούς*, s. 19, 488. 496. — *ἄξομαι — ἀλόχους*. So *ἄγεσθαι* vom Menelaos, der dem Sohne eine Frau zuführt, 4, 10. — *καί μοι — ἔσεσθον*. Unnöthig nimmt Eustath. an diesen Worten Anstofs, und will *ὡς* vor *κασίγνητοι* ergänzen. Auch wir nennen jem. Bruder, um nur das innige freundschaftliche Verhältnifs auszudrücken. Überhaupt war die Behandlung der Sklaven im Allgemeinen menschlich; ja, wenn der Sklave Anhänglichkeit und Treue zeigte, so wurde er mit Freundlichkeit und Achtung behandelt. Nennt doch Telem. den Eumäos mehrere Male *ἄττα*; s. 16, 31. 57. — v. 210—216. hat Knight in seiner Ausgabe ausgelassen, weil er ihren Inhalt den Sitten des heroischen Zeitalters widersprechend findet. Das Versprechen, den Sklaven Weiber und ein Besitzthum zu geben, ist jedoch keineswegés gegen die Sitten des heroischen Zeitalters; denn auch Sklaven konnten sich verheirathen und ein Besitzthum erwerben, ohne deshalb aus ihrem Sklavenverhältnisse zu treten, s. 14, 61—63. 24, 210. 386. 491. An eine wirkliche Freilassung zu denken, wie Dug. Montbel will, verlangen die Worte keineswegés, und es giebt davon auch kein sicheres Beispiel im Homer.

v. 217. 218. *εἰ δ᾽, ἄγε*, s. 9, 37. „*Sin adhuc dubitatis; age etc.*“. Clarke. — *πιστωθῆτόν — θυμῷ; πιστωθῆναι*, h. l. versichert werden, vertrauen, s. 15, 436.

v. 219. 220. s. 19, 465. 466.

v. 221. 222. *ἀποέργαθεν*, poet. st. *ἀπεῖργεν, ἀφεῖλεν*, s. Jl. 21, 599. — *ἐφράσσαντο, cognoverant* (betrachten), s. 19, 501.

v. 224. s. 16, 15. 17, 35. 39.

ὣς δ᾽ αὔτως Ὀδυσεὺς κεφαλὰς καὶ χεῖρας ἔκυσσεν.
καί νύ κ᾽ ὀδυρομένοισιν ἔδυ φάος ἠελίοιο,
εἰ μὴ Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐρύκακε, φώνησέν τε·
Παύεσθον κλαυθμοῖο, γόοιό τε· μή τις ἴδηται
ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ εἴπῃσι καὶ εἴσω.
ἀλλὰ προμνηστῖνοι ἐσέλθετε, μηδ᾽ ἅμα πάντες·
πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ᾽ ὔμμες· ἀτὰρ τόδε σῆμα τετύχθω.
ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅσοι μνηστῆρες ἀγανοί,
οὐκ ἐάσουσιν ἐμοὶ δόμεναι βιὸν ἠδὲ φαρέτρην·
ἀλλὰ σύ, δῖ᾽ Εὔμαιε, φέρων ἀνὰ δώματα τόξον,
ἐν χείρεσσιν ἐμοὶ θέμεναι· εἰπεῖν τε γυναιξίν,
κληῖσσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας·
ἢν δέ τις ἢ στοναχῆς ἠὲ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ
ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἕρκεσι, μήτι θύραζε
προβλώσκειν, ἀλλ᾽ αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ.
σοὶ δέ, Φιλοίτιε δῖε, θύρας ἐπιτέλλομαι αὐλῆς
κληῖσσαι κληῖδι, θοῶς δ᾽ ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι.
Ὣς εἰπών, εἰςῆλθε δόμους εὐναιετάοντας·
ἕζετ᾽ ἔπειτ᾽ ἐπὶ δίφρον ἰών, ἔνθεν περ ἀνέστη·
ἐς δ᾽ ἄρα καὶ τὼ δμῶε ἴτην θείου Ὀδυσῆος.

v. 245—272. *Als Odysseus mit den beiden Hirten in den Saal zurückkehrt, versucht schon Eurymachos vergeblich, den erweichten Bogen zu spannen. Antinoos erinnert daran, dafs heute Apollo's Fest ist, und will deshalb den Kampf auf morgen verschieben.*

Εὐρύμαχος δ᾽ ἤδη τόξον μετὰ χερσὶν ἐνώμα,
θάλπων ἔνθα καὶ ἔνθα σέλᾳ πυρός· ἀλλά μιν οὐδ᾽ ὧς

---

v. 226. s. 16, 220., cf. Virg. Aen. XI, 201. *Neque ocelli possunt nox humida donec Invertit coelum. Clarke.*

v. 230—236. προμνηστῖναι, einer nach dem andern, s. 11, 232. — σῆμα, das Zeichen, die Losung, die Rache zu beginnen. — ἐάσουσι (dreisylbig) ἐμοὶ δόμεναι; zu diesem Infin. ergänze man als Subjects-accusativ τινά, dafs man mir gebe; vergl. 1, 411. 23, 156. — ἀνὰ δώματα, s. 1, 365. 7, 180.: „durch den Saal." — θέμεναι, εἰπεῖν Infinit. st. Imperat.

v. 236—239. s. v. 382—385. κληῖσσαι; nach Th. gr. Gr. §. 23. 79. lies't man hier u. 19, 30. richtiger κληΐσαι; eben so v. 389. κλη... weil ῑ lang ist, s. R. κλείω p. 310. K. p. 132. — ἤν, d. i. ἐάν, s. R. p. 607. K. §. 680. 1. 2. a. — ἐν ἕρκεσι, Schol. τοῖς τειχίοις, im Verschlusse, d. i. im Bezirke des Saals, s. v. 384. — μήτι θύραζε προβλώσκειν, d. i. προϊέναι, s. 19, 23. Keine Magd soll aus dem Arbeitszimmer heraus in dem Männersaal gehen. — ἀκήν, s. 2, 82. — ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι; δεσμός, i. e. ἱμάς, v. 46. u. ἐπὶ — ἰῆλαι, Schol. ἐπιβαλεῖν, s. 8, 443. 447. Nachdem man den Riegel (κληῖς) vorgeschoben hatte, ward der daran befindliche Riemen durch einen künstlich geschlungenen Knoten festgebunden.

v. 245—247. ἐνώμα, *versabat*, s. 12, 218. Er bewegte ihn am Feuer hin u. her, um ihn zu erweichen. — σέλᾳ πυρός, s. 18, 3... Den Dat. σέλᾳ, wofür Thiersch Gr. §. 189. 18. σέλαι lesen wi...

ἐντανύσαι δύνατο· μέγα δ' ἔστενε κυδάλιμον κῆρ·
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ὢ πόποι! ἦ μοι ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων·
οὔτι γάμου τοσσοῦτον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ·
εἰσὶ καὶ ἄλλαι πολλαὶ Ἀχαιΐδες, ἠμὲν ἐν αὐτῇ
ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, ἠδ' ἄλλῃσιν πολίεσσιν·
ἀλλ' εἰ δὴ τοσσόνδε βίης ἐπιδευέες εἰμὲν
ἀντιθέου Ὀδυσῆος, ὅτ' οὐ δυνάμεσθα τανύσσαι
τόξον· ἐλεγχείη δὲ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Εὐρύμαχ', οὐχ οὕτως ἔσται· νοέεις δὲ καὶ αὐτός.
νῦν μὲν γὰρ κατὰ δῆμον ἑορτὴ τοῖο θεοῖο
ἁγνή· τίς δέ κε τόξα τιταίνοιτ'; ἀλλὰ ἕκηλοι
κάτθετ'· ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἴ κ' εἰῶμεν ἅπαντας
ἑστάμεν· οὐ μὲν γάρ τιν' ἀναιρήσεσθαι ὀΐω,
ἐλθόντ' ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.

---

vertheidigt Spitzner zu Il. 8, 563. — ἔστενε κυδάλ. κῆρ, Accus. der nähern Bestimmung.

v. 249.—255. ἦ μοι ἄχος, vstdn. ἐστίν. Kummer ergreift mich. — περὶ τ' αὐτοῦ, d. i. περὶ ἐμαυτοῦ, s. 10, 339. 14, 389. — γάμου, Genit. caussae. — εἰσὶ καὶ (d. i. auch, noch) ἄλλαι — πολίεσσιν, ist als Parenthese zu fassen. πολίεσσιν, ep. st. πόλεσιν. — ἀλλ', vstdn. ὀδύρομαι — εἰ δή, wenn wirklich, von einer ganz gewissen, und, wie wir sagen, ausgemachten Sache, s. 8, 831. 22, 359. — βίης ἐπιδευέες, s. v. 185. — ἐλεγχείη δέ st. γάρ, s. 1, 168. — ἐσσομένοισι πυθέσθαι, d. i. ὡς πυθέσθαι, s. 3, 204. 11, 76.

v. 257—261. οὐχ οὕτως ἔσται. Sinn: Dieser Schimpf soll nicht über uns kommen; denn wir werden wohl noch den Bogen spannen können. — νῦν μὲν γάρ, (ja) der begründende Satz geht voran, s. 1, 337. 17, 78. — ἑορτὴ τοῖο θεοῖο, Schol. τοῦ ἐπιστατοῦντος τῷ τόξῳ, ἤγουν Ἀπόλλωνος, s. 20, 156. 276. — τίς δέ — τιταίνοιτ', s. 5, 100. 10, 383. — κάτθετ' d. i. κατάθετε, s. 19, 317. — καὶ εἴ κ' εἰῶμεν ἅπαντας ἑστάμεν, *etiamsi sinamus omnes stare*; wozu man den Nachsatz „καλῶς ἔχει" oder etwas Ähnliches ergänzen muſs, s. 8, 331. K. O. Müller (Prolog. zu einer wissenschaftl. Mythol. p. 360.) sagt über die Beziehung, welche zwischen diesem Bogensieg u. dem Apollofeste statt zu finden scheint, Folgendes: In mehrern Stellen der Odyssee wird es uns in eignen Räthselreden des Od. angedeutet, daſs der Held am Schlusse des einen, am Beginne des andern Monats nach Ithaka zurückkehrt und die Freier bestraft (14, 162. 19, 207.). An dem Tage nun, an dem er als Rächer wieder erscheint, war in Ithaka ein groſses Fest des Apollo, des Νεομήνιος, wie Philochoros richtig bemerkte (Dor. 1. p. 287. Schol. Arist. Plut. 1127.), der in Arkeisios Stamme nebst der Pallas Hausgottheit war. — An diesem Tage also, an dem Tage Apollons, des rächenden Gottes, des Vorstehers der Bogenschützen — tritt Odysseus auf und vollbringt mit Apollon (22, 7.) das Werk der Rache. Gewiſs eine merkwürdige Schickung, und ein höchst bedeutungsvoller Zug der alten Sage, in der nichts grundlos und nichtig war. Aber auch hier begnügt sich Hom. bei der Angabe des Überlieferten, keine Hinweisung darauf, was man so sehr erwarten sollte, daſs der Festgott es ist, der sein

ἀλλ' ἄγετ', οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
ὄφρα σπείσαντες καταθείομεν ἀγκύλα τόξα.
ἠῶθεν δὲ κέλεσθε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν,
αἶγας ἄγειν, αἳ πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν,
ὄφρ' ἐπὶ μηρία θέντες Ἀπόλλωνι κλυτοτόξῳ,
τόξου πειρώμεσθα, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.
Ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν,
κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο·
νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν, ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν.

v. 273—342. *Odysseus bittet um den Bogen; heftig schilt ihn deshalb Antinoos. Da spricht Penelope für den Fremdling, auch gegen Eurymachos, und verlangt, dafs man ihm den Bogen gebe.*

οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σπεῖσάν τ', ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης·
[ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει·]
Εὐρύμαχον δὲ μάλιστα καὶ Ἀντίνοον θεοειδέα
λίσσομ', ἐπεὶ καὶ τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν,
νῦν μὲν παῦσαι τόξον, ἐπιτρέψαι δὲ θεοῖσιν·
ἠῶθεν δὲ θεὸς δώσει κράτος, ᾧ κ' ἐθέλῃσιν.
ἀλλ' ἄγε μοι δότε τόξον ἐΰξοον, ὄφρα μεθ' ὑμῖν

Werk an diesem seinem Tage vollführt. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. l. c. p. LXII.) bemerkt dazu, das Letztere würde auch ganz dem Plan des Dichters entgegen sein; denn Hom. lege auch diesen Sieg allein der Athene bei, und läfst das Fest des Apollon nur als Entschuldigung des Bogenspannens gelten, wozu vielleicht eine Sage von apollonischer Rache Gelegenheit geben konnte.

v. 263. s. 18, 417., vergl. 3, 340. 7, 183.

v. 264—267. καταθείομεν, καταθῶμεν. — πᾶσι — αἰπολίοισι, ep. st. ἐν πᾶσι αἰπολ. So steht häufig der Dativ auch zur Angabe der Menge, unter welcher sich etwas befindet, s. 1, 71. 15, 227. — ἐπὶ μηρία θέντες, s. 3, 179. — Ἀπόλλ. κλυτοτόξῳ, dem Bogenberühmten, dem Beschützer der Bogenkunst, s. 11, 318.

v. 265. s. v. 180.

v. 270. s. 1, 146. 3, 338., vergl. Virg. Aen. 1, 704. *Dant famuli manibus lymphas.*

v. 271. 272. s. 339. 340.

v. 273. s. 3, 341. — v. 275. s. 17, 370.

v. 276. Dieser Vers fehlt in den MSS. des Bentley und im Commentar des Eustath. Wahrscheinlich ist er aus 17, 409. oder 18, 352. hinzugefügt.

v. 277—289. θεοειδέα, εα mit Synizese, wie Jl. 3, 27. 457. vergl. Th. §. 149. 2 a. — καὶ τοῦτο ἔπος, auch dieses Wort, wie vorher v. 176—180. — ἐπιτρέψαι δὲ θεοῖσιν, s. 19, 502. Die Scholien finden in diesen Worten den Sinn, dafs man um des Festes willen heute den Bogenkampf aufgeben solle; richtiger versteht man es jedoch nach Clarke von dem Erfolge des Kampfes, der den Göttern zu überlassen sei, wie aus v. 280. erhellt. ἠῶθεν δὲ θεὸς — ἐθέλῃσιν — ὄφρα

χειρῶν καὶ σθένεος πειρήσομαι, εἴ μοι ἔτ' ἐστὶν
ἴς, οἵη πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,
ἦ ἤδη μοι ὄλεσσεν ἄλη τ' ἀκομιστίη τε.
Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσησαν,
δείσαντες, μὴ τόξον ἐΰξοον ἐντανύσειεν.
Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἆ δειλὲ ξείνων, ἔνι τοι φρένες οὐδ' ἠβαιαί·
οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν
δαίνυσαι; οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδεαι, αὐτὰρ ἀκούεις
μύθων ἡμετέρων καὶ ῥήσιος; οὐδέ τις ἄλλος
ἡμετέρων μύθων ξεῖνος καὶ πτωχὸς ἀκούει.
οἶνός σε τρώει μελιηδής, ὅςτε καὶ ἄλλους
βλάπτει, ὃς ἄν μιν χανδὸν ἕλῃ, μηδ' αἴσιμα πίνῃ.
οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα,

— *πειρήσομαι* (*πειρήσωμαι*). — *εἴ μοι — μέλεσσιν*, s. 11, 393. — *ἄλη*, das Umherirren, s. 15, 341. *ἀκομιστίη*, *ἅπ. εἰρ.* Mangel an Pflege.

v. 285. s. 17, 481. v. 287. s. 84.

v. 288—290. *ἆ δειλὲ ξείνων*, s. 14, 361. — *ἔνι* d. i. *ἔνεισι*. — *φρένες*, h. l. Verstand. — *οὐκ ἀγαπᾷς*; *ἀγαπᾶν*, h. l. angenehm finden, womit zufrieden sein. Aus dieser Stelle floſs nach Eustath. der Gebrauch des Wortes *ἀγαπᾶν* in der Bedtg. von *ἀρκεῖσθαι*, was die Spätern auch mit dem Dat. verbinden. — *ὃ* (*ὅτι*). *ἕκηλος*, ruhig, aber nur mit dem Begriff der Entfernung von aller Sorge, Störung, Gefahr und sonstiger Unlust, s. 2, 311. 13, 428. 17, 478. u. Buttm. Lexil. 1, p. 141. — *ὑπερφιάλοισιν*. Dieses Beiwort, welches sonst immer den Freiern in einem nachtheiligen Sinne beigelegt wird (1, 134. 2, 310.), steht nach Eustath. u. den Schol. h. l. im guten Sinne (Eustath. *Σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ καὶ ὡς ὑπερφιάλους τοὺς μνηστῆρας ὁ Ἀντίνοος ἐπὶ ἐπαίνῳ φησίν*), vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 209. „Ganz frei von allem Vorwurf ist es nothwendig, wenn hier Antinoos selbst zu dem vermeinten Bettler sagt: *οὐκ ἀγ.* — *δαίνυσαι*. Man hat versucht diese Worte hier durch eine Ironie zu erklären, wie sie allenfalls im Munde des Übermüthigen gegen Telemach statt fände, aber keinesweges gegen den Bettler. Es ist also einleuchtend, daſs das Wort als eigentl. Bedeutung eine solche gehabt haben muſs, die erst je nachdem, wer es sprach, und zu wem es gesprochen ward, als gröſserer oder geringerer, oder auch als gar kein Vorwurf gemeint war, und dies scheint mir die eines Menschen zu sein, der sich über vieles oder alles wegsetzen zu können glaubt." s. 1, 134. — *ἀμέρδεαι*, *privaris*, s. 8, 64. 19, 18. — *ῥήσιος*, *ἅπ. εἰρ.*, Rede, Gespräch. — *ἀκούει*, mit Gen. der Sache, wie 12, 52. 265.

v. 293. 294. *τρώει*, Schol. *βλάπτει*. „*Est autem τρώειν*, h. l. *de statu mentis deiicere* (verwirren, bethören)" *Ern.*; vergl. 14, 463. — *ὃς ἄν — πίνῃ*, Übergang vom Sing. zum Plural, s. 15, 345. *χανδὸν*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. mit offenem Munde, d. i. gierig; *αἴσιμα* st. *αἰσίμως*, mit Gebühr, mäſsig.

v. 295—298. *Κένταυρον*, *ἀγακλ. Εὐρυτίωνα*. Der Kentaur Eurytion war mit andern Kentauren zur Hochzeit des Lapithen Peirithoos eingeladen, und wollte diesem in der Trunkenheit seine Braut Hippodameia rauben, ward aber vom Theseus erschlagen. Hierüber entstand der berühmte Kampf zwischen den Lapithen und Kentauren, vergl. Ovid. Met. 12, 224 ff. Virgil. Georg. 2, 455. *Bacchus*

ἄασ' ἐνὶ μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο,
ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'· ὁ δ' ἐπεὶ φρένας ἄασεν οἴνῳ,
μαινόμενος κάκ' ἔρεξε δόμον κάτα Πειριθόοιο·
ἥρωας δ' ἄχος εἷλε, δι' ἐκ προθύρου δὲ θύραζε
ἕλκον ἀναΐξαντες, ἀπ' οὔατα νηλέϊ χαλκῷ
ῥῖνάς τ' ἀμήσαντες· ὁ δὲ, φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς,
ἤϊεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ.
ἐξ οὗ Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη,
οἷ τ' αὐτῷ πρώτῳ κακὸν εὕρετο οἰνοβαρείων.
ὣς καὶ σοὶ μέγα πῆμα πιφαύσκομαι, αἴ κε τὸ τόξον
ἐντανύσῃς· οὐ γάρ τευ ἐπητύος ἀντιβολήσεις
ἡμετέρῳ ἐνὶ δήμῳ, ἄφαρ δέ σε νηῒ μελαίνῃ
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,
πέμψομεν· ἔνθεν δ' οὔτι σαώσεαι· ἀλλὰ ἕκηλος
πῖνέ τε, μηδ' ἐρίδαινε μετ' ἀνδράσι κουροτέροισιν.

---

et ad culpam causas dedit: ille furentes Centauros leto domuit, Rhaetumque Pholumque, et magno Hylaeum Lapithis cratere minantem. **Clarke.** Die Kentauren sind bei Hom. ein roher, wilder Volksstamm in Thessalien am Berge Pelion; er nennt sie Jl. 1, 266. *Φῆρες ὀρεσκῷοι* (zottige Bergriesen), aber von ihrer halbthierischen Gestalt weiſs er nichts, s. Voſs myth. Br. 2, p. 265. — *ἄασ'*, Eustath.: *ἀντὶ τοῦ ἔβλαψε*, vergl. Buttm. Lex. 1, p. 224. „*ἀᾶσαι*, verletzen, bekam durch die Redensart *ἀᾶσαι φρένας*, den Verstand verletzen, betäuben, bethören, eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, so daſs, wenn der Zusammenhang darauf führt, auch *ἀᾶσαι* allein diesen Begriff erweckt, doch wohl immer nur mit der bestimmten Hinsicht auf ein aus diesem Zustand erfolgendes Unheil." — *Πειριθόοιο*, S. des Ixion oder des Zeus und der Dia, s. 11, 630. Apollod. 1, 8. 2. Er vermählte sich mit der Hippodameia oder Deidameia (Plut. Thes. 30.), T. des Lapithen Atrax. — *ἐς Λαπίθας*; die Lapithen waren ein uralter, kriegerischer Volksstamm, welcher in Thessalien um den Olympos und Pelion wohnte, Jl. 1, 266. — *μαινόμενος — ἔρεξε*, vergl. Ovid. Met. 12, 222. *Protinus eversae turbant convivia mensae, Raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.*" **Clarke.**

v. 299—306. *ἄχος*, h. l. *dolor irarum plenus.* **Damm.** — *ἀπ' οὔατα — ἀμήσαντες*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ ἐκτεμόντες*, s. 18, 85. — *ὁ δέ*, d. i. Eurytion. — *ἀασθείς*, s. v. 296. u. 10, 68. — *ἣν ἄτην*, Eustath. *βλάβην*, die Strafe, die sich jem. durch Frevel zuzieht, s. 4, 261. — *ὀχέων* i. q. *φέρων*, wie 11, 619. *ὀχεῖν κακὸν μόρον*; nach Eustath. ist die Metapher von Rossen entlehnt, von welchen *ὀχεῖν* auch gebraucht wird, vergl. Jl. 10, 403. 17, 77. Wie das Roſs seine Last trägt, so trug auch der Kentaur seine Strafe umher. — *οἷ τ' αὐτῷ* ep. st. *ἑαυτῷ* — *εὕρετο*, er fand, d. i. zog sich zu, Jl. 16, 472.

v. 305—310. *καί*, auch. — *πιφαύσκομαι*, ich zeige an durch Worte, d. i. verkünde, s. 2, 32. 15, 518. — *αἴ κε*, s. 1, 279. — *οὐ γάρ τευ (τινος) ἐπητύος ἀντιβολήσεις*, Eustath. *ἀντιβολῆσαι νῦν τὸ ἐπιτυχεῖν*, mit Genit., einer Sache theilhaft werden, etwas erlangen; *ἐπητύς*, *ἅπ. εἰρ.*, erklären die Alten *μεταίτησις* (Mitleid); richtiger ist (vgl. 13, 332. 18, 127.) nach der Ableitg. eigtl. freundliche Anrede; daher überhpt. Milde, Wohlwollen. — *εἰς Ἔχετον — πάντων*, s. 18, 85. — *μηδ' ἐρίδαινε*, s. 2, 206.

Τὸν δ' αὖτε προςέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.
ἔλπεαι, αἴ χ' ὁ ξεῖνος Ὀδυσσῆος μέγα τόξον
ἐντανύσῃ, χερσίν τε βίηφί τε ἧφι πιθήσας,
οἴκαδέ μ' ἄξεσθαι, καὶ ἑὴν θήσεσθαι ἄκοιτιν;
οὐδ' αὐτός που τοῦτό γ' ἐνὶ στήθεσσιν ἔολπεν·
μηδέ τις ὑμείων τοῦγ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων
ἐνθάδε δαινύσθω· ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν.
Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα·
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
οὔτι σε τόνδ' ἄξεσθαι ὀΐομεθ'· οὐδὲ ἔοικεν·
ἀλλ' αἰσχυνόμενοι φάτιν ἀνδρῶν ἠδὲ γυναικῶν,
μή ποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν·
ἦ πολὺ χείρονες ἄνδρες ἀμύμονος ἀνδρὸς ἄκοιτιν
μνῶνται, οὐδέ τι τόξον ἐΰξοον ἐντανύουσιν·
ἀλλ' ἄλλος τις, πτωχὸς ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθών,
ῥηϊδίως ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου.
ὣς ἐρέουσ'· ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
Εὐρύμαχ', οὔπως ἔστιν ἐϋκλεῖας κατὰ δῆμον
ἔμμεναι, οἳ δὴ οἶκον ἀτιμάζοντες ἔδουσιν
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε;

---

v. 312. 313. s. 20, 294. 295., vergl. 19, 42. 549.

v. 314—319. *ἔλπεαι, putasne.* — *αἴ χ'* d. i. *αἴ κε.* — *βίηφί τε ἧφι*, ep. st. *βίῃ τῇ ἑαυτοῦ* — *θήσεσθαι*, d. i. *ποιήσεσθαι*, vergl. Jl. 19, 298. — *τοῦγ' εἵνεκα*, deshalb, d. i. dafs mich dieser als Gattinn heimführen werde. — *ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν.* So findet sich oft bei Hom. in einem und demselben Satzgliede ein doppeltes *οὐδέ*, besond. in der Verbindung *οὐδὲ μὲν (μὴν) οὐδέ*, auch nicht einmal, auch gar nicht, s. Jl. 12, 212. Steht das erste *οὐδέ* nicht an der Spitze des Satzes, so ist das zweite nur eine Wiederholung der Negation zur Verstärkung, wiewol dieses immer vor dem Begriffe stehen mufs, dem es zunächst gilt, s. Nägelsb. zu Jl. 1, 119. Vofs übersetzt: Unmöglich ja wär' es, unmöglich.

v. 323—329. *φάτιν*, Gerede, Nachrede, s. 6, 29. u. 14, 239. — Clarke vergleicht Hesiod. O. et D. 2, 378: *Δεινὴν δὲ βροτῶν ὑπαλεύεο φήμην· φήμη γάρ τε κακὴ πέλεται.* — *κακώτερος*, Eustath. *τουτέστιν ἀσθενής, ἢ δυσγενής*; die letzte Erklärung ist vorzuziehen: ein geringerer. — *διὰ δ' ἧκε*, Schol. *διέπεμψε* — *ἐλέγχεα*, Vorwurf, Schimpf. Über Optat. mit *ἂν* s. 15, 506.

v. 331—335. *ἐϋκλείας*. Über diesen Accus. s. B. §. 53. 3. Anm. 5. R. Dial. 32. c. K. §. 267. 4. v. *εὐκλεής*, wohlberühmt, in gutem Ruf stehend. — *τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; cur tandem ista probri loco ducitis? τίθεσθαι* h. l. = *ἡγεῖσθαι, νομίζειν*, wofür halten, ansehn. Sinn: Wie kann das euch noch zum Schimpf gereichen, wenn dieser Fremde den Bogen spannt; ihr habt ja euren Ruf durch eure Handlungen schon genug verletzt. Diese Erklärung verlangen nicht nur die Worte *ἡμῖν δὲ ἐλέγχ. ταῦτα γένοιτο*, sondern auch die folgenden Verse v. 334 ff. Unrichtig scheint daher die Erklärung, welche

οὗτος δὲ ξεῖνος, μάλα μὲν μέγας ἠδ' εὐπηγής,
πατρὸς δ' ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχεται ἔμμεναι υἱός·
ἀλλ' ἄγε οἱ δότε τόξον ἐΰξοον, ὄφρα ἴδωμεν.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
εἴ κέ μιν ἐντανύσῃ, δώῃ δέ οἱ εὖχος Ἀπόλλων,
ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά·
δώσω δ' ὀξὺν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν,
καὶ ξίφος ἄμφηκες· δώσω δ' ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα,
πέμψω δ', ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.

v. 343 — 358. Telemachos nimmt das Recht, über den Bogen zu bestimmen, allein in Anspruch, und verweist die Mutter ins Frauengemach. Sie entfernt sich.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο
κρείσσων, ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι·
οὔθ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
οὔθ' ὅσσοι νήσοισι πρὸς Ἤλιδος ἱπποβότοιο·
τῶν οὔτις μ' ἀέκοντα βιήσεται, αἴ κ' ἐθέλωμι
καὶ καθάπαξ ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι.
ἀλλ' εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε,
ἱστόν τ' ἠλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε
ἔργον ἐποίχεσθαι· τόξον δ' ἄνδρεσσι μελήσει
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ.

Barnes und Clarke geben. *Cur igitur opprobria haec facitis; ut scilicet per ἐλέγχεα intelliguntur superba et iniqua procorum facinora.* — *εὐπηγής, ἅπ. εἰρ.*, eigtl. zusammengedrängt, d. i. gedrungen, kräftig. — *πατρὸς — υἱός.* In dieser Redensart fehlt sonst gewöhnlich *υἱός*; *γένος* bei *ἀγαθοῦ* ist Accus. der nähern Bestimmung: **edel** der Geburt nach.

v. 337. s. 19, 487.

v. 338. *Ἀπόλλων*, als Beschützer der Bogenkunst, s. v. 267. u. 22, 7.

v. 339 — 342. s. 16, 179 — 181.

v. 344. 345. *τόξον μὲν Ἀχ. — κρείσσων* etc. *Sensus est: Quod ad arcum quidem attinet, nemo Graecorum maius ius habet etc.* Ern. *τόξον* gehört zu *δόμεναί τε, καὶ ἀρνήσασθαι*, und man muſs eigtl. construiren: *οὔτις Ἀχαιῶν κρείσσων* (vstdn. *ἐστὶ*) *ἐμεῖο, δόμεναί τὸ τόξον* etc. *κρείσσων* h. l. hat mehr Macht, Eustath. *ὅτι κεῖται καὶ ἐνταῦθα τὸ κρείσσων ἐπὶ ἐγκρατοῦς κ. ἐξουσίαν ἔχοντος*, cf. Il. 1, 30.

v. 346. s. 1, 247.

v. 347 — 349. *νήσοισι*, näml. Same, Dulichion, Zakynthos, die man sich in der Nähe von Elis zu denken hat, s. 1, 246. — *αἴ κ' ἐθέλωμι*, s. v. 305. — *καὶ καθάπαξ*, auch ganz und gar, Eustath. *εἰς τὸ παντελές.* — *τόξα φέρεσθαι*, näml. als Geschenk.

v. 350 — 353. s. 1, 355 — 358., wo mit diesen Worten Telem. der Mutter aus der Versammlung der Freier sich zu entfernen räth, nur daſs hier *τόξον* st. *μῦθος* steht. Diese Verse, welche ohne Zweifel zuerst für Hektors Abschied von der Andromache gedichtet wurden, sind hier weit schicklicher wiederholt, als 1, 355 ff., indem, wie Nitzsch bemerkt, der durch den Gedanken der nahen Rache gespannte Sohn Telemach hier immer besser so spricht, als dort, wo

Ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει·
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἔνθετο θυμῷ.
ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 359—391. Unter tobendem Geschrei der Freier bringt Eumäos den Bogen und übergiebt ihn auf Telemach's Geheiſs dem Fremdling. Eurykleia und Philötios verschlieſsen die Thüren.

Αὐτὰρ ὁ τόξα λαβὼν φέρε καμπύλα δῖος ὑφορβός·
μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ὁμόκλεον ἐν μεγάροισι.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
Πῇ δὴ καμπύλα τόξα φέρεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
πλαγκτέ; τάχ' αὖ σ' ἐφ' ὕεσσι κύνες ταχέες κατέδονται,
οἶον ἀπ' ἀνθρώπων, οὓς ἔτρεφες· εἴ κεν Ἀπόλλων
ἡμῖν ἱλήκῃσι καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι.
Ὣς φάσαν· αὐτὰρ ὁ θῆκε φέρων αὐτῷ ἐνὶ χώρῳ,
δείσας, οὕνεκα πολλοὶ ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν.
Τηλέμαχος δ' ἑτέρωθεν ἀπειλήσας ἐγεγώνει·
Ἄττα, πρόσω φέρε τόξα· τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις·
μή σε, καὶ ὁπλότερός περ ἐών, ἀγρόνδε δίωμαι,
βάλλων χερμαδίοισι· βίηφι δὲ φέρτερός εἰμι.
αἲ γὰρ πάντων τόσσον, ὅσοι κατὰ δώματ' ἔασιν,
μνηστήρων χερσίν τε βίηφί τε φέρτερος εἴην·

---

kein besonderer Grund da ist, da die Mutter ja nur ein anderes Lied wünscht u. s. w.

v. 354—358. s. 359—364. Vor v. 354. wird in einem Wiener MS. 133 der Vers eingeschaltet: ὣς φάτο· ῥίγησε δὲ περίφρων Πηνελόπεια. Eustath. hat ihn nicht in dem Texte, wiewohl er ihn nach dem Commentar zu kennen scheint. Über den Inhalt von v. 354 ff. bemerkt Clarke nach Eustath.: „*Optime poeta procorum caedem iamiam memoraturus, Penelopen, quam caedem interesse minime conveniret, prius amovet.*"

v. 361. s. 2, 324.

v. 362—365. *πῇ δή*, wohin nur, s. 17, 219. *δή*, das Zeichen des Abschlusses und der Determination, zum Fragwort gestellt, drückt aus, daſs der Redende vor der Hand nichts weiter will als Antwort auf seine Frage, s. Nägelsb. z. Jl. 2, 339. — *ἀμέγαρτε*, s. 17, 219. — *πλαγκτέ*, ἅπ. εἰρ., Eustath. *ἐμπληκτέ, παραπλήξ*, rasend. — *ἀπ' ἀνθρώπων*, d. i. entfernt von den Menschen, nähere Erklärung des *οἶον*. — *οὓς ἔτρεφες, quos* (näml. *canes*) *nutriebas*, Hyperbaton. — *εἴ κεν Ἀπόλλων ἡμῖν ἱλήκῃσι*, s. 267. 338. *ἱλήκῃσι*, ep. Perfect mit Präsensbedtg.: gnädig sein, s. *ἵλημι*, B. p. 286. R. p. 308. K. §. 183. 1.

v. 366. *αὐτῷ ἐνὶ χώρῳ*, gleich auf der Stelle, Eumäos legte sogleich aus Furcht den Bogen auf der Stelle, wo er eben war, nieder.

v. 369—374. *Ἄττα*, s. 16, 31. — *πρόσω*, vorwärts, weiter. — *τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις*, nach Eustath. eine sprichwörtliche Redensart in der Bedtg.: bald wird es dir übel bekommen, allen zu gehorchen. — *καὶ — περ*, bei Hom. stets getrennt, auſser 7, 224. obgleich, obschon. — *δίωμαι*, Schol. *διώξω*, v. *δίεσθαι*, jagen, s. 17, 317. 398. 20, 345. — *αἲ γάρ*, wenn doch, s. 17, 251. — *τῷ*, dann, im Nach-

τῷ κε τάχα στυγερῶς τιν' ἐγὼ πέμψαιμι νέεσθαι
ἡμετέρου ἐξ οἴκου· ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν
μνηστῆρες· καὶ δὴ μεθίεν χαλεποῖο χόλοιο
Τηλεμάχῳ· τὰ δὲ τόξα φέρων ἀνὰ δῶμα συβώτης
ἐν χείρεσσ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι θῆκε παραστάς.
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προςέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·
Τηλέμαχος κέλεταί σε, περίφρων Εὐρύκλεια,
κληΐσσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας·
ἢν δέ τις ἢ στοναχῆς ἠὲ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ
ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἕρκεσι, μήτι θύραζε
προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος·
κλήϊσσεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων.
Σιγῇ δ' ἐξ οἴκοιο Φιλοίτιος ἆλτο θύραζε,
κλήϊσσεν δ' ἄρ' ἔπειτα θύρας εὐερκέος αὐλῆς.
κεῖτο δ' ὑπ' αἰθούσῃ ὅπλον νεὸς ἀμφιελίσσης
βύβλινον, ᾧ ῥ' ἐπέδησε θύρας, ἐς δ' ἤϊεν αὐτός·

v. 392—434. Odysseus prüft sorgfältig den Bogen, spannt ihn leicht unter Zeus Donner und schiefst den Pfeil durch die Beile hindurch.

ἕζετ' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰών, ἔνθεν περ ἀνέστη,

---

satz. — *στυγερῶς*, schrecklich, jämmerlich, s. 23, 23. — *τίν'* (τινα), manchen, s. 1, 302.

v. 376—378. *ἡδὺ γέλασσαν*, s. 16, 354. — *καὶ δή*, und schon, s. K. §. 591. — *μεθίεν*, ep. st. *μεθίεσαν*; *μεθιέναι*, h. l. intransit. mit Genit. wie v. 126., vom Zorn ablassen; *Τηλεμάχῳ*, gegen Telem. Dativ der Rücksicht.

v. 381. *Τηλέμαχος κέλεταί σε*. Eustath. bemerkt bei diesem Verse, dafs Eumäos nicht der Wahrheit gemäfs spricht; denn nicht Telemach, sondern Odysseus hatte ihm dies aufgetragen. Zugleich fügt er hinzu, Eumäos zeige sich dabei sehr klug; denn er durfte durchaus nicht sagen, dafs dieser Befehl von Od. komme, weil ihm noch nicht bekannt war, dafs sich Od. der Eurykleia entdeckt hatte.

v. 382—385. s. 236—239.

v. 386. 387. s. 19, 29. 30. u. 17. 57.

v. 389—391. *εὐερκέος*, wohl umhegt, umzäunt, s. 17, 267. — *ὅπλον*, Tau, im Singul. nur noch 14, 346. — *βύβλινον* (in einigen MSS. *βίβλινον*). Nach Eustath. darf man nicht unter *βύβλος* die ägyptische Pflanze, d. i. die Papyrosstaude verstehen, sondern eine Pflanze, die derselben ähnlich war. Einige Ausleger verstanden darunter ein Seil von Hanf (*καννάβινος*), andere aus Baumbast; noch andere wollten das Wort von der phönizischen Stadt B y b l o s herleiten. Vofs übersetzt: aus dem Baste von Byblos. Mad. Dacier und Dug. Montbel verstehen darunter die ägyptische Pflanze. Letzterer bemerkt Folgendes: „*Les relations entre l'Egypte et la Grèce pouvaient être alors assez fréquentes pour qu'on puisse supposer qu'il soit ici question du byblus qui croissait en Egypte. C'était selon Strabon une plante d'une tige mince, au sommet de laquelle s'élevait une sorte de cheveluŗe, que l'on employait sans doute à faire des cordages.*" — *ᾧ ῥ'* (ῥα), womit gerade, eben. — *ἐπέδησε*, *ligavit*, s. 8, 269.

εἰσορόων Ὀδυσῆα. ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα,
πάντῃ ἀναστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα,
μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν, ἀποιχομένοιο ἄνακτος.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ἦ τις θηητὴρ καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων·
ἤ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται,
ἤ δγ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν· ὡς ἐνὶ χερσὶν
νωμᾷ ἔνθα καὶ ἔνθα κακῶν ἔμπαιος ἀλήτης.
Ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
αἲ γὰρ δὴ τοσσοῦτον ὀνήσιος ἀντιάσειεν,
ὡς οὗτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύσασθαι.
Ὣς ἄρ' ἔφαν μνηστῆρες· ἀτὰρ πολύμητις Ὀδυσσεύς,
αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε, καὶ ἴδε πάντῃ,
ὡς ὅτ' ἀνὴρ φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ ἀοιδῆς
ῥηϊδίως ἐτάνυσσε νέῳ περὶ κόλλοπι χορδήν,
ἅψας ἀμφοτέρωθεν ἐΰστρεφὲς ἔντερον οἰός,

---

v. 393—395. ἐνώμα, s. v. 245. — μή — ἔδοιεν, μή, ob doch nicht, in der indirecten Frage; über die Construction s. R. p. 623. K. §. 700. κέρα. Der Bogen war von Horn, wie der Bogen des Pandaros, dessen Verfertigung der Dichter Jl. 4, 105. 109. umständlich erzählt. — ἶπες v. ἴψ, nach den Schol. ein Insekt, das Horn und den Weinstock beschädigt. Wahrscheinlich ist hier der Holzbohrer, *ptinus pertinax Lin.* zu verstehen.

v. 397—400. θηητήρ, Beschauer, Kenner, „θηητὴρ *est spectator armorum, ut apud Terentium spectator formarum, qui de formis eleganter judicare potest. Item spectatio numorum est judicium, utrum probi sint an adulterini.*" *Ern.* — ἐπίκλοπος, s. 13, 291. Die Scholien erklären es durch ἐπιθυμητής, ὀρεκτικός; es ist vielmehr schlaukundig, wie schon Ernesti bemerkt: ἐπίκλοπος *respondet latino callidus.* Colum. VII, 3. *callidissimus rerum naturae.*" — ἤ ῥά — ἤ, Part. disjunct.: *aut, aut.* Voſs nimmt diese Sätze als Frage: Ob er vielleicht, u. s. w. — ἤ δγ' ἐφορμ. ποιησέμεν, vstdn. ὅμοια κέρα; vergl. v. 397. 398. — κακῶν ἔμπαιος, s. 20, 379. κακά, Böses, Unheil, s. v. 375.

v. 402. 403. αἲ γὰρ δή — ὡς, wenn doch so gewiſs — als gewiſs, s. 9, 523. 17, 251. — ὀνήσιος ἀντιάσειεν; vergl. Buttm. Lex. 1, p. 10. τοσοῦτον als bloſses Adverb. entspricht dem ὡς, und ὀνήσιος ist mit ἀντιάσειεν zu verbinden; ἀντιᾶν mit Gen. empfangen, genieſsen, s. 1, 25. 3, 436. ὄνησις, ἅπ. εἰρ., h. l. Heil, Glück. Sinn: So gewiſs als der nie den Bogen spannen wird, so gewiſs treffe ihn alles Unheil.

v. 405—411. ἐβάστασε, βαστάζειν, eigtl. in die Hand nehmen; dann h. l. handhaben, versuchen. Nach ἀτὰρ πολύμ. Ὀδυσσεύς, — ἴδε πάντῃ sollte eigtl. folgen: ὣς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν. Indem der Dichter aber sogleich das Gleichniſs folgen läſst, entsteht eine Anakoluthie. — ἐπιστάμενος, kundig, mit Gen. vergl. v. 36. — ἐτάνυσσε, *tendere solet,* s. 11, 201. 13, 33. — κόλλοπι (Schol. κολλάβῳ), eigtl. die dicke Haut an dem Halse der Ochsen; dann der Wirbel, mit welchem die Seiten an der Phorminx gespannt werden; wahrscheinl. weil sie in den ältesten Zeiten aus solchen harten Leder

ὣς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν μέγα τόξον Ὀδυσσεύς.
δεξιτερῇ δ' ἄρα χειρὶ λαβὼν πειρήσατο νευρῆς·
ἡ δ' ὑπὸ καλὸν ἄεισε, χελιδόνι εἰκέλη αὐδήν.
μνηστῆρσιν δ' ἄρ' ἄχος γένετο μέγα, πᾶσι δ' ἄρα χρὼς
ἐτράπετο· Ζεὺς δὲ μεγάλ' ἔκτυπε, σήματα φαίνων·
γήθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὅττι ῥά οἱ τέρας ἧκε Κρόνου πάϊς ἀγκυλομήτεω.
εἵλετο δ' ὠκὺν ὀϊστόν, ὅς οἱ παρέκειτο τραπέζῃ
γυμνός· τοὶ δ' ἄλλοι κοίλης ἔντοσθε φαρέτρης
κείατο, τῶν τάχ' ἔμελλον Ἀχαιοὶ πειρήσεσθαι.
τόν ῥ' ἐπὶ πήχει ἑλὼν, ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε,
αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος, ἧκε δ' ὀϊστὸν
ἄντα τιτυσκόμενος· πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων
πρώτης στειλειῆς, διὰ δ' ἀμπερὲς ἦλθε θύραζε
ἰὸς χαλκοβαρής· ὁ δὲ Τηλέμαχον προςέειπεν·
Τηλέμαχ', οὔ σ' ὁ ξεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἐλέγχει,
ἥμενος· οὐδέ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον, οὐδέ τι τόξον
δὴν ἔκαμον τανύων· ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν·
οὐχ ὥς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται.
νῦν δ' ὥρη, καὶ δόρπον Ἀχαιοῖσιν τετυκέσθαι

---

verfertigt wurden. — ἅψας d. i. ἐνδήσας. — ἐΰστρ. ἔντερον οἰός, d. i. τὴν χορδήν. — ἡ δ' ὑπὸ καλὸν ἄεισε, darunter ertönte, d. i. unter der Hand, womit er versuchte, ob die Saite hinreichend gespannt wäre. — χελιδόνι εἰκ. αὐδήν: Eustath.: ἀντήν.

v. 412—418. χρὼς ἐτράπετο, Eustath.: εἰς ὠχρίαν δηλαδή; sie wurden blaß, s. Jl. 13, 279. — ἔκτυπε, *intonuit*. — τέρας ἧκε, s. 20, 103. 114. Deshalb galt dem Od. der Donner als Wunderzeichen (*portentum*), weil er gerade zu der Zeit, als er den Bogen spannte, gehört wurde. — ἀγκυλομήτεω, des verschlagenen (V.: unerforschlichen), d. i. dessen Rathschläge schwer zu erforschen sind. Nach den Schol. führt Kronos dieses Beiwort, weil er seinen Vater überlistete. — Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. 17, 513. — πειρήσεσθαι, s. v. 98.

v. 419—423. τὸν ῥ' ἐπὶ π. ἑλών, d. i. er legte den Pfeil auf den Bügel des Bogens und hielt ihn da fest, damit er nicht sich verschöbe. πῆχυς ist der Bügel des Bogens, welcher die beiden Enden desselben verband und bei welchem man den Bogen beim Abschießen faßte; daher Eustath. ἡ τοῦ τόξου λαβή, der Griff, s. Jl. 11, 375. 13, 587. — νευρὴν γλυφίδας τε, die Sehne und die Kerbe, d. i. den Pfeil bei dem am Schaft befindlichen Einschnitt (γλυφίς), womit er auf die Sehne gelegt wurde, s. Jl. 4, 122. — αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθ., gerad vom Sessel aus, wo er saß. Über καθῆσθαι mit ἐκ, s. K. §. 541. γ. — ἤμβροτε, d. i. ἥμαρτε — πρώτης στειλειῆς; στειλειή, das Öhr od. Loch (ὀπή) in der Axt, in welches der Stiel (στελεός) gesteckt wurde. — θύραζε st. ἔξω, wie 5, 410.

v. 424—430. οὔ σε — ἐλέγχει, *non dedecori tibi est*; ἐλέγχειν τινά, jemd. Schande machen, ist bloß homer. Gebrauch. — ἔκαμον, mit Particip. st. Infin., s. R. p. 664. K. §. 570. — οὐχ ὥς — ὄνονται, Schol. μέμφονται, d. i. ich bin nicht so schlecht, wie die Freier mir vorwerfen, s. 18, 361., 5, 379. 17, 378. — νῦν δ' ὥρη, vstdn. ἐστίν — ἐν φάει, bei Lichte, d. i. am Tage, vergl. Jl. 1, 605. Mit

ἐν φάει, αὐτὰρ ἔπειτα καὶ ἄλλως ἑψιάασθαι
μολπῇ καὶ φόρμιγγι· τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός.
Ἦ, καὶ ἐπ' ὀφρύσι νεῦσεν· ὁ δ' ἀμφέθετο ξίφος ὀξὺ
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·
ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχεϊ· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτοῦ
πὰρ θρόνον ἑστήκει, κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ.

---

bitterm Hohn deutet er durch das Spätmal auf die Ermordung der Freier hin, welche er jetzt gleich noch am Tage vollzieht, vergl. 20, v. 392. — *ἑψιάασθαι*, Schol. *τέρπεσθαι*, s. 17, 530. — *τὰ γάρ — δαιτός*, s. 1, 152.

v. 434. *κεκορυθμένος*, gerüstet, st. *κορύσσω*, s. R. Dial. 3. b. K. §. 130. 1.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Χ.

Μνηστηροφονία.

v. 1—41. Odysseus springt mit dem Bogen auf die hohe Saalschwelle, erschiefst zuerst den Antinoos und giebt sich den drohenden Freiern zu erkennen.

Αὐτὰρ ὁ γυμνώθη ῥακέων πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἆλτο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδόν, ἔχων βιὸν ἠδὲ φαρέτρην,
ἰῶν ἐμπλείην· ταχέας δ' ἐκχεύατ' ὀϊστοὺς
αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·
Οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται·
νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὔπω τις βάλεν ἀνήρ,
εἴσομαι, αἴ κε τύχωμι, πόρῃ δέ μοι εὖχος Ἀπόλλων.
Ἦ, καὶ ἐπ' Ἀντινόῳ ἰθύνετο πικρὸν ὀϊστόν.
ἤτοι ὁ καλὸν ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι ἔμελλεν,
χρύσεον, ἄμφωτον· καὶ δὴ μετὰ χερσὶν ἐνώμα,

Anmerk. v. 1—3. *ὁ γυμνώθη ῥακέων*, Schol. *τὴν ῥακώδη ἀπεδύσατο ἐσθῆτα.* Od. legte die Lumpen, d. i. das zerrissene Obergewand ab, um es sich zum Schusse bequemer zu machen, u. stand also im ermellosen Leibrocke da, vergl. 18, 66. 19, 225. — *ἐπὶ μέγα οὐδόν;* er stellte sich auf die Schwelle der Thüre, in deren Nähe ihn Telemach absichtlich gesetzt hatte (s. 20, 257.), damit die Freier nicht entfliehen könnten. — *ἐμπλείην*, andere Lesart: *εὐπλείην*, s. Th. §. 170. 9. Anm.

v. 5—7. *μὲν* (*μὴν*) *δή*, doch endlich, den Abschlufs einer Sache bezeichnend, s. K. §. 691. A. — *ἄεθλος ἀάατος*, s. 21, 91. Vofs übersetzt nach Eustath.: f u r c h t b a r, welches nach dem Letztern ironisch zu verstehen ist. — *σκοπὸν ἄλλον*, ein anderes Ziel, d. i. die Freier, nach welchen noch niemand geschossen hat. — *εἴσομαι*, Schol. *γνώσομαι.* — *αἴ κε τύχωμι*, vstdn. *τοῦ σκοποῦ*, ob ich es erreiche, s. 3, 379. 17, 51. — *πόρῃ — Ἀπόλλων*, s. 21, 279.

v. 8—14. *Ἀντιν. ἰθύνετο π. ὀϊστόν*, s. 5, 270. So steht auch das Med. *ἰθύνεσθαι*, vom Richten der Geschosse auf jem. Jl. 6, 3. öfter aber das Activ., s. Jl. 5, 290. 4, 132. — *ἄλεισον*, Becher, s. 3, 50. — *ἄμφωτον*, doppelgeöhrt, d. i. mit Henkeln (*ὦτα*) auf beiden Seiten versehen. Die Pokale waren oft sehr grofs und schwer, dafs man sie wohl mit Henkeln versah, um sie leichter aufzuheben. Der Pokal des Nestor, den uns der Dichter Jl. 11, 631 ff. beschreibt, hatte vier Henkel und konnte gefüllt nur mit Mühe aufgehoben werden. — *καὶ δή*, u n d s c h o n, von der Zeit. — *ὄφρα πίοι οἴνοιο* Die Construct. der Verba *πίνειν, ἐσθίειν* u. ähnl. mit Genit. materiae nennt Eustath. attisch u. bemerkt richtig, dafs der Genit. bezeichne, dafs man von einem vorhandenen Vorrath nur etwas geniefse, wäh-

ὄφρα πίοι οἴνοιο· φόνος δέ οἱ οὐκ ἐνὶ θυμῷ
μέμβλετο· τίς κ' οἴοιτο μετ' ἀνδράσι δαιτυμόνεσσιν,
μοῦνον ἐνὶ πλεόνεσσι, καὶ εἰ μάλα καρτερὸς εἴη,
οἷ τεύξειν θάνατόν τε κακὸν καὶ Κῆρα μέλαιναν;
τὸν δ' Ὀδυσεὺς κατὰ λαιμὸν ἐπισχόμενος βάλεν ἰῷ,
ἀντικρὺ δ' ἁπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή.
ἐκλίνθη δ' ἑτέρωσε, δέπας δέ οἱ ἔκπεσε χειρός,
βλημένου· αὐτίκα δ' αὐλὸς ἀνὰ ῥῖνας παχὺς ἦλθεν
αἵματος ἀνδρομέοιο· θοῶς δ' ἀπὸ εἷο τράπεζαν
ὦσε ποδὶ πλήξας, ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε·
σῖτός τε κρέα τ' ὀπτὰ φορύνετο. τοὶ δ' ὁμάδησαν
μνηστῆρες κατὰ δώμαθ', ὅπως ἴδον ἄνδρα πεσόντα·
ἐκ δὲ θρόνων ἀνόρουσαν, ὀρινθέντες κατὰ δῶμα,
πάντοσε παπταίνοντες ἐϋδμήτους ποτὶ τοίχους·
οὐδέ πῃ ἀσπὶς ἔην, οὐδ' ἄλκιμον ἔγχος, ἑλέσθαι.
νείκειον δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
 Ξεῖνε, κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι· οὐκέτ' ἀέθλων

---

rend durch den Accus. mehr das Ganze oder eine grofse Masse ausgedrückt wird, s. R. p. 518. K. §. 454. c. Anm. 2. — *μέμβλετο, curae erat,* synkop. st. *ἐμεμέλητο*, s. *μέλω*, B. p. 292. R. p. 316. K. §. 168. 23. — *τίς κ' οἴοιτο* (sollte meinen), 5, 100. 10, 383. — *μετ' ἀνδράσι δαιτυμόνεσσι*, unter schmausenden Männern, vergl. v. 37. *δμωῇσι γυναιξί* u. 16, 305. *δμῶες ἄνδρες* — *καὶ εἰ*, auch wenn, d. i. sogar wenn, verschieden von *εἰ καί*, vergl. K. §. 685. 1. — *τεύξειν*, s. 8, 276. 20, 241.

v. 15—20. *ἐπισχόμενος* erklärt Eustath. durch *καταστοχασάμενος*. Das Med. *ἐπέχεσθαι* ist hier gleichbedeutend mit *ἐπέχειν*, in intrans. Bedtg.: hinhalten, hinzielen, vergl. 19, 71. Andere Ausleger (Eustath.: *οἱ παλαιοί*) erklären es durch *ἐπιλαβόμενος*; daher wahrscheinl. Vofs: „gerad' an die Gurgel." Dafs man mit Eustath. hier vergiftete Pfeile annehme, wie 1, 261. erwähnt werden, ist nicht erforderlich; denn die Wunde war an sich tödtlich. — *ἀντικρὺ* — *ἀκωκή*, s. 10, 162. Jl. 17, 49. — *δέπας* — *βλημένου*. In Bezug auf *οἱ* erwartet man den Dativ *βλημένῳ*, wie wirklich auch nach den Schol. einige Kritiker lesen. Über diese Art der Anakoluthie vergl. 6, 157. 9, 216. 256. — *αὐλός*, Strom, Stral Blutes, gleich einer Röhre. Eustath.: *ἐξακόντισμα αἵματος*. — *εἷο*, ep. st. *οὗ* — *ὦσε ποδὶ πλήξας*. Im Fallen stiefs Antin. an den Tisch und warf ihn um, denn die Freier safsen nicht an einer grofsen Tafel, sondern jeder hatte seinen besondern Tisch, s. v. 74. 1, 111. 136. — *ἀπὸ* — *χεῦε*, d. i. *ἀπέβαλε*, s. Jl. 22, 468.

v. 21—26. *ὅπως*, von der Zeit, *ut*, s. 3, 373. — *ὀρινθέντες*, *turbati*; *ὀρίνεσθαι*, von heftiger Bewegung, welche durch Furcht oder Zorn veranlafst wird, wie Jl. 9, 243. — *οὐδέ πῃ* — *οὐδέ*, aber nicht, — auch nicht. — *νείκειον δ' Ὀδυσῆα*. Nach Eustath. wollten einige Kritiker diesen Vers tilgen, weil es lächerlich sei, dafs alle Freier dieses zugleich, wie in einem tragischen Chor gesprochen und Hom. sonst immer in ähnlichem Falle die Formel gebrauche: *ὧδε δέ τις εἴπεσκεν*. Dagegen bemerkt richtig Ernesti: „*In tali terrore plures proclamant: quod poëta exprimere voluit.*

v. 27—30. *κακῶς*, zu deinem Unglücke, wie *οὐκ εὖ* 21, 369.

ἄλλων ἀντιάσεις· νῦν τοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος.
καὶ γὰρ δὴ νῦν φῶτα κατέκτανες, ὃς μέγ' ἄριστος
κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τῷ σ' ἐνθάδε γῦπες ἔδονται.
Ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ, ἐπειὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα
ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν,
ὡς δή σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο.
τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ὦ κύνες, οὔ μ' ἔτ' ἐφάσκεθ' ὑπότροπον οἴκαδ' ἱκέσθαι
δήμου ἄπο Τρώων, ὅτι μοι κατεκείρετε οἶκον,
δμωῇσιν δὲ γυναιξὶ παρευνάζεσθε βιαίως,
αὐτοῦ τε ζώοντος ὑπεμνάασθε γυναῖκα,
οὔτε θεοὺς δείσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι·
νῦν ὑμῖν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται.

v. 42—98. *Eurymachos fleht um Schonung und bietet völligen Ersatz an; doch Odysseus will nur ihr Leben. Jetzt ermuntert Eurymachos die Genossen zum Kampfe; ihn erlegt Odysseus, wie er eben mit dem Schwerte eindringt, und zugleich durchbohrt Telemachos den Amphinomos.*

Ὣς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος εἷλεν·

Eustath. erklärt: *ἀτεχνῶς τοξάζῃ κατὰ ἀνδρῶν. οὕτω γὰρ οἴονται.* — *οὐκ ἔτ' ἀέθλ.* — *ἀντιάσεις.* Die Scholien verstehen unter *ἄεθλα* Kampfpreise; richtiger scheint jedoch die Bedtg.: Wettkämpfe. Clarke: *nullis amplius certaminibus intereris.* Über *ἀντιᾶν* mit Genit. s. 1, 25. Buttm. Lexil. 1, p. 10. — *σῶς*, sicher, gewifs, s. 5, 305. — *δὴ νῦν*, jetzt eben. — *τῷ* — *ἔδονται*, eine gewöhnl. Drohung bei Hom. Feinde liefs man unbegraben zum Frafs den Hunden und Vögeln liegen, s. 3, 271. Jl. 4, 237.

v. 31—33. *ἴσκεν*, Eustath.: *τουτέστιν ἔλεγεν ἢ ὑπενόει, ἤϊσκε*, s. 19, 203. Der Zusammenhang verlangt durchaus die Bedtg.: So sprach jeder etc., wie auch Vofs übersetzt. Denn nach der vorausgehenden Drohung will die Bedtg.: „So vermuthet jeder“ oder „So sprach jeder verstellt“ nicht gut passen. Buttm. (Lexil. 2. p. 85.) vermuthet daher, dafs man vielleicht *ἴσκε*, freilich nur ein durch die Analogie von *ἴσχε* geschütztes Imperfect, lesen müsse. Thiersch §. 232. 54. übersetzt es durch täuschen. — *ἐπειή*, s. 21, 154. — *ὀλέθρου πείρατ'* (α), eine Umschreibung, wie *πεῖραρ ὀϊζύος* 5, 289. u. *τέλος θανάτοιο*, 5, 326. *πεῖραρ* bezeichnet das Ziel, das Letzte, Äufserste einer Sache; dah. *ὀλέθρου πείρατα* ist nach Eustath. = *τέλειος καὶ πεπερατωμένος ὄλεθρος* (vollkommenes Verderben); *ἐφῆπται*, eigtl. angeknüpft sein, wird oft vom bevorstehenden Elende gebraucht, s. 41. Jl. 2, 111.

v. 35—40. *κύνες*, s. 17, 247. — *αὐτοῦ* (d. i. *ἐμαυτοῦ*) *ζώοντος*, *me vivo.* — *ὑπεμνάασθε*, *ἅπ. εἰρ.* erklärt Eustath. *ὑπούλως* (arglistig) *καὶ ψευδῶς ἐμνηστεύεσθε.* Vofs drückt es gut durch „buhlen“ aus. — *νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι*, hängt als Accus. mit Infin. von *δείσαντες* ab. Diese Lesart der MSS. Bentleys hat FAWolf mit Recht der Vulgate *νέμ. κατόπ. ἔθεσθε* vorgezogen, was nach Eustath. anakoluthisch st. *νέμ. κατ. θέμενοι* stehen soll. — *ἐφῆπται*, s. v. 33.

v. 41. 42. *ὑπὸ χλωρὸν δ. εἷλεν*, s. 11, 43. — v. 42, ist als ver-

[πέπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον·]
Εὐρύμαχος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεὺς Ἰθακήσιος εἰλήλουθας,
ταῦτα μὲν αἴσιμα εἶπες, ὅσα ῥέζεσκον Ἀχαιοί,
πολλὰ μὲν ἐν μεγάροισιν ἀτάσθαλα, πολλὰ δ' ἐπ' ἀγροῦ.
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κεῖται, ὃς αἴτιος ἔπλετο πάντων,
Ἀντίνοος· οὗτος γὰρ ἐπίηλεν τάδε ἔργα,
οὔτι γάμου τόσσον κεχρημένος, οὔτε χατίζων,
ἀλλ' ἄλλα φρονέων, τά οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων·
ὄφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον ἐϋκτιμένης βασιλεύοι
αὐτός, ἀτὰρ σὸν παῖδα κατακτείνειε λοχήσας.
νῦν δ' ὁ μὲν ἐν μοίρῃ πέφαται· σὺ δὲ φείδεο λαῶν
σῶν· ἀτὰρ ἄμμες ὄπισθεν ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον,
ὅσσα τοι ἐκπέποται καὶ ἐδήδοται ἐν μεγάροισιν,
τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἐεικοσάβοιον ἕκαστος,
χαλκόν τε χρυσόν τ' ἀποδώσομεν, εἰςόκε σὸν κῆρ
ἰανθῇ· πρὶν δ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι.
Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Εὐρύμαχ', οὐδ' εἴ μοι πατρώϊα πάντ' ἀποδοῖτε,

---

dächtig bezeichnet, weil er in dem Commentar des Eustath. u. den MSS. Bentley's fehlt.

v. 43—53. *εἰ μὲν δή*, wenn nun wirklich, steht meist zu Anfang einer Rede, zur Bezeichnung der Annahme des Gesagten, s. v. 321. u. Nägelsb. zur Jl. p. 167. — *αἴσιμα*, d. i. *αἰσίμως*, mit Recht, s. 21, 294. — *πολλὰ — ἐπ' ἀγροῦ*. Eurymachos möchte gern alle Schuld auf den Getödteten wälzen. Clarke vergleicht Horat. Epist. 1, 2. 16. *Iliacos intra muros peccatur et extra*. — *κεῖται*, von Getödteten, wie 2, 102. — *ἐπίηλεν*, Schol. *συνέστηλεν*, er führte herbei, stiftete an, vergl. 2, 317. — *κεχρημένος, χατίζων*. So setzt der Dichter oft Synonymen des Nachdrucks neben einander; denn beide bedeuten hier: sich sehnend od. verlangend, s. v. 351. — *λοχήσας*, s. 4, 663., wo Antinoos zuerst den Vorschlag macht, dem Telem. heimlich aufzulauern.

v. 54—59. *ἐν μοίρῃ*, Eustath. *δεόντως*, gleichbedeutend mit dem gewöhnlichen *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, s. Jl. 19, 186. — *πέφαται*, *occisus est*, s. Gr. ΦΕΝΩ. — *ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον*. Die Ausleger ergänzen zu *ἀρεσσ.* das Pron. *σέ*, Clarke: *ubi te placaverimus*, nach 8, 396. Jl. 9, 112. Richtiger verbindet man jedoch hier *ἀρεσσάμενοι* mit *ὅσσα — μεγάροισιν*; so daſs *ἀρέσασθαί τι*, etwas wieder gutmachen, vergüten, bedeutet, wie Jl. 4, 362. *ταῦτα ἀρεσσόμεσθα*. — *κατὰ δῆμον*, im Volke, öffentlich, entgegengesetzt dem *ἀμφὶς* — *ἕκαστος*, jeder besonders, für sich, s. 19, 46. — *τιμήν*, h. l. Ersatz, Buſse, vergl. Jl. 1, 159. Durch das zweite asyndetisch angefügte Particip wird das erste näher bestimmt, vergl. 5, 374. Sinn: Nachdem wir dir alles, was dir im Hause verzehrt ist, durch eine Sammlung im Volke ersetzt haben, indem wir dir jeder 20 Rinder zum Ersatz herbeiführen, wollen wir dir noch Gold und Erz so viel geben, als du verlangst, s. 19, 197. 13, 14 ff. — *εἰςόκε*, bis, s. 2, 97. 5, 466. — *ἰανθῇ*, s. 4, 549. 840. — *πρίν*, zuvor, d. i. ehe das geschehen ist.

v. 61—67. *οὐδ' εἴ μοι* — Nachsatz: *οὐδέ κεν ὣς* etc., s. R.

ὅσσα τε νῦν ὔμμ' ἐστί, καὶ εἴ ποθεν ἄλλ' ἐπιθεῖτε,
οὐδέ κεν ὣς ἔτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο,
πρὶν πᾶσαν μνηστῆρας ὑπερβασίην ἀποτῖσαι.
νῦν ὑμῖν παράκειται, ἐναντίον ἠὲ μάχεσθαι,
ἢ φεύγειν, ὅς κεν θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξῃ·
ἀλλά τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀΐομαι αἰπὺν ὄλεθρον.
Ὣς φάτο· τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος προςεφώνεε δεύτερον αὖτις·
Ὦ φίλοι, οὐ γὰρ σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους·
ἀλλ' ἐπεὶ ἔλλαβε τόξον ἐΰξοον ἠδὲ φαρέτρην,
οὐδοῦ ἄπο ξεστοῦ τοξάσσεται, εἰςόκε πάντας
ἄμμε κατακτείνῃ· ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης.
φάσγανά τε σπάσσασθε, καὶ ἀντίσχεσθε τραπέζας
ἰῶν ὠκυμόρων· ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν
ἀθρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν ἠδὲ θυράων,
ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο·
τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο.
Ὣς ἄρα φωνήσας, εἰρύσσατο φάσγανον ὀξύ,
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· ἆλτο δ' ἐπ' αὐτῷ
σμερδαλέα ἰάχων· ὁ δ' ἁμαρτῇ δῖος Ὀδυσσεὺς
ἰὸν ἀποπροϊεὶς βάλλε στῆθος παρὰ μαζόν,
ἐν δέ οἱ ἥπατι πῆξε θοὸν βέλος· ἐκ δ' ἄρα χειρός

---

p. 605. K. §. 681. — *καὶ εἰ*, s. v. 13. — *οὐδὲ — ὣς*, nicht einmal so, d. i. dennoch nicht. — *χεῖρας — φόνοιο*, nur hier wird *λήγειν* im transit. Sinne mit Accus. u. Genit. gebraucht, wie *παύειν τινά τινος*, 4, 801. 5, 492. machen, daſs jem. von einer Sache absteht, od. wovon zurückhalten. — *πρὶν — ἀποτῖσαι*, s. 13, 193. — *ὑμῖν παρακεῖται*, Schol. *προκεῖται εἰς αἵρεσιν*, es steht bei euch. — *ἀλλά τιν' οὐ φ. ὀΐομαι*, d. i. *ἀλλὰ οὐκ ὀΐομαί τινα φεύξεσθαι*.

v. 68. s. 4, 703.

v. 70—73. *οὐ γὰρ σχήσει*, Schol. *ἐφέξει, κωλύσει*. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden (v. 73. *ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης*) voran, s. 10, 174. 193. 17, 78. — *εἰςόκε*, s. v. 58. — *μνησώμεθα χάρμης*, sehr oft in der Jl., z. B. 4, 222. 18, 477.

v. 74—78. *ἀντίσχεσθε τραπ. ἰῶν*, d. i. gegen die Pfeile, um sich mit den Tischen wie mit Schilden zu schützen (v. 19. Eustath.: *προβάλλεσθε ἄντα ἢ ἄντην, καὶ ἐξεναντίας τῶν βελῶν ἔχετε δίκην ἀσπίδων*. — *ἐπὶ δ' αὐτῷ — ἔχωμεν*, vergl. *τί μοι — ἐπέχεις*, 19, 71. *ἔχειν*, h. l. intransit. auf etwas losgehen, eindringen, vergl. 3, 182. *ἐπί* mit Dat. wird bei Hom. sehr oft bei Verben der Bewegung von der Richtung auf etwas hin gebraucht, s. v. 81. — *ἆλτο δ' ἐπ' αὐτῷ*. — *εἴ κέ — ἀπώσομεν (ἀπώσωμεν)*, vstdn. *πειρώμενοι*, ob wir vertreiben, s. 3, 379. — *βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο*, es möge sich erheben. In der 3ten Person nimmt die Aufforderung die Form eines Wunsches an, s. K. §. 402. Anm. 2. R. p. 577. — *τῷ* (dann) *κε τοξάσσαιτο*, v. 134.

v. 81—88. *σμερδαλέα ἰάχων*, vergl. Jl. 5, 302. 8, 320. — *ἁμαρτῇ*, zugleich. Wolf schreibt in der Jl. (5, 656.) *ἁμαρτῆ* ohne Jota subscript.; Spitzner verwirft diese Schreibart, da sie sich auf kein Zeugniſs der Grammatiker stützt, s. Excurs. XII. z. Jl. — *ἐν δέ —*

φάσγανον ἧκε χαμᾶζε, περιῤῥηδὴς δὲ τραπέζῃ
κάππεσε δινηθείς· ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε,
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον· ὁ δὲ χθόνα τύπτε μετώπῳ,
θυμῷ ἀνιάζων· ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισιν
λακτίζων ἐτίναξε· κατ' ὀφθαλμῶν δ' ἔχυτ' ἀχλύς.
Ἀμφίνομος δ' Ὀδυσῆος ἐείσατο κυδαλίμοιο
ἀντίος ἀΐξας· εἴρυτο δὲ φάσγανον ὀξύ,
εἴ πώς οἱ εἴξειε θυράων. ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ
Τηλέμαχος κατόπισθε βαλὼν χαλκήρεϊ δουρί,
ὤμων μεσσηγύς, διὰ δὲ στήθεσφιν ἔλασσεν·
δούπησεν δὲ πεσών, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.
Τηλέμαχος δ' ἀπόρουσε, λιπὼν δολιχόσκιον ἔγχος
αὐτοῦ ἐν Ἀμφινόμῳ· περὶ γὰρ δίε, μήτις Ἀχαιῶν
ἔγχος ἀνελκόμενον δολιχόσκιον ἢ ἐλάσειεν
φασγάνῳ ἀΐξας, ἠὲ προπρηνέϊ τύψας.

πῆξε; πηγνύναι, mit Dat. des Ziels allein, oder auch mit dem hinzugefügt. Adverb. ἐν, wird sehr oft in der Iliade von Stofswaffen in der Bedtg. hineinstofsen, hineintreiben, gebraucht, s. Jl. 5, 40. 8, 95., seltner von Pfeilen, wie hier. — θοόν, schnell, s. Buttm. Lexil. 2. p. 61. — περιῤῥηδής, ἅπ. εἰρ. Die Schol. sind über dieses Wort sehr weitläuftig. Eustath. erklärt es durch ἐῤῥαντισμένος (benetzt); Apollon. περιῤῥησσόμενος, περικεκλασμένος (gebogen), Aristarch.: περιφερὴς ἔπεσε τῇ τραπέζῃ. Vergleicht man den spätern Gebrauch des Wortes bei Apollon. Rhod. 1, 431. 4, 1581. u. bei Hippokrates, so bedeutet es umschlagend, auf die eine oder andere Seite fallend, od. überstürzend, womit auch Passow, welcher es von ῥέω ableitet, übereinstimmt. Eurymachos fiel also rückwärts od. seitwärts mit dem Tische, den er als Schild vor sich hielt, taumelnd hin. Vofs übersetzt: „übergewälzt mit dem Tische, taumelt' er schwindelnd hinab." — ὁ δέ, wird episch auch von demselben Subjecte bei dem Fortschritte mehrerer an einander gereihten Handlungen gebraucht, wo man δέ durch dagegen, dann, sofort übersetzen kann, vergl. K. §. 355. Anm. 2. — χθόνα — μετώπῳ, s. v. 94. Virg. Aen. X, 348. *At ille Fronte ferit terram.* Wiewohl er rückwärts od. seitwärts überstürzte, so fiel er doch sich umdrehend (δινηθείς) auf die Stirn. — ἀνιάζων, h. l. traurig, betrübt, s. 4, 460. 598. — λακτίζων, s. 18, 98. — κατ' ὀφθαλμ. — ἀχλύς, vom Sterbenden, wie Jl. 16, 344., aber auch von einem in Ohnmacht Fallenden, Jl. 5, 696., vergl. Virg. Aen. XII, 310. *In aeternam clauduntur lumina mortem.*

v. 89—94. ἐείσατο (*ivit*), Schol. ὥρμησε. — εἴρυτο, Buttm. (Lexil. p. 65.) nimmt diese Form für den Aor. syncop., und bemerkt dabei, dafs nur hier, so viel ihm bekannt sei, dieser Aor. in der Bedtg. ziehen vorkomme. Richtiger nimmt man εἴρυτο mit Thiersch §. 168. 8. u. R. p. 302. als Plusquampf. (er hatte gezogen), vergl. K. §. 108 b. — εἴ πώς — θυράων, vstdn. σκοπῶν, s. 9, 229. — ἀλλ' ἄρα — βαλών. Über φθάνειν mit Particip., welches man durch das Adv. eher, zuvor, übersetzt, s. 16, 383. — διὰ δὲ στήθεσφιν, d. i. στηθέων — δούπησε πεσών, s. 24, 524. Sehr oft in der Jl. vom Fallen im Kampfe, Jl. 5, 42. 540 etc.

v. 95—99. δίε, *timebat*, s. Jl. 9, 433. — ἔγχος ἀνελκόμενον, d. i. während er den Speer aus dem Gefallenen zöge. — φασγάνῳ — ἠὲ προπρηνέϊ τύψας. Diese Worte werden verschieden erklärt. Eustath.

βῆ δὲ θέειν, μάλα δ' ὦκα φίλον πατέρ' εἰςαφίκανεν·
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·

v. 101 — 159. ***Telemachos bringt von oben Waffen herbei und stellt sich mit den beiden treuen Hirten dem Vater zur Seite. Unterdeſs schleicht auch der Ziegenhirt auf einem Seitenweg in die offengelassene Kammer, um den Freiern Rüstungen zu holen.***

Ὦ πάτερ, ἤδη τοι σάκος οἴσω καὶ δύο δοῦρε,
καὶ κυνέην πάγχαλκον, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖαν,
αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι ἰών· δώσω δὲ συβώτῃ
καὶ τῷ βουκόλῳ ἄλλα· τετευχῆσθαι γὰρ ἄμεινον.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
οἶσε θέων, εἵως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' ὀϊστοί,
μή μ' ἀποκινήσωσι θυράων, μοῦνον ἐόντα.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί.
βῆ δ' ἴμεναι θάλαμόνδ', ὅθι οἱ κλυτὰ τεύχεα κεῖτο.
ἔνθεν τέσσαρα μὲν σάκε' ἔξελε, δούρατα δ' ὀκτώ,
καὶ πίσυρας κυνέας χαλκήρεας ἱπποδασείας·
βῆ δὲ φέρων, μάλα δ' ὦκα φίλον πατέρ' εἰςαφίκανεν.
αὐτὸς δὲ πρώτιστα περὶ χροῒ δύσετο χαλκόν·
ὣς δ' αὕτως τὼ δμῶε δυέσθην τεύχεα καλά,

---

ergänzt *χειρί* zu *προπρηνεῖ*; richtiger versteht man *φασγάνῳ*, mit vorwärts geneigtem Schwerte, so daſs *προπρ. τύψας* sich auf den Hieb und *φασγ. ἀΐξας* auf den Stoſs bezieht. So übersetzt Voſs: denn er fürchtete, daſs ein Achaier — ihn mit dem Schwerte hergestürzt entweder durchbohrte oder zerhaute. Diese Erklärung ziehen ebenfalls Bothe u. D. Montbel vor: „*Je crois* (sagt letzterer), *que ces mots ἐλάσ. φασγάνῳ . . ἠὲ προπρηνεῖ τύψας repondent à ceux-ci de notre langue, qu'il ne frappe d' estoc ou de taille* (Stoſs oder Hieb). *Les petites scholies expliquent ἐλ. φασγάνῳ par πλατεῖ τῷ ξίφει πλήξειε, qu'il ne frappe par son épee large, ce qui exprime le tranchant, la taille; et le mot προπρηνεῖ, en sous-entendant χειρί, par une main poussée en avant, s'entend de la pointe, de l'estoc.* — *βῆ δέ θέειν*, s. 5, 475.

v. 102 — 104. *καὶ κυνέην — ἀραρυῖαν*, s. 18, 577. — *αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι*, vstdn. *τεύχεα*, *ipseque me armis induam*, vergl. v. 148. *περιβαλλομένους τεύχεα*. So fehlt oft das Substantiv bei Verben, deren häufiger Gebrauch in einem bestimmten Sinne dasselbe entbehrlich macht; denn *ἀμφιβάλλεσθαι* wird oft vom Anlegen der Waffen gebraucht, s. Jl. 2, 45. 3, 534. 16, 135., vergl. Th. §. 313. 9. — *τετευχῆσθαι*, Schol. *κεκαθωπλίσθαι*, gerüstet sein; eine von *τεύχεα* gebildete Verbalform, welche nur hier vorkommt, s. Th. §. 232. 146.

v. 106. *εἵως*, so lange als, während, mit Indic. s. 12, 327. — *πάρ'* d. i. *πάρεισιν*, s. v. 116.

v. 111 — 115. *πίσυρας*, äol. st. *τεσσάρας*. — *ἱπποδασείας*, dicht bemähnt, ein Beiw. des Helms, welches nur hier in der Od., aber oft in der Jl. vorkommt. Der Helmbusch bestand gewöhnl. aus Roſshaaren; dah. dieses Beiwort, u. v. 123. *ἵππουρις*. — *περὶ χρ. δύσετο χαλκόν*; *δύεσθαι*, wie *induere arma*, sehr oft vom Anlegen der Waffen, mit Accus. allein, wie h. l. *χαλκόν*, u. v. 114. *τεύχεα*, vergl. 23

ἔσταν δ', ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.
Αὐτὰρ ὅγ', ὄφρα μὲν αὐτῷ ἀμύνεσθαι ἔσαν ἰοί,
τόφρα μνηστήρων ἕνα γ' αἰεὶ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
βάλλε τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.
αὐτὰρ ἐπεὶ λίπον ἰοὶ ὀϊστεύοντα ἄνακτα,
τόξον μὲν πρὸς σταθμὸν ἐϋσταθέος μεγάροιο
ἔκλιν' ἑστάμεναι, πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα·
αὐτὸς δ' ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο τετραθέλυμνον·
κρατὶ δ' ἐπ' ἰφθίμῳ κυνέην εὔτυκτον ἔθηκεν,
ἵππουριν, δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν·
εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε δύω κεκορυθμένα χαλκῷ.
Ὀρσοθύρη δέ τις ἔσκεν ἐϋδμήτῳ ἐνὶ τοίχῳ·
ἀκρότατον δὲ παρ' οὐδὸν ἐϋσταθέος μεγάροιο
ἦν ὁδὸς ἐς λαύρην, σανίδες δ' ἔχον εὖ ἀραρυῖαι.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς φράζεσθαι ἀνώγει δῖον ὑφορβόν,
ἑσταότ' ἄγχ' αὐτῆς· μία δ' οἴη γίγνετ' ἐφορμή.

---

366. Jl. 8, 43. 9, 19., aber auch mit Präpos., s. v. 201. *εἰς τεύχεα; χαλκόν*, d. i. die eherne Rüstung. — *ἔσταν, ἔστησαν.*

v. 116—121. *ὄφρα μὲν — τόφρα*, so lange als, so lange, s. 1, 234. — *ἀγχιστῖνοι* (dicht neben einander, über einander) *ἔπιπτον*, s. 24, 180. 448. Jl. 17, 361. — *ἐπεὶ — ἄνακτα; λείπειν*, mit Acc. der Person, h. l. wie *deficere aliquem*, ausgehen, fehlen, vergl. Jl. 16, 288. — *πρὸς ἐνώπια παμφ.*, die Schol. verstehen hier zum Theil unter *ἐνώπια* die Seitenwände im Saale, zu beiden Seiten des Eingangs; aber mit Unrecht; es sind hier vielmehr die äufsern Wände zu verstehen, welche nach der Hausflur (*πρόθυρον*) gerichtet waren. Da der Saal nur sein Licht durch die Thür erhielt, so mufste auch die Hausthür offen stehen, damit der Saal, dessen Eingang der Hausthür gerade gegenüber war, durch letztere erhellt wurde. Sie heifsen ebenfalls *παμφανόωντα*, weil sie an der Sonnenseite lagen, nicht, wie Damm will, weil sie mit Kalk übertüncht waren, vergl. Cammann hom. Vorsch. p. 325.

v. 122—125. *σάκος — τετραθέλυμνον*, ein Schild mit 4 Schichten. (Eustath.: *ὅ ἐστι τετράθετον, τετράπτυχον.*) Die Schilde bestanden aus mehrern Schichten von Rindshäuten, worüber gewöhnlich eine Erzschicht lag, s. Jl. 12, 396. Derselbe Vers steht Jl. 15, 479. — v. 123. 124. s. Jl. 15, 480. 481. 3, 336. 337. *λόφος*, h. l. der Helmbusch, gewöhnlich von Pferdehaaren, welcher in einer kegelförmigen Erhöhung (*φάλος*) befestigt war; vergl. Virg. Aen. X, 869. *Aere caput fulgens, cristaque hirsutus equina.* — v. 125. s. Jl. 11, 43. *κεκορυθμένα*, vergl. 21, 434., d. i. mit einer ehernen Spitze versehen, vergl. Virg. Aen. 1, 317. XII, 165. *Bina manu lato crispans hastilia ferro.*

v. 126—130. *ὀρσοθύρη* ist nach den Schol. eine kleine Seitenthür im Saale, zu der man auf Stufen oder auf einer Treppe hinaufstieg (Stufenthür), vergl. v. 133. Eustath.: *ὀρσοθύρη θύρα τις ἐπίσημος, ὑψηλοτέραν πρόςβασιν ἔχουσα, εἰς ἣν οὐχ οἷόν τε ἦν ἀνελθεῖν τινα εἰ μὴ διὰ κλίμακος ἴσως ἢ ἄλλως πως ἀνορούσαντα εἰς αὐτήν, ὅθεν καὶ ὀρσοθύρη ἐκαλεῖτο.* — *ἐς λαύρην*, Schol. *στενὴν ὁδόν*, ein Gang od. Weg zwischen den Gebäuden. — *σανίδες*, h. l. Thürflügel, s. 2, 344. — *φράζεσθαι*, h. l. wahrnehmen, beobachten, im Auge behal-

τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων·
　Ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἀν' ὀρσοθύρην ἀναβαίη,
καὶ εἴποι λαοῖσι, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο;
τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο.
　Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν·
οὔπως ἔστ', Ἀγέλαε Διοτρεφές· ἄγχι γὰρ αἰνῶς
αὐλῆς καλὰ θύρετρα, καὶ ἀργαλέον στόμα λαύρης·
καί χ' εἷς πάντας ἐρύκοι ἀνήρ, ὅςτ' ἄλκιμος εἴη.
ἀλλ' ἄγεθ', ὑμῖν τεύχε' ἐνείκω θωρηχθῆναι
ἐκ θαλάμου· ἔνδον γάρ, ὀΐομαι, οὐδέ πῃ ἄλλῃ
τεύχεα κατθέσθην Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός.

---

ten, Schol. τηρεῖν, φυλάσσειν, s. 17, 161. 19, 501. — μία — ἐφορμή, ἀπ. εἰρ. Zugang, Zuweg, wo man in den engen Weg kommen konnte. Diese Stelle bietet in Hinsicht der Lokalität mehrere Schwierigkeiten dar. Nach den Worten des Dichters führte jene Seitenthür, welche sich wahrscheinl. rechts von der Hauptthür befand, sowohl durch den Hof zwischen den Gebäuden auf die Strafse, als in die obern Gemächer. Da indefs Eumäos nach dem Befehl des Od. diese Thür bewachen sollte, so bleibt es auffallend, wie Melanthios dennoch durch diese Thür zu dem Gemache kommen konnte, wo die Waffen lagen. Daher nahmen schon die Alten nach Eustath. noch eine andere von dem Dichter nicht erwähnte Thüre an, durch welche Melanthios in das obere Gemach ging. Dieser letztern Meinung stimmt D. Montbel bei. „*Quoiqu'il soit assez difficile de se faire une idée bien nette de la construction intérieure de ce palais d'Ulysse, cependant, d'après l'ensemble du recit, voici ce qu'il est permis de conjecturer. La bataille se livrait dans la grande salle du festin; Ulysse, Telémaque, et les 2 pasteurs, occupaient le seuil de la porte, qui par sa position, dominait le reste de la salle. En effet, il est dit, au 2 vers de ce chant, qu' Ul. s'élanca sur le grand seuil élevé. Près de ce seuil élevé* (ἀκρότ. — οὐδὸν v. 122.) *était une porte secrète* (ὀρσοθύρη) *pratiquée dans l'épaisse muraille* (v. 126.) *qui donnait une sortie dans la rue* (v. 128.). *Λαύρη signifie bien ici la rue, ou du moins un couloir qui y conduisait, puisque Agelaüs demande à ses compagnons, s'il n'est personne qui franchisse la porte secrète et avertisse les peuples* (v. 132.). *Mais comme Ulysse a commis la garde de cette porte au pasteur Eumée* (v. 129. 130.), *Mélanthius observe qu'il n'est pas possible et que cette étroite issue est trop difficile* (v. 137.) *Outre cette porte secrète il devait y en avoir une autre, quoique le poète n'en parle pas, qui, par l'escalier de la salle* (v. 143.) *communiquait à la chambre où se trouvaient les armes, puisque Mélanthius ajoute aussitôt, en s'addressant à Agélaus: „Mais attendez: pour vous protéger, j'apporterai les armes de la chambre* (v. 139. 140.) *C'est aussi ce qu' observe Eustathe avec raison.*"

v. 132. *οὐκ ἂν — ἀναβαίη.* Über diesen Fragsatz als milderen Ausdruck eines Befehls s. R. p. 578. K. §. 406. 4.

v. 133. 134. s. v. 77. 78.

v. 136—141. *ἄγχ' — θύρετρα.* Ernesti erklärt unrichtig die Worte: *bene clausa est aulae janua*; sie bedeuten vielmehr: sehr nahe ist die Pforte des Hofes, welche Philötios verwahrt hatte, s. 21, 391. — *ἀργαλέον στόμα λαύρης*, „i. e. *ab ὀρσοθύρῃ, quae ex ipsis aedibus fert foras in atrium, angustus aditus est in publicum.* Ern. —

Ὣς εἰπὼν, ἀνέβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
ἐς θαλάμους Ὀδυσῆος, ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο.
ἔνθεν δώδεκα μὲν σάκε᾽ ἔξελε, τόσσα δὲ δοῦρα,
καὶ τόσσας κυνέας χαλκήρεας ἱπποδασείας·
βῆ δ᾽ ἴμεναι, μάλα δ᾽ ὦκα φέρων μνηστῆρσιν ἔδωκεν.
καὶ τότ᾽ Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὡς περιβαλλομένους ἴδε τεύχεα, χερσί τε δοῦρα
μακρὰ τινάσσοντας· μέγα δ᾽ αὐτῷ φαίνετο ἔργον.
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τηλέμαχ᾽, ἦ μάλα δή τις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν
νῶϊν ἐποτρύνει πόλεμον κακόν, ἠὲ Μελανθεύς.
Τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ὦ πάτερ, αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ᾽ ἤμβροτον — οὐδέ τις ἄλλος
αἴτιος — ὃς θαλάμοιο θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν
κάλλιπον ἀγκλίνας· τῶν δὲ σκοπὸς ἦεν ἀμείνων.
ἀλλ᾽ ἴθι, δῖ᾽ Εὔμαιε, θύρην ἐπίθες θαλάμοιο,
καὶ φράσαι, εἴ τις ἄρ᾽ ἐστὶ γυναικῶν, ἣ τάδε ῥέζει,
ἦ υἱὸς Δολίοιο, Μελανθεύς, τόν περ ὀΐω.

v. 160—200. ***Dem Ziegenhirten Melanthios, der von neuem Waffen holt, schleichen Eumäos und Philötios nach. Sie ertappen ihn und ziehen ihn gefesselt an einer Säule bis an die Decke in die Höhe.***

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
βῆ δ᾽ αὖτις θάλαμόνδε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,

θωρηχθῆναι, d. i. ὥστε θωρηχθῆναι — κατθέσθην, d. i. κατεθέσθην, *deposuerunt*.

v. 143—149. ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο, ῥῶγες, eigtl. Risse, Spalten, erklärt Eustath. durch διόδοι, d. i. die Gänge, welche vom Saal zu den obern Gemächern führten; Apollon. durch θυρίδες, eine Thüröffnung. Etym. magn. durch ἀναβάσεις, ἀπὸ τοῦ διεστάναι, Stufen, Treppen. Der letztern Erklärung folgt Voſs, welche durch das Verbum ἀναβαίνειν bestätigt zu werden scheint. — v. 144. 145. Die alten Kritiker nehmen an diesen Versen Anstoſs, weil ein Mann so viele Waffen auf einmal nicht tragen könne. Aristarch strich deshalb sogar diese beiden Verse, wie Eustath. bemerkt. Mit Recht finden Mad. Dacier u. Barnes diese Bedenken unnöthig, denn Melanthios habe diese Waffen nicht auf einmal, sondern nach und nach geholt, wie aus v. 161. 183. 184. hervorgehe. — περιβαλλομένους τευχ., s. v. 103. — ἔργον, Kampf, s. Jl. 4, 470.

v. 151. 152. ἦ μάλα — κακόν, Constr.: ἦ μάλα τις γυναικῶν ἐποτρ. πόλεμον κακ. νῶϊν.

v. 154—159. τόδε, in Beziehung auf dieses, **hierbei**, **hier**, wie im Lat. *hoc peccavi* (vergl. Liv. 8, 31. *id furere*). Über diese Eigenthümlichkeit der griech. Sprache s. R. p. 487. Anm. 7. K. §. 473. Anm. 2. — κάλλιπον ἀγκλίνας; ἀνακλῖναι, h. l. anlehnen, wird sonst vom Öffnen, und ἐπιθεῖναι vom Verschlieſsen der Thüren gebraucht, s. 11, 524. Jl. 5, 751. — τῶν — δὲ σκοπός, h. l. Späher, Auflaurer, vergl. v. 6., d. i. ein Auflaurer hat meine Unvorsichtigkeit bemerkt. — τόν περ (den gerade) ὀΐω, vstdn. τοῦτο ποιῆσαι; ὀΐω, h. l. vermuthen, argwöhnen, wie ὀϊόμεθα, v. 165.

οἴσων τεύχεα καλά. 'νόησε δὲ δῖος ὑφορβός,
αἶψα δ' Ὀδυσσῆα προσεφώνεεν, ἐγγὺς ἐόντα·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
κεῖνος δ' αὖτ' ἀΐδηλος ἀνήρ, ὃν ὀϊόμεθ' αὐτοί,
ἔρχεται ἐς θάλαμον· σὺ δέ μοι νημερτὲς ἔνισπε,
ἤ μιν ἀποκτείνω, αἴ κε κρείσσων γε γένωμαι·
ἦέ σοι ἐνθάδ' ἄγω, ἵν' ὑπερβασίας ἀποτίσῃ
μήδομαι *πολλάς, ὅσσας οὗτος ἐμήσατο σῷ ἐνὶ οἴκῳ.*
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἤτοι ἐγὼ καὶ Τηλέμαχος μνηστῆρας ἀγαυοὺς
σχήσομεν ἔντοσθεν μεγάρων, μάλα περ μεμαῶτας.
σφῶϊ δ' ἀποστρέψαντε πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν,
ἐς θάλαμον βαλέειν, σανίδας δ' ἐκδῆσαι ὄπισθεν·
σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε,
κίον' ἀν' ὑψηλὴν ἐρύσαι, πελάσαι τε δοκοῖσιν,
ὥς κεν δηθὰ ζωὸς ἐὼν χαλέπ' ἄλγεα πάσχῃ.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἠδ' ἐπίθοντο·

v. 165—169. *ἀΐδηλος*, verderblich, *perditus*, s. 16, 29. 23, 303. — *ἤ, ἠέ*, ob, oder. Über den Conjunct. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — *αἴ κε κρ. — γένωμαι*, d. i. wenn ich ihn bezwingen sollte, s. 18, 46. 82. — *ἐμήσατο; μήδεσθαι*, h. l. verüben, s. 24, 426.

v. 172—177. *σχήσομεν*, *continebimus*, s. γ. 70. — *μάλα περ*, bei Partic., s. 19, 324. 2, 200. — *σφῶϊ*, ihr beide, *ἀποστρέψαντε — βαλέειν*. Die Infin. *βαλέειν, ἐκδῆσαι, ἐρύσαι, πελάσαι* stehen, wie oft, statt Imperativ. Auch in spätern Zeiten bestrafte man Verbrechen bei Griechen u. Römern (s. Diogen. Laert. VIII, 21. Cicer. in Verrem II, 3 §. 57.) auf diese Art, daſs man ihnen die Hände und Füſse band, dann mit einem Seile umschlungen sie an einer Säule hinaufzog und so schwebend hängen lieſs; *ἀποστρέφειν*, zurückdrehen, näml. auf den Rücken, s. v. 190. — *σανίδας δ' ἐκδῆσαι* ist nicht bloſs *ἐπιθεῖναι, κληῖσαι*, sondern es ist vielmehr soviel als *ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι*, 21, 241. Auſserdem bemerken noch Eustath. u. die Scholien, daſs hier ein Prothysteron statt finde; denn erst dann, nachdem Melanthios gefesselt war, muſste das Verschlieſsen der Thür erwähnt werden, s. v. 189—194. u. 201. Einige alte Erklärer wollten, um dieses Prothysteron zu entfernen, unter *σανίδες* ein Brett oder Strafholz verstehen, woran nach Herodot. 7, 33. Verbrecher, wie an ein Kreuz gebunden oder genagelt wurden. Diese Strafe kann man, wie aus v. 189—193. erhellt, hier nicht annehmen. Man muſs daher der ersten Erklärung folgen oder mit Bothe diesen Vers als unächt in Parenthesen schlieſsen. Clarke sucht diese Worte auf folgende Weise zu retten: „*Caeterum quidni, servato proprio et simplici verborum ordine, jubere intelligatur* Ulysses, Melanthio *in thalamum tracto fores primum occludi, ne quis ipsos ingressus impediret, ipsumque deinceps ex trabe suspendi?*" — *σειρὴν — πειρήναντε*, ein *ὁλοσπόρδειος*, wie 21, 15. *πειραίνειν*, h. l. anknüpfen, anbinden, indem man die Enden (*πείρατα*) mit einander verbindet; *ἐξ αὐτοῦ*, d. i. *Μελανθίου*; *ἐκ*, an, wie 12, 51. 164. *ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω* — *κίον' ἀν'*, d. i. *ἀνὰ κίονα*, an der Säule hinauf, *ἀνά* bezeichnet hier die Richtung nach einem höher gelegenen Gegenstande, vergl. v. 132. 143. — *ὥς κε*, damit, s. 2, 367.

βὰν δ' ἴμεν ἐς θάλαμον, λαθέτην δέ μιν ἔνδον ἐόντα.
ἤτοι ὁ μὲν θαλάμοιο μυχὸν κάτα τεύχε' ἐρεύνα·
τὼ δ' ἔσταν ἑκάτερθε παρὰ σταθμοῖσι μένοντε.
εὖθ' ὑπὲρ οὐδὸν ἔβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ φέρων καλὴν τρυφάλειαν,
τῇ δ' ἑτέρῃ σάκος εὐρὺ, γέρον, πεπαλαγμένον ἄζῃ,
Λαέρτεω ἥρωος, ὃ κουρίζων φορέεσκεν·
δὴ τότε γ' ἤδη κεῖτο, ῥαφαὶ δὲ λέλυντο ἱμάντων·
τὼ δ' ἄρ' ἐπαΐξανθ' ἑλέτην, ἔρυσάν τέ μιν εἴσω
κουρίξ· ἐν δαπέδῳ δὲ χαμαὶ βάλον ἀχνύμενον κῆρ.
σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον θυμαλγέϊ δεσμῷ,
εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε διαμπερές, ὡς ἐκέλευσεν
υἱὸς Λαέρταο, πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε,
κίον' ἀν' ὑψηλὴν ἔρυσαν, πέλασάν τε δοκοῖσιν.
τὸν δ' ἐπικερτομέων προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
Νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις,
εὐνῇ ἔνι μαλακῇ καταλέγμενος, ὥς σε ἔοικεν·

---

v. 178. s. 3, 477.

v. 179—181. *λαθέτην — ἐόντα; λανθάνειν τινά*, wie *latere aliquem*, s. 11, 101. Während Melanthios im Innern des Gemaches nach Waffen suchte, schlichen die beiden Hirten, ohne dafs er es merkte, durch die offengelassene Thüre. Die Lesart *λαβέτην δέ μιν*, welche Barnes in einigen MSS. fand, ist mit Recht von FAWolf verworfen worden; denn *λαβεῖν* in der Bedtg. *deprehendere, nancisci*, wie es Ernesti erklärt, ist dem Hom. unbekannt. — *μένοντε*, vstdn. *αὐτόν*, ihn erwartend.

v. 182—188. *εὖθ', εὖτε, quando*, s. 3, 9. 13, 93. — *τρυφάλειαν*, nach den Schol. steht *τρυφάλεια* statt *τριφάλεια*, von *τρίς* u. *φάλος*, ein Helm mit drei Kegeln. Buttm. Lexil. 2, p. 250. findet diese Erklärung durchaus unzulässig, nicht wegen der Verwandlung des *ι* in *υ*, sondern weil *τρυφάλεια* nichts weiter als der gangbare Name eines gewöhnlichen Helmes ist, s. Jl. 12, 22. Er zieht daher die Ableitung von *τρύω* vor; denn ein Helm mit einem zur Aufnahme des Busches durchbohrten Bügel ist natürlicher Gegensatz der *καταῖτυξ*. — *γέρον*, alt. So vertreten zuweilen Substantive die Stelle der Adjective von gleichem Genus, wenn man nicht hier wegen der neutralen Endung richtiger ein Adject. *γέρων, γέρον* annimmt, s. Th. 280. 2. K. §. 413. — *πεπαλαγμένον, foedatum*, s. 406. 23, 48. — *ἄζη, ἅπ. εἰρ.*, Schimmel, Schol. *εὐρώς*. — *κουρίζων, ἅπ. εἰρ.*, als Jüngling. — *κουρίξ, ἅπ. εἰρ.*, bei den Haaren, wie es richtig Aristarch. erklärt (*ἐπιλαβόμενοι τῆς κομῆς — ὡς εἴ τις εἴποι, ἐκ τῆς κουρᾶς*). Die andere Erklärung: *κουρικῶς, οἷον νεανικῶς* (jugendlich), pafst nicht in den Zusammenhang.

v. 189—193. s. v. 174—176.

v. 195—198. *νῦν μὲν δή*, nun doch (*μὲν*) endlich, steht immer mit dem Futur bei solchen Dingen, von denen ein unzweifelhaft gewisses Eintreffen behauptet wird, s. 19, 215. 253. — *ὥς σε ἔοικεν*, man ergänze aus dem Vorigen: *καταλέχθαι*; denn der Accus. der Pers. steht nur beim Infinit., s. Jl. 2, 190. 234. *ἔοικε* hat dagegen absolut gesetzt die Person im Dat. — *νύκτα φυλάξεις* (*transiges*), s. 5, 208.

οὐδὲ σέγ' ἠριγένεια παρ' Ὠκεανοῖο ῥοάων
λήσει ἐπερχομένη χρυσόθρονος, ἡνίκ' ἀγινεῖς
αἶγας μνηστῆρεσσι, δόμον κάτα δαῖτα πένεσθαι.

v. 200—240. ***Dem Odysseus erscheint mitten im Kampfe gegen die Freier Athene in Mentor's Gestalt und ermuthigt ihn; hierauf schwingt sie sich in Gestalt einer Schwalbe auf das Gebälke.***

Ὡς ὁ μὲν αὖθι λέλειπτο, ταθεὶς ὀλοῷ ἐνὶ δεσμῷ·
τὼ δ' ἐς τεύχεα δύντε, θύρην ἐπιθέντε φαεινήν,
βήτην εἰς Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.
ἔνθα μένος πνείοντες ἐφέστασαν· οἱ μὲν ἐπ' οὐδοῦ,
τέσσαρες, οἱ δ' ἔντοσθε δόμων, πολέες τε καὶ ἐσθλοί.
τοῖσι δ' ἐπ' ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας, ἠδὲ καὶ αὐδήν.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς γήθησεν ἰδών, καὶ μῦθον ἔειπεν·
Μέντορ, ἄμυνον ἀρήν, μνῆσαι δ' ἑτάροιο φίλοιο,
ὅς σ' ἀγαθὰ ῥέζεσκον· ὁμηλικίη δέ μοί ἐσσι.
Ὡς φάτ', ὀϊόμενος λαοσσόον ἔμμεν Ἀθήνην.
μνηστῆρες δ' ἑτέρωθεν ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν·
πρῶτος τήνγ' ἐνένιπτε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος·
Μέντορ, μή σ' ἐπέεσσι παραιπεπίθῃσιν Ὀδυσσεύς,

Die Worte des Eumäos sind bitterer Spott. — *οὐδὲ σέγ'* — *λήσει ἐπερχομένη*, d. i. du wirst es nicht verschlafen. Über die Construct. s. 12, 17. 220. Wie Eos einerseits morgens sich aus dem Lager von der Seite ihres Gemahls erhebt (s. 5, 1. 2.), so steigt sie andererseits aus der Fluth des Oceans (s. 23, 244. Jl. 19, 1. 2.), vergl. Völcker hom. Geogr. p. 32. — *ἡνίκ' ἀγινεῖς*, die Partik. *ἡνίκα*, wann, kommt nur hier im Hom. vor. Clarke übersetzt: *quando adduces* nach der Bemerkung des Eustath.: *ἀγινεῖς* stehe st. *ἄξεις, ἀγάγῃς*. Voſs verwirft in den Anmerk. p. 70. u. zu Arat. Phaenom. 561.; *ἡνίκ' ἀγινεῖς* u. schlägt vor: *ἦν κεν ἀγινῇς*.

v. 200—204. *ταθείς, extensus* (s. *τείνω*) — *τώ* — *δύντε*, s. v. 113. — *ἐπιθέντε*, s. v. 156. 174. — *μένος πνείοντες*, Muth schnaubend, von Muth beseelt, oft in der Jl. — *οἱ μὲν* — *τέσσαρες*, Od. u. Telem. nebst den beiden Hirten. — *οἱ δ' ἔντοσθε δόμων*, d. i. die Freier im Innern des Saales.

v. 205. Athene erscheint oft in der Gestalt des treuen Freundes Mentor dem Odysseus, s. 2, 268. 24, 503. 548.

v. 208. 209. *ἄμυνον ἄρην*; *ἀμύνειν τι*, etwas abwehren; aber *ἀμύνειν τινί*, für jem. abwehren, d. i. ihm helfen, wie v. 214. — *ἀρήν*, Verderben, Noth. Clarke zu d. St. u. Heyne z. Jl. 12, 234 behaupten, daſs *ἀρή* Gebet, Fluch, ein langes *α*, *ἀρή*, Verderben, ein kurzes *α* in der ersten Sylbe habe. Das Richtige lehrt Spitzner Prosod. §. 62. 2. e. Anm. 2. „Die Länge oder Kürze des *α* hängt von der Stellung im Verse ab.“ — *ὁμηλικίη*, Abstract. st. Concret. (Altersgenosse), s. 3, 49. 6, 23.

v. 210—212. *λαοσσόον*, die Völkererregende, d. i. welche die Völker zum Kampfe aufregt (*σόει* d. i. *σεύει*). Dieses Beiwort erhält in der Jl. Ares, Jl. 17, 398. Eris, Jl. 20, 48., und oft auch Athene, s. Jl. 13, 28. 14, 128. — *ἐνένιπτε*, s. 16, 417. — *Ἀγέλαος*, s. 20, 321.

μνηστήρεσσι μάχεσθαι, ἀμυνέμεναι δέ οἱ αὐτῷ.
ὧδε γὰρ ἡμέτερόν γε νόον τελέεσθαι ὀΐω·
ὁππότε κεν τούτους κτέωμεν, πατέρ' ἠδὲ καὶ υἱόν,
ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, οἷα μενοινᾷς
ἔρδειν ἐν μεγάροις· σῷ δ' αὐτοῦ κράατι τίσεις.
αὐτὰρ ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ,
κτήμαθ', ὁπόσσα τοί ἐστι, τά τ' ἔνδοθι καὶ τὰ θύρηφιν,
τοῖσιν Ὀδυσσῆος μεταμίξομεν· οὐδέ τοι υἷας
ζώειν ἐν μεγάροισιν ἐάσομεν, οὐδὲ θύγατρας,
οὐδ' ἄλοχον κεδνὴν Ἰθάκης κατὰ ἄστυ πολεύειν.
  Ὣς φάτ'· Ἀθηναίη δὲ χολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
νείκεσσεν δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
  Οὐκέτι σοίγ', Ὀδυσεῦ, μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλκή,
οἵη ὅτ' ἀμφ' Ἑλένῃ λευκωλένῳ, εὐπατερείῃ,
εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο νωλεμὲς αἰεί,
πολλοὺς δ' ἄνδρας ἔπεφνες ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι,
σῇ δ' ἥλω βουλῇ Πριάμου πόλις εὐρυάγυια.
πῶς δὴ νῦν, ὅτε σόν τε δόμον καὶ κτήμαθ' ἱκάνεις,
ἄντα μνηστήρων ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι;
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, πέπον, παρ' ἔμ' ἵστασο, καὶ ἴδε ἔργον,

---

v. 213—218. *μή σ' ἐπ. παραιπεπίθησιν*, d. i. *παραπείσῃ*, s. 14, 290. — *ἀμυνέμεναι*, s. v. 208. — *νόον*, h. l. *consilium*, s. 4, 256. — *ὁππότε κεν*, wann, sobald als, s. 17, 471. — *κτέωμεν* (Synizese), ep. = *κτείνωμεν*. — *ἐν δὲ σὺ τοῖσιν*, d. i. *σὺ δὲ ἐν τοῖσιν*, s. K. §. 544. a. — *πεφήσεαι*, s. *φένω*. — *οἷα* d. i. *ὅτι τοῖα*, s. 17, 479. — *σῷ — τίσεις*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ, τῇ σῇ κεφαλῇ ἀνταποδώσεις*, vergl. 19, 92. — *κράατι*, ep. gedehnt st. *κρατί*, s. Th. §. 197. 55.

v. 219—224. *ἐπήν*, s. 14, 152. 5, 348. — *ἐπὴν — χαλκῷ*, *quando vestras vires abstulerimus ferro, i. e. quando vos interfecerimus*, also *ὑμέων βίας*, eine Umschreibung st. *ὑμᾶς*, wie *βίη Ἰφικλείη*, 11, 290., *βίη Ἡρακλείη*, 11, 601. — *τὰ θύρηφι*, was auswärts, d. i. an Äckern, Weiden, u. s. w. — *τοῖσιν*, d. i. *κτήμασιν*. — *πολεύειν*, *ἅπ. εἰρ.*, intransit.: sich aufhalten, verweilen.

v. 225. vergl. Virg. Aen. V, 387. 389. 392. *Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes. Entelle, heroum quondam fortissime frustra, — ubi famam per omnem Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis.*

v. 226—230. *οὐκέτι — ἀλκή*, s. 19, 493. — *οἵη ὅτ'*, d. i. *οἵη τότ' ἦν ὅτε*, als wie einst u. s. w., s. 10, 461. — *Ἑλένῃ λευκωλένῳ*, vergl. Virg. Aen. VIII, 387. *niveis Diva lacertis* — *εὐπατερείᾳ*, s. 11, 234. — *εἰνάετες*, s. 3, 119. — *σῇ δ' ἥλω βουλῇ*. Dem Rathe des Od. wird oft die Eroberung Troja's zugeschrieben, weil er die List mit dem h ö l z e r n e n R o s s e ersann, s. 4, 271 ff., 8, 491 ff. 1, 2. Daher führt er auch den Beinamen *πτολίπορθος*, s. 9, 504. 530.

v. 231—235. *πῶς δὴ νῦν — εἶναι*. Constr.: *πῶς δὴ νῦν ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι ἀ. μν., ὅτε — ἱκάνεις*. *ὀλοφύρεσθαι* erklären die Schol. h. l. durch *ἀποδειλιᾶν, ὑποκρίνεσθαι*. Es behält indeſs auch hier die Bedtg.: jammern, wehklagen; denn der Sinn ist: warum jammerst du denn, daſs du dich wehren sollst etc. Eustath. bemerkt richtig, es stehe mit gröſserem Nachdrucke st.: *οὐκ ἐθέλεις ἀλκ. εἶναι; ὡσεὶ καὶ παῖς ὀνειδισθεὶς ὀλοφύρεσθαι φοιτᾶν ἐς διδασκάλου*. — *πέπον*, mein

ὄφρ' εἰδῇς, οἷός τοι ἐν ἀνδράσι δυσμενέεσσιν
Μέντωρ Ἀλκιμίδης εὐεργεσίας ἀποτίνειν.
Ἦ ῥα· καὶ οὔπω πάγχυ δίδου ἑτεραλκέα νίκην,
ἀλλ' ἔτ' ἄρα σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν,
ἠμὲν Ὀδυσσῆος, ἠδ' υἱοῦ κυδαλίμοιο.
αὐτὴ δ' αἰθαλόεντος ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον
ἕζετ' ἀναΐξασα, χελιδόνι εἰκέλη ἄντην.

v. 240—329. Wiederholt wagen die Freier zu ihrem Verderben einen Angriff; denn jedesmal fallen vier durch Odysseus und die Seinigen. Endlich erfolgt entscheidender Sieg, als Athene die Ägis schwingt. Alle werden getödtet; auch der um Gnade flehende Opferprophet verliert das Leben.

Μνηστῆρας δ' ὤτρυνε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος,
Εὐρύνομός τε καὶ Ἀμφιμέδων, Δημοπτόλεμός τε,
Πείσανδρός τε Πολυκτορίδης, Πόλυβός τε δαΐφρων·
οἱ γὰρ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι,
ὅσσοι ἔτ' ἔζωον, περί τε ψυχέων ἐμάχοντο·
τοὺς δ' ἤδη ἐδάμασσε βιὸς καὶ ταρφέες ἰοί.
τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων·
Ὦ φίλοι, ἤδη σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους·
καὶ δή οἱ Μέντωρ μὲν ἔβη, κενὰ εὔγματα εἰπών·
οἱ δ' οἶοι λείπονται ἐπὶ πρώτῃσι θύρῃσιν.
τῷ νῦν μὴ ἅμα πάντες ἀφίετε δούρατα μακρά·
ἀλλ' ἄγεθ', οἱ ἓξ πρῶτον ἀκοντίσατ', αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ Ὀδυσσῆα βλῆσθαι, καὶ κῦδος ἀρέσθαι.

Freund, s. 9, 447. — *οἷός τοι — ἀποτίνειν*, wie er vermag u. s. w. Über *οἷος* mit Infin. s. 14, 492. 2, 272. *ἀποτίνειν*, h. l. im guten Sinne: vergelten, s. Jl. 8, 186.

v. 236—240. *ἑτεραλκέα νίκην*. Die Schol. erklären *ἑτεραλκῆ* durch *ἑτέρῳ φέρουσα ἀλκήν*, *ἑτεροκλινής*, d. i. auf eine von beiden Seiten die Kraft, od. den Ausschlag legend, ein entschiedener Sieg; vergl. Jl. 7, 26. Köppen zu d. St. will darunter den wankelmüthigen, bald hierhin, bald dorthin sich neigenden, den wechselnden Sieg verstehen. Die erste Erklärung, welche schon Damm giebt, verdient den Vorzug. — *αὐτὴ — ἀναΐξασα*, *μέλαθρον*, h. l. der mittlere hervorspringende Balken an der Stubendecke, wobei das Loch zum Rauchfange war (s. 8, 279.); nach Eustath. *ἡ ὀροφή*, s. v. 297. *αἰθαλόεις*, schwarz von Rauch, rufsig, wird deshalb auch der Saal genannt. — *χελιδόνι εἰκέλη ἄντην*. Eustath.: am Fluge oder an Gestalt. Das beigefügte *ἄντην* verlangt die letzte Bedeutung. So entschwebt Athene 1, 320. wie ein Vogel, u. 3, 372. wie ein Adler.

v. 241—246. *Εὐρύνομος*, S. des Aigyptios, s. 2, 21. — *Ἀμφιμέδων*, s. v. 284. 24, 102. — *Δημοπτόλεμος*, wird von Od. getödtet, s. v. 266. — *Πείσανδρος*, s. 18, 298. 299. wird von Philötios getödtet. s. 268. — *Πόλυβος*, s. v. 284. — *περί τε ψυχέων ἐμ.*, für ihr Leben. Wenn von Mehrern die Rede ist, steht *ψυχή* im Plur., s. 3, 74. *ψυχὰς παρθέμενοι*. — *ταρφέες*, dicht, häufig, s. 8, 379.

v. 247. s. v. 131. — v. 248. s. v. 70.

v. 249—254. *καὶ δή*, und schon. — *ἔβη*, abiit — *εὔγματα*, *ἃ εἰρ.*, Prahlereien. — *οἱ δ' οἶοι*, Od. mit Telem. u. den Hirten. — α

τῶν δ᾽ ἄλλων οὐ κῆδος, ἐπὴν οὗτός γε πέσῃσιν.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκόντισαν, ὡς ἐκέλευεν,
ἱέμενοι· τὰ δὲ πάντα ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.
τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἐϋσταθέος μεγάροιο
βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·
ἄλλου δ᾽ ἐν τοίχῳ μελίη πέσε χαλκοβάρεια.
αὐτὰρ ἐπειδὴ δούρατ᾽ ἀλεύαντο μνηστήρων,
τοῖς δ᾽ ἄρα μύθων ἦρχε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
Ὦ φίλοι, ἤδη μέν κεν ἐγὼν εἴποιμι καὶ ἄμμιν,
μνηστήρων ἐς ὅμιλον ἀκοντίσαι, οἳ μεμάασιν
ἡμέας ἐξεναρίξαι ἐπὶ προτέροισι κακοῖσιν.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα,
ἄντα τιτυσκόμενοι· Δημοπτόλεμον μὲν Ὀδυσσεύς,
Εὐρυάδην δ᾽ ἄρα Τηλέμαχος, Ἔλατον δὲ συβώτης,
Πείσανδρον δ᾽ ἄρ᾽ ἔπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ·
οἱ μὲν ἔπειθ᾽ ἅμα πάντες ὀδὰξ ἕλον ἄσπετον οὖδας.
μνηστῆρες δ᾽ ἀνεχώρησαν μεγάροιο μυχόνδε·
τοὶ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπήϊξαν, νεκύων δ᾽ ἐξ ἔγχε᾽ ἕλοντο.
Αὖτις δέ μνηστῆρες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα,
ἱέμενοι· τὰ δὲ πολλὰ ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.
τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἐϋσταθέος μεγάροιο
βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·

ἕξ, ihr sechs da, s. v. 240. — *αἴ κέ ποθι*, s. 17, 51. — *κῦδος ἀρέσθαι*, Ruhm, d. i. den Sieg davontragen, s. 13, 422. — *τῶν — οὐ κῆδος*, d. i. vor den andern darf uns nicht bange sein od. die übrigen werden wir bald bezwingen; *κῆδος*, Sorge, Kummer, s. 4, 101.

v. 255—259. s. v. 272—276. *τὰ δὲ πάντα*, man mufs aus dem Vorhergehenden *δούρατα* (s. v. 251.) hinzudenken. *ἐτώσια*, eitel, vergeblich, vergl. Virgil. Aen. IX, 745. *Excepere aurae vulnus: Saturnia Juno Detorsit veniens, portaeque infigitur hasta.*" Clarke. — *μελίη*, die Esche, st. Speer; denn der Schaft des Speeres war gewöhnlich aus Eschenholz, s. 14, 281. *πίπτειν*, von Geschossen, oft in der Jl., wie 17, 633. *ἐν* st. *εἰς*, s. 9, 284.

v. 262—264. *ἤδη μέν* (*μήν*), nunmehr fürwahr. Über den Optat. *εἴποιμι* mit *κέ* (ich möchte sagen), s. 15, 449. — *ἐξεναρίξαι*, h. l. tödten, s. Jl. 4, 488. — *ἐπὶ προτέρ. κακοῖσιν*, neben, d. i. aufser dem frühern Unheil, s. 17, 308. 3, 113.

v. 266—270. *Εὐρυάδην*, — *Ἔλατον*, beide Freier werden nur hier genannt. — *Πείσανδρον*, s. v. 243. — *ὀδὰξ — οὖδας*, s. Jl. 11, 149.; *ὀδὰξ ἑλεῖν* (od. *λάζεσθαι*, Jl. 2, 418.) *οὖδας*, den Boden mit den Zähnen erfassen, poet. Ausdruck st. todt darnieder stürzen. Köppen zu Jl. 2, 418. vergleicht ihn mit unserm „ins Gras beifsen; *οὖδας* ist = *γῆ*, daher das Beiwort *ἄσπετον*, s. 13, 395. — *μεγάροιο μυχόνδε*, d. i. *εἰς μυχὸν μεγάροιο* (s. *ἀνδρῶνος*).

v. 273—275. s. v. 257—259. Schon die alten Kritiker bezeichneten diese 3 Verse als eine unnütze Wiederholung. Derselben Meinung sind Knight u. D. Montbel. Letzterer bemerkt Folgendes: „*Comme après les vers 255. 256., le poète indique les endroits que vont frapper les javelots des prétendants, quelque scholiaste a cru devoir répéter ici la même circonstance; interpolation ridicule, car on conçoit bien que les prétendants puissent lancer deux fois de suite*

ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελίη πέσε χαλκοβάρεια.
Ἀμφιμέδων δ' ἄρα Τηλέμαχον βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ
λίγδην, ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός.
Κτήσιππος δ' Εὔμαιον ὑπὲρ σάκος ἔγχεϊ μακρῷ
ὦμον ἐπέγραψεν· τὸ δ' ὑπέρπτατο, πίπτε δ' ἔραζε.
τοὶ δ' αὖτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην,
μνηστήρων ἐς ὅμιλον ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα.
ἔνθ' αὖτ' Εὐρυδάμαντα βάλε πτολίπορθος Ὀδυσσεύς,
Ἀμφιμέδοντα δὲ Τηλέμαχος, Πόλυβον δὲ συβώτης·
Κτήσιππον δ' ἄρ' ἔπειτα βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ
βεβλήκει πρὸς στῆθος, ἐπευχόμενος δὲ προσηύδα·
Ὦ Πολυθερσείδη φιλοκέρτομε, μήποτε πάμπαν
εἴκων ἀφραδίῃς μέγα εἰπεῖν, ἀλλὰ θεοῖσιν
μῦθον ἐπιτρέψαι· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.
τοῦτό τοι ἀντὶ ποδὸς ξεινήϊον, ὅν ποτ' ἔδωκας
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ, δόμον κατ' ἀλητεύοντι.
Ἦ ῥα βοῶν ἕλικων ἐπιβουκόλος· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
οὖτα Δαμαστορίδην αὐτοσχεδὸν ἔγχεϊ μακρῷ·
Τηλέμαχος δ' Εὐηνορίδην Λειώκριτον οὖτα

---

leurs javelots rendus inutiles par la puissance de Minerve, mais on *ne peut par admettre, que les javelots frappent deux fois de suite précisément aux mêmes endroits.* Ernesti findet dagegen die Wiederholung dieser Verse nicht fehlerhaft; denn oben v. 256. sagt der Dichter, dafs die 6 Freier alle Speere vergeblich abschossen; hier aber nur viele (*πολλά*), näml. vier, denn drei fuhren in den Pfosten, die Thür und die Wand, und einer fiel zur Erde hin; durch zwei Speere wurden Telem. u. Eumäos leicht verwundet. Dieser letztern Meinung scheint auch FAWolf beizupflichten, da er die Verse nicht in Parenthesen eingeschlossen hat.

v. 277—280. *Ἀμφιμέδων*, wird noch 24, 103. als Gastfreund des Agamemnon erwähnt. — *ἐπὶ καρπῷ*, am Knöchel, s. 18, 257. — *λίγδην*, *ἅπ. εἰρ.*, streifend, ritzend, s. Jl. 17, 599. *ἐπιλίγδην*. — *Κτήσιππος*, S. des Polytherses aus Same, s. 20, 288. — *ὦμον ἐπέγραψεν*: Hom. gebraucht *ἐπιγράφειν* oft in der Bedtg.: ritzen, streifen, Jl. 4, 139. 13, 553. — *τὸ δ' ὑπέρπτατο*, s. 8, 192., vergl. Virg. Aen. X, 522. *Tremebunda supervolat hasta.*

v. 281—284. *τοὶ δ' αὖτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα*, d. i. Odysseus u. seine Begleiter, wie Jl. 3, 146. *οἱ δ' ἀμφὶ Πρίαμον* — *Εὐρυδάμαντα*, s. 18, 298. — *Πόλυβον*, s. v. 243.

v. 287—290. *Πολυθερσείδη*, d. i. Ktesippos, s. v. 279. — *εἴκων ἀφραδίῃς*, der Thorheit folgend, d. i. davon verleitet, s. 5, 126. 13, 143. — *μέγα εἰπεῖν*, Eustath. *ἀντὶ τοῦ καυχήσασθαι* (grofssprechen, prahlen) — *θεοῖσιν μ. ἐπιτρέψαι*, s. 19, 502. *μῦθον*, der Gegenstand der Rede, d. i. die Sache, s. 4, 289. — *τοῦτό* — *ξεινήϊον*, s. 20, 299. Ktesippos hatte den Od. mit einem Kuhfufs geworfen. Eustath. bemerkt, dafs diese Worte sprichwörtlich von denjenigen gebraucht wurden, welchen das Böse, welche sie verübt haben, wieder mit Bösem vergolten wird.

v. 293—296. *Δαμαστορίδην*, d. i. den Agelaos, s. 20, 321. — *αὐτοσχεδόν*, in der Nähe, wird nicht nur vom Nahkampfe mit dem Schwerte, s. Jl. 7, 273. 17, 530., sondern auch vom Stofse mit dem

δουρὶ μέσον κενεῶνα, διὰ πρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασσεν·
ἤριπε δὲ πρηνής, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.
δὴ τότ' Ἀθηναίη φθισίμβροτον αἰγίδ' ἀνέσχεν
ὑψόθεν ἐξ ὀροφῆς· τῶν δὲ φρένες ἐπτοίηθεν.
οἱ δ' ἐφέβοντο κατὰ μέγαρον, βόες ὣς ἀγελαῖαι·
τὰς μέν τ' αἰόλος οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν,
ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται.
οἱ δ', ὥςτ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι,
ἐξ ὀρέων ἐλθόντες ἐπ' ὀρνίθεσσι θορῶσιν·
ταὶ μέν τ' ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἵενται,

Lanzen gebraucht, s. Jl. 13, 496. — *Λειώκριτον*, s. 2, 242 ff. — *κενεῶνα*, die Weichen, s. Jl. 5, 284. — *ἤριπε δὲ πρηνής*, s. Jl. 5, 58. Der Aor. 2. *ἐριπεῖν* von *ἐρείπω*, hat intransit. Bedtg.: niederstürzen, niederfallen.

v. 297. 298. *φθισίμβροτος*, Männer vernichtende, nur noch in Jl. 13, 339., Beiw. der Schlacht. — *αἰγίδ'*. Am wahrscheinlichsten leitet man bei Hom. dieses Wort von *αἴξ*, stürmische Bewegung her, denn bei Hom. ist die Ägide der furchtbar leuchtende Schild, welchen Zeus in der Rechten schüttelt, wenn er Donner und Schrecken verbreiten will. Jl. 17, 593. 15, 229. Zuweilen dient sie auch zum Schutze. Hephästos hat sie verfertigt; eine ausführliche Beschreibung lies't man Jl. 5, 740. Obwohl sie eigentlich nur Zeus führt, so giebt er sie doch auch zuweilen andern Göttern, um Schrecken zu erregen oder Schutz zu gewähren; so dem Apollon. Jl. 15, 229., der Athene, Jl. 5, 735. — *ἐπτοίηθεν*, *ἅπ. εἰρ.*, ep. st. *ἐπτοήθησαν*, *πτόειν*, verwdt. mit *πτήσσειν*, jem. in Schrecken od. Angst versetzen.

v. 299—301. Das Gleichniſs soll nur die angstvolle Zerstreuung u. verwirrte Flucht der Freier veranschaulichen. Sonderbar ist die Meinung Eustaths, daſs der Dichter den Od. u. seine Begleiter deshalb mit einer Bremse vergleiche, um die geringe Anzahl zu bezeichnen. Den Od. u. seine Umgebung vergleicht er vielmehr in v. 302. mit den Geiern, um ihre Übermacht u. ihren leichten Sieg hervorzuheben. — *τὰς μέν* d. i. *μήν*, dieses *μέν* steht oft nach Pronom., um mit Nachdruck auf den erwähnten Gegenstand hinzuweisen, s. v. 304. 388. 422. — *αἰόλος*, flatternd, s. Buttm. Lexil. 2, p. 74. — *οἶστρος*, Ochsenbremse, dieses, einer Hummel ähnliche Insekt hat einen Stachel an der Spitze des Hinterleibes, womit es seine Eier auf die Haut des Rindviehes legt, vergl. Virg. Georg. III, 146. *Est lucos Silari circa, ilicibusque virentem Alburnum volitans, cui nomen asilo Romanum est, oestron Graii vertere vocantes, Asper, acerba sonans; quo tota exterrita silvis Diffugiunt armenta.* — *ἐδόνησεν*, Schol. *ἐκίνησεν*. Über den Aorist s. 11, 201. 13, 33.

v. 301. s. 18, 366.

v. 302—306. *οἱ δὲ* bereitet das *τοὶ* in v. 307. vor, s. Jl. 2, 474. — *αἰγυπιοὶ γαμψ.*, s. 16, 417. *ἀγκυλοχεῖλαι*, krummgeschnäbelt. Falsch leiteten das Wort einige von *χεῖλος* her. Über *ὥςτε*, so wie, mit Conjunct., s. R. p. 630. K. §. 509. 4. — *θορῶσιν*, ist accentuirt, als ob es der Conjunct. Präs. sei; richtiger schreibt man *θόρωσιν*, als Conjunct. Aorist. v. *θρώσκειν*, erstürmen, s. Th. §. 217. 56. Anm. — Über *ἐπὶ* mit Dat. s. v. 75. — *ταὶ μέν — ἵενται*, Constr. *ταὶ μὲν πτώσσουσαι νέφεα ἵενται ἐν πεδίῳ*; *πτώσσειν*, mit Acc. sich wovor scheuen, etwas fliehen, wie Jl. 20, 426. Das Med. *ἵεσθαι* v. *εἶμι* mit

οἱ δέ τε τὰς ὀλέκουσιν ἐπάλμενοι, οὐδέ τις ἀλκὴ
γίγνεται, οὐδὲ φυγή· χαίρουσι δέ τ' ἀνέρες ἄγρῃ·
ὣς ἄρα τοι μνηστῆρας ἐπεσσύμενοι κατὰ δῶμα
τύπτον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' ἀεικής,
κράτων τυπτομένων· δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
Λειώδης δ' Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Γουνοῦμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ' αἴδεο, καί μ' ἐλέησον·
οὐ γάρ πώ τινά φημι γυναικῶν ἐν μεγάροισιν
εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι, ἀτάσθαλον· ἀλλὰ καὶ ἄλλους
παύεσκον μνηστῆρας, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι.
ἀλλά μοι οὐ πείθοντο κακῶν ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι·
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
αὐτὰρ ἐγὼ μετὰ τοῖσι θυοσκόος, οὐδὲν ἐοργώς,
κείσομαι; ὡς οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων.
Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

---

der verstärkten Bedtg.: **eilen**, kommt nur hier u. Jl. 12, 274. vor, s. R. Dial. p. 425. K. §. 191. Der Sinn ist: die Vögel fliehen, von den Geiern verfolgt, in die Wolken und flattern ängstlich in dem Gefilde umher, wie die Stelle auch Vofs richtig in der Übersetzung auffafst. Die alten Erklärer wollen unter *νέφεα* Vogelnetze (Schol. *λίνα*, Eustath. *δικτύων εἶδος*) verstehen, in welche die Vögel, durch die Geier verfolgt, getrieben werden. Sie gründen diese Erklärung theils auf die Worte v. 306. *χαίρουσι — ἄγρῃ*, theils auch darauf, dafs Aristophanes solche Vogelnetze *νεφέλας* nennt. Die Mad. Dacier, welche diese Bedtg. für die richtige hält, meint sogar, dafs der Dichter unter *αἰγυπιοί* zur Jagd abgerichtete Stofsvögel verstehe und sonach schon die Falkenbeize gekannt habe. Die Worte *ἐξ ὀρέων ἐλθόντες* v. 303. beweisen zur Genüge die Unrichtigkeit dieser Erklärung. — *οὐδέ — φυγή*, d. i. sie können sich weder vertheidigen, noch fliehen. — *χαίρουσι — ἄγρῃ*. „*Viri intelligendi pastores vel rustici spectantes illam quasi venationem et capturam delectantur hoc spectaculo.*“ *Ern.*

v. 307—319. *ὣς ἄρα τοι*, s. v. 302. — *ἐπιστροφάδην*, vergl. Jl. 10, 483. nach allen Seiten sich wendend, rings umher. — *κράτων*, d. i. *κεφαλῶν*, nach den Schol. durch Zusammenziehung aus *κράατων* gebildet. Richtiger wird man nach Th. §. 197. 55. 1. *κρατῶν* wegen des Genit. *κρατός* schreiben. — *δάπεδον — θῦε*, s. 11, 419.

v. 310. *Λειώδης*, s. 21, 144.

v. 312—316. *γουνοῦμαί — ἐλέησον*, s. Jl. 21, 74. *αἰδεῖσθαι*, drückt die sittliche Scheu aus, wonach man sich hütet, ehrwürdigen Personen etwas Böses zuzufügen, wie z. B. einem Priester, Jl. 1, 23. u. hier dem Opferpropheten, vergl. 9, 271. — *οὐ γάρ — ἀτάσθαλον*, Attraction beim Infinit., Constr.: *φημὶ γὰρ οὔπω εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι ἀτάσθαλόν τινα γυναικῶν*, h. e.: *Nunquam enim cuiquam dico me mulierum in aedibus dixisse neque aliquid fecisse mali*, vergl. 4, 693. *Κεῖνος δ' οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει.* — *ὅτις — ῥέζοι*, Übergang des Plur. zum Singul., s. 15, 345. 18, 137.

v. 316—319. *κακῶν ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι*, d. i. *χεῖρας ἀπέχεσθαι κακῶν*, *ita ut manus abstineant a malo*, vergl. Jl. 1, 97. *λοιμοῖο — χεῖρας ἀφέξει*, u. Od. 20, 263. — *θυοσκόος*, s. 21, 145. — *ὡς — εὐερ-*

εἰ μὲν δὴ μετὰ τοῖσι θυοςκόος εὔχεαι εἶναι,
πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι ἐν μεγάροισιν,
τηλοῦ ἐμοὶ νόστοιο τέλος γλυκεροῖο γενέσθαι,
σοὶ δ᾽ ἄλοχόν τε φίλην σπέσθαι, καὶ τέκνα τεκέσθαι·
τῷ οὐκ ἂν θάνατόν γε δυςηλεγέα προφύγοιςθα.
Ὣς ἄρα φωνήσας, ξίφος εἵλετο χειρὶ παχείῃ
κείμενον, ὅ ῥ᾽ Ἀγέλαος ἀποπροέηκε χαμᾶζε
κτεινόμενος· τῷ τόνγε κατ᾽ αὐχένα μέσσον ἔλασσεν·
φθεγγομένου δ᾽ ἄρα τοῦγε κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη.

v. 330—380. Nur der Sänger Phemios und der Herold Medon werden auf Telemach's Bitte verschont.

Τερπιάδης δέ τ᾽ ἀοιδὸς ἀλύσκανε Κῆρα μέλαιναν,
Φήμιος, ὅς ῥ᾽ ἤειδε μετὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκῃ.
ἔστη δ᾽, ἐν χείρεσσιν ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,
ἄγχι παρ᾽ ὀρσοθύρην· δίχα δὲ φρεσὶ μερμήριζεν,
ἢ ἐκδὺς μεγάροιο, Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμὸν
ἑρκείου ἵζοιτο τετυγμένον, ἔνθ᾽ ἄρα πολλὰ
Λαέρτης Ὀδυσεύς τε βοῶν ἐπὶ μηρί᾽ ἔκαιον·
ἦ γούνων λίσσοιτο προςαΐξας Ὀδυσῆα.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,

γέων (spr. εὐεργῶν), s. 4, 695. εὐεργία, Wohlthaten (nicht εὐεργεῖς, *benefactores*, wie Ernesti erklärt.)

v. 321—325. εἰ μὲν δή, s. v. 45. — πολλάκι — ἀρήμεναι, μέλλειν, müssen, nach wahrscheinlicher Folgerung, = mögen, s. 14, 133. 1, 232. ἀρήμεναι, d. i. εὔξασθαι, wie es richtig das Schol. erläutert. Es ist nicht der Inf. Präs. Act. ep. zusammengezogen aus ἀραέμεναι, sondern ein Inf. Aor. 2. Pass. von einer einfachen Stammform ἄρω, s. B. p. 267. ἀράομαι, R. p. 281. — τέλος νόστοιο, poet. Umschreibung st. νόστον, s. 20, 74. — ἄλοχόν τε φίλην st. ἄλ. τε ἐμήν. — τῷ οὐκ ἂν — προφύγοισθα (*effugies*). Über den Optat. s. 17, 387. 19, 108. δυςηλεγέα, schwerbettend, d. i. hart, entsetzlich, ein Beiw., welches noch einmal Jl. 20, 154. als Epitheton des Kriegs vorkommt. Die Alten erklären es durch δυςκοίμητος u. leiten es ab von λέγω, indem das η des Wohlklangs wegen eingeschoben sei, vergl. τανηλεγής.

v. 327. Ἀγέλαος, s. v. 293. — φθεγγομένου — ἐμίχθη, s. Jl. 10, 457. κονίῃσιν μιχθῆναι, mahlerisch st. χαμαὶ πίπτειν, vergl. Virg. Aen. X, 554. *Tum caput orantis nequicquam, et multa parantis Dicere deturbat terrae.*

v. 330—337. Τερπιάδης Φήμιος, s. 1, 154. — ἀλύσκανε, *effugit*, ἅπ. εἰρ., eine verlängerte Form v. ἀλύσκω, wie FAWolf richtig aus Apoll. lex. u. dem Harl. Cd. st. ἀλύσκασε hergestellt hat. — ὅς — ἀνάγκῃ, s. 1, 154. — φόρμιγγα = κίθαριν, s. 1, 153. — ὀρσοθύρην, s. v. 126. — μερμήριζεν, ἤ, ἦ, s. 4, 117. Über Optat. in der indirect. Frage, s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — Διὸς ἑρκείου. Zeus führt den Namen ἑρκεῖος, weil er gewöhnlich in dem Vorhofe (ἕρκος) als Beschützer des Hauses einen Altar hatte. — γούνων λίσσοιτο, s. Jl. 9, 451. prägn. st. γούνων ἁπτόμενος λίσσοιτο (die Knie flehend umfassen), vergl. v. 339. 342. — προςαΐξας, *accurrens*, s. 342. 365.

v. 338. s. 5, 204. 18, 92.

'γούνων ἅψασθαι Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
ἤτοι ὁ φόρμιγγα γλαφυρὴν κατέθηκε χαμᾶζε,
μεσσηγὺς κρητῆρος ἰδὲ θρόνου ἀργυροήλου·
αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προςαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Γουνοῦμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ' αἴδεο, καί μ' ἐλέησον·
αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται, εἴ κεν ἀοιδὸν
πέφνῃς, ὅςτε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀείδω.
αὐτοδίδακτος δ' εἰμί· θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἴμας
παντοίας ἐνέφυσεν· ἔοικα δέ τοι παραείδειν,
ὥςτε θεῷ· τῷ μή με λιλαίεο δειροτομῆσαι.
καί κεν Τηλέμαχος τάδε γ' εἴποι, σὸς φίλος υἱός,
ὡς ἐγὼ οὔτι ἑκὼν ἐς σὸν δόμον, οὐδὲ χατίζων,
πωλεύμην μνηστῆρσιν ἀεισόμενος μετὰ δαῖτας·
ἀλλὰ πολὺ πλέονες καὶ κρείσσονες ἦγον ἀνάγκῃ.
Ὣς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο,
αἶψα δ' ἑὸν πατέρα προςεφώνεεν ἐγγὺς ἐόντα·
Ἴσχεο, μηδέ τι τοῦτον ἀναίτιον οὔταε χαλκῷ·
καὶ κήρυκα Μέδοντα σαώσομεν, ὅςτε μευ αἰεὶ

---

v. 341. 342. *γλαφυρήν*, gewölbt, s. 17, 262. — *κατέθηκε*, *deposuit*. Falsch erklärt es das Schol. Ambr. durch: *ἀντὶ τῆς ἱκετηρίας προτείνει τὴν φόρμιγγα.* — *αὐτός*, im Gegens. der *φόρμιγξ*, s. Jl. 1, 4. — *λάβε γούνων*, vergl. Virg. Aen. X, 523. *Et genua amplectens effatur talia supplex.*

v. 344. s. v. 312.

v. 345—349. *αὐτῷ τοι*, d. i. *σεαυτῷ*. — *αὐτοδίδακτος*, d. i. nicht von andern Sängern habe ich meine Gesänge erlernt, sondern ich habe mich selbst gelehrt; denn Gott hat mir die Gabe des Gesanges verliehen. Deshalb wurden auch die Sänger als Gottbegeisterte für heilig und unverletzlich gehalten, s. Cammann Vorsch. p. 361. — *δέ*, = *γάρ*, s. 1, 168. — *οἴμας*, Gesänge, Lieder, s. 8, 74. 481. *ἐμφύειν* hat im Aor. 1. die transit. Bedtg.: einpflanzen, eingeben. — *ἔοικα — θεῷ*. Diese Worte werden auf zwiefache Art erklärt: Damm nach Eustath. übersetzt: *videor tibi tanquam Deo accinere*, u. Casaub. macht hierzu die Bemerkung: *Hoc autem voluit Phemius dicere (ut Eustathius exponit et verba ipsa fidem faciunt), se in hoc suo discrimene Ulyssem spectare tanquam praesentem Deum.* So auch Voss: Wohl hörst du von mir den Gesang an, wie ein Gott. Da jedoch *ἔοικα* in dieser Bedtg. dem hom. Sprachgebrauch fremd und nur den Attikern eigen ist; so verdient folgende Erklärung den Vorzug, nach welcher man *ἔοικα* persönlich: ich gehöre für etwas, es geziemt mir, faſst, wie sonst Hom. *ἔοικε* nur unpersönlich gebraucht (vergl. *μέλω*, 9, 20.), mir geziemt es, dir wie einem Gotte zu singen: „*Vitam enim sibi ideo conservandam monet hic Phemius, quod idoneus sit, qui Ulyssi tanquam deo accinat.*" Clarke. — *δειροτομῆσαι*, eigtl. den Hals abschneiden, überhpt.: tödten, s. Jl. 21, 18.

v. 350—353. *καί κεν Τηλ.* — *εἴποι*. Über den Optat. mit *κε* s. 9, 126. — *χατίζων*, s. v. 50. — *ἐς σὸν δόμον πωλεύμην*, s. 2, 55. — *μετὰ δαῖτας*, unter, bei dem Mahle, s. 4, 652. — *κρείσσονες*, stärker, s. v. 167.

v. 356—360. *ἴσχεο*, halte dich, zähme dich, s. 11, 250. Jl. 2,

οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ κηδέσκετο, παιδὸς ἐόντος·
εἰ δὴ μή μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος, ἠὲ συβώτης,
ἠὲ σοὶ ἀντεβόλησεν, ὀρινομένῳ κατὰ δῶμα.
Ὣς φάτο· τοῦ δ᾽ ἤκουσε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·
πεπτηὼς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον, ἀμφὶ δὲ δέρμα
ἕστο βοὸς νεόδαρτον, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.
αἶψα δ᾽ ἀπὸ θρόνου ὦρτο, θοῶς δ᾽ ἀπέδυνε βοείην·
Τηλέμαχον δ᾽ ἄρ᾽ ἔπειτα προσαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ὦ φίλ᾽, ἐγὼ μὲν ὅδ᾽ εἰμί· σὺ δ᾽ ἴσχεο· εἰπὲ δὲ πατρί,
μή με περισθενέων δηλήσεται ὀξέϊ χαλκῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων κεχολωμένος, οἵ οἱ ἔκειρον
κτήματ᾽ ἐνὶ μεγάροις, σὲ δὲ νήπιοι οὐδὲν ἔτιον.
Τὸν δ᾽ ἐπιμειδήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
θάρσει, ἐπειδή σ᾽ οὗτος ἐρύσσατο καὶ ἐσάωσεν,
ὄφρα γνῷς κατὰ θυμόν, ἀτὰρ εἴπῃσθα καὶ ἄλλῳ,
ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ᾽ ἀμείνων.
ἀλλ᾽ ἐξελθόντες μεγάρων ἕζεσθε θύραζε
ἐκ φόνου εἰς αὐλήν, σύ τε καὶ πολύφημος ἀοιδός,
ὄφρ᾽ ἂν ἐγὼ κατὰ δῶμα πονήσομαι, ὅττεό με χρή.

---

247. — *Μέδοντα*, s. 17, 172. 4, 677 ff. — *κηδέσκετο*, *curam habebat*, s. 17, 397. — *εἰ δὴ μή*, vorausgesetzt, dafs nicht, s. Nägelsb. zu Jl. 1, 61. „Wird eine Sache als ausgemacht einstweilen zugegeben oder vorausgesetzt, so heifst *εἰ δή* zugegeben, vorausgesetzt, dafs, s. Jl. 13, 111. Wenn nicht schon, wäre *εἰ μὴ δή*. — *ὀρινομένῳ*, *ruenti*, s. v. 23.

v. 362—364. *πεπτηώς* (v. *πτήσσω*), geduckt, s. 14, 354. 474. — *ὑπὸ θρόνον*. Man erwartet *θρόνῳ* wegen *ἔκειτο*; allein oft steht der Accus. st. Dativ. bei Verben der Ruhe, indem sich damit die Vorstellung der vorhergegangenen Bewegung verbindet, s. 17, 96. — *ἀμφὶ — ἕστο*, s. *ἕννυμι*. — *νεόδαρτον*, frisch abgezogen, noch 4, 437. — *βοείην*, vstdn. *δοράν*. Eustath. u. die Harl. Schol. lesen *βοὸς — βοείην* st. *θοῶς — βοείην*, ein Pleonasmus, wie *βοῶν ἐπιβουκόλος*, 3, 412. u. *ποδάνιπτρα ποδῶν*, 19, 343.

v. 365. 366. s. v. 342. 343.

v. 367—370. *ὅδ᾽ εἰμί*, Pronom. demonstr. st. Adverb. des Orts: hier. — *περισθενέων*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. übermächtig, d. i. im Vertrauen auf seine überlegene Kraft. — *δηλήσεται*, = *δηλήσηται*. — *ἔτιον*, ep. = *ἐτίμων*.

v. 372—377. *ἐπειδή*, sintemal, da einmal (*quoniam*) in Beziehung auf etwas Eingeräumtes. — *ἐρύσσατο*, Andere: *ἐρύσατο*, s. B. *ἐρύω*, p. 288. K. §. 108. 6. 1. — *ὡς — ἀμείνων*, vergl. Theogn. Gnom. v. 548. *Τῆς εὐεργεσίης οὐδὲν ἀρειότερον*; *εὐεργεσίη*, das Rechtthun, im Gegens. v. *κακοεργίη*, s. v. 235. — *ἐκ φόνου*, aus dem Blutbad, d. i. dem Orte, wo die Freier ermordet wurden, s. Jl. 10, 521. 24, 610. — *εἰς αὐλήν*, wo der Altar des Zeus war, s. v. 379. — *πολύφημος*, liederreich, s. 2, 150. — *ὄφρ᾽ ἂν — πονήσομαι* (*πονήσωμαι*). Die Zeitpartikel *ὄφρα* mit *ἄν* u. Conjunct. zeigt ein beabsichtigtes Ziel an: so lange bis, s. 4, 588. — *ὅττεό με χρή*, Eustath.: *ἤγουν, οὗ ἐμοὶ χρεία*, s. 1, 124. 3, 14.

Ὣς φάτο· τὼ δ' ἔξω βήτην μεγάροιο κιόντε,
ἑζέσθην δ' ἄρα τώ γε Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν,
πάντοσε παπταίνοντε, φόνον ποτιδεγμένω αἰεί.

v. 381 — 456. Odysseus läfst Eurykleia rufen, und nachdem sie die treulosen Mägde auf seine Frage genannt, befiehlt er ihr, die Todten hinauszuschaffen und den Saal zu reinigen.

Πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν
ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, ἀλύσκων κῆρα μέλαιναν.
τοὺς δὲ ἴδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν
πεπτεῶτας πολλούς· ὥστ' ἰχθύας, οὕσθ' ἁλιῆες
κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολιῆς ἔκτοσθε θαλάσσης
δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῷ· οἱ δέ τε πάντες,
κύμαθ' ἁλὸς ποθέοντες, ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται,
τῶν μέν τ' Ἠέλιος φαέθων ἐξείλετο θυμόν·
ὣς τότ' ἄρα μνηστῆρες ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυντο.
δὴ τότε Τηλέμαχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχ', εἰ δ', ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν,
ὄφρα ἔπος εἴπωμι, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί·
κινήσας δὲ θύρην, προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·

---

v. 379. *Διὸς μεγ.* — *βωμόν*, s. v. 334.

v. 382 — 388. *ὑποκλοπέοιτο*, *ἅπ. εἰρ.*, poet. st. *ὑποκλέπτοιτο* (sich verborgen halten). — *πάντας* — *πολλούς*. „*Poëta universitatem et multitudinem voluit exprimere. Latine vertas: omnes — magno numero. Ern.* — *ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν πεπτεῶτας*. Aus diesen Worten schlossen die alten Erklärer, dafs der Boden des Saals nicht mit Steinen gepflastert, sondern nur, wie eine Dreschtenne, gestampft war, vergl. 21, 122. *πεπτεῶτας* (mit Synizese zu lesen: *πεπτῶτας*) ep. st. *πεπτωκότας*, niedergestreckt, s. *πίπτω* u. Jl. 21, 503. — *ὥστ' ἰχθύας*, Eustath. bemerkt hiebei, dafs dieser Gesang der Od. vor den übrigen wegen der Gröfse des Gegenstandes reich an Gleichnissen sei (vergl. v. 299. 302. 402. 468.), und dafs in der Od. verhältnifsmäfsig weit weniger Vergleichungen sind, als in der Ilias; denn die letztere sei hochpoetisch und voll gewaltiger Thaten, die Od. habe dagegen einen ruhigern Gang und schildere meist Scenen des häuslichen Lebens. Was dieses Gleichnifs betrifft, so bezieht es sich auf die Menge und auf die Art und Weise, wie die getödteten Freier einer über dem andern lagen. Unrichtig ist daher die Bemerkung des Spondanus: „*Ulyssem soli comparat, qui illos procos interemit, ut sol illos pisces.*“ — *κοῖλον ἐς αἰγιαλόν; κοῖλος αἰγ.*, das hohle Gestade ist nach Eustath. = *ὁ βαθύς*, tief, an welchem kein erhöhter Uferrand ist. — *δικτύῳ*, *ἅπ. εἰρ.* Nur an dieser Stelle erwähnt Hom. des Fischfanges mit dem Netze; dagegen kommt mehrere Mal der Fischfang mit der Angel vor, s. 4, 369. 12, 332 ff., Jl. 24, 80. — *κέχυνται*, u. v. 389. *κέχυντο*; *κεχύσθαι*, hingestreckt liegen, von Todten, s. 19, 539. — *τῶν μέν*, s. v. 300. — *φαέθων*, strahlend, s. 11, 17.

v. 391. 392. *εἰ δ'*, *ἄγε*, auf denn, s. 1, 271. 2, 178. — *καταθύμιον*, d. i. *κατὰ θυμόν*, das mir am Herzen liegt, d. i. was ich jetzt wünsche.

Δεῦρο δὴ ὄρσο, γρηῦ παλαιγενές, ἥτε γυναικῶν
δμωάων σκοπός ἐσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων·
ἔρχεο· κικλήσκει σε πατὴρ ἐμός, ὄφρα τι εἴπῃ.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
ὤϊξεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων,
βῆ δ' ἴμεν· αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν.
εὗρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν,
αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον· ὥςτε λέοντα,
ὅς ῥά τε βεβρωκὼς βοὸς ἔρχεται ἀγραύλοιο·
πᾶν δ' ἄρα οἱ στῆθός τε παρήϊά τ' ἀμφοτέρωθεν
αἱματόεντα πέλει· δεινὸς δ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι·
ὣς Ὀδυσεὺς πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν.
ἡ δ' ὡς οὖν νέκυάς τε καὶ ἄσπετον εἴςιδεν αἷμα,
ἴθυσέν ῥ' ὀλολύξαι, ἐπεὶ μέγα εἴςιδεν ἔργον·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένην περ·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ἐν θυμῷ, γρηῦ, χαῖρε, καὶ ἴσχεο, μηδ' ὀλόλυζε·
οὐχ ὁσίη, κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι.

---

v. 394. *κινῆσαι θύρην*, erklärt Eustath.: an die Thüre schlagen oder daran rütteln (*διασαλεῦσαι*), um jem. herauszurufen.

v. 395. 396. *ὄρσο*, erhebe dich, s. 7, 342. — *γρηῦ παλαιγενές* (altes Mütterchen), pleonastischer Ausdruck, wie Jl. 3, 396. *γρηῦς παλαιγενής*, u. Od. 19, 346. *γρηῦς παλαιή*; *παλαιγενής*, eigtl. längstgeboren; ähnlich vielleicht unserm: steinalter Greis. — *σκοπός*, Aufseherin, s. 4, 524. Eustath. vergleicht damit *ἐπίσκοπος ὁδαίων*, 8, 163.

v. 398. s. 17, 57.

v. 401—405. *μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν*, zwischen den erschlagenen Todten, s. 23, 45., ein Pleonasmus der ältern Sprache, vergl. *νεκύων κατατεθνηώτων*, 10, 530. *νεκύεσσι καταφθιμένοισιν*, 11, 491. Auch bei spätern Dichtern findet man ihn; vergl. Eurip. Suppl. 45. *φθιμένων νεκύων*. — *αἵματι κ. λύθ. πεπαλαγμένον*, s. 23, 48. Jl. 6, 248. *λύθρον*, eigtl. = *λῦμα*, Besudelung, ist nach den Schol. der mit Blut vermischte Staub od. Schmutz, womit Od. besudelt ist (*πεπαλαγμένος*). — *βεβρωκώς*. Über die Construct. mit Gen. s. v. 11. — *παρήϊα*, h. l. = *παρειαί*, die Wangen, Backen, vergl. 4, 416. u. Jl. 16, 159., dagegen Jl. 4, 142. ist *παρήϊον*, ein Wangenschmuck der Rosse, vergl. Virgil. Aen. X, 727. *Lavit improba teter Ora cruor.* — *εἰς ὦπα ἰδέσθαι*, ins Antlitz zu schauen, s. 23, 107. 1, 411.

v. 408. *ὀλολύξαι*, wird 3, 450. 4, 767., vom lauten Geschrei der Weiber beim Opfer gebraucht, wodurch sie ein günstiges Omen von den Göttern erflehen wollen; hier bezeichnet es ein lautes Freudengeschrei oder Jauchzen, um den Göttern zu danken. (Eustath.: *τρανιστέρᾳ φωνῇ εὔξεσθαι καὶ θεοὺς ἐπιβοήσεσθαι*, vergl. v. 412.)

v. 411—413. *ἐν θυμῷ — χαῖρε*, vergl. Propert. 11, 25. 30. *In tacito cohibe gaudia clausa sinu. Cl.* — *οὐχ ὁσίη*, es ist nicht fromm, recht, s. 16, 423. Es war Sünde, wie die Schol. bemerken, vor erschlagenen Feinden den Göttern durch Jubeln zu danken. Denn der Betende erfleht die Gegenwart der Gottheit; aber dieser konnte das Blut der Todten nur ein unerfreulicher Anblick sein. *εὐχετάασθαι* soll daher nicht *ἐπικαυχᾶσθαι*, sich rühmen, bedeuten, sondern *εὔχεσθαι*. Einfacher scheint es jedoch, wenn man *εὐχετάασθαι* in der

τούςδε δὲ μοῖρ' ἐδάμασσε θεῶν καὶ σχέτλια ἔργα·
οὔτινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅτις σφέας εἰςαφίκοιτο·
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
ἀλλ' ἄγε μοι σὺ γυναῖκας ἐνὶ μεγάροις κατάλεξον,
αἵ τέ μ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.
πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες
δμωαί, τὰς μέν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι,
εἴριά τε ξαίνειν, καὶ δουλοσύνης ἀνέχεσθαι·
τάων δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν,
οὔτ' ἐμὲ τίουσαι, οὔτ' αὐτὴν Πηνελόπειαν.
Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, οὐδέ ἑ μήτηρ
σημαίνειν εἴασκεν ἐπὶ δμωῇσι γυναιξίν.
ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν ἀναβᾶσ' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
εἴπω σῇ ἀλόχῳ, τῇ τις θεὸς ὕπνον ἐπῶρσεν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
μήπω τήνδ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπὲ γυναιξὶν
ἐλθέμεν, αἵπερ πρόσθεν ἀεικέα μηχανόωντο.
Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ δι' ἐκ μεγήροιο βεβήκει,
ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
αὐτὰρ ὁ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην

Bedtg. sich rühmen, frohlocken, nimmt; was auch die zu Archilochos (Fragm. Lieb. n. 41.) von Eustath. angeführte Stelle zu bestätigen scheint: οὐ γὰρ ἐσθλὰ κατθανοῦσι κερτομέειν ἐπ' ἀνδράσι. — τούςδε — ἔργα. Od. ist nur das Werkzeug der rächenden Götter, die den Frevel bestrafen mufsten.

v. 417. 418. s. 16, 316. 317. 19, 497. 498.

v. 421—425. Od. hat überhaupt 50 Sklavinnen; Alkinoos hat nach 7, 103. eine gleiche Anzahl nur zum Mahlen des Getreides. — ἔργα ἐργάζεσθαι, ein bekannter Gräzismus, s. 11, 545. — ξαίνειν, ἅπ. εἰρ., kämmen, krempeln. — δουλοσύνης ἀνέχεσθαι, das Verb. ἀνέχεσθαι, ertragen, regiert gewöhnl. den Accusat., s. 7, 32. 17, 13., den Genit. partit. gewöhnlich nur dann, wenn das Substantiv noch ein Particip bei sich hat; selten ist der Genit. allein, s. R. p. 522. δουλοσ. ἀνέχεσθαι, h. l. Hausdienste verrichten. — δώδεκα πᾶσαι, im Ganzen zwölf, s. 18, 293. — ἀναιδείης ἐπέβησαν, nach Eustath. eine vom Aufsteigen auf den Wagen entlehnte Metapher; ἀναιδ. ἐπιβαίνειν ist soviel als τὸ εἰς ἄκρον αὐτῆς ἐλθεῖν (den Gipfel der Frechheit ersteigen, zur gröfsten Frechheit sich wenden). Eben so 23, 52. ὄφρα σφῶϊν ἐϋφροσύνης ἐπιβῆτον, u. im transit. Sinne: 23, 13. καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν.

v. 426—429. νέον, seit kurzem. — σημαίνειν, befehlen, gebieten, gewöhnlich τινί, s. Jl. 1, 289. 296. u. τινός Jl. 14, 85. mit ἐπί τινι, über jem. nur h. l. — ἐπῶρσε, immisit, sonst von unangenehmen Gegenständen, s. 6, 109. 7, 271.

v. 431. μήπω — ἐπέγειρε. Od. verbietet die Gattinn zu wecken, weil sie die Bestrafung der Mägde verhindern würde. Schol.

v. 434—436. ἀγγελέουσα, ὀτρυνέουσα, das Particip. Fut. zur Be-

εἰς ἕ καλεσσάμενος, ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ἄρχετε νῦν νέκυας φορέειν, καὶ ἄνωχθε γυναῖκας.
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθαίρειν.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ πάντα δόμον κατακοσμήσησθε,
δμῳὰς ἐξαγαγόντες ἐϋσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,
θεινέμεναι ξίφεσιν τανυήκεσιν, εἰςόκε πασέων
ψυχὰς ἐξαφέλησθε, καὶ ἐκλελάθοιντ᾽ Ἀφροδίτης,
τὴν ἄρ᾽ ὑπὸ μνηστῆρσιν ἔχον, μίσγοντό τε λάθρῃ.
Ὣς ἔφαθ᾽· αἱ δὲ γυναῖκες ἀολλέες ἦλθον ἅπασαι,
αἰν᾽ ὀλοφυρόμεναι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσαι.
πρῶτα μὲν οὖν νέκυας φόρεον κατατεθνηῶτας,
κὰδ δ᾽ ἄρ᾽ ὑπ᾽ αἰθούσῃ τίθεσαν εὐερκέος αὐλῆς,
ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι· σήμαινε δ᾽ Ὀδυσσεύς,
αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ᾽ ἐκφόρεον καὶ ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι κάθαιρον.
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης

---

zeichnung der Absicht, s. 17, 387. — *εἰς ἕ* d. i. *εἰς ἑαυτόν*, s. 4, 527. 19, 590.

v. 437—445. *ἄνωχθε*, *iubete*. Über diesen Übergang der activen Endung in die passive, s. B. p. 267. R. Dial. 75. D. Anm. K. §. 213. — *σπόγγοισι πολυτρήτ.*, s. 453. 1, 111. — *ἐπὴν δή*, sobald, s. 3, 45. 14, 152. — *πάντα δόμ. κατακοσμήσησθε*; *κατακοσμεῖσθαι*, etwas völlig in Ordnung bringen, ist fast gleichbedeutend mit *διακοσμεῖσθαι*, v. 457.; denn *κατά* in der Zusammensetzung bezeichnet oft völlig, ganz und gar, u. ebenfalls *διά*, durchaus, s. 3, 315. 16, 429. — *μεσσηγύς* — *αὐλῆς*. *θόλος* ist nach den Schol. hier ein rundes, auf Pfeilern ruhendes Gebäude zwischen dem Wohnhause und der Hofmauer, worin man Gegenstände des täglichen Gebrauches, wie Teller, Trinkgeschirre u. s. w. aufbewahrte. Voſs übersetzt: Küchengewölbe; D. Montbel: *donjon*, Schloſsthurm. — *θεινέμεναι*, d. i. *τύπτειν* — *εἰςόκε*, s. v. 58. 2, 97. — *καὶ ἐκλελάθοιντ᾽*, ep. st. *ἐκλάθοιντο*, s. Gr. *λανθάνω*; das Med. *ἐκλανθάνεσθαι*, vergessen, meist mit Genit., s. 3, 224.; einmal mit Infin. 10, 571. — *Ἀφροδίτης* st. *φιλότητος*. — *μίσγοντό τε λάθρῃ*, ergänze: *ᾗ*, denn in einem zweigliedrigen Relativsatze läſst der ep. Dichter oft das Pron. relat. aus, auch wenn ein anderer Casus, als der erste erforderlich ist, s. 1, 161., vergl. *μίσγεσθαι φιλότητι*, s. 5, 126.

v. 447—451. *αἰν᾽*, d. i. *αἰνά*. — *νέκυας κατατεθνηῶτας*, s. v. 401. — *ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι*, sich gegen einander kehrend, so daſs die eine den Kopf, die andere den Fuſs des Todten faſste, oder bloſs: sich an einander drängend, so daſs schnell die eine auf die andere folgte. Die erste Erklärung zieht Eustath. vor, und die intrans. Bedtg. des *ἐρείδειν*, sich entgegenstellen, wird durch Jl. 16, 108. bestätigt. Die dritte Erklärung der Schol.: *ἐπιθεῖσαι*, auf einander legend, kann nur, wie auch Eustath. bemerkt, bei der Lesart: *ἐπ᾽ ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι*, stattfinden, s. 23, 47. — *ἐπισπέρχων*, vstdn. *αὐτάς*. Eustath. im Comment. lies't *ἐπιστείχων*, welches Ernesti erklärt: *obire, scil. visendi, urgendi causa*. — *ἐκφόρεον*, Synizese.

λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο
ξῦον· ταὶ δ' ἐφόρεον δμωαί, τίθεσαν δὲ θύραζε.

v. 457—477. Die treulosen Mägde werden hierauf in den Hof geführt und getödtet. Auch Melanthios erleidet den Tod.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο,
δμωὰς δ' ἐξαγαγόντες ἐϋσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,
εἴλεον ἐν στείνει, ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ' ἀγορεύειν·
Μὴ μὲν δὴ καθαρῷ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην
τάων, αἳ δὴ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνείδεα χεῦαν,
μητέρι θ' ἡμετέρῃ, παρά τε μνηστῆρσιν ἴαυον.
Ὣς ἄρ' ἔφη· καὶ πεῖσμα νεὸς κυανοπρῴροιο
κίονος ἐξάψας μεγάλης, περίβαλλε θόλοιο,
ὑψόσ' ἐπεντανύσας, μήτις ποσὶν οὖδας ἵκοιτο.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἢ κίχλαι τανυσίπτεροι ἠὲ πέλειαι
ἕρκει ἐνιπλήξωσι, τό,θ' ἑστήκει ἐνὶ θάμνῳ,
αὖλιν ἐςιέμεναι, στυγερὸς δ' ὑπεδέξατο κοῖτος·

---

v. 455. 456. *λίστροισιν, ἅπ. εἰρ.*, Schaufel, zum Reinigen des Bodens; davon 24, 277. *λιστρεύειν.*

v. 459. s. 442.

v. 460. *εἴλεον, cogebant*, s. 11, 275. — *ἐν στείνει*, im engen Raume zwischen der Hofmauer und dem runden Gebäude, s. 15, 426.

v. 462. 463. *μὴ μὲν — ἑλοίμην.* Der Optat. drückt eine Geneigtheit, einen Willen des Sprechenden aus, s. R. p. 576. K. §. 405. d. *μὲν δή*, doch nun, s. v. 45. *καθάρῳ θανάτῳ*, durch reinen, d. i. ehrlichen Tod, näml. mit dem Schwerte; denn ein Tod durch den Strang wurde für beschimpfend gehalten. — *κατ' ὀνείδεα χεῦαν*, s. 11, 433. *οἵ τε κατ' αἶσχος ἔχευε.*

v. 465—467. *καὶ πεῖσμα — περίβαλλε θόλοιο.* Er band ein Schiffstau an eine Säule, und zog es um das offene runde Gebäude herum, so dafs jede einzeln mit dem Strange daran aufgehängt wurde. — *ὑψόσ' ἐπεντανύσας*; das *ἅπ. εἰρ. ἐπεντανύειν*, ist h. l. daran anspannen, festziehen.

v. 468—473. *ὡς ὅτ' ἄν*, wie wenn, s. 5, 394. 10, 216. — *κίχλαι*, Drosseln, *ἅπ. εἰρ.* — *τανυσίπτεροι*, s. 5, 65. — *ἕρκει ἐνιπλήξωσι*; *ἕρκος*, eigtl. ein Gehege, erklärt das Schol. vulg. durch *δίκτυον* (Netz); Eustath. dagegen durch *μηχάνημα ἀγρευτικόν* (eine Vorrichtung zum Vogelfang), und nach seiner Ansicht versteht der Dichter darunter ein starkes aufgespanntes Seil, woran Schlingen der Reihe nach zum Fangen der Vögel hangen. Vielleicht hat man hier unter *ἕρκος* den abgeschlossenen Ort, etwa Vogelheerd, zu verstehen, wo mehrere Schlingen, unsern Dohnen od. Sprenkeln ähnlich, der Reihe nach aufgestellt waren. *ἐνιπλήττειν* mit Dat. intrans. hineinfallen, hineinstürzen, wie Jl. 12, 72. — *τό, θ' ἑστήκει*; Hermann z. Viger. p. 911. *de usu modorum ap. Homer. in comparat.* verbessert: *τό θ' ἑστήκῃ ἐνὶ θάμνῳ. Sic ibi legendum; nam ἑστήκει ferri non potest, quia imperfectum, plusquamperfectumque, ut quae ad certam praeteriti temporis partem referantur, nullum in comparationibus, quae ab re incerta sumptae sunt, locum inveniunt.* — *ἐνὶ θάμνῳ*, s. 5, 471. — *αὖλιν ἐςιέμεναι*; *αὖλις*, Schol. *κοίτη*, die Nachtruhe; s. Jl. 9, 232.

ὣς αἵγ' ἑξείης κεφαλὰς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις
δειρῇσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἴκτιστα θάνοιεν·
ἤσπαιρον δὲ πόδεσσι μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν.
Ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν·
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ
τάμνον· μήδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι·
χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον, κεκοτηότι θυμῷ.

v. 478—501. Hierauf läſst Odysseus das Haus durch Räuchern mit Schwefel reinigen und die treuen Mägde rufen, welche ihren Herrn herzlich begrüſsen.

Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε,
εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον· τετέλεστο δὲ ἔργον.
αὐτὰρ ὅγε προςέειπε φίλην τροφὸν Εὐρύκλειαν·
Οἶσε θέειον, γρηῦ, κακῶν ἄκος, οἶσε δέ μοι πῦρ,
ὄφρα θεειώσω μέγαρον· σὺ δὲ Πηνελόπειαν
ἐλθεῖν ἐνθάδ' ἄνωχθι σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
πάσας δ' ὄτρυνον δμωὰς κατὰ δῶμα νέεσθαι.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
ναὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμόν, κατὰ μοῖραν ἔειπες·
ἀλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω·
μηδ' οὕτω ῥάκεσιν πεπυκασμένος εὐρέας ὤμους
ἕσταθ' ἐνὶ μεγάροισι· νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
πῦρ νῦν μοι πρώτιστον ἐνὶ μεγάροισι γενέσθω.
Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια,
ἤνεικεν δ' ἄρα πῦρ καὶ θήϊον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
εὖ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν.

ἐςιέμεναι, nach Damm Part. Praes. Med. von *εἴςειμι* (*intrantes*); besser nach Pass. Lexic. von *εἰςίημι*, davon Med. *εἰςίεσθαι*, wohin streben, sich wohin begeben. — *βρόχοι*, Schlingen, s. 11, 278. — *ἤσπαιρον — δήν*, „*Palpitantes et convulsas optime depingit et quasi ob oculos ponit hic versus.*" Clarke.

v. 474—477. s. 18, 86. 87. Solche grausame Verstümmelungen finden wir auch später bei den Persern, vergl. Xen. Cyr. Exp. 1, 9. 13. — *μέν*, — *τέ*, *τέ*, s. 9, 49. — *κεκοτηότι*, *irato*.

v. 481—484. *οἶσε*, s. v. 106. — *θέειον* u. v. 493. *θήϊον*, poet. Formen st. *θεῖον*, s. 12, 417. — *κακῶν ἄκος*, *malorum remedium*. So nennt Hom. den Schwefel, in wiefern er zur Vertreibung böser Dünste gebraucht und ihm deshalb eine reinigende und heiligende Kraft beigelegt wurde, vergl. Plin. h. n. *Sulphur habet et in religionibus locum ad expiandas suffitu domos*, und Jl. 16, 228., wo Achilleus einen zu heiligem Gebrauche bestimmten Becher zuvor mit Schwefel durchräuchert, ehe er dem Zeus libirt. — *πάσας — δμωὰς κατὰ δῶμα*, alle Sklavinnen, die im Hause sind.

v. 488. 489. *πεπυκασμένος*, dicht bedeckt, verhüllt, s. Jl. 2, 777. — *ἕσταθ'*, *ἕσταθι*.

v. 494. *μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν*; *μέγαρον*, ist der Männersaal, *δῶμα*, das übrige Haus, so viel als *πρόθυρον*, v. 474.; denn

Γρηῦς δ' αὖτ' ἀπέβη διὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος,
ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι·
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.
αἱ μὲν ἄρ' ἀμφεχέοντο καὶ ἠσπάζοντ' Ὀδυσῆα,
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους,
χεῖράς τ' αἰνύμεναι· τὸν δὲ γλυκὺς ἵμερος ᾕρει
κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς· γίγνωσκε δ' ἄρα φρεσὶ πάσας.

---

diese Örter waren vom Morde verunreinigt. Unrichtig will daher Eustath. unter *μέγαρον* das Frauengemach verstehen.

v. 496. s. v. 434. *γυναιξί,* näml. die treuen und unsträflichen zu rufen, s. 418. 16, 317.

v. 497—501. *αἱ δ' ἴσαν — ἔχουσαι,* s. 4, 300. 7, 339. — *ἀμφιχέοντο,* vstdn. *αὐτόν,* sie umringten ihn, nicht: sie umarmten ihn, was *ἀγαπαζόμεναι* bedeutet. Voſs richtig: alle sie stürzten umher u. s. w. — *καὶ — ὤμους,* s. 16, 15. 17, 35. — *αἰνύμεναι,* poet. st. *λαμβάνουσαι.* — *τὸν — στοναχῆς,* s. 4, 113. 183.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ψ.

Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.

v. 1—31. ***Eurykleia weckt Penelope und meldet ihr die Ankunft des Odysseus und die Ermordung der Freier. Penelope fürchtet Betrug.***

Γρηῦς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήσατο καγχαλόωσα,
δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα·
γούνατα δ' ἐῤῥώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο·
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Ἔγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδηαι
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι, τάτ' ἔλδεαι ἤματα πάντα·
ἦλθ' Ὀδυσεὺς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὀψέ περ ἐλθών·
μνηστῆρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἵτε οἱ οἶκον
κήδεσκον, καὶ κτήματ' ἔδον, βιόωντό τε παῖδα.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖα φίλη, μάργην σε θεοὶ θέσαν· οἵτε δύνανται
ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἐόντα,
καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν·

Anmerk. v. 1—4. *εἰς ὑπερῷ',* das Obergemach war der geheime Aufenthalt der Hausfrau, s. 1, 328. 18, 206. — *καγχαλόωσα,* frohlockend, s. v. 59. Apoll. *χαίρουσα, διὰ τὸ ἐν χαλάσματι εἶναι τὴν ψυχήν.* — *ἐρέουσα — ἐόντα;* Partic. st. Infin., s. R. p. 670. K. §. 568. A. 2. b. — *ἐῤῥώσαντο,* Eustath. *ἐῤῥωμένως ἐκινήθησαν;* s i c h s c h n e l l b e w e g e n ist die ursprüngl. Bedtg. dieses ep. Zeitworts, s. 24, 69. Jl. 18, 411. — *ὑπερικταίνοντο, ἅπ. εἰρ.,* Eustath. leitet das Wort von *ὑπὲρ* u. *ἴκταρ* ab, was auf einen Schlag, schnell, nahe, bedeutet, und erklärt es durch *ὑπερεκτείνεσθαι, ἄγαν ἱκνεῖσθαι,* sich über die Kräfte anstrengen, sich sehr schnell bewegen. Nach Apoll. Lex. fand Aristarchos, welcher das Wort durch *ἄγαν ἐπάλλοντο* erklärt, in demselben den Gang einer alten Frau bezeichnet, welche, ungeachtet der geschwinden Bewegung der Füſse, doch nicht schnell weiter kommt; daher Voſs: es t r i p p e l t e n-hurtig die Füſse. Andere Kritiker lesen *ὑποακταίνοντο,* was „s i e z i t t e r t e n“, bedeuten sollte.

v. 7—9. *ἦλθ' — ἱκάνεται,* s. v. 27. 36. 108., Schol. *παραγέγονεν.* Das Präs. *ἱκάνεται* hat die Bedtg. des Perfects wie *οἴχομαι,* s. R. p. 562. K. §. 380. — *οἶκον κήδεσκον; κήδειν,* h. l. äuſserlich verletzen, beschädigen, s. Jl. 5, 404. 17, 550.

v. 11—14. *μάργην,* wahnsinnig, verrückt, s. 16, 421. Wahnsinn schrieb man eben so, wie jede Krankheit, der unmittelbaren Einwirkung der Götter zu, s. 5, 396. Jl. 6, 200. — *καί τε — ἐπέβησαν, χαλιφρονέοντα = χαλίφρονα,* 4, 371. thöricht, blödsinnig; *σαοφροσ. ἐπέβησαν,* s. 22, 424., vergl. Aeschyl. Agam. 936. *τὸ μὴ κακῶς*

'γούνων ἅψασθαι Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
ἤτοι ὁ φόρμιγγα γλαφυρὴν κατέθηκε χαμᾶζε,
μεσσηγὺς κρητῆρος ἰδὲ θρόνου ἀργυροήλου·
αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Γουνοῦμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ' αἴδεο, καί μ' ἐλέησον·
αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται, εἴ κεν ἀοιδὸν
πέφνῃς, ὅςτε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀείδω.
αὐτοδίδακτος δ' εἰμί· θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἴμας
παντοίας ἐνέφυσεν· ἔοικα δέ τοι παραείδειν,
ὥςτε θεῷ· τῷ μή με λιλαίεο δειροτομῆσαι.
καί κεν Τηλέμαχος τάδε γ' εἴποι, σὸς φίλος υἱός,
ὡς ἐγὼ οὔτι ἑκὼν ἐς σὸν δόμον, οὐδὲ χατίζων,
πωλεύμην μνηστῆρσιν ἀεισόμενος μετὰ δαῖτας·
ἀλλὰ πολὺ πλέονες καὶ κρείσσονες ἦγον ἀνάγκῃ.
Ὣς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο,
αἶψα δ' ἑὸν πατέρα προςεφώνεεν ἐγγὺς ἐόντα·
Ἴσχεο, μηδέ τι τοῦτον ἀναίτιον οὔταε χαλκῷ·
καὶ κήρυκα Μέδοντα σαώσομεν, ὅςτε μευ αἰεὶ

---

v. 341. 342. γλαφυρήν, gewölbt, s. 17, 262. — κατέθηκε, *deposuit*. Falsch erklärt es das Schol. Ambr. durch: ἀντὶ τῆς ἱκετηρίας προτείνει τὴν φόρμιγγα. — αὐτός, im Gegens. der φόρμιγξ, s. Jl. 1, 4. — λάβε γούνων, vergl. Virg. Aen. X, 523. *Et genua amplectens effatur talia supplex.*

v. 344. s. v. 312.

v. 345—349. αὐτῷ τοι, d. i. σεαυτῷ. — αὐτοδίδακτος, d. i. nicht von andern Sängern habe ich meine Gesänge erlernt, sondern ich habe mich selbst gelehrt; denn Gott hat mir die Gabe des Gesanges verliehen. Deshalb wurden auch die Sänger als Gottbegeisterte für heilig und unverletzlich gehalten, s. Cammann Vorsch. p. 361. — δέ, = γάρ, s. 1, 168. — οἴμας, Gesänge, Lieder, s. 8, 74. 481. ἐμφύειν hat im Aor. 1. die transit. Bedtg.: einpflanzen, eingeben. — ἔοικα — θεῷ. Diese Worte werden auf zwiefache Art erklärt: Damm nach Eustath. übersetzt: *videor tibi tanquam Deo accinere*, u. Casaub. macht hierzu die Bemerkung: *Hoc autem voluit Phemius dicere (ut Eustathius exponit et verba ipsa fidem faciunt), se in hoc suo discrimene Ulyssem spectare tanquam praesentem Deum.* So auch Voſs: Wohl hörst du von mir den Gesang an, wie ein Gott. Da jedoch ἔοικα in dieser Bedtg. dem hom. Sprachgebrauch fremd und nur den Attikern eigen ist; so verdient folgende Erklärung den Vorzug, nach welcher man ἔοικα persönlich: ich gehöre für etwas, es geziemt mir, faſst, wie sonst Hom. ἔοικε nur unpersönlich gebraucht (vergl. μέλω, 9, 20.), mir geziemt es, dir wie einem Gotte zu singen: „*Vitam enim sibi ideo conservandam monet hic Phemius, quod idoneus sit, qui Ulyssi tanquam deo accinat.*" Clarke. — δειροτομῆσαι, eigtl. den Hals abschneiden, überhpt.: tödten, s. Jl. 21, 18.

v. 350—353. καί κεν Τελ. — εἴποι. Über den Optat. mit κε s. 9, 126. — χατίζων, s. v. 50. — ἐς σὸν δόμον πωλεύμην, s. 2, 55. — μετὰ δαῖτας, unter, bei dem Mahle, s. 4, 652. — κρείσσονες, stärker, s. v. 167.

v. 356—360. ἴσχεο, halte dich, zähme dich, s. 11, 250. Jl. 2,

οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ κηδέσκετο, παιδὸς ἐόντος·
εἰ δὴ μή μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος, ἠὲ συβώτης,
ἠὲ σοὶ ἀντεβόλησεν, ὀρινομένῳ κατὰ δῶμα.
  Ὡς φάτο· τοῦ δ᾽ ἤκουσε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·
πεπτηὼς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον, ἀμφὶ δὲ δέρμα
ἕστο βοὸς νεόδαρτον, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.
αἶψα δ᾽ ἀπὸ θρόνου ὦρτο, θοῶς δ᾽ ἀπέδυνε βοείην·
Τηλέμαχον δ᾽ ἄρ᾽ ἔπειτα προσαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
  Ὦ φίλ᾽, ἐγὼ μὲν ὅδ᾽ εἰμί· σὺ δ᾽ ἴσχεο· εἰπὲ δὲ πατρί,
μή με περισθενέων δηλήσεται ὀξέϊ χαλκῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων κεχολωμένος, οἵ οἱ ἔκειρον
κτήματ᾽ ἐνὶ μεγάροις, σὲ δὲ νήπιοι οὐδὲν ἔτιον.
  Τὸν δ᾽ ἐπιμειδήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
θάρσει, ἐπειδή σ᾽ οὗτος ἐρύσσατο καὶ ἐσάωσεν,
ὄφρα γνῷς κατὰ θυμόν, ἀτὰρ εἴπῃσθα καὶ ἄλλῳ,
ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ᾽ ἀμείνων.
ἀλλ᾽ ἐξελθόντες μεγάρων ἕζεσθε θύραζε
ἐκ φόνου εἰς αὐλήν, σύ τε καὶ πολύφημος ἀοιδός,
ὄφρ᾽ ἂν ἐγὼ κατὰ δῶμα πονήσομαι, ὅττεό με χρή.

---

47. — *Μέδοντα*, s. 17, 172. 4, 677 ff. — *κηδέσκετο*, *curam habebat*, . 17, 397. — *εἰ δὴ μή*, vorausgesetzt, dafs nicht, s. Nägelsb. zu Il. 1, 61. „Wird eine Sache als ausgemacht einstweilen zugegeben oder vorausgesetzt, so heifst *εἰ δή* zugegeben, vorausgesetzt, dafs, . Jl. 13, 111. Wenn nicht schon, wäre *εἰ μὴ δή*. — *ὀρινομένῳ*, *uenti*, s. v. 23.

v. 362—364. *πεπτηώς* (v. *πτήσσω*), geduckt, s. 14, 354. 474. — *ὑπὸ θρόνον*. Man erwartet *θρόνῳ* wegen *ἔκειτο*; allein oft steht der Accus. st. Dativ. bei Verben der Ruhe, indem sich damit die Vorstellung der vorhergegangenen Bewegung verbindet, s. 17, 96. — *ἀμφὶ* — *ἕστο*, s. *ἕννυμι*. — *νεόδαρτον*, frisch abgezogen, noch 4, 437. — *βοείην*, vstdn. *δοράν*. Eustath. u. die Harl. Schol. lesen *βοὸς* — *βοείην* st. *θοῶς* — *βοείην*, ein Pleonasmus, wie *βοῶν ἐπιβουκόλος*, 3, 412. u. *ποδάνιπτρα ποδῶν*, 19, 343.

v. 365. 366. s. v. 342. 343.

v. 367—370. *ὅδ᾽ εἰμί*, Pronom. demonstr. st. Adverb. des Orts: hier. — *περισθενέων*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. übermächtig, d. i. im Vertrauen auf seine überlegene Kraft. — *δηλήσεται*, = *δηλήσηται*. — *ἔτιον*, ep. = *ἐτίμων*.

v. 372—377. *ἐπειδή*, sintemal, da einmal (*quoniam*) in Beziehung auf etwas Eingeräumtes. — *ἐρύσσατο*, Andere: *ἐρύσατο*, s. B. *ἐρύω*, p. 288. K. §. 108. 6. 1. — *ὡς* — *ἀμείνων*, vergl. Theogn. Gnom. v. 548. *Τῆς εὐεργεσίης οὐδὲν ἀρειότερον*; *εὐεργεσίη*, das Rechtthun, im Gegens. v. *κακοεργίη*, s. v. 235. — *ἐκ φόνου*, aus dem Blutbad, d. i. dem Orte, wo die Freier ermordet wurden, s. Jl. 10, 521. 24, 610. — *εἰς αὐλήν*, wo der Altar des Zeus war, s. v. 379. — *πολύφημος*, liederreich, s. 2, 150. — *ὄφρ᾽ ἂν* — *πονήσομαι* (*πονήσωμαι*). Die Zeitpartikel *ὄφρα* mit *ἄν* u. Conjunct. zeigt ein beabsichtigtes Ziel an: so lange bis, s. 4, 588. — *ὅττεό με χρή*, Eustath.: *ἤγουν*, *οὗ ἐμοὶ χρεία*, s. 1, 124. 3, 14.

Ὣς φάτο· τὼ δ' ἔξω βήτην μεγάροιο κιόντε,
ἑζέσθην δ' ἄρα τώγε Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν,
πάντοσε παπταίνοντε, φόνον ποτιδεγμένω αἰεί.

v. 381—456. *Odysseus läfst Eurykleia rufen, und nachdem sie die treulosen Mägde auf seine Frage genannt, befiehlt er ihr, die Todten hinauszuschaffen und den Saal zu reinigen.*

Πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν
ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.
τοὺς δὲ ἴδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν
πεπτεῶτας πολλούς· ὥςτ' ἰχθύας, οὕςθ' ἁλιῆες
κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολιῆς ἔκτοσθε θαλάσσης
δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῷ· οἱ δέ τε πάντες,
κύμαθ' ἁλὸς ποθέοντες, ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται,
τῶν μέν τ' Ἠέλιος φαέθων ἐξείλετο θυμόν·
ὣς τότ' ἄρα μνηστῆρες ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυντο.
δὴ τότε Τηλέμαχον προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχ', εἰ δ', ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν,
ὄφρα ἔπος εἴπωμι, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν.
Ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί·
κινήσας δὲ θύρην, προςέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·

---

v. 379. *Διὸς μεγ.* — *βωμόν*, s. v. 334.

v. 382—388. *ὑποκλοπέοιτο*, *ἅπ. εἰρ.*, poet. st. *ὑποκλέπτοιτο* (sich verborgen halten). — *πάντας* — *πολλούς*. „*Poëta universitatem et multitudinem voluit exprimere. Latine vertas:* **omnes** — **magno numero.** **Ern.** — *ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν πεπτεῶτας.* Aus diesen Worten schlossen die alten Erklärer, dafs der Boden des Saals nicht mit Steinen gepflastert, sondern nur, wie eine Dreschtenne, gestampft war, vergl. 21, 122. *πεπτεῶτας* (mit Synizese zu lesen: *πεπτῶτας*), ep. st. *πεπτωκότας*, niedergestreckt, s. *πίπτω* u. Jl. 21, 503. — *ὥςτε ἰχθύας*, Eustath. bemerkt hiebei, dafs dieser Gesang der Od. vor den übrigen wegen der Gröfse des Gegenstandes reich an Gleichnissen sei (vergl. v. 299. 302. 402. 468.), und dafs in der Od. verhältnifsmäfsig weit weniger Vergleichungen sind, als in der Ilias; denn die letztere sei hochpoetisch und voll gewaltiger Thaten, die Od. habe dagegen einen ruhigern Gang und schildere meist Scenen des häuslichen Lebens. Was dieses Gleichnifs betrifft, so bezieht es sich auf die Menge und auf die Art und Weise, wie die getödteten Freier einer über dem andern lagen. Unrichtig ist daher die Bemerkung des Spondanus: „*Ulyssem soli comparat, qui illos procos interemit, ut sol illos pisces.*“ — *κοῖλον ἐς αἰγιαλόν; κοῖλος αἰγ.*, das hohle Gestade ist nach Eustath. = *ὁ βαθύς*, tief, an welchem kein erhöhter Uferrand ist. — *δικτύῳ*, *ἅπ. εἰρ.* Nur an dieser Stelle erwähnt Hom. des Fischfanges mit dem Netze; dagegen kommt mehrere Mal der Fischfang mit der Angel vor, s. 4, 369. 12, 332 ff., Jl. 24, 80. — *κέχυνται*, u. v. 389. *κέχυντο*; *κεχύσθαι*, hingestreckt liegen, von Todten, s. 19, 539. — *τῶν μέν*, s. v. 300. — *φαέθων*, strahlend, s. 11, 17.

v. 391. 392. *εἰ δ', ἄγε*, auf denn, s. 1, 271. 2, 178. — *καταθύμιον*, d. i. *κατὰ θυμόν*, das mir am Herzen liegt, d. i. was ich jetzt wünsche.

Δεῦρο δὴ ὄρσο, γρηῦ παλαιγενές, ἥτε γυναικῶν
δμωάων σκοπός ἐσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων·
ἔρχεο· κικλήσκει σε πατὴρ ἐμός, ὄφρα τι εἴπῃ.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
ὤϊξεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων,
βῆ δ' ἴμεν· αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν.
εὗρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν,
αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον· ὥςτε λέοντα,
ὅς ῥά τε βεβρωκὼς βοὸς ἔρχεται ἀγραύλοιο·
πᾶν δ' ἄρα οἱ στῆθός τε παρήϊά τ' ἀμφοτέρωθεν
αἱματόεντα πέλει· δεινὸς δ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι·
ὡς Ὀδυσεὺς πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν.
ἡ δ' ὡς οὖν νέκυάς τε καὶ ἄσπετον εἴςιδεν αἷμα,
ἴθυσέν ῥ' ὀλολύξαι, ἐπεὶ μέγα εἴςιδεν ἔργον·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένην περ·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ἐν θυμῷ, γρηῦ, χαῖρε, καὶ ἴσχεο, μηδ' ὀλόλυζε·
οὐχ ὁσίη, κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι.

---

v. 394. *κινῆσαι θύρην*, erklärt Eustath.: an die Thüre schlagen oder daran rütteln (*διασαλεῦσαι*), um jem. herauszurufen.

v. 395. 396. *ὄρσο*, erhebe dich, s. 7, 342. — *γρηῦ παλαιγενές* (altes Mütterchen), pleonastischer Ausdruck, wie Jl. 3, 396. *γρηῦς παλαιγενής*, u. Od. 19, 346. *γρηῦς παλαιή*; *παλαιγενής*, eigtl. längstgeboren; ähnlich vielleicht unserm: steinalter Greis. — *σκοπός*, Aufseherin, s. 4, 524. Eustath. vergleicht damit *ἐπίσκοπος ὁδαίων*, 8, 163.

v. 398. s. 17, 57.

v. 401—405. *μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν*, zwischen den erschlagenen Todten, s. 23, 45., ein Pleonasmus der ältern Sprache, vergl. *νεκύων κατατεθνηώτων*, 10, 530. *νεκύεσσι καταφθιμένοισιν*, 11, 491. Auch bei spätern Dichtern findet man ihn; vergl. Eurip. Suppl. 45. *φθιμένων νεκύων*. — *αἵματι κ. λύθ. πεπαλαγμένον*, s. 23, 48. Jl. 6, 248. *λύθρον*, eigtl. = *λῦμα*, Besudelung, ist nach den Schol. der mit Blut vermischte Staub od. Schmutz, womit Od. besudelt ist (*πεπαλαγμένος*). — *βεβρωκώς*. Über die Construct. mit Gen. s. v. 11. — *παρήϊα*, h. l. = *παρειαί*, die Wangen, Backen, vergl. 4, 416. u. Jl. 16, 159., dagegen Jl. 4, 142. ist *παρήϊον*, ein Wangenschmuck der Rosse, vergl. Virgil. Aen. X, 727. *Lavit improba teter Ora cruor.* — *εἰς ὦπα ἰδέσθαι*, ins Antlitz zu schauen, s. 23, 107. 1, 411.

v. 408. *ὀλολύξαι*, wird 3, 450. 4, 767., vom lauten Geschrei der Weiber beim Opfer gebraucht, wodurch sie ein günstiges Omen von den Göttern erflehen wollen; hier bezeichnet es ein lautes Freudengeschrei oder Jauchzen, um den Göttern zu danken. (Eustath.: *τρανιστέρᾳ φωνῇ εὔξεσθαι καὶ θεοὺς ἐπιβοήσεσθαι*, vergl. v. 412.)

v. 411—413. *ἐν θυμῷ — χαῖρε*, vergl. Propert. 11, 25. 30. *In tacito cohibe gaudia clausa sinu. Cl.* — *οὐχ ὁσίη*, es ist nicht fromm, recht, s. 16, 423. Es war Sünde, wie die Schol. bemerken, vor erschlagenen Feinden den Göttern durch Jubeln zu danken. Denn der Betende erfleht die Gegenwart der Gottheit; aber dieser konnte das Blut der Todten nur ein unerfreulicher Anblick sein. *εὐχετάασθαι* soll daher nicht *ἐπικαυχᾶσθαι*, sich rühmen, bedeuten, sondern *εὔχεσθαι*. Einfacher scheint es jedoch, wenn man *εὐχετάασθαι* in der

τούςδε δὲ μοῖρ' ἐδάμασσε θεῶν καὶ σχέτλια ἔργα·
οὔτινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅτις σφέας εἰςαφίκοιτο·
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
ἀλλ' ἄγε μοι σὺ γυναῖκας ἐνὶ μεγάροις κατάλεξον,
αἵ τέ μ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.
πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες
δμωαί, τὰς μέν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι,
εἴριά τε ξαίνειν, καὶ δουλοσύνης ἀνέχεσθαι·
τάων δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν,
οὔτ' ἐμὲ τίουσαι, οὔτ' αὐτὴν Πηνελόπειαν.
Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, οὐδέ ἑ μήτηρ
σημαίνειν εἴασκεν ἐπὶ δμωῇσι γυναιξίν.
ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν ἀναβᾶσ' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
εἴπω σῇ ἀλόχῳ, τῇ τις θεὸς ὕπνον ἐπῶρσεν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
μήπω τήνδ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπὲ γυναιξὶν
ἐλθέμεν, αἵπερ πρόσθεν ἀεικέα μηχανόωντο.
Ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ δι' ἐκ μεγήροιο βεβήκει,
ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
αὐτὰρ ὁ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην

Bedtg. **sich rühmen, frohlocken**, nimmt; was auch die aus Archilochos (Fragm. Lieb. n. 41.) von Eustath. angeführte Stelle zu bestätigen scheint: *οὐ γὰρ ἐσθλὰ κατθανοῦσι κερτομέειν ἐπ' ἀνδράσι.* — *τούςδε* — *ἔργα.* Od. ist nur das Werkzeug der rächenden Götter, die den Frevel bestrafen mufsten.

v. 417. 418. s. 16, 316. 317. 19, 497. 498.

v. 421—425. Od. hat überhaupt 50 Sklavinnen; Alkinoos hat nach 7, 103. eine gleiche Anzahl nur zum Mahlen des Getreides. — *ἔργα ἐργάζεσθαι*, ein bekannter Gräzismus, s. 11, 545. — *ξαίνειν, ἅπ. εἰρ.*, kämmen, krempeln. — *δουλοσύνης ἀνέχεσθαι*, das Verb. *ἀνέχεσθαι*, ertragen, regiert gewöhnl. den Accusat., s. 7, 32. 17, 13., den Genit. partit. gewöhnlich nur dann, wenn das Substantiv noch ein Particip bei sich hat; selten ist der Genit. allein, s. R. p. 522. *δουλοσ. ἀνέχεσθαι*, h. l. Hausdienste verrichten. — *δώδεκα πᾶσαι*, im Ganzen zwölf, s. 18, 293. — *ἀναιδείης ἐπέβησαν*, nach Eustath. eine vom Aufsteigen auf den Wagen entlehnte Metapher; *ἀναιδ. ἐπιβαίνειν* ist soviel als *τὸ εἰς ἄκρον αὐτῆς ἐλθεῖν* (den Gipfel der Frechheit ersteigen, zur gröfsten Frechheit sich wenden). Eben so 23, 52. *ὄφρα σφῶϊν ἐϋφροσύνης ἐπιβῆτον*, u. im transit. Sinne: 23, 13. *καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν.*

v. 426—429. *νέον*, seit kurzem. — *σημαίνειν*, befehlen, gebieten, gewöhnlich *τινί*, s. Jl. 1, 289. 296. u. *τινός* Jl. 14, 85. mit *ἐπί τινι*, über jem. nur h. l. — *ἐπῶρσε*, immisit, sonst von unangenehmen Gegenständen, s. 5, 109. 7, 271.

v. 431. *μήπω* — *ἐπέγειρε.* Od. verbietet die Gattinn zu wecken, weil sie die Bestrafung der Mägde verhindern würde. Schol.

v. 434—436. *ἀγγελέουσα, ὀτρυνέουσα*, das Particip. Fut. zur Be-

εἰς ἓ καλεσσάμενος, ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
"Ἄρχετε νῦν νέκυας φορέειν, καὶ ἄνωχθε γυναῖκας·
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθαίρειν.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ πάντα δόμον κατακοσμήσησθε,
δμωὰς ἐξαγαγόντες ἐϋσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,
θεινέμεναι ξίφεσιν τανυήκεσιν, εἰςόκε πασέων
ψυχὰς ἐξαφέλησθε, καὶ ἐκλελάθοιντ' Ἀφροδίτης,
τὴν ἄρ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ἔχον, μίσγοντό τε λάθρῃ.
Ὣς ἔφαθ'· αἱ δὲ γυναῖκες ἀολλέες ἦλθον ἅπασαι,
αἰν' ὀλοφυρόμεναι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσαι.
πρῶτα μὲν οὖν νέκυας φόρεον κατατεθνηῶτας,
κὰδ δ' ἄρ' ὑπ' αἰθούσῃ τίθεσαν εὐερκέος αὐλῆς,
ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι· σήμαινε δ' Ὀδυσσεύς,
αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐκφόρεον καὶ ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι κάθαιρον.
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης

---

zeichnung der Absicht, s. 17, 387. — εἰς ἓ d. i. εἰς ἑαυτὸν, s. 4, 527. 19, 590.

v. 437—445. ἄνωχθε, iubete. Über diesen Übergang der activen Endung in die passive, s. B. p. 267. R. Dial. 75. D. Anm. K. §. 213. — σπόγγοισι πολυτρήτ., s. 453. 1, 111. — ἐπὴν δή, sobald, s. 3, 45. 14, 152. — πάντα δόμ. κατακοσμήσησθε; κατακοσμεῖσθαι, etwas völlig in Ordnung bringen, ist fast gleichbedeutend mit διακοσμεῖσθαι, v. 457.; denn κατά in der Zusammensetzung bezeichnet oft **völlig, ganz und gar**, u. ebenfalls διά, **durchaus**, s. 3, 315. 16, 429. — μεσσηγύς — αὐλῆς. θόλος ist nach den Schol. hier ein rundes, auf Pfeilern ruhendes Gebäude zwischen dem Wohnhause und der Hofmauer, worin man Gegenstände des täglichen Gebrauches, wie Teller, Trinkgeschirre u. s. w. aufbewahrte. Voſs übersetzt: Küchengewölbe; D. Montbel: *donjon*, Schloſsthurm. — θεινέμεναι, d. i. τύπτειν — εἰςόκε, s. v. 58. 2, 97. — καὶ ἐκλελάθοιντ', ep. st. ἐκλάθοιντο, s. Gr. λανθάνω; das Med. ἐκλανθάνεσθαι, vergessen, meist mit Genit., s. 3, 224.; einmal mit Infin. 10, 571. — Ἀφροδίτης st. φιλότητος. — μίσγοντό τε λάθρῃ, ergänze: ᾗ, denn in einem zweigliedrigen Relativsatze läſst der ep. Dichter oft das Pron. relat. aus, auch wenn ein anderer Casus, als der erste erforderlich ist, s. 1, 161., vergl. μίσγεσθαι φιλότητι, s. 5, 126.

v. 447—451. αἰν', d. i. αἰνά. — νέκυας κατατεθνηῶτας, s. v. 401. — ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι, sich gegen einander kehrend, so daſs die eine den Kopf, die andere den Fuſs des Todten faſste, oder bloſs: sich an einander drängend, so daſs schnell die eine auf die andere folgte. Die erste Erklärung zieht Eustath. vor, und die intrans. Bedtg. des ἐρείδειν, sich entgegenstellen, wird durch Jl. 16, 108. bestätigt. Die dritte Erklärung der Schol.: ἐπιθεῖσαι, auf einander legend, kann nur, wie auch Eustath. bemerkt, bei der Lesart: ἐπ' ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι, stattfinden, s. 23, 47. — ἐπισπέρχων, vstdn. αὐτάς. Eustath. im Comment. lies't ἐπιστείχων, welches Ernesti erklärt: *obire, scil. visendi, urgendi causa.* — ἐκφόρεον, Synizese.

λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο
ξῦον: ταὶ δ᾽ ἐφόρεον δμωαί, τίθεσαν δὲ θύραζε.

v. 457—477. *Die treulosen Mägde werden hierauf in den Hof geführt und getödtet. Auch Melanthios erleidet den Tod.*

αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο,
δμωὰς δ᾽ ἐξαγαγόντες ἐϋσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,
εἴλεον ἐν στείνει, ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ᾽ ἀγορεύειν·
Μὴ μὲν δὴ καθαρῷ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην
τάων, αἳ δὴ ἐμῇ κεφαλῇ κατ᾽ ὀνείδεα χεῦαν,
μητέρι θ᾽ ἡμετέρῃ, παρά τε μνηστῆρσιν ἴαυον.
Ὣς ἄρ᾽ ἔφη· καὶ πεῖσμα νεὸς κυανοπρῴροιο
κίονος ἐξάψας μεγάλης, περίβαλλε θόλοιο,
ὑψόσ᾽ ἐπεντανύσας, μήτις ποσὶν οὖδας ἵκοιτο.
ὡς δ᾽ ὅτ᾽ ἂν ἢ κίχλαι τανυσίπτεροι ἠὲ πέλειαι
ἕρκει ἐνιπλήξωσι, τό,θ᾽ ἑστήκει ἐνὶ θάμνῳ,
αὖλιν ἐσιέμεναι, στυγερὸς δ᾽ ὑπεδέξατο κοῖτος·

---

v. 455. 456. *λίστροισιν, ἅπ. εἰρ.*, Schaufel, zum Reinigen des Bodens; davon 24, 277. *λιστρεύειν*.

v. 459. s. 442.

v. 460. *εἴλεον, cogebant*, s. 11, 275. — *ἐν στείνει*, im engen Raume zwischen der Hofmauer und dem runden Gebäude, s. 15, 426.

v. 462. 463. *μὴ μὲν — ἑλοίμην*. Der Optat. drückt eine Geneigtheit, einen Willen des Sprechenden aus, s. R. p. 576. K. §. 405. d. *μὲν δή*, doch nun, s. v. 45. *καθαρῷ θανάτῳ*, durch reinen, d. i. ehrlichen Tod, näml. mit dem Schwerte; denn ein Tod durch den Strang wurde für beschimpfend gehalten. — *κατ᾽ ὀνείδεα χεῦαν*, s. 11, 433. *οἵ τε κατ᾽ αἶσχος ἔχευε*.

v. 465—467. *καὶ πεῖσμα — περίβαλλε θόλοιο*. Er band ein Schiffstau an eine Säule, und zog es um das offene runde Gebäude herum, so daſs jede einzeln mit dem Strange daran aufgehängt wurde. — *ὑψόσ᾽ ἐπεντανύσας*; das *ἅπ. εἰρ. ἐπεντανύειν*, ist h. l. daran anspannen, festziehen.

v. 468—473. *ὡς ὅτ᾽ ἄν*, wie wenn, s. 5, 394. 10, 216. — *κίχλαι*, Drosseln, *ἅπ. εἰρ.* — *τανυσίπτεροι*, s. 5, 65. — *ἕρκει ἐνιπλήξωσι*; *ἕρκος*, eigtl. ein Gehege, erklärt das Schol. vulg. durch *δίκτυον* (Netz); Eustath. dagegen durch *μηχάνημα ἀγρευτικόν* (eine Vorrichtung zum Vogelfang), und nach seiner Ansicht versteht der Dichter darunter ein starkes aufgespanntes Seil, woran Schlingen der Reihe nach zum Fangen der Vögel hangen. Vielleicht hat man hier unter *ἕρκος* den abgeschlossenen Ort, etwa Vogelheerd, zu verstehen, wo mehrere Schlingen, unsern Dohnen od. Sprenkeln ähnlich, der Reihe nach aufgestellt waren. *ἐνιπλήττειν* mit Dat. intrans. hineinfallen, hineinstürzen, wie Jl. 12, 72. — *τό, θ᾽ ἑστήκει*; Hermann z. Viger. p. 911. *de usu modorum ap. Homer. in comparat.* verbessert: *τό θ᾽ ἑστήκῃ ἐνὶ θάμνῳ. Sic ibi legendum; nam ἑστήκει ferri non potest, quia imperfectum, plusquamperfectumque, ut quae ad certam praeteriti temporis partem referantur, nullum in comparationibus, quae ab re incerta sumptae sunt, locum inveniunt.* — *ἐνὶ θάμνῳ*, s. 5, 471. — *αὖλιν ἐσιέμεναι*; *αὖλις*, Schol. *κοίτη*, die Nachtruhe; s. Jl. 9, 232.

ὣς αἵγ' ἑξείης κεφαλὰς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις
δειρῇσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἴκτιστα θάνοιεν·
ἤσπαιρον δὲ πόδεσσι μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν.
Ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν·
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ
τάμνον· μήδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι·
χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον, κεκοτηότι θυμῷ.

v. 478—501. *Hierauf läfst Odysseus das Haus durch Räuchern mit Schwefel reinigen und die treuen Mägde rufen, welche ihren Herrn herzlich begrüfsen.*

Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε,
εἰς Ὀδυσῆά δόμονδε κίον· τετέλεστο δὲ ἔργον.
αὐτὰρ ὅγε προςέειπε φίλην τροφὸν Εὐρύκλειαν·
Οἶσε θέειον, γρηῢ, κακῶν ἄκος, οἶσε δέ μοι πῦρ,
ὄφρα θεειώσω μέγαρον· σὺ δὲ Πηνελόπειαν
ἐλθεῖν ἐνθάδ' ἄνωχθι σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
πάσας δ' ὄτρυνον δμωὰς κατὰ δῶμα νέεσθαι.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
ναὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμόν, κατὰ μοῖραν ἔειπες·
ἀλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω·
μηδ' οὕτω ῥάκεσιν πεπυκασμένος εὐρέας ὤμους
ἕσταθ' ἐνὶ μεγάροισι· νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
πῦρ νῦν μοι πρώτιστον ἐνὶ μεγάροισι γενέσθω.
Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια,
ἤνεικεν δ' ἄρα πῦρ καὶ θήϊον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
εὖ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν.

ἐςιέμεναι, nach Damm Part. Praes. Med. von **εἴςειμι** (*intrantes*); besser nach Pass. Lexic. von **εἰςίημι**, davon Med. **εἰςίεσθαι**, wohin streben, sich wohin begeben. — **βρόχοι**, Schlingen, s. 11, 278. — **ἤσπαιρον — δήν**, *„Palpitantes et convulsas optime depingit et quasi ob oculos ponit hic versus."* **Clarke**.

v. 474—477. s. 18, 86. 87. Solche grausame Verstümmelungen finden wir auch später bei den Persern, vergl. Xen. Cyr. Exp. 1, 9. 13. — **μέν**, — **τέ, τέ**, s. 9, 49. — **κεκοτηότι**, *irato*.

v. 481—484. **οἶσε**, s. v. 106. — **θέειον** u. v. 493. **θήϊον**, poet. Formen st. **θεῖον**, s. 12, 417. — **κακῶν ἄκος**, *malorum remedium*. So nennt Hom. den Schwefel, in wiefern er zur Vertreibung böser Dünste gebraucht und ihm deshalb eine reinigende und heiligende Kraft beigelegt wurde, vergl. Plin. h. n. *Sulphur habet et in religionibus locum ad expiandas suffitu domos*, und Jl. 16, 228., wo Achilleus einen zu heiligem Gebrauche bestimmten Becher zuvor mit Schwefel durchräuchert, ehe er dem Zeus libirt. — **πάσας — δμωὰς κατὰ δῶμα**, alle Sklavinnen, die im Hause sind.

v. 488. 489. **πεπυκασμένος**, dicht bedeckt, verhüllt, s. Jl. 2, 777. — **ἕσταθ'**, **ἕσταθι**.

v. 494. **μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν**; **μέγαρον**, ist der Männersaal, **δῶμα**, das übrige Haus, so viel als **πρόθυρον**, v. 474.; denn

Γρηῢς δ' αὖτ' ἀπέβη διὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος,
ἀγγελέουσα γυναιξὶ, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι·
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.
αἱ μὲν ἄρ' ἀμφεχέοντο καὶ ἠσπάζοντ' Ὀδυσῆα,
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους,
χεῖράς τ' αἰνύμεναι· τὸν δὲ γλυκὺς ἵμερος ᾕρει
κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς· γίγνωσκε δ' ἄρα φρεσὶ πάσας.

---

diese Örter waren vom Morde verunreinigt. Unrichtig will daher Eustath. unter *μέγαρον* das Frauengemach verstehen.

v. 496. s. v. 434. *γυναιξί*, näml. die treuen und unsträflichen zu rufen, s. 418. 16, 317.

v. 497—501. *αἱ δ' ἴσαν — ἔχουσαι*, s. 4, 300. 7, 339. — *ἀμφιχέοντο*, vstdn. *αὐτόν*, sie umringten ihn, nicht: sie umarmten ihn, was *ἀγαπαζόμεναι* bedeutet. Voſs richtig: alle sie stürzten umher u. s. w. — *καὶ — ὤμους*, s. 16, 15. 17, 35. — *αἰνύμεναι*, poet. st. *λαμβάνουσαι*. — *τὸν — στοναχῆς*, s. 4, 113. 183.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ψ.

Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.

v. 1—31. Eurykleia weckt Penelope und meldet ihr die Ankunft des Odysseus und die Ermordung der Freier. Penelope fürchtet Betrug.

Γρηῢς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήσατο καγχαλόωσα,
δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα·
γούνατα δ' ἐῤῥώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο·
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Ἔγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδηαι
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι, τάτ' ἔλδεαι ἤματα πάντα·
ἦλθ' Ὀδυσεὺς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὀψέ περ ἐλθών·
μνηστῆρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἵτε οἱ οἶκον
κήδεσκον, καὶ κτήματ' ἔδον, βιόωντό τε παῖδα.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖα φίλη, μάργην σε θεοὶ θέσαν· οἵτε δύνανται
ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἐόντα,
καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν·

Anmerk. v. 1—4. εἰς ὑπερῷ', das Obergemach war der geheime Aufenthalt der Hausfrau, s. 1, 328. 18, 206. — καγχαλόωσα, frohlockend, s. v. 59. Apoll. χαίρουσα, διὰ τὸ ἐν χαλάσματι εἶναι τὴν ψυχήν. — ἐρέουσα — ἐόντα; Partic. st. Infin., s. R. p. 670. K. §. 568. A. 2. b. — ἐῤῥώσαντο, Eustath. ἐῤῥωμένως ἐκινήθησαν; sich schnell bewegen ist die ursprüngl. Bedtg. dieses ep. Zeitworts, s. 24, 69. Jl. 18, 411. — ὑπερικταίνοντο, ἅπ. εἰρ., Eustath. leitet das Wort von ὑπὲρ u. ἴκταρ ab, was auf einen Schlag, schnell, nahe, bedeutet, und erklärt es durch ὑπερεκτείνεσθαι, ἄγαν ἐκνεῖσθαι, sich über die Kräfte anstrengen, sich sehr schnell bewegen. Nach Apoll. Lex. fand Aristarchos, welcher das Wort durch ἄγαν ἐπάλλοντο erklärt, in demselben den Gang einer alten Frau bezeichnet, welche, ungeachtet der geschwinden Bewegung der Füſse, doch nicht schnell weiter kommt; daher Voſs: es trippelten-hurtig die Füſse. Andere Kritiker lesen ὑποακταίνοντο, was „sie zitterten", bedeuten sollte.

v. 7—9. ἦλθ' — ἱκάνεται, s. v. 27. 36. 108., Schol. παραγέγονεν. Das Präs. ἱκάνεται hat die Bedtg. des Perfects wie οἴχομαι, s. R. p. 562. K. §. 380. — οἶκον κήδεσκον; κήδειν, h. l. äuſserlich verletzen, beschädigen, s. Jl. 5, 404. 17, 550.

v. 11—14. μάργην, wahnsinnig, verrückt, s. 16, 421. Wahnsinn schrieb man eben so, wie jede Krankheit, der unmittelbaren Einwirkung der Götter zu, s. 5, 396. Jl. 6, 200. — καί τε — ἐπέβησαν, χαλιφρονέοντα = χαλίφρονα, 4, 371. thöricht, blödsinnig; σαοφροσ. ἐπέβησαν, s. 22, 424., vergl. Aeschyl. Agam. 936. τὸ μὴ κακῶς

οἵ σέ περ ἔβλαψαν· πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα.
τίπτε με λωβεύεις, πολυπενθέα θυμὸν ἔχουσαν,
ταῦτα παρὲξ ἐρέουσα, καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνεγείρεις
ἡδέος, ὅς μ' ἐπέδησε φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας;
οὐ γάρ πω τοιόνδε κατέδραθον, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ᾤχετ', ἐποψόμενος Κακοΐλιον οὐκ ὀνομαστήν.
ἀλλ' ἄγε νῦν κατάβηθι, καὶ ἂψ ἔρχευ μέγαρόνδε.
εἰ γάρ τίς μ' ἄλλη γε γυναικῶν, αἵ μοι ἔασιν,
ταῦτ' ἐλθοῦσ' ἤγγειλε, καὶ ἐξ ὕπνου ἀνέγειρεν,
τῷ κε τάχα στυγερῶς μιν ἐγὼν ἀπέπεμψα νέεσθαι
αὖτις ἔσω μέγαρον· σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
οὔτι σε λωβεύω, τέκνον φίλον· ἀλλ' ἔτυμόν τοι
ἦλθ' Ὀδυσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύω,
ὁ ξεῖνος, τὸν πάντες ἀτίμων ἐν μεγάροισιν.
Τηλέμαχος δ' ἄρα μιν πάλαι ᾔδεεν ἔνδον ἐόντα,
ἀλλὰ σαοφροσύνῃσι νοήματα πατρὸς ἔκευθεν,
ὄφρ' ἀνδρῶν τίσαιτο βίην ὑπερηνορεόντων.

v. 35—110. Von der Eurykleia über die nähern Umstände belehrt, folgt Penelope endlich der Alten in den Saal, immer noch zweifelnd; denn sie meint, ein Gott habe die Freier getödtet. Lange sitzt sie hier stumm dem Gatten gegenüber; auch der Tadel des Sohnes vermag nicht ihren Zweifel zu heben.

Ὣς ἔφαθ'· ἡ δ' ἐχάρη, καὶ ἀπὸ λέκτροιο θοροῦσα
γρηῒ περιπλέχθη, βλεφάρων δ' ἀπὸ δάκρυον ἧκεν·
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Εἰ δ', ἄγε δή μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἐνίσπε,
εἰ ἐτεὸν δὴ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύεις·

φρονεῖν, θεοῦ μέγιστον δῶρον. Clarke. — φρένας αἰσίμη, gebührend am Verstande, d. i. vernünftig, s. 2, 231. 5, 9.

v. 15—18. λωβεύεις. Die Form λωβεύειν, spotten, höhnen, finden wir nur h. l. u. v. 26. in der Od.; in der Jl. dagegen λωβᾶσθαι. — παρὲξ ἐρέουσα, s. 4, 348. παρὲξ, trop. h. l. gegen die Wahrheit, falsch. — ὅς μ' ἐπέδησε; πεδᾶν, fesseln, wie von der Einwirkung einer Gottheit, s. v. 353. 13, 168. 18, 154. — τοιόνδε κατέδραθον, vstdn. ὕπνον, s. 11, 545. Penelope klagt oft über Schlaflosigkeit, s. 19, 515.

v. 19. s. 19, 260. 597.

v. 21—24. εἰ γάρ, mit Indic. im Vordersatze und Indicat. u. ἄν im Nachsatze, s. B. §. 139, 10. R. p. 603. K. §. 660. 3. — στυγερῶς, fürchterlich, s. 21, 374. — τοῦτό γε, für dieses Mal. Über diesen Accus. bei Verb. intrans., s. 22, 154.

v. 22—29. ἦλθε — ἱκάνεται, s. v. 7. — σαοφροσύνῃσι. Der Plural der Abstract. bezeichnet Äufserungen od. Handlungen dessen, was der Singul. bezeichnet; σαοφροσύναι, h. l. also die mehrern Fälle, wo er durch seine Besonnenheit die Absichten des Vaters verbarg, s. 22, 374. — ὄφρα — ὑπερηνορεόντων, s. 15, 236.

v. 35—38. εἰ δ' ἄγε, s. 1, 271. 2, 178. — ὅπως — ἐφῆκεν,

ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν,
μοῦνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔμιμνον.
Τὴν δ' αὖτε προςέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, ἀλλὰ στόνον οἶον ἄκουον
κτεινομένων· ἡμεῖς δὲ μυχῷ θαλάμων εὐπήκτων
ἥμεθ' ἀτυζόμεναι, σανίδες δ' ἔχον εὖ ἀραρυῖαι·
πρίν γ' ὅτε δή με σὸς υἱὸς ἀπὸ μεγάροιο κάλεσσεν
Τηλέμαχος· τὸν γάρ ῥα πατὴρ προέηκε καλέσσαι.
εὗρον ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν
ἑσταόθ'· οἱ δέ μιν ἀμφί, κραταίπεδον οὖδας ἔχοντες,
κείατ' ἐπ' ἀλλήλοισιν· ἰδοῦσά κε θυμὸν ἰάνθης.
[αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον, ὥςτε λέοντα.]
νῦν δ' οἱ μὲν δὴ πάντες ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν
ἀθρόοι· αὐτὰρ ὁ δῶμα θεειοῦται περικαλλές,
πῦρ μέγα κειάμενος· σὲ δέ με προέηκε καλέσσαι.
ἀλλ' ἕπευ, ὄφρα σφῶϊν ἐϋφροσύνης ἐπιβῆτον
ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέποσθε.
νῦν δ' ἤδη τόδε μακρὸν ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται·
ἦλθε μὲν αὐτὸς ζωὸς ἐφέστιος, εὗρε δὲ καὶ σέ,
καὶ παῖδ' ἐν μεγάροισι· κακῶς δ' οἵπερ μιν ἔρεζον
μνηστῆρες, τοὺς πάντας ἐτίσατο ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.

---

verbinde mit *νημερτὲς ἔνισπε*. — *οἱ δ' αἰὲν* — *ἔμιμνον* st. *ὅτε οἱ ἄλλοι* — *ἔμιμνον*. So werden im Hom. oft logisch untergeordnete Sätze nur durch *δέ* in einer beiordnenden Verbindungsform angereiht, s. Jl. 6, 147. 15, 551. K. §. 617. 6.

v. 40—47. *οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην*, Asyndeton, s. K. §. 633. a. — *εὐπήκτων*, wohl gefügt, fest gebaut, s. Jl. 2, 661. — *σανίδες δ' ἔχον*, s. 22, 128. 4, 128. *ἔχον*, vstdn. *ἡμᾶς*, *nos continebant*, wie es die Schol. erklären (*ἡμᾶς δὲ αἱ θύραι εἴσω κατεῖχον*, od. *ἔχον* intrans., waren daran, s. 19, 492. — *πρίν γ'* — *ὅτε*, bis daſs, s. 2, 374. — *μετὰ κταμ. νέκυσσιν*, s. 22, 401. — *κραταίπεδον*, *ἅπ. εἰρ.*, eigtl. von starkem Boden; daher: fest, hart, gediegen, weil der Fuſsboden mit Steinen gepflastert (*λιθόστρωτον*) oder richtiger hier, weil er aus festgestampftem Lehm war (*ὡς πεπιλημένον*, V.: „gediegenen Estrich“) s. 21, 122. — *κείατο* = *ἔκειντο*. — *ἰδοῦσα* — *ἰάνθης*. Das Partic. *ἰδοῦσα*, wenn du es gesehen hättest, enthält den Vordersatz zu dem bedingten Satze, vergl. 3, 231. 7, 298. *ἰάνθης*, s. 4, 549. 15, 378.

v. 48. Dieser von FAWolf eingeklammerte Vers fehlt im Comment. des Eustath. und in mehrern Manuscripten; offenbar ist er aus 22, 402. hieher gesetzt.

v. 49—57. *οἱ μὲν*, die getödteten Freier; im Gegensatz von *αὐτὰρ ὁ*. — *ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσι*, an der Pforte des Hofes, nach Eustath. die Thüre der Halle, welche zum Hofe führte. — *θεειοῦται*, s. 22, 481. — *ὄφρα σφῶϊν ἐϋφρ. ἐπιβῆτον ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ*, s. v. 12. 22, 412., vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 64. *ἀμφοτέρω* ist der Nomin. und *σφῶϊν* der statt des Genitivs zu *ἦτορ* stehende Dativ. commodi, „damit ihr beide das Herz euch in Freude versetzet.“ — *πέποσθε*, st. *πέπονθτε*, *πεπόνθατε*, s. 10, 465. u. *πάσχω* in der Grammat. — *ἦλθε* — *ἐφέστιος*, nach Hause, Adj. st. Adverb. s. 8, 234. 7, 248. — *κακῶς* — *μνηστῆρες*, aber gerade die Freier, welche, vergl. Jl. 2, 215. 4, 524.

Τὴν δ' αὖτε προςέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖα φίλη, μήπω μέγ' ἐπεύχεο καγχαλόωσα.
οἶςθα γάρ, ὥς κ' ἀσπαστὸς ἐνὶ μεγάροισι φανείη
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί τε καὶ υἱέϊ, τὸν τεκόμεσθα·
ἀλλ' οὐκ ἔσθ' ὅδε μῦθος ἐτήτυμος, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλά τις ἀθανάτων κτεῖνε μνηστῆρας ἀγαυούς,
ὕβριν ἀγασσάμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.
οὔτινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅτις σφέας εἰςαφίκοιτο·
τῷ δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ὤλεσε τηλοῦ νόστον Ἀχαιΐδος, ὤλετο δ' αὐτός.
Τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
ἣ πόσιν, ἔνδον ἐόντα παρ' ἐσχάρῃ, οὔποτ' ἔφηςθα
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος;
ἀλλ' ἄγε τοι καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι εἴπω,
οὐλήν, τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.
τὴν ἀπονίζουσα φρασάμην· ἔθελον δέ σοι αὐτῇ
εἰπέμεν· ἀλλά με κεῖνος ἑλὼν ἐπὶ μάστακα χερσίν,
οὐκ ἔα εἰπέμεναι, πολυϊδρείῃσι νόοιο.
ἀλλ' ἕπευ· αὐτὰρ ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς,
αἴ κέν σ' ἐξαπάφω, κτεῖναί μ' οἰκτίστῳ ὀλέθρῳ.

---

v. 59—64. καγχαλόωσα, s. 1, 13. — ὥς κ' ἀσπαστὸς (wie erwünscht) — φανείη. Über den Optat. mit κὲ, nach einem Haupttempus in einem Adverbialsatze der Art u. Weise, s. R. p. 630. K. §. 690. 2. — ὕβριν ἀγασσάμενος, Schol. μεμψάμενος; ἄγασθαι h. l. hassen, wegen einer Sache zürnen, s. 1, 389. 2, 67. Sie glaubt, nur ein Gott könne die Freier getödtet haben, der über ihre Frevelthaten zürnte.

v. 65—67. s. 22, 414—416.

v. 70. s. 19, 492. 1, 64.

v. 71—73. παρ' ἐσχάρῃ, am Heerde, s. 5, 59. 6, 305. — ἄπιστος, ungläubig, s. 14, 150. — ἀριφραδές, sehr kenntlich, deutlich, s. v. 225.

v. 74. s. 19, 393.

v. 76—79. ἀλλὰ — χερσίν, s. 19, 480. ἐπὶ μάστακα, ἐπί bezeichnet das Erstrecken auf, über einen Gegenstand hin, s. ἐπὶ γαῖαν, 4, 417. μάσταξ, wie 4, 287. der Mund. — πολυϊδρείῃσι νόοιο, s. 2, 346., vergl. v. 30. Der Schaffnerinn Vielwissenschaft besteht in einzelnen klugen Gedanken, s. Nägelsb. zu Jl. p. 336. — ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, Eustath. erklärt συνθήσομαι ἢ στοίχημα θήσω ὑπὲρ ἐμοῦ αὐτῆς; vollständig würde nach ihm die Redensart heifsen: περί τινος δώσειν λόγον ἢ συνθήκην. Richtiger u. einfacher erklären Neuere περιδίδοσθαι, etwas darum geben, od. wetten, indem man einen allgemeinen Begriff, wie χρῆμα, πρᾶγμα, hinzudenken mufs. Der Genit. ist als Genit. des Preises zu betrachten, s. R. p. 527. K. §. 469. a. So Jl. 23, 485. τρίποδος περιδώμεθον, lafs uns um einen Dreifufs wetten, und Aristoph. Equit. 788. περιδόσθαι τῆς κεφαλῆς. — ἐξαπάφω, decipiam, s. 14, 379. — κτεῖναι — ὀλέθρῳ, d. i. ὥστε κτ. — ὀλέθρῳ, nähere Bestimmung von ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, vergl. 11, 411. ὡς θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ, u. 3, 87.

Τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖα φίλη, χαλεπόν σε θεῶν αἰειγενετάων
δήνεα εἴρυσθαι, μάλα περ πολυΐδριν ἐοῦσαν·
ἀλλ' ἔμπης ἴομεν μετὰ παῖδ' ἐμόν, ὄφρα ἴδωμαι
ἄνδρας μνηστῆρας τεθνηότας, ἠδ' ὃς ἔπεφνεν.
Ὣς φαμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα· πολλὰ δέ οἱ κῆρ
ὥρμαιν', ἢ ἀπάνευθε φίλον πόσιν ἐξερεείνοι,
ἢ παρστᾶσα κύσειε κάρη καὶ χεῖρε λαβοῦσα.
ἡ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθεν, καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν,
ἕζετ' ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐναντίον, ἐν πυρὸς αὐγῇ,
τοίχου τοῦ ἑτέρου· ὁ δ' ἄρα πρὸς κίονα μακρὴν
ἧστο κάτω ὁρόων, ποτιδέγμενος, εἴ τί μιν εἴποι
ἰφθίμη παράκοιτις, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν.
ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἵκανεν·
ὄψει δ' ἄλλοτε μέν μιν ἐνωπαδίως ἐςίδεσκεν,

---

v. 81—83. *εἴρυσθαι*, beobachten, erspähen, wie 16, 463. *εἴρυνται* von den Freiern gebraucht wird, welche dem Telem. auflauern, Eustath. *φυλάξασθαι ἤτοι γνῶναι.* Clarke vergleicht den Ausspruch Pindar's: *οὐ γάρ ἔσθ', ὅπως τὰ θεῶν βουλεύματα ἐρευνῆσαι βροτέᾳ φρενί*, u. Solon's bei Clem. Alexandr. Strom. V. *Πάντῃ ὁ ἀθανάτων ἀφανὴς νόος ἀνθρώποισι.* — *μάλα περ*, bei Partic. = *εἰ καὶ μάλα*, s. 19, 324. 2, 200. — *ἴομεν*, *ἴωμεν*. — *ἠδ' ὅς*, d. i. *ἠδὲ τοῦτον, ὅς*, und wer.

v. 85—92. *κατέβαιν' ὑπερώϊα*, d. i. *ὑπερῴων* (vom Obergemach), s. 18, 206. 1, 330. — *ἢ — ἤ*, ob, oder. Über Optat. s. 22, 334. — *κύσειε — λαβοῦσα*, s. 22, 499. 500. 16, 15. 17, 35. — *ὑπέρβη — οὐδόν*, s. 17, 30. — *ἐν πυρὸς αὐγῇ.* Am Feuer war gewöhnlich der Sitz der Hausfrau, s. 19, 55. Hier hatte auch Nausikaa's Mutter Arete ihren Sitz, s. 6, 52. Odysseus safs am Heerde an eine Säule gelehnt, s. v. 71. Penelope setzte sich ihm gegenüber, *τοίχου τοῦ ἑτέρου*, an die andere, d. i. gegenüber stehende Wand, s. 9, 302. — *ἰφθίμη παράκοιτις*, die wackere Gattinn, s. 10, 106. 12, 452.

v. 93—96. *ἄνεω*, stillschweigend, steht nur hier von einer Frau, und daher nehmen es auch hier Eustath. u. die Schol. für ein Adverb. An andern Stellen, wo es immer bei einem Verb. im Plur. steht, schreiben sie *ἄνεῳ* u. erklären es für den Nom. plur. eines Adject. *ἄνεως*, s. 2, 240. 7, 144. Richtiger ist die Ansicht des Aristarchos, welcher auch Buttm. Lexil. 2, 1. beistimmt, dafs es immer Adverb. sei. — *τάφος*, Staunen, s. 2, 41. — *ὄψει — ἐςίδεσκεν*, nach dem Antlitz od. der Gestalt sah Penelope den Gatten vor Augen, d. i. sie meinte, von Antlitz ihn ganz zu erkennen. *ὄψις*, Ansehn, Aussehen. Jl. 24, 632. — *ἐνωπαδίως*, Adv. (von *ἐνωπή*) im Angesicht, vor Augen; ein Adverb. desselben Stammes steht Jl. 15, 320. *κατένωπα*, ins Angesicht, u. Apoll. Rhod. 4, 356. 720. *ἐνωπαδίς*. Eustath. u. Etym. magn. haben *ἐνωπιδίως*, d. i. *κατ' ὄψιν*, wiewol ersterer die Schreibart *ἐνωπαδίως* als die gewöhnliche anführt. — *ἄλλοτε δ' ἀγνώσσασκε*, Schol. *ἠγνόει*, bald schien er ihr ein Anderer zu sein, weil die schlechten Kleider ihn bedeckten. *ἀγνώσσασκε*. Diese Iterativform leiten die alten Grammatiker zum Theil von einem Verbum *ἀγνώσσω* als Imperf. iterat. her; richtiger ist die Schreibart *ἀγνώσασκε*, als eine ionische Zusammenziehung aus *ἀγνοήσασκε* (nach der Analogie von *βώσομαι* st. *βοήσομαι*), s. Th. §. 210. 22. b. R. p. 407. K. §. 103. 2. a. Die Iterativform des Aorist ent-

ἄλλοτε δ' ἀγνώσασκε, κακὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα.
Τηλέμαχος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
Μῆτερ ἐμή, δύσμητερ, ἀπηνέα θυμὸν ἔχουσα,
τίφθ' οὕτω πατρὸς νοσφίζεαι, οὐδὲ παρ' αὐτὸν
ἑζομένη μύθοισιν ἀνείρεαι, οὐδὲ μεταλλᾷς;
οὐ μέν κ' ἄλλη γ' ὧδε γυνὴ τετληότι θυμῷ
ἀνδρὸς ἀφεσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας
ἔλθοι ἐεικοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν·
σοὶ δ' αἰεὶ κραδίη στερεωτέρη ἐστὶ λίθοιο.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
τέκνον ἐμόν, θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν·
οὐδέ τι προσφάσθαι δύναμαι ἔπος, οὐδ' ἐρέεσθαι,
οὐδ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι ἐναντίον. εἰ δ' ἐτεὸν δὴ
ἔστ' Ὀδυσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ἦ μάλα νῶϊ
γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώϊον· ἔστι γὰρ ἡμῖν
σήμαθ', ἃ δὴ καὶ νῶϊ κεκρυμμένα ἴδμεν ἀπ' ἄλλων.

---

spricht auch dem vorausgehenden ἐςίδεσκεν. — ἐνένιπτεν, richtiger ἐνένιπεν, s. 18, 321. 21, 84. Über diese Scene, auf deren Schönheit und kunstvolle Anordnung schon Eustath. hinweis't, macht Zauper folgende treffende Bemerkung: „Der ungeduldigere Jüngling mufste natürlich in die ersten Vorwürfe ausbrechen; der jugendliche, nun immer mehr männlich werdende Drang seines Herzens hat ihn ohnedies schon zu einigen strengeren Ermahnungen früher verleitet (s. 21, 320. 1, 356.). Rasch, wie er sich überall zeigt, hätte er gern sogleich die Gatten einander in die Arme geführt. Aber der besonnere Geist des Dichters hat uns die herrlichste Scene seiner Gesänge hier aufgespart, die höchst dramatisch, aber als eigentlicher Zielpunkt der ganzen Odyssee, allmählig sich entwickeln mufste, nicht übereilt werden durfte. Wie innigst bewegt, und doch züchtig bedachtsam sind die Worte, womit sie dem feurigen Jüngling begegnet!"

v. 97—99. δύσμητερ, böse Mutter, eine ähnliche Bildung, wie δύσπαρις, Jl. 3, 36., jedoch ist jenes im traulichern Sinne zu fassen. — ἀπηνέα, s. v. 230., unmild, hart, gefühllos, s. 18, 381. — τίφθ', τίπτε. — πατρὸς νοσφίζεαι; νοσφίζεσθαι, sich von jem. entfernen, ist hier räumlich zu nehmen, wie 11, 73., hier mit Genit., dagegen mit Acc. 4, 264.

v. 100—103. Diese Verse finden wir auch v. 168—170. οὐ μὲν (μὴν) — ἀφεσταίη. Der Vordersatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem folgenden Relativsatze ὅς — γαῖαν, s. Th. §. 334. 3. c. K. §. 684. 2. Über den Optat. des Perf. ἀφεστάναι, fern stehen, s. B. p. 223. Anm. 2. R. p. 253. K. §. 211. Anm. 5. — ὅς — γαῖαν, s. 16, 206.

v. 104. στερεωτέρη λίθοιο, härter als Stein; vergl. v. 172. Stein und Eisen sind Sinnbilder des Harten und Gefühllosen, vergl. Hesiod. O. et D. 146. Ἀδάμαντος ἔχον κατερόφρονα θυμόν. Aeschyl. Prom. Vinct. 242. Σιδηρόφρων τε κἀκ πέτρας εἰργασμένος.

v. 105—110. τέθηπεν, stupet, Perf. mit Präsensbdtg., s. 6, 166. 168. — εἰς ὦπα ἰδέσθαι, s. 22, 405. — γνωσόμεθ' ἀλλήλων. Über den Genit. bei γνῶναι vergl. 21, 36. οὐδὲ τραπέζης γνώτην ἀλλήλων. — καί, vor Comparat. auch, noch. — σήμαθ', ἃ — ἴδμεν; diese Zei-

v. 111—151. *Odysseus billigt die Antwort der Gattinn; und ermahnt die Seinigen, im Hause zum Schein die Hochzeit durch Reigentanz zu feiern, um das Volk über das Vorgefallene zu täuschen.*

Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τηλέμαχ', ἦτοι μητέρ' ἐνὶ μεγάροισιν ἔασον
πειράζειν ἐμέθεν· τάχα δὲ φράσεταὶ καὶ ἄρειον.
νῦν δ' ὅττι ῥυπόω, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἷμαι,
τοὔνεκ' ἀτιμάζει με, καὶ οὔπω φησὶ τὸν εἶναι.
ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται.
καὶ γάρ τίς θ' ἕνα φῶτα κατακτείνας ἐνὶ δήμῳ,
ᾧ μὴ πολλοὶ ἔωσιν ἀοσσητῆρες ὀπίσσω,
φεύγει, πηούς τε προλιπὼν καὶ πατρίδα γαῖαν·
ἡμεῖς δ' ἕρμα πόληος ἀπέκταμεν, οἳ μέγ' ἄριστοι
κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἄνωγα.
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
αὐτὸς ταῦτά γε λεῦσσε, πάτερ φίλε· σὴν γὰρ ἀρίστην
μῆτιν ἐπ' ἀνθρώπους φάσ' ἔμμεναι, οὐδέ κέ τίς τοι
ἄλλος ἀνὴρ ἐρίσειε καταθνητῶν ἀνθρώπων.

---

chen bestehen in dem Geheimnifs mit dem gezimmerten Bette, das v. 188. erzählt wird. — *ἀπ' ἄλλων* verbinde mit *κεκρυμμένα, occulta ab aliis* (vor andern).

v. 114—116. *πειράζειν,* mit Gen. der Person: jem. prüfen, erforschen, s. 16, 318. — *φράσεται,* Schol. *γνωρίσει,* einsehen, s. 19, 501. — *νῦν δ' ὅττι — εἷμαι,* s. 19, 72. Odysseus hatte noch nicht das Bettlergewand abgelegt, dies geschieht erst v. 153 ff. — *τὸν, δεικτικῶς,* d. i. *τοῦτον, τὸν Ὀδυσσέα,* „dafs ich der sei."

v. 118. s. 13, 365. 3, 129.

v. 118—121. *καὶ γάρ τίς θ' ἕνα; καί* gehört zu *ἕνα,* nur einen; eben so getrennt von dem ihm zugehörigen Worte, wie 24, 28. 8, 510. — *ᾧ μὴ — ἀοσσητῆρες (auxiliatores),* s. 4, 165. *ὀπίσσω,* zeitlich st. *μετὰ ταῦτα,* Sinn: Wenn schon der Mörder eines Einzigen entfliehen mufs, wie wird es uns ergehen, die wir die Besten des Volkes getödtet haben? — *φεύγει — γαῖαν; πηούς,* Verwandte durch Heirath, s. 8, 581., Schol. *τοὺς πόῤῥωθεν συγγενεῖς,* vergl. Köppen zu Jl. 9, 630. „Unter Nationen, welche noch die Blutrache nicht dem Richter, sondern dem nächsten Verwandten überlassen, erfordert es des Mörders Sicherheit, dafs er sogleich fliehe, und so lange entfernt lebe, bis dafs seine Familie die andere durch eine grofse Gabe (*ποινή,* Sühngeld) versöhnt hat, vergl. Jl. 24, 480., Od. 15, 270 ff. u. Tacit. de morib. germ. 21. *suscipere inimicitias seu patris seu propinqui, quam amicitias, necesse est, nec implacabiles durant. Luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero.* — *ἕρμα πόληος,* Stütze, Säule der Stadt, metaphor. st. die edelsten und besten Jünglinge, wie der Dichter es selbst erklärt, s. Jl. 16, 549. — *τάδε — ἄνωγα,* s. 17, 279. 20, 43.

v. 124—126. *λεῦσσε,* Schol. *σκόπει;* sehen, d. i. vom Geiste: erwägen, bedenken, vergl. Jl. 3, 109. — *ἐπ' ἀνθρώπους, inter homines,* s. v. 75. — *οὐδέ κε — ἐρίσειε,* s. 4, 78.

[ἡμεῖς δ᾽ ἐμμεμαῶτες ἅμ᾽ ἑψόμεθ᾽, οὐδέ τί φημι
ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν.]
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα.
πρῶτα μὲν ἂρ λούσασθε, καὶ ἀμφιέσασθε χιτῶνας,
δμωὰς δ᾽ ἐν μεγάροισιν ἀνώγετε εἵμαθ᾽ ἑλέσθαι·
αὐτὰρ θεῖος ἀοιδὸς, ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,
ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο,
ὥς κέν τις φαίη γάμον ἔμμεναι, ἐκτὸς ἀκούων,
ἢ ἀν᾽ ὁδὸν στείχων, ἢ οἳ περιναιετάουσιν·
μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ ἄστυ γένηται
ἀνδρῶν μνηστήρων, πρίν γ᾽ ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω
ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον πολυδένδρεον· ἔνθα δ᾽ ἔπειτα
φρασσόμεθ᾽, ὅ,ττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἠδ᾽ ἐπίθοντο.
πρῶτα μὲν οὖν λούσαντο, καὶ ἀμφιέσαντο χιτῶνας
ὅπλισθεν δὲ γυναῖκες· ὁ δ᾽ εἵλετο θεῖος ἀοιδός
φόρμιγγα γλαφυρήν, ἐν δέ σφισιν ἵμερον ὦρσεν
μολπῆς τε γλυκερῆς καὶ ἀμύμονος ὀρχηθμοῖο.
τοῖσιν δὲ μέγα δῶμα περιστεναχίζετο ποσσὶν
ἀνδρῶν παιζόντων, καλλιζώνων τε γυναικῶν.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε, δόμων ἔκτοσθεν ἀκούων·

---

v. 127. 128. Diese beiden Verse, welche in mehrern Cdd. fehlen, sind wahrscheinl. aus Jl. 13, 785. 786. entlehnt. FAWolf hat sie deshalb als unächt in Parenthesen eingeschlossen.

v. 131—140. *χιτῶνας*, vstdn. *ἄλλους ἢ πρίν*, reine Leibröcke, s. 6, 63. *οἱ δ᾽ αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλυτα εἵματ᾽ ἔχοντες ἐς χορὸν ἔρχεσθαι.* — *ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπ. ὀρχηθμοῖο*; das Verb. *ἡγεῖσθαι*, mit Dat. und Genit. zugleich construirt, kommt nur hier vor, obwol sonst Hom. dieses Verbum bald mit dem Dat., bald mit dem Genit. in verschiedener Bedtg. verbindet; *ἡγεῖσθαί τινι* heifst jemdn. vorangehen, anführen, s. 6, 114. 7, 22. Der Genit. *ὀρχηθμοῖο* ist als Genit. causs. zu fassen. Es bedeutet also die Redensart vom Sänger: jem. zum Tanze anführen, näml. durch sein Spiel, oder nach Damm: *praeire nobis ad saltationem* (zum Tanze vorspielen), s. K. §. 466. A. α. Anm. R. p. 515. Anm. 4. — *ὥς κέν τις φαίη.* Der Optat. folgt hier nach dem Imperat., weil eine Absicht, die bei einem Andern vorausgesetzt wird, angegeben werden soll, s. 2, 53. 13, 402. Thiersch §. 342. 3. will dagegen lesen: *ὥς κέν τις φήῃ.* — *ἐκτὸς ἀκούων*, näml. ein Vorbeigehender oder ein Nachbar, wie es im folgenden Vers näher bestimmt wird. — *κλέος φόνου*, das Gerücht von der Ermordung, s. 1, 283. — *ὅ,ττι — ἐγγυαλίξῃ; κέρδος*, h. l. im guten Sinne: schlauer Anschlag, nützlicher Rath; dagegen im bösen Sinne: Ränke, v. 217. *Ὀλύμπιος*, d. i. Zeus.

v. 143—147. *ὅπλισθεν*, *ἡτοιμάσθησαν*; *ὁπλισθῆναι*, sich rüsten, d. i. zum Tanze sich schmücken. — *μολπῆς — ὀρχηθμοῖο*, vergl. 1, 421. 18, 303. *οἱ δ᾽ εἰς ὀρχηστὺν τέρψαντο καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδήν*; *μολπή*, h. l. Saitenspiel mit Gesang, s. 1, 152. *ἀμύμονος*, untadelig, trefflich, eben so Beiw. des Tanzes, Jl. 15, 463. — *παιζόντων*, *ludentium. Non male. At clarius erat: saltantium. Ern.*, s. 6, 106. 7, 291.

Ἦ μάλα δή τις ἔγημε πολυμνήστην βασίλειαν·
σχετλίη, οὐδ' ἔτλη πόσιος οὗ κουριδίοιο
εἴρυσθαι μέγα δῶμα διαμπερές, ἕως ἵκοιτο.

v. 152 — 182. Odysseus kommt aus dem Bade, mit anderm Gewande und von Athene verschönert; er geht zur Gattinn und schilt sie wegen ihrer Härte. Penelope, immer noch miſstrauisch, sucht ihn zu prüfen.

Ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
Εὐρυνόμη ταμίη λοῦσεν, καὶ χρῖσεν ἐλαίῳ·
ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·
αὐτὰρ κὰκ κεφαλῆς χεῦεν πολὺ κάλλος Ἀθήνη,
μείζονά τ' εἰςιδέειν καὶ πάσσονα· κὰδ δὲ κάρητος
οὔλας ἧκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.
ὡς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνὴρ
ἴδρις, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει·
ὣς μὲν τῷ περίχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.
ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος·
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη,
ἀντίον ἧς ἀλόχου, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Δαιμονίη, περὶ σοίγε γυναικῶν θηλυτεράων
κῆρ ἀτέραμνον ἔθηκαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες·
οὐ μέν κ' ἄλλη γ' ὧδε γυνὴ τετληότι θυμῷ
ἀνδρὸς ἀφεσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας

---

v. 149 — 151. πολυμνήστην, die Vielumworbene, s. 4, 770. — σχετλίη, h. l. die Schändliche, Frevlerinn, s. 3, 160. — πόσιος κουριδ., s. 11, 429. — εἴρυσθαι, Schol. φυλάσσειν, s. v. 82. — ἕως ἵκοιτο, lies: εἷος ἵκοιτο, s. 15, 109. Mancher der Vorbeigehenden machte der Penelope Vorwürfe, daſs sie so schnell den Gatten vergessen.

v. 152. s. 4, 772. 13, 170. ἴσαν d. i. ᾔδεσαν.

v. 154. 155. s. 3, 466. 467. 4, 49. 50.

v. 156 — 162. Dieselben Verse lesen wir 6, 229—235., auſser daſs in dem ersten V. steht: τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν Διὸς ἐκγεγαυῖα etc. u. in v. 235. ὣς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν etc. Die Worte μείζονά — πάσσονα, welche sich nicht gut an das Vorhergehende anschlieſsen, erklärt Eustath. durch folgende Ellipse: ὥστε εἶναι τὸν Ὀδυσσέα μείζονά τ' εἰςιδέειν etc. Die Annahme dieser Ellipse ist unnöthig, wenn man zu dem Infinit. den Subjectsaccusat. τινά ergänzt, „daſs man ihn sah;" dergleichen Auslassungen des unbestimmten Pronomens finden wir oft im Hom., s. 22, 213. Clarke vermuthete eben wegen dieser härtern Construction, daſs diese Verse aus Irrthum hieher gekommen wären, und Bothe hat sie deshalb eingeklammert.

v. 165. ἀντίον ἧς ἀλόχου, s. v. 89. 90.

v. 166. 167. δαιμονίη, Seltsame, Wunderliche, s. v. 144. 14, 443. — θηλυτεράων, s. 11, 386. — ἀτέραμνον, ἅπ. εἰρ., d. i. ἀτειρές, hart, gefühllos.

v. 168 — 170. s. 100 — 102.

ἔλθοι ἐεικοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν. —
ἀλλ' ἄγε μοι, μαῖα, στόρεσον λέχος, ὄφρα καὶ αὐτὸς
λέξομαι· ἦ γάρ τῇγε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός.
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
δαιμόνι', οὔτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι, οὔτ' ἀθερίζω,
οὔτε λίην ἄγαμαι· μάλα δ' εὖ οἶδ', οἷος ἔησθα,
ἐξ Ἰθάκης ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο. —
ἀλλ' ἄγε οἱ στόρεσον πυκινόν λέχος, Εὐρύκλεια,
ἐκτὸς ἐϋσταθέος θαλάμου, τόν ῥ' αὐτὸς ἐποίει·
ἔνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκινὸν λέχος, ἐμβάλετ' εὐνήν,
κώεα καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.
Ὣς ἄρ' ἔφη, πόσιος πειρωμένη· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ὀχθήσας ἄλοχον προσεφώνεε, κέδν' εἰδυῖαν·

v. 183 — 204. Odysseus eröffnet der Gattinn das Geheimnifs des Bettes, das er einst selbst verfertigt hat.

Ὦ γύναι, ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες·
τίς δέ μοι ἄλλοσε θῆκε λέχος; χαλεπὸν δέ κεν εἴη,
καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν
ῥηϊδίως ἐθέλων θείη ἄλλῃ ἐνὶ χώρῃ·
ἀνδρῶν δ' οὔ κέν τις ζωὸς βροτός, οὐδὲ μάλ' ἡβῶν,
ῥεῖα μετοχλίσσειεν· ἐπεὶ μέγα σῆμα τέτυκται
ἐν λέχει ἀσκητῷ· τὸ δ' ἐγὼ κάμον, οὐδέ τις ἄλλος.

---

v. 172. *ἦ γὰρ — θυμός*, s. v. 103. Clarke vergl. Jl. 22, 357. *ἦ γάρ σοί γε σιδήρεος ἔνδοθι θυμός* u. Cicer. Epist. ad Attic. XIII, 30. *O te ferreum, qui illis periculis non moveris!*

v. 174—179. *δαιμόνι'*, s. v. 166. — *οὔτ' ἄρ τι — οὔτε*, eben **weder, — noch.** *ἄρα*, bei Negationen steht am Anfange einer Rede, wenn man einer falschen Ansicht begegnen will, s. 8, 168. K. §. 630. 1. *μεγαλίζεσθαι*, Jl. 10, 69., sich grofs dünken, stolz sein. Penelope sucht sich gegen den Vorwurf der Härte zu vertheidigen, indem sie sagt, weder Stolz, noch Verachtung, noch Staunen sei die Ursache ihrer Zurückhaltung; sie könne noch nicht glauben, dafs er Odysseus sei; denn sie sei zu oft von kommenden Fremdlingen getäuscht worden, s. v. 230 ff. — *ἀλλ' — λέχος*. Jetzt entschliefst sich nun Penelope, ihn mit dem schon erwähnten (v. 110.) Geheimnifs des Bettes zu prüfen, sie fügt daher hinzu: *ἐκτὸς ἐϋστ. θαλάμου*; denn das Bett war unbeweglich, s. v. 185. 186. — *πυκινὸν λέχος*, ein tüchtiges, dichtbelegtes Bett; *λέχος* ist zunächst die Bettstelle, v. 199. (*κλίνη*); dann Bett überhpt., *εὐνή*, das Lager, die Bestandtheile des Bettes, näml. *κώεα, χλαῖναι* u. *ῥήγεα*, s. 3, 349. — *ἐκθεῖσαι*, i. e. *ἔξω ἀποθέμεναι*.

v. 183—189. *ἦ — ἔειπες*, s. 16, 69. — *ὅτε μή*, ep. st. *εἰ μή*, *nisi forte*, s. 16, 197. „*Recte observat Spondanus, difficultatem rei ita solere a poeta exprimi.* Clarke. — *ἀνδρῶν δ' οὐ κέν — μετοχλίσσειεν*. Die Bedingung zu diesem bedingten Hauptsatze liegt hier im Particip. *οὐδὲ μάλ' ἡβῶν*, selbst nicht, wenn er volle Jugendkraft hätte. — *μέγα σῆμα*. Dieses Geheimnifs besteht in dem Ölbaum, vergl. v. 202. — *κάμον*, h. l. transit. d. i. *μετὰ καμάτου ἐποίησα*, s. 9, 126.

θάμνος ἔφυ τανύφυλλος ἐλαίης ἕρκεος ἐντός,
ἀκμηνός, θαλέθων· πάχετος δ' ἦν, ἠΰτε κίων.
τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ὄφρ' ἐτέλεσσα
πυκνῇσιν λιθάδεσσι, καὶ εὖ καθύπερθεν ἔρεψα·
κολλητὰς δ' ἐπέθηκα θύρας, πυκινῶς ἀραρυίας.
καὶ τότ' ἔπειτ' ἀπέκοψα κόμην τανυφύλλου ἐλαίης·
κορμὸν δ' ἐκ ῥίζης προταμὼν, ἀμφέξεσα χαλκῷ
εὖ καὶ ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνα,
ἑρμῖν' ἀσκήσας· τέτρηνα δὲ πάντα τερέτρῳ.
ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος λέχος ἔξεον, ὄφρ' ἐτέλεσσα,
δαιδάλλων χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι·
ἐκ δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα βοὸς, φοίνικι φαεινόν.
οὕτω τοι τόδε σῆμα πιφαύσκομαι· οὐδέ τι οἶδα,
εἴ μοι ἔτ' ἔμπεδόν ἐστι, γύναι, λέχος, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλοσε θῆκε, ταμὼν ὕπο πυθμέν' ἐλαίης.

---

v. 190—198. *θάμνος*, h. l. ein Baumstamm, der oben sehr dicht bewachsen ist, vergl. 5, 476. — *ἀκμηνός*, *ἅπ. εἰρ.* (v. *ἀκμή*) ausgewachsen, sehr grofs, wohl zu unterscheiden von *ἄκμηνος*, nüchtern, Jl. 19, 163. — *πάχετος* — *κίων*. *πάχετος*, vergl. 8, 187., ist nach Etym. M. eine verkürzte Form st. *παχύτερος*, oder wahrscheinlicher eine poet. Positionsform: dick war er, wie eine Säule. Bei Nicand. Theriac. 385. kommt *πάχετος* als Substant. st. *πάχος* vor, in welcher Bedtg. es Damm nimmt. — *εὖ καθ. ἔρεψα*, s. Jl. 24, 450. *ἐρέφειν*, überwölben, oben mit einem Dache versehen. — *κόμην*, trop. die Krone des Baums. — *κορμὸν ἐκ ῥίζ. προταμών*, wahrscheinl. bedeuten die Worte: *κορμ. δ' ἐκ ῥ. προτ.*, von der Wurzel an den Stamm behauen. Eustath. erklärt dagegen *προταμεῖν* durch *ἐκκόψαι τὸ ἄνωθέν ποθεν ἐκ κορμοῦ* (oben etwas vom Stamme abhauen), im Gegensatz von *ὑποταμεῖν*, d. i. *τὸ κάτωθεν ἐκκόψαι τὸ παχὺ τοῦ πυθμένος*, v. 204. — *ἀμφέξεσα* — *ἴθυνα*, s. 5, 245. — *ἑρμῖνα*, den Fuſs des Bettes, die Bettpfoste, s. 8, 278.

v. 199—204. *ἐκ δὲ τοῦ*, d. i. *τοῦ ἑρμῖνος* — *δαιδάλλων*, künstlich verzierend, auslegend, näml. mit verschiedenen Metallen, s. Jl. 18, 479. — *ἱμάντα βοός*, Singul. st. Plur. die ledernen Riemen oder Gurten des Bettes, worauf die Bettinlage gelegt wurde. — *ταμὼν ὕ. π. ἐλαίης. πυθμήν*, h. l. das Stammende oder der Fuſs eines Baums nahe an der Wurzel, s. v. 204. So schwer es auch ist, sich eine ganz deutliche Vorstellung nach dieser Beschreibung von diesem künstlichen Bette zu machen, so scheint doch folgende Erklärung mit den Worten des Dichters am meisten übereinzustimmen. Od. bauete um einen Ölbaum, dessen Krone er abgehauen hatte, ein Zimmer; den in der Erde gelassenen Stamm behieb er von der Wurzel aus und bildete daraus die eine Bettpfoste und den Fuſs des Bettes. Hieran fügte er (s. v. 199.) die übrigen Theile der Bettstelle. Eine andere Meinung trägt D. Montbel vor: „*Tous ces détails d' intérieur et d' ameublement sont exprimés par des phrases consacrées, qui n'avaient pas besoin alors d' explication, mais qui dans la suite ont perdu leur sens convenu avec les usages qu'elles exprimaient. Tout ce qu'on peut raisonnablement conclure des paroles du poète, c'est qu' Ulysse, après avoir coupé l'olivier à un pied environ de la racine, forma le lit avec la partie du tronc qui avait été détachée, la creusa interieurement*

v. 205—240. ***Penelope, durch die Eröffnung des Geheimnisses überzeugt, umarmt ihren Gatten und entschuldigt ihre bisherige Zurückhaltung.***

Ὣς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
σήματ' ἀναγνούσης, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς·
δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰθὺς δράμεν, ἀμφὶ δὲ χεῖρας
δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆϊ, κάρη δ' ἔκυσ', ἠδὲ προςηύδα·

Μή μοι, Ὀδυσσεῦ, σκύζευ, ἐπεὶ τά περ ἄλλα μάλιστα
ἀνθρώπων πέπνυσο· θεοὶ δ' ὤπαζον ὀϊζύν,
οἳ νῶϊν ἀγάσαντο παρ' ἀλλήλοισι μένοντε
ἥβης ταρπῆναι, καὶ γήραος οὐδὸν ἱκέσθαι.
αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε χώεο, μηδὲ νεμέσσα,
οὕνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα.
αἰεὶ γάρ μοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
ἐῤῥίγει, μήτις με βροτῶν ἀπάφοιτ' ἐπέεσσιν
ἐλθών· πολλοὶ γὰρ κακὰ κέρδεα βουλεύουσιν.
οὐδέ κεν Ἀργείη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
ἀνδρὶ παρ' ἀλλοδαπῷ ἐμίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ,
εἰ ᾔδη, ὅ μιν αὖτις Ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν

(dans les montagnes du Forêt, encore aujourd'hui, les pauvres gens font leurs lits avec des troncs d'arbres) et la réunit ensuite avec des chevilles à la partie qui était restée au sol; (c'est ce qu'il faut entendre par les mots: τέτρηνα πάντα τερέτρῳ) si bien que, pour déplacer le lit, il aurait fallu couper le pied de l'olivier à fleur de terre. Voilà pourquoi Ulysse à la fin de son discours demande si quelqu'un a transporté le lit ailleurs en coupant l'olivier à sa base. **"** **(v. 204.)**

v. 205. 206. s. 24, 345. 346., cf. 4, 703. 19, 250.

v. 209—217. *μή — σκύζευ;* ***σκύζεσθαι,*** **zürnen, nur hier in der Od., oft in der Jl., z. B. 4, 23. 8, 482. —** *τά περ ἄλλα,* **im Übrigen durchaus, sonst immer, s. 5, 29. —** *θεοὶ — ὀϊζύν,* **Mad. Dacier versteht unter** *ὀϊζύς* **den unglücklichen Umstand, daſs Penel. nicht schneller Od. erkannt hätte. „*Les Dieux ont voulu ajouter encore à tous les maux que nous avons soufferts.*" Richtig bemerkt dagegen Clarke: „*Sed multo rectius de prioribus Ulyssis et Penelopes infortuniis dictum hoc intelligetur; atque ita aptius congruent sequentia.*" —** ***οἳ νῶϊν ἀγάσαντο; ἀγάσασθαι,*** **h. l. miſsgönnen, beneiden, s. 4, 181. 5, 119. Man erwartet wegen** ***νῶϊν*** **den Dat.** ***μένουσι;*** **indeſs sehr oft wird die Attraction unterlassen, und es folgt der Accus. mit Infin., s. 2, 235., vergl. B. §. 142. 4. Anm. 2. R. p. 663. K. §. 558. —** *γήραος —* ***ἱκέσθαι,*** **s. 15, 245. —** *μὴ — χώεο;* ***τόδε,*** **deshalb, s. 22, 154. —** ***ἐῤῥίγει,*** **Schol.** ***ἐφοβεῖτο,*** **Plusquampf. mit Bedtg. des Imperf., s. Jl. 17, 175. —** ***κακὰ κέρδεα,*** **s. v. 140.**

v. 218—224. *Ἀργείη Ἑλένη,* **s. 17, 118. —** ***εἰ ᾔδη, ὅ — ἔμελλον.*** **Die alten Erklärer fingen nach Eustath. mit den Worten** ***ὅ μιν*** **etc. einen neuen Satz an, und nahmen** *ὅ* **st.** *διό.* **Sie fanden folgenden Sinn: Auch Helena würde sich nicht gleich dem fremden Manne ergeben haben, wenn sie es gewuſst hätte (näml.** ***πολλοὶ γὰρ — βουλεύουσιν*****), deshalb wollten sie auch die Argeier wieder mit sich**

ἀξέμεναι οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδ' ἔμελλον.
τὴν δ' ἤτοι ῥέξαι θεὸς ὤρορεν ἔργον ἀεικές·
τὴν δ' ἄτην οὐ πρόσθεν ἑῷ ἐγκάτθετο θυμῷ
λυγρήν, ἐξ ἧς πρῶτα καὶ ἡμέας ἵκετο πένθος.
νῦν δ', ἐπεὶ ἤδη σήματ' ἀριφραδέα κατέλεξας
εὐνῆς ἡμετέρης, ἣν οὐ βροτὸς ἄλλος ὀπώπει,
ἀλλ' οἶοι, σύ τ' ἐγώ τε, καὶ ἀμφίπολος μία μούνη,
Ἀκτορίς, ἥν μοι δῶκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιούσῃ,
ἣ νῶϊν εἴρυτο θύρας πυκινοῦ θαλάμοιο,
πείθεις δή μευ θυμόν, ἀπηνέα περ μάλ' ἐόντα.

Ὣς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο.
κλαῖε δ' ἔχων ἄλοχον θυμαρέα, κεδν' εἰδυῖαν.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀσπάσιος γῆ νηχομένοισι φανήῃ,
ὧντε Ποσειδάων εὐεργέα νῆ' ἐνὶ πόντῳ
ῥαίσῃ, ἐπειγομένην ἀνέμῳ καὶ κύματι πηγῷ·
παῦροι δ' ἐξέφυγον πολιῆς ἁλὸς ἤπειρόνδε
νηχόμενοι, πολλὴ δὲ περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη·
ἀσπάσιοι δ' ἐπέβαν γαίης, κακότητα φυγόντες·
ὣς ἄρα τῇ ἀσπαστὸς ἔην πόσις εἰσοροώσῃ·
δειρῆς δ' οὔπω πάμπαν ἀφίετο πήχεε λευκώ.

---

zurücknehmen, weil sie getäuscht worden war und es nachher bereuete. Die von FAWolf befolgte Interpunction, welche Eustath. auch anführt, ist vorzuziehen und giebt nach Clarke folgenden richtigen Sinn: *Nunquam Helena viro se dedisset alieno, si praevidisset tot ac tanta mala inde esse oritura*, vergl. v. 223. τὴν δ' ἄτην — πένθος. — θεός, näml. die Aphrodite, welche dem Paris für den goldenen Apfel das schönste Weib versprochen hatte, s. 4, 261. — ὤρορεν, *incitavit*, s. 4, 712. — τὴν δ' ἄτην — θυμῷ. Sie erkannte nicht eher ihre Verblendung, als bis sie die schmähliche That begangen hatte: ἐγκατατίθεσθαι θυμῷ, etwas ins Herz legen, d. i. zu Herzen nehmen, erwägen, s. 11, 613.

v. 225—229. ἀριφραδέα, s. v. 73. (die gewöhnliche Lesart war: ἀριφραδέως) — Ἀκτορίς; wie der Vater ihr auch den Sklaven Dolios mitgegeben hatte, s. 4, 735. — εἴρυτο, *custodiebat*, s. v. 82.

v. 231—238. τῷ — γόοιο, s. 4, 113. 183. — θυμαρέα, lieb, theuer, s. 10, 363. — ὡς δ' ὅτ' ἂν — φανήῃ; ἀσπάσιος, erwünscht, h. l. gen. commun.; dagegen Jl. 8, 488. ἀσπαστή. Penelope freut sich über den wiedergefundenen Gatten, wie Schiffbrüchige sich freuen, wenn sie glücklich das Land erreicht haben. Clarke vergleicht damit Statii Thebaid. 2, 193. *Nec minus haec laeti trahimus solatia, quam si Praecipiti convulsa Noto prospectet amicam Puppis humum.* — ὡς δ' ὅτ' ἄν, s. 5, 328. 394., s. R. p. 597. K. §. 670. — ὧντε — ῥαίσῃ, s. 5, 221. — κύματι πηγῷ, von der gewaltigen Woge, s. 5, 388. — παῦροι δ' ἐξέφυγον, Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter zur gröſsern Anschaulichkeit in den Indicativ, s. 5, 330. Über den Aorist s. K. §. 387. 2., vergl. Virg. Aen. 1, 122. *Apparent rari nantes in gurgite vasto.* — τέτροφεν, Eustath. πέπηγεν, das Perfect. τετροφέναι hat die intransitive Bedtg.: gerinnen, sich fest setzen; vergl. 9, 246.

v. 241—299. ***Athene verlängert die Nacht; Odysseus erzählt der Gattinn die Weissagung des Teiresias. Hieraut begeben sich alle zur Ruhe.***

καί νύ κ' ὀδυρομένοισι φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
εἰ μὴ ἄρ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
νύκτα μὲν ἐν περάτῃ δολιχὴν σχέθεν, Ἠῶ δ' αὖτε
ῥύσατ' ἐπ' Ὠκεανῷ χρυσόθρονον, οὐδ' ἔα ἵππους
ζεύγνυσθ' ὠκύποδας, φάος ἀνθρώποισι φέροντας,
Λάμπον καὶ Φαέθονθ', οἵτ' Ἠῶ πῶλοι ἄγουσιν.
καὶ τότ' ἄρ' ἣν ἄλοχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ὦ γύναι, οὐ γάρ πω πάντων ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων
ἤλθομεν, ἀλλ' ἔτ' ὄπισθεν ἀμέτρητος πόνος ἔσται,
πολλὸς καὶ χαλεπός, τὸν ἐμὲ χρὴ πάντα τελέσσαι.
ὣς γάρ μοι ψυχὴ μαντεύσατο Τειρεσίαο
ἤματι τῷ, ὅτε δὴ κατέβην δόμον Ἄϊδος εἴσω,
νόστον ἑταίροισιν διζήμενος ἠδ' ἐμοὶ αὐτῷ.
ἀλλ' ἔρχευ, λέκτρονδ' ἴομεν, γύναι, ὄφρα καὶ ἤδη
ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντε.

---

v. 241—246. *καί νύ — Ἠώς,* vergl. 16, 220. *καί νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδυ φάος ἠελίοιο.* — *εἰ μὴ — Ἀθήνη.* Athene vermag nach dieser Stelle, den Aufgang der Eos aufzuhalten und wieder zu beschleunigen. — *ἐν περάτῃ,* vstdn. *χώρᾳ,* auf der jenseitigen, der Himmelsgegend, welche der Morgenseite der Welt gegenüber liegt; hier, wo die Sonne untersinkt, mufste die sinnliche Anschauung die Nacht am natürlichsten suchen; dort, am westlichen Ocean, steigt die Nacht herauf, wenn Helios untergeht, und dort sinkt sie wieder hinab, wenn Eos am östlichen Ocean aufsteigt, s. 3, 355., Jl. 8, 486. — *ῥύσατ',* Schol. *ἐκώλυσεν; ῥύσασθαι,* eigtl. bewahren, steht nur h. l. in der Bedtg.: aufhalten, hemmen. — *ἐπ' Ὠκεανῷ,* d. i. am östlichen Ocean. — *οὐδ' ἔα — ὠκύποδας.* Nur an dieser Stelle giebt der Dichter der Eos ein Gespann schnellfüfsiger Rosse, mit denen sie ihre Bahn vollendet, vergl. 5, 1. 2. Spätere, wie Euripides Troad. 855. geben ihr ein Viergespann, oder lassen sie auf dem Pegasos reitend erscheinen, vergl. Vofs mythol. Briefe II, p. 65. — *Λάμπον καὶ Φαέθονθ',* von diesen beiden Namen bedeutet der erste der S t r a h l e n d e, der zweite der L e u c h t e n d e. Diese letzten 6 Verse (v. 241—246.) verwirft K n i g h t, weil sie nach seiner Meinung eine nachhomerische Mythologie enthalten; denn Hom. giebt sonst nie der Eos Rosse, u. P h a e t h o n ist bei ihm ein Beiw. der Sonne, und L a m p o s der Name eines Menschen. Auch D. Montbel ist dieser Meinung; die Gründe beweisen jedoch nicht hinreichend ihre Unächtheit, und die Verse können nicht entbehrt werden, wenn man das Ende dieses Gesanges (s. v. 344—349.) als ächt gelten läfst.

v. 247—255. *οὐ γάρ πω — ἤλθομεν.* Der Grund geht dem zu begründenden Satze (v. 254.) voran, s. 10, 174. 190. 20, 273. — *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων,* an das Ende der Kämpfe; *ἄεθλοι,* h. l. Mühen, Leiden, s. 4, 176. — *ὄπισθεν,* von der Zeit: künftighin, für das Zukunft, s. 2, 270. — *ὣς γάρ — Τειρεσίαο,* vergl. v. 267 ff. u. 11, 100 ff. — *ὅτε δὴ — εἴσω.* Des Odysseus Fahrt in den Hades erzählt der elfte Gesang. — *ὄφρα — κοιμηθέντε,* s. 4, 294. 295.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εὐνὴ μὲν δή σοίγε τότ' ἔσσεται, ὁππότε θυμῷ
σῷ ἐθέλῃς· ἐπεὶ ἄρ σε θεοὶ ποίησαν ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ,
εἴπ' ἄγε μοι τὸν ἄεθλον· ἐπεὶ καὶ ὄπισθεν, ὀΐω,
πεύσομαι· αὐτίκα δ' ἐστὶ δαήμεναι οὔτι χέρειον.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
δαιμονίη, τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ὀτρύνουσα κελεύεις
εἰπέμεν; αὐτὰρ ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω.
οὐ μέν τοι θυμὸς κεχαρήσεται· οὐδὲ γὰρ αὐτὸς
χαίρω· ἐπεὶ μάλα πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἄνωγεν
ἐλθεῖν, ἐν χείρεσσιν ἔχοντ' εὐῆρες ἐρετμόν,
εἰςόκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φοινικοπαρῄους,
οὐδ' εὐήρε' ἐρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.
σῆμα δέ μοι τόδ' ἔειπεν ἀριφραδές, οὐδέ σε κεύσω·
ὁππότε κεν δή μοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης
φήῃ, ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
καὶ τότε μ' ἐν γαίῃ πήξαντ' ἐκέλευεν ἐρετμόν,
ἔρξανθ' ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
ἀρνειόν, ταῦρόν τε, συῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
οἴκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μάλ' ἑξείης· θάνατος δέ μοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ με πέφνῃ
γήρᾳ ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ
ὄλβιοι ἔσσονται· τάδε μοι φάτο πάντα τελεῖσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εἰ μὲν δὴ γῆράς γε θεοὶ τελέουσιν ἄρειον,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα κακῶν ὑπάλυξιν ἔσεσθαι.

Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.

---

v. 257 — 262. *μὲν (μὴν) δή*, doch gleich; *δή* bezeichnet den raschen Abschlufs der Sache, s. 21, 207. — *ἐπεὶ ἄρ'*, weil einmal, leitet einen erklärenden Satz ein, s. 19, 556. 1, 263. — *ἐφράσθης*, Schol. *ἐνεθυμήθης*, *cogitasti*, s. 19, 485. — *ὀΐω*, mein' ich, glaub' ich, als Zwischensatz eingeschoben, s. 16, 309. — *αὐτίκα — χέρειον*, denn es ist nicht schlimmer u. s. w., vergl. 17, 176. *οὐ μὲν γάρ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.*

v. 264 — 266. *τί τ' ἄρ'*, warum nun, s. K. §. 694. b. — *οὐ μὲν (μὴν) τοι — χαίρω*, vergl. Virgil. Aen. VI, 392. *Nec vero Alciden me sum laetatus euntem Accepisse.*

v. 268 — 284. Dieselben Verse stehen 11, 120 — 136.

v. 286. 287. *εἰ μὲν δή*, s. 22, 45. — *τελεῖν*, h. l. verleihen, gewähren, s. 2, 54. — *ἐλπωρή τοι*, vstdn. *ἐστίν*. — *κακῶν ὑπάλυξιν (effugium) ἔσεσθαι*, umschreib. st. *ὑπαλύξειν κακά*, s. Il. 22, 270.

τόφρα δ' ἄρ' Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφὸς ἔντυον εὐνὴν
ἐσθῆτος μαλακῆς, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων.
αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσαι,
γρηῦς μὲν κείουσα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει·
τοῖσιν δ' Εὐρυνόμη θαλαμηπόλος ἡγεμόνευεν
ἐρχομένοισι λέχοσδε, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα·
ἐς θάλαμον δ' ἀγαγοῦσα, πάλιν κίεν· οἱ μὲν ἔπειτα
ἀσπάσιοι λέκτροιο παλαιοῦ θεσμὸν ἵκοντο.
Αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης
παῦσαν ἄρ' ὀρχηθμοῖο πόδας, παῦσαν δὲ γυναῖκας·
αὐτοὶ δ' εὐνάζοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.

v. 300—345. *Vor dem Schlafe erzählen sich Odysseus und Penelope gegenseitig ihre bestandenen Leiden und Gefahren.*

Τὼ δ' ἐπεὶ οὖν φιλότητος ἐταρπήτην ἐρατεινῆς,
τερπέσθην μύθοισι, πρὸς ἀλλήλους ἐνέποντε·

---

v. 289—296. τόφρα, absol. *interea*, s. 3, 464. — Εὐρυνόμη, die Schaffnerinn (ταμίη), welche mehrmals zugleich mit Eurykleia Geschäfte besorgt, s. 17, 495. — ἐσθῆτος μαλακῆς, aus weichem Gewande, Genit. materiae, s. R. p. 529. K. §. 435. — αὐτὰρ — ἐγκονέουσαι, s. 7, 340. — θαλαμηπόλος, als Wärterinn des Gemachs, Kammerfrau. Dieses Geschäft hatte früher Aktoris, s. v. 228. — θεσμόν, ἅπ. εἰρ., Sitte, Gebrauch. Mit dem 296. Verse dieses Gesanges endigten die beiden angesehensten Kritiker des Alterthums Aristophanes und Aristarchos die Odyssee, und erklärten den übrigen Theil bis ans Ende für einen spätern Nachgesang. Am vollständigsten sind die Gründe, welche sowol in sprachlicher, als in geographischer und mythologischer Hinsicht für eine spätere Abfassung sprechen, von Spohn in folgender Schrift zusammengestellt: *Commentatio de extrema Odysseae parte, aevo recentiore orta quam homerico. Scripsit F. A. Spohn. Lips. 1816.* Dafs man vor der Zeit jener Alexandrin. Grammatiker auch den Schlufs für ächthomerisch hielt, geht aus den Schriften des Aristoteles und Plato hervor; vergl. Aristotel. rhetor. III, 16, 8. wo er die Wiederholung des ganzen Gedichts v. 310—330. in diesem Gesange als Muster bündiger Kürze gebraucht u. Plat. de republ. III, p. 387. A., wo die 3 Verse 24, 6—9. angeführt werden. Auch die Scholien suchen die Ächtheit des letzten Theils zu vertheidigen, u. unter den Neuern hält besonders Mad. Dacier den Schlufs für unentbehrlich: *Le sujet du poëme de l'Odyssée n'est pas seulement le retour d'Ulysse dans sa maison, mais le retour d'Ulysse rétabli dans son palais, reconnu de toute sa famille et en paisible possession de ses états, de sorte que l'Odyssée ne finit que par la paix retablie dans Ithaque.* Einige neuere Gelehrte, z. B. B. Thiersch (Urgestalt der Odyssee) u. Schneider (Vorred. zu Orph. Argon) verwarfen den Schlufs der Od. nur zum Theil (vergl. 24, 1 ff.) und Nitzsch (Plan u. Gang der Od., p. LXIII.) spricht sich dahin aus, dafs er die Scene mit Laertes (24, 212 ff.) und die Aussöhnung oder die Abwendung der von den Angehörigen der Erschlagenen zu fürchtenden Rache, wenigstens für einen Zusatz aus einer sehr frühen Zeit ansieht.

v. 298. 299. vergl. v. 141 ff.

v. 300—307. φιλότητος ἐταρπήτην; τέρπεσθαί τινος (Genit. mater.).

ἡ μέν, ὅσ' ἐν μεγάροισιν ἀνέσχετο δῖα γυναικῶν,
ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορῶσ' ἀΐδηλον ὅμιλον,
οἳ ἕθεν εἵνεκα πολλά, βόας καὶ ἴφια μῆλα,
ἔσφαζον· πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος.
αὐτὰρ ὁ Διογενὴς Ὀδυσεύς, ὅσα κήδε' ἔθηκεν
ἀνθρώποις, ὅσα τ' αὐτὸς ὀϊζύσας ἐμόγησεν,
πάντ' ἔλεγ'· ἡ δ' ἄρ' ἐτέρπετ' ἀκούουσ', οὐδέ οἱ ὕπνος
πίπτεν ἐπὶ βλεφάροισι, πάρος καταλέξαι ἅπαντα.

Ἤρξατο δ' ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ'· αὐτὰρ ἔπειτα
ἦλθ' ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πίειραν ἄρουραν·
ἠδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο ποινὴν
ἰφθίμων ἑτάρων, οὓς ἤσθιεν, οὐδ' ἐλέαιρεν·
ἠδ' ὡς Αἴολον ἵκεθ', ὅ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο,
καὶ πέμπ'· οὐδέ πω αἶσα φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι
ἤην, ἀλλά μιν αὖτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν μεγάλα στενάχοντα·
ἠδ' ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκανεν,
οἳ νῆάς τ' ὄλεσαν καὶ ἐϋκνήμιδας ἑταίρους·

---

sich worin ersättigen, etwas geniefsen; s. v. 212. 346. 3, 70.; *τέρπεσθαί τινι* (Dat. instrum.), sich wodurch erfreuen, sich ergötzen, vergl. 4, 160. 15, 399. u. mit Partic. v. 308. — *ἡ μέν*, näml. Penelope. — *ἀΐδηλον ὅμιλον*, s. 16, 29. 22, 165. — *ἕθεν εἵνεκα*, um ihretwillen. — *πίθων*, aus Fässern, irdenen Krügen, in welchen der Wein aufbewahrt wurde, s. 2, 340. — *ὅσα τ' αὐτός — ἐμόγησεν*, s. 4, 152. *ὀϊζύσας*, h. l. absol. im Elend, Unglücke.

v. 310—317. *ὡς πρ. Κικόνας δάμασ'*, vom Kampfe mit den Kikonen s. 9, 39—61. — *ἐς Λωτοφάγων — ἄρουραν*, von den Lotophagen s. 9, 82—104. — *ὅσα Κύκλωψ ἔρξε*, von dem Aufenthalt des Od. bei Polyphemos s. 9, 106. — *ὡς ἀπετίσατο ποινήν*, näml. *Ὀδυσσεύς*, wie oft auf diese Weise das Subject wechselt; falsch ist die erste Erklärung Eustaths, indem er *ἀπετίσατο* auf den Kyklopen bezieht, und das Med. in der Bedtg. des Activs nimmt st. *ἀπέτισε ποινὴν ἑτάρων* (er büfste für die Genossen). Das Med. kann nie diese Bedtg. haben, sondern es bedeutet auch hier: Rache nehmen, sich rächen, s. 5, 24. 13, 386. — *ὡς Αἴολον ἵκεθ'*, vom Äolos s. 10, 1—75. — *ἤην*, ep. st. *ἦν*.

v. 316. 317. s. 4, 515. 516. 5, 419. 420. Spohn (l. c. p. 157. u. 215.) zählt in dem letzten Theile dieses Gesanges 23 Verse, welche wörtliche Wiederholungen aus frühern Gesängen sind, und benutzt diese zur Begründung seiner Ansicht. Dieser Grund beweis't nicht viel; denn solche Wiederholungen einzelner od. mehrerer Verse bei Erzählung einer schon erwähnten Sache sind im Hom. etwas Gewöhnliches.

v. 319. *ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην*, von den Lästrygonen s. 10, 80—132. *Τηλέπυλον*, s. 10, v. 82. — *οἳ νῆάς τ' ὄλεσαν*, näml. *Λαιστρυγόνες*. So steht häufig das Pronom. relat. im Plural u. in einem andern Genus, wenn es auf einen vorausgegangenen Collectivbegriff hinweis't; denn *Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην* ist soviel als die Stadt der Lästrygonen, s. v. 121. R. p. 470. K. §. 652. 2. β.

[πάντας· Ὀδυσσεὺς δ' οἶος ὑπέκφυγε νηῒ μελαίνῃ·]
καὶ Κίρκης κατέλεξε δόλον, πολυμηχανίην τε·
ἠδ' ὡς εἰς Ἀΐδεω δόμον ἤλυθεν εὐρώεντα,
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίαο,
νηῒ πολυκλήϊδι, καὶ εἴσιδε πάντας ἑταίρους,
μητέρα θ', ἥ μιν ἔτικτε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα·
ἠδ' ὡς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν·
ὥς θ' ἵκετο Πλαγκτὰς πέτρας, δεινήν τε Χάρυβδιν,
Σκύλλην θ', ἣν οὔ πώποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυξαν·
ἠδ' ὡς Ἠελίοιο βόας κατέπεφνον ἑταῖροι·
ἠδ' ὡς νῆα θοὴν ἔβαλε ψολόεντι κεραυνῷ
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης· ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι
πάντες ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ Κῆρας ἄλυξεν·
ὥς θ' ἵκετ' Ὠγυγίην νῆσον, Νύμφην τε Καλυψώ,
ἣ δή μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι,
ἐν σπέεσσι γλαφυροῖσι, καὶ ἔτρεφεν, ἠδὲ ἔφασκεν
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα·
ἀλλὰ τῷ οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·
ἠδ' ὡς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, πολλὰ μογήσας,
οἳ δή μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσαντο,
καὶ πέμψαν σὺν νηῒ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις, ἐσθῆτά τε δόντες.

---

v. 320. Dieser Vers fehlt in mehrern MSS. u. giebt auch deshalb Anstofs, weil Od. nicht alle Gefährten verlor.

v. 322—326. *Κίρκης δόλον*, von Kirke s. 10, 135—174. 11, 1—142. *πολυμηχανίην*, ἁπ. εἰρ., Erfindsamkeit, V.: „Tausendkünste." — *ὡς εἰς Ἀΐδεω*, s. v. 252. — *ψυχῇ — Τειρεσίαο*, s. 10, 492. — *μητέρα — ἐόντα*, s. 11, 84 ff. 152 ff. — *ὡς Σειρήνων — ἄκουσεν*, von den Sirenen s. 12, 166—200. *ἀδινάων* erklären die Alten: *ἡδυφώνων, ᾠδικῶν, παρὰ τὸ ᾄδειν*; *ἀδινός* kommt vielmehr von *ἅδην* her und bedeutet von der Stimme gebraucht: laut, stark, s. 7, 244. 4, 721. etc. *ἀδιναὶ Σειρ.* sind: die lauttönenden Sirenen, vergl. Buttm. Lexil. p. 51.

v. 327—331. *Πλαγκτὰς πέτρας.* Von den Irrfelsen s. 12, 59—72. — *Χάρυβδιν, Σκύλλην*, von diesen s. 12, 234—259. — *ἣν — ἄλυξαν*, s. 12, 98. — *ἀκήριοι*, ohne Schaden. — *ὡς Ἠελίοιο — ἑταῖροι*, s. 12, 234—365. — *ὡς νῆα — Ζεύς*, s. 12, 405 ff. — *ψολόεντι κεραυνῷ*, mit dampfendem Blitze; noch 24, 539. *ψολόεις*, dampfend, d. i. zündend, wovon das Dampfen die Folge ist; Schol. vulg. *καυστικός*, Eustath. *αἶψα ὀλλύς*, oder *ἀσβολοποιός*. — *ἀπὸ δ' ἔφθιθεν*, d. i. *ἀπεφθίθησαν*, s. 5, 111.

v. 333. *ὥς — Καλυψῶ*, der Aufenthalt des Od. bei der Kalypso wird beschrieben 12, 244—265. u. 5, 41—361.

v. 334. s. 1, 15. 9, 30.

v. 335—337. s. 7, 256—258. 5, 135. 136.

v. 338. *ὡς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο*, vergl. Tibull. IV, I. 78. *Finis et erroris miseri Phaeacia tellus.* Von dem Aufenthalte des Od. bei den Phäaken erzählt der 5te Gesang von v. 262 ff. und der 6te, 7te und 8te Gesang.

v. 339—341. s. 5, 36—38. 19, 280. 281.

τοῦτ᾽ ἄρα δεύτατον εἶπεν ἔπος, ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος
λυσιμελὴς ἐπόρουσε, λύων μελεδήματα θυμοῦ.

v. 344—372. *Am Morgen befiehlt Odysseus der Gattinn, sich in ihr Gemach einzuschliefsen; er selbst geht mit dem Sohne und den Hirten hinaus auf das Land zum Vater Laertes.*

Ἡ δ᾽ αὖτ᾽ ἄλλ᾽ ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ὁππότε δή ῥ᾽ Ὀδυσῆα ἐέλπετο ὃν κατὰ θυμὸν
εὐνῆς ἧς ἀλόχου ταρπήμεναι ἠδὲ καὶ ὕπνου,
αὐτίκ᾽ ἀπ᾽ Ὠκεανοῦ χρυσόθρονον Ἠριγένειαν
ὦρσεν, ἵν᾽ ἀνθρώποισι φόως φέροι· ὦρτο δ᾽ Ὀδυσσεὺς
εὐνῆς ἐκ μαλακῆς, ἀλόχῳ δ᾽ ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν·
Ὦ γύναι, ἤδη μὲν πολέων κεκορήμεθ᾽ ἀέθλων
ἀμφοτέρω· σὺ μὲν ἐνθάδ᾽ ἐμὸν πολυκηδέα νόστον
κλαίουσ᾽· αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς ἄλγεσι καὶ θεοὶ ἄλλοι
ἱέμενον πεδάασκον ἐμῆς ἀπὸ πατρίδος αἴης·
νῦν δ᾽ ἐπεὶ ἀμφοτέρω πολυήρατον ἱκόμεθ᾽ εὐνήν,
κτήματα μέν, τά μοί ἐστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν·
μῆλα δ᾽, ἅ μοι μνηστῆρες ὑπερφίαλοι κατέκειραν,
πολλὰ μὲν αὐτὸς ἐγὼ ληΐσσομαι, ἄλλα δ᾽ Ἀχαιοὶ
δώσουσ᾽, εἰσόκε πάντας ἐνιπλήσωσιν ἐπαύλους.
ἀλλ᾽ ἤτοι μὲν ἐγὼ πολυδένδρεον ἀγρὸν ἔπειμι,
ὀψόμενος πατέρ᾽ ἐσθλόν, ὅ μοι πυκινῶς ἀκάχηται.
σοὶ δέ, γύναι, τάδ᾽ ἐπιτέλλω, πινυτῇ περ ἐούσῃ·
αὐτίκα γὰρ φάτις εἶσιν ἅμ᾽ ἠελίῳ ἀνιόντι

---

v. 342. *ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος ἐπόρουσε*, vergl. Jl. 23, 232. *ἐπὶ δὲ γλ. ὕπ. ὄρουσεν*, der Schlaf ging auf ihn los, bemächtigte sich seiner mit Gewalt. — *λύων — θυμοῦ*, s. 20, 57., vergl. Virg. Aen. V, 336. *Placida laxarant membra quiete.*

v. 345—348. *ὁππότε*, mit Indic., s. R. p. 629. K. §. 669. — *ταρπήμεναι*, s. v. 300. — *αὐτίκ᾽ ἀπ᾽ Ὠκεανοῦ χρ. Ἠριγ. ὦρσεν*, vergl. v. 243. Hier ist die Ostseite zu verstehen; denn der Okeanos umfliefst rings die Erde. — *ὦρτο δ᾽ Ὀδ. εὐνῆς*, vergl. Virg. Aen. IV, 571. *Tum vero Aeneas — Corripit e somno corpus. Cl.*

v. 350—358. *ἤδη μέν* (*μήν*) — *πολ. κεκορήμεθ᾽* (*satiati sumus*) *ἀέθλων*, trop., d. i. wir haben jetzt der Leiden genug gehabt, vergl. Jl. 13, 635. *φυλόπιδος κορέσασθαι*, sich des Kampfes ersättigen. — *σὺ μέν — αὐτὰρ ἐμέ*, eine Art von Anakoluthie; denn so wie der Satz *σὺ μὲν — κλαίουσα* von *κεκορήμεθ᾽* abhängt; so sollte auch der andere in demselben Verhältnisse stehen. Der Dichter hätte nach Eustath. etwa fortfahren sollen: *ἐγὼ δὲ ἀλήτης ἐκ θεοῦ πεδούμενος ἄλγεσιν.* — *κτήματα — μεγάροισιν*, Eustath. verbindet *τά μοί ἐστιν ἐν μεγάροισιν*; einfacher ist jedoch die Construct. nach der Interpunct. *κομιζέμεν ἐν μεγ. κτήματα τά μοί ἐστι*, — *μῆλα δ᾽* (st. *μήλων*) — *πολλὰ μὲν — ἄλλα δ᾽ Ἀχ.* So fügt gewöhnl. die griech. Sprache das Ganze zu den Theilen in gleich. Casus, s. 18, 93. 19, 230. — *εἰσόκε*, 2, 97. 22, 58. — *ἐπαύλους*, *ἅπ. εἰρ.*, Ställe, Hürden, sonst *σταθμούς*.

v. 359—365. *ἀγρὸν ἔπειμι*, st. *ἐπὶ τὸν ἀγρὸν εἶμι*, Eustath. — *φάτις* verbinde mit *ἀνδρ. μνηστήρων*, die Kunde von den Freiern,

ἀνδρῶν μνηστήρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν·
εἰς ὑπερῷ᾽ ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἧσθαι, μηδέ τινα προτιόσσεο, μηδ᾽ ἐρέεινε.
Ἦ ῥα, καὶ ἀμφ᾽ ὤμοισιν ἐδύσατο τεύχεα καλά
ὦρσε δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην,
πάντας δ᾽ ἔντε᾽ ἄνωγεν Ἀρήϊα χερσὶν ἑλέσθαι.
οἱ δέ οἱ οὐκ ἀπίθησαν, ἐθωρήσσοντο δὲ χαλκῷ·
ὤϊξαν δὲ θύρας, ἐκ δ᾽ ἤϊον· ἦρχε δ᾽ Ὀδυσσεύς.
ἤδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα· τοὺς δ᾽ ἄρ᾽ Ἀθήνη
νυκτὶ κατακρύψασα θοῶς ἐξῆγε πόληος.

---

s. 21, 323. — ἧσθαι, d. i. κάθησο. — μηδέ τινα προτιόσσεο, sieh dich nach Niemanden um, s. 7, 31.

v. 368—372. ἔντε᾽ — Ἀρήϊα i. q. τεύχεα Ἀρήϊα, 16, 284., das Kriegsgeräth. — τοὺς — πόληος, vergl. Virg. Aen. 1, 415. *At Venus obscuro gradientes aëre sepsit, Et multo nebulae circum Dea fudit amictu; Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset.*

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ω.

Σπονδαί.

v. 1—22. Hermes führt die Seelen der erschlagenen Freier in den Hades, wo sie die Seelen des Achilleus, Patroklos, Antilochos, Agamemnon und anderer Helden treffen.

Ἑρμῆς δὲ ψυχὰς Κυλλήνιος ἐξεκαλεῖτο
ἀνδρῶν μνηστήρων· ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσὶν

Anmerk. v. 1—204. In diesem ersten Abschnitte des 24sten Buches, der sogenannten zweiten Nekyia, fanden die alten Kritiker die meisten Beweise, daſs der Schluſs der Odyssee nicht aus homer. Zeit herrühre, sondern in einer spätern Zeit abgefaſst sei, vergl. 23, 296. Die wichtigsten dieser Beweise sind folgende: 1) Hermes wird im Hom. nie der Kyllenische genannt und hat nie das Geschäft, die Seelen der Tödten in den Hades zu führen; 2) es ist gegen die homer. Ansicht, daſs die Seelen in den Hades gehen, ehe sie begraben sind; vergl. Jl. 23, 71 ff., und 3) Homer giebt nie die Zahl der Musen an, wie es v. 60. geschieht. Minder wichtig sind die Gründe, welche aus der Sprache (z. B. aus einzelnen Formen, wie Ἑρμῆς und aus den ἅπαξ εἰρημένοις) hergenommen sind. Eine sehr sorgfältige und gründliche Ausführung dieser Gründe gegen die Ächtheit dieser Stelle findet man in der schon erwähnten Arbeit Spohns, s. zu 23, 296. Auch diejenigen unter den neuern Kritikern, welche den Schluſs der Odyssee theilweise als ächt anerkennen, verwerfen diese ganze Stelle von 1—204., z. B. Schneider in der Vorrede zu Orph. Arg. p. 34. Pope Anmerk. zur Übers. der Od., u. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 95. u. p. 119. Bothe Anmerk. z. Od. p. 219. und Nitzsch Plan u. Gang der Od. im 2ten Th. der Anm. p. LXIII. Letzterer spricht seine Ansicht in folgenden Worten aus: „Niemand hegt einen Zweifel, daſs der erste Theil des 24sten Buches, die zweite Nekyia, wie die Alten sie nennen, ein späterer Zusatz ist. Wer ihn einfügte, wollte offenbar die im Gedicht gehaltene Vergleichung zwischen Agamemnon und Odysseus bis dahin durchführen, daſs Od. um so viel glücklicher, und ein Attentat, wie es dem Ägisthos eine Zeit lang gefruchtet hatte, um so viel gefährlicher erschienen. Doch Agamemnon's Vergleichung paſst jetzt, nachdem Ägisthos auch seine Strafe längst gelitten hat, nicht mehr recht. Auch dieſs ist ein kleiner Verdammungsgrund zu andern, genug und darüber entscheidenden.“ Daſs übrigens die Alten auch diesen Theil auſser den genannten beiden Kritikern als homerisch gelten lieſsen, ist schon zu 23, 296. bemerkt worden; man muſs aber gestehen, daſs die Beantwortung der Beweise gegen die Ächtheit, welche die kleinen Schol. u. Eustath. anführen, nicht sehr haltbar ist.

v. 1—5. Ἑρμῆς. Diese kürzere Form findet man auch 5, 54. 8, 334. 14, 437., von denen die beiden ersten Verse verdächtig sind. Weil Hom. sonst immer die Form Ἑρμείας gebraucht, fanden

καλὴν, χρυσείην, τῇ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·
τῇ ῥ' ἄγε κινήσας· ταὶ δὲ τρίζουσαι ἕποντο.
ὡς δ' ὅτε νυκτερίδες μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο
τρίζουσαι ποτέονται, ἐπεί κέ τις ἀποπέσῃσιν
ὁρμαθοῦ ἐκ πέτρης, ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται·
ὣς αἱ τετριγυῖαι ἅμ' ἤϊσαν· ἦρχε δ' ἄρα σφιν
Ἑρμείας ἀκάκητα κατ' εὐρώεντα κέλευθα.
πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ τε ῥοὰς καὶ Λευκάδα πέτρην,

P. Knight u. Spohn in dieser verkürzten Form einen Beweis der spätern Abfassung. — *Κυλλήνιος*, der Kyllenier. Diesen Namen führt Hermes von dem Berge Kyllene in Arkadien, wo er einen Tempel hatte, h. in Merc. 2. — *ἐξεκαλεῖτο*. Als Bote des Zeus zeigt er den Schatten der Verstorbenen den Weg von der Oberwelt in die Unterwelt, s. h. in Cer. 379. und deshalb heifst er *ψυχοπομπός*, *νεκροπομπός*, vergl. Horat. Od. 1, 10. *Mercuri — tu pias laetis animas reponis Sedibus, virgaque levem coërces Aurea turbam.* Sowol in der Ilias als in der Odyssee wird ihm nie dieses Geschäft gegeben, sondern die Schatten gehen allein in das Haus des Hades (s. Jl. 23, 71 ff., Od. 11, 65.). Nach Diodor. Sic. 1, 96. haben die Griechen den Hermes als Todtenführer von den Ägyptern angenommen. — *ἔχε δὲ ῥάβδον — ἐγείρει*, s. 5, 47. 48. Jl. 24, 343.

v. 5—10. *τρίζουσαι*, vergl. Jl. 23, 101., schwirrend, schrillend, wie Fledermäuse; dies ist der Laut der abgeschiedenen Seelen, vergl. v. 9. *τετριγυῖαι*; *τρίζειν*, ein Onomatopoet. wird von dem feinen, durchdringenden Tone mehrerer Thiere gebraucht, zirpen von Vögeln, Jl. 2, 314., schwirren, von Fledermäusen, s. v. 6. — *ὡς δ' ὅτε — ποτέονται*. Der Vergleichungspunct ist bloss der schwirrende, schrillende Ton der Fledermäuse. Über den Indic. nach *ὡς δ' ὅτε*, s. 5, 432. 433. Thiersch §. 322. 8. verlangt hier unnöthig den Conjunctiv. — *ἄντρου θεσπεσίοιο*, s. 13, 363., vergl. Buttm. Lex. I, p. 166. Voss: „der schaurigen Höhle." — *ἐπεί κέ — ἐκ πέτρης*, Constr. *ἐπεί κέ τις ὁρμαθοῦ ἀποπ. ἐκ πέτρης*. Über *ἐπεί κε* mit Conjunct. s. 14, 152. *τὶς ὁρμαθοῦ*, eine aus dem Schwarm; *ὁρμαθός ἅπ. εἰρ.*, eine Reihe, die dicht mit einander verbunden ist, ein Schwarm. „*Vespertilionum hoc modo serie catenata pendentium, itemque stridorem maximum edentium, meminit Gemell. Careri in Descriptione insularum Philippicarum Lib. 1. c. 4.*" *Clarke*. — *ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν*, an einander, s. 5, 329. — *ἀκάκητα*, der Wehabwender, Retter aus Noth; dieses Beiwort wird dem Hermes auch Jl. 16, 185. gegeben, die Schol. erklären es *ἀμέτοχος κακῶν* od. *ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός*, und es ist also gleichbedeutend mit *ἐριούνιος* od. *ἐριούνης* (Heilbringer), 8, 322., Jl. 20, 35. od. *δώτορ ἐάων*, 8, 335. Als Retter in Noth erscheint Hermes, 10, 277. 11, 626. u. Jl. 24, 461. Die Ableitung des Wortes von einem Hügel od. einer Stadt Arkadiens, ist spätern Ursprungs. — *κατ' εὐρώεντα κέλευθα*, auf düstern Pfaden, s. 20, 63. 64. „Diese Worte zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsterniss, in denen der Hades steht, s. Völcker hom. Geogr. p. 96.

v. 11—14. *πὰρ δ' ἴσαν — Λευκάδα πέτρην*. „Weil der Fels Leukas und die Sonnenthore erst nach dem Ocean genannt sind, wird man nicht folgern wollen, dass dies in der Ordnung geschehe, wie sie nach ihrem Standpuncte sich folgten. Den Fels Leukas,

ἠδὲ παρ' Ἠελίοιο πύλας καὶ δῆμον Ὀνείρων
ᾔισαν· αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
ἔνθα τε ναίουσι ψυχαί, εἴδωλα καμόντων.
Εὗρον δὲ ψυχὴν Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,
Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
ὣς οἱ μὲν περὶ κεῖνον ὁμίλεον· ἀγχίμολον δὲ
ἤλυθ' ἔπι ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο
ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσσαι ἅμ' αὐτῷ
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.

v. 23 — 97. *Die Freier finden den Achilleus mit Agamemnon im Gespräch. Dieser meldet dem Achilleus dessen feierliche Bestattung im Troerlande, und trauert über seine Ermordung.*

τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεε Πηλείωνος·
Ἀτρεΐδη, περὶ μέν σε φάμεν Διῒ τερπικεραύνῳ
ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμεναι ἤματα πάντα·
οὕνεκα πολλοῖσίν τε καὶ ἰφθίμοισιν ἄνασσες
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί.
ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἔμελλεν
Μοῖρ' ὀλοή, τὴν οὔτις ἀλεύεται, ὅς κε γένηται.
ὡς ὄφελες τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἄνασσες,

---

d. i. den weiſsen Fels, das Symbol des Tageslichtes, hat man sich vielmehr noch diesseits des Oceans im Bereiche des Sonnenlichtes, zu denken.“ (Man unterscheide davon den Leukadischen Fels in Epirus.) — παρ' Ἠελίοιο πύλας, die Thore der Sonne, ein poetisches Bild des Eintritts der Sonne in das nächtliche Dunkel, sind ebenfalls diesseits des Oceans zu suchen, s. Völcker l. c. p. 23. 96. 154. — δῆμον Ὀνείρων, vergl. 19, 562 ff. Die Wohnung der Träume müssen wir jenseits des Oceans in das Reich der Nacht verlegen, denn sie sind ja Kinder der Nacht (Hes. Theog. 213.). Als göttliche Wesen können sie jedoch auch im Olympos erscheinen, Jl. 1, 62. 2, 7. wie auch der Schlaf (Jl. 14, 249.) und die Nacht, (Jl. 14, 259.) u. daselbst sich aufhalten, vergl. 12, 3. 4. u. Völcker l. c. p. 39. — κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα, s. 11, 539. 572. — ἔνθα — καμόντων, s. 11, 476.

v. 15 — 18. s. 11, 467 — 470.

v. 20 — 22. s. 11, 387 — 389.

v. 24 — 29. περί, Adv. s. 19, 285. — δήμῳ ἐνὶ Τρώων, s. 1, 203. „*in finibus Troianorum, prope Troiam*, vergl. Virg. Aen. 1, 99. „*Troiae sub moenibus altis.*“ *Ern.* — ἦ τ' ἄρα, traun also, s. 9, 475. 11, 253. — πρῶτα, Eustath.: πρὸ καιροῦ, zu früh, zu bald, in welcher Bedtg. man jedoch πρῶτα bei Hom., nicht findet; es ist vielleicht richtiger, wenn man es durch zuerst übersetzt, d. i. von den andern, die nicht vor Troja gefallen sind, s. v. 31. Aus der Lesart des Schol. vulg. πρῴτι, vermuthet Buttm. (Schol. in Od. p. 557.), daſs man πρωΐ τι lesen müsse; παραστήσεσθαι, herannahen, von der Moira, s. 9, 52., Jl. 16, 853. — ὅς κε γένηται, s. 19, 322.

v. 30. 31. ὡς ὄφελες, s. 1, 217. „*Utinam isto honore fruitus — apud Troiam fatum obisses.*“ Ern. — ἧσπερ ἄνασσες, st. ᾗ oder ἧς

δήμῳ ἔνι Τρώων θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν·
τῷ κέν τοι τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ σῷ παιδὶ μέγα κλέος ἤρα' ὀπίσσω·
νῦν δ' ἄρα σ' οἰκτίστῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.
Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρείδαο·
ὄλβιε Πηλέος υἱέ, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,
ὃς θάνες ἐν Τροίῃ, ἑκὰς Ἄργεος· ἀμφὶ δέ σ' ἄλλοι
κτείνοντο Τρώων καὶ Ἀχαιῶν υἷες ἄριστοι,
μαρνάμενοι περὶ σεῖο· σὺ δ' ἐν στροφάλιγγι κονίης
κεῖσο μέγας μεγαλωστί, λελασμένος ἱπποσυνάων.
ἡμεῖς δὲ πρόπαν ἦμαρ ἐμαρνάμεθ'· οὐδέ κε πάμπαν
παυσάμεθα πτολέμου, εἰ μὴ Ζεὺς λαίλαπι παῦσεν.
αὐτὰρ ἐπεί σ' ἐπὶ νῆας ἐνείκαμεν ἐκ πολέμοιο,
κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι, καθήραντες χρόα καλὸν
ὕδατί τε λιαρῷ καὶ ἀλείφατι· πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ
δάκρυα θερμὰ χέον Δαναοί, κείροντό τε χαίτας.
μήτηρ δ' ἐξ ἁλὸς ἦλθε σὺν ἀθανάτῃς ἁλίῃσιν,

ᾗς ἄν. Sehr selten ist der Fall, dafs ein Relativ im Dativ die Attraction erleidet, s. R. p. 461. K. §. 655. A. 3. — θάνατον — ἐπισπεῖν, s. 4, 562.

v. 32. 33. s. I, 239. 240. 14, 369. 370.

v. 34. s. 5, 312.

v. 36—40. vergl. B. Thiersch p. 120. „Die Dürftigkeit und Geistesarmuth des Verfassers zeigt sich nicht blofs in der Erzählung des Agamemnon, die aus Reminiscenzen der Ilias besteht, sondern noch mehr in der Rede des Amphimedon (v. 120—189.), welcher abermals zum Ermüden berichtet, ohne dafs er's wissen konnte, was die letzten Rhapsodien der Odyssee weitläuftig beschrieben haben." — ὃς θάνες ἐν Τροίῃ, vergl. Virg. Aen. 1, 98. *O terque quaterque beati, Queis ante ora patrum, Troiae sub moenibus altis Contigit oppetere.* — ἀμφὶ δέ — ἄριστοι. Über den Tod des Achilleus und den Kampf um seinen Leichnam s. 5, 309. 310. 11, 482 ff. 557. — σὺ δ' ἐν στροφ. — ἱπποσυνάων, s. Jl. 16, 775. 776. μέγας μεγαλωστί, eigtl. grofs in grofsem Raume, grofs und lang. In der Zusammenstellung der gleichlautenden Worte ist eine besondere Kraft enthalten. λελασμένος, ep. Form st. λελησμένος.

v. 42—46. παῦσεν, näml. πόλεμον. — κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι, d. i. auf das Todtenbette legen, worauf der Todte ausgestellt wurde, s. Jl. 18, 233. — καθήραντες — ἀλείφατι. Sobald jem. gestorben war, ward der Leichnam gewaschen, gesalbt, in ein Leichengewand gehüllt und ausgestellt. Während der Ausstellung erhob man die Todtenklage, vergl. Jl. 18, 345 ff., 24, 720 ff. u. Virg. Aen. VI, 219. 220. *Corpusque lavant frigentis et unguunt. Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt etc.* — ἄλειφαρ ist entweder Salböl oder eine wohlriechende Salbe, s. 67., Jl. 18, 351. — κείροντό τε χαίτας, das Haar schnitt man ab, um es gleichsam als Opfer dem Todten zu weihen, s. 4, 198. Jl. 23, 46. 135. 141—153.

v. 47—52. μήτηρ, s. v. 92. d. i. Thetis, die Tochter der Doris und des Nereus (v. 58.), vergl. Hesiod. theog. 244. Auch bei dem Tode des Patroklos, des theuersten Freundes ihres Sohnes, erscheint sie mit den Meergöttinnen, s. Jl. 18, 37. 51. — σὺν ἀθαν.

ἀγγελίης ἀΐουσα· βοὴ δ' ἐπὶ πόντον ὀρώρει
θεσπεσίη· ὑπὸ δὲ τρόμος ἔλλαβε πάντας Ἀχαιούς·
καί νύ κ' ἀναΐξαντες ἔβαν κοίλας ἐπὶ νῆας,
εἰ μὴ ἀνὴρ κατέρυκε, παλαιά τε πολλά τε εἰδώς,
Νέστωρ, οὗ καὶ πρόσθεν ἀρίστη φαίνετο βουλή·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
"Ἴσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ φεύγετε, κοῦροι Ἀχαιῶν·
μήτηρ ἐξ ἁλὸς ἥδε σὺν ἀθανάτῃς ἁλίῃσιν
ἔρχεται, οὗ παιδὸς τεθνηότος ἀντιόωσα.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔσχοντο φόβου μεγάθυμοι Ἀχαιοί·
ἀμφὶ δέ σ' ἔστησαν κοῦραι ἁλίοιο γέροντος,
οἴκτρ' ὀλοφυρόμεναι, περὶ δ' ἄμβροτα εἵματα ἕσσαν.
Μοῦσαι δ' ἐννέα πᾶσαι, ἀμειβόμεναι ὀπὶ καλῇ,
θρήνεον· ἔνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας
Ἀργείων· τοῖον γὰρ ὑπώρορε Μοῦσα λίγεια.
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μέν σε ὁμῶς νύκτας τε καὶ ἦμαρ
κλαίομεν, ἀθάνατοί τε θεοί, θνητοί τ' ἄνθρωποι·
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἔδομεν πυρί, πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ

ἁλίῃσιν, d. i. den Nereiden, den Töchtern des Nereus; ihre Namen finden wir Jl. 18, 39 ff. — *ἀγγελίης*, näml. vom Tode des Sohnes. — *βοή*, h. l. Klagegeschrei, Trauerklage. — *καί νύ κ' ἀναΐξ. ἔβαν* (*ivissent*), näml. von dem Lager in die Schiffe, um fortzusegeln. — *παλαιά — εἰδώς*, s. 2, 188. 7, 157. — *Νέστωρ*, der weise Herrscher von Pylos, s. 1, 284. 3, 4 ff.

v. 53. s. 2, 160.

v. 54—56. *ἴσχεσθ'*, (haltet ein) — *Ἀχαιῶν*, vergl. Jl. 3, 82. *ἴσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε, κοῦροι Ἀχαιῶν.* — *οὗ παιδὸς τεθν. ἀντιόωσα*, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 9. *ἀντιᾶν*, mit Genit., jemdm. nahen, zu ihm kommen, h. l. im wohlwollenden Sinn; denn Thetis kommt zu dem Leichnam ihres Sohnes, um ihn bestatten zu helfen; das Particip ist hier Futur, s. 1, 25.

v. 57—62. *οἱ δ' ἔσχοντο φόβου*, d. i. *φυγῆς*. — *ἁλίοιο γέροντος*, des Meergreises, d. i. des Nereus. — *περὶ δ' ἄμβροτα εἵμ. ἕσσαν*, vergl. Virg. Aen. VI, 221. *Purpureasque super vestes, velamina nota, Coniiciunt.* *ἄμβροτα*, unsterblich, göttlich, ist = *ἀμβρόσια*, s. 5, 346. 8, 365. — *Μοῦσαι δ' ἐννέα πᾶσαι.* Diese bestimmte Zahl der Musen ist, wie schon bemerkt, einer der Gründe, warum der Anfang des 24sten Buches von den Kritikern verworfen wird. Hom. ruft entweder nur eine Muse, oder die Musen überhaupt an, ohne ihre Zahl oder Namen zu nennen, s. 1, 1. — *ἀμειβόμεναι ὀπὶ καλῇ*, s. 1, 604. vergl. Od. 8, 378. *ὠρχείσθην — ἀμειβομένω ταρφέα.* — *ἔνθα κεν — ἐνόησας*, da hättest du gesehen, eigtl. ein bedingter Nachsatz, wozu man als Vordersatz *εἰ παρεγένου* ergänzen kann. — *τοῖον γὰρ ὑπώρορε.* Die Schol. ergänzen *πένθος* zu *τοῖον*. Richtiger nimmt man *τοῖον* als Adv. so, und ergänzt zu *ὑπώρορε* als Object. *Ἀργείους*: So rührte die lauttönende Muse; denn Hom. gebraucht oft transit. Verba ohne Object., s. v. 162. 221., s. 21, 283. — *Μοῦσα λίγεια*; auffallend ist der Singular; Bothe schreibt daher *μοῦσα*, u. nimmt es in der Bedtg. *ἀοιδή*, wie *Ἄρης* st. Krieg.

v. 63—70. *ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα*; die Todtenklage dauerte oft mehrere Tage, vergl. Jl. 24, 781. — *πολλὰ — βοῦς*, vergl. Jl. 23, 166 ff.

μῆλα κατεκτάνομεν μάλα πίονα, καὶ ἕλικας βοῦς.
καίεο δ' ἔν τ' ἐσθῆτι θεῶν καὶ ἀλείφατι πολλῷ,
καὶ μέλιτι γλυκερῷ· πολλοὶ δ' ἥρωες Ἀχαιοὶ
τεύχεσιν ἐῤῥώσαντο πυρὴν πέρι καιομένοιο,
πεζοί θ' ἱππῆές τε· πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει.
αὐτὰρ ἐπεὶ δή σε φλὸξ ἤνυσεν Ἡφαίστοιο,
ἠῶθεν δή τοι λέγομεν λεύκ' ὀστέ', Ἀχιλλεῦ,
οἴνῳ ἐν ἀκρήτῳ καὶ ἀλείφατι· δῶκε δὲ μήτηρ
χρύσεον ἀμφιφορῆα· Διωνύσοιο δὲ δῶρον
φάσκ' ἔμεναι, ἔργον δὲ περικλυτοῦ Ἡφαίστοιο.
ἐν τῷ τοι κεῖται λεύκ' ὀστέα, φαίδιμ' Ἀχιλλεῦ,
μίγδα δὲ Πατρόκλοιο Μενοιτιάδαο θανόντος·
χωρὶς δ' Ἀντιλόχοιο· τὸν ἔξοχα τῖες ἁπάντων
τῶν ἄλλων ἑτάρων, μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα.
ἀμφ' αὐτοῖσι δ' ἔπειτα μέγαν καὶ ἀμύμονα τύμβον
χεύαμεν Ἀργείων ἱερὸς στρατὸς αἰχμητάων,
ἀκτῇ ἔπι προὐχούσῃ, ἐπὶ πλατεῖ Ἑλλησπόντῳ·

u. Virg. Aen. XI, 197. *Multa boum circa mactantur corpora Morti; setigerosque sues, raptasque ex omnibus agris In flammam iugulant pecudes.* — *καίεο — ἐσθῆτι θεῶν*, im Göttergewande, s. v. 59. — *ἀλείφατι — μέλιτι*, s. Jl. 23, 170. Mit Fett umgab man offenbar die Leiche, damit es die Flamme nähren sollte; der Honig sollte vielleicht symbolisch die Versüſsung des Todes bezeichnen. — *τεύχεσιν ἐῤῥώσ.* — *ἱππῆές τε*; *ῥώσασθαι τεύχεσιν*, in voller Rüstung dahinrennen, sich tummeln, vergl. Jl. 11, 50. *σὺν τεύχεσιν ῥώοντο*; u. Virg. Aen. XI, 188. *Ter circum accensos, cincti fulgentibus armis, Decurrere rogos: ter maestum funeris ignem Lustravere in equis: ululatusque ore dedere.* — v. 70. s. Jl. 2, 810. 8, 59.

v. 71—75. *φλὸξ ἤν. Ἡφαίστοιο*, vergl. Jl. 17, 88. Heinr. „Die Glut des Hephästos steht der Flamme der Vesta entgegen, wie die gröſsere Flamme dem Feuer des Heerdes, oder einfacher: die Flamme, des Hephästos Eigenthum oder Gabe," vergl. *ἀκτὴ Δημήτερος*, Jl. 13, 322. — *ἤνυσεν*, *consumsit*, s. 4, 357., vergl. Jl. 23, 227. u. Virg. Aen. VI, 226. *Postquam collapsi cineres, et flamma quievit, Reliquias vino et bibulam lavere favillam: Ossaque lecta cado texit Chorinaeus aheno.* — *οἴνῳ — ἀλείφατι.* Nach Eustath. begoſs man die Gebeine mit ungemischtem Weine und Balsam, um sie länger zu erhalten. — *χρύσεον — ἀμφιφορῆα*, vergl. Jl. 23, 91. 92. Dieses goldne Henkelgefäſs hatte nach den Schol. Thetis vom Dionysos erhalten, als sie ihn auf seiner Flucht vor Lykurgos aufnahm, s. Jl. 6, 130 ff.

v. 76—86. *μίγδα δὲ Πατρόκλοιο*, vstdn. *ὀστέα*; so hatte näml. auf den Wunsch des Patroklos Achilleus selbst es verordnet, s. Jl. 23, 82. 238. — *Ἀντιλόχοιο*, s. 3, 111. — *τῖες*, d. i. *ἐτίμας*. — *μέγαν — τύμβον χεύαμεν*, s. Jl. 23, 245. Der Grabhügel des Achilleus war am Vorgebirge Sigeion, s. Strab. XIII, p. 596. — *ἱερὸς στρατός*, vergl. Jl. 10, 56. *ἱερὸν τέλος φυλάκων.* Das Beiwort *ἱερός*, heilig, wird, wie *δῖος*, Personen und Sachen beigelegt, welche durch ihre Vorzüge Erstaunen erregen; es ist also so viel als: trefflich, herrlich; nach Eustath. heiſst das Heer deshalb so, weil es so muthvoll zehn Jahre den Krieg bestanden hat. — *ἐπὶ πλατεῖ Ἑλλησπόντῳ*, s. Jl. 7, 86. Bei Hom. ist unter Hellespontos nicht bloſs die enge Straſse, die in

ὥς κεν τηλεφανὴς ἐκ ποντόφιν ἀνδράσιν εἴη
τοῖς, οἳ νῦν γεγάασι, καὶ οἳ μετόπισθεν ἔσονται.
μήτηρ δ', αἰτήσασα θεούς, περικαλλέ' ἄεθλα
θῆκε μέσῳ ἐν ἀγῶνι ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν.
ἤδη μὲν πολέων τάφῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας
ἡρώων, ὅτε κέν ποτ' ἀποφθιμένου βασιλῆος
ζώννυνταί τε νέοι, καὶ ἐπεντύνονταί ἄεθλα·
ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ἐτεθήπεας θυμῷ,
οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα,
ἀργυρόπεζα Θέτις· μάλα γὰρ φίλος ἦσθα θεοῖσιν.
ὣς σὺ μὲν οὐδὲ θανὼν ὄνομ' ὤλεσας, ἀλλά τοι αἰεὶ
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται ἐσθλόν, Ἀχιλλεῦ.
αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσα;
ἐν νόστῳ γάρ μοι Ζεὺς μήσατο λυγρὸν ὄλεθρον,
Αἰγίσθου ὑπὸ χερσὶ καὶ οὐλομένης ἀλόχοιο.

---

die Propontis führt, zu verstehen, sondern dieser Namen hat bei ihm eine weitere Bedeutung; denn, wie aus dieser Stelle und Jl. 12, 30. erhellt, heifst bei ihm auch so das Ägäische Meer zwischen Sigeion und dem Vorgebirge Thraciens Mastusia vor dem Eingange in die Enge. In dieser Rücksicht nennt der Dichter den Hellespont breit, so wie Jl. 24, 544. unermefslich (*ἀπείρων*) — *τηλεφανής*, in der Ferne sichtbar. *ἅπ. εἰρ.* — *ἄεθλα θῆκε;* dafs sie die Waffen des Sohnes zu Kampfpreisen aufstellte, wird 11, 545 ff. erzählt.

v. 87—94. *ἤδη μὲν* (*μὴν*) — *ἀντεβόλησας*, *interfuisti*, s. 11, 416. — *ὅτε κέν* — *ζώννυνται.* Der Indicat. Präs. nach *ὅτε κεν* wird als sprachwidrig verworfen, und man wird daher mit Th. §. 322. 11. *ὅτε περ* lesen müssen. Rost in der Gr. (p. 599. Anm. 1.) nimmt *ζώννυνται* als Conjunctiv (vergl. p. 248. 5.) und lies't vermuthlich *ἐπεντύνωνται* st. *ἐπεντύνονται.* Die Partikel *κέ* bei Zeitpartikeln, wenn sie mit den Conjunct. verbunden werden, deutet nach seiner Erklärung an, dafs das im Zeitsatz enthaltene Ereignifs in Folge einer vorhandenen Bedingung mit Sicherheit zu erwarten sei. Er übersetzt: „wenn eben Jünglinge sich gürten (wie es ja zu geschehen pflegt), vergl. 8, 242. Jl. 10, 130. — *ἀποφθιμένου βασιλῆος*, Genit. absol. mortuo rege. — *ἐπεντύν. ἄεθλα*, sie bereiten sich zu den Kampfpreisen an, d. i. sie suchen die Kampfpreise zu erstreben. Nach Andern soll h. l. *ἄεθλα* Kämpfe bedeuten; man vergl. aber v. 85. u. 91. — *ἀλλά κε κεῖνα* — *ἐτεθήπεας θυμῷ*, vergl. 11, 417. *ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ.* Herman Comment. de partic. *ἄν* 1, 9. Opusc. IV, p. 40 ff. zieht deshalb die Lesart eines MS. des Bentley *θήησαο* vor. Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze enthält das Partic. *κεῖνα ἰδών*, wenn du gesehen hättest, s. 3, 231. 10, 84. Bothe hat in s. Ausgabe die alte Lesart: *ἤδη μὲν* — *ἀντεβόλησα* — *ἀλλά γε κεῖνα* — *ἐτεθήπεα θυμῷ* wieder aufgenommen. — *οἷ' ἐπὶ* — *ἄεθλα.* Constr. *οἷα περικ. ἄεθλα κατέθηκε* etc. *ἐπὶ σοί*, dir zu Ehren, vergl. Jl. 23, 776. — *ἀργυρόπεζα*, die silberfüfsige. Dieses Beiwort, welches im Hom. nur der Thetis gegeben wird, s. Jl. 1, 538., bezeichnet entweder das Weifsschimmernde oder die Schönheit des Fufses überhaupt. — *ὄνομα*, Name st. *κλέος*, v. 94., vergl. Ovid. Met. XV, 876. *Nomenque erit indelebile nostrum*

v. 95—97. *αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος*, welche Freude habe ich denn hier? *τόδε*, s. 1, 76. 17, 524. — *Αἰγίσθου ὑπὸ χερσί*, s. 11, 408.

v. 98—204. ***Agamemnon, unter den Seelen der Freier den Amphimedon anredend, erfährt von ihm die Vorfälle in des Odysseus Hause, und preis't diesen wegen der treuen Gattinn glücklich.***

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε διάκτορος Ἀργειφόντης,
ψυχὰς μνηστήρων κατάγων, Ὀδυσῆϊ δαμέντων·
τὼ δ' ἄρα θαμβήσαντ' ἰθὺς κίον, ὡς ἐσιδέσθην.
ἔγνω δὲ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο
παῖδα φίλον Μελανῆος, ἀγακλυτὸν Ἀμφιμέδοντα·
ξεῖνος γάρ οἱ ἔην, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκία ναίων.
τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρείδαο·
Ἀμφίμεδον, τί παθόντες ἐρεμνὴν γαῖαν ἔδυτε,
πάντες κεκριμένοι καὶ ὁμήλικες; οὐδέ κεν ἄλλως
κρινάμενος λέξαιτο κατὰ πτόλιν ἄνδρας ἀρίστους.
ἦ ὔμμ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέους ἀνέμους καὶ κύματα μακρά;
ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,
βοῦς περιταμνομένους ἠδ' οἰῶν πώεα καλά,
ἠὲ περὶ πτόλιος μαχεούμενοι ἠδὲ γυναικῶν;
εἰπέ μοι εἰρομένῳ· ξεῖνος δέ τοι εὔχομαι εἶναι.
ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε κεῖσε κατήλυθον ὑμέτερον δῶ,
ὀτρυνέων Ὀδυσῆα, σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ
Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕπεσθαι ἐϋσσέλμων ἐπὶ νηῶν;
μηνὶ δ' ἄρ' οὔλῳ πάντα περήσαμεν εὐρέα πόντον,
σπουδῇ παρπεπιθόντες Ὀδυσσῆα πτολίπορθον.

---

v. 99—103. διάκτορος, s. 1, 84. 8, 338. — τὼ δ' ἄρα, d. i. Achilleus und Agamemnon. „*Hi autem admirati recta adierunt etc. Admirabantur multitudinem, et quid rei esset scire cupientes, adierunt percunctandi causa.* Ern. — Ἀμφιμέδοντα, s. 22, 242.

v. 106—108. τί παθόντες — ἔδυτε, eigtl. was erlitten habend, d. i. was ist euch widerfahren, dafs u. s. w. Über die Fragformel τί παθών s. B. p. 453. R. p. 641. K. §. 694. 2. h. — ἐρεμνὴν γαῖαν, die dunkle Erde, d. i. die Unterwelt. — οὐδέ κεν ἄλλως κριν. λέξαιτο, s. v. 90., nicht anders würde er auslesen, d. i. er könnte nicht schönere auffinden.

v. 109—113. s. 11, 398—402.

v. 115—119. ἦ οὐ μέμνῃ; ἦ οὐ, Synizese. Jl. 15, 18. ὅτε statt ὅτι nach μέμνῃ. Diese Construction ist wahrscheinlich aus der Ellipse: τοῦ χρόνου hervorgegangen, s. Th. §. 322. 14. b. K. §. 643. 3. — μηνὶ — οὔλῳ, d. i. ὅλῳ, *toto mense.* Vofs übersetzt erklärend: Völlig ein Monat schwand, eh wir vollbrachten die Meerfahrt. Die Erklärung des Eustath., wonach er μηνὶ δ' ἄρ' οὔλῳ auf den folgenden Vers σπουδῇ παρπεπιθόντες bezieht, ist gegen die homer. Einfachheit. (τοίνυν μηνὶ οὔλῳ τὸν Ὀδυσσέα πείσαντες φησὶν, ἐπερήσαμεν πόντον) — παρπεπιθόντες, ep. = παραπείσαντες, s. 14, 219. 22, 213. Nach späterer Sage zwang ihn aufser Agamemnon u. Menelaos, besonders Palamedes zur Theilnahme. Als diese nach Ithaka kamen, um ihn dazu aufzufordern, stellte sich Od. wahnsinnig, ackerte mit einem Esel und Stier, und säete Salz. Palamedes legte ihm den kleinen

Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προςεφώνεεν Ἀμφιμέδοντος·
[Ἀτρείδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,]
μέμνημαι τάδε πάντα, Διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις·
σοὶ δ' ἐγὼ εὖ μάλα πάντα καὶ ἀτρεκέως καταλέξω,
ἡμετέρου θανάτοιο κακὸν τέλος, οἷον ἐτύχθη.
μνώμεθ' Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα·
ἡ δ' οὔτ' ἠρνεῖτο στυγερὸν γάμον, οὔτε τελεύτα,
ἡμῖν φραζομένη θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν·
ἀλλὰ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν·
στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινεν,
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν·
κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰςόκε φᾶρος
ἐκτελέσω — μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται —
Λαέρτῃ ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
Μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο·
μήτις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιϊάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.
ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο.
ὣς τρίετες μὲν ἔληθε δόλῳ, καὶ ἔπειθεν Ἀχαιούς·
ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα πόλλ' ἐτελέσθη,]
καὶ τότε δή τις ἔειπε γυναικῶν, ἣ σάφα ᾔδη,
καὶ τήνγ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης.
εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν,
πλύνασ', ἠελίῳ ἐναλίγκιον ἠὲ σελήνῃ·
καὶ τότε δή ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν, ὅθι δώματα ναῖε συβώτης.
ἔνθ' ἦλθεν φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
ἐκ Πύλου ἠμαθόεντος ἰὼν σὺν νηῒ μελαίνῃ·

Telemach. vor den Pflug; da hielt er bestürzt den Pflug an. So wurde seine Verstellung entdeckt und er mufste sein früheres Versprechen erfüllen, vergl. Sophoc. Philoct. 981. 982. Hygin. fab. 95.

v. 121. Dieser Vers fehlt in mehrern MSS. und im Commentar des Eustath. Wir lesen ihn 11, 396.

v. 122—124. *μέμνημαι.* Die Verben des Erinnerns regieren nicht selten den Accus., s. Jl. 6, 222. — *ἡ δ' οὔτ' ἠρνεῖτο στυγ. γάμον,* s. 1, 249. 16, 126.

v. 128—146. Diese Verse lesen wir 2, 93—110. 19, 139—156.

v. 147—150. *εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν.* „*Quum primum autem illa vestem illam detextam et lotam protulit in conspectum et probavit.*" **Ern.** — *ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν,* an das Ende der Flur, d. i. sehr weit entfernt vom Ufer, s. 4, 517., vergl. 14, 1 ff., wo die Wohnung des Eumäos beschrieben wird.

v. 151—155. *ἔνθ' ἦλθεν — ἐκ Πύλου.* Des Telemaches Ankunft

τὼ δὲ μνηστῆρσιν θάνατον κακὸν ἀρτύναντε,
ἵκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν· ἤτοι Ὀδυσσεὺς
ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν.
τὸν δὲ συβώτης ἦγε, κακὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι·
[σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο·]
οὐδέ τις ἡμείων δύνατο γνῶναι τὸν ἐόντα,
ἐξαπίνης προφανέντ', οὐδ' οἳ προγενέστεροι ἦσαν·
ἀλλ' ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἐνίσσομεν ἠδὲ βολῇσιν.
αὐτὰρ ὁ τέως μὲν ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν
βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος τετληότι θυμῷ·
ἀλλ' ὅτε δή μιν ἔγειρε Διὸς νόος αἰγιόχοιο,
σὺν μέν Τηλεμάχῳ περικαλλέα τεύχε' ἀείρας
ἐς θάλαμον κατέθηκε, καὶ ἐκλήϊσσεν ὀχῆας·
αὐτὰρ ὁ ἣν ἄλοχον πολυκερδείῃσιν ἄνωγεν
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολιόν τε σίδηρον,
ἡμῖν αἰνομόροισιν ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
οὐδέ τις ἡμείων δύνατο κρατεροῖο βιοῖο
νευρὴν ἐντανύσαι, πολλὸν δ' ἐπιδευέες ἦμεν·
ἀλλ' ὅτε χεῖρας ἵκανεν Ὀδυσσῆος μέγα τόξον,
ἔνθ' ἡμεῖς μὲν πάντες ὁμοκλέομεν ἐπέεσσιν,
τόξον μὴ δόμεναι, μηδ' εἰ μάλα πόλλ' ἀγορεύοι·
Τηλέμαχος δέ μιν οἶος ἐποτρύνων ἐκέλευσεν.

---

wird erzählt 16, 11 ff. — *θάνατον κακ. ἀρτύναντε*, vergl. 16, 232 ff. — *ἤτοι Ὀδ.* — *ἡγεμόνευεν*, s. 17, 1 ff.

v. 156. s. 23, 95. — v. 157. 158. s. 202. 203. 337. Der letzte Vers ist als tautologisch mit v. 156. von FAWolf eingeklammert worden.

v. 159—166. *γνῶναι τὸν ἐόντα*, daſs er der sei, s. 23, 156. *καὶ οὔπω φησὶ τὸν εἶναι.* — *οὐδ'* (*τῶν*) *οἳ προγ. ἦσαν*, s. 2, 29. — *ἔπεσίν τε κακ. ἐνίσσομεν ἠδὲ βολῇσιν*, ein Zeugma; denn *ἐνίσσειν*, eine Nebenf. v. *ἐνίπτειν* (vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 280.): anfahren mit Worten, schelten, ist nur den *ἔπεσιν κακοῖς* vollkommen angemessen, aber nicht den *βολῇσιν*. — *τέως*, absol. unterdessen, eine Zeitlang. — *ἐτόλμα* — *βαλλόμενος*, „daſs er geworfen wurde." Über das Particip. nach *τολμᾶν*, wo wir den Satz durch die Partik. daſs einleiten, s. B. p. 410. R. p. 664. K. §. 570. V. — *ἀλλ' ὅτε δή* — *αἰγιόχοιο*, vergl. Virg. Aen. XI, 725. 727. *Hominum sator atque Deorum — Tarchontem in praelia saeva Suscitat, et stimulis haud mollibus incitat iras.* — *σὺν μὲν Τηλ.* — *κατέθηκε*, s. 19, 14 ff. — *ἐκλήϊσσεν ὀχῆας*, s. 21, 47. 236. 389.

v. 167. *αὐτὰρ ὁ* — *ἄνωγεν*. Nach 19, 572 ff. ist diese Aussage des Amphimedon falsch; denn Penelope faſste zuerst diesen Entschluſs. Indeſs läſst sich dieser Anstoſs heben, wenn man der Erklärung des Barnes folgt: *licet hoc non esset verum, verisimile tamen visum est, ita procos existimare, quando audirent Ulyssem se palam agnoscentem.*"

v. 168. 169. s. 21, 3. 4.
v. 170. s. 21, 97. 185.
v. 173. s. 21, 360.

αὐτὰρ ὁ δέξατο χειρὶ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ῥηϊδίως δ' ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου·
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, ταχέας δ' ἐκχεύατ' ὀϊστούς,
δεινὸν παπταίνων· βάλε δ' Ἀντίνοον βασιλῆα.
αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοις ἐφίει βέλεα στονόεντα,
ἄντα τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.
γνωτὸν δ' ἦν, ὅ ῥά τίς σφι θεῶν ἐπιτάῤῥοθος ἦεν.
αὐτίκα γὰρ κατὰ δώματ', ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ,
κτεῖνον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' ἀεικής,
κράτων τυπτομένων, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
ὣς ἡμεῖς, Ἀγάμεμνον, ἀπωλόμεθ', ὧν ἔτι καὶ νῦν
σώματ' ἀκηδέα κεῖται ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος·
οὐ γάρ πω ἴσασι φίλοι κατὰ δώμαθ' ἑκάστου,
οἵ κ' ἀπονίψαντες μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλέων,
κατθέμενοι γοάοιεν· ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων.
Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρείδαο·
ὄλβιε Λαέρταο πάϊ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω ἄκοιτιν.
ὡς ἀγαθαὶ φρένες ἦσαν ἀμύμονι Πηνελοπείῃ,
κούρῃ Ἰκαρίου· ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος,
ἀνδρὸς κουριδίου· τῷ οἱ κλέος οὔποτ' ὀλεῖται
ἧς ἀρετῆς· τεύξουσι δ' ἐπιχθονίοισιν ἀοιδὴν
ἀθάνατοι χαρίεσσαν ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ.

---

v. 175. *Τηλέμαχος — ἐκέλευσεν*, vstdn. *δοῦναι τόξον*, s. 21, 368 ff.

v. 177. s. 21, 328. — v. 178. s. 22, 2. 3.

v. 179—183. *βάλε δ' Ἀντίνοον*, s. 22, 8 ff. — *τιτυσκόμενος — ἔπιπτον*, s. 22, 118. — *γνωτὸν δ' ἦν, ὅ* d. i. *ὅτι*, sichtbar war es, dafs ff., s. Jl. 7, 401. — *ἐπιτάῤῥοθος*, Helfer, Beistand, nur h. l. in der Od.; oft in der Ilias. — *ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ*, ihrem Muthe gehorchend, s. 3, 215. 14, 262.

v. 184. 185. s. 22, 308. 309.

v. 187—190. *ἀκηδέα*, unbesorgt, d. i. unbegraben, vergl. Jl. 24, 554. — *οἵ κ' — γοάοιεν*, vstdn. *ἡμᾶς*, welche uns beklagen könnten. Der Optat. mit *κέ* drückt eine bedingte Vorstellung oder Vermuthung aus, s. R. p. 634. K. §. 662. 3. *βρότος*, das aus den Wunden strömende oder schon geronnene Blut, s. Jl. 7, 425. — *κατθέμενοι*, vstdn. *ἐν λέχεσιν*. — *ὃ γὰρ γέρας — θανόντων*, s. 296. 4, 191., vergl. Virg. Aen. XI, 23. *Qui solus honos Acheronte sub imo est.*

v. 192—198. *ἦ ἄρα*, s. v. 28. — *σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ*, Eustath.: *εὐτυχίᾳ, εὐδαιμονίᾳ*, zu grofsem Heile, s. 7, 114. 13, 45., dagegen Passow: eine Gattinn mit grofser Tugend ausgestattet; vergl. Kühner Gr. Gr. §. 568. Anm. 5. — *ὡς εὖ*, wie edel. — *κλέος* verbinde mit *ἧς ἀρετῆς*, vergl. Theogn. v. 865. *ἀρετῆς δὲ μέγα κλέος οὔποτ' ὀλεῖται.* Senec. Herc. Oetaeus v. 1982. *Nunquam Stygias fertur ad umbras Inclyta virtus. Cl.* — *τεύξουσι δ' ἐπιχθ.*. — *Πηνελοπείῃ*. Ernesti verbindet *ἐπιχθονίοισιν* mit *χαρίεσσαν*. Richtiger nimmt man den Dat. als Dat. local. *ἐπιχθονίοισιν* st. *ἐν ἐπιχθονίοισιν*, vergl. 21, 266. 15, 227., wie aus dem Gegensatz *ἐπ' ἀνθρώπους* hervorgeht; *ἀοιδήν*, = *φῆμιν*, v, 201. Die Götter werden der Penelope unter den Men-

λιστρεύοντα φυτόν· ῥυπόωντα δὲ ἕστο χιτῶνα,
ῥαπτὸν, ἀεικέλιον· περὶ δὲ κνήμῃσι βοείας
κνημῖδας ῥαπτὰς δέδετο, γραπτῦς ἀλεείνων·
χειρῖδάς τ' ἐπὶ χερσὶ, βάτων ἕνεκ'· αὐτὰρ ὕπερθεν
αἰγείην κυνέην κεφαλῇ ἔχε, πένθος ἀέξων.
τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
γήραϊ τειρόμενον, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἔχοντα,
στὰς ἄρ' ὑπὸ βλωθρὴν ὄγχνην κατὰ δάκρυον εἶβεν.
μερμήριξε δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,

---

wird sonst nur Städten beigelegt; hier u. 339. u. Jl. 21, 77. bei *ἀλωή*, mufs es heifsen: gut angelegt, gut angebaut. — *λιστρεύοντα φυτόν*, vergl. 22, 455. Spohn S. 83. schliefst aus diesen Worten, dafs es Frühling sei, weil man nur in dieser Zeit die Erde aufgrabe, und dafs deshalb diese Jahrzeit mit der kalten Jahrszeit, welche in den vorhergehenden Rhapsodien beschrieben werde, im Widerspruch stehe. Richtig bemerkt dagegen B. Thiersch §. 21. p. 103. *φυτόν* ist jedes Gewächs; also auch ein junges Bäumchen, eine Rebe. Der Garten des Laertes ist ein Baumgarten, s. v. 246. und der Herbst ist gerade die Zeit, wo junge Bäumchen gesetzt und umgraben werden. Wahrscheinlich beziehen sich folgende Worte Cicero's de Senect. c. 15. auf diese Stelle: *At Homerus, qui multis, ut mihi videtur, ante saeculis fuit, Laërtem lenientem desiderium, quod capiebat e filio, colentem agrum et eum stercorantem facit.* Vom Düngen sagt Homer nichts; vielleicht dachte Cicero, Laertes habe den Baum umgraben, um Dünger daran zu legen. — *ῥυπόωντα — χιτῶνα, ῥαπτὸν*, vergl. 13, 434. *χιτῶνα ῥωγαλέα, ῥυπόωντα*; *ῥαπτόν*, zusammengenäht, geflickt; vergl. Jl. 12, 296., wo *ῥάπτειν* auch in der eigtl. Bedtg.: zusammennähen, über einander befestigen, vorkommt. — *βοείας κνημῖδας ῥαπτὰς δέδετο.* Lederne Beinschienen kommen nur hier vor, und wahrscheinlich gebrauchten sie nur die Sklaven bei ländlichen Arbeiten, um nicht von Dornen geritzt zu werden. Sie gehören, wie es scheint, überhaupt zu dem armseligen Aufzuge, den der bekümmerte Greis angelegt hat, vergl. Cammann p. 333. — *γραπτῦς*, d. i. *γραπτύας, ἅπ. εἰρ.*, das Ritzen, besonders der Dornen. So wird auch oft *γράφειν*, von Ritzen und leichten Verwundungen gebraucht, s. Jl. 17, 599. — *χειρῖδας, ἅπ. εἰρ.*, Handschuhe. Auch dieses Kleidungsstück wurde aus gleichem Grunde, wie die ledernen Beinschienen gebraucht, vergl. Riccii dissertt. Homeric. 34. p. 253. „*Manus et tibias habuerunt veteres* plerumque *nudas* (cf. Casaub. ad Athen. XII, 3.), *semel, quod sciam, χειρῖδας, quas nunc chirothecas dicimus, nominavit Homerus etc.*“ — *αἰγείην κυνέην*, eine Kappe von Ziegenfell, welche gewöhnlich nur der Landmann bei der Arbeit zum Schutze gegen die Sonne trug. Nach Hesiod. O. et D. 546. hatte der Landmann zur Kopfbedeckung einen Filzhut, dergleichen in Athen nur gemeine Leute und Bettler zu tragen pflegten. — *πένθος ἀέξων*, „*Vertam*: *dolorem fovens* (nährend). *Indicat poeta, interea dum opus rusticum faceret, indulsisse dolori, cui fovendo apta solitudo agri et labor corporis in tali solitudine. Itaque procul ex ore senis intelligit Ulysses tristitiam animi.*“ Ern.

v. 234—238. *στὰς ἄρ' ὑπὸ βλ. ὄγχνην*; man erwartet hier nach *ὑπό* den Dativ; vergl. 22, 362. *βλωθρός*, aufgewachsen, schlank, hoch (von *βλώσκειν*), in Jl. 13, 390. 16, 466, Beiw. der Fichte. — *μερμήριξε — θυμόν, κύσσαι* etc. Nach *μερμηρίζειν* folgt gewöhnlich

κύσσαι καὶ περιφῦναι ἑὸν πατέρ', ἠδὲ ἕκαστα
εἰπεῖν, ὡς ἔλθοι καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἕκαστά τε πειρήσαιτο.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
πρῶτον κερτομίοις ἐπέεσσιν πειρηθῆναι.
τὰ φρονέων ἰθὺς κίεν αὐτοῦ δῖος Ὀδυσσεύς·
ἤτοι ὁ μὲν κατέχων κεφαλὴν φυτὸν ἀμφελάχαινεν·
τὸν δὲ παριστάμενος προσεφώνεε φαίδιμος υἱός·
Ὦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίη σ' ἔχει ἀμφιπολεύειν
ὄρχατον, ἀλλ' εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδέ τι πάμπαν,
οὐ φυτὸν, οὐ συκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη,
οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασίη τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ·
αὐτόν σ' οὐκ ἀγαθὴ κομιδὴ ἔχει, ἀλλ' ἅμα γῆρας
λυγρὸν ἔχεις, αὐχμεῖς τε κακῶς, καὶ ἀεικέα ἕσσαι.
οὐ μὲν ἀεργίης γε ἄναξ ἕνεκ' οὔ σε κομίζει·
οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι

ἤ, ἦ, ob, oder; der bloſse Infinit. steht Jl. 8, 167., Od. 10, 151. 438., ungewöhnlich ist hier der Wechsel des Infinit. und ἤ mit Optat. in v. 237. — περιφῦναι, umarmen, mit Accus., dagegen mit Dat. 19, 416.

v. 239. s. 5, 474.

v. 240—242. κερτομίοις ἐπέεσσιν, mit herzkränkenden Reden; diese Worte beziehen sich auf v. 248. σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ. — κατέχων, h. l. niederhaltend, Schol. νενευκώς. — ἀμφελάχαινεν, ἅπ. εἰρ., er umgrub, umhackte, s. v. 227.

v. 244—247. ἀδαημονίη, ἅπ. εἰρ., Unkunde, Unwissenheit; ἀμφιπολεύειν, bestellen, s. v. 257. 18, 253. — εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, d. i. κομιδή σου (näml. τοῦ ὀρχάτου) εὖ ἔχει, d. i. du hast den Garten trefflich bestellt; ἔχειν, intrans., vergl. 19, 33. 492. κομιδή, Pflege, Bestellung, vom Garten, h. l. u. v. 247.; aber von Menschen v. 249.

v. 248—255. μὴ χόλον ἔνθεο, ep. μή mit 2ten Pers. Imperat. Aor., s. R. p. 648. K. §. 408. 3. Anm. 3. — αὐχμεῖς τε κακῶς; αὐχμεῖν, ein ἅπ. εἰρ., leitet Eustath. von αὔω ab; es bedeutet eigtl. trocken, dürr sein; dann überhpt.: unsauber, schmutzig sein; denn es ist offenbar, wie er hinzusetzt, daſs das trockne unsaubre Ansehn der dürren, nicht mit Wasser benetzten Erde ähnlich war. — ἀεργίης verbinde mit ἕνεκα. — οὐδέ τι τοι δούλειον — μέγεθος. Der erste Theil dieser Stelle: οὐδέ τί τοι δούλ. ἐπιπρέπει (nichts Knechtisches zeigt sich an dir) hat in der Construct. keine Schwierigkeit; die übrigen Worte εἰσοράασθαι — μέγεθος geben nur dann einen angemessenen Sinn, wenn man den Infinit. erklärt durch ἐν τῷ εἰσοράασθαι (wenn man sieht), wie denn oft der Infinit. episch in Beziehungen gesetzt wird, wo sonst Präpositionen stehen, Th. §. 296. 2. e., vergl. die franz. Wendung: *à voir la figure et la grandeur*. Die Erklärung, welche Damm giebt, ist sehr gezwungen. „*Constructio est:* ἐπιπρέπει σοὶ εἶδος κ. μέγ. εἰσοράασθαι οὔ τι δούλειον, *et decorus est tibi vultus, decora quoque statura, adspectu, nequaquam servilis etc.* B. Thiersch l. c. p. 110. will lesen: οὐδέ τί τοι δούλειον ἔπι πρέπει etc. und findet darin den Sinn: Es paſst sich gar nicht zu dem Knechtischen an dir eine solche Gestalt und Gröſse wahrzunehmen, d. i. Beides läſst sich gar nicht zusammen denken. Auch wenn man

εἶδος καὶ μέγεθος· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικας.
τοιούτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε,
εὑδέμεναι μαλακῶς· ἡ γὰρ δίκη ἐστὶ γερόντων.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
τεῦ δμὼς εἷς ἀνδρῶν; τεῦ δ' ὄρχατον ἀμφιπολεύεις;
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ,
εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθ', ὥς μοι ἔειπεν
οὗτος ἀνὴρ νῦν δὴ ξυμβλήμενος ἐνθάδ' ἰόντι,
οὔτι μάλ' ἀρτίφρων· ἐπεὶ οὐ τόλμησεν ἕκαστα
εἰπεῖν, ἠδ' ἐπακοῦσαι ἐμὸν ἔπος, ὡς ἐρέεινον
ἀμφὶ ξείνῳ ἐμῷ, εἴ που ζώει τε καὶ ἔστιν,
ἦ ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο, καί μευ ἄκουσον·
ἄνδρα ποτ' ἐξείνισσα φίλῃ ἐνὶ πατρίδι γαίῃ,
ἡμέτερόνδ' ἐλθόντα· καὶ οὔπω τις βροτὸς ἄλλος
ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα·
εὔχετο δ' ἐξ Ἰθάκης γένος ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔφασκεν
Λαέρτην Ἀρκεισιάδην πατέρ' ἔμμεναι αὐτῷ.
τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·
καί οἱ δῶρα πόρον ξεινήϊα, οἷα ἐῴκει·
χρυσοῦ μέν οἱ δῶκ' εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα,
δῶκα δέ οἱ κρητῆρα πανάργυρον, ἀνθεμόεντα,
δώδεκα δ' ἁπλοΐδας χλαίνας, τόσσους δὲ τάπητας,
τόσσα δὲ φάρεα καλά, τόσους δ' ἐπὶ τοῖσι χιτῶνας·

δουλείῳ ἐπι ändert, bleibt doch die Construct. hart. — τοιούτῳ — ἔοικας, — εὑδέμεναι μαλακῶς. Eustath. erklärt die Worte: du gleichst einem solchen Manne, der sich baden und nach dem Essen ausruhen könnte (τοιοῦτος εἶ οἷος λούεσθαι καὶ μετὰ τὸ ἐμφαγεῖν κοιμᾶσθαι, οὐ μὴν καὶ ἔργοις ἐπιπρέπεις ἀνδρικοῖς), vergl. Jl. 6, 463. τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δούλιον ἦμαρ, vergl. R. p. 657. K. §. 549. III. Mit Recht macht indeſs hierzu Clarke die Bemerkung: *Constructio tamen hic subdifficilis videtur, homericamque perspicuitatem minus sapere: nisi forte legendum sit, τοιούτῳ δε ἔοικεν etc., qua ratione perspicua admodum et luculenta erit sententia.* Diese Änderung verlangt auch Voſs Anm. p. 71. und befolgt sie in der Übersetzung: Solchem Manne ja geziemte, vom Bad erquickt und der Mahlzeit, sanft sich auszuruhn.

v. 257—261. τεῦ, ep. st. τίνος — ἱκόμεθ', Präs. mit Perfectbedtg., s. 16, 24. — οὗτος ἀνήρ, Eustath. ἀναφορικὸν ἐνταῦθα τό οὗτος ἀνήρ. οὐ γὰρ πάρεστιν ἐκεῖνος, ὡς καὶ δείκνυσθαι. — ἀρτίφρων, ἅπ. εἰρ., sehr verständig; nach dem Zusammenhang besser: gutherzig, wohldenkend, vergl. 19, 248. ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἤδη.

v. 264. s. 4, 834. — v. 265. s. 15, 318. 16, 259.

v. 268. s. 19, 351. — v. 271. 272. s. 19, 194. 195.

v. 274. 275. s. 9, 202. 203. ἀνθεμόεντα, blumig, wahrscheinlich: mit Blumen verziert, s. 3, 440.

v. 276. 277. s. Jl. 24, 230. 231. χλαίνη ἁπλοΐς ist das Gegentheil von διπλοΐς od. διπλῆ, s. 19, 226., also ein Gewand, das nur einfach um den Leib geworfen wurde. — φάρεα, Tücher, auch Oberkleider für Männer u. Frauen, 4, 467. 5, 230. — γυναῖκας,

χωρὶς δ' αὐτε γυναῖκας, ἀμύμονα ἔργ' εἰδυίας,
τέσσαρας εἰδαλίμας, ἃς ἤθελεν αὐτὸς ἑλέσθαι.

v. 280—344. *Endlich giebt sich Odysseus dem tief betrübten Greise zu erkennen und meldet ihm die Ermordung der Freier.*

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πατὴρ, κατὰ δάκρυον εἴβων·
ξεῖν', ἤτοι μὲν γαῖαν ἱκάνεις, ἣν ἐρεείνεις·
ὑβρισταὶ δ' αὐτὴν καὶ ἀτάσθαλοι ἄνδρες ἔχουσιν·
δῶρα δ' ἐτώσια ταῦτα χαρίζεο, μυρί' ὀπάζων·
εἰ γάρ μιν ζωόν γ' ἐκίχεις Ἰθάκης ἐνὶ δήμῳ,
τῷ κέν σ' εὖ δώροισιν ἀμειψάμενος ἀπέπεμψεν,
καὶ ξενίῃ ἀγαθῇ· ἡ γὰρ θέμις, ὅςτις ὑπάρξῃ.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
πόστον δὴ ἔτος ἐστίν, ὅτε ξείνισσας ἐκεῖνον,
σὸν ξεῖνον δύστηνον, ἐμὸν παῖδ', εἴ ποτ' ἔην γε,
δύςμορον; ὅν που τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης,
ἠέ που ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ἢ ἐπὶ χέρσου
θηρσὶ καὶ οἰωνοῖσιν ἕλωρ γένετ'· οὐδέ ἑ μήτηρ
κλαῦσε περιστείλασα, πατήρ θ', οἵ μιν τεκόμεσθα·
οὐδ' ἄλοχος πολύδωρος, ἐχέφρων Πηνελόπεια,
κώκυσ' ἐν λεχέεσσιν ἑὸν πόσιν, ὡς ἐπέοικεν,

Weiber unter den Geschenken, welche man den Gastfreunden gab, finden wir im Hom. nie erwähnt, wenn man nicht mit den Grammat. ἄορας, 17, 222. durch Weiber erklären will. Dafs sie aber als Preise bei den Spielen oder sonst auch verschenkt wurden, wissen wir aus Jl. 22, 164. 9, 128. — *εἰδαλίμας, ἅπ. εἰρ. = εὐειδεῖς,* Jl. 3, 48., schön von Gestalt.

v. 283—286. *ἐτώσια,* vergeblich, s. 22, 256. — *χαρίζεο,* d. i. *ἐχαρίζου.* — *εἰ γάρ,* wenn doch. „*Refertur istud γὰρ non ad aliquid iam ante dictum, sed ad id quod de egregia Ulyssis benevolentia et hospitalitate elegantius reticetur.*" Clarke. — *ἐκίχεις,* Eustath. *κατέλαβες, εὗρες,* Vofs in Anm. p. 71. will daher *ἔκιχες* lesen. *ἐκίχεις* wäre eine ep. Nebenform des Imperfect., wie von *κιχέω = κιχάνω,* s. R. p. 310. K. §. 161. 12. Über die Construct. von *εἰ* s. 23, 21. — *δώροισιν ἀμειψάμενος,* s. v. 60. mit Gaben abwechseln, d. i. Gegengeschenke ertheilen. — *ξενίῃ,* s. 314. h. l. = *ξεινοσύνῃ,* Gastfreundschaft, gastfreundliche Pflege. Nur in diesem Gesange steht es als Substant.; sonst findet man es nur als Adject., s. 14, 158. 17, 155. 20, 230. — *ἡ γὰρ θέμις* (vstdn. *ἐστιν ἐκείνῳ*), *ὅστις ὑπάρξῃ,* d. i. auf Gegengabe hat der ein Recht, der zuerst gab. Eustath. *Δίκαιον, ἀντιξενίζειν τὸν ὑπάρξαντα.* Soph. Aj. 222. *χάρις χάριν γάρ ἐστιν ἡ τίκτουσ' ἀεί.*

v. 288—296. *πόστον, ἅπ. εἰρ., quotus.* — *εἴ ποτ' ἔην γε,* s. 15, 268. 19, 315. „*Est formula luctus et desiderii exprimendi: Si tamen fuit.* Ern. — *δύσμορον; ὅν που — ἰχθύες,* s. 14, 135. — *ἢ ἐπὶ — γένετ',* vergl. Virg. Aen. IX, 485. *Heu! terra ignota, canibus data praeda Latinis, Alitibusque iaces: nec te tua funera mater Produxi pressive oculos.* — *περιστεῖλασα, ἅπ. εἰρ. περιστέλλειν,* einkleiden, ist nach Eustath. das eigenthümliche Wort von der Einkleidung der zur Schau ausgesetzten Leichname. — *πολύδωρος,* reich ausgestattete, s. Jl. 6, 394. u. Eustath. *ἡ πολλοῖς δώροις εἰς γάμον ἐλθοῦσα;* nach

ὀφθαλμοὺς καθελοῦσα· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
ποῦ δὲ νηῦς ἕστηκε θοή, ἥ σ' ἤγαγε δεῦρο,
ἀντιθέους θ' ἑτάρους; ἦ ἔμπορος εἰλήλουθας
νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, οἱ δ' ἐκβήσαντες ἔβησαν;
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγώ τοι πάντα μάλ' ἀτρεκέως καταλέξω.
εἰμὶ μὲν ἐξ Ἀλύβαντος, ὅθι κλυτὰ δώματα ναίω,
υἱὸς Ἀφείδαντος Πολυπημονίδαο ἄνακτος·
αὐτὰρ ἔμοιγ' ὄνομ' ἐστὶν Ἐπήριτος· ἀλλά με δαίμων
πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, οὐκ ἐθέλοντα·
νηῦς δέ μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆϊ τόδε δὴ πέμπτον ἔτος ἐστίν,
ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης,
δύςμορος· ἦ τέ οἱ ἐσθλοὶ ἔσαν ὄρνιθες ἰόντι,
δεξιοί, οἷς χαίρων μὲν ἐγὼν ἀπέπεμπον ἐκεῖνον,
χαῖρε δὲ κεῖνος ἰών· θυμὸς δ' ἔτι νῶϊν ἐώλπει
μίξεσθαι ξενίῃ, ἠδ' ἀγλαὰ δῶρα διδώσειν.
Ὣς φάτο· τὸν δ' ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα·
ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἑλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν

Andern: mit vielen Geschenken erfreiet. — ὀφθαλμοῦς καθελοῦσα, s. 41, 426. *compressis oculis, quod est proprium Latinorum in ea re verbum, ut Graecis καθελεῖν* (eigtl. die Augenlieder herabziehn, d. i. zudrücken.)

v. 297. 298. s. 1, 174. 170.

v. 300. ἔμπορος, derjenige, der auf fremdem Schiffe reis't, Passagier, s. 2, 319.

v. 304—307. ἐξ Ἀλύβαντος, ohne Zweifel ein erdichteter Name, so wie auch die ganze Erzählung erdichtet ist. Wegen der Nähe von Sikanien verstanden darunter die alten Erklärer das spätere Metapontum am Tarentinischen Meerbusen in Sicilien. Andere setzten den Ort sogar nach Thracien und hielten ihn für das Ἀλύβη in Jl. 2, 856. 857. „*D'autres ne voyaient ici que des noms allégoriques. Ainsi Ulysse dit qu'il est né à Alybante, de ἄλη, l'action d'errer; que son père se nommait Apheidas, qui n'épargne rien, pour signifier la générosité de Laërte; que celui-ci était de la race des Polynémonides, qui a souffert beaucoup, pour exprimer tous les chagrins du vieux Laërte; qu'enfin le héros lui-même se nomme Epérite, sujet de troubles, de contestation* (vergl. Eustath.). — ἀπὸ Σικανίης, nach Thucyd. 6, 2. der ältere Name der Insel Sicilien, den sie von den aus Iberien eingewanderten Sikanern erhalten haben soll.

v. 308. s. 1, 185.

v. 309—314. αὐτὰρ Ὀδ. — πάτρης, s. Jl. 24, 765. 766. — ἦ τέ οἱ — δεξιοί, vergl. 15, 161. 524. 531. δεξιοὶ ist gleichbedeutend mit ἐσθλοί. — μίξεσθαι ξενίῃ (s. v. 286.), in Gastfreundschaft sich vereinen, d. i. als Gastfreunde sich wiedersehen; diese Redensart kommt nur hier vor. — διδώσειν, ep. st. δώσειν, vergl. 13, 358.

v. 315—318. s. Jl. 18, 22—24., vergl. ἀμφοτέρ. — χεύατο; κόνις

χεύατο κὰκ κεφαλῆς πολιῆς, ἀδινὰ στεναχίζων.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμός, ἀνὰ ῥῖνας δέ οἱ ἤδη
δριμὺ μένος προὔτυψε, φίλον πατέρ' εἰςορόωντι.
κύσσε δέ μιν περιφύς, ἐπιάλμενος, ἠδὲ προςηύδα·
  Κεῖνος μέν τοι ὅδ' αὐτὸς ἐγώ, πάτερ, ὃν σὺ μεταλλᾷς,
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἴσχεο κλαυθμοῖο, γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω· μάλα δὲ χρὴ σπευδέμεν ἔμπης·
μνηστῆρας κατέπεφνον ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,
λώβην τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.
  Τὸν δ' αὖ Λαέρτης ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεύς γε, ἐμὸς παῖς, ἐνθάδ' ἱκάνεις,
σῆμά τί μοι νῦν εἰπὲ ἀριφραδές, ὄφρα πεποίθω.
  Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
οὐλὴν μὲν πρῶτον τήνδε φράσαι ὀφθαλμοῖσιν,
τὴν ἐν Παρνησῷ μ' ἔλασεν σῦς λευκῷ ὀδόντι
οἰχόμενον· σὺ δέ με προΐεις καὶ πότνια μήτηρ
ἐς πατέρ' Αὐτόλυκον μητρὸς φίλον, ὄφρ' ἂν ἑλοίμην
δῶρα, τὰ δεῦρο μολών μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν.

αἰθαλόεσσα, den Staub des Brandes d. i. die Asche. Das Bestreuen des Hauptes mit Asche, als Ausdruck des tiefsten Schmerzes, war auch bei den Morgenländern üblich, vergl. Virgil. Aen. X, 844. *Canitiem immundo deformat pulvere et ambas Ad coelum tendit palmas. Cl.* — *κὰκ κεφαλῆς* d. i. *κατὰ κεφαλῆς*.

v. 319. 320. *ἀνὰ ῥῖνας — προὔτυψε*, *προτύπτειν*, hinaufdringen, intrans. wie Jl. 13, 136. Die Schol. u. Eustath. verstehen unter *δριμὺ μένος* jenes heftige Gefühl, welches man in der Nase empfindet, wenn man weinen will. Diese Erklärung billigt D. Montbel, weil uns der Dichter den Od. hier als einen Mann bezeichnet, der vom Anblick des Vaters tief gerührt ist und sich nicht der Thränen enthalten kann. Nach Aristotel. Ethic. Nicom. III, 11. bezeichnet der Dichter jene heftige Empfindung, welche man in der Nase bei heftigem Affecte und besonders im Zorne empfindet; denn der Dichter schildert uns hier Od., als sei er von heftigem Unwillen über die Lage des Vaters ergriffen. Folgende Erklärung, welche B. Thiersch l. l. p. 98. giebt, scheint die richtigste: „Odysseus konnte sich, als er den Vater so jammern sah, nicht mehr halten; das Gefühl stieg in ihm so heftig empor, dafs ihm (*δριμὺ μένος*) jenes heftige Gefühl, welches oben im Innern der Nase empfunden wird, wenn wir plötzlich von überwallendem Mitleide oder sonst einem heftigen Gefühl heftig bewegt werden, den Athem mit Gewalt herausdrängte."

v. 321—326. *κεῖνος — ὅδ' αὐτός* (ich selbst hier), vergl. Virg. Aen. I, 599. *Coram, quem quaeris, adsum Troïus Aeneas Libycis ereptus ab undis.* — *ἴσχεο* (spr. *ἴσχου*), lafs ab, s. 18, 347. — *ἔμπης*, auf alle Fälle, durchaus . 2, 199. — *τινύμενος*, poet. Nebenf. = *τινόμενος, ulciscens*, s. 15, 414., s. B. p. 305. R. p. 332.

v. 328. 329. *εἰ μὲν δή*, wenn denn wirklich, s. 1, 82. 4, 831. — *σῆμα* — *ἀριφραδές*, s. 21, 217. — *ὄφρα*, s. 1, 174.

v. 331—335. *φράσαι ὀφθ.*, s. v. 216. — *τὴν ἐν Παρν.* — *ὀδόντι*, s. 19, 393. 21, 219. — *ὄφρ' ἄν*., s. 17, 10. Th. §. 341. 4. R. p. 628. K. §. 647. — *δεῦρο μολών*, näml. Autolykos, der nach Ithaka kam.

εἰ δ', ἄγε τοι καὶ δένδρε' ἐϋκτιμένην κατ' ἀλωὴν
εἴπω, ἅ μοί ποτ' ἔδωκας, ἐγὼ δ' ᾔτεόν σε ἕκαστα,
παιδνὸς ἐών, κατὰ κῆπον ἐπισπόμενος· διὰ δ' αὐτῶν
ἱκνεύμεσθα, σὺ δ' ὠνόμασας καὶ ἔειπες ἕκαστα.
ὄγχνας μοι δῶκας τρισκαίδεκα καὶ δέκα μηλέας,
συκέας τεσσαράκοντ'· ὄρχους δέ μοι ὧδ' ὀνόμηνας
δώσειν πεντήκοντα, διατρύγιος δὲ ἕκαστος
ἤην· ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν,
ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν.

v. 345—412. ***Sobald Laertes, der in der Freude des Wiedersehens in Ohnmacht sinkt, sich erholt hat, geht er mit dem Sohne in's Haus. Bei dem Mahle wird Odysseus von Dolios und dessen Söhnen erkannt und begrüſst.***

Ὣς φάτο· τοῦ δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
σήματ' ἀναγνόντος, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε· τὸν δὲ ποτὶ οἷ
εἷλεν ἀποψύχοντα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.

---

v. 336—344. εἰ δ' ἄγε, s. 2, 178. *„Particulae εἰ hoc in loco vis huiusmodi est: Sin hoc tibi non satis visum fuerit; age etc.* Clarke. — παιδνός, s. 21, 21. — ἐπισπόμενος, vstdn. σοί, dir nachfolgend, nachgehend, s. Jl. 14, 521. — διὰ δ' αὐτῶν ἱκνεύμεσθα, Eustath.: διὰ τῶν τοιούτων δένδρων ἐπορευόμεθα, ὡς καὶ ἰδεῖν με αὐτὰ καὶ οὕτω μεμνῆσθαι αὐτῶν. So bedeutet oft ἱκνεῖσθαι überhpt. gehen. — ὄρχους, vstdn. ποῦ ἀμπέλων, Spaliere, Weinreihe, Rebengelände. — διατρύγιος, ἅπ. εἰρ., vstdn. ὄρχος, ist nach Eustath. ein Rebenspalier, dessen Trauben zu verschiedener Zeit reifen, so daſs man zu jeder Zeit reife Trauben hat, vergl. 7, 117. Nach einer andern Erklärung, welche Eustath. anführt und Apollon. billigt, bedeutet es ein Rebenspalier, wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesäet wird. Die erste Erklärung ist vorzuziehen und findet in den Worten ἔνθα — ἔασιν ihre Bestätigung. — ὁππότε δὴ — ὕπερθεν. Der Optativ nach ὁππότε, wenn ein Präs. Ind. vorausgeht, kommt im Hom. nur hier vor; bei spätern Dichtern, z. B. Oppian. Cyneg. II, 60. 79. 464. ist er nicht selten, s. Th. §. 323. 6. b., vergl. Hermann. de Partic. ἄν p. 143. *Si id quod vere fieret indicare voluisset, dixisset* ἐπιβρίθουσιν; *si futura,* ἐπιβρίσωσιν. *Nunc vero optativo usus aoristi, praeterita respicit, non ea tamen certa, quod esset* ἐπέβρισεν, *sed quaecunque tibi cogitare libent: unde conjicere potes, quod antehac factum est, etiam nunc fieri et posthac futurum esse.* Διὸς ὧραι, die Horen sind die Vorsteherinnen der Witterung und geben durch Regen und heiteres Wetter den Früchten Gedeihen, s. 4, 343. 1[illegible], 469. ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν; ἐπιβρίθειν, im Hom. stets intransit. mit ganzer Last worauf fallen, so vom Regen, Jl. 5, 91. 12, 286. vom Kriege, Jl. 7, 343. 12, 414., h. l. von den Horen: mit ganzer Kraft einwirken, kräftig Gedeihen geben. Eustath. und die Scholien nehmen es jedoch im transit. Sinne und erklären: ἐπιβαρήσειαν τοὺς καρπούς, und so auch B. Thiersch p. 118., wenn die Jahreszeiten die Trauben geschwellt haben.

v. 346—348. τοῦ δ' αὐτοῦ — ἀναγνόντος, s. 23, 206. τὸν δὲ ποτὶ οἷ εἷλεν, d. i. er fing ihn auf, wie er entseelt dahinsank. Über den Dativ

αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἄμπνυτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,
ἐξαῦτις μύθοισιν ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥα ἔτ' ἔστε θεοὶ κατὰ μακρὸν Ὄλυμπον,
εἰ ἐτεὸν μνηστῆρες ἀτάσθαλον ὕβριν ἔτισαν.
νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μὴ τάχα πάντες
ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν Ἰθακήσιοι, ἀγγελίας δὲ
πάντῃ ἐποτρύνωσι Κεφαλλήνων πολίεσσιν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
ἀλλ' ἴομεν προτὶ οἶκον, ὃς ὀρχάτου ἐγγύθι κεῖται·
ἔνθα δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
προὔπεμψ', ὡς ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα.
Ὣς ἄρα φωνήσαντε, βάτην πρὸς δώματα καλά.
οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,
εὗρον Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην,
ταμνομένους κρέα πολλὰ, κερῶντάς τ' αἴθοπα οἶνον.
Τόφρα δὲ Λαέρτην μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
ἀμφίπολος Σικελὴ λοῦσεν, καὶ χρῖσεν ἐλαίῳ·
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖναν καλὴν βάλεν· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν,
μείζονα δ', ἠὲ πάρος, καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι.
ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ· θαύμαζε δέ μιν φίλος υἱός,
ὡς ἴδεν ἀθανάτοισι θεοῖς ἐναλίγκιον ἄντην·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ὦ πάτερ, ἦ μάλα τίς σε θεῶν αἰειγενετάων
εἶδός τε μέγεθός τε ἀμείνονα θῆκεν ἰδέσθαι.
Τὸν δ' αὖ Λαέρτης πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
οἷος Νήρικον εἷλον, ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
ἀκτὴν ἠπείροιο, Κεφαλλήνεσσιν ἀνάσσων,
τοῖος ἐών τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,
τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστάμεναι, καὶ ἀμύνειν

---

nach πρός s. 9, 284. ἀποψύχειν h. l. τὸ ἀπὸ ψυχῆς γίνεσθαι, ausathmen, ohnmächtig werden.

v. 349. s. 5, 458.

v. 351—355. ἦ ῥα ἔτ' — Ὄλυμπον, vergl. Liv. III, c. 56. *Pro se quisque, Deos tandem esse, et non negligere humana fremunt* u. VIII, c. 6. *Est coeleste numen! Es, magne Jupiter.* Clarke. — ἐποτρύνωσι, *alio mittant*, v. 405. *Κεφαλλήνων*, s. 20, 210. — *πολίεσσιν*, ep. Dat. s. 21, 252.

v. 357. s. 13, 362. 16, 435.

v. 360. *προὔπεμψ'* (α), *praemisi.* — ὡς ἄν, s. 2, 367. 367.

v. 364. *ταμνομένους κρέα*, das Fleisch zerlegend, was sonst durch δαιτρεύειν ausgedrückt wird, s. 14, 433. 4, 57., vergl. τάμνετο δοῦρα, 5, 243. — *κερῶντας*, s. 3, 332.

v. 365—369. vergl. 23, 154—157. 16, 175. 6, 229—235. u. 18, 68. 69, wo die Worte αὐτὰρ Ἀθήνη — λαῶν stehen.

v. 376—382. αἲ γάρ — ἐφεστάμεναι, wenn ich doch — dabei gestanden hätte. Ungewöhnlich folgt hier der Infinit. st. des Optat.

ἄνδρας μνηστῆρας· τῷ κε σφέων γούνατ' ἔλυσα
πολλῶν ἐν μεγάροισι, σὺ δὲ φρένας ἔνδον ἰάνθης.
Ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου, τετύκοντό τε δαῖτα,
ἑξείης ἕζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
ἔνθ' οἱ μὲν δείπνῳ ἐπεχείρεον· ἀγχίμολον δὲ
ἦλθ' ὁ γέρων Δολίος, σὺν δ' υἱεῖς τοῖο γέροντος,
ἐξ ἔργων μογέοντες· ἐπεὶ προμολοῦσα κάλεσσεν
μήτηρ, γρηῦς Σικελή, ἥ σφεας τρέφε, καί ῥα γέροντα
ἐνδυκέως κομέεσκεν, ἐπεὶ κατὰ γῆρας ἔμαρψεν.
οἱ δ' ὡς οὖν Ὀδυσῆα ἴδον, φράσσαντό τε θυμῷ,
ἔσταν ἐνὶ μεγάροισι τεθηπότες· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
μειλιχίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος προσέειπεν·
Ὦ γέρον, ἷζ' ἐπὶ δεῖπνον· ἀπεκλελάθεσθε δὲ θάμβευς·
δηρὸν γὰρ σίτῳ ἐπιχειρήσειν μεμαῶτες
μίμνομεν ἐν μεγάροις, ὑμέας ποτιδέγμενοι αἰεί.
Ὣς ἄρ' ἔφη· Δολίος δ' ἰθὺς κίε, χεῖρε πετάσσας
ἀμφοτέρας· Ὀδυσεῦς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ὦ φίλ', ἐπεὶ νόστησας ἐελδομένοισι μάλ' ἡμῖν,
οὐδέ τ' ὀϊομένοισι, θεοὶ δέ σ' ἀνήγαγον αὐτοί,
οὖλέ τε, καὶ μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν.

---

nach *αἲ γάρ*, wie 7, 311 ff., vergl. dazu 4, 341 ff. u. Virg. Aen. VIII, 560. *O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! Qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa Stravi.* — *Νήρικον*, Nerikos ist nach Strab. X, p. 451. 452. der ursprüngliche Name der Stadt Leukas auf der Insel Leukadia (jetzt St. Maura). Früher hing Leukadien als Halbinsel mit Akarnanien zusammen, ehe sie von den Korinthern durchstochen und zur Insel gemacht wurde. — *οἷος, — τοῖος ἐών*, man wiederhole in der Übersetzung: wenn ich doch noch so an Kraft u. s. w. — *τῷ κε — ἔλυσα*, h. l. = ich hätte getödtet, vergl. v. 344. 20, 118. — *φρένας — ἰάνθης*, s. 4, 549. 6, 156.

v. 385. s. 1, 145. 3, 389.

v. 386—392. *δείπνῳ ἐπεχείρεον*, d. i. *ἤρξαντο δειπνεῖν*; sonst gebraucht Hom.: *ἐπὶ ὀνείατα ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον*, 1, 149. etc. — *σύν*, Adv. zugleich. — *ἐξ ἔργων μογέοντες*, von der Arbeit müde, s. 2, 343. — *γέροντα*, näml. den Dolios, s. v. 386. — *κατὰ γῆρας ἔμαρψεν* (*corripuit*), wie 20, 56. vom Schlafe: *εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε*. — *τεθηπότες*, erstaunt, s. 23, 103.

v. 394—396. *ἀπεκλελάθεσθε, ἅπ. εἰρ.*, vergesset ganz des Erstaunens, d. i. höret auf euch zu verwundern. — *θάμβευς*, d. i. *θάμβεος*, wie *γένευς*, 15, 532. — *ὑμέας ποτιδέγμ. αἰεί*, s. 9, 545.

v. 397. 398. *χεῖρε πετάσσας*, d. i. *ἐκτείνας*, s. Jl. 4, 523. — *Ὀδυσσεῦς*, äol. st. *Ὀδυσσέος*, s. v. 394. Nur an dieser Stelle kommt diese Form vor, s. Th. §. 194. 45. b. — *λαβὼν — χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ*, s. 18, 258.

v. 400—402. *ἐπεὶ νόστ. ἐελδομένοισι μάλ' ἡμῖν*. Über diese eigenthüml. Wendung der griech. Sprache, s. 3, 228. 21, 209. — *οὖλε, ἅπ. εἰρ.* Die Schol. erklären es durch: *ὑγίαινε, ὅλος καὶ ὑγιὴς ἔσο.* (V.: Heil dir). So erklärt es auch Macrob. Saturn. I, 17. „Eu-

καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ,
ἢ ἤδη σάφα οἶδε περίφρων Πηνελόπεια
νοστήσαντά σε δεῦρ', ἢ ἄγγελον ὀτρύνωμεν.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γέρον, ἤδη οἶδε· τί σε χρὴ ταῦτα πένεσθαι;
Ὣς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἕζετ' ἐϋξέστου ἐπὶ δίφρου.
ὣς δ' αὔτως παῖδες Δολίου κλυτὸν ἀμφ' Ὀδυσῆα
δεικανόωντ' ἐπέεσσι, καὶ ἐν χείρεσσι φύοντο·
ἑξείης δ' ἕζοντο παραὶ Δολίον, πατέρα σφόν.
ὣς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

v. 413—471. *Unterdessen hat sich die Kunde von der Ermordung der Freier in der Stadt verbreitet. Des Antinoos Vater, Eupeithes, fordert in einer Volksversammlung die Achäer zur Rache auf, und obgleich Medon und Halitherses abmahnen, ziehet doch die Mehrzahl des Volks mit ihm fort.*

Ὄσσα δ' ἄρ' ἄγγελος ὦκα κατὰ πτόλιν ᾤχετο πάντῃ,
μνηστήρων στυγερὸν θάνατον καὶ Κῆρ' ἐνέπουσα.
οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος,
μυχμῷ τε στοναχῇ τε, δόμων προπάροιθ' Ὀδυσῆος·
ἐκ δὲ νέκυς οἴκων φόρεον, καὶ θάπτον ἕκαστοι·
τοὺς δ' ἐξ ἀλλάων πολίων οἶκόνδε ἕκαστον
πέμπον ἄγειν ἁλιεῦσι, θοῇς ἐπὶ νηυσὶ τιθέντες·
αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, ἀχνύμενοι κῆρ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἀνά θ' ἵστατο, καὶ μετέειπεν·
παιδὸς γάρ οἱ ἄλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο,
Ἀντινόου, τὸν πρῶτον ἐνήρατο δῖος Ὀδυσσεύς·
τοῦ ὅγε δακρυχέων, ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

---

dem Deum (Apollinem) praestantem salubribus causis, οὔλιον, appellant, id est sanitatis auctorem; ut ait Homerus: οὖλέ τε, καὶ μάλα χαῖρε.

v. 407. *ἤδη οἶδε,* näml. Penelope. — *τί σε χρὴ τ. πένεσθαι.* Das Verb. *πένεσθαι,* h. l. transit. mit Acc. etwas besorgen, s. 16, 319.; aber v. 412. intrans. *περί τι,* womit beschäftigt sein.

v. 410. *δεικανόωντ' ἐπέεσσι,* s. 18, 111. — *ἐν χείρεσσι ἐφύοντο,* s. 2, 302. u. 10, 397. *ἔφυν δ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.*

v. 413—419. *Ὄσσα,* die Sage, die Göttinn des Rufes, die Fama der Römer, s. Jl. 2, 93., vergl. Virg. Aen. IV, 73. *Extemplo Libyae magna it Fama per urbes; Fama, malum quo non aliud velocius ullum,* u. vorzügl. Ovid. Metam. XII, 39—63. — *ἐνέπουσα* d. i. *φημίζουσα,* verkündend. — *οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς ἀΐοντες,* sobald sie es hörten. So treten oft zur genauern Angabe des Zeitverhältnisses zu den Particip. die Adverbia *ἅμα, αὐτίκα* u. ähnliche, s. R. p. 674. K. §. 576. Anm. 3. — *μυχμῷ, ἅπ. εἰρ.,* mit Stöhnen, Klagen, von *μύζειν.* — *νέκυς,* d. i. *νέκυας* — *ἁλιεῦσι,* den Fischern (12, 251.), welche zugleich auch Fährleute waren (*πορθμεῖς,* 20, 187.)

v. 421. s. 2, 9.

v. 422—425. *Εὐπείθης,* s. 1, 383. Odysseus hatte ihn einst gegen seine Landsleute, die ihn tödten wollten, in Schutz genommen, s. 16, 423 ff. — *παιδὸς* — *πένθος,* Trauer um den Sohn, s. Jl.

Ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ἀνὴρ ὅδ' ἐμήσατ' Ἀχαιούς·
τοὺς μὲν σὺν νήεσσιν ἄγων πολέας τε καὶ ἐσθλούς,
ὤλεσε μὲν νῆας γλαφυράς, ἀπὸ δ' ὤλεσε λαούς·
τοὺς δ' ἐλθὼν ἔκτεινε Κεφαλλήνων ὄχ' ἀρίστους.
ἀλλ' ἄγετε, πρὶν τοῦτον ἢ ἐς Πύλον ὦκα ἱκέσθαι,
ἢ καὶ ἐς Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί,
ἴομεν· ἢ καὶ ἔπειτα κατηφέες ἐσσόμεθ' αἰεί·
λώβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.
εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας
τισόμεθ', οὐκ ἂν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἡδὺ γένοιτο
ζωέμεν· ἀλλὰ τάχιστα θανὼν φθιμένοισι μετείην.
ἀλλ' ἴομεν, μὴ φθέωσι περαιωθέντες ἐκεῖνοι.
Ὣς φάτο δακρυχέων· οἶκτος δ' ἕλε πάντας Ἀχαιούς.
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μέδων καὶ θεῖος ἀοιδὸς
ἐκ μεγάρων Ὀδυσῆος, ἐπεί σφεας ὕπνος ἀνῆκεν·
ἔσταν δ' ἐν μέσσοισι· τάφος δ' ἕλεν ἄνδρα ἕκαστον.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·
Κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι· οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς
ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν τάδ' ἐμήσατο ἔργα·
αὐτὸς ἐγὼν εἶδον θεὸν ἄμβροτον, ὅς ῥ' Ὀδυσῆϊ
ἐγγύθεν ἑστήκει, καὶ Μέντορι πάντα ἐῴκει.
ἀθάνατος δὲ θεὸς τοτὲ μὲν προπάροιθ' Ὀδυσῆος
φαίνετο θαρσύνων, τοτὲ δὲ μνηστῆρας ὀρίνων
θῦνε κατὰ μέγαρον· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.

11, 250. — τὸν — Ὀδυσσεύς, s. 22, 8 ff. — τοῦ, um diesen, Genit. caussae, wie bei den Verben des Klagens.

v. 426—429. ἦ μέγα — Ἀχαιούς· μήδεσθαι, etwas an jem. verüben, kommt nur hier u. Jl. 10, 49. 22, 395. mit doppelt. Accusat. vor; sonst μήδεσθαί τί τινι, s. v. 96. μέγα ἔργον, eine grofse That, im bösen Sinne, wie 3, 261. — τοὺς μέν — τοὺς δέ, einige, andere. — σὺν νήεσσιν. So σὺν νηΐ, 13, 425. 23, 340. Od. zog mit 12 Schiffen nach Troja, s. Jl. 2, 631. — ἐλθών, reversus.

v. 430. 431. s. 13, 274. 275.

v. 432—437. κατηφέες, ἅπ. εἰρ., gedemüthigt, beschimpft. Das Substant. κατηφείη steht mehrmals verbunden mit ὄνειδος, s. Jl. 3, 51. 16, 498. — λώβη — πυθέσθαι. Vofs in der Übersetzung verbindet diesen Satz mit den folgenden Worten εἰ δή u. s. w., und auch Nägelsbach zu Jl. 1, 39. verwirft die Interpunction der Wolf. Ausgabe, da Hom. immer verbindet: es ist eine Schmach, wenn —, s. Jl. 7, 97. 18, 180. — φθιμένοισι μετείην, s. 10, 52. φθίμενοι, mortui. — μὴ φθέωσι (l. φθῶσι) περαιωθέντες ἐκεῖνοι, näml. nach Pylos oder Elis, s. v. 430. περαιωθέντες, trajecti, ἅπ. εἰρ. Über die Construct. von φθάνω mit Partic., s. 11, 63. 16, 383.

v. 439—441. Μέδων καὶ θ. ἀοιδός, d. i. Phemios, s. 22, 330—380. — τάφος — ἕκαστον, s. 21, 122.

v. 444—449. οὐ γὰρ Ὀδ. — ἔργα; so von Diomedes, Jl. 5, 185. οὐχ ὅγε ἄνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται, ἀλλά τις ἄγχι Ἕστηκ' ἀθανάτων u. Virg. Aen. II, 777. Non haec sine numine Divûm Eveniunt. Über γάρ im Anfange der Anrede, s. 10, 501. — τοτὲ μέν — τοτὲ δέ, bald, bald. — θαρσύνων, vstdn. αὐτόν — θῦνε, tobte, stürmte umher, mit

Ὣς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ᾕρει.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἁλιθέρσης
Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἶος ὅρα πρόσσω καὶ ὀπίσσω·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ,ττι κεν εἴπω·
ὑμετέρῃ κακότητι, φίλοι, τάδε ἔργα γένοντο·
οὐ γὰρ ἐμοὶ πείθεσθ', οὐ Μέντορι ποιμένι λαῶν,
ὑμετέρους παῖδας καταπαυέμεν ἀφροσυνάων·
οἳ μέγα ἔργον ἔρεξαν ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν,
κτήματα κείροντες, καὶ ἀτιμάζοντες ἄκοιτιν
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τὸν δ' οὐκέτι φάντο νέεσθαι.
καὶ νῦν ὧδε γένοιτο· πίθεσθέ μοι, ὡς ἀγορεύω·
μὴ ἴομεν, μή πού τις ἐπίσπαστον κακὸν εὕρῃ.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρ' ἀνήϊξαν μεγάλῳ ἀλαλητῷ
ἡμίσεων πλείους· τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μίμνον.
οὐ γάρ σφιν ἅδε μῦθος ἐνὶ φρεσίν, ἀλλ' Εὐπείθει
πείθοντ'· αἶψα δ' ἔπειτ' ἐπὶ τεύχεα ἐσσεύοντο.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἕσσαντο περὶ χροῒ νώροπα χαλκόν,
ἀθρόοι ἠγερέθοντο πρὸ ἄστεος εὐρυχόροιο.
τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἡγήσατο νηπιέῃσιν·
φῆ δ' ὅγε τίσεσθαι παιδὸς φόνον· οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν
ἂψ ἀπονοστήσειν, ἀλλ' αὐτοῦ πότμον ἐφέψειν.

v. 472—548. *Mit des Zeus Willen eilt Athēne vom Olympos dem Odysseus zu Hülfe; dieser geht mit den Seinen gerüstet, dem feindlichen Zuge entgegen. Laertes erlegt den*

Partic., vergl. Jl. 2, 446. *βασιλῆες θῦνον κρίνοντες.* — *τοὶ — ἔπιπτον,* s. v. 181.

v. 450—452. *τοὺς — ᾕρει,* s. 11, 43., vergl. Virg. Aen. II, 228. *Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis Insinuat pavor.* — *Ἁλιθέρσης,* s. 2, 157 ff., 17, 68., ein Freund des Odysseus und kundiger Vogeldeuter. — *ὁ γὰρ ὅρα — ὀπίσσω,* s. Jl. 18, 250. u. Jl. 3, 109. *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει,* vorwärts (d. i. in die Zukunft) und rückwärts (in die Vergangenheit) sehen, d. i. die Folgen dieser für jene berechnen, ist alte Sprache st. grofse Klugheit, tiefere Einsicht besitzen. So auch Virg. Georg. IV, 392. *Novit namque omnia vates, Quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur.* *Clarke.*

v. 455. *ὑμετέρῃ κακότητι,* durch eure Bosheit, s. 4, 167. — *ὑμετ. παῖδας κατ. ἀφροσυνάων;* *καταπαύειν,* vergl. 2, 168. 244., h. l. aufser Accus. der Person, auch Genit. der Sache: jem. wovon abbringen, zurückhalten, wie Jl. 22, 457. *καὶ δή μοι καταπαύσῃ ἀγηνορίης.* — *μέγα ἔργον,* s. 426. — *γένοιτο, fiat.* Optat. als milderer Ausdruck eines Befehls. — *μὴ — εὕρῃ,* s. 18, 72.

v. 463—471. *μεγάλῳ ἀλαλητῷ,* mit grofsem Geschrei; oft in Jl. vom Kampfgeschrei, vergl. Jl. 2, 149. 12, 138. — *ἡμίσεων πλείους,* d. i. *πλείονες* — *οὐ γάρ — ἐνὶ φρεσίν,* s. 20, 327. *ἅδε, placuit.* — *ἐπεὶ — νώροπα χαλκόν,* s. v. 500. u. Jl. 14, 383. *ἕσασθαι,* vom Anlegen der Waffen Jl. 4, 432. 19, 233. *νώροψ,* blendend, glänzend, kommt nur in Verbindg. mit *χαλκός* vor, s. Jl. 2, 578. 7, 206. — *νηπιέῃσιν,* vergl. 1, 297., trop. nach Art der Kinder; aus Thorheit, s. Jl. 15, 363. — *πότμον ἐφέψειν,* s. 2, 250. 8, 154.

Eupeithes, die übrigen fliehen. Hierauf erneuert Athene zwischen dem Könige und dem Volke ein dauerndes Bündnifs.

αὐτὰρ Ἀθηναίη Ζῆνα Κρονίωνα προςηύδα·
Ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
εἰπέ μοι εἰρομένῃ· τί νύ τοι νόος ἔνδοθι κεύθει;
ἢ προτέρω πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν
τεύξεις, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησθα;
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
τέκνον ἐμόν, τί με ταῦτα διείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς;
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή,
ὡς ἤτοι κείνους Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται ἐλθών;
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἐρέω δέ τοι, ὡς ἐπέοικεν.
ἐπειδὴ μνηστῆρας ἐτίσατο δῖος Ὀδυσσεύς,
ὅρκια πιστὰ ταμόντες, ὁ μὲν βασιλευέτω αἰεί·
ἡμεῖς δ' αὖ παίδων τε κασιγνήτων τε φόνοιο
ἔκλησιν θέωμεν· τοὶ δ' ἀλλήλους φιλεόντων,
ὡς τό πάρος· πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνη ἅλις ἔστω.
Ὣς εἰπών, ὤτρυνε πάρος μεμαυῖαν Ἀθήνην·
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα.
Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σίτοιο μελίφρονος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς δ' ἄρα μύθων ἦρχε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·

---

v. 473. s. 1, 45., vergl. Virg. Aen. X, 18. *O pater, o hominum Divûmque aeterna potestas.*

v. 474—476. *τί νύ — κεύθει;* s. 23, 130., vergl. Virg. Aen. 1, 586. *Nate Dea, quae nunc animo sententia surgit.* — *ἢ προτέρω — τίθησθα;* *προτέρω*, ferner, für die Zukunft, vergl. Jl. 4, 15. 16. *ἢ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν ὄρσομεν, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν.*

v. 479. 480. s. 5, 23. 24.

v. 481—486. *ἐπειδή* mit verlängert. *ε*, wie 4, 13., s. Th. §. 147. 2. Anm. — *ὅρκια π. ταμόντες, ὁ μὲν — τοὶ δέ.* Dieser Nominat. absol. des Particips hat in der eigenthümlichen Wendung der griech. Sprache seinen Grund, nach welcher bei Eintheilungen das Ganze in gleichem Casus mit seinen Theilen stehen kann, vergl. 9, 462. 12, 73. 18, 94. Auch bemerkt Eustath. mit Recht, dafs die Construct. durch den Satz *ἡμεῖς δ' αὖ — θέωμεν* unterbrochen wird. *ὅρκια ταμόντες*, s. Jl. 2, 124. 3, 256. In der Redensart *ὅρκια ταμεῖν*, einen Bund, Vertrag schliefsen, bezieht sich das *ταμεῖν*, wie in dem latein. *foedus ferire*, auf das Opferthier, welches zur Bestätigung geopfert wurde, vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 59. — *ἔκλησιν*, i. e. *λήθην*, *ἀμνηστίαν*, gänzliches Vergessen, vergl. Cic. orat. Philipp. I. sub initio. „*Omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delendam censui.*“ — *φιλεόντων* d. i. *φιλείτωσαν*. — *πλοῦτος — ἅλις ἔστω*, vergl. Theogn. v. 881. *εἰρήνη καὶ πλοῦτος ἔχοι πόλιν.* *ἅλις*, genug, reichlich, s. 16, 389.

v. 487. 488. s. Jl. 4, 73. 74. 22, 186. 187.

v. 489. *οἱ δ' ἐπεὶ οὖν — ἐξ ἔρον ἕντο.* Mit diesem *ἐπεὶ οὖν* weiset der Dichter wieder auf v. 412. zurück, wo Odysseus und Laertes beim Mahle beschäftigt waren; vergl. 1, 150. 3, 67., wo *πόσιος καὶ*

Ἐξελθών τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες.
Ὣς ἔφατ᾽· ἐκ δ᾽ υἱὸς Δολίου κίεν, ὡς ἐκέλευεν·
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ οὐδὸν ἰών, τοὺς δὲ σχεδὸν εἴσιδε πάντας·
αἶψα δ᾽ Ὀδυσσῆα ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Οἵδε δὴ ἐγγὺς ἔασ᾽· ἀλλ᾽ ὁπλιζώμεθα θᾶσσον.
Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ὤρνυντο, καὶ ἐν τεύχεσσι δύοντο,
τέσσαρες ἀμφ᾽ Ὀδυσῆ᾽, ἓξ δ᾽ υἱεῖς οἱ Δολίοιο·
ἐν δ᾽ ἄρα Λαέρτης Δολίος τ᾽ ἐς τεύχε᾽ ἔδυνον,
καὶ πολιοί περ ἐόντες, ἀναγκαῖοι πολεμισταί.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἕσσαντο περὶ χροῒ νώροπα χαλκόν,
ὤϊξάν ῥα θύρας, ἐκ δ᾽ ἤϊον, ἦρχε δ᾽ Ὀδυσσεύς.
Τοῖσι δ᾽ ἐπ᾽ ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν.
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
αἶψα δὲ Τηλέμαχον προςεφώνεεν ὃν φίλον υἱόν·
Τηλέμαχ᾽, ἤδη μὲν τόδε γ᾽ εἴσεαι αὐτὸς ἐπελθών,
ἀνδρῶν μαρναμένων, ἵνα τε κρίνονται ἄριστοι,
μήτι καταισχύνειν πατέρων γένος, οἳ τὸ πάρος περ
ἀλκῇ τ᾽ ἠνορέῃ τε κεκάσμεθα πᾶσαν ἐπ᾽ αἶαν.
Τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ὄψεαι, αἴ κ᾽ ἐθέλῃσθα, πάτερ φίλε, τῷδ᾽ ἐπὶ θυμῷ,
οὔτι καταισχύνοντα τεὸν γένος, ὡς ἀγορεύεις.

ἐδητύος steht st. σίτοιο μελίφρονος, nach herzerfreuender od. lieblicher Speise, wie μελίφρονα πυρόν Jl. 8, 188. u. οἶνος μελίφρ. an mehrern Stellen.

v. 491—493. ἴδοι, μὴ — ὦσι. Über den Conjunct. nach Optat. s. R. p. 626. K. §. 645. II. — τοὺς δέ, näml. die Ithakesier.

v. 496—499. ἐν τεύχεσσι δύοντο; dagegen v. 498. ἐς τεύχε᾽ ἔδυνον. — ἐν, Adv. dazu, s. 1, 51. — καὶ πολιοί περ ἐόντες, obgleich sie schon ergraut waren. So steht πολιός vom Alter, Jl. 22, 74. 24, 506. — ἀναγκαῖοι, s. v. 210.

v. 500. s. v. 466.

v. 502—504. s. 22, 205—207.

v. 506—509. τόδε γ᾽ εἴσεαι, das wirst du wissen, d. i. du wirst es verstehen, darauf bedacht sein, τόδε dient hier zur Vorbereitung auf den Infin. μήτι καταισχύνειν etc. vgl. 1, 82. εἰ μὲν δὴ τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, νοστῆσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα. — ἵνα τε κρίνονται, d. i. ἔνθα (wo) διακρίνονται (sich auszeichnen) — μήτι καταισχύνειν πατ. γένος, dafs du — nicht entehrest. So Jl. 6, 209. μηδὲ γένος πατέρων αἰσχυνέμεν u. Virg. Aen. XII, 439. *Sis memor; et te animo repetentem exempla tuorum Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector.* — ἀλκῇ — κεκάσμεθα; κεκάσθαι τινί, sich wodurch auszeichnen, hervorthun, ohne Accus. der Person, wie 4, 725. 9, 509.

v. 511. 512. ὄψεαι — οὔτι καταισχ. τεὸν γένος, vstdn. ἐμέ. Das Komma nach θυμῷ ist zu tilgen; denn der Sinn ist: du wirst sehen, dafs ich bei dieser Gesinnung (bei dem Muthe, welchen ich habe), dein Geschlecht nicht entehre. τῷδ᾽ ἐπὶ θυμῷ, wie 16, 99. Jl. 13, 485. u. zwar δεικτικῶς. Über das Partic. als Ergänzung nach ὄψεαι s. B. p. 410. R. p. 664. K. §. 567. 1. — ὡς ἀγορεύεις, Eustath. lies't

Ὣς φάτο· Λαέρτης δ' ἐχάρη, καὶ μῦθον ἔειπεν·
τίς νύ μοι ἡμέρη ἥδε, θεοὶ φίλοι; ἦ μάλα χαίρω·
υἱός θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν.
Τὸν δὲ παρισταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ὦ Ἀρκεισιάδη, πάντων πολὺ φίλταθ' ἑταίρων,
εὐξάμενος κούρῃ γλαυκώπιδι καὶ Διῒ πατρί,
αἶψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος.
Ὣς φάτο, καί ῥ' ἔμπνευσε μένος μέγα Παλλὰς Ἀθήνη.
εὐξάμενος δ' ἄρ' ἔπειτα Διὸς κούρῃ μεγάλοιο,
αἶψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος,
καὶ βάλεν Εὐπείθεα κόρυθος διὰ χαλκοπαρῄου·
ἡ δ' οὐκ ἔγχος ἔρυτο, διὰ πρὸ δὲ εἴσατο χαλκός·
δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός·
τύπτον δὲ ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν.
καί νύ κε δὴ πάντας τ' ὄλεσαν καὶ ἔθηκαν ἀνόστους,
εἰ μὴ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
ἤϋσεν φωνῇ, κατὰ δ' ἔσχεθε λαὸν ἅπαντα·
Ἴσχεσθε πτολέμου, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο,
ὥς κεν ἀναιμωτί γε διακρινθεῖτε τάχιστα.
Ὣς φάτ' Ἀθηναίη· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος εἷλεν·

---

dafür *οἶ' ἀγορεύεις* u. erklärt diese *πῶς ποτε τοιαῦτα λέγεις;* wonach Voſs übersetzt: „Welcherlei sprachst du!"

v. 514. *τίς νύ μοι ἡμέρη ἥδε;* auf ähnliche Weise Cicero in Orat. in Pison. nach Quinctil. IX, 4. *Proh Dii immortales, quis hic illuxit dies! — ἀρετῆς πέρι δῆριν*, Wettstreit um Tugend, s. Jl. 17, 158.

v. 518. 519. *κούρῃ γλαυκώπιδι*, vstdn. *Διός*. — *αἶψα μάλ' ἀμπ.* — *ἔγχος*, s. v. 522. Dieser Vers findet sich sehr oft in der Jl., s. 3, 355. 5, 280. etc. *ἀμπεπαλών* st. *ἀναπεπαλών*, eigtl. zurückschwingend, um dadurch der Lanze mehr Kraft zu geben; *προΐει*, h. l. Imperat. aber v. 522. Imperfect.

v. 520. s. Jl. 10, 482. 15, 262.

v. 524—527. *χαλκοπαρῄου*, mit ehernen Wangen (erzwangig), heiſst der Helm, weil seine ehernen Seitenstücke auch die Wangen bedeckten, s. Jl. 12, 183. — *ἡ δ' οὐκ — χαλκός*, s. Jl. 5, 538. 17, 518. *ἔρυτο*, hielt nicht ab, hemmte nicht. — *διὰ πρὸ δὲ εἴσατο*, drang vorwärts durch, d. i. durch u. durch. — *δούπησεν — αὐτῷ*, s. 22, 94. — *ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις*, s. Jl. 16, 276. *ἐμπίπτειν τινί*, trop. auf jem. eindringen. — *ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν*, s. 16, 474.

v. 528—530. *ἔθηκαν ἀνόστους*, sie hätten sie der Heimkehr beraubt, vergl. 4, 182. *ὃς κεῖνον — ἀνόστιμον οἶον ἔθηκεν*. — *κατὰ δ' ἔσχεθε* d. i. *κατέσχε*; vergl. Virg. Aen. XII, 692. *Significatque manu, et magno simul incipit ore: Parcite, iam Rutili, et vos tela inhibete, Latini.*

v. 532. *ὥς κεν — τάχιστα*, s. 18, 148. *διακρινθῆναι*, sich trennen; vergl. Herm. de partic. *ἄν* III, 12. (Opusc. IV, p. 175.) „*Particula ἄν in sententia finali cum optativo, qui non sit pro rectae orationis conjunctivo positus, ibi tantum usurpatur, ubi finis is est, ut possit aliquid fieri*, s. 2, 52. 12, 156. 16, 295. 23, 135.

τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατο τεύχεα·
πάντα δ' ἐπὶ χθονὶ πίπτε, θεᾶς ὄπα φωνησάσης·
πρὸς δὲ πόλιν τρωπῶντο λιλαιόμενοι βιότοιο.
σμερδαλέον δ' ἐβόησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
οἴμησεν δὲ ἀλείς, ὥςτ' αἰετὸς ὑψιπετήεις.
καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν,
κὰδ δ' ἔπεσε πρόσθε Γλαυκώπιδος ὀβριμοπάτρης.
δὴ τότ' Ὀδυσσῆα προςέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἴσχεο, παῦε δὲ νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο,
μήπως τοι Κρονίδης κεχολώσεται εὐρύοπα Ζεύς.
Ὣς φάτ' Ἀθηναίη· ὁ δ' ἐπείθετο, χαῖρε δὲ θυμῷ.
ὅρκια δ' αὖ κατόπισθε μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
Μέντορι εἰδομένη, ἠμὲν δέμας, ἠδὲ καὶ αὐδήν.

---

v. 534—536. *τῶν δ' ἄρα — τεύχεά* (l. *τεύχη*), vergl. 12, 203. *τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χ. ἔπτατ' ἐρετμά.* — *λιλαιόμενοι βιότοιο*, s. 12, 328. *cupidi vitae.*

v. 538. s. Jl. 22, 308. Odysseus stürzt auf sie los, wie ein Adler auf seinen Raub. Dies drückt das *οἰμᾶν* aus, s. Jl. 22, 140. *ἀλείς*, Schol. *συστραφεὶς* (v. *εἴλω*), s. B. p. 278. R. p. 297. K. §. 168. 10.) zusammengezogen, gekrümmt, eigtl. von Raubthieren, denen ein solches Zusammenziehen eigen ist, ehe sie auf ihren Raub losbrechen, Jl. 20, 168., dann auch vom Krieger, der, indem er auf den Feind losgeht, sich, wie wir sagen, zusammennimmt. (V.: gefaſst.)

v. 539. 540. *ψολόεντα κεραυνόν*, s. 23, 330. — *ὀβριμοπάτρης*, 3, 135.

v. 543. 544. *νεῖκος ὁμ. πολέμοιο*, s. 18, 264. — *μήπως — κεχολώσεται*, d. i. *κεχολώσηται.*

v. 546. *ὅρκια τιθέναι*, einen Bund stiften, ist = *ὅρκια ταμεῖν*, v. 483.

Ende.



ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ

ΟΜΗΡΙΚΗ.

Inhalt.

Eine Maus, eben der Verfolgung einer Katze entgangen, kommt an einen Sumpf, um ihren Durst zu stillen. Hier beginnt zwischen ihr und einem Frosche ein Gespräch, worin beide gegenseitig die Vorzüge ihrer Lebensart rühmen. Auf die Einladung des Frosches besteigt die Maus den Rücken desselben, um von ihm sich über den Sumpf tragen zu lassen und das Glück der Frösche im Sumpfe kennen zu lernen (1—82.). Als sie auf der Mitte des Wassers sind, erscheint eine Wasserschlange; vor Schrecken vergifst der Frosch den auf dem Rücken sitzenden Gastfreund, taucht unter und die Maus ertrinkt (83—98.). Eine andere Maus, welche Augenzeuge des Todes ist, meldet den Vorfall den übrigen Mäusen, die, vom Vater der ertrunkenen Maus aufgefordert, sich zum Kampfe gegen die Frösche rüsten; ein Herold kündigt diesen den Krieg an; jetzt waffnen sich gleichfalls die Frösche (99—167.). In einer Versammlung berathen sich nun die Götter über dem bevorstehenden Kampf und auf den Rath der Athene beschliefsen sie, keinem der beiden Heere zu helfen. Zeus giebt am Himmel das Zeichen des Krieges und es beginnt der Kampf (168—204.). Viele Streiter fallen auf beiden Seiten; doch endlich neigt sich der Sieg zu den Mäusen (205—270.). Da erbarmt sich Zeus der Besiegten; vergeblich sucht er zuerst durch Blitz und Donner die übermüthigen Mäuse von der gänzlichen Vernichtung der Frösche abzuschrecken; endlich sendet er diesen die Krebse zu Hülfe, welche die Mäuse in die Flucht schlagen und den Kampf beendigen.

ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ.

Ἀρχόμενος πρῶτον Μουσῶν χορὸν ἐξ Ἑλικῶνος
ἐλθεῖν εἰς ἐμὸν ἦτορ ἐπεύχομαι εἵνεκ' ἀοιδῆς,
ἣν νέον ἐν δέλτοισιν ἐμοῖς ἐπὶ γούνασι θῆκα,
δῆριν ἀπειρεσίην, πολεμόκλονον ἔργον Ἄρηος·
εὐχόμενος μερόπεσσιν ἐς οὔατα πᾶσι βαλέσθαι.
πῶς μύες ἐν βατράχοισιν ἀριστεύσαντες ἔβησαν,

Anmerk. Die Batrachomyomachie d. i. der Frosch- und Mäusekrieg, ist ein komisches Heldengedicht. Der Verfasser derselben wollte hierin offenbar die Ilias travestiren, und man muſs gestehen, daſs er die in der Ilias vorkommenden Charaktere und Göttermaschinen, so wie die feierliche Sprache derselben, mit viel komischer Laune und lebhaftem Witze angewandt hat. Wer der Verfasser des Gedichtes ist, läſst sich nicht bestimmen; das Alterthum legte es zum Theil dem Homer bei, welcher es in seiner Jugend verfertigt haben sollte. Diese Meinung, welche man in dem Leben Homer's von Pseudoherodotus, in Statius Silv. Epist. lib. 1. ad Stellam in der Vorrede, in Martial. Epigr. 14. 183. u. s. w. findet, bedarf keiner weitern Widerlegung; denn Sprache, Darstellung, Sitten und Mythologie verrathen ganz gewiſs ein späteres Zeitalter. Nach Einigen (Suidas unter *Πίγρης* u. Plutarch. de malignitate Herod.) soll Pigres, ein Bruder der Artemisia in Karien, der Verfasser sein; wahrscheinlicher ist die Meinung neuerer Erklärer (vergl. J. F. D. Goeſs Diss. de Batrachomyomachia Homero vulgo adscripta, Erlang. 1789. A. Ch. Borheck: Die Batrachomyomachie u. s. w., Lemgo 1789), daſs ein Alexandrinischer Dichter aus dem Zeitalter der Ptolemäer dieses Gedicht verfaſst habe, theils weil die Idee selbst dem Geist jenes Zeitalter angemessen ist, theils weil die in dem Gedichte erwähnten Pflanzen in Ägypten einheimisch sind. Dieser Meinung stimmen auch D. Montbel u. der Graf Giacomo Leopardi in s. Discorso preliminare della Batracomiomachia, tradotta in italiano bei. Letzterer setzt den Verfasser etwa ins 2te Jahrhundert v. Chr.

v. 1—8. *ἐξ Ἑλικῶνος.* Der böotische Berg Helikon wird als Lieblingsaufenthalt der Musen zuerst in Hesiod. theog. genannt. Nach der hom. Dichtung wohnen die Musen auf dem Olymp, s. Jl. 2, 484. — *ἣν νέον — θῆκα,* d. i. den ich jüngst aufzuschreiben begann; *ἐμοῖσι* muſs man mit *γούνασι* verbinden, da *δέλτος* ein Femin. ist. So erklärt es auch das Schol.: *ἣν ἐν ταῖς βίβλοις ἐγγράφων — ἔθηκα ἐν τοῖς ἐμοῖς γόνασι.* Die alten Griechen pflegten näml. auf ihre Knie die Schreibtafel zu legen, wie noch heut zu Tage die Türken thun. Übrigens ist *δέλτος* ein nachhomer. Wort, welches zuerst bei Äschylos vorkommt; vergl. Wolf. Proleg. p. 89. — *μερόπεσσιν,* bei Homer (Jl. 1, 259.) steht dieses Wort immer als Adject. in Verbindung mit

Γηγενέων ἀνδρῶν μιμούμενοι ἔργα Γιγάντων·
ὡς λόγος ἐν θνητοῖσιν ἔην· τοίην δ᾽ ἔχεν ἀρχήν.
Μῦς ποτὲ διψαλέος, γαλέης κίνδυνον ἀλύξας,
πλησίον ἐν λίμνῃ ἁπαλὸν προςέθηκε γένειον,
ὕδατι τερπόμενος μελιηδέϊ· τὸν δὲ κατεῖδεν
λιμνοχαρὴς πολύφημος, ἔπος δ᾽ ἐφθέγξατο τοῖον·
Ξεῖνε, τίς εἶ; πόθεν ἦλθες ἐπ᾽ ἠόνα; τίς δέ σ᾽ ὁ φύσας;
πάντα δ᾽ ἀλήθευσον, μή ψευδόμενόν σε νοήσω.
εἰ γάρ σε γνοίην φίλον ἄξιον, ἐς δόμον ἄξω,
δῶρα δέ τοι δώσω ξεινήϊα πολλὰ καὶ ἐσθλά.
εἰμὶ δ᾽ ἐγὼ βασιλεὺς Φυσίγναθος, ὃς κατὰ λίμνην
τιμῶμαι, βατράχων ἡγούμενος ἤματα πάντα·
καί με πατὴρ Πηλεὺς ποτε γείνατο, Ὑδρομεδούσῃ
μιχθεὶς ἐν φιλότητι παρ᾽ ὄχθας Ἠριδανοῖο.
καὶ σὲ δ᾽ ὁρῶ καλόν τε καὶ ἄλκιμον ἔξοχον ἄλλων,
σκηπτοῦχον βασιλῆα καὶ ἐν πολέμοισι μαχητὴν
ἔμμεναι· ἀλλ᾽ ἄγε, θᾶσσον ἑὴν γενεὴν ἀγόρευε.
Τὸν δ᾽ αὖ Ψιχάρπαξ ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

ἄνθρωποι od. *βροτοί*, nie als Substantiv. — *ἀριστεύσαντες ἔβησαν*, Periphrase st. *ἠρίστευσαν*. Sinn: wie tapfer und siegreich die Mäuse, gleich den Giganten, gegen die Frösche kämpften, vergl. Jl. 11, 296. Nach Clarke steht *ἐν* — *ἔβησαν* st. *ἐνέβησαν*, *aggressi sunt*. — *Γιγάντων*, die Giganten, in der Odyssee (s. 7, 59.) nur ein den Göttern verhafster Volkstamm, sind hier nach der spätern Mythe die Söhne des Uranos und der Gäa, ungeheure Riesen, welche den Himmel erstürmen wollten. — *ὡς λόγος* — *ἔην*. Jlgen und Kämmerer p. 388. (in der Übersetz. der Hymnen, Epigr. u. Batrachom. 1815) schreiben *ὥς* und setzen ein Punct nach *Γιγάντων*. Der Sinn dieser Worte ist dann, dafs der Dichter dadurch bezeichne, er wolle von den Fröschen und Mäusen nur das berichten, was er durch das Gerücht erfahren habe: Also war das Gerücht bei den Sterblichen.

v. 9—12. *γαλέης κίνδυνον*, d. i. *ἐκ γαλέης κίνδ.* Unter *γαλέη* verstehet Perizon zu Aelian. V. h. 14, 4. das Wiesel, weil die Mäuse auf dem Felde nur von den Wieseln zu fürchten haben. Allein richtiger wird man *γαλέη* durch Katze übersetzen; denn sowol das ganze Gedicht, als die Mäusenamen zeigen an, dafs von Hausmäusen die Rede ist. — *λιμνοχαρής*, ein Sumpffreund, d. i. ein Frosch; kein Nom. propr. — *ἔπος δ᾽ ἐφ. τοῖον*. Bothe u. Frank nach einem Wien. u. Leipz. Cd. *ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν*, wie gewöhnlich die Formel im Hom. heifst.

v. 13—23. *ξεῖνε* — *φύσας*, vergl. Od. 1, 170. 10, 325. — *Φυσίγναθος*, Schol. *ὁ φυσῶν τὰς γνάθους*, Pausback. — *Πηλεύς* v. *πηλός*, Schlamm. — *παρ᾽ ὄχθας Ἠριδανοῖο*. Der Eridanos, ein fabelhafter Strom, entspringt auf dem Rhipäengebirge im Norden, und ergiefst sich in den Ocean, vergl. Hesiod. th. 338. Die spätere Geographie verstand darunter bald den Padus (Po), bald den Rhodanus (Rhone) — *ἑήν* st. *τεήν*, dein, s. Od. 1, 402. *καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσεις*, R. p. 455. K. §. 354. 2. b.

v. 24—30. *Ψιχάρπαξ*, Schol. *ὁ ἁρπάζων τὰς ψίχας*, Bröseldieb. „*Remarquons une fois pour toutes, que cette reponse du rat est une*

τίπτε γένος τοὐμὸν ζητεῖς, φίλε; δῆλον ἅπασιν
ἀνθρώποις τε θεοῖς τε καὶ οὐρανίοις πετεηνοῖς.
Ψιχάρπαξ μὲν ἐγὼ κικλήσκομαι· εἰμὶ δὲ κοῦρος
Τρωξάρταο πατρὸς μεγαλήτορος· ἡ δέ νυ μήτηρ
Λειχομύλη, θυγάτηρ Πτερνοτρώκτου βασιλῆος.
γείνατο δ᾽ ἐν καλύβῃ με, καὶ ἐξεθρέψατο βρωτοῖς,
σύκοις καὶ καρύοις καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν.
πῶς δὲ φίλον ποιῇ με, τὸν ἐς φύσιν οὐδὲν ὁμοῖον;
σοὶ μὲν γὰρ βίος ἐστὶν ἐν ὕδασιν· αὐτὰρ ἔμοιγε,
ὅσσα παρ᾽ ἀνθρώποις, τρώγειν ἔθος· οὐδέ με λήθει
ἄρτος τρισκοπάνιστος ἀπ᾽ εὐκύκλου κανέοιο,
οὐδὲ πλακοῦς τανύπεπλος, ἔχων πολὺ σησαμότυρον,
οὐ τόμος ἐκ πτέρνης, οὐχ ἥπατα λευκοχίτωνα,
οὐ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῖο γάλακτος,
οὐ χρηστὸν μελίτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν,

---

imitation de la fameuse réponse de Glaucus à Diomède, au 6 chant de l' Iliade. S'il fallait signaler toutes les intentions de parodies qui se trouvent dans ce petit poëme, il faudrait une note pour chaque vers. D. Montbel. Die Krasis *τοὐμόν* st. *τὸ ἐμόν* kommt zwar im Hom. nicht vor; aber ähnliche Zusammenziehungen finden wir schon, wie *οὑμός* Jl. 8, 360. *τοὔνομα,* Jl. 3, 235. Das Verbum *ζητεῖν,* welches nur einmal in der Jl. (14, 258.) mit der Bedtg.: suchen steht, bedeutet h. l. fragen, wie h. Merc. 22. — *Τρωξάρτης,* Schol. *ὁ τρώγων τὰς ἄρτους,* Brodnager. — *Λειχομύλη,* Schol. *ἡ λείχουσα τοὺς μύλους,* Mühlenleckerinn. — *ἐν καλύβῃ,* in einer Hütte, Laube. Kämmerer übersetzt: im Keller.

v. 31—41. *ἐς φύσιν,* an Natur; *εἰς* in dieser Bedeutung ist nachhomer. — *βίος* erklärt Ilgen wegen des Gegensatzes durch *victus.* — *αὐτὰρ ἔμοιγε — ἔθος,* Constr.: *αὐτὰρ ἔμοιγε ἔθος τρώγειν ὅσσα παρ᾽ ἀνθρώποις,* vstdn. *ἐστίν.* — *ἄρτος τρισκοπάνιστος,* dreimal gestoſsenes (gesichtetes) Brod, d. i. aus sehr feinem Mehl bereitetes Brod, wie Reichere zu essen pflegten. Gröber und schlechter war das Brod, wenn die Gerste oder der Weizen nur einmal im Mörser mit dem Stoſser (*κοπάνῳ*) zerstoſsen und gesiebt war; feiner, wenn es zwei, drei oder mehrere Male geschah; vergl. Virgil. Moret. 40. ff. „*Postquam implevit opus justum versatile finem; Transfert inde manu fusas in cribra farinas Et quatit. At remanent summo purgamina dorso; Subsidit sincera foraminibusque liquatur Emendata Ceres.*“ — *πλακοῦς τανύπεπλος,* ein Kuchen mit langem Gewande ist entweder schlechthin ein breiter K. oder richtiger ein mit Gewürz und Zucker (Zuckerguſs) umgebener Kuchen. — *σησαμότυρον,* Sesamkäse, eine aus Sesam, einem orientalischen Schotengewächse und Käse bereitete Speise. Die Alten bedienten sich sonst des Sesams, um Brod und Kuchen, die mit Honig gebacken wurden, daraus zu verfertigen, oder damit den Kuchen zu bestreuen. Die Ächtheit des Wortes wird von Einigen bezweifelt; indeſs die Lesart *κολλὴν σησαμίδα* (eine Art Kuchen), wird sowol durch die Bedeutung, als durch das Versmaaſs verworfen. — *ἥπατα λευκοχίτωνα,* wörtlich: Leber mit weiſsem Gewande, weiſsumwundene Leber. Nach Athen. 3, 24. pflegte man die Leber ins Netz zu wickeln, wenn sie gebraten wurde. — *μάκαρες,* d. i. die Götter.

οὐδ' ὅσα πρὸς θοίνην μερόπων τεύχουσι μάγειροι,
κοσμοῦντες χύτρας ἀρτύμασι παντοδαποῖσιν.

οὐδέ ποτε πτολέμοιο κακὴν ἀπέφευγον ἀϋτήν,
ἀλλ' ἰθὺς μετὰ μῶλον ἰὼν, προμάχοισιν ἐμίχθην.

οὐ δέδι' ἄνθρωπον, καίπερ μέγα σῶμα φοροῦντα·
ἀλλ' ἐπὶ λέκτρον ἰὼν καταδάκνω δάκτυλον ἄκρον,
καὶ πτέρνης λαβόμην, καὶ οὐ πόνος ἄνδρα ἵκανεν,
νήδυμος οὐκ ἀπέφευγεν ὕπνος, δάκνοντος ἐμεῖο.
ἀλλὰ δύω πάντων περιδείδια πᾶσαν ἐπ' αἶαν,
κίρκον καὶ γαλέην, οἵ μοι μέγα πένθος ἄγουσιν,
καὶ παγίδα στονόεσσαν, ὅπου δολόεις πέλε πότμος·
πλεῖστον δὴ γαλέην περιδείδια, ἥτις ἀρίστη,
ἣ καὶ τρωγλοδύοντα κατὰ τρώγλην ἐρεείνει.

---

v. 42—55. An diesen 11 Versen haben die meisten Erklärer Anstoſs genommen, weil sie mit den vorhergehenden und auch unter sich nicht in genauem Zusammenhange zu stehen scheinen. Ernesti wollte v. 53—55. sogleich nach v. 41. setzen, wie die Verse auch wirklich in einem Florent. MS. stehen. Allein gegen diese Umstellung spricht die Antwort des Frosches v. 57., aus welcher erhellt, daſs die Maus zuletzt von Speisen gesprochen habe. Matthiä will sie ganz streichen, was auch schon Clarke wollte, weil sie in einem MS. fehlen; FAWolf war der Meinung, daſs hinter v. 41. 43. u. 53. etwas ausgefallen sei. Ilgen in den Anmerk. zeigt, daſs alle diese Änderungen nicht nöthig sind, und giebt eine sehr befriedigende Erklärung über den Zusammenhang dieser Verse in folgenden Worten: Alles, was die Menschen zu essen pflegen, esse ich auch (v. 34—41.), aber damit bin ich nicht zufrieden; um meine Eſslust zu stillen, gehe ich auch in den Krieg und in die Schlachten, und benage dort die Geräthschaften, Waffen und Schilde der Menschen, und beiſse sogar die Menschen selbst. Diese brauche ich nicht zu fürchten; denn ich greife sie auch im Schlafe an, und beiſse sie, ohne daſs sie wissen, was ihnen geschieht. Solche Speisen, die ihr gerne eſst, Rüben, Kohl, Kürbisse, esse ich nicht, u. s. w. — *ἰθὺς μετὰ μῶλον* — *ἐμίχθην*, s. Jl. 5, 134. 16, 245. *δάκτυλον ἄκρον*, die Spitze des Fingers. — *πτέρνης λαβόμην* (*prehendere soleo*)? Der Aorist steht auch hier in seiner gewöhnlichen Bedeutung; nur bezeichnet er das in der Vergangenheit Wahrgenommene nicht als einzelnen Moment, sondern als eine öfters bemerkte Erscheinung (auch faſste ich manchmal); daher konnte der Dichter auch die Imperfecte folgen lassen, s. Jl. 9, 508. Th. §. 291. 2. b. R. p. 563. K. §. 385. 4. — *οὐκ ἀπέφευγεν ὕπνος*. Die erste Sylbe in *ὕπνος* ist hier kurz gebraucht, wie v. 192. in *ἄυπνος* die mittelste. — *δύω πάντων — αἶαν*, die Maus sagt, sie fürchte nur zwei Dinge und doch nennt sie eigentl. drei: die Eule, die Katze und die Falle; man kann diesen Widerspruch nur dadurch heben, daſs man Eule und Katze im Gegensatz zur Falle nur als ein Ding ansieht. — *παγίδα στον.*, die jammervolle Falle; *δολόεις πότμος*, d. i. *θάνατος*, K.: „wo tückischer Tod uns belauert.“ *δολόεις* ist h. l. durch List bereitet, wie Od. 8, 281. *δέσματα δολόεντα*. — *ἀρίστη*, d Katze wird die stärkste, tapferste genannt, weil sie ihren Feind bis in die

οὐ τρώγω ῥαφάνας, οὐ κράμβας, οὐ κολοκύντας·
οὐδὲ πράσοις χλοεροῖς ἐπιβόσκομαι, οὐδὲ σελίνοις·
ταῦτα γὰρ ὑμέτερ' ἐστὶν ἐδέσματα τῶν κατὰ λίμνην.
Πρὸς τάδε μειδήσας Φυσίγναθος ἀντίον ηὔδα·
ξεῖνε, λίην αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι· ἔστι καὶ ἡμῖν
πολλὰ μάλ' ἐν λίμνῃ καὶ ἐπὶ χθονὶ θαύματ' ἰδέσθαι.
ἀμφίβιον γὰρ ἔδωκε νομὴν βατράχοισι Κρονίων,
σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, καὶ ἐφ' ὕδασι σῶμα καλύψαι.
[στοιχείοις διττοῖς μεμερισμένα δώματα ναίειν.]
εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, εὐχερές ἐστιν.
βαῖνέ μοι ἐν νώτοισι, κράτει δέ με, μήποτ' ὄληαι,
ὅππως γηθόσυνος τὸν ἐμὸν δόμον εἰσαφίκηαι.
Ὣς ἄρ' ἔφη, καὶ νῶτ' ἐδίδου· ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα,
χεῖρας ἔχων τρυφεροῖο κατ' αὐχένος, ἅλματι κούφῳ.
καὶ πρῶτον μὲν ἔχαιρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὅρμους,
νήξει τερπόμενος Φυσιγνάθου· ἀλλ' ὅτε δή ῥα
κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλὰ δακρύων,
ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο, τίλλε δὲ χαίτας,

äufsersten Winkel verfolgt. — *ἐπιβόσκομαι*, *pascor*, nachhom. — *τῶν κατὰ λίμνην*, vstdn. *ἐόντων*, eine gewöhnl. Ellipse.

v. 57—63. *αὐχεῖς*, *gloriaris*, nachhom. — *ἐπὶ γαστέρι*, mit dem Magen, d. i. mit deinen Speisen. — *ἀμφίβιον νομήν*, Ernesti erklärt diese Worte durch *ancipitis vitae pastus*, Nahrung für ein zweifaches Leben. Mit dieser Erklärung stimmt aber der folgende Vers *σκιρτῆσαι — καλύψαι* nicht gut überein; besser versteht man daher mit Ilgen unter *ἀμφίβιον νομήν*, *dotem ancipitis naturae*; *νομή* ist h. l. *quod quis accipit in distributione, pars, portio, dos a νέμειν, distribuere.* Der Sinn ist also: Zeus hat uns eine zweifache Natur gegeben, so dafs wir auf der Erde hüpfen und auch den Leib im Wasser verbergen können. Statt *ἐφ' ὕδασι* lesen Matth. u. Frank nach Cdd. *ἐν ὕδασι.* — v. 61. hat FAWolf nach Ernesti als verdächtig bezeichnet, weil er in mehrern MSS. u. ältern Ausgaben fehlt und nur eine Wiederholung des vorigen Verses enthält. Ilgen ist dagegen der Meinung, dafs dieser Vers nicht entbehrt werden könne, besonders da der Frosch am Ende seiner Rede ausdrücklich sein Haus nenne, wohin er die Maus führen wolle. Er ändert *στοιχείοις διττοῖς* in *στοιχείοισι δὲ τοῖς μεμερ.* etc. Indessen erinnert Matthiä mit Recht, dafs die Wohnung des Frosches um nichts genauer beschrieben werde, als durch den vorhergehenden Vers. Auch die Versetzung dieses Verses nach v. 59., welche Boissonade und Franke vorgenommen haben, hebt die Tautologie nicht auf. — *εἰ δ' ἐθέλεις — δαήμεναι*, s. Jl. 6, 150. — *εὐχερές*, leicht, nachhom. — *κράτει*, *tene*, *prehende*, nachhom. Bedtg. v. *κρατεῖν*.

v. 65—73. *ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα* verbinde mit *ἅλματι κούφῳ* (leichten Sprunges) — *χεῖρας*, Hände, komisch st. Vorderfüfse. — *τρυφεροῖο κατ' αὐχένος*, am weichen Nacken; *τρυφερός*, zart, weich, nachhom.; wofür andere *ἁπαλοῖο* lesen. — *γείτονας ὅρμους*, die benachbarten Buchten, scherzhaft, von dem Rande der Lache; eben so komisch sind die Worte: *κύμασι πορφυρέοις*, welche Hom. oft vom wogenden Meer gebraucht, s. Jl. 1, 482. Das Composit. *ἐπικλύζεσθαι*, bespült werden, ist nachhom. — *νήξει*, *natatione*. — *ἄχρηστον μετά-*

καὶ πόδας ἔσφιγγεν κατὰ γαστέρος· ἐν δέ οἱ ἦτορ
πάλλετ' ἀηθείῃ, καὶ ἐπὶ χθόνα βούλεθ' ἱκέσθαι·
δεινὰ δ' ἐπεστενάχιζε, φόβου κρυόεντος ἀνάγκῃ.

οὐρὴν πρῶθ' ἥπλωσεν ἐφ' ὕδασιν, ἠΰτε κώπην
σύρων, εὐχόμενός τε θεοῖς ἐπὶ γαῖαν ἱκέσθαι,
κύμασι πορφυρέοισιν ἐκλύζετο· πολλὰ δ' ἐβώστρει,
καὶ τοῖον φάτο μῦθον, ἀπὸ στόματος δ' ἀγόρευσεν·

νοιον ἐμέμφετο wird von Ilgen richtig erklärt: *ἐμέμφετο non est accusabat, sed reprehendebat, vituperabat.* Der Sinn ist also: unter häufigen Thränen tadelte sie sich mit vergeblicher Reue, vergl. über μέμφεσθαι mit Accus. R. p. 504. K. §. 502. 2. Anm. — τίλλε δὲ χαίτας, vergl. Jl. 22, 405. Od. 10, 567. — καὶ πόδ. ἔσφ. κ. γαστέρος; σφίγγειν, zusammenziehen, dicht anziehen, s. v. 88. ist nachhom. — ἐν δέ — πάλλετ' ἀηθείῃ. Auf ähnliche Weise sagt die angstvolle Gemahlinn Hektors Jl. 22, 451. ἐν δέ μοι αὐτῇ Στήθεσι πάλλεται ἦτορ, das Herz schlägt mir in der Brust; ἀηθείῃ, vstdn. τῆς νήξεως, aus Ungewohntheit des Schwimmens. — ἐπεστενάχιζε, Andere: ἐπεστονάχιζε nach der Flor. u. Aldin. Ausgabe. — φόβου κρυόεντος, in Jl. 9, 1. 2. heifst die Flucht, φόβου κρυόεντος ἑταίρη.

v. 74—92. Die Ordnung, welche FAWolf in diesen Versen befolgt, gründet sich auf die Handschriften und ältern Ausgaben. Ernesti versetzte diese Verse nach der Leipz. Handschrift und der Ausgabe des Lycius auf folgende Weise: 82—90. 74—81. 91. 92., weil nach seiner Meinung die Worte v. 78—81. nicht gut noch auf dem Rücken des Frosches gesprochen werden können. Ilgen führte noch eine andere Ordnung nach Vermuthung ein, näml. 77—87. 74—76. 91. 88—90. 92., wobei er mehrere Veränderungen im Texte machte. Kämmerer und Frank folgen der Ordnung, welche FAWolf hat, aufser dafs sie v. 74—76 nach v. 88 setzen. Indefs auch die Ordnung, welche FAWolf befolgt, scheint nicht so unnatürlich zu sein, als die genannten Gelehrten glauben. Dafs vielleicht einige Verse zur genaueren Verbindung fehlen, hat er durch die Lücken nach v. 73 u. v. 92. angedeutet. Auf folgende Weise würde man sich den Zusammenhang mit den vorigen Versen zu denken haben: Die Maus, auf dem Rücken des Frosches sitzend, wurde auf dem Wasser von heftiger Furcht ergriffen, s. v. 69—73. Bei dem Schwimmen des Frosches wird ihr Körper vom Wasser benetzt; sie sucht sich oberhalb des Wassers zu erhalten, streckt den Schwanz wie ein Ruder aus, wünscht sich ans Land zurück, und bricht endlich in die Worte v. 78—81 aus.

v. 74—77. ἥπλωσεν, sie breitete aus, streckte hin, pafst besser, als die andere Lesart: ἔπλασεν, zu dem Beisatze: ἠΰτε κώπην σύρων. — κύμ. — ἐκλύζετο; s. v. 68., wofür Ilgen nach einer Conjectur ἐλίσσετο. — πολλὰ δ' ἐβώστρει, s. Od. 12, 124. — ἀπὸ — δ' ἀγόρευσεν; ἀπὸ στομ. ἀγορεύειν, ist: frei vom Munde weg, frei heraus reden, was auch die Griechen durch ἀποστοματίζειν ausdrücken.

v. 77—81. Diese Verse in dem Munde der Maus bezeichnen blofs die Gefahr und Beschwerde, mit welcher ihre Fahrt auf dem Rücken des Frosches verbunden ist; und gerade in der Vergleichung derselben mit der Überfahrt der Europa nach Kreta auf dem Rücken des Stieres liegt das Komische. Sie sind daher weder zum Tadel des Frosches gesagt, wie es nach der Ordnung bei Ernesti der Fall

Οὐχ οὕτω νώτοισιν ἐβάστασε φόρτον ἔρωτος
ταῦρος, ὅτ᾽ Εὐρώπην διὰ κύματος ἦγ᾽ ἐπὶ Κρήτην·
ὡς ἔμ᾽ ἐπιπλώσας ἐπινώτιον ἦγεν ἐς οἶκον
βάτραχος, ὑψώσας ὠχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ.

ὕδρος δ᾽ ἐξαπίνης ἀνεφαίνετο — δεινὸν ὅραμα
ἀμφοτέροις — ὀρθὸν δ᾽ ὑπὲρ ὕδατος εἶχε τράχηλον.
τοῦτον ἰδὼν κατέδυ Φυσίγναθος, οὔτι νοήσας,
οἷον ἑταῖρον ἔμελλεν ἀπολλύμενον καταλείπειν·
δῦ δὲ βάθος λίμνης, καὶ ἀλεύατο Κῆρα μέλαιναν.
κεῖνος δ᾽, ὡς ἀφέθη, πέσεν ὕπτιος εὐθὺς ἐς ὕδωρ,
χεῖρας δ᾽ ἔσφιγγεν, καὶ ἀπολλύμενος κατέτριζεν.
πολλάκι μὲν κατέδυνεν ἐφ᾽ ὕδατι, πολλάκι δ᾽ αὖτε
λακτίζων ἀνέδυνε· μόρον δ᾽ οὐκ ἦν ὑπαλύξαι.
δευόμεναι δὲ τρίχες πλεῖστον βάρος ἕλκον ἐπ᾽ αὐτῷ·
ὕστατα δ᾽ ὀλλύμενος τοίους ἐφθέγξατο μύθους·
Οὐ λήσεις δολίως, Φυσίγναθε, ταῦτα ποιήσας,
ναυηγὸν ῥίψας ἀπὸ σώματος, ὡς ἀπὸ πέτρης.
οὐκ ἄν μου κατὰ γαῖαν ἀμείνων ἦσθα, κάκιστε,
παγκρατίῳ τε πάλῃ τε καὶ ἐς δρόμον· ἀλλὰ πλανήσας

---

ist, noch zum Lobe desselben, wie Ilgen annimmt. *φόρτον ἔρωτος*, die Last der Liebe, näml. die Europa, Tochter des Phönix (Jl. 14, 321.) od. Agenor, mit welcher der in einen Stier verwandelte Zeus über das Meer nach Kreta schwamm, vergl. Mosch. Eur. 1. Ovid. Met. 2, 850 ff. — *ὡς ἔμ᾽ ἐπ.* — *οἶκον*; *ἐπινώτιον ἄγειν*, auf dem Rücken tragen, vergl. Od. 15, 57. *δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι*. Das Imperfect *ἦγεν* giebt hier Anstofs, weil von einer gegenwärtigen Handlung die Rede ist; Ilgen veränderte daher die Worte *ἦγεν ἐς οἶκον* in *εἰςάγει οἶκον*. Es läſst sich jedoch das Imperf. *ἦγεν* dadurch vertheidigen, daſs man es auf den Zeitpunct des Anfangs bezieht und *οἶκον* allgemein für die Wohnung, d. i. den Sumpf nimmt. — *ὠχρὸν δέμας*, den bleichen Leib, drückt gut die Farbe des Frosches aus.

v. 82—86. *ὕδρος*, Wasserschlange, s. Jl. 2, 723. — *ὀρθὸν — τράχηλον*, vergl. Virg. Aen. 2, 204. *angues, — pectora quorum inter fluctus arrecta, jubaeque Sanguineae exsuperant undas.* — *ἀπολλύμενον καταλείπειν* (dem Verderben überlassen), poetischer als die Vulgate *ἀπολλύμεναι κατὰ λίμνην*. — *ἀλεύατο κῆρα μέλ.*, s. Jl. 3, 360.

v. 87—90. *ὡς ἀφέθη*, sobald sie verlassen wurde, näml. vom Frosche. — *χεῖρας δ᾽ ἔσφιγγεν*, s. 71. — *κατέτριζεν*, winselte, s. Od. 24, 5. — *λακτίζων*, zappelnd, rudernd, s. Od. 18, 98. — *μόρον* i. e. *θάνατον*.

v. 93—98. *οὐ λήσεις δολίως — ταῦτα ποιήσας*, d. i. deine hinterlistige That wird nicht verborgen bleiben. Statt *δολίως* ziehen Clarke u. Frank die Lesart *λήσεις γε θεούς* vor: du wirst den Göttern nicht verborgen bleiben. Allein *δολίως* verdient den Vorzug, weil es besser zu dem gleichfolgenden v. 96. *ἀλλὰ πλανήσας — μ᾽ ἔῤῥιψας* paſst. — *ναυηγὸν — πέτρης*. Es ist grausam, einen Schiffsbrüchigen vom Felsen, den er zur Rettung des Lebens umfaſst hat, herabzustoſsen; eine gleiche Grausamkeit wirft auch die Maus dem Frosche vor. — *παγκρατίῳ*. Das Pankration (Allkampf) umfaſste zugleich das Ringen und den Faustkampf. — *ἐς δρόμον*, s. v. 32. — *θεός*,

εἰς ὕδωρ μ' ἔῤῥιψας. ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα·
ποινὴν αὖ τίσεις σὺ μυῶν στρατῷ, οὐδ' ὑπαλύξεις.
Ταῦτ' εἰπὼν, ἀπέπνευσεν ἐν ὕδασι· τὸν δὲ κατεῖδεν
Λειχοπίναξ, ὄχθῃσιν ἐφεζόμενος μαλακῇσιν·
δεινὸν δ' ἐξολόλυξε, δραμὼν δ' ἤγγειλε μύεσσιν.
Ὡς δ' ἔμαθον τὴν μοῖραν, ἔδυ χόλος αἰνὸς ἅπαντας.
καὶ τότε κηρύκεσσιν ἑοῖς ἐκέλευσαν, ὑπ' ὄρθρον
κηρύσσειν ἀγορήνδ' ἐς δώματα Τρωξάρταο,
πατρὸς δυστήνου Ψιχάρπαγος, ὃς κατὰ λίμνην
ὕπτιος ἐξήπλωτο νεκρὸν δέμας, οὐδὲ παρ' ὄχθας
ἦν ἤδη τλήμων, μέσσῳ δ' ἐπενήχετο πόντῳ.
ὡς δ' ἦλθον σπεύδοντες ἅμ' ἠοῖ, πρῶτος ἀνέστη
Τρωξάρτης, ἐπὶ παιδὶ χολούμενος, εἶπέ τε μῦθον·
Ὦ φίλοι, εἰ καὶ μοῦνος ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα
ἐκ βατράχων, ἡ μοῖρα κακὴ πάντεσσι τέτυκται.

---

d. i. *Ζεὺς ἱκετήσιος*, der die rächende Aufsicht über die Handlungen der Sterblichen hatte, s. Od. 13, 213. 214. — *ποινὴν αὖ τίσ.* — *ὑπαλύξεις.* Diesen Vers hat FAWolf nach der sehr richtigen Verbesserung des Barnes in den Text aufgenommen; denn die Vulgate *ποινὴν σὺ τίσεις* ist gegen das Metrum, weil *σύ* kurz ist. — *ποινὴν τίειν* ist *poenas dare, luere*, büſsen. Statt dieses einen Verses haben Ernesti u. Ilgen nach der Ausgabe des Lycius folgende zwei: *ποινὴν αὐτίκα καὶ τίσιν ὀρθὴν ὅς κ' ἀποδώσει, Ταῖς δὴ τίσουσί σε μυῶν στρατὸς, οὐδ' ὑπαλύξεις.* Diese beiden Verse, welche in einigen MSS. mit verschiedenen Veränderungen sich finden, hat FAWolf mit Recht wegen der Sprache u. des schlechten Versbaues verworfen.

v. 99 — 101. *ἀπέπνευσεν, exspiravit*, in Jl. 4, 524. *θυμὸν ἀποπνείων.* — *Λειχοπίναξ*, Sch. *ὁ λείχων τὰ πινάκια*, Schüssellecker. — *ὄχθῃσιν μαλακῇσιν.* Eben so Ovid. ex Pont. 1, 11. 62. *Mollia naufragiis littora posse dari.* *μαλακός*, weich, heiſst das Ufer, entweder von dem lockern Sande, oder dem weichen Grase auf demselben. Nach v. 100. folgt in der Ausgabe von Lycius u. Ernesti noch der Vers: *καί ῥα κραιπνότατος μοίρης μυσὶν ἄγγελος ἦλθε.* In den ältesten Ausgaben findet er sich nicht, und mit Recht ist er als eine in den Text gekommene Randglosse entfernt. — *δεινὸν δ' ἐξολόλυξε*; *ἐξολολύζειν* in der Bedtg.: klagen, heulen, ist nachhomer., vergl. Od. 4, 767. 22, 408.

v. 102 — 109. *ἔδυ χόλος αἰνός*, schreckliche Wuth; dieselben Worte gebraucht Hom. Jl. 22, 94. von einer Schlange, die ihren Feind mit drohendem Blicke erwartet. — *κηρύκ. ἑοῖς ἐκέλ.*; vergl. v. 161. *ἑός* st. *σφέτερος* als Adj. der 3ten Pers. Plur. kommt im Hom. nicht vor; aber wohl bei Hesiod. O. D. v. 58. — *Τρωξάρταο*, Schol. *τὸν ἄρτον τρώγοντος*, Brotbenager. — *ὕπτιος ἐξήπλωτο νεκρ. δέμας.* „*Egregia pictura natantis cadaveris. Natat mortuus mus resupinus et porrectus a solutione membrorum.*" Ern. *ἐξήπλωτο* (vergl. v. 74. *ἥπλωσεν*), es lag hingestreckt; *νεκρὸν δέμας* ist Accus. der nähern Bestimmung. *δέμας* wird im Hom. nie von einem todten Körper gebraucht. — *μέσσῳ — πόντῳ.* Komisch wird hier der Sumpf *πόντος* genannt. — *ἅμ' ἠοῖ*, mit der Morgenröthe, ist was v. 103. *ὑπ' ὄρθρον.* — *πρῶτος ἀνέστη Τρωξάρτης*, eine Nachahmung der Rede des Eupeithes in Od. 24, 421 ff.

v. 110 — 114. *κακὰ πολλὰ πέπονθα*, s. Od. 17, 284. — *ἡ μοῖρα*

εἰμὶ δὲ νῦν ἐλεεινός, ἐπεὶ τρεῖς παῖδας ὄλεσσα.
καὶ τὸν μὲν πρῶτόν γε κατέκτανεν ἁρπάξασα
ἐχθίστη γαλέη, τρώγλης ἔκτοσθεν ἑλοῦσα.
τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρες ἀπηνέες ἐς μόρον ἦξαν
καινοτέραις τέχναις, ξύλινον δόλον ἐξευρόντες,
ἣν παγίδα καλέουσι, μυῶν ὀλέτειραν ἐοῦσαν.
ὃ τρίτος ἦν, ἀγαπητὸς ἐμοὶ καὶ μητέρι κεδνῇ,
τοῦτον ἀπέπνιξεν Φυσίγναθος, ἐς βυθὸν ἄξας.
ἀλλ' ἄγεθ', ὁπλισόμεσθα, καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς,
σώματα κοσμήσαντες ἐν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.

Ταῦτ' εἰπών, ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας.
[καὶ τοὺς μέν ῥ' ἐκόρυσσεν Ἄρης, πολέμοιο μεμηλώς·]
κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκαν,
ῥήξαντες κυάμους χλοερούς, εὖ τ' ἀσκήσαντες,
οὓς αὐτοὶ διὰ νυκτὸς ἐπιστάντες κατέτρωξαν.
θώρηκας δ' εἶχον καλαμοστεφέων ἀπὸ βυρσῶν,

κακὴ — τέτυκται, Boissonade nach einer Conject.: ἡ μοῖρα κακὴ etc., welche Frank aufgenommen hat. — εἰμὶ — ἐλεεινός, Ilgen: εἰμὶ δ' ἐγὼ δύστηνος. — καὶ τὸν μὲν πρῶτον. Statt dieses und des folgenden Verses hat Ilgen im Texte nach einem Oxf. MS. καὶ τὸν μὲν πρῶτον δορπήσατό τις μυόφορβος θὴρ μεγάλη, πτέρνας σιάλου κλονέοντα und hält die hier im Texte befindlichen Verse für eine Glosse. Indeſs die Lesart des Oxford. MS. ist schon dadurch verdächtig, daſs sie, wie Clarke sagt, mit anderer Tinte, als die übrige Handschrift geschrieben ist. — ἐχθίστη, ein sehr treffendes Beiwort für die Katze, die gröſste Feindinn der Mäuse.

v. 115—121. ἐς μόρον ἦξαν st. ἤγαγον. Der Aor. 1. ἦξα, vergl. v. 119., findet sich im Hom. nur in der Medialform (Jl. 8, 505.); die active Form dagegen bei Thucyd. u. Xenoph. Statt ἦξαν lies't Ilgen εἷλκον, was jedoch nicht gut zu καινοτέραις τέχναις paſst. — ξύλινον δόλον, die hölzerne Lauer wird hier die Falle genannt. So nennt auch der Dichter der Od. (8, 276. 282.) die Fesseln, welche Hephästos dem Ares legte. ἀποπνίξαντες s. v. 158. πνίγειν, ersticken, ertränken, ist nachhomer. — ἐς βυθόν, in die Tiefe, d. i. in den Sumpf. — ἔντεσι δαιδαλέοισιν, mit kunstreichen Waffen, ein Ausdruck, der aus Jl. 6, 418. entlehnt ist.

v. 122. Dieser Vers ist von FAWolf in Parenthesen eingeschlossen, weil er in mehrern MSS. fehlt und den Gedanken des vorigen Verses nur verändert wiederholt. Ilgen hält ihn dagegen nicht für verwerflich, wie schon früher Borheck. Letzterer findet gerade darin einen komischen Zug, daſs der Dichter den Ares als Schutzgott der Mäuse auftreten läſst.

v. 123—131. Der Dichter läſst auf eine scherzhafte Art die Mäuse, wie weiter unten die Frösche, sich mit denselben Waffen rüsten, wie die Helden vor Troja. Am meisten muſs dabei der Stoff, aus welchem die Waffen bestehen, das Lachen erregen. — κνημῖδας, s. Jl. 11, 17., die Beinharnische bestanden aus Bohnenschaalen. — ῥήξαντες κυάμ. — ἀσκήσαντες; ῥῆξαι ist h. l. aufreiſsen, aufbrechen, u. ἀσκῆσαι, künstlich bearbeiten, wie Jl. 4, 410. 14, 420. — ἐπιστάντες, eigtl. dabei stehend. Besser nimmt man es hier in der trop. Bedeutung: aufmerksam, bedachtsam, wie ἐφεστηκώς in Philostr.

οὓς, γαλέην δείραντες, ἐπισταμένως ἐποίησαν.
ἀσπὶς δ' ἦν λύχνου τὸ μεσόμφαλον· ἡ δέ νυ λόγχη
εὐμήκης βελόνη, παγχάλκεον ἔργον Ἄρηος·
ἡ δὲ κόρυς τὸ λέπυρον ἐπὶ κροτάφοις καρύοιο.
Οὕτω μὲν μύες ἔσταν ἐν ὅπλοις. ὡς δ' ἐνόησαν
βάτραχοι, ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος, ἐς δ' ἕνα χῶρον
ἐλθόντες, βουλὴν ξύναγον πολέμοιο κακοῖο.
σκεπτομένων δ' αὐτῶν, πόθεν ἡ στάσις ἢ τίς ὁ θρύλλος,
κήρυξ ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων σκῆπτρον μετὰ χερσίν,
Τυρογλύφου υἱὸς μεγαλήτορος, Ἐμβασίχυτρος,
ἀγγέλλων πολέμοιο κακὴν φάτιν, εἰπέ τε μῦθον·
Ὦ βάτραχοι, μύες ὔμμιν ἀπειλήσαντες ἔπεμψαν,
εἰπεῖν ὁπλίζεσθαι ἐπὶ πτόλεμόν τε μάχην τε.
εἶδον γὰρ καθ' ὕδωρ Ψιχάρπαγα, ὅνπερ ἔπεφνεν
ὑμέτερος βασιλεὺς Φυσίγναθος. ἀλλὰ μάχεσθε,
οἵτινες ἐν βατράχοισιν ἀριστῆες γεγάατε.

---

p. 524. — καλαμοστεφέων — βυρσῶν, wofür Ilgen nach einer Conjectur καλλιτρεφέων und Andere καλαμοστρεφέων lesen. Die gewöhnliche Lesart, welche FAWolf beibehalten hat, giebt indessen auch einen passenden Sinn. Die Panzer verfertigten sie aus schilddurchflochtenen Häuten; die Panzer wurden näml. mit Schilf befestigt und zusammengeschnürt, wie es Demetrios Zeno in seiner Version versteht, oder sie wurden mit Schilf des Schmuckes oder der gröfseren Festigkeit wegen überzogen. Unrichtig versteht darunter Willamow: Stücke von Fellen, worauf die Stoppeln von Haaren noch standen, die mit Haaren, wie mit Stoppeln besetzt waren. — γαλέην δείραντες. Auch in der Wahl des Katzenfelles zeigt sich die komische Laune des Dichters; denn durch diese Bekleidung glaubten sich die Mäuse recht furchtbar zu machen. Wenn Ernesti fragt: wie bekamen die Mäuse ein Katzenfell? und wie reichte ein Katzenfell für so viele Mäuse hin? so kann man antworten, sie hatten, wie er selbst vermuthet, eine todte Katze gefunden, und ein grofses Katzenfell reichte für eine ziemliche Anzahl Mäuse zu Harnischen hin; denn nicht alle Krieger, sondern nur die Heroen waren mit Harnischen gerüstet. — λύχνου τὸ μεσόμφαλον, eigtl. die Mitte der Lampe, der Lampendeckel, Schol. τὸ καταλύχνιον — βελόνη, Nadel. — τὸ λέπυρον — καρύοιο, Andere: ἐρεβίνθου. Die Nufsschaalen schicken sich besser zu Helmen, als die Schaalen von Erbsen.

v. 131 — 137. ἔσταν ἐν ὅπλοις, ist vorzuziehen wegen v. 153. Ernesti: ἦσαν ἐνοπλοί, Ilgen: ἐνόπλιοι. — εἰς δ' ἕνα χ. ἐλθόντες, s. Jl. 4, 446. — ἡ στάσις, der Aufstand, Schol. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης; ὁ θρύλλος, der Lärm, das Getümmel. — κήρυξ. So werden auch die Herolde in der Ilias zu den Verhandlungen mit den Feinden gebraucht, s. Jl. 7, 274. — Τυρογλύφου, Schol. τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν, Käsehöhler; Ἐμβασίχυτρος d. i. ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας, Topfkriecher. — πολέμοιο φάτιν, die Bothschaft, d. i. die Ankündigung des Krieges. Im Hom. ist φάτις, Gerücht, Nachrede.

v. 138 — 143. ἔπεμψαν, vstdn. ἐμέ. — γεγάατε st. γεγάατε, wahrscheinl. des Metrums wegen, nach falscher Analogie von γεγάασι gebildet, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 200. R. p. 288. K. §. 212. 1. Thiersch Gr. §. 211. 26. Anm. vermuthet, dafs es aus γεγάασι ver-

Ὣς εἰπὼν ἀπέφηνε· λόγος δ' εἰς οὔατα πάντων
εἰςελθὼν ἐτάραξε φρένας βατράχων ἀγερώχων.
μεμφομένων δ' αὐτῶν, Φυσίγναθος εἶπεν ἀναστάς·
Ὦ φίλοι, οὐκ ἔκτεινον ἐγὼ μῦν, οὐδὲ κατεῖδον
ὀλλύμενον· πάντως δ' ἐπνίγη παίζων παρὰ λίμνην,
νήξεις τὰς βατράχων μιμούμενος· οἱ δὲ κάκιστοι
νῦν ἐμὲ μέμφονται τὸν ἀναίτιον· ἀλλ' ἄγε, βουλὴν
ζητήσωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέσωμεν.
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα.
σώματα κοσμήσαντες ἐν ὅπλοις στῶμεν ἅπαντες
ἄκροις πὰρ χείλεσσιν, ὅπου κατάκρημνος ὁ χῶρος·
ἡνίκα δ' ὁρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωσιν,
δραξάμενοι κορύθων, ὅςτις σχεδὸν ἀντίος ἔλθοι,
ἐς λίμνην αὐτοὺς σὺν ἐκείναις εὐθὺ βάλωμεν.
οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδασι τοὺς ἀκολύμβους,
στήσομεν εὐθύμως τὸ μυοκτόνον ὧδε τρόπαιον.
Ὣς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυσεν ἅπαντας.
φύλλοις μὲν μαλαχῶν κνήμας ἑὰς ἀμφεκάλυψαν,
θώρηκας δ' εἶχον χλοερῶν πλατέων ἀπὸ σεύτλων,
φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὖ ἤσκησαν,
ἔγχος δ' ὀξύσχοινος ἑκάστῳ μακρὰς ἀρήρει,

---

dorben sei, und Frank hat *γεγάασι* in den Text aufgenommen. Über diesen Wechsel der Personen vergl. Voſs zu h. in Cer. p. 82.

v. 144—146. *ἀπέφηνε, rem exposuit.* So erklärt es richtig Clarke; denn *ἀποφαίνειν* hat eben so, wie *φαίνειν* active Bedtg.: es heiſst: eröffnen, kund thun. Die Übersetzungen: er schwieg od. verschwand, sind unrichtig. — *ἀγερώχων*, muthig, tapfer, Beiw. der Helden in Jl. u. Od. — *μεμφομένων δ' αὐτῶν*, vstdn. *τὸν Φυσίγναθον*, sie murrten über Physign.

v. 148—151. *πάντως*, versichernd: durchaus, ganz gewiſs. — *ἐπνίγη*, s. v. 119. — *νήξεις*, s. v. 67. — *δολίους μύας*, die trügerischen, tückischen Mäuse, die mich so verläumden.

v. 152. s. Od. 23, 130.

v. 153—159. *σώμ. κοσμήσαντες* ist mit *ἐν ὅπλοις* zu verbinden: mit Waffen schmücken, sich rüsten. — *χείλεσσιν*, Rand, Gestade, wie Jl. 12, 51. *ἐπ' ἄκρῳ χείλει*, am äuſsersten Rande. — *ἡνίκα*, s. Od. 22, 198. — *δραξάμενοι κορύθων*, bei den Helmen, vergl. R. p. 517. K. §. 448. Anm. 1. — *σὺν ἐκείναις εὐθύ*. Letzteres Wort bedeutet h. l. nicht: s o g l e i c h, sondern: g e r a d e n W e g e s, wie Ernesti richtig bemerkt. „Wir wollen sie geraden Weges ins Wasser werfen.“ — *τὸ μυοκτόνον τρόπαιον*, das Siegeszeichen der erschlagenen Mäuse; *τρόπαιον* ist ein nachhomer. Wort.

v. 161—167. *φυλλῶν μαλαχῶν*, Malvenblätter. — *ἑάς* st. *σφετέρας*, s. v. 103. *ἑάς* ist einsylbig zu lesen. — *χλοερῶν πλατ. ἀπὸ σεύτλων*, von grünen, breiten Mangoldblättern. Barnes veränderte diese Worte in *πλατέας χλοερῶν ἀπὸ σεύτλων*, weil er an den zwei bei einem Substant. stehenden Adjectiven Anstoſs nahm. Ernesti bemerkt dagegen richtig, zwei Adjective ohne Bindewort bei einem Hauptworte seien nichts Seltenes, und breite Panzer würde der Dichter nicht gut gesagt haben. Die Mangoldblätter schicken sich wegen ihrer Breite recht gut zu Froschpanzern. — *ὀξύσχοινος*, Spitzbinse,

καὶ κέρα κοχλίων λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
φραξάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθης ὑψηλῇσιν,
σείοντες λόγχας, θυμοῦ δ' ἔμπλητο ἕκαστος.
Ζεὺς δὲ θεοὺς καλέσας εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
καὶ πολέμου πληθὺν δείξας, κρατερούς τε μαχητάς,
πολλοὺς καὶ μεγάλους ἠδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντας,
οἷος Κενταύρων στρατὸς ἔρχεται ἠὲ Γιγάντων,
ἡδὺ γελῶν ἐρέεινε, τίνες βατράχοισιν ἀρωγοὶ
ἢ μυσὶ τειρομένοις· καὶ Ἀθηναίην προςέειπεν·
Ὦ θύγατερ, μυσὶν ἦ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ;
καὶ γάρ σου κατὰ νηὸν ἀεὶ σκιρτῶσιν ἅπαντες,
κνίσσῃ τερπόμενοι καὶ ἐδέσμασιν ἐκ θυσιάων.
Ὣς ἄρ ἔφη Κρονίδης· τὸν δὲ προςέειπεν Ἀθήνη·
ὦ πάτερ, οὐκ ἄν πώ ποτ' ἐγὼ μυσὶ τειρομένοισιν
ἐρχοίμην ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλά μ' ἔοργαν,
στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἵνεκ' ἐλαίου.

Schoenus mucronatus L. Diese Binsenart wächst häufig an dem Strande der griech. Inseln, vergl. Miguel hom. Flora, p. 60. — *καὶ κέρα κοχλίων λεπτῶν*, Hörner zarter Schnecken, d. i. zarte Schneckengehäuse. Diesen Vers hat Wolf nach einigen MSS. des Barnes aufgenommen, worin jedoch letzterer des Metrums wegen *κοχλίων* in *κοχλιέων* veränderte. Bei Ernesti steht folgender Vers: *καὶ κόρυθες κοχλιῶν λεπτῶν κράατ' ἀμφεκάλυπτον.* Ilgen änderte ihn in *καὶ δέρα κοχλιδίων λεπτῶν κρᾶτ' ἐκάλυπτον* um. — *φραξάμενοι*, dicht geschlossen, s. Jl. 13, 30. 17, 268. — *θυμοῦ δ' ἔμπλήντο*, ep. Aor. v. *πίμπλημι*.

v. 168—173. Der Dichter hat hier wahrscheinlich den Anfang des achten Buches der Ilias travestirt, wo die Götter sich unter des Zeus Vorsitz versammeln und über den Krieg zwischen den Troern und Griechen sich berathen. — *οὐρανὸν ἀστερόεντα*, s. Jl. 15, 371. — *πολέμου πληθύν*, die Menge des Krieges, d. i. der Krieger. *οἷος — Γιγάντων.* Äufserst komisch vergleicht der Dichter die Mäuse und Frösche mit den riesenmäfsigen Kentauren u. Giganten, s. v. 7. Über die Kentauren s. Od. 21, 95. — *Ἀθηναίην*, Zeus redet hier die Athene als Kriegsgöttinn an, als Beschützerinn bei kühnen und mit Klugheit ausgeführten Unternehmungen.

v. 174—176. *μυσὶν — πορεύσῃ*; Constr. *ἦ ῥα πορ. ἐπαλεξήσουσα μυσίν; — καὶ γάρ — ἅπαντες*, ein sehr komischer Beweggrund, warum Athene den Mäusen beistehen soll. — *ἐδέσμασιν ἐκ θυσιάων*, Speisen, die von den Opfern übrig sind. Eine andere Lesart ist: *ἐδέσμ. παντοδαποῖσιν;* die erstere Lesart scheint vorzüglicher, denn eben der Geruch von den fetten Opfern lockt die Mäuse nach dem Tempel.

v. 178—181. *οὐκ ἄν πώ — ἐρχοίμην*, nie werde ich gehen, s. Od. 15, 506. 19, 107. *ἐρχοίμην* ist eine Conjectur FAWolfs, welche er statt der Lesart der MSS. *ἐλθοίμην* gesetzt hat. Frank vermuthet, der Dichter habe *ἔλθοιμι* geschrieben, u. verweis't auf Buttm. Gr. Gr. 1, p. 362. — *ἔοργαν* st. *ἐόργασι*, eine Personalendung, welche dem alexandrin. Dialekte angehört, s. B. p. 197. R. p. 416. K. §. 123. 9. *λύχνους*, Lampen, od. Fackeln, vergl. Od. 19, 34.

τοῦτο δέ μου λίην ἔδακε φρένας, οἷά μ' ἔρεξαν.
πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα
ἐκ ῥοδάνης λεπτῆς, καὶ στήμονα λεπτὸν ἔνησα,
τρώγλας τ' ἐμποίησαν· ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέστη,
καὶ πολύ με πράσσει· τούτου χάριν ἐξώργισμαι.
[καὶ πράσσει με τόκον· τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοισιν.]
χρησαμένη γὰρ ὕφηνα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι.
ἀλλ' οὐδ' ὧς βατράχοισιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐθελήσω.
εἰσὶ γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι· ἀλλά με πρώην
ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λίην ἐκοπώθην,
ὕπνου δευομένην, οὐκ εἴασαν θορυβοῦντες
οὐδ' ὀλίγον καμμῦσαι· ἐγὼ δ' ἄϋπνος κατεκείμην,
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.
ἀλλ' ἄγε, παυσώμεσθα, θεοί, τούτοισιν ἀρήγειν,
μή κέ τις ἡμείων τρωθῇ βέλει ὀξυόεντι,

v. 181—183. ἔδακε φρένας, s. Jl. 5, 493. — οἷα d. i. ὅτι τοῖα, s. Od. 17, 479. ὃν ἐξύφ. καμοῦσα. Athene, die Vorsteherinn weiblicher Kunstfertigkeiten (s. Od. 2, 116.) übt auch selbst, wie die homer. Frauen, diese Kunst, vergl. Jl. 5, 734. 735. 8, 385. 386. Das Partic. καμοῦσα drückt die Mühe und den Fleiſs aus, womit sie das Gewand gewebt hatte. — ἐκ ῥοδ. — ἔνησα; ῥοδάνη ist der Faden des Einschlags, der Einschlag, der auch sonst κρόκη heiſst; στήμων, der Aufzug, vergl. Hesiod. O. et D. 156. στήμονι δ' ἐν παύρῳ πολλὴν κρόκα μηρύσασθαι.

v. 184—188. Diese Stelle hat viele Schwierigkeiten, und beinahe jeder Erklärer hat auf eine andere Weise sie zu heben versucht. Folgt man dem Wolf. Texte, welcher v. 186. als unächt verwirft, so wird der Sinn dieser Worte folgender sein: Athene hatte sich von einem Schneider Stoff zum Weben geliehen; sie konnte zur bestimmten Zeit nicht bezahlen; der Schneider bedrängte sie deshalb heftig. Jetzt hatten die Mäuse noch dazu das Gewand zerfressen; daher hatte wohl Athene genug Ursache, auf die Mäuse zu zürnen. ἠπητής ist nach den Schol. der Kleiderflicker, der Schneider, nicht der Weber, wie Ernesti will; denn die Göttinn hatte ja das Gewand selbst gewebt. Das Wort ἠπητής paſst gut zu den Worten τρώγλας τ' ἐμποίησαν, aber nicht zu v. 187. χρησαμένη — ἀποδοῦναι. Man muſs daher annehmen, daſs der Schneider ihr zugleich den Stoff zum Weben geliehen habe; πράσσειν τινά, etwas von jem. eintreiben, verlangen, so auch bei Lucian; χρήσασθαι, etwas sich leihen (s. κίχρημι). Von den übrigen Erklärungen folgt hier noch diejenige, welche Matthiä, Frank u. Kämmerer geben. Sie ordnen die Verse auf folgende Weise: v. 184. 187. 186.; dagegen verwerfen sie den 185sten Vers, und halten v. 186. καὶ πράσσει — ἀθανάτοισιν für unentbehrlich; denn gerade der Umstand, daſs der Schneider auch Zinsen vom Kapital verlangte, muſste den Zorn der Athene vergröſsern.

v. 188—192. οὐδὲ — φρένας ἔμπεδοι, nicht beständigen Sinnes, d. i. sie sind wankelmüthig, leichtsinnig, s. Jl. 6, 352. — καμμῦσαι d. i. καταμῦσαι, die Augen schlieſsen, schlummern, nachhom. — ἄϋπνος, schlaflos, mit kurzer Mittelsylbe, s. v. 47.

v. 194—198. παυσώμεσθα — ἀρήγειν. Über παύεσθαι mit dem

Πτερνογλύφον δ' ἐςιδὼν Καλαμίνθιος ἐς φόβον ἦλθεν,
ἥλατο δ' ἐς λίμνην φεύγων, τὴν ἀσπίδα ῥίψας.
Φιλτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης,
[Ὑδρόχαρις δέ τ' ἔπεφνε Πτερνοφάγον βασιλῆα,]
χερμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δὲ
ἐκ ῥινῶν ἔσταζε, παλάσσετο δ' αἵματι γαῖα.
Λειχοπίναξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην,
ἔγχει ἐπαΐξας· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.
Πρασσοφάγος δ' ἐςιδὼν ποδὸς ἕλκυσε Κνισσοδιώκτην,
ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήσας χειρὶ τένοντα.
Ψιχάρπαξ δ' ἤμυν' ἑτάρων πέρι τεθνηώτων,
καὶ βάλε Πρασσοφάγον, μήπω γαίης ἐπιβάντα·
πίπτε δὲ οἱ πρόσθεν, ψυχὴ δ' Ἀϊδόςδε βεβήκει.
Πηλοβάτης δ' ἐςιδὼν πηλοῦ δράκα ῥίψεν ἐπ' αὐτόν,
καὶ τὸ μέτωπον ἔχρισε, καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν.
Θυμώθη δ' ἄρα κεῖνος, ἑλὼν δέ τε χειρὶ παχείῃ

---

nes so nach MSS. auf, und bezog ihn auf Krambophagos v. 221. Dafs diese Beziehung FAWolf bezweifelt, hat er durch die Lücke angedeutet. Matthiä und Frank haben den Vers nach der Ausg. des Lycius. *Τυροφάγον δ' ἐπ' ὄχθης Λιμνήσιος ἐξενάριξεν.* — *Πτερνογλύφον*, Schinkenhöhler, ein Mäusename, *Καλαμίνθιος*, Krausemünzenfreund, ein Froschname. — *ἥλατο, saliit*, s. Jl. 12, 438. — *Φιλτραῖον*, nach einem Wiener Cd. statt *Λιτραῖον*, wie in Ernesti's Ausg. steht. *Φιλτραῖος*, von *φίλτρον*, der Liebestränke liebt, ein Mäusename. Ilgen erklärt: *pastinacas amans*; *Βορβοροκοίτης*, Schlammlieger, ein Froschname.

v. 230. FAWolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen, weil er in mehrern MSS. fehlt, und v. 231. sich auch besser an v. 229. anschliefst.

v. 231—236. *χερμαδίῳ* — *βρέγματος*, vergl. Jl. 5, 582. 586. *βρέγμα*, = *βρεχμός*, der Schädel, die Hirnschaale. — *παλάσσετο* — *γαῖα*, vergl. Jl. 5, 100. *παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ*, es ward mit Blute der Panzer besudelt. — *Λειχοπίναξ*, Tellerlecker, ein Mäusename. — *ἔγχει ἐπαΐξας*, s. Jl. 10, 348. 11, 361. — *Πρασσοφάγος*, Lauchesser, ein Froschname; *Κνισσοδιώκτης*, d. i. ὁ τὴν κνίσσην διώκων, Bratenriecher, ein Mäusename. — *ποδὸς ἕλκυσε*, in Jl. 13, 383. *ποδὸς ἕλκε*; 18, 537. *ἕλκε ποδοῖιν*; *ἑλκύειν*, die spätere Form. — *κρατήσας τένοντα*, s. v. 63.

v. 237—243. *Ψιχάρπαξ*. Dieser Name ist den Erklärern verdächtig, weil er schon v. 24 als Name der ersäuften Maus da gewesen ist. Bothe vermuthet dafür: *Ψυχάρπαξ*. — *μήπω γαίης ἐπιβάντα*, nach der Grammat. sollte es heifsen: *οὔπω γ. ἐπ.*; denn *μή*, *μήπω* steht nur dann beim Partic., wenn man dasselbe durch einen Bedingungssatz auflösen kann, s. R. p. 717. K. §. 605. 2. Ilgen verwirft diese Worte als eine Glosse und lies't nach Ernesti: *κατὰ νηδύος εἰς μέσον ἧπαρ*. — *ψυχὴ* — *βεβήκει*, s. Jl. 16, 856. 22, 362. — *Πηλοβάτης*, Schlammwandrer, Froschname. — *πηλοῦ δράκα*, Hand voll Schlamm, nachhomer. — *μέτωπον ἔχρισε*, er salbte ihm die Stirne, ein sehr komischer Ausdruck. — *παρὰ μικρόν*, beinahe u. *θυμώθη*, er gerieth in Zorn, beides nur in der Batrach. — *ἑλὼν δέ τε χειρὶ παχείῃ*, vergl.

κείμενον ἐν πεδίῳ λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,
τῷ βάλε Πηλοβάτην ὑπὸ γούνατα· πᾶσα δ᾽ ἐκλάσθη
κνήμη δεξιτερή, πέσε δ᾽ ὕπτιος ἐν κονίῃσιν.
Κραυγασίδης δ᾽ ἤμυνε, καὶ αὖτις βαῖνεν ἐπ᾽ αὐτόν,
τύψε δέ μιν μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἴσω
ὀξύσχοινος ἔδυνε, χαμαὶ δ᾽ ἔκχυντο ἅπαντα
ἔγκατ᾽ ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ.
Σιτοφάγος δ᾽, ὡς εἶδεν ἐπ᾽ ὄχθῃσιν ποταμοῖο,
σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ᾽ αἰνῶς·
ἥλατο δ᾽ ἐς τάφρον, ὅπως φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.
Τρωξάρτης δ᾽ ἔβαλεν Φυσίγναθον ἐς ποδὸς ἄκρον.
[ὦκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἥλατο φεύγων.]
Πρασσαῖος δ᾽, ὡς εἶδεν ἔθ᾽ ἡμίπνουν προπεσόντα,
ἦλθε διὰ προμάχων, καὶ ἀκόντισεν ὀξέϊ σχοίνῳ·
οὐδ᾽ ἔῤῥηξε σάκος, σχέτο δ᾽ αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.

τοῦ δ᾽ ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον
δῖος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
ὃς μόνος ἐν βατράχοισιν ἀρίστευεν καθ᾽ ὅμιλον·

---

v. 217. — *ἄχθος ἀρούρης*, die Last des Gefildes; Homer gebraucht Jl. 18, 104. Od. 20, 379. diesen Ausdruck von einem unnützen, trägen Menschen.

v. 246—253. *Κραυγασίδης*. Schreier, ein Froschname. — *ἤμυνε*, vertheidigte sich, vergl. Jl. 13, 814. — *πᾶς — ὀξύσχοινος ἔδυνε*, s. v. 164., vergl. Jl. 16, 340. *πᾶν δ᾽ εἴσω ἔδυ ξίφος — χαμαὶ δ᾽ ἔκχυντο ἅπ. ἔγκατα*, vergl. Jl. 4, 525. *ἐκ δ᾽ ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες*, und es stürzten alle Eingeweide zur Erde. — *Σιτοφάγος*, Mäusename. — *σκάζων*, hinkend, s. Jl. 11, 810.

v. 254. Dieser Vers fehlt in der Leipzig. Handschrift, und ist auch wegen des Inhalts verwerflich; denn wie konnte ihn die Maus angreifen, wenn der Frosch in den Sumpf sprang?

v. 255—257. *Πρασσαῖος*, Lauchmann, Froschname. — *ἡμίπνουν προπεσόντα*, näml. *Φυσίγναθον*; *ἡμίπνους*, halbathmend, halbtodt, nur in der Batrach. — *σχέτο — ἀκωκή*, vergl. Jl. 7, 248. *σχέτο* d. i. *ἔσχετο*, es blieb stecken, haftete.

v. 258—262. Diese 5 Verse fehlen in den ältern Ausgaben, weshalb sie Ernesti u. Matthäi eingeklammert haben. Sie stehen in der Ausgabe des Lycius u. in einem Leipz. MS. In den übrigen Handschriften finden sie sich zum Theil, aber mit grofsen Verschiedenheiten. FAWolf und Ilgen halten sie für ächt, und sie scheinen auch, wie Kämmerer bemerkt, durchaus nothwendig, um den Gegensatz des Folgenden desto deutlicher hervorzuheben. So wie nämlich gleich nachher, ein Held unter den Mäusen genannt wird, der es mit dem ganzen Heer der Frösche aufnehmen will; so wird auch hier ein Frosch genannt, der es wagt, gegen alle Mäuse anzukämpfen. *τετράχυτρον*, ein Helm, so weit als vier Töpfe. Ilgen, welcher dieses Wort als unpassend verwirft, hat aus *τετραχήτην*, der Lesart der MSS., *τετραχαίτην* gebildet, d. i. mit vier Helmbüschen; er vergleicht Jl. 6, 469. *λόφος ἱππιοχαίτης*. *Ὀριγανίων*, der Origanonfreund,

ὤρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ', ὡς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν
ἥρωας κρατερούς, κατέδυ δ' ὑπὸ βένθεσι λίμνης.

Ἦν δέ τις εἰνὶ μύεσσι νέος παῖς, ἔξοχος ἄλλων,
ἀγχέμαχος, φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου,
ὄρχαμος, αὐτὸν Ἄρην φαίνων, κρατερὸς Μεριδάρπαξ.
[ὃς μόνος εἰνὶ μύεσσιν ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.]
στῆ δὲ παρὰ λίμνην γαυρούμενος, οἷος ἀπ' ἄλλων,
στεῦτο δὲ πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητάων.

καί νύ κεν ἐξετέλεσσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,
εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ τότ' ἀπολλυμένους βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων·
κινήσας δὲ κάρη, τοίην ἐφθέγξατο φωνήν·
Ὢ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι·
οὐ μικρόν μ' ἔκπληξε Μεριδάρπαξ, κατὰ λίμνην
ἐνναίρειν βατράχους βλεμεαίνων· ἀλλὰ τάχιστα
Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον, ἠὲ καὶ Ἄρην,
οἵ μιν ἀποσχήσουσι μάχης, κρατερόν περ ἐόντα.
Ὣς ἄρ' ἔφη Κρονίδης· Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτε γ' Ἄρηος
ἰσχύσει βατράχοισιν ἀρηγέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.
ἀλλ' ἄγε, πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἢ τὸ σὸν ὅπλον
[κινείσθω μέγα, Τιτανοκτόνον, ὀβριμοεργόν,]

---

von ὀρίγανον, ein scharf oder bitter schmeckendes Kraut (Wintermeiran od. Dosten).

v. 263—265. ἦν δέ τις, vergl. Jl. 5, 9. — αὐτον Ἄρην φαίνων, dem Ares gleichend; eigentl. den Ares selbst darstellend, vergl. v. 259. — Μεριδάρπαξ, d. i. ὁ τὰς μερίδας ἁρπάζων, Brockendieb.

v. 266. hat FAWolf als eine Wiederholung von v. 260. eingeklammert. Auch Ilgen hält ihn für eine Glosse.

v. 267. 268. γαυρούμενος, sich brüstend, nur in der Batrach. — στεῦτο, er verhiefs, drohte, s. Jl. 21, 455.

v. 273—276. Ὢ πόποι, s. Od. 1, 32. — ἦ μέγα ἔργ. — ὁρῶμαι, vergl. Jl. 13, 99. 20, 344. 21, 54. ἦ μέγα θαῦμα etc. — βλεμεαίνων, h. l. drohend, mit Infin. kommt es in der Jl. nicht vor. — Παλλάδα, i. e. Ἀθηναίην, s. v. 173. πολεμόκλονον, s. v. 4. die kriegerisch tummelnde, ein Beiwort der Athene als Kriegsgöttinn, nur in Batrach.

v. 279—285. ἰσχύσει — ὄλεθρον; ἰσχύειν, vermögen, ist nachhom., eben so ἀρήγειν in der Verbindung τί τινι, etwas von einem abwehren, was bei Hom. ἀμύνειν ausdrückt. — ὅπλον, Waffe, Geschofs, h. l. vom Blitzstrahl; in Od. 14, 346. 21, 390. bedeutet es ein Tau. — κινείσθω — ὀβριμοεργόν. Matthiä verwirft mit FAWolf diesen Vers, weil er einen schlechten Rhythmus habe und mit dem letzten Verse v. 285. nicht zusammen stehen könne. Mit Recht hält Ilgen ihn dagegen für unentbehrlich, weil sonst das Verbum κινείσθω

ᾧ Τιτᾶνας ἔπεφνες, ἀρίστους ἔξοχα πάντων,
ᾧ ποτὲ καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,
Ἐγκέλαδόν τ' ἐπέδησας ἰδ' ἄγρια φῦλα Γιγάντων,
κινείσθω· οὕτω γὰρ ἁλώσεται, ὅςτις ἄριστος.

Ὣς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δ' ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν.
πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον,
αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν, δειμαλέον Διὸς ὅπλον,
ἧκ' ἐπιδινήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπτατο χειρὸς ἄνακτος.
πάντας μὲν δ' ἐφόβησε βαλὼν βατράχους τε μύας τε·
ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγε μυῶν στρατός, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον
ἵετο πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητάων,
εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων,
ὅς ῥα τότε βατράχοισιν ἀρωγοὺς εὐθὺς ἔπεμψεν.

Ἦλθον δ' ἐξαπίνης νωτάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,
λοξοβάται, στρεβλοὶ, ψαλιδόστομοι, ὀστρακόδερμοι,
ὀστοφυεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις,
βλαισοὶ, χειροτένοντες, ἀπὸ στέρνων ἐςορῶντες,
ὀκτάποδες, δικάρηνοι, ἀχειρέες — οἱ δὲ καλεῦνται

---

zu weit von seinem Substantiv, das es regirt, *ὅπλον*, entfernt sein würde. Aber auch der letzte Vers, welchen Ilgen verwirft, kann nicht entbehrt werden, weil sonst der Schlufssatz: *οὕτω γὰρ — ἄριστος* nicht gut passen würde. Solche verstärkende Wiederholungen eines Wortes kommen nicht selten bei Dichtern vor. Kämmerer übersetzt: Schleudre den Blitz, womit du die Titanen erschlugst —; schleudre ihn u. s. w. *Τιτανοκτόνον — ᾧ Τιτᾶνας ἔπεφνες*, vergl. Jl. 9, 124. *ἵππους — ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο.* Die Titanen, Söhne des Uranos und der Gäa, wollten sich, als Zeus seinen Vater Kronos entthront hatte, seiner Herrschaft nicht unterwerfen. Nach einem harten Kampfe (Titanomachie), wozu ihm die Kyklopen Blitz und Wetterstrahl gaben, stürzte er sie endlich in den Tartaros, vergl. Hesiod. th. 616—720. Apollod. 1, 2. 1. — *Καπανῆα*, Kapaneus, S. des Hipponoos u. der Laodike, einer der sieben Fürsten vor Theben, wurde vom Zeus mit dem Blitze erschlagen, weil er sich gerühmt hatte, selbst das Feuer des Zeus sollte ihn nicht hindern, die Mauer Thebe's zu ersteigen. — *Ἐγκέλαδον*. Enkelados, einer der Giganten, ward in dem Gigantenkampfe von Zeus mit dem Blitzstrahl getödtet. Er liegt unter dem Ätna, vergl. Virg. Aen. 3, 578. Apollod. 1, 6. 2. *ἐπέδησας* v. *πεδᾶν*, s. Jl. 16, 434. — *ἁλώσεται*, wird ergriffen, d. i. besiegt werden.

v. 287—293. *ψολόεντα κεραυνόν*, s. Od. 24, 538. — *δειμαλέον Δ. ὅπλον*, die furchtbare Waffe des Zeus, nur in der Batrach. — *ἀλλ' οὐδ' ὣς — στρατός*, s. 222. — *ἵετο — αἰχμητάων*, s. v. 268.

v. 296—305. *νωτάκμονες*, rückenbepanzert, eigentl. ambosrückigt, sehr komisches Beiw. der Krebse. — *ἀγκυλοχῆλαι*, krummscheerig, ist der Variante *ἀγκυλοχεῖλαι* vorzuziehen. — *βλαισοί*, mit nach aufsen gebogenen Füfsen, krummbeinig. — *δικάρηνοι*, doppeltbeköpft. Clarke vermuthet, dafs man *δικέραιοι* lesen müsse, und führt dazu eine Stelle aus der Thiergeschichte des Aristotel. 4, 2. an: *ἔχουσιν κεραίας δύο* (zwei Fühlhörner) *πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν μεγάλας καὶ τρα-*

καρκίνοι — οἵ ῥα μυῶν οὐρὰς στομάτεσσιν ἔκοπτον,
ἠδὲ πόδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχαι.
τοὺς καὶ ὑπέδδεισαν δειλοὶ μύες, οὐδ' ἔτ' ἔμειναν,
ἐς δὲ φυγὴν ἐτράποντο· ἐδύσετο δ' ἥλιος ἤδη,
καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη.

χείας. — *ἀχειρίες*, handlos, h. l. metaphor. *intractabiles*, ungreifbar. — *πολέμου τελετή* kann nicht das Ende des Krieges bedeuten; denn das würde nicht mit *μονοήμερος* übereinstimmen: es ist die Verwirklichung, die Vollziehung des Krieges, der Kriegszug (vergl. *τέλος γάμοιο* Od. 20, 74.), wie es auch die Venedig. Glosse durch *ἐνέργεια*, u. Ernesti durch *expeditio belli* erklärt.

